

RICHARD A. HUTHMACHER

**„So haben wir, mit höllischen
Latwergen ... Weit schlimmer
als die Pest getobt“: DAS
MÄRCHEN VON HIV ALS
URSACHE VON AIDS**

verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

1. Auflage 2023

Copyright © 2023 by verlag RICHARD A. HUTHMACHER
Website: verlag.richard-a-huthmacher.de
Alle Rechte vorbehalten.

Covergestaltung: verlag RICHARD A. HUTHMACHER
Layout/Satz: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

WARUM KEINE ISBN?

Im Nov. 2021 wurden mehr als 70 meiner Bücher verbrannt, ich wurde de facto vom nationalen und internationalen Buchhandel ausgeschlossen. Nun denn, publiziere ich fortan auf meiner Verlagswebsite. Auf dass der werthe Leser durch Erkenntnis zur Wahrheit und durch Wahrheit zum Widerstand gelange – sic semper tyrannis!

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors/Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Veröffentlichung, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Unbefugte Nutzungen, wie etwa Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung oder Übertragung, können zivil- oder strafrechtlich verfolgt werden.

RICHARD A. HUTHMACHER

(„... qui pro veritate militat in mundo“:
„Wohl an, ich will aufrührerisch sein“)

**„So haben wir, mit höllischen
Latwergen ... Weit schlimmer
als die Pest getobt“: DAS
MÄRCHEN VON HIV ALS
URSACHE VON AIDS**

verlag RICHARD A. HUTHMACHER

**„Hier war die Arzeney, die Patienten starben,
Und niemand fragte: wer genas?
So haben wir, mit höllischen Latwergen,
In diesen Thälern, diesen Bergen,
Weit schlimmer als die Pest getobt“**

(Johann Wolfgang von Goethe: Faust – Der Tragödie
erster Teil. Tübingen: Cotta. 1808, Seite 70)

**Und merket auf: Es war die Arzeney,
an der die Menschen starben.**

DAS BUCH

An der Behandlung von „AIDS“, an der Behandlung einer Krankheit, die es nicht gibt, sind bereits Millionen von Menschen gestorben; unzählige werden ihnen folgen. Gestorben, weil AIDS aus Profitgier sowie Macht- und Herrschaftsinteressen frei erfunden wurde; gestorben, weil viele sogenannte Wissenschaftler aus Eigennutz mitgespielt haben und weiterhin kooperieren – bei der Auf- führung des Stückes, das man mit Fug und Recht als „Des Kaisers neue Kleider“ bezeichnen könnte; gestor- ben, weil immer wieder andere „Krankheiten“ erfunden, weil vermeintlich neue Erkrankungen schlechterdings aus alten, wohlbekanntem geschaffen werden, damit die je Herrschenden ihre Untertanen in Angst und Schrecken versetzen (und sie dadurch umso leichter beherrschen sowie ihren, der Herrschenden Reichtum mehren) kön- nen; gestorben, weil die Menschen verlernt haben (bzw. weil man ihnen von Kindesbeinen an austreibt), selbstän- dig zu denken und eigenständig zu handeln; gestorben, weil die Menschen nicht mehr ihrem eigenen Denken und Fühlen vertrauen und sich ggf. zu Tode behandeln las- sen, obwohl sie sich völlig gesund fühlen (und auch ge- sund sind): nur deshalb zu Tode behandeln lassen, weil in einem Blut-Test (der in verschiedenen Labors, zu ver- schiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten völlig un- terschiedliche Ergebnisse liefert) Antikörper gegen ein bisher nie nachgewiesenes (HI-)Virus gefunden werden, die – wiewohl sie z.B. im Falle einer Impfung als Schutz gelten – nunmehr zum Nachweis einer Krankheit (AIDS) dienen, die, letztere, sui generis, also als eigenständiges

Krankheitsbild, überhaupt nicht existiert. Gestorben auch, weil die Justiz sog. AIDS-Kranke in vielen Fällen zwingt, sich behandeln zu lassen. Und sie dadurch ermordet. Gestorben, weil in den Labors der Rüstungskonzerne, des Militärisch-Industriellen Komplexes nach mikrobiellen Waffen gesucht wird, mit denen man die (weltanschaulich-politisch) je andere Seite vernichten will; dabei kommen Ergebnisse zustande, mit denen man den „Feind“ schrecken, zumindest aber bluffen kann. Solcherart sind wir allesamt eingebunden in ein Netz von Lügen und Trügen, in ein System ebenso gigantischer Fiktionen wie furchterregender Realitäten. Gestorben schließlich aus einer Vielzahl anderer Gründe, die in **„So haben wir, mit höllischen Latwergen ... Weit schlimmer als die Pest getobt“: DAS MÄRCHEN VON HIV ALS URSACHE VON AIDS**“ an- und aufgeführt werden.

Mithin: Das AIDS-Narrativ fungiert als Grundlage eines Demozids (id est: des weltweiten Massenkeulens von Menschen), es figuriert als Vorläufer der ultimativen Euthanasie-Aktion eines Corona-„Impf“- und Abspritz-Programms, dem, letzterem, schlussendlich wohl Milliarden von Menschen zum Opfer fallen dürften.

Somit behaupte ich und werde beweisen:

- ◆ AIDS“ ist keine Krankheit sui generis, sondern ein Syndrom, ein Symptomen-Komplex, der eine Vielzahl alt- und wohlbekannter Krankheiten reflektiert, die man – aus unterschiedlichsten Motiven – ab einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr mit

ihrem ursprünglichen Namen be-, sondern zu einer neuen, eigenständigen Krankheit ernannte; AIDS ist nichts anderes als alter Wein, der – oft aus Unkenntnis, durch interessierte Kreise jedoch in doloser Absicht – in neue Schläuche gefüllt wurde. Und wird. Weiterhin. Namentlich aus Profit-Gründen. Aber auch aus Herrschafts-Interesse.

- ◆ Das HI-Virus verursacht weder AIDS noch eine Immunschwäche-Erkrankung; es ist fraglich, ob es überhaupt eine pathogene Wirkung hat (sofern es, beispielsweise als Pro- oder Endovirus, tatsächlich existieren sollte).
- ◆ HIV konnte nie nachgewiesen werden: sämtliche Testverfahren und Nachweis-Methoden gehen fehl, erklären unzählige Gesunde zu potentiell tödlich Erkrankten. Aufgrund sog. Kreuz-Reaktionen werden selbst (völlig gesunde) Schwangere zu angeblich HIV-Infizierten. Mit allen fatalen Folgen. Für Mutter und Kind.
- ◆ Eine HIV-Infektion (sofern es eine solche in facto, nach Lage der Dinge überhaupt gibt) bleibt für das je betroffene Individuum ohne negative Aus- resp. Nachwirkungen; *einzig und allein die Behandlung sog. HIV-Positiver mit einschlägigen Medikamenten (AZT, sog. Kombinations-Therapien) führt zu den wohlbekanntesten Symptomen angeblich „AIDS-Kranker“, oftmals zu deren Tod.*
- ◆ AIDS ist nicht ansteckend (wiewohl Krankheiten, die fälschlicherweise als „AIDS“ bezeichnet werden, selbstverständlich ansteckend sein können).

- ◆ Solche und ähnliche Ungereimtheiten und Ungeheuerlichkeiten (die uns zudem als medizinisches Wissen verkauft werden) sind nicht die Folge bedauerlicher Missverständnisse, sondern ein Wissenschafts-, mehr noch: ein gesellschaftlich-politischer Skandal, eine Tragödie, die ihresgleichen sucht. Resp. suchte. Bis „Corona“ kam.
- ◆ Und sie, diese Ungeheuerlichkeiten, sind – letztlich – von denen zu verantworten, die grundsätzlich nicht davor zurückschrecken, Menschen ins Elend zu treiben, in Kriege, Not und Tod. Als ob es solchen Individuen, die nicht verdienen, Mensch genannt zu werden, auf ein paar Millionen „AIDS“-Tote mehr oder weniger ankäme!
- ◆ Die Fiktion von HIV und AIDS ist ein gigantischer Betrug, der zur Verschleierung eines aberwitzigen Verbrechens dient, eines Verbrechens von derartigem Ausmaß, dass diejenigen, die es zu vertreten haben, aber auch die, welche es aus Profitgier und/oder sonstigem Eigennutz mittragen, vor ein Kriegsverbrecher-Tribunal gehören. Denn es handelt sich schlichtweg um Mord, Massenmord, Völkermord (Lemma: „AIDS“ und Afrika!), die hier betrieben werden.

Mittlerweile gibt es genügend Beweise, dass die (bisher, schätzungsweise, 30 Millionen) „AIDS“-Toten nicht Opfer von HIV, sondern Leid-Tragende eines monströsen Verbrechens gegen die Menschlichkeit sind: Jeder, der hier vor die Augen verschließt, macht sich mitschuldig am Tod derer, die sich – aus Unkenntnis und/oder Angst – ange-

deihen lassen, was „interessierte Kreise“ ihnen als „AIDS“-„Therapie“ verkaufen.

Mit diesen Behauptungen mache ich mir, wiederum, mächtige Feinde; ich erkläre unmissverständlich:

**Aufgemerkt: Sollt ich zu Tode kommen,
nicht Hand hab ich an mich gelegt,
das Leben hat man mir genommen,
ohne Zweifel, keine Frage**

INHALTSVERZEICHNIS

DAS BUCH.....	5
BÜCHERVERBRENNUNG. ANNO 2021.....	14
WARUM ICH SCHREIBE.....	16
EINFÜHRUNG IN:„DIE AIDS-LÜGE“.....	17
NACHTRÄGE UND BEIWERK ZU:.....	
EINFÜHRUNG IN „DIE AIDS-LÜGE“.....	54
I. WIE ALLES ANFING:.....	
AIDS – DIE „4H DISEASE“.....	87
PARERGA UND PARALIPOMENA ZU:.....	
WIE ALLES ANFING: AIDS –.....	
DIE „4H DISEASE“.....	108
II. NOTA BENE:.....	
„HIV IST EIN UNBEWIESENES PHANTOM.“.....	
„HIV KANN NICHT AIDS AUSLÖSEN.“.....	
„DER AIDS-TEST IST WERTLOS UND.....	
GEFÄHRLICH“.....	120
PARERGA UND PARALIPOMENA ZU:.....	
NOTA BENE:.....	
„HIV IST EIN UNBEWIESENES PHANTOM.“.....	
„HIV KANN NICHT AIDS AUSLÖSEN.“.....	
„DER AIDS-TEST IST WERTLOS UND.....	
GEFÄHRLICH“.....	154
III. HIV-TESTS – NICHTS WEITER ALS.....	
EIN GROSSER UND GROSS ANGELEG-.....	
TER BETRUG.....	179
PARERGA UND PARALIPOMENA ZU:.....	
HIV-TESTS – NICHTS WEITER ALS.....	

EIN GROSSER UND GROSS ANGE- LEGTER BETRUG.....	209
IV. „VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN“ UM EIN VIRUS, DAS ES (WAHRSCHEINLICH) GAR NICHT GIBT.....	230
PARERGA UND PARALIPOMENA ZU: „VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN“ UM EIN VIRUS, DAS ES (WAHRSCHEINLICH) GAR NICHT GIBT.....	314
V. NIEMAND HAT BISHER BEWEISEN. KÖNNEN, DASS EINSCHLÄGIGE VIREN DIE KRANKHEITEN, DIE SIE – ANGEBLICH – VERURSACHEN, AUCH TAT- SÄCHLICH AUSLÖSEN.....	402
PARERGA UND PARALIPOMENA ZU: NIEMAND HAT BISHER BEWEISEN. KÖNNEN, DASS EINSCHLÄGIGE VIREN DIE KRANKHEITEN, DIE SIE – ANGEBLICH – VERURSACHEN, AUCH TATSÄCH- LICH AUSLÖSEN.....	427
VI. HI-VIREN WURDEN NIE NACHGE- WIESEN. UND HIV-GENE SIND BESTAND- TEILE DES MENSCHLICHEN GENOMS.....	438
PARERGA UND PARALIPOMENA ZU: HI-VIREN WURDEN NIE NACHGEWIE- SEN. UND HIV-GENE SIND BESTAND- TEILE DES MENSCHLICHEN GENOMS.....	481
VII. „AIDS IST KEINE KRANKHEIT, VIEL- MEHR EINE SEMANTISCHE KONSTRUK- TION, EINE WILLKÜRLICHE BEZEICH- NUNG ...“.....	516

PARERGA UND PARALIPOMENA ZU:	
„AIDS IST KEINE KRANKHEIT, VIEL-	
MEHR EINE SEMANTISCHE KONSTRUK-	
TION, EINE WILLKÜRLICHE BEZEICH-	
NUNG ...“	580
VIII. EIN DENKWÜRDIGES INTERVIEW	
ZUR ERKLÄRUNG DER „AIDS-LÜGE“	630
PARERGA UND PARALIPOMENA ZU:	
EIN DENKWÜRDIGES INTERVIEW	
ZUR ERKLÄRUNG DER „AIDS-LÜGE“	681
IX. „AIDS“ UND AFRIKA	695
ANSTELLE EINES NACHWORTS	773
PERSPEKTIVEN	781
DER AUTOR. UND SEIN WERK. ODER:	
WAS ICH DENKE, WAS ICH FÜHLE, WAS	
NOCH ZU HOFFEN BLEIBT	
GEGEN DAS VERGESSEN	
IN EINER ZEIT, IN DER WIEDER BÜCHER	
BRENNEN, IST AUCH MENSCHEN ZU	
VERBRENNEN NICHT MEHR WEIT	812
ZWEIER MENSCHEN ZEIT – ZUM STERBEN	
GEBOREN, ZU LEBEN BEREIT	1268
DER AUTOR. UND SEIN WERK	
TEIL 2	1276
SCHLUSSREDE	1488
DER SCHLÄFER	1490
DIE DEUTSCHE TODESFUGE	1491
OPERATION „GOMORRHA“. ODER:	
ὈΛΟΚΑΥΣΤΟΣ (HOLOCAUSTOS) –	
VOLLSTÄNDIG VERBRANNT: EINE	
SCHANDE FÜR DIE, DIE MAN BEFREIER	

GENANNT.....	1507
DRESDNER TOTENTANZ – (K)EIN.....	
FASSNACHTS-VERGNÜGEN.....	1514
KRIEGE. ÜBERALL AUF DIESER UNSRER.....	
WELT.....	1523
CORONA: DIE GRÖSSTE LÜGE DER.....	
MENSCHHEITSGESCHICHTE.....	1524
DIE BERGPREDIGT. ALS MÖGLICHE.....	
ANTWORT AUF DIE EXISTENTIELLEN.....	
FRAGEN UNSERES LEBENS.....	1527
AUF DASS BLUMEN WACHSEN AUS.....	
ALLEN WAFFEN DIESER WELT:.....	
HOMO DEUS EST, ECCE, DEUS HOMO,.....	
HOMINE!.....	1539

Im November 2021 wurden 71 meiner Bücher – namentlich solche, die irgendeinen Bezug zu „Corona“ aufweisen – verbrannt, will meinen in digitaler Zeit: im Internet und in den einschlägigen Archiven gelöscht; es ist dies die erste derartige Bücherverbrennung seit 1933!

Die Löschung erfolgte – auf Druck von Amazon, Google/Youbube, XinXii u.a. – durch den EBOZON-VERLAG, der feige einknickte, mich zudem um sämtliches Honorar für meine Bücher betrog:

**SCHANDE ÜBER IHN, DEN EBOZON-
VERLAG. ICH ÜBERGEBE IHN HIERMIT
NICHT DEN FLAMMEN, VIELMEHR DER
VERACHTUNG DURCH DIE MENSCH-
HEIT. Jedenfalls der einer alten, einer
anständigen Zeit.**

**WARUM ICH
SCHREIBE**

Mit Jedem Wort
Mit Jedem Satz
Mit Jedem Punkt
Und Jedem Strich
Gehe Ich
Erkenntnis Und Wahrheit
Ein Stück Entgegen

Bisweilen Ängstlich Zwar
Meist Aber Recht Verwegen
Und Selten
In Der Tat Verlegen

Um Ein Paar Worte

Nur

Und Doch Um Vieles Mehr

EINFÜHRUNG IN: „DIE AIDS-LÜGE“

Vor einiger Zeit habe ich zwei Bücher unter dem thematischen Schwerpunkt *„Wie unsere Oberen uns belügen*

und betrügen“ veröffentlicht ¹ ²; auch „Die AIDS-Lüge“ (aus der Reihe „Die Schulmedizin – Segen oder Fluch“) resp. „So haben wir, mit höllischen Latwergen ... Weit schlimmer als die Pest getobt“: **DAS MÄRCHEN VON HIV ALS URSACHE VON AIDS**“ ließe sich problemlos unter dieser Agenda abhandeln.

¹ Richard A. Huthmacher: Von der Mär, die Erde sei eine Kugel. Wie unsere Oberen uns belügen und betrügen. Band 1. Norderstedt, 2017:

„Von der Mär, die Erde sei eine Kugel“ und „Die Mär von der Evolution“ (Band 1 und Band 2 von „Wie unsere Oberen uns belügen und betrügen“) versuchen, eine Vorstellung – die von der Erde als Scheibe und die von Mensch und Natur als Produkt eines Schöpfungsaktes und Weltenplans – ins kollektive Gedächtnis zurückzurufen, eine Vorstellung, die den Menschen über Jahrtausende selbstverständlich war. Und derart präsent, dass sich die Annahme einer flachen Erde selbst in der UN-Flagge widerspiegelt. Warum jedoch wollen „unsere Oberen“ uns heutzutage einreden, die Erde sei eine Kugel und die Evolution schöpferische Kraft schlechthin? Weil solch gigantische Projekte der MindKontrol den Herrschenden beweisen, dass sie uns ebenso willkürlich wie in wohlbedachter Absicht und jederzeit nach Belieben manipulieren können. Bezüglich unserer Auffassung vom Sein und unserer Vorstellung vom Entstehen und Vergehen, die – Auffassung wie Vorstellung – vom Urknall und der Evolution (wohin? wozu?) bis zum Erlöschen des Universums reichen, von der Idee einer (göttlichen) Schöpfung bis zur Rückkehr des Menschen in den Schoß derselben.

² Richard A. Huthmacher: Die Mär von der Evolution. Wie unsere Oberen uns belügen und betrügen. Band 2. Norderstedt, 2017: Wenn wir in der Kreatur Absicht und Willen eines allumfassenden schöpferischen Plans erkennen, gehen wir mit uns und den andern, mit allem, was krecht und fleucht, auch mit unserer Zu-

kunft verantwortungsvoller um, als wenn wir uns hi-neingeworfen fühlen in eine zufällige und willkürliche Gegenwart. Dann sind wir empathisch mit all dem, was Teil dieser wunderbaren Schöpfung. Und versuchen gar, die zu verstehen, die uns einreden wollen, wir seien zufällig entstanden, beliebig geworden und nur für uns und unser eigenes Wohlergehen verantwortlich ... Schließlich sollte man nicht außer Acht lassen, dass Darwins biologischer Determinismus zur Grundlage des Sozialdarwinismus wurde, zum Versuch, die Ideologie der Ungleichheit und Ungleichwertigkeit als (vermeintlich) biologischen Ist-Zustand auf einen gesellschaftlich-moralischen Sollzustand zu übertragen. Selbstverständlich ist die Evolutions-Theorie nicht nur, nicht in erster Linie (Natur-)Wissenschaft. Offensichtlich ist sie auch, vielmehr zuvorderst ein gesellschaftlich-politisches Paradigma, welches diejenigen, die davon profitieren, mit all ihrer Macht zu verteidigen versuchen.

Jedenfalls und offensichtlich sind an der Behandlung einer Krankheit, die es nicht gibt, bereits Millionen von Menschen gestorben; unzählige werden ihnen folgen:

- Gestorben, weil AIDS aus Profitgier sowie Macht- und Herrschaftsinteressen frei erfunden wurde.
- Gestorben, weil viele sogenannte Wissenschaftler aus Eigennutz mitgespielt haben und weiterhin kooperieren: bei der Aufführung des Stückes, das man mit Fug und Recht als „Des Kaisers neue Kleider“ bezeichnen könnte.
- Gestorben, weil immer wieder andere „Krankheiten“ erfunden, weil vermeintlich neue Erkrankungen schlechterdings aus alten, wohlbekanntem geschaffen werden, damit die je Herrschenden ihre

Untertanen in Angst und Schrecken versetzen ^{3 4}
(und sie dadurch umso leichter beherrschen sowie
ihren, der Herrschenden Reichtum mehren) kön-
nen ^{5 6 7}.

³ S. beispielsweise: Lauritsen, John, and Ian Young: The AIDS Cult: Essays on the Gay Health Crisis. Askleopios, 1997. In einer Buchbesprechung (Springfield Advocate, <https://web.archive.org/web/20160811085307/http://virusmyth.com/aids/books/jlbcult-rev1.html>, abgerufen am 03.03.2019) ist zu lesen: "In 1942, American physiologist Walter B. Cannon wrote about a phenomenon he called 'voodoo death'. In his essay of the same name, Cannon detailed anthropological accounts of Aboriginal tribes whose doctors have the power to kill errant tribe members merely by pointing a bone at the offender. The condemned believes in the power of the shaman's curse, and within a matter of hours or days dutifully dies as prescribed. In The AIDS Cult, gay rights activist and HIV/AIDS dissident John Lauritsen has compiled a compelling group of 10 essays on the 'bone-pointing' aspects of the AIDS epidemic."

⁴ Wie psychisch krank muss unsere Gesellschaft die Menschen machen, wenn diese sich absichtlich mit dem (vermeintlich) tödlichen HI-Virus infizieren, um dann an der – tatsächlich – tödlichen Behandlung der angeblich tödlichen Erkrankung zu sterben: „Nicht nur Hypochonder und Simulanten wissen, wie man mit vorgetäuschten oder eingebildeten Krankheiten Aufmerksamkeit zu seinen Gunsten erregen kann, auch für psychisch Kranke haben 'richtige Krankheiten' oft einen erlösenden, therapeutischen Effekt. Mit einer Krebsdiagnose sind bei einigen plötzlich jahrelange Depressionen wie weggeblasen, endlich weiß man, was man hat und hat eine Erklärung dafür, dass es einem schlecht geht. Wie innerlich leer, tot und abgestumpft muss man sein,

dass man sich absichtlich mit HIV infiziert [„pozzen“ genannt], dafür auch noch Geld bezahlt, um sich wieder ‚lebendig‘ zu fühlen oder mit der Krankheit in der Szene angeben zu können, als handelte es sich um eine Trophäe?“ (Pozzen: Der perverse Handel mit dem Virus – rituelle HIV-Infektion als ultimativer Kick, <https://dieunbestechlichen.com/2017/09/pozzen-der-perverse-handel-mit-dem-virus-rituelle-hiv-infektion-als-ultimativer-kick/?cn-reloaded=1>, abgerufen am 28.02.2019.)

- 5 Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin - Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 1. Norderstedt, 2016:

Die Psychiatrie hat eine janusköpfige Doppelfunktion: Sie soll nicht nur psychisch leidenden Menschen helfen, sondern und insbesondere auch sozial abweichendes Verhalten kontrollieren sowie auffällige, nicht berechenbare, unerwünschte, kurzum abweichende Handlungsweisen sanktionieren. [Hier stellt sich, in der Tat, die Frage, inwiefern und inwieweit es überhaupt Krankheiten im psychiatrischen Sinne gibt, oder ob diese nichts weiter sind als gesellschaftliche Konstrukte zur Erklärung nicht unmittelbar einsichtigen Verhaltens sozial devianter und deshalb so genannter psychisch Kranker.]

Psychiater sind befugt, Zwang und Gewalt auszuüben, und dies im staatlichen Auftrag; dadurch ist ihre Funktion der ordnungspolitischen Rolle der Polizei vergleichbar und ergänzt die Tätigkeit der Hüter dessen, was nach gesellschaftlichem Konsens (?) für Recht und Ordnung gehalten wird: „Wo staatlich sanktionierte Eingriffe notwendig erscheinen, ohne dass Delikte begangen wurden, tritt die Ordnungsmacht Psychiatrie in Aktion.“

Gleichwohl wird die Ordnungsfunktion der Psychiatrie kaum wahrgenommen, weil die Anwendung von Gewalt als Hilfe für den Patienten verschleiert wird; allenfalls werden gewalttätige Exzesse ruckbar, die dann als Entgleisungen von Einzelnen, nicht jedoch als zwangsläufige Folgen eines menschenverachtenden Systems kaschiert werden.

- ⁶ Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin - Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 2. Norderstedt, 2016: Offensichtlich ist es lukrativ, Krankheiten zu behandeln; noch lukrativer dürfte es sein, Krankheiten, sozusagen nach Maß, zu konstruieren (um das in diesem Zusammenhang unschöne Wort „erfinden“ zu vermeiden) und solche „Erkrankungen“ dann nach Gusto zu „therapieren“.

Auch diesbezüglich ist der Medizinisch-Industrielle-Komplex, allen voran die pharmazeutische Industrie, „innovativ“; der Erfindungsreichtum reicht von A bis Z, von Alzheimer und Burn-out über Chronisches Erschöpfungssyndrom, Depression, Prä-Demenz, -Diabetes, -Hypertonie und -Osteoporose bis zur weiblichen Unlust, zur Sozialphobie und zu Zappelbeinen (wissenschaftlicher klingend: restless legs).

Die Liste der Krankheiten, die dank geschickter Inszenierung entsprechend interessierter Kreise (namentlich der Pharma-Lobby) immer mehr Beachtung finden, ist lang und wird immer länger: Sozialphobien, saisonal-affektive Störungen, weibliche sexuelle Dysfunktion – Was funktioniert? Was funktioniert nicht? Warum soll es gerade so und nicht anders funktionieren? – sind nur einige, wenige, in Anbetracht der damit verbundenen Stigmatisie-

rung als Krankheit indes alles andere als lustige Stilblüten, welche der Geschäftssinn des medizinischen Merkantilismus´ treibt.

Die einschlägigen Anglizismen für „erfundene Krankheiten“ heißen beispielsweise „condition branding“ oder auch „motivational deficiency disorder“.

Bewegten sich die Menschen früher, ebenso naturgegebenen wie schicksalsbedingt, auf einem emotionalen Kontinuum, das nun einmal von überschwänglich bis todtraurig reicht, so sind sie heute, angeblich, manisch-depressiv; schlief man dazumal, hin und wieder jedenfalls, ganz einfach schlecht, gilt es heutzutage, stante pede ein Schlaf-Apnoe-Syndrom abzuklären und auszuschließen; hatten Frauen vormals – mal mehr, mal weniger oder auch keine (und insofern dann insoweit natur-gegebene) und Männer ehemals im Allgemeinen keine – Beschwerden in den „Wechseljahren“, glauben „Wissenschaftler“ heute, (mit tatkräftiger Unterstützung der Pharmaindustrie) ihre Karriere mit der Untersuchung des (angeblich männlichen wie des weiblichen) Klimakteriums befördern zu können. Ließ man früher Säuglinge und Kleinkinder (entwicklungsgemäß) schreien, bis sie sich ausgeschrien hatten, braucht es mittlerweile Schrei-Ambulanzen. Und „Kinderärzte spezialisieren sich neuerdings auf Ein- und Durchschlafstörungen, erforschen Teilleistungsschwächen und Schwerbegabungen, testen auf Aufmerksamkeitsdefizit und Hyperaktivität. Durch diesen Parcours der drohenden Diagnosen kommen nur Kinder, deren Eltern noch wissen, dass Umwege die Ortskenntnis erhöhen, Lärm, Streit und Durcheinanderplappern ein Erkennungszeichen der 18-Monatigen bis 18-Jährigen sind und dass Lebensläufe nach Norm nur in der Phantasie von

Personalchefs vorkommen.“

Offensichtlich konstruiert der Medizinisch-Industrielle-Komplex weltweit und maßgeschneidert Krankheiten – für Gesunde, die zuvor nichts von ihrer angeblichen Erkrankung wussten.

- ⁷ Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin - Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 3. Norderstedt, 2016: „Wissenschaftlicher Betrug ist in der Impfstoffindustrie so alltäglich, dass er beinahe das voreingestellte Geschäftsmodell darstellt. Die Wahrheit ist, dass die meisten Impfstoffe nicht wirken; um sie also wirksam erscheinen zu lassen, mischen Forscher regelmäßig Antikörper in Blutproben geimpfter Testpersonen, damit es so aussieht, als habe der Impfstoff dem Körper geholfen, diese Antikörper zu bilden.

Genau das macht Merck nach Aussagen von Virologen, die früher für das Unternehmen tätig waren, mit MMR[Masern, Mumps, Röteln]-Impfstoffen. Die Virologen haben bei der Regierung in Washington eine Beschwerde nach dem False Claims Act eingereicht. Das besagte Vorgehen erklärt auch, warum 97 Prozent der Kinder, die sich mit Masern oder Mumps anstecken, schon gegen Masern und Mumps geimpft waren“ [Adams, M.: Impfstoffforscher wegen Betrugs angeklagt, ihm drohen 20 Jahre Gefängnis wegen eines gefälschten AIDS-Impfstoffs. Kopp-Online vom 28.06.2014, <http://info.kopp-verlag.de/medizin-und-gesundheit/natuerliches-heilen/mike-adams/impfstoffforscher-wegen-betrugs-angeklagt-ihm-drohen-2-jahre-gefaengnis-wegen-eines-gefaelschten-a.html>, abgerufen am 28.05.2016].

- Gestorben, weil die Menschen verlernt haben (bzw. weil man ihnen von Kindesbeinen an austreibt), selbständig zu denken und eigenständig zu handeln ⁸: Es gibt ein verbindliches *World Core Curriculum* der UNESCO, mit dem alle Kinder dieser Welt auf das (neu) eingenordet werden, was sie, nach Meinung ihrer „Oberen“, wissen und glauben und zu wissen glauben sollen: „Man muss ... nur ihre Kinder stehlen ... Ich spreche ... von

⁸ THE FEAR OF LOSING HIV. By Bob Findle. October 1998, <https://web.archive.org/web/20101205092349/http://www.virus-myth.com/aids/hiv/bffear.htm>, abgerufen am 03.03.2019:

“What? Is that headline a typo? Shouldn't it be 'Fear of Getting HIV?' No. We do not need another article about the fear of getting HIV. We understand that fear. It has been skillfully and unrelentingly marketed to us by the HIV/AIDS industry until HIV=AIDS=DEATH is accepted without question, without proof, and obvious contradictions brushed aside without regard. But what is this fear of losing HIV? Before I start, I should explain what losing HIV would be.

The end of AIDS can only begin by losing HIV from the equation. All HIV treatments, cures and hysteria have to go. HIV is a dead end. False representations and promotion of HIV have to stop. The AIDS defining diseases must be unlinked and treated as the separate conditions they are. The solution for AIDS will happen when the real (not HIV) multi-factorial causes of immune suppression are allowed to be addressed. Losing HIV would mean seeing that we believe in HIV because that is all we have been taught to believe in, all we are presented with and allowed to see [e.U.].

der Veränderung ... [des] Wertesystems. Das trennt sie ... von der Welt ihrer Eltern“^{9 10}.

⁹ David Crosby von der Rockgruppe „Crosby Stills and Nash“. Zit. nach: Taubert, N.: Die heimliche Umerziehung. Das neue Menschenbild der Vereinten Nationen. In: Info Vero: Social Engineering, 54 ff., <https://quovadisverlag.net/media/pdf/cd/5d/e5/Nicola-Taubert-Die-heimliche-Umerziehung-der-Gesellschaft-und-das-neue-UN-Menschenbild-INFO-VERO.pdf>, abgerufen am 04.02.2019

¹⁰ Und so glauben wir. Oder wissen wir. Oder glauben wir zu wissen. Oder haben wir zu wissen:
Dass AIDS eine todbringende Krankheit und das HI-Virus deren Erreger ist. Dass die Erde rund ist und alle Menschen vom Affen abstammen. Dass im Holocaust mehr als 5 Millionen Juden ermordet wurden und dass in den Rheinwiesen-Lagern nicht mehr Menschen gestorben sind als andernorts. Dass man Dresden, Hiroshima und Nagasaki dem Erdboden gleichmachen musste, um weiteres Leid zu verhindern.
So also glauben wir das, von dem die je Herrschenden glauben, dass wir es glauben sollen. Und wenn wir nicht in Bälde aufhören zu glauben und anfangen zu erkennen, wird es bald nichts mehr geben, an das wir glauben können. Weil die Erde sehr wohl ohne ihren größten Parasiten, den Menschen, leben kann.

- Gestorben, weil die Menschen nicht mehr ihrem eigenen Denken und Fühlen vertrauen ¹¹ und sich ggf. zu Tode behandeln lassen, obwohl sie sich völlig gesund fühlen (und sind): nur deshalb, weil in einem Blut-Test ¹² (der in verschiedenen Labors, zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten völlig unterschiedliche Ergebnisse liefert)

¹¹ Sky Gilbert: Aids and the politics of fear. *The National Post* (Canada) vom 01.12.1998:

“I remember a particularly sadistic elementary school teacher. Once a week he would march into our classroom and demand that five students place their open hands on their desks. Then he would beat each of the exposed hands once with the strap. ‘That’s for nothing!’ he’d say.

The implication was clear and threatening. If a student could receive a single strap for ‘nothing’, then what for a real crime? Thankfully, our schools no longer use the fear of corporal punishment as a teaching method. Why then, do we continue to use fear as a tactic in our health and social policy?

Since the first discovery of what was called a mysterious ‘gay cancer’ in 1981, the politics of AIDS has been ruled by fear. Fear of disease, death, difference, and ultimately fear of touch and human love“ [e.U.].

¹² In search of HIV. Analysis of the value of the tests used for “HIV infection“, <https://web.archive.org/web/20001118003800/http://www.cesil.com/0898/enfrah08.htm>, abgerufen am 22.03.2014; e.U:

“Conclusion: The antibody tests (the ELISA, Western Blot and p24 antigen capture assay) ... are non able to indicate with reasonable assurance they can face an HIV infection and so the assertion that WB positive predictive value ... can be considered higher than 99% does not correspond with reality. These tests show reactions of a variable or rather undetermined specificity, so that they cannot allow a distinction between cross-reaction

Antikörper gegen ein bisher nicht nachgewiesenes (HI-)Virus gefunden werden, die – wiewohl sie z.B. im Falle einer Impfung als Schutz gelten¹³– nunmehr zum Nachweis einer Krankheit (AIDS) dienen, die sui generis, also als eigenständiges Krankheitsbild, überhaupt nicht existiert.

and 'HIV infection' ...

None of the tests examined seems to be sufficiently sure to detect an HIV infection. Paradoxically not even the 'direct virus detection' is able to do answer to the same question. As a matter of facts there is an incompatible discordance among the results obtained with different methods. These discordances are by themselves logical incompatibilities that invalidate them. Besides, the existence of an entity that one can reasonably name 'HIV virus' is not proved, as far as its proteins, its genome, its physical particle are concerned.“

Derselbe, daselbst, abstract, <https://web.archive.org/web/20010509181532/http://www.cesil.com/0898/eafrac08.htm> (Ab-ruf: die cito; e.U.): „The diagnosis of HIV infection is made according to the results of particular tests, of which the most important is the Western Blot, also named 'confirmatory test'. This one, on its turn, may or may not be corroborated by other tests. But, a methodological and comparative analysis of anyone of them let one conclude for a complete lack of specificity (and real validity).“

¹³ Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 3. Norderstedt, 2016, S. 180 f. :

Notabene: Durch die Zugabe von Adjuvantien [Hilfsstoffen und Zusätzen] wird die Antikörper-Bildung im Blut des Impflings verstärkt resp. überhaupt erst hervorgerufen – ohne Zugabe der Adjuvantien wäre ein „Impferfolg“, der unter schulmedizinischen Kriterien einzig und allein am Vorhanden-Sein resp. Anstieg des Antikörper-Titers festgemacht wird, weder mess- noch nachweisbar!

„Obwohl die Antikörperproduktion erst durch diese – giftigen – Substanzen angeregt wird, sind die Experten der Ansicht, dass die vom geimpften Organismus als Abwehrmittel erzeugten Antikörper nicht spezifisch für das Adjuvans, sondern für die daran hängenden Antigenpartikel (also Erreger) sind. Für diese Hypothese, die schon viele Jahrzehnte alt ist, scheint es jedoch keinen wissenschaftlichen Beweis zu geben.

Es ist deshalb die Frage, wie spezifisch die Antikörper überhaupt für bestimmte Krankheiten bzw. Erreger sind. Möglicherweise reicht es aus, Aluminiumhydroxid oder squalenhaltige Emulsionen [oder sonstige Adjuvantien] zu impfen, um alle möglichen Antikörper-Meßwerte zu erhalten ...“ [Adjuvans, <http://www.impfkritik.de/adjuvans/index.html>], abgerufen am 18.06.2016]

- Gestorben, weil die Justiz sog. AIDS-Kranke in vielen Fällen zwingt, sich behandeln zu lassen. Und sie dadurch ermordet ^{14 15}:

¹⁴ Deutscher Bundestag. 11. Wahlperiode. Drucksache 11/7200 vom 31.05.1990. Sachgebiet 212. Endbericht der Enquete-Kommission. „Gefahren von AIDS und wirksame Wege zu ihrer Eindämmung“ gemäß Beschluß des Deutschen Bundestages vom 8. Mai 1987 und vom 5. Februar 1988. Drucksachen 11/244 (neu), 11/1754, S. 172:

„Dem wird entgegengehalten, daß nach unserem Grundrechtssystem zwar jeder selbst entscheiden darf, ob und welche Informationen er sich über seine Person verschafft. Das Grundgesetz verbürge indessen niemandem ein Recht auf Nichtwissen zu Lasten Dritter. Das Seuchenrecht gebe eine die allgemeine Handlungsfreiheit einschränkende Rechtsgrundlage, um gegebenenfalls jemanden auch gegen dessen Willen zu untersuchen und über den Befund und die sich daraus ergebenden Konsequenzen aufzuklären. Eingriffe in die körperliche Unversehrtheit, etwa die Entnahme von Blut zu Untersuchungszwecken ohne oder gar gegen den Willen des Betroffenen, sind am Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit nach Artikel 2 Abs. 2 Satz 1 GG zu messen. Behördliche Maßnahmen wie die Absonderung (§ 37 Abs. 1 BSeuchG) oder die zwangsweise Unterbringung in einer abgeschlossenen Einrichtung (§ 37 Abs. 2 BSeuchG) berühren das Grundrecht auf Freiheit der Person gemäß Artikel 2 Abs. 2 Satz 2 GG. Die Einschränkung dieser Freiheit wirkt sich auf eine Reihe anderer Grundrechte aus, z. B. auf das Recht auf Freizügigkeit, Artikel 11 GG, auf die Berufsausübungsfreiheit, Artikel 12 Abs. 1 Satz 2 GG, aber auch auf die Allgemeine Handlungsfreiheit des Artikel 2 Abs. 1 GG. Je nach Fallkonstellation kann eine seuchenrechtliche Maßnahme auch direkt in das Grundrecht der

Berufsfreiheit, Artikel 12 Abs. 1 GG, eingreifen, z. B., wenn einem HIV-Infizierten bzw. AIDS-Kranken der Besuch einer Ausbildungsstätte (z. B. Schule) oder die weitere Ausübung seines Berufes untersagt wird (z. B. gemäß § 38 BSeuchG). Werden im Zuge der HIV-Prävention wesentlich gleiche Sachverhalte ohne zureichenden Grund ungleich oder wesentlich ungleiche Sachverhalte grundlos gleich behandelt, steht dem der allgemeine Gleichheitssatz des Artikel 3 Abs. 1 GG entgegen. Alle von seuchenrechtlichen Maßnahmen möglicherweise betroffenen Freiheitsrechte sind allerdings von Verfassung wegen mit Regelungs-, Gesetzes- oder Eingriffsvorbehalten versehen, Artikel 2 Abs. 1 2. Halbsatz, Artikel 2 Abs. 2 Satz 3, Artikel 12 Abs. 1 Satz 2 GG. Freiheitsbeschränkungen sind daher durchaus zulässig. Sie müssen sich allerdings im Rahmen der verfassungsrechtlichen Wertordnung halten, d. h., sie müssen einem Zweck dienen, den zu verfolgen die Verfassung vorschreibt oder mindestens erlaubt. Sie dürfen ferner nicht gegen das Übermaßverbot verstoßen, müssen also geeignet, erforderlich und verhältnismäßig sein, und sie müssen den verfahrensrechtlichen Anforderungen des Grundgesetzes genügen. Im Rahmen der Verhältnismäßigkeit ist vor allem darauf zu achten, daß die verfassungsrechtlichen Wertentscheidungen respektiert werden.“

¹⁵ Deutscher Bundestag. 11. Wahlperiode. Drucksache 11/7200 vom 31.05.1990. Sachgebiet 212. Endbericht der Enquete-Kommission. „Gefahren von AIDS und wirksame Wege zu ihrer Eindämmung“ gemäß Beschluß des Deutschen Bundestages vom 8. Mai 1987 und vom 5. Februar 1988. Drucksachen 11/244

(neu), 11/1754, S. 178:

„... daß vor der Erzwingung eines HIV-Antikörpertests überlegt werden muß, welche Verhaltensänderungen des Betroffenen bei einem möglichen positiven Testergebnis notwendig sind und ob für entsprechende Anweisungen und Auflagen ein vorheriger Zwangstest erforderlich ist. Sie halten demgemäß nur in Ausnahmefällen die zwangsweise Durchführung eines HIV-Antikörpertests für zulässig und zwar nur dann, wenn das Verhalten des Betroffenen den Verdacht rechtfertige, daß er zur Ausbreitung der Seuche beitrage. Dagegen wird von einem anderen Teil der Rechtswissenschaft die Ansicht vertreten, daß jeder ansteckungsverdächtig im Sinne des § 2 Nr. 3 BSeuchG sei, der 'at risk' lebe oder in den letzten Jahren gelebt habe. Hierfür spreche auch die allgemeine sicherheitsrechtliche Maxime, nach der die Anforderungen an einen Verdacht im sicherheitsrechtlichen Sinne umso geringer sind, je höher das bedrohte Rechtsgut steht, je nachhaltiger es beeinträchtigt würde und je weniger die Folgen der zu erwartenden Beeinträchtigungen zu beherrschen sind. Dieser Grundsatz gelte auch im Seuchenrecht. Die Gesundheitsverwaltung des Freistaats Bayern trifft demgemäß Maßnahmen nach § 31 i.V.m. § 2 Nr. 3 BSeuchG (Ermittlungen bei einem Ansteckungsverdacht) bei Personen, die ein für die zuständige staatliche Stelle wahrnehmbares, auf ein Übertragungsrisiko deutendes typisches Verhalten an den Tag legen. Das sei vor allem gegeben, wenn jemand der Prostitution nachgeht oder i.v. drogenabhängig ist. Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof hat sogar entschieden, daß der HIV-Antikörpertest selbst bei solchen Abhängigen zulässig sei, die sich in Therapie befinden und sich

„Ich stieß zu Beginn meiner Recherche auf den Bericht einer Frau, die man während der Schwangerschaft positiv getestet hatte ¹⁶ und die zu einem Kaiserschnitt und der Behandlung ihres Neugeborenen mit AZT ¹⁷ gezwungen wurde.

nach Auskunft ihrer Therapeuten verantwortungsvoll verhalten.“

¹⁶ THE HIV TESTS. AIDS – Words from the Front. By Celia Farber. *Spin*, Nov. 1993, <https://web.archive.org/web/20170722190515/http://www.virusmyth.com/aids/hiv/cftests.htm> (Abruf: 28.02.2019; e. U.):

“The debate about the HIV antibody test had been long, complex and anguished. No single diagnostic test in the history of modern medicine has had such a momentous impact on the lives of the individuals who rely on it. Since the beginning of the AIDS crisis, people have had very dramatic responses to the test – lapsing into severe chronic depression and anxiety, quitting, or losing their jobs, taking very toxic medications such as AZT and ddI, getting divorced, having abortions, taking their lives and sometimes even other people's lives – all based, not on diagnosis of AIDS, but merely a positive antibody test.“

¹⁷ Kremer, Heinrich, S. Larka, and Alfred Hässig. AIDS: Death by prescription. Continuum (1996):

“The victims ... have only recently come to realise that AZT (also known as Zidovudine or Retrovir) has, in countless cases, brought about the inevitable and slow asphyxiation of the patient's body cells, which are in particular need of oxygen and hence the equally inevitable death by poisoning of those persons who are stigmatised as HIV-positive or diagnosed as suffering from AIDS and who trust their doctors. Despite that realisation, new test candidates are already being sought who will be voluntarily prepared, through fear of death suggested by the medical

profession, not only to swallow AZT in combination with allied toxic substances, but in addition to take an inhibitor which has an incalculable impact on cell metabolism“ [e.U.].

Hätte sie nicht kooperiert, wäre sie das Sorgerecht los gewesen. Wie sie das beschrieb, wie sie zusehen musste, wie das Licht in den Augen ihrer Tochter immer mehr erlosch, das hat mich emotional zutiefst berührt ... ^{18 19 20}
[S. auch [1] [2] und [3].]

¹⁸ Zu den letztlich tödlichen Wirkungen von AZT s. beispielsweise: John Lauritsen, *The AIDS War; Propaganda, profiteering and genocide from the medical-industrial complex*. Asklepious Press, USA, 1993

¹⁹ In einer Buchbesprechung zu dem zuvor angeführten Buch „The AIDS war“ ist zu lesen (<https://web.archive.org/web/20160328202825/http://virusmyth.com/aids/books/jlbrevwar.htm>, abgerufen am 02.03.2019, e.U.):
“Lauritsen presents evidence that AZT is mutagenic, carcinogenic, and cytotoxic, and causes severe anemia, muscle disease, headaches, nausea, and damage to all organs of the body – in essence, all the symptoms associated with AIDS. He concludes that ‘death is the inevitable biochemical consequence’ of taking this drug. (That AZT was approved in record-breaking time is one result of pharmaceutical companies and AIDS ‘activists’ working together.)“

²⁰ Schließlich schreibt Peter Duesberg, Prof. für Molekularbiologie in Berkeley, in seinem Vorwort zu „The AIDS war“ (Poison by Prescription: The AZT Story; s. <http://www.sidasante.com/azt/pb-ppd.htm>, abgerufen am 02.03.2019; eig. Unterstr.):
“The rationale of AZT therapy is simple, if not naive – the retrovirus HIV depends on DNA synthesis for multiplication, and AZT terminates DNA synthesis. Thus AZT should stop AIDS, if AIDS were caused by HIV, and if HIV were multiplying during AIDS. Yet there is still no proof for the now six year-old hypothesis that HIV causes AIDS.“

Wenn Kinder im Spiel sind, dann gibt es für die Frauen keine freie Therapiewahl mehr: Dann sind sie gezwungen, dem schulmedizinischen Behandlungsschema zu folgen, sonst ist das Sorgerecht oder gar das Kind weg. Es gibt meiner Kenntnis nach keine andere 'Diagnose', die in solchem Maße in das Leben und die persönliche Freiheit eingreift ...

Das jüngste Kind ... ist mittlerweile drei Jahre alt ... [Es] wurde zu Hause geboren und ... drei Monate gestillt, bis die Behörden intervenierten. Wegen einer Bronchitis wurde ... [es] ins Krankenhaus zwangseingeliefert und nach vielen Untersuchungen teilten die Ärzte der Mutter mit, dass ... [es] mit 99 prozentiger Sicherheit 'AIDS' habe. Einen Test aber hat die Mutter bis heute nicht zu Gesicht bekommen. In jedem Fall wird das Kind seitdem zwangsmedikamentiert. Muriel hat eine Gehbehinderung, die vermutlich mit der Schädigung des Knochenmarks durch die Medikamente in Zusammenhang steht. Bevor man das Kind der Mutter wegnahm, war sie normal entwickelt ...

[Die Mutter] wurde angeklagt wegen Körperverletzung mit schweren Dauerfolgen, weil sie ihr Kind ... durch eine natürliche Geburt zur Welt gebracht und gestillt ... und damit angeblich zur Verbreitung einer tödlichen Krankheit beigetragen hat. In erster Instanz wurde sie zu zehn Monaten Haft verurteilt. Nun läuft das Revisionsverfahren. Wenn ... [sie] hier einen Freispruch erreicht, dann hat sie gute Chancen, das Sorgerecht zumindest für die älteren

drei Kinder zurückzubekommen. Was Muriel anbelangt, ist die Sache komplizierter. Von ihr wird behauptet, dass sie HIV infiziert ... und lebenslang auf die Medikamente angewiesen ist. Das heißt, wenn Muriel zurück zu ihrer Mutter darf, dann muss diese ihr täglich die Medikamente verabreichen, von denen sie weiß, dass sie hoch toxisch und langfristig tödlich sind“²¹. (S. z.B. auch²².)

²¹ Der Blick mutiger Frauen hinter die AIDS-Lüge. raum&zeit Newsletter 176/2012, <https://www.raum-und-zeit.com/gesundheit/aids/>, abgerufen am 05.02. 2019

²² Das diesbezügliche Vorgehen der Behörden war und ist in der englischsprachigen Welt nahezu identisch und gleichermaßen kriminell: “During her pregnancy with her son Felix, Kathleen Tyson tested HIV-antibody positive. After extensive research, she decided not to treat herself or Felix with AZT. She also determined that the benefits of breast feeding Felix outweigh any perceived risk of infecting him with a ‘deadly’ virus. When the authorities were notified, they took custody of Felix on the basis that Kathleen Tyson had ‘intent to harm’ her son Felix. The Tysons recently went to court to regain custody of their child. The State maintained that Kathleen does not have the right to make an informed choice for the health of her son regarding HIV“ (<https://web.archive.org/web/20010205083900/http://aliveandwell-eugene.dreamhost.com/felixtext.html>, abgerufen am 22.03.2019).

- Gestorben, weil in den Labors der Rüstungskonzerne, des Militärisch-Industriellen Komplexes nach mikrobiellen Waffen gesucht wird, mit denen man die (weltanschaulich-politisch) je andere Seite vernichten will; dabei kommen Ergebnisse zustande, mit denen man den „Feind“ schrecken, zumindest aber bluffen kann: Solcherart sind wir alle eingebunden in ein Netz von Lügen und Trügen, in

ein System ebenso gigantischer Fiktionen²³ wie
furchterregender Realitäten^{24 25 26}.

²³ Obiter Dictum: Atombomben – (seinerzeit) tatsächlich existent oder nur eine gigantische Fiktion? In: Huthmacher, R.: Von der Mär, die Erde sei eine Kugel. Wie unsere Oberen uns belügen und betrügen. Band 1. Norderstedt, 2017, 87 ff.:

Wer heute noch glaubt, Lee Harvey Oswald habe John F. Kennedy ermordet, oder daran, blutige Amateure, die nicht einmal eine Cessna fliegen konnten, seien für 9/11 verantwortlich, glaubt auch an den Weihnachtsmann. Gleichwohl: Ich muss gestehen, dass auch ich mehr als verwundert war zu hören, es gäbe keine Atombomben, es handele sich nur um einen riesigen Schwindel, den im Wettlauf der Systeme zunächst die USA, später dann die anderen sog. „Atommächte“ inszenierten, um ihre Gegner (und den ahnungslosen Rest der Weltöffentlichkeit) in Angst und Schrecken zu versetzen und ihre (vermeintliche) militärische Überlegenheit zu demonstrieren – wer sich einmal auf diesen gigantischen Schwindel eingelassen habe, könne, verständlicherweise, nicht mehr aus dem Lügenkonstrukt aussteigen ...

Dazu mussten dann natürlich kleinere Lügen der großen schützend beistehen. Ein enormer Propagandaapparat wurde aufgeföhren, der heute sogar etwas von einer deutschen Atombombe vor 1945 faselt ...

Jedenfalls, so die Verfechter der „Atombomben-Lüge“, sei eine nukleare exponentielle Kettenreaktion und (dadurch) eine plötzliche Freisetzung von reiner Energie physikalisch nicht möglich; jede nukleare Kettenreaktion oder Kernspaltung müsse, wie in einem friedlichen Kernenergiereaktor auch, moderiert werden. Was, indes, geschah in Hiroshima? Und in Nagasaki? Wirklich. „Hiroshima und Nagasaki wurden ... [schlichtweg] durch konven-

tionelle Napalm-Luftangriffe ... zerstört ... Dabei wurden 1500 Tonnen Napalm Bomben ... verwendet. Ähnlich wie in Tokyo, Yokohama ... und mehr als 90 anderen japanischen Städten ..., wo Hunderttausende getötet wurden ...

Die USA schufen sofort die Bürgerzensurabteilung CCD (Civil Censorship Detachment) ... Jeder, der Photos von den Ruinen Hiroshimas und Nagasakis machte und andeutete, dass die Atombomben ein Schwindel [seien], wurde ... verhaftet und ... hingerichtet ... Die Japaner spielten schnell mit und verkündeten, dass zwei Atombomben Japan getroffen hatten und dass Japan kapitulieren müsse ... Die amerikanische Zensur erledigte den Rest. Historiker wurden getäuscht ...

[Klaus Fuchs, Physiker, nach seiner Flucht aus Nazi-Deutschland einer derer, die in US-amerikanischem Dienst versuchten, die Atombombe zu bauen, später russischer Spion] fand ... bald heraus, dass das Manhattan Project [Bau der Atombombe] ein Misserfolg war [und verriet diesen Umstand an die Russen] ... 1950 wurde Fuchs verhaftet, eingesperrt und ... zu 14 Jahren Gefängnis verurteilt“ (*Atombomben gibt es nicht und die nukleare Abrüstung ist abgeschlossen*, http://www.gandhi-auftrag.de/Atombomben_gibt_es_nicht!.pdf, abgerufen am 05.07.2017).

Weniger „glimpflich“ erging es dem Ehepaar Ethel und Julius Rosenberg: wegen – angeblicher oder tatsächlicher – Spionage (will meinen: wegen Verrats von Geheimnissen beim Bau der Atombombe resp. beim gescheiterten Versuch, eine solche zu bauen) wurden sie 1951 zum Tode verurteilt und hingerichtet; trotz heftiger Proteste von Papst (Pius XII.) bis Albert Einstein, von Picaso bis zu Brecht und Sartre (*Roberts, S.: The Brother: the untold*

story of the Rosenberg Case. Random House, 2003; The New York Times vom 16.03.1997: K.G.B. Agent Plays Down Atomic Role Of Rosenbergs, <http://www.nytimes.com/1997/03/16/world/kgb-agent-plays-downatomic-role-of-rosenbergs.html>, abgerufen am 08.07.2017; s. auch: David Greenglass, the Brother Who Doomed Ethel Rosenberg, Dies at 92. Henry Griffin/Associated Press/The New York Times, Oct. 14, 2014, <https://www.nytimes.com/2014/10/15/us/david-greenglass-spy-who-helped-seal-the-rosenbergs-doom-dies-at-92.html>).

„Der erste erfundene US Atombombentest fand ... am 16. Juli 1945 in New Mexiko statt ... [;] Präsident Truman wurde informiert, der [seinerseits] ... Stalin signalisierte, dass die USA eine neue Waffe hätten. Klaus Fuchs hatte [bereits] am 1. Juli 1945 ... über den ... Test der erfundenen Bombe berichtet, so dass Stalin im Bilde war ... [Es waren] fingierte US Atombomben ... [, die dann] Hiroshima und Nagasaki [zerstörten] ... Der Atomblitz ... war reine Lügen-Propaganda ...

In Moskau schuf Stalin ... ein geheimes Komitee, um eine sowjetische 'Atombombe' herzustellen – eine Fälschung natürlich ... Das Komitee bekam ... einen Satz von Fuchs gelieferter Pläne der US(Schwindel)Atombomben ... Jedoch hatte die UdSSR kein (Schwindel-)Uranerz ..., um die Bombe herzustellen ...[, kein] Schwindel-Uran, um ... die Täuschung realistischer zu gestalten ... Eine ... Studie ergab, dass Sachsen ... in dem von der UdSSR besetzten Teil Deutschlands viele alte aufgegebene Silberminen voller Uranoxid (Pechblende) hatte. Die UdSSR Geheimdienste ... gründeten deshalb 1947 eine deutsche Gesellschaft, die Wismut AG, um Uranbergbau in Sachsen zu betreiben

... [A]m 26. August 1949 verkündete die UdSSR, dass sie ihre (Schwindel-)Atombombe um 08:00 Uhr Ortszeit gezündet habe. In aller Geheimhaltung selbstverständlich. Die westlichen Medien veröffentlichten diese Lügen als Wahrheit. Der Kalte Krieg begann“ (*Atombomben gibt es nicht und die nukleare Abrüstung ist abgeschlossen*, http://www.gandhi-auftrag.de/Atombomben_gibt_es_nicht!.pdf, abgerufen am 05.07.2017).

²⁴ *Focus Online* vom 14.07.2015, https://www.focus.de/panorama/videos/attacken-gegen-us-buerger-us-militaer-testete-biologische-waffen-an-der-eigenen-bevoelkerung-in-san-francisco_id_4814917.html, abgerufen am 04.02.2019: US-Militär testete biologische Waffen – an der eigenen Bevölkerung in San Francisco:

„Es klingt wie eine Verschwörungstheorie – aber die USA haben biologische Waffen an der eigenen Bevölkerung getestet. Die Militär-Forscher sorgten sich darum, welche Wirkung diese Waffen haben. Sie sollten es bald erfahren.

Es begann mit Tests auf Militärbasen. Soldaten und ihre Familien wurden Mikroben ausgesetzt ... In einem der größten Experimente versprühte die US-Navy mit gigantischen Schläuchen Bakterienwolken vor der Küste von San Francisco ...

Die Folge: Die damals rund 800.000 Einwohner atmeten Millionen von Bakterien der Typen *Serratia marcescens* und *Bacillus globigii* ein – harmlose Typen, wie man damals dachte. Heute ist klar, dass *Serratia marcescens* Krankheiten beim Menschen hervorrufen kann und für immungeschwächte Personen durchaus gefährlich ist [*S. beispielsweise: Hannoversche Allgemeine Zei-*

tung vom 31. Januar 1981: Bakterienkrieg vor einem Bundesgericht. Zitiert nach Segal, J. und Segal, L.: Aids – die Spur führt ins Pentagon. In: Jakob Segal, Lilli Segal, Manuel Kiper (Hrsg.): Biokrieg. Verlag Neuer Weg, 2. Auflage Oktober 1990, S. 140].

Mindestens ein Todesfall lässt sich auf die Experimente zurückführen. Bekannt ist auch, dass das US-Militär hunderte solcher Tests durchgeführt hat.

Sogar an der englischen Küste lässt sich ein derartiges Bio-Waffen-Experiment nachweisen. Verantwortlich dafür war allerdings das britische Militär. Das wahre Ausmaß der Angriffe auf die eigene Bevölkerung lässt sich also nur erahnen.“

Der Phantasie des werten Lesers sind keine Grenzen gesetzt, sich vorzustellen, welche unglaubliche Schweinereien „unsere Oberen“ – jenseits solch dürrer Meldungen – an uns, ihren „Untertanen“ begehen; es würde indes den Rahmen vorliegenden Buches überschreiten (und bleibt ggf. einer eigenen Abhandlung vorbehalten), en détail hierzu auszuführen.

²⁵ Lilli Segal / Jakob Segal: AIDS – die Spur führt ins Pentagon. Manuel Kiper: Biokrieg. Verlag Neuer Weg. 2., ergänzte Auflage, Oktober 1990. Vorwort:

„Das AIDS-Virus ist eine gentechnische Kombination zwischen dem tödlichen, den Menschen jedoch nicht angreifenden Visna-Virus des Schafs und einem kleinen Anteil des menschlichen Virus HTLV-1, der ihm erlaubt, menschliche Immunzellen zu infizieren. Die von den Segals vorgelegten molekulargenetischen Beweise sind eindeutig und konnten bisher von keinem Kritiker widerlegt werden. Das gilt besonders für diejenigen, die an den riesigen

Desinformationskampagnen über einen natürlichen Ursprung des AIDS beteiligt sind. Hinzu kommen amtliche Dokumente aus den USA. Der Kongreß bewilligte dem Pentagon 10 Millionen Dollar zur Herstellung eines künstlichen Virus, das den Immunapparat des Befallenen zerstören soll. Von diesem Zeitpunkt an führt eine ununterbrochene Kette von Veröffentlichungen in Fachzeitschriften und amtlichen Dokumenten bis zur Fertigstellung des AIDS-Virus im Frühjahr 1978; im Sommer traten die ersten AIDS-Erkrankungen auf. Das AIDS-Virus tötet sicher, aber zu langsam, um als Waffe zu dienen. Das Pentagon ließ sich nicht entmutigen. Und andere Länder stehen ihm in nichts nach. Weltweit arbeiten mehr als 100 Laboratorien in Ost und West, um, zumeist mit gentechnologischen Mitteln, neue, gut beherrschbare und sicher tötende biologische Waffen zu entwickeln. Viele sind schon fertig auf Lager und warten nur noch auf den Einsatz im Ernstfall oder auf einen Laborunfall, der sie, wie es beim AIDS der Fall war, als unkontrollierbare Seuche über die Welt verbreitet.“

Es sei dahingestellt, ob HIV/AIDS tatsächlich sind, was die Segals behaupten; entscheidend ist, dass in Laboren weltweit daran geforscht wird, wie sich die Menschheit auf mikrobiologischen Wege ausrotten lässt:

²⁶ Lilli Segal / Jakob Segal: AIDS – die Spur führt ins Pentagon. Manuel Kiper: Biokrieg. Verlag Neuer Weg. 2., ergänzte Auflage, Oktober 1990, S. 153: 5. B-Waffen-Forschung in der BRD:

„Glaubt man nun, in der Bundesrepublik [sei] B-Waffen-Forschung strengstens verboten, dann sitzt man einer wohl gepflegten Desinformation auf. Weder der Verzicht der Bundesrepublik

auf ABC-Waffen im WEU-Vertrag von 1954 noch die B-Waffen-Konvention von 1972, die in der Bundesrepublik 1983 ratifiziert wurde, verbieten B-Waffen-Forschung in der BRD, wie ein Rechtsgutachten des Deutschen Bundestages kürzlich klarstellte. Zur Zeit laufen in der Tat auch in der Bundesrepublik zirka 150 Projekte, die nominell der Wehrmedizin zugerechnet werden, die faktisch aber fast ausschließlich B-Waffen-Forschung beinhalten. Von 1969 bis 1986 publizierten bereits mehr als 200 Wissenschaftler für das Verteidigungsministerium sogenannte Forschungsberichte aus der Wehrmedizin. Wie viele weitere im Dunkeln blieben, ist unbekannt. In dieser Zeit haben für das Bundesministerium für Verteidigung (BMVg) nicht nur das Frankfurter Battelle-Institut, das Max-Planck-Institut für Landarbeit und Landtechnik, das Schiffsmedizinische Institut der Marine in Kiel und andere gearbeitet, sondern fünfzig Universitätsinstitute an den Hochschulen und Universitäten in Bonn, Gießen, Heidelberg, Hohenheim, Tübingen, Mainz, Kiel, München, Hannover, Essen, Ulm, Würzburg, Freiburg, Düsseldorf und andere.“

- Gestorben aus einer Vielzahl anderer Gründe, die in „Die AIDS-Lüge“ an- und aufgeführt werden.

Damit der Leser die Lügen erkennen möge, mit denen man ihn, ggf., in Not und Tod treibt. Durch eine Fiktion. Die nur ein Ziel hat: (den Profit und auch dadurch) die Macht derer zu mehren, die von ihr, der Fiktion, AIDS genannt, profitieren.

Somit behaupte ich (und werde in „Die AIDS-Lüge“ beweisen):

- *AIDS“ ist keine Krankheit sui generis, sondern ein Syndrom, ein Symptomen-Komplex, der eine Vielzahl alt- und wohlbekannter Krankheiten reflektiert, die man – aus unterschiedlichsten Motiven – ab einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr mit ihrem ursprünglichen Namen be-, sondern zu einer neuen, eigenständigen Krankheit ernannte; AIDS ist nichts anderes als alter Wein, der – oft aus Unkenntnis, durch interessierte Kreise jedoch in doloser Absicht – in neue Schläuche gefüllt wurde. Und wird. Weiterhin. Namentlich aus Profit-Gründen. Aber auch aus Herrschafts-Interesse.*
- *Das HI-Virus verursacht weder AIDS noch eine Immunschwäche-Erkrankung; es ist fraglich, ob es überhaupt eine pathogene Wirkung hat (sofern es,*

beispielsweise als Pro- oder Endovirus, tatsächlich existieren sollte)^{27 28}.

²⁷ Interview Stefan Lanka: Challenging Both Mainstream and Alternative AIDS Views. By Mark Gabrish Conlan. Zenger's Dec. 1998 (hier: Screenshot vom 07. Januar 2002 – Internet-Archive –, <https://web.archive.org/web/20020107032409/http://www.virus-myth.net/aids/data/mcinterviewsl.htm>, abgerufen am 21.03.2019; eig. Übersetzung):

„Während die meisten Menschen in den USA und Westeuropa immer noch glauben, das sog. Human Immunodeficiency Virus [HIV] sei die alleinige Ursache für AIDS, ist ... innerhalb der alternativen AIDS-Gemeinde die Debatte darüber entbrannt, ob HIV überhaupt existiert.

Obwohl Dr. Peter Duesberg – nahezu der einzige alternative AIDS-Theoretiker mit einer bedeutenden öffentlichen Reputation – weiterhin darauf besteht, daß HIV zwar existiere, aber harmlos sei, kommen andere ... AIDS-Forscher und -Aktivisten zu dem Schluss, das Virus existiere nicht.

Hauptverfechter dieser Ansicht sind die australische Forscherin Eleni Papadopulos-Eleopulos und ihre Team; sie wenden ein, dass HIV niemals (nach den Kriterien des Pasteur-Institutes von 1973) isoliert worden ... und es daher wahrscheinlich etwas sei, das man 'endogene Retroviren' nenne – ein Produkt aus körpereigenem genetischem Material, das teilweise aussieht und funktioniert wie ein Virus, aber nicht von einer Infektion herrührt, weil es körpereigenen Zellen entstammt.“

²⁸ Houston, R.: Median life span of HIV positives 80 according to CDC statistics. New AIDS Review vom 23.10.2005, <https://web.archive.org/web/20070505164310/http://notaids.com/en/node/>

35, abgerufen am 22.03.2019; eig. Unterstr.:

“According to the CDC's June 2005 update [s.: <https://web.archive.org/web/20070421152737/http://www.cdc.gov/hiv/resources/factsheets/At-A-Glance.htm>], there are about 1.1 million Americans who are HIV positive (between 1 and 1.2 million). The 18,000 annual AIDS deaths would be only 1.6% of this population. This means an annual remainder of 98.4%.

A simple calculation ... shows that at this rate of attrition it would take about 43 years on average for the HIV positives to die from AIDS (i.e. for half of them to succumb to one of the 30 or so old diseases that are called AIDS if the patient is HIV positive). Over four decades!

The median age of an initial HIV positive diagnosis is 37, based on the age distribution in the CDC data for 2003 (CDC, HIV/AIDS Surveillance Report, 2003, Table 1, p. 10). This means that the average age of death from AIDS would be about 80 (37+43).

But this is more than the average American lifespan! In other words, a diagnosis of HIV in America is compatible with a normal lifespan, assuming the patient isn't an early victim of overly aggressive antiretroviral treatment.“

- *HIV konnte nie nachgewiesen werden* ²⁹: *sämtliche Testverfahren und Nachweis-Methoden gehen fehl* [s. hierzu im Folgenden], *erklären unzählige Gesunde zu potentiell tödlich Erkrankten. Aufgrund sog. Kreuz-Reaktionen* [auch hierzu im Folgenden] *werden selbst (völlig gesunde) Schwan-*

²⁹ Eleni Papadopulos-Eleopulos, Valendar F. Turner, John M Papadimitriou, Gordon Stewart, and David Causer: HIV antibodies: further questions and a plea for clarification (HIV-Antikörper: Weiterführende Fragen mit der Bitte um Klarstellung). *Current Medical Research and Opinion* Vol. 13, No. 10, 1997, pp. 627-634. DOI: 10.1185/03007999709113336 (<http://dx.doi.org/10.1185/03007999709113336>), eig. Übersetzung, eig. Hervorhebung:

„Dass [tatsächlich] spezifische Reaktionen zwischen Proteinen [Antigenen] und Antikörpern stattfinden ist entscheidend für die Annahme, es habe als erwiesen zu gelten, das HI-Virus sei isoliert worden, das HI-Virus sei infektiös und HIV verursache AIDS. Jedoch gibt es – infolge allo-genetischer Stimulation – Antikörper in *nicht* HIV-infizierten Menschen ... sowie Antikörper von Menschen ... mit Autoimmun-Erkrankungen, die mit 'HIV'-Proteinen [-Antigenen] reagieren, weiterhin Antikörper gegen Mycobakterien und Hefepilze, welche mit 'HIV'-env- und -gag-Proteinen kreuz-reagieren.

Menschen, die den AIDS-Risikogruppen angehören, sind solch allo-genetischen Stimuli [in besonderem Maße] ausgesetzt und weisen einen hohe Spiegel an autoimmunen Antikörpern auf; die große Mehrheit der *Patienten* aus den AIDS-Risikogruppen sind [zudem] mit Mycobakterien oder Hefepilzen oder mit beiden infiziert. Der Nachweis für die Existenz von 'HIV' und für seine vermutete Rolle bei Entstehung von 'AIDS' muss deshalb [neu und überhaupt] erbracht werden.“

gere zu angeblich HIV-Infizierten. Mit allen fatalen Folgen. Für Mutter und Kind.

- *Eine HIV-Infektion (sofern es eine solche in facto gibt) bleibt für das je betroffene Individuum ohne negative Aus- resp. Nachwirkungen; einzig und allein die Behandlung sog. HIV-Positiver mit einschlägigen Medikamenten (AZT, sog. Kombinations-Therapien) führt zu den wohlbekanntem Symptomen angeblich „AIDS-Kranker“, oftmals zu deren Tod ³⁰.*

³⁰ S. beispielsweise: DeSimone JA, Pomerantz RJ, Babinchak TJ: Inflammatory reactions in HIV-1-infected persons after initiation of highly active antiretroviral therapy. *Ann Intern Med.* 2000 Sep 19;133(6):447-54. PMID: 10975963 [e.U.]: “Inflammatory reactions involving opportunistic infections, AIDS-associated malignant conditions, and other noninfectious diseases have recently been described in patients infected with HIV-1. These conditions often appeared shortly after the introduction of HAART [Anti-„AIDS“-Kombinationstherapie: Highly Active Antiretroviral Therapy] ... Clinicians caring for patients who are infected with HIV-1 and receiving HAART must be aware of this new and diverse clinical syndrome.“

- *AIDS ist nicht ansteckend (wiewohl Krankheiten, die fälschlicherweise als „AIDS“ bezeichnet werden, selbstverständlich ansteckend sein können).*
- *Solche und ähnliche Ungereimtheiten und Ungeheuerlichkeiten (die uns zudem als medizinisches Wissen verkauft werden) sind nicht die Folge bedauerlicher Missverständnisse, sondern ein Wissenschafts-, mehr noch: ein gesellschaftlich-politischer Skandal bis dato unbekanntem Ausmaßes, eine Tragödie, die ihresgleichen sucht!*

Und sie sind – letztlich – von denen zu verantworten, die grundsätzlich nicht davor zurückschrecken, Menschen ins Elend zu treiben, in Kriege, Not und Tod. Als ob es solchen Individuen, die nicht verdienen, Mensch genannt zu werden, auf ein paar Millionen „AIDS“-Tote mehr oder weniger ankäme!

- *Die Fiktion von HIV und AIDS ist ein gigantischer Betrug, der zur Verschleierung eines aberwitzigen Verbrechens dient, eines Verbrechens von derartigem Ausmaß, dass diejenigen, die es zu vertreten haben, aber auch die, welche es aus Profitgier und/oder sonstigem Eigennutz mittragen, vor ein Kriegsverbrecher-Tribunal gehören.*

Denn es handelt sich schlichtweg um Mord, Massenmord, Völkermord (Lemma: „AIDS“ und Afrika!), die hier betrieben werden.

- *Mittlerweile gibt es genügend Beweise, dass die (bisher, schätzungsweise, 30 Millionen) „AIDS“-Toten nicht Opfer von HIV, sondern Leid-Tragende eines monströsen Verbrechens gegen die Menschlichkeit sind: Jeder, der hiervoor die Augen verschließt, macht sich mitschuldig am Tod derer, die sich – aus Unkenntnis und/oder Angst – ange-deihen lassen, was „interessierte Kreise“ ihnen als „AIDS“-„Therapie“ verkaufen.*
- *Mit diesen Behauptungen, die ich in Folge beweisen werde, mache ich mir, erneut, mächtige Feinde; ich erkläre unmissverständlich:*

**Aufgemerkt:
Sollt ich zu Tode
kommen, nicht Hand
hab ich an mich gelegt,
das Leben hat man mir
genommen, ohne
Zweifel, keine
Frage.**

NACHTRÄGE UND BEIWERK ZU: EINFÜHRUNG IN „DIE AIDS-LÜGE“

[1] Die verheerende, oft, meist gar tödliche Wirkung von AZT ist beispielsweise durch die CONCORDE-Studie belegt ³¹, deren Abstract im Folgenden wiedergegeben wird („So gab es bei ... [der Concorde-Studie] – genau wie bei der Fischl-Studie ³² – eine Verum-Gruppe, die AZT erhielt, und eine, die Placebos bekam. Und siehe da: In der Verum-Gruppe kam es ´zu mehr Todesfällen und häufiger zu Therapieabbruch wegen schwerer Nebenwirkungen´,

³¹ No authors listed [e. A.: völlig unüblich – warum wohl?]: Concorde: MRC/ANRS randomised double-blind controlled trial of immediate and deferred zidovudine in symptom-free HIV infection. Concorde Coordinating Committee. Lancet. 1994 Apr 9;343(8902):871-81. PMID: 7908356. DOI: [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(94\)90006-X](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(94)90006-X)

³² Fischl MA, Richman DD, Grieco MH, Gottlieb MS, Volberding PA, Laskin OL, Leedom JM, Groopman JE, Mildvan D, Schooley RT, et al.: The efficacy of azidothymidine (AZT) in the treatment of patients with AIDS and AIDS-related complex. A double-blind, placebo-controlled trial. N Engl J Med. 1987 Jul 23;317(4):185-91. PMID: 3299089 DOI: 10.1056/NEJM198707233170401 (zur sog. Fischl-Studie wird später ausführlicher ausgeführt)

wie sogar auf Wikipedia³³ – einer Plattform, die in Gänze dem HIV=AIDS-Narrativ folgt – zu lesen ist“³⁴):

³³ Wikipedia: Zidovudin, Concorde-Studie. <https://de.wikipedia.org/wiki/Zidovudin#Concorde-Studie>, abgerufen am 06.03.2019: „Aufgrund der Ergebnisse der Mitte der 1990er Jahre durchgeführten großen Concorde-Studie mit 1749 HIV-Patienten musste die bis 1994 eingesetzte AZT-Dosierung erheblich reduziert werden ... In dieser mehrjährigen Untersuchung (mittlere Beobachtungszeit 3,3 Jahre) wurde einer HIV-Patientengruppe sofort AZT verabreicht (877 Patienten), in einer weiteren HIV-Patientengruppe erfolgte die Behandlung zunächst mit Placebo und erst zu einem vergleichsweise späten Zeitpunkt mit AZT (872 Patienten). Die Concorde-Studie veränderte die mit AZT verbundenen Therapie-Erwartungen, denn in der sofort behandelten Patientengruppe kam es zu mehr Todesfällen (96:76), häufiger zu Therapieabbruch wegen schwerer Nebenwirkungen (99:38) und auch öfter zu einer Dosisreduzierung (148:37).“

³⁴ Engelbrecht, T.: HIV macht AIDS – Ein Diktum ohne Beweise (2), <https://peds-ansichten.de/2018/01/hiv-macht-aids-ein-diktum-ohne-beweise-2/>, veröffentlicht am 7. Januar 2018 und abgerufen am 06. März 2019

„Concorde is a double-blind randomised comparison of two policies of zidovudine treatment in symptom-free individuals infected with human immunodeficiency virus (HIV): (a) immediate zidovudine from the time of randomisation (Imm); and (b) deferred zidovudine (Def) until the onset of AIDS-related complex (ARC) or AIDS (CDC group IV disease) or the development of persistently low CD4 cell counts if the clinician judged that treatment was indicated. Between October, 1988, and October, 1991, 1749 HIV-infected individuals from centres in the UK, Ireland, and France were randomly allocated to zidovudine 250 mg four times daily (877 Imm) or matching placebo (872 Def). Follow-up was to death or Dec 31, 1992 (total 5419 person-years; median 3.3 years) and only 7% of the 1749 had not had a full clinical assessment after July 1, 1992. Of those allocated to the Def group, 418 started zidovudine at some time during the trial, 174 (42%) of them at or after they were judged by the clinician to have developed ARC or AIDS (nearly all confirmed subsequently) and most of the remainder on the basis of low CD4 cell counts. Those in the Imm group spent 81% of the time before ARC or AIDS on zidovudine compared with only 16% for those in the Def group. Despite the large difference in the amount of zidovudine between the two groups and the fact that the number of clinical endpoints (AIDS and death) in Concorde (347) outnumbered the total of those in all other published trials in symptom-free and early symptomatic infection, there was no statistically significant difference in clinical outcome between the two therapeutic policies. The 3-year estimated survival probabilities were 92% (95% CI 90-94%) in Imm and 94% (92-

95%) in Def (log-rank $p = 0.13$), with no significant differences overall or in subgroup analyses by CD4 cell count at baseline. Similarly, there was no significant difference in progression of HIV disease: 3-year progression rates to AIDS or death were 18% in both groups, and to ARC, AIDS, or death were 29% (Imm) and 32% (Def) ($p = 0.18$), although there was an indication of an early but transient clinical benefit in favour of Imm in progression to ARC, AIDS, or death. However, there was a clear difference in changes in CD4 cell count over time in the two groups.“

[2] Ein vernichtendes Urteil für AZT ergibt sich auch aus der (1995 erschienenen) DERBAY-Studie ³⁵. Jedenfalls dann (und diese Erklärung erscheint schlüssig), wenn man der Argumentation von Thorsten Engelbrecht (Quellenangabe: s. Fußnote zuvor) folgt:

„In dieser Arbeit wurden für den Zeitraum 1985 bis 1992 die Todesraten von Blutern in England, die 'HIV-positiv' getestet worden waren, mit denen von den 'negativ' getesteten Blutern verglichen. Ergebnis: Von 1985/1986 an begann die Todesrate der 'positiv' getesteten Bluter zu steigen, und ab 1987 ging deren Sterbekurve noch steiler

³⁵ Sarah C. Darby, David W. Ewart, Paul L. F. Giangrande, Paul J. Dolin, Rosemary J. D. Spooner & Charles R. Rizza: Mortality before and after HIV infection in the complete UK population of haemophiliacs. *Nature* 377, pages 79-82 (1995):
“During 1977-91, 6,278 males diagnosed with haemophilia were living in the UK. During 1979-86, 1,227 were infected with the human immunodeficiency virus (HIV-1) as a result of transfusion therapy (median estimated seroconversion date, October 1982). Among 2,448 with severe haemophilia, the annual death rate was stable at 8 per 1,000 during 1977-84; during 1985-92 death rates remained at 8 per 1,000 among HIV-seronegative patients but rose steeply in seropositive patients, reaching 81 per 1,000 in 1991-92. Among 3,830 with mild or moderate haemophilia, the pattern was similar, with an initial death rate of 4 per 1,000 in 1977-84, rising to 85 per 1,000 in 1991-92 in seropositive patients. During 1985-92, there were 403 deaths in HIV seropositive patients, whereas 60 would have been predicted from rates in seronegatives, suggesting that 85% of the deaths in seropositive patients were due to HIV infection. Most of the excess deaths were certified as due to AIDS or to conditions recognized as being associated with AIDS.“

nach oben. Im Vergleich dazu blieb die Todesrate der Bluter, bei denen der 'HIV-Test' negativ ausschlug, praktisch unverändert ...

Für die orthodoxe Medizin war damit der Beweis erbracht, dass HIV verantwortlich war für den Anstieg der Todeszahlen unter den 'HIV-positiven' Blutern. Doch diese Schlussfolgerung ist nicht haltbar. Vielmehr war die aufkommende totale AIDS-Hysterie und die damit einhergehende massenhafte Verabreichung hochtoxischer Medikamente die Ursache für den plötzlichen Anstieg der Todesrate bei den 'positiven' Blutern. So kamen die 'HIV-Tests' schon kurz nach ihrer Einführung 1984/1985 massenweise zum Einsatz. Zugleich hatte damals fast alle Welt bereits die Formel 'positiver Test = HIV-Infektion = AIDS = Todesurteil' fest im Kopf abgespeichert. Dadurch wird der Anstieg der Todesrate bei den Blutern ab 1985 leicht erklärbar.“

Mit anderen Worten: Nicht die (angebliche) HIV-Infektion und die (vermeintliche) AIDS-Erkrankung, vielmehr die Behandlung der (vorgeblich) Erkrankten resp. (der sogenannten) Infizierten führte zu deren vermehrtem Ableben – die „Therapie“ schuf die Opfer, für die „man“ (will meinen: interessierte Kreise) dann „HIV“/„AIDS“ verantwortlich machte(n).

„... [Als]als in den Jahren 1984/1985 damit begonnen worden war, äußerst giftige Medikamente 'HIV-Positiven' zu verabreichen, begann auch die Todesrate unter den 'positiven' Blutern leicht anzusteigen (nachdem diese zu-

vor jahrelang auf einem niedrigen Niveau verharrt hatte ...). Zwei Jahre später, im Jahr 1987, kam dann AZT auf den Markt – mit der Folge, dass praktisch alle[n] ‘HIV-positiv’ Getesteten, die Bluter eingeschlossen, umgehend dieses mit tödlichen Nebenwirkungen einhergehende Präparat verabreicht [wurde] ...“ Engelbrecht, T.: HIV macht AIDS – eine Diktum ohne Beweise (2) ..., wie zitiert zuvor

[3] Zunächst vermochte die Pharma-Lobby AZT als der Weisheit letzten Schluss zu vermarkten. Anfang/Mitte der Neunziger-Jahre jedoch war die Sterberate von sog. HIV-Infizierten und AIDS-Kranken (trotz resp. wegen AZT) so gigantisch, dass der Medizinisch-Industrielle-Komplex die Fiktion von AZT als Lebensretter nicht weiterhin aufrechterhalten konnte.

Zu diesem Medizinisch-Industriellen-Komplex schrieb ich bereits in den Bänden 1 und 2 von „Die Schulmedizin – Segen oder Fluch“:

In „Dein Tod war nicht umsonst“, dem ersten Band einer Romantrilogie, sowie in dem (mehrteiligen) Briefroman „Offensichtliches, Allzuoffensichtliches“ habe ich mich damit beschäftigt, inwiefern Pharmakonzerne und sonstige Akteure des sogenannten medizinisch-industriellen Komplexes für den Tod von Millionen und Aber-Millionen von Menschen verantwortlich sind. Inwiefern sie deren Tod nicht nur billigend in Kauf nehmen, sondern ihn wissentlich und willentlich herbeiführen. Inwiefern sie auch nicht davor zurückschrecken, Menschen, die sich Ihnen in den Weg stellen, zu ermorden.

Ich habe enthüllt, wie staatliche Institutionen, namentlich die Justiz, zu willfährigen Helfershelfern des medizinisch-industriellen Komplexes und seiner unersättlichen Profitgier werden ... [und] welche verbrecherische Rolle Psychiater und Psychiatrie in diesem kriminellen Geflecht von Geld, Macht und Interessen spielen.

Derartige Erkenntnisse sollen nun ... vertieft und erweitert werden; ich will aufklären, auf dass zukünftig niemand mehr behaupte, von alle dem nichts gewusst zu haben 1.

Und weiterhin ³⁶:

„Medizinisch-industrieller Komplex. Systematisch korrupt“, titelte die Süddeutsche.de am 3.11.2009 ³⁷. In Analogie zur Begrifflichkeit des „Militärisch-Industriellen-Komplexes“ kann mit Fug und Recht heute von einem „Medizinisch-Industriellen-Komplex“ gesprochen werden. „Diese für die wissenschaftliche Objektivität so bedrohliche Komplexbildung scheint bei uns sogar erwünscht zu sein – als ‘PPP’(Public Private Partnership). Nehmen wir als Beispiel Berlin, wo sich die vereinigte Medizin zweier Universitäten mit dem altrenommierten Namen ‘Charité’ (Barmherzigkeit) schmückt. Die Charité ist jetzt ein ‘Unternehmen’, gar ein ‘Profit Center’, und das Sagen haben nicht mehr die Ärzte, sondern die ‘Koofmichs’, wie sie in Berlin heißen“ ³⁸.

³⁶ Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 2. Norderstedt, 2016, S. 18 ff., 29, 119 ff., 138, 204 f., 221 ff., 227 f.

³⁷ Süddeutsche Zeitung vom 3. September 2009, <http://www.sueddeutsche.de/geld/medizinisch-industrieller-komplex-systematisch-korrupt-1.37323>, abgerufen am 10.12.2015

³⁸ Der Arzneimittelbrief, Jg. 41, 2007, S. 16

„Unter dem medizinisch-industriellen Komplex versteht man die zunehmende Verflechtung von Industrie und Medizin ... Er ist ein Teilaspekt der Ökonomisierung der Medizin ... Der medizinisch-industrielle Komplex hat Nutzen und Risiken. Während die pharmazeutische Industrie in den früher sozialistisch regierten Ländern kaum Arzneimittelinnovationen hervorbrachte, hat sie in den westlichen Industriegesellschaften viele wertvolle Medikamente entwickelt. Die freie Marktwirtschaft stimuliert Kreativität. Die Medizin profitiert von finanziellen Hilfen durch die medizinische Industrie, aber es gibt unterhalb der routinemäßigen Interaktion gewisse Fallgruben. Das ist z. B. dann der Fall, wenn die Industrie manchmal wissenschaftliche Arbeiten schreibt und Wissenschaftler bittet, dass sie diese Artikel gegen Bezahlung unter ihrem Namen publizieren, während die eigentlichen 'Ghostwriter' ungenannt bleiben ...

'Sponsorship' durch die Industrie bedeutet die Finanzierung medizinischer Fortbildungen und Arzneimittelstudien ... Damit werden Wissen und Wissenschaft, aber auch der Absatz der Produkte gefördert. Weil viele Ärzte keine öffentliche Unterstützung ihrer Forschung erhalten, sind sie auf Industriemittel angewiesen. Sponsorship ist aber ein kommerzielles Programm, keine philanthropische Gabe“³⁹.

³⁹ Deutsche Medizinische Wochenschrift. 2005, 130(30): 1778-1780

Und in einem Lehrbuch der Soziologie ist bezüglich des Medizinisch-Industriellen-Komplexes wie folgt zu lesen ⁴⁰:

„Das Gesundheitswesen ist jedoch in einem noch viel weitergehenden Sinne zu einem Dienstleistungsfeld herangewachsen, das industrielle Dimensionen erreicht hat. War die Pflege der Kranken über Jahrhunderte ‚Dienst am Nächsten und vornehme Pflicht kirchlicher und weltlicher Orden‘, so geriet sie im Gefolge ihrer zunehmend wissenschaftlich-technischen Orientierung, vor allem aber mit dem Wachstum des verfügbaren Finanzvolumens zu einem Unternehmen mit kommerzieller Bedeutung, das von vielfältigen ökonomischen Interessen durchdrungen wurde ... Hierzu gehört in erster Linie ein breiter Kreis privatwirtschaftlicher Industriebetriebe, die das medizinische System mit zahlreichen Sachgütern unterschiedlichster Art versorgen. Aufgrund seiner engen Verflechtung mit dem System der Gesundheitsversorgung bildet das kommerzielle Umfeld der Medizin einen untrennbaren Teil dessen, was oft als medizinisch-industrieller Komplex beschrieben wurde ... Gemeint ist damit nicht nur das intensive Zusammenwirken von Akteuren, Organisationen und Institutionen innerhalb und außerhalb des medizinischen Systems. Als entscheidend gilt vielmehr der Einfluss, den medizinisch-industrielle Interessenkoalitionen auf die Entwicklung und Gestaltung der medizinischen Versorgung gewonnen haben.“

⁴⁰ Joas, H. (Hrsg.): Lehrbuch der Soziologie. Campus-Verlag, Frankfurt/New York, 3. Auflage 2007, 413

„Wer also sind diese Leute, die bewusst und im Geheimen entscheiden, die Öffentlichkeit allein aus Profitstreben zu gefährden, und die glauben, dass Krankheit und Tod der Verbraucher der Preis sind, der für ihr eigenes Wohlergehen zu bezahlen ist?“, fragt der Autor von „Big Pharma. Wie profitgierige Unternehmen unsere Gesundheit aufs Spiel setzen“⁴¹.

In der Tat, ein hoher Preis, den die Konsumenten/Patienten zahlen, und üble Machenschaften, derer sich die Akteure des medizinisch-industriellen Komplexes bedienen, wie dies beispielsweise die im Folgenden angeführten Arzneimittelskandale aus jüngerer Vergangenheit vor Augen führen:

- 2013 nahm die französische Arzeneiaufsicht ANSM die (in Frankreich seit 1987 und insgesamt in 135 Ländern zugelassene) Anti-Baby- (und Anti-Akne-) Pille Diane 35 aufgrund von Todesfällen und stark erhöhtem Thrombose-Risiko vom Markt⁴²
- Der Arzneimittel-Konzern Johnson & Johnson zahlte einen „Vergleich“ in Höhe von 2,2 Milliarden US-Dollar, damit Ermittlungen wegen Schmier-

⁴¹ Borch-Jacobsen, M.: Big Pharma. Wie profitgierige Unternehmen unsere Gesundheit aufs Spiel setzen. Piper, München/Berlin, 2015, Prolog

⁴² ZEIT ONLINE vom 30. Januar 2013, <http://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2013-01/antibabypille-frankreich-diane-35-verbot>, abgerufen am 10.12.2015

geld-Zahlungen, wegen unerlaubten Vertriebs von Medikamenten und wegen anderer Delikte, namentlich im Zusammenhang mit dem Neuroleptikum Risperdal, eingestellt wurden⁴³

- GlaxoSmithKline (GSK) ließ eine halbe Milliarde Dollar Bestechungsgelder an chinesische Ärzte verteilen; Pharmareferentinnen sollen den Ärzten auch sexuelle Dienstleistungen angeboten haben⁴⁴
- Im (bisher wohl) größten Betrugsskandal im US-amerikanischen Gesundheitssektor zahlte GlaxoSmithKline (GSK) 2012 3 Milliarden US-Dollar Strafe; dem Konzern wurden Auflagen erteilt, für fünf Jahre wurde er der Beobachtung der zuständigen Behörden unterstellt. U.a. hatte GSK ein Anti-Depressivum (Paxil®) ohne entsprechende Zulassung an Kinder vermarktet und hinsichtlich eines Anti-Diabetikums (Avandia®), das 2010 in der gesamten EU vom Markt genommen wurde, keine hinreichenden Daten an die Aufsichtsbehörde geliefert, obwohl das Medikament unter dem drin-

⁴³ SPIEGEL ONLINE WIRTSCHAFT, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/vorwurf-der-korruption-j-j-zahlt-2-2-milliarden-dollar-a-931870.html>, abgerufen am 10.12.2015

⁴⁴ Borch-Jacobsen, M.: Big Pharma. Wie profitgierige Unternehmen unsere Gesundheit aufs Spiel setzen. Piper, München/Berlin, 2015, Vorwort

genden Verdacht stand, für zahllose Herzinfarkte und dadurch bedingte Todesfälle verantwortlich zu sein⁴⁵

- Schätzungsweise 2000 Menschen starben, nachdem sie das Antidiabetikum Mediator eingenommen hatten: „Mehr als 30 Jahre lang wurde das von Servier hergestellte Medikament Mediator in Frankreich verschrieben, bevor es Ende 2009 schließlich vom Markt genommen wurde. Zunächst zur Senkung der Blutfettwerte und dann gegen Übergewicht bei Diabetespatienten gedacht, nutzten bald auch Nicht-Diabetiker das Medikament mit dem appetitzügelnden Wirkstoff Benfluorex zum Abnehmen“⁴⁶.

Historische Pharma-Skandale sind – beispielsweise und auch hier wieder nur pars (parva, parvula) pro toto – die Contergan-Affäre [der Firma Grünenthal], der Prozac (Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer-)Skandal sowie die Vorkommnisse um den Wirkstoff Cisaprid (Prepulsid®),

⁴⁵ DIE Welt vom 03.07.2012: Pharmariese zahlt Milliarden in US-Betrugsskandal. Es war der bislang größte Betrugsskandal in der US-Gesundheitsbranche

⁴⁶ Deutsches Ärzteblatt vom 16. Mai 2013, <http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/54427/Prozess-um-Mediator-Skandal-in-Frankreich-wird-wieder-aufgenommen>, abgerufen am 10.12.2015: Prozess um Mediator-Skandal in Frankreich wird wieder aufgenommen

Propulsin®) und im Zusammenhang mit Hormonsubstitutionstherapie und Brustkrebs ...

Pecunia non olet – warum sollte Grünenthal und anderen Big Playern des Medizinisch-Industriellen-Komplexes nicht heilig sein, was Vespasian seinerzeit billig wahr. Mit dem kleinen Unterschied, dass es hier und heute um das Leben von Menschen, damals um die Latrinensteuer ging ...

Im Klartext: Die Pharma-Lobby (als Hauptakteur des Medizinisch-Industriellen-Komplexes) verabreicht – in der Absicht, ihre ohnehin gigantischen Gewinne zu maximieren – Patienten (oder vermeintlich bzw. angeblich Behandlungsbedürftigen [wie „HIV-Infizierten“ oder „AIDS-Kranken“]) Medikamente (also Heil-Mittel!), die ... [Menschen töten]. Selbst bei Kindern macht man hierbei nicht Halt ...

Man kann nicht so viel fressen, wie man kotzen möchte!

... [Zudem gilt festzuhalten:] Medizinisch-Industrieller-Komplex und Politik sind aufs engste miteinander verzahnt, nicht selten werden Entscheidungsträger untereinander ausgetauscht ...

Und hilft alle Lobbyarbeit nichts mehr, dann schreckt man augenscheinlich auch nicht vor Mord- und Totschlag zurück ⁴⁷:

⁴⁷ Natural News vom 27.07.2015,

- „Ein bekannter Arzt und Vertreter der ganzheitlichen Medizin wurde eine Woche, nachdem die FDA [amerikanische Gesundheitsbehörde] eine Razzia in seiner Klinik durchgeführt hatte, tot aufgefunden ...
- ◆ Dr. James Jeffrey Bradstreet wurde kürzlich tot aufgefunden; sein Leichnam schwamm mit einem ... Gewehrschuss in der Brust in einem Fluss in North Carolina. Bradstreet war ein renommierter Arzt, der für seine skeptische Einstellung gegenüber Impfungen (namentlich mit dem MMR- [Masern-Mumps-Röteln-]Impfstoff) bekannt war, ebenso für seine innovative Autismus-Forschung [Autismus wird mit Impfungen in Zusammenhang gebracht].

Eine Woche vor seinem mysteriösen Tod war er von der FDA durchsucht worden; Einzelheiten der Razzia sind weiterhin unbekannt.

- Dr. Gonzalez, ein angesehener Pionier ganzheitlicher Krebsbehandlung, der durch seine alternative Therapie Tausenden half, ihre Erkrankung zu überleben, starb an einer [mysteriösen] Herzatta-

http://www.naturalnews.com/050582_nagalase_GcMAF_cancer_industry_profits.html, abgerufen am 24.12.2015: REVEALED: Cancer industry profits 'locked in' by nagalase molecule injected into humans via vaccines... spurs tumor growth... explains aggressive vaccine push

cke – nur einen Monat, nachdem man Dr. Bradstreet's Leichnam, im Fluss schwimmend, entdeckt hatte.“

... Offensichtlich konstruiert der Medizinisch-Industrielle-Komplex weltweit und maßgeschneidert Krankheiten – für Gesunde, die zuvor nichts von ihrer angeblichen Erkrankung wussten ...⁴⁸

⁴⁸ Zudem gilt zu bedenken:

Phillip E. Johnson: Das Denkproblem in der HIV-Wissenschaft, https://web.archive.org/web/20001016135236fw_/http://member-s.aol.com/nuejo61/dokus/johnson1.htm, veröffentlicht am 16.12.1994, abgerufen am 23.03.2019:

„Die wissenschaftlichen Grundlagen der HIV- und AIDS-Forschung werden in dieser Arbeit nicht im Detail diskutiert werden. Um einen angemessenen Beitrag als Professor der Rechte zu leisten, werde ich mich auf die Argumentationsweise der AIDS-Forschung konzentrieren. Ich habe große Achtung vor wissenschaftlichen Methoden im eigentlichen Sinne. Wenn ich überzeugt wäre, daß diese Methoden richtig angewendet worden wären, um zu bestimmen, was AIDS ist, wie es verursacht wird und welche Menschen ein AIDS-Risiko haben, würde ich die Verlautbarungen der zuständigen Experten natürlich akzeptieren. Unglücklicherweise sind wissenschaftliche Methoden nie richtig angewendet worden, um die Ursache von AIDS zu bestimmen oder den Verlauf der proklamierten Epidemie vorherzusagen. Anstatt wirklicher Wissenschaft hatten wir bisher nur HIV-Wissenschaft, was etwas völlig anderes ist.

Mein Ausgangspunkt ist eine Studie über das Verhalten von Geschworenen im Gericht, veröffentlicht von Daniel Goleman in der New York Times. In dieser Studie hat sich gezeigt, daß viele Geschworene ein Verhalten zeigen, welches die Forscher als 'Vorurteilen' bezeichnen. Dieses Phänomen ist für Verhandlungserfahrene keine Überraschung.

‘Diese Geschworene entscheiden sich schon für eine Tatversion, nachdem sie ein Ereignis aus der Vorgeschichte überzeugt hat. Alles was nach der Eröffnung der Hauptverhandlung ihr Vorurteil untermauert, wird von ihnen für ihr Urteil herangezogen, der Rest unter den Tisch gekehrt. Wenn solche Geschworene den Verhandlungssaal betreten steht ihre Meinung schon fest. Ungefähr ein Drittel dieser Geschworenen tendierten dazu, ihre Meinung mit der größten Vehemenz zu vertreten. Und diese waren es auch, welche in der Geschworenenberatung für die härtesten Strafen argumentierten. Dies gab ihnen übermäßigen Einfluß auf das schließliche Gerichtsurteil“ [New York Times, 29.11.1994].

[Warum also sollte man nicht auch AIDS konstruieren?
Als weltweiten Goldesel für die Pharma-Lobby. Ist dies so
abwegig?]

Und selbst-verständlich nutzt der MIK auch supra-national die je einschlägigen Behörden und Institutionen, um sein ebenso schmutziges wie einträgliche Geschäft zu betreiben: ...

Auch die WHO (World Health Organization: Weltgesundheitsorganisation) wird jährlich mit über einer halben Milliarde Dollar (!) von der Pharma-Lobby „gesponsert“ – Hon(n)i soit qui mal y pense ⁴⁹.

Offensichtlich haben Medizinisch-Industrieller Komplex, Politik und Behörden einander durchdrungen und leben in parasitärer Abhängigkeit voneinander; Leidtragende (weil deshalb Leid [Er-]Tragende) sind nicht nur die Patienten, sondern mittlerweile auch die Gesunden, sind somit, letztendlich, wir alle – wir, denen man immer mehr Krankheiten einredet, die es gar nicht gibt, wir, bei denen man Krankheiten behandelt, die überhaupt nicht existieren, wir, die man in Angst und Schrecken versetzt, damit wir nicht über die wahren Ursachen unseres Krank-Seins am Leben nachdenken. Das sich nicht mit Anti-Depressiva oder sonstigen Segnungen der „modernen“ Medizin heilen lässt.

⁴⁹ Weiss, H.: Korrupte Medizin – Ärzte als Komplizen der Konzerne. Kiepenheuer & Witsch, Köln, 2008, 101

Und warum dies alles?

Einzig und allein, um ein einträgliches Geschäft zu betreiben, einzig und allein, um mit dem dadurch verdienten Geld wiederum neue, immer komplexere Abhängigkeiten zu schaffen, einzig und allein, um damit noch mehr Geld zu verdienen, einzig und allein, um noch größeren Einfluss und noch umfassendere Macht zu gewinnen, einzig und allein, um das Perpetuum mobile, das auf dem Leid unzähligen Menschen errichtet wurde, noch effektiver betreiben zu können.

Das nennt man Neo-Liberalismus.

Stellt sich die Frage: Wer ist wirklich krank? Die, an denen der Medizinisch-Industrielle Komplex sein Geld verdient? Oder die, welche ein derartiges System der Ausbeutung und Unterdrückung errichtet haben, das für Millionen von Menschen Krankheit, Leid und Tod nach sich zieht?

[Weiterhin ist zu bedenken:] Auch Universitäten und sonstige Forschungseinrichtungen werden in hohem Maße von der Pharmaindustrie beeinflusst, weil (über Drittmittel und Gewinnbeteiligungen) finanziert; das Salär der Hochschullehrer hängt von Erfolg bzw. Misserfolg beim Einwerben von Drittmitteln ab: Derart erhält die

Pharma-Lobby direkten Einfluss auf die Inhalte von Forschung und Lehre^{50 51}.

Auch das „peer review“ (die Begutachtung wissenschaftlicher Publikationen durch entsprechend qualifizierte und [zumindest auf dem Papier] unabhängige Dritte) ist bereits unterwandert und korrumpiert⁵² – derart lässt sich die Auswahl wissenschaftlichen Artikel steuern, die als relevant erachtet und in den namhaften Fach-Journalen veröffentlicht werden.

Typischerweise sind Professoren – ebenso über Verträge ihrer Universität wie über persönliche Vereinbarungen – an Pharmafirmen gebunden^{53 54 55}. Solche „Experten“ im

⁵⁰ Schöndorf, E.: ROOTS oder: Veränderungen beginnen in den Köpfen. In: Bultmann, A. und Schmithals, F. (Hrsg.): Käufliche Wissenschaft. Knauer, München, 1994, 376

⁵¹ Müller-Mohnssen, H.: Wem nutzen Falschaussagen „wissenschaftlicher“ Experten? In: Bultmann, A. und Schmithals, F. (Hrsg.): Käufliche Wissenschaft. Knauer, München, 1994, 270

⁵² Die Woche vom 21.12.2001, S. 29

⁵³ Weiss, H.: Korrupte Medizin – Ärzte als Komplizen der Konzerne. Kiepenheuer & Witsch, Köln, 2008, 147-191

⁵⁴ Vollborn, M., Georgescu, V.: Die Gesundheitsmafia – Wie wir als Patienten betrogen werden. S. Fischer, Frankfurt/Main, 2004, 109

⁵⁵ Lauterbach, K.: Der Zweiklassenstaat – Wie die Privilegierten Deutschland ruinieren. Rowohlt, Berlin, 2007, 67

Dienst der Pharma-Lobby können nur als Mietmäuler oder Maul-Huren bezeichnet werden; sie treten auch auf ärztlichen Weiterbildungsveranstaltungen auf und bringen die Pharma-Propaganda unter die Fachwelt ⁵⁶. Jeder Euro, auf solchen „Fortbildungs“-Veranstaltungen ausgegeben, amortisiert sich um mehr als das 10-fache ⁵⁷.

Mitglieder ärztlicher Kommissionen, die Richt- und Leitlinien festlegen (welche in hohem Maße das ärztliche Verordnungsverhalten bestimmen) sind fast immer mit der Pharma-Lobby verbandelt ⁵⁸:

„Interactions between physicians and the pharmaceutical industry have received increasing amounts of attention over the last several years. Several authors have described significant contact between the pharmaceutical industry and academic researchers, faculty physicians, community physicians, residents, and medical students. More importantly, these types of interactions have been shown to influence prescribing patterns, stimulate requests for addition of drugs to hospital formularies, result in favorable publications and research articles, and be related to the lack of publication of unfavorable articles.”

⁵⁶ Der Stern, 34/2007 vom 18.08.2007, S. 100-110

⁵⁷ Weiss, H.: Korrupte Medizin – Ärzte als Komplizen der Konzerne. Kiepenheuer & Witsch, Köln, 2008, 70

⁵⁸ Niteesh, K, et al.: Relationships Between Authors of Clinical Practice Guidelines and the Pharmaceutical Industry. JAMA, 2002, 287(5): 612-617

Niedergelassene Ärzte sind fester Bestandteil des Systems von Bestechung und Bestechlichkeit; derart lassen sich die Marktanteile entsprechend „beworbener“ Medikamente um bis zu 30 Prozent steigern ^{59 60}.

„Auch die folgenden Zahlen lassen die Schwere des Problems erahnen: Laut Studien – die Pharmaindustrie dokumentiert recht genau die Profitabilität ihrer Lobbyisten – bezahlen große Pharmakonzerne weltweit bis zu 16.500 Ärzte dafür, daß sie auf die eine oder andere Weise Firmenbotschaften verbreiten. Auf der Honorarliste großer Konzerne stehen durchschnittlich pro Firma 259 Ärzte von internationalem Rang. Für die ‚Pflege‘ dieser ärztlichen Meinungsbildner geben die großen Konzerne pro Jahr durchschnittlich 61 Millionen US-Dollar aus, die größten Firmen bis zu 300 Millionen. Ärztliche Stars verdienen als Mietmaul jährlich rund 80.000-250.000 Dollar und mehr ...

Jeder dieser Lobbyisten hat einen großen Wirkungsbereich (Universität, Kongresse, sonstige ärztliche Fortbildung, Kommissionen, medizinische Zeitschriften, Massenmedien, Politikberatung...), so daß die Falschinformationen breit gestreut werden. Dadurch wird insbe-

⁵⁹ Weiss, H.: Korrupte Medizin – Ärzte als Komplizen der Konzerne. Kiepenheuer & Witsch, Köln, 2008

⁶⁰ Vollborn, M., Georgescu, V.: Die Gesundheitsmafia – Wie wir als Patienten betrogen werden. S. Fischer, Frankfurt/Main, 2004, 119-122

sondere das Verschreibungsverhalten von Ärzten beeinflusst“⁶¹.

Auch Krankenkassen profitieren von Kranken, nicht von Gesunden – je schlechter die Volksgesundheit insgesamt, desto höher die Beiträge der Versicherten, desto mehr Krankenkassen-Angestellte, desto höher die Bezüge der Vorstände usw. usw.

Und auch die Krankenkassen kaufen Gutachter, beeinflussen ärztliche Ständeorganisationen, liefern in den Medien verdeckte Werbebeiträge für die Pharma-Lobby – selbst ein hochrangiger Mitarbeiter des bayerischen Sozialministeriums bezeichnete die Kassen als eine mafiöse Vereinigung⁶².

Nicht zuletzt nimmt der Medizinisch-Industrielle-Komplex über die (Massen- und Mainstream-)Medien Einfluss, über Zeitungsverlage, über (private wie öffentliche) Fernseh- und Rundfunkanstalten, über deren Produktionsfirmen; oft sitzen dieselben Vorstände in Medien- und Pharma-Unternehmen; gegen entsprechende Honorierung werden Pharma-Vertreter in Sendungen eingeschleust (z. B. ZDF-Ratgeber-Sendung „Gesundheit“), Beiträge von

⁶¹ Nowack, R.: Korrupte Medizin und kollaborierende Behörden – wie Patienten und Verbraucher betrogen werden, <https://newstoppaktuell.files.wordpress.com/2014/01/korrupte-medizin.pdf> vom November 2009, abgerufen am 31.12.2015, S. 27

⁶² Lanz, H.: Zweiklassenrecht durch Gutachterkauf. Zeitschrift für Rechtspolitik mit ZRP-GesetzgebungsReport, 9/1998, S. 338 f.

Pharma-Schreibern werden als redaktionelle Beiträge ausgegeben ⁶³ ...

„Denkfabriken“, private Unternehmen engagieren hochintelligente [Gefolgs-]Leute für astronomische Honorare ... [Deren] ... Aufgabe ... ist [es], sich im Sinne ihrer zahlenden Auftraggeber 'Systeme' auszudenken, damit viele Menschen ahnungslos das tun, was einige wenige von ihnen wollen.

Der Kopf solcher Firmen besteht nur aus ein paar 'Kreativen', ... die sozusagen die Exekutive sind. Der Rest ... sind ... Befehlsempfänger, die glauben, einen ganz normalen Job zu tun (hauptsächlich in Verlagen, [in] Marketingfirmen und TV-/Radiostationen).

Der wichtigste Baustein solch ... Menschen beherrschender Systeme ist die Angst. Die 'Denkfabriken' und ihre Tochterfirmen verdienen also Milliarden damit, bei Menschen – am besten [in] einer großen Gruppe von Menschen – ... Angst zu erzeugen ...

[Wenn] es gelingt, dass Menschen Angst haben [, Angst] vor Krankheiten, Angst vor Kriegen ..., [dann] treibt [man] Menschen dazu, all das zu tun, was [man] von ihnen will.

⁶³ DER SPIEGEL 33/2000 vom 14.08.2000: PUBLIC RELATIONS. Betrug am Zuschauer

Angst funktioniert besonders gut ..., wenn man den Menschen ... ein Quäntchen Hoffnung ... lässt ... [Wird] nur Angst verbreitet ..., resignieren viele Menschen, was ... [ihre] 'Kooperation' hemmt.

Wenn aber ... mit der geschürten Angst [, beispielsweise] vor einer Krankheit, ... gleichzeitig ein Wundermittelchen, also Hoffnung ... [suggeriert] wird, ... werden sich die Menschen willig fügen – und ... auch noch dankbar [sein].

Auftraggeber solcher Systeme sind die Mächtigen der Welt, insbesondere Regierungen und Pharmafirmen.

Wenn es also ... darum geht, ... Angst zu ... [verbreiten] vor einer Krankheit, die es gar nicht gibt oder die ... [es zwar gibt, die aber] nicht gefährlich ist, ... steckt dahinter ein kreiertes System aus einer 'Denkfabrik' und einem mächtiger Auftraggeber.

[Derart] ... gibt [es] viele Systeme, die uns 'in der Spur halten'; ... [davon haben] die meisten von uns nicht die leiseste Ahnung ...

Wer das Prinzip verstanden hat – Erzeugung von viel Angst und ein ... [wenig] Hoffnung –, kann künftig Systeme besser erkennen und wird ihnen ... nicht mehr ... [hilflos] ausgeliefert sein“

Nowack, R.: Korrupte Medizin und kollaborierende Behörden – wie Patienten und Verbraucher betrogen werden ..., s. Fußnote zuvor

Und in genau diesem Sinne funktioniert auch das Geschäft mit „HIV“ und „AIDS“⁶⁴: Eines der Sprachrohre bundesdeutscher „Verschwörungstheoretiker“ titelt: „Impfstoffforscher wegen Betrugs angeklagt, ihm drohen 20 Jahre Gefängnis wegen eines gefälschten AIDS-Impfstoffs.“

Und führt weiter aus: „Wissenschaftlicher Betrug ist in der Impfstoffindustrie so alltäglich, dass er beinahe das vorangestellte Geschäftsmodell darstellt. Die Wahrheit ist, dass die meisten Impfstoffe nicht wirken; um sie also wirksam erscheinen zu lassen, mischen Forscher regelmäßig Antikörper in Blutproben geimpfter Testpersonen, damit es so aussieht, als habe der Impfstoff dem Körper geholfen, diese Antikörper zu bilden“⁶⁵.

Gleichwohl: Trotz aller Lügen, Verdrehungen, Betrugereien und derlei Machenschaften wie zuvor beschrieben mehr war die Mär von AIDS⁶⁶ und AZT als dem Mittel der

⁶⁴ Wissenschaftsbetrug heute – nicht nur, aber namentlich auch beim Impfen. In: Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?: Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 3. Norderstedt bei Hamburg, 2016, 40 ff.

⁶⁵ Adams, M.: Impfstoffforscher wegen Betrugs angeklagt, ihm drohen 20 Jahre Gefängnis wegen eines gefälschten AIDS-Impfstoffs. Kopp-Online vom 28.06.2014, <http://info.kopp-verlag.de/medizin-und-gesundheit/natuerliches-heilen/mike-adams/impfstoffforscher-wegen-betrugs-angeklagt-ihm-drohen-2-jahre-gefaengnis-wegen-eines-gefaelschten-a.html>, abgerufen am 28.05.2016

Wahl gegen HIV-Infektion und AIDS-Erkrankung ab Mitte der 1990-er-Jahre nicht mehr zu halten ⁶⁷:

⁶⁶ Charles A. Thomas Jr., Kary B. Mullis, Bryan J. Ellison, and Philip E. Johnson: Warum wird die HIV-/AIDS-Kontroverse ignoriert? AIDS-Report 5, 1995, <https://web.archive.org/web/20010823114441fw/http://members.aol.com/nuejo61/dokus/thomas.htm> (Abruf am 22.03.2019):

„Die meisten Wissenschaftler und die Öffentlichkeit haben den Eindruck, daß die Ursache von AIDS bekannt ist: AIDS wird hervorgerufen von einem HIV genannten Retrovirus, welches T-Zellen infiziert und tötet und nach einer asymptomatischen Phase, die im Schnitt länger als zehn Jahre dauert, zu der unausweichlich tödlichen Immunschwäche führt.

Berichte von der Sommer-AIDS-Konferenz 1993 des Nationalen Gesundheits-Instituts der USA lassen darauf schließen, daß jetzt eine strategische Abkehr von diesem simplen Modell stattfindet. Statt der simplen Theorie, daß HIV das Immunsystem zerstört, indem es dessen Zellen infiziert und zerstört, spekulieren die Wissenschaftler nun, daß HIV dem Immunsystem irgendwie signalisiert, sich irgendwann in der Zukunft zu zerstören, sogar wenn das Virus schon aus dem Körper verschwunden ist. Dr. Anthony Fauci erklärt die neue Forschungsrichtung wie folgt: 'Es ist klar, daß man das Virus irgendwann benötigt, um die pathogenen Vorgänge auszulösen, aber selbst wenn das Virus schon früh ausgeschaltet wurde, kann das Immun-System geschädigt werden' [Laune Garret: *Seeing the Light; AIDS scientists shift their focus. Newsday, 6.9.1993, Monday, S. 5: Wir bedauern den Umstand, auf einen Zeitungsbericht über die 93er NIH-Sommer-AIDS-Konferenz mit den wichtigen Zitaten der Doktorinnen Gallo und Fauci verweisen zu müssen. Wir haben die Informationen direkt mit dem verantwortlichen Reporter überprüft. Das NIH war nicht in der Lage, uns*

mit Informationen in einer offiziellen Art und Weise zu versorgen].

Dr. Robert Gallo kommt zum selben Schluß: 'Die molekulare Mimikry, mit der HIV Teile des Immunsystems imitiert, setzt Prozesse in Gang, die auch in Abwesenheit von anderen Viren weiterlaufen' [*ibid.*] ... [Durch] diese Formulierung wird die HIV-Theorie nahezu unfalsifizierbar, da auch die totale Abwesenheit des Virus 'im Körper nicht mehr widerlegen könnte, daß das Virus vielleicht einmal anwesend war, um das Immunsystem unbemerkt auf Zerstörung zu programmieren.'

Ergo: Eine neue Mär ersetzte die alte. Das nennt sich Wissenschaft. Speien möchte man darob.

⁶⁷ DER SPIEGEL 2/1997 vom 06.01.1997, 118-119: Sieg über die Seuche?

„Doch die Zuversicht war bald verflogen. Ende der achtziger Jahre waren Hunderttausende an der Seuche gestorben, Millionen hatten sich infiziert. Und schlimmer noch: Die Forscher mußten resigniert bekennen, daß all ihre Bemühungen, dem Virus Einhalt zu gebieten, vergebens waren. Tausende von Affen waren in der Aidsforschung verschlissen, Tausende von Substanzen erprobt – alles ohne vorzeigbares Resultat.“

„Und so musste etwas Neues aus dem HIV-/AIDS-Hut gezaubert werden. Dies geschah 1996 mit der Einführung der hochaktiven antiretroviralen Therapie, kurz HAART und auch einfach Kombinationstherapie genannt. Dies ist bis heute die Standardtherapie bei AIDS-Patienten, bei der nicht nur ein Medikament, sondern mindes-

tens drei Präparate zusammen verabreicht werden“⁶⁸. S. auch^{69 70}.

⁶⁸ Engelbrecht, T.: HIV macht AIDS – Ein Diktum ohne Beweise (2), <https://peds-ansichten.de/2018/01/hiv-macht-aids-ein-diktum-ohne-beweise-2/>, veröffentlicht am 7.1.2018 und abgerufen am 06. März 2019

⁶⁹ Hoffmann, C.: “Hit hard and early“ gilt nicht mehr – die amerikanischen Therapieempfehlungen werden geändert. HIV.NET vom 19. Januar 2001, <https://web.archive.org/web/20010202191300/http://www.hiv.net/2010/news2001/n0119.htm>, abgerufen am 23. 03.2013:

„Die zunehmenden Berichte von Langzeitnebenwirkungen der antiretroviralen Therapie verändern immer mehr auch die Therapieempfehlungen. Es wird immer deutlicher, daß ... das Risiko schwerer Langzeitkomplikationen höher ist, als AIDS-Erkrankungen zu entwickeln. Lipodystrophie, Insulin-Resistenz, Hyperlipidämien, Osteoporose, Laktatazidosen, Leber- und Nierenschäden sind offenbar auch an den Meinungsführern in den USA nicht spurlos vorübergegangen. Im Land der seit 1996 propagierten ‘hit hard and early’-Strategie wird man zurückhaltender. Schon in den letzten Monaten waren die Stimmen immer lauter geworden, daß die derzeitigen Empfehlungen nicht mehr zeitgemäß ... [seien].“

⁷⁰ Keith, H.: The Case for More Cautious, Patient-Focused Antiretroviral Therapy. *Ann Intern Med.* 2000;132:306-311:
“Many clinicians who care for patients with HIV infection are dissatisfied with the existing recommendations on antiretroviral therapy. Current practice focuses on the early suppression of vire-

mia, yet the outcome of that approach may not be in the best interest of individual patients or populations. The major goal of HIV therapy is to maintain the long-term health of the patient while avoiding drug-related toxicity and preserving viable future treatment options. Recent studies have challenged the principles on which recommendations for early, aggressive treatment were based. Key studies that lead to licensure of antiretroviral medications usually involve short-term results in treatment-naïve patients; it is difficult to apply these results to long-term management of therapy-experienced patients. Early, aggressive therapy often prematurely exposes patients to risks for medication-related side effects and resistance. A more cautious, patient-focused, long-term approach to therapy would help foster studies of alternate strategies, such as delayed initiation of therapy, protease-sparing therapy, class-sparing therapy, planned drug interruptions, switches in therapy, and immune-based therapy. It is time for clinicians to rethink their approach to the treatment of HIV infection.“

Eine tabellarische Übersicht über derzeitige Kombinationstherapien findet der interessierte Leser in: *Die AIDS-Lüge, Teilband 2, Parerga und Paralipomena zu: HIV-Viren wurden nie nachgewiesen. Und HIV-Gene sind Bestandteile des menschlichen Genoms; dort Anmerkung [6].*

I. WIE ALLES ANFING: AIDS – DIE „4H DISEASE“

Anfang der Achtziger-Jahre – justament zu der Zeit, als ich mich auf mein medizinisches Staatsexamen vorbereitete – griff eine neue Erkrankung um sich. In Windeseile. Meist wurde sie im Zusammenhang mit einer seltenen Form von Lungenentzündungen (ausgelöst durch *Pneumocystis jirovecii*⁷¹) beschrieben, namentlich bei (vormals gesunden) jungen und homosexuellen Männern [1]. Auch andere opportunistische Erkrankungen⁷² wurden

⁷¹ *Pneumocystis jirovecii* (früher: *Pneumocystis carinii*) ist ein Pilz, der insbesondere bei Säuglingen und immungeschwächten Personen auftritt, zu interstitiellen Pneumonien (retikulo-nodulären Verdichtungen des interstitiellen Lungengewebes) führt und hochdosiert mit Antimykotika sowie – obwohl es sich *nicht* um eine bakterielle Erkrankung handelt – mit Antibiotika (Cotrimoxazol: Trimethoprim und Sulfamethoxazol) behandelt wird.

⁷² „Als opportunistische Infektionen bezeichnet man durch fakultativ pathogene (opportunistische) Erreger verursachte Infektionen. Die Erreger machen sich verschiedene Umstände zu Nutze, die beim Erkrankten eine Immundefizienz verursachen“ (Opportunistische Infektion – DocCheck Flexikon, https://flexikon.doc-check.com/de/Opportunistische_Infektion, abgerufen am 03.01.2019).

häufig in diesem Zusammenhang erwähnt; zuvorderst ist das *Kaposi-Sarkom*^{73 74 75} zu nennen [2].

⁷³ Das *Karposi-Syndrom* (multiples Pigment-Sarkom der Haut, häufig in Form von bläulichen Flecken an Armen und Beinen) wurde erstmals 1872 durch den Wiener Dermatologen *Moritz Kaposi* beschrieben. „Das Kaposi-Sarkom (KS) ist die häufigste AIDS-definierende Neoplasie. Im Jahr 1981 führte ein bis dahin nicht beobachtetes, gleichzeitiges Auftreten des KS mit Pneumocystis-Pneumonien bei jungen, homosexuellen Männern zur Erstbeschreibung von AIDS“ (<http://www.hivbuch.de/category/teil-3-aids/12-kaposi-sarkom/>, abgerufen am 03.01.2019).

⁷⁴ S. indes: E. Papadopoulos-Eleopoulos, V. F. Turner, and J. M. Papadimitriou: Kaposi's Sarcoma and HIV. *Medical Hypotheses* (1992) 39, 22-29 [e.U.]:

“Recently published informed debate affords strong indication that in patients with the Acquired Immune Deficiency Syndrome, HIV cannot, directly or indirectly, be the cause of Kaposi's sarcoma. This paper provides reasons for disallowing a current alternative theory that Kaposi's sarcoma is due to an unidentified sexually transmitted infectious agent and proposes instead that Kaposi's sarcoma is the result of prolonged and repeated exposure to nitrites and/or semen. If this alternative hypothesis is strengthened by confirmation of its predictions then the relationship of HIV to Kaposi's sarcoma, one of the principal AIDS-associated diseases, becomes somewhat remote. This may facilitate a shift of emphasis and encourage the development of alternative therapies.“

Root-Bernstein, R., Muret, M. G., Soriano, V., Pujol, R. M., Hewlett, I., Clotet, B., and De Moragas, J. M. (1990): AIDS and Kaposi sarcoma pre-1979. *The Lancet*, 335(8695), 969-970:

“Kaposi himself described the earliest known cases of this now eponymous sarcoma in 1872. Of 5 patients 2 were men in their 40s. A sixth case, diagnosed by Billroth, was a boy of 10” [Kaposi, M.: Idiopathisches multiples Pigment-Sarkom der Haut. *Arch Dermatol. Syph.*, 1872; 4: 265-73].

No underlying or associated diseases are mentioned. A decade later de Amici described 12 more cases, all in males; 2 patients were in their 30s, 3 in their 40s, 1 in his 50s, and 1 was a 5-year-old [Ronchese, F.: Kaposi's sarcoma. An overlooked essay of 1882. *Arch Dermatol.* 1958, 77: 54245].

3 of the younger men, including the boy, had penile lesions and died within a year with fulminating disease or respiratory failure accompanying high fever and possibly pneumonia.

There are other examples of series of KS in the preAIDS era, with short survival at a young age – for instance, the patients reported from the US Armed Forces Institute of Pathology in 1959, 16 of whom were under 60 [Cox, F. H., Helwig, E. B.: Kaposi's sarcoma. *Cancer*, 1959; 12: 28998];

the 23 patients reported from Stockholm between 1915 and 1939, of whom 3 were under 50, the tumours being more malignant in younger patients, as is typical of AIDS [Hansson, C. J.: Kaposi's sarcoma: clinical and radiotherapeutic studies on twentythree patients. *Acta Radiol*, 1940, 21: 45770];

and Degos and colleagues' 28 cases in France between 1954 and 1964, 8 of whom contracted the disease before the age of 50

[Degos, R., Touraine, R., Civatte, J., Belaich, S., and Franck, D.: Maladie de Kaposi (à propos de 28 cas). *Annals Dermatol. Syph* (Paris), 1964; 91:11326].

My review of these and other reports suggests that ... KS cases published before 1979 were of the type described above. Since the incidence of KS in the United States was 0.36 per 100 000 for the years 1973-80 [Biggar, Robert J., et al.: Incidence of Kaposi's sarcoma and mycosis fungoides in the United States including Puerto Rico, 1973-81. *Journal of the National Cancer Institute*, 1984, 73. Jg., Nr. 1, S. 89-94.], the number of AIDSlike cases of KS that went unrecognised before 1979 may have 100 or more per year.“

„Im Sommer 1981 sind die Mediziner der US-Seuchenüberwachungsbehörde 'Center for Disease Control' alarmiert: Fünf bislang gesunde homosexuelle Männer im Raum Los Angeles sind mit der seltenen Lungenerkrankung Pneumocystispneumonie (PCP) infiziert, die meist nur Menschen mit einem schwachen Immunsystem befällt.

Fast parallel dazu tritt in New York City das Kaposi-Sarkom, eine Krebserkrankung, ungewöhnlich häufig auf. Die Vermutung liegt nahe, dass man eine neue Krankheit entdeckt hat. Sie hat zwar noch keinen Namen, aber viele Symptome“⁷⁶.

⁷⁶ Kremer, H.: Erworbene zelluläre Immunschwäche. „HIV ist die Ursache von AIDS“ – Anatomie eines beispiellosen medizinischen Versagens, https://web.archive.org/web/20141114230154/http://www.aids-wahrheits-tag.de/aids_kritik_de/aids/artikel/Kremer1.html, abgerufen am 22.03.2019; e.U.:

„Wenige Wochen nach Erstbericht der CDC [Centers for Disease Control and Prevention] über PCP-[Pneumocystis-Carinii-Pilzinfektionen-]Krankheitsfälle von Homosexuellen in den USA gibt dieselbe Behörde das Ergebnis einer landesweiten Fahndung nach weiteren auffälligen Erkrankungen schwuler Männer in den US-Staaten bekannt. Rückwirkend ab 1978 wird über 28 Kaposi-Krebsfälle ausschließlich bei Homosexuellen berichtet. Beim Kaposi-Sarkom (KS) handelt es sich um krebsartige Wucherungen der Innenwandzellen der feinen Blutgefäße. KS war ebenfalls bei Nieren-transplantierten Patienten seit den 60er Jahren nach Verordnung von Azathioprin zur zellulären Immunsuppression aufgetreten. Diese Tatsache ist den US-Medizinern, die der CDC die KS-Fälle bei homosexuellen Männern nach Aufforderung mitteilen, wohlbekannt.

Die völlig naheliegende Schlussfolgerung wird nicht diskutiert, dass nämlich aufgrund der identischen toxischen Potenz von

Azathioprin und Trimethoprim die gleiche toxische Ursache für die KS-Erkrankungen sowohl der Nieren-Transplantierten als auch der Homosexuellen, den bekanntermaßen Hauptkonsumenten von Bactrim (Trimethoprim), vorliegen könnte. Dieser dringende Verdacht ist um so mehr gegeben, da 1981 hinreichend bekannt ist, dass chronische Inhalation von Stickstoffgasen ebenfalls die Innenwandzellen der kapillaren Blutgefäße (Endothel-Zellen genannt) angreift und die ungewöhnliche toxische Kombination von „Poppers“ und Bactrim eine massive toxische Stressbelastung sowohl von T4-Immunzellen als auch von Endothel-Zellen verursache müsste, die bei entsprechender individueller Prädisposition klinisch zu T4-Zellschwund und Kaposi-Sarkom führen konnte. Im selben Jahr 1981 wird von klinischen Forschern nachgewiesen und publiziert, dass allein schon die Einnahme von Bactrim in üblicher Dosierung bereits nach 7 Tagen Defekte der DNA im Zellkern verursacht.

Eine objektiv begründete, offiziell publizierte Diagnose: 'Pharmakotoxisch bedingte Krankheits- und Todesursachen' aber hätte bedeutet, einen Pharmaskandal zu riskieren und in das Kapitalgeschmierte Räderwerk von Medizinern und Pharmakonzernen, Politik und Medien einzugreifen.

Dieses Risiko war dem Team der US-Seuchenbehörde wohlbewusst: die über die 'rätselhaften' Krankheitsfälle berichtenden Mitarbeiter der Abteilung für Infektionskrankheiten sind, wie in USA üblich, neu bestellt worden, als der neugewählte Präsident Reagan und sein Vize Bush sen. Anfang 1981 ihr Amt antreten. Reagan hatte zuvor als Gouverneur von Kalifornien die 'puritanische Revolution' propagiert und den schwulen Lebensstil im

Wahlkampf instrumentalisiert; Bush sen. war ehemals CIA-Chef bis 1976, dann Direktor beim Pharmakonzern Lilly. Die Konstellation ist eindeutig: der ehemalige Hollywood-Schauspieler Reagan kann mit der massenpsychologischen Inszenierung einer angeblich auf jedermann übertragbaren sexuellen Viruseuche die puritanische Klientel bedienen, der 'Pate' der Pharmaindustrie Bush sen. kann die bis heute größte Kapitalinvestition der Medizingeschichte in Gang setzen (allein für die Erforschung des bis heute von niemand tatsächlich isolierten 'AIDS-Erregers', des seit 1987 – nomen est omen – als 'Humanes Immunschwäche-Virus' ('HIV') bezeichneten Phantom-Retrovirus, das nur als theoretisch konstruiertes Computer-Design existiert, sind bis heute mehr als 400 Mrd. US-Dollar investiert worden).“

Da anfangs vor allem Homosexuelle von den seltenen Erkrankungen betroffen sind, vermuten Wissenschaftler einen Zusammenhang. Das Syndrom bekommt den Namen 'Gay Related Immune Deficiency' (GRID)⁷⁷: eine Immunschwäche, die vornehmlich Schwule betrifft^{78 79}.

⁷⁷ Planet wissen: Aids, <https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/krankheiten/aids/index.html>. Abruf am 03.01.2019 (Anmerkung: Mittlerweile gelöscht; auch nicht mehr im Internet-Archive [Wayback-Machine] zu finden – warum wohl?)

⁷⁸ Am 7. Januar 1991 gab John Lauritsen der Schwulen-Zeitung *New York Native* ein Interview (HIV VODOO FROM BURROUGHS-WELLCOME. By John Lauritsen. *New York Native* 7 Jan. 1991 [revised 16 Jan. 1991], <https://web.archive.org/web/20171205142917/http://www.virusmyth.com/aids/hiv/jlvoodoo.htm>, abgerufen am 02.03.2019), in dem er wie folgt ausführt (jeweils e.U.):

“Those who have eyes to see are witnessing genocide – the genocide of gay men. Millions of dollars are now being spent on an international advertising campaign, ‘Living With HIV’, in which gay men and other members of ‘risk groups’ are being told:

Get tested for antibodies to HIV ... – if you ‘test positive’ you need ‘medical intervention’ which could ‘put time on your side’. The ‘medical intervention’ is AZT (also known as Retrovir and zidovudine), and the campaign is paid for, directly and indirectly, by Burroughs-Wellcome [britisches Arzneimittelunternehmen, gegr. 1880, 1996 mit Glaxo fusioniert – e.A.], the manufacturer of AZT.

The campaign consists of a phoney diagnosis followed by a lethal treatment. Already tens of thousands of objectively healthy gay men have been scared and bullied and bamboozled into taking AZT, allegedly in order to ‘slow the progression to AIDS’. Optimism regarding their prognosis would be foolish. Except for the lucky few who stop ‘treatment’ in time, they will die. Death is

the expected biochemical consequence of taking AZT, for the fundamental action of the drug is to terminate DNA synthesis, the very life process itself. As Joseph Sonnabend has stated, 'AZT is incompatible with life'. Without a single benefit demonstrated by honest and competent research, AZT can do nothing but kill."

- ⁷⁹ Derselbe Lauritsen (s. Fußnote zuvor) schrieb zum Tod von Rudolf Chametowitsch Nurejew („Er gilt als einer der besten männlichen Ballett-Tänzer des 20. Jahrhunderts und war der größte Star im klassischen Ballett in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts“, so Wikipedia): PETRUSHKA WAS POISONED – Did AZT Contribute to Nureyev's Untimely Death? By John Lauritsen. New York Native 1 Feb. 1993, <https://web.archive.org/web/20170722190847/http://www.virusmyth.com/aids/hiv/jlpetrushka.htm> (Abruf am 02.03.2019, e.U.):
“Why did Nureyev die? The orthodox explanation, that HIV caused immune deficiency, which caused CMV disease, which caused pericarditis, cannot be taken seriously, for reasons I've discussed earlier. On the other hand, the case is compelling that the decline in Nureyev's health was caused by AZT – a chemical which is cytotoxic, meaning that it harms healthy cells – a chemical that can do only one thing: kill.“

Zunächst jedoch hatte die neue Krankheit keine einheitliche Bezeichnung, vielmehr viele Namen: von Lymphadenopathie, vom Karposi Sarkom und Opportunistischen Infektionen, von einer Schwulenkrankheit, von der „4H disease“ (Haitianer, Homosexuelle, Hämophile und Heroin-Süchtige seien die hauptsächlich Betroffenen) war u.a. die Rede (nachdem man festgestellt hatte, dass die Erkrankung häufig auch bei Fixern und solchen Patienten zu finden war, die eine Bluttransfusion erhalten hatten); neben einer sexuellen lag nunmehr auch eine parenterale Übertragung⁸⁰ nahe [3] [4] [5] [6].

Im Sommer 1982 einigte man sich schließlich auf den Namen AIDS (Acquired Immune Deficiency Syndrome)⁸¹; im französischen Sprachraum war die Bezeichnung SIDA (Syndrome d'Immuno-Déficience Acquisse)⁸² geläufig.

Der deutsche Leser erfuhr von der ominöse Erkrankung erstmals im Frühjahr 1982 durch eine Publikation im SPIEGEL [7]; wir Examenskandidaten versuchten, unser spärliches Wissen um die anrühig-obskure Erkrankung durch diesen und ähnliche Artikel ein wenig zu erweitern – in der (durchaus berechtigten) Hoffnung, dass auch un-

⁸⁰ Infektion unter Umgehung des Magen-Darm-Traktes, hier auf dem Blutweg

⁸¹ Marx JL.: New disease baffles medical community. Science. 1982 Aug 13;217(4560):618-21

⁸² Sylvie DuPont: Petite histoire du terme „sida“. L'Actualité langagière, volume 1, numéro 1, 2004, page 35

sere Prüfer von der neuen Krankheit (noch) recht wenig wussten.

„Im Juli 1982 stellt sich an der Abteilung für Innere Medizin der Universitätsklinik Frankfurt am Main ein Patient mit schwerer Lungenentzündung vor. Die Ärzte diagnostizieren dazu eine ungewöhnlich massive Schädigung des gesamten Immunsystems. Der anonym gebliebene Patient gilt als erster Aidsfall in Deutschland“⁸³ und noch im selben Jahr (1982) wird AIDS in 14 Ländern weltweit nachgewiesen Der Spiegel 22/1982 vom 31.05.1982, 187-189: Schreck von drüben

Mitte 1983 schreibt wiederum DER SPIEGEL⁸⁴: „Die Homosexuellen-Seuche ‘Aids’, eine tödliche Abwehrschwäche, hat Europa erreicht. ... Die Ärzte sind ratlos: Über die Ursache wird nur spekuliert, eine Behandlung gibt es nicht. In den nächsten zwei Jahren wird die Zahl der ‘Aids’-Kranken dramatisch zunehmen. Sind dann auch Heterosexuelle, Frauen und Kinder tödlich gefährdet?“

Effekt heischend zitiert der Meinungsmacher der Vor-Internet-Ära Albert Camus DER SPIEGEL 23/1983 vom 06.06.1983, 144-163: „Die Pest: Mit grünverfärbtem Gesicht, wachsbleichen Lippen, bleiernen Lidern, kurzem, stoßweisem Atem, von den [geschwollenen] Lymphknoten gemartert, lag er tief in seiner Matratze, als wollte er sich darin einschließen

⁸³ DIE WELT: Eine Seuche wird alltäglich. <https://www.welt.de/print-welt/article699375/Eine-Seuche-wird-alltaeglich.html>, abgerufen am 03.01.2019

⁸⁴ DER SPIEGEL 23/1983 vom 06.06.1983, 144-163

oder als rufe ihn ohne Unterlaß eine Stimme aus der Tiefe der Erde: so erstickte der Mann unter einem unsichtbaren Gewicht“⁸⁵.

Und in dem einschlägigen SPIEGEL-Artikel DER SPIEGEL
23/1983 vom 06.06.1983, 144-163 ist weiterhin zu lesen:

„Das Kunstwort ‘Aids’, ... als Kürzel für den Gebrauch unter Ärzten ersonnen (und auch von denen kaum beachtet), ist innerhalb weniger Monate zum weltweiten Schreckensruf geworden ... Wenn das Leiden entdeckt wird, ist es zumeist schon im letzten, dem ‘finalen’ Stadium – für die Erkrankten besteht wenig Hoffnung. Groß ist die Zahl derjenigen, die den tödlichen Aids-Keim bereits in sich tragen, aber es noch nicht wissen ...

Gegen Aids kennt die Medizin kein Heilmittel, auch der Erreger ist noch nicht entdeckt. ‘Wir tappen völlig im dunkeln’, erklärten die ‘Centers for Disease Control’ (CDC) in Atlanta. Das Seuchenzentrum zählt die Toten und Schwerkranken und greift, die eigene Hilflosigkeit eingestehend, ‘nach jedem Strohhalm’ ...

Zwei Jahre nach gesicherter Aids-Diagnose sind 80 Prozent, nach drei Jahren 86 Prozent der Patienten tot. Bei keinem Aids-Kranken wurde bisher eine Heilung beobachtet ...

⁸⁵ Albert Camus: Die Pest. Rowohlt, Reinbek, 1997, 1. Auflage der Neuübersetzung, 21 f.

Die amerikanische Bevölkerung, so die 'New York Times', sei 'zunehmend beunruhigt', seit immer mehr Ärzte melden, daß Aids 'nicht nur zwischen homosexuellen Männern, sondern auch auf Frauen und Kinder übertragen wird'. [S. hierzu indes ⁸⁶.]

⁸⁶ Root-Bernstein, R. (1993). The prostitute paradox. Rethinking AIDS:

"Female prostitutes often have 200-300 sexual partners per year and are therefore assumed to have much higher rates of exposure to HIV and AIDS than the vast majority of heterosexuals. Indeed, many AIDS researchers initially assumed that female prostitutes would be the vectors (or means of transmission) of HIV and AIDS to the heterosexual community. After all, a single HIV-infected intravenous drug user or bisexual man could infect one female prostitute, who in turn could infect dozens or perhaps even hundreds of non-drug using heterosexual men. These men could, in turn, infect their other sexual partners, and an explosion of HIV and AIDS could occur among people without any obvious risk for AIDS. Paradoxically, no heterosexual epidemic has occurred, and no evidence of female prostitutes transmitting HIV or AIDS into the heterosexual community exists for any Western nation. Reports by prominent researchers in the United States, Britain, and Germany have all concluded that acquisition of HIV by men from female prostitutes is almost always drug related. In fact, sexual acquisition of HIV and AIDS among female prostitutes themselves is almost unknown in the absence of concomitant intravenous drug use" [jeweils e. U.].

Droht eine Pest? Wird Aids wie ein apokalyptischer Reiter auf schwarzem Roß über die Menschheit kommen? Ist eine moderne Seuche in Sicht, die sich zu Tod, Hunger und Krieg gesellen wird, wie einst im Mittelalter?

... Seuchen wie Pest und Cholera, folgenschwere Virus-erkrankungen wie Pocken und Kinderlähmung hat der Mensch durch zunehmende Hygiene, durch Impfstoffe und Medikamente unter Kontrolle gebracht. Auch über Viruskrankheiten wie Herpes oder Hepatitis rückt der Sieg schon in greifbare Nähe – wie ein Schock kommt da die geheimnisvolle Krankheit Aids.“

Nun folgt im benannten Spiegel-Artikel DER SPIEGEL 23/1983 vom 06.06.1983, 144-163 eine überaus wichtige Aussage für das Verständnis von Ätiologie ⁸⁷ und Pathogenese ⁸⁸ der AIDS-Erkrankung; auf diese – Aussage wie Ätiologie und Pathogenese von AIDS – werde ich im Folgenden näher eingehen:

„Allen ansteckenden Krankheiten ist gemeinsam, daß immer drei Dinge zusammentreffen müssen: der unsichtbare Mikroorganismus, ein Keim aus dem großen Reich der Bakterien, Viren, Pilze oder Einzeller; ein menschlicher (auch tierischer oder pflanzlicher) Makroorganismus und ein halbes Dutzend Lebensumstände beider Organis-

⁸⁷ *Ätiologie*: der Krankheiten zugrunde liegende ursächliche Zusammenhang

⁸⁸ *Pathogenese*: Entstehung einer Krankheit und Entwicklung derselben

men. Die Mikroben allein machen nicht krank. Ob sie in den Menschen eindringen und sich in ihm vermehren können, ist abhängig von Zahl und Lebenskraft ('Virulenz') der Keime, aber auch von der Empfänglichkeit des Wirtsorganismus, seiner Abwehr- und Überwindungskraft.“

Zur Pathogenese – Wissensstand 1983! – ist dann zu lesen ^{ibd.}: „Für die Virus-Theorie bei Aids sprechen etliche Indizien, vor allem der Krankheitsverlauf und seine Unbeeinflussbarkeit. Vom Tag der Ansteckung, wenn die Aids-Erreger in den Menschen eindringen, bis zum Ausbruch der Infektionskrankheit vergehen offenbar mindestens sechs Monate, vielfach auch mehr als drei Jahre. Ohne daß die Aids-Opfer irgendein Krankheitszeichen spüren, vermehren sich in ihnen die Erreger. Offenbar werden die Keime auch während dieser symptomfreien Inkubationszeit durch Blut, Speichel, Sperma und andere Körpersekrete, aber auch durch intensive Berührungen – Schleimhaut zu Schleimhaut – von den bereits Erkrankten an Gesunde weitergegeben.

Bisher gibt es kein Diagnoseverfahren, das den Ärzten ermöglichen würde, die Krankheit während ihres ersten, beschwerdefreien Stadiums zu erkennen. Gesucht wird nach einem verlässlichen Bluttest, vergleichbar der Was-

sermann-Reaktion ⁸⁹ bei Syphilitikern. Ein solcher Aids-Test ist nicht in Sicht.

Frühestens im zweiten Krankheitszeitraum, den die Mediziner 'Stadium der Lymphadenopathie' ... [Lymphknotenschwellung] nennen, kann die Verdachtsdiagnose Aids gestellt werden.

Eindeutige, den Verdacht beweisende Krankheitszeichen fehlen. Die Infizierten leiden vielmehr unter zahlreichen Beschwerden, die von den Ärzten als mehrdeutig ('uncharakteristisch') eingestuft werden ...

[M]öglicherweise bedrohliche Krankheitszeichen ...: Unerklärliches Fieber über längere Zeit (kann zwischen- durch verschwinden); Lymphknotenschwellungen an mehreren Körperstellen, zum Beispiel in Nacken, Achseln, Leistenbeugen, für die es sonst keine Erklärung gibt; unerklärliche Durchfälle über längere Zeit (oft wäßrig), bei denen kein Durchfallerreger festgestellt werden kann; hartnäckiger Husten ohne Auswurf, zunehmende Atemnot; ... Soor (Pilzbefall) der Mundschleimhaut. [V]er-

⁸⁹ *Wassermann-Test*: Komplementbindungsreaktion zum serologischen Nachweis der Syphilis; von Wassermann u.a. (Neisser, Bruck) zu Beginn des letzten Jahrhunderts entwickelt; trotz anfänglicher Vorbehalte (s. beispielsweise Freudenberg, A.: Nochmals eine Mahnung zur Vorsicht bei der diagnostischen Verwertung der Wassermann'schen Reaktion. Berliner Klinische Wochenschrift, 53(1916), 1154 f.) war der Wassermann-Test das erste brauchbare Verfahren zum serologischen Nachweis der Lues.

dächtig sind [auch] neu auftretende bräunlich-violette Flecken auf der Haut oder Knoten, die nicht schmerzen oder jucken.

Manchmal ist nur ein Symptom vorhanden, oft gesellen sich andere hinzu. Der Verlauf ist langwierig, Phasen scheinbarer Besserung wechseln ab mit einem schweren Krankheitsgefühl. Spätestens dann wird dem Patienten sterbensangst.

Selbst zu diesem Zeitpunkt haben die Ärzte Mühe, die Diagnose Aids zuverlässig zu stellen oder mit Sicherheit auszuschließen. Nur in Einzelfällen gelingt es, durch gezielte immunologische Untersuchungen den Verdacht zu erhärten ... 'Es fehlt der spezifische, der beweisende Test.'“

Ich zitiere deshalb so umfangreich, weil der benannte Spiegel-Artikel heutzutage von geradezu historischer Bedeutung für das anfängliche Verständnis der AIDS-Erkrankung, ihrer (möglichen) Ursachen und ihrer (vermuteten) Folgen ist; hier wurde, für den Laien verständlich, zusammengefasst, was auch Mediziner nicht besser wussten: Ziemlich alle „Erkenntnisse“ über AIDS waren mehr spekulativ als wissenschaftlich fundiert, fischten im Trüben, wurden maßgeblich durch persönliche Einstellungen gegenüber sozialen Randgruppen geprägt, waren von einer Vielzahl von Topoi abhängig und ließen oft mehr von der Einstellung des behandelnden Arztes erahnen als von der Erkrankung seines Patienten [8] [9].

Als junger Assistenzarzt behandelte ich wochenlang eine Krankenschwester, nahm ihr Blut ab und verrichtete dergleichen „Gefahr geneigte“ Arbeiten mehr – ohne dass man mich vorab informiert hatte, dass die Patientin (HIV-positiv und bereits im Anfangsstadium) an AIDS erkrankt war. Eine solche Krankheit sei ehrenrührig und sie „publik“ zu machen (wohlgemerkt: gegenüber dem behandelnden Arzt!) sei der Patientin nicht zuzumuten. So die Aussage der Krankenhausleitung. Was mir „zugemutet“ wurde, spielte offensichtlich keine Rolle.

Gleichwohl: Ich bin, Jahrzehnte später, immer noch putzmunter. Obwohl ich mich bei mehreren Blutentnahmen stach. Obwohl mir Blut über die Finger lief. Wobei damals nur „Weicheier“ sich mit Handschuhen schützten. Und ich auf keinen Fall ein Weichei sein wollte.

Nicht zuletzt solche und ähnliche Erfahrungen trugen dazu bei, dass ich – wiewohl erst viele Jahre später – an der (sich nach und nach herausbildenden) Lehrmeinung zu AIDS und zu den Ursachen und Folgen der Erkrän-

kung zu zweifeln begann ⁹⁰. Indes: Auch hierzu später mehr.

⁹⁰ Nicht nur bei mir selbst, vielmehr weltweit machten sich – nach und nach und mehr und mehr – Zweifel an der offiziellen „HIV-macht-AIDS“-Version breit (wiewohl der Medizinisch-Industrielle-Komplex, das Kartell aus Pharmalobby und sonstigen Profiteuren des großen Geschäftes im Medizin-Sektor, alles nur Erdenkliche unternahm, um jedwede Opposition gegen ihre offizielle Version zu unterdrücken); es gab überall mutige Menschen, die viel riskierten, weil sie das Geflecht aus Lügen, Verdummung, Unwissenheit und Big Business nicht weiterhin ertragen konnten und mittragen wollten:

Kündigungsschreiben eines HIV/AIDS-Präventionskoordinators, https://web.archive.org/web/20141113212100/http://www.aids-wahrheits-tag.de/aids_kritik_de/aids/diverses/kuendungung.htm, abgerufen am 22.03.2019:

“June 3, 1999

Robin Keene, SCHNS, Communicable Disease Supervisor
Manatee County Health Department

Dear Ms. Keene,

Please accept my resignation from employment with the Health Department, effective two weeks from today, June 17, 1999.

After months of struggle and extensive research, I regret that I can no longer fulfill the Public Health mandated requirements of this position in good conscience. As you know, over the past year I have investigated scientific material that calls into question the very foundations of the Public Health response to AIDS. After careful consideration, I find that I can no longer promote HIV/AIDS Education or HIV Testing as mandated by the State of Florida, Department of Health. In addition, I cannot present AIDS

education according to Public Health mandates. In doing so, I would be violating my own conscience, as those mandates acknowledge and promote only one scientific opinion regarding the cause of AIDS.

Upon careful investigation, it is woefully apparent that a grand schism has existed in AIDS research since Robert Gallo's politically charged announcement to the world that HIV is the probable cause of AIDS (1984). Unfortunately, only one side of the scientific data has been made readily available to the public. This side is far more powerful, backed by the financial storehouses of federal government agencies like the CDC and the NIH, who fund most public information campaigns and research programs. This dominant science is promoted and even manipulated by pharmaceutical giants, who have an obvious profit motive. The Public Health system and the pharmaceutical companies are the main source of information regarding AIDS for health care providers, and limit their information to one side of the scientific debate, ignoring and even suppressing contrary scientific research. Aided by a willing media, the Public Health Service has all but silenced contrary scientific opinions and thus denied the people their fundamental right to informed consent.

I hereby withdraw my participation from what may one day be seen as the greatest violation of the principle of informed consent in the history of Public Health.

Most sincerely,

Mark Pierpont

HIV/AIDS Prevention Program Coordinator

CC: Dr. Gladys Branich, Director, MCHD

Alice Gross, Nursing Director, MCHD
Wayne Walker, Human Resources, MCHD
Lisle House, HIV/AIDS Program Coordinator, Area 6
Webmaster“

PARERGA UND PARALIPOMENA ZU: WIE ALLES ANFING: AIDS – DIE „4H DISEASE“

[1] Morbidity and Mortality Weekly Report, June 5, 1981 / 30(21);1-3: Epidemiologic Notes and Reports. Pneumocystis Pneumonia – Los Angeles [e.U.]:

„In the period October 1980 – May 1981, 5 young men, all active homosexuals, were treated for biopsy-confirmed *Pneumocystis carinii* pneumonia at 3 different hospitals in Los Angeles, California. Two of the patients died. All 5 patients had laboratory-confirmed previous or current cytomegalovirus (CMV) infection and candidal mucosal infection ... Editorial Note: Pneumocystis pneumonia in the United States is almost exclusively limited to severely immunosuppressed patients ... The occurrence of pneumocystosis in these 5 previously healthy individuals without a clinically apparent underlying immunodeficiency is unusual. The fact that these patients were all homosexuals suggests an association between some aspect of a homosexual lifestyle or disease acquired through sexual contact and *Pneumocystis pneumonia* in this population.“

[2] Morbidity and Mortality Weekly Report, June 11, 1982/31(22);294,300-1: Epidemiologic Notes and Reports Update on Kaposi's Sarcoma and Opportunistic Infections in Previously Healthy Persons – United States:

„Between June 1, 1981, and May 28, 1982, CDC received reports of 355 cases of Kaposi's sarcoma (KS) and/or serious opportunistic infections (OI), especially *Pneumocystis carinii* pneumonia (PCP), occurring in previously healthy persons between 15 and 60 years of age. Of the 355, 281 (79%) were homosexual (or bisexual) men, 41 (12%) were heterosexual men, 20 (6%) were men of unknown sexual orientation, and 13 (4%) were heterosexual women. This proportion of heterosexuals (16%) is higher than previously described.“

[3] Morbidity and Mortality Weekly Report, May 21, 1982/31(19);249-51: Epidemiologic Notes and Reports Persistent, Generalized Lymphadenopathy among Homosexual Males:

„Since October 1981, cases of persistent, generalized lymphadenopathy – not attributable to previously identified causes – among homosexual males have been reported to CDC by physicians in several major metropolitan areas in the United States ... The report ... documents the occurrence of cases of unexplained, persistent, generalized lymphadenopathy among homosexual males. There are many known causes of generalized lymphadenopathy including viral infections (e.g., hepatitis B, infectious mononucleosis, cytomegalovirus infection, rubella), tuberculosis, disseminated *Mycobacterium avium-intracellulare*, syphilis, other bacterial and fungal infections, toxoplasmosis, connective tissue disorders, hypersensitivity drug reactions, heroin use, and neoplastic diseases (including leukemia and lymphoma) ... Causes for the persistent lymphadenopathy among patients discussed above were sought but could not be identified.“

[4] Morbidity and Mortality Weekly Report, June 18, 1982/31(23);305-7: A Cluster of Kaposi's Sarcoma and Pneumocystis carinii Pneumonia among Homosexual Male Residents of Los Angeles and Orange Counties, California

[5] Morbidity and Mortality Weekly Report, July 09, 1982, 31(26);353-4,360-1: Opportunistic Infections and Kaposi's Sarcoma among Haitians in the United States:

„The occurrence of severe opportunistic infections among 32 Haitians recently entering the United States is a new phenomenon. The in vitro immunologic findings and the high mortality rate (nearly 50%) for these patients are similar to the pattern recently described among homosexual males and IV drug abusers ... None of the 23 Haitian males questioned reported homosexual activity, and only 1 of 26 gave a history of IV drug abuse.“

[6] Morbidity and Mortality Weekly Report, July 16, 1982, 31(27);365-7: Epidemiologic Notes and Reports Pneumocystis carinii Pneumonia among Persons with Hemophilia A:

„CDC recently received reports of three cases of Pneumocystis carinii pneumonia among patients with hemophilia A and without other underlying disease. Two have died; one remains critically ill. All three were heterosexual males; none had a history of intravenous (IV) drug abuse. All had lymphopenia, and the two patients who were specifically tested have had in vitro laboratory evidence of cellular immune deficiency ... Pneumocystis carinii pneumonia has not been previously reported among hemophilia patients who have had no other underlying diseases and have not had therapy commonly associated with immunosuppression ... The clinical and immunologic features these three patients share are strikingly similar to those recently observed among certain individuals from the following groups: homosexual males, heterosexuals who abuse IV drugs, and Haitians who recently entered the United States.“

[7] *Der Spiegel* 22/1982 vom 31.05.1982, 187-189:
Schreck von drüben:

„Eine Reihe geheimnisvoller, nicht selten tödlicher Krankheiten sucht Amerikas Homosexuelle heim. Jetzt wurden die ersten Fälle in Europa beobachtet ... An 'Morbus Kaposi', einer noch weithin geheimnisvollen Krebskrankheit, sterben vier von zehn Betroffenen – und sie trifft immer häufiger junge Männer einer bestimmten Gruppe: Homosexuelle, meist im Alter zwischen 25 und 30 Jahren.

Warum gerade die? 'Das ist das Geheimnis ..., wir wissen es wirklich nicht.' Eindeutig ist nur, daß die seltene Krebskrankheit und in ihrem Gefolge eine Reihe schwerster Infektionskrankheiten derzeit in den USA wie eine Seuche grassieren ...

[M]ehr als ein Jahrhundert lang hatte die jetzt so gefährlich expandierende Krankheit ein unbeachtetes Schattendasein geführt. 1872 waren dem k. u. k. Hautarzt Moritz Kohn Kaposi in Rumänien erstmals Patienten mit dieser merkwürdigen Krankheit aufgefallen. Ältere Juden zu meist, an deren Haut sich blaurote, krebsige Knoten bildeten, die an Zahl im Laufe von Jahren stetig zunahmen.

Der Mediziner beschrieb das Leiden mit dem Namen 'Sarcoma idiopathicum multiplex haimorrhagicum'.

Aber Kaposi konnte sich mit seinem Wortungetüm nicht durchsetzen und hatte schließlich nichts dagegen, daß die Kollegen das Krebsgeschwür einfach Kaposi-Krank-

heit ('Morbus Kaposi') nannten. Selten genug wurde es diagnostiziert ...

Auf der Suche nach der Ursache oder zumindest dem Auslöser für die Kaposi-Epidemie haben sich die Ärzte mit den Bräuchen der Homosexuellen-Szene beschäftigt ... Im angesehenen 'New England Journal of Medicine' etwa verdächtigte ein Medizin-Professor das unter Homosexuellen weitverbreitete Hasch-Rauchen.“

Sic! Was angesehene Professoren so alles zum Besten geben. Und welche „Weisheiten“ namhafte Fachzeitschriften verbreiten!

[8] „Wenn der Aids-Erreger, wie zu vermuten ist, durch Blut und/oder Körperflüssigkeit weitergegeben wird, dann hat er es unter Homosexuellen besonders gut: Nur weibliche Prostituierte bringen es auf mehr intime (Schleimhaut-)Kontakte. Bei den Männern, die Männer lieben, ohne Bezahlung, just for fun, kommt der eine rasch zum anderen. So addieren sich die partnerschaftlichen Intimkontakte zu beeindruckenden Zahlen. Während es der deutsche Heterosexuelle durchschnittlich im ganzen Leben nur auf drei bis vier Sexualpartner bringt, schaffen viele Homosexuelle leicht das Hundertfache. Die meisten bislang an Aids Erkrankten gehören zu dieser Gruppe der ‚Promiskuitiven‘. Tausend Intimpartner – tausend verschiedene – innerhalb von drei Jahren gelten den amerikanischen Aids-Ärzten keineswegs als Spitzenleistung. Unter den Patienten sind Männer, die im gleichen Zeitraum dreitausend Partner hatten. ‚In den letzten Jahren wird bei uns doch rumgevögelt wie bei den Karnickeln‘, berichtet ein homosexueller Student von den Verhältnissen ... (*Der Spiegel*: AIDS: „Eine Epidemie, die erst beginnt“, <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-14021779.html>, abgerufen am 04.01.2019).

Gleichwohl wusste man bereits (ebd.): „Aids, soviel ist sicher, wird nicht durch Ratten übertragen wie Pest, nicht durch bloße Berührung wie die Cholera oder durch Tröpfcheninfektion wie die asiatische Grippe. Aids bricht auch nicht pestilenzartig über die Menschheit herein wie eine aus dem Weltraum eingeschleppte Science-fiction-Krankheit.

Die Ausbreitungsgeschwindigkeit der erworbenen Immunschwäche ist ersichtlich kleiner als die von Infektionskrankheiten wie Typhus oder Beulenpest.“

[9] Interessante Aspekte der psychosozialen Hintergründe von „AIDS“ beschreibt der New Yorker Psychiater Casper Schmidt schon 1984 ⁹¹ (je e.U.):

“In this paper I would like to present the evidence available to me in support of the hypothesis:

(a) that AIDS is a typical example of epidemic hysteria;
(b) that the epidemic has at its core an unconscious group delusion, which can be called the group-fantasy of scapegoating, according to which the poison feelings of the entire group are injected into containers who are called scapegoats and whose destruction rids the group of these bad feelings and insures its purification of guilt and sinfulness;

(c) that the same fantasy complex underlies this scapegoating ritual as was found for leprosy during the Middle Ages and early Renaissance;

(d) that the proximal and distal causes of the tensions giving rise to the epidemic can be found in the group psychology of the United States and (to a lesser extent, inasmuch as they follow the cultural lead of America) the West since World War II [Ich erlaube mir, an die Hatz auf Kommunisten und Anders-Denkende während der McCarthy-Ära zu erinnern, ebenso an Political-Correctness-Forderungen und „Hate-Speech“-Verdikte heutzutage];

(e) that among the more important distal causes are the effects of the following drastic changes in cultural ethos: the development of nuclear arsenals with a potential for

⁹¹ SCHMIDT, Casper G.: The group-fantasy origins of AIDS. The Journal of psychohistory, 1984, 12. Jg., Nr. 1, S. 37

obliterating the world, and the changes this has forced in the psychology of warfare; the introduction of birth control and the invention of 'recreational sex'; positive changes in the mental health of American women over the last 35 to 40 years, culminating in the women's liberation movement and the proposed Equal Rights Amendment to the US. Constitution; and the 'liberation' of various disenfranchised groups such as blacks and homosexuals;

(f) that the proximal cause can be found in a vast, society-wide conservative swing (or neo-populist trend) in public opinion since 1977, culminating in the Reagan years and the Central American conflict;

(g) that the combination of these unconscious group tensions brought about a subtle and sophisticated, but nevertheless sacrificial witch hunt, in which the participants were the Moral Majority and an assortment of other conservative groups (as hunters) and the nation's drug addicts and homosexuals (as hunted);

(h) that both of these subgroups are ... group-delegated roles, which acting-out takes place mostly outside of awareness;

(i) that these attacks resulted in an epidemic of depression based mostly on shame;

(j) that the core sign of AIDS, the reclusion of cell-mediated immunity, is one of the typical vegetative signs of a severe depression (the mechanism of which will be the focus of the medical companion piece to this paper);

(k) that the epidemic represents, in the group's unconscious fantasies, an equivalent of war, during which the group keeps careful count of the sacrifices;

(l) that most of the members of the group (the U.S.A.) are in a regression vis-a-vis this phenomenon, a trance state which is noticeable in a certain suspension of logic in the lay press and in the medical literature;

(m) that there are powerful forces at work to delay the solution of the puzzle posed by this epidemic and to obscure its group-fantasy origins, since the epidemic itself is a wished-for solution to pre-existing conflicts;

(n) and finally that, since the epidemic is psychogenic, the prediction can be made that the group will decide when it should be over (when they have 'had enough'), a decision which will be broadcast to the group members through the media, so that after a suitable lag period (based on the time needed for the T-helper lymphocytes to be restored to previous levels of functioning) the epidemic will resolve and the incidence will descend from epidemic to endemic levels."

Und in exactement diesem Stadium befinden wir uns derzeit, zum Ende der zweiten Dekade des 21. Jhd.: Mit „AIDS“ lässt sich – salopp formuliert – kein Hund mehr hinterm Ofen hervorlocken. Wenn ich, gleichwohl, über die „AIDS-Lüge“ schreibe, dann, in der Tat, weil ich mehr das Phänomen der „Lüge“ mit all ihren gesellschaftlichen wie individuellen Implikationen als die „Erkrankung“ als solche thematisieren will.

II. NOTA BENE: „HIV IST EIN UNBEWIESENES PHANTOM.“ „HIV KANN NICHT AIDS AUSLÖSEN.“ „DER AIDSTEST IST WERTLOS UND GEFÄHRLICH“

1983 wurde der – angebliche – Erreger von AIDS: HIV ⁹² von einem Forscherteam um *Luc Montagnier* und *Françoise Barré-Sinoussi* vom *Institut Pasteur* in Paris entdeckt (so jedenfalls die offiziöse Wissenschafts-Geschichtsschreibung) [1]; in der Nomenklatur des *International Committee on Taxonomy of Viruses* ersetzte die Benennung *HIV* ab 1986 vormalige Bezeichnungen (wie AIDS-assoziiertes Retrovirus [ARV], Lymphadenopathie-assoziiertes Virus [LAV] oder auch Humanes T-Zell-Leukämie-Virus III [HTLV-III]) ⁹³.

⁹² HIV: Human Immunodeficiency Virus (Menschliches Immunschwäche [Immundefekt] Virus

⁹³ Coffin, J. et al.: What to call the AIDS virus? *Nature* volume 321, page 10 (01 May 1986); DOI: <https://doi.org/10.1038/321010a0>

In derselben Ausgabe von *Science*⁹⁴ vom Mai 1983, in der *Barré-Sinoussi* und *Montagnier* das *T-lymphotropic retrovirus* (später HIV genannt) beschrieben [1], postulierte auch *Robert Gallo* vom NIH (National Institutes of Health, Bethesda, Maryland, USA), den Erreger von AIDS gefunden zu haben [2].

Jedoch: „Der von Gallo präsentierte HTLV-III-Erreger war eigentlich der LAV-Erreger [LAV: Lymphadenopathy Associated Virus – Lymphadenopathie-Virus], den der französische Virologe Luc Montagnier vom Pasteur-Institut in Paris seinem US-Kollegen zur Verfügung gestellt hatte“⁹⁵. S. auch^{96 97}.

⁹⁴ *Science* (<http://www.sciencemag.org/>, gegründet 1880) und *Nature* gelten als die weltweit wichtigsten naturwissenschaftlichen Fachzeitschriften

⁹⁵ Science ORF.at: Als Robert Gallo das HI-Virus nicht entdeckte, <https://sciencev1.orf.at/science/news/155519.html>, abgerufen am 05.01.2019

⁹⁶ Dass Gallo wissenschaftlich höchst unsauber arbeitete, lässt sich beispielsweise nachlesen in: Epstein, Steven: *Impure Science – AIDS, Activism and the Politics of Knowledge*, University of California Press, 1996, pp. 73-74

⁹⁷ Gallo und seine Mitstreiter verstanden es, ein engmaschiges Zitiernetzwerk zu knüpfen und dadurch den Eindruck zu erwecken, die von ihnen zu HIV und AIDS vertretene Meinung sei die wissenschaftlich (alleinig) anerkannte (s. beispielsweise:

- Epstein, Steven: *Impure Science – AIDS, Activism and the Politics of Knowledge*, University of California Press, 1996, p. 87); die Massenmedien übernahmen, was in einschlägigen Fach-Zeitschriften wie *Science* oder *Nature* abgedruckt

wurde. S.:

- Engelbrecht, T: Sex, Blut und Tod: „Der HI-Virus verursacht AIDS.“ An der Verfestigung dieses Theorems lässt sich zeigen, wie der Wissenschaftsjournalismus folgenreiche Widersprüche ausblendet und Zweifel wegdrückt – message, 1/2005, S. 36-47: „In seiner Schrift ‘The Medical Establishment versus the Truth’ konstatiert Mullis: ‘Alle hatten die Antwort zu Hause, im Büro, in einer Schublade. Man würde mir die Studie mit dem Beweis zuschicken, versprach man mir. Doch ich bekam nie etwas.“
- Engelbrecht, T.: Spitze des Eisbergs: Warum Journalisten auch den angesehenen Wissenschaftszeitschriften nicht blindlings vertrauen sollten, message, 3/2005, S. 70-71.

Ob, inwiefern und inwieweit diese Behauptung zutrifft, vermag ich nicht zu beurteilen⁹⁸; jedenfalls führten Gallo und Montagnier einen jahrelangen Rechtsstreit um die Erstbeschreibung des HI-Virus⁹ und um die wirtschaftlichen Verwertungsrechte aus dem HIV-Test, der nach Entdeckung des – angeblich – AIDS verursachenden Virus⁹ entwickelt worden war:

⁹⁸ „Allerdings zweifeln viele Experten, ob Gallo tatsächlich ein Mitentdecker des HI-Virus war. Viele halten ihn eher für einen Profiteur von Montagniers Anstrengungen. Tatsache ist, dass beide Arbeitsgruppen 1983 in derselben Ausgabe des Wissenschaftsmagazins ‘Science’ Arbeiten über die Charakterisierung eines Virus veröffentlichten, das laut damaligem Wissen vermutlich an der Krankheit AIDS beteiligt war. Bereits ein Jahr später publizierte das Team von Gallo dann einen Bluttest zur Erkennung dieses nun HIV genannten Virus⁹. Gallo bekam die Patentrechte dafür.“

In den 1990er Jahren kam ... allerdings der Verdacht auf, dass Gallo nicht selbst ein AIDS-Virus isoliert und untersucht haben könnte, sondern dass seine veröffentlichten Daten allesamt auf dem ihm (vor deren Publikation) von Montagnier für Vergleichsstudien zugeschickten HI-Virus beruhten. Eine Untersuchung durch Gallos damaligen Arbeitgeber, die National Institutes of Health, konnte den Vorwurf nicht völlig entkräften – aber auch nicht hieb- und stichfest beweisen. Das Institut Pasteur, Montagniers Arbeitgeber, erhob daraufhin den Anspruch, an den Erlösen aus den HIV-Tests beteiligt zu werden, schließlich beruhe der Test auf Montagniers alleiniger Entdeckung. In einem jahrelangen Rechtsstreit, in den sich schliesslich sogar die Regierungschefs Frankreichs und der USA einmischten, einigte man sich darauf, dass beide Forscher als Entdecker des HI-Virus genannt werden und Frankreich, das das Institut Pasteur betreibt, an den Testeinnahmen beteiligt werden soll“ (NZZ vom 7.10.2008: Der Fall Robert Gallo).

„Ende 1982 sind weltweit Laboratorien auf der Suche nach der Ursache für AIDS – auch eine Arbeitsgruppe am weltbekannten Pariser Pasteur-Institut unter der Leitung von Françoise Barré-Sinoussi und Luc Montagnier. 1983 isolieren sie in Lymphknoten-Zellen betroffener Patienten ein Virus, das sich später als HIV herausstellen sollte. Sie schicken ihrem US-Kollegen Robert Gallo Virus-Proben. Am 20. Mai 1983 erscheinen die Studien der beiden Gruppen gleichzeitig im US-Fachjournal 'Science' (Bd. 220, S. 868 [ff.] und S. 865 [ff.]), beide Wissenschaftler beanspruchen die Erstentdeckung für sich.⁹⁹

⁹⁹ HIV – Eine Chronologie / „Entdeckung“ des AIDS-Virus, <https://www.gesundheitsrebell.de/hiv-eine-chronologie>, abgerufen am 14.01.2019: „Im September 1983 fand in Cold Spring Harbour (USA) eine Fachkonferenz statt, auf der die französischen Ergebnisse (französische Forschungsgruppe um Montagnier) vorgestellt wurden ... Gallo griff die französischen Forschungsergebnisse als Laborartefakt an [e.U.] ...: 'Das von Luc Montagnier beschriebene Virus habe ich nie gesehen, und ich vermute, dass er ein Gemisch von zweien haben könnte'“ [Drucksache 12/8591, Deutscher Bundestag, 12. Wahlperiode, Dokument 36, Schreiben Dr. Gallo an Prof. Deinhardt vom 27.09.1983, https://www.gesundheitsrebell.de/wp-content/uploads/2010/02/Drucksache_Bundestag_Dokument_36.pdf, abgerufen am 14.01.2019].

Es folgte ein jahrelanger Rechtsstreit zwischen Gallo und Montagnier um das Patent für den ersten Aids-Test ¹⁰⁰. 1994 einigten sich Frankreich und die USA auf eine Neuverteilung der Lizenzgebühren zugunsten der französischen Seite ¹⁰¹.

¹⁰⁰ KREMER, Heinrich. DID DR. GALLO AND HIS COLLEAGUES MANIPULATE THE "AIDS-TEST" TO ORDER. Continuum, 1998 [e.U.]:

"The data on the clinical, immunological, virological and epidemiological progress since 1984 show beyond any doubt that the disease-theory 'HIV causes AIDS' has no concurrence with the biological reality. As a marketing strategy Gallo's manipulated 'AIDS-test' has been extremely successful. But this at the cost of the health and life of uncounted children, women and men who, from a medical ethic point of view became victim to 'clean torture with case of death' induced by the arbitrary medical death-sentence of a 'HIV-positive' result. Medical ethical behaviour 'according to best wisdom and conscience' must signify to make, out of your own, the effort to inform yourself on the basis of existing data about possible manipulations in diagnostic and therapy and to use the given alternative therapies instead of inducing fear blind with rage."

¹⁰¹ Bemerkenswert, wie im Streit konkurrierender Wissenschaftler plötzlich ganze Nationen (mitsamt deren Präsidenten, id sunt: Ronald Reagan und François Mitterrand) Stellung beziehen; hierbei dürfte es weniger um die Ehre, vielmehr und viel mehr um die Pfründe aus dem weltweit zum Einsatz kommenden AIDS-(HIV-)Test gehen, eines Testes wohlgermerkt, dem der Nachweis eines Virus zugrunde liegt, das es gar nicht gibt (s. hierzu im Folgenden): Pecunia non olet.

Die US-Seite anerkannte, dass das HI-Virus, das die Grundlage für die Entwicklung der AIDS-Tests in den USA bildete, 1983 vom Pasteur-Institut geschickt worden sei, und zwar ausschließlich zu Forschungszwecken, nicht aber für kommerzielle Zwecke“¹⁰² [3].

Über solche Querelen um Ruhm und Geld hinaus sei hinsichtlich von Hintergründen und Zusammenhängen (bereits an dieser Stelle, wiewohl kursorisch) auf einen im Deutschen Ärzteblatt – unter Vorbehalt der Redaktion, gleichwohl – abgedruckten Artikel verwiesen¹⁰³ (auf die vielfältigen Motive der Akteure im „AIDS“-Drama werde ich – differenziert, detailliert und in erforderlicher Ausgiebigkeit – dann in der weiteren Darstellung der „AIDS-Lüge“ eingehen):

„1. HIV ist ein unbewiesenes Phantom.

Am 23. April 1984 behauptete Robert Gallo ... [in] einer Pressekonferenz, er habe ein Virus gefunden, das für den Ausbruch von Aids verantwortlich sei – womit er einen langjährigen Rechtsstreit mit dem Franzosen Luc

¹⁰² Die Presse (Wien) vom 06.07.2010, https://diepresse.com/home/panorama/wien/aids2010/577368/Ein-Krimi_Die-Entdeckung-des-AidsVirus-, abgerufen am 05.01.2019: Ein Krimi: Die Entdeckung des Aids-Virus. Erstmals wurde der Verdacht auf eine neue Krankheit am 5. Juni 1981 formuliert. Auch 29 Jahre später ist das „erworbene Immunschwächesyndrom“ nicht heilbar

¹⁰³ aerzteblatt.de, <https://www.aerzteblatt.de/forum/40141>, abgerufen am 05.01. 2019

Montagnier auslöste, der dieselbe Entdeckung für sich reklamierte.

Seit 1984 wurden weit über 100'000 wissenschaftliche Artikel zu diesem Thema publiziert – und noch immer ist die Medizin in der Behandlung von Aids keinen Schritt weiter.

‘Tief vergraben in dem geheimniskrämerischen und gut bewachten Dogma, daß die Aidsseuche durch ein tödliches Virus namens HIV ausgelöst werde, liegt eine Zeitbombe an hochexplosiver und widersprüchlicher Information.’ Dies sagte Gordon Steward, emeritierter Professor für Volksgesundheit an [der] Universität von Glasgow. Akademiker, die noch im Berufsleben stehen und einen Ruf zu verlieren haben, tun sich meist viel schwerer mit solchen Eingeständnissen ...

‘Weltweit haben sich 10'000 Leute auf HIV spezialisiert. Niemand von ihnen ist an der Möglichkeit interessiert, daß HIV gar nicht Aids verursacht, weil dann nämlich ihre ganzen wissenschaftlichen Arbeiten nutzlos wären.’ Der Aidskritiker Mullis erhielt 1993 den Nobelpreis für Chemie und gehört neben dem amerikanischen Virologen Peter Duesberg ¹⁰⁴ von der Berkeley Universität zu den promi-

¹⁰⁴ Brief von Prof. Dr. Michael Nitsche an den Präsidenten der Republik Südafrika, https://web.archive.org/web/20141114230149/http://www.aids-wahrheits-tag.de/aids_kritik_de/aids/SA/mbekiletter/index.html, abgerufen am 20.03.2019; e.U.:

”Michael Nitsche
Berlin, May 2nd, 2000

nenntesten Kämpfern für die Wahrheit hinter dem Aids-Mythos ¹⁰⁵.

Berlin
Germany
Email: my...@...de
www: <http://user.cs.tu-berlin.de/~myny/>

President Thabo Mbeki
Private Bag X1000
PRETORIA
0001
South Africa

AZT/HIV/AIDS

Dear Mr. President Thabo Mbeki,
first of all I would like to express my admiration and support for you and your government because of your efforts to find out the truth about HIV and AIDS.

If you and your government have success the 'HIV-makes-AIDS' hypothesis will have to be dropped and all the terror and unnecessary suffering that is caused by this unscientific dogma will finally find an end.

But I have great concerns, dear Mr. President, that you and your government could fail, because according to all I can observe you seem to know of only one certain segment of the AIDS dissident movement or you are advised only by this segment. By this segment I mean the AIDS dissidents around Prof. Peter Duesberg, e.g. David Rasnick and Charles Gesheker.

Prof. Duesberg surely is the most important and also most prominent AIDS dissident world-wide, his immeasurable merits because of his AIDS-critical commitment cannot be doubted, also me, I have learnt the truth about HIV/AIDS from Peter Duesberg at first.

Nevertheless it is Peter Duesberg and his loyal friends and supporters who are responsible that another immeasurably important segment of AIDS criticism is and remains relatively unknown, namely the segment of AIDS dissident scientists who demonstrate scientifically that the virus 'HIV' does indeed not exist, or better and more scientific spoken that there is absolutely no scientific reason at all to believe that a virus 'HIV' exists [URL: *Continuum award for HIV isolation, there you can also find the debate about the 'HIV' existence between Duesberg and Papadopulos and Lanka: <http://www.virusmyth.com/aids/award.htm>. URL HIV isolation: <http://www.virusmyth.com/aids/index/hivisolation.htm>] ..."*

- 105 Robert S. Root-Bernstein: Five myths about AIDS that have misdirected research and treatment. *Genetica* 95: 111-132, 1995:
"A number of widely repeated and factually incorrect myths have pervaded the AIDS research literature, misdirecting research and treatment. Five of the most outstanding are: 1) that all risk groups develop AIDS at the same rate following HIV infection; 2) that there are no true seroreversions following HIV infection; 3) that antibody is protective against HIV infection; 4) that the only way to treat AIDS effectively is through retroviral therapies; and 5) that since HIV is so highly correlated with AIDS incidence, it must be the sole necessary and sufficient cause of AIDS. A huge body

of research, reviewed in this paper, demonstrates the falsity of these myths. 1) The average number of years between HIV infection and AIDS is greater than 20 years for mild hemophiliacs, 14 years for young severe hemophiliacs, 10 years for old severe hemophiliacs, 10 years for homosexual men, 6 years for transfusion patients of all ages, 2 years for transplant patients, and 6 months for perinatally infected infants. These differences can only be explained in terms of riskgroup associated cofactors. 2) Seroreversions are common. Between 10 and 20 percent of HIV-seronegative people in high risk groups have Tcell immunity to HIV, and may have had one or more verified positive HIV antibody tests in the past. 3) Antibody, far from being protective against HIV, appears to be highly diagnostic of loss of immune regulation of HIV, and some evidence of antibodyenhancement of infection exists. 4) Nonretroviral treatments of HIV infection, including safer sex practices, elimination of drug use, high nutrient diets, and limited reexposure to HIV and its cofactors have proven to be effective means of preventing or delaying onset of AIDS. 5) Many immunosuppressive factors, including drug use, multiple concurrent infections, and exposure to alloantigens, are as highly correlated with AIDS risk groups as HIV. These data are more consistent with AIDS being a multifactorial or synergistic disease than a monofactorial one [e.U].“

Bis heute, so Mullis, kenne er keinen einzigen wissenschaftlichen Beweis für einen Zusammenhang zwischen HIV und Aids. Aus diesem Grund hat die Zeitschrift Continuum einen Preis von 100'000 Dollar für denjenigen ausgesetzt, der diesen Beweis als Erster erbringen kann. Das Preisgeld wartet bis heute auf einen Empfänger.

HIV-Vater Gallo war denn auch 1992 des wissenschaftlichen Betrugs für schuldig befunden worden [e.U.]. Zu diesem Schluß kam das Office of Research Integrity des Nationalen Gesundheitsinstituts von Amerika (National Institute of Health) ^{106 107}.

¹⁰⁶ Mullis annotiert in diesem Zusammenhang (Mullis, K.: Dancing Naked in the Mind Field, Vintage Books, 1998, S. 177): „HIV kam nicht plötzlich aus dem Regenwald oder aus Haiti; es kam zu eben jener Zeit in die Hände von Bob Gallo, als dieser eine neue Karriere brauchte“ (eig. Übersetzg.).

¹⁰⁷ Leitner, M. und Hein, J.-P.: 4. Gallo GmbH & Co. KG: Viren aller Art. Wie der Wissenschaftsbetrüger Gallo HIV konstruierte (aus einer nicht-veröffentlichten Artikelserie für eine Berliner Tageszeitung, http://www.aids-wahrheits-tag.de/aids_kritik_de/aids/zeitungs-serie/4_gallo.htm, abgerufen am 21.03.2019; e.U.; e.A.: Nur wenige Tage später, am 06.04.2019, bei Durchsicht des Typskripts, ist der Beitrag aus dem Internet verschwunden und auch in der Wayback-Machine nicht mehr zu finden – soll die einschlägige „AIDS“-Literatur „bereinigt“ werden, weil das „Geschäfts-Modell“ anfängt, mehr zu schaden als zu nutzen?): „Robert Gallo ist wohl eine der schillerndsten, zugleich aber auch umstrittensten Figuren der Wissenschaftsszene. Es gab Skandale um seine Person, er hat schon immer polarisiert ... Professor Heinz Ludwig Sänger [–] er bekam 1978 den Robert-Koch-Preis für die Isolation eines besonders schwer nachzuweisenden Virus [–] findet harsche Worte, nicht nur für ... Gallo: ‘Al-

les, was die Retrovirologie seit den 70er Jahren als Viren beim Menschen behauptet hat, ist ein einziger Betrug. In keiner Arbeit findet man eine wissenschaftlich gültig Virusisolation. Das, was [angeblich] als Viren fotografiert ... [wurde], sind körpereigene Stoffe, die findige Wissenschaftler als scheinbare Krankheitserreger haben patentieren lassen.'

Nach der vorherrschenden Theorie sind Retroviren [wie – angeblich – HIV] ein Sonderfall. Sie haben keine DNA wie andere bekannte Lebensformen, ihre Erbinformationen liegen gewissermaßen als 'Negativ' vor. Dieses Negativ ist die RNA. Retroviren schreiben ihre Erbinformationen, wie andere Viren, in das Genom der von ihnen infizierten Zellen ... Weil sie aber keine eigene DNA haben, die sie direkt in die DNA der Zelle kopieren könnten, brauchen sie ein Hilfsmittel[: e]in Enzym, das die RNA des Retrovirus' in die DNA der Zelle umschreiben soll. Es heißt Reverse Transkriptase (RT). Für die Entdeckung dieses Enzyms gab es 1975 den Nobelpreis für Medizin. Seitdem gilt folgende Regel: Findet ein Wissenschaftler RT in einer Zellprobe, ist dies ein Beweis für die Vermehrung von Retroviren.

Doch es gibt einen Haken: In wissenschaftlichen Studien wurde mittlerweile bewiesen, dass RT nicht unbedingt mit Retroviren zu tun hat. So schrieb Harold Varmus in der Zeitschrift 'Spektrum der Wissenschaft' schon 1987, dass RT sogar in normalen Zellen von Hefe, Insekten und Säugetieren auftrete.

Heinz Ludwig Sänger: 'Wenn etwas mit einem Nobelpreis ausgezeichnet ist, dann wird es nicht mehr angezweifelt, auch wenn sich herausstellt, dass es Unsinn ist. Es ist absurd, den direkten Nachweis des Vermehrens von Viren durch den Nachweis von

Grund für das Verdikt: Gallos Behauptung, das HI-Virus entdeckt zu haben. Obwohl der Mann als chronischer Lügner entlarvt wurde – er verzerrte, unterdrückte und fehlinterpretierte wiederholt wissenschaftliche Fakten zu seinem eigenen Vorteil –, gehört Gallo heute wieder zu den Galionsfiguren der orthodoxen Aidsforschung [e.U.]

...

2. HIV kann nicht Aids auslösen.

Das HIV-Phantom erfüllt keine der Bedingungen der Koch'schen Postulate, die für einen krankheitsverursachenden Erreger typisch sind:

- Aids ist nicht ansteckend. Pflegepersonal in Krankenhäusern oder Angehörige von Aidskranken haben durch Kontakt mit ihnen kein Aids bekommen. Auch Tierversuche zeigen, daß Aids nicht ansteckend ist. Tausende von Aidspatienten sind HIV-negativ; das Virus kann in ihrem Körper nicht nachgewiesen werden.
- Wer HIV-positiv ist, muß andererseits nicht unbedingt an Aids erkranken.
- HIV kann unter normalen Bedingungen (in vivo) nicht von aidskranken Zellen isoliert werden ...

RT zu ersetzen. RT ist ein Reparaturmechanismus von Zellen und hat nichts mit Retroviren zu tun.“

‘Von den Leuten, die uns nicht beweisen konnten, daß Krebs eine Viruskrankheit ist, kommt nun das Virus, welches Aids nicht verursacht.’

3. Der Aidsstest ist wertlos und gefährlich.

Wenn weder die Existenz des HIV noch ... [eine] Auslösung von Aids [durch HIV] bewiesen sind, dann ist selbstverständlich auch der sogenannte Aidsstest vollkommen wertlos ...

Erschreckend ungenau ist ... der Aidsstest [zudem]. Damit wird nämlich nicht das angebliche Virus nachgewiesen, sondern ... [es werden] Antikörper [nachgewiesen], die auf das HIV reagieren sollen [aber auch auf praktisch jedes andere Protein reagieren können – e.A.]. Dieser indirekte Nachweis kann aber von vielen Faktoren beeinflusst werden, was sogar die orthodoxe Medizin zugibt ¹⁰⁸.

¹⁰⁸ [Jeweils e.U.] „Das Testserum sucht nach Antikörpern im menschlichen Blut, die gegen die ‘Virusantigene’ gebildet werden. Dies ist der sogenannte *ELISA-Test* (Enzyme Linked Immune Sorbent Assay). Wenn sie nicht verdünnt wurden, so testeten alle Proben positiv. Deshalb wählte er [Gallo] eine Verdünnung von 1:400, die garantierte, dass nur hohe Konzentrationen seiner sogenannten Antikörper zu einem positiven Testergebnis führten. Das bedeutet, dass jeder Mensch Antikörper gegen die sogenannten ‘HIV-Antigene’ hat, und dass nur die Konzentration variiert“ (Meyer, C.: AIDS – Das Ende von Dogma und Tabu! http://www.christl-meyer-science.net/images/PDFs/AIDS-das-Ende_kleiner.pdf, S. 52).

Bei „allen anderen Krankheiten ist eine hohe Antikörperkonzentration ein Zeichen für den Schutz gegen das Agens (Viren, Bakterien) und das ist ... ja auch, was die ‘Impfindustrie’ fordert: Las-

sen Sie Sich impfen, und Sie werden aufgrund der Bildung von Antikörpern geschützt sein! Nur bei AIDS soll ein hoher Antikörperspiegel gefährlich sein!“ (Ibd., S. 55.)

In der Tat: Das nenne ich exakte Wissenschaft:

„Drei mal Drei macht Vier, widde widde wid, und drei macht Neue,

ich mach mir die Welt, widde widde, wie sie mir gefällt“:

„Im Übrigen stellt die orthodoxe AIDS-Forschung ... die schulmedizinische Immunologie und damit ihre eigene Denkbasis auf den Kopf, indem sie Antikörper-‘positiv’-Getesteten erklärt, sie würden unter einer tödlichen Krankheit leiden – wo doch normalerweise ein hoher Antikörper-Spiegel bedeuten soll, dass man eine Abwehrschlacht gegen einen Erreger erfolgreich hinter sich gebracht hat und man nun vor diesem Krankheitserreger geschützt ist“ (Torsten Engelbrecht: HIV macht AIDS – Ein Diktum ohne Beweise (1), <https://peds-ansichten.de/2017/12/hiv-macht-aids-ein-diktum-ohne-beweise-1/>, abgerufen am 03.03.2019).

Deshalb gelten in unterschiedlichen Ländern unterschiedliche Interpretationsstandards.

Im Klartext: Dieselbe Probe könnte in einem Land als negativ beurteilt werden, in einem anderen als positiv. [E.A.: Nicht nur von Land zu Land, sondern auch von Labor zu Labor kann ein- und dieselbe Blut-Probe entweder als HIV-positiv oder aber als HIV-negativ beurteilt werden. Insofern ist es ein Vabanque-Spiel, ob ein AIDS-Test positiv oder negativ ausfällt; dies möge jeder bedenken, der sich einem solchen Test unterzieht.]

Antikörper sind in einem gesunden Immunsystem ständig aktiv. Man weiß, daß über 60 verschiedene Krankheiten zum Resultat 'positiv' beim Aidstest führen können. Dazu gehören beispielsweise so harmlose Krankheiten wie eine Grippe oder eine akute Infektion, aber auch Impfungen, Alkoholismus, Herpes, Tuberkulose, Malaria, Hepatitis B etc.

Selbst eine ganz normale Schwangerschaft kann den Aidstest positiv ausfallen lassen! Trotzdem will man mancherorts den Aidstest obligatorisch machen. Großbritannien empfiehlt bereits allen Schwangeren(!), sich testen

zu lassen, weil das HIV angeblich von der Mutter auf das Kind übertragen werden kann ^{109 110 111 112}.

¹⁰⁹ A TIMELY FIRESTORM. Welcome To The Machine. By Celia Farber. *Ironminds*, Dec. 1999, <https://web.archive.org/web/20171205142835/http://www.virusmyth.com/aids/hiv/cfstorm.htm> (Abruf am 01.03.2019):

South African President Thabo Mbeki has started an uproar by refusing to give pregnant women AZT. With the International AIDS Conference in Durban looming, the stage is set for a major showdown

¹¹⁰ Insofern ist es ebenso bedenklich wie befremdlich, wenn in dem (ansonsten von mir durchaus geschätzten) Magazin „Rubikon“ ein „Mainstream-Mediziner“ – im diametralen Gegensatz zur diesseitigen Sicht der Faktenlage – verkündet: „Seit etwa 2008 gibt es in Südafrika aber eine neue HIV-/AIDS-Politik: Ein staatliches ART-Programm [ART: Anti-Retro-Virale-Therapie] mit mehreren 100.000 behandelten AIDS-Patienten, die kostenlos antiretrovirale Medikamente erhielten, wurde aufgelegt, alle Schwangeren wurden auf HIV getestet, durch eine antiretrovirale Behandlung von HIV-positiven Schwangeren ist es zu einer deutlichen Verminderung der Neu-Infektionsrate bei Neugeborenen gekommen und große Präventionskampagnen wurden gestartet“ (Klaus-Dieter Kolenda: Das Sterben der Armen. HIV-Infektionen und AIDS. Ein Vergleich zwischen Subsahara-Afrika und Deutschland. Rubikon vom 19. Oktober 2017, <https://www.rubikon.news/artikel/das-sterben-der-armen>, abgerufen am 08.03.2019).

-
- ¹¹¹ Die Einschätzung der Fußnote zuvor befremdet umso mehr, als selbst das Deutsche Ärzteblatt (bereits 2002) feststellte: „Die Risiken, die sich für das Kind aus einer langdauernden intrauterinen Exposition gegenüber antiretroviralen Kombinationstherapien ergeben könnten, sind derzeit nicht abschließend kalkulierbar. Erste klinische Daten haben gezeigt, dass bei Einsatz von antiretroviralen Kombinationstherapien in der Schwangerschaft mit ernstesten unerwünschten Nebenwirkungen für das Kind gerechnet werden muss“ (Deutsches Ärzteblatt, Jg. 99, Heft 24 vom 14. Juni 2002, A1674, 1676, 1677, 1678, 1679, 1680, 1681, 1682, 1683).
- ¹¹² In einer Übersichtsarbeit aus dem Jahre 2013 wiesen die Autoren unmissverständlich auf mögliche, durch AZT verursachte Geburtsdefekte/Missbildungen hin (u.a. Anomalien am Herzen und am Harn- und Geschlechtsapparat): Prestes-Carneiro LE: Antiretroviral therapy, pregnancy, and birth defects: a discussion on the updated data. HIV AIDS (Auckl). 2013 Aug 1;5:181-9. doi: 10.2147/HIV.S15542. ECollection 2013: “An increasing number of HIV-infected women of childbearing age are initiating antiretroviral therapy (ART) worldwide. This review aims to discuss updated data of the eligible ART regimens and their role in inducing birth defects in utero. Zidovudine and lamivudine plus a non-nucleoside reverse-transcriptase inhibitor or protease inhibitor (PI) is the first-line regimen applied ... The main organ systems involved are genitourinary and cardiovascular.“

[„Dass das Ergebnis des HIV-Tests nicht ... zuverlässig ist steht sogar in den Packungsbeilagen der Tests, die jedoch kaum ein Mensch vorher studiert. Dort heißt es zum Beispiel: 'Zur Zeit gibt es keinen Standard für den Nachweis der An- oder Abwesenheit von HIV-Antikörpern im menschlichen Blut' (Abbott Laboratories); '[f]ür HIV-spezifische Antikörper gibt es keinen international akzeptierten Standard' (Elisatest des Roche-Konzerns).

Interessant: Menschen mit der Blutgruppe AB werden sehr selten 'positiv getestet', denn Dank der Blutgruppe AB haben sie weniger der relevanten Eiweiße im Blut. Bei Verletzungen, Auf- und Abbau von Zellen und bei Wachstumsphasen produziert der Körper mehr dieser wichtigen Eiweiße, die fälschlicherweise als Anti-Körper ausgegeben werden, weswegen das Risiko steigt, in einer solchen Phase als 'positiv' diagnostiziert zu werden. Die 'Diagnose' HIV-positiv kann deshalb jeden treffen, der aus irgendeinem Grund eine verminderte Anzahl von T4-Helferzellen im Blut hat (die Behauptung lautet nämlich, das HIV diese Helferzellen zerstören würde).

[E. A.: Zudem wird nur die Anzahl der T4-Helferzellen *im Blut* bestimmt: aufgrund von potentiellen Verschiebungen ins Gewebe, wo die Helferzellen an Immun-Reaktionen und Regenerations-Prozessen beteiligt sind, kann die *Gesamtzahl* der T4-Zellen – auch bei Verminderung der

T4-Helferzellen im Blut – durchaus im Normbereich liegen! ^{113 114}

¹¹³ Irwin, M.: Low CD4 + T cell counts: A variety of causes and their implications to HIV/AIDS. Health Education AIDS Liaison. Toronto ..., 2011:

“Low CD4+ T-cell counts (CD4 counts) are associated with a variety of conditions, including many viral infections, bacterial infections, parasitic infections, sepsis, tuberculosis, coccidioidomycosis, burns, trauma, intravenous injections of foreign proteins, malnutrition, over-exercising, pregnancy, normal daily variation, psychological stress, and social isolation ... The low CD4 counts caused by some of these conditions often fall below 200 per cubic millimeter, which is the level needed to diagnose acquired immunodeficiency syndrome (AIDS) in someone who was previously positive for antibodies to the human immunodeficiency virus (HIV-positive). In addition to the diagnosis of AIDS, CD4 counts are regularly used to make treatment decisions, such as when to start antiretroviral medications and when to begin preventative antibiotics ...

[C]aution is advised regarding the use of CD4 counts to make treatment and diagnostic decisions. This is made more urgent since some of the conditions, like psychological stress, are greatly increased when people are told that their CD4 counts are low, which may compound the problem and cause the CD4 count to fall even further. Psychological stress and social isolation are also created by the diagnosis, HIV-positive, and by the diagnosis of AIDS, which may also affect the CD4 count.

Finally, the widely accepted argument that HIV specifically targets CD4+ T-cells is also called into question, because it appears that low CD4 counts are a common reaction to many kinds of

physical and psychological stressors. When several of these factors are combined, as is often the case in HIV and AIDS, extremely low CD4 counts may be a natural result.“

¹¹⁴ S. hierzu auch:

- Antonacci, A., Good, R. A., and Gupta, S.: (1982). T-cell subpopulations following thermal injury. *Surg Gynecol Obstet*; 155(1); 1-8
- Balter, M, (1997): How does HIV overcome the body's T-cell bodyguards? *Science* 278: 1399-1400
- Beck, J. S., Potts, R. C., Kardjito, T., and Grange, J. M. (1985): T4 lymphopenia in patients with active pulmonary tuberculosis. *Clin Exp Immunol*, Volume 60, 49-54
- Bonneau, R. H., Sheridan, J. F., Feng, N., and Glaser, R. (1993): Stress-induced modulation of the primary cellular immune response is mediated by both adrenal-dependent and adrenal independent mechanisms. *Journal of Neuroimmunology*; 42; 167-176
- Burns DN, Nourjah P, Minkoff H, et al. (1996). Changes in CD4 and CD8 cell levels during pregnancy and post partum in women seropositive and seronegative for HIV-1. *Am J Obstet Gyn*; 174(5); 1461-1468
- Carney, W. P., Rubin, R. H., et al. (1981): Analysis of T lymphocyte subsets in CMV mononucleosis. *The Journal of Immunology* 126(6); 2114-2116
- Castilla, J. A., et al. (1989): Decreased levels of circulating CD4+ T lymphocytes during normal human pregnancy. *J Reprod Immunol*; 15; 103-111

-
- Castle, S., Wilkins, S., Heck, E., Tanzy, K., and Fahey, J. (1995): Depression in caregivers of demented patients is associated with altered immunity: impaired proliferative capacity, increased CD8+, and a decline in lymphocytes with surface signal transduction molecules (CD38+) and a cytotoxicity marker (CD56+ CD8+). *Clin Exp Immunol*;101(3):487-93
 - Chirenda, J.: (1999): Low CD4 count in HIV-negative malaria cases, and normal CD4 count in HIV-positive and malaria negative patients. *Cent Afr J Med*; Volume 45(9): page 248
 - Culver, K.W., et al. (1987): Lymphocyte abnormalities in infants born to drug-abusing mothers. *J Pediatr*;111(2):230-5
 - Feeney, et al. (1995): T-lymphocyte subsets in acute illness. *Crit Care Med*; 23(10):1680-5
 - Goodkin, K., et al. (1998): A bereavement support group intervention is longitudinally associated with salutary effects on the CD4 cell count and number of physician visits. *Clin Diagn Lab Immunol*: 5(3); 382-91
 - Junker, A. K., et al. (1986): Transient immune deficiency in patients with acute Epstein-Barr virus (EBV) infection. *Clin Immunol Immunopathol* 40(3); 436-446
 - Kiecolt-Glaser, J. K. and Glaser, R. (1992): Acute, psychological stressors and short-term immunological changes. *Psychosomatic Medicine*; 54;680-685
 - Laudenslager, M., et al. (1983): Coping and immunosuppression: Inescapable but not escapable shock suppresses lymphocyte proliferation. *Science*, 221;568-570

-
- McChesney, M. B. and Oldstone, A. (1987): Viruses perturb lymphocyte functions. *Ann Rev Immunol*, Volume 5: 279-304
 - O'Mahoney, J.B., et al. (1984): Depression of cellular immunity after multiple trauma in the absence of sepsis. *J Trauma*: 24(10); 869-75
 - Ornish, D. (1997): *Love and Survival: the Scientific Basis for the Healing Power of Intimacy*. Harper Collins. New York
 - Stefanski, V., Engler H (1998): Effects of acute and chronic social stress on blood cellular immunity in rats. *Physiol Behav*;64(5):733-41

Namentlich bei Schwangeren ist das Risiko, den „HIV-Stempel“ zu bekommen, hoch. Schwangere Frauen produzieren nämlich soviel Antikörper, dass sie allesamt „positiv“ getestet würden, verdünnte man ihr Blut nicht bis zu 40-fach ^{115 116 117.}]

¹¹⁵ Epoch Times vom 3. Dezember 2014, <https://www.epochtimes.de/gesundheit/hiv-test-welt-aids-tag-darum-sind-hiv-tests-gefaehrlich-unzuverlaessig-a1202803.html>, abgerufen am 06.01.2019: „Gib Todesangst keine Chance!“. Darum sind HIV-Tests gefährlich unzuverlässig

¹¹⁶ RETHINKING AIDS. Volume 8, Number 5, May 2000, <https://web.archive.org/web/20010423122035/http://www.rethinkingaids.com/HomePage/Archive/2000/RA0005GiraldoEverybodyPositive.html>, abgerufen am 19.03.2019: Is everybody positive for HIV? [eig. Übersetzung, e.U.]:

„Für HIV-Antikörpertests sind sehr hohe Verdünnungen der Patientenserum vorgeschrieben; für andere virale Antikörpertests sehen die Richtlinien gar keine oder nur eine geringe Verdünnung vor ...

‘Die außerordentlich hohe Verdünnung des Serums – 400fach beim ELISA, 50fach beim Western Blot überraschte mich ... Die meisten serologischen Untersuchungen ... benutzen unverdünntes Serum ... [:]

Für ELISA-Tests zum Nachweis von Hepatitis A oder B, Röteln, Histoplasmose ... oder Syphilis ... wird reines Serum benutzt ..., für die ELISAs, die nach Antikörpern gegen Masern-, Windpocken- und Mumps-Viren suchen, eine Verdünnung im Verhältnis von 1:16, bei Cytomegalie-Viren (CMV) ... 1:20, beim Epstein-Barr-Virus (EBV) ... 1:10’ ...

Für HIV-Tests gibt es keinerlei Daten ..., die einen hohen Verdünnungsgrad [wie praktiziert] rechtfertigen oder erklären.“

¹¹⁷ Kurzum (s. Fußnote zuvor): Bei unverdünnten Seren wären alle HIV-Tests für alle Menschen positiv! Sind wir somit alle HIV-“infiziert“? Wohl kaum. Es sei denn, das, was uns als HI-Virus verkauft wird, ist, mehr oder weniger, Teil des menschlichen Genoms, beispielsweise in Form von endogenen Retro-Viren, also solchen Viren, die keinen vollständigen Replikationszyklus durchlaufen, sondern als (endogene) Proviren im Genom des Wirts – hier des Menschen – von Generation zu Generation vererbt werden (welcher Umstand auch das ständige Wechselspiel zwischen menschlichem Genom und humanem Mikrobiom reflektieren würde – s. hierzu die Ausführungen zum *Human Microbiome Project [HMiP]* im Folgenden).

Humane Endogene Retroviren (HERV) sollen knapp 10 Prozent des menschlichen Genoms ausmachen (*Lander, E. S.: Initial sequencing and analysis of the human genome. International Human Genome Sequencing Consortium. Nature, Bd. 409 (2001): 860-921*) und sind oft bereits derart in eben dieses Genom eingebaut, dass die retroviralen Sequenzen nur noch schwer zu finden sind (*Jan Paces Adam Pavlíček Václav Paces: HERVd: database of human endogenous retroviruses. Nucleic Acids Research, Volume 30, Issue 1, 1 January 2002, Pages 205–206, <https://doi.org/10.1093/nar/30.1.205> [e.U.]*: “Around 8% of the human DNA is derived from retrovirus-like elements. They originate from ancient retroviral infections or are relics of retroviral transposomal activity in the germ-line cells. Human endogenous retroviruses (HERVs) comprise a part of these elements. They have undergone substantial changes such as mutations of all kinds, deletions and insertions of other transposons, recombinations and mini- and micro-satellite expansion. This is why it is often difficult to identify

An diesem Russischen Roulette ¹¹⁸ erfreuen sich die Pharmakonzerne, die den Aidstest herstellen, aber auch Gallo und Montagnier: Die beiden teilen sich nämlich die aus der Entwicklung des Aidstests anfallenden Tantiemen – bis 1994 waren das immerhin schon 35 Millionen Dollar ...

Die Ungenauigkeit des Aidstests zeigt sich auch darin, daß ein positives Resultat schon am nächsten Tag wieder negativ sein kann und daß Drogensüchtige ihre 'HIV-Antikörper' verlieren, wenn sie von der Droge wegkommen – was nach der offiziellen Aidstheorie ... nicht möglich ist, denn laut d[ies]er bleibt ein HIV-Positiver ein Leben lang Virusträger.

Statt dessen wirkt das Verdikt 'HIV-positiv' auf viele Betroffene wie ein Todesurteil ... 'Wenn man diesen Perso-

individual retroviral genes and other retroviral DNA regions“).

¹¹⁸ „Einen HIV-Test zu machen bedeutet, dass man 'Russisch Roulette' spielt, da es keine bewiesene wissenschaftliche Standards gibt und die Konsequenzen fatal sein können[:]. Die Medikamente, die zu jener Zeit verabreicht wurden, waren so giftig, dass sie die meisten Menschen ... töteten, von denen behauptet wurde, dass sie an AIDS gestorben seien ... AZT war ein Mittel gegen Krebs, bevor es als Mittel zur Behandlung von AIDS wiederentdeckt wurde. Damals war es bereits vom Markt zurückgezogen worden, da es sich als zu giftig erwiesen hatte. Für die Diagnose HIV bekam es eine Neuzulassung und beeinflusste den Pharmamarkt“ (Meyer, C.: AIDS – Das Ende von Dogma und Tabu! http://www.christl-meyer-science.net/images/PDFs/AIDS-das-Ende_kleiner.pdf, S. 59).

nen nun einredet, daß ihre Gesundheit nur noch schlechter werden wird, so stürzt man ihr ... Immunsystem in eine immer schneller drehende Abwärtsspirale.'

Die übermächtige Angst läßt sie krank und kränker werden. Die chemischen Immunsystemkiller [Anti-AIDS-Medikamente] tun das übrige ...“

2008 wurden Françoise Barré-Sinoussi und Luc Montagnier für ihre mehr als fragwürdige Verdienste mit dem Nobelpries geehrt: „The Nobel Prize in Physiology or Medicine 2008 was divided, one half awarded to Harald zur Hausen 'for his discovery of human papilloma viruses causing cervical cancer', the other half jointly to Françoise Barré-Sinoussi and Luc Montagnier 'for their discovery of human immunodeficiency virus'“¹¹⁹ [4].

Robert Gallo ging leer aus, welcher Umstand z.T. auf heftige Kritik stieß¹²⁰.

¹¹⁹ The Nobel Prize in Physiology or Medicine 2008 (offizielle Seite des Nobelpreis-Komitees), <https://www.nobelprize.org/prizes/medicine/2008/summary/>, abgerufen am Dreikönigstag 2019

¹²⁰ Jon Cohen and Martin Enserink: HIV, HPV Researchers Honored, But One Scientist Is Left Out. Science 10 Oct 2008: Vol. 322, Issue 5899, pp. 174-175. DOI: 10.1126/science.322.5899.174: “The 2008 Nobel Prize in physiology or medicine has been awarded to Luc Montagnier and Françoise Barré-Sinoussi for their discovery of the virus that causes AIDS – but not Robert Gallo, whom many consider to have co-discovered the virus with Montagnier.“

Wohlgemerkt: Trotz einschlägiger Nobelpreis-Vergabe konnte das verleihende Komitee die (angebliche) Entdeckung des HI-Virus´ nicht wissenschaftlich begründen und Fragen zum Virus-Nachweis nicht schlüssig beantworten ¹²¹:

„Fragen zu HIV, die das Nobelpreiskomitee nicht beantworten konnte:

- Denken Sie nicht auch, dass der Artikel ´A critique of the Montagnier evidence for the HIV/AIDS hypothesis´ von Papadopulos-Eleopulos et al., veröffentlicht 2004 im Fachmagazin Medical Hypotheses ¹²² ... aufzeigt, dass Montagnier HIV nicht nachgewiesen hat? Wenn nein, wie erklären Sie dann folgenden Sachverhalt: Montagnier et al. haben keinen direkten Nachweis (vollständige Charakterisierung) von HIV geliefert, sondern behaupteten 1983 nur auf Basis bestimmter Phänomene

¹²¹ Köhnlein, Claus und Engelbrecht, Torsten: Auch das Nobelpreiskomitee kann den Medizinnobelpreis für Montagnier und zur Hausen wissenschaftlich nicht begründen, <https://www.ralf-kollinger.de/wp/wp-content/uploads/2014/03/Akte-HPV-Kommentar-Auch-das-Nobelpreiskomitee-kann-den-Medizinnobelpreis-für-Montagnier-und-zur-Hausen-wissenschaftlich-nicht-begründen031108.pdf>, abgerufen am 14.01.2019

¹²² Eleni Papadopulos-Eleopulos et. al.: A critique of the Montagnier evidence for the HIV/AIDS hypothesis. Medical Hypotheses (received 19 February 2004; accepted 16 March 2004), <http://thepertgroup.com/SCIPAPERS/MHMONT.pdf>, abgerufen am 14.01.2019

(Surrogatmarker), dass sie HIV nachgewiesen hätten. Ihre Argumentation stützten sie vor allem auf die Anwesenheit des Enzyms Reverse Transkriptase (RT) in der Zellkultur. Doch Fakt ist, dass RT nicht spezifisch ist für Retroviren (HIV soll ja ein Retrovirus sein), sondern in allen Zellen vorkommt – was bereits 1972 nicht nur David Baltimore und Howard Temin¹²³, die Entdecker der RT, konstatierten, sondern 1973 selbst Françoise Barré-Sinoussi und Jean Claude Chermann, die wichtigsten Co-Autoren von Montagnier ...

- ... Und selbst wenn RT spezifisch wäre für Retroviren, kann die Entdeckung eines Prozesses überhaupt als Beweis in Erwägung gezogen werden für die Isolierung eines Objektes, in diesem Fall eines Virus? Wenn ja, können Sie mir die beweisführende Studie dazu liefern?
- Sie schickten mir den Artikel 'Molecular Cloning of LAV' von Montagnier et al., abgedruckt 1984 in Nature, in dem Ihrer Auffassung nach der Beweis

¹²³ David Baltimore, Howard Temin und Renato Dulbecco erhielten 1975 den Medizin-Nobelpreis „für ihre Entdeckungen auf dem Gebiet der Wechselwirkungen zwischen Tumoviren und dem genetischen Material der Wirtszelle“: „The Nobel Prize in Physiology or Medicine 1975 was awarded jointly to David Baltimore, Renato Dulbecco and Howard Martin Temin 'for their discoveries concerning the interaction between tumour viruses and the genetic material of the cell'“, <https://www.nobelprize.org/prizes/medicine/1975/summary/>, abgerufen am 14.01.2019.

für HIV (von Montagnier zuvor LAV genannt) zu finden sein soll. Doch darin sagen Montagnier et al. lediglich 'they have sought to characterize LAV by the molecular cloning of its genome'. Das heißt, die Autoren nehmen schon an, dass das Genom, von dem sie die Klone machen, von HIV stammt. Die Argumentation ist für einen Beweis für HIV also wertlos, da zirkulär. Montagnier genau wie Gallo oder auch Levy und ihre Kollegen sprechen zwar auch immer von der Reinigung ('purification') und Isolierung ('isolation') von Viruspartikeln, doch keiner von ihnen hat je einen Beweis für die Isolierung von retroviralen Partikeln oder auch nur virusähnlichen Partikeln vorgelegt (was die unabdingbare Voraussetzung dafür ist, um ein retrovirales Genom nachweisen zu können). Oder sehen Sie das anders? Wenn ja, können Sie mir bitte die entsprechende Studie schicken? ...

- ... und wenn ein solcher Beweis (Isolierung von retroviralen Partikeln oder auch nur virusähnlichen Partikeln) je erbracht worden ist – wie erklären Sie dann, dass Montagnier höchstpersönlich in einem Interview mit dem französischen Wissenschaftsjournalisten Djamel Tahj, das geführt wurde am Institute Pasteur in Paris, aufgenommen wurde auf Video und 1997 veröffentlicht wurde in der

Zeitschrift Continuum¹²⁴ ¹²⁵ ..., konzedierte, dass es selbst nach 'allergrößten Anstrengungen' nicht gelungen sei, mit Hilfe elektronenmikroskopischer Aufnahmen von Zellkulturen, in denen HIV anwesend gewesen sein soll, Partikel sichtbar zu machen, die von ihrer 'Morphologie her typisch sind für Retroviren'?"

¹²⁴ CONTINUUM. changing the way we think about aids. Vol 5, No 2, Winter 1997/8, 31-35 (s. auch: <http://www.virusmyth.com/aids/continuum/v5n2.pdf>; Abruf am 14.01.2019): Did Luc Montagnier Discover HIV? "I repeat, we did not purify!" The French scientist responds to questions from DJAMEL TAHI

¹²⁵ INTERVIEW LUC MONTAGNIER. Did Luc Montagnier Discover HIV? By Djamel Tahi. Continuum Winter 1997. Text of a videotape interview performed at the Pasteur Institute, July 1997, (<http://www.virusmyth.com/aids/hiv/dtinterviewlm.htm>, Original-URL; nach Löschung hier: Screenshot vom 14. Februar 2018 [Internet-Archiv]:)

<https://web.archive.org/web/20180214223134/http://www.virusmyth.com/aids/hiv/dtinterviewlm.htm>, abgerufen am 27.02.2019 [Anmerkung: Zwischenzeitlich ist das gelöschte Original-Videotape vom Juli 1997 unter der Original-URL wieder aufgetaucht, wie mir bei Durchsicht des Typoskripts am 6.4.2019 auffiel; möglicherweise will „man“ Verwirrung stiften – und kritische Autoren unglaubwürdig machen –, indem „man“ Quellen verschwinden und wieder auftauchen lässt; ich kann dem geneigten Leser indes versichern, dass ich mit äußerster Akribie meine Recherchen betreibe und meine Quellen dokumentiere]:

“DT: A group of scientists from Australia argues that nobody up till now has isolated the AIDS virus, HIV. For them the rules of retrovirus isolation have not been carefully respected for HIV. These rules are: culture, purification of the material by ultracentrifugation, Electron Microscopic (EM) photographs of the material which bands at the retrovirus density, characterisation of these partic-

S. hierzu auch [5].

les, proof of the infectivity of the particles.

LM: No, that is not isolation. We did isolation because we 'passed on' the virus, we made a culture of the virus. For example Gallo said : 'They have not isolated the virus ... and we (Gallo et al.), we have made it emerge in abundance in an immortal cell line.' But before making it emerge in immortal cell lines, we made it emerge in cultures of normal lymphocytes from a blood donor. That is the principal criterion. One had something one could pass on serially, that one could maintain. And characterised as a retrovirus not only by its visual properties, but also biochemically, RT [reverse transcriptase] activity which is truly specific of retroviruses. We also had the reactions of antibodies against some proteins, probably the internal proteins. I say probably by analogy with knowledge of other retroviruses. One could not have isolated this retrovirus without knowledge of other retroviruses, that's obvious. But I believe we have answered the criteria of isolation. Totally."

Offensichtlich windet sich Montagnier (hier, nicht nur hier) wie ein Aal. Was beweist: Lügen haben kurze Beine. Und auf solchen – kurzen Beinen – kommt man/Mann/Frau zum Nobelpreis. Gestiftet von einem Massenmörder: Alfred Nobel (s.: Huthmacher, R. A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Bisher erschienen: Bde. 1 und 2. Norderstedt, 2016).

Platt könnte man formulieren: Wie der Herr, so's Gescherr (Geschirr). Kommt noch aus einer Zeit, als man Pferde einschrirte (einspannte). Damit sie den Wagen ihres Halters ziehen. Derart, wie heute Nobelpreisträger die Interessen des Stifters des Preises und derer, die seinen Nachlass verwalten, bedienen: Similia (ad) similia. Oder auch, vulgo: Gleich und gleich gesellt sich

gern.

**PARERGA UND PARALIPOMENA
ZU: NOTA BENE: „HIV IST EIN UN-
BEWIESENES PHANTOM.“ „HIV
KANN NICHT AIDS AUSLÖSEN.“
„DER AIDSTEST IST WERTLOS
UND GEFÄHRLICH“**

[1] Barré-Sinoussi F., Montagnier L. et (multi) al.: Isolation of a T-lymphotropic retrovirus from a patient at risk for acquired immune deficiency syndrome (AIDS). Science. 1983 May 20;220(4599):868-71 [e.U.]:

„A retrovirus belonging to the family of recently discovered human T-cell leukemia viruses (HTLV), but clearly distinct from each previous isolate, has been isolated from a Caucasian patient with signs and symptoms that often precede the acquired immune deficiency syndrome (AIDS) ... The virus from this patient has been transmitted into cord blood lymphocytes, and the virus produced by these cells is similar to the original isolate. From these studies it is concluded that this virus as well as the previous HTLV isolates belong to a general family of T-lymphotropic retroviruses that are horizontally transmitted in

humans and may be involved in several pathological syndromes, including AIDS“ (abstract).

Wohlgemerkt: Sowohl Montagnier als auch Gallo (s. folgende Anm.) sprechen von Möglichkeiten, Wahrscheinlichkeiten, von dem, was könnte sein, was möglich ist. Und wär. Nicht weniger, nicht mehr. Und auf solchen Potentialitäten wurden wissenschaftliche Dogmen und Lebenswirklichkeiten aufgebaut (im Sinne derer, die daran verdienen oder auf andere Art davon profitieren!), die Millionen und Abermillionen von Menschen das Leben gekostet haben. Und unzähligen weiteren dasselbe kosten werden!

[2] Gallo R. C. et al.: Isolation of human T-cell leukemia virus in acquired immune deficiency syndrome (AIDS). Science. 1983 May 20;220(4599):865-7 [e.U.]:

„Several isolates of a human type-C retrovirus belonging to one group, known as human T-cell leukemia virus (HTLV), have previously been obtained from patients with adult T-cell leukemia or lymphoma. The T-cell tropism of HTLV and its prevalence in the Caribbean basin prompted a search for it in patients with the epidemic T-cell immune deficiency disorder known as AIDS ... Whether or not HTLV-I or other retroviruses of this family with T-cell tropism cause AIDS, it is possible that patients from whom the virus can be isolated can also transmit it to others“ (abstract).

[3] Deutsche AIDS-Hilfe: Dem Virus auf der Spur, <https://magazin.hiv/2013/05/20/dem-virus-auf-der-spur/>; Abruf am 05.01.2019:

„Überschattet wurde die Forschungsleistung durch einen jahrelangen, heftig geführten Rechtsstreit zwischen Gallo und Montagnier. Dabei ging es nicht allein um die Ehre, sondern auch um die finanzielle Verwertung der Erstentdeckung durch den HIV-Test.

Beide hatten jeweils ein Patent für einen solchen Test angemeldet, Gallo wurde es zuerst erteilt. 1984 erklärte er sich auf einer Pressekonferenz unmissverständlich zum Entdecker des HI-Virus. Was er allerdings verschwieg: Er hatte mit Proben gearbeitet, die ihm Montagnier kollegialerweise zu Forschungszwecken übersandt hatte.

Das von ihm in 'Science' publizierte Foto des HTLV-3-Virus zeigte in Wahrheit das LA-Virus aus dem Institut Pasteur. Auch die von ihm veröffentlichte Virus-Sequenz gehörte zu dem Erreger, der ihm von Montagniers Forschungsgruppe überlassen worden war. Gleichwohl hatte Gallo insgeheim dennoch die Hoffnung, wenn nicht allein, so doch zusammen mit Montagnier mit dem Nobelpreis ausgezeichnet zu werden.“

[4] Bereits in Band 3 von „Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?“ schrieb ich (Huthmacher, Richard A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 3. Norderstedt bei Hamburg, 2016, S. 60 ff.):

Bezeichnenderweise, paradigmatisch und nur pars pro toto lässt sich festhalten^{126 127 128}.

¹²⁶ Köhnlein, C.: Auch das Nobelpreiskomitee kann den Medizinnobelpreis für Montagnier und zur Hausen wissenschaftlich nicht begründen, http://www.torstenengelbrecht.com/de/download/Kommentar_Nobelpreis_Montagnier_zur_Hausen_031108.pdf, abgerufen am 31.05.2016

¹²⁷ Die FAZ, die bekanntlich nicht gerade im Verdacht steht, „Verschwörungstheorien“ zu verbreiten, schreibt in ihrer Ausgabe vom 12.12.2008, <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/forschung-und-lehre/medizin-nobelstiftung-im-zwielicht-1743308.html>, abgerufen am 02.06.2016:
Nobelstiftung im Zwielight. In Schweden sind Vorwürfe gegen die Nobelstiftung laut geworden. Es geht um den diesjährigen Medizin-Nobelpreis. Hat ein Pharmaunternehmen die Entscheidung für den deutschen Nobelpreisträger beeinflusst?
„Über den diesjährigen Medizin-Nobelpreis... legt sich ein neuer Schatten, und diesmal ein möglicherweise besonders bedrohlicher. Schon vor zwei Monaten wurde die Entscheidung zugunsten der beiden französischen Aidsforscher Françoise Barré-Sinoussi und Luc Montagnier von führenden Virologen kritisiert ...
Jetzt geht es für die Nobelstiftung in Schweden aber nicht um berufsständische, sondern um handfeste, strafrechtlich relevante Vorwürfe. Radio Schweden hatte pünktlich zur Nobelpreis-Verleihung in Stockholm einen Beitrag gesendet, in dem die Oberstaatsanwaltschaft mitteilt, man 'prüfe derzeit', ob Vorermittlungen gegen die Nobelstiftung eingeleitet würden ...

„Auch das Nobelpreiskomitee kann den Medizinnobelpreis für Montagnier und zur Hausen wissenschaftlich nicht begründen. Dies erhärtet den Verdacht, dass mit der Vergabe des Nobelpreises ... abermals aus unbelegten Hypothesen Dogmen gezimmert werden sollen ...

Konkret geht es um Verbindungen des Medizin-Nobelpreiskomitees und der Nobelstiftung zur britisch-schwedischen Firma Astra Zeneca, die ... Patente an dem Impfstoff gegen Humane Papillomviren (HPV) besitzt.“

¹²⁸ Anita Petek-Dimmer, eine der profiliertesten Impfgegnerinnen, 2010 an Krebs verstorben (worden?) merkt zu den Verflechtungen zwischen Nobelpreis-Komitee und BIG PHARMA in Sachen Harald zur Hausen an (Impfen – Krank durch Impfen [2009] – Gegen den Strom – Michael Vogt u. Anita Petek-Dimmer [AEGIS], <https://www.youtube.com/watch?v=SEAqsqZLp5M>, abgerufen am 02.06.2016, ab min 32.15 des Interviews):

„Es hat sich ... jetzt die Staatsanwaltschaft eingeschaltet, weil der Nobelpreis vermutlich gekauft wurde ..., und ... in dem Moment, in dem die Impfung so stark in die Kritik gerät, bekommt zur Hausen seinen Nobelpreis ... und schon steht er wieder rein und sauber da.“

Anmerkung (mit Datum vom 07.04.2019): Das (Youtube-)Video ist mittlerweile aus dem Internet verschwunden und lässt sich auch im Internet-Archive nicht mehr finden („this video has been removed by the user. Sorry about that, <https://web.archive.org/web/20161117032616/https://www.youtube.com/watch?v=SEAqsqZLp5M>) – ob es sich hier um Zensur handeln könnte? Vielleicht will man gar (die zu Lebzeiten ebenso unerschrockene wie unbeugsame) Anita Petek-Dimmer (die profilierteste Impfgegnerin des deutschsprachigen Raums!) dem Vergessen anheimgeben – ein Schelm, der Böses dabei denkt!

Wie das Karolinska Institut in Stockholm ... bekannt gab, erhält der deutsche Krebsforscher Harald zur Hausen den Medizinnobelpreis für die Annahme, dass das Humane Papilloma Virus (HPV) Gebärmutterhalskrebs auslöst. Er teilt sich die Auszeichnung mit den französischen Medizinerinnen Luc Montagnier und Françoise Barré-Sinoussi, die das HI-Virus (HIV) nachgewiesen haben sollen. Doch weder die Hypothese, dass HPV Krebs macht noch das HI-Virus sind wissenschaftlich belegbar. Denn auch das Nobelpreiskomitee konnte selbst auf mehrfache Nachfrage hin keine Beweise für den Nachweis von HPV und HIV liefern ...

Das Nobelpreiskomitee gibt auch unumwogen zu, dass es mit der Auszeichnung an zur Hausen und Montagnier ein klares politisches Zeichen setzen wollte ...: 'Wir hoffen, dass damit diejenigen, die Verschwörungstheorien verbreiten und ihre Zweifel an wissenschaftlich nicht haltbaren Argumenten festmachen, endgültig verstummen'

Köhnlein, C.: Auch das Nobelpreiskomitee kann den Medizinnobelpreis für Montagnier und zur Hausen wissenschaftlich nicht begründen ..., s. zuvor

Tatsächlich geht es hier nicht um „Verschwörungstheorien“, sondern um eine hochkomplexe Gemengelage und „eine Mischung aus vielen Einflussfaktoren, zu denen die Gewinninteressen der Pharmaindustrie zählen genau wie eine geistige Konditionierung auf eine Mikroben- und besonders auch Virus-Phobie, die nunmehr seit rund 150 Jahren andauert – und der man sich als heute lebender Mensch nur schwer entziehen kann.

Als Folge davon hat sich in den Köpfen die Vorstellung festgesetzt, Bakterien, Pilze und Viren seien die primären Ursachen von Krankheiten. Doch dabei wird allzu oft ausgeblendet, dass sich krankmachende Bakterien und Pilze erst dann vermehren, wenn Bedingungen gegeben sind, die durch Faktoren wie Drogen- und Medikamentenkonsum, Fehlernährung oder Gifte wie Pestizide geschaffen werden. Bei Viren wie HPV oder HIV besteht ... wiederum das grundsätzliche Problem, dass nicht nur das Nobelpreiskomitee keine Studie vorlegen kann, die belegt, dass das, was als HPV oder HIV bezeichnet wird, wirklich HPV bzw. HIV ist“^{ibd.}.

Wohlgermerkt: In allen (wissenschaftlichen) Publikationen, welche (vermeintlich) pathogene (krankmachende) Viren zum Gegenstand haben, wird der Virus-Nachweis nicht direkt ..., vielmehr in-direkt, durch Nachweis eines Proteins, eines DNA-Stücks und dergleichen mehr geführt¹²⁹

¹³⁰

¹²⁹ Lanka, S: Viren: Woher kommen sie? Was machen sie? Welche gibt es überhaupt?
<http://www.gandhi-auftrag.de/Virenexistenz.pdf>, Abruf am 31.05.2016

¹³⁰ Loibner, J.: Der Ursprung und die Geschichte des Impfens. Ein Vortrag von Dr. Johann Loibner auf der 6. AZK Konferenz (27.11.2010) über den Ursprung und die Geschichte des Impfens [https://youtu.be/_voQ8YmPEOU].
Schauen Sie sich diesen Vortrag an und prüfen Sie alle Fakten nach. Impfen ist ein Verbrechen an der Menschheit und ein ganz großes schmutziges Geschäft, <http://www.gesundheitlicheaufklaerung.de/dr-johann-loibner-der-ursprung-und-die-geschichte-des-impfens>, abgerufen am 06.06.2016 [jeweils e.U.]

„Die Diagnose aus dem Labor

Kein Arzt auf der Welt kann die Viren dieser neu erfundenen Krankheiten feststellen. Er kann kein Schweinegrippe-Virus finden. Er kann kein Vogelgrippe-Virus finden. Es werden nur Blutproben von den Patienten entnommen, die dann irgendwo in ein fernes Referenz-Labor zur Untersuchung geschickt werden.

Das ist ein Machtinstrument. Es sind keine Ärzte daran beteiligt, und es sind keine Patienten daran beteiligt. Irgendwo wird also ein Laborbefund erstellt, wo niemand sonst erfährt, was da eigentlich wie genau untersucht wird und wie ein Ergebnis zustande kommt. Positiv oder negativ? Die Tests dafür liefert die Pharmaindustrie, der Impfstoffhersteller selbst. Deshalb verdienen sie zweimal. Einmal für den Virus-Test und nochmal für den Impfstoff.

So haben Pharmaindustrie und ihre Lobby die Macht, neue Krankheiten auszurufen, Epidemien auszurufen, neue Gesetze auszurufen, ... nur aufgrund eines Laborbefundes, den die Pharmaindustrie selbst erstellt hat.“

(Wobei zu bedenken gilt ¹³¹: „Erbgut – der Mensch ist zur Hälfte eine Banane ... Wie viel Schimpanse steckt in uns allen? Oder wie viel Banane? Dass die Menschen 98,5 Prozent ihres Erbgutes mit den Schimpansen teilen“, ist nicht unbedingt überraschend. „Dass es bei der Banane aber immerhin 50 Prozent sind, das schon.“)

Ergo: Was als vermeintliche Viren-DNA zum Nachweis eben dieser Viren isoliert wird, kann die (mit menschlicher, tierischer, sonstiger DNA in weiten Sequenzen übereinstimmende) DNA von Wer-weiß-Was sein; denn DNA besteht immer aus Adenin, Thymin, Cytosin und Guanin, ist nicht spezifisch; spezifisch für einen Menschen, eine Pflanze, ein Tier, auch für Viren ist nur die exakte Abfolge der jeweiligen, einschlägigen Aminosäure-Sequenzen. (Glaubte man zumindest bisher – s. hierzu im Folgenden.)

Solch indirekte „Nachweise“ von Viren beweisen mithin alles und nichts. Und es wird zu einem reinen Vabanque-Spiel, wann, wo und von wem welche Grenzwerte festgelegt wurden (unterhalb resp. oberhalb derer, beispielsweise, genügend DNA-Bruchstücke bzw. -Sequenzen vorliegen [sollen], um das Vorhandensein bestimmter Viren zu beweisen).

¹³¹ Berliner Morgenpost vom 23.04.2013, <http://www.morgenpost.de/kultur/berlin-kultur/article115517396/Erbgut-der-Mensch-ist-zur-Haelfte-eine-Banane.html>, abgerufen am 31.05.2016

Zu einem Vabanque-Spiel, ob ein Labor einen Probanden beispielsweise als HIV-infiziert oder ob ein anderes ihn als gesund bezeichnet. Mit allen sich daraus ergebenden Konsequenzen!

Zudem gilt zu bedenken ¹³²: Erbanlagen, der genetische Code, die DNA sind in ständigem Wechsel begriffen – nicht nur beim Menschen, sondern in allen lebenden Organismen. Insofern lassen sich – cum grano salis, grosso modo – die folgenden Ausführungen auch auf den Nachweis von Viren, deren DNA-Sequenzen und -Variabilität, deren genetische Plastizität übertragen – πάντα ῥεῖ, alles fließt: In idem flumen bis descendimus et non descendimus.

Was die exakte Definition (vermeintlich) charakteristischer DNA-Sequenzen und deren serologischen Nachweis auch nicht gerade erleichtert und die Freiheitsgrad im Viren-Nachweis-Vabanque-Spiel erneut erhöht.

Zudem liefern die neuen (human-)genetischen Erkenntnisse auch Erklärungen, zumindest Erklärungsansätze, warum unterschiedliche Menschen (oder auch dieselben Menschen zu unterschiedlichen Zeitpunkten) auf Wechselwirkungen in und mit ihrem Umfeld so unterschiedlich

¹³² Bahnsen, U.: Erbgut in Auflösung. Das Genom galt als unveränderlicher Bauplan des Menschen, der zu Beginn unseres Lebens festgelegt wird. Von dieser Idee muss sich die Wissenschaft verabschieden. In Wirklichkeit sind unsere Erbanlagen in ständigem Wandel begriffen.

In: DIE ZEIT, Nr. 25 vom 12.06.2008

reagieren. Beispielsweise mit Krankheit resp. mit unterschiedlichen Krankheitsbildern. Für die (Krankheit wie Ausdrucksformen derselben) die Schulmedizin dann, oft jedenfalls, die Infektion mit Bakterien, Viren oder sonstigen Mikroben verantwortlich macht: Infektionskrankheiten sozusagen als (vordergründiger, sicherlich auch politisch gewollter) Erklärungsversuch sehr viel komplexerer, multidimensionaler, insbesondere auch gesellschafts-relevanter Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge.

Und derartige Zusammenhänge werden noch deutlicher, wenn man die epi-genetischen Einflüsse berücksichtigt, wie ich diese in „Dein Tod war nicht umsonst“¹³³ beschrieben habe.

Jedenfalls lässt sich die mono-direktionale Sicht genetischer Determinierung nicht weiterhin aufrechterhalten – Körper und Seele, Gesundheit und Krankheit befinden sich in einem genetischen Wechselspiel, dessen Ausmaß bisherige Vorstellung um Äonen übersteigt.

Es gibt kein stabiles Genom, das Erbgut ist in ständigem Umbau begriffen: Nicht nur ein jeder Mensch, jedwede Zelle stellt ein eigenes Universum und ein Universum von Möglichkeiten dar.

¹³³ Huthmacher, Richard A.: Dein Tod war nicht umsonst: Ein Tatsachen- und Enthüllungs-Roman. BoD, Norderstedt bei Hamburg, 2014

„Es ist der 26. Juni 2000. US-Präsident Bill Clinton hat zusammen mit seinem britischen Amtskollegen Tony Blair zu einer außerordentlichen Pressekonferenz ins Weiße Haus gebeten. Das Thema ist nichts weniger als der Stoff, der uns zu Menschen macht: unser Genom. Denn Clinton und nach ihm die Vertreter zweier konkurrierender Forschergruppen – eine staatlich, eine privat – verkünden nun offiziell die Entschlüsselung unseres Erbguts“¹³⁴.

Was vor nicht einmal zwanzig Jahren als Triumph der Wissenschaft gefeiert wurde, ist heute von der Realität so weit entfernt wie das Mittelalter von Renaissance und Neuzeit.

Denn das Genom ist kein unveränderlicher Text im Buch des Lebens, und das Lesen dieses Buches gestattet viele Freiheitsgrade: Eine genetische Uniformität als Identität des Menschen existiert nicht, „ ... die Differenzen im Erbgut der Menschen sind in Wahrheit so groß, dass die Wissenschaft nun bestätigt, was der kölsche Volksmund schon länger wusste: 'Jeder Jeck ist anders.' Ganz anders!

¹³⁴ Lesen im Buch des Lebens. Das Humangenom Projekt und seine Anfänge. Scinexx.de, Das Wissensmagazin, https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=2&cad=rja&uact=8&ved=0ahUKEwiC0K_P2YTNAhVCUhQKHVylAqsQFgghMAE&url=http%3A%2F%2Fwww.scinexx.de%2Fdossier-detail-15-7.html&usg=AFQjCNGp_gMFFhi-FQt2pOLRTlztZ7tytw, abgerufen am 31.05.2016

Die Feinanalysen der Gendaten lassen ... erkennen: Das Erbgut der Menschen ist ebenso vielgestaltig, wie sie an Körper und Psyche verschieden sind ... Unter der Wucht der Befunde zerbröselt nun die Idee, das Genom stelle eine naturwüchsige Konstante dar, einen fixierten Quellcode des Menschen ... Ständig kommen Gene, andere gehen ...

Passé ist seither der Glaube, zumindest der gesunde Organismus stelle ein harmonisches, mit sich selbst im Einklang arbeitendes System dar. Stattdessen zeichnen die Forschungsbefunde das Bild eines fragilen Puzzles aus biologisch disparaten Einheiten. Gesundheit wäre demnach ein instabiler Zustand, in dem die Egoismen der Mosaiksteine in Schach gehalten werden“¹³⁵.

Und auf einen solch instabilen Zustand wirken viele äußere Faktoren ein. Möglicherweise auch pathogene Viren. Insofern und insoweit es human-pathogene Viren überhaupt gibt. Jedenfalls stammt ein monokausales, unidirektionales Erklärungsmodell, welches definiert: „Hier pathogene Mikroben – dort (Infektions-)Krankheit“ im wahrsten Sinne aus dem vor-letzten Jahrhundert (eines Jenner, Pasteur, Koch oder auch Virchow).

¹³⁵ Bahnsen, U.: Erbgut in Auflösung. Das Genom galt als unveränderlicher Bauplan des Menschen, der zu Beginn unseres Lebens festgelegt wird. Von dieser Idee muss sich die Wissenschaft verabschieden. In Wirklichkeit sind unsere Erbanlagen in ständigem Wandel begriffen.

In: DIE ZEIT, Nr. 25 vom 12.06.2008

Aber es bedient die Interessen eines eingefahrenen „Wissenschafts“-Betriebs ... D[er] keine Probleme hat, an Wahrheit und Wirklichkeit ein wenig herumzuschrauben. Oder auch ein wenig mehr ¹³⁶. Ohne Rücksicht auf Verluste ... Wenn es denn dem Profit dient.

¹³⁶ Baker, A.: The Vaccine Hoax [Schwindel] is Over. Documents from UK reveal 30 Years of Coverup [Vertuschung]
In: Nsnbc international, <http://nsnbc.me/2013/05/10/the-vaccine-hoax-is-over-freedom-of-information-act-documents-from-uk-reveal-30-years-of-coverup/>, published on: Fri, May 10th, 2013, abgerufen am 02.06.2016

[5] Zu der Frage, ob es das HI-Virus und ob es überhaupt Retroviren gibt, existiert ein interessanter Briefwechsel zwischen Prof. Peter Duesberg, dem Kritiker von „HIV- verursacht-AIDS“ schlechthin, und Prof. Michael Nitsche; in diesem Zusammenhang schreibt letzterer ¹³⁷:

„Am 21. April 1999 traf ich Peter Duesberg ... in einem Berliner Café. ... Lesen Sie ... über dieses Treffen und ... [die] Schlüsse[, die ich daraus ziehe:]

Betreff: Open letters to Peter Duesberg on HIV existence: Results

Datum: Sat, 19 Jun 1999 23:32:50 +0200

¹³⁷ Offener Brief an Prof. Peter Duesberg. 4. offener Brief: Treffen mit Peter Duesberg: Resultate, http://www.aids-wahrheits-tag.de/aids_kritik_de/aids/duesberg-letters/duesberg-brief6.htm (Abruf am 20.03.2019); Abänderungen der sprachlichen Darstellung, Hervorhebungen und dergleichen durch mich, den Autor.

Anmerkung: Auch hier wurde, innerhalb weniger Tage (zwischen dem 20.03.2019 – s. Abruf zuvor – und heute, dem Tag der Durchsicht des Manuskripts [07.04.2019]) benannter Internet-Beitrag gelöscht; im Internet-Archive ist er ebenfalls nicht mehr zu finden. Auch in Anbetracht des Umstandes, dass – trotz aller installierten Schutzprogramme – mein Computer immer wieder gehackt wird, würde ich an einen Zufall glauben, wenn ich auch an den Weihnachtsmann glaubte!

Gleichwohl: Ich habe die Ermordung meiner Frau überlebt, ich habe die Mordanschläge gegen mich selbst überlebt – zuletzt wurde im Sommer vergangenen Jahres die Lenkung meines Autos manipuliert –, ich habe überlebt, dass „man“ mich ins Gefängnis geworfen hat: Glauben die „Herren der Welt“ tatsächlich, dass sie mich von meiner Arbeit abhalten können, indem sie meinen Computer hacken und Internet-Beiträge löschen?

Von: Michael Nitsche <my...@...de>
An: duesberg <duesberg@uclink4.berkeley.edu>,
duesberg <duesberg@rumms.uni-mannheim.de>,
peter <peter@duesberg.com> ...

Lieber Peter Duesberg, liebe Freunde,

am 19. Februar 1999 schrieb ich den letzten offenen Brief an Peter Duesberg (<http://user.cs.tu-berlin.de/~myny/duesberg-brief5-add.htm>)¹³⁸. Obwohl Peter mir bereits zweimal geantwortet hat, höre ich nun seit 4 Monaten nichts mehr von ihm. Ist es nur Zufall, daß Peter mir ausgerechnet dann nicht mehr antwortet, ... [als] ich ihm ... ganz konkret die Löcher in seiner Argumentation, daß 'HIV' existiere, aufzeige? Seit ein paar Wochen bin ich sicher, daß es kein Zufall ist.

Am 21. April 1999 traf ich Peter Duesberg in einem Berliner Café. Ein Freund von Peter, der AIDS-kritische Arzt Dr. Claus Köhnlein aus Kiel, hatte mich eingeladen, an dem Treffen mit Peter teilzunehmen, da er von meiner aktuellen Diskussion mit Peter über die 'HIV'-Existenz erfahren hatte ...

Ich hatte ... einen Mann erwartet, der seine große wissenschaftliche Kompetenz auf dem Gebiet der (Retro-)Vi-

¹³⁸ Zwischenzeitlich gelöscht, noch zu finden im Internet-Archive, beispielsweise als Shot vom 26.02.2000:

<https://web.archive.org/web/20000226172657/http://user.cs.tu-berlin.de/~myny/duesberg-brief5-add.htm> (Abruf am 20.03.2019)

rologie ... nutzt, um mir mit wissenschaftlichen Argumenten entgegenzutreten. Ich hatte erwartet, daß Peter seine vor der Welt vertretene Position, daß 'HIV' existiere, verteidigt ... Statt dessen erlebte ich einen Peter Duesberg, der ... mit dem ... Thema nichts mehr zu tun haben möchte, der konkreten Fragen ... nicht beantwortete.

Zunächst wollte ... [er] sich aus der Affäre ziehen, indem er [argumentierte], es sei ... irrelevant, welche Position[en] ... er ... [zur] 'HIV'-Existenz ... [vertrete]. Schließlich sei es das AIDS-Establishment, z.B. ... Prof. Kurth vom Robert-Koch-Institut, das zu überzeugen sei und das wissenschaftlich Stellung zu nehmen h[abe].

Es war Peter sichtlich unangenehm, über das Thema 'HIV-Existenz' sprechen zu müssen. Peter versuchte nicht ein einziges Mal, mit wissenschaftlicher Argumentation meine Fragen und Vorwürfe zu beantworten. Immer wieder nahm er kritische Aussagen von mir einfach hin, ohne zu widersprechen, oder er versuchte mehr oder weniger geschickt, einer Antwort auszuweichen.

Mehrere Male ... [machte] ich die Aussage ..., daß Retroviren nicht existieren, ohne daß Peter ... widersprochen hätte, wie man [dies] eigentlich von einem Retrovirologen erwarten sollte.

Ich begann zu ahnen, warum, als Peter uns erklärte, wieso Retrovirologen [überhaupt] von der Existenz ihrer Forschungsobjekte ausgehen[:] ... [weil] es für das Phänomen, daß bestimmte genetische Sequenzen nur in eini-

gen Zellen vorkommen, aber nicht in allen menschlichen Genomen nur die einzige ... Erklärung g[e]be, daß diese genetischen Sequenzen durch ein Virus in die Zelle gelangt sind ...

[Duesberg] hat damit selb[st] ... die Grundlage der Retrovirologie ...[offenbart]: eine unbewiesene Hypothese (...Virus als Ursache) ... [zur] Erklärung ... ein[es] Laborphänomen[s] (Beobachtung nicht allgemein verbreiteter genetischer Sequenzen) ... Wo ... [aber] sind die Viren, die Partikel, die ... da sein müssen, damit sie diese Gensequenz in die Zelle transportieren können?

Offenbar weiß auch Peter darauf keine Antwort. Denn als ich ihn fragte, ob ... wenigstens für ein einziges 'Retrovirus' die Viruseigenschaften ... nachgewiesen worden seien, sagte er[.] 'Ja ja ...'

Wie uns allen bekannt sein dürfte, argumentiert der Virologe Dr. Stefan Lanka ... jedoch, daß Peter Duesberg und niemand auf der Welt dafür Beweise liefern kann (<http://>

pweb.uunet.de/pr-leitner.do/artefact.html
w.virusmyth.com/aids/index/slanka.htm).

¹³⁹, [http://ww-](http://www-)

¹³⁹ URL gelöscht; im Internet-Archive zu finden unter: <https://web.archive.org/web/20001204112000/http://pweb.uunet.de/pr-leitner.do/artefact.html> (Screenshot vom 4.12.2000, abgerufen Frühlingsanfang 2019. e.U.):

„Immer und überall, wo die Aktivität der Reversen Transkriptase nachgewiesen wurde, wurde überstürzt gefolgert, daß Retroviren am Werke wären. Dies war aber ein schwerer Irrtum, denn es stellte sich später heraus, daß die Aktivität dieses Enzym in allen Lebensformen nachweisbar ist, und bewies damit, daß die Reverse Transkriptase nichts mit Retroviren per se zu tun hat [Françoise Barré-Sinoussi et al. (including L. Montagnier), 1983: Isolation of a T-lymphotropic retrovirus from a patient at risk for Acquired Immune Deficiency Syndrome (AIDS). *Science* 220: 868-871] ...

Weitere Forschung ergab, daß mindestens 10% der DNS der Säugetiere aus sich wiederholenden kurzen Stücken, den repetitiven Elementen besteht, die meistens als ‘Abfall-Gene’, Teile daraus aber auch als ‘retrovirale Gene’ bezeichnet werden, weil sie so aussehen wie Stücke der genetischen Information der ‘Retroviren’. Diese Elemente kommen zu Hunderten und zu Tausenden vor. Einige können sich sogar unabhängig vom Zellzyklus vermehren und innerhalb und zwischen den Chromosomen ‘springen’, weswegen sie ‘Retro-Transposomen’ genannt wurden. Im Reagenzglas kann man ihr ‘Wandern’ induzieren und wenn dies geschieht, ist die Aktivität der Reversen Transkriptase nachweisbar, was die Tatsache betont, daß diese Aktivität als solche nicht mit Retroviren in Verbindung gebracht werden kann [Dixie L. Mager and Paula S. Henthorn. 1984: Identification of a retrovirus-like repetitive element in human DNA. *PNAS* 81: 7510-7514; Catherine O’Connell et

al. 1984: ERV3, a full-length human endogenous provirus: chromosomal localization and evolutionary relationships. *Virology* 138: 225-235] ...

Da dies bereits 1981 bekannt war, ist es absolut unverständlich, daß 1983 Françoise Barré-Sinoussi, eine Mitarbeiterin von Prof. Montagnier, und 1984 Prof. Gallos Gruppe behaupteten, ein neues Virus entdeckt zu haben, obwohl sie nur die Aktivität der Reversen Transkriptase nachwiesen und Photos von zellulären Partikeln veröffentlichten, ohne Beweis, daß es sich dabei um Viren handelte. Sie konnten weder Viren isolieren noch beweisen, daß die beobachteten Partikel für die gemessene Aktivität der Reversen Transkriptase und für die beobachteten Abnormalitäten in den Zellkulturen verantwortlich waren [Robert C. Gallo et al., 1984: Frequent detection and isolation of cytopathic retroviruses (HTLV-III) from patients with AIDS and at risk for AIDS. *Science* 224: 500-503]. Sie folgerten: 'Die Rolle des Virus' in der Entstehung von AIDS muß noch festgestellt werden' [bereits zuvor zitiert: Françoise Barré-Sinoussi et al. (including L. Montagnier). 1983. Isolation of a T-lymphotropic retrovirus from a patient at risk for Acquired Immune Deficiency Syndrome (AIDS). *Science* 220: 868-871]. Sic!

Kurz zusammenfassend lässt sich festhalten: Es besteht ein komplexes Geflecht aus menschlichem Genom, Epi-Genom und humanem Mikrobiom, innerhalb dessen – Arten-spezifisch und diese überspringend – eine ständige Fluktuation stattfindet, ein Austausch von DNA und RNA, der (auch) durch „Retro-Transposomen“ vermittelt wird (welche den sog. Retro-Viren der „klassischen“ Virologie entsprechen dürften). Das Vorhandensein resp. eine nachweisbare Aktivität der Reversen Transkriptase bringt lediglich zum Ausdruck, dass solch komplexe Prozesse ablaufen,

sie beweist nicht die Existenz von sog. Retro-Viren.

Das humane Genom und das der Mikroben, die in symbiotischer Gemeinschaft mit der menschlichen Spezies leben, sind nicht als Singularitäten zu betrachten, sondern im gegenseitigen Wechselspiel zu sehen: Auch hier führt die mechanistische Betrachtungsweise der (cartesianischen) Schulmedizin (hier Ursache – dort Wirkung) zu einem unzulänglichen, weil nicht systemischen Verständnis des menschlichen Seins in seiner allseitigen Bezogenheit.

Also fragte ich Peter, weshalb er Stefan Lanka nicht ... eine einzige wissenschaftliche Quelle vor die Nase hält, in der die ... Viruseigenschaften ... eines einzigen beliebigen Retrovirus' ... [nachgewiesen werden]. Peter antwortete nicht, schaute nur ganz gequält.

Ich machte Peter auch darauf aufmerksam, daß ...eine virale Erklärung für 'HIV' ... nicht in Frage kommt, da man ... noch nie eine bestimmte Gensequenz gefunden h[abe], die allen Zellen gemein ist, von denen man ... [behauptet], sie seien ... 'HIV' infiziert ... Somit gibt es ... keine bestimmte genetische Sequenz, die in allen als 'infiziert' betrachteten Zellen vorkommt und in ... anderen menschlichen Zellen [eben] nicht ...

Dennoch basier[en] auf ... [solch] unwissenschaftlichen Arbeiten das, was man ... 'HIV' nennt, ... [ebenso] der sog. HIV-Antikörper-Test ...

Als wir uns nach ein paar Stunden ... verabschiedeten, war ich ... sehr bewegt, ja ein wenig traurig ... Ich hatte das Gefühl, daß ... [alles] zuviel ist für Peter, daß er nicht auch noch den letzten Rest seines wissenschaftlichen Lebens, die Retrovirologie, preisgeben kann. Mir war deutlich geworden, daß Peter weiß, daß es keine wissenschaftliche Basis für 'HIV' gibt, ... daß Retroviren ein wissenschaftliches Fehlkonzept sind ... [ohne] reale Entsprechung ...

Anmerkung: Die sprachliche Darstellung in zitiertem Brief ist schlichtweg eine Katastrophe; mir als Schriftsteller

sträuben sich die Nackenhaare. Durch ein paar (selbstverständlich exakt kenntlich gemachte) Auslassungen, durch kleine Abänderungen, durch orthographische Korrekturen sowie solche der Grammatik und Interpunktion etc. pp. – wohlgemerkt: Ich heiße nicht zu Guttenberg oder von der Leyen, sondern kennzeichne resp. modifiziere Zitate lege artis – habe ich versucht, sprachlich zu retten, was zu retten ist: sollte das nur bedingt gelungen sein, so liegt dies nicht an meinem Unvermögen, sondern an der zitierten Vorlage; insofern bitte ich den werten Leser um Verständnis.

III. HIV-TESTS – NICHTS WEITER ALS EIN GROSSER UND GROSS ANGELEGTER BETRUG

„Ein Drittel der Frauen, die HIV-positiv getestet werden, erhalten diese Diagnose in der Schwangerschaft. Dies ist nicht selten der Anfang eines schlimmen Leidensweges für Mutter und Kind. Die Behörden mischen sich in die intimsten Angelegenheiten ein. Die ...oktroierten Medikamente richten oft verheerende Schäden an. Das Schlimmste daran: Zahlreiche Hinweise sprechen dafür, dass gerade Schwangere schnell diese Diagnose erhalten, obwohl sie kerngesund sind“¹⁴⁰.

Stellt sich zwangsläufig die Frage: Weisen HIV-Tests tatsächlich HI-Viren nach? Und: Wie ist ein Virennachweis grundsätzlich zu erbringen?

¹⁴⁰ Anne Sono: Stoppt die HIV-Tests. raum&zeit, Ausgabe 177/2012, <https://www.raum-und-zeit.com/gesundheit/aids/stoppt-die-hiv-tests.html>, abgerufen am 24. 02.2019

Als „Goldstandard“ zum Nachweis von Viren darf folgende Vorgehens- resp. Nachweis-Methode gelten ¹⁴¹ ¹⁴²:

¹⁴¹ Richard A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?: Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 3. Norderstedt bei Hamburg, 2016, https://books.google.de/books?id=5iDeDAAAQBAJ&pg=PT40&lpg=PT40&dq=Aus+menschlichem+Gewebe+isolierte+Viren+müssen+elektronenmikroskopischen+Aufnahmen&source=bl&ots=3auyB6slrW&sig=AC-fU3U3vB_QWxTp5FVJjVJMaoPPW1ZcAIA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjWvKD5iNTgAhvL16QKHZS5Du0Q6AEwAHoE-CAAQAQ#v=onepage&q=Aus%20menschlichem%20Gewebe%20isolierte%20Viren%20müssen%20elektronenmikroskopischen%20Aufnahmen&f=true, abgerufen am 24.02.2019.

Es handelt sich hier selbstverständlich um eine verkürzte Zusammenfassung des sog. Goldstandards. Wie dieser vom Pasteur-Institut selbst (1973) definiert wurde, ergibt sich aus der folgenden Fußnote (Virusmyth, Missing Virus, <http://www.virus-myth.com/aids/award.htm> [Screenshot vom 22.12.2018]):

¹⁴² „The Rules of Isolation

The rules for isolation of a retrovirus were thoroughly discussed at the Pasteur Institute, Paris, in 1973, and are the logical minimum requirements for establishing the independent existence of HIV. They are:

1. Culture of putatively infected tissue.
2. Purification of specimens by density gradient ultracentrifugation.
3. Electron micrographs of particles exhibiting the morphological characteristics and dimensions (100-120 nm) of retroviral partic-

les at the sucrose (or percoll) density of 1.16 g.../ml and containing nothing else, not even particles of other morphologies or dimensions.

4. Proof that the particles contain reverse transcriptase.

5. Analysis of the particles' proteins and RNA and proof that these are unique.

6. Proof that 1-5 are a property only of putatively infected tissues and can not be induced in control cultures. These are identical cultures, that is, tissues obtained from matched, unhealthy subjects and cultured under identical conditions differing only in that they are not putatively infected with a retrovirus.

7. Proof that the particles are infectious, that is when PURE particles are introduced into an uninfected culture or animal, the identical particle is obtained as shown by repeating steps 1-5."

1) Aus menschlichem Gewebe isolierte Viren müssen elektronenmikroskopischen Aufnahmen, die zuvor (in Zellen, Zellkulturen oder dergleichen) gemacht wurden, exakt entsprechen; oftmals werden – namentlich in Krebsgewebe, aber auch spontan in Zellkulturen entstehende – Zell-Partikel mit Viren verwechselt.

2) Die Virus-Eiweiße, welche die Virus-Hülle bilden und das genetische Material des Virus´ umhüllen, müssen elektrophoretisch getrennt und fotografisch dokumentiert werden.

3) Die gleiche elektrophoretische Trennung und fotografische Dokumentation muss auch für die genetische Substanz der Viren (DNA oder RNA) erfolgen.

Nur dann, wenn vorgenannte Punkte 1) bis 3) erfüllt sind, kann ein Virus als zweifelsfrei nachgewiesen gelten. Und genau dies trifft für HI-Viren eben nicht zu.

Gleichwohl behauptet die damalige Gesundheitsministerin Ulla Schmidt in einem Schreiben vom 5. Januar 2004 (an MdB R. Kraus) ¹⁴³: „Selbstverständlich gilt das Humane Immundefizienz-Virus (HIV) – im internationalen wissenschaftlichen Konsens – als wissenschaftlich nachgewiesen. Die Kriterien hierfür werden nicht durch einen Verwaltungsakt festgelegt, sondern beruhen auf einer

¹⁴³ Schreiben der Bundesgesundheitsministerin vom 05.01.2004, https://www.gesundheitsrebell.de/wp-content/uploads/2010/02/Ulla_Schmidt_-_Konsens.pdf, abgerufen am 24.02.2019

wissenschaftlichen Diskussion und Bewertung. Hierbei kann es vorkommen, dass einige Wissenschaftler mehr oder minder fundierte abweichende Meinungen vertreten. Dies ist Teil der Freiheit von Lehre und Forschung und der freien Meinungsäußerung.

Die vorgebrachten Behauptungen bezüglich der Zuverlässigkeit der HIV-Nachweise sind falsch. Eine fahrlässige oder gar absichtliche Gefährdung von Menschen durch die Zulassung von HIV-Diagnostika liegt nicht vor. Die HIV-Suchttests sind ganz bestimmten Zulassungskriterien unterworfen. Ihre Einteilung und Überprüfung hat dazu geführt, dass die HIV-Diagnostik heute einen enorm hohen Sicherheitsstandard [e. U.] erreicht hat. Dazu kommen regelmäßige Reevaluierungen seitens des Paul-Ehrlich-Instituts, bei denen Tests, die nicht mehr die notwendige Sensibilität aufweisen, vom Markt genommen werden.“

Nun denn: Die Fakten, die ich in vorliegendem Buch kompiliert habe, sprechen eine andere Sprache. Zumindest war damals – wiewohl als Lippenbekenntnis – noch von Freiheit der Lehre und Forschung und von freier Meinungsäußerung die Rede – heutzutage wird jede vom Mainstream abweichende Aussage, gleich in welchem Bereich, als das Machwerk von „Verschwörungs-Theoretikern“ oder „Rechtspopulisten“, oft gar als das von „Rechtsradikalen“ oder „Nazis“ gebrandmarkt.

Wobei – nur nebenbei bemerkt – man diejenigen, welche die tatsächlichen Verbrechen von Faschisten mit einer

durch das Grundgesetz garantierten freien Meinungsäußerung gleichsetzen, wegen Volksverhetzung (im Sinne einer Verharmlosung nationalsozialistischer Straf- und Schandtaten) inkriminieren und verurteilen sollte. Mehr noch: Nach (geltendem) Recht und Gesetz verurteilen müsste.

Jedenfalls wird – bestenfalls, ein Schelm der schlimme(re)s dabei denkt – auch hier dem „Palmström-Prinzip“ gehuldigt:

„Palmström, etwas schon an Jahren,
wird an einer Straßenbeuge
und von einem Kraftfahrzeuge
überfahren ...
Eingehüllt in feuchte Tücher,
prüft er die Gesetzesbücher
und ist alsobald im klaren:
Wagen durften dort nicht fahren!

Und er kommt zu dem Ergebnis:
‘Nur ein Traum war das Erlebnis.
Weil’, so schließt er messerscharf,
‘nicht sein kann, was nicht sein darf’¹⁴⁴.

¹⁴⁴ Christian Morgenstern: Gedichte - Kapitel 75 (Christian Morgenstern: Gedichte. Verlag Projekt Gutenberg. 2017, <http://gutenberg.spiegel.de/buch/gedichte-9419/75>, abgerufen am 24.02.2019)

Knapp zehn Jahre vor Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt gab die damalige Bundestagspräsidentin und vormalige Gesundheitsministerin Prof. Rita Süssmuth 1995 zum Besten ¹⁴⁵:

Frage: „Können Sie mir einen Beweis nennen, warum HIV AIDS machen soll. Nach meiner Kenntnis ha[ben] Prof. Gallo und Prof. Montagnier das bis heute nicht bewiesen.“

Antwort Frau Süssmuth: „... Aber jedenfalls wissen wir eins, dass es Kranke gibt, diejenigen, die sterben, wie immer sie diese Krankheit nennen, und deswegen muss es einen Überträger oder einen Virus geben, die, wenn Sie annehmen, das ist endogen, d.h., es liegt im Erbmaterial, dann können Sie das ebenso wenig beweisen.“

Offensichtliche professorale Eloquenz, gepaart mit fundierter Sachkompetenz. Und auf diesem Niveau – wie wohl gemeinhin besser verpackt – werden Entscheidungen getroffen, die – bis dato – für den Tod von mehr als

¹⁴⁵ You-Tube-Video des Original-Interviews mit Frau Prof. Süssmuth (im Kontext der Feierlichkeiten im Zusammenhang mit der Reichstagsverhüllung 1995): <https://www.youtube.com/watch?v=m9LioQzIL6g> (ab min. 0.23; Abruf am 24.02.2019) – so viel Ignoranz auf einem Haufen prädestiniert offensichtlich für ein hohes politisches Amt in diesem „unserem“ Staate! Es sei denn, die wertvolle Frau Präsidentin war anlässlich der Feierlichkeiten „nur“ besoffen. Was man – zu ihren Gunsten – unterstellen sollte, um nicht den letzten Rest vor „unseren“ „Volks“-Vertretern zu verlieren.

30 Millionen Menschen verantwortlich sind (s. hierzu im Folgenden)!

1988 schrieb *Der Spiegel* ¹⁴⁶:

„Jeder dritte Aids-Test ist falsch – mit dieser Feststellung schreckte die Aids-Kommission des Bayerischen Landtags die Öffentlichkeit. Das sei ‚barer Unsinn‘, erwiderten besonnene Politiker und erfahrene Aids-Experten. Trotzdem kam es zur allgemeinen Verunsicherung: Wie oft stempeln Aids-Tests Gesunde zu ‚Aids-positiven‘? Wer ... soll sich – freiwillig oder gezwungenermaßen – einem Aids-Test unterziehen? ...

‚Besonders Rheumaerkrankungen‘, so der bayrische SPD-Abgeordnete Karl-Heinz Müller, ‚reagieren in dem Test ähnlich wie Aids-Antikörper im Blut‘. Es habe ‚dramatische Fehldiagnosen‘ gegeben, beispielsweise bei einer jungen Frau, die ein Kind erwartete und sich dem Aids-Test unterzog: Sie habe erst ein positives und dann ein negatives und schließlich wieder ein positives Ergebnis bekommen ...

‚Das ist reiner Horror‘, zitierte die Münchner ‚Abendzeitung‘ den Sprecher der Deutschen Aids-Hilfe ..., der selber ermittelt haben will, daß die Fehlerquote des Aids-Suchtests nicht bei 30, sondern sogar bei 60 Prozent lie-

¹⁴⁶ Aids: „Warum sich also testen lassen?“ *Der Spiegel* 17/1988 vom 25.04.1988, 238-255

ge. 'Das kann man nur machen ..., wenn man Selbstmörder produzieren will.'" S. auch [1] [2] [3].

Mehr als ein Vierteljahrhundert später (2014) ließ *Epoch Times* verlauten ¹⁴⁷:

„Wie zuverlässig sind Aids-Tests? Durch den Welt-Aids-Tag bekommt die Immunschwäche Krankheit wieder viel Publicity. Angeblich werden in Deutschland 3000 Menschen jährlich mit dem HIV-Virus angesteckt. Aber eher sollte man sagen: In Deutschland werden jährlich 3000 Menschen als HIV-positiv deklariert – manchmal, obwohl sie komplett gesund sind. Und Schuld daran ist der AIDS-Test selbst ...

Bei einem so genannten HIV-Antikörpertest werden ganz normale Eiweiße gemessen, die in jedem Menschen vorkommen. Was die wenigsten wissen: Ein Krankheitserreger wird durch den AIDS-Test überhaupt nicht nachgewiesen ...

Dass das Ergebnis des HIV-Tests nicht mal zuverlässig ist steht sogar in den Packungsbeilagen der Tests, die jedoch kaum ein Mensch vorher studiert. Dort heißt es zum Beispiel: 'Zur Zeit gibt es keinen Standard für den Nachweis der An- oder Abwesenheit von HIV-Antikörpern im

¹⁴⁷ Epoch Times vom 3. Dezember 2014 resp. in der Aktualisierung gleichen Datums, <https://www.epochtimes.de/gesundheit/hiv-test-welt-aids-tag-darum-sind-hiv-tests-gefaehrlich-unzuverlaessig-a1202803.html>, abgerufen am 25.02.2019: „Gib Todesangst keine Chance!": Darum sind HIV-Tests gefährlich unzuverlässig

menschlichen Blut' (Abbott Laboratories) ¹⁴⁸; 'für HIV-spezifische Antikörper gibt es keinen international akzeptierten Standard' (Elisatest des Roche-Konzerns) ¹⁴⁹."

Und in raum&zeit Anne Sono: Stoppt die HIV-Tests. raum&zeit, Ausgabe 177/2012, <https://www.raum-und-zeit.com/gesundheit/aids/stoppt-die-hiv-tests.html>, abgerufen am 24.

02.2019, s. zuvor werden in diesem Zusammenhang auch der *Westernblot*- und der *PCR-Test* angeführt: „Ein negatives Testergebnis schließt eine Virusexposition oder -infektion nicht aus' (*Westernblottest* des Unternehmens In-

¹⁴⁸ „Sensitivity and specificity: At present time there is no recognized standard für establishing the presence or absence of antibodies to HIV-1 or HIV-2 in human blood“ (<https://www.raum-und-zeit.com/cms/upload/bibliothek/medizin/Aids/HIV-Test.jpg>, abgerufen am 25.02.2019)

¹⁴⁹ „Die ELISA-Tests sind ... prinzipiell noch minderwertiger [als der *Westernblot-Test*], da bei ihnen die Proteine zusammengemixt sind und nicht durch die Elektrophorese getrennt wie bei den *WESTERN BLOT*-Tests. So werden die ELISA-Tests in der Regel lediglich als 'Suchtest' verwendet und müssen durch einen *WB* [*Westernblot*] bestätigt werden. Aber 'HIV-Antikörper' können ... beide nicht nachweisen, weil es die ... gar nicht gibt“ (HIV-Test. Impfen? Nein, danke, <https://www.impfen-nein-danke.de/hiv-test/>, abgerufen am 25.02.2019).

nogenetics) ¹⁵⁰ ¹⁵¹ ¹⁵² ... 'Dieser Assay ist nicht zur Verwendung als Screening-Test für HIV-1 oder als diagnostischer Test zur Bestätigung einer HIV-1-Infektion vorgesehen' (PCR-Test von Abbott) ¹⁵³ .“

¹⁵⁰ Bürckner, O.: Von einem, der auszog, nicht das Fürchten zu lernen. Medizin – eine Wissenschaft oder nur ein Geschäft von Krankheitserfindern? BoD, Norderstedt, 2009, S. 77:

„Dr. Heinz Ludwig Sänger, Professor für Molekularbiologie und Virologie a.D., emeritierter Direktor der ehemaligen Abteilung Viroidforschung des Max-Planck-Institutes für Biochemie in Martinsried bei München, Träger des Robert-Koch-Preises 1978, also ein Mann, der weiß, wovon er redet, sagt, dass während der vergangenen 20 Jahre HIV-AIDS-Forschung eine ganze Reihe von kritischen Wissenschaftlern immer wieder darauf aufmerksam gemacht habe, dass die Existenz des HIV nie eindeutig nachgewiesen worden sei und dass HIV sowohl aus atologischer (ursächlicher) als auch aus epidemiologischer Sicht nicht [e.U.] für die Immunschwäche AIDS verantwortlich sein könne.

Der HIV-Nachweis ... mit Hilfe der Polymerase-Kettenreaktion (PCR) ... [und] auch die proteinorientierten HIV-Nachweise (ELISA und Westernblot) seien völlig unzuverlässig [e.U.].

Trotzdem werde ... noch immer eine Kombination extrem toxischer und gesetzlich nicht kontrollierter Medikamente (AZT u.a.) eingesetzt, die genau jenes Symptombild erzeugten, für die man ein bisher nicht nachgewiesenes und somit 'virtuelles' Virus verantwortlich mache.“

¹⁵¹ Derselbe Professor Sänger (s. Fußnote zuvor) schrieb 2000 an die Süddeutsche Zeitung: “Up to today there is actually no single scientifically really convincing evidence for the existence of HIV. Not even once such a retrovirus has been isolated and purified by the methods of classical virology“ (zit. nach: Virusmyth, Con-

troversy, <https://web.archive.org/web/20181222105032/http://www.virusmyth.com/aids/controversy.htm> – [letzter] Screenshot vom 22.12.2018 im Internet-Archive [Wayback-Machine] –, abgerufen am 27.02.2019).

- ¹⁵² Fotokopie des Original-Briefs von Prof. Sänger an die Süddeutsche Zeitung vom 11.10.2000, http://www.aids-wahrheits-tag.de/aids_kritik_de/aids/saenger/Saenger-Leserbrief.html#scans (Abruf am 27.02.2019, Fettdruck und Unterstreichung nicht im Original); der Brief wurde bis dato weder veröffentlicht noch beantwortet:

„... dann kann man selbst als Laie erkennen, **daß es in der HIV-orientierten Aidsforschung offensichtlich nicht mit rechten Dingen zugeht**. Für einen unbefangenen und nicht in diese Forschung verstrickten Wissenschaftler wird deutlich, **daß sie von Anfang an mit Täuschungen sowohl der wissenschaftlichen Welt als auch der Öffentlichkeit begonnen hat**. Weiterhin zeigt sich zwischen den Zeilen, daß **vor allem persönlicher Ehrgeiz, ungesundes Konkurrenzdenken und unverhohlene Profitgier wesentliche Motive** für die HIV-Aidsforschung waren ...

Während der vergangenen 20 Jahre HIV-Aids Forschung hat eine ganze Reihe von kritischen Wissenschaftlern immer wieder darauf aufmerksam gemacht, **daß die Existenz des HIV nie eindeutig nachgewiesen wurde** und **daß es sowohl aus ätiologischer (ursächlicher) als auch aus epidemiologischer Sicht nicht für die Immunschwäche Aids verantwortlich sein kann**. Angesichts der allgemeinen Akzeptanz der HIV-Aids-Hypothese erschien mir das so unglaublich, daß ich mich entschloß[,] es

selbst nachzuprüfen. Nach einem inzwischen dreijährigen intensiven und vor allem kritischen Studium der einschlägigen Originalliteratur mußte ich als erfahrener Virologe und Molekularbiologe zu meiner großen Überraschung folgendes feststellen: **Es gibt bis heute tatsächlich keinen einzigen wissenschaftlich wirklich überzeugenden Beweis für die Existenz des HIV.** Ein solches Retrovirus wurde bisher nicht ein einziges Mal mit den Methoden der klassischen Virologie isoliert und aufgereinigt. Praktisch alle publizierten elektronenmikroskopischen Aufnahmen des angeblichen HIV (die von Montagnier und von Gallo eingeschlossen) stammen von speziell 'angefärbten' Gewebsschnitten, die keineswegs virustypische homogene Partikel gereinigter Präparate zeigen, sondern sehr unterschiedliche Strukturen, wie sie für normale Zellkomponenten charakteristisch sind. Infolge des Fehlens hochreiner HIV-Präparate war es daher bis heute auch nicht möglich, die entsprechenden virusspezifischen Nucleinsäure (RNS)- und Protein-Komponenten getrennt voneinander daraus zu isolieren und biochemisch-molekularbiologisch zu analysieren und zu charakterisieren. **Infolgedessen fehlen jegliche molekulare HIV-spezifische Standards, die man als unbedingte Voraussetzung für einen sicheren HIV-Nachweis fordern muß.**

Aus dieser Lage der Dinge ergeben sich folgende Konsequenzen: **Der HIV-Nachweis sowohl mit Hilfe der Polymerase-Kettenreaktion (PCR) als auch die Protein-orientierten HIV-Nachweise (ELISA und Western blot) sind völlig unzuverlässig.** weil sie bisher nicht mit virusspezifischen Komponenten standardisiert wurden. **Die hochempfindliche PCR weist sog.**

retrovirale zelleigene Sequenzen nach und wird selbst von ihrem Erfinder, dem Nobelpreisträger Kary Mullis, als völlig ungeeignet für einen HIV-Nachweis bezeichnet, weil das Virus fehlt. Die Protein-orientierten Nachweisverfahren reagieren falsch-positiv bei mehr als 70 Krankheitszuständen, darunter vor allem auch bei Tuberkulose. Die Aktivität der Reversen Transkriptase ist ebenfalls nicht spezifisch für die Anwesenheit eines Retrovirus, weil es sich bei ihr um ein zelleignes Reparatur-Enzym handelt, das man in praktisch allen niederen und höheren Organismen findet. Damit fällt nicht nur die HIV-Aids[-]Hypothese in sich zusammen, sondern vor allem die daraus resultierenden medizinisch-therapeutischen Konsequenzen verlieren ihre wissenschaftliche Grundlage. **Alle diese Zusammenhänge sind erwiesenermaßen seit vielen Jahren den verschiedensten wissenschaftlichen Institutionen und Behörden bekannt. Trotzdem wird bei Aids-kranken Patienten noch immer eine Kombination extrem toxischer und gesetzlich nicht kontrollierter Medikamente (AZT u.a.) eingesetzt, die genau jenes Symptombild erzeugen, für das man ein bisher nicht eindeutig nachgewiesenes und somit 'virtuelles' Virus verantwortlich macht.** Die Immunschwäche Aids ist angesichts dieser Situation und unter Berücksichtigung vieler weiterer Zusammenhänge – zumindest in Europa und in den USA – eine vor allem ärztlicherseits (iatrogen) verursachte komplexe Summationserkrankung mit unterschiedlicher Ätiologie, die eine sanfte und ganzheitlich orientierte Therapie erfordert. Deshalb verdient meines Erachtens die zwar immer behauptete[,] aber bisher nie wirklich erfolgte 'Entdeckung'

und 'Isolation' des 'Aids-Virus' keinen Nobelpreis.“

Anmerkung: Auch dieser Internet-Beitrag wurde zwischenzeitlich (Stand: 07.04.2019) gelöscht: Honi soit qui mal y pense. Derart versucht man offensichtlich, bereits vorhandenes Wissen dem Vergessen anheimfallen zu lassen.

- ¹⁵³ Abbott Molekulardiagnostik, <https://www.molecular.abbott/int/de/products/infectious-disease/realtime-hiv-1-viral-load>, abgerufen am 25.02.2019: „Der Abbott RealTime HIV-1-Assay nutzt einen Assay mit In-vitro-Reverse-Transkriptase-Polymerase-Kettenreaktion (RT-PCR) zur Quantifizierung des humanen Immundefizienz-Virus Typ 1 (HIV-1) in Vollblut mit einer Trockenblutprobe (DBS) auf Karten (d. h. entnommen per Venenpunktion oder Kapillarblut) oder in humanem Plasma von mit HIV-1 infizierten Personen. Der Abbott RealTime HIV-1-Assay ist für den Einsatz in Verbindung mit dem klinischen Erscheinungsbild und sonstigen Labormarkern für die Erkrankungsprognose und als Hilfsmittel bei der Beurteilung des viralen Ansprechens auf eine antiretrovirale Behandlung konzipiert, gemessen anhand von Veränderungen der HIV-1-RNA-Werte im Plasma. Dieser Assay ist nicht als Screeningtest auf HIV-1 bei Blutspendern oder als diagnostischer Test zur Bestätigung einer HIV-1-Infektion vorgesehen“ [e.U.].
Weder als Screening- noch als Bestätigungs-Test vorgesehen resp. geeignet? Wozu sonst (realiter, ohne Geschwafel)? Vulgär formuliert könnte man sich – irgendwie oder auch ganz konkret – verar... fühlen.

Mithin, aufgemerkt und wohl bedacht: Ein HI-Virus, das nicht existiert (jedenfalls nicht die Ursache jenes Syndroms ist, das

nach herrschender Übereinkunft, will meinen: nach Übereinkunft derer, die herrschen, als AIDS bezeichnet wird), soll nachgewiesen werden durch einen Screening-Test (ELISA), der nicht misst, was er zu messen vorgibt, und bestätigt durch einen weiteren Test (WESTERNBLOT), der gleichermaßen unspezifisch ist wie der einschlägige Such-Test. Schließlich soll die Viruslast dieses nicht existierenden und nicht nachweisbaren Virus´ durch eine Polymerase-Ketten-Reaktion bestimmt werden, wobei zu bedenken gilt: Die PCR ist zwar hochempfindlich, wird jedoch „ ... selbst von ihrem Erfinder, dem Nobelpreisträger Kary Mullis, als völlig ungeeignet für einen HIV-Nachweis bezeichnet ... [W]eil das Virus fehlt“ (s. Fußnote zuvor).

Der (qualitative wie quantitative) Nachweis eines nicht existenten Virus´ wäre, in der Tat, die Quadratur des Kreises. Die selbst den Herren dieser Welt nicht gelingt. Oder etwa doch? Jedenfalls in den hirngewaschenen Köpfen ihrer Untertanen?

Und so werden – aufgrund eines nicht existierenden und nicht nachweisbaren, jedenfalls bis dato nie nachgewiesenen Virus´ – Therapien durchgeführt, die, ihrerseits, genau die Symptome hervorrufen, welche die Folge des fiktiven Virus´ sein sollen.

In der Tat: Eine gigantische Fiktion. Die jedoch zu durchaus realen Profiten führt. Zu gigantischen Gewinnen. In kaum vorstellbaren Größenordnungen. Und gleichermaßen tötet. Millionen und Abermillionen von Menschen. Die indes weder in eine Gewinn- noch in eine Verlust-Rechnung Eingang finden.

So also leben wir in der Matrix. Die wir gleichwohl für unser je eigenes Leben halten. Obwohl andere sie für uns erfunden haben.

In einer Matrix, die weitestgehend unsere Leben bestimmt. Und uns oft dasselbe nimmt. Zum Wohle und im Herrschaftsinteresse derer, die sie, die Matrix, für uns erfunden haben. Und immer wieder neu erfinden.

Die Trauer über den Tod von und das Entsetzen über den Mord an so vielen Menschen sollte uns die Augen öffnen. Für eben diese Matrix. Mehr noch: Für all die Konzepte, welche die Herrschaftsinteressen unser „Oberen“ bedienen.

Insofern und insoweit eine solche Erkenntnis aus der Lektüre von „Die AIDS-Lüge“ resultieren sollte, hätte vorliegendes Buch Absicht und Anliegen seines Autors erfüllt.

Jedenfalls ist den Firmen, die HIV-Tests herstellen, der Umstand durchaus bewusst, dass ihre Tests eine HIV-Infektion eben *nicht* nachweisen¹⁵⁴ und AIDS nicht beweisen (können); in den einschlägigen Beipackzetteln winden sie sich (auch aus Haftungsgründen) wie ein Aal in der Reuse¹⁵⁵, eig. Übersetzung.

¹⁵⁴ Turner, V. F. (1996). Do HIV antibody tests prove HIV infection. *Continuum*, 3, 8-11 [eig. Hervorhebungen]:

“The HIV antibody tests do not detect a virus. They test for any antibodies that react with an assortment of proteins experts assure us are unique to HIV which, almost everyone agrees, is a retrovirus and the cause of AIDS. What happens is this: A sample of blood serum is incubated with a mixture of these proteins in a test called an ELISA, an acronym for Enzyme Linked Immunosorbent Assay. The ELISA is positive if the solution changes colour thereby indicating a reaction between the proteins in the test kit and the patient’s antibodies. However, according to many experts, the ELISA is not specific meaning it may react in the absence of HIV infection. In response to this, testing authorities have developed strategies such as repeat testing of all positive ELISAs and following up those twice positive with a third but different antibody test known as the WESTERN BLOT. In the WESTERN BLOT the ‘HIV’ proteins, about ten of them, are located at discrete spots in a paper strip, rather like the one your doctor uses to perform multiple tests on your urine. Serum is added and wherever there is a reaction a colour change occurs which shows up as a dark band. The test is read by noting which bands show up, in other words, which proteins react. Certain combinations of bands are defined as a positive test. It is enigmatic that the location and number of bands required for a positive WESTERN BLOT varies around the world. They may even vary between laboratories within the same city. In Australia **four** bands are required, in Canada and much of the United States, **three** bands suffice. And in Africa **two** will do. In the US Multicenter AIDS Cohort

prospective study involving several thousand gay men, **one** 'strong' band was deemed sufficient. *If each of the above indicates HIV infection then HIV must cause different populations of antibodies to appear in different places. I don't know about you but to me that sounds very odd. **But at least it gives some Africans a way out. All an African has to do is have a test in Australia because two bands would not be considered positive here.*** Nevertheless, in spite of lack of standardisation and other problems such as reproducibility, the WESTERN BLOT is accepted to be in excess of 99.9% specific and if positive is regarded synonymous with HIV infection. In some countries similar claims are now made for the HIV ELISA without recourse to the WESTERN BLOT.“

¹⁵⁵ Giraldo, R. A. and de Harven, E.: HIV tests cannot diagnose HIV infection. Abril de, 2006, http://gamzuletova.org/wp-content/uploads/2018/08/HIVTestsCannotDiagnoseHIVInfection_April_2006.pdf, abgerufen am 26.02.2019

„Die pharmazeutischen Firmen, welche die Tests herstellen und vermarkten, kennen deren Unzulänglichkeiten. Dies erklärt die scheinbar überraschenden Ausführungen in den Test-Beipackzetteln:

‘Der ELISA-Test allein kann nicht zum Nachweis von AIDS dienen, ... auch wenn von einer hohen Wahrscheinlichkeit auszugehen ist, dass mittels Test nachgewiesene HIV-Antikörper auch tatsächlich vorhanden sind’ (Abbott 1997).

Die Beschreibung, wie ein Western-Blot-Test anzuwenden ist, warnt: ‘Betrachten Sie diesen Test nicht als Grundlage (sole basis) zur Diagnose einer HIV-1-Infektion’ (Epitope Organon Teknika).

Gleichermaßen warnt die Gebrauchsanweisung, die einem sehr häufig benutzten Test (PCR viral load: Polymerase-Ketten-Reaktion zur Bestimmung der Viruslast ¹⁵⁶) beiliegt: ‘Der Verstärker-HIV-1-Monitor-Test ist nicht dazu geeignet, als HIV-Screening-Test oder als diagnostischer Nachweis zur Bestätigung des Vorliegens einer HIV-Infektion benutzt zu werden’ (Roche 2003).

¹⁵⁶ De Harven, Etienne. Remarks on methods for retroviral isolation. Continuum 5.3 (1998): 20-21: “... [A]ccording to E. Papadopoulos et al and S. Lanka isolation of HIV from fresh plasma of AIDS patients has never been achieved under any circumstances. Moreover, and most surprisingly, the ‘efficiency’ of current antiviral therapeutic protocols (AZT tri-therapy) is being measured by determining ‘viral load’ in the plasma of treated patients.“

Derart bringen die Pharma-Hersteller zum Ausdruck, dass weder der ELISA- noch der Westen-Blot-Test, auch nicht die HIV-Viruslast-Tests für die Diagnose einer HIV-Infektion spezifisch sind.“

Mithin: HIV-Tests weisen HIV nach. Oder auch nicht. HI-Viren existieren. Oder auch nicht. Man kann folglich die Tests durchführen. Oder es auch bleiben lassen. Das Ergebnis ist gleichermaßen valide.

Raum&zeit s. zuvor: Anne Sono: Stoppt die HIV-Tests. raum&zeit, Ausgabe 177/2012 ...
führt weiterhin aus (nicht hoch-wissenschaftlich, jedoch auch für den medizinischen Laien verständlich):

„[Bei] einem so genannten HIV-Antikörpertest werden ganz normale Eiweiße gemessen, [wie] die[se] in jedem Menschen vorkommen. Die Bewertung der Messwerte als ´positiv´ oder ´negativ´ ist willkürlich und hängt davon ab, welches Risikoverhalten angegeben oder von den Ärzten geschätzt oder behauptet wird.

Menschen mit der Blutgruppe AB werden sehr selten ´positiv getestet´, ... [weil] sie wenige dieser Eiweiße [Antikörper gegen A und B] im Blut haben. Bei Verletzung, [beim] Auf- und Abbau von Zellen und ... [in] Wachstumsphasen [jedoch] produziert der Körper ... mehr ... [jener] Eiweiße, die ... als Anti-Körper ausgegeben werden, weswegen das Risiko steigt, in einer solchen Phase als ´positiv´ ... [getestet] zu werden ...

Das Blut einer schwangeren Frau muss, wie ... den Handbüchern für die Testverfahren zu entnehmen ist, vierzig mal [e.U.] verdünnt werden, sonst wird ... positiv getestet. Man hat festgestellt, dass ... eine Frau, die zum wiederholten Male schwanger ist, eine noch größere Wahrscheinlichkeit hat, positiv ... [getestet zu werden] ... [S]chätzungsweise ein Drittel ... [aller] positiv getesteten Frauen erhält [seine] ... 'Diagnose' während der Schwangerschaft. Von den 14 000 Frauen, die im Jahr 2010 in Deutschland als HIV positiv ... [gelten], wurden folglich [mehr als] 4 [5]00 während der Schwangerschaft 'entdeckt'. Das [bedeutet], dass auch deren Kinder ... [einschlägige] Medikamente [erhalten] haben. Denn ... [eine] Verweigerung der Medikamente hat massive Sanktionen wie Sorgerechtsentzug bis hin zu Kindesabnahme zur Folge [e.U.].

Die[se einschlägigen] Medikamente führen zur Schädigung der DNA ..., die für die Bildung des Erbgutes zuständig ... [ist], und des gesamten Stoffwechsels ... Die Langzeitwirkungen der antiretroviralen Therapie auf das Erbgut der Kinder sind bisher nicht erforscht ...“

Die falsch positiven Ergebnisse der HIV-Tests kommen zustande durch Kreuzreaktionen ¹⁵⁷ wie beschrieben zu-

¹⁵⁷ Johnson, C.: Ist wirklich jemand positiv? Continuum Vol. 3, No. 1, April/Mai 1995, S. 12-14 (eig. Übersetzung, e.U.):
„Schon geraume Zeit vor 1984 (als HIV zur Ursache von AIDS erklärt wurde) hatten Forscher beobachtet, daß Antigen-Antikörper-Reaktionen nicht spezifisch für Retroviren sind (was auch für 'gewöhnliche' Viren gilt). Gemeinhin glaubt man, daß ein Antigen (... das eine Erkrankung auslöst) und der Antikörper, den es her-

vor^{158 159 160 161}; beispielsweise führen Hepatitis-B-Impfungen aufgrund einer solchen Kreuzreaktion zu einem positiven HIV-Test¹⁶², und auch bei chronisch kranken Hepatitis-B-Patienten fällt der HIV-Test aus gleichem Grund falsch positiv aus¹⁶³. Gleichermäßen führt die Behandlung mit Hepatitis-B-Immunglobulinen zu einem falsch positiven HIV-Test-Ergebnis¹⁶⁴.

vorrufft, 'Intimpartner' seien, die *ausschließlich* miteinander reagierten. In Wirklichkeit aber sind Antigene (und Antikörper) nicht derart selektiv; sie kreuzreagieren oft mit Antikörpern (und Antigenen), denen sie nicht [„spezifisch“] zugehören. Weil ... im [HIV-]Test-Kit enthaltene HIV-Antigene mit jedem HIV-Antikörper in der Blutprobe eines Patienten reagieren, liegt hier der „casus knaxus“:

Retrovirus-Antigene reagieren mit unterschiedlichen nicht-retroviralen Antikörpern unspezifisch; Retroviren-Antikörper kreuzreagieren mit verschiedenen nicht-retroviralen Antigenen. Und Retrovirus-Antigene und -Antikörper kreuzreagieren mit anderen Antikörpern und Antigenen.

Insofern wäre zu erwarten, daß die Entwicklung von HIV-Antikörpertests mit großer Sorgfalt erfolgte und daß man auf die Bestätigung durch eine Methode, die man als 'Goldstandard' bezeichnet, Wert legen würde. Was ganz simpel bedeutet, dass ... ein positives oder negatives Testergebnis mit Gegenwart oder Abwesenheit des HI-Virus im Körper korrelieren muss.

Robert Gallo, der die ersten HIV-Antikörpertests entwickelte, verwandte nie den Goldstandard, um seinen Elisa-Test zu bestätigen. Seine Methodik ignorierte die Notwendigkeit, mittels einer Virus-Isolation zu prüfen, ob die Patienten infiziert oder nicht infiziert waren, indem er die Ergebnisse des Virus-Isolations-(VI-)Tests mit denen des Antikörpertests verglich.

Wenn die VI-Positivität einer Antikörper-Positivität und wenn VI-Negativität in jedem Fall einer Antikörper-Negativität entspräche, würde die Testung lege artis erfolgen.

Stattdessen verwendete Gallo jedoch einen zweiten Antikörper-test, den Western Blot, um seinen ELISA-Test zu bestätigen.

Es erscheint merkwürdig, daß der Western Blot, der damals ein völlig unbewiesener Test mit unbekannter Genauigkeit war (und gleichermaßen heute noch ist), ohne [jedwede] Prüfung als angemessener Bestätigungstest ... akzeptiert wurde, Doch genau so geschah es.“

Und ich erlaube mir, fragend anzumerken: Warum wohl?

- ¹⁵⁸ Eleni Papadopulos-Eleopulos, Valendar F. Turner, John M. Papadimitriou: Is a Positive Western Blot Proof of HIV Infection? Bio/Technologyvolume 11, pages 696–707 (1993):

„It is currently accepted that a positive Western blot (WB) HIV antibody test is synonymous with HIV infection and the attendant risk of developing AIDS. In this communication we present a critical evaluation of the presently available data on HTV isolation and antibody testing. This evidence indicates that: (1) the antibody tests are not standardized; (2) the antibody tests are not reproducible; (3) the WB proteins (bands) which are considered to be encoded by the HTV genome and to be specific to HIV may not be encoded by the HIV genome and may in fact represent normal cellular proteins; (4) even if the proteins are specific to HIV, because no gold standard has been used to determine specificity, a positive WB may represent nothing more than cross-reactivity with non-HIV antibodies present in AIDS patients and those at risk [e.U.]. We conclude that the use of antibody tests as a diagnostic and epidemiological tool for HIV infection needs to be reappraised.“

¹⁵⁹ Christine Johnson: Whose antibodies are they anyway? Factors known to cause false positive HIV Antibody Test Results. Continuum, 1996, 4. Jg., Nr. 3, S. 4-5: „For instance, some, but not all, people who have had blood transfusions, prior pregnancies or an organ transplant will make HLA antibodies. And some, but not all, test kits (both ELISA and Western blot) will be contaminated with HLA antigens to which these antibodies can react. Only if these two conditions coincide might you get a false-positive due to HLA cross-reactivity“ [e.U.].

¹⁶⁰ Maniotis, Andrew: "With the stroke of a pen, President Obama could stop the medical madness, the conspiracy of 'HIV' Testing, needless aids deaths, and save hundreds of billions for the impending depression", <http://www.spingola.com/with%20the%20stroke%20of%20a%20pen.pdf>, abgerufen am 26.02.2019:

„1. There are at least 70 known false positive "HIV" cross-reactions [e.U.];

2. To obtain an unequivocally positive 'HIV' test result each of the following potential cross reactivities should be eliminated through differential diagnosis as possible cause of a false-positive result on the ELISA's, WB's, or PCR-based tests, before a positive 'HIV' conviction is made by an attending physician: The spurious detection of p18, p24, p55, p12, p32, p51, p66 and gp160, gp41, gp120 antigens that may be present in fluids obtained from patients who are pregnant, or from patients who suffer from other acute viral infections, or who have had recent flu or hepatitis B vaccinations.“

-
- ¹⁶¹ Kavallierou, L. et al: Acute EBV Infection and HIV Antibody Cross-Reactivity in a First Time Donor. Hematology & Transfusion International Journal, Volume 1 Issue 4 – 2015. Case Report: „An 18-years-old female college student was screened as a first-time blood (plateletpheresis) donor and was found to have a highly positive HIV Ab ChLIA (duplicate) test. Negative Western Blot (WB), HIV p24 antigen and NAT HCV RNA/HIV RNA/HBV DNA assays confirmed that the donor was not infected with HIV. The use of other laboratory tests revealed an acute Epstein Barr infection with positive EBV Viral Capsid Antigen (VCA IgM and VCA IgG) antibodies and also positive Heterophile antibodies. Nonspecific reactivity (false-positive) results of HIV infection, by serological tests, may represent a cross-reaction with other human viruses [e.U.].“
- ¹⁶² Lee, D., Eby, W., and Molinaro, G. (1992): HIV false positivity after hepatitis B vaccination. The Lancet, 339(8800), 1060
- ¹⁶³ Munshi, S; Anwar, A; Tabassum, S.: False positive human immunodeficiency virus antibody test in chronic hepatitis B patient. Indian Journal of Medical Microbiology; Chandigarh Bd. 32, Aug. 3, (Jul-Sep 2014): 344-5. DOI:10.4103/0255-0857.136599: „Detection of specific antibodies against human immunodeficiency virus (HIV) is the primary means of routine laboratory diagnosis of HIV infection. Rapid tests or enzyme linked immunosorbent assays (ELISA) are the basic serological methods used to screen anti-HIV antibodies. In addition to these tests, new 4th-generati-

on´ HIV tests either in ELISA or chemiluminescent microparticle-based immunoassay (CMIA) format are introduced to detect both HIV p24 antigen and antibody in a single immunoassay to shorten the diagnostic window.

Currently, these assays are widely used for routine laboratory diagnosis of HIV in numerous laboratories throughout the world. As the specificity of these screening tests is limited, western blot (WB) or line immunoblot assay (LIA) test is used as a confirmatory test for all anti-HIV reactive serum in the screening test. Recently, ´4th-generation´ CMIA HIV test has been introduced in Bangladesh for routine diagnosis of HIV infection. According to existing published literatures, this is the first report of false anti-HIV positive test result in a chronic hepatitis B virus (HBV) patient [e.U.] ...

The only findings that related to the false positivity of the HIV test result could be that the patient was suffering from chronic HBV infection. There are reports of false positive result after HBV vaccination or treatment with hepatitis B immune globulin; therefore it may be assumed that false positivity of this case under study may be due to chronic HBV infection“ [e.U.].

¹⁶⁴ Isaacman SH. Positive HIV antibody test results after treatment with hepatitis B immune globulin. JAMA 1989;262:209

Es gibt eine Viel-, mehr noch: geradezu eine Unzahl von Erkrankungen, Fehlfunktionen, Zuständen, Umständen, Zufälligkeiten etc. etc., die zu einem falsch positiven HIV-Test-Ergebnis führen können; im Einzelnen sie hierzu Anmerkung [4].

Wer sich die dortige Listung (einschließlich angeführter einschlägiger wissenschaftlicher Quellen) vergegenwärtigt, wird, sofern es sich bei ihm um einen halbwegs vernünftig denkenden Menschen handelt, keinen Pfüfferling mehr auf einen HIV-Nachweis-Test geben.

Insbesondere, wenn er (zudem) bedenkt: „Es existierte (und existiert immer noch) ein ganzes Netzwerk von Regierungsfonds, Regierungslaboren, privaten AIDS-Stiftungen, PR-Gruppen, ‘Star-Untersuchern’, medizinischen Zeitschriften, willfährigen und oberflächlichen medizinischen Reportern und Pharma-Unternehmen – ganz zu schweigen von der FDA und der WHO – ,deren Existenz davon abhängt, HIV-Tests als völlig vertrauenswürdigen Verfahren darzustellen.

Ein Eingeständnis, daß dieses gesamte Test-System wissenschaftlich bankrott und gefährlich war (und ist), würde das ... AIDS-Gebäude in sich zusammenfallen lassen“ ¹⁶⁵.

¹⁶⁵ NEXUS Magazin: AIDS-Propaganda: Wie verkauft man eine Lüge? <https://www.nexus-magazin.de/artikel/lesen/aids-propaganda-wie-verkauft-man-eine-luege/3> (Abruf: 26.02.2019)

Und die Motive all der Kollaborateure, die – allein oder als Team-Player – an diesem gigantischen Spiel beteiligt sind, das unzähligen Menschen ihr Leben kostet?

„Hier sind einige von ihnen: aus dem Verkauf von Medikamenten und HIV-Testsets Profit zu schlagen; einen gewissen wissenschaftlichen Status zu erreichen oder ihn [zu] erhöhen; [s]einen Arbeitsplatz zu behalten; mit der Masse zu blöken; [be]gangene Fehler zu verstecken; Anklagen vor Gericht zu vermeiden; eine Deckgeschichte (HIV) zu benutzen, um die offensichtlichen ... Gründe für die hohen Todesraten in der Dritten Welt zu verdunkeln – ... Hunger, Wasserverunreinigung, Überbevölkerung, Armut, gestohlenen Land ..., giftige Impfstoffe: ein ganzes System, das seit langer Zeit installiert ... [wird], um (über eine Agenda zur Bevölkerungsreduktion) ganze Schichten der Population zu ermorden und den Rest in einem geschwächten Zustand zu hinterlassen ...

Es gibt ein ganzes Heer von Motiven, um die ganze HIV-Test-Maschine der Vergangenheit und Gegenwart in Gang zu halten“ ¹⁶⁶. S. auch [5].

Sicherlich ein „Verschwörungs-Theoretiker“, der solches behauptet. Ich selbst zitiere nur. Und denke dabei: „Die Gedanken sind frei. Wer kann sie erraten, sie fliehen vor-

¹⁶⁶ NEXUS Magazin: AIDS-Propaganda: Wie verkauft man eine Lüge?
<https://www.nexus-magazin.de/artikel/lesen/aids-propaganda-wie-verkauft-man-eine-luege/4> (Abruf: 25.02.2019)

bei wie nächtliche Schatten. Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger erschießen, es bleibt dabei: Die Gedanken sind frei.“

Und der werthe Leser möge sich seine eigenen Gedanken machen.

PARERGA UND PARALIPOMENA ZU: HIV-TESTS – NICHTS WEITER ALS EIN GROSSER BETRUG

[1] Bezüglich der „Zuverlässigkeit“ von AIDS-Tests und hinsichtlich der Folgen einer „Diagnose“ ins Blaue hinein schreibt die (zwischenzeitlich eingestellte) „Verschwörungs-Plattform“ KOPP-Online ¹⁶⁷:

„Ein Sergeant der US-Army, der wegen des Vorwurfs, eine HIV-Infektion verschwiegen zu haben, 240 Tage in Untersuchungshaft gesessen hatte, ist offiziell von den erhobenen Vorwürfen freigesprochen worden. Dank des Engagements der privaten Ermittlungsagentur Office of Medical and Scientific Justice (OMSJ), die sich um Opfer von medizinischem und wissenschaftlichem Betrug kümmert, wurde Sergeant 'TD', der 2011 verhaftet worden war, entlastet, er gilt nicht mehr als HIV-positiv. Durch

¹⁶⁷ Kopp-Online vom 11.06.2012 (letzter Screenshot im Internet-Archive [Wayback-Machine] vom 23.05.2014), <https://web.archive.org/web/20140523075043/http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/ethan-a-huff/hiv-tests-erweisen-sich-als-unzuverlaessig-soldat-in-aids-fall-freigesprochen.htmlm>, abgerufen am 25.02.2019: HIV-Tests erweisen sich als unzuverlässig: Soldat in AIDS-Fall freigesprochen

diesen Fall wird die Zulässigkeit von HIV-Tests erneut infrage gestellt.

Wie berichtet wurde, hatten eine ehemalige Freundin und drei weitere Frauen Sergeant TD angezeigt, weil er laut mehrerer Tests wie *ELISA (Enzyme Linked Immunosorbent Assay)*, *Western Blot* und Untersuchungen der Viruslast HIV-positiv war. Gestützt auf die Untersuchungsergebnisse, die Diagnose eines Arztes einerseits und eine schriftliche Aussage eines Soldaten andererseits behaupteten die Frauen, TD habe sie wissentlich dem Risiko einer HIV-Infektion ausgesetzt, ohne sie über seinen Status zu informieren – was als versuchte schwere Körperverletzung gilt.

Anfänglich schien es, als könne sich Sergeant TD nicht verteidigen, wegen seines angeblichen Verbrechens drohte ihm eine Haftstrafe von 37 Jahren. Doch nachdem seine Anwälte OMJS eingeschaltet hatten, gelang schließlich der Beweis, dass alle durchgeführten HIV-Tests – darunter auch die als 'Goldstandard' geltende *Western-Blot-Methode* – nicht als ... zuverlässig betrachtet werden konnten. Es gab zu viele Störfaktoren, die die Ergebnisse hätten verfälschen können.

'Die Diagnose HIV-positiv war nicht zuverlässig, der Grund dafür waren die verwendeten Tests ... [J]ene Standardtests, die angeblich zeigen, ob jemand HIV-infiziert ist, zeigen das eben nicht' ...

TD ... war völlig gesund. Der Mann zeigt keinerlei Symptome. Und wenn angezweifelt werden konnte, dass er überhaupt HIV-infiziert war, durfte man ihn nicht dafür verurteilen, dieses vermeintlich tödliche Virus an andere weitergegeben zu haben.“

[2] Aufgrund kollektiver (und kollektiv geschürter) Angst, mehr noch: als Ausdruck einer Massenhysterie waren AIDS-Zwangstests (obwohl rechtswidrig) in den Achtziger- und Neunziger-Jahren gang und gebe ¹⁶⁸:

„... [Es] wird zwangsgetestet in Bayern. 3768 Asylbewerber wurde im letzten Quartal Blut abgenommen – kein einziges positives Ergebnis. Sechs Aidsfälle gab es im selben Zeitraum bei 3001 Ausländern, die eine Aufenthaltserlaubnis beantragt hatten. 15 699 Beamtenwärter mußten sich seit Inkrafttreten des Maßnahmenkatalogs einem Test unterziehen – positiv war einer von ihnen. Die Gesundheitsämter ließen gegen 3910 Personen Ermittlungen anstellen, größtenteils aufgrund von Angaben der Polizei, zum Beispiel nach Razzien in Parks, Lo-

¹⁶⁸ *Die Zeit* Nr. 19/1989 vom 5.5.1989: Zwangstest und noch mehr Angst: „Der neue bayerische Staatssekretär des Innern, Günther Beckstein, gewann jetzt einen Rechtsstreit, der die große Empfindlichkeit nicht nur der bayerischen Aids-Politik demonstriert. Im Dezember hatte der Nachfolger des Aids-Panikmachers Peter Gauweiler dem Privatsender N 1 in Nürnberg ein Interview gegeben. Er sagte unter anderem: 'Im Prinzip hat jeder Bürger ... die Verpflichtung, darauf aufzupassen, daß er nicht selbst zu einer Todesbombe für andere wird – und ... diejenigen, die das nicht selber einsehen, gegen diejenigen müssen ... eben Zwangsmaßnahmen ... [verhängt] werden.' Und: 'Man kann niemanden ... herumleben lassen ...'“

Was er mit „herumleben“ wohl gemeint hat, er, Günther Beckstein, später Innenminister in der (bis heute nicht aufgeklärten) Affäre Peggy. Die mich, irgendwie, an den sog. Sachsensumpf (s. beispielsweise: Huthmacher, Richard A.: Ein „Höllens-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern. Teil 2. Landshut, 2016, S. 80 ff.) erinnert. Jedenfalls, was die Aufklärungsquote anbetrifft.

kalen und Saunen und aufgrund alter Ermittlungsakten.
1559 davon wurden getestet – fünfzehn unter Zwang und
gegen ihren Widerstand.“

[3] „In Krankenhäusern gehört es zum normalen Alltag, Patienten ungefragt zu testen ... Seit Aids sich ausbreitet, gibt es auch heimliche Tests, zumal die Rechtslage nicht eindeutig ist ... Bisher scheiterte jeder Versuch, einen heimlichen Tester vor Gericht zu bringen.

Nur für die zuständigen Bonner Ministerien – Gesundheit und Justiz – gilt die Rechtslage seit 1987 als klar. Damals hatten die Generalstaatsanwälte verabredet, daß Aids-Tests ohne vorherige Aufklärung und Einwilligung strafbar sind; sie gelten als Körperverletzung und als Verstoß gegen die Persönlichkeitsrechte.

Heimliche Tests sind nur in bestimmten Notfällen und aus klar definierten diagnostischen Gründen erlaubt. Doch der Kreis der 'Notfälle' wird immer größer ... Zugleich werden Patienten, die einen Test ausdrücklich verweigern, offen Repressalien angekündigt ...

Wie früher, zu Zeiten des Anti-Aids-Vorkämpfers Peter Gauweiler, wollen die Bayern auch jetzt an der Spitze der Aids-Bekämpfer marschieren. Schon seit 1987 werden - einzigartig in der Republik - Risikogruppen wie Asylanten, Strichjungen, Prostituierte, Drogensüchtige sowie Beamtenanwärter zum Zwangstest verdonnert. Jeden Monat präsentiert Bayerns Innenministerium stolz die Zahlen: Seit 1987 wurden 7466 ansteckungsverdächtige Personen vorgeladen, in 202 Fällen mit polizeilicher Gewalt zum Test gezwungen“¹⁶⁹.

¹⁶⁹ Der Spiegel 28/1991 vom 08.07.1991, S. 80: Aids. Am liebsten jeden. Heimlich werden immer mehr Patienten auf Aids untersucht.

[4] Zu einem falsch positiven HIV-Test-Ergebnis können führen ¹⁷⁰ (die Ziffern bezeichnen die angegebenen Quellen; einfache Französisch-Kenntnisse setzte ich beim Leser voraus, deshalb erspare ich mir eine vollständige Übersetzung):

- „anticorps anti-glucidiques [Antikörper gegen Glucose/Kohlehydrate] (52, 19, 13)
- anticorps spontanés (5, 19) [spontan auftretende Ak]
- immunisation passive [Passiv-Immunisierung] par gammaglobulines ou immunoglobulines [Gamma- oder Immuno-Globuline] (utilisées prophylactiquement [prophylaktisch angewendet] contre une infection immunisante) (18, 26, 60, 4, 22, 42, 43, 13)
- lèpre (2, 25) [Lepra]
- tuberculose (25)
- mycobactérie aviaire [Vogel-Mykobakterien] (25)
- lupus érythémateux disséminé [Systemischer Lupus erythematodes] (15, 23)
- insuffisance rénale [Niereninsuffizienz] (48, 23, 13)
- insuffisance rénale avec hémodialyse (56, 16, 41, 10, 49)

In Bayern läuft ein anonymer Massentest.

¹⁷⁰ Johnson, Christine, and (Traduction) Dr Marc Deru; De quels anticorps s'agit-il donc? Continuum Sept./Oct. 1996, <http://www.sidasante.com/science/scifalse.htm>, abgerufen am 26.02.2019

- traitement à l'interféron [Interferon-Behandlung bei ...] de patients hémodialysés (54)
- grippe (36)
- vaccin antigrippal [Grippe-Impfung] (30, 11, 3, 20, 13, 43)
- herpès simplex 1 (27)
- herpès simplex 2 (11)
- infections des voies respiratoires supérieures (rhume ou grippe) [Infektionen der oberen Atemwege, Erkältungen oder Grippe] (11)
- infection virale récente ou vaccination contre maladie virale [Virusinfekte oder Impfungen gegen solche] (11)
- grossesse [Schwangerschaft] chez des femmes multipares [Multipara: Mehrgebärende] (58, 53, 13, 43, 36)
- malaria (paludisme [Malaria]) (6, 12)
- taux élevés de complexes immuns circulants [hohe Titer zirkulierender Antikörper] (6, 33)
- hypergammaglobulinémie (taux élevés d'anticorps [Hypergammaglobulinämie, erhöhte Antikörper-Titer]) (40, 33)
- faux positifs pour d'autres tests, y compris le test RPR (rapid plasma reagent) pour le syphilis [falsch positive andere Tests einschl. Syphilis-Nachweis] (17, 48, 33, 10, 49)
- polyarthrite rhumatoïde (36) [PcP]
- vaccination antihépatite B (28, 21, 40, 43) [Impfung gegen Hep. B]
- vaccination antitétanique (40) [Impfung gegen Tetanus]

- transplantation d'organe (1, 36)
- transplantation rénale (35, 9, 48, 13, 56) [Nieren-Transplantation]
- anticorps antilymphocytaires (56, 31) [Ak gegen Lymphozyten]
- anticorps anticollagène [Kollagen-Antikörper] (qu'on trouve chez des homosexuels masculins, des hémophiles, des Africains des deux sexes [beiderlei Geschlechts], des lépreux) (31)
- test positif pour le facteur rhumatoïde [Rheumafaktor], anticorps antinucléaires [Antinukleäre Ak], (présents tous deux dans les polyarthrites rhumatoïdes et d'autres affections associées [bei rheumatischen und anderen verwandten Erkrankungen]) (14, 62, 53)
- maladies auto-immunes [Auto-Immunerkrankung] (44, 29, 10, 40, 49, 43): lupus érythémateux disséminé, maladies du tissu conjonctif, dermatomyosite [systemischer Lupus erythematoses, Bindegewebserkrankungen, Dermatomyositis]
- infections virales aiguës [akute Virusinfektionen] (59, 48, 43, 53, 40, 13)
- néoplasmes (cancers) (40)
- hépatite ou autre maladie du foie d'origine alcoolique [Hepatitis oder andere alkohol-toxische Lebererkrankungen] (32, 48, 40, 10, 13, 49, 43, 53)
- cholangite sclérosante primaire [primär sklerosierende Cholangitis] (48, 53)
- hépatite (54)
- anémie à cellule falciforme [Sichelzellanämie] (chez les Africains) (38, 34, 40)

- anticorps à forte affinité pour le polystyrène (utilisé dans les test kits) [Antikörper mit hoher Affinität für Polystyrol, wie dieses in Testkits verwendet wird] (62, 40, 3)
- transfusions sanguines, transfusions répétées (63, 36, 13, 49, 43, 41) [Blut-Transfusionen, wiederholte Transfusionen]
- myélome multiple [Multiples Myelom] (10, 43, 53)
- anticorps HLA (vis-à-vis des antigènes leucocytaires de classe I & II) [HLA-Antikörper gegen Leukozytenantigene der Klasse I und II] (7, 46, 63, 48, 10, 13, 49, 43, 53)
- anticorps 'anti-smooth muscle' [Antikörper gegen glatte Muskulatur] (48)
- anticorps antimembrane cellulaire [Zell-Anti-Membran-Antikörper] (48)
- IgM (anticorps) antihépatite A (48)
- IgM antihépatite B (HBc) (48)
- préparations d'immunoglobulines humaines datant d'avant 1985 [Humane Immunglobulinpräparate vor 1985] (10)
- hémophilie (10, 49)
- affections hématologiques malignes, lymphome [böartige hämatologische Erkrankungen, Lymphome] (43, 53, 9, 48, 13)
- cirrhose primaire du foie [primäre Leberzirrhose] (43, 53, 13, 48)
- syndrome de Stevens-Johnson (9, 48, 13)
- fièvre-Q avec hépatite associée [Q-Fieber mit assoziiertes Hepatitis] (61)

- échantillons de sérum inactivé par la chaleur [hitzeinaktivierte Serumproben] (51, 57, 24, 49, 48)
- sérum sanguin surchargé de lipides (hyperlipémie) (49) [Hyoerlipidämie]
- sérum venant de sang hémolysé [Serum aus hämolysiertem Blut] (dont l'hémoglobuline a quitté les globules rouges) (49)
- hyperbilirubinémie (10, 13)
- globulines produits au cours de gammopathies polyclonales (qui se rencontrent dans les groupes à risque SIDA) [Globuline, die während polyklonaler Gammopathien produziert werden und in AIDS-Risikogruppen auftreten] (10, 13, 48)
- réactions croisées pour d'obscures raisons chez des individus sains [Kreuzreaktionen unklarer Genese bei gesunden Personen] (10)
- ribonucléoprotéines humaines normales [normale humane Ribonukleoproteine] (48, 13)
- d'autres rétrovirus (8, 55, 14, 48, 13) [sonstige Retro-Viren]
- anticorps antimitochondriaux (48, 13) [Ak gegen Mitochondrien]
- anticorps antinucléaires (48, 13, 53) [antinukläre Ak]
- anticorps antimicrosomes (34) [antimikrosomale Ak]
- anticorps antileucocytes T (48, 13) [Ak gegen Leukozyten]
- protéines du papier filtre [Proteinfilterpapier – sic!] (13)

- virus d'Epstein-Barr (mononucléose infectieuse) (37) [Infektiöse Mononukleose]
- leichmaniose viscérale [viszerale Leichmaniose] (45)
- relation sexuelle anale (réceptrice) [Analsex, verständlicherweise (nur) beim Empfänger] (39, 64).

References:

1. Agbalika F, Ferchal F, Garnier J-P, et al. 1992. False-positive antigens related to emergence of a 25-30 kD protein detected in organ recipients. *AIDS*. 6:959-962
2. Andrade V, Avelleira JC, Marques A, et al. 1991. Leprosy as a cause of false-positive results in serological assays for the detection of antibodies to HIV-1. *Intl. J. Leprosy*. 59:125
3. Arnold NL, Slade RA, Jones MM, et al. 1994. Donor follow up of influenza vaccine-related multiple viral enzyme immunoassay reactivity. *Vox Sanguinis*. 67:191
4. Ascher D, Roberts C. 1993. Determination of the etiology of seroreversals in HIV testing by antibody fingerprinting. *AIDS*. 6:241
5. Barbacid M, Bolgnesi D, Aaronson S. 1980. Humans have antibodies capable of recognizing oncoviral glycoproteins: Demonstration that these antibodies are formed in response to cellular modification of glycoproteins rather than as consequence of exposure to virus. *Proc. Natl. Acad. Sci*. 77:1617-1621
6. Biggar R, Melbye M, Sarin P, et al. 1985. ELISA HTLV retrovirus antibody reactivity associated with malaria and immune complexes in healthy Africans. *Lancet*. ii:520-543
7. Blanton M, Balakrishnan K, Dumaswala U, et al. 1987. HLA antibodies in blood donors with reactive screening tests for antibody to the immunodeficiency virus. *Transfusion*. 27(1):118
8. Blomberg J, Vincic E, Jonsson C, et al. 1990. Identification of regions of HIV-1 p24 reactive with sera which give "indeterminate" results in electrophoretic immunoblots with the help of long synthetic peptides. *AIDS Res. Hum. Retro*. 6:1363
9. Burkhardt U, Mertens T, Eggers H. 1987. Comparison of two commercially available anti-HIV ELISA's: Abbott HTLV-III ELA and DuPont HTLV-III ELISA. *J. Med. Vir*. 23:217
10. Bylund D, Ziegner U, Hooper D. 1992 Review of testing for human immunodeficiency virus. *Clin. Lab. Med*. 12:305-333
11. Challakere K, Rapaport M. 1993. False-positive human immunodeficiency virus type 1 ELISA results in low-risk subjects. *West. J. Med*. 159(2):214-215

12. Charnot G, Simon F. 1990. HIV infection and malaria. *Revue du praticien*. 40:2141
13. Cordes R, Ryan M. 1995. Pitfalls in HIV testing. *Postgraduate Medicine*. 98:177
14. Dock N, Lamberson H, O'Brien T, et al. 1988. Evaluation of atypical human immunodeficiency virus immunoblot reactivity in blood donors. *Transfusion*. 28:142
15. Esteva M, Blasini A, Ogly D, et al. 1992. False positive results for antibody to HIV in two men with systemic lupus erythematosus. *Ann. Rheum. Dis*. 51:1071-1073
16. Fassbinder W, Kuhni P, Neumayer H. et al. 1986. Prevalence of antibodies against LAV/HTLV-III [HIV] in patients with terminal renal insufficiency treated with hemodialysis and following renal transplantation. *Deutsche Medizinische Wochenschrift*. 111:1087
17. Fleming D, Cochi S, Steece R. et al. 1987. Acquired immunodeficiency syndrome in low-incidence areas. *JAMA*. 258(6):785
18. Gill MJ, Rachlis A, Anand C. 1991. Five cases of erroneously diagnosed HIV infection. *Can. Med. Asso. J*. 145(12):1593
19. Healey D, Bolton W. 1993. Apparent HIV-1 glycoprotein reactivity on Western blot in uninfected blood donors. *AIDS*. 7:655-658
20. Hisa J. 1993. False-positive ELISA for human immunodeficiency virus after influenza vaccination. *JID*. 167:989
21. Isaacman S. 1989. Positive HIV antibody test results after treatment with hepatitis B immune globulin. *JAMA*. 262:209
22. Jackson G, Rubenis M, Knigge M, et al. 1988. Passive immunoneutralisation of human immunodeficiency virus in patients with advanced AIDS. *Lancet*, Sept. 17:647
23. Jindal R, Solomon M, Burrows L. 1993. False positive tests for HIV in a woman with lupus and renal failure. *NEJM*. 328:1281-1282
24. Jungkind D, DiRenzo S, Young S. 1986. Effect of using heat-inactivated serum with the Abbott human T-cell lymphotropic virus type III [HIV] antibody test. *J. Clin. Micro*. 23:381
25. Kashala O, Marlink R, Ilunga M. et al. 1994. Infection with human immunodeficiency virus type 1 (HIV-1) and human T-cell lymphotropic viruses among leprosy patients and contacts: correlation between HIV-1 cross-reactivity and antibodies to lipoarabionomanna. *J. Infect. Dis*. 169:296-304

26. Lai-Goldman M, McBride J, Howanitz P, et al. 1987. Presence of HTLV-III [HIV] antibodies in immune serum globulin preparations. *Am. J. Clin. Path.* 87:635
27. Langedijk J, Vos W, Doornum G, et al. 1992. Identification of cross-reactive epitopes recognized by HIV-1 false-positive sera. *AIDS.* 6:1547-1548
28. Lee D, Eby W, Molinaro G. 1992. HIV false positivity after hepatitis B vaccination. *Lancet.* 339:1060
29. Leo-Amador G, Ramirez-Rodriguez J, Galvan-Villegas F, et al. 1990. Antibodies against human immunodeficiency virus in generalized lupus erythematosus. *Salud Publica de Mexico.* 32:15
30. Mackenzie W, Davis J, Peterson D. et al. 1992. Multiple false-positive serologic tests for HIV, HTLV-1 and hepatitis C following influenza vaccination, 1991. *JAMA.* 268:1015-1017
31. Mathe G. 1992. Is the AIDS virus responsible for the disease? *Biomed & Pharmacother.* 46:1-2
32. Mendenhall C, Roselle G, Grossman C, et al. 1986. False-positive tests for HTLV-III [HIV] antibodies in alcoholic patients with hepatitis. *NEJM.* 314:921
33. Moore J, Cone E, Alexander S. 1986. HTLV-III [HIV] seropositivity in 1971-1972 parenteral drug abusers – a case of false-positives or evidence of viral exposure? *NEJM.* 314:1387-1388
34. Mortimer P, Mortimer J, Parry J. 1985. Which anti-HTLV-III/LAV [HIV] assays for screening and confirmatory testing? *Lancet.* Oct. 19, p873
35. Neale T, Dagger J, Fong R, et al. 1985. False-positive anti-HTLV-III [HIV] serology. *New Zealand Med. J.* October 23
36. Ng V. 1991. Serological diagnosis with recombinant peptides/proteins. *Clin. Chem.* 37:1667-1668
37. Ozanne G, Fauvel M. 1988. Performance and reliability of five commercial enzyme-linked immunosorbent assay kits in screening for anti-human immunodeficiency virus antibody in high-risk subjects. *J. Clin. Micro.* 26:1496
38. Papadopoulos-Eleopoulos E. 1988. Reappraisal of AIDS – Is the oxidation induced by the risk factors the primary cause? *Med. Hypo.* 25:151

39. Papadopoulos-Eleopoulos E, Turner V, and Papadimitriou J. 1993. Is a positive Western blot proof of HIV infection? *Bio/Technology*. June 11:696-707
40. Pearlman ES, Ballas SK. 1994. False-positive human immunodeficiency virus screening test related to rabies vaccination. *Arch. Pathol. Lab. Med.* 118-805
41. Peternan T, Lang G, Mikos N, et al. Hemodialysis/renal failure. 1986. *JAMA*. 255:2324
42. Piszkevicz D. 1987. HTLV-III [HIV] antibodies after immune globulin. *JAMA*. 257:316
43. Profitt MR, Yen-Lieberman B. 1993. Laboratory diagnosis of human immunodeficiency virus infection. *Inf. Dis. Clin. North Am.* 7:203
44. Ranki A, Kurki P, Reipponen S, et al. 1992. Antibodies to retroviral proteins in autoimmune connective tissue disease. *Arthritis and Rheumatism*. 35:1483
45. Ribeiro T, Brites C, Moreira E, et al. 1993. Serologic validation of HIV infection in a tropical area. *JAIDS*. 6:319
46. Sayers M, Beatty P, Hansen J. 1986. HLA antibodies as a cause of false-positive reactions in screening enzyme immunoassays for antibodies to human T-lymphotropic virus type III [HIV]. *Transfusion*. 26(1):114
47. Sayre KR, Dodd RY, Tegtmeier G, et al. 1996. False-positive human immunodeficiency virus type 1 Western blot tests in non-infected blood donors. *Transfusion*. 36:45
48. Schleupner CJ. Detection of HIV-1 infection. In: (Mandell GI, Douglas RG, Bennett JE, eds.) *Principles and Practice of Infectious Diseases*, 3rd ed. New York: Churchill Livingstone, 1990:1092
49. Schochetman G, George J. 1992. Serologic tests for the detection of human immunodeficiency virus infection. In: *AIDS Testing Methodology and Management Issues*, Springer-Verlag, New York
50. Simonsen L, Buffington J, Shapiro C, et al. 1995. Multiple false reactions in viral antibody screening assays after influenza vaccination. *Am. J. Epidem.* 141-1089
51. Smith D, Dewhurst S, Shepherd S, et al. 1987. False-positive enzyme-linked immunosorbent assay reactions for antibody to human immunodeficiency virus in a population of midwestern patients with congenital bleeding disorders. *Transfusion*. 127:112

52. Snyder H, Fleissner E. 1980. Specificity of human antibodies to oncovirus glycoproteins; Recognition of antigen by natural antibodies directed against carbohydrate structures. *Proc. Natl. Acad. Sci.* 77:1622-1626
53. Steckelberg JM, Cockerill F. 1988. Serologic testing for human immunodeficiency virus antibodies. *Mayo Clin. Proc.* 63:373
54. Sungar C, Akpolat T, Ozkuyumcu C, et al. Alpha interferon therapy in hemodialysis patients. *Nephron.* 67:251
55. Tribe D, Reed D, Lindell P, et al. 1988. Antibodies reactive with human immunodeficiency virus gag-coated antigens (gag reactive only) are a major cause of enzyme-linked immunosorbent assay reactivity in a blood donor population. *J. Clin. Micro.* April:641
56. Ujhelyi E, Fust G, Illei G, et al. 1989. Different types of false positive anti-HIV reactions in patients on hemodialysis. *Immun. Let.* 22:35-40
57. Van Beers D, Duys M, Maes M, et al. Heat inactivation of serum may interfere with tests for antibodies to LAV/HTLV-III [HIV]. *J. Vir. Meth.* 12:329
58. Voevodin A. 1992. HIV screening in Russia. *Lancet.* 339:1548
59. Weber B, Moshtaghi-Borojeni M, Brunner M, et al. 1995. Evaluation of the reliability of six current anti-HIV-1/HIV-2 enzyme immunoassays. *J. Vir. Meth.* 55:97
60. Wood C, Williams A, McNamara J, et al. 1986. Antibody against the human immunodeficiency virus in commercial intravenous gammaglobulin preparations. *Ann. Int. Med.* 105:536
61. Yale S, Degroen P, Tooson J, et al. 1994. Unusual aspects of acute Q fever-associated hepatitis. *Mayo Clin. Proc.* 69:769
62. Yoshida T, Matsui T, Kobayashi M, et al. 1987. Evaluation of passive particle agglutination test for antibody to human immunodeficiency virus. *J. Clin. Micro.* Aug:1433
63. Yu S, Fong C, Landry M, et al. 1989. A false positive HIV antibody reaction due to transfusion-induced HLA-DR4 sensitization. *NEJM.*320:1495
64. National Institute of Justice, *AIDS Bulletin.* Oct. 1988.“

[5] Im Kontext dieser gigantischen „HIV-Maschine“ sind auch die Versuche zu sehen, einen Impfstoff gegen „AIDS“ zu entwickeln:

- Selbst Wikipedia muss konzedieren ¹⁷¹: „Der HIV-Impfstoff ist ein hypothetischer Impfstoff gegen das Humane Immundefizienz-Virus (HIV) ...“ Vulgo: Es gibt ihn nicht, den Impfstoff.
- Zutreffend schreibt die *Medical Tribune* ¹⁷²: „Das HI-Virus lässt sich bislang nicht durch eine Impfung verhindern. Seine speziellen Eigenschaften lassen zudem daran zweifeln, ob es in Zukunft gelingen wird. Den Impfstoff-Forschern sind die Ideen jedoch noch nicht ausgegangen.“
- *Spektrum.de.Medizin* ¹⁷³ stellt fest: „Ein wirksamer Impfstoff gegen die HIV-Infektion ist bis heute nicht gefunden. Nun weiß man immerhin, warum der

¹⁷¹ Wikipedia, <https://de.wikipedia.org/wiki/HIV-Impfstoff>, abgerufen am 05.03. 2019: HIV-Impfstoff

¹⁷² *Medical Tribune*, <https://www.medical-tribune.de/medizin-und-forschung/artikel/impfen-gegen-aids-bald-ganz-einfach-oder-nur-ein-traum/> (Abruf: 05.03.2019): Impfen gegen Aids: bald ganz einfach oder nur ein Traum?

¹⁷³ *Spektrum.de.Medizin* vom 01.09.2014, <https://www.spektrum.de/news/viele-hiv-impfungen-scheitern-wegen-eines-zweiten-virus/1306778>, abgerufen am 05. 03.2019: Impfstoffentwicklung. Viele HIV-Impfungen scheitern wegen eines zweiten Virus

einst vielversprechendste Kandidat gescheitert ist.“

- *Der Spiegel* fasst zusammen ¹⁷⁴: „Impfung in weiter Ferne ...“
- Noch zwei Monate zuvor hatte dasselbe Blatt vollmundig verkündet ¹⁷⁵: „Schon lange träumen Mediziner von einer Schutzimpfung gegen das HI-Virus. Bei einem neuen Ansatz lassen Forscher das Impfpotein von körpereigenen Zellen produzieren. Erste Tests mit Makaken sind vielversprechend.“
- Im Sommer 2017 macht die *ÄrzteZeitung* Hoffnung ¹⁷⁶: „Eine Impfung gegen HIV ist in frühen klinischen Studien. Erste Ergebnisse sind positiv.“

¹⁷⁴ Spiegel Online vom 09.04.2015, <http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/hiv-impfung-erstmal-erfolgreich-am-menschen-getestet-a-1027540.html>, abgerufen am 05.03.2019: Experimentelle Therapie. Klon-Antikörper bekämpft HIV im Menschen

¹⁷⁵ Spiegel Online vom 19.02.2015, <http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/neuartige-impfung-schuetzt-makaken-vor-hiv-infektion-a-1019120.html> (Abruf am 05.03.2019): Neuartige Impfung schützt vor HIV-Infektion

¹⁷⁶ *ÄrzteZeitung* online vom 26.07.2017, <https://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/infektionskrankheiten/aids/article/940366/immunschwaeche-hiv-impfung-generiert-immunantwort.html>, abgerufen am 05.03.2019: HIV-Impfung generiert Immunantwort

- Ein Jahr später, im Sommer 2018, teilt das Ärzteblatt ¹⁷⁷ gar mit: Neuer HIV-Impfstoff erzielt robuste Immunität bei Affen und Menschen: „Ein sogenannter Mosaik-Impfstoff, der Antigene verschiedener Varianten des HI-Virus enthält, hat in einer ersten klinischen Studie eine robuste Immunantwort erzielt. Nach den begleitenden tierexperimentellen Untersuchungen könnte der Impfstoff zwei Drittel aller Geimpften vor einer Infektion schützen. Die im Lancet ¹⁷⁸ ... publizierten Ergebnisse haben eine Folgestudie veranlasst, die derzeit in fünf afrikanischen Ländern durchgeführt wird.“

¹⁷⁷ aerzteblatt.de vom 9. Juli 2018, <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/96316/Neuer-HIV-Impfstoff-erzielt-robuste-Immunitaet-bei-Affen-und-Menschen> (Abruf am 05.03.2019): Neuer HIV-Impfstoff erzielt robuste Immunität bei Affen und Menschen

¹⁷⁸ Dan H Barouch et al.: Evaluation of a mosaic HIV-1 vaccine in a multicentre, randomised, double-blind, placebo-controlled, phase 1/2a clinical trial (APPROACH) and in rhesus monkeys (NHP 13-19). The Lancet Journal, VOLUME 392, ISSUE 10143, P232-243, JULY 21, 2018. Doi: 10.1016/S0140-6736(18)31364-3: „More than 1·8 million new cases of HIV-1 infection were diagnosed worldwide in 2016. No licensed prophylactic HIV-1 vaccine exists. A major limitation to date has been the lack of direct comparability between clinical trials and preclinical studies. We aimed to evaluate mosaic adenovirus serotype 26 (Ad26)-based HIV-1 vaccine candidates in parallel studies in humans and rhesus monkeys to define the optimal vaccine regimen to advance into clinical efficacy trials.“

- Gleichwohl muss die *ÄrzteZeitung* Ende 2018 eingestehen ¹⁷⁹: „Bisherige Impfstoffkonzepte gegen HIV waren nicht von durchschlagendem Erfolg gekrönt. Dennoch besteht Hoffnung, mittelfristig eine Vakzine an der Hand zu haben ... Das Problem: HIV verändert sich kontinuierlich und die körpereigene Antikörperproduktion hinkt permanent der Entwicklung des Virus hinterher. Mit verschiedenen neuen Impfstoffkonzepten wollen Wissenschaftler das ändern.“

Mir scheint das Problem eher ein anderes zu sein: Wie will man einen Impfstoff entwickeln, gegen ein Virus, das (jedenfalls in der behaupteten Art) überhaupt nicht existiert – s. hierzu zuvor und hernach.

¹⁷⁹ *ÄrzteZeitung* online vom 28.11.2018, <https://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/infektionskrankheiten/aids/article/976789/hiv-impfstoffe-silberstreif-horizont.html>, abgerufen am 05.03.2019: HIV-Impfstoffe. Ein Silberstreif am Horizont

IV. „VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN“ UM EIN VIRUS, DAS ES (WAHR- SCHEINLICH) GAR NICHT GIBT

Bereits in den Achtziger-Jahren wurde heftig über die Frage diskutiert, woher das bisher unbekannte HI-Virus stamme und auf welchem Weg es AIDS verursache ¹⁸⁰;

¹⁸⁰ P M Sharp et. al.: The origins of acquired immune deficiency syndrome viruses: where and when? *Philos Trans R Soc Lond B Biol Sci.* 2001 Jun 29; 356(1410): 867–876. doi: 10.1098/rstb.2001.0863. PMID: 11405934. PMCID: PMC1088480:

„In the absence of direct epidemiological evidence, molecular evolutionary studies of primate lentiviruses provide the most definitive information about the origins of human immunodeficiency virus (HIV)-1 and HIV-2. Related lentiviruses have been found infecting numerous species of primates in sub-Saharan Africa. The only species naturally infected with viruses closely related to HIV-2 is the sooty mangabey [Rußmangabe] (*Cercocebus atys* [Weißscheitelmangabe]) from western Africa, the region where HIV-2 is known to be endemic. Similarly, the only viruses very closely related to HIV-1 have been isolated from chimpanzees (*Pan troglodytes*) [Schimpanzen] ...

[Findings] are inconsistent with the suggestion that oral polio vaccines, putatively contaminated with viruses from chimpanzees in eastern equatorial Africa in the late 1950s, could be responsible for the origin of acquired immune deficiency syndrome.“

unzählige diesbezügliche Theorien kursierten, und mit Leichtigkeit ließe sich allein darüber ein Buch schreiben. Beispielsweise sollen einer Theorie zufolge Pocken-Massenimpfungen AIDS verursacht haben ¹⁸¹: “The Aids epidemic may have been triggered by the mass vaccination campaign which eradicated smallpox. The World Health Organization, which masterminded the 13-year campaign, is studying new scientific evidence suggesting that immunization with the smallpox vaccine Vaccinia awakened the unsuspected, dormant human immuno defence virus infection (HIV).“

Einer anderen Theorie gemäß könnten Hepatitis-B-Impfstoffe und - Impfungen für HIV-Infektionen und AIDS verantwortlich sein ¹⁸²:

¹⁸¹ Pearce Wright: Smallpox vaccine “triggered Aids virus“. London Times vom 11.05.1987

¹⁸² Arznei-telegramm a-t 1992; Nr.10: 104 (https://www.arznei-telegramm.de/html/1992_10/9210104_01.html, abgerufen am 31.01.2019): „Für Hepatitis-B-Impfstoffe wurden bis 1983 Humanplasmen von US-amerikanischen Spendern, auch von Homosexuellen und AIDS-Kranken, verwendet. Aus gleichem Ausgangsmaterial wurden Hepatitis B-Immunplasma und andere Plasmafraktionen wie Faktor-VIII-Konzentrate, Faktor-IX-Komplex und Albumin hergestellt. Im Juli 1983 bestand in Deutschland für den französischen Hepatitis B-Impfstoff HEVAC B (Pasteur) ein vorübergehendes Einfuhrverbot, da die in erheblichen Mengen über AMG § 73, Abs. 3 aus Frankreich importierte Vakzine bedenklich erschien. Nach Applikation der Charge 010 waren in der Verträglichkeitstestung an Affen Leberentzündungen aufgetreten. Das Ausgangsmaterial der Charge enthielt erstmals US-Importplasma aus dem Blut bezahlter und möglicherweise AIDS-infizierter

„HIV-Infektionen nach Hepatitis-Impfstoff HEVAC B und PPSB Immuno: Auf Anraten des Arbeitgebers ließ sich 1982/1983 eine damals 26jährige MTA dreimal mit dem Impfstoff HEVAC B gegen Hepatitis B impfen. Zur diagnostischen Abklärung einer Lymphknotenschwellung suchte die junge Frau 1987 eine Klinik auf. Ursache der Erkrankung war eine HIV-Infektion, die sie sich durch die HEVAC B Vakzine (Institut Pasteur) zugezogen haben kann.“

Nicht von ungefähr misstrauen mittlerweile viele allen offiziellen Verlautbarungen über AIDS, über dessen Ursachen und Folgen ¹⁸³:

Spender. Die Charge 011 von HEVAC B stufte das Paul-Ehrlich-Institut als bedenklich ein. Es bestanden Anhaltspunkte, daß bei bestimmungsgemäßer Anwendung schädliche, nicht vertretbare Wirkungen entstehen. Diese Charge war ab März 1983 in Frankreich verfügbar und durfte in der Bundesrepublik nicht mehr vertrieben werden. Danach war HEVAC B vorübergehend nicht lieferbar. Der Impfstoff HB-VAX der Firma MSD soll durch drei Reinigungsschritte erregerefrei gewesen sein, obwohl man zu diesem Zeitpunkt das HI-Virus noch nicht isoliert hatte. Bedenken, die erworbene Immunschwäche (AIDS) könne durch die Hepatitis-Impfung verbreitet werden, trat das Bundesamt für Sera und Impfstoffe (Paul-Ehrlich-Institut) entgegen. Es habe keine Zweifel an der Unschädlichkeit der in Deutschland zugelassenen Impfstoffe.“

¹⁸³ Conspiracy Beliefs May Be Hindering HIV Prevention Among African Americans, <https://www.prb.org/conspiracybeliefsmaybehinderinghivpreventionamongafricanamericans/>, veröffentlicht am 1. Februar 2005, abgerufen am 31. Januar 2019

“Many African Americans Distrust HIV/AIDS Research and Medicines[:]

Overall, 53 percent of African Americans surveyed for the study say they believe a cure for AIDS is being withheld from the poor. Just over one-third – 37 percent – say the government is telling the truth about the disease. The phone survey of 500 randomly selected African Americans ages 15 to 44 also produced these findings:

- 44 percent believe people who take new medicines for HIV are human guinea pigs [menschliche Versuchskaninchen] for the government;
- 27 percent believe AIDS was produced in a government laboratory;
- 48 percent believe HIV is a man-made virus;
- 15 percent said AIDS is a form of genocide against blacks; and
- 16 percent say the government created AIDS to control the black population“ [je eig. Hervorhebung].

Die kenianische Friedensnobelpreisträgerin Wangari Maathai ¹⁸⁴ [1] merkte zu AIDS an ¹⁸⁵, eig. Übersetzg.: „Ich weiß nicht, wie AIDS entstanden und ob es natürlichen Ursprungs ist. Oder auch nicht. Ich weiß jedoch, dass so etwas nicht vom Himmel fällt ... Ich vermute, es gibt eine Wahrheit hinter der Wahrheit.“ S. auch ¹⁸⁶.

¹⁸⁴ SPIEGEL ONLINE vom 26.09.2011, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/kenianische-friedensnobelpreistraegerin-wangari-maathai-ist-tot-a-788314.html>, abgerufen am 31.01.2019: „Nairobi - Wangari Maathai ist gestorben. Die 71-Jährige erlag am Sonntag in einem Krankenhaus in Nairobi einem Krebsleiden, teilte die von ihr gegründete Organisation Green Belt Movement auf ihrer Webseite mit. Die Biologin hatte im Jahr 2004 als erste Umweltschützerin und erste afrikanische Frau den Friedensnobelpreis erhalten“

¹⁸⁵ TIME vom 10.10.2004: 10 Questions: Wangari Maathai

¹⁸⁶ Gesheker, C. L. (1994). Myths of AIDS and sex. New African: „... [M]yths about the sexual excesses of Africans are old ones ... Today, AIDS researchers have added new, undocumented twists to an old repertoire: stories of Zairians who rub monkey's blood into cuts as an aphrodisiac; claims that ulcerated genitals are becoming widespread; and urban folklore about philandering East African truck drivers who get HIV from prostitutes and then infect their wives ... But increasingly, discrepancies about the dynamics of HIV transmission, skepticism about what really causes AIDS and mounting evidence of imprecise medical diagnoses are stirring up a backlash among African scientists. They argue that in Africa AIDS is not a contagious epidemic linked to sexual habits but is the new name for old diseases that result from inadequate health care, widespread malnutrition, endemic infections and unsanitary water supplies. Dr. Richard Chirimuuta of Zimbabwe notes sarcastically that in order to have one-third of the sexually

Und die südafrikanische Gesundheitsministerin Dr. Tshabalala-Msimang (ANC) wurde im Jahre 2000 offensichtlich „zurückgepfiffen“, nachdem sie geargert hatte, die afrikanische Bevölkerung solle durch AIDS reduziert werden ¹⁸⁷ [2]: „Last week, Dr Tshabalala-Msimang became embroiled in a controversy over a document which her office had distributed to senior officials around the country, suggesting that Aids was the work of international conspirators who were trying to reduce Africa's population. The health ministry insisted later that the document – a photocopied chapter from William Cooper's book 'Behold, a Pale Horse' ^[188] ^[189] [3] – had been distributed for information purposes, and that the ministry did not necessarily endorse its contents.“

active adults in some central and east African countries infected with AIDS, 'life in these countries must be one endless orgy'.“

¹⁸⁷ BBC News, Thursday, 14 September, 2000, <http://news.bbc.co.uk/2/hi/africa/924927.stm>, abgerufen am 31.01.2019: SA Government steps into Aids row

¹⁸⁸ „Behold, a Pale Horse“ bezieht sich auf die Offenbarung des Johannes, 6,8: „Da sah ich und siehe, ein fahles Pferd; und der auf ihm saß, heißt der Tod; und die Unterwelt zog hinter ihm her. Und ihnen wurde die Macht gegeben über ein Viertel der Erde, Macht, zu töten durch Schwert, Hunger und Tod und durch die Tiere der Erde“ (Einheitsübersetzung 2016).

¹⁸⁹ William, Cooper. Behold A Pale Horse. Arizona: Light Technology Publishing, 1991

Gemeinhin wird angenommen, dass HIV-1 (Subtyp 1) und HIV-2 (Subtyp 2) tierischen Ursprungs sind ^{190 191 192}
¹⁹³.

Das Primaten-Reservoir für HIV-2 sind die Mangaben-Affen (Primaten aus der Familie der Meerkatzenverwandten [Cercopithecidae]) ^{s. Zitation zuvor sowie 194 195 196}. „Simian im-

¹⁹⁰ Huet, T., Cheynier, R., Meyerhans, A., Roelants, G., Wain-Hobson, S.: Genetic organization of a chimpanzee lentivirus related to HIV-1. *Nature* 345, 356–359 (1990)

¹⁹¹ Hirsch, V. M., Olmsted, R. A., Murphey-Corb, M., Purcell, R. H., Johnson, P. R.: An African primate lentivirus (SIVsm) closely related to HIV-2. *Nature* 339, 389–392 (1989)

¹⁹² Sharp, P. M., Robertson, D. L., Hahn, B. H.: Cross-species transmission and recombination of AIDS viruses. *Phil. Trans. R. Soc. Lond. B* 349, 41–47 (1995)

¹⁹³ Gao, F. et al.: Human infection by genetically diverse SIVsm-related HIV-2 in west Africa. *Nature* 358, 495–499 (1992)

¹⁹⁴ Gao, F. et al.: Genetic diversity of human immunodeficiency virus type 2: evidence for distinct sequence subtypes with differences in virus biology. *J. Virol.* 68, 7433–7447 (1994)

¹⁹⁵ Chen, Z. et al.: Genetic characterization of a new west African simian immunodeficiency virus SIVsm: geographic clustering of household-derived SIV strains with human immunodeficiency virus type 2 subtypes and genetically diverse viruses from a single feral sooty mangabey troop. *J. Virol.* 70, 3617–3627 (1996)

¹⁹⁶ Chen, Z. et al.: Human immunodeficiency virus type 2 (HIV-2) seroprevalence and characterization of a distinct HIV-2 genetic subtype from the natural range of SIV infected sooty mangabeys.

immunodeficiency virus of sooty mangabeys (SIVsmm) is recognized as the progenitor of human immunodeficiency virus type 2 (HIV-2) and has been transmitted to humans on multiple occasions, yet the epidemiology and genetic diversity of SIVsmm infection in wild-living populations remain largely unknown“¹⁹⁷.

Die Herkunft von HIV-1 blieb (ebenfalls) lange unklar: HIV-1-ähnliche-Viren wurden von gewöhnlichen Schimpansen (Gemeiner Schimpanse, *Pan troglodytes*) isoliert

J. Virol. 71, 3953–3960 (1997)

¹⁹⁷ Mario L. Santiago et. al.: Simian Immunodeficiency Virus Infection in Free-Ranging Sooty Mangabeys (*Cercocebus atys atys*) from the Taï Forest, Côte d'Ivoire: Implications for the Origin of Epidemic Human Immunodeficiency Virus Type 2. J Virol. 2005 Oct; 79(19): 12515–12527. PMID: 16160179. Doi: 10.1128/JVI.79.19.12515-12527.2005. This article has been corrected. See J Virol. 2006 May; 80(9): 4645

¹⁹⁸ ¹⁹⁹ [4], einschlägige Infektionen indes nur selten dokumentiert ²⁰⁰ ²⁰¹ .

Zwei Schimpansen-Unterarten, der in Zentral-Afrika beheimatete *Pan troglodytes troglodytes* ²⁰² und der ostafrikanische *Pan troglodytes schweinfurthii* ²⁰³, sind Träger

¹⁹⁸ Peeters, M. et al.: Isolation and partial characterization of an HIV-related virus occurring naturally in chimpanzees in Gabon. *AIDS* 3, 625–630 (1989)

¹⁹⁹ Peeters, M. et al.: Isolation and characterization of a new chimpanzee lentivirus (simian immunodeficiency virus isolate cpz-ant) from a wild-captured chimpanzee. *AIDS* 6, 447–451 (1992)

²⁰⁰ Janssens, W. et al.: Phylogenetic analysis of a new chimpanzee lentivirus SIVcpz-gab2 from a wild-captured chimpanzee from Gabon. *AIDS Res. Hum. Retroviruses* 10, 1191–1192 (1994)

²⁰¹ Vanden Haesevelde, M. M. et al.: Sequence analysis of a highly divergent HIV-1 related lentivirus isolated from a wild captured chimpanzee. *Virology* 221, 346–350 (1996)

²⁰² *Pan troglodytes troglodytes* ist eine namentlich in Kamerun, Gabun und der Republik Kongo beheimatete Unterart des *Schimpansen (Pan)* mit seinen beiden Arten, dem *Gemeinen Schimpansen (Pan troglodytes)*, und dem *Bonobo (Zwergschimpanse: Pan paniscus)*

²⁰³ „*Pan troglodytes schweinfurthii*: ‘Pan’ ist der Gattungsname des Schimpansen, *troglodytes schweinfurthii* bezeichnet den ostafrikanischen Schimpansen oder *Langhaarschimpansen*, der von der Zentralafrikanischen Republik und dem Norden des Kongo bis in die westlichen Landesteile Ugandas und Tansanias vorkommt. Ihn kennzeichnen das bronzefarbene Gesicht und länge-

des Virus *SIVcpz* (simian immunodeficiency virus) ²⁰⁴, das in den beiden Affen-Unterarten in zwei höchst unterschiedlichen, jedoch entwicklungsgeschichtlich bedingt unterart-spezifischen Linien anzutreffen ist ^{ibd.}. Das SI-Virus, welches mitsamt seinen Unterarten (namentlich M, N and O ^{ebd.}) bei *Pan troglodytes troglodytes* vorkommt, werde von den Primaten auf Menschen als HIV-1 übertragen ²⁰⁵ (so schließlich und bis dato the state of the art).

Einige Autoren sind der Meinung, dass eine Übertragung von HIV-1 auch durch wilde Gorillas möglich ist ²⁰⁶:

res Fell als bei anderen Schimpansen-Unterarten üblich. Sein Name geht zurück auf den deutschen, in Riga geborenen Afrikaforscher *Georg Schweinfurth* (1836-1925)“, <https://der-siebte-sprung.de/pan-troglodytes-schweinfurthii/>; Abruf am 05.02.2019; eig. Kursivdruck.

²⁰⁴ Gao, F. et (multi) al.: Origin of HIV-1 in the chimpanzee *Pan troglodytes troglodytes*. *Nature* volume 397, pages 436–441 (04 February 1999)

²⁰⁵ Brandon F. Keele et multi al.: Chimpanzee Reservoirs of Pandemic and Nonpandemic HIV-1. *Science*. 2006 Jul 28; 313(5786): 523–526. Published online 2006 May 25. doi: 10.1126/science.1126531:
„Human immunodeficiency virus type 1 (HIV-1), the cause of human acquired immunodeficiency syndrome (AIDS), is a zoonotic infection of staggering proportions and social impact. Yet uncertainty persists regarding its natural reservoir. The virus most closely related to HIV-1 is a simian immunodeficiency virus (SIV) thus far identified only in captive members of the chimpanzee subspecies *Pan troglodytes troglodytes*.“

²⁰⁶ Van Heuverswyn F et al.: Human immunodeficiency viruses: SIV infection in wild gorillas. *Nature*. 2006 Nov 9;444(7116):164.

„Chimpanzees (*Pan troglodytes troglodytes*) from west central Africa are recognized as the reservoir of simian immunodeficiency viruses (SIVcpzPtt) that have crossed at least twice to humans: this resulted in the AIDS pandemic (from human immunodeficiency virus HIV-1 group M) in one instance and infection of just a few individuals in Cameroon (by HIV-1 group N) in another. A third HIV-1 lineage (group O) from west central Africa also falls within the SIVcpzPtt radiation, but the primate reservoir of this virus has not been identified. Here we report the discovery of HIV-1 group O-like viruses in wild gorillas.“

Grundsätzlich soll die Übertragung des SI-Virus´ von Affen auf Menschen bei der Jagd letzterer auf erstere und beim Schlachten und Verzehren ersterer durch letztere

stattgefunden haben ²⁰⁷ ²⁰⁸ ²⁰⁹ (was zu der Bemerkung veranlasst: Kleine Sünden straft der liebe Gott sofort; bei größeren dauert's öfter länger).

²⁰⁷ Avert. Global information and education on HIV and AIDS. https://www.avert.org/professionals/history-hiv-aids/origin#footnoteref4_h5h1336, last updated: 19 October 2018 (Abruf: 06.02.2019): Origin of Hiv & Aids (eig. Übersetzung):

„Wie wurde HIV vom Schimpansen auf den Menschen übertragen?

Die wahrscheinlichste Theorie ist die der 'Jäger': Ihr zufolge wurde SIVcpz von getöteten und verzehrten Affen auf Menschen übertragen. Oder durch [Affen-]Blut, das während der Jagd in Wunden ... gelangte. Normalerweise dürfte der menschliche Körper [the hunter's body] das Virus eliminiert haben, manchmal jedoch mutierte das Virus im menschlichen Wirt und wurde zu HIV-1.

Es existieren vier Hauptgruppen von HIV (M, N, O und P), die sich genetisch geringfügig unterscheiden. Dies unterstützt die 'Jäger-Theorie'. Denn jedes Mal, wenn SIV von einem Schimpansen auf einen Menschen übertragen wurde, konnte es sich im menschlichen Körper in eine etwas andere Richtung entwickeln und ein wenig voneinander abweichende Stämme herausbilden. So erklärt sich, weshalb es mehrere HIV-Stämme gibt ...

Der am weitesten verbreitete Stamm ist HIV-1-M, der heutzutage für die meisten HIV-Infektionen verantwortlich ist.“

²⁰⁸ Paul M. Sharp and Beatrice H. Hahn: Origins of HIV and the AIDS Pandemic. Cold Spring Harb Perspect Med. 2011 Sep; 1(1): a006841. PMID: 22229120. Doi: 10.1101/cshperspect.a006841:

“Both HIVs are the result of multiple cross-species transmissions of simian immunodeficiency viruses (SIVs) naturally infecting African primates. Most of these transfers resulted in viruses that spread in humans to only a limited extent. However, one transmission event, involving SIVcpz from chimpanzees in southeastern Cameroon, gave rise to HIV-1 group M – the principal cause of the AIDS pandemic.”

209 Amit Chitnis, Diana Rawls, Jim Moore: Origin of HIV Type 1 in Colonial French Equatorial Africa? *AIDS Research and Human Retroviruses* Vol. 16, No. 1. Published Online: 5 Jul 2004 <https://doi.org/10.1089/088922200309548>:

“Sociocultural factors during the postcolonial period have been implicated as paramount in generating conditions that promoted both the origin and subsequent epidemic spread of HIV-1 in Africa. We suggest, however, that the origin of the disease may lie in the interaction between colonial practices (e.g., labor camps, nonsterile vaccination campaigns) and traditional bushmeat hunting in French Equatorial Africa.”

Gleichwohl: Bei exaktem Studium der Unzahl einschlägiger Quellen kommt man zu Erkenntnis und Ergebnis: Was Genaues weiß man nicht. Was die Herkunft von HIV, von Überträger und Übertragung anbetrifft. Sofern es sich überhaupt um eine Übertragung – einschließlich Mutation durch/beim Sprung vom Überträger auf den Empfänger – handelt.

Auch bleibt im Unklaren, wann Artensprung und Mutation stattgefunden haben (sollen); vom späten 19. und vom frühen 20. Jahrhundert (überwiegend von der Zeit zwischen 1915 und 1940) ist die Rede. Will meinen: wird

spekuliert^{210 211 212} [5]. Andere Autoren gehen von der Zeit zwischen 1870 und 1930 aus²¹³.

²¹⁰ Lemey, P. et al.: The molecular population genetics of HIV-1 group O. *Genetics*. 2004 Jul; 167(3): 1059–1068. PMID: 15280223. doi: 10.1534/genetics.104.026666: „Our results date the origin of the group O radiation to around 1920 (1890-1940), a time frame similar to that estimated for HIV-1 group M. However, group O infections, which remain almost wholly restricted to Cameroon, show a slower rate of exponential growth during the twentieth century, explaining their lower current prevalence.“

²¹¹ B. Korber et. al.: Timing the Ancestor of the HIV-1 Pandemic Strains. *Science* 09 Jun 2000: Vol. 288, Issue 5472, pp. 1789-1796. DOI: 10.1126/science.288.5472.1789:
„We validated our approach by correctly estimating the timing of two historically documented points. Using a comprehensive full-length envelope sequence alignment, we estimated the date of the last common ancestor of the main group of HIV-1 to be 1931 (1915-41).“

²¹² Marco Salemi, Korbinian Strimmer, William W. Hall, Margaret Duffy, Eric Delaporte, Souleymane Mboup, Martine Peeters, and Anne-Mieke Vandamme:
Dating the common ancestor of SIVcpz and HIV-1 group M and the origin of HIV-1 subtypes using a new method to uncover clock-like molecular evolution:
„To investigate the time frame of the common ancestor of HIV-1 group M and its closest simian relative, SIVcpz, we developed a new method of molecular clock analysis, called site stripping for clock detection (SSCD). SSCD allows selection of nucleotide

sites evolving at an equal rate in different lineages. We calculated that the origin of HIV-1 group M radiation dates back to the 1920s–1930s and that the coalescence time of HIV-1 group M and its simian counterpart occurred around the end of the XVII century“ [e.U.].

- ²¹³ Michael Worobey et al.: Direct Evidence of Extensive Diversity of HIV-1 in Kinshasa by 1960. *Nature*. 2008 Oct 2; 455(7213): 661–664. PMID: 18833279. Doi: 10.1038/nature07390:

„Human immunodeficiency virus type 1 (HIV-1) sequences that pre-date the recognition of AIDS are critical to defining the time of origin and the timescale of virus evolution. A viral sequence from 1959 (ZR59) is the oldest known HIV-1 infection. Other historically documented sequences, important calibration points to convert evolutionary distance into time, are lacking, however ...“

(Own) Annotation: Concerning common ancestor between 1873 and 1933 (central estimates varying between 1902 and 1921) see Table 1.

Ich erlaube mir weiterhin anzumerken, dass ich mich außerstande fühle, die hochkomplexen (wohlgemerkt) Schätzungen, die in solchen Analysen (oder doch eher Spekulationen?) getroffen werden, valide nachzuvollziehen. So also gilt: Wissenschaft ist jene Disziplin, die Wissen schafft. Was sie auch ohn´ zu wissen schafft.

Summa summarum gilt in der offiziellen Histographie von AIDS gemeinhin als sicher, dass sich HIV-1 aus *SIVcpz* (Schimpansen als Überträgern) und *SIVgor* (Gorillas als Konduktoren) entwickelt hat ²¹⁴ ²¹⁵ sowie HIV-2 aus *SIVsmm* (mit Meerkatzen[-Verwandten] als Vektoren auf den Menschen); der Verzehr von Affen habe dabei eine entscheidende Rolle gespielt : „... hunting and butchering

²¹⁴ Jean-Christophe Plantier, Marie Leoz et al.: A new human immunodeficiency virus derived from gorillas. *Nature Medicine* volume 15, pages 871–872 (2009):

„We have identified a new human immunodeficiency virus in a Cameroonian woman. It is closely related to gorilla simian immunodeficiency virus (*SIVgor*) and shows no evidence of recombination with other HIV-1 lineages. This new virus seems to be the prototype of a new HIV-1 lineage that is distinct from HIV-1 groups M, N and O. We propose to designate it HIV-1 group P.“

²¹⁵ W. Hamilton , R. A. Weiss , S. Wain–Hobson , Preston A. Marx , Phillip G. Alcibes , and Ernest Drucker: Serial human passage of simian immunodeficiency virus by unsterile injections and the emergence of epidemic human immunodeficiency virus in Africa. Published:29 June 2001, <https://doi.org/10.1098/rstb.2001.0867>:
“There is compelling evidence that both human immunodeficiency virus (HIV) types emerged from two dissimilar simian immunodeficiency viruses (SIVs) in separate geographical regions of Africa. Each of the two HIVs has its own simian progenitor and specific genetic precursor, and all of the primates that carry these SIVs have been in close contact with humans for thousands of years without the emergence of epidemic HIV. To date no plausible mechanism has been identified to account for the sudden emergence in the mid–20th century of these epidemic HIVs. In this study we examine the conditions needed for SIV to complete the genetic transition from individual human SIV infections to epidemic HIV in humans. The genetic distance from SIV to HIV and the mutational activity needed to achieve this degree of adaptati-

wild NHPs for food, which expose humans to NHP blood and body fluids, are widespread in sub-Saharan Africa and may lead to ongoing transmission from any of the 33 species of NHP that are known to harbor their own unique SIV strains“ ²¹⁶ (... die Jagd auf sowie das Schlachten und der Verzehr von wilden NHPs [*Nonhuman Primates*: Nichtmenschlichen Primaten], wodurch Menschen mit NHP-Blut und Körperflüssigkeiten in Kontakt kommen, ist in der afrikanischen Sub-Sahara-Zone weit verbreitet und führt, möglicherweise [man beachte die wohl wohlbedachte Formulierung!], dazu, dass fortwährend einige der 33 NHP-Arten, die bekanntermaßen eine je eigene SIV-Spezies aufweisen, diese auf den Menschen übertragen).

on to human hosts is placed within a mathematical model to estimate the probabilities of SIV completing this transition within a single SIV-infected human host“ (eig. Unterstreichung).

Schon merkwürdig, dass „Tausende von Jahren“ nichts passiert und dann – ebenso plötzlich wie angeblich – Mikrobiome, die friedlich, seit Ur-Zeiten koexistieren, die schrecklichen HI-Viren generieren. Was indes möglich sei. Mathematischen Modellen sei Dank: „Ich glaube keiner Statistik, die ich nicht selbst gefälscht habe.“

Ob dieser Ausspruch nun von Churchill stammt oder auch nicht. Deshalb kann ich dem werten Leser nur anraten, statt auf Modelle und Statistiken sich eher auf seinen gesunden Menschenverstand zu verlassen!

²¹⁶ Marcia L. Kalish et al.: Central African Hunters Exposed to Simian Immunodeficiency Virus. *Emerg Infect Dis.* 2005 Dec; 11(12): 1928–1930. PMID: 16485481. Doi: 10.3201/eid1112.050394

Bei der „offiziellen“ Version der AIDS-Entstehung bleibt unklar, warum SI-Viren Jahrtausende lang von Affen auf Menschen übertragen wurden, ohne dass es zu einer Mutation zu HIV kam, und warum diese Mutationen dann allesamt zu mehr oder weniger der gleichen Zeit (und ausschließlich im 20. Jhd.) aufgetreten sein sollen; dass SIV in der Tat zehntausende Jahre alt sei, behauptet jedenfalls eine relativ neue Studie aus dem Jahre 2010²¹⁷. Auch leuchtet nicht ein, warum die SI-Viren, die in ihrer Gen-Sequenz derjenigen von HIV überaus ähnlich sind, bei Affen keine (tödlichen) Erkrankungen hervorrufen; hierfür sei eine unterschiedliche Aktivierung des Immunsystems bei Affen und Menschen verantwortlich²¹⁸.

²¹⁷ Michael Worobey, Paul Telfer, Sandrine Souquière, and other authors: Island Biogeography Reveals the Deep History of SIV. *Science* 17 Sep 2010:Vol. 329, Issue 5998, pp. 1487. DOI: 10.1126/science.1193550: „Simian immunodeficiency virus (SIV) lineages have been identified that are endemic to Bioko Island [Insel im Golf von Guinea] ... The Bioko viruses cover the whole range of SIV genetic diversity ... Our phylogeographic approach establishes that SIV is ancient and at least 32,000 years old. Our conservative calibration point and analyses of gene sequence saturation and dating bias suggest it may be much older“ [e.U.].

²¹⁸ Michael Schindler et al.: Nef-Mediated Suppression of T Cell Activation Was Lost in a Lentiviral Lineage that Gave Rise to HIV-1. *Cell*, Volume 125, Issue 6, P1055-1067, June 13, 2006. DOI 10.1016/j.cell.2006.04.033

Außerdem – so jedenfalls ist in *Nature* zu lesen – würden (SIVcpz) infizierte Schimpansen sehr wohl an AIDS-ähnlichen Erkrankungen leiden und häufiger (als andere Schimpansen) versterben: “Increased mortality and AIDS-like immunopathology in wild chimpanzees infected with SIVcpz“²¹⁹.

Was denn nun? Auch hier gilt offensichtlich: Was Genaueres weiß man nicht. Jedenfalls ergeben sich umso mehr Fragen, je mehr man sich mit der einschlägigen Literatur beschäftigt. Statt Antworten.

Und es sind sog. „Verschwörungs-Theoretiker“, die versuchen, eben diese Antworten auf die Unzahl nach wie vor offener Fragen zu geben. Die bekanntesten resp. interessantesten Theorien im Folgenden:

²¹⁹ Brandon F. Keelen et al.: Increased mortality and AIDS-like immunopathology in wild chimpanzees infected with SIVcpz. *Nature* volume 460, pages 515–519 (23 July 2009. PMID 19626114, doi:10.1038/nature08200:

„African primates are naturally infected with over 40 different simian immunodeficiency viruses (SIVs), two of which have crossed the species barrier and generated human immunodeficiency virus types 1 and 2 (HIV-1 and HIV-2). Unlike the human viruses, however, SIVs do not generally cause acquired immunodeficiency syndrome (AIDS) in their natural hosts. Here we show that SIVcpz, the immediate precursor of HIV-1, is pathogenic in free-ranging chimpanzees. By following 94 members of two habituated chimpanzee communities in Gombe National Park, Tanzania, for over 9 years, we found a 10- to 16-fold higher age-corrected death hazard for SIVcpz-infected (n = 17) compared to uninfected (n = 77) chimpanzees.“

„Nimm es, oder lehn es ab!“ Stefan Heym machte sich nicht einmal die Mühe, diplomatisch zu sein. Die Botschaft war klar: Entscheide dich jetzt ... [Der] Kulturredakteur der 'taz' zögerte nur einen Moment. Dann griff er zu und steckte das Manuskript des ... DDR-Schriftstellers in die Tasche. Dass ... 'Zeit' und 'Spiegel' es ... bereits abgelehnt hatten, scherte ihn wenig.

Was er mit nach Hause nahm, war ... die wohl 'heißeste Hysterieware, die die Welt damals zu bieten hatte: Aids'. Heym hatte ein Gespräch mit einem emeritierten Ost-Berliner Biologieprofessor [Segal ²²⁰] aufgezeichnet, der eine skandalträchtige These vertrat: Das HI-Virus stamme nicht, wie bisher angenommen, aus Afrika, sondern

²²⁰ Bundesstiftung Aufarbeitung. Bundesunmittelbare Stiftung des öffentlichen Rechts. Biographische Datenbanken, <https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/wer-war-wer-in-der-ddr-%2363;-1424.html?ID=3253> (Abruf am 08.02.2019): Segal, Jakob, * 17.4.1911, † 30.9.1995: „Biographische Angaben aus dem Handbuch 'Wer war wer in der DDR?': Geb. in St. Petersburg; ... 1919 Übersiedl. nach Königsberg; Biologiestudium in Königsberg, Berlin u. München; Mitarb. im Roten Studentenbund u. in der KPD; 1933 Emigr. nach Frankreich u. Abschl. des Studiums in Toulouse, ... 1944 Rückkehr zur wiss. Arbeit; ... 1953 Berufung an die HU Berlin; Prof.; Gründer des Inst. für Allg. Biol., Hauptarbeitsgebiet: Struktur der Eiweiße u. ihre Rolle in elementaren Zellfunktionen ...; nach der Em. 1973 weitere Forsch. zur Anwend. der Biophysik auf die Med., zum Mechanismus der Immunreaktionen, zum Wirkmechanismus der Therapie durch Ultraviolettbestrahlung des Bluts, zul. zu Pathol. u. Therapie von AIDS; zahlr. Veröff. in Fachztschr., 14 Monogr. (z. T. mit Lilli S.), auch populärwiss. Bücher; gest. in Berlin“

aus dem US-Militärlabor Fort Detrick in Maryland²²¹ ²²². Amerikanische Gen-Ingenieure hätten das Virus 1979 für die biologische Kriegsführung kreiert. Durch reine Schlampigkeit sei der Erreger in Umlauf geraten. Ein Laborunfall US-amerikanischer Militärforscher also“²²³ ²²⁴.

²²¹ Fort Detrick, Maryland: US-amerikanischer Militärstützpunkt, der u.a. das *United States Army Medical Research Institute of Infectious Diseases (USAMRIID)* und die *National Interagency Confederation for Biological Research* beheimatet; Fort Detrick ist der bekannteste und bedeutendste Standort in den USA, an dem zu Biowaffen geforscht und an dem solche hergestellt werden: „Nur wenige regierungseigene Hochsicherheitseinrichtungen haben heute das Recht, mit solchen Erregern zu arbeiten. Dazu gehört ein Armee-Labor in Fort Detrick, Maryland, das offiziell in die Biosicherheitsstufe 4, die höchste von allen, eingereiht wurde´ ... Die Forschungsarbeiten an künstlich konstruierten Viren gehen also in Fort Detrick weiter“ (Manuel Kiper: *Biokrieg*. Verlag Neuer Weg. 2., ergänzte Auflage Oktober 1990, S. 142).

²²² Geißler, Erhard: Es gab keine AIDS-Verschwörung des MfS mit den Segals. Zeitschrift des Forschungsverbundes SED Staat Nr. 37/2015, 94-121, dort S.100:
„Der Leiter der Forschungsabteilung der ‚Frederick Cancer Research Facilities‘ in Fort Detrick heißt seit 1975 Robert Gallo ... 1975 wurde Gallo Chef der Retrovirenabteilung des früheren Fort Detrick. Ich bin davon überzeugt, dass Gallo der erste Mann war, der das Aids-Virus in der Hand gehabt hat´ [Quellenangabe: *Anonymus: „Der AIDS-Krimi“*. Interview mit J. Segal. In: „BASTA“ (Wien), Dezember 1988] ... Das Pentagon ´kaufte sich ganz einfach den Gallo“´ [Quellenangabe: *Segal, Jakob: Schreiben an den Chefredakteur [von ARD oder WDR], 31.3.1989. Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bun-*

desarchiv [SAPMO-BArch], NY4516/vorl. K.7].

²²³ Spiegel Online vom 22.06.2012, <http://www.spiegel.de/einestages/ddr-verschwörung-aids-aus-dem-labor-a-947607.html>, abgerufen am 08.02.2019:

Aids-Verschwörung. Das Propaganda-Virus des KGB. Stammt Aids aus US-Militärlabors? Vier Jahre lang [e. A.: Bis zum sog. Fall der Mauer und zum Zusammenbruch des Ostblocks – ob das eine wohl etwas mit dem anderen zu tun hat: Ein Schelm, der Böses dabei denkt!] geisterte diese Theorie weltweit durch Zeitungen. Obwohl Wissenschaftler sie als Quatsch abtaten, war der Imageschaden für die USA enorm. Erst nach dem Fall des Eisernen Vorhangs wurden die wahren Drahtzieher der Verschwörungstheorie entlarvt

²²⁴ In Fort Detrick sei 1986(?) – jedenfalls soll die Frankfurter Rundschau am 25. September 1986 über den Vorfall berichtet haben; ich konnte diesen Zeitungs-Artikel nicht verifizieren, bin deswegen aber auch nicht nach Frankfurt ins Archiv gefahren –, in Fort Detrick sei fast ein Liter des *Chikungunya-Virus* (Auslöser des Chikungunya-Fiebers, einer tropischen Infektionskrankheit) verschwunden, eine Menge, die angeblich einen großen Teil der Menschheit umbringen kann (ARD-Dokumentation von 1989: AIDS – Die Afrika-Legende. AIDS stammt nicht aus Afrika, sondern aus einem US-Genlabor, <https://www.youtube.com/watch?v=jT33rxjCq4o>, abgerufen am 10.02.2019 [dort ab min 33.20]).

Am 18. Februar wurde das Interview unter dem Titel „Aids – man-made in USA“ veröffentlicht²²⁵. Und erregte weltweit Aufsehen. Es habe sich indes um einen Propagandacoup des KGB gehandelt Spiegel online wie zit. zuvor 226 227 228.

²²⁵ taz-archiv vom 09.01.2010, <http://www.taz.de/!506354/>, abgerufen am 08.02. 2019: Wie das Aids-Virus nach Fort Detrick kam. DESINFORMATION[:] Noch heute geistert die These vom CIA-gemachten Aids-Virus durchs Internet. Ursprung: KGB und Stasi. Erstveröffentlichung 1987: taz

²²⁶ Deutsche AIDS-Hilfe. magazin.hiv, <https://magazin.hiv/2015/01/16/geheimsache-fort-detrick/>, abgerufen am 08.02.2019: Geheimsache Fort Detrick. Entspringt HIV einem US-Biowaffenlabor? Diese Verschwörungstheorie lebt ungebrochen weiter, obwohl sie längst als eine aufwendig inszenierte Kampagne des sowjetischen Geheimdiensts enttarnt ist. Eine Studie liefert dazu neue Dokumente:
„Zur Aufdeckung der Gefahren, die der Menschheit aus Forschung, Produktion und Einsatz von B-Waffen erwachsen, und zur Stärkung antiamerikanischer Vorbehalte in der Welt sowie zur Initiierung innenpolitischer Auseinandersetzungen in den USA übergibt die DDR-Seite eine wissenschaftliche Studie und andere Materialien, die belegen, dass AIDS aus den USA und nicht aus Afrika stammt und AIDS ein Produkt der B-Waffenforschung der USA ist.“

²²⁷ Andrew, Christopher, and Vasili Mitrokhin. The Mitrokhin archive: the KGB in Europe and the West. Penguin, UK, 2015

²²⁸ Douglas Selvage und Christopher Nehring: Die AIDS-Verschwörung. Das Ministerium für Staatssicherheit und die AIDS-Desinformationskampagne des KGB.

Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik. BStU-Verlag, Berlin 2014, S. 68:

„Dass ein Interview Stefan Heyms mit Jakob Segal im Februar 1987 in der Westberliner 'taz' veröffentlicht wurde, war hingegen auf Hilfe der HV A zurückzuführen [Quellenangabe: *Gast, Wolfgang: Barschel-Briefe, IWF oder AIDS-Propaganda – die Stasi versuchte mitzumischen. In: taz v. 30.12.1992, S. 5*].

„[B]ereits 1992 [gaben] der Chef der russischen Aufklärung ... und zwei ehemalige Stasi-Offiziere zu, dass es eine Desinformationskampagne zu Aids gab. Die Stasi-Unterlagen-Behörde BStU veröffentlichte nun die bisher bekannten Details, zusammengetragen vom Projektleiter in ihrer Forschungsabteilung, Douglas Selvage, und dem Heidelberger Doktoranden Christopher Nehring (‘Die Aids-Verschwörung. Das Ministerium für Staatssicherheit und die Aids-Desinformationskampagne des KGB’, erschienen in der Reihe ‘BF informiert’ 33, Berlin 2014). Sie weisen nach, dass der oft zitierte DDR-Wissenschaftler Jakob Segal wusste, dass seine Forschungen für Propagandazwecke genutzt wurden. Ein Netz inoffizieller Stasi-Mitarbeiter streute die Verschwörungstheorie, die Massenmedien im Westen halfen unwissentlich dabei. [Eig. Anm.: Ich habe den Forschungsbericht gelesen; ich kann *nicht* nachvollziehen, dass die Autoren, in der Tat, nachweisen, dass die Hypothese des Ehepaars Segal falsch und das Ganze ein Machwerk östlicher Geheimdienste ist.]

Wie die Zusammenarbeit des sowjetischen mit dem ostdeutschen Geheimdienst in Sachen Aids-Legende ablief, lag lange im Dunkeln. Denn die KGB-Akten sind Ausländern bis heute weitgehend unzugänglich. Und die meisten Akten der Hauptverwaltung A, die im Ministerium für Staatssicherheit (MfS) für Auslandspropaganda, Spionage und Desinformation zuständig war, sind zerstört oder verschwunden. Die Forscher nutzten neue Funde, vor allem die Akten des bulgarischen Geheimdienstes. Auf diesem Wege ließen sich auch im Archiv der Stasi-

Unterlagen-Behörde neue Informationen aufspüren und interpretieren. So konnten sie die Geschichte der Aids-Verschwörungstheorie etwas entwirren“ ²²⁹.

Sic! Etwas entwirren. Ungewissheiten indes bleiben. Und mehr Fragen als Antworten: „Dann wurde am 18. Februar 1987 in der taz auf drei Seiten das Interview veröffentlicht, das Stefan Heym bereits am 1. November mit Segal geführt hatte. Es war hervorragend gemacht und wirkte überzeugend. Die Argumentationskette schien plausibel. Empört rief ich [Prof. Erhard Geißler ²³⁰, e. A.] Heym an. Der notierte am 2. März 1987 in seinem Tagebuch, dass ich angerufen und ihm gesagt hätte, Segal sei ein Scharlatan und habe ihm einen Bären aufgebunden. Er vermerkte auch, dass er eine öffentliche Podiumsdiskussion mit Segal und mir vorgeschlagen habe. Aber da ließ ich meine Finger von, denn gegen den sowohl eloquenten wie – zumindest in dieser Hinsicht – verlogenen Segal

²²⁹ Der Tagesspiegel vom 15.01.2015, <https://www.tagesspiegel.de/wissen/wie-die-stasi-aids-als-propagandawaffe-nutzte-die-geburt-einer-verschwörungstheorie/11229912.html>, abgerufen am 08.02.2019:

Wie die Stasi Aids als Propagandawaffe nutzte. Die Geburt einer Verschwörungstheorie. Einige glauben bis heute, dass das Aids-virus eine US-Biowaffe sei. Die Stasi half, die Legende in die Welt zu setzen

²³⁰ Zur Vita von Erhard Geißler s.: Professorenkatalog der Universität Rostock, http://cpr.uni-rostock.de/resolve/id/cpr_person_00002343 (Abruf am 08.02.2019)

konnte ich vor einem uninformierten Publikum keine Punkte gewinnen“²³¹.

Der zuvor benannte Erhard Geißler, Mikrobiologe aus der ehemaligen DDR, führt zur causa: *Segal – AIDS aus Fort Detrick* weiterhin aus: „Der im Gegensatz zu den verantwortlichen Mitarbeitern von KGB und MfS mit offenem Visier agierende Segal war ... der Hauptakteur in der weltweiten Desinformationskampagne. Er schuf den eigentlichen Mythos, wonach HIV in Fort Detrick im Auftrag des Pentagons mit den Methoden der Gentechnik konstruiert worden sei, und er war ein überaus erfolgreicher Verbreiter dieser Verschwörungstheorie“²³².

Und diese (tatsächliche, vermeintliche oder angebliche) Verschwörungstheorie lautete, HIV sei durch Robert Gallo, den verhinderten Nobelpreisträger und (angeblichen) Mit-Entdecker des HI-Virus (s. Ausführungen zuvor),

²³¹ Zeit Online vom 14. Januar 2010, <https://www.zeit.de/wissen/2010-01/aids-virus-verschwoerung/komplettansicht>, abgerufen am 08.02.2019: Der Mythos vom Ursprung des Aids-Virus. Von Geheimdiensten und Gerüchten: Erzeugte einst das US-Militär das HI-Virus? Die Stasi streute diesen Mythos. Was ist dran? Der Genetiker Erhard Geißler erinnert sich

²³² Geißler, Erhard: Es gab keine AIDS-Verschwörung des MfS mit den Segals. Zeitschrift des Forschungsverbundes SED Staat Nr. 37/2015, 94-121, dort S. 97

künstlich aus dem HTLV-1^{233 234} und dem VISNA-Virus²³⁵
²³⁶ im Auftrag der US-amerikanischen Militärs kreiert worden:

²³³ *HTLV-1*: Humanes T-lymphotropes Virus 1 (früher: Humanes T-Zell-Leukämie-Virus 1) ist ein primaten- und humanpathogenes Retrovirus, das T-Lymphozyten infizieren und eine T-Zell-Leukämie und neurologische Erkrankungen verursachen kann. Sein Entdecker war 1979/1980 u.a. Robert Gallo

²³⁴ Poiesz BJ, Ruscetti FW, Gazdar AF, Bunn PA, Minna JD, Gallo RC: Detection and isolation of type C retrovirus particles from fresh and cultured lymphocytes of a patient with cutaneous T-cell lymphoma. Proc Natl Acad Sci U S A. 1980 Dec; 7(12):7415-9. PMID: 6261256:
„Retrovirus particles with type C morphology were found in two T-cell lymphoblastoid cell lines, HUT 102 and CTCL-3, and in fresh peripheral blood lymphocytes obtained from a patient with a cutaneous T-cell lymphoma (mycosis fungoides). The cell lines continuously produce these viruses, which are collectively referred to as HTLV, strain CR(HTLV[CR]).“

²³⁵ *Maedi-Visna-Virus (MVV)*, Retro-Virus aus der Gattung der Lentiviren (welche, letztere, langsam fortschreitende chronisch-degenerative Erkrankungen [lentus: langsam] hervorrufen und bei Schafen und Ziegen zu chronische Erkrankungen der Lunge [Maedi-Virus] und des Zentralen Nervensystems [VISNA-Virus] führen).

²³⁶ Lilli Segal / Jakob Segal: AIDS – die Spur führt ins Pentagon. Manuel Kiper: Biokrieg. Verlag Neuer Weg. 2., ergänzte Auflage, Oktober 1990, S. 20:

„Die Ähnlichkeit zwischen AIDS und der Visnkrankheit ergibt sich auch aus der Langsamkeit der Krankheitsentwicklung. Die Inkubationszeit des Visnasyndroms schwankt zwischen ein und 14 Jahren. Aus diesem Grund nennt man das Visna-Virus und einige verwandte Viren, die Pferde und Ziegen befallen, Lentiviren (langsame Viren). Was das HIV betrifft, so haben wir es erst seit sechs Jahren beobachtet. Jedes Jahr steigt die Anzahl der Kranken, die ein ZNS-Symptom oder das Vollbild-AIDS aufweisen, so daß die Grenze der Inkubationsperiode durchaus länger als sechs Jahre sein kann. Viele Autoren sind der Meinung, daß sich die Inkubationsperiode bis zu 20 Jahren ausdehnen kann, mit einem mittleren Wert, der wahrscheinlich bei acht bis zehn Jahren liegt. Das HIV verhält sich also wie ein echtes Lentivirus.“

„Das AIDS-Virus ist eine gentechnische Kombination zwischen dem tödlichen, den Menschen jedoch nicht angreifenden Visna-Virus des Schafs und einem kleinen Anteil des menschlichen Virus HTLV-1, der ihm erlaubt, menschliche Immunzellen zu infizieren. Die von den Segals vorgelegten molekulargenetischen Beweise sind eindeutig und konnten bisher von keinem Kritiker widerlegt werden ... Hinzu kommen amtliche Dokumente aus den USA. Der Kongreß bewilligte dem Pentagon 10 Millionen Dollar zur Herstellung eines künstlichen Virus, das den Immunapparat des Befallenen zerstören soll. Von diesem Zeitpunkt an führt eine ununterbrochene Kette von Veröffentlichungen in Fachzeitschriften und amtlichen Dokumenten bis zur Fertigstellung des AIDS-Virus im Frühjahr 1978; im Sommer traten die ersten AIDS-Erkrankungen auf. Das AIDS-Virus tötet sicher, aber zu langsam, um als Waffe zu dienen. Das Pentagon ließ sich nicht entmutigen. Und andere Länder stehen ihm in nichts nach“ [e. U.]²³⁷.

Die Aussagen Segals werden gestützt durch eine Anhörung vor einer (Unter-)Kommission für das US-Verteidi-

²³⁷ Lilli Segal / Jakob Segal: AIDS – die Spur führt ins Pentagon. Manuel Kiper: Biokrieg. Verlag Neuer Weg. 2., ergänzte Auflage, Oktober 1990, Vorwort

gungsbudget (Repräsentantenhaus, 91. Kongress,
09.06.1969)^{238 239}.

²³⁸ Bewilligung für das Verteidigungsbudget 1970. Anhörung vor einer Unterkommission der Budget-Kommission des Repräsentantenhauses des einundneunzigsten Kongresses. Erste Sitzung der Unterkommission des Bereichs für das Verteidigungsbudget.

George H. Mahon, Texas, Vorsitzender L. F. Sikes, Florida L. Whitten, Mississippi E. W. Andrews, Alabama I. J. Flood, Pennsylvania M. Slack, West Virginia H. P. Addabo, New York E. Evans, Colorado Glenard P. Lipscomb, California William E. Minshall, Ohio John J. Rhodes, Arizona Glenn R. Davis, Wisconsin Michael S. Ralph Prenton, John Garritt, Peter Murphy, Robert Nicholas und Robert Foster, beamtete Beisitzer.

Teil 6: Budget und Finanzverwaltung. Budget für den Sekretariatsbetrieb. Chemische und biologische Kriegführung. Verteidigungseinrichtungen und Beschaffung. Nachrichtendienste im Verteidigungsbereich. Handhabung und Lagerung. Beschaffung – Dienste im Verteidigungsbereich. Sicherheitsmaßnahmen. Ballistische Raketen – Verteidigungssystem.

Aussage des Admirals Hyman G. Rickover.

Aussagen von Kongreßmitgliedern und anderen Personen oder Organisationen. Sitzung vom 9. Juni 1969.

Chemische und biologische Kriegführung, Zeugenbefragung:

Dr. D. M. MacArthur, stellvertretender Direktor (Forschung und Technologie) D.D.R. & E [Verteidigungsministerium]

Dr. B. Harris, stellvertretender Assistent des Direktors (Chemische Technologie) D.D.R. & E. Dr. K. C. Emerson, stellvertretender Abgeordneter beim Staatssekretariat für die Armee (R. u. D.) [Forschung und Entwicklung]

Brig. Gen. W. S. Stone Jr., Direktor für den Materialbedarf beim Generalstab der US-Armee, Materialabteilung
Oberst J. J. Osik, Leiter des Bereichs für Waffensysteme und Beschaffung beim Direktorat für chemisch-biologische und Kernwaffenoperationen, Büro des UnterStabschefs für die Entwicklung von Waffensystemen

²³⁹ Es handelt sich bei dem wiedergegebenen Zitat um die Aussage von Dr. D. M. MacArthur, stellvertretender Direktor (Forschung und Technologie) D.D.R. & E [Verteidigungsministerium] (s. Fußnote zuvor); eigene Übersetzung

„In den nächsten fünf bis zehn Jahren dürfte es möglich sein, einen neuen infektiösen Mikroorganismus zu synthetisieren. Dieser Erreger könnte sich in äußerst wichtigen Eigenschaften von allen bisher bekannten [Mikro-]Organismen unterscheiden und gegenüber allen immunologischen und therapeutischen Abwehrmaßnahmen unempfindlich sein. Der immunologischen ... Abwehr jedoch verdanken wir, relativ wenig von Infektionskrankheiten betroffen zu sein.“

S. hierzu auch ²⁴⁰.

²⁴⁰ ARD-Dokumentation von 1989: AIDS – Die Afrika-Legende. AIDS stammt nicht aus Afrika, sondern aus einem US-Genlabor, <https://www.youtube.com/watch?v=jT33rxjCq4o>, abgerufen am 10.02.2019 (dort ab min 34.55):

„Am 9.Juni 1969 beantragte das amerikanische Verteidigungsministerium im Haushaltsausschuss im Kongress 10 Millionen Dollar zur Herstellung eines ansteckenden künstlichen Virus´, das das menschliche Immunsystem außer Kraft setzen könnte. Das Vorhaben sei schon mit herausragenden Molekularbiologen besprochen worden, alle weitere Details wie auch der Bewilligungsvorgang werden später Geheimsache. Immerhin kann jeder in den Protokollen die Sätze lesen: Innerhalb der nächsten 5 bis 10 Jahre wird es möglich sein, einen neuen ansteckenden Mikroorganismus zu entwickeln (to make), der die menschliche Immunabwehr zerstören würde.“

Lilli ²⁴¹ ²⁴² und Jakob Segal merken hierzu an ²⁴³:

²⁴¹ *Der Spiegel* 16/1991 vom 15. April 1991, 146-164: Das bessere Deutschland ... [Ü]ber die Generation, die nach dem Faschismus die DDR erschuf und erlitt ...:

„Die Biologin Lilli Segal, 77, zog 1953 in die DDR, aus Paris kommend. Dorthin war sie 1933 emigriert, weil sie als Jüdin in Deutschland nicht studieren konnte ... Lilli Segal hatte ihren Mann [Jakob], einen Litauer, im Pariser Exil kennengelernt. Als Sowjetbürger besaßen sie in der DDR so etwas wie Immunität. 'Wir hatten eine gewisse Narrenfreiheit. Der Kurt Hager [Mitglied des ZK der SED und deren „Chefideologe“ - e. A.] konnte zwar sagen, wenn ich den Namen Segal höre, dann sehe ich ... rot. Aber was konnte er uns schon tun. Wir waren nicht SED-Mitglieder, sie konnten uns nicht aus der Partei rausschmeißen. Finanziell sind wir auch völlig unabhängig gewesen, beide schon längst emeritiert' ...

Lilli Segal war in Paris von den deutschen Besatzern verhaftet und nach Auschwitz gebracht worden. Während eines Arbeitseinsatzes im Sudetenland konnte sie fliehen, zunächst bis an die deutsche Grenze, dann quer durch Sachsen und Bayern in die Schweiz.“

²⁴² DEFA, Stiftung Filme, Filmdatenbank: Lilli Segal. Zeitzeugen. TV Film- & Fernsehproduktion GmbH, 1996, <https://www.defa-stiftung.de/filme/filmsuche/lilli-segal/> (Abruf am 10.02.2019), „Kurzinhalt: ... Selbstmord des Vaters 1933; arische Schwiegermutter; Emigration; illegale Arbeit in Deutschland; Verhaftung; ... Auschwitz; ... Frauenlager Auschwitz-Birkenau ...; Flucht aus dem Lager; ... Flucht über die Schweizer Grenze; ... Emigration; Exil

„Wir haben hier eine relativ gute Beschreibung des AIDS-Virus. Auch die Schätzung, daß die Schaffung des Virus['] ungefähr zehn Jahre dauern würde, ist korrekt. Zehn Jahre später, im Sommer 1979, traten die ersten AIDS-Fälle in New York auf. Man kann durchaus verstehen, weshalb diese Projekte 1969 ausgedacht wurden. Ungefähr 1967/68 wurde das genetische Verhalten der Retroviren aufgeklärt. Man erkannte, daß das einsträngige RNS-Genom des Retrovirus in eine doppelsträngige DNS-Kette überschrieben und dann in ein Chromosom der Wirtszelle als DNS aufgenommen wird. Man weiß, daß es weder Antikörper noch Killerzellen gegen diese DNS gibt, denn sie entspricht in ihrem Bau genau der DNS des Patienten und wird daher nicht als eine fremde Substanz erkannt, gegen die der Immunapparat mobilisiert wird. MacArthurs Beschreibung des zu schaffenden Virus entspricht genau den damaligen virologischen Kenntnissen. Man kannte bereits das tödliche Visna-Virus. Wenn man über ein anderes (vielleicht sogar nicht-pathogenes) Retrovirus verfügte, das die menschlichen Zellen angriff, so konnte man die beiden Retroviren – bzw. ihre Genome – miteinander verschmelzen, um ein tödliches Virus zu produzieren, das den Menschen angreift. Die Rekombinationstechnik, mit der man die Genome zweier verschiedener Viren verschmilzt, war damals

in Frankreich; ... Übersiedlung in die DDR 1952; ... zur Person ihres Mannes Jakob Segal und dessen Aids-Forschung ...“

²⁴³ Lilli Segal / Jakob Segal: AIDS – die Spur führt ins Pentagon. Manuel Kiper: Biokrieg. Verlag Neuer Weg. 2., ergänzte Auflage, Oktober 1990, S. 68 f.

noch nicht sehr fortgeschritten, aber sie wurde bereits diskutiert. Tatsächlich hat P. Berg schon 1972²⁴⁴ das erste rekombinante Virus hergestellt. Alles, was das Pentagon machen mußte, war, die Methoden der Genchirurgie schneller zu entwickeln und nach einem menschlichen Retrovirus Ausschau zu halten, das man mit dem Visna-Virus rekombinieren konnte. Um diese Pläne durchzuführen, verlangte MacArthur zehn Millionen Dollar – und sie wurden ihm gewährt.“

Und weiterhin²⁴⁵: „Bis zum Jahre 1975 wurden die Forschungen für biologische Kriegführung in den Laboratorien von Fort Detrick (Maryland, USA) durchgeführt. Aber im Jahre 1975 ratifizierten die Vereinigten Staaten das internationale Abkommen, das die Entwicklung, die Her-

²⁴⁴ GNN. Genome News Network. Genetics and Genomics Timeline, http://www.genomenetwork.org/resources/timeline/1972_Berg.php (Abruf: 10.02.2019):

1972. Paul Berg (1926-) creates first recombinant DNA molecules:

„Paul Berg assembled the first DNA molecules that combined genes from different organisms. Results of his experiments, published in 1972, represented crucial steps in the subsequent development of recombinant genetic engineering. By stepwise methods such as he devised, individual genes could be isolated and inserted into mammalian cells or into such rapidly growing organisms as bacteria. The genes themselves could then be studied, and their protein products expressed and even manufactured in quantity.“

²⁴⁵ Lilli Segal / Jakob Segal: AIDS – die Spur führt ins Pentagon. Manuel Kiper: Biokrieg. Verlag Neuer Weg. 2., ergänzte Auflage, Oktober 1990, S. 69 ff.

stellung und die Lagerung biologischer Waffen verbietet. Fort Detrick mußte einer Schönheitsoperation unterzogen werden. So wurde zum Beispiel die Abteilung, die sich mit Virusforschung beschäftigte, in 'Frederick Krebsforschungslabor' umbenannt und dem 'National Cancer Institute' in Bethesda unterstellt ... Direktor des 'National Cancer Institute' war aber kein anderer als Robert Gallo. Damit wurde Gallo ein hochmodernes Viruslaboratorium unterstellt, das außerdem der militärischen Geheimhaltung unterlag ...

Die klinische Erprobung des neuen Virus muß ungefähr zur selben Zeit stattgefunden haben. Solche Versuche werden im allgemeinen an Sträflingen vorgenommen, die meist für viele Jahre verurteilt sind. Man verspricht ihnen, sie freizulassen, wenn sie den Test überleben. Das ist in den USA durchaus kein Geheimnis. Eine amtliche Statistik besagt, daß bis zum Jahre 1969 in Fort Detrick 423 Prüflinge bei solchen Versuchen krank geworden sind und 4 von ihnen starben.

Darüber, was 1978 geschah, kennen wir keine Dokumente ... Aber man kann sich leicht denken, was damals geschah. Eine Anzahl freiwilliger Versuchspersonen wurde mit dem neuen Virus infiziert. Nach entsprechender Zeit wiesen sie eine Primärinfektion auf, eine ganz leichte Erkrankung, die nach 14 Tagen von allein zurückging. Die Infizierten erschienen vollständig gesund und wiesen selbst nach Monaten keinerlei Krankheitserscheinungen auf. Da niemand mit einer Inkubationsperiode von über einem Jahr rechnete, schloß man daraus, daß das Virus

nicht genügend virulent für militärische Zwecke sei. Der Versuch wurde abgebrochen und die Versuchspersonen wurden, wie versprochen, freigelassen.

Wir haben bereits festgestellt, daß es ein umgekehrtes Verhältnis zwischen der Dauer der Inkubationszeit und der Stärke der Infektion gibt. So ist die Inkubationszeit verhältnismäßig kurz, wenn die Infektion durch eine Bluttransfusion stattfindet: 12 bis 18 Monate. Bei einer Ansteckung durch Geschlechtsverkehr sind längere Inkubationszeiten die Regel. Die Versuchspersonen in Fort Detrick haben sicherlich eine verhältnismäßig starke Dosis des Virus erhalten, so daß man mit einer Inkubationszeit von zwölf Monaten rechnen kann. Wenn, wie wir annehmen, die Versuche Anfang 1978 begannen, so ist damit zu rechnen, daß die ersten Fälle von Vollbild-AIDS im Frühjahr 1979 auftraten – und so war es auch ...

Es ist einleuchtend, daß die entlassenen Sträflinge eine nächste größere Stadt aufsuchten, aber nicht Washington, wo das Klima für Kriminelle wenig günstig ist. New York mit seiner entwickelten Unterwelt bot sich ihnen weit eher an. Darum tauchten die ersten Vollbild-AIDS-Fälle in New York auf ...

Es ist bekannt, daß langjährige Haftstrafen die Homosexualität begünstigen. Wenn die Versuchspersonen lediglich unter Häftlingen mit langjährigen Haftstrafen ausgewählt wurden, dann kann man erwarten, daß es unter ihnen eine gewisse Tendenz zur Homosexualität gab. Entsprechend unserer Theorie waren die ersten künstlich infizierten ausschließlich Männer und unter ihnen eine An-

zahl Homosexueller. Kein Wunder, daß die Krankheit unter Männern und besonders Homosexuellen ausbrach ...“

Schließlich führen dieselben Autoren aus ²⁴⁶: „Wie wir bereits berichteten, beschäftigten sich Biologen im Zusammenhang mit dem AIDS-Problem mit den Gefahren der Gentechnologie. Diese Gedanken wurden auf der Konferenz der ‘American Association for Advancement of Science’ (AAAS) im Jahre 1984 diskutiert. Daß so gefährliche Ideen außerhalb der akademischen Welt verbreitet wurden, mußte auf jeden Fall verhindert werden. Aus diesem Grunde wurden zwei Theorien, die von dem Problem ablenken sollten, in die Welt gesetzt: die Legende vom afrikanischen Grünen Affen und der Mythos vom entlegenen afrikanischen Dorf.“

Der Argumentations-Duktus ist schlüssig ²⁴⁷; ob es sich tatsächlich so verhält, wie von den Segals angenommen und behauptet, vermag ich nicht zu beurteilen. Auch von ihnen benanntes „Affentheater“ (die Übertragung von Schimpansen, Gorillas und Meerkatzen[-Verwandten] auf

²⁴⁶ Lilli Segal / Jakob Segal: AIDS – die Spur führt ins Pentagon. Manuel Kiper: Biokrieg. Verlag Neuer Weg. 2., ergänzte Auflage, Oktober 1990, S. 73: 8. Die Legende vom Grünen Affen. 8.1 Affentheater

²⁴⁷ S. in diesem Kontext auch die ARD-Dokumentation von 1989: AIDS – Die Afrika-Legende. AIDS stammt nicht aus Afrika, sondern aus einem US-Genlabor, <https://www.youtube.com/watch?v=jT33rxjCq4o>, abgerufen am 10.02.2019 (dort namentlich ab min. 16.00 / 28.30)

Menschen, s. zuvor) würde in diesen Sinnzusammenhang passen.

Gleichwohl ²⁴⁸: „Obwohl die Frage nach dem Ursprung weiterhin umstritten ist, vielen Spekulationen Nahrung gibt und in verschiedenen Annahmen die Grundlagen der verschiedensten weiterführenden ätiologischen Erklärungen darstellt, gilt der Diskurs in Öffentlichkeit und Fachdiskussion als abgeschlossen seit der Weltgesundheitsversammlung 1987, auf welcher HIV nach kontroversen Diskussionen in einer EntschlieÙung als ´natürlich auftretendes Retrovirus mit unbekanntem geographischen Ursprung´ klassifiziert wird ... [S. ²⁴⁹.] Mit diesem Kompromiss sollen dem Vorwurf afrikanischer Regierungsvertreter entgegen gewirkt werden, die Ursprungsdebatte resultiere aus kolonialistischer Machtpolitik [S. ²⁵⁰] ...“ S. auch ²⁵¹.

²⁴⁸ Geene, Raimund: AIDS-Politik: ein Krankheitsbild zwischen Medizin, Politik und Gesundheitsförderung. Mabuse-Verlag, Frankfurt/Main, 2000, S. 287 (Zugleich: Berlin, Freie Univ., Diss., 2000)

²⁴⁹ Mann, J., Chin, J., Piot, P. und Quinn, T.: Die internationale Epidemiologie von AIDS. Spektrum der Wissenschaft 12, 1988

²⁵⁰ Michael G. Koch: Die internationale Epidemiesituation und aktuelle Trends. In: Johannes Korporal und Hubert Malouschek (Hrsg.): Leben mit Aids leben. ebv Rissen, Hamburg, 1987, 68-114

²⁵¹ Neville Hodgkinson: AFRICAN AIDS: TRUE OR FALSE? In: The Sunday Times (London) vom 5. Sept. 1993: “Zambian doctors, faced with an enormous gap between reports of people testing HIV positive and the number of people falling ill with AIDS, are

„Basta“, würde Alt-Bundeskanzler Gerhard Schröder, der Genosse der Bosse, anmerken: So funktioniert Wissenschaft – nicht nur die Geschichtsschreibung reflektiert die Meinung der je Herrschenden. Und wie Geschichte, gelegentlich, umgeschrieben wird, so bedarf es, in vielen Bereichen, einer Umschreibung der medizinischen (Erfahrungs-)„Wissenschaft“. Dies aufzuzeigen ist u.a. Anliegen der Reihe „*Schulmedizin – Segen oder Fluch?*“.

Meine eigene Theorie zu HIV-Viren aus (US-amerikanischen) Militärlabors (die weder zu beweisen noch zu widerlegen ist):

Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit wurde und wird in (Militär-)Labors – weltweit, nicht nur in den USA – zu menschen-pathogenen Mikroben (Bakterien, Viren u.a.) und den Möglichkeiten ihrer genetischen Manipulation geforscht. Dies ist selbst im Mainstream von Wissenschaft und Medien weitgehend Konsens.

Die Ausführungen Segals (in Übereinstimmung mit den Optionen, die sich aus der Gen-Forschung ab den Siebziger-/Achtziger-Jahren des letzten Jhd. ergaben) legen nahe, dass, in der Tat, HI-(Retro)-Viren entwickelt und in das menschliche Genom eingeschleust wurden: (Künst-

calling for a reappraisal of the idea that a positive test means a person is liable to develop the disease. They say that different HIV test procedures in Africa produce such widely differing results that their use should be re-examined.“

lich hergestellte) DNA/RNA-Stücke, die als (Retro-)Virus in den menschlichen Organismus eingebracht werden, können – analog den im Lauf der Evolution natürlich entstehenden Pro- und Retroviren und im Wechselspiel mit der menschlichen Epigenetik, die (auch) eine Reaktion auf die jeweiligen humanökologischen Bedingungen darstellt (so der heutige Forschungsstand) –, solch artifizielle DNA/RNA-Stücke können und sollten – damals, in den Labor-Versuchen der Militärs – zu Veränderungen des menschlichen Genoms führen, die das Immunsystem supprimieren und alle möglichen Erkrankungen (vorliegend AIDS genannt) ermöglichen.

Die Experimente schlugen fehl (s. die von Segal beschriebenen Menschen-Versuche mit Strafgefangenen, die – zunächst – nicht, jedenfalls nur geringfügig und allenfalls mit grippe-ähnlichen Symptomen erkrankten) ²⁵².

²⁵² AIDS; Words from the front. Interview with Peter Duesberg. By Bob Guccione, Jr. Spin, Sept. 1993, <https://web.archive.org/web/20161011142525/http://www.virusmyth.com/aids/hiv/bginter-view.htm> (Internet-Archive, abgerufen am 28. 02. 2019): “In March 1987, Dr. Peter Duesberg, professor of molecular biology at the University of California, Berkeley, and one of the world’s leading experts on retroviruses, a field he helped pioneer, wrote in Cancer Research that he didn’t believe HIV, a retrovirus, caused AIDS. He argued that HIV was too inactive, infected too few cells, and was too difficult to even find in AIDS patients to be responsible.”

Wenn schon nicht für AIDS – für eine Infektion mit grippeähnlichen Symptomen könnten die Menschenversuche allemal ge-
reicht haben.

Schlagen deshalb fehl, so meine Vermutung, weil die durch Retroviren übertragene RNA (nach Transskription) vom menschlichen Genom „integriert“ wurde, ohne dass dieses einen (nennenswerten) Schaden im Sinne einer Herabsetzung der Immunabwehr nahm.

Somit ließen sich die DNA-/RNA-Bruchstücke aus dem Labor, die letztlich als HI-V bezeichnet wurden, nicht (mehr) nachweisen; deren Hersteller indes, die Militärs, wussten um ihr „Kunstprodukt“ und postulierten vehement ein „Immundefizienz-Virus“, weil sie ein solches ja geschaffen, genauer: zu schaffen versucht hatten.

Insofern wäre auch die These von Stefan Lanka zu halten, dass es, bis dato, (noch) keine (natürlich vorkommende oder künstlich hergestellte) menschen-pathogene Viren gibt. Siehe hierzu auch ²⁵³.

²⁵³ HIV; REALITY OR ARTEFACT? By Stefan Lanka. Continuum April/May 1995, <https://web.archive.org/web/20171204005837/http://www.virusmyth.com/aids/hiv/slartefact.htm>, abgerufen am 27.02.2019 [e.U.]:

“An error can never become true however many times you repeat it.

The truth can never be wrong, even if no one ever hears about it.
Mahatma Gandhi

For the past 10 years or so it has been the accepted wisdom that the human immuno-deficiency virus, HIV, causes AIDS. It supposedly occurs in many body fluids, and its transmission especially in semen and blood to a new host, triggers a slow but inexorable progression to AIDS and ultimately death. To infect another cell, HIV must at some stage in its life cycle exist as a separate and identifiable entity.

Die dann Anfang der Achtziger-Jahre (dennoch, zunächst und insbesondere in New York) aufgetretenen Symptome, die später als AIDS bezeichnet wurden, waren die Folgen eines ausschweifenden, in höchstem Maße krankheitsfördernden Lebenswandels der Betroffenen; inwieweit zunächst nur die (entlassenen) Strafgefangenen, mit denen das US-Militär HIV-Experimente gemacht hatte, davon betroffen waren, vermag ich nicht zu beurteilen.

Weiterhin gilt zu bedenken: 1971 (nur nebenbei bemerkt: in Zeiten großer nationaler Instabilität, sowohl militärisch – sich abzeichnende Niederlage im Vietnam-Krieg! – als auch ökonomisch – durch die finanziellen Belastungen eben dieses Krieges, durch die US-amerikanische Kündigung des Bretton-Wood-Abkommens, die Gold-Bindung des Dollars betreffend [6], durch die heraufziehende Öl-Krise von 1973 etc.) erklärte Richard Nixon (sicherlich auch zur Ablenkung von vorgenannten Problemen) den

What has been ignored and kept from public awareness is, that there has never been a workable HIV test and that the definition of 'positive' has always changed according to the views of different organisations dealing with it, changed also according to the kind of tests used and changed from laboratory to laboratory performing the tests ...“

„war on cancer“ (Krieg gegen den Krebs): Innerhalb von 25 Jahren sollte „der Krebs“ besiegt sein ²⁵⁴ ²⁵⁵ ²⁵⁶.

²⁵⁴ Sporn MB: The war on cancer. *Lancet*. 1996 May 18;347(9012):1377-81. PMID: 8637346: „25 years ago, then President Nixon ‘declared’ War on Cancer. In this personal commentary, the war is reviewed. There have been obvious triumphs, for instance in cure of acute lymphocytic leukaemia and other childhood cancers, Hodgkin's disease, and testicular cancer. However, substantial advances in molecular oncology have yet to impinge on mortality statistics. Too many adults still die from common epithelial cancers.“ [Eine, mit Verlaub, euphemistische Darstellung.] ... Comment in European strategies in the war on cancer. [*Lancet*. 1996]

²⁵⁵ Tubiana M.: European strategies in the war on cancer. Comment on: The war on cancer [*Lancet*. 1996]. *Lancet*. 1996 Aug 17;348(9025):474. PMID: 8709800 DOI: 10.1016/S0140-6736(05)64567-9

²⁵⁶ Vincent T DeVita Jr: “The War on Cancer“ and its impact. *Nature Clinical Practice Oncology* volume 1, page 55 (2004). PMID: 16264801 DOI: 10.1038/ncponc0036: „On 23 December, 33 years ago, President Richard Nixon signed the National Cancer Act of 1971, initiating what has been euphemistically called the ‘War on Cancer’. The Act described a simple mandate: ‘Support research and the application of the results of research, to reduce the incidence, morbidity and mortality from cancer’, often qualified by the phrase ‘in so far as feasible’ to acknowledge the absence of all the tools necessary to accomplish the task at the time. No timeframe was stated in the Act. Actually, the ‘War on

(Genau zu der Zeit, als Nixon seinen Krieg gegen „den Krebs“ erklärte, fing ich an, Medizin zu studieren; heute, fast ein halbes Jahrhundert später, bin ich in Rente; davon, dass „der Krebs“ besiegt wurde, kann nicht die Rede sein: Mittlerweile – die statistischen Zahlen sind besorgniserregender als vor 50 Jahren! – erkrankt weltweit jeder zweite und verstirbt jeder vierte Mensch an dieser von Menschenhand geschaffenen Geißel!)

„Mary Lasker and her Citizens' Committee for the Conquest of Cancer ran a skilful campaign during 1969-1971, comparing the number of cancer deaths with American troop losses in the unpopular Vietnam war [e.U.]. Richard Nixon preferred to compare US cancer mortality with American troop losses in World War II ... When President Nixon signed the National Cancer Act on 23 December 1971, with the Vietnam war still ongoing, he was already looking for his own place in history. He did not use the phrase 'war on cancer' that day – perhaps because he had already declared a 'war on narcotics' only six months earlier – but he did express the hope that the Act would be seen by history as 'the most significant action taken during this Administration'“ [e.U.]²⁵⁷.

Cancer' has had a profound impact and succeeded in fulfilling its mandate. In the US, for example, overall incidence, mortality and, in particular, morbidity from cancer have decreased, and relative survival rates for all cancers have increased 70%, since the passage of the Act.“

Diese Aussage ist schlichtweg falsch; dazu habe ich in meinen einschlägigen Veröffentlichungen wiederholt ausgeführt

In dieser schwierigen nationalen wie weltpolitischen Situation – s. auch hierzu [6]! – dachte „man“ (will meinen: dachte der Medizinisch-Industrielle Komplex nebst politischen Repräsentanten und Erfüllungsgehilfen) an einen „Feldexperiment“ bisher unbekanntes Ausmaßes²⁵⁸.

²⁵⁷ Michel P. Coleman: War on cancer and the influence of the medical-industrial complex. *Journal of Cancer Policy* 1 (2013) e31–e34. <https://doi.org/10.1016/j.jcpo.2013.06.004>

²⁵⁸ Schneider, K.: Wer warum AIDS erfand („Diese Kurzanalyse von AIDS als Seuchendesign basiert auf einem meiner Vortragsmanuskripte zum Thema ‘AIDS-Kritik’. Sie soll weniger auf medizinische Aspekte eingehen, sondern politisch medizinhistorische Vorgänge skizzieren“), https://web.archive.org/web/20030425111704fw_/http://members.aol.com/nuejo61/dokus/kawi1.htm, abgerufen am 22.03.2019 [eigene Hervorhebungen]:

„Vor wenigen Jahren konnte das Berliner Projekt ‘Kritische AIDS-Diskussion’ nach Recherchen der Molekularbiologin *Ilse Lass* erstmalig historisch nachvollziehen, wer konkret eine Schlüsselrolle bei der Erfindung von AIDS als Seuchendesign gespielt hat. Es waren Mitarbeiter des *Epidemic Intelligence Service (EIS)*. So heißt vielsagend *die US-amerikanische CIA der Medizin*, so ihr Spitzname, die eine sozusagen halb-geheime *Unterorganisation der Seuchenbehörde Centers for Disease Control (CDC)* in Atlanta darstellt. Die EIS-Mitarbeiter nennen sich selbst Seuchendetektive. Pro Jahr werden 20 bis 100 neue davon ausgebildet in Form einer Weiterbildung für Epidemiologen und andere Fachwissenschaftler. Nach ihrer zweijährigen Zusatzausbildung haben sie einen Reservistenstatus, der zeitlich unbegrenzt ist. Wo immer sie dann arbeiten, sind sie als solche unerkannte EIS-Reservisten.

Ursprünglich war der EIS als *Elitetruppe für Gegenmaßnahmen in der biologischen Kriegsführung* konzipiert gewesen. Die *Dachorganisation CDC*, ihrerseits eine der Säulen des Public Health Service, hatte von Anbeginn, zunächst sogar ausschließlich, *militärische Aufgaben*, darunter die Malaria-Kontrolle in Kriegsgebieten, und hat bis heute ihre *militärische Tradition nie wirklich verlassen*.

EIS-Reservisten tummeln sich in der WHO, der US-Regierung, in Gesundheitsbehörden, Stiftungen, Krankenhäusern, unter Medizinjournalisten, in Fachzeitschriftenredaktionen und den Massenmedien. Nachweislich stammen auch von ihnen wichtige Impulse zu den grassierenden Theorien der Bevölkerungsexplosion. Hierzu hat der Verfasser dieser Zeilen selbst nicht recherchiert, aber mit Überraschung vernommen, daß Kritiker hier genau soviel Science Fiction entdecken können wie in der als AIDS-Forschung bezeichneten Wissenschafts-Simulation / 'Designer Science' / 'Virtual Virology'. Jedenfalls erübrigt sich fast zu sagen, daß der Chef des sog. AIDS-Programms der WHO ... und sein Vorgänger ... EIS-Reservisten sind. 1957 gelang es diesen Detektiven, eine sogenannte asiatische Grippewelle (Böses kommt ja in der Regel aus angedeuteter Richtung, zuweilen jedoch aus Afrika) in den USA als so gefährlich darzustellen, daß die Regierung Gelder für eine Vergrößerung des EIS und für Massenimpfungen zur Verfügung stellte.

Diese Impfungen stellten sich als nutzlos heraus, weil die Grippewelle sich als harmlos erwies. (Korrekt müßte man sagen, daß sich jedes Impfprogramm als nutzlos und auch sogar als schädlich herausstellt, wenn man es kritisch untersucht; im genannten

Falle war das Besondere lediglich, daß die Nutzlosigkeit auch zugegeben wurde.) In den 60ern hängte sich der EIS an das Krebs-Virus-Forschungsprogramm an, indem er suggerieren half, Viren könnten Krebs verursachen: Wenn Krebs eine ansteckende Viruskrankheit ist, wäre der EIS logischerweise um ein beachtliches Revier bereichert worden. 1971 befahl Präsident Nixon den 'war on cancer', den Krieg gegen Krebs und ließ jährlich Milliarden \$ in die Krebs-Virus-Forschung investieren ...

Um 1980 herum war die Nutzlosigkeit dieses Krieges bzw. dieser Forschung immer schwieriger zu verschleiern. Nicht zufällig wurde nun AIDS erfunden als neue Legitimation für den erhofften weiteren Fluß der Forschungsgelder in mehr oder weniger die gleichen virologischen Labors des Krebskrieges. Die nun entstehende, genauso fruchtlose und großmäulige AIDS-Forschung war also Ableger und Rettungsboot des gescheiterten Krebsvirologizismus.“

In Afrika (als machtpolitischer „Spielwiese“ der USA) sollten flächendeckend Krebserkrankungen (erzeugt durch Retroviren) implementiert, dazu musste die körpereigene Abwehr der schwarzafrikanischen Bevölkerung supprimiert werden (was seinerzeit üblicherweise mit AZT [Azidothymidin: nukleosidischer Reverse-Transkriptase-Inhibitor – NRTI –, antiretrovirale Substanz] als Mittel der Wahl erfolgte).

Dieses AZT galt – damals und viele Jahre lang – auch als Mittel der Wahl zur Behandlung von AIDS (welches – angeblich – durch HIV hervorgerufen wird).

Merkwürdig, denn AZT ist ein Immunsuppressivum, die Behandlung eines viralen Infekts (beispielsweise durch HI-Viren) wird durch Immunsuppression jedoch erschwert, gar verunmöglicht, jedoch keinesfalls befördert. Insofern war die Behandlung von AIDS mit AZT von Anfang an abwegig, ja irrsinnig.

„Sinn“ macht eine flächendeckende Behandlung der angeblichen AIDS-Epidemie, -Pandemie und -Endemie des afrikanischen Kontinents jedoch dann, wenn AIDS nur vorgeschoben war und durch die Behandlung dieser fiktiven Erkrankung mit einem Immunsuppressivum das Immunsystem weiter Bevölkerungskreise ausgeschaltet werden sollte, um zu verifizieren, inwiefern und inwieweit Krebserkrankungen (die durch künstlich hergestellte Retroviren hervorgerufen werden und durch Ausschaltung des Immunsystems mit Hilfe von AZT grassieren sollten) sozusagen als Seuche von Menschen Hand die Bevölke-

rung eines ganzen Kontinents auszulöschen imstande sind.

Ein Schelm, der dabei denkt, dass es hier nicht (nur) um den „war on cancer“, sondern (auch oder gar in erster Linie) um die Eliminierung der Bevölkerung (eines ganzen Kontinentes) ging. Im Sinne einer globalen Ausrottung eines großen Teils der Weltbevölkerung (s. *Georgia Guidestones*, Anmerkung [2], sowie [2a]!). Zur Aneignung riesiger Vorkommen von Bodenschätzen. In Zeiten schwindender US-amerikanischer Hegemonie (Stichwort: Vietnam-Krieg, Südostasien, Domino-Theorie).

„Schon auf der ersten Welt-AIDS-Konferenz 1983 in New York wurde laut Protokoll von Virus-Krebsforschern der Einsatz eines Mittels gefordert, das in der Lage ist, die zelluläre Immunabwehr ... auszuschalten. [Seit Mitte der Achtziger-Jahre wurden in diesem Zusammenhang „Zulassungsstudien“ durchgeführt, die nicht das Papier wert waren, auf dem sie gedruckt wurden^{259 260 261}; besonders unrühmlich ist in diesen Zusammenhang die sog. Fischl-

²⁵⁹ Lauritsen, J.: *The AIDS War. Propaganda, Profeteering and Genocide from the Medical-Industrial Complex*. Asklepios, New York, 1993, p. 59–69, p. 73, pp. 140-141, pp. 381-397

²⁶⁰ Müller, Roger: Skepsis gegenüber einem Medikament [AZT], das krank macht. Weltwoche vom 25. Juni 1992

²⁶¹ Köhnlein, C.: Das Dilemma der antiretroviralen Therapie / HAART [Hochaktive antiretrovirale Therapie] aus einem kritischen Blickwinkel, <http://think-fitness.de/html/haart.html> (Abruf am 06.03.2019)

Studie ²⁶² ²⁶³ zu erwähnen, die bereits nach vier Monaten abgebrochen, zudem vom Hersteller selbst – Wellcome (heute GlaxoSmithKline) – finanziert wurde.] Der Forschungszweck sollte sein, in geplanten menschlichen Experimenten zu beobachten, ob durch Blockade der zellulären Immunität Krebs erzeugt würde ... Diese Substanz heißt AZT und hatte in Tierexperimenten seit den 60iger Jahren ... Krebs erzeugende Eigenschaften gezeigt.

²⁶² Fischl MA, Richman DD, Grieco MH, Gottlieb MS, Volberding PA, Laskin OL, Leedom JM, Groopman JE, Mildvan D, Schooley RT, et al.: The efficacy of azidothymidine (AZT) in the treatment of patients with AIDS and AIDS-related complex. A double-blind, placebo-controlled trial. *N Engl J Med.* 1987 Jul 23;317(4):185-91. PMID: 3299089 DOI: 10.1056/NEJM198707233170401

²⁶³ Engelbrecht, T.: HIV macht AIDS – Ein Diktum ohne Beweise (2), <https://peds-ansichten.de/2018/01/hiv-macht-aids-ein-diktum-ohne-beweise-2/>, veröffentlicht am 7. Januar 2018 und abgerufen am 06.März 2019:

„Im Übrigen waren vier Jahre nach Beendigung der Fischl-Studie bereits 80 Prozent der Probanden gestorben, und kurze Zeit später waren alle Patienten tot. Wirklich verwundern kann das nicht, wenn man bedenkt, dass es sich bei AZT um ein extrem giftiges, Chemotherapie-gleiches Präparat handelt, das bereits in den 1960er Jahren von dem Forscher Jerome Horwitz entwickelt worden war. Horwitz wollte seinerzeit einen DNA-Blocker, der die Zellvermehrung hemmt, kreieren, um damit Krebszellen zu töten. Doch alles, was er erreichte, war, dass seine Versuchsmäuse an der extremen Giftigkeit von AZT elendig verreckten.“ (S. hierzu auch: Duesberg, P.: The toxicity of azidothymidine (AZT) on human and animal cells in culture at concentrations used for antiviral therapy. *Genetica*, 1–3/1995, 103–109.)

Der klinische Einsatz beim Menschen war deshalb untersagt worden. Seit 1986 wird AZT trotzdem eingesetzt“²⁶⁴.

Als Mittel gegen AIDS. War AIDS also nur ein Vorwand für den Einsatz von AZT zur flächendeckenden Immunsuppression für afrika-weite Menschenversuche im “war on cancer“? Oder, mehr noch und schlimmer: zur Entvölkerung eines ganzen Kontinents? [2]

„... [M]an konstruierte [deshalb] ... eine simple ... Theorie, welche die scheinbare Virus-AIDS-Ursache mit der Krebsursache verknüpfte[:] Die Retrovirus-Krebsforscher postulierten ab 1983, die Retroviren würden nicht direkt Zellen besiedeln und diese zu Krebszellen transformieren, sondern das ‘Retrovirus HIV’ würde die für die intrazelluläre Immunabwehr kompetenten T4-Immunzellen zerstören. Durch den Ausfall der Immunzellüberwachung würden Tumorzell[-K]lone, die sich in jedem Organismus durch Zufallsmutation bilden soll...en, nicht mehr in Schach gehalten[,] ... könnten sich ungehemmt vermehren ... Auf dem 1. Internationalen AIDS-Kongress 1983 forderte man deshalb, man müsse eine Serie von

²⁶⁴ Kremer, H.: Afrika: Die Hintergründe der angeblichen AIDS-Seuche. Der südafrikanische Präsident Thabo Mbeki wehrt sich zu Recht gegen den Einsatz des tödlichen Zellatmungsgiftes AZT bei seinem Volk. raum&zeit, Ausgabe 113 (September/Oktober 2001), <https://www.raum-und-zeit.com/r-z-online/artikel-archiv/raum-zeit-hefte-archiv/alle-jahrgaenge/2001/ausgabe-113/afrika-die-hintergruende-der-angeblichen-aids-seuche.html>, abgerufen am 17.01.2019

menschlichen Experimenten durchführen, um diese
Krebstheorie zu überprüfen ...

Man behandelte [deshalb – e.A.] alle AIDS-Patienten ...
mit Azidothymidin (AZT), erweiterte ab 1989 die AZT-Me-
dikation auf symptomlose 'HIV-Positive' und verordnete
in den 90er Jahren eine ganze Batterie von AZT-ver-
wandten Substanzen plus anderen ... Präparaten als
'Cocktail'- oder 'Combitherapie'. Diese Substanzen ha-
ben ... früher oder später ... Krebs erzeugt. Natürlich
hätte keiner der Betroffenen diese medizinische Experi-
mente mitgemacht, wenn man erklärt hätte, man wolle
gezielt die zelluläre Immunabwehr medikamentös aus-
schalten, um die Immunüberwachungs-Krebstheorie zu
überprüfen“²⁶⁵. S. auch²⁶⁶.

²⁶⁵ Die tödlichen Irrtümer der Krebs-/AIDS-Therapeuten: Interview
mit dem Krebs-/AIDS-Forscher, Medizinaldirektor i.R. Dr. med.
Heinrich Kremer. raum&zeit, Ausgabe 114/2001, [https://ww-
w.raum-und-zeit.com/gesundheits/krebs/die-toedlichen-irrtuemer-
der-krebs-aids-therapeuten.html](https://www.raum-und-zeit.com/gesundheits/krebs/die-toedlichen-irrtuemer-der-krebs-aids-therapeuten.html) (Abruf: 12.02.2019)

²⁶⁶ Papadopulos-Eleopulos, E., Turner, V. F., Papadimitriou, J. M.,
Causer, D., Alphonso, H., and Miller, T. (1999): A critical analysis
of the pharmacology of AZT and its use in AIDS. Current Medical
Research and Opinion, 15(sup1), p.1-45:
“The triphosphorylated form of the nucleoside analogue 3'-azido-
3'-deoxythymidine (Zidovudine, AZT) is claimed to interrupt the
HIV replication cycle by a selective inhibition of viral reverse tran-
scriptase, thereby preventing the formation of new proviral DNA
in permissive, uninfected cells. Given that initial HIV infection of
an individual instigates abundant HIV replication from inception
until death, and that the life of infected T-cells is only several
days, the administration of AZT should lead both in vitro and in
vivo (i) to decreased formation of proviral DNA; and thus (ii) to

decreased frequencies of 'HIV isolation' (detection of p24 or reverse transcription or both) in stimulated cultures/cocultures of T-cells from seropositive individuals; (iii) to decreased synthesis of HIV p24 and RNA ('antigenaemia', 'plasma viraemia', 'viral load') ultimately resulting in low or absent levels of all three parameters; and (iv) to a perfect and direct correlation between all these parameters.

A critical analysis of the presently available data shows that no such evidence exists, an outcome not unexpected given the pharmacological data on AZT. HIV experts all agree that only the triphosphorylated form of AZT (AZTTP) and not the unphosphorylated form administered to patients, nor its mono- or diphosphate, is the active agent. Furthermore, the mechanism of action is the ability of AZTTP to halt the formation of HIV-DNA (chain termination). However, although this claim was posited from the outset, AZT underwent clinical trials and was introduced as a specific anti-HIV drug many years before there were any data proving that the cells of patients are able to triphosphorylate the parent compound to a level considered sufficient for its putative pharmacological action. Notwithstanding, from the evidence published since 1991 it has become apparent that no such phosphorylation takes place and thus AZT cannot possess an anti-HIV effect. However, the scientific literature does elucidate: (i) a number of biochemical mechanisms which predicate the likelihood of widespread, serious toxicity from use of this drug; (ii) in vitro data proving that AZT has significant antibacterial and antiviral properties which confound interpretation of its effects when administered to patients. Based on all these data it is difficult if

Mithin: Unter dem Vorwand einer HIV-Infektion resp. einer angeblichen bzw. angeblich drohenden AIDS-Erkrankung und deren Behandlung schaltete „man“ (flächendeckend afrika-, dann weltweit) das menschliche Immunsystem aus (durch „Anti-AIDS-Medikamente“, allen voran AZT), um zu verifizieren, ob es tatsächlich Onko-Viren gibt, die Krebs erzeugen.

Diabolisch, Plan wie Umsetzung desselben. Dass solch ein gigantisches Projekt eine Eigendynamik entwickelt, dass nicht einige wenige auf Dauer hierbei alle Fäden in der Hand halten können und dass schließlich etwas entsteht, was ursprünglich nicht gleichermaßen gewollt war, versteht sich von selbst.

Jedenfalls durfte der gigantische Menschen-Feld-Versuch als gescheitert gelten, sobald man erkannte, dass

not impossible to explain why AZT was introduced and still remains the most widely recommended and used anti-HIV drug“ [jeweils e.U.].

die Theorie, Krebs werde durch (Retro-)Viren hervorgerufen^{267 268}, nicht haltbar ist²⁶⁹.

²⁶⁷

Scinexx, <https://www.scinexx.de/dossierartikel/krebs-durch-viren-auch-beim-menschen/>, Abruf am 12.02.2019: Krebs durch Viren auch beim Menschen?

„Mit der Identifizierung des ‚Inneren Feinds‘ und der Erkenntnis, wie Viren zu Auslösern bei der Tumorentstehung werden können, haben *Bishop* und *Varmus* die Tür zur modernen Krebsforschung weit aufgestoßen. 1989 erhalten beide dafür den Nobelpreis für Medizin.

Und doch handeln auch sie sich mit ihren Thesen und Theorien durchaus Widerspruch und sogar Spott ein. Denn ihre Annahme, ein ähnlicher Mechanismus könne auch beim Menschen für die Entstehung von Tumoren verantwortlich sein, passt nicht in das etablierte wissenschaftliche Weltbild. Nach diesem gelten Viren bei Tieren zwar als bekannte und nachgewiesene Auslöser von Tumorerkrankungen, beim Menschen jedoch wird ein solcher Zusammenhang bezweifelt. Hier werden nach wie vor erbliche oder aber Umweltfaktoren als Hauptverursacher angesehen ...

Erst Anfang der 1980er Jahre ändert sich das. 1980 untersucht der Virenforscher Robert Gallo gemeinsam mit Kollegen am National Cancer Institut in den USA einen Patienten, der unter einem gutartigen Hautgeschwür, einem so genannten kutanösen T-Zell-Lymphom leidet. In den Gewebeproben entdeckt er einen bisher noch niemals bei einem Menschen nachgewiesenen Erreger, einen Retrovirus. Während diese RNA-Viren bei Tieren schon seit langem bekannt sind – auch das Rous-Sarkoma-Virus gehört zu dieser Gruppe – geschieht dieser Nachweis beim Menschen damit zum ersten Mal.“

Dies mag der Zeitpunkt gewesen sein, als die Immunsuppression bei (angeblich)HIV-Infizierten oder an AIDS Erkrankten mit weniger starken und deshalb weniger tödlichen Immunsuppressiva (als AZT) betrieben wurde (möglicherweise, wahrscheinlich in Absicht und Hoffnung, sich ein zwischenzeitlich entstandenes Billionen-Geschäft nicht durch die Lappen gehen zu lassen; auch darf man, bekanntlich, die Kuh, die man melken will, nicht schlachten: Weltweit werden Milliarden- und Abermilliar-

²⁶⁸ Das Nobelpreis-Komitee: The Nobel Prize in Physiology or Medicine 1989, <https://www.nobelprize.org/prizes/medicine/1989/summary/> (Abruf:12.02.2019):

The Nobel Prize in Physiology or Medicine 1989 was awarded jointly to J. Michael Bishop and Harold E. Varmus “for their discovery of the cellular origin of retroviral oncogenes.“

²⁶⁹ scinexx das wissensmagazin: Viren-DNA als „Polizei“ in unserem Erbgut. Endogene[s] Retrovirus verbessert Selbstschutz vor Krebs ..., <https://www.scinexx.de/news/biowissen/viren-dna-als-polizei-in-unserem-erbgut/>, abgerufen am 12.02.2019

den-Gewinne mit Anti-AIDS-Medikamenten erzielt ²⁷⁰). S. auch [7] und [7a].

²⁷⁰ Umsatz mit Aids-Medikamenten weltweit 2009 und 2010, <http://archiv.ondamaris.de/index.html%3Ftag=viiv.html>, abgerufen am 12.02.2019:

„Das umsatzstärkste Aids-Medikament weltweit war im Jahr 2010 Atripla® des Pharmakonzerns Gilead. Auf Platz 2: Truvada®, ebenfalls von Gilead.

Nahezu 3 Milliarden US-Dollar Umsatz erzielte der Pharmakonzern Gilead im Jahr 2010 allein mit seinem Aids-Medikament Atripla® (2.927 Mio. \$ 2010 gegenüber 2.382 Mio. \$ 2009, plus 23%). Auf Platz zwei der umsatzstärksten Aids-Medikamente weltweit: das ebenfalls von Gilead vertriebene Truvada® mit einem Umsatz von 2.650 Mio. \$ (plus 6,4% gegenüber 2.489 Mio. \$ 2009).

Auf den weiteren Plätzen der Umsatz-Statistik 2010: Sustiva® (BMS) mit 1.368 Mio. \$ (+7,1% gegenüber Vorjahr), Kaletra® (Abbott) mit 1.255 Mio. \$ (minus 8,2%) und Isentress® (Merck/MSD) mit 1.090 Mio. \$ (+45%). Es folgen Kivexa / Epzicom® (die Kombination aus den Wirkstoffen Abacavir und Lamivudin wird in den USA unter dem Handelsnamen Epzicom®, in den meisten anderen Staaten unter dem Handelsnamen Kivexa® vermarktet) mit 860 Mio. \$ (+0,9%), Prezista® mit 857 Mio. \$ (+45%), Viread® mit 732 Mio. \$ (+9,7%) und Combivir® mit 563 Mio. \$ (minus 15%).“

In solchen Sinnzusammenhang passen auch Statements neueren Datums wie zu lesen in der ÄrzteZeitung ²⁷¹: HIV-Heilung ist schwierig, aber möglich: „Die Heilung von HIV-infizierten Menschen ist viele Jahre lang als unrealistisch angesehen worden. Dabei gibt es sie: HIV-Patienten, die unter spezifischen Umständen derzeit ohne anti-retrovirale Therapie (ART) in Remission sind. Welche Faktoren zu diesen Erfolgen geführt haben, ist noch immer nicht ganz klar, Hinweise gibt es jedoch.

Die US-amerikanische HIV-Stiftung amfAR hat es sich zum Ziel gesetzt, bis 2020 jene Prinzipien aufzuklären, die eine Heilung von der Infektion möglich machen. Mehrere US-amerikanische Institute arbeiteten daran ... (MMW 2018; S2/160: 27-30) ²⁷². Der weltweit bekannteste geheilte Patient ist Timothy Brown, der seit inzwischen über zehn Jahren ohne ART lebt.“

²⁷¹ Ärzte Zeitung online vom 28.11.2018, <https://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/infektionskrankheiten/aids/article/976800/neue-erkenntnisse-hiv-heilung-schwierig-aber-moeglich.html>, abgerufen am 12.02.2019: HIV-Heilung ist schwierig, aber möglich

²⁷² Hütter, G.: Und es geht doch. Die Heilung des Timothy Brown. MMW – Fortschritte der Medizin (Sonderheft 2/2018), S2/160: 27-30

Und schon 2012 hatte das Deutsche Ärzteblatt verkündet ²⁷³: „Auf der 19. Weltaidskonferenz in Washington haben internationale Wissenschaftler Strategien vorgestellt, um latente Virusreservoirs im Körper von HIV-Infizierten zu kontrollieren und letztlich auch zu eliminieren.“

Was sich in der Fachliteratur und auf kleineren Kongressen schon angedeutet hatte, fand auf der 19. Weltaidskonferenz in Washington nun auch die politische Unterstützung: die Heilung der HIV-Infektion. [Hört, hört – Freud'sche Fehlleistung oder Wink mit dem Zaunpfahl?]. Jahrzehnte als nahezu unmöglich erachtet, wurden Wissenschaftler und Meinungsbildner während der fünftägigen Großveranstaltung nicht müde zu beteuern, dass ein neues Kapitel der Aidsforschung aufgeschlagen sei.“

Und selbst die Yellow-Press titelt ²⁷⁴: „US-Forschern soll es gelungen sein, Tiere vom gefährlichen Virus komplett zu heilen – mit einer ungewöhnlichen Methode sorgen sie für eine Sensation. Diese Studie könnte die gesamte HIV-Forschung auf den Kopf stellen: US-Forscher haben das scheinbar Unmögliche geschafft – sie haben zum ersten Mal in Versuchstieren das HI-Virus zur Strecke gebracht.“

²⁷³ Zylka-Menhorn, V.: HIV-Infektion: Heilung wird zum konkreten Ziel. Dtsch Arztebl 2012; 109(31-32): A-1554 / B-1338 / C-1318

²⁷⁴ Münchner Merkur, Aktualisierung vom 01.12.17, <https://www.merkur.de/leben/gesundheit/durchbruch-forschung-steht-heilung-bald-zr-8254926.html>: Durchbruch in der Forschung: Steht die Heilung von HIV bald an?

Wird der „war on cancer (and aids)“ also doch noch „gewonnen“? Ein Schelm, der denkt, dies sei (mittlerweile) politisch erwünscht.

Lapidar könnte man auch formulieren und anmerken: Der Mohr (sprich: AIDS) hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen. Und eine andere Melk-Kuh wird die Pharma-Lobby sicherlich mit Leichtigkeit finden.

Wann also werden die Mainstream-Medien die „Heilung“ des letzten „AIDS“-Kranken vermelden? Möglicherweise in nicht allzu ferner Zukunft.

Es sei denn, das Geschäft mit „AIDS“ bleibt so lukrativ, dass der Medizinisch-Industrielle Komplex nicht darauf verzichten will. Und sollte dies, im wahrsten Sinne des Wortes, weitere Millionen und Abermillionen von Menschenleben kosten.

Ob und wann es ergo einen letzten „AIDS“-Kranken geben wird, wissen wir nicht; um die ersten vermeintlichen AIDS-Opfer, um die angebliche Ursache von AIDS und um dessen vermutliche Übertragung indes ranken sich bereits heute Myriaden von Berichten und Legenden:

So sei die dänische Chirurgin Margrethe P. Rask die erste aus dem Westen stammende AIDS-Kranke in Afrika (und eine der ersten in Europa an AIDS Verstorbenen)

gewesen; das Hamburger Abendblatt weiß dreißig Jahre nach ihrem Tod zu berichten ²⁷⁵:

„Zu den ersten Opfern der HIV-Epidemie in Europa gehörte die dänische Chirurgin Margrethe P. Rask (1930-1977). Die Ärztin arbeitete von 1972 bis 1977 im damaligen Zaire, heute Demokratische Republik Kongo. Zuerst war sie an einem kleinen Krankenhaus in der Stadt Abumombazi tätig, wo sie sich wahrscheinlich mit dem Virus infizierte, und arbeitete später am dänischen Rot-Kreuz-Krankenhaus in Kinshasa. 1976 zeigten sich bei Margrethe Rask die ersten Krankheitssymptome: Sie litt an Durchfall, geschwollenen Lymphknoten, Gewichtsverlust und Müdigkeit. Als sie im Juli 1977 nach Dänemark zurückkehrte, hatte sie bereits mehrere Infektionen durchgemacht. [E. A.: Woher will man das wissen?] Damals tappten ihre behandelnden Ärzte im Dunkeln und konnten sich die Ursache ihrer fortschreitenden Immunschwäche nicht erklären. Erst sieben Jahre nach ihrem Tod im Dezember 1984 wurde anhand von Gewebeproben die HIV-Infektion festgestellt.“ [E.A.:Wie man Jahre nach dem Tod einen Virus-Infekt (anhand von Gewebeproben und überhaupt) nachweisen will, ist mir – seit Jahrzehnten Arzt – völlig rätselhaft; gerne indes lasse ich mich eines Besseren belehren.]

²⁷⁵ Hamburger Abendblatt vom 01.12.2007, <https://www.abendblatt.de/vermischtes/journal/thema/article107351588/Daenische-Chirurgin-infiziert-sich-in-Afrika.html>, abgerufen am 12.02.2019: Das erste Aidsopfer. Dänische Chirurgin infiziert sich in Afrika

Merkwürdig: In „Der Ursprung von AIDS – deutsche Fassung“²⁷⁶ hingegen wird behauptet, dass die posthume HIV-Testung negativ ausgefallen sei. Wer hat denn nun gelogen – offensichtlich schafft man sich angebliche Fakten derart, wie man sie gerade braucht!

„Zur Übertragung des mit HIV verwandten Leukämievirus ‘HTLV-1 vom Affen auf den Menschen schreibt die FAZ zum Beispiel: ‘Bei den Pygmäen in Gabun hat man vor kurzem eine HTLV-1-Variante gefunden, die mit einem Virus vom Mandrill [Meerkatzenart], der in denselben Wäldern lebt, praktisch identisch ist’. ‘Pygmäen’ waren in der griechischen Mythologie nicht nur kleine Wesen mit überdimensionalen Penissen, die im Innern Afrikas lebten, sondern wurden von einem bedeutenden Anatomen der Aufklärung auch zu äffischen Mittelwesen zwischen Mensch und Tier gemacht und dienen noch heute als Symbol für Primitivität und Naturnähe. In weiteren Artikeln infizieren sich ‘im Dschungel lebende Menschen’ mit dem ‘Affenvirus’ ...“²⁷⁷

²⁷⁶ Der Ursprung von AIDS – deutsche Fassung (diese kanadische Produktion wurde vom NDR im Jahre 2005 ausgestrahlt), hier zitiert nach Youtube, <https://www.youtube.com/watch?v=M9-LgYKWn8Q>, dort hochgeladen am 20.03.2013 und abgerufen am 12.02.2019: Der Ursprung von AIDS – deutsche Fassung

²⁷⁷ Anumba, Nadine: Aids in Afrika. Krankheitskonstruktion im Kontext von Rassismen. Universität Hamburg, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Dissertation zur Erlangung der Würde der Doktorin der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Hamburg, 2015, Datum der Disputation: 13. Juli 2016. Dort S. 47

In dem zuvor erwähnten Dokumentarfilm „Der Ursprung von AIDS -- deutsche Fassung“ (dort ca. ab min. 22.30) wird indes behauptet, dass die Pygmäen selbst HIV-negativ seien²⁷⁸; das Virus, so die Kündler der Hypothese von den Pygmäen als Überträgern von AIDS, verstecke sich halt gut. Offensichtlich ist keine Begründung derart absurd, dass man sie nicht anführen würde. Wenn es denn der eigenen Sache dient. Der, Desinformation, Lügen zu verbreiten. Über die angebliche AIDS-Erkrankung. Über deren Ursachen und Folgen.

²⁷⁸ Ähnliches ist beispielsweise in der Deutschen Apotheker Zeitung zu lesen (DAZ 38/2000, <https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/daz-az/2000/daz-38-2000/uid-7254>, abgerufen am 13.02.2019: These über den Ursprung von HIV: AIDS – eine Folge medizinischer Schlam[perei]):
„Wenn das HI-Vorläufervirus tatsächlich immer wieder einmal von einem Affen auf den Menschen übertragen wurde, dann müssten jene Bevölkerungsgruppen die höchste Durchseuchung haben, die traditionell Affen jagen, die Pygmäen. In allen bislang untersuchten Pygmäenpopulationen konnten aber weder HIV- noch HTLV-1-Infektionen in nennenswerter Häufigkeit entdeckt werden. Die wenigen heute bekannten HIV-positiven Pygmäen haben sich alle eine Zeit lang in größeren Städten aufgehalten, können sich dort also auf die übliche Weise angesteckt haben.“

Jedenfalls: Auch in hiesigem Kontext wird klar, dass wir alle in der Matrix ²⁷⁹ ²⁸⁰ ²⁸¹ leben.

²⁷⁹ „Matrix ist einer dieser Filme, die das Kino bis weit ins neue Jahrtausend geprägt haben: Der (damals) innovative Einsatz von Slow-Mo-Effekten, visuelle Designs vom Feinsten, coole Schauspielerei und natürlich eine abgedrehte Story, die man so noch nicht im Kino gesehen hatte. Zentrales Motiv des Films ... ist die titelgebende Matrix – eine Art virtuelle Scheinwelt, in der wir gegen unseren Willen eingesperrt sind ... In der Film-Trilogie wird die Matrix so erklärt: Es handelt sich dabei um eine ... virtuelle Realität, die das Alltagsleben auf der Erde perfekt simuliert ... Zu diesem Zweck befinden sich alle Menschen in riesigen Zuchtanlagen und sind permanent in einem bewusstlosen Zustand – zur Kontrolle haben die *Maschinen* [eig. Hervorhebung] die Matrix erschaffen. Die Matrix ist eine Scheinwelt und die perfekte Simulation der Realität. Alles, was man sieht, berührt, riecht und schmeckt fühlt sich absolut real an“ (<https://www.giga.de/filme/matrix/specials/was-ist-die-matrix-im-film-und-co.-leicht-erklart/>, abgerufen am 12.02.2019).

Ersetzt man „Maschinen“ zuvor durch unsere Oberen mit ihren Plänen einer neuen (Welt-)Ordnung, sind wir der Realität wieder sehr nahe. Diesen Umstand möge der wertere Leser sich vergegenwärtigen, wenn er sich mit Schein und Sein im Zusammenhang mit AIDS beschäftigt.

Wer weltweit (bisher) mehr als 30 Millionen AIDS-Tote (s. die beiden folgenden Fußnoten) in Kauf nimmt, um seine Herrschafts- und/oder Profitinteressen zu realisieren, dürfte vor keiner noch so großen sonstigen Schweinerei zurückschrecken.

²⁸⁰ Ärzte Zeitung vom 12.07.2010, <https://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/infektionskrankheiten/aids/article/611399/weltweit-bisher-25-millionen-aids-tote.html>, abgerufen am 13.02.2019: Weltweit bisher 25 Millionen Aids-Tote.

„Seit Ausbruch der HIV-Pandemie vor fast 30 Jahren haben sich rund 60 Millionen Menschen mit dem HI-Virus infiziert, 25 Millionen starben an der Immunschwäche. Das hat UNAIDS – die Aids-Organisation der Vereinten Nationen – im Vorfeld der 18. Welt-Aids-Konferenz in Wien mitgeteilt. Im Jahr 2008 waren UNAIDS zufolge 33,4 Millionen Menschen HIV-positiv, wobei es im Verlauf des Jahres 2,7 Millionen Neuinfektionen gab. Allein 2008 starben etwa zwei Millionen Menschen an den Folgen von Aids. Die meisten, die sich mit dem Virus infizieren, sind zwischen 20 und 50 Jahre alt. Der Statistik zufolge wurden im gleichen Jahr weltweit 430 000 Kinder geboren, die das Virus im Blut haben. Insgesamt leben derzeit 2,1 Millionen Kinder unter 15 Jahren damit.“

²⁸¹ Deutsche AIDS-Hilfe: HIV-Statistik in Deutschland und weltweit, <https://www.aidshilfe.de/hiv-statistik-deutschland-weltweit>, abgerufen am 12.02.2019:

„Zahlen zu HIV/Aids weltweit:

- Ende 2017 lebten weltweit 36,9 Millionen Menschen mit HIV.
- 75% wissen von ihrer HIV-Infektion. Das bedeutet auch: 9,4 Millionen leben unwissentlich mit HIV.
- 21,7 Millionen hatten Zugang zu HIV-Medikamenten.
- 1,8 Millionen Menschen infizierten sich 2017 weltweit neu mit HIV.

In einer Truman-Show ²⁸² ²⁸³.

-
- 940.000 Menschen starben im Zusammenhang mit ihrer HIV-Infektion.“

²⁸² moviepilot, <https://www.moviepilot.de/news/20-jahre-die-truman-show-ein-film-der-aus-der-zukunft-kam-1107325> (Abruf am 13.02.2019):

Langsam aber sicher erkämpft sich Peter Weirs *Die Truman Show* den Status eines modernen Klassikers. Tatsächlich hat uns der Film an seinem 20. Geburtstag mehr zu sagen denn je: „Aktuell geblieben ist *Die Truman Show* ... nicht zuletzt aufgrund einiger zeitloser Fragestellungen wie etwa der nach dem freien Willen. Beinahe 29 Jahre wurde die Hauptfigur des Films darauf konditioniert, in Seahaven zu verweilen und doch obsiegt am Ende Trumans natürlicher Forscherdrang. Nicht einmal ein einst von Christof herauf beschworenes Trauma kann unseren Star davon abhalten, auf 'hoher See' dem Sturm zu trotzen, das Ende der Welt – zumindest jener, die er kennt – zu entdecken und selbiges zu überwinden. Wie es ihm abseits der Studiogrenzen ergeht, erfahren wir nicht mehr, denn das sichtbare Happy-End ist schon groß genug. Interessanterweise beschreitet Truman seinen finalen Pfad der Erkenntnis nicht über einen belichteten Tunnel. Im Gegenteil führt sein Weg ins Freie durch einen schwarzen Gang, was darauf hindeutet, dass es in jenem Leben, welches er nun vor sich hat, fortan weniger gemütlich zugeht. Künftig ist nichts mehr für ihn inszeniert, nichts mehr geplant, nichts mehr vorhersehbar.“

In der Tat: Den Weg ins Freie müssen wir uns selbst erkämpfen. Wenn wir uns aus unverschuldeter Knechtschaft befreien wollen.

Niemand (außer ggf. uns selbst) hat ein Interesse, dass wir den Weg der Erkenntnis beschreiten. Um nicht als AIDS-Tote, will meinen: als Opfer von AZT (oder einer „modernen“ Kombinationstherapie) zu enden.

Ergo: Nur wenn wir in größeren, will meinen komplexeren Zusammenhängen denken, haben wir eine Chance zu überleben. Insofern steht die AIDS-Lüge paradigmatisch: für die Truman-Show unseres Lebens.

- 283 Zywiets, B.: The Truman Show. Erschaffen der Wirklichkeit, Beherrschen der Welt, <http://anti-mobbing-blog.blogspot.com/2007/11/truman-show.html>, abgerufen am 13.02.2019:

„All die noblen, meist amerikanisch apostrophierten Werte und Überzeugungen laufen ins Leere: die Wahrheit (und damit Gerechtigkeit), die am Ende siegt; das standhafte Individuum, dass sich gegen Täuschung durchsetzt etc. Allein ein Blick auf das Element der Technik im Film THE TRUMAN SHOW ... straft diese Ideale Lüge. Denn nicht trotz aller Technologie, die für (oder gegen) ihn aufgebracht wird, überwindet Truman seinen Käfig, sondern wegen ihr, genauer gesagt: dank ihrer Mangelhaftigkeit. Es ist der herabstürzende Scheinwerfer am Beginn, der das Misstrauen weckt, und das Autoradio, das die falsche Frequenz einfängt, verstärkt es. Oder mit anderen Worten: Wenn bloß genügend Kameras vorhanden gewesen wären, mehr und besser ausgebildete Schauspieler (die z.B. auch Boote hätte steuern können), oder wenn gar die künstliche Welt unter der Kuppel groß genug gewesen wäre (sagen wir, so groß wie der Planet Erde?), um einem Entdecker Raum zu bieten, bis hin zu den Fi-

Deren Drehbuch von denen geschrieben wird, die – einzig und allein – eines im Sinn haben: ihren Profit. Und ihre Herrschaftsinteressen. Die, letztere, zuvörderst dadurch durchgesetzt werden, dass man den Menschen eine kaum zu durchschauende Schein-Realität schafft: Bedenkt man, dass ich selbst Medizin studiert, mehrere Facharztausbildungen gemacht, eine Dissertation und mehrere Habilitationen geschrieben habe, gleichwohl die längste Zeit meines Lebens (auch als Arzt) keinen blässen Schimmer davon hatte, welchen Bären man uns mit AIDS aufbindet (und mit den anderen angeblichen Krankheiten, wie ich diese in *Die Schulmedizin- Segen oder Fluch?* thematisiere), so wird klar, dass ein medizinischer Laie (im allgemeinen) nicht die Spur einer Chance hat, das Lügen-Konvolut zu durchschauen und zu entwirren, in das er eingesponnen wird [8].

Deshalb haben all meine Büchern – neben einem zweifelsohne literarischen – immer auch einen aufklärerischen Anspruch: den, Menschen und Welt in möglichst vielen Facetten darzustellen, mit den Mitteln der Sprache das Sein hinter den vielfältigen Fassaden und Chimären des Seins zu zeichnen.

dschi-Inseln – wie wäre es dann um das Durchbrechen der Illusion bestellt gewesen? Was Niccol [der Drehbuchautor] mit seinem ganz eigenen paranoiden Szenario darlegt, ist, dass Wirklichkeit und Simulation primär nichts unterscheidet als der Grad ihrer (technischen) Perfektion. Niccol bewegt sich hier ganz auf dem konstruktivistischen Terrain [die Wahrheit liegt im Auge des Betrachters!], wo die Wahrnehmung vor dem Sein gesetzt ist.“

Auf dass der Leser erkenne, „was die Welt im Innersten zusammenhält“:

„Fürchte mich weder vor Hölle noch Teufel –
Dafür ist mir auch alle Freud entrissen,
Bilde mir nicht ein, was Rechts zu wissen,
Bilde mir nicht ein, ich könnte was lehren,
Die Menschen zu bessern und zu bekehren.
Auch hab ich weder Gut noch Geld,
Noch Ehr und Herrlichkeit der Welt;
Es möchte kein Hund so länger leben!“

(Johann Wolfgang von Goethe: Faust: Der Tragödie Erster Teil. Kapitel 4: Nacht)

Obiter Diktum: Nur pars pro toto den Schwachkopf und Massenmörder Churchill betrachtend oder die lyrischen Ergüsse einer Nelly Sachs oder auch eines Bob Dylan (zu den Genannten habe ich in meinen Büchern einschlägig ausgeführt) erlaube ich mir anzumerken: Den Nobelpreis habe ich allemal verdient (auch wenn ich meine Bücher selbst verlegen muss; solches Schicksal ward vielen beschieden, gleichwohl gilt Kierkegaard als einer der wichtigsten Philosophen überhaupt).

Schließlich soll eine weitere (der geradezu unzähligen AIDS-Entstehungs-Theorien) nicht unerwähnt bleiben: die, das HIV-Virus sei im Zusammenhang mit der Entwicklung der Polio-Schluck-Impfung von Affen auf den Menschen übertragen worden:

Dies habe ²⁸⁴ „Edward Hooper, ehemaliger Afrika-Korrespondent des BBC und langjähriger UN-Mitarbeiter in Zentralafrika ... , auf 850 Seiten Text – mit zusätzlich 250 Seiten detaillierter Fußnoten – zu Papier gebracht ²⁸⁵ ²⁸⁶
287 .

²⁸⁴ Deutsche Apotheker Zeitung, DAZ 38/2000, <https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/daz-az/2000/daz-38-2000/uid-7254>, abgerufen am 13.02.2019: These über den Ursprung von HIV: AIDS – eine Folge medizinischer Schlam[perie] (in anderem Zusammenhang bereits zuvor zitiert)

²⁸⁵ Edward Hooper: The River: A Journey to the Source of HIV and AIDS. Little, Brown and Company, Boston, 31.12.2000

²⁸⁶ Arnold S. Monto: The River: A Journey to the Source of HIV and AIDS. American Journal of Epidemiology, Volume 154, Issue 5, 1 September 2001, Pages 484–485, <https://doi.org/10.1093/aje/154.5.484-a>: „The volume itself is 877 pages in length, including a postscript dated October 2000. There are also appendices and extensive footnotes, so the book's total length is 1,118 pages. Consequently, the reader frequently gets lost in unedited verbiage. This may be why an appendix providing evidence for and against the author's position was added to the current edition. Not surprisingly, the list of evidence favoring his hypothesis is much longer than the list of evidence opposing it.“

²⁸⁷ S. auch: Der Ursprung von AIDS – deutsche Fassung, <https://www.youtube.com/watch?v=M9-LgYKWn8Q>, abgerufen am 12.02.2019, hier namentlich ab ca. min 18.20

In dem in den USA vielbeachteten Werk konfrontiert er die Fachwelt mit einer Hypothese, die auf den ersten Blick so einleuchtend wie brisant ist: Die AIDS-Epidemie, meint Hooper, ist schlicht die Folge eklatanten ärztlichen Fehlverhaltens bei der Entwicklung eines Impfstoffes gegen die Kinderlähmung, einer Ära der Infektionsmedizin, der bislang der Glorienschein epochaler Wissenschaft sicher war.

Anfang der 50er-Jahre wetteiferten zwei amerikanische Forscher, Hilary Koprowski²⁸⁸ und Albert Sabin²⁸⁹, bei der Herstellung einer Polio-Vakzine²⁹⁰.

²⁸⁸ *Der Spiegel* 17/2013 vom 22.04.2013, S. 142 (Rubrik: Gestorben): „Hilary Koprowski, 96. Der Virologe entwickelte den ersten oralen Impfstoff gegen die gefürchtete Kinderlähmung (Poliomyelitis), die heute nahezu ausgerottet ist. Nach dem Medizinstudium in Warschau war der polnische Jude vor den Nazis nach Brasilien geflohen und emigrierte 1944 in die USA. Um die Welt von seinem Impfstoff zu überzeugen, schluckte Koprowski ihn selbst: einen Cocktail aus Hirngewebe von Ratten und abgeschwächten Polio-Viren. Koprowski blieb immer im Schatten der US-amerikanischen Wissenschaftler Jonas Salk und Albert Sabin, die zur selben Zeit ebenfalls Polio-Impfstoffe entwickelten und berühmt wurden.“

²⁸⁹ *Der Spiegel* 10/1993 vom 08.03.1993, S. 264 (Rubrik: Gestorben): „Albert Sabin. 86. Als der gebürtige Russe, dessen Familie 1921 in die USA emigrierte, zehn Jahre später in New York seinen Doktor der Medizin erwarb [der wird, nur nebenbei bemerkt, in den Vereinigten Staaten als M.D. [Medical Doctor] und Berufsdoktorat – das beispielsweise in Deutschland nicht zur Führung des Dokortitels [Dr.] berechtigt – mitsamt staatlichem Examen verliehen, insofern nicht erworben; indes: solche Petitesse[n] sollen uns nicht interessieren], wurde die US-Metropole von einer Polio-Epidemie heimgesucht. Die verheerende Seuche bestimmte fortan die Karriere des jungen Arztes. Er verschrieb sich der Virusforschung und entwickelte in Diensten der U. S. Army im Zweiten Weltkrieg eine Reihe von Impfstoffen gegen Tropenkrankheiten. Weltruhm erlangte der Sohn eines Schneiders Mitte der fünfziger Jahre mit der Entwicklung eines Impfstoffs gegen

Den Wettlauf gewann letztendlich Sabin (dessen Schluckimpfung bis vor wenigen Jahren weltweit eingesetzt wurde), doch eine Zeit lang hatte Koprowski die Nase vorn. Er hatte die größten Impfstudien durchgeführt und konnte deshalb genaue Zahlen über die Wirksamkeit seiner Vakzine vorweisen ...

die Kinderlähmung. Sabins Mittel wurde als kirschfarbener Sirup, der abgeschwächte lebende Polio-Viren enthielt, weltweit Millionen Menschen verabreicht.“

²⁹⁰ *Welt* vom 25.10.2014, <https://www.welt.de/gesundheit/artic-le133652866/Er-trieb-der-Menschheit-die-Kinderlaehmung-aus-.html>, abgerufen am 14.02.2019: Jonas Salk. Er trieb der Menschheit die Kinderlähmung aus:
„Mit der Entdeckung eines Impfstoffs gegen Kinderlähmung trug der Immunologe Jonas Salk dazu bei, dass die gefürchtete Krankheit erfolgreich eingedämmt wurde ... Jahrzehntlang forschte der 1995 gestorbene Immunologe Salk, bis er 1955 tatsächlich den ersten Impfstoff gegen die auch als Polio bekannte Krankheit gefunden hatte ... Bedeutende Auszeichnungen wie den Nobelpreis erhielt er nie, und selbst in die National Academy of Science der USA wurde Salk nie gewählt ... Besonders heftig stritt sich Salk mit Albert Sabin, der kurz nach Salks Entdeckung eine Schluckimpfung gegen Polio entwickelte, die ebenfalls entscheidend zur Eindämmung der Krankheit beitrug ... Nach seiner großen Entdeckung forschte Salk weiter und machte sich besonders in den 1980er-Jahren mit immensem Einsatz auf die Suche nach einem Impfstoff gegen HIV ... Reich geworden war Salk mit seiner Erfindung [der Polio-Impfung] ... nie – er ließ sie noch nicht einmal patentieren. Wenn überhaupt gehöre das Patent den Menschen, sagte er kurz nach der Freigabe des Impfstoffs am 12. April 1955 in einem Interview. ‘Es gibt kein Patent. Könnte man die Sonne patentieren?’“

Seine Impflinge waren jedoch nicht von Polio bedrohte amerikanische Kinder, sondern nichtsahnende Dörfler im hintersten Afrika, denen schlicht befohlen wurde, in Reih und Glied anzutreten und sich die Impflösung in den Mund träufeln zu lassen. Mit quasi militärischem Kommandoton wurden zwischen 1957 und 1960 etwa eine Million Menschen in den damals belgischen Kolonien Kongo, Ruanda und Burundi zu Versuchskaninchen degradiert ... [S. hierzu auch: Benutzung von Affengewebe (Nierengewebe und Blut) zur Herstellung des Polio-Impfstoffs; dieser wurde Ende der fünfziger-Jahre an über einer Million Afrikanern verabreicht; Versuchstiere seien – entgegen den Beteuerungen Koprowskis – (auch) Schimpansen gewesen, was alte Filmaufnahmen beweisen: Der Ursprung von AIDS -- deutsche Fassung, <https://www.youtube.com/watch?v=M9-LgYKWn8Q>, abgerufen am 14.02.2019, dort ca. ab min 18.20.]

Damals konnten Polioviren nur auf Affenzellen angezüchtet ... und Woche für Woche mussten Affen getötet werden, um ihnen die für die Viruskultur notwendigen Organe zu entnehmen. Einige Indizien sprechen dafür, so behauptet Edward Hooper [s. zuvor: Edward Hooper: The River: A Journey to the Source of HIV and AIDS. Little, Brown and Company, Boston, 2000], dass als Spender in Einzelfällen auch Schimpansen benutzt wurden, die Koprowski in seinem Feldlabor am Lindi im tiefsten Kongo, in der Nähe der Stadt Stanleyville hielt, um die Wirksamkeit der verschiedenen Impfvirusstämme zu überprüfen.

[Anmerkung: Gemäß Ausführungen zuvor stammt HIV-1 von Schimpansen, ggf. auch Gorillas, nicht jedoch von den – weit überwiegend zur Polio-Impfstoff-Herstellung

benutzten – Meerkatzen(-Verwandten). Dass auch Schimpansen zur Herstellung von Polio-Impfstoffen benutzt, besser: missbraucht wurden – die „Organernte“ erfolgte bei lebendigem Leib und vollem Bewusstsein der Primaten! –, wird von der etablierten Wissenschaft, so beispielsweise von der Royal Society ²⁹¹ in London, bestritten, ohne dass dieses Bestreiten mit eindeutigen Beweisen belegt wird ²⁹².]

Koprowski, so führt Hooper kenntnisreich aus, sandte mehrfach Affennieren aus Lindi an sein Impfstofflabor in Philadelphia, die für die Anzucht der Polioviren verwendet wurden. Eines – oder mehrere – dieser Affenorgane könnte – ohne dass Koprowski es wusste – mit dem HI-Vorläufervirus infiziert gewesen sein. Dieses wurde in Philadelphia vermehrt und gelangte via Polioimpfstoff nach Afrika zurück, wo die Viren einer nichtsahnenden Bevölkerung als Medikament verabreicht wurden ...

Mikrobiologisch lässt sich diese Sequenz ohne Probleme nachvollziehen (so waren über Jahre Polio-Impfstoffe mit

²⁹¹ Royal Society: 1660 gegründete, britisch-wissenschaftliche (königliche) Gesellschaft (zur Erforschung) der Naturwissenschaften; s. beispielsweise: Atkinson, D.: Scientific discourse in sociohistorical context: The Philosophical Transactions of the Royal Society of London, 1675-1975. Routledge, 1998

²⁹² Der Ursprung von AIDS – deutsche Fassung, <https://www.youtube.com/watch?v=M9-LgYKWn8Q>, abgerufen am 14.02.2019, dort ca. ab min. 23.00

dem aus Rhesusaffen und grünen Meerkatzen stammenden Tumorvirus SV 40 verseucht, das in den 50er-Jahren über die Schluckimpfung auf Millionen von Menschen übertragen wurde), aber auch epidemiologisch sprechen einige Fakten für Hoopers These^{293 294}. So traten die frühesten in Afrika dokumentierten AIDS-Fälle in jenen Regionen des Kongo, Ruandas und Burundis – ja häufig sogar in exakt den Dörfern und Städten – auf, in denen Kropowski seine unethischen Impfstudien durchgeführt hatte. Und die älteste bekannte HIV-positive Blutprobe, aus

²⁹³ Hooper E.: Aids and the polio vaccine: Edward Hooper finds new evidence. London Review of Books; 2003(B) [April 3, 2003]; 25(7); 22-23

²⁹⁴ Hooper, E.: Untruths, misrepresentations and spin: the dubious methods and tactics used by Stanley Plotkin's group in the "Origins of AIDS" debate, https://www.uow.edu.au/~bmartin/dissent/documents/AIDS/Hooper04/BM6_2.html, abgerufen am 14.02.2019

dem Jahr 1957 [1959? – s. Quellenangaben]^{295 296 297 298}, stammt von einem Mann in Leopoldville (heute Kinshasa), wobei Ort und Zeit mit der Impfkampagne von Koprowski übereinstimmen ...

²⁹⁵ „Die ältesten Blut- und Gewebeproben, in denen man das Virus nachweisen konnte, stammen von 1959 und 1960, von einem Mann und einer Frau aus Léopoldville, der damaligen Hauptstadt von Belgisch-Kongo“ (FAZ: Der Ursprung von Aids. Impfen ohne Grenzen, <https://www.faz.net/aktuell/wissen/leben-gene/der-stammbaum-des-hi-virus-13189048.html>, zuletzt aktualisiert am 06.10.2014 [Abruf: 14.02.2019]).

²⁹⁶ Tuofu Zhu, Bette T. Korber, Andre J. Nahmias, Edward Hooper, Paul M. Sharp & David D. Ho: An African HIV-1 sequence from 1959 and implications for the origin of the epidemic. *Nature* volume 391, pages 594–597 (05 February 1998). PMID: 9468138 DOI: 10.1038/35400:

“The oldest known case of HIV-1 infection was reported to be that of a sailor from Manchester who died of an AIDS-like illness in 1959 [s. nächste Fußnote/Quellenangabe]; however, the authenticity of this case has not been confirmed [s. übernächste Fußnote] ... Here we report the amplification and characterization of viral sequences from a 1959 African plasma sample that was previously found to be HIV-1 seropositive. Multiple phylogenetic analyses ... authenticate this case as the oldest known HIV-1 infection.”

²⁹⁷ Williams, G., Stretton, T. B. & Leonard, J. C.: Cytomegalic inclusion disease and pneumocystis carinii infection in an adult. *Lancet* ii, 951–955 (1960)

Auch wenn Hooper nur Indizien, aber keine definitiven Beweise für seine Hypothese, dass ein Schimpansenvirus über die Polioschluckimpfung die AIDS-Pandemie in Gang setzte, vorlegen kann, so bringen seine Argumente die medizinische Fachwelt doch in Erklärungsnot.“

Was die Deutsche Apotheker Zeitung Deutsche Apotheker Zeitung, DAZ 38/2000, <https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/daz-az/2000/daz-38-2000/uid-7254>, abgerufen am 13.02.2019: These über den Ursprung von HIV: AIDS – eine Folge medizinischer Schlam[perei]

(s. Ausführungen zuvor) für möglich, wenn nicht gar für wahrscheinlich hält, versucht *Der Spiegel* mit dürren Zeilen²⁹⁹ zu widerlegen: „Es gilt als sicher, dass sich das HI-Virus aus einem ähnlichen Erreger entwickelt hat, wie ihn zentralafrikanische Schimpansen in sich trugen. Unklar bleibt dagegen, wann und wo genau die Übertragung auf den Menschen stattgefunden hat. Einer der Mythen hierzu lautete, dass die Epidemie in den fünfziger Jahren bei einer Schluckimpfung gegen Kinderlähmung ihren Anfang nahm ... Diesen Mythos haben jetzt US-Forscher widerlegt. Wäre die Theorie richtig ..., müssten auch heu-

²⁹⁸ Zhu, T. & Ho, D. D. Was HIV present in 1959? *Nature* 374, 503–504 (1995)

²⁹⁹ *Spiegel Online* vom 22.04.2004, <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/aids-mythos-um-hiv-ursprung-widerlegt-a-296382.html>, abgerufen am 14.02.2019: Aids. Mythos um HIV-Ursprung widerlegt. Eine alte Legende um den Ursprung des HI-Virus ist hinfällig: Lange Zeit hielt sich der Glaube, der tödliche Aids-Erreger sei in Afrika bei Schluckimpfungen gegen Kinderlähmung vom Schimpansen auf den Menschen übergegangen. Eine Studie hat das nun widerlegt.

tige SIV-Stämme aus der Region noch eine direkte Verwandtschaft zu HIV-1, der weitest verbreiteten Aids-auslösenden Variante, aufweisen.“

In Bezug genommen wird ein Nature-Artikel ³⁰⁰: “Despite strong evidence to the contrary, speculation continues that the AIDS virus, human immunodeficiency virus type 1 (HIV-1), may have crossed into humans as a result of contamination of the oral polio vaccine (OPV). This ‘OPV/AIDS theory’ claims that chimpanzees from the vicinity of Stanleyville – now Kisangani in the Democratic Republic of Congo – were the source of a simian immunodeficiency virus (SIVcpz) that was transmitted to humans when chimpanzee tissues were allegedly used in the preparation of OPV. Here we show that SIVcpz is indeed endemic in wild chimpanzees of this region but that the circulating virus is phylogenetically distinct from all strains of HIV-1, providing direct evidence that these chimpanzees were not the source of the human AIDS pandemic“ (Abstract, e.U.).

Mit anderen Worten: Was genaues weiß man nicht.

³⁰⁰ Worobey M et al.: Origin of AIDS: contaminated polio vaccine theory refuted. Nature. 2004 Apr 22;428(6985):820. PMID: 15103367 DOI: 10.1038/428820a

Und *Die Zeit* schreibt zutreffend ³⁰¹: „Vier Jahrzehnte schlummerten die Glasfläschchen in einem Kühlschrank des Wistar-Instituts in Philadelphia, längst vergessen von Forschern und Gesundheitswächtern. Sechs Proben mit einem Versuchsimpfstoff, Überbleibsel der verzweifelten Schlacht gegen die Kinderlähmung in den sechziger Jahren.

Erst im vergangenen Jahr gerieten die verstaubten Aservate plötzlich in die Schlagzeilen. Da behauptete der britische Journalist Edward Hooper in seinem Buch *The River*, ausgerechnet die ... Anstrengung zur Ausrottung der Kinderlähmung habe eine noch viel schlimmere Seuche in die Welt gesetzt. Unwissentlich hätten die Ärzte damals bei den Tests mit den ersten Polio-Impfstoffen ihre Probanden mit HIV oder seinen Vorläufern infiziert; erst die Massentests im damaligen Belgisch-Kongo hätten das tückische Virus in die Lage versetzt, den Planeten mit Aids zu überziehen. [Das Medizin-Establishment bestreitet dies – eig. Anm.]

So geht der Streit weiter. Die Tests brachten keine Bestätigung für Hoopers These, aber auch widerlegt haben sie die Vorwürfe nicht. Schließlich wurde der Impfstoff damals in großen Mengen hergestellt. Zwar waren die

³⁰¹ Stefan Klein und Ulrich Bahnsen: A I D S. Die Brutstätte der Seuche. Ist ein Polio-Impfstoff die Ursache von Aids? Der Verdacht ist vorerst entkräftet, der Streit geht weiter. In: *Zeit Online / Zeit Campus* (*Die Zeit* vom 14. September 2000), https://www.-zeit.de/2000/38/200038_aids.xml/komplettansicht, abgerufen am 14.02.2019

sechs letzten Proben virusfrei, andere müssen es nicht gewesen sein. Am Ende dürfte sich Hoopers Idee in die Riege der Ursprungshypothesen einreihen, die seit dem weltweiten Ausbruch der Seuche Anfang der achtziger Jahre kursieren.

Denn noch immer ist die Frage nicht schlüssig beantwortet: Wie kam das tödliche HI-Virus in den Menschen?“

PARERGA UND PARALIPOMENA ZU: „VERSCHWÖRUNGSTHEORI- EN“ UM EIN VIRUS, DAS ES (WAHRSCHEINLICH) GAR NICHT GIBT

[1] Das Nobelpreis-Komitee anlässlich der Verleihung des Friedensnobelpreises (<https://www.nobelprize.org/prizes/peace/2004/maathai/biographical/>, abgerufen am 31.01.2019):

„Wangari Muta Maathai was born in Nyeri, Kenya (Africa) in 1940. The first woman in East and Central Africa to earn a doctorate degree. Wangari Maathai obtained a degree in Biological Sciences from Mount St. Scholastica College in Atchison, Kansas (1964). She subsequently earned a Master of Science degree from the University of Pittsburgh (1966). She pursued doctoral studies in Germany and the University of Nairobi, obtaining a Ph.D. (1971) from the University of Nairobi where she also taught veterinary anatomy. She became chair of the Department of Veterinary Anatomy and an associate professor in 1976 and 1977 respectively. In both cases, she was the first woman to attain those positions in the region

... She and the Green Belt Movement have received numerous awards, most notably The 2004 Nobel Peace Prize. Others include The Sophie Prize (2004), The Petra Kelly Prize for Environment (2004), The Conservation Scientist Award (2004), J. Sterling Morton Award (2004), WANGO Environment Award (2003), Outstanding Vision and Commitment Award (2002), Excellence Award from the Kenyan Community Abroad (2001), Golden Ark Award (1994), Juliet Hollister Award (2001), Jane Adams Leadership Award (1993), Edinburgh Medal (1993), The Hunger Project's Africa Prize for Leadership (1991), Goldman Environmental Prize (1991), the Woman of the World (1989), Windstar Award for the Environment (1988), Better World Society Award (1986), Right Livelihood Award (1984) and the Woman of the Year Award (1983). Professor Maathai was also listed on UNEP's Global 500 Hall of Fame and named one of the 100 heroines of the world. In June 1997, Wangari was elected by Earth Times as one of 100 persons in the world who have made a difference in the environmental arena. Professor Maathai has also received honorary doctoral degrees from several institutions around the world: William's College, MA, USA (1990), Hobart & William Smith Colleges (1994), University of Norway (1997) and Yale University (2004).“

Ergo: Wangari Muta Maathai war nicht „irgendwer“. Und wusste zweifelsohne genau, was sie sagte.

[2] Selbst-verständlich leugnen Verschwörungs-Plattformen wie Wikipedia oder Psiram die Existenz irgendwelcher Programme, deren Ziel es ist, die Weltbevölkerung zu reduzieren. Es gibt indes Indizien, die eine andere Sprache sprechen.

Zu deren Monument sind beispielsweise die Georgia Guidestones geworden: „Die so genannten ‘Georgia Guidestones’ gehören zu den bemerkenswertesten Bauwerken der neueren Zeit ... Es handelt sich um ein aus hartem Granit erbautes, mysteriöses Monument, das sich auf einem der höchsten Hügel in Elbert County im US-Bundesstaat Georgia befindet ... Erstaunlicher aber als die überdimensionalen Ausmaße dieses Monuments, das auch den Beinamen ‘Stonehenge von Amerika’ erhalten hat, sind einige der ausgeklügelten Konstruktionsdetails und die in Granit gemeisselten Botschaften: zehn Regeln für ein neues ‘Zeitalter der Vernunft’.“³⁰²

³⁰² Die Georgia Guidestones als offizielle, in Stein gehauene Agenda der NWO? <https://transinformation.net/die-georgia-guidestones-als-offizielle-in-stein-gehauene-agenda-der-nwo/>, abgerufen am 01.02.2019.

Anmerkung: Bei Durchsicht des Typoskripts (10.04.2019), also nur wenige Wochen später, ist die Website verschwunden und auch im Internet-Archiv nicht mehr zu eruieren. Findet hier etwa eine große Bereinigung des Internets hinsichtlich jener Inhalte statt, die der Masse des Volkes nicht vermittelt werden sollen?

Die Gebote 1-4 lauten (mit Absicht zitiert nach Wikipedia³⁰³, da nicht im Verdacht stehend, irgendwelche „Verschwörungs-Theorien“ zu verbreiten):

- „1 Halte die Menschheit unter
500.000.000
- 2 in fortwährendem
Gleichgewicht mit
der Natur
- 3 Lenke die Fortpflanzung weise,
- 4 um Tauglichkeit und Vielfalt zu
verbessern.“³⁰⁴

Und die Lügen-Enzyklopädie liefert auch gleich die Erklärung für diese befremdlichen Forderungen^{s. Wikipedia zuvor}:

³⁰³ Wikipedia, https://de.wikipedia.org/wiki/Georgia_Guidestones#Inschriften, abgerufen am 01.02.2019: Georgia Guidestones

³⁰⁴ Zur Selektion durch genetische und sonstige Manipulationen s. beispielsweise:
Richard A. Huthmacher: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Höchstpersönliche Betrachtungen zu gesellschaftlichen Ereignissen und Entwicklungen. Zum Menschsein und dazu, was den Menschen ausmacht. Eine deutsche Geschichte – Teil 3, Norderstedt, 2015, 72-127:
II. Kapitel: Der Mensch als „secundus deus“ – die Bestrebungen der Trans-Humanisten

„Die geläufigste Annahme ist, dass die Steine das grundlegende Konzept zum Neuaufbau einer zerrütteten Zivilisation darlegten. Der Autor Brad Meltzer befand, dass die Steine 1979 auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges errichtet wurden und als Botschaft an die eventuellen Überlebenden des Dritten Weltkrieges gedacht waren. Demnach könne die Forderung, die Erdpopulation unter 500 Millionen Menschen zu halten, von der Annahme herrühren, dass nach jenem Krieg durch selbigen die Population unterhalb dieser Größenordnung liegen würde“ – was für ein Geschwurbel, ho(n)ni soit qui mal y pense!

Und weiterhin ^{loc. cit.}: „Der Inhalt der Guidestones wird auch zu den Alternativen zu den 10 Geboten gezählt“ – Der Heiland drehte sich im Grabe, wüsste er von solcher Blasphemie.

Bereits in Band 3 von „Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?“ schrieb ich ³⁰⁵ in gegenständlichem Zusammenhang:

„Die größte gemeinnützige Stiftung der Welt, die Bill-and-Melinda-Gates-Foundation, hat angekündigt, ausgewählte Forschungs- und Entwicklungsprojekte in aller Welt mit Millionenbeträgen zu unterstützen. Besonders gefördert werden das deutsche Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung und das Helmholtz-Institut für Pharmafor-

³⁰⁵ Huthmacher, Richard A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?: Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 3. Norderstedt bei Hamburg, 2016, S. 132 f.

schung bei der Entwicklung von Impfstoffen, die in Nanopartikeln enthalten sind und 'beim Kontakt mit menschlichem Schweiß' freigesetzt werden. Die Wirkungsweise wird so beschrieben: 'Die Nanopartikel dringen über Haarfollikel in die Haut ein, platzen im Kontakt mit menschlichem Schweiß und setzen die Impfstoffe frei.'

[Anm.: In solchem Kontext sind auch die Schwermetalle zu sehen, die als *Chemtrails* ausgebracht werden, abregnen und liquorgängig sind, also die Blut-Hirn-Schranke zu durchdringen vermögen: Derart werden weltweit die Partikel appliziert, mit deren Hilfe (über *HAARP* ³⁰⁶ und dergleichen) gigantischen Manipulationen der Weltbevölkerung möglich sind, wahrscheinlich bereits stattfinden, jedenfalls in größtem Ausmaß vorbereitet werden!]

Die Finanzmittel sind Teil des Förderprogramms *Grand Challenges Explorations* der Gates-Stiftung. Damit sollen 'Erfolge im Kampf gegen globale Gesundheitsprobleme erzielt werden'. Die durch Schweiß aktivierten Nanopartikel-Impfstoffe könnten verabreicht werden, ohne dass der Geimpfte selbst davon erfährt. Beispielsweise durch einen feinen Sprühnebel, in den jeder eingehüllt wird, der eine Sicherheitskontrolle an einem Flughafen passiert, oder durch das Belüftungssystem in öffentlichen Schulen. Auf diese Weise könnten ohne Wissen der Betroffenen künftig versteckte Massenimpfungen durchgeführt wer-

³⁰⁶ Huthmacher, Richard A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Teil 3. Norderstedt, 2016, S. 48 ff.: Psychokorrektur und Subliminals, Glücksfrequenzen, elektromagnetische Wellen und HAARP: Mind Control all überall. Und wir sind ahnungslose Toren

den. Im Klartext: Man würde also selbst gar nicht wissen, dass man geimpft wird“ [zwecks Bevölkerungsreduktion mit sterilisierenden „Medikamenten“!] ³⁰⁷; zum Einsatz von Nanopartikeln s. beispielsweise auch ³⁰⁸.

Und weiterhin ³⁰⁹: „Bösartige Verschwörungstheoretiker“ führen in diesem Zusammenhang wie folgt aus ³¹⁰:

³⁰⁷ Kopp Online vom 10.12.2010, <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/f-william-engdahl/teuflischer-geheimplan-impfungen-mit-unsichtbaren-nano-impfstoffen.html>, abgerufen am 12.06.2016:

Teuflischer Geheimplan: Impfungen mit unsichtbaren Nano-Impfstoffen.

Der amerikanische Milliardär Bill Gates ist ein Vorkämpfer der Bevölkerungsreduktion. Nun finanziert er die Entwicklung neuer „versteckter“ Impfstoffe, die ohne Wissen der Menschen durch den Körperschweiß aktiviert werden sollen.

³⁰⁸ Huthmacher, Richard A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit, Teil 3: Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. BoD, Norderstedt bei Hamburg, 2015. Dort: S. 62 ff., 91 ff., 101 ff., 117 ff., 235 ff.

³⁰⁹ Huthmacher, Richard A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?: Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 3. Norderstedt bei Hamburg, 2016, S. 210 ff.

³¹⁰ Bill Gates äußert offen das Ziel der Reduzierung der Weltbevölkerung durch Impfung, <https://www.jochen-roemer.de/Gottes%20Warnung/Hintergrund/Archiv/Beitraege/Bill%20Gates%20%C3%A4u%C3%9Fert%20offen%20das%20Ziel%20der%20Reduzierung%20der%20Weltbev%C3%B6lkerung%20durch%20Impfung.pdf>, abgerufen am 18. 06.2016

„Bill Gates lieferte einen merkwürdigen Kommentar ... [:] '[W]enn wir einen guten Job machen im Bereich Impfungen ..., so können wir die (nämlich seine für 2050 prognostizierte Zahl von 9 Milliarden Menschen) wahrscheinlich um 10-15 % senken.'

Bill Gates versprach kürzlich, \$10 Milliarden für ein globales Impfprogramm zu 'spenden'. Für die bedürftigen Kinder der Welt! Ja, freilich ...

Interessanterweise hält die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung Aktien im Wert von 23 Mrd. Dollar von Monsanto [sicherlich alles nur zum guten Zweck] ...

In einem sehr bekannten und bestens dokumentierten Fall stoppte der Oberste Gerichtshof auf den Philippinen eine Tetanus-Impfaktion, nachdem sich herausstellte, dass die Impfstoffe mit einem Hormon versetzt waren, welches die geimpften Frauen unfähig machte, eine Schwangerschaft ... [auszutragen]. Die Impfaktion wurde nur an jungen Frauen im gebärfähigen Alter durchgeführt. [Merkwürdig?] Ein Natural News-Artikel stellt fest [³¹¹; s. hierzu auch ³¹²]:

³¹¹ Natural News vom 25.8.2009: Weaponized Food and Medicine is Bad for Your Health (Opinion), http://www.naturalnews.com/026907_food_vaccination_health.html, abgerufen am 18.06.2016

³¹² Maessen, J.: WHO koordinierte weltweite Verteilung Rockefeller-finanzierter Antifruktbarkeitsimpfungen, <http://www.propagandafront.de/144520/who-koordinierte-weltweite-verteilung-rockefeller>

[ler-finanzierter-antifruuchtbarkeitsimpfungen.html](#), abgerufen am 18.06.2016:

„Zusätzlich zu dem jüngst veröffentlichten Artikel ‘Rockefeller Stiftung entwickelte fruchtbarkeitsreduzierende Impfungen für die Massen’, in dem die Bemühungen der Rockefeller Stiftung in den 60er Jahren vorgestellt wurden, sogenannte ‘Antifruuchtbarkeitsimpfungen’ zu entwickeln, sind nun eine ganze Reihe weiterer Dokumente aufgetaucht, die ohne jeden Zweifel beweisen, dass der Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen, die Weltbank und die Weltgesundheitsorganisation diese Entwicklungen aufgriffen und sie unter Aufsicht einer ‘Arbeitsgruppe für Impfungen zur Fruchtbarkeitsregulierung’ weiterentwickelten ...

Die Aufgabe dieser Arbeitsgruppe besteht ... in der Unterstützung von ‘grundlegender und klinischer Forschung zur Entwicklung von Geburtenkontrollimpfungen, die gegen Keimzellen oder die Präimplantation von Embryonen gerichtet sind. Diese Untersuchungen beinhalten die Verwendung verbesserter Verfahren der Peptidchemie, Hybridom-Technik und Molekulargenetik sowie die Bewertung einer Reihe neuer Ansätze der Vakzinologie [Impflehre] ...’

‘Wenn Impfungen entwickelt werden könnten, die sicher und wirksam die Fruchtbarkeit verhinderten, ohne dadurch unakzeptable Nebenwirkungen zu produzieren, wäre dies eine attraktive Ergänzung der gegenwärtigen instrumentarischen fruchtbarkeitsregulierenden Methoden und ... [hätte] bedeutenden Einfluss auf Familienplanungsprogramme ...’“

‘In den 90iger Jahren hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) eine Kampagne in Gang gesetzt, um Millionen von Frauen in Nicaragua, Mexico und auf den Philippinen im Alter von 15 – 45 Jahren zu impfen. Der angebliche Zweck der Impfung wurde mit Schutz gegen Tetanus und Lockjaw (eine schmerzhaft und oft tödliche infektiöse Reaktion auf äußerlichen Wunden) deklariert. Die Impfung wurde jedoch nicht an Männer und Jungen verabreicht, die diesen Wunden mehr ausgesetzt sind.’ Dem Comite Pro Visa de Mexico (einer katholische Laienorganisation) fiel dieser sonderbare Umstand auf, und es ließ die Impfstoffe testen. Die Tests ergaben, dass Chorion Gonadotropin enthalten war. Chorion Gonadotropin oder auch h[humanes]CG ist ein natürliches Hormon, das im frühen Stadium der Schwangerschaft produziert wird. Wenn es aber mit einem Tetanus-Impfstoff kombiniert wird, entstehen Antikörper, welche einen Schwangerschaftsabbruch hervorrufen ...

Der Oberste Gerichtshof fand heraus, dass dieses Programm der WHO schon bei 3 Millionen Frauen im Alter zwischen 12 und 45 Jahren auf den Philippinen angewendet wurde ...“

Indes und wohlgermerkt: Es handelt sich hier nur um „Verschwörungstheorien“. Die unseren „Oberen“ unlautere, gar kriminelle Motive unterstellen wollen.

Deshalb: „Spiel nicht mit den Schmuddelkindern, sing nicht ihre Lieder. Geh doch in die Oberstadt, mach´s wie deine Brüder!“

Und wer die Oberstadt nicht mehr ertragen will und/oder kann, wird abgestraft. Isoliert. Eliminiert. Vernichtet. S.: Huthmacher: Dein Tod war nicht umsonst ³¹³ – noch einer dieser „Verschwörungstheoretiker“?

Schließlich ³¹⁴: Die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung gilt als die größte private Stiftung der Welt ... Die Gates-Stiftung finanziert Gesundheits- und Agrarprojekte. Einer der Schwerpunkte der Stiftung ist Impfstoffforschung. Immer wieder geriet die Stiftung durch ihre Finanzierung von Impfprogrammen und illegalen Impfstofftests in der Dritten Welt in Verruf.

Dass Geburten-Kontrolle per Impfung diskutiert wird, zeigen Aussagen, die Bill Gates selbst tätigte. In einem Interview [s. hierzu <https://www.youtube.com/watch?v=pjj4lq-rsNg&feature=youtu.be>, abgerufen am 03.07.2016, erneut abgerufen am 01.02.2019] ... sagte Gates, dass Impfungen sowohl Krankheiten als auch Bevölkerungswachstum eindämmen könnten“ ³¹⁵.

³¹³ Huthmacher, Richard A.: Dein Tod war nicht umsonst. Ein Tatsachen- und Enthüllungsroman. BoD, Norderstedt bei Hamburg, 2014

³¹⁴ Huthmacher, Richard A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?: Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 3. Norderstedt bei Hamburg, 2016, S. 279 f.

³¹⁵ Bevölkerungswachstum kontrollieren: Kenianische Ärzte entdecken Sterilisationsmittel in Impfstoffen, <http://www.epochtimes.de/gesundheit/bevoelkerungswachstum-kontrollieren-kenianische-aerzte-entdecken-sterilisationsmittel-in-impfstoffen>

Mithin: Offensichtlich werden umfangreiche kriminelle Anstrengungen unternommen, um bereits „ex ante“ – den Intentionen der Georgia Guidestones gemäß – die Bevölkerungszahl zu reduzieren; kann ein vernünftig denkender Mensch bezweifeln, dass solche Irren (die leider Gottes nie in einer psychiatrischen Anstalt landen werden; Fräulein Doktor Mathilde von Zahnd würde anmerken: „Ob die Erscheinungen, welche die Geisteskranken wahrnehmen, wirklich sind oder nicht, darüber hat die Psychiatrie ... nicht zu urteilen“³¹⁶), glaubt jemand ernsthaft, dass solche Irren zaudern, in ihren Laboren des Grauens Bakterien, Viren und ähnliches „Getier“ zu gleichem unlauterem Zwecke „auszubrüten“?

Selbstverständlich sind solche Überlegungen nur den Verschwörungs-Theorien zuzuordnen³¹⁷: „Dem russischen KGB-Überläufer Wassili Nikititsch Mitrochin gelang es 1992, eine große Menge Geheimmaterial in die britische Botschaft in Litauen zu schmuggeln, die er im Laufe von zwölf Jahren heimlich im KGB-Archiv kopiert hatte, zu dem er als Leiter des Archivs Zugang hatte. Der briti-

a1337657.html, abgerufen am 03.07.2016

³¹⁶ Dürrenmatt, F.: Die Physiker. Neufassung 1980. Diogenes, Zürich, S. 23

³¹⁷ Bekanntwerden der Operation, https://de.wikipedia.org/wiki/Operation_Infektion, abgerufen am 02.02.2019: Operation Infektion: Operation Infektion war der Codename einer vom KGB im Kalten Krieg durchgeführten „Aktiven Maßnahme“ zur Desinformation

sche Historiker Christopher Andrew veröffentlichte zusammen mit Wassili Mitrochin [in diesem Zusammenhang] das Buch *The Sword and the Shield* ³¹⁸ ... Dass es eine vom KGB ausgehende Desinformation zur AIDS-Entstehungsgeschichte gab, wurde bereits 1990 vom ehemaligen KGB-Offizier Oleg Gordijewski behauptet ³¹⁹. Der britische Journalist Edward Hooper [s. hierzu im Kapitel zuvor] behauptet, der ehemalige Leiter des russischen Auslandsnachrichtendienstes Sluschba wneschnei raswedki (SWR) und ehemalige stellvertretende Leiter des KGB, Jewgeni Maximowitsch Primakow, hätten eine entsprechende Verbreitung von Falschmeldungen zur AIDS-Entstehungsgeschichte bestätigt ³²⁰.

³¹⁸ Andrew, Christopher. *The World Was Going Our Way: The KGB and the Battle for the Third World; Newly Revealed Secrets from the Mitrokhin Archive*. Basic Books, 2000

³¹⁹ Andrew, C. M., & Gordievsky, O. (1990). *KGB: The inside story of its foreign operations from Lenin to Gorbachev* (pp. 254-7). London: Hodder & Stoughton

³²⁰ Hooper, E. (1999). *The River: A Journey to the Source of HIV and AIDS*. Little, Brown and Company, Boston, Massachusetts: „Abstract:
Since the early 1990s, serious HIV researchers have been aware that the most common variant of HIV is the direct descendant of an SIV (simian immunodeficiency virus) carried by African chimpanzees. Yet the process by which this virus was transferred from chimps to humans still leaves a puzzling question for scientists. Many doctors and scientists believe that the transfer was ‘natural’, a result of a human/chimp encounter – either from keeping chimps as pets or from hunting and skinning them for food. But others, including the author, believe that it is more likely that the transfer was the result of American and European medical in-

Ein zweifelsfreier Beleg für die Existenz dieser Operation wurde durch Christopher Nehring³²¹ erbracht, der in Bulgarien auf entsprechende KGB-Dokumente stieß³²².

In der zuletzt angeführten Dokumentation, herausgegeben vom *Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, Abteilung Bildung und For-*

terventions in Africa during the 1950s, specifically, the administration of experimental oral polio vaccines, some batches of which may have been manufactured from chimp kidneys. This book, titled 'The River', examines the myriad theories about the origin of the AIDS epidemic [eig. Unterstr.] based on research involving more than 600 interviews and analysis of more than 4000 scientific texts. The extensive investigations and interviews conducted by the author in America, Europe, and Africa lead to some remarkable revelations, which include previously unpublished details about where the vaccines were given and the locations of the earliest traces of HIV and AIDS, as revealed by archival blood and tissue samples.“

³²¹ „Dr. Christopher Nehring, geb. 1984, ist Leiter Forschung im Deutschen Spionagemuseum in Berlin. Er hat Osteuropäische und Neuere Geschichte in Heidelberg und St. Petersburg studiert und 2016 zu einem Thema der Geheimdienstgeschichte promoviert“ (<https://www.buechner-verlag.de/autor/christopher-nehring/>, abgerufen am 02.02.2019).

³²² Douglas Selvage und Christopher Nehring: Die AIDS-Verschöpfung. Das Ministerium für Staatssicherheit und die AIDS-Desinformationskampagne des KGB (BF informiert, 33/2014), https://www.b-stu.de/assets/bstu/de/Publikationen/BFi33_Selvage_AIDS.pdf, abgerufen am 02.02.2019

schung, ist zu lesen ^{ibid., S. 19:} „1998 wählte die ‘taz’ [taz v. 12.10.1998, S. 24] ... die Theorie, dass das für AIDS verantwortliche HI-Virus künstlich als Biowaffe im Auftrag der US-Regierung hergestellt worden sei, auf Platz zwei der 21 besten Verschwörungstheorien aller Zeiten. Wenn auch über die Platzierung trefflich zu streiten wäre, handelt es sich zweifellos um eine der hartnäckigsten Verschwörungstheorien des 20. und 21. Jahrhunderts. Wie diese Studie zeigen wird, ist das Interesse an dieser Verschwörungstheorie ungebrochen, bleiben deren Verfechter unbelehrbar. Dabei weist die ganze ‘Theorie’ einen kleinen Schönheitsfehler auf: Sie wurde vom sowjetischen Geheimdienst im Zusammenspiel mit anderen ‘Vordenkern’ konzipiert und fast ein Jahrzehnt lang auf vielfältigste Art verbreitet und weiterentwickelt. Dabei spielte ... auch die Auslandsaufklärung der DDR, die HV A, eine gewichtige Rolle. Nun hätte es die AIDS-Verschwörungstheorie wohl nur schwerlich auf irgendeine Top-Ten-Liste geschafft, zöge sie nicht einen langen Rattenschwanz an verwobenen und heftigst umstrittenen Inhalten und Desinformationen hinter sich her. So enttarnen beispielsweise die beiden HV-A-Offiziere Günter Bohnsack und Herbert Brehmer bereits 1992 die ganze ‘Theorie’ in Grundzügen als ‘aktive Maßnahme’ der Desinformationsabteilung HV A/X.“

Am 18. Februar 1987 druckte die TAZ ein Interview ab, das Stefan Heym mit dem Ost-Berliner Biologen Prof. Jakob Segal geführt hatte („AIDS – Man made in USA“): zu

diesem Interview schrieb *Der Spiegel*³²³: „Heym hatte ein Gespräch mit einem emeritierten Ost-Berliner Biologieprofessor aufgezeichnet, der eine skandalträchtige These vertrat: Das HI-Virus stamme nicht, wie bisher angenommen, aus Afrika, sondern aus dem US-Militärlabor Fort Detrick in Maryland. Amerikanische Gen-Ingenieure hätten das Virus 1979 für die biologische Kriegsführung kreiert. Durch reine Schlampigkeit sei der Erreger in Umlauf geraten. Ein Laborunfall US-amerikanischer Militärforscher also.“

Die Unzahl von (angeblichen oder vermeintlichen) Verschwörungstheorien, die hinsichtlich der Herkunft von AIDS resp. des HI-Virus´ im Umlauf sind, auch nur zu benennen, geschweige denn, zu ihnen Stellung zu nehmen, würde den Rahmen vorliegenden Buches sprengen. Wer sich indes mit den Absichten jener Verschwörungs-Praktiker beschäftigt, die in der Tat eine *New World Order* anstreben, wie diese, beispielsweise, in den Inschriften der Georgia Guidestones zu lesen sind, kommt nicht umhin, zur Kenntnis zu nehmen, dass in US-amerikanischen (und sicherlich nicht minder seinerzeit in sowjetischen, heute in russischen, ebenso in chinesischen) militärischen Forschungslabors daran gearbeitet wird, Mikroben – heutzutage mit Hilfe der Gen-Technologie – zu designen, welche die Menschheit ausrotten könnten.

³²³ *Spiegel Online* vom 22.06.2012, <http://www.spiegel.de/einestages/ddr-verschwörung-aids-aus-dem-labor-a-947607.html>, abgerufen am 02.02.2019: Aids-Verschwörung
Das Propaganda-Virus des KGB

Die Frage, ob zu diesem Zweck auch ein „HI-Virus“ geschaffen wurde und ob ein solches Kunstprodukt tatsächlich in der Lage war, das Syndrom, will meinen: den Symptomen-Komplex hervorzurufen, der – ebenso üblicherweise wie m.E. fälschlich – als AIDS bezeichnet wird, möge der Leser selbst beantworten.

[2a] Bereits 1988 titelte *Die Zeit*³²⁴: „Gegen Nachwuchs geimpft. Ersetzt eine Impfung bald die Pille?“ Und führte weiter aus: „Genau 5,11 Milliarden Menschen, so die jüngste Schätzung der Vereinten Nationen, bevölkern derzeit die Erde. [Heute, 30 Jahre später, dürfte die Weltbevölkerung auf etwa 7.5 Milliarden gewachsen sein.] Jede Minute kommen 150 Menschen dazu, jeden Tag eine Stadt wie Kiel oder Bonn, jedes Jahr die Bevölkerung von Mexiko oder Pakistan. Ein Ende des exponentiellen Wachstums, das vor allem in den Entwicklungsländern stattfindet, ist nicht absehbar. Bereits 1972 rief die Weltgesundheitsorganisation (WHO) ein Sonderprogramm zur Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der menschlichen Fortpflanzung ins Leben ... Auf der Suche nach möglichst sicheren, billigen und einfach anwendbaren Empfängnisverhütungsmitteln verfolgt eine WHO-Forschungsgruppe seit Jahren das Prinzip der aktiven Immunisierung, einer Schutzimpfung also.“

Wohlgemerkt: Bevölkerungsreduktion auf dem Prinzip einer Schutzimpfung – wen soll diese, die sog. Impfung, vor wem schützen? Und notabene: Seit 1988, ergo seit einer ganzen Generation, gibt es solche Bestrebungen. Theorien? Verschwörungs-Theorien?

Nein: Praktiken. Verschwörungs-Praktiken!

Ergo: Hier, werte Mainstream-Leser, finden Sie die tatsächlichen Verschwörungs-Theoretiker wie -Praktiker!

³²⁴ *Die Zeit* Nr. 35/1988 vom 26. August 1988

Das KATHOLISCHE...MAGAZIN FÜR KIRCHE UND KULTUR schrieb in diesem Zusammenhang ³²⁵: „WHO und UNICEF wollten in Kenia heimlich mehr als zwei Millionen Frauen zwangssterilisieren, ohne daß die betroffenen Frauen etwas davon gewußt hätten. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und das angebliche Kinderhilfswerk Unicef forcierten im ostafrikanischen Land ein Anti-Tetanus-Programm. Unter dem Vorwand, die Frauen gegen die Infektionskrankheit Tetanus zu schützen, sollte der Impfstoff in Wirklichkeit der Sterilisierung der Frauen dienen.

Die Katholische Kirche in Kenia deckte zusammen mit Ärzten den bevölkerungspolitischen Mega-Skandal von WHO und UNICEF auf. Die westlichen Medien schweigen sich über die 'harmlose' barbarische Impfung aus, die Millionen Frauen ohne ihr Wissen um die Möglichkeit bringen sollte, schwanger zu werden ... WHO und Unicef bezahlte – Regierung schaute weg ... 'Der schlimmste Kolonialismus war nicht so schlimm wie dieser Barbarei' ... Impfungen wurden von UNO-Mitarbeitern durchgeführt – [e]rste Versuche [gab es] schon 1972 und 1992.“

³²⁵ KATHOLISCHES MAGAZIN FÜR KIRCHE UND KULTUR vom 13. November 2014, <https://katholisches.info/2014/11/13/geheimaktion-who-und-unicef-wollten-millionen-frauen-geheim-sterilisieren/>, abgerufen am 17.02.2019: Geheimaktion: WHO und Unicef wollten Millionen Frauen geheim sterilisieren

Und in einem historischen Rückblick zur Dezimierung der Menschheit ... ³²⁶ ist zu lesen: „Warum also stimmen sich internationale Pharmaunternehmen und Regierungsbehörden ... ab, um eine gegebenenfalls sogar erzwungene Impfkampagne mit historischem Ausmaß zu generieren? Schon die Vergangenheit hat gezeigt, dass es immer wieder globale Eliten gab, die es darauf anlegten, die menschliche Population zu reduzieren.

Zu diesem Zweck nutzten sie Krieg, Hunger, Krankheit und verdeckte Sterilisierung. So ist beispielsweise bekannt, dass von regierungsnahen Organisationen mit Pocken infizierte Decken an die amerikanischen Ureinwoh-

³²⁶ Rückschau: Dezimierung der Menschheit durch Impfungen und giftige Nahrung, <https://de.sott.net/article/6109-Dezimierung-der-Menschheit-durch-Impfungen-und-giftige-Nahrung>, abgerufen am 17.02.2019

ner verschenkt wurden, um sie zu eliminieren. So sah die frühe biologische Kriegsführung aus ³²⁷ ³²⁸ ...

³²⁷ *Die Zeit* Nr. 22/1971 vom 28.05.1971: Völkermord in Amerika. Zahlen und Fakten über die Ausrottung der Indianer:

„Der Sucht nach Neuland und Bodenschätzen standen etwa 900 000 indianische Ureinwohner des neuentdeckten Kontinents im Wege. Das langsame Sterben des roten Mannes beginnt mit der Ankunft des ersten weißen Mannes zu Beginn des 17. Jahrhunderts. Massakern und Kriegen folgten Krankheit, Alkohol, Hunger, Verelendung, die scheinbar unvermeidbaren Begleiterscheinungen weißer Landnahme ... Frühamerikanische Endlösung der Indianerfrage! Wie die Statistik aussagt, wurde die rote Bevölkerung in Nordamerika von ursprünglich etwa 890 000 auf 270 000 im Jahre 1901 dezimiert, also auf rund ein Drittel der autochthonen Bevölkerung ... Hinter solch nüchternen Zahlen verbergen sich viele Verbrechen: Der 'Wilde' wurde von den puritanischen Einwanderern nicht mit dem Menschen, sondern mit jagdbarem Wild gleichgesetzt, eine halbe Stufe tiefer noch als der schwarze Sklave, den man, wie das Haustier, wohl schikanieren, nicht aber einfach abschießen zu dürfen glaubte.“

Die „Verschwörungstheoretiker“, die „anno dunnemals“ solche Artikel schrieben, waren wohlgermerkt von der ZEIT! Als eine Marion Gräfin Dönhoff Mitglied der Chefredaktion war. Als Willy Brandt, Günther Grass und Siegfried Lenz zur Unterzeichnung des Warschauer Vertrages nach Polen reisten. Als der Bundeskanzler dazu aufrief, „mehr Demokratie zu wagen“. Wie verkommen ist die Journaille heutzutage!

³²⁸ Selbst die Lügen-Enzyklopädie Wikipedia, nicht gerade im Verdacht stehend, „Verschwörungstheorien“ zu verbreiten, schreibt

Der Engländer *Thomas Robert Mathus* (1766 – 1834)³²⁹ ersann die Philosophien der so genannten *malthusianischen Kontrolle*³³⁰ und der *malthusianischen Katastrophe*³³¹. Diese besagen grundsätzlich, dass die menschliche Bevölkerung auf unserer Erde mit allen nur möglichen Mitteln gering gehalten werden muss. Ansonsten sei mit katastrophalen Gegenschlägen der Natur zu rechnen.

(Pontiac-Aufstand, <https://de.wikipedia.org/wiki/Pontiac-Aufstand>, abgerufen am 17.02.2019): „... dass man auf einen Vorschlag des Generals Jeffrey Amherst hin mit Pockenerregern verseuchte Decken verwendete, um die Indianer durch eine Seuche zu dezimieren. Es handelt sich hier um einen der ersten dokumentierten Versuche 'biologischer Kriegführung', der allerdings ohne nennenswerten Erfolg blieb.“

³²⁹ *Thomas Robert Mathus*: Britischer Ökonom (Vertreter der klassischen Nationalökonomie und weltweit erster Inhaber eines Lehrstuhls für politische Ökonomie, ergo ein treuer Diener seiner Herren; sein „Überbevölkerungsparadigma“ führte zu einer massiven Kürzung der Armenunterstützung: „The Old Poor Law, which provided welfare guarantees to the elderly, children, the improvident, and the unfortunate in England before 1834, was a *bête noire* [schwarze Bestie] of the new school of Political Economy: Smith, Bentham, Malthus and Ricardo all demanded its abolition. The Poor Law Amendment Act of 1834, drafted by the Political Economists, sharply cut payments to the poor“ [Clark, Gregory, and Marianne Page. *Welfare reform, 1834. No. 08, 7. Working Paper, 2008, University of California, Department of Economics*]).

³³⁰ United Nations. Departement of Economic and Social Affairs. Population Division. International Union for the Scientific Study of Population (hier: deutsche Textausgabe): Mehrsprachiges Demographisches Wörterbuch (zweite Ausgabe 1987), <http://de-ii.de-mopaedia.org/wiki/90#905> (Abruf am 17.02.2019):

„Folgt man der malthusianischen Bevölkerungstheorie ..., so entsteht im Laufe der Zeit unweigerlich ein Druck der Bevölkerung auf die individuell verfügbaren Subsistenzmittel, Unterhaltungsmittel. Jede Zunahme im Angebot an Unterhaltungsmitteln bewirkt danach auch eine Zunahme der Bevölkerung, bis sich wiederum ein demographisches Gleichgewicht einspielt, bei dem die Lebenshaltung der Bevölkerung erneut dem physiologischen Existenzminimum, dem Subsistenzminimum, entspricht. Das demographische Gleichgewicht bleibt erhalten, wenn es gelingt, jegliche Überschußbevölkerung zu vermeiden. Das Ziel kann erreicht werden entweder durch das Eintreten repressiver Kontrollen oder repressiven Hemmnisse, die auch malthusianische Kontrollen genannt werden, wie Hunger, Seuchen, Kriege, oder aber durch Anwenden präventiver Kontrollen oder präventiven Hemmnisse, durch ein Leben in sittlicher Enthaltbarkeit oder ein Hinausschieben der Eheschließung bei gleichzeitiger sexueller Abstinenz vor der Eheschließung.“

³³¹ Deutschlandfunk vom 13.02.2016, https://www.deutschlandfunk.de/thomas-robert-malthus-der-nationaloekonom-und-die-angst-vor.871.de.html?dram:article_id=345447, abgerufen am 17.02.2019: Thomas Robert Malthus. Der Nationalökonom und die Angst vor den Volksmassen:
„Malthusianische Katastrophe‘ oder ‘Bevölkerungsfalle‘, diese Schreckensszenarien gehen zurück auf Robert Thomas Malthus. Das Bevölkerungswachstum, so prophezeite der vor 250 Jahren geborene Nationalökonom, werde mit der Nahrungsmittelproduktion nicht Schritt halten und Kriege zur Folge haben ...

Womöglich war es die eigene Kindheit, die den Blick von Thomas Robert Malthus auf die 'Bevölkerungsfrage' lenkte – zeitlebens und geradezu zwanghaft. Geboren am 13. Februar 1766 in der ärmlichen Grafschaft Surrey, musste er die täglichen Mahlzeiten mit immerhin sechs Geschwistern teilen: Zu wenig Essen für zu viele Mäuler! Davor warnte Malthus 1798 in seinem 'Essay on the Principle of Population'. Explosionsartig ansteigende Bevölkerungszahlen bei nur mäßig wachsender Nahrungsmittelproduktion prognostizierte der Historiker mit Blick auf Statistiken. Eine pessimistische Modellrechnung, die für fast zwei Jahrhunderte politische Diskussionen prägte ...

'Das dümmste Buch der Weltliteratur, das nur eine bemerkenswerte Eigenschaft hat: Es enthält keinen einzigen neuen Gedanken.'"

Für manche klingt diese Philosophie logisch, und sie vertreten die Ansicht, dass diese Form der Populationskontrolle über entsprechende Nahrungs- und Ressourcenversorgung zu erzielen sei ...

Von der malthusianischen Ideologie sind viele Menschen infiziert, die sich in den letzten Jahrzehnten berufen fühlen, Gott zu spielen ... Einen dieser Entvölkerungsfanatiker finden wir nun auch im Weißen Haus. Der US Wissenschaftsminister John Holdren ist ein Verfechter der Depopulation und weist eine lange Geschichte auf. Im Jahr 1977 veröffentlichte Holden gemeinsam mit Paul und Anne Erlich ein Buch, das hartnäckig diverse Pläne zur Massensterilisierung und erzwungenen Abtreibungen verfolgt. Deren Durchsetzung soll durch ein totalitäres 'Planetary Regime' ermöglicht werden, das die Bevölkerungszahlen kontrolliert. Die Co-Autoren des Buches *Ecoscience: Population, Resources, Environment* kommunizieren seither ihre Überzeugung, dass eine Restriktion der Geburtenrate alleine nicht ausreichen würde, die Weltbevölkerung auf ein entsprechendes Maß zu reduzieren ... Drastischere und umfangreichere Mittel seien nötig, um eine 'besser verwaltbare Bevölkerungszahl' durchzusetzen.“

Insbesondere werden genannt ^{ibd, i.e. Zitat zuvor.}

- *Nahrungsmittel als Waffe* (auf gut deutsch: Notfalls die Bevölkerung verhungern lassen): „Im Dokument NSSM 200 wurde gefordert, Bevölkerungskontrollen in der Dritten Welt zu etablieren

und durchzusetzen, indem man das unkooperative Verhalten der Bevölkerung mit der Reduzierung von Nahrungsmittellieferungen ahndete“
op. cit.

- *Impfstoffe in Nahrungsmitteln, Sterilisation durch genmanipulierten Mais:* „Es wurde nach einer Methode gesucht, die genetisch veränderte Nahrungsmittel als Träger von Impfstoffen nutzbar machten. Anders ausgedrückt: Es wurde nach essbaren Impfstoffen gesucht. Zuerst experimentierte man mit Bananen, die als ideales Nahrungsmittel für Entwicklungsländer galten. Erst kürzlich, im Jahr 2009, erschien jedoch ein Artikel zu Handelsfragen, der den Mais für diesen Zweck favorisierte ... Mehrere Studien an Tieren deuten auf ernsthafte Gesundheitsrisiken beim Verzehr gentechnisch veränderter Nahrungsmittel hin. Dazu zählen Unfruchtbarkeit, Entgleisung des Immunsystems, beschleunigte Alterung, genetische...“ Entgleisungen ^{loc. cit.} [Krebsentstehung!]
- *„Schleichende Sterilisation:* Vor allem das Unternehmen Epicyte wird skeptisch beobachtet. Es ließ verlautbaren, einen spermiziden Mais entwickelt zu haben, der als Verhütungsmittel eingesetzt werden könne. Dieser Mais sei bereits in vielen maisbasierenden Nahrungsmitteln enthalten, darunter auch im Frühstücksmüsli“ ^{ibd.}

- Last but not least: Generierung vermeintlich AIDS-Kranker: „... [D]er Monsanto's MON 810 Mais enthält den so genannten Cauliflower Mosaic Virus, der die CD4-Zellen des Körpers auf ein bestimmtes Level senkt. Wird nun ein Immuntest vorgenommen, so indiziert das Testergebnis, dass die getestete Person an HIV/Aids erkrankt sei. Dieser CD4-Zellen-Anteil soll aus der Aufnahme von GMO-Mais stammen, der einen Großteil der Ernährung in Schwarzafrika bildet“ a.a.O, eig. Unterstreichung .

Weitere Quellen zu vorgenanntem Artikel: ³³² ³³³ ³³⁴ ³³⁵ ³³⁶ .

³³² Fassa, P.: Weaponized Food and Medicine is Bad for Your Health (Opinion). Natural News vom 25.08.2009, https://www.naturalnews.com/026907_food_vaccination_health.html (Abruf am 17.02.2019)

³³³ Brewda, J.: Henry Kissinger's 1974 Plan for Food Control Genocide. The Schiller Institute, 08.12.1995, https://archive.schillerinstitute.com/food_for_peace/kiss_nssm_jb_1995.html (Abruf: 17.02.2019):

“On Dec. 10, 1974, the U.S. National Security Council under Henry Kissinger completed a classified 200-page study, ‘National Security Study Memorandum 200: Implications of Worldwide Population Growth for U.S. Security and Overseas Interests’. The study falsely claimed that population growth in the so-called Lesser Developed Countries (LDCs) was a grave threat to U.S. national security. Adopted as official policy in November 1975 by President Gerald Ford, NSSM 200 outlined a covert plan to reduce population growth in those countries through birth control, and also, implicitly, war and famine ...

NSSM 200 similarly concluded that the United States was threatened by population growth in the former colonial sector [e.U.]. It paid special attention to 13 ‘key countries’ in which the United States had a ‘special political and strategic interest’ [e.U.]: India, Bangladesh, Pakistan, Indonesia, Thailand, the Philippines, Turkey, Nigeria, Egypt, Ethiopia, Mexico, Brazil, and Colombia. It claimed that population growth in those states was especially worrisome, since it would quickly increase their relative political, economic, and military strength [e.U.].

For example, Nigeria: 'Already the most populous country on the continent, with an estimated 55 million people in 1970, Nigeria's population by the end of this century is projected to number 135 million. This suggests a growing political and strategic role for Nigeria, at least in Africa.' Or Brazil: 'Brazil clearly dominated the continent demographically.' The study warned of a 'growing power status for Brazil in Latin America and on the world scene over the next 25 years.'"

³³⁴ Zubrin, Robert. The population control holocaust. The New Atlantis, 2012, S. 33-54

[S. hierzu auch die PDF-Datei (Abruf am 17.02.2019): https://www.thenewatlantis.com/docLib/20120411_TNA35Zubrin.pdf]:

"... Steven Mosher has argued in his book Population Control, there is good reason to believe that the 100 million hypodermic needles [Nadeln zum Impfen – e.U.] that were shipped to Africa since the 1990s for injecting contraceptive drugs have been a major cause of the continent's horrific AIDS epidemic – which has resulted in tens of millions of deaths, with nearly two million more deaths expected this year, and next, and for years more to come"^{ibid., S. 54}.

³³⁵ Huffpost, 07/29/2010 02:34 pm ET Updated May 25, 2011, https://www.huffingtonpost.com/jeffrey-smith/youre-appointing-who-plea_b_243810.html?ec_carp=4935929131556265270, abgerufen am 17.02.2019: „... radical and potentially dangerous change in our food supply – the introduction of genetically modified (GM) foods – secret documents now reveal that the experts

were very concerned. Memo after memo described toxins, new diseases, nutritional deficiencies, and hard-to-detect allergens“ [e.U.].

³³⁶ Signs of the Times, 11 Mar 2004, <https://www.sott.net/article/182359-UNICEF-Nigerian-Polio-Vaccine-Contaminated-with-Sterilizing-Agents-Scientist-Finds>, Abruf am 17.02.2019: UNICEF Nigerian Polio Vaccine Contaminated with Sterilizing Agents. Scientist Finds:

“A UNICEF campaign to vaccinate Nigeria's youth against polio may have been a front for sterilizing the nation. Dr. Haruna Kaita, a pharmaceutical scientist and Dean of the Faculty of Pharmaceutical Sciences of Ahmadu Bello University in Zaria, took samples of the vaccine to labs in India for analysis.“

Insbesondere werden immer wieder neue Krankheiten generiert (euphemistische Formulierung für: erfunden) resp. bereits bestehende Krankheiten aggraviert, um mit Impfungen gegen dieselben nicht nur Geld zu verdienen, sondern auch – lokal, regional oder global – eine Bevölkerungsreduktion auf den Weg zu bringen.

Ein Beispiel hierfür ist die gehypte Ebola-Hysterie: „Im Grunde geht es um eine ENTvölkerung! ... Juliane Sacher, ehem. Werksärztin der Lufthansa, AIDS-Kritikerin“³³⁷; s. auch ³³⁸:

- Ein Ebola-Virus konnte nie eliminiert werden, Viren wurden immer nur indirekt „nachgewiesen“
- Zum vermeintlichen Nachweis wurden grausame Tierversuche durchgeführt
- Merkwürdigerweise begannen alle Epidemien in Impf-Krankenhäusern
- Getötet haben auch hier nicht die (Ebola-)Viren, sondern die Behandlungsmaßnahmen

³³⁷ Felicia Popescu: Die Ebola-Lüge entlarvt! In: Impfen? Nein, Danke! Ebola & Impfungen, <https://www.impfen-nein-danke.de/krankheiten-von-a-z/diphtherie/ebola-luege-entlarvt/>, zuletzt geändert am 02.11.2014 und abgerufen am 17.02.2019

³³⁸ Ebola Virus Haemorrhagic Fever. Proceedings of an International Colloquium on Ebola Virus Infection and Other Haemorrhagic Fevers held in Antwerp, Belgium, 6-8 December, 1977. Elsevier, North-Holland Biomedical Press, 1978

- WHO-Zwangsimpfungen werden solcherart vorbereitet³³⁹.

„Jegliche Impfkationen in der 3. Welt stehen von wissenschaftlicher Seite unter dem schwersten Verdacht bewussten Völkermordes aus niederen Beweggründen, der Dezimierung der heimischen Bevölkerung auf für die Weltöffentlichkeit unauffällige Art und Weise, auch die sogenannten Ebola-Fälle sind in Wahrheit schwerste Impfschäden, da gerade in Afrika mit teilweise 1000-fach höherer Dosierung ‘gearbeitet’ wird, (das sind also eher Nebenwirkungen verbrecherischer Menschenexperimente)“³⁴⁰.

³³⁹ Dtsch Arztebl 2018; 115(27-28): [16]; DOI: 10.3238/PersInfek.2018.07.09.005: Supplement: Perspektiven der Infektiologie. Ebola-Impfstoff-Entwicklung: Im Krisenfall schnell, aber mit hohem Sicherheitsanspruch: „Im August 2014 deklarierte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Ebola-Epidemie als Public Health Emergency of International Concern (PHEIC). Dieser ist definiert als außergewöhnliches Ereignis, das folgende Voraussetzungen erfüllt:

- öffentliches Gesundheitsrisiko – auch gegenüber anderen, bisher nicht betroffenen Staaten – durch eine potenzielle Weiterverbreitung des Virus;
- akuter Bedarf einer koordinierten, internationalen Antwort.“

³⁴⁰ Dr. Stefan Lanka, <http://www.krisenfest.org/gesundheit/infektionstheorie/> (Screenshots Way-back-Machine), abgerufen am 17.02.2019; zwischenzeitlich gelöscht, nun (Abruf bei Revision des Typoskripts am 10.04.2019) zu finden unter: <https://web.archive.org/web/20131210031221/http://www.krisenfest.org/gesundheit/infektionstheorie/>.

Und in der *Ärzte Zeitung* (Ausgabe 118 vom 29.06.2000, dort S. 4) ist zu lesen ³⁴¹: „Bei der Entwicklung neuer Impfstoffe und Impfstoff-Strategien für Kinder unter zwölf Monaten gibt es Rückschläge mit einer erhöhten Sterblichkeit, weil zum Beispiel in Studien in Afrika Anfang der 90er Jahre unter anderem bei der Verwendung einer 100- bis 1000-fach höheren Dosierung als üblich ...“

Notabene: bei der Verwendung einer 100- bis 1000-fach höheren Dosierung als üblich. Ist Afrika etwa die Spielwiese für großflächige Menschen-Experimente? Ein Schelm, der böses dabei denkt!

³⁴¹ Inhaltsverzeichnis *Ärzte Zeitung* Ausgabe 118 vom 29.06.2000: Infektionen / Tierexperimentelle Versuche mit Affen erfolgreich / Humorale Immunität entscheidend / DNA-Vakzine soll bei Ausrottung von Masern helfen S. 4.
BALTIMORE (ple). Um Masern ausrotten zu können, reichen bisherige Strategien, bei denen Lebendimpfstoffe verwendet werden, wahrscheinlich nicht aus. Deshalb suchen Wissenschaftler intensiv nach neuen Impfmöglichkeiten. Jetzt ist es US-Immunologen gelungen, zwei DNA-Impfstoffe herzustellen, die Affen sicher vor einer Infektion mit dem Masern-Virus schützt, <http://www.genios.de/fachzeitschriften/inhalt/AEZT/20000629/1/-rzte-zeitung.html> (Abruf am 17.02.2019).

Schließlich sollte man bedenken ³⁴²: „Sobald die Ebola-Impfung zugelassen ist, wird sie zu einer Welle neuer gentechnisch veränderter Impfstoffe führen. Aluminium ist Vergangenheit. Stattdessen werden wir und unsere Kinder über gentechnisch manipulierte Impfstoffe womöglich selbst gentechnisch manipuliert. Denn die grösste Gefahr, die von genetischen Impfungen ausgeht, ist die Veränderung der Erbsubstanz des Impflings. Zwar werden sich die entsprechenden Folgen möglicherweise nicht unmittelbar zeigen. Doch die Generationen nach uns werden die Konsequenzen unserer Impfbegeisterung hautnah erleben und in den vollen 'Genuss' der dann auftretenden Impfschäden gelangen ...

Erste Tests mit dem neuen genetischen Ebola-Impfstoff am Menschen laufen bereits – beispielsweise im Universitätsspital Lausanne in der Schweiz. Dort ließen sich Ende Oktober 2014 einhundertzwanzig Freiwillige den neuen Ebola-Impfstoff – und damit Gentechnik – direkt in den Körper injizieren. Auf Youtube gibt es zu den Ebola-Hintergründen einen interessanten Beitrag ... Es wird gezeigt, was das Motiv der Ebola-Panikmache sein könnte, nämlich das grösste gentechnische Experiment aller Zeiten durch eine gigantische, konstruierte Gefahr akzeptierbar zu machen.“

³⁴² Zentrum der Gesundheit, <https://www.zentrum-der-gesundheit.de/gen-impfung-gegen-ebola-ia.html#toc-ebola-impfung-der-startschuss-fur-gen-impfungen>, abgerufen am 17.02.2019: Gen-Impfung gegen Ebola

Wer angesichts solch gigantischer Manipulationen immer noch glaubt, Anliegen der Pharma-Lobby sei die Erhaltung unserer Gesundheit und Desiderat unserer Oberen sei unser Wohlergehen, der glaube weiterhin an den Weihnachtsmann: Früher oder später (und wohl eher früher als später) wird er zu den Millionen und Abermillionen von Opfern gehören, die an der Behandlung von Krankheiten gestorben sind, die es gar nicht gibt.

[3] William, Cooper. Behold A Pale Horse. Arizona: Light Technology Publishing, 1991, dort Titelei:

„One
basic
truth can
be used as
a foundation for
a mountain of lies,
and if we dig down deep
enough in the mountain of lies,
and bring out that truth, to set it
on top of the mountain of lies; the entire
mountain of lies will crumble under the weight of
that one truth, and there is nothing more devastating to a
structure of lies than the revelation of the truth upon which
the structure of lies was built, because the shock waves of
the revelation of the truth reverberate, and continue to
reverberate throughout the Earth for generations to
follow, awakening even those
people who had no
desire to be
awakened
to the
truth“

[4] Vor etlichen Jahren schrieb ich in einem (fiktiven) Brief an meine Frau ³⁴³:

Gestern habe ich einen Film über Primaten gesehen, der mich sehr beeindruckt hat. Unter anderem wurde das Sozialverhalten von Schimpansen und Bonobos untersucht und verglichen; letztere werden auch Zwergschimpansen genannt, obwohl sie kaum kleiner sind als erstere. Genetisch stimmen Schimpansen und Zwergschimpansen weitestgehend überein (Yu, N. et al.: *Low nucleotide diversity in chimpanzees and bonobos*. In: *Genetics*. 2003, Aug, 164(4):1511-18); Menschen und (Zwerg-)Schimpansen unterscheiden sich in nur 1-2 Prozent ihres Genoms. (*Initial sequence of the chimpanzee genome and comparison with the human genome*. In: *Nature* 437, 69-87 [1 September 2005]; *Insights into hominid evolution from the gorilla genome sequence*. In: *Nature* 483, 169-175 [08 March 2012].)

Die phänotypisch großen Unterschiede zwischen Mensch und Schimpanse seien entschieden weniger auf die (minimalen) genetischen Abweichungen selbst, vielmehr auf eine unterschiedliche Genexpression zurückzuführen, also darauf, inwiefern und inwieweit bei beiden Spezies

³⁴³ Huthmacher, Richard A.: *Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit, Teil 1: Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart*. Norderstedt bei Hamburg, 2014: Nachtrag zu den Reflexionen über „das Böse“: Schimpansen und Bonobos, Patriarchat und Matriarchat. (Seitenzahl nicht bekannt, weil ich, wie schon mehrfach ausgeführt, vom Medizinisch-Industriellen-Komplex nicht nur meiner Frau, sondern auch meiner Bibliothek beraubt wurde. Aperçu: Die Formulierung ist so schwarz, dass jedem, der lacht, dieses Lachen im Hals stecken bleibe.)

gleichermaßen vorhandene Gene tatsächlich auch zum Ausdruck kommen (*Polavarapun, N. al.: Characterization and potential functional significance of human-chimpanzee large INDEL variation. Mobile DNA. 2011, 2:13*).

Wie sehr eine solche Genexpression, mithin auch das jeweilige Verhalten einer Spezies und ihr „Gut-Sein“ oder „Schlecht-Sein“, von der Art ihres Zusammenlebens abhängt, führt der Vergleich des Sozialverhaltens von Schimpansen und Bonobos anschaulich vor Augen:

Erstere sind „patriarchalisch“ organisiert, die Männchen sind dominant. Ihr Zusammenleben ist ungleich weniger friedvoll als das der Bonobos. Nicht selten schließen sich Schimpansen zu Banden zusammen, mit denen sie dann regelrecht auf Kriegs- und Beutezug gehen, dabei Artgenossen (also andere Schimpansen oder Affen allgemein) töten und auch auffressen – ein Verhalten (systematisches, organisiertes Töten von Artgenossen), das sonst nur noch bei Menschen bekannt ist.

Diese kriegsartigen Übergriffe, bei denen organisierte Schimpansen-Heere in fremde Territorien eindringen und Artgenossen verfolgen und töten, weisen einen erstaunlich hohen Organisationsgrad auf. (*Mitani, J. C. et al.: Lethal intergroup aggression leads to territorial expansion in wild chimpanzees. In: Current Biology. Volume 20, Issue 12, pR507–R508, 22 June 2010; Jane Godall Institut Deutschland, web.archive: Schimpansen – Konflikte, Krieg und Frieden. Abgerufen am 09.06.2014; Nowak. R. M.: Walker's Mammals of the World. Baltimore. 1999.*)

Die Bonobos hingegen sind matriarchalisch organisiert, die Führungsrolle übernehmen die Weibchen. Soziale Hierarchien sind sehr viel schwächer ausgeprägt als bei den Schimpansen, das Zusammenleben der Bonobos ist ungleich friedfertiger als das ihrer nächsten Verwandten; organisierte Überfälle, auf wen auch immer, oder regelrechte Feldzüge gegen Artgenossen sind ihnen fremd.

Bonobos kommunizieren intensiv und, im wahrsten Sinne des Wortes, lautstark. Entstehende Konflikte werden fast ausnahmslos friedfertig gelöst, dabei spielen Zärtlichkeiten, Körperkontakt und ihr sprichwörtlich aktives Sexualleben eine entscheidende Rolle.

Durch dieses völlig unterschiedliche Sozialverhalten genetisch fast identischer Verwandter wird evident, dass nicht Gene unsere konkrete Lebenswirklichkeit bestimmen, vielmehr unser Genom lediglich die (offensichtlich weiten) Grenzen absteckt, innerhalb derer sich soziales Geschehen vollzieht, innerhalb derer das gesamte Spektrum menschlichen Verhaltens denkbar ist, innerhalb derer Gut und Böse, Liebe und Hass möglich sind und wirklich werden.

Aus dieser Erkenntnis resultiert eine große Herausforderung – nämlich die, für das je eigene Handeln (als Individuum wie als Gesellschaft) voll und ganz die Verantwortung zu übernehmen. Unsere (biologische) Natur exkulpiert uns nicht; wir sind in keiner Weise determiniert. Vielmehr schaffen wir durch unser Gemeinwesen die Bedingungen, unter denen sich Einzelner und Gemeinschaft

zum Guten wie zum Bösen entwickeln können. Gut und Böse sind mithin keine ontologischen Wesenheiten, eher bloße Potentialitäten, jedenfalls Ausdrucksformen ebenso unseres konkreten sozialen Seins wie unserer Möglichkeiten, dieses zu gestalten und zu entfalten.

Lösen wir unsere Konflikte und die daraus resultierenden Aggressionen solidarisch, friedfertig und einvernehmlich, verbleibt keine Wut, die wir nach außen und auf andere richten müssen, währt kein Groll fort, der sich in gewalttätigen Auseinandersetzungen entlädt. Sind wir als soziale Gemeinschaft zu einer derartigen Konfliktlösung indes nicht fähig, entsteht jenes emotionale Amalgam aus Unmut, Erbitterung, Ingrimm, Zorn und Ablehnung, welches das Unsägliche ermöglicht, das Menschen Menschen antun.

Wie wenig eine genetische Übereinstimmung resp. deren Ausmaß für das Verhalten aufs engste miteinander verwandter Arten resp. Unterarten eine Rolle spielt und dass sich genetische Verwandtschaften in Hinsicht auf den jeweiligen Phänotyp ganz unterschiedlich ausdrücken können, wie sehr mithin die Expression des Phänotyps nicht (nur) vom Genotyp und der Phänotyp von der Expression des Genotyps abhängt, habe ich, mithin – s. meinen Brief zuvor –, bereits früher beschrieben (manche meiner Formulierung sind nicht deshalb kompliziert, weil ich gern umständlich paraphrasiere, auch nicht in Foge dessen komplex, dass nur schwer zu durchschauende Inhalte dies erfordern würden, sondern deshalb, weil es mir einfach Spaß macht, das Denkvermögen meines Lesers

herauszufordern, was, nur nebenbei bemerkt, auch dazu beiträgt, ihn vor Alzheimer zu bewahren).

Insofern sollten Ähnlichkeiten von DNA-/RNA-Sequenzen – namentlich unter Berücksichtigung epi-genetischer Modulation – m.E. nicht überbewertet werden (s. hierzu auch die Anmerkungen über Epigenetik im Folgenden): Bisweilen erscheint es mir als Spiegelfechterei, darüber zu streiten, ob HIV (das, sofern überhaupt existent, ohnehin nicht bewirkt, was es vermeintlich verursacht) nun diesem oder jenem Virus, das bei der einen oder anderen oder auch ganz anderen Art oder Unterart – angeblich – gefunden wurde, (derart) ähnlich ist (dass eine Abstammung angenommen werden kann/sollte/muss).

Similia similibus? Aut: Similia non similibus? Im Zweifel hält eine – angenommene – Mutation dafür her, dass sich normale Kommensale (physiologische Mikroorganismen) – ebenso plötzlich wie vermeintlich – zu bösartigen, gar todbringenden Viren wandeln (meist, angeblich jedenfalls, durch einen Sprung von einer Art auf eine andere).

Kommt derart, indes, nicht eher das – unserem heutigen wissenschaftlichen Verständnis weitgehend zugrundeliegende – mechanische/mechanistische Denken Descartes' zum Ausdruck (hier Ursache – da Wirkung: cogito ergo sum)?

Gleichwohl: Die Zusammenhänge sind viel zu komplex, als dass eine primitive Erkenntnis- und Verständnis-Theorie (wie die von Descartes) sie entwirren könnte.

Denken wir mithin noch „analog“? Will meinen: in den Dimensionen von Biochemie und Genetik statt in denen der Quantenmechanik? Die, letztere, davon ausgeht, dass sie, die Genetik, nur quasi die Hardware repräsentiert, wohingegen die Phänomene quantenphysikalischer Informationsübertragung und -speicherung das tatsächliche Agens für (mikro)evolutionäre Prozesse sind ³⁴⁴.

Kurzum: Letztlich lohnt es sich m.E. (wohlgemerkt: auf naturwissenschaftlichen Ebene) nicht, mit großen Aufwand zu erforschen, wer oder was das (zumal nicht-existente) HI-Virus von wem wohin übertragen hat: Die Resultate haben, realiter, keine therapeutische Konsequenzen. Insofern und insoweit, als (bisher) weder ein HIV-Virus überhaupt nachgewiesen wurde noch ein solches – sofern z.B. als Pro-/Retro-Virus doch existent (und Bestandteil des menschlichen Genoms und/oder Mikrobioms) – irgendeine Gefahr für den Menschen darstellt.

Falls HIV (oder das, was wir unbedarft dafür halten, resp. das, was vorsätzlich fälschlich als HI-Virus ausgegeben wird) tatsächlich in Laboren des Medizinisch-Militärisch-Industriellen-Komplexes entwickelt wurde, ist dies unter politisch-gesellschaftlichen Aspekten jedoch von größter Bedeutung – insofern hat vorliegender Exkurs zu einem

³⁴⁴ Huthmacher, R. A.: Die Mär von der Evolution. Wie unsere Oberen uns belügen und betrügen Band 2. Winterwork, Borsdorf, 2017: Hier habe ich, in aller Deutlichkeit, ebenso zum wohlbedachten Märchen von der Makro-Evolution wie zur allgegenwärtigen Realität der Mikro-Evolution ausgeführt.

(nach meinem Dafürhalten) nicht existierenden, jedenfalls nicht human-pathogenen Virus, das insbesondere nicht das Syndrom verursacht, das gemeinhin als AIDS bezeichnet wird, durchaus seine, will meinen: eine gar außerordentliche Berechtigung.

[5] Zur Fragwürdigkeit von Altersbestimmungen schrieb ich in „Die Mär von der Evolution“³⁴⁵:

Die naturwissenschaftlichen Methoden zur Altersbestimmung von Fundstücken ... stehen im Ruf, objektiv zu sein; namentlich die *Radiokarbon-(C14-)* und die *Baumring-Methode*, die *Dendrochronologie*, definieren die letzte Bastion der Historiker vor einer (zeitlichen) Revision ihres Geschichtsbildes (Blöss, C. und Niemitz, H.-U.: *C14-Crash: Das Ende der Illusion, mit Radiokarbonmethode und Dendrochronologie datieren zu können*. Verlag Informationen für Technik und Wissenschaft, Berlin, 2. Aufl. 2000; dieselben: *Warum wir mit C14-Methode und Dendrochronologie nicht absolut datieren können*, <http://www.fantomzeit.de/?p=1375>, abgerufen am 25.09.2014) ...

1946 wurde *Willard Frank Libby* (1908-1980) für die Altersbestimmungen nach der Radiokarbonmethode (auch ¹⁴C- oder C14-Methode resp. -Datierung oder Radiokohlenstoffdatierung genannt) mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichnet (Libby, W. F.: *Radiocarbon Dating*. University of Chicago Press, Chicago, 1952 ...) ...

Was hier so vollmundig gepriesen und ... mit dem Nobelpreis für Chemie gehrt wurde, taugt in der Praxis oft nicht die sprichwörtlichen fünf ... Pfennige ...

³⁴⁵ Huthmacher, Richard: Die Mär von der Evolution. Norderstedt, 2017, S. 180 ff.: XXXIII: Unser Geschichtsbild – von der Prähistorie bis zum Mittelalter – bedarf der Revision: Die Radiokarbon-(C14-)Methode und die Dendro-Chronologie liefern einen Zirkelschluss, aber keine validen Altersbestimmungen

Bei der Altersdatierung einer Mollusken-Schale (Mollusken sind Weichtiere; zu den Mollusken gehören beispielsweise Schnecken oder auch Tintenfische) wurde das Alter des Tieres mit 2.300 Jahren bestimmt. Indes: Das Tier lebte noch (Keith, M. L. and Anderson, G. M.: *Radiocarbon Dating: Fictitious Results with Mollusk Shells*. *Science*, 16 Aug 1963, Vol. 141, Issue 3581, pp. 634-637. DOI: 10.1126/science.141.3581.634: "Consequent errors of ... radiocarbon dates may be as large as several thousand years ...") [Abstract; eigene Unterstreichung]).

Zwanzig Jahre später (1984 – die Methode steckte ganz gewiss nicht mehr in den Kinder-Schuhen!) wurde das Alter der Muscheln lebender Schnecken auf 27.000 Jahre geschätzt (Riggs, A. C.: *Major Carbon-14 Deficiency in Modern Snail Shells from Southern Nevada Springs*. *Science* 06 Apr 1984: Vol. 224, Issue 4644, pp. 58-61. DOI: 10.1126/science.224.4644.58); mir war bis dato nicht bekannt, dass Schnecken so alt werden!

[6] S. ³⁴⁶: Eine wichtige Rolle spielte in diesem Zusammenhang der Vietnam-Krieg: Seine Finanzierung kostete Unsummen, die inflationär explodierende Geldmenge durch Gold zu decken (wie im Abkommen von Bretton Woods ... garantiert) war den USA nicht mehr möglich. Kurzerhand kündigten sie, 1971 und wohlgermerkt einseitig, die Golddeckung des US-Dollars und gaben – der Umstellungs-Prozess dauerte bis 1973 – die Wechselkurse (die zuvor fest an den Dollar gebunden waren) frei („Wer die Turbulenzen an den Finanzmärkten verstehen will, muss genau 40 Jahre zurückschauen. Denn am 15. August 1971 wurde der Grundstein für das heutige Wirtschaftssystem gelegt. Der damalige US-Präsident Richard Nixon hob an diesem Tag die Goldbindung des Dollar auf“ ³⁴⁷) ...

³⁴⁶ Richard A. Huthmacher: Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis. Band 1: „Diese ... Wundertüte an Konzepten“. Winterwork, Borsdorf, 2017, S.162 ff.

³⁴⁷ Vor 40 Jahren begann die Ära des Gelddrucks. Die Welt vom 15.08.2011, abgerufen am 23.12.2016 (Welt N24, <https://www.welt.de/finanzen/article13546275/Vor-40-Jahren-begann-die-Aera-des-Gelddruckens.html>): „In einer Fernsehansprache an sein Volk ließ er [Richard Nixon] die Welt eindrücklich wissen, dass sich die USA von nun an weigern würden, den Dollar jederzeit gegen eine festgelegte Menge des Edelmetalls einzutauschen. Bis zu diesem Tag konnte jeder 35 Dollar gegen eine Feinunze (31,1 Gramm) eintauschen. In einem Federstrich hatte Nixon im August 1971 diesen historischen Goldstandard aufgehoben. Nixon begründete den drastischen Schritt mit Spekulationen gegen die USA. In Wirklichkeit hatten sich die USA durch die Kriege in Korea und Vietnam finanziell überhoben und zu viele Dollar zur Kriegsfinanzierung in Umlauf

Mitte des 19. Jahrhunderts galt mehr oder weniger weltweit ein ... Goldstandard; England selbst kündigte ihn 1914 auf, um den 1. Weltkrieg (durch inflationäres, nicht goldgedecktes Geld aus den eigenen Druckpressen) zu finanzieren ³⁴⁸; gleichermaßen verhielten sich andere Kriegsteilnehmer ...

gebracht. Das Vertrauen in die Leitwährung schwand. Weltweit tauschten die Notenbanken ihre Dollarreserven in Gold, vor allem Frankreich fuhr mit Containern vor. Langfristig drohte der Ausverkauf der US-Goldreserven, so dass Nixon die Notbremse ziehen musste. Zwei Jahre nach der schicksalhaften Trennung vom Gold wurden dann sämtliche Wechselkurse zum Dollar freigegeben.“

³⁴⁸ Hardach, G. und Harting, S.: Der Goldstandard als Argument in der internationalen Währungsdiskussion. In: Jahrb. f. Wirtschaftsgeschichte 1998,1, S. 125-141: „Das internationale Währungssystem, das zum Inbegriff für Währungskonvertibilität und feste Wechselkurse geworden ist, war der klassische Goldstandard des 19. Jahrhunderts, der 1816 mit der Rückkehr Großbritanniens zum Gold begann und 1914 mit dem Ausbruch des 1. Weltkriegs endete. Wesentliche Merkmale waren die wechselseitige Konvertibilität von Geld zu Gold zu einer festen Parität und ein System von Institutionen und Regeln, die das Geldangebot an die Gold- und Devisenreserven eines Landes banden. Der internationale Goldstandard entstand dadurch, dass die wichtigen Welthandelsnationen ihre Währungen an diesen Prinzipien orientierten. Die festen Goldparitäten stellten implizit ein Netz fester Paritäten aller Währungen untereinander her“ (ibd., Seite 126).

„Da Gold und Silber sowohl nationale als auch internationale Zahlungsmittel waren, bestand eine direkte Verbindung zwischen der Zahlungsbilanz [Überschuss resp. Defizit – e. A.] und dem inländischen Geldangebot“³⁴⁹. Mit anderen Worten: Edelmetall-Geld ließ sich frei tauschen, weil sein Wert (abgesehen von eventuellen Differenzen der Prägekosten) überall gleich war (intrinsischer oder innerer Wert). Ganz anders Papier- und Giralgeld: Hier handelt es sich nur um bedrucktes Papier bzw. um Zahlen auf einem Kontoauszug, die keinerlei intrinsischen Wert besitzen und deren handelbarer Gegen-Wert nur durch die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Landes oder einer Währungsunion garantiert wird. Oder durch dessen/deren Kanonenboote – als Libyens Gaddafi nicht mehr bereit war, (Petro-)Dollar als Zahlungsmittel zu akzeptieren, wurde er innerhalb weniger Monate vom Freund zum Feind der US-Amerikaner. Die ihn und sein Volk massakrierten.

Solche Zusammenhänge bedenkend und erwägend machten 44 Staaten auf der Konferenz von Bretton Woods (US-Bundesstaat New Hampshire) den Dollar 1944 zur Welt-Leitwährung mit Gold-Deckung (35 Dollar je Unze, d.h. je 31,1 g Feingold) und festen Wechselkursen der Währungen untereinander³⁵⁰; Weltbank und

³⁴⁹ Hardach, G. und Harting, S.: Der Goldstandard als Argument in der internationalen Währungsdiskussion. In: Jahrb. f. Wirtschaftsgeschichte 1998,1, S. 127

³⁵⁰ „Mit dem Abkommen wurde das internationale Währungssystem von Bretton Woods mit dem US-Dollar als Leitwährung geschaf-

Internationaler Währungsfond IWF wurden in Folge zur Um- und Durchsetzung des Bretton-Woods-Abkommens geschaffen.

Vordergründig sollte durch eine fixe Koppelung der nationalen Währungs-Wechselkurse an den Dollar ein Abwertungswettlauf zwischen den Staaten (also Inflation zwecks Begleichung nationaler Schulden) verhindert werden ³⁵¹. Tatsächlich jedoch eigneten sich die übermächtigen USA einen Großteil der Goldvorräte der am Bretton-Woods-Abkommen beteiligten Länder an –

fen. Dieses funktionierte wie folgt: Es wurde eine Parität von 35 US-Dollar pro Unze Gold festgelegt, die die US-Zentralbank durch Goldkäufe und -verkäufe sicherstellte. Die Wechselkurse der übrigen Währungen wurden gegenüber dem US-Dollar fixiert und die Zentralbanken der teilnehmenden Länder verpflichtet, durch ihre Geldpolitik (insbesondere durch Käufe und Verkäufe einheimischer Währung gegen US-Dollar) diese Wechselkurse innerhalb einer Bandbreite von 1 Prozent [zu] stabilisieren.“ (Bundesministerium der Finanzen: Bretton Woods. <http://www.bundesfinanzministerium.de/Web/DE/Service/Glossar/Functions/glossar.html?lv2=84618&lv3=175842&lv3=175842&lv2=84618#doc175842bodyText1>, abgerufen am 17.10.2015. Zwischenzeitlich gelöscht; letzter Screenshot im Internetarchive vom 4.3.2016, <https://web.archive.org/web/20160304215552/http://www.bundesfinanzministerium.de/Web/DE/Service/Glossar/Functions/glossar.html?lv2=84618&lv3=175842&lv3=175842&lv2=84618>, abgerufen am 20.12.2016.)

³⁵¹ Welfens, J. J.: Grundlagen der Wirtschaftspolitik. Institutionen – Makroökonomie – Politikkonzepte. Springer, Berlin/Heidelberg/ New York, 2. Auflage 2005, 234 ff.

Länder mit einem Außenhandelsbilanz-Überschuss mussten ihren Dollar-Gewinn an die Amerikaner abführen, im Gegenzug lagerten diese (angeblich) eine äquivalente Goldmenge, quasi treuhänderisch, für die abführenden Staaten (u.a. in Fort Knox) ein: „Es scheint offiziell: die Bundesbank darf ihr Gold nicht zurückholen ...[!]m Januar 2013 verkündete die Bundesbank, dass sie 674 Tonnen Gold von der amerikanischen Fed zurückholen werde. Ein Jahr später musste man in einer Presstext kleinlaut begeben: von den 84 Tonnen, die man bereits zurückgeholt haben wollte, hatte man bislang nur 37 bekommen. Und nur fünf Tonnen stammten aus Beständen des Federal Reserve ... Dann gab die Bundesbank auf. Nun kamen die wahren Gründe ans Tageslicht ... Es gebe absolut keinen Grund, Amerika zu misstrauen.

Keinen Grund, Amerika zu misstrauen? Irak? Lybien? Ukraine? NSA? Amerika ist eine Großmacht und handelt wie eine, ganz im Sinne des ersten modernen Geschichtsschreibers[,] Thukydides, der den Peloponnesischen Krieg und das Verhalten der Athener mit einfachen klaren Worten beschrieb: 'Die Starken machen, was sie wollen und die Schwachen erleiden, was sie müssen.'

Es geht hier doch gar nicht um Vertrauen, sondern um nationale Handlungsspielräume im Sinne Deutschlands und Europas! Das Gold ist nur eine von vielen Maßnahmen, mit denen Deutschland und Europa abhängig und gefügig gemacht werden ...

Europa wird in die absolute politische Abhängigkeit getrieben. Man kann auch sagen, dass es unterworfen wird“³⁵².

Dies schreibt, wohlgermerkt, nicht irgendein ominöses „Verschwörungs“-Blatt. Sondern wallstreet:online!

Und MMnews³⁵³ formuliert nicht weniger drastisch: „Der Betrug von Bretton Woods ... Mit der Installierung des U.S.-Papier-Dollars des privaten Federal Reserve Systems der transnationalen Ostküsten-Hochfinanz als Welt-Leitwährung auf der Konferenz von Bretton Woods 1944 und dem geplanten Bruch dieses Vertrages, der Demonetisierung von Gold und Silber, ist das genialste Tribut-System aller Zeiten erfunden worden ...

Von diesem privaten Banken-Trust [gemeint sind namentlich die Bankhäuser Rothschild und Rockefeller] wurden nach dem Ersten Weltkrieg die Gold-Reserven der Welt aufgekauft – mit der (beabsichtigten) Folge, daß viele nationale Währungen ihren Gold-Standard nicht mehr halten konnten und in der großen Deflation 1929

³⁵² wallstreet:online vom 24.11.2014, <http://www.wallstreet-online.de/nachricht/7196288-scheint-offiziell-bundesbank-gold-zurueck-holen>, abgerufen am 17.10.2015: Es scheint offiziell: die Bundesbank darf ihr Gold nicht zurückholen

³⁵³ MMnews vom 26.08.2011, <http://www.mmnews.de/index.php/wirtschaft/8418-der-betrug-vonbretton-woods->, abgerufen am 17.10.2015: Der Betrug von Bretton Woods

zusammenbrachen. Das war die erste Weltwirtschafts-Krise, die – mit dem Vertrag von Versailles und der dadurch vorsätzlich verursachten Hyper-Inflation in Deutschland – den lange geplanten Zweiten Weltkrieg ermöglichte und auslöste ...

Inzwischen hat keine Währung der Welt mehr irgendeine reale Wert-Grundlage (Gold oder Silber), ist das Geld der Welt von jeglichem zugrundeliegenden tatsächlichen, wirklichen Wert gelöst worden und wird ... als bloßes Papier unbegrenzt gedruckt und durch ständige Vermehrung ebenso ständig entwertet ...

Die U.S.A. lassen sich in ständig wachsendem Maße Sachwerte gegen wertloses Papier liefern – die moderne Form des Tributs. Der Dollar als Welt-Leitwährung ist das genialste Tribut-System, das je erfunden wurde. Zum ersten Mal in der Geschichte kann ein einzelner Staat die ganze Welt durch Inflation besteuern, indem er einfach immer mehr eigenes Falschgeld erzeugt und sich dafür Waren liefern last. Mit dem ‘Geniestreich’ der United Nations Monetary and Financial Conference am 22. Juli 1944 im Mount Washington Hotel in Bretton Woods, New Hampshire, hat die FED ein American Empire (Nachfolger des British Empire) aufgebaut, das es so noch nie gegeben hatte:

[A]lle übrigen Nationen zahlen ‘freiwillig’ Tribut an die Vereinigten Staaten von Amerika, d. h. an das Federal Reserve System, und sind auch noch naiv der irrigen Meinung, dies wäre zu ihrem Vorteil ...

Die ungeheuren Vorteile für die U.S.A. bezeichnete Frankreichs Präsident Charles de Gaulle als 'Privilège exorbitant': Das BrettonWoods-System erlaubte unbeschränkte Finanzierung von Kriegen, weltweiten Wirtschafts-Imperialismus und ein Handelsbilanz-Defizit, wie es die Welt noch nie gesehen hatte – einfach dadurch, daß das Zentralbank-System die dafür nötigen Papier-Dollars schaffen konnte. Dieses Handelsbilanz-Defizit (z. Zt. über drei Billionen Dollar) stellt nichts anderes dar als eine indirekte Steuer, die die U.S.A. auf der ganzen Welt erhebt ...

Dafür überfluteten der IWF und die Weltbank die Welt mit (neugeschaffenen) U.S.-Dollars (verstärkt durch die Kriegsausgaben der U.S.A. für den ... Vietnam-Krieg), bis die Bindung des Dollars an Gold nicht mehr aufrechtzuhalten war. Am 18. März 1969 beseitigte der U.S.-Kongress die 25 % Goldreserve-Deckungspflicht für die Federal-Reserve-Banknoten. Dieser Beschluss war der Todesstoß für den Gold-Standard, denn er beseitigte die letzten Beschränkungen für die FED, Papier-Dollars zu drucken. So schnell, wie die FED Dollars schuf, so schnell flossen sie an ausländische Zentralbanken, die dafür Gold von den U.S.A. forderten. Als Frankreich unter seinem klugen und vorausschauenden Präsidenten Charles de Gaulle im Januar 1965 das Versprechen in Anspruch nahm und seine Dollar-Devisen in Gold einlösen wollte (und auch die Schweiz dies ankündigte), mußten die U.S.A. tonnenweise Gold herausgeben, was eine Weltwirtschaftskrise auslöste. Die U.S.A. waren, wie

beabsichtigt, international zahlungsunfähig: sie schuldeten der Welt etwa 70 Milliarden Dollar in Gold, hatten aber nur noch für ca. 11 Milliarden Dollar Gold in Fort Knox.

Am 15. August 1971 schließlich unterschrieb Präsident Richard Nixon, wie gewünscht, eine Durchführungsverordnung, nach der die U.S.A. ihre Papier-Dollars nicht mehr gegen Gold eintauschen würden. Das 'Schließen des Gold-Fensters' ... war ein Verstoß gegen die internationalen monetären Vereinbarungen und die Nichterfüllung des Vertrages von Bretton Woods, also Vertragsbruch – 'die Handlungsweise einer Bananenrepublik' ... Es war dies ein Wendepunkt in der Weltwährungs-Geschichte und der entscheidende Dammbbruch. Seitdem gleicht das internationale Währungs-System einem Kartenhaus. Mit einem Schlag war alles Papiergeld wirklich nur noch Papier, und so ist es bis heute. Seit jenem Tag hat keine Währung der Welt mehr eine Golddeckung, und die laufende Entwertung des U.S.-Dollars durch die FED konnte noch beschleunigt werden. Der Dollar hatte offiziell seinen Status als IWF-Währung verloren, aber blieb dennoch nach wie vor Welt-Leitwährung, als wäre nichts gewesen – das war Teil des Plans.“

[7] Das Geschäft mit AIDS

Bereits 1987 schrieb das Deutsche Ärzteblatt ³⁵⁴:

„Unter dem Mantel hochwissenschaftlicher Aufsätze in hochangesehenen Zeitschriften kämpfen angesehene Virologen immer noch mit harten Bandagen. Zunächst ging der Streit darum, wer den ersten AIDS-Virus entdeckt hat: die Gruppe Montagnier vom Pariser Pasteur-Institut oder die Gruppe Gallo vom US National Cancer Institute ... Forscher-Ehrgeiz, National-Prestige und geschäftliche Erwartungen spielen hier ineinander. So haben es die Amerikaner verstanden, ihren AIDS-Test in den USA durchzudrücken, obwohl die Franzosen das Patent für ihren Test ein halbes Jahr vorher beantragt hatten. Doch die Entwicklung ist schon darüber hinweggegangen. Denn in Kürze soll der AIDS-Test der zweiten Generation kommen. Soeben eingeführt wird ein Therapeutikum, das die Virusvermehrung hemmen soll. Entwickelt werden Impfstoffe. Der eigentliche Durchbruch steht aus. Die Börse indes hat 'AIDS' entdeckt. Aktienanalysten klopfen die Pharmafirmen auf AIDS-trächtige Entwicklungen ab. Goldman Sachs, New York, etwa schätzt die Umsatzentwicklung wie folgt ein (in Millionen Dollar):

³⁵⁴ Dtsch Arztebl 1987; 84(12): A-689: AIDS-Forschung: Wissenschaft und Geschäft

	<u>1989</u>	<u>1992</u>
Diagnostika	150	200
Therapeutika	300	600
Vakzine		360“

Und 2003 war im Kölner Stadt-Anzeiger ³⁵⁵ zu lesen:

„Der gelernte Möbeltischler aus Nairobi ist vor sechs Jahren in das Beerdigungs-Geschäft eingestiegen. ‘Särge sind eine sichere Sache’, sagt er. ‘Sterben muss jeder. Und es sterben immermehr Menschen an Aids.’ Die Infektionsrate liegt in Kenia bei etwa 15 Prozent ... ‘Als ich vor sechs Jahren mit dem Geschäft anfang, gab es in Nairobi nur wenige Sarg-Tischler’, erinnert er sich. ‘Heute gibt es so viele, dass man sie gar nicht mehr zählen kann.’“

Bleibt indes zu fragen, woran all die Menschen gestorben sind.

An AIDS? An den Krankheiten eines armen, ausgeplünderten, post- wie neokolonialen Kontinents? Welche – die Krankheiten – man nunmehr, in neoliberalen Neusprech, als AIDS bezeichnet. An deren,

³⁵⁵ *Kölner Stadt-Anzeiger* vom 25.11.2003: Geschäft läuft prima wegen Aids, <https://www.ksta.de/-geschaeft-laeuft-prima-wegen-aids--14372996>, Abruf am 04. 03.2019

der Krankheiten, oder dessen – des Acquired Syndroms – Behandlung?

Die Antwort überlasse ich dem werten Leser. *Nach* Lektüre vorliegender beider Teilbände von „Die AIDS-Lüge“.

2005 merkte die *Junge Welt* zutreffend an ³⁵⁶: „Mit großem Brimborium steigt am Samstag in Berlin das Symposium ‘HIV im Dialog’. Hier treffen sich viele, die mit HIV-Infektionen Geld verdienen, aber am liebsten über Medizin und Moral sprechen.“

Und 2018 ist in der Schweizer Zeitung *Blick* zu lesen ³⁵⁷: „Roger Staub sorgte dafür, dass ‘Ohne Dings kein Bums’ zum Schweizer Allgemeinwissen wurde. Jetzt kritisiert der ehemalige Aidsbeauftragte des Bundesamts für Gesundheit die heutige Prävention – und rechnet mit der Pharmabranche ab ...

³⁵⁶ Junge Welt vom 17.08.2005 (Feuilleton, Seite 13): Völlig selbstlos. Anmerkungen zum AIDS-Geschäft: Zügelloses Zurechtreiten von „Sexmonstern“ für den Mainstream

³⁵⁷ *Blick* vom 12.02.2018 (in der am 16.01.2019 aktualisierten Fassung), <https://www.blick.ch/news/politik/roger-staub-60-gruende-te-vor-ueber-30-jahren-die-aids-hilfe-schweiz-jetzt-rechnet-der-pionier-mit-der-pharmabranche-ab-hiv-ist-heute-ein-geschaeft-id7973765.html>, abgerufen am 04.03.2019: Roger Staub (60) gründete vor über 30 Jahren die Aids-hilfe Schweiz. Jetzt rechnet der Pionier mit der Pharmabranche ab. „HIV ist heute ein Geschäft.“

Die Medikamente kosten pro Jahr 20'000 bis 25'000 Franken. Wenn sich jemand mit 30 ansteckt, braucht er 40 bis 50 Jahre lang diese Medikamente – das macht dann eine Million Franken pro Fall [e.U.] ... ^{358 359}

³⁵⁸ Von offizieller Seite ist man immer wieder bemüht, diese horrenden Kosten (und Belastungen auch der Volkswirtschaft eines Landes für eine „Krankheit“, die es nicht gibt), „klein zu rechnen“ (Ärzte Zeitung vom 29.12.2016, https://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/article/924797/hiv-behandlung-16-milliarden-euro-kosten.html, abgerufen am 05.03.2019): 1,6 Milliarden Euro gesamtgesellschaftliche Kosten. Die Behandlung HIV-infizierter Menschen pro Fall ist – vor allem wegen der Arzneimittelkosten – überdurchschnittlich teuer. Die Belastung der Gesellschaft ist aber marginal):

„Die Zahlen sind im Rahmen der K3A-Studie von Gesundheitsökonom am Lehrstuhl für Medizinmanagement der Universität Duisburg-Essen ermittelt worden.

Absolut dominant bei der HIV-Aids-Therapie sind die Kosten für Arzneimittel, die bei 17.045 Euro pro Fall liegen. Gefolgt werden sie von den Kosten für die fachärztliche Behandlung in Höhe von 1335 Euro (GKV-Perspektive) und 1518 Euro (gesamtgesellschaftliche Perspektive, bei der die PKV einschließlich der Selbstbeteiligungen einbezogen ist). Dagegen liegen die jährlichen Fallkosten für den HIV-Arzt bei lediglich 66 Euro (GKV-Perspektive).

Überraschend niedrig fallen die Kosten für stationäre Aufenthalte aus: 236 Euro in der GKV-Perspektive, 269 Euro in der gesamtgesellschaftlichen Perspektive. Das heißt: Die Versorgung von HIV-Patienten wird ganz überwiegend von niedergelassenen Ärzten geschultert. Nur in geringem Umfang fallen Rehabilitationskosten an: 44 Euro im Durchschnitt bei den Krankenkassen, 122 Euro als Kosten der Gesamtgesellschaft.

Wie erfolgreich die Behandlung der von HIV und Aids betroffenen Menschen inzwischen ist, zeigen die Kosten für Arbeitsunfähigkeit: Sie liegen in der gesamtgesellschaftlichen Perspektive bei 489 Euro pro Fall und Jahr, sie sind mit 206 Euro, die die Krankenkassen als Krankengeld leisten, deutlich niedriger.

Die Behandlung von Frauen mit einer HIV-Infektion ist wesentlich kostengünstiger und weicht um 6963 Euro nach unten ab. Hingegen ist die Kombination HIV-Infektion und intravenöser Drogengebrauch ein Kostenrisiko: Die Fallkosten liegen um 8360 Euro über dem Durchschnitt.“

³⁵⁹ Weniger euphemistisch als die Ärzte Zeitung (s. vorangehende Fußnote) beurteilt die Deutsche Arbeitsgemeinschaft niedergelassener Ärzte in der Versorgung HIV-Infizierter e.V. (dägna) die gesamtgesellschaftliche Belastung durch „HIV“ und „AIDS“ unter finanziellen Aspekten (K3A Studie – Krankheitskosten der HIV-Infektion, <https://www.dagnae.de/project/k3a-studie-krankheitskosten-der-hiv-infektion/>, abgerufen am 05.03.2019):

„Die Einführung der hochaktiven antiretroviralen Therapie (ART) in den neunziger Jahren verursachte eine deutliche Senkung sowohl der Letalität als auch der Morbidität durch die human immunodeficiency virus (HIV)-Infektion. Sie stellt nunmehr für den überwiegenden Großteil der Patienten eine chronische Erkrankung mit lebenslangem Behandlungsbedarf dar. Die Infektion mit dem HIV hat aufgrund ihrer kostenintensiven Behandlung in diesem Zusammenhang eine wachsende ökonomische Bedeutung für die Gesellschaft, obwohl der Anteil der HIV-Infizierten an der Gesamtbevölkerung in Deutschland weit unter 1% liegt. Ingege-

Die Präexposition prophylaxe – Prep genannt – ist Big Business ^{360 361 362 363}

samt beansprucht demzufolge eine geringe Anzahl an HIV-Erkrankungsfällen viele finanzielle Ressourcen des Gesundheitswesens. Bisher können jedoch keine konkreten Schätzungen der monetären Krankheitslast für die Volkswirtschaft abgegeben werden, da hierzu in Deutschland wenig publizierte Daten vorliegen.“

³⁶⁰ „PrEP steht für Prä-Expositionsprophylaxe. Dabei nehmen HIV-negative Menschen mit hohem HIV-Risiko nach ärztlicher Verordnung vorbeugend ein bestimmtes Medikament ein, um eine Infektion mit HIV zu verhindern. Erstmals wurde 2016 die Zulassung für ein Medikament zur PrEP erteilt“ (HIV & Hepatitis. HIV und Hepatitis sind Infektionskrankheiten. Grundsätzlich kann sich jeder Mensch anstecken. Was tun bei einer HIV- und Hepatitis-Infektion oder bei AIDS? Hexal-Werbebotschaft für Generika in der AIDS-Prophylaxe und -Therapie, <https://www.hexal.de/patienten/ratgeber/hiv-hepatitis>, abgerufen am 05.03.2019).

³⁶¹ *Zeit Online* vom 20. Juli 2018, <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-07/hiv-infektion-krankenkassen-kosten-medikamente-vorbeugung>, abgerufen am 05. 03.2019: Krankenkassen sollen Kosten für HIV-Vorbeugung übernehmen Wer zu einer Risikogruppe für eine HIV-Infektion gehört, soll künftig vorbeugende Präparate gezahlt bekommen. Gesundheitsminister Jens Spahn kündigte dazu ein Gesetz an:
„Die gesetzlichen Krankenkassen sollen künftig im Bedarfsfall die Kosten für Medikamente zur Vorbeugung einer HIV-Infektion übernehmen. Er wolle dafür sorgen, dass Menschen mit einem erhöhten Infektionsrisiko einen gesetzlichen Anspruch auf ärztli-

che Beratung, Untersuchung und Arzneimittel zur Vorbeugung erhielten, sagte Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) dem Deutschen Ärzteblatt. Dazu werde er demnächst einen Gesetzesentwurf vorlegen.

Die sogenannte Präexpositionsprophylaxe (Prep) sei ein wirksamer HIV-Schutz, sagte Spahn. Die Erfahrung aus anderen Ländern zeige, dass die Zahl der Infektionen dadurch deutlich zurückginge. Bei der Prep nehmen Menschen ohne HIV vorbeugend bestimmte antivirale Medikamente ein, um sich bei Sexualkontakten vor einer Ansteckung zu schützen.“

Sozusagen das Analogon zur „Schutz“-Impfung. Die nicht schützt, aber in vielen Fällen krank macht. Hierzu habe ich in Band 3 der Reihe „Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?“ ausführlich ausgeführt.

³⁶² Noch ein Jahr vor dem Gesetzesentwurf zur Präexpositionsprophylaxe (s. Fußnote zuvor) hatte *Der Spiegel* geklagt (*Spiegel Online* vom 25.01.2017, <http://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/hiv-schutz-mit-medikamenten-die-leute-koennen-sich-das-nicht-leisten-a-1131570.html>, abgerufen am 05.03.2019: HIV-Schutz mit Medikamenten. „Die Leute können sich das nicht leisten.“ Eine Pille pro Tag und die Angst vor einer Ansteckung sinkt: Seit September ist in Deutschland ein Medikament zum Schutz vor HIV zugelassen. Nur leisten kann sich das Mittel kaum jemand, die Politik fühlt sich nicht zuständig):

„Sex verband Frederic lange Zeit mit Sorgen. ‘Als schwuler Mann, der in den Neunzigern aufgewachsen ist, war HIV für mich immer ein Thema’, sagt der Berliner. Heute fühlt er sich sicherer.

Der Preis dafür: Seit wenigen Monaten schluckt der gesunde Mann Anfang 30 jeden Morgen eine Pille, die eigentlich zur Behandlung HIV-Infizierter entwickelt wurde.

Im September hat die EU-Kommission das Medikament Truvada zur HIV-Prophylaxe zugelassen. Da seine Wirkstoffe die Vermehrung des Erregers im Körper unterdrücken, können sie zuverlässig vor einer Ansteckung schützen – eine regelmäßige Einnahme vorausgesetzt. Das Problem: Eine Monatsration kostet in Deutschland 820 Euro. Die Krankenkassen zahlen zwar für die Behandlung einer HIV-Infektion, die Ausgaben für die Prophylaxe aber übernehmen sie nicht.“

Offensichtlich hat die Pharma-Lobby wiederum ganze Arbeit geleistet.

³⁶³ Schließlich ist auch die Deutsche Aidshilfe wieder vorneweg dabei – die Interessen „HIV“-„Infizierter“ zu vertreten. Oder doch eher die der Pharma-Lobby?

Deutsche Aidshilfe. magazin.hiv vom 23. Juli 2018, <https://magazin.hiv/2018/07/23/kassenfinanzierung-der-hiv-prophylaxe-prep-2019/>, abgerufen am 05.03.2019: Kassenfinanzierung der HIV-Prophylaxe. PrEP soll 2019 kommen:

„Safer Sex 3.0. PrEP. Nach der Ankündigung von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn fragen viele, wann die Kassenfinanzierung der HIV-Prophylaxe PrEP kommt. Wir haben beim Ministerium nachgefragt.

Bei der HIV-Prä-Expositions-Prophylaxe (kurz PrEP) nehmen HIV-negative Menschen ein HIV-Medikament, um sich vor HIV zu schützen. Für Menschen mit erhöhtem HIV-Risiko soll die PrEP

künftig von den Krankenkassen finanziert werden. Die Finanzierung soll die Medikamentenkosten sowie die ärztliche Beratung und Begleitung der PrEP samt der regelmäßigen Checks auf HIV, Hepatitis, andere Geschlechtskrankheiten und der Kontrolle der Nierenfunktion umfassen.“

Offensichtlich leben wir in einer Matrix des Irr- und Wahnsinns. Die gut funktioniert. Besser jedenfalls als die Truman-Show. Denn der bundesdeutsche Dumm-Michel erkennt nicht die Fäden, an denen er als Marionette durchs Leben gezogen wird. Welches nicht seines ist, sondern von denen bestimmt wird, die daran verdienen. An seinem Leben. Auch an seinem Sterben. Und an seinem Tod:

AIDS – ein geniales Geschäfts-Modell. Und Herrschafts-System. Das der Angst.

Eines muss man ihnen jedenfalls lassen, den Herren der (Neu-) Welt(-Ordnung): Klug sind sie. Geradezu diabolisch. Klug. Und teuflisch. Gerissen.

Geschickt versprechen sie ihren Dienern eiteln Tand. Als Judas-Lohn (wobei zu fragen ist, ob Judas wirklich den Herrn verraten hat. Indes: Auch noch auf die apokryphen Evangelien einzugehen [oder das der Essener] würde, in der Tat, den Rahmen vorliegender Abhandlung – und den Horizont des Durchschnitts-Lesers – übersteigen):

„Wir werden, hoff ich, uns vertragen;
Denn dir die Grillen zu verjagen,
Bin ich als edler Junker hier,
In rotem, goldverbrämtem Kleide,
Das Mäntelchen von starrer Seide,

Die Botschaft der Pharmaindustrie ist klar: Wenn du Prep nimmst, steckst du dich nicht an ... Mit Prep läuft derzeit das Gleiche wie damals mit der Anti-Babypille, das Kondom wird durch die Pille ersetzt. Man versucht, eine teure, chemische Prophylaxe mit erwiesenen Nebenwirkungen unter die Leute zu bringen [e.U.]. Und dies mit der Marketingbotschaft: Das Leben ist viel einfacher mit Prep. Es befreit dich. Und weil die Preise in der Schweiz so hoch sind, gibt es längst einen Schwarzmarkt. Jetzt lässt man dieses Prepzeug aus Indien kommen. Dort sind die Medikamente, die hier 25 '000 Franken kosten, viel günstiger. Und das ist längst nicht nur unter jungen Schwulen verbreitet. Dank Viagra nehmen auch viele ältere Prep.“

Die Hahnenfeder auf dem Hut,
Mit einem langen, spitzen Degen,
Und rate nun dir, kurz und gut,
Dergleichen gleichfalls anzulegen;
Damit du, losgebunden, frei,
Erfahrest, was das Leben sei.“

(Goethe, Faust I, Kapitel 7, Studierzimmer)

Gott(?) sei Dank werden sie bezahlen. Die Herren und ihre Diener. Für eitel Tand. In einem anderen Leben. Nicht von dieser Welt. Oder in einem neuem Leben. Wiedergeboren. In diese Welt.

Die Welt schreibt (2005) ³⁶⁴: „Der Kampf gegen Aids ist ein Milliardenmarkt. Die Entwicklung neuer Wirkstoffe hilft nicht nur den Patienten. Für Biotech- und Pharmakonzerne ist das Geschäft hochprofitabel. Die Anleger verdienen mit ...

Seit einigen Tagen geht in New York wieder die Angst um. Nicht die Furcht vor Terror sorgt dabei für Panik in der Bevölkerung, sondern ein alter Bekannter: das tödliche Aids-Virus. Denn erstmals beschrieben Wissenschaftler im Februar eine neue Variante des Erregers, den Virusstamm 3-DCR HIV, an dem ein New Yorker Mann Mitte 40 erkrankt ist. Diese Variante ist resistent gegen fast alle verfügbaren Medikamente und so aggressiv, daß die Immunschwäche Aids bei Infizierten binnen Monaten ausbricht. Es könnte sich, so die Sorge, um einen der gefährlichsten Gegner der Medizin handeln: einen Super-Virus.

Für die Menschheit und die Forschung ist dies eine uneingeschränkt schlechte Nachricht. Doch sicher ist auch: So lange der Aids-Erreger dank immer neuer Mutationen eine tödliche Gefahr bleibt [Man muss das Geschäft schließlich am Laufen halten!], bleibt er ein Milliarden-Geschäft. Der Weltumsatz für Aids-Wirkstoffe beträgt nach einer Studie der US-Bank JP Morgan

³⁶⁴ WELT AM SONNTAG, <https://www.welt.de/print-wams/article125343/Das-Geschaeft-mit-der-Seuche.html>, veröffentlicht am 13.03.2005 und abgerufen am 04. 03.2019: Das Geschäft mit der Seuche

inzwischen etwa fünf Milliarden Euro im Jahr, von denen gut die Hälfte auf den US-Markt entfällt. Es klingt makaber, ist aber wahr: Aids hat mittlerweile nicht nur mehr als 20 Millionen Todesopfer auf dem Gewissen. Die Krankheit hat sich auch zu einem Pharmasegment entwickelt, das Anleger reicher gemacht hat. Mittlerweile kommt das globale Geschäft mit Aids-Wirkstoffen – Analysten sprechen vom ‘HIV Franchise’ des Pharma-Sektors – auf einen höheren Marktwert als der Daimler-Chrysler-Konzern.“

Und in „MYTHOS HIV. Eine kritische Analyse der AIDS-Hysterie. Verfälschte Statistiken, trickreiche Virusnachweise, untaugliche Tests und illegale Medikamente“³⁶⁵ ist zu lesen:

„Hinter dem Irrtum ‘AIDS’ und der Erfindung von ‘HIV’ steht ein grundsätzliches Problem der modernen Medizin: Ein falsches Verständnis von Krankheit und Gesundheit. Das zeigt sich besonders bezüglich der Therapie chronischer Erkrankungen: Eine langwährende

³⁶⁵ Michael Leitner: Mythos HIV: eine kritische Analyse der AIDS-Hysterie; verfälschte Statistiken, trickreiche Virusnachweise, untaugliche Tests und illegale Medikamente.

Mit ergänzenden Texten und Textauszügen von Prof. Heinz-Ludwig Sänger, Dr. Stefan Lanka, Dr. Heinrich Kremer, Dr. Christian Fiala, Christine Johnson, Huw Christie, Ernst Gradl, Dr. David Rasnick, Juliane Sacher, Dr. Robert Giraldo, Felix de Fries und Fred Cline.

Videel (Verlag), Niebüll, 2000 [lt. DNB], 1. Januar 2001 [so Amazon], S. 7 f.

Überversorgung mit chemischen Substanzen führt in ihrer Summe früher oder später zu ernststen gesundheitlichen Schäden. Die schulmedizinische Neigung, eher Symptome zu behandeln und sich weniger Gedanken um Ursachen zu machen, ist ein Multi-Milliarden-Geschäft. Ganz vorn dabei sind Konzerne, die einen Umsatz haben, der den Staatshaushalt halber Kontinente in der Dritten Welt übertrifft. Und so ein gigantisches Geschäft will in der Zeit der Massenmedien vermarktet und promotet werden! Sterben, wie im Sommer 2000, in New York drei schon vorher geschwächte Menschen an dem Stich einer Mücke mit mutierten Krankheitserregern, dann ist es gleich ein neues Killervirus. Stadtteile wurden nachts medienwirksam mit Pestiziden eingesprüht, selbst die gute, alte Tagesschau brachte das im Sommerloch mehrfach als ersten Bericht in der Hauptsendung. Warum ich das für bemerkenswert halte? Weil im gleichen Jahr in Deutschland tausende Menschen an Infektionen starben, die sie sich im Krankenhaus geholt haben. Grund dieser Infektionen: In Krankenhäusern werden sehr viele Desinfektionsmittel benutzt und Antibiotika verschrieben. So züchtet man dort Erreger, gegen die man am Ende keine Medikamente mehr hat, weil die Erreger resistent und aggressiver geworden sind.“

[7a] Wie in diesem großen Geschäft mit AIDS Fakten verharmlost, verniedlicht und bis zur Unkenntlichkeit verzerrt werden lässt sich – pars pro toto – erkennen, wenn man die Darstellung potentieller Nebenwirkungen von Zidovudin (AZT; Retrovir®) in verschiedenen und verschiedenen system-nahen Plattformen miteinander vergleicht:

- x PharmaWiki schreibt ³⁶⁶:

Unerwünschte Wirkungen:

Zu den häufigsten möglichen unerwünschten Wirkungen gehören Kopfschmerzen, Krankheitsgefühl, Übelkeit, Appetitmangel und Erbrechen. Zu den schweren Nebenwirkungen gehören eine Neutropenie, Anämie, Myopathie, eine Laktatazidose und eine Lebertoxizität.

- x Die Deutsche AIDS-Hilfe vermerkt ³⁶⁷:

Häufige Nebenwirkungen:

Lipoatrophie (Schwund des Unterhaut-Fettgewebes, v.a. im Gesicht, den Armen und den Beinen)

Blutarmut

Manchmal auftretende Nebenwirkungen:

Schwindel

Übelkeit

Fettleber

³⁶⁶ PharmaWiki: Zidovudin (AZT), <https://www.pharmawiki.ch/wiki/index.php?wiki=zidovudin> (Abruf am 17.03.2019)

³⁶⁷ Deutsche AIDS.Hilfe, <https://www.hiv-drogen.de/medikamente/retrovir>®. Abgerufen am 17.03.2019: Medikamente. Retrovir® - Zidovudin (AZT). Nebenwirkungen (Anm.: nach nicht einmal einmal einem Monat – am 10.04.2019 [Datum der Text-Revision] – bereits wieder gelöscht!)

Muskelschmerzen
Pigmentierung der Nägel
Fettstoffwechselstörung
Laktatazidose

- x Tatsächlich ist zu beachten und treten als Nebenwirkungen auf ^{368, eig. Unterstreichung}.

„Bei der Behandlung einer HIV-Infektion lässt sich nicht immer beurteilen, ob die auftretenden Symptome durch Retrovir AZT, durch andere Arzneimittel, die Sie einnehmen, oder durch die HIV-Erkrankung selber verursacht werden. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, dass Sie Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin immer über alle Veränderungen Ihres Gesundheitszustandes informieren.

Wenn Sie während der Behandlung mit Retrovir AZT eines der folgenden Anzeichen bei sich beobachten, hören Sie sofort mit der Einnahme auf, und informieren Sie unverzüglich Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin:

plötzlich auftretender pfeifender Atem und Schmerzen oder Engegefühl in der Brust, Atembeschwerden;
Schwellung der Augenlider, des Gesichtes oder der Lippen;
Nesselfieber oder Hautausschläge irgendwo am Körper;
Schwächegefühl/Muskelschwäche, Bauchschmerzen, Übelkeit und Erbrechen, schnelles und tiefes Atmen, Unwohlsein, Appetit- und/oder Gewichtsverlust oder Benommenheit, da dies frühe Warnzeichen für eine beginnende, unter Umständen bei Fortschreiten lebensbedrohende Nebenwirkung wie übermäßiger Milchsäuregehalt im Blut (Laktatazidose).

³⁶⁸ medikamio, <https://medikamio.com/de-ch/medikamente/retrovir-azt/pil#sideeffects>, abgerufen am 17.03.2019: Retrovir® AZT® („Retrovir AZT kann weder AIDS heilen noch die HI-Viren abtöten ...“)

Bauchspeicheldrüsenentzündung (Pankreatitis) oder Leberfunktionsstörung (Hepatitis) sein können.

Die häufigste schwere Nebenwirkung, die Retrovir AZT haben kann, ist die Abnahme bestimmter Blutzelltypen (einschliesslich der roten und weissen Blutkörperchen und Blutplättchen). Die Verminderung der roten Blutkörperchen (Blutarmut) äussert sich in einer ausgeprägten Müdigkeit und die Abnahme der weissen Blutkörperchen in einer erhöhten Anfälligkeit für Infektionen, während ein Mangel an Blutplättchen zu einer erhöhten Blutungsneigung (blaue Flecken, Blutergüsse) führen kann. Sollte dies auftreten, so informieren Sie Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin sofort und warten Sie nicht bis zur nächsten Kontrolle.

Unter Behandlung mit Retrovir AZT wurde u.a. auch über folgende Nebenwirkungen berichtet:

Magen-Darm-Trakt: Übelkeit, Erbrechen, Appetitlosigkeit, Bauchschmerzen, Verdauungsstörungen, Durchfall, Flatulenz, saures Aufstoßen, Pigmentierung der Mundschleimhaut.

Leber/Bauchspeicheldrüse: Störungen der Leberfunktion, Bauchspeicheldrüsenentzündung.

Stoffwechsel: erhöhte Milchsäurekonzentration im Blut (Laktatazidose), veränderte Serumlipid- und Blutglukosewerte.

Bewegungsapparat: Muskelschmerzen.

Nervensystem: Kopfschmerzen, Schwindel, Schlaflosigkeit, Kribbeln, Schläfrigkeit, Konzentrationsschwäche, Krämpfe, Angst, Depressionen.

Atemwege: Atembeschwerden, Husten.

Haut: Nagel- und Hautpigmentierung, Hautausschlag, Juckreiz, Schwitzen.

Sonstige: häufiges Wasserlassen, veränderte Geschmacksempfindung, Fieber, Unwohlsein und Schwächegefühl, allgemeines Schmerzgefühl, Schüttelfrost, grippeähnliche Er-

scheinungen, Schmerzen in der Brust, Vergrößerung der männlichen Brustdrüse.

Unter antiretroviralen Kombinationstherapien wurde in einigen Fällen über eine Umverteilung des Fettgewebes berichtet. Dabei kam es zu Fettgewebsschwund unter der Haut (z.B. im Bereich des Gesichtes und der Beine) und zu Anhäufungen von Fettgewebe im Nacken, in der Brust und im Bauch.

Falls eine oder mehrere dieser Nebenwirkungen oder weitere Nebenwirkungen auftreten, bei denen Sie einen Zusammenhang mit der Anwendung von Retrovir AZT vermuten, sollten Sie unverzüglich Ihren Arzt oder Apotheker bzw. Ihre Ärztin oder Apothekerin konsultieren.“

Auch haben Kinder, die bereits in der Gebärmutter einer Behandlung mit AZT oder Kombinationstherapien (s. Anm. [6]. Kap.: HI-Viren wurden nie nachgewiesen. Und HIV-Gene sind Bestandteile des menschlichen Genoms) ausgesetzt sind, ein erhöhtes Mutationsrisiko³⁶⁹ (verbunden beispielsweise mit der Gefahr von Fehlbildungen oder einer Krebserkrankung im postpartalen Leben). Auch die Gefahr von Krampfanfällen ist statistisch signifikant erhöht³⁷⁰.

³⁶⁹ BBC News, 16 Feb. 2002, <http://www.virusmyth.com/aids/news/bbcdrugs.htm>, abgerufen am 17.03.2019: Gene Mutation Risk of HIV Children

³⁷⁰ A Landreau-Mascaro, B Barret, M-J Mayaux, M Tardieu, S Blanche (French Perinatal Cohort Study Group): Risk of early febrile seizure with perinatal exposure to nucleoside analogues. The Lancet, Volume 359, Issue 9306, 16 February 2002, Pages 583-584 ([https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(02\)07717-6](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(02)07717-6)) [e. U.]:

Bristol-Myers Squibb warnte Ärzte in einem Rundschreiben, dass Patienten, die das Anti-“AIDS“-Mittel ZERIT einnehmen (s. ebenfalls Anm. [6]. Kap.: HI-Viren wurden nie nachgewiesen. Und HIV-Gene sind Bestandteile des menschlichen Genoms), eine neurologische Erkrankung ähnlich dem Guillain-Barré-Syndrom entwickeln und daran versterben können ³⁷¹.

“The frequency of seizures was studied in a prospective cohort of French children born to HIV-1-infected mothers. The analysis was restricted to the 4426 uninfected children, whether or not exposed to antiretrovirals. 81 convulsions were reported up to the age of 18 months, and 30 children fulfilled the criteria for simple febrile seizures. The risk of first febrile seizure was higher for children perinatally exposed to antiretrovirals than for those not exposed (log-rank test: $p=0.0198$).“

³⁷¹ Bloomberg News 30 March 2002, <http://www.virusmyth.com/aids/news/bnzerit.htm> (Abruf am 17.03.2019; e.U.): Bristol Issues warning on HIV Drug:

“The Bristol-Myers Squibb Company has warned doctors that some patients who took its HIV-Drug *Zerit* developed a rare nerve inflammation that caused some deaths.

The patients developed a condition similar to Guillain-Barre syndrome, a swelling of the nerves that spreads to the entire body and for which there is no cure, the drugmaker said in a letter to doctors. Bristol-Myers said ‘some cases were fatal’ without providing specifics.

The letter, dated February 2002, was posted on the Food and Drug Administration Web site ...“

Würden Sie, lieber Leser, solches Gift schlucken? Gegen ein Virus, das mit größter Wahrscheinlichkeit nicht existiert, jedenfalls nicht das Syndrom, d.h. den Symptomen-Komplex hervorruft, der gemeinhin als AIDS bezeichnet wird.

Ich hoffe, dass diese Frage nach Lektüre von „Die AIDS-Lüge“ eine rein rhetorische ist.

[8] Wie auch sog. Prominente (Rock Hudson und Freddie Mercury ³⁷², Arthur Ashe ³⁷³, der Tennisspieler, oder Rudolf Nurejew ³⁷⁴, der Tänzer) in diese Matrix eingebunden sind und wie sie ihr zum Opfer fallen, lässt sich gut am Beispiel von Rock Hudson verdeutlichen ³⁷⁵:

³⁷² ÄrzteZeitung vom 24.11.2016, <https://www.aerztezeitung.de/panorama/article/924425/liebe-russisches-roulette-vermaechtnis-des-freddie-mercury.html> (Abruf am 03.03.2019): Das Vermächtnis des Freddie Mercury ... Vor 25 Jahren starb der legendäre Queen-Sänger. Sein Tod löste erstmals eine Aids-Debatte aus – und befeuerte die Spendenbereitschaft:

„Zwar waren mit dem Schauspieler Rock Hudson (1985), dem Fotografen Robert Maplethorpe (1986) und dem Künstler Keith Haring (1990) schon andere Prominente vor Mercury an Aids gestorben und folgten ihm andere wie der Tänzer Rudolf Nurejew (1993), der Tennisspieler Arthur Ashe (1993) und der Fotograf Herb Ritts (2002) nach. Doch niemandes Tod bescherte dem Thema Aids eine solch große Aufmerksamkeit wie der des vor 25 Jahren gestorbenen Sängers von Queen.“

³⁷³ Engelbrecht, T.: HIV macht AIDS – Ein Diktum ohne Beweise (2), <https://peds-ansichten.de/2018/01/hiv-macht-aids-ein-diktum-ohne-beweise-2/>, veröffentlicht am 7. Januar 2018 und abgerufen am 06. März 2019:

„Arthur Ashe ... wurde nur 49 Jahre alt. Ashe erlangte Berühmtheit, weil er als erster schwarzer Tennisspieler für das Davis-Cup-Team der USA nominiert wurde und in seiner Karriere drei Grand-Slam-Titel, darunter Wimbledon, einheimste. 1988 wurde ihm ein 'positiver' Test-Bescheid übermittelt. Daraufhin verpasste ihm sein Arzt eine extrem hohe AZT-Dosis [*Duesberg, P.: Inventing the AIDS Virus. Regnery Publishing, Washington DC, 1996, 356-358*].

Ashe realisierte ... irgendwann, wie hochgiftig AZT ist. So gab ... [er] später zu: 'Ich weigere mich, darüber nachzudenken, wie viel

Schaden ich mir wohl selbst zugefügt habe ...' [Ashe, A., *Rampersad, A.: Days of grace: A memoir. Alfred A. Knopf, New York. 1993, p. 214*] ... Ashe wollte auch mit AZT aufhören, doch er traute sich nicht: 'Was sollte ich meinen Ärzten dann bloß sagen?', wird er in den New York Daily News zitiert [Duesberg, P.: *Inventing the AIDS Virus. Regnery Publishing, Washington DC, 1996, p. 357*]. Und so besiegelte AZT sein Schicksal.

Bei Ashe ein 'böses' HI-Virus ins Spiel zu bringen ist umso unverständlicher, wenn man bedenkt, dass nicht einmal seine Ehefrau, mit der er 16 Jahre verheiratet war, krankhafte AIDS-Symptome [zeigte] ... Denn genau das ... hätte ... passieren müssen, wenn man der Logik des HIV=AIDS-Dogmas folgt, wonach AIDS eine sexuell übertragbare Viruserkrankung ist."

³⁷⁴ Engelbrecht, T.: HIV macht AIDS – Ein Diktum ohne Beweise (2), <https://peds-ansichten.de/2018/01/hiv-macht-aids-ein-diktum-ohne-beweise-2/>, veröffentlicht am 7. Januar 2018 und abgerufen am 06. März 2019:

„Rudolph Nurejew, ... Tänzer tatarischer Abkunft, hatte Ende der 1980er damit begonnen, AZT zu nehmen. Dabei war Nurejew ... 'positiv' getestet worden, ohne dass er gesundheitlich angeschlagen war (was vor allem in Industrieländern bei 'HIV-Positiven' ein häufiges Phänomen ist). Und selbst sein Leibarzt Michel Canesi, der die tödliche Wirkung von AZT erkannt hatte, warnte ihn vor dem Präparat. Doch Nurejew sagte schließlich: 'Ich will das Medikament!' Und genau das war sein Todesurteil, denn er verstarb 1993 in Paris“ [Lauritsen, J.: *The AIDS War. Propaganda, Profeteering and Genocide from the Medical-Industrial*

„Am 5. Juni 1984 ... war der berühmte Hollywoodschauspieler Rock Hudson einer der ersten, die sich einem 'HIV-Test' unterzog – einem Test, der wohlgermerkt nicht einmal offiziell lizenziert war, denn dies geschah erst neun Monate später durch die US-Medikamentenzulassungsbehörde FDA³⁷⁶. Und die Diagnose für das 1,96 Meter große Inbild amerikanischer Männlichkeit lautete 'positiv'^{377 378}.

Complex. Asklepios, 1993, pp. 445-450].

- ³⁷⁵ Claus Köhnlein und Torsten Engelbrecht: Das trügerische AIDS-Erbe von Rock Hudson. Was dürfen, sollen und müssen wir über AIDS wissen? Eine Replik wider die Hegemonie der orthodoxen Medizin aus Anlass des Welt-AIDS-Tages. *Rubikon* vom 01. Dezember 2017, <https://www.rubikon.news/artikel/das-truegerische-aids-erbe-von-rock-hudson> (Abruf: 06.03.2019)
- ³⁷⁶ How One Test Changed HIV: March 2nd marks 30 years since an Abbott breakthrough: the first licensed test for HIV, 2. März 2015, <http://www.abbott.com/corpnewsroom/product-and-innovation/how-one-test-changed-HIV.html>, abgerufen am 03.03.2019
- ³⁷⁷ Ely, E., Crilly, C.: How „We All“ Came to „Have AIDS“: Rock Hudson's False „Legacy“. OMSJ (Office of Medical and Scientific Justice) vom 5. März 2014, <http://www.omsj.org/blogs/rock-hudson6mar>, abgerufen am 03.03.2019
- ³⁷⁸ Schock, A.: „Möge Gott verhüten, dass Rock vergebens gestorben ist.“ Deutsche AIDS-Hilfe, magazin.hiv vom 2. Okt. 2015, <https://magazin.hiv/2015/10/02/moege-gott-verhueten-dass-rock-vergebens-gestorben-ist/>, abgerufen am 03.03. 2019: „Der Tod des Hollywood-Stars Rock Hudson vor 30 Jahren wurde zu einem Wendepunkt für den gesellschaftlichen Umgang mit HIV und Aids ... Die Nachricht von seinem Tod hat die USA erschüttert. Mehr noch: Sie wurde zum Wendepunkt in der öffentlichen

Hudson machte dies lange Zeit nicht öffentlich, doch rund ein Jahr später, am 25. Juli 1985, gab er dann die Nachricht an die Weltöffentlichkeit weiter, er h[abe] AIDS.

Und der Umstand, dass Hudson der erste Hollywoodstar war, der offiziell als AIDS-Patient galt und nur wenige Monate nach seinem 'AIDS-Outing' verstarb, holte das Phänomen AIDS endgültig aus der Ecke der Schwulen und vermittelte die Botschaft, hier sei eine wahre Epidemie in Gange ... Nach dem Motto: wenn AIDS Hudson treffen könne, so kann es jeden treffen ...

Doch gerade ... die Krankengeschichte von Hudson zeigt ..., dass es eine Lüge ist zu behaupten, AIDS könne jeden treffen – genau wie es falsch ist anzunehmen, ein so genannter 'HIV-Test' würde verlässlich anzeigen, dass ein tödliches HI-Virus im Körper der betreffenden Person herumspukt ...

So war Hudson mindestens bisexuell – [,] und ... offenbar hat auch die Hollywoodgröße einem für viele Gays typischen Fast-Lane-Lifestyle gefrönt, der gekennzeichnet ist durch den exzessiven Konsum

Wahrnehmung der Aids-Epidemie und zur Initialzündung für politische wie gesellschaftliche Initiativen ... Das Bekenntnis von Regans ehemaligem Filmpartner setzte im Weißen Haus ein Umdenken in Gang. Jeder Amerikaner kennt nun einen Aidskranken, selbst der US-Präsident. Bereits im Monat darauf wurde ein Aids-Antidiskriminierungsgesetz erlassen, im September sprach der US-Präsident erstmals das Wort 'Aids' in einer öffentlichen Rede aus.“

hochgiftiger Drogen und Medikamente und der genau die Symptome hervorrufen kann, die bei schwerkranken AIDS-Patienten auftreten. So berichtete etwa ein Liebhaber von Hudson, der Schriftsteller Armistead Maupin, wie Hudson ihm liebevoll die bei Schwulen äußerst beliebte Sex-Droge Poppers aus einem Lederetui, auf dem 'RH' eingeprägt gewesen sei, überreicht h[abe]

³⁷⁹

Doch gerade ... Poppers kann ... schwer leberschädigend und sogar kanzerogen wirken ... Daher kann es auch nicht überraschen, wenn berichtet wird, bei Hudson sei 1984 ... [ein] Kaposi-Sarkom diagnostiziert worden ³⁸⁰. Zudem hat er über Jahrzehnte reichlich Alkohol getrunken und geraucht. Selbst nach er eine Vierfach-

³⁷⁹ Armistead Maupin: "A friend rang me and said how could I do that to such a beautiful, beautiful man?" Guardian, 24. Juni 1999, <https://www.theguardian.com/theguardian/1999/jun/24/features11.g22>, abgerufen am 03.03.2019

³⁸⁰ Gavilanes, G.: 10 Secrets of Rock Hudson's Heartbreaking Final Days. People Magazine vom 2. Okt. 2015, <https://people.com/celebrity/rock-hudson-death-anniversary-secrets-of-his-final-days/>, abgerufen am 03.03.2019

Bypass-OP am Herzen im Jahr 1981 hat er sich noch täglich eine Packung Glimmstengel reingezogen ... ^{381 382}

Und so kam es, dass Hudson ... am 21. Juli 1985 [zusammen]brach und ... noch am selben Tag seinen Pressesprecher aufforderte] zu verkünden, er h[abe] 'inoperablen Leberkrebs' ... ³⁸³

Doch Leberkrebs hat nicht wie HIV/AIDS das Potenzial, Schlagzeilen zu erzeugen, nach denen die Massen geradezu gieren. Denn Leberkrebs berührt nicht – im Gegensatz zum HIV=AIDS-Narrativ – die geheimste Intimsphäre des Menschen ...

Und so kam es, dass Hudson am 25. Juli 1985 von Paris aus verkünden ließ, er würde 'an AIDS sterben' – und daraus eine Story wurde, wie sie die Welt bis dahin kaum

³⁸¹ Lakeland Ledger [daily newspaper serving Lakeland and Florida] vom 1. Okt. 1982, https://news.google.com/newspapers?nid=1346&dat=19821001&id=45EsAAAAIBAJ&sjid=V_sDAAAAIBAJ&pg=6832,12324&hl=de, abgerufen am 03.03.2019: ... Rock Hudson continues smoking despite heart surgery

³⁸² People Magazine vom 15. Nov. 1982, <http://people.com/archive/one-year-after-heart-surgery-rock-hudson-is-rolling-again-but-his-devlin> (Abruf: 03.03.2019): One Year After Heart Surgery, Rock Hudson Is Rolling Again, but His 'Devlin Connection' Is Ailing

³⁸³ The New York Times vom 24. Juli 1985, Seite 16 / Associated Press (AP) vom 24. Juli 1985: ROCK HUDSON IS ILL WITH LIVER CANCER IN PARIS HOSPITAL (The New York Times Archives 1985)

gesehen hatte ... Als Folge davon erlebten 'HIV-Tests' einen regelrechten Boost, und es wurde eine AIDS-Industrie angekurbelt, die jedes Jahr Hunderte von Milliarden Dollar generiert ...

Wenige Wochen später, im September 1985, war [Elizabeth] Taylor ... Mitorganisatorin des Gala-Dinners 'Commitment for Life' in Los Angeles, mit dem für AIDS-Kranke Geld ... gesammelt werden sollte. Für dieses Event waren ursprünglich gerade einmal 200 Tickets abgesetzt worden, doch nach Hudsons 'AIDS-Beichte' wurden ... 2.500 Tickets verkauft, und sogar der damalige US-Präsident Ronald Reagan sah sich ... veranlasst, ein Grußtelegramm zu übermitteln, in dem es hieß, für die US-Regierung sei es von 'höchster Priorität', die Ausbreitung von AIDS zu stoppen ...

[O]bwohl die Hollywooddiva mit Hudson ... eng befreundet gewesen sein soll, wird berichtet, sie h[abe] ihm in seinen letzten Lebensmonaten nur einen einzigen Besuch ... abgestattet, und zwar am Tag vor seinem Tod ...

[Bereits 1984 hatte Hudson – nach seiner „AIDS“-Diagnose – in Paris] ein Medikament ... erhalten, von dem ihm glauben gemacht wurde [schlechtes Deutsch, aber so haben es die Autoren, denen ich im Übrigen für ihre Aufklärungsarbeit meinen Respekt zolle, nun einmal geschrieben], es sei eine Art letzte Rettungsmöglichkeit vor einem AIDS-Tod. Dieses Präparat hieß HPA 23, ... das Pasteur Institut [stellte es] zu Versuchszwecken zur

Verfügung ... Zu den Erfindern gehört unter anderem Luc Montagnier ³⁸⁴.

³⁸⁴ Patent US4759929A (United States). Inventor Jean-Claude Chermann Dominique Dormont Etienne Vilmer Bruno Spire Francoise Barre-Sinoussi Luc Montagnier Willy Rozenbaum:

Abstract:

A novel method of treating acquired immune deficiency syndromes in warm-blooded animals comprising administering to warm-blooded animals an amount of a non-toxic, pharmaceutically acceptable salt selected from the group consisting of alkali metal, alkaline earth metal and ammonium salts of 9-antimonio-III-21-tungsto-VI-sodate -III-21-tungsto-VI-sodate sufficient to combat acquired immune deficiency syndromes.

Discussion:

HPA23 is able to inhibit LAV replication in four patients with AIDS or related syndrome, treated with this product ...

LAV is the cause of AIDS but an antiretroviral drug such as HPA23 may not be sufficient to cure AIDS because (1) LAV could have done all its cytopathogenic effect on some precursor cells at the time of the treatment. (2) inhibition of LAV replication is not sufficient to completely restore the diffuse immunologic dysfunction. (3) autoimmune mechanisms may be involved in AIDS pathogenesis.

These theoretical questions are difficult to answer and a rational use of antiviral drugs could help to solve this problem“ (s. Google Patens, <https://patents.google.com/patent/US4759929>, abgerufen am 03.03.2019; eig. Hervorhebung).

Man höre und staune. Oder staune auch nicht (mehr, jedenfalls nach den Erfahrungen, die ich mit der Anmeldung eigener Patente gemacht habe): Hier wird das Patent auf einen Wirkstoff ange-

meldet (und auch erteilt), von dem die Erfinder, höchstselbst, behaupten, dass er das, was er zu heilen vorgibt (nämlich „AIDS“), in der Tat nicht heilen kann.

Fürwahr: Genau dieses Kasperl-Theater wird an deutschen wie internationalen Patentämtern gespielt: Behörden, Institute, Pharma-Konzerne erhalten, was sie beantragen. Und wenn ein Privatmann (wie ich) tatsächlich etwas „erfunden“ hat, was Menschen helfen kann, wird ein Patent verweigert – weil nicht sein kann, was nicht sein darf: Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass einem Privatmann ein Patent erteilt wird. So ein früherer Präsident der amerikanischen Zulassungsbehörde.

Doch so klangvoll die Namen Pasteur Institut und Montagnier für so manchen auch sein mögen, so sehr kann die Verabreichung von HPA 23 an Hudson (und viele andere verzweifelte Menschen) nur als höchstgradig verantwortungslos bezeichnet werden.

Denn allein die leberzerstörende Wirkung dieser Arznei war hinreichend dokumentiert, einen Beleg für ihre Wirksamkeit im Zusammenhang AIDS existierte hingegen nicht. William A. Haseltine von der Harvard Medical School etwa konstatierte, dass die Berichte über den Erfolg von HPA 23 in Frankreich von der 'schäbigsten Art von Anekdoten' waren – und dass man für HPA 23 keine wissenschaftlich kontrollierten Studien 'durchgeführt h[abe]', obwohl genau diese notwendig gewesen wären ... Laut Haseltine sei es 'ein echtes Ver-

brechen´, wie [man] hier vorgegangen ... sei ³⁸⁵. Andere Mediziner schlugen in die gleiche Kerbe ... ³⁸⁶

Doch ... niemand in den ... Medien fragte ..., ob es solide Beweise gebe für die Wirksamkeit von HPA 23 bei der Behandlung von AIDS – oder warum die Patienten ... nicht ... ihre eigentlich zugrunde liegenden Gesundheitsprobleme angehen ... Hinzu kam, dass auch damals ... das Interesse der Allgemeinheit an Boulevardgeschichten, die gewürzt sind mit Sex, riesengroß war ...

Sogar das selbsternannte Sturmgeschütz der Demokratie, der Spiegel, griff die Thematik 1985

³⁸⁵ Altman, L.: The Doctor's World; Search for an AIDS Drug is Case History in Frustration. The New York Times vom 30. Juli 1985, Seite 1:

“It was widely reported last week that Mr. Hudson had been treated with an experimental French drug called HPA-23. Today he denied through a spokesman that he had received the drug. In fact, only a handful of drugs are known to be effective against any virus. Almost all of these drugs were discovered by chance

...

Yet all these substances have important toxic effects and the French doctors have said they have had to stop prescribing HPA-23 in some patients because of damage to the blood system or liver. Moreover, there is no scientific evidence that any can permanently stop AIDS in patients ...“

³⁸⁶ Hudson Aids Case Turns Spotlight On Drug Approval Process, Chicago Tribune vom 4. Aug. 1985

bereitwillig auf, und zwar in seinem Artikel über die 'Angst der Hollywood-Stars vor Aids'³⁸⁷ ...

Rock Hudson [begann] ... mit der HPA-23-Einnahme im August 1984 ... Und schon kurz darauf traten bei ihm starker Juckreiz, Hautausschlag und die 'Vincent's disease', eine schmerzhaft, geschwürige Zahnfleischerkrankung, auf. In den Wintermonaten 1984 sah er sich zudem mit lockeren Zähnen und einem nässenden Hautausschlag ... konfrontiert.

Die These, dass diese ... Reaktionen auf HPA 23 zurückzuführen sind, wird ... durch eine Studie untermauert, die 1988 in der Fachzeitschrift *Antimicrobial Agents and Chemotherapy* erschien und bei der AIDS-Patienten über einen Zeitraum von gerade einmal acht Wochen

³⁸⁷ Peter Schille: „Vergnügt euch, aber seht euch vor.“ DER SPIEGEL 44/1985 vom 28.10.1985, 200-209:

„Hollywood spielt Aids: ein Stück voller Bekenntnisse, Anklagen und Gefühle, banal und furchterregend. Das Stück, im schuh-schachtelgroßen Celebration Theater von Los Angeles wochenlang ausverkauft, heißt 'Warren', nach seinem Helden. Sein Bösewicht ist 'HTLV3', das Todesvirus; es siegt am Ende, genauso wie im kalifornischen Alltag auch.

Das Dramolett verweigert seinem Zuschauer Trost und Gewißheit. Verstört eilt er heim, um seinen von Angst gemarterten Leib nach Aids-Symptomen zu untersuchen: eine Expedition des Mißtrauens von Kopf bis zu den Füßen. Keine geschwellenen Lymphdrüsen? Keine Geschwüre an den Zehen? Kein Hautausschlag? Ist der Pickel auf dem Unterarm wirklich so harmlos, wie er aussieht? Saures Aufstoßen? Und großer Gott, bitte, keine Schweißausbrüche während des Schlafs.“

HPA 23 verabreicht wurde. Ergebnis: Bei den Patienten traten exakt dieselben ... Symptome auf, mit denen sich auch Hudson herumquälen musste. Zugleich zeigte die Studie, dass das Präparat keinen klinischen Nutzen für die Patienten hatte ³⁸⁸ ...

[N]ach nur wenigen Monaten HPA-23-Medikation [hatte Hudson] ... unter anderem ... erheblich an Gewicht verloren ... Hudson behauptete ..., er ... [leide] bloß unter Anorexie (Appetitlosigkeit) ...

Plausibel [indes] erscheint ..., dass HPA-23 Hudsons ohnehin schon geschwächte Leber ... massiv in

³⁸⁸ Bruce L. Moskowitz and The HPA-23 Cooperative Study Group: Clinical Trial of Tolerance of HPA-23 in Patients with Acquired Immune Deficiency Syndrome. *ANTIMICROBIAL AGENTS AND CHEMOTHERAPY*, Vol. 32, No. 9. Sept. 1988, p. 1300-1303 [e.U.]:

“An open-label, multicenter clinical trial assessed the tolerance of HPA-23 (ammonium-21-tungsto-9-antimoniate) in patients with acquired immune deficiency syndrome. Sixty-nine patients were sequentially assigned to receive 0.25, 0.5, 1.0, or 2.0 mg of HPA-23 per kg intravenously 5 days per week for 8 weeks. HPA-23 was fairly well tolerated at doses of 1.0 mg/kg or less; nearly 60% of patients given 2.0 mg/kg discontinued treatment. Twenty-six patients discontinued treatment because of adverse events or concurrent illness. HPA-23 produced dose-related decreases in platelet count [Thrombozyten-Zahl] and increases in serum glutamine oxalacetic transaminase [GOT]. There were no changes in immune system function, as determined by total lymphocyte count, T4-cell count, T8-cell count, and T4/T8 ratio. The effects of HPA-23 seemed to be more closely related to the total dose than to the daily dose. No improvement in the clinical status of the patients was observed during the 8 weeks of treatment.“

Mitleidenschaft gezogen hatte – und er deshalb kaum noch Appetit hatte, was bei Leberschäden oft vorkommt ...

Ende Juli 1985 kehrte Hudson schließlich Paris den Rücken und flog in die USA zurück, weil ... er zu schwach sei, um HPA-23 weiter einzunehmen³⁸⁹ – womit seine französischen Behandler unausgesprochen zugaben, dass die toxischen Wirkungen des Präparats extrem heftig waren ...

Zusammenfassen lässt sich über Rock Hudson also sagen, dass er über Jahrzehnte gesoffen und Kette geraucht hat ... Hinzu kommt die Einnahme von Lifestyle-Drogen wie Poppers, die ebenfalls eine hochtoxische Wirkung auf die Leber hat. Durch diesen ... Lebensstil war Hudson bereits mit Mitte/Ende 50 ein gesundheitlich schwer angeschlagener Mann ... In diesem sehr labilen körperlichen Stadium erhielt die Hollywoodlegende in den zwölf (oder gar noch mehr) Mo-

³⁸⁹ From the Guardian archive: Rock Hudson, victim of Aids, dies aged 59. Originally published in the Guardian on 3 October 1985, <https://www.theguardian.com/theguardian/2011/oct/03/archive-rock-hudson-victim-of-aids-1985> (Abruf am 04. 03.2019): „He had flown home after French doctors said that he was too weak to be treated with an experimental drug, called HPA 23, which causes remission in some cases.“ In some cases? S. Fußnote zuvor. Indes: Wunder geschehen immer wieder. Und Lügen gehört im Wissenschaftsbetrieb zum Geschäft. Wie die Luft zum Atmen.

naten vor seinem Tod Präparate wie HPA-23, die leberzerstörend wirkten.

Und wenn die Leber einmal dahin ist, ist der Tod unweigerlich nicht fern. Daraus kann nur geschlussfolgert werden, dass die hochtoxische Medikation die entscheidende Rolle dafür gespielt hat, dass Hudson am 2. Oktober 1985 aus dem Leben schied.“

V. NIEMAND HAT BISHER BEWEISEN KÖNNEN, DASS EINSCHLÄGIGE VIREN DIE KRANKHEITEN, DIE SIE – ANGEBLICH – VERURSACHEN, AUCH TATSÄCHLICH AUSLÖSEN

2012 entwickelte sich in der *Ärztezeitung* – als Reaktion auf den Dokumentarfilm *“I won’t go quietly”*³⁹⁰ – eine lebhaft diskutierte Diskussion unter dem Rubrum: „Der Film der Aids-

³⁹⁰ I won’t go quietly, https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwizrlbxpdjfAhXPJVAKHaW_DCYQuAlwAHoECAo-QBQ&url=https%3A%2F%2Fwww.youtube.com%2Fwatch%3Fv%3DQWCPioqwmpE&usg=AOvVaw0M3_GU5c_hBF-GX4xuN-hnj (Abruf am 06.012019):

„Sechs Frauen und eine Diagnose. HIV positiv und doch nicht krank. Was ist HIV? Was ist AIDS? Warum sind die Voraussagen bezüglich einer bevorstehenden Seuche in den westlichen Ländern nicht eingetroffen? Warum ist vor allem Afrika betroffen? ... Wie kommt es, dass es HIV positive Menschen gibt, die auch Jahrzehnte nach der Diagnose noch gesund sind? Der Film widmet sich den offenen Fragen um HIV. Er zeigt exemplarisch am Leben von sechs Frauen, wie diese Diagnose zustandekommt, welche Auswirkungen sie auf das Leben der Frauen hat und wie sie jede für sich selbst diese Krankheit überwunden haben.

Leugner. Aids: nur eine Erfindung. Der Test: nutzlos. Die Therapie: alles Schwindel. Ein Film gibt Verschwörungstheorien neue Nahrung ...“³⁹¹

Einer der Diskutanten war Stefan Lanka. Lanka ist promovierter Molekularbiologe und einer breite(re)n Öffentlichkeit durch den sogenannten *Masern-Prozess* bekannt: 2011 lobte er in einem Preisausschreiben eine Belohnung in Höhe von 100.000 € für denjenigen aus, der die Existenz des Masern-Virus beweisen und seine Größe bestimmen und benennen könne³⁹²:

„Da wir wissen, dass es das Masern-Virus nicht gibt und bei Kenntnis der Biologie und der Medizin auch nicht geben kann ..., wollen wir mit dem Preisgeld bewirken,
1. dass sich Menschen aufklären und
2. dass die aufgeklärten Menschen den nicht-aufgeklärten helfen und

Müssen wir sterben, wenn die Ärzte uns sagen, wir werden sterben?“ (<http://www.iwontgoquietly.com/der-film/>, abgerufen am 06.01.2019)

³⁹¹ Ärzte-Zeitung vom 04.06.2012, <https://www.aerztezeitung.de/panorama/article/814712/film-aids-leugner.html> (Abruf am 06.01.2019) : Der Film der Aids-Leugner. S. dort auch: Leser-kommentare

³⁹² klein klein verlag, <https://web.archive.org/web/20120329214816/http://www.klein-klein-verlag.de/Viren-%7C-Erschienen-in-2011/24112011-das-masern-virus-100000-euro-belohnung.html> (Internet-Archive vom 29.03.2012):
24.11.2011. Das Masern-Virus – 100.000 Euro Belohnung

3. die Aufgeklärten im Sinne der Gesetze auf die Akteure einwirken ...

Das Preisgeld wird ausgezahlt, wenn eine wissenschaftliche Publikation vorgelegt wird, in der die Existenz des Masern-Virus nicht nur behauptet, sondern auch bewiesen und darin u.a. dessen Durchmesser bestimmt ist.

Das Preisgeld wird nicht ausgezahlt, wenn es sich bei der Bestimmung des Durchmessers des Masern-Virus nur um Modelle oder Zeichnungen ... handelt [ibd.]“

Die eingereichten Publikationen konnten, in der Tat, weder die Existenz eines Masern-Virus´ beweisen noch dessen Größe benennen – was für den Fall, dass es ein Masern-Virus überhaupt nicht gibt/gäbe, logisch ist resp. wäre [1].

Zum AIDS-Virus schrieb Lanka schon 1995 ³⁹³:

„Kein Foto eines isolierten HIV-Partikels ist je veröffentlicht worden, und das gleiche gilt für dessen Eiweiße und sein genetisches Material. Was statt dessen publiziert wurde, sind Fotos von virusähnlichen Partikeln in Zellkulturen, die chemisch fixiert, in Kunstharz eingebettet und in ultradünne Scheiben geschnitten wurden (damit sie überhaupt fotografierbar sind), aber keine isolierten Viren

³⁹³ Lanka, Stefan: „HIV – Realität oder Artefakt?“ raum&zeit 77, 1995 (zit. nach: Jürgensen, J.: Die lukrativen Lügen der Wissenschaft. Wie unsinnige Ideen als Wissenschaft verkauft werden. Edition Resolut, Lathen, 5. überarbeitete Auflage 2002, S. 143, Fußnote 163)

(die man, ohne sie zu fixieren und einzubetten, als Ganzes fotografieren kann), geschweige denn von Strukturen in menschlichem Blut oder Körperflüssigkeiten, die das Aussehen haben, welches dem HIV-Modell entspricht. Was die ganze Welt kennt, sind Modelle, die HIV darstellen, mit den 'Antennen', die den Schlüssel zum Schloß der Zellen darstellen sollen, mit denen sich das Virus an die zu infizierenden Zellen bindet.“

Und weiterhin ³⁹⁴: „Auch die vollmundig angekündigten 'HIV-Bilder' des Bayer-Konzerns konnten von Dr. Stefan

³⁹⁴ Stefan Lanka in raum&zeit 94/1998 (zit. nach: Johannes Jürgen- sen: Die lukrativen Lügen der Wissenschaft. Wie unsinnige Ideen als Wissenschaft verkauft werden. Edition Resolut, Lathen, 5. überarbeitete Auflage 2002, S. 144, Fußnote 165)

Lanka und seiner Arbeitsgruppe als Fälschung entlarvt werden^{395 396 397}

³⁹⁵ Spiegel Online vom 08.06.2005, <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/us-studie-jeder-dritte-forscher-mogelt-a-359630.html> (Abruf am 19.03.2019): Jeder dritte Forscher mogelt. Forschungsskandale und Datenmanipulationen haben wiederholt die Glaubwürdigkeit der Wissenschaft erschüttert. In den USA hat eine groß angelegte Studie jetzt erstmals das Fehlverhalten unter Forschern zahlenmäßig erfasst – mit erschreckenden Ergebnissen:

„In schaurig-schöner Regelmäßigkeit stolperten in den vergangenen Jahren selbst prominente Wissenschaftler über Betrugs-skandale. Doch die wenigen spektakulären Fälle sind nur die Spitze des Eisbergs, wie jetzt die erste groß angelegte Studie über wissenschaftliches Fehlverhalten in den USA nahe legt ... Jeder dritte Forscher hat nach eigenen Angaben allein in den vergangenen drei Jahren mindestens ein potentiell strafwürdiges Vergehen begangen ... ‘Wissenschaftler zeigen Verhaltensweisen, die weit über Fälschungen, Erfindungen und Plagiate hinausgehen’ ... Als Gründe für die immer weiter um sich greifenden Verstöße machen die Forscher eine ganze Reihe von Faktoren aus. So seien Wissenschaftler heutzutage hartem Wettbewerb und strenger Regulierung ausgesetzt, heißt es in ‘Nature’. Hinzu kämen gesellschaftlicher Druck und immer höhere Anforderungen aus den Chefetagen von Unternehmen.“

³⁹⁶ Bild der Wissenschaft online vom 26.05.2001. Medizin. Sreenshot vom 28.06.2001, <https://web.archive.org/web/20010628034142/http://www.wissenschaft.de/sixcms/detail.php?id=90436>, abgerufen am 19.03.2019: Experte: Medi-

zin-Forschung oft wissenschaftlich unsauber:

„Ein großer Teil der medizinischen Forschung hält sich nach Ansicht des Hamburger Biophysik-Professors Hans-Peter Beck-Bornholdt nicht an wissenschaftliche Kriterien. Die Forscher benutzten oft statistische Tricks, um ihre Therapie-Ergebnisse zu schönen ... 'Von diesen zweifelhaften Ergebnissen sind Millionen von Patienten betroffen', kritisierte der Professor am Institut für Biophysik und Strahlenbiologie der Hamburger Universität. Die medizinischen Forscher halten sich nach Einschätzung von Beck-Bornholdt oft nicht an die einfachsten Grundregeln. So werde eine Hypothese von Untersuchungen manchmal erst nach Bekanntwerden der Testergebnisse formuliert. Der normale Weg wäre dagegen, die Hypothesen gerade durch die Tests zu prüfen. Untersuchungen von Krebstherapien würden außerdem oft zu dem Zeitpunkt abgebrochen, ab dem Langzeitnebenwirkungen auftreten können. 'Das ist vergleichbar mit einem Pferderennen, das in dem Moment abgebrochen wird, in dem der eigenen Gaul in Führung liegt.'“

397

„Am 23. April des Jahres 1984 wurde auf einer Pressekonferenz von dem Regierungs-Wissenschaftler Robert Gallo und der damaligen amerikanischen Gesundheitsministerin Margaret Heckler verkündet, man habe die wahrscheinliche Ursache von AIDS gefunden, das heute 'HIV' genannte Retrovirus.

Entgegen allen wissenschaftlichen Gepflogenheiten hatte vor dieser Verkündung keinerlei wissenschaftliche Diskussion darüber stattgefunden. Keinem Wissenschaftler auf der Welt war bekannt, wieso Robert Gallo 'HIV' für die 'wahrscheinliche Ursache

´ von AIDS hielt, denn es waren keinerlei wissenschaftliche Arbeiten über diese Hypothese zuvor veröffentlicht und unter Fachkollegen wissenschaftlich diskutiert worden. Man trat einfach vor die Presse und sagte, so und so ist es, man sagte nicht, wieso man darauf kommt.

In einer funktionierenden wissenschaftlichen Umgebung hätte dieser Vorgang keinen Erfolg haben können. Andere Wissenschaftler hätten normalerweise erst einmal in etwa nachfragen müssen: ´Interessante Hypothese, Herr Gallo, aber wie kommen Sie auf diese Idee? Zeigen Sie mir Ihre wissenschaftlichen Forschungsarbeiten dazu, ich studiere sie und wir reden danach weiter darüber. Bis dahin bleibe ich erst einmal skeptisch, ob Sie Recht haben.´

Der moderne Wissenschaftsbetrieb aber funktioniert nicht mehr. Moderne Wissenschaftler ignorieren nur allzu oft grundlegendste methodologische Wissenschaftsprinzipien zugunsten der eigenen Karriere oder unter Druck ihres Arbeitsumfeldes, von dem sie abhängig sind, z.B. der Industrie, die nicht lange warten will, sondern schnelle Ergebnisse braucht, um diese gewinnbringend vermarkten zu können.

Hinzu kam damals in den 80ern eine aus heutiger Sicht wahrscheinlich unvorstellbar große AIDS-Hysterie, die von den Medien verbreitet wurde. Man malte den nahenden Untergang der Menschheit durch AIDS an die Wand, wenn man nicht in kürzester Zeit endlich die Ursache von AIDS finden und damit therapieren könnte.

In dieser von Hysterie und Untergangsstimmung geprägten Situation also wurde die HIV-Hypothese für AIDS von Robert Gallo

völlig unkritisch hingenommen, nicht nur von den Medien und der Allgemeinbevölkerung, sondern selbst von hochrangigen Fachkollegen des Robert Gallo ...

Man war froh, endlich einen Forschungsansatz zu haben und den panischen Massen präsentieren zu können, nun da man die Ursache zu kennen glaubte, stürzte man sich hastig auf deren Erforschung. Gigantische Geldsummen wurden plötzlich nur noch in diese Forschungsrichtung 'HIV' gesteckt, und all die anderen Wissenschaftler stürzten sich begeistert ebenfalls auf d...en fahrenden Zug, um ein Stück vom riesigen Forschungs-etat-Kuchen abzubekommen und sich womöglich einen Namen bei dieser neuen Herausforderung machen zu können.

Man übersah, daß eine wissenschaftliche Diskussion darüber, ob 'HIV' wirklich die Ursache von 'AIDS' ist oder sein könnte, niemals stattgefunden hatte, sondern daß das nur die unbewiesene Behauptung eines einzigen Wissenschaftlers auf einer Pressekonferenz war. Alle Welt schien davon überzeugt, daß es dennoch stimmt, es gab Unmengen von Geldern auf dem Forschungsgebiet, warum also lange fragen, ob die grundlegende Annahme 'HIV macht AIDS' sinnvoll oder sogar bewiesen war, wahrscheinlich war vielen Forschern gar nicht bewußt, daß diese Frage überhaupt nicht geklärt war“ (Über die wissenschaftliche AIDS-Kritik. Ein kleiner historischer Überblick über die Entstehung der Hypothese, „AIDS“ werde von einem Virus „HIV“ verursacht, <https://web.archive.org/web/20001207150700/http://aids-kritik.de/>, abgerufen am 22.03.2019).

Als Dr. Lanka auf Einladung kritischer Aktionäre auf der Bayer-Hauptversammlung im April 1998 den Wissenschaftsbetrug zur Sprache bringen wollte, wurde ihm das Mikrofon abgedreht. Obwohl Lanka die Firma aufforderte, juristisch gegen ihn vorzugehen, um die Sache vor Gericht zu klären, zog es die Konzernleitung vor, ihn und einen Kollegen durch den Werkschutz zu entfernen, damit die Aktionäre nicht verunsichert werden.“

In diesem Zusammenhang ist auch zu lesen ³⁹⁸:

„Der ‘AIDS’-Kritiker und Nobelpreisträger Kary Mullis wurde einmal nach einem Vortrag in London von einer Frau gefragt, ob all diese ‘AIDS-Forscher’ korrupt oder einfach dumm seien. Er meinte darauf, er habe gerade keine Münze zur Hand – sie möge doch selbst eine werfen. Dr. Stefan Lanka und Dr. Heinrich Kremer schreiben dazu:

‘Ärzte, die die Begriffe ‘AIDS-Erkrankung’ und ‘HIV-Infektion’ unreflektiert hinnehmen und ihre Patienten unter das Damoklesschwert der absoluten Unheilbarkeit bringen, laden sich dadurch eine schwere Schuld auf, denn sie verstoßen gegen ihr erstes Prinzip: Primum non [sive: ni(hi)] nocere (vor allem nicht schaden). Nicht nur, daß die Test-Positiven allen möglichen Chemotherapeutika

³⁹⁸ Fußnote 185: raum&zeit 79, 1996

(zit. nach: Johannes Jürgensen: Die lukrativen Lügen der Wissenschaft. Wie unsinnige Ideen als Wissenschaft verkauft werden. Edition Resolut, Lathen, 5. überarbeitete Auflage 2002, S. 151 f.)

und neuerdings auch noch wildesten Cocktails und Mischungen dieser Giftstoffe ausgesetzt werden; nein, diesen Menschen hat man auch oft ... Todesangst zugefügt. Niemals zuvor in der Medizingeschichte wurde ein solch... radikales und kollektives Todesurteil über eine Gruppe von Menschen verhängt.“

Mithin ³⁹⁹ [e.U.]: „Die AIDS-Forschung steht also ganz am Anfang und sollte nicht nur bloß zur Grundlagenforschung zurückkehren, wie an prominenter Stelle vorgeschlagen wurde, sondern beweisen, daß sie überhaupt eine Berechtigung hat. Die Hauptakteure begannen schon vor einiger Zeit, sich aus dem Staube zu machen, seit 1993 sogar schon öffentlich, indem behauptet wird, daß das Virus nun zu sehr mutierte, sich wegmutierte, so daß es jetzt als Ganzes nicht mehr nachweisbar ist.“

Diesbezüglich zusammenfassend lässt sich somit festhalten ⁴⁰⁰ [e.U.].

„Durch die Impfkritik gerät nun offenbar eine weitere Säule der Medizin ins Wanken: die Existenz der Viren insge-

³⁹⁹ Stefan Lanka in raum&zeit 77, 1995
(zit. nach: Johannes Jürgensen: Die lukrativen Lügen der Wissenschaft. Wie unsinnige Ideen als Wissenschaft verkauft werden. Edition Resolut, Lathen, 5. überarbeitete Auflage 2002, S. 153)

⁴⁰⁰ Jürgensen, J.: Die lukrativen Lügen der Wissenschaft. Wie unsinnige Ideen als Wissenschaft verkauft werden. Edition Resolut, Lathen, 5. überarbeitete Auflage 2002, S. 417

samt. Eine Gruppe um den Virologen Stefan Lanka versucht, bei amtlichen Stellen die wissenschaftlichen Nachweise für gängige Viren zu bekommen, wie etwa Masern, Hepatitis B+C, Herpes u.a. Es scheint sie nicht zu geben. Womöglich sind sie ebenso Artefakte oder Fehlinterpretationen wie HIV oder die Prionen. Die Sache läuft erst an, aber es gibt Hinweise, wonach Ansteckungen selten oder überhaupt nicht auftreten.“

S. auch ⁴⁰¹ sowie [2] zu der grundsätzlichen Frage, ob es überhaupt krankmachende Viren gibt.

Meinerseits möchte ich jedenfalls anmerken: Ich bin zwar seit Jahrzehnten Arzt, aber kein Virologe. Natürlich wurden wir während unserer Aus- und Weiterbildung mit dem detailreichen und ungeliebten Fach „Mikrobiologie“ (deren Teilbereich die Virologie darstellt) „gequält“; umso mehr, als gerade in Virologie einer der „Großkopferten“ der Zunft unser Lehrer war. Gutgläubig, wie wir waren (und wie immer noch die meisten, allermeisten ebenso der Studenten wie der „lang gedienten“ Ärzte sind), nahmen wir das, was unsere Professoren erzählten, für bare Münze.

Als ich mich mit der Krebstherapie des Medizin-Nobelpreisträgers Luc Montagnier beschäftigte (und feststellte, dass dieser, sehr erfolgreich, die Methoden anwandte,

⁴⁰¹ Huthmacher, Richard A.: Die Schulmedizin - Segen oder Fluch? Teil 3 (Impfungen und Impfkritik), EAN: 9783741269233, Format: EPUB, 1. Auflage 2016, Norderstedt

die ich zuvor beschrieben hatte – wie nennt man dies: Ideenklau? Plagiat?), als ich mich dann mit Montagnier und der „Entdeckung“ des „AIDS-Virus“ beschäftigte (wofür er, 2008, den Medizin-Nobelpreis erhielt!), als ich mit Verwunderung zur Kenntnis genommen hatte, dass es das HI-Virus gar nicht geben soll^{402 403}, dass dieses, bisher jedenfalls, wohl niemals direkt nachgewiesen werden

⁴⁰² Papadopoulos-Eleopoulos, E., Turner, V.: A critique of the Montagnier evidence for the HIV/AIDS hypothesis. *Medical Hypotheses*, 4/2004, pp. 597-601:

„Wenn infiziertes Material aus den gleichen Proteinen besteht wie nicht infiziertes Material, wenn das infizierte Material außerdem keine retroviralen Partikel enthält und zudem nicht rein ist, dann lässt sich dieses infizierte Material wohl kaum als 'gereinigtes HIV' bezeichnen“ (eig. Übersetzg.).

⁴⁰³ Papadopoulos-Eleopoulos, E et al. HIV – A virus like no other. Posted at the Perth Group website July 12th 2017. www.theperthgroup.com/HIV/TPGVirusLikeNoOther.pdf, abgerufen am 06.03.2019 [e.U.]: HIV – a virus like no other: „Conclusion[:] On the basis of the presently available data in the scientific literature, one has no choice but to conclude that whatever 'HIV' is, it is not 'the virus that causes AIDS', or even 'a real virus'.“

konnte⁴⁰⁴ ⁴⁰⁵ – der Leser nehme bitte meine Formulierungen im Konjunktiv zur Kenntnis; der Medizinisch-Industrielle Komplex und die ärztlichen Standesvertreter warten nur darauf, mir wegen „unärztlicher“ Äußerungen die Approbation zu entziehen –, als ich deshalb einen gigantischen Schwindel vermutete (der indes im medizinisch-pharmazeutischen Bereich eher die Regel als die Aus-

⁴⁰⁴ Seiler, B.: AIDS: Nur eine lukrative Lüge. In: ZeitenSchrift, 2003, Nr. 37, S. 22:

„Aidskritiker Gary Null schrieb 1997: 'Ich habe die ganze Literatur über Psycho-Neuro-Immunologie durchforstet und dabei mehr als genug Artikel gefunden, die darlegen, wie alle quantitativ meßbaren Immunwerte – natürliche Killerzellen, T-Zellen, Phagozyten etc. – sinken, wenn man einem Menschen schlechte Nachrichten überbringt. Innerhalb weniger Stunden kann ein Immunsystem geschwächt werden. Wenn man diesen Personen nun einredet, daß ihre Gesundheit nur noch schlechter werden wird, so stürzt man ihr psycho-neurales Immunsystem in eine immer schneller drehende Abwärtsspirale.' Die übermächtige Angst läßt sie krank und kränker werden ...“

⁴⁰⁵ Koch-Henlesche-Postulate (Henle gilt als [Mit-]Begründer der Histologie, also der mikroskopischen Anatomie; er findet, nur nebenbei bemerkt, in Gottfried Kellers „Der Grüne Heinrich“ literarische Erwähnung und Anerkennung):

1. Postulat: Ein Erreger, der als Ursache einer Erkrankung gilt, sollte im Rahmen einer Infektion mikroskopisch nachweisbar sein.

2. Postulat: Die Mikroorganismen, die von einem Erkrankten isoliert werden, sollten außerhalb des erkrankten Organismus', beispielsweise in einer (Bakterien-/Viren-) Kultur anzüchtbar sein.

3. Postulat: Die angezüchteten Mikroorganismen müssen zur Ausbildung einer typischen Erkrankung führen, wenn man sie auf ein geeignetes Versuchstier überträgt. Die Erreger müssen dann wiederum nachweisbar sein, mikroskopisch wie kulturell.

nahme darstellt ⁴⁰⁶), fing ich an, mich – mehr als dreißig Jahre nach meiner akademisch-medizinischen Ausbildung – erneut, ein wenig nur, mit Viren und den Viren als Verursacher von Erkrankungen zu beschäftigen – und stieß auf Ungeheuerliches:

Bei keiner der angeblich von Viren verursachten Erkrankungen sind die Henle-Kochschen-Postulate (s. zuvor) zum Beweis eines ursächlichen Zusammenhangs zwischen Krankheit und deren Erreger(-n) erfüllt.

Oder einfacher, drastischer formuliert: Niemand hat bisher bewiesen, niemand hat beweisen können, dass einschlägige Viren die Krankheiten, die sie aus schulmedizinischer Sicht verursachen, auch tatsächlich auslösen.

Mithin erhebt sich die Frage: Handelt es sich hier um einen gigantischen Irrtum? Oder um einen systematischen und monströsen Betrug? Der die Kassen der Pharma-Industrie (durch vermeintliche Prophylaxe in Form einschlägiger Impfungen) füllt und die Karrieren tausender und Abertausender von Wissenschaftlern befördert.

Jedenfalls gab es bereits zu Lebzeiten Kochs eine Vielzahl von Kritikern, welche die These von Bakterien als Krankheitserregern bezweifelten. Vehement. Einer dieser

⁴⁰⁶ Huthmacher, Richard A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?: Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 2. BoD, Norderstedt bei Hamburg, 2016

Kritiker (Max von Pettenkofer) trank, um seine Theorie zu beweisen, ein ganzes Glas Wasser, das voll war mit vibri-ones cholerae, den (behaupteten) Erregern der Cholera. Nichts geschah ⁴⁰⁷ ⁴⁰⁸! Und andere Probanden, denen man erzählt hatte, ein Glas Wasser sei voller Erreger, erkrankten – obwohl das Wasser, das sie dann tranken, er- reger-frei war (s. auch hierzu *Bruce Lipton* ^{Lipton, Bruce H.: Intelligente Zellen. Wie Erfahrungen unsere Gene steuern. KOHA-Verlag, Burgrain, 11. Auflage 2012}).

Wieso solche Resultate?

Weil die Bakterien die Krankheit gar nicht verursachen? Weil der Placebo-Effekt („ich will nicht krank werden, also werde ich nicht krank“ resp. „ich muss jetzt krank werden, also werde ich krank“) stärker ist als die Wirkung von (wohlgemerkt – so jedenfalls behauptet – hochpotenten, hoch virulenten) Erregern wie denen der Cholera?

⁴⁰⁷ Lipton, Bruce H.: Intelligente Zellen. Wie Erfahrungen unsere Gene steuern. KOHA-Verlag, Burgrain, 11. Auflage 2012

⁴⁰⁸ SpringerMedizin.at, <http://www.springermedizin.at/artikel/42949-das-cholerafruehstueck>, veröffentlicht am 2. Oktober 2014, abge- rufen am 05.07.2016:

Der tollkühne Selbstversuch des „Erfinders“ der Hygiene: „... Bi- zarr. Das ist der richtige Ausdruck für den Selbstversuch des Münchner Hygienikers Max von Pettenkofer (1818-1901) im Jahr 1892. Mit dem Trinken eines Aufgusses mit Milliarden Cholera- bakterien wollte Pettenkofer beweisen, dass die von Robert Koch (1843-1910) gefundenen kommaförmigen Bakterien an sich harmlos sind ... Pettenkofer überstand das ... tollkühne Experi- ment ohne ... gesundheitliche Probleme.“

Jedenfalls ist wie folgt festzuhalten: (Weil Bakterien nur unter Sauerstoffabschluss für den Menschen gefährliche Stoffwechselprodukte erzeugen) postulierte Koch in seinem Konstrukt von der Übertragbarkeit ansteckender Krankheiten durch Mikroben die Existenz von – nach dem lateinischen Begriff „virus“ für Gift so genannten – Viren als (den anderen) Überträgern kontagiöser Erkrankungen ⁴⁰⁹.

Hierbei handelte es sich zunächst um eine reine Hypothese; erst nach Erfindung des Elektronenmikroskops (1931 durch Ruska) ⁴¹⁰ konnte die Existenz von Viren tatsächlich belegt werden, wobei das Elektronenmikroskop selbstverständlich nur die Existenz von Viren beweist. Nicht jedoch deren Kontagiösität.

Notabene: „Keines dieser [als krankheitsursächlich] behaupteten Viren wurde, damals [zu Kochs Zeiten] wie heute, in einem Menschen oder in einem Tier gesehen,

⁴⁰⁹ Lanka, S.: Gibt es Beweise für die Existenz von krankmachenden Viren? Auszug aus: Macht Impfen Sinn? klein-klein-verlag, Februar 2003, <http://www.gandhi-auftrag.de/Virenexistenz.pdf>, abgerufen am 30.05.2016

⁴¹⁰ Borris, B. v. und Ruska, E.:
Das Übermikroskop als Fortsetzung des Lichtmikroskops. Mitteilung aus dem Laboratorium für Elektronenoptik der Siemens & Halske A. G.
Verhandl. d. Ges. dt. Naturforscher und Ärzte, 95. Versammlung zu Stuttgart vom 18.-21.9.1938, S. 72-77
Für seine Arbeiten erhielt Ruska 1986, also mehr als ein halbes Jahrhundert später, den Physik-Nobelpreis.

geschweige denn isoliert und als existent bewiesen“ (s. Fußnote zuvor: Lanka, S.: Gibt es Beweise für die Existenz von krankmachenden Viren? Auszug aus: Macht Impfen Sinn? klein-klein-verlag, <http://www.gandhi-auftrag.de/Virenexistenz.pdf>).

Wie aber ist der Nachweis von Viren zu erbringen?

1) Aus menschlichem Gewebe isolierte Viren müssen elektronenmikroskopischen Aufnahmen, die zuvor (in Zellen, Zellkulturen oder dergleichen) gemacht wurden, exakt entsprechen; oftmals werden – namentlich in Krebsgewebe, aber auch spontan in Zellkulturen entstehende – Zell-Partikel mit Viren verwechselt.

2) Die Virus-Eiweiße, welche die Virus-Hülle bilden und das genetische Material des Virus umhüllen, müssen elektrophoretisch getrennt und fotografisch dokumentiert werden.

3) Die gleiche elektrophoretische Trennung und fotografische Dokumentation muss auch für die genetische Substanz der Viren (DNA oder RNA) erfolgen.

Nur dann, wenn vorgenannte Punkte 1) bis 3) erfüllt sind, kann ein Virus als zweifelsfrei nachgewiesen gelten. Und genau dies trifft, nur beispielsweise, für HIV-, Masern- und Mumps-Viren, für Pocken- und Influenza-, für Ebola- und Herpes-Viren, auch für Polio-, Hepatitis-B- und viele, viele andere Viren eben nicht zu.

Hinzu kommt: Erst in den 1970er Jahren wurden die biochemischen Methoden entwickelt, mit denen man die Eiweiße der Virus-Hüllproteine (s. Pkt. 2 zuvor) und die Nukleinsäuren (DNA oder RNA) der Viren-Kernsubstanz (s. Pkt. 3) nachweisen konnte. Insofern ist es schlichtweg als Betrug zu werten, dass die WHO zwar 1971 benannte Nachweis-Kriterien definierte, diese anzuwenden jedoch überhaupt (noch) nicht imstande war. Und gleichwohl die Existenz beispielsweise von Pocken-Viren behauptete – allein auf Grund des Fleckig- und Blasig-Werdens sowie Absterbens der Chorioallantois-Membran ⁴¹¹ (vermeintlich) mit Pocken-Viren infizierter und bebrüteter Hühnereier.

Man lasse sich auch nicht durch die bunten Bilder von – angeblich – elektronenmikroskopischen Aufnahmen von Viren täuschen, wie diese, die bunten Bilder, in einschlägigen Publikationen und Lehrbüchern zu finden sind ⁴¹²:

⁴¹¹ Die Chorioallantois-Membran ist die äußerste Haut eines bebrüteten Hühnereies. Sie ist dreischichtig, gefäßreich und sehr dünn und liegt der weißen Schalenhaut an; sie dient dem Embryo als primitives Atmungsorgan. In der Mikrobiologie wird sie als Substrat zur Kultivierung von Viren benutzt (Chorioallantoismembran [CAM], Roche Lexikon der Medizin, <http://www.gesundheit.de/lexika/medizin-lexikon/chorioallantoismembran>, abgerufen am 31.05.2016).

⁴¹² LANKA, Stefan. HIV PICTURES; WHAT THEY REALLY SHOW. 2014. S. auch <https://web.archive.org/web/20170515000846/http://www.virusmyth.com/aids/data2/slvirusphotos.htm> (Abruf: 01.03.2019 [Internet-Archive]; ursprüngliche, gelöschte [und mittlerweile wieder aufgetauchte] URL: <http://www.virusmyth.com/aids/data2/slvirusphotos.htm>);

“It has been long known that what ‘AIDS’ researchers have presented as photos of ‘HIV’ show normal cellular particles in use for export/import and other tasks. As those particles are designed, in contrast to viruses, for cellular use only, they are very unstable when removed from their context, and not able to be isolated and photographed in an isolated state.

Genuine viruses are so stable that it is easy, in order to prove successful isolation, to photograph them directly as three dimensional particles in the electron microscope (EM) without prior chemical fixation. In contrast, the cellular-transport and other particles are so unstable (excluding cell organelles like Mitochondria, the energy producing sites which are able to be isolated in a stable form) they can only be photographed in a chemically fixed state, in cells, tissues or in supernatants. As these particles are not isolated and therefore are together with other materials the chemically fixed and resin-embedded cells, tissues or liquids – the mixed material has to be cut in very thin sections (ultrathin sections) to be able to see anything – it's not possible in the electron microscope to look through thicker sections. Of course existing viruses can be photographed in ultrathin sections too but, and this is the point, in their isolated form. All that have been shown to us ‘HIV’ are ultrathin sections of cellular particles” [Je e.U.].

Allein der Umstand, dass die Bildchen bunt sind, beweist, dass es sich nicht um Elektronen-Mikroskop-Aufnahmen handeln kann, weil diese immer schwarz-weiß sind. (Obiter Dictum: Die NASA zeigt uns auch seit 50 Jahren die immer gleichen Bildchen vom runden Erdglobus – obwohl sie, selbst in eigenen Statements, konzedieren musste, dass die Erde nicht rund, sondern birnen- oder kartoffelförmig ist. Oder vielleicht doch eine Scheibe?)

„Zusammenfassend muss gesagt werden, dass es sich bei diesen Fotos um gezielten Betrugsversuch der beteiligten Behörden, Forscher und Mediziner handelt, wenn diese behaupten, dass es sich ... um Viren, zudem um isolierte Viren handelt. Inwieweit die beteiligten Journalisten und Lehrbuchautoren absichtlich oder nur grobfahrlässig an diesem Betrug mitarbeiten, entzieht sich meiner Kenntnis ...

[Dadurch] wird verschleiert, dass aufgrund der betrügerischen Infektionsbehauptungen heute massenhaft geimpft, geschädigt, verletzt, getötet und gemordet wird (mittels Krebs, Hepatitis-, AIDS-, Ebola-Viren und mittels ... daraus entwickelter Gentests und Chemotherapeutika ... etc.).

Viren wurden von Anfang an als schein schlüssige Erklärung für Impfschäden, aber auch für die Folgen von extremer Armut, [von] Hunger [und] Vertreibung, [von] Vergiftung und Totschlag herangezogen, wie dies z.B. im Lehrbuch von Luhmann (1995) über das erstmalige Auftauchen des Krankheitsbildes 'Hepatitis-B' beschrieben

ist. Welches [das Krankheitsbild] zuerst 1885 in Folge von Pockenimpfungen und erneut 1938, als es schon wieder vergessen war, in Folge von Masern-Impfungen beschrieben wurde“ (s. Fußnote Lanka zuvor: Gibt es Beweise für die Existenz von krankmachenden Viren? Auszug aus: Macht Impfen Sinn? klein-klein-verlag, <http://www.gandhi-auftrag.de/Virenexistenz.pdf>). S. auch ⁴¹³.

Simpel formuliert: Den Menschen geht es schlecht (auf Grund ihrer humanökologischen Bedingungen, will hei-

⁴¹³ Russell, A. H.: The politics of AIDS in South Africa: beyond the controversies.
BMJ 2003; 326 doi: <http://dx.doi.org/10.1136/bmj.326.7387.495>
(Published 01 March 2003)
(BMJ 2003;326:495); [e.U.]:
“Could it be that the term 'Contagium' = 'Gift' (poison/toxin) = 'Virus' from the 18th and 19th century was applied in the 20th century to the cell components which were named 'viruses' since the electron microscope was introduced in 1931? And in order to hide this, the 'disease causing viruses' have often been described but never been isolated? And then they were used as seemingly logical explanation for poisonings and adverse affects of vaccination, as Luhmann (1995) ... writes about the symptomatic of Hepatitis B, which was observed for the first time in 1985 [muss heißen: 1885 – e. A.] following smallpox vaccinations, and 1938 following measles vaccinations? The copies in the textbooks show only structures within cells and nothing that looks like isolation and thus homogenous. The biochemical characterization, which is crucial, lacks completely.“

ßen infolge Armut, Hunger, Krieg und Not)^{414 415}, sie erkranken, weil ihr Immunsystem infolgedessen – und ggf. auch aufgrund von Massenimpfungen, s. die sog. Spanische Grippe [3] – darnieder liegt, es entstehen Endemien, Epidemien, Pandemien⁴¹⁶; Schuld indes sind einzig und allein „die Viren“.

⁴¹⁴ E. Papadopoulos-Eleopoulos, Valendar F. Turner, John M. Papadimitriou, and Harvey Bialy: AIDS in Africa: distinguishing fact and fiction. World Journal of Microbiology & Biotechnology (1995) 11, 135-143:

“The data widely purporting to show the existence and heterosexual transmission in Africa of a new syndrome caused by a retrovirus which induces immune deficiency is critically evaluated. It is concluded that both acquired immune deficiency (AID) and the symptoms and diseases which constitute the clinical syndrome (S) are long standing in Africa, affect both sexes equally and are caused by factors other than HIV. The presence of positive HIV serology in Africans represents no more than cross-reactivity caused by an abundance of antibodies induced by the numerous infectious and parasitic diseases which are endemic in Africa, that is, a positive HIV antibody test does not prove HIV infection“ [e.U.].

⁴¹⁵ Acquired Iatrogenic Death Syndrome (AIDS), Pneumonias & Lung Diseases. By Heinrich Kremer. Continuum Nov./Dec. 1996, <https://web.archive.org/web/20180214223304/http://www.virus-myth.com/aids/hiv/hkpneumo.htm> (Wayback-Machine, ursprünglich veröffentlicht unter der URL: <http://www.virusmyth.com/aids/hiv/hkpneumo.htm>), Abruf am 01.03.2019 [Anmerkung: Nachdem etliche URLs zwischenzeitlich verschwunden waren, taucht ein Teil davon, nach und nach, wieder auf; hat man etwa meinen Computer gehackt und will mich derart unglaublich machen? Nach dem Motto: Von wegen verschwundene URLs. Gestern, den 26.04.2019, wurde, nur nebenbei bemerkt, in meinem Laptop gezielt das Typoskript von „Die

AIDS-Lüge“ – nur dieses Typoskript und dieses allein! – zerstört; weil ich gelernt habe, dass Backups unverzichtbar sind, war der Schaden gleichwohl nur mäßig]:

“It was one of the early pioneers of modern medicine, the German physician Rudolf Virchow (1821-1902) who, at the height of his career, said he wanted to become an MP in order to see to the completion of Berlin's antiquated sewage system, otherwise he could not successfully fight tuberculosis. How right he was! Only 100 years ago one worker in three died of tuberculosis. But until about 1950 tuberculosis had become rare in Western industrial countries, practically without recourse to drugs, which only became available towards the end of the 1940s. Above all, improvements in hygiene, living conditions and nutrition were instrumental in curbing tuberculosis of the lung.“

⁴¹⁶ Epidemie: stark gehäuftes sowie örtlich und zeitlich begrenztes Auftreten einer (Infektions-)Krankheit

Endemie: Erkrankung, die nur in einer bestimmten Population resp. in einem begrenzten lokalen Umfeld auftritt. Die Krankheits-Ursachen sind in der Regel ständig präsent; sie erfassen einen großen Teil der in einer definierten Region ansässigen Individuen (Durchseuchung)

Pandemie: Im Gegensatz zur örtlich begrenzten Epidemie handelt es sich hierbei um eine länderübergreifend, global verbreitete (Infektions-)Krankheit.

Man impft flächendeckend, um vor eben diesen bösen Viren zu schützen; die Menschen erkranken, namentlich infolge der für einen Impf-„Erfolg“ maßgeblichen Adjuvantien (Hilfsstoffe), welche den Impfstoffen zugesetzt werden (müssen, damit überhaupt eine Impfreaktion in Form von Impf-Antikörpern nachweisbar ist) ⁴¹⁷. Schuld indes sind wiederum „die Viren“, von denen man nicht einmal weiß, ob sie tatsächlich existieren oder ob es sich um eine bloße Fiktion handelt.

Durch die flächendeckenden Impfungen ⁴¹⁸ wird das Immunsystem der Geimpften oft so schwer geschädigt,

⁴¹⁷ Huthmacher, Richard A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?: Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 3. Norderstedt bei Hamburg, 2016, S. 179 ff.

⁴¹⁸ Kremer, H.: Menschenversuche mit DNA-Impfung. raum&zeit, Ausgabe 121 (Januar/Februar 2003), <https://www.raum-und-zeit.com/r-z-online/artikel-archiv/raum-zeit-hefte-archiv/alle-jahrgaenge/2003/ausgabe-121/die-perversionen-der-aids-meditin.html>, abgerufen am 17.01.2019: „Mediziner stehen dem so genannten AIDS-Virus immer noch hilflos gegenüber – trotz Jahrzehnte langer Suche und Milliarden Dollar Forschungsgelder. Auf dem vierzehnten internationalen AIDS-Kongress in Barcelona haben ‘HIV’-Forscher ihre neueste Strategie verkündet: Impfungen mit nackter DNA. Versprochen werden – wie jedes Mal – endlich aussichtsreiche Therapien. Dahinter verbergen sich jedoch skandalöse Versuche mit Menschen in der Dritten Welt, deren Zellen dadurch gentechnisch verändert werden. Warum diese Genmanipulation der Menschen nicht nur gefährlich ist, sondern auch bei der so genannten HIV-Bekämpfung jeglicher wissenschaftlicher Grundlage entbehrt, erläutert Dr. Heinrich Kremer, indem er detailliert die Geschichte des AIDS Mythos erklärt.“

dass Erkrankungen wie beispielsweise Krebs, aber auch das Auftreten neuer „Seuchen“ (s. zuvor Luhmann) begünstigt, befördert, geradezu heraufbeschworen werden – Schuld indes (beispielsweise für das Auftreten von Krebserkrankungen) sind die bösen Viren.

Derart schafft man sich ein fort- und immerwährendes Perpetuum mobile (Tautologie, nicht Pleonasmus), das einerseits eine ganze „Wissenschaft“ befeuert und die Interessen der Pharmakonzerne betreibt, andererseits ablenkt von den wahren Ursachen menschlicher Krankheiten, welche sind die physische und psychische Not der Menschen.

So dass sich – in medizinischer Praxis und Lebenswirklichkeit – weniger die Frage stellt, ob Viren Krankheiten verursachen (können), vielmehr die, ob es Impfungen (gegen eben diese Viren, aber auch gegen sonstige Erreger) und/oder sonstige prophylaktische resp. therapeutische Maßnahmen sind, die uns krank machen.

PARERGA UND PARALIPOMENA ZU: NIEMAND HAT BISHER BEWEI- SEN KÖNNEN, DASS EINSCHLÄGI- GE VIREN DIE KRANKHEITEN, DIE SIE – ANGEBLICH – VERURSA- CHEN, AUCH TATSÄCHLICH AUS- LÖSEN

[1] Im Zusammenhang mit dieser Auslobung von 100.000 € für den Nachweis des Masern-Virus´ zog David Bardens – seinerzeit Medizinstudent, heute in Schweden lebender Allgemeinmediziner – vor Gericht, weil er glaubte, den geforderten Nachweis erbracht zu haben, und deshalb die Auszahlung des ausgelobten Betrages forderte, der auslobende Lanka indes die Auszahlung verweigerte, weil er der Meinung war, der Nachweis sei durch die vom Kläger eingereichten wissenschaftlichen Publikationen eben nicht geführt worden ⁴¹⁹, es handele sich bei den vorgelegten Bildern nicht um das Masern-Virus und bei

⁴¹⁹ The Bardens vs Lanka Case. Chronolgy and documentation. <http://positivists.org/blog/archives/3881>, abgerufen am 08.01.2019

den eingereichten Publikationen auch nicht – wie in den Ausschreibungs-Bedingungen gefordert – um Veröffentlichungen des RKI (Robert-Koch-Instituts) ⁴²⁰.

⁴²⁰ Skurriler Gerichtsstreit: Mediziner fordert von Impfgegner Geld für Erreger-Nachweis. Südwest Presse vom 11. April 2014, https://www.swp.de/suedwesten/landespolitik/skurriler-gerichts-treit_-mediziner-fordert-von-impfgegner-geld-fuer-erreger-nach-weis-18639777.html, abgerufen am 07.01.2019:

„Großer Medienrummel im Gerichtssaal – selten erlebte in Ravensburg ein Prozess so viel Aufmerksamkeit. Als Stefan Lanka den Raum betritt, mochte man kaum glauben, dass dieser ruhig wirkende Mann der kompletten Schulmedizin den Kampf ansagt. Der promovierte Biologe aus dem schwäbischen Langenargen ist der Ansicht: Krankmachende Viren gibt es nicht. Auch keine Masern-Viren.

Seine Überzeugung geht so weit, dass er Ende 2011 ein lukratives Angebot veröffentlichte: Derjenige, der beweisen könne, dass ein Masernvirus wirklich existiert, erhält von ihm 100.000 Euro ...

Nichts leichter als das, dachte sich David Bardens, zu dieser Zeit noch Medizinstudent in Homburg. So recht glauben konnte er den Aufruf zwar zunächst nicht. Nachdem er sich aber schriftlich hatte bestätigen lassen, dass die Ausschreibung ernst gemeint war, machte er sich ans Werk. In der Unibibliothek wurde er schnell fündig. Zahlreiche Fachartikel mit den 'geforderten' Inhalten schickte er an Lanka – inklusive seiner Bankdaten.

Bis heute ist auf seinem Konto von den 100.000 Euro jedoch keine Spur. Warum? 'Weil er die Bedingungen des Preisausschreibens nicht erfüllt hat', sagt Lanka. Die Abbildungen zeigen seiner Meinung nach keine Masernviren. Zudem hätte er in seiner Ausschreibung ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Publikati-

In erster Instanz obsiegte der Kläger, in der Berufungsinstanz (OLG) jedoch der Beklagte; der Bundesgerichtshof bestätigte das Urteil des OLG (will meinen: verwarf die Beschwerde des Klägers und Berufungs-Beklagten Bardens gegen die Nichtzulassung einer Entscheidung durch den BGH) ^{421 422}.

Sophistisch formuliert die *ÄrzteZeitung* ⁴²³: „Aus der Wette um die Existenz von Masernviren hält sich der Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe vollständig heraus. Aus formalen Gründen wird die ausgelobte Belohnung von 100.000 Euro aber nicht fällig. Mit einem inzwischen auch schriftlich veröffentlichten Beschluss bestätigte der BGH ein entsprechendes Urteil des Oberlandesgerichts (OLG) Stuttgart. Dem Streit fehle die grundsätzliche Bedeutung.“

on vom Robert-Koch-Institut stammen müsse.“

⁴²¹ Urteil des Landgerichts Ravensburg, verkündet am 12.03.2015, Aktenzeichen: 4 O 346/13, http://www.positivists.org/r/Urteil_Masern_anonymisiert.pdf (Abruf: 08. 01.2019)

⁴²² OLG Stuttgart, Urteil vom 16.02.2016 – 12 U 63/15, <https://open-jur.de/u/892340.html>, abgerufen am 08.01.2019

⁴²³ *Ärzte Zeitung*, 25.01.2017, https://www.aerztezeitung.de/praxis_wirtschaft/recht/article/928221/masernwette-impfgegner-behaelt-gericht-letzte-wort.html, abgerufen am 08.01.2019: Impfgegner behält vor Gericht das letzte Wort

Dass eine grundsätzliche Bedeutung fehle – gibt es [Masern-]Viren oder handelt es sich nur um eine gigantische Fiktion des Wissenschaftsbetriebs und seines Auftragsgebers, des Medizinisch-Industriellen Komplexes –, darf mit Fug und Recht bezweifelt werden:

„In den Prozess haben sich fünf Gutachter eingebracht und die Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen vorgelegt. Alle fünf Gutachter ... haben übereinstimmend festgestellt, dass keine der sechs in den Prozess eingebrachten Publikationen einen wissenschaftlichen Beweis für die Existenz des behaupteten Masern-Virus enthält ...

In den Prozess wurden die Ergebnisse von Untersuchungen zum sog. genetischen Fingerabdruck des behaupteten Masern-Virus eingebracht. Zwei anerkannte Labore, darunter das weltweit größte und führende genetische Institut, kamen unabhängig voneinander zu exakt den gleichen Resultaten. Die Ergebnisse beweisen, dass sich die Autoren der sechs Publikationen des Masern-Virus-Prozess´ irrten und als direkte Folge sich bis heute alle Masern-Virologen irren: Sie haben normale Bestandteile von Zellen als Bestandteile des vermuteten Masern-Virus fehlgedeutet.

Aufgrund dieses Irrtums wurden in einem Jahrzehnte dauernden Konsensfindungsprozess normale Zell-Bestandteile gedanklich zu einem Modell eines Masern-Virus zusammen gefügt. Eine tatsächliche Struktur, die diesem Modell entspricht, wurde bis heute weder in einem Menschen noch in einem Tier gefunden [e.U.]. Mit den

Ergebnissen der genetischen Untersuchungen sind alle Existenz-Behauptungen zum Masern-Virus wissenschaftlich widerlegt“⁴²⁴.

⁴²⁴ Nichtexistenz des Masern-Virus: Dr. Stefan Lanka gewinnt auch vor dem BGH, <https://quantisana.ch/gesundheit-neu-denken/expertenberichte/nichtexistenz-des-masern-virus/>; Abruf am 08.01.2019, e.U.

[2] „Gibt es Beweise für die Existenz von krankmachenden Viren?“:

Lanka stellt hier eine Frage von fundamentaler Bedeutung; mag die Frage selbst und mögen die Antworten auf diese Frage – prima vista, denn „man“ weiß doch, wie viele pathogene Viren existieren und welche schrecklichen Krankheiten diese verursachen können –, mag also diese Frage den Leser verstören, so sei – nur pars pro toto – auf zwei Bücher von mir verwiesen, die gleichermaßen – vermeintlich – unumstößliche Wahrheiten in Frage stellen und, mehr noch, widerlegen: die Erde als Globus und die Entstehung des Lebens als evolutionären Prozess^{425 426}.

Lanka beantwortet seine Frage wie folgt⁴²⁷:

„Zur Darstellung werden die isolierten Viren im Elektronenmikroskop fotografiert und müssen dann exakt so aussehen wie die Partikel, die in den Zellen, in den Kör-

⁴²⁵ Richard A. Huthmacher: Von der Mär, die Erde sei eine Kugel. Norderstedt, 2017

⁴²⁶ Richard A. Huthmacher: Die Mär von der Evolution. Norderstedt, 2017

⁴²⁷ Lanka, S.: Gibt es Beweise für die Existenz von krankmachenden Viren? Auszug aus der Infobroschüre Nr. 1: Macht Impfen Sinn? klein-klein-verlag Februar 2003, 1. Veröffentlichung März 2002, <file:///C:/Users/User/Documents/Medizin%20-%20Dokumente/Virenexistenz%20-%20Gibt%20es%20Beweise%20für%20die%20Existenz%20von%20krankmachenden%20Viren.pdf> (Abruf am 08.01.2019)

perflüssigkeiten oder Zellkulturen beobachtet wurden. Denn oftmals, besonders im Plazentagewebe, Krebsgewebe, aber auch oft und spontan in Zellkulturen sieht man Partikel, die ähnlich wie Viren aussehen, aber gar keine sind. Weiterhin müssen die Eiweiße des Virus, welche die Hülle bilden und die genetische Substanz umgeben, im elektrischen Feld ihrer Größe nach aufgetrennt und fotografiert werden. Das gleiche gilt für die genetische Substanz der Viren, die aus RNA oder DNA bestehen; die Eiweiße werden aufgetrennt und können so fotografiert werden. Sind diese drei ersten Schritte dokumentiert und unterscheidet sich das untersuchte Virus in der Zusammensetzung seiner Eiweiße und der genetischen Substanz von anderen bekannten Viren, kann man von einem neuen Virus sprechen ...

In der Tat gibt es in der gesamten wissenschaftlichen Literatur keine einzige Publikation, in der für **Viren in der Medizin** die Erfüllung auch nur des 1. Koch'schen Postulates behauptet wird. In der also der Beweis geführt wird, dass in Menschen mit bestimmten Krankheiten die dafür verantwortlich gemachten Viren gesehen und isoliert worden sind. Nichts desto [t]rotz wird dies von den verantwortlichen Behörden und von den Virologen gegenüber der Öffentlichkeit behauptet ...

Diejenigen Viren, die existieren und nachgewiesen wurden, über deren Isolation und Charakterisierung es wissenschaftliche Publikationen gibt, z.B. die Viren der Bakterien (Phagen genannt) ..., werden in der Tat nirgendwo als krankheitsverursachend dargestellt. Es ist offensicht-

lich, dass zur weiteren Aufrechterhaltung des durch Robert Koch 1882 ... entwickelten Dogmas von der Übertragbarkeit von Krankheiten durch Mikroben die Viren erfunden werden mussten.“

Und Lanka fragt weiterhin ⁴²⁸: „Viren: Woher kommen sie? Was machen sie? Welche gibt es überhaupt?

... Die Modelle von krankmachenden Viren in Lexika..., Lehrbüchern und dem Internet sind reine Erfindungen. Elektronenmikroskopische Aufnahmen, die angeblich Viren zeigen, sind in Wirklichkeit Bestandteile entweder von speziell dafür vorbehandelten Zellen im Reagenzglas oder Bestandteile des Export- und Import-Vorganges zwischen Zellen. Im Falle des angeblichen Polio-Virus´ und einiger Viren, von denen behauptet wird, dass sie Krebs erzeugen, gibt es elektronenmikroskopische Aufnahmen. Die künstlich im Vakuum hergestellten kristalline Teilchen werden fälschlicherweise als Viren ausgegeben ...

[E]in Laie kann ... leicht ... überprüfen, ob irgendeine Behauptung über die Existenz eines krankmachenden Virus der Realität entspricht, indem die Gesundheitsbehörden, Virologen oder Impfer nach der wissenschaftlichen Publikation dieses Virus gefragt werden, in denen die Entde-

⁴²⁸ Viren: Woher kommen sie? Was machen sie? Welche gibt es überhaupt? Veröffentlichung aus dem Zweimonatsmagazin – klein-klein-verlag: Leben mit Zukunft 3/2005, <file:///C:/Users/User/Documents/Medizin%20-%20Dokumente/Virexistenz%20-%20Gibt%20es%20Beweise%20für%20die%20Existenz%20von%20krankmachenden%20Viren.pdf>, abgerufen am 08.01.2019

ckung, die Isolation, die Fotos der isolierten Viren und die Dokumentation der biochemischen Untersuchungen seiner Bestandteile, seiner Eiweiße und seiner DNS überhaupt erst einmal behauptet und dann auch noch dokumentiert werden. Eine solche Publikation gibt es nicht. Alle Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften über krankmachende Viren berufen sich auf indirekte Nachweismethoden, z.B. auf den Nachweis eines Eiweiß oder eines Stückchens an DNS aus Zellen, die dann freilich mit der Isolation des Virus gleichgesetzt werden. Beweise, dass diese Eiweiße bzw. Stückchen an DNS Bestandteil eines behaupteten Virus sind, gibt es auch nicht“ [ibid.]. (Anmerkung: Miserables Deutsch, aber nicht alle genialen Wissenschaftler sind auch Literaten und Sprach-Akrobaten.)

[3] Spanische Grippe – Eine Jahrhundertlüge, <file:///C:/Users/User/Downloads/ia-spanische-grippe.pdf>, abgerufen am 06.06.2016 [jeweils e.U.]:

„‘Alle Ärzte und Menschen, die zu der Zeit der Spanischen Grippe 1918 lebten, sagten, dass es die schrecklichste Krankheit war, die die Welt je gesehen hat. Starke Männer, die an einem Tag noch gesund und rüstig erschienen, waren am nächsten Tag tot.’

Auffällig ist, dass die Spanische Grippe die Eigenschaften genau jener Krankheiten hatte, gegen die diese Leute direkt nach dem 1. Weltkrieg geimpft worden waren (Pest, Typhus, Lungenentzündung, Pocken). Praktisch die gesamte Bevölkerung war mit ... Impfstoffen verseucht worden. Durch die Verabreichung von ... Medikamenten wurde die Pandemie geradezu 'am Leben erhalten'.

Soweit bekannt ist, erkrankten ausschließlich Geimpfte an der Spanischen Grippe. Wer die Injektionen abgelehnt hatte, entging der Grippe. So auch die Augenzeugin Eleanora McBean:

‘Meine Familie hatte alle Schutzimpfungen abgelehnt, also blieben wir die ganze Zeit wohlauf. Wir wussten aus den Gesundheitslehren von Graham, Trail, Tilden und anderen, dass man den Körper nicht mit Giften kontaminieren kann, ohne Krankheit zu verursachen.

Auf dem Höhepunkt der Epidemie wurden alle Geschäfte, Schulen, Firmen und sogar das Krankenhaus geschlossen – auch Ärzte und Pflegekräfte waren geimpft worden und lagen mit Grippe danieder. Es war wie eine Geisterstadt. Wir schienen die einzige Familie ohne Grippe zu sein – wir waren nicht geimpft!

So gingen meine Eltern von Haus zu Haus, um sich um die Kranken zu kümmern ... Aber sie bekamen keine Grippe und sie brachten auch keine Mikroben nach Hause, die uns Kinder überfielen. Niemand aus unserer Familie hatte die Grippe.

Es wurde behauptet, die Epidemie habe 1918 weltweit 20 Millionen Menschen getötet. Aber in Wirklichkeit wurden sie von den Ärzten ... umgebracht. Diese Anklage ist hart, aber zutreffend ...“

[Anmerkung: Auch die hier in Bezug genommene URL ist zwischenzeitlich aus dem WEB verschwunden und nicht über die Way-Back-Machine zu rekonstruieren; der Sachverhalt wird indes durch andere Quellen – so beispielsweise durch PRAVDA TV, <https://www.pravda-tv.com/2013/12/eine-jahrhundertluge-spanische-grippe-wurde-durch-massenimpfungen-ausgelost/>, abgerufen am 13.04.2019 – bestätigt. Wer nun argumentiert, die PRAVDA sei grundsätzlich unglaubwürdig, weil das Sprachrohr von Putin, möge meine Bücher zur Seite legen – offensichtlich ist er so hirngewaschen, dass jeder Versuch von Aufklärung bei ihm verlorene Liebesmüh darstellt.]

VI. HI-VIREN WURDEN NIE NACH- GEWIESEN. UND HIV-GENE SIND BESTANDTEILE DES MENSCHLI- CHEN GENOMS

In dem im vorangehenden Kapitel bereits angeführten Beitrag der Ärztezeitung vom 04.06.2012 („Der Film der Aids-Leugner. Aids: nur eine Erfindung. Der Test: nutzlos. Die Therapie: alles Schwindel. Ein Film gibt Verschwörungstheorien neue Nahrung)⁴²⁹ führen die Diskutanten u.a. wie folgt aus:

Selbst Montagnier konzediert in dem Artikel, für den er schließlich den Nobelpreis erhielt⁴³⁰, dass „sein“ Virus nur einer von vielen Faktoren ist, die zur Erschöpfung des Immunsystems und dadurch letztlich zur (später AIDS genannten) Erkrankung des Betroffenen führen.

⁴²⁹ Ärzte-Zeitung vom 04.06.2012, <https://www.aerztezeitung.de/panorama/article/814712/film-aids-leugner.html> (Abruf am 06.01.2019): Der Film der Aids-Leugner. S. dort: Leserkommentare

⁴³⁰ Barré-Sinoussi F., Montagnier L. et (multi) al.: Isolation of a T-lymphotropic retrovirus from a patient at risk for acquired immune deficiency syndrome (AIDS). Science. 1983 May 20;220(4599):868-71

Eine solche Immunschwäche lasse sich durch Messung der T-Zellen verifizieren – so jedenfalls Montagnier (obwohl Goodwin bereits 1981 jegliche Aussagekraft diesbezüglich einschlägiger Tests verneint hatte ⁴³¹).

HI-V wurde nie entdeckt resp. nachgewiesen; was Montagnier (und Barré-Sinoussi) als einschlägiges Virus bezeichne(te)n sind lediglich Exo- und Endocytose-Partikel ⁴³², wie diese *immer* in den Lymphozyten (von Nabelschnurblut) zu finden sind.

Und weiterhin (s. Ärzte-Zeitung vom 04.06.2012 zuvor, <https://www.aerztezeitung.de/panorama/article/814712/film-aids-leugner.html>, sowie [1] [2] [3] [4] [5] mit einschlägigen zusätzlichen Ausführungen):

HIV-Viren konnten zwar nie nachgewiesen werden, HIV-Gene indes sind Bestandteile des menschlichen Ge-

⁴³¹ Goodwin JS, JAMA, Aug 28, 1981, Vol. 246, No. 9, pp. 947-948

⁴³² Partikel, die aus der Zelle ausgeschleust (Exocytose) oder in diese eingebracht werden (Endocytose)

noms; dies ist seit dem *Human Genome Project*^{433 434} bekannt. (Der Pleonasmus: HIV-Viren und die sprachliche Ungenauigkeit: HIV-Gene sind mir sehr wohl bewusst, werden aus Gründen der Anschaulichkeit gleichwohl benutzt.)

⁴³³ *Human Genome Project*: 1990 gegründetes, internationales Forschungsprojekt, das die Entschlüsselung des menschlichen Genoms zum Ziel hatte (Dechiffrierung sämtlicher Gene und Gensequenzen) und anfangs noch von James Watson, einem der beiden Entdecker der DNA-Doppelhelix geleitet wurde. Seit 2003 gilt das menschliche Genom als entschlüsselt; es enthält – entgegen den anfangs vermuteten 100.000 – nur 20.000 bis 25.000 Gene. [S.: Nationales Genomforschungsnetz: Wenn die Welt an einem Strang zieht: Das Humangenomprojekt (HGP), http://www.ngfn.de/de/verstehen_der_menschlichen_erbsubstanz.html, abgerufen am 12.01.2019; National Human Genome Research Institute: The Human Genome Project Completion: Frequently Asked Questions, <https://www.genome.gov/11006943/>, abgerufen am 12.01.2019; Feng Liang, Ingeborg Holt et.al.: Gene Index analysis of the human genome estimates approximately 120,000 genes. *Nature Genetics*, Volume 25, June 2000, pp. 239-240.]

⁴³⁴ Huthmacher, R. A.: *Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit*. Band 1. Norderstedt, 2016, 23 f.: „Der Mund soll ihm offen gestanden haben, berichtet die ‘New York Times’. Der Wissenschaftler James Watson, 86, [Entdecker/Beschreiber der DNA-Doppelhelix, Nobelpreis-Laureatus für Medizin 1962 – e. A.] saß am Donnerstagabend gemeinsam mit seiner Ehefrau und seinen Söhnen im Auktionshaus von Christie's in New York und hörte mit an, wie der Preis für seine Nobelpreismedaille in die Höhe schoss. Mit maximal 3,5 Millionen Dollar hatte das Auktionshaus gerechnet. Am Ende ging der Zuschlag an einen anonymen Telefonbieter, dem die Auszeichnung 4,76 Millionen Dollar wert war.

HIV-Gene befinden sich namentlich auf Chromosom 6 und sind Bestandteil des HLA-(Human-Leukocyte-Antigen-)Immunsystems. Vermutlich stammen sie, die HIV-Gene, von (entwicklungsgeschichtlich uralten) Retro-Viren⁴³⁵ ab; sie weisen eine hohe Variabilität und Mutabilität (Vielfalt und Anpassungsfähigkeit) auf, können sich also den unterschiedlichen Einflüssen einer sich ständig verändernden Umwelt anpassen. Exogener

Ein Weltrekord, wie es von Christie's heißt.“ [*Spiegel Online* vom 05.12.2014, <http://www.spiegel.de/fotostrecke/nobelpreis-medaille-von-james-watson-versteigert-fotos-fotostrecke-121794.html>, abgerufen am 22.07.2016. „James Watson war der erste lebende Nobelpreisträger, der seine Auszeichnung versteigerte. 2013 war bereits die Medaille von Francis Crick angeboten worden. Crick war zusammen mit James Watson und Maurice Wilkins im selben Nobelpreisträger-Team – allerdings schon 2004 verstorben. Seine Goldmedaille erzielte 2,2 Millionen Dollar“, <http://www.br.de/themen/wissen/nobelpreise-kurioses100.html>, abgerufen am 22.07.2016.]

„Watson hatte vor sieben Jahren mit rassistischen Äußerungen für Empörung gesorgt. In einem Interview mit der englischen ‘Sunday Times’ sagte er, die Zukunft Afrikas sehe er äußerst pessimistisch, denn ‘all unsere Sozialpolitik basiert auf der Annahme, dass ihre Intelligenz dieselbe ist wie unsere – obwohl alle Tests sagen, dass dies nicht wirklich so ist“ [s. *Spiegel Online*-Artikel zuvor].

⁴³⁵ Meyer, C.: Reconciliation between Pure Scientists and AIDS-Dissidents: Could an ancient retrovirus, RNA-interference and stress be the answer to the divergent opinions? https://www.academia.edu/11650330/Reconciliation_between_Pure_Scientists_and_AIDS-Dissidents_Could_an_ancient_retrovirus_RNA-interference_and_stress_be_the_answer_to_the_divergent_opinions, abgerufen am 18.01.2019:

Stress – wie Infektionen oder Mangelzustände (Hunger), aber auch Medikamente und Drogen – führt/führen zur Expression (Aktivierung) dieser Gene.

Auch kommt es in der Schwangerschaft (die Hälfte der Erbanlagen entstammt dem väterlichen Genom, stellt also artfremdes Eiweiß dar!) zu einer Umstellung des Immunsystems (*T1/T2-Switch*⁴³⁶ – Typ1-T-Helferzellen repräsentieren die zelluläre, Typ2-T-Helferzellen bilden die humorale Immun-Antwort ab, also diejenige Reaktion des Organismus, die durch nicht-zelluläre Bestandteile von Körperflüssigkeiten vermittelt wird).

„The stunning conclusion is that there is no infectious HI-Virus. The provirus, described in scientific publications, seems to be an ancient retrovirus, established during evolution in our genome, normally acting as a nearly suppressed part of the genome that can be partly activated under certain circumstances like oxidative stress and malnutrition leading to T-cell decline and disease.“

⁴³⁶ „Was bedeutet das? Der Immunstatus der Frau ändert sich von Zell gesteuert zu humoraler (Produktion von Antikörpern) Immunität. Die Folge ist eine Verringerung der Angriffe auf fremde Strukturen und Moleküle, insbesondere Eiweißvarianten, die ... integraler Bestandteil der Zellmembran sind. Anstelle der Zerstörung fremder Zellen wird die Produktion von 'Antikörpern' verstärkt ... Diese Antikörper können die Nabelschnur passieren und den Fötus erreichen. Nach der Geburt können sie in der Muttermilch nachgewiesen werden“ (Meyer, C.: AIDS – Das Ende von Dogma und Tabu! http://www.christl-meyer-science.net/images/PDFs/AIDS-das-Ende_kleiner.pdf, S. 80).

[Conclusio: Allein aufgrund dieser schwangerschaftsbedingten Umstellung werden viele Schwangere HIV-positiv getestet, ohne dass irgendeine Erkrankung vorliegt!]

HIV-Tests sind nicht standardisiert; die gleiche Blutprobe kann – je nach Land, Region und/oder Labor – als HIV-positiv oder HIV-negativ beurteilt werden.

Ein falsch positives Ergebnis (z.B. infolge Schwangerschaft oder einer Vielzahl von Infektionskrankheiten wie Tuberkulose, aufgrund von Impfungen oder wegen unzureichender Verdünnung des zu testenden Blutserums) bewirkt einen *Nocebo*-Effekt (zu den kaum vorstellbaren Wirkungen und Folgen des *Placebo- resp. Nocebo-Effekts* s. [5]).

Auch werden oft Menschen dann HIV-positiv getestet, wenn sie mit einer allergischen Reaktion auf Fremdeiweiß reagieren, beispielsweise nach Bluttransfusionen, nach Verabreichung von Hämophilie-(sog. Bluter-)Präparaten, aber auch dann, wenn Fremdeiweiß in Form von Sperma (z.B. beim Analverkehr namentlich Homosexueller) durch kleine Läsionen in die Blutbahn des Sexualpartners gelangt! Die „*Perth Group*“ um *Eleni Papadopoulos* (s. auch Kap. VIII.: EIN DENKWÜRDIGES INTERVIEW. ZUR ERKLÄRUNG DER „AIDS-LÜGE“ spricht in diesem Zusammenhang von „oxidativem Stress“⁴³⁷.

⁴³⁷ THE ISOLATION QUESTION. By Paul Philpott. *Reappraising AIDS*, June, July, Aug. 1997, <https://web.archive.org/web/20171204005919/http://www.virusmyth.com/aids/hiv/ppisolatio->

[n.htm](#) (Internet-Archive vom 4.12.2017, Screenshot der ursprünglichen URL-Adresse: <http://www.virusmyth.com/aids/hiv/ppisolation.htm>); Abruf am 27.02.2019:

“Oxidative stress: Unifying AIDS, its causes, and ‘HIV’: In addition to introducing an HIV critique based on the principal of viral isolation, Papadopulos also unveiled in her 1988 paper an explanation for AIDS based on the process of oxidative stress. According to Papadopulos, the stimulants used to induce ‘HIV’ phenomena (retrovirus-looking objects plus certain proteins that may or may not be affiliated with those objects) in cultures are oxidizing agents. As are the factors uniting American AIDS patients, including street drugs, hemophilia treatments, and rectally deposited semen. Papadopulos proposed that both ‘HIV’ phenomena and AIDS conditions are consequences of these and other stressors she would introduce in later papers (such as blood transfusions, anti-AIDS pharmaceuticals including AZT, and antibiotics).“

Solche und ähnliche Immunreaktionen sind in den AIDS-Tests nachweisbar; nachgewiesen werden indes lediglich Proteine oder Bruchstücke derselben, keine HIV-Viren.

„Mehr als 70 verschiedene Erkrankungen und Lebensumstände können zu einem positiven HIV-Test führen: Impfungen, Malaria, Tuberkulose, Stress, Mangel und Fehl-Ernährung, bakterielle Infektionen, Schwangerschaft, Allergien (gegen Fremdeiweiß), Drogen, eine Grippe-Erkrankung, aber auch Besonderheiten des je einzelnen Immunsystems bei ansonsten völlig gesunden Personen.

Die Standards von AIDS-Test sind nicht einheitlich ..., [zudem] unwissenschaftlich: abhängig von Region und Labor führen identische Tests und übereinstimmende Ergebnisse zu ganz unterschiedlichen Interpretationen letzterer ...

Homosexuelle werden möglicherweise (allein deshalb) positiv getestet, weil sie allergisch auf das (Sperma-)Eiweiß ihres Sexualpartners reagieren ...

Evolutionsbedingt unterscheiden sich Ethnien hinsichtlich ihrer HLA-[human leucocyte antigen-]Marker; [allein] deshalb werden Südafrikaner häufiger HIV-positiv getestet ...

438

⁴³⁸ Meyer, C.: Epigenetics from HIV to immunisation: New prospects on health and disease, https://www.academia.edu/37133252/Epigenetics_from_HIV_to_immunisation_New_prospects_on_health_and_disease, abgerufen am 18.01.2019:

[Auch] muss die Begrifflichkeit 'Virus' neu definiert werden, weil die Evolution einen fortwährenden Prozess [ein Fließgleichgewicht] darstellt, mithin maßgeblich durch einen 'horizontalen Gentransfer' beeinflusst wird [Anmerkung: Ich selbst würde eher von mikroevolutionären, sich von einer Makro-Evolution maßgeblich unterscheidenden und abzugrenzenden Prozessen sprechen ⁴³⁹].

„'HIV' is not clearly defined. There are millions of genetic variants in the DNA of living creatures – including humans – which harbor those genes in their DNA.“

⁴³⁹ Richard A. Huthmacher: Die Mär von der Evolution. Norderstedt, 2017, S. 169 f.: Experimentelle Beweise für eine Makro-Evolution (also für einen evolutionären Übergang über Artgrenzen hinweg, der zu neuen Taxa – Gattungen, Familien, Ordnungen etc. – führt) ließen sich bis dato nicht erbringen. Vermeintliche Belege, die anderes besagen – s. beispielsweise: Langzeitexperiment mit Bakterien belegt die Entstehung einer komplexen Neuerung (<http://www.ag-evolutionsbiologie.net/html/2012/lenski-langzeitexperiment.html>), abgerufen am 22.09.2017) – erweisen sich letztlich nur als Änderungen des Phänotyps, mithin als mikroevolutionäre Prozesse.

Somit könnten nur paläontologische Befunde und Forschungsergebnisse evolutionäre Bindeglieder zwischen den Arten (sog. Mosaikformen) als Beweis für eine von den Evolutionstheoretikern postulierte Makroevolution liefern.

Indes: Zwar haben Pflanzen und Tiere ein gewaltiges geologisch-historisches „Archiv“ hinterlassen, Übergangsformen im Sinne eines makroevolutionären Fortschritts müssten somit in Hülle und Fülle vorhanden sein. Gleichwohl hoffen die Evolutionstheoretiker seit Darwins Zeiten vergeblich, diesbezüglich fündig zu werden: „Bis heute konnten nirgends auf der Welt solche Übergangsformen gefunden werden ... Sogenannte 'Mikroevolutionen' – verschiedener Merkmale und Eigenschaften innerhalb ei-

Folglich kann ein Virus nicht als eigene Entität bezeichnet werden, ist vielmehr das Resultat einer Interaktion zwischen 'Selbst und Nicht-Selbst' unter den Bedingungen spezifischen menschlichen Seins^{440 441 442} ...

ner Art – sind bewiesen und weit verbreitet, eine 'Makroevolution' jedoch, die angebliche Umwandlung einer Art in eine vollkommen neue und andere, wurde nie beobachtet. In fossilen Befunden gibt es hierfür keine Beweise" (Dubay, E.: The Flat-Earth Conspiracy, Lulu-E-Book, PDF-Format, 2014, ISBN: 9781312664395, p. 180; eig. Übersetzg.).

⁴⁴⁰ Meyer, C.: Conclusion of my two Scientific Publications, https://www.academia.edu/11650515/Conclusion_of_my_two_Scientific_Publications (Abruf am 18.01. 2019):

„An exogenous virus (HIV) has never been proven by scientific standards. The called HIV-genes are – as we know since the completion of the Human Genome Project – an endogenous element of the human genome where they are found to be adapted to the HLA(Human Leukocyte Antigen)-system of the immune system on chromosome 6. They might have descended from ancient retroviruses. They show a high mutability and variability. Thus they are an adaption to different stimuli (i.e. a changing environment), a flexible answer of the cell or the living system. (Oxidative) stress, i.e. infections, drugs but even glucose deprivation (hunger) might lead to gene expression ... During pregnancy the immune system of the mother has to adapt, as 50% of the embryo derive from the father and are strange for the mother. This results in antibody production to diminish attacks on the alien cells (T1/T2- switch).“

⁴⁴¹ Meyer, C.: Gene Or Virus In Health And Disease: It's All About Self And Non-Self,

[Infolgedessen] bezeichnen 'HIV' und 'AIDS' keine wissenschaftlich definierte Begrifflichkeiten, vielmehr einer-

https://www.academia.edu/11649973/GENE_OR_VIRUS_IN_HEALTH_AND_DISEASE_ITS_ALL_ABOUT_SELF_AND_NON-SELF, abgerufen am 18.01.2019: „As 'HIV sequences' have been demonstrated to be universal in gene bank probes of many species and can even be found in human chromosome 8, testing for 'HIV' has no scientific basis.“

⁴⁴² „In particular, within the field of genetics, in what is called epigenetics, biological mechanisms have been identified which modify gene expression in response to the environment, some of which may be heritable. These findings present some potentially significant challenges to the conventional science of genetics which presumes a fundamental isolation of genes from their environments, which science reinforces these ideological dichotomizations of inside/outside and individual/environment mentioned before“ (Shea K. Robison: The Political Implications of Epigenetics: Novel Narratives of The Self, The Environment, and Causal Responsibility. Dissertation for the degree of Doctor of Arts in the Department of Political Science Idaho State University. Summer 2015, p. 6) – insofern könnte 'HIV' durchaus vererbt werden. In- des nicht als Übertragung eines nicht existierenden Virus' von der Mutter auf ihr Kind, vielmehr als der Teil des mütterlichen Ge- noms, der im Sinne eines „vertikalen Gentransfers“ (nach statt- gefundenem „horizontalen Gentransfer“ – s. zuvor) auf das Neu- geborene übertragen wird!

seits unspezifische Phänomene, andererseits altbekannte Krankheiten, die einen neuen Namen erhalten“ [4].

Die Position der Diskutanten von Seiten der HIV-„Leugner“ zusammenfassend trägt Lanka in der Ärzte-Zeitung wie folgt vor (Ärzte-Zeitung vom 04.06.2012, <https://www.aerzte-zeitung.de/panorama/article/814712/film-aids-leugner.html>: ... Aids: nur eine Erfindung. Der Test: nutzlos. Die Therapie: alles Schwindel. Ein Film gibt Verschwörungstheorien neue Nahrung – s. zuvor):

- HIV kann nicht isoliert werden
- HIV kann nicht fotografiert werden
- HIV lässt sich nicht biochemisch charakterisieren
- Ein „Goldstandard“ (Isolation des Virus´ und biochemische Spezifizierung desselben) existiert somit nicht (welchen Umstand selbst das Robert-Koch-Institut eingestehen muss)
- Mithin wurde HIV bisher wissenschaftlich nicht nachgewiesen
- Sämtliche HIV-Tests haben keine Aussagekraft; dies wird in jeder Testbeschreibung (Beipack-Zettel) vom jeweiligen Hersteller auch explizit so erwähnt

[E. A.: Namentlich aus Haftungsgründen führen Pharma-Unternehmen in den jeweiligen „Waschzetteln“ – man ist geneigt, von Rein-Waschzetteln zu sprechen – in extenso an, was nicht funktioniert, welche Nebenwirkungen auftreten können

u.ä.m. – wohlwissend, dass der Patient/Nutzer diesen Beipackzettel ohnehin nicht liest ^{443]}

- Die Historie des angeblichen HI-Virus´ betreffend wurden zunächst – fälschlicherweise – die Ausknospungen von zellulären Transport-Bestandteilen (Exocytose, zellulärer Ausschleusungs-Mechanismus) als Viren ausgegeben
- Später wurden zelluläre Nukleinsäuren als (angebliche) Bestandteile eines HIV-Genoms patentiert
- Schließlich erkannte man – im Zusammenhang mit dem *Human Genome Project* (s. zuvor) – dass die angeblich typischen HIV-Sequenzen in jedem Menschen vorkommen ⁴⁴⁴.

Unter dem Rubrum „AIDS – eine Chronologie der Irrtümer“ ⁴⁴⁵ ist zu lesen: „Es wurde behauptet, dass das neue Virus die T4-Helferzellen zerstöre. Ich hatte bei allen mei-

⁴⁴³ Huthmacher, Richard A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?: Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 2. BoD, Norderstedt bei Hamburg, 2016

⁴⁴⁴ S. beispielsweise: Fuchs, N. V.: Vergleichende Analyse aktivierter Proviren der humanen endogenen Retrovirus-Familie HERV-K/HML 2 und Erarbeitung eines Modells zur Steuerung ihrer Expression in Melanom- und Keimzelltumorklinen. Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Naturwissenschaften, vorgelegt beim Fachbereich Biochemie, Chemie und Pharmazie der Johann Wolfgang Goethe–Universität in Frankfurt am Main, 2009

⁴⁴⁵ Sacher, J.: AIDS – eine Chronologie der Irrtümer. Erfolgreiche Alternativ-Therapien werden totgeschwiegen. Zeitpunkt vom 01.09.2006, <http://www.zeitpunkt.ch/news/artikel-einzelansicht/artikel/aids-eine-chronologie-der-irrtuemer.html>, abgerufen am 16.01.2019

nen Patienten umfangreiche Laboruntersuchungen machen lassen, wobei mir auffiel, dass AIDS-Patienten in der Eiweißuntersuchung eine extrem hohe Anzahl von Immun-Antikörpern hatten. Nun erinnerte ich mich an das bisschen, was ich über Immunologie bis zum Staatsexamen 1972 gelernt hatte. Damals wusste man noch sehr wenig über das Immunsystem. Allerdings hatte ich in Erinnerung, dass die T4-Zellen deswegen Helferzellen heißen, weil sie den B-Zellen helfen, Plasmazellen zu werden und diese Plasmazellen dann die Antikörper produzieren. Wie also konnte es sein, dass ausgerechnet Patienten mit einem Verlust an T4-Helferzellen (und ich hatte Patienten mit Null T4-Zellen, die voll arbeitsfähig waren!) so hohe Antikörper-Werte haben, wie ich es noch nie bei einer Erkrankung gesehen hatte. Schon damals hätte man darauf kommen müssen, was sich viele Jahre später in Experimenten zeigte, nämlich, dass die T4-Zellen nicht zerstört wurden, sondern dass sie aus dem Blut hinauswandern und deswegen im Blut nicht mehr messbar sind [e.U.] ...

Man fand heraus, dass die T4-Zellen nicht zerstört [wurden], sondern aus dem Blut in die Lymphgewebe auswanderten, was denn auch die bei HIV/AIDS-Patienten typischen Lymphknotenschwellungen erklärte [e.U.]. Hier laufen chronische, schwer zu stoppende Entzündungen ab. Nun wurde auch verständlich, warum die offizielle 'Kombi-Therapie' ⁴⁴⁶ [6], oft (nicht immer) dazu führt,

⁴⁴⁶ *Ärzte Zeitung* vom 03.06.2011: Aids: Mit lebenslanger Kombitherapie ein fast normales Leben. Nach 30 Jahren Arznei-Forschung

dass die T4-Zellen sich im Blut erhöhen und die Lymphknotenschwellungen zurückgehen. Die Kombi-Therapie unterdrückt die Entzündungsprozesse in der Peripherie, die T4-Zellen wandern wieder ins Blut zurück und werden wieder messbar. Neueste Arbeiten der letzten Jahre beweisen, dass die T4-Zellen im Blut nicht neu produzierte, sondern alte, ins Blut zurückgekehrte sind. Bis heute

stehen den HIV-Therapeuten mehr als 20 Präparate gegen HIV zur Verfügung, die eine wirksame Kombitherapie aus in der Regel drei Präparaten gewährleisten: „Sie sind so wirksam, dass HIV-Infizierte heute eine normale Lebenserwartung haben ... Den Empfehlungen der Deutsch-Österreichischen Fachgesellschaft zufolge sollten HIV-Infizierte eine Kombitherapie aus einem nukleosidischen reverse Transkriptase-Hemmer (NRTI), einem nicht-nukleosidischen NRTI (NNRTI) und einem Protease-Hemmer (PI) oder einem Integrase-Hemmer erhalten ... Kombinationen aus zwei NRTI mit einem NNRTI, einem PI/r oder Raltegravir hätten sich als sehr wirksam, sicher und gut verträglich erwiesen. Liegt die T-Helferzellzahl unter 200 pro μ l Blut, sollte ... eine Prophylaxe opportunistischer Infektionen etwa mit Cotrimoxazol erfolgen (MMW 2011; 18: 32).“ [S.: Vogel, M., Rockstroh J. K.: HAART-update for the general practitioner. MMW Fortschr Med. 2011 May 5;153(18):32-4. PMID: 21604592.]

Verstanden? Ich auch nicht. Jedenfalls nicht in Gänze. Allenfalls, dass eine hochkomplexe, an Nebenwirkungen reiche medikamentöse Therapie gegen ein Virus eingesetzt wird, das gar nicht existiert. Jedenfalls nicht derart, wie uns die Schulmedizin weismachen will. Eine Therapie, die – immerhin, man höre und staune – mittlerweile, jedenfalls alleine, nicht (mehr) tötet. Und insbesondere die Medikamentenhersteller reich macht. Noch reicher, als sie ohnehin schon sind (s. beispielsweise: *Huthmacher, Richard A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?: Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 2. BoD, Norderstedt bei Hamburg, 2016*)

konnte niemand zeigen, dass HIV die T4-Zellen zerstört

...

1985 machten sich Forscher auf die Suche nach an AIDS erkrankten Afrikanern. Sehr schnell tauchte das Problem auf, dass keine Patienten mit den für AIDS typischen Folgeerkrankungen gefunden wurden⁴⁴⁷ und dass es kein

⁴⁴⁷ Kremer, H.: Afrika: Die Hintergründe der angeblichen AIDS-Seuche. Der südafrikanische Präsident Thabo Mbeki wehrt sich zu Recht gegen den Einsatz des tödlichen Zellatmungsgiftes AZT bei seinem Volk. raum&zeit, Ausgabe 113 (September/Okttober 2001), <https://www.raum-und-zeit.com/r-z-online/artikel-archiv/raum-zeit-hefte-archiv/alle-jahrgaenge/2001/ausgabe-113/afrika-die-hintergruende-der-angeblichen-aids-seuche.html>, abgerufen am 17.01.2019 [e.U.]: „Was von der WHO und der Pharma-Industrie in den Massenmedien als Errichtung eines Dammes gegen die AIDS-Seuche propagiert wird, nämlich die schwarze Bevölkerung Afrikas mit Anti-HIV-Pillen zu versorgen, ist in Wirklichkeit eine von der unsichtbaren Hand des Marktes vorbereitete Strategie der Massenvergiftung in den Entwicklungsländern. Schon auf der ersten Welt-AIDS-Konferenz 1983 in New York wurde laut Protokoll von Virus-Krebsforschern der Einsatz eines Mittels gefordert, das in der Lage ist, die zelluläre Immunabwehr der AIDS-Patienten auszuschalten. Der Forschungszweck sollte sein, in geplanten menschlichen Experimenten zu beobachten, ob durch Blockade der zellulären Immunität Krebs erzeugt würde. Dr. Montagnier, Frankreich, und Dr. Gallo, USA, hatten als AIDS-Ursache eine Infektion von Immunzellen mit einem neuen Virus (HIV) postuliert. Gleichzeitig propagierten Therapieforscher vom Nationalen Krebsinstitut der USA die Blockade des angeblichen HI-Virus mit einer immuntoxischen Substanz, um das Leben der Patienten scheinbar zu verlängern. Diese Substanz heißt AZT und hatte in Tierexperimenten seit den 60iger Jahren AIDS- und Krebs erzeugende Eigenschaften gezeigt. Der klinische Einsatz beim Men-

Geld gab, um in Afrika die HIV-Tests durchzuführen. Die Ärzte in Afrika baten um eine Möglichkeit, mit denen sie die vermeintlichen AIDS-Patienten erkennen konnten. Darauf wurde von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) 1986 eine neue AIDS-Definition für Afrika festgelegt, die im Übrigen für alle Entwicklungsländer gilt:

AIDS kann ohne Test und von bloßem Auge erkannt werden, wenn zwei Hauptkriterien und ein Nebenkriterium vorliegen. Ausdrücklich soll die Diagnose AIDS nicht gestellt werden bei Krebs, schwerer Mangelernährung, Kaposi-Sarkom oder Kryptokokken-Meningitis (... Quinn et

schen war deshalb untersagt worden. Seit 1986 wird AZT trotzdem eingesetzt.“

al., AIDS in Africa: An epidemiological paradigm, *Science*, 21.11.1986 ⁴⁴⁸). [S. beispielsweise auch ⁴⁴⁹ ⁴⁵⁰ ⁴⁵¹.]

⁴⁴⁸ Quinn TC, Mann JM, Curran JW, Piot P: AIDS in Africa: an epidemiologic paradigm. *Science*. 1986 Nov 21;234(4779):955-63. PMID: 302237

⁴⁴⁹ The Plague that isn't. Poverty is killing Africans, not an alleged AIDS pandemic, says U.S. policy adviser. By Charles Gesheker. *Globe and Mail* (Toronto) 14 March 2000, <https://web.archive.org/web/20161011140627/http://www.virusmyth.com/aids/hiv/cgpo-verty.htm>, abgerufen am 01.03.2019:

“The World Health Organization defines an AIDS case in Africa as a combination of fever, persistent cough, diarrhea and a 10-per-cent loss of body weight in two months. No HIV test is needed. It is impossible to distinguish these common symptoms – all of which I've had while working in Somalia – from those of malaria, tuberculosis or the indigenous diseases of impoverished lands.”

⁴⁵⁰ Sansone R, Carobbi S, Alloro G, Strigini P: AIDS in Africa. *Ann Ig*. 1989 Sep-Oct;1(5):1057-66. PMID: 2483891: „Up to 1986, AIDS epidemiology in Africa has been hampered by inconsistency of demographic data, inadequacy of public health services and difficulty of obtaining the necessary laboratory evidence. The few data available (Zaire, Rwanda), suggests an annual incidence in 1983 of 170-800 per million, comparable to higher U.S. and European rates [E. A.: Andere Studien gehen von einer Infektiosrate von $1:10^3$, also von einem Promille aus.] ... Rather than homosexual intercourse (U.S.) and syringe sharing by drug abusers (Italy), most African cases seem to be transmitted by he-

terosexual promiscuous contacts [s. zuvor: „Evolutionsbedingt unterscheiden sich Ethnien hinsichtlich ihrer HLA-[human leucocyte antigen-]Marker; [allein] deshalb werden Südafrikaner häufiger HIV-positiv getestet“!] ... Clinical aspects of AIDS progression in Africa appear linked to the different spectrum of opportunistic agents present on the continent and to the general hygienic and social conditions prevailing among its people“ [Sic! Nicht die „bösen“ HI-Viren, vielmehr die schlechten humanökologischen Bedingungen sind Ursache der endemischen „AIDS“-Verbreitung in Afrika!].

⁴⁵¹ Fleming AF: AIDS in Africa. *Baillieres Clin Haematol.* 1990 Jan;3(1):177-205. PMID: 2182139: “HIV-1, the causative virus in AIDS, is epidemic in a central Africa belt from Gabon to the east coast, and from Uganda to Zimbabwe, with the highest prevalence in the lakes and highlands of Central Africa. HIV-2 causes a milder disease in Western Africa centered in Senegal ... Diagnosis can be made by the WHO clinical case definition, or by screening tests, which are now more reliable for African patients than formerly.“

Für Erwachsene gelten die Hauptkriterien: über 10 Prozent Gewichtsverlust, mehr als ein Monat Durchfall, mehr als ein Monat Fieber und die Nebenkriterien: mehr als ein Monat Husten, allgemeiner Juckreiz, Pilzinfektion in Mund oder Hals, chronischer Herpes, Lymphknotenschwellung.

Für Kinder sind die Hauptkriterien: über 10 Prozent Gewichtsverlust oder langsames Wachstum, mehr als ein Monat Durchfall, mehr als ein Monat Fieber und die Nebenkriterien: Lymphknotenschwellung, wiederholte Infektionen, Pilz in Mund und Rachen, anhaltender Husten, Dermatitis, HIV-Infektion der Mutter. Man kann sich leicht vorstellen, welche Personen nun anhand dieser Kriterien – ohne Bluttest – als AIDS-Patienten bezeichnet werden ...

1993 fand in Amsterdam ein 'Alternativer Welt-AIDS-Kongress' statt. Dort erzählten mir Ärzte aus Afrika, dass sie wohl wüssten, dass es sich bei den AIDS-Patienten in Afrika um die altbekannten Erkrankungen, vor allem Malaria und Tuberkulose handle. [S. auch ⁴⁵² ⁴⁵³.] Da die

⁴⁵² Gilks. C. F.: What use is a clinical case definition for AIDS in Africa? *BMJ* 303:1189-90 (1991)

⁴⁵³ Gesheker, Charles L.: Reappraising AIDS in Africa – underdevelopment and racial stereotypes. *Reappraising AIDS* 5 (1997): Millions of Africans have long suffered from severe weight loss, chronic diarrhea, fever, and persistent coughs. In 1985 Western researchers suddenly defined this cluster of symptoms as a distinct syndrome, AIDS, and declared that it was caused by a single virus, HIV, which they considered to be sexually contagious.“

WHO aber mehr Geld für AIDS ausgabe als für Malaria oder Tuberkulose, neige man eher dazu, AIDS zu diagnostizieren [e.U.].

Eine Arbeitsgruppe um Prof. Eleni Papadopulos und Prof. Val Turner aus Perth/Australien beschäftigte sich seit den 80er Jahren mit dem HIV-Test. Sie konnten zeigen, dass der HIV-Test auch bei den genannten Erkrankungen und in vielen anderen Fällen positiv ausfalle ⁴⁵⁴ ⁴⁵⁵. [s. hierzu

⁴⁵⁴ Papadopulos-Eleopoulos, E.: Reappraisal of AIDS – is the oxydation induced by risk factors the primary cause? Med Hypotheses. 1988 Mar;25(3):151-62

⁴⁵⁵ Papadopulos-Eleopoulos, E., Turner, V., and Papadimitrou, J.: Is a positive Western blot proof of HIV-Infection? Biotechnology (N Y). 1993 Jun;11(6):696-707. PMID: 7763673 [e.U.]: „It is currently accepted that a positive Western blot (WB) HIV antibody test [Durch den Westernblot, ein molekularbiologisches Verfahren, werden Proteine, beispielsweise Antikörper, durch eine Übertragung – Blotting – auf eine Trägermembran nachgewiesen] is synonymous with HIV infection and the attendant risk of developing AIDS. In this communication we present a critical evaluation of the presently available data on HIV isolation and antibody testing. This evidence indicates that: (1) the antibody tests are not standardized; (2) the antibody tests are not reproducible; (3) the WB proteins (bands) which are considered to be encoded by the HIV genome and to be specific to HIV may not be encoded by the HIV genome and may in fact represent normal cellular proteins; (4) even if the proteins are specific to HIV, because no gold standard has been used to determine specificity, a positive WB may represent nothing more than cross-reactivity with non-HIV antibodies present in AIDS patients and those at risk. We conclude that the use of antibody tests as a diagnostic and epidemiological tool for HIV infection needs to be reappraised.“

Kapitel VIII: EIN DENKWÜRDIGES INTERVIEW. ZUR ERKLÄRUNG DER „AIDS-LÜGE“ (Aids als angebliche Folge einer HIV-Infektion).]

1993 schrieb Christine Johnson in der AIDS-kritischen Zeitschrift 'Continuum' über wissenschaftliche Arbeiten, in denen über 60 verschiedene Krankheitszustände und Faktoren aufgezählt werden, bei denen der HIV-Test positiv reagiert ...

Um sich ein Bild von der Ansteckungsgefahr des vermeintlichen Virus' zu machen, gab die deutsche Bundesregierung 1987 eine Studie über die Gefängnisinsassen in Auftrag. Von den über 20 000 Drogenabhängigen in deutschen Gefängnissen waren viele HIV-positiv, und im Gefängnis fand ein reger Spritzenaustausch und Geschlechtsverkehr statt. Die Studie sollte über zehn Jahre laufen. Alle Gefängnisinsassen wurden beim Eintritt und Austritt jeweils getestet. Nach zweieinhalb Jahren wurde die Studie abgebrochen, da niemand – keine einzige Person – sich angesteckt hatte. Dieses Ergebnis wurde nie an die große Glocke gehängt – es passte nicht ins Konzept“⁴⁵⁶. S. auch [7].

⁴⁵⁶ Ich selbst verweigerte während meiner Inhaftierung 2018 eine Blutentnahme, wohlwissend, wie viel Schindluder man mit deren Ergebnissen treiben kann (Huthmacher, Richard A.: Gefängnisstagebuch: J'accuse – ich klage an. Band 1: Sehnsucht. Nach einer verlorenen Zeit, Satzweiss, Saarbrücken, 2019, 149 f.): Weil ich eine Blutentnahme verweigerte (namentlich deshalb, weil – wie bereits erwähnter Anstaltspfleger mir erzählt hatte – bei den HIV-Tests fast 40 Prozent falsch positive Ergebnisse zustande kamen; ich hatte keine Lust, mir auch noch AIDS anhängen zu lassen), weil ich also die Blutentnahme verweigerte, wurde ich als potentiell infektiös eingestuft und solange von den anderen Häft-

Den vorangehenden Ausführungen zufolge dürfte es sich beim HI-Virus also um ein altes Retrovirus handeln, das Teil des menschlichen Genoms (geworden) ist und maßgeblich durch die Bedingungen seiner Umwelt beeinflusst wird.

Das *Human Genome Project* (HGP – s. zuvor) hat gezeigt, dass es weniger Gene gibt als ursprünglich vermutet; die *Epi-Genetik*⁴⁵⁷ spielt eine umso größere Rolle für

lingen getrennt (was einer Isolationshaft zumindest nahe kam), bis ich (mehr) nolens (als) volens in die Entnahme einwilligte – der Wege sind viele, Häftlinge gefügig zu machen.

⁴⁵⁷ Max-Planck-Gesellschaft: Epigenetik zwischen den Generationen, <https://www.mpg.de/11396064/epigenetik-vererbung>, veröffentlicht am 13.07.2017 und abgerufen am 18.01.2019:

„Wir sind mehr als die Summe unserer Gene. Epigenetische Mechanismen, die durch Umwelteinflüsse wie Ernährung, Krankheit oder unseren Lebensstil verändert werden, nehmen eine wichtige Rolle bei der Steuerung unseres Erbguts ein, indem sie Gene ein- oder ausschalten. Lange Zeit war fraglich, ob diese epigenetischen Informationen, die sich über das ganze Leben hinweg in unseren Zellen ansammeln, die Grenze der Generationen überschreiten und an Kinder oder sogar Enkel weitervererbt werden können. Forscher des Max-Planck-Instituts für Immunbiologie und Epigenetik in Freiburg konnten nun zeigen, dass nicht nur die vererbte DNA selbst, sondern auch vererbte epigenetische Instruktionen zur Regulierung der Genexpression der Nachkommen beitragen.“

die (patho-)physiologischen Zustände, die wir als Gesundheit resp. Krankheit bezeichnen ^{458 459}.

⁴⁵⁸ Richard A. Huthmacher: Dein Tod war nicht umsonst. Ein Tatsachen- und Enthüllungs-Roman. Profitgier des medizinisch-industriellen Komplexes, staatliche Institutionen als Helfershelfer und die schändliche Rolle der Psychiatrie. Krebs ist heilbar. Und vermeidbar. Mit Methoden, die nicht in den Lehrbüchern der Schulmedizin zu finden, durch Erkenntnisse, die ähnlich umwälzend und bahnbrechend sind wie seinerzeit die von Kopernikus und Galilei. Norderstedt, 2014 (Seite? Ich verfüge nur noch über ein Typoskript, nicht einmal mehr über Belegexemplare; selbst derer hat mich der Medizinisch-Industrielle Komplex unter tatkräftiger Mithilfe unseres Staatsapparats beraubt):

Interessanterweise verdeutlichen Liptons' Ausführungen auch [Bruce Lipton: Geist vs. Gen (deutsche Übersetzung), http://www.youtube.com/watch?v=IrrEJRE-XVY&feature=player_detailpage, dort ca. 55. bis 75. Minute des Vortrags, abgerufen 2014], dass die Gene nicht die Vermittler unserer Erbinformationen sind, sondern sozusagen nur die „Blaupause“, den Plan dessen, was möglich ist und was wirklich wird, darstellen.

Entscheidender als die Gene selbst sind deren Hüllproteine; Chromosomen bestehen je zur Hälfte aus DNA, also genetischem Material, und aus Hüllproteinen; die DNA ist seit mehr als einem halben Jahrhundert Gegenstand intensivster Forschung, über die Hüllproteine ist vergleichsweise wenig bekannt. Es sind aber die Hüllproteine, die bestimmte Anteile der DNA, mithin der Gene, bedecken oder freilegen, wodurch die Gene ihre Wirkung entfalten oder nicht entfalten können (dadurch, dass die Transkription, also Überschreibung, genetischer Information möglich ist oder unmöglich wird). Die Hüllproteine ihrerseits sind Ansatz-

punkt von Spin-Informationen [vermittelt durch den Spin von Elektronen, Informationen], die von außen eintreffen. Derart bewirken Geist, Gedanken und Gefühle über quantenvermittelte Informationsübertragung (also durch den Spin von Elektronen), welche Gene und Genbereiche der DNA-„Blaupause“ zur Transskription ihres genetischen Materials von den Hüllproteinen freigelegt werden oder auch nicht, welche Gene, nach herkömmlicher Formulierung, mithin an- oder abgeschaltet werden.

Lipton nennt diesen quantenvermittelten Vorgang epi-genetische Kontrolle und Steuerung: Das genetische Material wird gelesen, transskribiert und entfaltet seine Wirkung; oder es wird nicht gelesen, nicht auf RNA (als Botschafter- und Transportprotein) übertragen, entfaltet keine Wirkung; diese Vorgänge sind abhängig von der epigenetischen Kontrolle und Steuerung durch Hüllproteine; die Hüllproteine ihrerseits werden kontrolliert und gesteuert durch das, was wir denken, fühlen, hoffen, wünschen.

Mithin sind es nicht die Gene, die uns kontrollieren, vielmehr unsere eigenen Gedanken und Gefühle, die sich (natürlich innerhalb des für jede Spezies möglichen Rahmens) verwirklichen, d.h. im wahrsten Sein des Wortes materielle Wirklichkeit werden.

459 K. L. Novik, I. Nimmrich, B. Genc, S. Maier, C. Piepenbrock, A. Olek and S. Beck: Epigenomics: Genome-Wide Study of Methylation Phenomena. *Curr. Issues Mol. Biol.* (2002)4: 111-128 (Abstract): „Epigenetics is one of the key areas of future research that can elucidate how genomes work. It combines genetics and the environment to address complex biological systems such as the plasticity of our genome. While all nucleated human cells car-

Das *Human Microbiome Project (HMiP)* hat zum Ziel, das Genom all der Mikroben zu bestimmen, die mit dem menschlichen Organismus in Verbindung stehen und sozusagen das humane Mikrobiom darstellen. Wobei die Anzahl dieser Mikroben pro Mensch einige Billionen(!) beträgt und man nach derzeitigem Forschungs-Stand von etwa 8.000.000 Mikrobiom-Genen (im Verhältnis zu ca. 20.000 – 22.000 menschl-

ry the same genome, they express different genes at different times. Much of this is governed by epigenetic changes ...“

chen) Genen ausgehen kann ⁴⁶⁰ ⁴⁶¹; zwischen diesen Mikroben und dem menschlichen Genom findet ein (lateraler, auch horizontal genannter) Gen-Transfer statt ⁴⁶².

⁴⁶⁰ Dtsch Arztebl 2012; 109(25): A-1317 / B-1140 / C-1120: Mikrobiomforschung: Wie körpereigene Keime als „Superorgan“ agieren.

„Der menschliche Körper enthält circa zehnmal so viele Mikroorganismen wie humane Zellen. Der Einfluss dieser ‚Mitbewohner‘ bei der Entstehung, Prävention und Therapie von Krankheiten ist Gegenstand der Mikrobiomforschung.

Der menschliche Körper dient Billionen an Mikroben mit einem Gesamtgewicht von bis zu 1,5 kg als Ökosystem. Welche Bedeutung, Einfluss und Faktoren von diesen Organismen für den gesunden, aber auch den kranken Menschen ausgehen [mit der deutschen Sprache stehen Mediziner heutzutage oft auf Kriegsfuß, stattdessen beherrschen sie d-englisch um so besser], wird seit der Initiierung des Human Microbiome Project (HMP) durch die National Institutes of Health (NIH) 2007 in den USA und dem europäischen Parallelprojekt in Form des MetaHit-Konsortiums (Metagenomics of the Human intestinal tract) zunehmend deutlich. Ihr Ziel ist die Sequenzierung aller Genome der Mikroorganismen, die den Menschen besiedeln ...

Der Begriff ‚Mikrobiom‘ wurde von dem 2008 verstorbenen US-Molekularbiologen Joshua Lederberg [Medizin-Nobelpreisträger 1958] in Anlehnung an das Humangenomprojekt geprägt. Primär gehören dazu die Bakterien des Darms, aber auch von Haut, Urogenitaltrakt, Mund, Rachen und Nase. Lederberg erkannte, dass die Mikroflora ein Teil des menschlichen Stoffwechselsystems ist.“

„Die genetische Struktur der indigenen Jäger und Sammler des südlichen Afrika – der ältesten uns bekannten Menschen – ist von großer Bedeutung für das Verständnis humaner Diversität [Vielfalt]“⁴⁶³; sie unterscheidet sich erheblich von der sämtlicher anderer Menschen^{ibd.}.

Auch das Genom der zentraleuropäischen Bauern, die (vor etwa 7 bis 8-tausend Jahren) von Afrika kommend Zentraleuropa besiedelten, unterscheidet sich wesentlich von dem der indigenen Jäger und Sammler des südlichen Afrika (s. zuvor), ebenso von dem heutiger Europäer⁴⁶⁴ – „together, these analyses provide persuasive evi-

⁴⁶¹ Peter J. Turnbaugh et al.: The Human Microbiome Project. Nature volume 449, pages 804-810 (18 October 2007):

„If humans are thought of as a composite of microbial and human cells, the human genetic landscape as an aggregate of the genes in the human genome and the microbiome, and human metabolic features as a blend of human and microbial traits, then the picture that emerges is one of a human 'supra-organism'“ [e.U.]

⁴⁶² Villareal, L. P. and De Filippis, V.: Lateral Gene Transfer or Viral Colonisation? J.Virol. 74 7079 (2000), auch: Science 10 Aug 2001: Vol. 293, Issue 5532, pp. 1048. DOI: 10.1126/science.293.5532.1048a

⁴⁶³ Schuster S. C., et (multi) al.: Complete Khoisan and Bantu genomes from southern Africa. Nature. 2010 Feb 18;463(7283):943-7. doi: 10.1038/nature08795:

„Studies based on mitochondrial and small sets of nuclear markers have shown that these hunter-gatherers, known as Khoisan, San, or Bushmen, are genetically divergent from other humans.“

⁴⁶⁴ Bramanti, B. et al.: Genetic discontinuity between local hunter-gatherers and central Europe's first farmers. Science. 2009 Oct

dence that the first farmers were not the descendants of local hunter-gatherers but immigrated into central Europe at the onset of the Neolithic“ ^{ibd.} .

Ähnlich erhebliche Abweichungen, das Genom der „afrikanischen Wiege der Menschheit“ und dasjenige heutiger Skandinavier betreffend, fanden Malstrom et. al. ⁴⁶⁵ .

Aus solchen Forschungsergebnissen lässt sich schlussfolgern, dass ein genetischer Wandel des menschlichen Genoms in Abhängigkeit von Raum und Zeit stattfindet ⁴⁶⁶ (und dass endogene Viren als Teil des menschlichen Genoms einen solchen Transfer vermitteln).

Beispielsweise haben Afrikaner verhältnismäßig wenig neutrophile Granulocyten ⁴⁶⁷ (die den größten Anteil der

2;326(5949):137-40. doi: 10.1126/science.1176869. Epub 2009 Sep 3

⁴⁶⁵ Malmström H. et al.: Ancient DNA reveals lack of continuity between neolithic hunter-gatherers and contemporary Scandinavians. *Curr Biol.* 2009 Nov 3;19(20):1758-62. doi: 10.1016/j.cub.2009.09.017. Epub 2009 Sep 24

⁴⁶⁶ Coop G et. al.: The role of geography in human adaptation. *PLoS Genet.* 2009 Jun;5(6):e1000500. doi: 10.1371/journal.pgen.1000500. Epub 2009 Jun 5

⁴⁶⁷ Reich D et multi al.: Reduced neutrophil count in people of African descent is due to a regulatory variant in the Duffy antigen receptor for chemokines gene. *PLoS Genet.* 2009 Jan;5(1):e1000360. doi: 10.1371/journal.pgen.1000360. Epub 2009 Jan 30: „Persistently low white blood cell count (WBC) and neutrophil count is a well-described phenomenon in persons of

Leukozyten ausmachen); auch die HLA-Antigene (vom Typ 2) unterscheiden sich in Abhängigkeit von der geographischen Herkunft ihrer Träger erheblich ⁴⁶⁸.

Folgerichtig differieren beispielsweise die Blut-Befunde HIV-„Infizierter“ in Äthiopien und Schweden beträchtlich ⁴⁶⁹; ebenso folgerichtig belegt eine Reihe von Studien, dass HIV endogenen Ursprungs und Teil des menschlichen Genoms mit seiner ganz unterschiedlicher Ex-

African ancestry, whose etiology remains unknown.“

⁴⁶⁸ Hill AV1, Allsopp CE, Kwiatkowski D, Taylor TE, Yates SN, Anstey NM, Wirima JJ, Brewster DR, McMichael AJ, Molyneux ME, et al.: Extensive genetic diversity in the HLA class II region of Africans, with a focally predominant allele, DRB1*1304. Proc Natl Acad Sci U S A. 1992 Mar 15;89(6):2277-81:

„Molecular HLA class II typing of greater than 1700 individuals from The Gambia in West Africa and Malawi in South-Central Africa revealed a striking diversity of HLA DRB-DQB haplotypes as defined by restriction fragment length polymorphism (RFLP); this diversity is twice as extensive as that found in northern Europeans.“

⁴⁶⁹ T Kebede, S Britton, T Fehniger, A Vahlne, M Sällberg: Differences in humoral responses to the p24 antigen between Ethiopian and Swedish human immunodeficiency virus type 1-infected patients may suggest influences from a T-helper 2-like phenotype. Clin Diagn Lab Immunol. 1997 Sep;4(5):627-9. PMID: 9302219 PMCID: PMC170613

pression vorhandener Gene ist, jedenfalls mit diesem in funktioneller Wechselwirkung steht ^{470 471}.

Kohortenstudien ⁴⁷² belegen, dass das HLA-(*Human Leucocyt Antigen*-)System und der MHC (*Major Histocompatibility Complex*: Haupt-Histokompatibilitäts-Komplex, auch Haupt-Gewebeverträglichkeits-Komplex genannt), die namentlich auf (dem kurzen Arm von) Chromosom 6 zu finden sind ⁴⁷³ und der Identifikation körpereigener Zel-

⁴⁷⁰ Shukla RR, Marques SM, Kimmel PL, Kumar A: Human chromosome 6- and 11-encoded factors support human immunodeficiency virus type 1 Rev function in A9 cells. *J Virol.* 1996 Dec;70(12):9064-8. PMID: 8971045 PMCID: PMC191013:

„In this report ... we further demonstrate the role of host cell factors in HIV-1 Rev function ... We also show that host cell factor(s) encoded by human chromosomes 6 and 11 can support HIV-1 Rev-mediated expression of unspliced viral mRNAs ...“

⁴⁷¹ Brumme Z. L. et al.: Evidence of differential HLA class I-mediated viral evolution in functional and accessory/regulatory genes of HIV-1. *PLoS Pathog.* 2007 Jul;3(7):e94. PMID: 17616974 PMCID: PMC1904471. DOI: 10.1371/journal.ppat.0030094

⁴⁷² „Bei einer Kohortenstudie handelt es sich um eine prospektive oder retrospektive Längsschnittstudie, bei der eine Stichprobe exponierter und nicht exponierter Personen hinsichtlich ihres Risikos einer Merkmalsausprägung (Erkrankung) untersucht wird. Hierzu werden über den Untersuchungszeitraum hinweg zu unterschiedlichen Zeitpunkten Daten erhoben“ (DocCheckFlexikon, <https://flexikon.doccheck.com/de/Kohortenstudie> [Abruf am 20.01.2019]).

⁴⁷³ Calabi, F. and Milstein, C.: A novel family of human major histocompatibility complex-related genes not mapping to chromosome 6. *Nature* volume 323, pages 540-543 (09 October 1986)

len dienen ⁴⁷⁴, den Bestand an HIV und dessen Replikation (Vermehrung) kontrollieren ^{475 476}!

⁴⁷⁴ Hans-Gustaf Ljunggren, Klas Kärre: In search of the 'missing self': MHC molecules and NK cell recognition. *Immunology Today*, Volume 11, 1990, Pages 237-244:

„Natural killer (NK) cells can defend an organism against a variety of threats, probably using several different strategies to discriminate between normal and aberrant cells. According to the 'missing self' hypothesis, one function of NK cells is to recognize and eliminate cells that fail to express self major histocompatibility complex (MHC) class I molecules.“

⁴⁷⁵ Avila-Rios S et al.: Unique features of HLA-mediated HIV evolution in a Mexican cohort: a comparative study. *Retrovirology*. 2009 Aug 10;6:72. PMID: 19664284 PMCID: PMC2734549 DOI: 10.1186/1742-4690-6-72:

„Mounting evidence indicates that HLA-mediated HIV evolution follows highly stereotypic pathways that result in HLA-associated footprints in HIV at the population level.“

⁴⁷⁶ Dalmaso, C. et (multi) al.: Distinct genetic loci control plasma HIV-RNA and cellular HIV-DNA levels in HIV-1 infection: the ANRS Genome Wide Association 01 study.

PLoS One. 2008;3(12):e3907. Epub 2008 Dec 24. PMID: 19107206 PMCID: PMC2603319 DOI: 10.1371/journal.pone.0003907:

„Previous studies of the HIV-1 disease have shown that HLA and Chemokine receptor genetic variants influence disease progression and early viral load ... Our data provide evidence that the

Mithin: HIV ist kein Virus, vielmehr Teil des menschlichen Genoms und des HLA-/MHC-Systems (vornehmlich auf Chromosom 6), hat sich im Laufe der Evolution (in verschiedenen Ethnien unterschiedlich) entwickelt und angepasst und wird bei Bedarf aktiviert sowie vererbt! ^{477 478}

479

MHC controls both HIV replication and HIV reservoir. They also indicate that two additional genomic loci may influence the HIV reservoir“ [e.U.].

⁴⁷⁷ Clerici M, Shearer GM: The Th1-Th2 hypothesis of HIV infection: new insights. *Immunol Today*. 1994 Dec;15(12):575-81. PMID: 7848519 DOI: 10.1016/0167-5699(94)90220-8

⁴⁷⁸ Sriwanthana, B. et al.: HIV-specific cytotoxic T lymphocytes, HLA-A11, and chemokine-related factors may act synergistically to determine HIV resistance in CCR5 delta32-negative female sex workers in Chiang Rai, northern Thailand. *AIDS Res Hum Retroviruses*. 2001 May 20;17(8):719-34. PMID: 11429112 DOI: 10.1089/088922201750236997:

„Understanding how highly HIV-exposed individuals remain HIV uninfected ... Each of these factors could potentially contribute to HIV resistance. As most HEPS [HIV-exposed but persistently seronegative] women had one or more of these factors, they may prevent HIV infection synergistically by blocking HIV cell entry, delaying its dissemination, or killing HIV-infected cells.“

⁴⁷⁹ Brass AL, Dykxhoorn DM, Benita Y, Yan N, Engelman A, Xavier RJ, Lieberman J, Elledge SJ: Identification of host proteins required for HIV infection through a functional genomic screen. *Science*. 2008 Feb 15;319(5865):921-6. doi: 10.1126/science.1152725. Epub 2008 Jan 10. PMID: 18187620

Und weiterhin ^{480 481 482 483 484 485 486 487 488} (der interessierte Leser sei bezüglich der Einzelheiten auf das exakte Studium der in den Fußnoten in Bezug genommenen Quellen verwiesen):

⁴⁸⁰ Jeremias, J., Mockel, S., and Witkin S. S.: Human semen induces interleukin 10 and 70 kDa heat shock protein gene transcription and inhibits interferon-gamma messenger RNA production in peripheral blood mononuclear cells. *Mol Hum Reprod.* 1998 Nov;4(11):1084-8. PMID: 9835362:

„The influence of semen on immunity in sexually active women has been scarcely studied. The effect of human semen on production of messenger RNA (mRNA) for the anti-inflammatory TH2-related cytokine, interleukin-10 (IL-10), the 70 kDa heat shock protein (HSP70) and the pro-inflammatory TH1-related cytokine, interferon-gamma (IFN-gamma) was examined ... Thus, human semen is both an inducer of an anti-inflammatory (TH2) immune response and an inhibitor of pro-inflammatory (TH1) cell-mediated immunity.“

⁴⁸¹ Barry Slobedman et al.: Virus-Encoded Homologs of Cellular Interleukin-10 and Their Control of Host Immune Function. *J Virol.* 2009 Oct; 83(19): 9618–9629. Published online 2009 Jul 29. doi: 10.1128/JVI.01098-09. PMID: 19640997:

„The capacity of viruses to successfully infect the immunocompetent host to cause disease argues in favor of virus-encoded functions that specifically target components of the immune system so as to orchestrate an environment that limits the capacity of the host immune response to clear infection. In this respect, many viruses have evolved to coexist with the host immune system by developing an arsenal of strategies to avoid immune surveillance and elimination from the host.“

-
- ⁴⁸² Mathur S, Goust JM, Williamson HO, Fudenberg HH: Cross-reactivity of sperm and T lymphocyte antigens. *Am J Reprod Immunol.* 1981;1(3):113-8. PMID: 6175235
- ⁴⁸³ Pinto LA, Sharpe S, Cohen DI, Shearer GM: Alloantigen-stimulated anti-HIV activity. *Blood.* 1998 Nov 1;92(9):3346-54. PMID: 9787172:
“These results indicate that alloantigen-stimulation of PBMC from HIV-individuals activates CD8(+) T cells that produce soluble factor(s) that inhibit HIV replication of a wide spectrum of HIV-1 isolates through a chemokine-independent mechanism.”
- ⁴⁸⁴ Padian NS, Shiboski SC, Glass SO, Vittinghoff E.: Heterosexual transmission of human immunodeficiency virus (HIV) in northern California: results from a ten-year study. *Am J Epidemiol.* 1997 Aug 15;146(4):350-7. PMID: 9270414:
“To examine rates of and risk factors for heterosexual transmission of human immunodeficiency virus (HIV), the authors conducted a prospective study of infected individuals and their heterosexual partners who have been recruited since 1985 ... Infectivity for HIV through heterosexual transmission is low, and STDs [sexually transmitted diseases] may be the most important cofactor for transmission.”
- ⁴⁸⁵ Kingsley, C. et al.: Heterosexual and homosexual partners practicing unprotected sex may develop allogeneic immunity and to a lesser extent tolerance. *PLoS One.* 2009 Nov 23;4(11):e7938. doi: 10.1371/journal.pone.0007938:

“Epidemiological studies suggest that allogeneic immunity may inhibit HIV-1 transmission from mother to baby and is less frequent in multiparous than uniparous women. Alloimmune responses may also be elicited during unprotected heterosexual intercourse, which is associated *ex vivo* with resistance to HIV infection ... These results ... suggest that allogeneic immunity may play a significant role in the immuno-pathogenesis of HIV-1 infection.”

- ⁴⁸⁶ Townsley-Fuchs J et al.: Human immunodeficiency virus-1 (HIV-1) gp120 superantigen-binding serum antibodies. A host factor in homosexual HIV-1 transmission. *J Clin Invest.* 1996 Oct 15;98(8):1794-801. PMID: 8878430 PMCID: PMC507618 DOI: 10.1172/JCI118979
- ⁴⁸⁷ Baccetti B et al.: HIV-particles in spermatozoa of patients with AIDS and their transfer into the oocyte. *J Cell Biol.* 1994 Nov;127(4):903-14. PMID: 7962075 PMCID: PMC2200050: “By immunocytochemistry and *in situ* hybridization at the electron microscopy level, and by the PCR technique, we have shown that HIV-1 binds and enters normal sperm; that viral particles, their antigens, and nucleic acid are present in sperm from HIV-1 infected men; and that such sperm can transfer HIV-1 like particles to normal human oocytes. We also present evidence that a galactosylceramide-like compound is present on the sperm membrane and could function as an alternative receptor for HIV.”
- ⁴⁸⁸ Prescott SL et al: Maternal reactivity to fetal alloantigens is related to newborn immune responses and subsequent allergic di-

- HIV ist Bestandteil menschlichen Spermas und schützt – über das HLA-System resp. den Histo-kompatibilitäts-Komplex (MHC) – den Foetus vor der Abstoßung väterlicher Antigene durch die Mutter.
- Die sexuelle Übertragung eines „HI-Virus“ konnte nie nachgewiesen werden ⁴⁸⁹; HIV nach heterosexuellem Geschlechtsverkehr ist i.a. nur im Zusammenhang mit der Übertragung von Geschlechtskrankheiten zu finden (vermutlich als Reaktion des HLA-/MHC-Systems auf pathogene sexuell übertragbare Keime).
- Bei homosexuellem Geschlechtsverkehr ist der Nachweis von HIV in der Regel das Ergebnis einer Antigen-Antikörper-Reaktion auf Allo-(Fremd-)Antigene (Eindringen von Sperma in die Blutbahn bei [Mikro-]Läsionen der [Anal-]Schleimhaut). „Außerdem ... [tragen] alle Menschen mit häufig

sease. Clin Exp Allergy. 2005 Apr;35(4):417-25. PMID: 15836748
DOI: 10.1111/j.1365-2222.2005.02171.x:

“CONCLUSIONS:

Maternal responses to fetal antigens were related to fetal immune responses and subsequent allergy. This novel observation suggests that events at the materno-fetal interface have an important influence on early immune development and should be investigated further.“

⁴⁸⁹ Meyer, C.: AIDS – Das Ende von Dogma und Tabu! (http://www.christl-meyer-science.net/images/PDFs/AIDS-das-Ende_kleiner.pdf, Abruf am 14.04.2019)

wechselnden Sexualpartnern – wenn sie der Spermaempfänger sind – eine größere immunologische Last ...[: sie müssen] das Fremdeiweiß ab...bauen. Allergische Reaktionen sind ... zu beobachten ⁴⁹⁰ .“

Ergo: HIV darf als regulatorischer, lebens**verlängernder** Bestandteil des Immunsystems gelten, der sich im Laufe der Evolution ebenso entwickelt wie weiterentwickelt hat: als symbiotischer, in Gesundheit wie Krankheit interagierender Partner im menschlichen Organismus und des menschlichen Organismus´ – HERVs (*human endogenous retroviruses*) sind Teil des humanen Genoms und dürften, zudem, die (Mikro-)Evolution ⁴⁹¹ vorantreiben ⁴⁹²
493 494 .

⁴⁹⁰ Meyer, C.: AIDS – Das Ende von Dogma und Tabu! http://www-christl-meyer-science.net/images/PDFs/AIDS-das-Ende_kleiner.pdf, S. 108

⁴⁹¹ Zur Abgrenzung zwischen (fiktiver, vermeintlicher) (Makro-)Evolution und tatsächlich existenter Mikro-Evolution s.: Huthmacher, Richard: Die Mär von der Evolution. Norderstedt, 2017

⁴⁹² Ryan FP: Human endogenous retroviruses in health and disease: a symbiotic perspective. J R Soc Med. 2004 Dec;97(12):560-5. PMID: 15574851 PMCID: PMC1079666 DOI: 10.1258/jrsm.97.12.560

⁴⁹³ Woodland DL: Immunity and retroviral superantigens in humans. Trends Immunol. 2002 Feb;23(2):57-8. PMID: 11929125

⁴⁹⁴ Villarreal, L. P.: Viruses and the evolution of life. ASM Press, Washington (USA), 2005 (ISBN : 1555813097):

„Abstract: This book seeks to present the evolution of viruses from the perspective of the evolution of their hosts. Since viruses infect essentially all life forms, the book broadly covers all life. Such an organization of the virus literature differs considerably from the usual pattern of presenting viruses according to either the virus types or the types of host disease with which they are associated. This book presents broad patterns for the evolution of life and evaluates the role of viruses in host evolution including the role of the host in virus evolution [e.U.]. It also seeks to broadly consider and present the role of persistent viruses in evolution.“

Eigene Anmerkung: Ein Jahrhundert lang haben uns Koch u.a. beigebracht, dass Viren pathogen und „böse“ sind. Indes: Viren gehören unverzichtbar zum (menschlichen) Leben; ohne ihr (Mit-)Wirken könnten wir uns der krankmachenden Faktoren unserer Umwelt nicht erwehren, würde zudem die Evolution in ihrer Entwicklung und notwendigen Anpassung an die jeweiligen Lebensverhältnisse „steckenbleiben“.

Eine solche Sichtweise indes ist nicht erwünscht, weil der Medizinisch-Industrielle Komplex nur von „bösen“ Viren (gegen die man, angeblich, Virostatika, Impfungen etc. entwickeln muss) profitieren kann!

Es verwundert, erstaunt, bestürzt mich, nach wie vor, wie diejenigen, welche die Macht, sprich: das Geld haben – und ebenso der Herren Knechte, die sog. Experten – Wahrheit und Wirklichkeit bis zur Unkenntlichkeit, mehr noch: bis in deren – der Wahrheit und Wirklichkeit – Gegenteil verzerren. Nicht pro salute aegroti, auch nicht zum Wohl der Menschheit, einzig und allein zu Nutzen

und Frommen derer, die daran verdienen und die davon profitieren: auch dadurch, dass sie Angst und Schrecken verbreiten, um die Menschen durch diese Angst gefügig zu machen und in dieser ihrer Angst fügsam zu halten.

„So geht Macht“; auch wenn kaum jemand, jedenfalls nicht prima, selten secunda vista imstande ist, von der Mär von den pathogenen Viren und der „AIDS-Lüge“ einen Bogen zu schlagen zu den Herrschafts-Interessen unserer „Oberen“. Deren dezidiertes Interesse es ist, dass wir in einer Truman-Show leben, die von der Mär von einer Globus-Erde und der Evolution über die Verfälschung (namentlich) der (deutschen) Geschichte (s. mein „Gedicht“: *Die Deutsche Todesfuge* in: *Der Autor. Und sein Werk*) bis hin zu den Lügen der Medizin (die ich in *Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?* beschreibe) reicht.

Derart werden wir „from the cradle to the grave“ belogen und betrogen – die AIDS-Lüge ist *ein* Teil dieses gigantischen Puzzles von Unwahrheiten und Verdrehungen.

Bisherige Ausführungen zusammenfassend (wie einige der folgenden antizipierend) lässt sich festhalten:

- Ein Human-Immundefizienz-Virus (human immunodeficiency virus) existiert nicht; vielmehr handelt es sich bei dem sog. HI-Virus um eine der vielfältigen genetische Expressions-Möglichkeiten des HLA-(Humanen-Leukozyten-Antigen-)Systems.
- Unterschiedliche Ethnien unterscheiden sich hinsichtlich ihres HLA-Systems resp. ihres MHC (s. zuvor), bisweilen sogar erheblich; deshalb werden SüdafrikanerInnen von Natur aus öfter HIV-positiv getestet.
- Gleichwohl ist ein positiver HIV-Test kein Nachweis einer viralen Infektion.
- Ein positives HIV-Testergebnis während der Schwangerschaft spiegelt eine normale biologische Reaktion (von Mutter und Kind) wider; weil diese (Mutter und Kind) jeweils nur zur Hälfte genetisch miteinander identisch sind, kommt es zu Ag-Ak-Reaktionen, die sich in eben diesem positiven Test-Ergebnis manifestieren.
- Es wird vermutet, dass HLA-/HIV-Gene nicht selten einen Schutz gegenüber unterschiedlichen Krankheiten bewirken ⁴⁹⁵!

⁴⁹⁵ IMD Labor Berlin, Diagnostilinformation Nr. 209, https://www.imd-berlin.de/fileadmin/user_upload/Diag_Info/209_HLA_Krankheitsassoziationen.pdf (Abruf am 21.01.2019): Das HLA-System und Krankheitsassoziationen: „Zudem sind auch HLA-Assoziationen bekannt, die einen Krankheitsschutz

- HIV-Testungen sollten unterbleiben, weil deren Ergebnisse wissenschaftlich nicht haltbar und deshalb unethisch sind sowie – infolge des Nocebo-Effekts (s. zuvor) – verheerende Folgen zeitigen können.
- Impfungen sind sinnlos: „Da Antikörper [die Bildung von Antikörpern ist Sinn einer jeden Impfung!] gegen die sogenannten ‘HIV Bestandteile’ weder neutralisieren noch schützen, ergibt eine Impfung keinen Sinn, und das war das Ergebnis der ersten Studien ...

[Weil] HIV kein Virus ist, aber Bestandteile unseres Immunsystems kodiert, wie durch das ‘Human Genome Project’ bewiesen wurde, hat ... eine... HIV-Impfung keine Basis. Die [einschlägigen] Gene sind ... [nicht nur] an der Bekämpfung von Infektionen ..., [sondern auch an] der Aufrechterhaltung des mikrobiellen Gleichgewichts ... beteiligt. Es ist ... [somit Unsinn], gegen [solch] körpereigene Strukturen zu impfen ...

Eine andere, sehr ernstzunehmende Nebenwirkung der Impfung ist, dass ... [eine geimpfte] Person HIV-positiv testet, wenn sie sich einem HIV-Test unterzieht ...

vermitteln, also protektiv wirken.“

Eine Impfung macht [also] HIV positiv, was bedeutet, dass man Patienten erzeugt, denen Medikamente empfohlen werden, indem man sie mit einem Virus, das es nicht gibt, ... [„infiziert“] und behauptet, ethisch zu handeln[:] durch unethische Praktiken, die den Firmen Geld und denjenigen, die [den Preis] bezahlen, Trauer und Leid bringen ...

Durch die Impfung stoppen wir [zudem] die normale Evolution und könnten ernsthaft in den Zellstoffwechsel, den wir gegenwärtig nicht verstehen, eingreifen“ ⁴⁹⁶.

⁴⁹⁶ Meyer, C.: AIDS – Das Ende von Dogma und Tabu! http://www.christl-meyer-science.net/images/PDFs/AIDS-das-Ende_kleiner.pdf, S. 102

PARERGA UND PARALIPOMENA ZU: HI-VIREN WURDEN NIE NACH- GEWIESEN. UND HIV-GENE SIND BESTANDTEILE DES MENSCHLI- CHEN GENOMS

[1] Christl J. Meyer, <https://hivskeptik.files.wordpress.com/2010/10/meyernd.pdf>, abgerufen am 11.01.2019:

Reconciliation between Pure Scientists and AIDS-Dissidents: Could an ancient retrovirus, RNA-interference and stress be the answer to the divergent opinions ?

„In this article, based on scientific publications, I present a new theory on the cause of AIDS. The latest scientific research is combined with well known facts and put into a new context. The outcome is that there is no infectious HI-Virus. The provirus, described in scientific publications, seems to be an ancient retrovirus, established during evolution in our genome, normally acting as a nearly suppressed part of the genome that can be partly activated under certain circumstances like oxidative stress and malnutrition leading to T-cell decline and disease. Aids

diagnosis is a vague statement and testing for HIV is not evidence based and thus disapproved“ [e.U.].

In einer Art Meta-Studie versucht die Autorin nachzuweisen, dass ein infektiöses HI-Virus *nicht* existiert, dass es sich bei der einschlägigen Aminosäure-Sequenz vielmehr um ein Pro-Virus ⁴⁹⁷, um ein altes Retro-Virus ^{498 499} handelt, das (im Laufe der Evolution) in unserem Genom ver-

⁴⁹⁷ *Provirus*: Virus-DNA, die in das Genom der Wirtszelle integriert ist, dort latent bleibt, passiv verbleibt und an Tochterzellen weitergegeben wird.

Proviren gehören zum normalen Replikationszyklus von Retroviren; Provirus-Gene sollen knapp 10 Prozent des gesamten menschlichen Genoms ausmachen.

S. beispielsweise (e.U.): Belshaw, R. et al.: Long-term reinfection of the human genome by endogenous retroviruses. *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America*. 2004, 101 (14), 4894–99. Doi:10.1073/pnas.0307800101:

„Endogenous retroviruses (ERVs) represent the proviral phase of exogenous retroviruses that have integrated into the germ line of their host [Boeke, J. D. & Stoye, J. P. (1997) in *Retroviruses*, eds. Coffin, J. M., Hughes, S. H. & Varmus, H. E. (Cold Spring Harbor Lab. Press, Plainview, NY), pp. 343-435]. They typically consist of an internal region with three genes ... Human ERVs (HERVs) comprise ≈5-8% of the human genome [*International Human Genome Sequencing Consortium (2001) Nature 409, 860-921*].“

⁴⁹⁸ *Retro-Viren*: Einsträngige Viren, deren Genom in Form von RNS (nicht DNS) vorliegt. Die Retroviren-RNA muss mittels *reverser Transkription* (Übersetzung des RNA-Codes in eine DNA-Schreibweise) zunächst in Desoxyribonukleinsäure umgeschrieben werden, bevor sie in das Genom der Wirtszelle eingebaut (und dort ggf. aktiv werden) kann.

ankert wurde, mehr oder weniger vollständig supprimiert ist und unter bestimmten Lebensumständen (wie Hunger, Mangelzuständen, oxidativem Stress etc.) wieder aktiviert werden kann.

S. beispielsweise: Weiss RA: The discovery of endogenous retroviruses. *Retrovirology*. 2006 Oct 3;3:67: „When endogenous retroviruses (ERV) were discovered in the late 1960s, the Mendelian inheritance of retroviral genomes by their hosts [Vererbung des Retrovirus-Genoms durch die Viruszellwirte nach den Mendelschen Regeln!] was an entirely new concept.“

⁴⁹⁹ Meyer, C.: Humans In Variety / Adapted Immune Developmental Symbiosis, https://www.academia.edu/11650364/Humans_In_Variety_Adapted_Immune_Developmental_Symbiosis, abgerufen am 18.01.2019:

„The HIV/AIDS- hypothesis will be dismantled, specifically, the notion of the sexual transmission of a virus. Instead I propose that an evolutionary adaption of an ancient retrovirus established in the human genome renders viruses in a symbiotic interaction with the host genes of the immune system to participate in cell communication.“

[2] Christl J. Meyer: Humans In Variety / Adapted Immune Developmental Symbiosis, <http://www.wahrheiten.org/media/pdf/Humans-in-Variety.pdf>, veröffentlicht am 27.06.2010 und abgerufen am 11.01.2019 [e.U.]:

„As previously shown in my paper ‘Reconciliation between Pure Scientists and AIDS-Dissidents: Could an ancient retrovirus, RNA-interference and stress be the answer to the divergent opinions ?’ there is evidence, that HIV is an ancient retrovirus acting as a gene that can be influenced by environmental stress [dass es sich bei HIV um ein altes Retrovirus handelt, das sich wie ein Gen verhält und durch Umweltfaktoren und -belastungen beeinflusst wird – s. Anm. 1 zuvor] ...“

[3] Università Degli Studi Di Firenze, Facoltà di Scienze Matematiche, Fisiche e Naturali, Corso di Laurea in Scienze Biologiche, Dipartimento di Patologia e Oncologia Sperimentali:

Endogenous Retroviruses as Confounding Factors in the Pathogenesis of Aids

Tesi di Laurea di: Chiara Matteuzzi

Anno accademico 2009-2010

(Promotionsschrift; Unterstreichungen durch den Autor hiesigen Buches):

„Diseases caused by animal retroviruses have been recognized since 19th century in veterinary field ..., it is acknowledged that retroviruses are an important group of pathogens that cause a variety of diseases in humans and animals. Four human retroviruses are currently known, including human immunodeficiency virus type 1, which causes AIDS, and human T-lymphotropic virus type 1, which causes cancer and inflammatory disease. For many years, there have been sporadic reports of additional human retroviral infections, particularly in cancer and other chronic diseases ...

As far as HERVs [human endogenous retroviruses] and the HIV/AIDS hypothesis are concerned, a recent paper ... elucidates their role as confounding factors in the pathogenesis of AIDS ... A recognition of the existence and characteristics of HERVs offers the possibility of resolving differing views, as to whether HIV exists or whether it exists but is harmless.“

E.A.: Das HI-Virus existiert zwar, aber nicht als „eigenständiges“, sondern als Retro-Virus und als Teil des Wirtsorganismus´, will meinen: in dessen Genom (schätzungsweise 1 Billion Körperzellen leben in dem Konstrukt, das wir als Mensch bezeichnen, in Symbiose mit etwa 100 Billionen Bakterien und Viren; andere Autoren sprechen von Billiarden von Körperzellen und zehnmal so viel Symbionten!).

Stressfaktoren unterschiedlichster Art (Infektionen, Drogen, Hunger, Medikamenten-Nebenwirkungen u.a.m.) führen zu einer Aktivierung dieses latent im menschlichen Genom vorhandenen und sich ansonsten passiv verhaltenden HI-Retrovirus´ mit all den Symptomen, die wir in ihrer Gesamtheit dann, üblicherweise, als AIDS bezeichnen.

[4] Meyer, C.: „A ‘Virus HIV’ has never been proven by scientific standards,
https://www.academia.edu/11799002/HIV_and_AIDS_in_a_few_sentences, abgerufen am 12. 01.2019 [eig. Hervorhebung]:

The ‘HIV’-genes are part of the Human Genome. ‘HIV’ is a statistical construct, which is combined by multiple probes. A virus has never been isolated, characterized or been proved as infectious or disease causing. It is possible to test ‘HIV-positive’ by more than 70 different conditions, i. e. after vaccination, with malaria, tuberculosis, stress, malnutrition, bacterial infections, pregnancy, allergies, i. e. against foreign proteins, drugs, influenza *but also being totally healthy just because of the uniqueness of the personal immune system.* The testing standards for ‘HIV’ vary and are not scientifically based. In different regions and laboratories one can get different test interpretations with the identical test system and test result ...

Humans get ill by the interaction of the environment (factors from outside and inside of the body) and because of their specific predisposition and character. ‘AIDS’ does not exist, there are only different possibilities to become ill, in relation to nutrition and hygiene and social as well as psychic factors and life-style might be of concern.

Homosexuals might test positive, if they react allergic to the partners’ proteins.

In addition, infections might be of concern. In general the immune system plays a central part in health. It is represented by the HLA-system (Human Leukocyte Antigen), the genes are located on chromosome 6 in humans. The so called 'HIV-genes' are adapted to this system and interact (regulate?) its gene expression in dependence to the actual necessities. If the system is in balance (T1 to T2) it can be interpreted as acting cooperative.

The 'HIV-virus' is a particle which acts in cell communication processes ... [and] can lead to autoimmune reactions in the own body or to allergies for partners. Through evolution the various ethnicities differ in their HLA markers, thus people from South Africa test most often 'HIV-positive' ...

'HIV diagnoses' can lead to fear and panic (Nocebo effect) and therefore lead totally healthy people into disease causing situations ...

The term 'virus' has to be redefined, as evolution is a fluent process and thus is influenced by 'horizontal gene transfer'. In consequence a virus cannot be defined as a distinct particle, but results as an interaction between self and non-self in relation to the specific human being ...

'HIV' and 'AIDS' do not characterize scientifically defined entities; instead they are imprecise terms for phenomena and well known diseases, which have gained new names ... Thus too many healthy people are treated with poisonous drugs as well as too many (ill people) are trea-

ted in a wrong manner ... Social and psychological conditions have to be of a greater interest in relation to causing disease.“

[5] Zum *Placebo- resp. Nocebo-Effekt*, zu deren schier unglaublicher Wirkung sowie zu den zugrunde liegenden Zusammenhängen und Hintergründen s. beispielsweise: Huthmacher, Richard A.: *Dein Tod war nicht umsonst. Ein Tatsachen- und Enthüllungs-Roman: Profitgier des medizinisch-industriellen Komplexes, staatliche Institutionen als Helfershelfer und die schändliche Rolle der Psychiatrie. Krebs ist heilbar. Und vermeidbar. Mit Methoden, die nicht in den Lehrbüchern der Schulmedizin zu finden, durch Erkenntnisse, die ähnlich umwälzend und bahnbrechend sind wie seinerzeit die von Kopernikus und Galilei.* Norderstedt, 2014 (Seitenangabe des zitierten Passus´ nicht möglich, weil „man“ mich selbst meiner eigenen Bücher beraubt hat und ich hier nur noch auf ein Manu- resp. Typoskript zurückgreifen kann):

Operationen nur zum Schein – der Placebo-Effekt. „Gedanken heilen besser als Pillen.“ *„Ärzte Zeitung, 27.10.2008*: ... Weltweit gebe es etwa zwanzig klinische Studien in der Chirurgie, bei denen Patienten aus Kontrollgruppen eine Scheinbehandlung erhalten hätten. Seines Wissens sei darunter keine aus Deutschland; sie stammten hauptsächlich aus dem anglo-amerikanischen Raum.

Dafür, dass Placebo-kontrollierte Studien in der Chirurgie aussagekräftig sein können, gebe es in der Vergangenheit allerdings einige Belege. Als klassisches Beispiel gilt eine Untersuchung aus dem Jahr 1959: Bei Patienten mit Angina pectoris nahmen Ärzte entweder linksseitig eine Ligatur der Brustwandarterie vor oder unterbanden den

Blutfluss nur zum Schein. Weltweit gibt es etwa 20 Studien mit einer [solchen] Scheintherapie. Die Symptome verbesserten sich bei 80 Prozent der Patienten, und zwar sowohl in der Verum- wie in der Placebo-Gruppe.

Auch die Effekte der transmyokardialen Laserrevaskularisation bei Patienten mit therapierefraktärer koronarer Ischämie gehen offenbar auf einen Placebo-Effekt zurück, wie eine Studie aus dem Jahr 2000 ergeben hat.

Ein weiteres Beispiel betrifft Patienten mit Arthrose in den Kniegelenken: Im Jahr 2002 wiesen US-amerikanische Forscher nach, dass die arthroskopische Gelenkspülung oder das arthroskopische Débridement bei Patienten mit Kniegelenks-Arthrosen über einen Beobachtungszeitraum von 24 Monaten keinen größeren Effekt auf Schmerzen und Kniegelenksfunktion hatten als eine Placebo-Inzision (*NEJM* 347, 2002, 81).“

In dieser in den USA durchgeführten Studie mit insgesamt 120 Teilnehmern verspürten nach Ablauf von zwei Jahren die lediglich zum Schein operierten Patienten sogar weniger Schmerzen als die tatsächlich operierten in der Kontrollgruppe (*Moseley, J.B.: A Controlled Trial of Arthroscopic Surgery for Osteoarthritis of the Knee. The New England Journal of Medicine, 2002, 347(2), 81-88*).

Es gibt eine Vielzahl weiterer Studien, die belegen, dass nur zum Schein durchgeführte Behandlungen – auch bei schweren Erkrankungen der jeweiligen Patienten und dann, wenn die schulmedizinische Lehre einen massiven

therapeutischen Eingriff vorsieht – dieselbe Wirkung haben wie tatsächlich erfolgte Behandlungen. Aus diesem Grund titelte *DIE WELT* am 23.07.2007: „Gedanken heilen besser als Pillen“ und führt zur Thematik aus:

„Vor fünf Jahren starteten Chirurgen in den USA ein Experiment, für das die Fachwelt sie verhöhnte: Die Ärzte knöpften sich 180 Arthrose-Patienten vor. Therapie: Spülung und Glättung des Kniegelenks. Die Tortur verlief erfolgreich, anschließend fühlten sich alle Patienten deutlich besser ... Das Verblüffende: Nur jeder Zweite war tatsächlich operiert worden. Statt Arthroskopie-Schlauch und Spülung hatte der Rest eine Schein-OP bekommen – die bestand aus zwei oberflächlichen Ritzern ins Knie ...

Wie die Gedanken heilen – und warum bei vielen Menschen Placebos sogar besser wirken als Pillen, konnten Forscher aber bisher nur ansatzweise erklären ...

Es ist das Prinzip der Schamanen, des Halbgottes in Weiß in unseren Breiten – für beide gilt: Der Glaube an ihre Heilkraft ist schon der halbe Weg zur Genesung ...

Und der Nutzen eines Placebos steigt, wenn der Arzt selbst von einer solchen Behandlung überzeugt ist ...

Forscher der LMU München zeigten, dass ein Placebo, das als Magenpräparat angekündigt wurde, genau jene Symptome hervorruft, über die der Arzt den Probanden zuvor aufklärte ... Vor allem in der Schmerztherapie versprechen sich Mediziner viel von Placebos. So wurde Pa-

tienten über längere Zeit ein Schmerzmittel verabreicht. Eines Tages ersetzten die Ärzte das Medikament durch ein Placebo, das genauso aussah wie das echte Mittel. Fazit: Das Placebo wirkte ebenso effektiv wie die eigentliche Substanz.“

Und der *Placebo-Effekt* gilt – als sogenannter *Nocebo-Effekt* – auch für die Nebenwirkungen, die ein Scheinmedikament oder eine Scheinbehandlung hervorzurufen vermögen: Iwan Pawlow, nach dem der berühmte Pawlow-Reflex benannt ist, verabreichte in seinen diesbezüglich einschlägigen Versuchen einem Hund wiederholt Morphinum, und zwar als Injektion. Nach jeder Spritze wurde dem Tier schlecht, und es musste sich übergeben. Als Pawlow dann die Morphinlösung gegen eine physiologische Kochsalzlösung austauschte, musste der Hund gleichwohl brechen. Der Placebo-Effekt und dessen Wirkung gilt gleichermaßen für den Nocebo-Effekt und dessen Nebenwirkungen (PHARMAZEUTISCHE ZEITUNG online: Placebo. Und es wirkt doch. 28/2010, <http://www.-pharmazeutische-zeitung.de/index.php?id=34511>).

Dieser Placebo- resp. Nocebo-Effekt ist so stark, dass er die Wirkungen eines Medikaments bzw. dessen Nebenwirkungen sogar in deren Gegenteil verkehren kann:

In einer repräsentativen Studie erhielten Asthma-Patienten zwei verschiedene Medikamente, eines, das die Bronchien erweitert (Isoproterenol), eines, das die Bronchien verengt (Carbachol). Durch Messung der Lungenvolumina und des (peak-)flow, d.h. des (maximalem) Luft-

flusses, ließen sich nach Verabreichung der Medikamente folgende subjektive Befunde objektivieren und verifizieren: Erhielten Patienten ein bronchokonstriktorisches (die Bronchien verengendes) Medikament, sagte man ihnen jedoch, die Arznei erweitere die Bronchien, verbesserte sich ihr Zustand signifikant. Und umgekehrt: Ihr Zustand verschlechterte sich, wenn sie zwar ein hochwirksames, die Bronchien erweiterndes Medikament erhielten, man ihnen jedoch suggerierte, dieses verenge die Bronchien (*Luparello, T. J. et al.: The Interaction of Psychologic Stimuli and Pharmacologic Agents on Airway Reactivity in Asthmatic Subjects. Psychosomatic Medicine, 1970(32), 509-514*).

Gedanken/Gefühle können in der Tat die Wirkungen hochpotenter Medikamente überwiegen, deren Effekte tatsächlich ins Gegenteil verkehren. Mehr als erstaunlich. Gleichwohl vermag die Medizin keine plausible Erklärung zu liefern.

Schließlich wird auch das Immunsystem durch den Placebo-/Nocebo-Effekt in erheblichem Maße beeinflusst:

„Menschen mit einem Spenderorgan ... sind ihr Leben lang auf sehr starke Medikamente angewiesen und nehmen unvermeidliche Nebenwirkungen in Kauf. Die Medikamente unterdrücken das Immunsystem und verhindern die Abstoßung des Spenderorgans. Wissenschaftler ... sehen in der Placebo-Forschung einen Ausweg aus dem Dilemma. Und so soll es gehen: Zuerst suchen sie einen Stoff, der ungewöhnlich schmeckt und nicht in der Nah-

zung vorkommt wie zum Beispiel Lavendel. Dann entwickeln sie ein stark nach Lavendel schmeckendes Getränk. Drei Tage bekommen gesunde Testpersonen diesen bitteren Drink, dazu zwei wirkstoffhaltige Tabletten, ein Medikament, das den Immunspiegel im Blut senkt. Ziel der Forscher ist es, denselben Effekt mit weniger Nebenwirkungen, die der Wirkstoff verursacht, zu erreichen. Nach einer Woche erhalten die Testpersonen den Lavendeldrink und dazu zwei wirkstofffreie Tabletten, also Placebos. Was die Probanden nicht wissen: Allein der Geschmack nach Lavendel erinnert an die erste Testphase. Das erstaunliche Ergebnis: Auch jetzt sinkt der Immunspiegel messbar ... Wird später ein Placebo zusammen mit dem Lavendel-Drink geschluckt, reicht die Geschmackserinnerung aus, die Immunabwehr zu verringern“ (Harald Lesch, ZDF, Abenteuer Forschung: Wer heilt, hat Recht: http://www.youtube.com/watch?feature=player_detailpage&v=105HUQ9Gh6o).

Offensichtlich haben Placebo- bzw. Nocebo-Effekte eine erstaunliche und beeindruckende Wirkung auf das Immunsystem. Was bei Krebserkrankungen von überragender Bedeutung sein kann ... [Ergänzung: Und was bei (vermeintlichen) Infektionen mit dem (angeblichen) HI-Virus, in der Tat, zum Ausbruch von gravierenden Symptomen führen kann, die dann als AIDS bezeichnet werden, obwohl sie nichts anderes darstellen als einen Nocebo-Effekt!]

Homöopathie, Placebo-Effekt (der Nocebo-Effekt – nocere: schaden, nocebo: ich werde schaden – ist, dem Pla-

cebo-Effekt – placebo: ich werde gefallen – analog, die [scheinbar] negative Wirkung eines Arzneimittels oder therapeutischen Eingriffs), auch die Akupunktur (hierzu noch im Folgenden) sind letztendlich nur Ausdruck des allumfassenden Phänomens, dass Geist und Materie nicht zu trennen sind und dass es der Geist ist, der gestaltet, was wir als unsere je eigene Wirklichkeit erfahren.

Dass es der Geist ist, der eine Wirklichkeit gestaltet, die, natürlich innerhalb der Grenzen der „Naturgesetze“, in höchstem Maße subjektiv ist, weshalb auch die Medizin, die den (kranken) Menschen in den Fokus ihres Denkens und Handelns stellt, nicht „objektiv“ sein kann und auch nicht sein darf.

Allzu sehr jedoch ist die Schulmedizin dem cartesianischen Rationalismus (cogito ergo sum – ich erkenne/denke, also bin ich) und dessen Geist-Materie-Dualismus, seinem materialistischen Welt- und Menschenbild, seiner Reduktion des lebenden menschlichen Organismus´ auf seine bloße Mechanik und somit einem Menschen-, Gesundheits- und Krankheitsverständnis verhaftet, dass in der virchowschen Zellulärpathologie dann später Fortführung und (vorläufigen?) Höhepunkt fand.

Mit anderen, einfacheren Worten: Die moderne Medizin „versagt“ insofern und insoweit, als sie nicht bzw. nicht hinreichend die psychisch-seelische Dimension des Menschen erfasst und – auch hinsichtlich therapeutischer

Konsequenzen – berücksichtigt. Obwohl schon in der Antike „ψυχή“ (Psyche) Leben schlechthin bedeutete.

Jedenfalls muss die Medizin das (derzeitige, in der sog. westlich-abendländischen Kultur) herrschende dualistische Verständnis des Menschen durch ein monistisches ersetzen, durch die Erkenntnis und das Bewusstsein, dass ratio, emotio und materia, also Verstand, Gefühl und stoffliche Materie, eine Einheit bilden und – in den kleinsten Strukturen, indes fortwirkend auf den gesamten Organismus – der Geist die Materie bestimmt und nicht umgekehrt.

Bezüglich der Akupunktur wurde bereits ausgeführt, dass echte Akupunkturnadeln und Tricknadeln, die sich teleskopartig verkürzen und die Haut des Probanden nicht durchdringen, vielmehr gerade eben zu spüren sind, in ihrer Wirkung keinen Unterschied zeigen (sofern der Patient nicht von diesem Umstand weiß).

Auch macht es offensichtlich kein Unterschied, ob die Nadeln an den definierten Akupunkturpunkten, wenigstens in deren Nähe oder zumindest längs festgelegter Meridiane, ob sie also genau definiert oder mehr oder weniger willkürlich gesetzt werden (die diesbezügliche Uninformiertheit des Patienten ebenfalls vorausgesetzt).

Vor dem Hintergrund vorangehender Ausführungen in Bezug auf quantenphysikalische Phänomene tritt auch hier, hinsichtlich der Akupunktur, offensichtlich zu Tage, dass Geist und Verstand, Gefühle und Psyche – sowohl

des Akupunkteurs als auch des Patienten – die für die Wirkung der Akupunktur entscheidenden Variablen sind, wobei komplexe Akupunktur-Handlungen und eine mit diesen verbundene „Scheinwissenschaftlichkeit“ („beruhend auf Jahrtausende alten Traditionen“ und derartige, bewusste wie unbewusste Suggestionen mehr) die Wirkung noch verstärken (analog dem allseits bekannten Phänomen, dass Spritzen einen stärkeren Placebo-Effekt haben als Tabletten, bunte Pillen einen stärkeren als nicht farbige oder Zäpfchen eine größere Placebo-Wirkung als Tabletten).

Vor dem Hintergrund vorangehender Ausführungen in Bezug auf quantenphysikalische Phänomene verwundert ebenso wenig, dass durch suggestive Einstellungen, Verhaltensweisen und Handlungen, die vom – vermeintlich simplen – Handauflegen ... bis zur Hypnose und zu kultischen Ritualen wie Schamanischen Heilungen oder Voodoo-Zauber und dergleichen magisch-zeremoniellen Inszenierungen mehr reichen, dass also durch derartige Suggestionen und Autosuggestionen überaus verblüffende Heilerfolge zu erzielen sind, die schulmedizinische Behandlungserfolge bei weitem zu übertreffen vermögen.

Vor dem Hintergrund vorangehender Ausführungen in Bezug auf quantenphysikalische Phänomene verwundert schließlich nicht, dass es zu allen Zeiten und in allen Ethnien und Kulturen Heiler gab, von Jesus von Nazareth über die großen Heiler unter den Ärzten bis zu faszinierend-schillernden Erscheinungen wie Bruno Gröning in jüngerer Vergangenheit, denen diese Gabe der Suggesti-

on und Heilung gegeben war. Selbstverständlich, ohne dass sie wissen konnten, was der Erzähler hier hinsichtlich naturgesetzlicher Zusammenhänge zu erklären versucht.

Weitere Beispiele für einen Nocebo-Effekt: *Koro* und der *Voodoo-Zauber*:

- ZEIT Online vom 16. Mai 2002 (Quelle: DIE ZEIT, 21/2002): Verrückt, loco oder crazy? https://www.-zeit.de/2002/21/Verrueckt_loco_oder_crazy_/komplettansicht, abgerufen am 12. 01.2019:

„Mitten im Film ertrug der 34-jährige Chinese den Druck auf der Blase nicht mehr und schlich eilig aus dem Kinosaal. Auf der Toilette aber wich seine Erleichterung rasch blankem Entsetzen. Er blickte an sich herunter. Sein Herz begann zu rasen: Sein Penis schrumpfte! Da, schon wieder ein Stück kleiner! Panisch umklammerte er sein Genital und schrie um Hilfe. Vergebens ... Die Beine versagten, kraftlos sank er zu Boden ... Eine halbe Stunde kauerte er so im Pissoir, bevor er sich aufrappelte, um ärztliche Hilfe zu suchen.

Die Diagnose war einfach. Der Mann litt an Koro, einer Wahnvorstellung, der Penis verschwinde im Körper. Eine furchterregende Vision, zumal alte chinesische Überlieferungen prophezeien, darauf folge der sichere Tod.

Panisch beginnen die Betroffenen an ihrem Geschlecht zu zerren, zuweilen unterstützt von Nachbarn und Verwandten. Auch Gewichte, Seile, sogar Stecknadeln sollen den vermeintlichen Schrumpfprozess stoppen. Manche Koro-Patienten verstümmeln sich dabei aufs übelste. Glücklicherweise ist es recht einfach, sich vor Koro-Attacken zu schützen. Der chinesische Volksmund etwa rät, nie vor einer Schildkröte zu laufen – sie könnte den Kopf einziehen, ein ungutes Omen. Auch wird empfohlen, keine der phallisch anmutenden Kammmuscheln zu essen, deren Fleisch in der Pfanne so dramatisch zusammenschnurrt.

Noch sicherer ist es, kein Chinese, Malaysier oder Thai zu sein. Denn aus ungeklärten Gründen befällt Koro fast ausschließlich Männer dieser südostasiatischen Kulturen. Anthropologen und Psychiater zählen Koro deshalb zu den 'kulturspezifischen Störungen' – eine bunte Gruppe psychischer Leiden, die nur eines eint: Sie tauchen fast nur in geografisch oder kulturell umgrenzten Gebieten auf. Und die Welt ist überraschend voll von ihnen ...

Wie mächtig soziale und gesellschaftliche Normen für das seelische – und körperliche – Wohlbefinden sind, demonstrieren auf dramatische Weise in der Fachliteratur dokumentierte 'Voodoo-Tode'. So nennen Anthropologen Fälle, in denen Menschen abrupt vor Angst sterben, weil ihnen etwa

aufgeht, dass sie versehentlich ein mächtiges, unter Todesstrafe geschütztes Tabu gebrochen haben.“

Beispiel für einen Voodoo-Zauber und dessen Wirkungen (also für einen Nocebo-Effekt!): *Der Tagesspiegel* vom ? (ohne Erscheinungsdatum, auch das ist unseriöser Journalismus), <https://www.tagesspiegel.de/wissen/voodoo-boeserbeipackzettel-fluchderfurcht-unbekanntesunheil-im-weissen-kittel/4594294.html>, abgerufen am 12.01.2019:

- „Vance Vanders hatte Streit. Sein Gegner, ein Hexendoktor, wedelte mit einer Flasche vor seinem Gesicht herum, in der sich eine stinkende Flüssigkeit befand. Und er teilte ihm mit, dass er nun sterben müsse. Niemand werde ihn retten können. Tatsächlich verschlechterte sich der Zustand von Vanders dramatisch. Er wurde ins Krankenhaus eingeliefert, aber die Ärzte fanden keine Ursache. Dann erzählte seine Ehefrau dem Arzt von dem Zauber. Und der Arzt handelte: Er erzählte Vanders, er habe den Hexenmeister aufgesucht und ihm mit Gewalt seinen Zauber entlockt. Der Hexer habe Echseneier in Vanders Magen gezaubert, und die Tiere fräßen ihn nun langsam von innen auf. Dann folgte Teil zwei der Zeremonie: Vanders bekam ein Brechmittel. Und während der Patient sich im Schwall übergab, trickste der Arzt eine tote Eidechse in den Eimer mit dem Erbrochenen. ‘Der Zauber ist aufgehoben’, rief er. Und tatsächlich wurde Vanders wenig später geheilt entlassen.

Der Name von Vanders ist erfunden, seine Geschichte aber nicht. Sie soll vor rund 80 Jahren stattgefunden haben. Der amerikanische Arzt Clifton Meador hat sie recherchiert und veröffentlicht, als klassisches Beispiel für den Nocebo-Effekt, den 'bösen' Zwillingsbruder des altbekannten Placeboeffekts.“

Notabene und nota bene (kleine Wortspielerei des Literaten im Gewande des Wissenschaftlers): Die Darstellung des (Placebo- resp.) Nocebo-Effekts erfolgt deshalb so ausführlich, damit der wertere Leser sich vorstellen kann, was „man“ (will meinen: die Schulmedizin mit all ihren einschlägigen Interessen) einem Menschen antut, wenn man(n)/frau (aus Karriere-Gründen, aus finanziellen Absichten oder schlechterdings deshalb, weil die Eitelkeit nicht erlaubt, einen Irrtum einzugestehen) anderen Menschen eine Erkrankung wie AIDS (resp. deren baldigen Ausbruch) „andichtet“!

[6] HIV&more online,
<https://www.hivandmore.de/medikamente/>, abgerufen am 16.
 01.2019:

HIV-Medikamente im Überblick

I. Fixkombinationen

Handels-
name

Substanz

Abk.

Hersteller

Atripla® oder gene- risch z.B. Padvir- am®	Efavirenz / Tenofovir / Emtri- citabin	EFV/ TDF/ FTC	Bristol-Myers Squibb/Gilead mehrere Hersteller
Biktarvy®	Bictegravir + Tenofovi- ralafenamid + Emtricitabin	FTC/ TAF/BIC	Gilead Sciences
Combivir® oder gene- risch	Azidothymidin / Lamivudin	AZT/ 3TC	ViiV, mehrere Hersteller
Descovy®	Emtricitabin/Tenofovir Alafena- mid	F/TAF	Gilead Sciences
Eviplera ®	Tenofovir / Emtricitabine / Ril- pivirin	TDF/ FTC/ RLP	Janssen-Cilag/Gi- lead
Genvoya®	Emtricitabin/Tenofovir Alafena- mid/Elvitegravir/Cobicistat	F/TAF/ EVG/c	Gilead Sciences
Juluca®	Dolutegravir + Rilpivirin	DTG/ RPV	ViiV
Kivexa®	Abacavir / Lamivudin	ABC/ 3TC	ViiV
Odefsey®	Emtricitabin / Tenofovir Alafenamid / Rilpivirin	F/TAF/ RLP	Gilead Sciences
Stribild®	Elvitegravir / Cobicistat / Te- nofovir / Emtricitabin	TDF/ FTC/ EVG/c	Gilead Sciences
Symtuza®	Darunavir/Cobicistat/Emtrici-	D/C/F/	Janssen-Cilag/Gi-

	tabin/Tenofovir Alafenamid	TAF		lead
Triumeq®	Abacavir / Lamivudin / Dolutegravir	ABC/ 3TC/ DTG		ViiV-Heathcare
Trizivir®	Azidothymidin / Abacavir / Lamivudin	AZT/ ABC/ 3TC		ViiV
Truvada® oder generisch	Emtricitabin/Tenofovir Diproxil	TDF/ FTC		Gilead Sciences, mehrere Hersteller

II. NRTI - Nukleosidischen Reverse-Transkriptase-Inhibitoren

Handels-
name

Substanz

Abk.

Hersteller

Emtriva®	Emtricitabin	FTC		Gilead Sciences
Epivir® oder generisch	Lamivudin	3TC		ViiV, mehrere Hersteller
Retrovir® oder generisch	Azidothymidin/Zidovudin	AZT/ ZDV		ViiV, mehrere Hersteller
Videx®	Didanosin	ddI		Bristol-Myers Squibb
Viread®	Tenofovir Diproxil	TDF		Gilead Sciences
Zerit®	Stavudin	D4T		Bristol-Myers Squibb
Ziagen®	Abacavir	ABC		ViiV

III. NNRTI - Nicht-nukleosidische Reversetranskriptasehemmer

Handels-
name

Subst. Abk.

Hersteller

Edurant®	Rilpivirin	RLP		Janssen-Cilag
Intelligence®	Etravirin	ETV		Janssen-Cilag
Sustiva®	Efavirenz	EFV		Bristol-Myers Squibb
Viramune®	Nevirapin	NVP		Boehringer Ingelheim

IV. Proteasehemmer

Handels-
name Substanz Abk. Hersteller

Aptivus®	Tipranavir	TPV		Boehringer Ingelheim
Crixivan®	Indinavir	IDV		MSD
Invirase®	Saquinavir	SQV		Hoffmann-La Roche
Kaletra®	Lopinavir	LPV/r		Abbott
Prezista®	Darunavir	DRV		Janssen-Cilag
Reyataz®	Atazanavir	ATV		Bristol-Myers Squibb
Telzir®	Fos-Amprenavir	fAPV		ViiV
Viracept®	Nelfinavir	NLV		Hoffmann-La Roche

V. Booster Substanzen

Handels-
name Subst. Abk. Hersteller

Norvir®	Ritonavir	RTV		Abbott
Tyboost®	Cobicistat			Gilead Sciences

VI. Entry Inhibitoren

Handels-
name Subst. Abk. Hersteller

Celsentri®	Maraviroc	MRC		ViiV
Fuzeon®	Enfuvirtid	ENF, T-20		Hoffmann La-Roche

VII. Integrasehemmer

Handels-
name Subst. Abk. Hersteller

Isentress®	Raltegravir	RAL		MSD
Tivicay®	Dolutegravir	DLG		ViiV Healthcare
Vitekta®	Elvitegravir	EVG		Gilead Sciences

Zu den „Protease-Inhibitoren und [sonstigen] Mixturen“ s.
500 .

⁵⁰⁰ Lanka, S. et al.: Protease-Inhibitoren und Mixturen: Hat die AIDS-Medizin eine Lizenz zum Töten?
https://web.archive.org/web/20030428215143fw_/http://member-s.aol.com/nuejo61/dokus/protease.htm, abgerufen am 23.03.2019; Hervorhebung durch mich, den Autor vorliegenden Buches:

„Zur Zeit wird weltweit massiv die Werbetrommel gerührt: Es werben die selben Mediziner um gehorsame Versuchskaninchen mit dem gleichen Heilsversprechen, welche seit einem Jahr zehnt auf der Jagd nach dem Phantom des HI-Virus ungezählte AIDS-Patienten mittels des DNA-Blockers AZT mit Erfolg vergiftet haben.

Dieselben Mediziner versuchen nunmehr aus dem Reagenzglas unter dem Zauberwort 'Proteasehemmer' eine Substanz als Heilmittel auf den Markt der unbegrenzten Heilserwartung zu bringen, von der in Wirklichkeit niemand weiß, was dieses am Menschen unerprobte Molekül im lebendigen Organismus auf Dauer an Wechselwirkungen hervorruft.

Kaum ist die Tatsache ins Bewusstsein von Opfern und Tätern gedrungen, dass AZT (auch als Zidovudin oder Retrovir bezeichnet) in zahllosen Fällen den zwangsläufigen schleichenden Erstickungstod der besonders sauerstoffbedürftigen Körperzellen der Patienten und damit unabwendbar den Gifftod der vertrauensseligen HIV-Stigmatisierten und AIDS-Diagnostizierten herbeigeführt hat, werden erneut Versuchskandidaten gesucht, die freiwillig aus ärztlich suggerierter Todesangst gehorsam nicht nur AZT in Kombination mit verwandten Giftsubstanzen zu schlucken bereit sind, sondern sich auch einen zusätzlichen Hemmstoff verab-

reichen lassen, der in unkalkulierbarer Weise in den Zellstoffwechsel eingreift.

Die Erfolgsgarantie wird gleichermaßen wie bei AZT von vornherein mitgeliefert, da jegliche todbringenden 'Nebenwirkungen' der Mixtur als tödliches Ergebnis der phantomhaften HIV-Infektion zugeschrieben werden können. Es sind die selben Labormediziner und Kliniker, welche jahrelang das Vertrauen der verängstigten AIDS-Patienten missbraucht haben mit der Behauptung, AZT würde zielsicher und punktgenau nur die Vermehrung des von ihnen halluzinierten HIV verhindern ...

Die dogmatischen AIDS-Mediziner haben [nun] ... neue Tricks erfunden.

Obwohl nachweislich, entgegen allen gegenteiligen Behauptungen, kein Wissenschaftler jemals ein infektionsfähiges Genom des imaginären HIV dargestellt hat, verkünden die ärztlichen Giftmischer nunmehr, sie hätten winzige Teilstücke des Erbgutes von HIV in RNA-Form aufgespürt und angereichert, jetzt könnten sie exakt die HIV-Menge im Blutserum des einzelnen Patienten bestimmen. Es bleibt das Geheimnis der AIDS-Mediziner, wie sie einen Teil eines Ganzen identifizieren können, ohne jemals das Ganze zu Gesicht bekommen zu haben. Ebenso könnten Forscher aus irgendwelchen Fußspuren am Ufer des Loch Ness auf die Existenz des Ungeheuers gleichen Namens schließen.

Aber aufgrund solcher willkürlicher Definitionsakte wird nun eine teuflische Logik entwickelt. Da man pars pro toto behauptet, die aktive Virusmenge das HIV beim einzelnen stigmatisierten Patienten quantitativ bestimmen zu können, werden dem Patienten nunmehr entsprechende Mengen AZT und analoger Giftsubstan-

zen als Cocktail verordnet. Wer angeblich viele Teilstücke der Botensubstanz des Erbgutes des HIV-Phantoms im Blutserum aufweist, gilt als ungünstiger Fall und bekommt entsprechend hoch dosierte Giftcocktails verabreicht, so dass durch die beschriebenen todbringenden Giftwirkungen früher oder später der Patient seinem vorausgesagten Schicksal nicht entgehen kann, zumal die Giftcocktails je nach Reaktion des einzelnen Patienten, ergänzt durch Protease-Hemmer ..., ständig variiert werden.

Hinter dem sogenannten 'Viral Load' verbirgt sich jedoch nichts anderes als das Messen bestimmter Botensubstanz (RNA) im Blutplasma von ausgesuchten Patienten. Dabei werden solche Sequenzen nachgewiesen, die denen, die als HIV-spezifisch definiert ... [wurden], ähnlich sind. Hierbei muss man wissen, dass solcherart Botensubstanz in tausenden verschiedenen Variationen vorkommt und dass dies ganz normale biochemische Vorgänge im Körper widerspiegelt, deren tausende gleichzeitig und koordiniert im gegenseitigen Wechselspiel des Stoffwechsels ablaufen. Schwankungen, d.h. das vermehrte oder verringerte Vorkommen dieser Sequenzen ist in diesem komplexen Zusammenspiel tausender gleichzeitig ablaufender Stoffwechselforgänge ganz normal. Bei Personen unter zelltötender Medika...tion (AZT etc.) und [bei] multiinfektiösen Personen können diese Moleküle, bedingt durch gesteigerte Stoffwechselleistungen, ... mit erhöhter Wahrscheinlichkeit vorkommen. Die isolierte Darstellung von Messungen einer bestimmten Art von Sequenz, die zudem absolut nicht quantifizierbar ist, ohne sie mit anderen Molekülen dieser Art zu vergleichen, hat also keine klinische Relevanz. Es gibt auch keinerlei Vergleichswerte, um diesen... Messungen irgend-

eine Bedeutung beimessen zu können ...

In Wirklichkeit steht ... zu befürchten, dass früher oder später durch den unphysiologischen Eingriff in das komplizierte Zusammenspiel der Wachstumsfaktoren der Körperzellen durch künstliche Protease-Hemmer ebenso lebenswichtige Funktionsleistungen des Grundgewebes, ... der Zellen und ihrer mitochondrialen Energiezentralen gestört werden wie durch AZT und die verwandten nukleosidanalogen Substanzen. Da jedoch kein Tiermodell für die klinische Vorprüfung zur Verfügung steht, müssen die zu Tode geängstigten 'HIV-Positiven' und 'Aids-Kranken' ihr Leben aufs Spiel setzen. Jeder Proband sollte also wissen, dass die Behandlung mit Cocktails aus AZT und verwandten Giftsubstanzen plus Proteasehemmern die Teilnahme an einem Selbstmordkommando mit Zeitzünder bedeuten kann."
Sic!

Welch Geschäftsmodell. Auf pseudowissenschaftlicher Grundlage. Zur Behandlung einer (angeblichen) Erkrankung, die jedenfalls kein Krankheitsbild sui generis darstellt. Einer Erkrankung, die – vorgeblich – verursacht wird durch ein Virus (HIV), das nicht existiert. Und – insofern und insoweit diese Schimäre als Pro- resp. Retrovirus und Teil des menschlichen Genoms tatsächlich nachweisbar ist (s. Ausführungen zuvor) – nicht die Symptome und Syndrome verursacht, die gemeinhin als AIDS bezeichnet werden.

Mit der Vielzahl pharmakologischer „Errungenschaften“ zur Behandlung des AIDS-Phantoms quält man, seit nunmehr mehr als dreißig Jahren, Medizinstudenten und Assistenz-Ärzte bis zur Facharztprüfung, auf dass sie vor Bäumen (Pharmaka) nicht den Wald (will meinen: die tatsächlichen Ursachen und Zusammenhänge) sehen und erkennen.

Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie Medizinstudenten während des Studiums und wie Assistenten in der Facharzt-Weiterbildung hirngewaschen werden. Nicht zum Wohle der Patienten. Sondern im Sinne derer, die an der Medizin verdienen. Und ich habe erfahren, welch schmerzhafter Prozess es ist, nach Jahrzehnten ärztlicher Tätigkeit aufzuwachen. Zu erkennen, dass man nichts weiß. Und, zudem, all die Privilegien zu verlieren, die mit dem ehrenhaften Beruf eines Arztes verbunden sind.

Deshalb kann ich nachvollziehen, dass die allermeisten Ärzte nicht wach werden wollen. Weil die Realität ihre Träume – die, aufgrund ihrer vermeintlichen Kompetenz Menschen helfen zu können, oder schlichtweg die vom schnöden Mammon – konterkarieren würde. Weshalb sie, mit schlafwandlerischer Sicherheit, ihre (angebliche) Fachkompetenz mit Klauen und Krallen verteidigen. Selbst dann, wenn dies Millionen von Menschenleben kostet.

[7] Meyer, C.: AIDS – Das Ende von Dogma und Tabu!
[Http://www.christl-meyer-science.net/images/PDFs/AIDS-das-Ende_kleiner.pdf](http://www.christl-meyer-science.net/images/PDFs/AIDS-das-Ende_kleiner.pdf), S. 100 f.:

„In einer neunmonatigen Recherche deckte BBC-Reporter Jamie Doran einen erschütternden Medizin-Skandal auf. Das Jugendamt von New York zwang Kinder aus den ärmsten Bezirken der Stadt, an Arzneimittel-Versuchen teilzunehmen. ‚HIV-infizierte Kinder‘ – oft nur einige Monate alt – wurden als Versuchskaninchen missbraucht. Falls sich die Eltern gegen die Tests ... an ihren Kindern wehrten, entzog ihnen das Jugendamt das Sorgerecht und brachte die Kinder in Heimen unter, wo die fragwürdigen Arzneimittel-Experimente ungehindert weitergeführt wurden.

Für derart drastische Maßnahmen benötigte das New Yorker Jugendamt ... nicht einmal einen Gerichtsbeschluss. In der Amtszeit des ehemaligen Bürgermeisters Gulliani wurde die Behörde mit weit reichenden Sonderrechten ausgestattet. Die Stadt New York und ihre Verwaltungsbehörde ... entfernten ... Kinder aus ihren Familien[:] für Experimente mit giftigen AIDS-Medikamenten.

[Den] Kindern wurden zwangsweise Schläuche in den Magen ...[ge]legt, wenn sie sich weigerten, die [Medikamente] zu nehmen. Viele von ihnen starben, wogegen diejenigen, die entkommen konnten, überlebten. Dies ist ein Verbrechen, das von den offiziellen Behörden begangen wurde. Jamie Doran spricht mit Eltern ..., denen die Kinder weggenommen wurden und die nicht den gerings-

ten Hinweis haben, wo ihre Kinder heute sind und ob sie überhaupt noch leben. Viele Kinder überstanden die Experimente nicht. Sie liegen heute in einem Massengrab in der Nähe von Manhattan ...

Warum behauptete das Medizin-System, dass neue Medikamente wie HAART (Highly Active Anti Retroviral Therapy) das Leben der Patienten retten würden? Die Antwort ist sehr einfach: Die Medikamente waren weniger giftig als das vormals in hohen Dosen verabreichte AZT. Deshalb kam es zu einer Verminderung der tödlichen Nebenwirkungen ..., es starben weniger Patienten [e.U.].

Das Geld, das im Jahr 2009 weltweit für AIDS-Medikamente ausgegeben ... [wurde], betrug 12 Milliarden ... US-Dollar. Die Firmen, die am meisten profitiert haben, kamen aus den USA oder der EU.“

Mit anderen Worten: Um gleiche – oder aufgrund der teuren Kombinationspräparate noch größere – Gewinne zu erzielen, mussten gleichwohl weniger Menschen ermordet werden. Das nenn ich wahrlich einen Fortschritt.

Jedenfalls: Der Neoliberalismus mordet. 100.000 Menschen am Tag, fast 40.000.000 im Jahr sterben allein an Hunger oder dessen (unmittelbaren) Folgen; von den Toten neoliberaler Kriege ganz zu schweigen. Der Neoliberalismus – ein System organisierter Verantwortungslosigkeit. Das, allein aus Gründen des Profits, die Lebensgrundlagen unsere Erde und die der Menschheit zerstört. Derart wird der Neoliberalismus zu einer Art

„Hausphilosophie“ für die Reichen und Mächtigen dieser Welt, ist Ursache der Krankheit, als deren Therapie sie, die Herrschenden, ihn – wider besseres Wissen – propagieren. “‘There’s class warfare, all right’, Mr. Buffett said, ‘but it’s my class, the rich class, that’s making war, and we’re winning’“⁵⁰¹.

⁵⁰¹ Richard A. Huthmacher: Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis. Band 2: Die wirtschaftsliberale Variante des (Spät-)Kapitalismus. Cover-Rückseite. Winterwork, Borsdorf, 2018

VII. „AIDS IST KEINE KRANKHEIT, VIELMEHR EINE SEMANTISCHE KON- STRUKTION, EINE WILLKÜRliche BEZEICHNUNG ...“

„Einer der herausragenden Wissenschaftler dieser Welt, der Nobelpreisträger Kary B. Mullis, hält die ‘HIV-macht-AIDS-These’ für falsch, durch nichts bewiesen und rein faktisch für unmöglich. Der Mann, der den Nobelpreis für die Genom-Nachweis-Methode erhielt (‘Polymerase Chain Reaction’) ⁵⁰² ⁵⁰³, weiß, wovon er spricht. Denn mit seiner Methode kann man winzigste Spuren von HIV nachweisen. Er wartet bis heute vergeblich auf einen wissenschaftlichen Nachweis für die Behauptung, ein Retro-

⁵⁰² Kary B. Mullis: The Polymerase Chain Reaction in an Anemic Mode: How to Avoid Cold Oligodeoxyribonuclear Fusion. Genome Res. 1991 1: 1-4. Access the most recent version at doi:10.1101/gr.1.1.1

⁵⁰³ Kary B. Mullis: The Polymerase Chain Reaction (Nobel Lecture). First published: June 6, 1994, <https://doi.org/10.1002/anie.199412091>: „What did it feel like to invent the polymerase chain reaction? In his Nobel Lecture K. B. Mullis gives an entertaining and philosophical account of his journey that resulted in a powerful new method, completely automated in the meantime, for the synthesis of as much identical DNA as desired from one single strand.“

virus sei in der Lage, eine tödliche Krankheit zu verursachen, wie immer diese Krankheit auch heißen mag“⁵⁰⁴.

Und weiterhin⁵⁰⁵ eig. Übersetzung⁵⁰⁶ (das [englischsprachige Original-]Interview mit Kary Mullis [vom 14. Juli 1998] wurde zwischenzeitlich aus dem Internet entfernt [warum wohl?!], ist aber noch im Internet-Archiv [letzter Screenshot: 10. Februar 2007] zu finden) [1]:

„Ich habe das Gefühl, dass AIDS eine Art virtueller Schirm ist, den man aus rein finanziellen Gründen aufgespannt und derzeit etwa dreißig verschiedenen Krankheiten übergestülpt hat. Und: AIDS ist keine Krankheit, vielmehr eine semantische Konstruktion, eine willkürliche Bezeichnung, abhängig vom jeweiligen Entscheider.

Der Prozess erfolgte Schritt für Schritt: Gesundheitsbehörden wie Wissenschaftler, die in diesem Bereich tätig sind, haben nach und nach versucht, immer weitere Krankheiten der Definition 'AIDS' zu unterwerfen ...

⁵⁰⁴ Schneider, K.: Kary Mullis: Die HIV-AIDS-These ist falsch. raum&zeit, Ausgabe 73/1995

⁵⁰⁵ Interview with Dr. Kary Mullis (7/14/98) [Screenshot vom 10.02.2007], <https://web.archive.org/web/20070210121223/http://old.valleyadvocate.com/hiv-aids/i980714.html>, abgerufen am 21.01.2019

⁵⁰⁶ HIV? AIDS? Interview mit Dr. Kary Mullis, <http://neue-medizin.com/intmull.htm> (Abruf: 21.1.2019)

Ich glaube nicht, dass es AIDS gibt; keine Krankheit ließe sich mit Fug und Recht als AIDS bezeichnen: AIDS ist [vielmehr] ein sozio-ökonomisches Faktum/Konstrukt ... – in Afrika wird heutzutage jede altbekannte Erkrankung als AIDS bezeichnet. Weil es [unter dieser Prämisse, nur unter dieser Prämisse] dann irgendwo in der Nähe eine WHO-Klinik zur Behandlung dieser Krankheit [genannt AIDS] gibt.

Deshalb steigen die AIDS-Zahlen laut Statistik immer weiter an – obwohl die Anzahl von HIV-Infektionen in Afrika nie zuverlässig ermittelt wurde ...

Im Bezirk Los Angeles [beispielsweise] verdoppelte sich die Zahl der AIDS-Patienten 1993 [allein deshalb], weil man die Definition von AIDS so änderte, dass auch völlig symptomfreie Personen als erkrankt bezeichnet wurden,

wenn sie weniger als 200 CD-4-Zellen ⁵⁰⁷ ⁵⁰⁸ pro Milliliter [Blut] hatten ...

[Frage:] Wenn Sie nicht glauben, dass HIV den Verfall des Immunsystems verursacht..., was sonst ist verantwortlich?

... Es gab Männer, die zehn Jahre lang die Nächte durchgemacht, ... die von Aufputsch- und Beruhigungsmitteln gelebt haben ... Jeder weiß, dass dies irgendwann schiefgehen muss ... Die Jungs waren völlig verwahrlost ...

Sogar ... Gallo gab letztendlich zu, dass KS [das Karposi Sarkom] nicht durch das HI-Virus hervorgerufen, sondern durch extremen Drogenmissbrauch verursacht wird ...

⁵⁰⁷ CD-4-Zellen: Cluster of differentiation an der Oberfläche von T-[4]-Helferzellen), angeblich die Andockstelle für HI-Viren: „CD4 is a cell surface glycoprotein that is expressed on subsets of thymocytes and mature T lymphocytes, as well as on monocytes and macrophages. CD4 plays an important role in T-helper (Th) cell development and activation“ (<http://omim.org/entry/186940>, abgerufen am 21.01.2019).

⁵⁰⁸ Lutz Zeitlmann, Pinar Sirim, Elisabeth Kremmer and Waldemar Kolanus: Cloning of ACP33 as a Novel Intracellular Ligand of CD4. The Journal of Biological Chemistry, Vol. 276, No. 12, Issue of March 23, pp. 9123–9132, 2001. DOI 10.1074/jbc.M009270200: „Furthermore, we demonstrate that interaction with CD4 is mediated by the noncatalytic a/b hydrolase fold domain of ACP33. This suggests a previously unrecognized function for a/b hydrolase fold domains as a peptide binding module mediating protein-protein interactions.“

Wenn du deinen Körper mit Amylnitrat^{en} [e. A.: muss „Amylnitrit^{en}“ heißen]^{509 510 511 512 513} verseuchst ..., dann führt dies irgendwann zur Katastrophe.

⁵⁰⁹ *Poppers* ist die Sammelbezeichnung (slang) für eine Gruppe kurz wirkender Drogen (Amylnitrit, Cyclohexylnitrit, Isopropylnitrit, früher auch Isobutylnitrit resp. Mischungen derselben). Die Substanzen haben eine kurz-(einige-Minuten-)dauernde vasodilatorische (gefäßerweiternde) Wirkung und kommen/kamen – früher „flächendeckend“ – bei Angina-pectoris-Anfällen zum Einsatz. Weil sie auch zu einer Erschlaffung des Analsphincters (-schließmuskels) führen, zudem Verkrampfungen entgegenwirken und auch eine schmerzlindernde Wirkung haben (sollen), sind sie bei männlichen Homosexuellen sehr beliebt (s. nächste Fußnote).

Häufige Nebenwirkungen: Schwindel, (Nitrit-)Kopfschmerz, Schwitzen, Herzrasen, Übelkeit, Erbrechen, plötzlicher Blutdruckabfall, hypotoner Schock, Methämoglobinämie und Anämie, Todesfälle (s. übernächste Fußnote)

⁵¹⁰ Wang Z, Li D, Lau JT, Yang X, Shen H, Cao W: Prevalence and associated factors of inhaled nitrites use among men who have sex with men in Beijing, China. *Drug Alcohol Depend.* 2015 Apr 1;149:93-9. Doi: 10.1016/j.drugalcdep.2015.01.021. Epub 2015 Jan 28: „Inhaled nitrites are commonly used by men who have sex with men (MSM) in western countries. As such compounds are not illicit, they are widely available in China. Recent studies have documented a high prevalence of inhaled nitrites use in this population.“

⁵¹¹ National Institute for Occupational Safety and Health (NIOSH), <https://www.drugabuse.gov/publications/research-reports/inha->

[lants/what-are-unique-risks-associated-nitrite-abuse](#), abgerufen am 22.01.2019: What are the unique risks associated with nitrite abuse?

„Nitrites are abused mainly by older adolescents and adults. Typically, individuals who abuse nitrites are seeking to enhance sexual function and pleasure. Research shows that abuse of these drugs in this context is associated with unsafe sexual practices that greatly increase the risk of contracting and spreading infectious diseases such as HIV/AIDS and hepatitis.

Animal research raises the possibility that there may also be a link between abuse of nitrites and the development and progression of infectious diseases and tumors. The research indicates that inhaling nitrites depletes many cells in the immune system and impairs mechanisms that fight infectious diseases. A study found that even a relatively small number of exposures to butyl nitrite can produce dramatic increases in tumor incidence and growth rate in animals.“

⁵¹² James JS: Poppers: more evidence of suppressed immunity. AIDS Treat News. 1999 Aug 20;(No 325):8. PMID: 11366577:

„AIDS: Evidence from studies in mice shows that exposure to isobutyl nitrite suppresses the immune system. This immune suppression allows for bacterial growth in the lungs and livers of infected mice and can inhibit the ability of mediastinal lymph nodes to respond to antigen-specific stimulation. The mechanism for immune suppression may be a reduction in CD4+ and CD8+ T cell populations in the mediastinal lymph nodes following pulmonary infection with *Listeria monocytogenes*.“

⁵¹³ Lampinen TM, Mattheis K, Chan K, Hogg RS: Nitrite inhalant use among young gay and bisexual men in Vancouver during a period of increasing HIV incidence. BMC Public Health. 2007 Mar 15;7:35. PMID: 17362516 PMCID: PMC1838903 DOI: 10.1186/1471-2458-7-35:

„CONCLUSION:

Contemporary use of nitrite inhalants amongst young MSM is common and a strong indicator of anal intercourse with casual sexual partners. Since use appears to increase the probability of infection following exposure to HIV, efforts to reduce the use of nitrite inhalants among MSM should be a very high priority among HIV prevention strategies.“

[Frage:] Wie kam die AIDS-Forschung Ihrer Ansicht nach vom Weg ab?

Geld. Es ist so einfach. Die Bundesregierung erklärte den 'Krieg gegen AIDS', was nichts anderes bedeutete, als dass plötzlich jeder Arbeitslose oder Teilzeitbeschäftigte, der gleichwohl ... Karriere machen wollte, von der Regierung nicht unerhebliche Fördermittel bekommen konnte, um am Krieg gegen AIDS teilzunehmen ... Zu dieser Gruppe gehörten auch etliche Virologen, die zuvor für das National Cancer Institute gearbeitet hatten und denen nun die Arbeitslosigkeit drohte ..., weil sie vergeblich versucht hatten nachzuweisen, dass Krebs durch ein Virus verursacht wird ...

Ich will nur zu erklären versuchen, dass allein die Fragestellung, ob HIV AIDS verursacht – oder auch nicht – zeigt, dass man den Überblick verloren hat. Erst wenn die Menschen begreifen, dass [die sogenannte] Wissenschaft nicht durch Forscherdrang, sondern durch Geld – großes staatliches und großes privates Geld – angetrieben, bestimmt wird, erst dann werden die Menschen verstehen, begreifen, dass alles, was sie von Seiten des Wissenschaftsbetriebs hören, in diesem kommerziellen Kontext zu sehen und zu verstehen ist.“

Auch Peter Duesberg^{514 515 516 517}, prominenter deutscher Virologe, namhafter Krebsforscher und einer der bekanntesten „AIDS-Leugner“ weltweit, hält AIDS nicht für eine Erkrankung sui generis und das HI-„Virus“⁵¹⁸ nicht für den Erreger jener Symptome, Syndrome und Krankheitsbilder, die heutzutage als erworbenes Immun-Defizienz-

⁵¹⁴ Prof. Peter Duesberg (geb. 1936), lehrt(e) Molekular- und Zellbiologie in Berkeley (University of California). Aufsehen erregte er u.a. mit seiner These, dass die (angeblichen) AIDS-Erkrankungen in Süd-Afrika *nicht* die Folge einer HIV-Infektion seien und dass mehr als 300.000 (angebliche AIDS-)Todesfälle in der Zeit von 2000 bis 2005 *nicht* durch die Gabe von Anti-AIDS-Medikamenten wie AZT oder Nevirapine (einen HIV-DNA-Hemmer) hätten verhindert werden können (s. hierzu die folgende Fußnote). Aufgrund dieser Veröffentlichung wurde von der Universität Berkeley ein Verfahren gegen Duesberg wegen (angeblichen) wissenschaftlichen Fehlverhaltens eingeleitet (s. übernächste Fußnote); Duesberg blieb standhaft (chapeau!), und die Universität stellte das Verfahren ein (s. drittnächste Fußnote).

⁵¹⁵ Peter H. Duesberg, Joshua M. Nicholson, David Rasnick, Christian Fiala, Henry H. Bauer: HIV-AIDS hypothesis out of touch with South African AIDS – A new perspective, <https://hivskeptic.files.wordpress.com/2009/09/duesbergmedhypothesessa1.pdf> (Abruf am 23.01.2019)

⁵¹⁶ *Nature* vom 4. Mai 2010 (Nature | doi:10.1038/news.2010.210): AIDS contrarian ignored warnings of scientific misconduct. Peter Duesberg was told publication of paper carried risk of charges („A controversial scientist who is under investigation at the University of California, Berkeley, for making false claims in a paper and failing to declare a colleague's alleged conflict of interest ignored an earlier warning that he could face misconduct charges if the paper was published“).

Syndrom bezeichnet werden⁵¹⁹ (wiewohl sie schon in der Vor-AIDS-Ära wohlbekannt waren, indes andere Namen trugen)⁵²⁰, eig. Hervorhebungen:

⁵¹⁷ Berkeley Drops Probe of Duesberg After Finding 'Insufficient Evidence', <https://www.sciencemag.org/news/2010/06/berkeley-drops-probe-duesberg-after-finding-insufficient-evidence>, abgerufen am 23.01.2019

⁵¹⁸ Duesberg PH: Retroviral transforming genes in normal cells? Nature. 1983 Jul 21-27;304(5923):219-26. PMID: 6346107:
„ ... it has been suggested that retroviral transforming genes are present in normal cells in a latent form.“

⁵¹⁹ Is the aids virus a science fiction? Immunosuppressive behavior, not HIV, may be the cause of aids. By Peter H. Duesberg & Bryan J. Ellison. Policy Review Summer 1990, <https://web.archive.org/web/20161011150041/http://www.virusmyth.com/aids/hiv/pdpolicy.htm> (Wayback-Machine, abgerufen am 28.02.2019; ursprüngliche URL: <http://www.virusmyth.com/aids/hiv/pdpolicy.htm>)

⁵²⁰ Duesberg P, Rasnick D: The AIDS dilemma: drug diseases blamed on a passenger virus. Genetica. 1998;104(2):85-132. PMID: 10220905

„Almost two decades of unprecedented efforts in research costing US taxpayers over \$ 50 billion have failed to defeat Acquired Immune Deficiency Syndrome (AIDS) and have failed to explain the chronology and epidemiology of AIDS in America and Europe. The failure to cure AIDS is ... complete ... The scientific basis of all these unsuccessful efforts has been the hypothesis that AIDS is caused by a sexually transmitted virus, termed Human immunodeficiency virus (HIV), and that this viral immunodeficiency manifests in 30 previously known microbial and non-microbial AIDS diseases ... [Nevertheless:]

- 1) AIDS is not contagious. For example, not even one health care worker has contracted AIDS from over 800,000 AIDS patients in America and Europe)
- 2) ...
- 3) From its beginning in 1980, the AIDS epidemic progressed non-exponentially, just like lifestyle diseases
- 4) ...
- 5) Patients do not have any one of 30 AIDS-defining diseases, nor even immunodeficiency, in common. For example, Kaposi's sarcoma, dementia, and weight loss may occur without immunodeficiency. Thus, there is no AIDS-specific disease
- 6) AIDS patients have antibody against HIV in common only by definition – not by natural coincidence. AIDS-defining diseases of HIV-free patients are called by their old names

- 7) ... drug use is a common denominator for over 95% of all American and European AIDS patients, including male homosexuals
- 8) ...
- 9) ...
- 10) The huge AIDS literature cannot offer even one statistically significant group of drug-free AIDS patients from America and Europe. In view of this, we propose that the long-term consumption of recreational drugs (such as cocaine, heroin, nitrite inhalants, and amphetamines) and prescriptions of DNA chain-terminating and other anti-HIV drugs, cause all AIDS diseases in America and Europe that exceed their long-established, national backgrounds, i.e. > 95% ... Chemically distinct drugs cause distinct AIDS-defining diseases; for example, nitrite inhalants cause Kaposi's sarcoma, cocaine causes weight loss, and AZT causes immunodeficiency, lymphoma, muscle atrophy, and dementia.

Nochmals, zusammenfassend und zum besseren Verständnis:

- AIDS ist *nicht* ansteckend
- Es gibt *keine AIDS-spezifische Erkrankungen*; beispielsweise entsteht das Kaposi-Sarkom auch, ohne dass eine Immundefizienz vorliegt
- *Anti-HIV-Antikörper existieren nur definitionsgemäß*. [Bereits eine Änderungen der Begriffsbestimmung resp. Benennung führt zu (angeblich) mehr

oder weniger Antikörpern!] HIV-negative Patienten haben (bei gleicher Symptomatik wie HIV-positiv Kranke) nicht AIDS, sondern eine althergebrachte Erkrankung mit deren einschlägigen Symptomen [also beispielsweise Tuberkulose, Malaria, Hepatitis B und dergleichen mehr]

- Bei (fast) allen AIDS-Patienten ist ein Drogen-/Medikamenten-Abusus nachweisbar ⁵²¹
- Dieser Drogen-Missbrauch (Kokain ⁵²², Heroin, Poppers, Amphetamine) sowie Anti-HIV-Medikamente selbst ⁵²³ sind für all die „AIDS“ genannten

⁵²¹ Duesberg, Peter H. (editor), "AIDS; Virus or Drug Induced?" Contemporary Issues in Genetics and Evolution. Vol. 5. Monograph, Kluwer Academics Publishers, 1996

⁵²² Michael D. Roth Donald P. Tashkin Ruth Choi Beth D. Jamieson Jerome A. Zack Gayle Cocita Baldwin: Cocaine Enhances Human Immunodeficiency Virus Replication in a Model of Severe Combined Immunodeficient Mice Implanted with Human Peripheral Blood Leukocytes. The Journal of Infectious Diseases, Volume 185, Issue 5, 1 March 2002, Pages 701-705, <https://doi.org/10.1086/339012>:

"Epidemiologic studies have identified cocaine as a cofactor for development of acquired immunodeficiency syndrome (AIDS)."

Anm: Unbeachtlich des Umstandes, ob tatsächlich eine HIV-Replikation bewerkstelligt wird (oder ob sonstige Faktoren ursächlich zum Tragen kommen), ist die begünstigende Wirkung von Kokain für die Entstehung eines Symptomen-Komplexes, der im Zusammenhang mit der (vermeintlichen) Entdeckung des HI-Virus' nunmehr als AIDS bezeichnet wird, unstrittig.

⁵²³ Duesberg, P.: Die afrikanische AIDS-Epidemie: Neu und ansteckend – oder alt unter einem neuen Namen? Bericht an das AIDS-Panel vom 22.6.2000 (Englische Originalfassung: The african AIDS epidemic: new and contagious – or old under a new

Krankheiten verantwortlich, die das ortsübliche Vorkommen diesbezüglich einschlägiger Erkrankungen übersteigen ^{524 525 526}

name. Internet-Archive, letzter Screenshot vom 19.04.2016, <https://web.archive.org/web/20160419041529/http://www.rethinkin-gaids.de/duesberg/panel1.htm> (Abruf: 18.03.2019; eig. Hervorhebungen):

„Wissenschaftler und Laien verstehen unter der Ausbreitung einer Infektionskrankheit einen plötzlichen Anstieg der Erkrankungsziffer und der Sterblichkeitszahl. Folglich schwindet die betroffene Bevölkerung deutlich, und ein relativ immuner Bevölkerungsbestand wächst heran – höchst lesenswert geschildert in 'Die Pest' von Albert Camus ...

All diese viralen und mikrobiellen Epidemien haben folgende Gemeinsamkeiten:

(I) Exponentieller Anstieg und Abfall binnen Wochen oder Monaten, so wie d[ies] William Farr im frühen 19. Jahrhundert ... [Bregman, Dennis J., and Alexander D. Langmuir: *Farr's law applied to AIDS projections. Jama* 263.11 (1990): 1522-1525] beschrieb. Der Kurvenanstieg spiegelt [ein] exponentielles Anwachsen des infektiösen Agens wider – das Senken der Kurve ist Ausdruck des heraufkommenden natürlichen Schutzaufbaus oder der Immunität der Überlebenden.

(II) Epidemien breiten sich zufallsmäßig aus ...

(III) Resultierende Infektionskrankheiten sind hoch spezifisch und Ausdruck der beschränkten genetischen Information der verursachenden Mikrobe. Und infolgedessen – ganz typisch – für ... virale... Krankheiten weit spezifischer als [für Erkrankungen durch] ... viel komplexere... Bakterien oder Pilze. Deshalb benennt man die Viren oder Mikroben ... auch nach der Krankheit, die sie verursachen. So wird zum Beispiel das Influenza-Virus nach der

Grippe benannt, das Poliovirus nach der Poliomyelitis, das Hepatitis-Virus nach der Lebererkrankung, die es [verursacht] ...

(IV) Mikrobielle, ... besonders virale Epidemien begrenzen sich selbst und flammen so typischerweise saisonal auf, da sie eine antimikrobielle und antivirale Immunität hervorrufen und dementsprechend nach genetisch resistenten Wirten selektieren.

Im Gegensatz hierzu sind folgende Krankheiten charakteristisch für nicht-ansteckende, chemische oder physikalische Faktoren:

(I) Ihr zeitlich... unspezifischer Ablauf richtet sich nach der Dosis und der Dauer der Toxinexposition,

(II) sie verbreiten sich nicht exponentiell, sondern entsprechend der Menge oder der Expositionszeit der Toxine,

(III) sie verbreiten sich ... in Abhängigkeit von beruflichen Faktoren und ... Lebensführung oder ... gemäß Faktoren, ... die Umwelt oder ... Ernährung betreffen,

(IV) ihr spezifisches wie auch unspezifisches Spektrum hängt von der Toxinart ab,

(V) sie werden begrenzt durch ... das Ende der Intoxikation, nicht aber durch Selbst-Begrenzung, da sie keine Immunität hervorrufen.

Ähnlich die amerikanische und europäische AIDS-Epidemie:

(I) stetiges, nicht exponentielles Ansteigen,

(II) betraf vorzugsweise zu 85 % die männliche Bevölkerung,

(III) folgte ... dem übermäßigen Gebrauch von Freizeit-Drogen und dann dem weitreichenden Einsatz von Medikamenten gegen das AIDS-Virus ... [Peter Duesberg and David Rasnick: *The AIDS dilemma: drug diseases blamed on a passenger virus. Genetica 104: 85-132, 1998*],

(IV) ... manifestiert sich nicht in einer oder nur einigen wenigen spezifischen Krankheiten, so wie es von Epidemien durch Mikroben zu erwarten ist.

(V) Kein Ausbreiten auf die ... Bevölkerung, die keine Drogen konsumiert. Man sieht bei AIDS ein verwirrendes Spektrum von ... unspezifischen, heterogenen Krankheiten, was sich mit der Heterogenität der verursachenden Toxine verträgt. Eine Immunität ... zeichnet sich nicht ab – aber die amerikanisch-europäische AIDS-Epidemie geht langsam zurück, da weniger Leute Freizeit-Drogen ... nehmen ...

Obige Zusammenfassung der amerikanisch-europäischen AIDS-Epidemie zeigt Krankheitsmerkmale wie sie nur nicht-ansteckende, chemische oder physikalische Faktoren zeigen, nicht aber Viren!

⁵²⁴ “AIDS is a behavioural disease. It is multifactorial, brought on by several simultaneous strains on the immune system – drugs, pharmaceutical and recreational, sexually transmitted diseases, multiple viral infections“ (Dr. Gordon Stewart, Emeritus Professor of Public Health, University of Glasgow, <https://web.archive.org/web/20181222105032/http://www.virusmyth.com/aids/controversy.htm>, abgerufen am 24.01.2019).

⁵²⁵ Duesberg, P. H.: Aids acquired by drug consumption and other noncontagious risk factors. *Pharmac. & Ther.* Vol. 55: 201-277, 1992:

“The hypothesis that human immunodeficiency virus (HIV) is a new, sexually transmitted virus that causes AIDS has been enti-

rely unproductive in terms of public health benefits. Moreover, it fails to predict the epidemiology of AIDS, the annual AIDS risk and the very heterogeneous AIDS diseases of infected persons. The correct hypothesis must explain why: (1) AIDS includes 25 previously known diseases and two clinically and epidemiologically very different epidemics, one in America and Europe, the other in Africa; (2) almost all American (90%) and European (86%) AIDS patients are males over the age of 20, while African AIDS affects both sexes equally; (3) the annual AIDS risks of infected babies, intravenous drug users, homosexuals who use aphrodisiacs, hemophiliacs and Africans vary over 100-fold; (4) many AIDS patients have diseases that do not depend on immunodeficiency, such as Kaposi's sarcoma, lymphoma, dementia and wasting; (5) the AIDS diseases of Americans (97%) and Europeans (87%) are predetermined by prior health risks, including long-term consumption of illicit recreational drugs, the antiviral drug AZT and congenital deficiencies like hemophilia, and those of Africans are Africa-specific. Both negative and positive evidence shows that AIDS is not infectious: (1) the virus hypothesis fails all conventional criteria of causation; (2) over 100-fold different AIDS risks in different risk groups show that HIV is not sufficient for AIDS; (3) AIDS is only 'acquired', if at all, years after HIV is neutralized by antibodies; (4) AIDS is new but HIV is a long-established, perinatally transmitted retrovirus; (5) alternative explanations disprove all assumptions and anecdotal cases cited in support of the virus hypothesis; (6) all AIDS-defining diseases occur in matched risk groups, at the same rate, in the absence of HIV; (7) there is no common, active microbe in all AIDS patients;

(8) AIDS manifests in unpredictable and unrelated diseases; and (9) it does not spread randomly between the sexes in America and Europe. Based on numerous data documenting that drugs are necessary for HIV-positives and sufficient for HIV-negatives to develop AIDS diseases, it is proposed that all American/European AIDS diseases, that exceed their normal background, result from recreational and anti-HIV drugs. African AIDS is proposed to result from protein malnutrition, poor sanitation and subsequent parasitic infections. This hypothesis resolves all paradoxes of the virus-AIDS hypothesis. It is epidemiologically and experimentally testable and provides a rational basis for AIDS control.“

526 Eleni Papadopulos-Eleopulos, Valendar F.Turner, David Causer, and John M. Papadimitriou: AIDS IN THAILAND. An appraisal of the data professing proof of heterosexual transmission. Rejected by two journals 1995, <https://web.archive.org/web/20160603203108/http://www.virusmyth.com/aids/hiv/epthai.htm>, capture of 03.06.2016 (Abruf am 02.03.2019): “The data cited as evidence for widespread HIV infection of Thai men by heterosexual contacts has been critically analysed. It is concluded that these data do not prove that Thai men acquire HIV by sexual contact with prostitutes specifically or by heterosexual contact in general.“

- Der Missbrauch definierter Drogen führt zu gleichermaßen definierten Symptomen, die als Krankheitszeichen von AIDS fehlgedeutet werden: Die Inhalation von Nitriten (Poppers) verursacht Kaposi-Sarkome, Kokain führt zu starkem Gewichtsverlust und das Anti-AIDS-Medikament AZT

527 528 529 [2] bewirkt ebenso eine Immunsuppression wie Lymphome. Muskelatrophie oder Demenz.

⁵²⁷ *AZT: Azidothymidin, auch Zidovudin genannt, ist ein Derivat des Nucleosids Thymidin; es gehört zu den nukleosidischen Reverse-Transkriptase-Inhibitoren (NRTI), einer Gruppe antiretroviraler Substanzen. Ursprünglich – erfolglos – als Anti-Krebs-Mittel eingesetzt, erlebte es 1986 (1987?) eine Renaissance als Anti-AIDS-Medikament und 1990 als AIDS-Präventions-Mittel (Pecunia non olet!). Die Schreiberlinge von Wikipedia – selbst keine Verschwörungs-Theoretiker, wiewohl Verschwörungs-Praktiker – merken an: „Einige AIDS-Leugner behaupten trotz gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse über den Zusammenhang von HIV und AIDS, dass nicht HIV AIDS verursacht, sondern unter anderem AZT.“ Sic!*

⁵²⁸ Die Deutsche AIDS-Hilfe selbst (die nicht gerade im Ruch der AIDS-Leugnung steht) schreibt zu AZT (Deutsche AIDS-Hilfe. magazin.hiv, 20. März 2017, <https://magazin.hiv/2017/03/20/so-gross-die-hoffnung-war-so-schnell-ist-sie-wieder-verflogen/>, abgerufen am 23.1.2019): „So groß die Hoffnung war, so schnell ist sie wieder verflogen.“ Mit AZT wurde 1987 erstmals ein vielversprechendes HIV-Medikament zugelassen. Es enttäuschte jedoch, warf ethische Fragen auf und löste weltweit Proteste aus: „Viele, die damals AZT nahmen, kotzten sich die Seele aus dem Leib. Sie hatten Schüttelfrost und gleichzeitig hohes Fieber. Schlimm war zudem diese unendlich große Müdigkeit und Kraftlosigkeit. Man hatte überhaupt keine Energie mehr. Das führte bei vielen zu dem Eindruck, dass es ihnen oder ihren Freunden, bei denen sie das erlebten, mit AZT noch schlechter ging als vorher ohne Medikament. Ich habe das damals selbst im Freundes-

kreis erlebt. Man hatte manches Mal das Gefühl: Der stirbt jetzt nicht an Aids, der stirbt schon vorher an AZT ...

AZT/Retrovir galt seinerzeit als das teuerste verschreibungspflichtige Medikament ... Als AZT auf den Markt kam, verlangte der Hersteller dafür etwa 10.000 US-Dollar – pro Patient und Jahr. Die Hersteller müssen sich damals dumm und dusselig verdient haben.“

529 Farber, Celia, et al.: AIDS: Words from the Front. SPIN Magazine, 1995, S. 189-193 [e.U.]:

“In August of 1989, the National Institutes of Health announced that AZT had been found effective not just in treating AIDS but also in preventing it. They pointed to an NIH study which supposedly proved that when AZT was given to people who had antibodies to HIV but had not yet developed AIDS, it slowed the onslaught of the disease ‘significantly’. Despite the fact that the study – which was intended to go on for three years – was stopped after only nine months and that the data was not yet published, it was established that anyone with a T-cell count below 500 should take AZT as a preventive measure against AIDS (that meant approximately 650,000 people in the U.S. alone). The press, having access only to a two-page NIH press release and not the study figures themselves, trumpeted the news without hesitation: ‘HIV positive patients are twice as likely to get AIDS if they don’t take AZT.’ Posters sponsored by AIDS organizations and Burroughs-Wellcome, the pharmaceutical company that makes AZT, were plastered on bus stops and subways, urging people to get tested for HIV because early intervention with ‘new

1996 erschien (mit einem Vorwort des zuvor erwähnten Biochemikers und Chemie-Nobelpreisträgers Kary Mullis) Peter Duesbergs Buch „*Inventing the AIDS Virus*“⁵³⁰.

Im Verlags-Vorwort ist zu lesen: „Wenn Duesberg recht hat mit seinen Ausführungen über AIDS – und wir sind überzeugt, dass er recht hat –, dann weist er einen der größten Wissenschaftsskandale des Jahrhunderts nach.“

Und Mullis führt in seinem Vorwort⁵³¹ aus: „Die ganze Kampagne gegen eine Krankheit, die mehr und mehr als die Pest des 20. Jahrhunderts betrachtet wird, beruht auf einer Hypothese, an deren Ursprung sich niemand erin-

treatments´ could now ´put time on our side´.“

⁵³⁰ Peter Duesberg: *Inventing the Aids Virus* (Die Erfindung des AIDS-Virus“). Regnery Publishing, Inc., Washington, D.C., 1996. Foreword by Nobel Laureate Kary Mullis (Mit einem Vorwort des Nobelpreisträgers Kary Mullis).

Meines Wissens gibt es bisher keine deutschsprachige Ausgabe; bei den angeführten Zitaten, soweit diese in deutsch wiedergegeben werden, handelt es sich jedenfalls um Übersetzungen durch mich, den Autor vorliegenden Buches

⁵³¹ Peter Duesberg: *Inventing the Aids Virus* ... Dort: Foreword XII: „The entire campaign against a disease increasingly regarded as a twentieth-century Black Plague was based on a hypothesis whose origins no one could recall ... Finally, I had an opportunity to question one of the giants in HIV and AIDS research, Dr. Luc Montagnier of the Pasteur Institute ... Montagnier said, ‘Why don’t you quote the report from the Centers for Disease Control?’ I replied, ‘It doesn’t really address the issue of whether or not HIV is the probable cause of AIDS, does it?’ ‘No’, he admitted.“

nen kann ... Schließlich hatte ich die Gelegenheit, einen der Koryphäen der HIV- und AIDS-Forschung, Dr. Luc Montagnier vom Pasteur-Institut, zu fragen ... Montagnier antwortete [mir]: 'Warum zitieren Sie nicht den Bericht der *Centers for Disease Control* ⁵³²?' Ich entgegnete: 'Das ist wohl nicht die Antwort auf die Frage, ob HIV AIDS verursacht. Oder auch nicht.' 'Nein', [in der Tat nicht], gab er [Montagnier] zu.“

Duesberg selbst fragt (rhetorisch) ⁵³³: Wie aber könnten mehr als hunderttausend AIDS-Experten, darunter Ärzte, Virologen, Immunologen, Epidemiologen, Pharmazeuten und ein halbes Dutzend Nobelpreisträger, irren?

Offensichtlich können sie. Irren. Oder wollen sie. Irren. Weil dieser Irrtum ihre Karrieren befördert, ihnen Lohn und Brot bringt. Den (angeblich) AIDS-Kranken (jeden-

⁵³² Die *Centers for Disease Control and Prevention (CDC: Zentren für Krankheitskontrolle und Prävention)* mit Sitz in Druid Hills (nomen est omen!) im Bundesstaat Georgia sind die Seuchen-Behörde der Vereinigten Staaten: „Die CDC ist dem Gesundheitsministerium unterstellt, hat mehr als 12.000 Mitarbeiter und ein jährliches Budget von umgerechnet etwa sechs Milliarden Euro. Sie ist nicht nur in den Vereinigten Staaten aktiv, sondern weltweit, und ihre Aufgaben reichen von der Verhütung ansteckender Krankheiten über Nahrungsmittelsicherheit bis hin zur Bekämpfung von Krebs und Herzerkrankungen“ (FAZ vom 16.12.2017, <https://www.faz.net/aktuell/politik/trumps-praesidentschaft/trump-verbietet-gesundheitsbehoerde-woerter-wie-transgender-15344291.html>, abgerufen am 24.01.2019).

⁵³³ Peter Duesberg: *Inventing the Aids Virus ...*, page 9

falls dann, wenn sie sich behandeln lassen) jedoch den Tod. Gleichwohl: „Tunica proprior pallio“, wusste schon Plautus – das Hemd sitzt bekanntlich näher als der Rock.

Es gibt eine ganze Reihe von sog. AIDS-Leugner [3]; mittlerweile kann man diese gar unterschiedlichen Gruppen zuteilen ⁵³⁴:

- „Radikale“, welche die Existenz von humanpathogenen Viren grundsätzlich leugnen (*Stefan Lanka*)

⁵³⁴ Herz, M.: Die wunderbare Zwischenwelt des Virus´. In: Nusser, T. und Strowick, E. [Hrsg.]: Krankheit und Geschlecht. Diskursive Affären zwischen Literatur und Medizin. Königshausen und Neumann, Würzburg, 2002. S. 23 ff. [Der angesehene Wissenschaftsverlag, der seit jeher mit Druckkostenzuschüssen arbeitet – was dem einen ein Uhl, ist dem andern ein Nachtigall –, schon vor Jahrzehnten meine Dissertationsschrift veröffentlicht, nie mit mir irgendwelche Tantiemen abgerechnet und mir kürzlich, auf ein Manuskript-Angebot, 8 Bücher betreffend, nicht einmal geantwortet hat: Oft ist´s der Schein allein der bestimmt unser Sein.]

- Eine Gruppe um *Peter Duesberg*, demzufolge das HI-Virus zwar existiere, aber nicht AIDS verursache ^{535 536}

⁵³⁵ J Cohen: The Duesberg Phenomenon. A Berkeley virologist and his supporters continue to argue that HIV is not the cause of AIDS. A 3-month investigation by Science evaluates their claims. Science 09 Dec 1994. Vol. 266, Issue 5191, pp. 1642-1644. DOI: 10.1126/science.7992043:

„Although mainstream AIDS researchers dismiss Duesberg’s ideas as unsupported, his challenge to the conventional wisdom is still winning converts. The ‘Group for the Scientific Reappraisal of the HIV/AIDS Hypothesis’, a loose-knit coalition of which Duesberg is a member, has organized an international symposium to be held in Buenos Aires in April. The London Sunday Times picked up Duesberg’s cause and has run a series of articles questioning HIV’s link to AIDS and calling the African AIDS epidemic ‘a myth’.”

⁵³⁶ Offener Brief an Prof. Peter Duesberg, http://www.aids-wahrheits-tag.de/aids_kritik_de/aids/duesberg-letters/index.html, abgerufen am 20.03.2019; e.U. [mittlerweile, nur wenige Wochen später, nur noch mit einem einzigen Eintrag (vom 14.11.2014) – https://web.archive.org/web/20141114230215/http://www.aids-wahrheits-tag.de/aids_kritik_de/aids/duesberg-letters/index.html, abgerufen am 15.04.2019 – im Internet-Archive (Way-back-Machine) zu finden; unter der ursprünglichen Internet-Adresse erscheint eine Webseite, die sich „AIDS-Wahrheits-Tag“ nennt; ob dort die Wahrheit verkündet wird, habe ich nicht geprüft]:

„Der Retrovirologe Peter Duesberg ist einer der wichtigsten AIDS-kritischen Wissenschaftler überhaupt. Seinem unermüdl-

chen persönlichen Einsatz vor allem verdanken wir, daß die AIDS-Kritik sich weltweit verbreitet hat. Er hat wahrscheinlich seine wissenschaftliche Karriere dafür geopfert.

Dennoch ist Prof. Duesberg nun selbst Adressat von Kritik und Zweifeln aus den eigenen Reihen der sog. AIDS-Dissidenten. Der Grund dafür ist, daß Peter Duesberg offensichtlich nicht in der Lage ist, seine Position, daß HIV isoliert worden sei und demnach existiere, wissenschaftlich zu untermauern. Man kann sich selbst davon überzeugen, indem man die entsprechende Debatte liest. Sie ist dokumentiert auf der Seite: <http://www.virus-myth.com/aids/award.htm>.

Die AIDS-kritische Bewegung ist durch diesen Umstand seit einiger Zeit weltweit irritiert.

In diesem Kontext schrieb ich am 14. Dezember 1998 den im folgenden veröffentlichten offenen Brief per Email an Peter Duesberg:

Subject: letter to prof. duesberg

Date: Mon, 14 Dec 1998 16:18:31 +0100

From: Michael Nitsche <my...@...de>

Organization: TU Berlin

To: duesberg@rumms.uni-mannheim.de, duesberg@uclink4.berkeley.edu, peter@duesberg.com

CC: ...

Lieber Prof. Duesberg,

ich wende mich hiermit mit einem Anliegen an Sie, das mir schon seit geraumer Zeit sehr am Herzen liegt. Ich schreibe diesen Brief nicht nur an Sie allein, sondern als offenen Brief zum Mitleesen auch an verschiedene AIDS-kritische Menschen und Organi-

sationen, da mein Anliegen meiner Auffassung nach nicht nur für mich persönlich, sondern für die ganze Welt wichtig ist, da es um die Klärung einer offenen, elementaren wissenschaftlichen Frage geht, die die AIDS-Kritik schon zulange beschäftigt: die Isolation und Existenz des sog. HI-Virus.

Zunächst aber möchte ich Ihnen bei dieser Gelegenheit meinen ehrlichen und aus ganzem Herzen kommenden Dank aussprechen für Ihren großartigen persönlichen Einsatz im Zuge der Kritik der 'HIV-macht-AIDS-Hypothese'. Ohne Zweifel haben wir die weltweite Verbreitung der wissenschaftlichen Sicht, daß 'HIV' das AID-Syndrom nicht verursache, zum größten Teil Ihnen zu verdanken. Wahrscheinlich haben Sie dadurch schon etliche Leben gerettet. Ihre wissenschaftliche Argumentation gegen die 'HIV-macht-AIDS-Hypothese' hat niemand bislang widerlegt. Dennoch werden Sie von der Wissenschaft als Übeltäter behandelt und nicht die Vertreter einer Hypothese, die von Anbeginn an jeder Vernunft entbehrte. Ich wünsche Ihnen wirklich aus tiefster Seele, daß die Welt eines hoffentlich nicht allzu fernen Tages ihre großartige wissenschaftliche (und gesellschaftliche) Leistung bei der Falsifikation der 'HIV-macht-AIDS-Hypothese' erkennt und Sie dementsprechend großzügig belohnt.

Gleichzeitig mache ich mir in letzter Zeit immer größere Sorgen, daß Sie Ihren wohlverdienten 'Heldenstatus' in der Wissenschaft und Gesellschaft dieser vom AIDS-Establishment terrorisierten Welt durch Ihr eigenes Handeln ernsthaft aufs Spiel setzen. Ich will Ihnen erläutern, warum:

Indem Sie den Continuum-Award für den Nachweis der Isolation und Existenz des sog. 'HI-Virus' für sich beansprucht haben, ha-

ben Sie eine Debatte zwischen Ihnen und Teilen der AIDS-kritischen Gemeinde losgetreten, die nicht zu Ende geführt wurde und dadurch die Dissidenten zur Zeit spaltet und der Bewegung insgesamt auf Dauer schwer schaden könnte.

Die auch im Internet dokumentierte wissenschaftliche Debatte zwischen Ihnen und Eleni Papadopulos-Eleopulos, Stefan Lanka und anderen endete für jeden Verständigen ersichtlich auf dem derzeitigen Stand, daß Ihre Argumente für die Existenz von 'HIV' ausnahmslos dekonstruiert wurden. Dennoch scheinen Sie nichts mehr weiter zu dem Thema sagen zu wollen, so daß die Positionen von Papadopulos und Lanka quasi unangefochten stehen bleiben und sich in letzter Zeit weltweit immer weiter verbreiten.

Gleichzeitig mit der Verbreitung dieser wissenschaftlichen Position aber wächst proportional der Zweifel an der Integrität Ihrer wissenschaftlichen Position. Die AIDS-Dissidenten sind nicht AIDS-Dissidenten, weil sie besonders dumm sind und Autoritäten unhinterfragt alles glauben. Aber wem sage ich das. Das wissen Sie besser als ich. AIDS-Dissidenten scheuen sich daher auch nicht davor, selbst Ihre wissenschaftlichen Positionen in Frage zu stellen und von Ihnen eine wissenschaftlich fundierte Antwort zu verlangen.

Ich weiß nicht, weshalb Sie eine Position, die Sie vor der Welt vertreten, nicht argumentativ verteidigen, zumal wir alle Sie als einen Menschen schätzen gelernt haben, dessen Argumentationen geradezu vernichtende Wirkungen haben.

Sie schauen zu, wie sich eine Ihnen entgegengesetzte wissenschaftliche Position immer weiter verbreitet und den Zweifel an

Ihnen immer weiter stärkt, und die Menschen sind ratlos, warum Sie dies zulassen.

Wenn die Positionen von Papadopoulos, Lanka etc. falsch sind, dann wäre es doch eminent wichtig, die Verbreitung einer solch elementar falschen Grundposition zur HIV-AIDS-Kritik schnellst möglich zu unterbinden, bevor der AIDS-kritischen Bewegung durch diese Wissenschaftler großer und möglicherweise zerstörerischer Schaden zugefügt wird. Stellen Sie sich vor, eine auf Papadopoulos/Lanka basierte AIDS-Dissidenten-Bewegung wird eines Tages mit der Tatsache konfrontiert, daß 'HIV' durchaus isolierbar sei und die Eigenschaften eines Virus habe und demnach existiere. Wir wären dann ähnlich wissenschaftlich in die Irre geführt worden, wie all die Menschen, die immer noch an die 'HIV-macht-AIDS-Hypothese' glauben. Wollen Sie das zulassen?

Ich bitte Sie inständig, Prof. Duesberg, wenn Sie wissenschaftliche Argumente haben, die die wissenschaftliche Position von Papadopoulos, Lanka etc. zu Fall bringen können, dann bringen Sie sie unbedingt vor. Bitte führen Sie die von Ihnen begonnene Debatte auf wissenschaftliche Weise weiter, damit Ihre Position nicht fallengelassen wird und nach und nach Papadopoulos/Lanka sich durchsetzen werden ...

Seien Sie ganz herzlich begrüßt,
Michael Nitsche“

Eig. Anmerkg.: Weder Peter Duesberg noch andere konnten bis dato (Frühjahr 2019) nachweisen, dass ein HI-Virus isoliert wurde und folglich existiert.

- Die „Perth Group“ um *Eleni Papadopulos* (s. hierzu auch Kap. VIII: EIN DENKWÜRDIGES INTERVIEW. ZUR ERKLÄRUNG DER „AIDS-LÜGE“), der – vorgenannter Gruppe – zufolge es sich bei HIV um ein endogenes Retrovirus handelt (s. zuvor), das in den Experimenten von Montagnier (und Gallo? - s. ebenfalls zuvor) entstanden sei
- Eine weitere Gruppe um *Etienne de Harven*; dieser weist darauf hin, dass keinerlei elektronenmikroskopische Aufnahmen des sog. HI-Virus vorliegen (obwohl seit den 1960-er Jahren immer elaboriertere Methoden zum elektronenmikroskopischen Nachweis von Viren entwickelt wurden ⁵³⁷); allen-

⁵³⁷ De Harven, E. Retroviruses: the recollections of an electron microscopist. *Reappraising AIDS* 6.11 (1998): 4-7:

“The importance of electron microscopy in the emergence of modern cell biology, between 1945 and 1965, is unanimously recognized. Unquestionably, the relationships between cell structures and cell functions would never have been elucidated without the high resolving power of the electron microscope (EM). What is less generally recognized, however, is the role virus research had in the study of cell ultrastructure [e.U.]. Historically, when Rüdtenberg filed the patent for the electron microscope in 1931 (1), his motivation stemmed from the hope of visualizing the polio virus! And during the WW2 years, when electron microscopes started to be accessible to biologists, attempts to visualize ‘virus particles’ associated with cancer cells of laboratory animals received first priority. Albert Claude, working at the Rockefeller Institute, succeeded in demonstrating the Rous sarcoma virus in chicken fibroblasts [*Claude, A (1947-1948). Studies on cells: morphology, chemical constitution, and distribution of biochemical functions. The Harvey Lectures, Series XLIII, pp 121-164*]. And a few years later, Keith Porter et al. had a similar success in imaging the ‘milk factor’ in murine mam-

falls sei, gelegentlich, von „virus-like-particles“ berichtet worden, welcher Umstand indes niemand (von der Existenz eines HIV) überzeugen könne⁵³⁸

539

mary adenocarcinomas cells [Porter KR & Thompson HP (1948). *A particulate body associated with epithelial cells cultured from mammary carcinoma of mice of a milk factor strain. J. Exp. Med.*,88:15-85]. The viral etiology of Rous sarcoma in chickens and of mammary tumors in mice were well established by microbiological ultrafiltration experiments, years before the EM pictures were published.“

⁵³⁸ Etienne de Harven: RETROVIRUSES. The Recollections of an Electron Microscopist. Reappraising AIDS Nov./Dec. 1998, <http://www.virusmyth.com/aids/hiv/edhrecol.htm>, abgerufen am 26.01.2019 [e.U.]:

„For an electron microscopist who spent most of his research career studying retroviruses associated with murine leukemias and who followed closely their hypothetical impact on the field of human oncology, it was predictable that contemporary AIDS research was completely on the wrong track ... ‘Virus-like particles’ were occasionally reported but convinced nobody. Typical viruses were never conclusively demonstrated. This was in sharp contrast with the highly reproducible demonstration, by EM, of viruses in a variety of murine and avian leukemias and tumors.“

⁵³⁹ *Etienne de Harven* ist emeritierter Professor für Pathologie an der Universität Toronto. Er war der erste, der (1956) elektronenmikroskopisch das *Friend virus* bei muriner Leukämie nachweisen konnte (*Viremia in Friend Leukemia: the electron microscope approach to the problem which appeared in Pathologie-Biologie, vol 13, pp. 125-134*).

“Dangerously enough, EM was progressively dismissed in retrovirus research after 1970. Molecular biologists started to rely exclusively on various ‘markers’, and what was sedimenting in sucrose gradient at density 1.16 gm/ml was regarded as ‘pure virus’. It is only in 1997, after fifteen years of intensive HIV research, that elementary EM controls were performed, with the disastrous results recently reviewed in Continuum. How many wasted efforts, how many billions of research dollars gone in smoke... Horrible.

Errare humanum est sed diabolicum perseverare ...

Etienne de Harven, MD

Member of The Group for the Reappraisal of the HIV/AIDS Hypothesis

Prof. Emerit. (Pathology) University of Toronto“ (<https://web.archive.org/web/20171123143913/http://www.virusmyth.com/aids/news/edhlettercont.htm>, abgerufen am 27.02.2019).

Brecht hat es auf seine Weise ausgedrückt:

„Galilei: Sagen Sie nichts von Schwierigkeiten! Ich habe mich von der Pest nicht abhalten lassen, meine Notierungen fortzusetzen.

Mucius: Herr Galilei, die Pest ist nicht das schlimmste.

Galilei: Ich sage Ihnen: **Wer die Wahrheit nicht weiß, der ist bloß ein Dummkopf. Aber wer sie weiß und sie eine Lüge nennt, der ist ein Verbrecher!** Gehen Sie hinaus aus meinem Haus“

(Bertolt Brecht: Leben des Galilei. Schauspiel. 9. Nach achtjährigem Schweigen wird Galilei durch die Thronbesteigung eines neuen Papstes, der selbst Wissenschaftler ist, ermutigt, seine

Forschungen auf dem verbotenen Feld wieder aufzunehmen. Die Sonnenflecken).

Und wenn man/frau nun bedenkt, dass Galilei doch *nicht* recht hatte (s. Richard A. Huthmacher: Von der Mär, die Erde sei eine Kugel. Wie unsere Oberen uns belügen und betrügen. Band 1. 1. Auflage. Norderstedt, 2017) und die Erde eben keine Kugel, sondern eine Scheibe ist, wird alles noch ein Gran komplizierter.

Eine guten Überblick über den Forschungsstand der sog. AIDS-Dissidenten gibt „*Virusmyth. A Rethinking AIDS Website*“ (<https://web.archive.org/web/20181222105026/http://www.virusmyth.com/aids/>), abgerufen am 26.01.2019 und letzter derzeit verfügbarer Screenshot der zwischenzeitlich gelöschten Übersichtsarbeit von *Robert Laarhoven*: „Robert Laarhoven, a long-time AIDS rethinker and founder of the VirusMyth website, died of lung disease in November, 2014. He will be missed by the entire community. Rethinking AIDS will ensure that as much as possible the VirusMyth website lives on“ – <https://web.archive.org/web/20181106171446/http://www.virusmyth.com/aids/memoriam.htm>, Abruf dito):

- “If there is evidence that HIV causes AIDS, there should be scientific documents which either singly or collectively demonstrate that fact, at least with a high probability. There is no such document“ (*Dr. Kary Mullis, Biochemist, 1993 Nobel Prize for Chemistry*)⁵⁴⁰
- “Up to today there is actually no single scientifically really convincing evidence for the existence of HIV. Not even once such a retrovirus has been isolated and purified by the methods of classical virology“ (*Dr. Heinz Ludwig Sänger, Emeritus Pro-*

⁵⁴⁰ Laarhoven, R.: *Virusmyth. A Rethinking AIDS Website*. Internet-Archive/Wayback Machine, Screenshot vom 22.12.2018, <https://web.archive.org/web/20181222105026/http://www.virusmyth.com/aids/> (Abruf am 26.01.2019)

fessor of Molecular Biology and Virology, Max-Planck-Institutes for Biochemistry, München) ^{ibd.}

- “I do not regard the causal relationship between HIV and any disease as settled. I have seen considerable evidence that highly improper statistics concerning HIV and AIDS have been passed off as science, and that top members of the scientific establishment have carelessly, if not irresponsible, joined the media in spreading misinformation about the nature of AIDS (Yale Scientific, Fall 1994)“: *Dr. Serge Lang, Professor of Mathematics, Yale University* ⁵⁴¹
- “In the old days it was required that a scientist address the possibilities of proving his hypothesis wrong as well as right. Now there's none of that in standard HIV-AIDS program with all its billions of dollars“ (*Dr. Richard Strohman, Emeritus Professor of Cell Biology at the University of California at Berkeley*) ^{ibd.}
- “HIV is an ordinary retrovirus. There is nothing about this virus that is unique. Everything that is discovered about HIV has an analogue in other retroviruses that don't cause AIDS. HIV only contains a very small piece of genetic information. There's no way it can do all these elaborate things they say it does“ (*Dr. Harvey Bialy, Molecular Bio-*

⁵⁴¹ Virusmyth Homepage, Controversy, Internet-Archive/Wayback Machine, Screenshot vom 22.12.2018, <http://www.virusmyth.com/aids/controversy.htm>, abgerufen am 26.01.2019

logist, former editor of *Bio/Technology* and *Nature Biotechnology*)^{ibd.}

- “Unfortunately, an AIDS ‘establishment’ seems to have formed that intends to discourage challenges to the dogma on one side and often insists on following discredited ideas on the other“ (*Dr. Roger Cunningham, Immunologist, Microbiologist and Director of the Centre for Immunology at the State University of New York at Buffalo* in: *Sunday Times* [London], 3 April 1994)^{ebd.}
- *Dr. Gordon Stewart, Emeritus Professor of Public Health, University of Glasgow*: “AIDS is a behavioural disease. It is multifactorial, brought on by several simultaneous strains on the immune system—drugs, pharmaceutical and recreational, sexually transmitted diseases, multiple viral infections“^{ebd.} S. auch⁵⁴²
- “The sentence of death accompanying the medical diagnosis of AIDS should be abolished“ (*Dr. Alfred Hässig, 1921-1999, former Professor of Immunology at the University of Bern, and former director Swiss Red Cross blood banks* in: *Sunday Times*

⁵⁴² Gordon T. Stewart: The epidemiology and transmission of AIDS: a hypothesis linking behavioural and biological determinants to time, person and place. *Genetica* 95: 173-193, 1995 [eig. Hervorhebung]:

“An alternative hypothesis is proposed, linking the incidence of AIDS to the evolution of contemporary risk behaviour in particular communities and locations in the USA, UK and probably in most of Europe.“

(London) vom 3. April 1994) loc. cit., i.e.: Virusmyth Homepage, Controversy, Internet-Archive/Wayback Machine, Screenshot vom 22.12.2018, <https://web.archive.org/web/20181222105026/http://www.virusmyth.com/aids/>

- “The HIV-causes-AIDS dogma represents the grandest and perhaps the most morally destructive fraud that has ever been perpetrated on young men and women of the Western World“ (*Dr. Charles Thomas, former Professor of Biochemistry, Harvard and John Hopkins Universities* in: Sunday Times (London), ebenfalls vom 3. April 1994) loc. cit., e.U.
- *Dr. Joseph Sonnabend, New York Physician, founder of the American Foundation for AIDS Research* (Sunday times, London, 17 May 1992): “The marketing of HIV, through press releases and statements, as a killer virus causing AIDS without the need for any other factors, has so distorted research and treatment that it may have caused thousands of people to suffer and die“ op. cit. [Eig. Anm.: Die Opfer dürften nicht nach Tausenden, eher nach Hunderttausenden, mehr noch: nach Millionen zählen.]
- *Dr. Andrew Herxheimer, Emeritus Professor of Pharmacology, UK Cochrane Centre, Oxford* (in: *Continuum*⁵⁴³, Oktober 2000; i.e.: vol. 6, no ½, Oc-

⁵⁴³ *Continuum* erschien von Dezember 1992 bis Februar 2001 in London (insgesamt 24 Ausgaben in unregelmäßiger Abfolge) und stellte die schulmedizinische HIV-AIDS-Mär in Frage und Abrede. Mitarbeiter/Wissenschaftlicher Berater waren: Michael Baumgartner, I.F.A.S., Switzerland; Lluís Botinas, Co-ordinator COBRA, Spain Leon Chaitow, ND, DO, MRO, England;

tober 2000): “I think zidovudine [AZT] was never really evaluated properly and that its efficacy has never been proved, but it's toxicity certainly is important. And I think it has killed a lot of people. Especially at the high doses. I personally think it not worth using alone or in combination at all” *op. cit.*

- *Dr. Etienne de Harven, Emeritus Professor of Pathology, at the University of Toronto*: “Dominated by the media, by special pressure groups and by the interests of several pharmaceutical companies, the AIDS establishment efforts to control the disease lost contact with open-minded, peer-reviewed medical science since the unproven HIV/AIDS hypothesis received 100% of the research funds while all other hypotheses were ignored”
a.a.O.

Kevin Corbett, BA(Hons), HDFA, MSc, RGN, England; *Prof. Peter Duesberg*, Molecular Biologist, USA; Nigel Edwards, MA (Oxon), Journalist/Broadcaster, England; Michael Ellner, DD, MSH, CHt, President HEAL, USA; Felix de Fries, Public Relations Consultant, Switzerland; Volker Gildemeister, MA, DPhil (Oxon), Biochemist, England; Dmitri Gousskov, PhD, Sociologist, Ukraine; *Prof. Alfred Hässig*, Immunologist, Switzerland; Neville Hodgkinson, Author/Journalist, England; Christine Johnson, Science Information Co-ordinator, USA; *Dr. med. Heinrich Kremer*, Germany; *Stefan Lanka, PhD*, Virologist, Germany; John Lauritsen, Publisher and Writer, USA; Joan Shenton, Broadcaster/Journalist, England; *Prof. emeritus Gordon Stewart*, Public Health, England; Djamel Tah, Filmmaker; France Margaret Turner, BEd, Writer/Equality Consultant, England; Michael Verney-Elliott, Writer/Journalist, England; Ian Young, Poet/Author, Canada (<http://www.immunity.org.uk/wp-content/uploads/2013/06/v6n1n2.pdf>, abgerufen am 26.01.2019, eig. Hervorhbg.).

Offensichtlich sind es nicht nur ein paar und ebenso wenig irgendwelche „Hansel“^{544 545}, die das profitable HIV-AIDS-Märchen, das uns mittlerweile seit fast 40 Jahren erzählt wird, hinterfragen, in Abrede stellen, ad absurdum führen. Gegen jeden Spott und Hohn⁵⁴⁶. Allen Wikipedia-Lügen⁵⁴⁷ zum Trotz. Quod demonstrandum erat, est et erit.

⁵⁴⁴ Auch der Chemie-Nobelpreisträger Walter Gilbert (der 1980 – zusammen mit Paul Berg und Frederick Sanger – den Nobelpreis für Chemie für seine Methoden zur Bestimmung der Basensequenz in Nukleinsäuren erhielt) führt aus, dass er nicht überrascht wäre, wenn es eine andere Ursache von AIDS gäbe, mehr noch: wenn HIV noch nicht einmal an AIDS beteiligt wäre“ (Rapport, R.: AIDS: The Unanswered Questions. Oakland Tribune vom 22. Mai 1989, S. A1-A2; Duesberg, P.: Inventing the AIDS Virus. Regnery Publishing, 1996, p. 237).

⁵⁴⁵ S. auch: Nobelpreisträger zweifeln an AIDS, <https://www.youtube.com/watch?v=ZU1Yez1UA2g> (Abruf am 06.07.2019)

⁵⁴⁶ Thomas, J. C., Mullis, K. B. (1994). What causes AIDS?. *Reason*, 26(2), 18-23:
“Leading biochemical scientists, including University of California at Berkeley retrovirus expert Peter Duesberg and Nobel Prize winner Walter Gilbert, have been warning for years that there is no proof that HIV causes AIDS. The warnings were met first with silence, then with ridicule and contempt. In 1990, for example, Nature published a rare response from the HIV establishment, as represented by Robin A. Weiss of the Institute of Cancer Research in London and Harold W. Jaffe of the U.S. Centers for Disease Control. Weiss and Jaffe compared the doubters to people who think that bad air causes malaria. ‘We have . . . been told,’ they wrote, ‘that the human immunodeficiency virus (HIV) originates from outer space, or as a genetically engineered virus for germ warfare which was tested in prisoners and spread from

them. Peter H. Duesberg's proposition that HIV is not the cause of AIDS at all is, to our minds, equally absurd."

⁵⁴⁷ Wikipedia: AIDS, https://de.wikipedia.org/wiki/AIDS#Abweichende_Thesen, abgerufen am 15.04.2019:

„Der Anteil der HIV-Infizierten liegt im weltweiten Durchschnitt bei etwa 0,8 % der 15- bis 49-Jährigen, erreicht in einzelnen afrikanischen Staaten jedoch Werte um 25 %. Durch die effektivere Behandlung von HIV-Infizierten mit neuen Medikamenten ist AIDS in Mitteleuropa seltener geworden ...

Gemäß Falldefinition der Europäischen Kommission gilt ein bestätigter positiver HIV-Test als Nachweis der HIV-Infektion ...

Das HI-Virus wird mit den Körperflüssigkeiten Blut, Sperma, Vaginalsekret, Liquor und Muttermilch übertragen ...

Das Risiko einer Infektion eines Kindes durch eine HIV-infizierte Mutter während der Schwangerschaft oder während der Geburt wird auf 10 bis 30 % geschätzt. Bei bekannter HIV-Infektion der Mutter kann das Risiko einer Übertragung auf das Kind durch die Gabe antiretroviraler Medikamente (an die Mutter vor und das Kind nach der Geburt), die Geburt durch Kaiserschnitt und den Verzicht auf das Stillen des Kindes auf unter ein Prozent vermindert werden ...

Bluttransfusionen bergen ebenfalls das Risiko einer HIV-Infektion ... Auch Ärzte und pflegerisches Personal haben ein gewisses Risiko der Ansteckung bei Nadelstichverletzungen im OP oder nach Punktionen an infizierten Patienten ...

[Es] besteht die Möglichkeit einer medikamentösen postexpositionsellen Prophylaxe (PEP). Diese bietet den bestmöglichen

Schutz, wenn die Behandlung innerhalb von zwei Stunden nach Exposition begonnen wird, kann aber bis zu 24 Stunden nach intravenöser und bis zu 72 Stunden nach anderer Exposition über die Schleimhäute noch immer wirksam sein ... Die Medikation der PEP entspricht im Wesentlichen der antiretroviralen Therapie eines HIV-positiven Patienten und dauert in der Regel vier Wochen ...

Mit Highly active antiretroviral therapy (HAART) wird die medikamentöse Kombinationstherapie aus mindestens drei antiretroviralen Wirkstoffen bezeichnet. Ziel von HAART ist, das Immunsystem zu rekonstituieren und den Ausbruch des Krankheitsbildes AIDS zu verhindern ... Antiretrovirale Therapie kann die Lebenserwartung HIV-Infizierter deutlich verlängern ... Eine einmal begonnene ART sollte nicht mehr abgesetzt werden, um Resistenzbildung zu verhindern ...

Ein ausreichend effektiver HIV-Impfstoff existiert bisher nicht [welch euphemistische Umschreibung für die vergeblichen Versuche, gegen ein nicht existierendes, jedenfalls nicht pathogenes Virus einen – wie bei anderen Impfungen auch – nicht funktionierenden Impfschutz zu entwickeln!] ...

Die HIV/AIDS-Pandemie hat ihre schlimmsten Ausmaße südlich der Sahara ...[,] ca. einer von zwanzig Erwachsenen ist infiziert ... In einigen Ländern hatte sich durch die Immunschwächeerkrankung die Lebenserwartung um mehr als zehn Jahre gesenkt ... In Südafrika waren 2001 ca. 15,3 % der Bevölkerung an HIV/AIDS erkrankt.“

Vorgenannte Behauptungen von Wikipedia sind schlichtweg falsch, gleichwohl – durch ein bereits Jahrzehnte dauerndes Fra-

ming – so im allgemeinen Bewusst-Sein und Unterbewusst-Sein verankert, dass sie als geradezu unumstößliche „Wahrheiten“ gelten!

Derart funktioniert Gehirnwäsche, so werden Lügen zu vermeintlichen Tatsachen, so werden wir, die Untertanen, von unseren „Oberen“ belogen und betrogen.

Und wer gegen diese seine „Oberen“ aufbegehrt, wer die Lüge Lüge nennt, muss damit rechnen, in seiner gesellschaftlichen Reputation verleumdet, in seiner wirtschaftlichen Existenz vernichtet, in seinem physischen Dasein zerstört zu werden. Letzteres nennt man schlichtweg auch: ermordet zu werden. Wie meine geliebte Frau; ich habe hinlänglich darüber berichtet.

Sogar Montagnier höchstselbst gibt zu: „Es gibt keinen wissenschaftlichen Beweis dafür, dass HIV AIDS verursacht“⁵⁴⁸. S. auch⁵⁴⁹.

Indes: Kaum ein Verlag publiziert solche Erkenntnisse – des Brot ich ess, des Lied ich sing. Mithin: Die Hand zu beißen, die einen füttert, ist auch in den Kreisen jener Verschwörungs-Praktiker, die sich Buch-Verlage nennen, mehr als unüblich. Denn dazu bräuchte es Mut. Der Mächtigen Diener jedoch sind schlichtweg feige. Was ich bei jedem einzelnen Buch, das ich publizieren will, erfahre. Und erleide. Gleichwohl: Der Herr (im Himmel) sei ihrer Seele gnädig.

(Wie ich mir unlängst auch in einer Email an eine Cousine, eine hochrangigen BKA-/Interpol-Mitarbeiterin, anzuwenden erlaubte. Nichtsdestotrotz: Der Teufel soll sie holen. Sie und sie. Für all das Leid und Ach, das sie über ach so viele Menschen gebracht.)

⁵⁴⁸ AIDS: Die grossen Zweifel. Co-Produktion von TSR und ARTE. arte-Doku von Djamel Tahj, ausgestrahlt am 14. März 1996, <http://forums.mozillazine.org/viewtopic.php?t=206213> (Streaming über Windows Explorer; bei Mozilla Firefox muss ActiveX-Plugin installiert sein)

⁵⁴⁹ Interview mit Prof. Luc Montagnier, dem Entdecker von „HIV“: Ausschnitt aus dem Film „House of Numbers“: „We can be exposed to HIV many times without being chronically infected. Our immune system will get rid of the virus within a few weeks, if you have a good immune system“, <http://www.youtube.com/watch?v=WQoNW71OnT4http://reducetheburden.org/?p=2268>.

Eine überaus plausible Erklärung für das „Mysterium AIDS“, für dessen Ätiologie und Pathogenese, nicht zuletzt für den sozio-ökonomischen Hintergrund, vor dem sich ein solches – gleichermaßen lukratives wie menschenverachtendes – Phänomen entwickeln konnte und seit mehr als einer Generation mit Krallen und Klauen verteidigt wird – von denen, die wirtschaftlich davon profitieren, auch wenn dies Millionen und Abermillionen von Menschenleben kostet –, liefert Heinrich Kremer^{550 551}:

„Die chemischen Substanzen, mit denen so genannte AIDS-Kranke seit Anfang der 80iger Jahre behandelt werden, lösen genau die Krankheiten aus, die sie angeblich heilen. Um Schadensersatzprozessen ungeheuren Ausmaßes zu entgehen, ließ die Pharma-Industrie ein angeblich tödliches Virus erfinden, das 'HIV'. Dieses Virus löst angeblich die unheilbare Krankheit AIDS aus. Mit

⁵⁵⁰ Lt. Psiram (dem Internet-Portal von Verschwörungs-Praktikern, die andere als Verschwörungs-Theoretiker bezeichnen) studierte Kremer von 1958 bis 1965 Medizin, anschließend Soziologie und Politologie, war in der Therapie von Suchtkranken, als Sozialmediziner, als Ärztlicher Leiter einer Fachklinik für Drogenabhängige und schließlich in der Virologie und Krebsforschung tätig (https://www.psiram.com/de/index.php/Heinrich_Kremer, abgerufen am 27.01.2019).

⁵⁵¹ Zitiert nach: raum&zeit, Ausgabe 114/2001, <https://www.raum-und-zeit.com/gesundheit/krebs/die-toedlichen-irrtuemer-der-krebs-aids-therapeuten.html>, abgerufen am 27. 01. 2019 (Die tödlichen Irrtümer der Krebs-/AIDS-Therapeuten. Interview mit dem Krebs-/AIDS-Forscher, Medizinaldirektor i.R. Dr. med. Heinrich Kremer)

Hilfe von Bactrim, AZT etc., so behauptet die Pharma-Industrie, kann die angeblich tödliche Immunschwäche AIDS zwar nicht geheilt, aber das Leben der 'Verseuchten' verlängert werden. Tatsächlich führen jedoch genau die in AZT etc. enthaltenen chemischen Substanzen zu der Immunschwäche – und bei genügend langer und hoch dosierter Einnahme – zum Tod ...

Unter den Homosexuellen in den Metropolen der USA und in Europa grassierte in den 70er Jahren die Poppersucht, die Inhalation von Stickstoffgasen als sexuelles Dopingmittel zur muskulären Afterentspannung beim analrezeptiven Geschlechtsverkehr und zur verlängerten Penissteife. In Tierexperimenten konnten Wissenschaftler nachweisen, dass Stickstoffgase, Amylnitrit und andere, äußerst gefährliche suppressive Substanzen sind. In den medizinischen Publikationen über die ersten homosexuellen AIDS-Patienten kann jeder nachlesen, dass sämtliche Patienten die gefährlichen Stickstoffgase (Nitrite) inhaliert haben. Nitrite und die Aza-Gruppe des Azathioprin haben ein vergleichbares Stickstoffwirkprofil. Die Substanzgruppen bilden Nitrosothiole und Nitrosamine und hemmen dadurch bestimmte Fermente in den Atmungsorganellen unserer Zellen, den Mitochondrien ...

Die Folge ist die Blockade der sauerstoffabhängigen Zellatmung. Die Zellen sterben ab oder schalten um auf die für Krebszellen typische Energiebereitstellung durch sauerstoffunabhängige Gärung. Nicht nur diese Inhalationspraxis war jedoch für diese Vorgänge verantwortlich, sondern auch der stark verbreitete Mißbrauch von immu-

suppressiven Antibiotika. Zahlreiche Untersuchungen in den 70er Jahren hatten demonstriert, dass Homosexuelle mit häufig wechselnden Geschlechtspartnern (promiskuitiv) unter allen Risikogruppen in USA und Europa die bei weitem höchste Infektionsbelastung aufwiesen.

Als Wunderwaffe gegen Multiinfektiösität galt seit 1969 das Chemo-Antibiotikum Bactrim, das neben einem Sulfonamid die Substanz Trimethoprim enthält. Die promiskuitiven Homosexuellen waren die Risikogruppe mit dem höchsten Konsum von Bactrim, das als 'eine der erfolgreichsten Substanzen gilt, die jemals entwickelt wurde' (Aussage des weltweit größten Bactrim-Herstellers, des Schweizer Pharmakonzerns Hoffmann-La Roche). In Wirklichkeit ist Bactrim eine der gefährlichsten Substanzen. Bactrim wird jährlich mehr als 5% der Bevölkerung verordnet. Wegen der Strukturanalogie des Stickstoff-Wirkprofils von Azathioprin und Trimethoprim prüfte man bereits 1970 in England tierexperimentell die immunsuppressiven Eigenschaften von Trimethoprim. Das Ergebnis war völlig eindeutig: Trimethoprim, in vergleichbaren Dosierungen wie bei der Bactrim-Behandlung beim Menschen, verhinderte die Abstoßung von Hauttransplantaten genauso lange wie Azathioprin. 1971 wurde nachgewiesen, dass nach Bactrim-Behandlung bereits nach üblicher therapeutischer Dosis und Verordnungsdauer systemische Candida-Pilzinfektionen, eine der häufigsten AIDS-Indikatorkrankheiten, auftraten. 1981 wurde demonstriert, dass Bactrim massive DNA-Schäden in menschlichen Zellen bereits nach kurzer Einnahmedauer verursachte. Anfang der 80er Jahre verabreichte man

tierexperimentell Antibiotika wie Bactrim zusammen mit Nitrosen. Das Ergebnis: es entwickelte sich Krebs ...

Obwohl die AIDS-Ursachen offensichtlich waren, erklärte man die AIDS- und Krebserkrankungen der Homosexuellen für rätselhaft und postulierte stattdessen ein 'neues Virus' als Krankheitsursache. Anderenfalls hätte man eine Pharma-Katastrophe mit unabsehbaren Konsequenzen zugeben müssen. Es gibt eine medizinhistorische Parallele: In den 60er Jahren traten in Japan massive Muskel- und Nervenschäden mit hoher Sterblichkeit auf, die als rätselhaft galten. Virusforscher behaupteten, sie hätten ein 'neues Virus' als Ursache dieser Erkrankungen entdeckt, diese Krankheitstheorie wurde weltweit in allen medizinischen Lehrbüchern übernommen. Jahre später fiel einigen Ärzten auf, dass alle diese angeblich virusinfizierten Patienten gegen Amöben-Diarrhoe mit dem Präparat Entero-Vioform des Schweizer Pharmakonzerns Ciba-Geigy behandelt worden waren. Das Präparat wurde nach Schadensersatzprozessen aus dem Handel gezogen, und es traten keine neuen Krankheitsfälle mehr auf. Das 'neue Virus' hatte nie existiert. Das Antiparasitikum Entero-Vioform hat ebenso ein mitochondrien-toxisches Wirkprofil wie Azathioprin, Bactrim, Nitrite usw.

... Man behandelte alle AIDS-Patienten ausgerechnet mit dem immunotoxischen Chemo-Antibiotikum Bactrim und verwandten Substanzen als Langzeit-Prophylaxe gegen die Lungen-Pilzinfektion PCP [Pneumocystis carinii, heute Pneumocystis jirovecii genannt], ab 1987 zusätzlich

gegen 'HIV' mit Azidothymidin (AZT), erweiterte ab 1989 die AZT-Medikation auf symptomlose 'HIV-Positive' und verordnete in den 90er Jahren eine ganze Batterie von AZT verwandten Substanzen plus anderen Mitochondrien-toxischen Präparaten als 'Cocktail'- oder 'Combitherapie'. [S. Teilband 2, Parerga und Paralipomena zu: HIV-Viren wurden nie nachgewiesen. Und HIV-Gene sind Bestandteile des menschlichen Genoms; dort Anmerkung [6].]

Diese Substanzen haben bei den Patienten früher oder später gesetzmäßig AIDS und Krebs erzeugt. Natürlich hätte keiner der Betroffenen diese medizinischen Experimente mitgemacht, wenn man erklärt hätte, man wolle gezielt die zelluläre Immunabwehr medikamentös ausschalten, um die Immunüberwachungs-Krebstheorie zu überprüfen. [Diese Theorie wird in zitiertem Artikel schlüssig erläutert; es würde indes den Rahmen vorliegenden Buches sprengen, hierauf näher einzugehen.] Die inszenierte Todesangst vor der 'tödlichen HIV-Infektion' machte die Patienten und die Eltern von Neugeborenen und Kindern mit 'HIV-positivem' Testergebnis kooperationswillig für die unbefristete Einnahme von AZT etc. und Bactrim etc“ raum&zeit, Ausgabe 114/2001 (wie benannt zuvor; e.U.).

Zu weiteren Veröffentlichungen von Kremer siehe auch

552 553

⁵⁵² Kremer, H.: Die stille Revolution der Krebs- und AIDS-Medizin. Verlag Tisso, Wenden, 7. erweiterte Neuauflage 2012:

„Die Diagnose eines Laborbefundes ‘HIV-positiv’, also die Feststellung eines positiven Testergebnisses im so genannten Anti-HIV-Antikörpertest kann nicht handlungsleitend sein, da es keinen so genannten HIV-Test gibt, weder im ELISA-Testverfahren noch im Westernblot-Verfahren, welcher Eiweiße eines ‘Retrovirus HIV’ als Testantigene enthält...

Der Test enthält Eiweiße aus menschlichen Zellkulturen und ist so geeicht, dass er das Vorhandensein von überdurchschnittlich hohen Antikörpermengen anzeigt. Solche Antikörper sind nicht spezifisch und können bei TH2-Zelldominanz gegen alle mögliche körpereigene oder mikrobielle Antigen-Eiweisse gebildet worden sein ...

Der so genannte HIV-Test sagt auch nichts aus über den Zeitpunkt der erhöhten Antikörperbildung. Da Antikörper langfristig im Blutserum überdauern, kann der Anstieg des Antikörper-Spiegels zeitlich zurückliegen oder es können die Ursachen für diesen Antikörperanstieg zum Testzeitpunkt noch gegeben sein“ (http://um-mafrapp.de/skandal/heinrich/Das_Wissen_vom_Heilen.pdf, abgerufen am 27.01. 2019).

⁵⁵³ Heinrich Kremer, Stefan Lanka and Alfred Hässig: Aids: Death by Prescription. Continuum, July/Aug 1996: Protease inhibitors and antiviral drugs with mitochondrial toxicity: AIDS treatment with consecutive death

Ganze „Heerscharen“ von Wissenschaftlern, darunter Eleni Papadopulos^{554 555}, Val Turner⁵⁵⁶, John Papadimitriou, David Causer^{557 558} und Stefan Lanka⁵⁵⁹ bezweifeln (im Gegensatz beispielsweise zu Peter Duesberg [4]) schon die bloße Existenz des HI-Virus´:

⁵⁵⁴ „Eleni Papadopulos–Eleopoulos ist Biophysikerin. Sie leitet eine Gruppe von HIV/AIDS-Wissenschaftlern in Perth/Westaustralien. In den vergangenen mehr als zehn Jahren haben sie und ihre Kollegen viele wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht, welche die HIV/AIDS-Hypothese in Frage stellen.“ (Ist HIV die Ursache von AIDS? Interview mit Eleni Papadopulos–Eleopoulos. Continuum Magazine, London, Vol. 5, No. 1, S. 8-19, Ausgabe Herbst 1997; das Interview wurde geführt im Juli 1997.)

⁵⁵⁵ Die Perth-Group (Eleni Papadopulos-Eleopoulos et al.) wendet gegen die „offizielle“ (schulmedizinische) Version von AIDS und HIV – letzteres als angeblicher Verursacher von ersterem – wie folgt ein (Über die wissenschaftliche AIDS-Kritik, Hauptseite, http://www.aids-wahrheits-tag.de/aids_kritik_de/aids/, abgerufen am 27.01.2019; auch dieser Link ist bei Durchsicht des Manuskripts, nur wenige Wochen nach In-Bezug-Nahme, verschwunden; er lässt sich aber im Internet-Archive, beispielsweise als letzter Screen-Shot vom 24.05.2015, https://web.archive.org/web/20150524211110/http://www.aids-wahrheits-tag.de/aids_kritik_de/aids/, abgerufen am 15.04.2019, rekonstruieren):

- Ein HI-(Retro)-Virus konnte nie nachgewiesen werden
- Positive HIV(-Antikörper-)Tests beweisen eine HIV-Infektion *nicht*
- Es gibt keinen Beweis, dass HIV eine Immunschwäche und/oder AIDS verursacht
- Es gibt keinen Nachweis, dass die DNA/RNA des HIV-Genoms aus (von außen) erworbenen, infektiösen, retroviralen Partikel stammt

-
- Es gibt keinen Beweis dafür, dass HIV/AIDS infektiös (ansteckend) ist (weder über Blut und Blutprodukte noch durch Geschlechtsverkehr)
 - Es gibt keinen Beweis dafür, dass die angeblichen AIDS-Erkrankungen in Südafrika (und Thailand) durch HIV verursacht und/oder sexuell übertragen werden
 - AZT (Azidothymidin) kann HIV nicht abtöten, ist jedoch ein Zellgift und kann AIDS verursachen.

⁵⁵⁶ „Eine Arbeitsgruppe um Prof. Eleni Papadopulos und Prof. Val Turner aus Perth/Australien beschäftigte sich seit den 80er Jahren mit dem HIV-Test. Sie konnten zeigen, dass der HIV-Test auch bei den genannten Erkrankungen und in vielen anderen Fällen [Malaria, Tuberkulose u.a.] positiv ausfalle.“ (Juliane Sacher in: Zeitpunkt, 01. September 2006: AIDS – eine Chronologie der Irrtümer. Erfolgreiche Alternativ-Therapien werden totgeschwiegen, <http://www.zeitpunkt.ch/news/artikel-einzelansicht/artikel/aids-eine-chronologie-der-irrtuemer.html>, abgerufen am 28.01.2019)

⁵⁵⁷ Eleni Papadopulos-Eleopulos, Valendar F Turner, Barry AP Page, John Papadimitriou, David Causer: No proof HIV antibodies are caused by a retroviral infection. Emergency medicine Australasia: EMA. 18(3):308-9. DOI: 10.1111/j.1742-6723.2006.00859.x

⁵⁵⁸ John Papadimitriou et al.: Would Montagnier please clarify whether HIV or oxidation by the risk factors is the primary cause of

AIDS? Medical Hypotheses 63(4):597-601. DOI: 10.1016/j.mehy.2004.03.025 [e.U.]:

„In 1983 Luc Montagnier and his colleagues claimed to have discovered a novel retrovirus presently known as human immunodeficiency virus (HIV). By 1984 HIV was almost universally accepted to be the cause of AIDS. However, 20 years later, HIV cannot account for the phenomena for which the retroviral hypothesis was proposed, namely, Kaposi's sarcoma, decrease in T4 lymphocytes and thus the opportunistic infections in AIDS patients which were assumed to be the direct results of this decrease. Agents other than HIV to which patients belonging to the AIDS risk groups are exposed cause decrease in T4 cells. Neither have the main predictions of the HIV hypothesis been fulfilled. HIV seropositivity in the developed countries still remains restricted to the original high risk groups, no HIV vaccine exists, and no successful animal model has been developed. In this communication, we critically analyse the evidence which in 1983 was claimed to prove the existence of HIV.

The phenomena which Montagnier and his colleagues considered proof for the existence of HIV are detection of reverse transcriptase activity; the presence of retrovirus-like particles in the culture; immunological reactivity between proteins from the culture supernatant which, in sucrose density gradients, banded at the density of 1.16 g/ml ('purified virus') and antibodies in a patient's (BRU) serum.

Reverse transcriptase activity can be found in viruses other than retroviruses and in all normal cells. Reverse transcription can be brought about not only by the enzyme reverse transcriptase but

also by normal, cellular DNA polymerases. Retrovirus-like particles are ubiquitous in cultures not infected with retroviruses, especially in conditions employed by Montagnier et al. From the reaction between proteins in the 'purified virus' and antibodies in the patient serum Montagnier concluded that the proteins were HIV proteins and the antibodies were HIV antibodies. Since all antibodies are polyspecific, from such a reaction it is not possible to define the origin of even one reactant let alone both. Even if this were possible, since Montagnier's 'purified virus' did not contain particles with the 'morphology typical of retroviruses', the proteins cannot be retroviral. We conclude that, these phenomena are non-specific to retroviruses and thus cannot be considered proof for the existence of a unique retrovirus HIV.“

559 „Seit etwa zehn Jahren gehört es zum Allgemeinwissen, daß das HIV (Humanes Immunschwäche Virus) AIDS verursacht. Angeblich kommt das Virus in vielen Körperflüssigkeiten vor und die Übertragung, hauptsächlich über Sperma und Blut soll eine langsame und unaufhaltsame Entwicklung der AIDS-Erkrankung bis hin zum sicheren Tode verursachen. Um infektiös zu sein, muß das HI-Virus zu einem bestimmten Zeitpunkt seines Lebenszyklus als freies, isolier- und identifizierbares Virus vorkommen ...

Was allerdings ignoriert und der Öffentlichkeit bis heute vorenthalten wurde, ist, daß es einen funktionierenden HIV-Test nie gegeben hat. Es wird einfach totgeschwiegen, daß sich die Definitionen für 'Positivität' ständig ändern, je nach Ermessen verschiedener Institutionen, die sich damit befassen, und daß sich die Ergebnisse der Tests von Labor zu Labor und von Test-Art zu Test-

Art unterscheiden

... Die Verfahren sind nicht geeicht, und das Ausmaß und die Bedeutung der Abweichungen zwischen verschiedenen Laboren sind noch nicht gemessen worden. Die Ergebnisse müssen immer interpretiert werden, und die Kriterien für diese Interpretationen unterscheiden sich nicht nur von Labor zu Labor, sondern auch schon von Monat zu Monat ...

Der Streit, wer nun das HIV zuerst entdeckt hat, war ein Ablenkungsmanöver von der eigentlichen Frage, ob das Virus überhaupt existiert. Die Öffentlichkeit mußte glauben, daß, wenn sich der Präsident der USA [Richard Nixon] und der Ministerpräsident von Frankreich [François Mitterrand] treffen, um diese Frage zu regeln, das Verhandlungsobjekt schon real sein muß.

1993 gelang es schließlich einer australischen Arbeitsgruppe, eine umfangreiche Untersuchung über den HIV-Test zu veröffentlichen. Seit dieser Zeit war jeder Mensch in der Lage, sich zu vergewissern, daß kein AIDS-Test funktionieren kann, da HIV noch nie isoliert worden war, und dessen Existenz auch nicht bewiesen wurde. Da die AIDS-Forschung und die Medien zum größten Teil jegliche Kritik an der 'HIV macht AIDS-Hypothese' ignorierten, speziell die essentielle Frage, ob es HIV überhaupt gibt, ist es nun höchste Zeit, die HIV-/AIDS-Hypothesen umfassend zu hinterfragen.

Zurückgehend zu den Anfängen der HIV-Virologie wird die HIV-Story erzählt, und es wird klar werden, daß das HIV, das zentrale Objekt der AIDS-Forschung, das 'Manhattan-Projekt der modernen Medizin' in Wirklichkeit nicht existiert“ (Gemeiner Bluff. HIV – Realität oder Artefakt? Von Dr. Stefan Lanka, Dortmund. Zuerst

veröffentlicht in „raum & zeit“ Nr. 77/1995; e.U.).

- HIV konnte bis dato nicht zweifelsfrei isoliert, somit auch nicht zwingend nachgewiesen werden ⁵⁶⁰
- HIV-Antikörper sind völlig unspezifisch, können mithin das HI-Virus auf keinen Fall beweisen ⁵⁶¹
- Auch der elektronenmikroskopische Nachweis von „virus-like-particles“ (Virus-ähnlichen-Partikeln) kann nicht als Existenznachweis für HIV gelten, ebenso wenig der Nachweis von solchen Partikeln und der gleichzeitige Nachweis von Reverser Transkriptase und/oder das Vorhandensein sonstigen Eiweißverbindungen und virus-like particles.

⁵⁶⁰ Papadopoulos-Eleopoulos E, Turner VF, Papadimitriou JM, Causer D, Hedland-Thomas B and Page BAP: A critical analysis of the HIV-T4-cell-AIDS hypothesis, *Genetica* 95:5-24 (1995)

⁵⁶¹ Papadopoulos-Eleopoulos E, Turner VF and Papadimitriou JM: Is a positive Western blot proof of HIV infection? *Biotechnology* 11:696-707 (1993)

Als vorläufiges Fazit lässt sich somit festhalten ⁵⁶²:

„Ja, es ist tatsächlich nicht zu glauben, daß HIV nicht der Verursacher des AID-Syndroms ist, ja, daß seine bloße Existenz bis heute nicht wissenschaftlich gezeigt werden konnte, angesichts der Bedeutung von HIV und AIDS in den Medien, in der biomedizinischen Forschung, im täglichen Leben oder im ganz privaten Bereich, wenn es darum geht, sich vor einer Ansteckung mit HIV zu schützen, so daß man das AID-Syndrom nicht bekommen kann.

Tatsächlich aber werden nach Jahren der Verdrängung und Unterdrückung wissenschaftlicher Kritik an der zum religiösen Dogma gewordenen HIV-MACHT-AIDS-HYPOTHESE die kritischen Wissenschaftler immer zahlreicher, die argumentieren, daß die HIV-Hypothese und ihre Konsequenzen für die gläubige Menschheit ein fataler Irrtum sei, den auszuräumen es höchste Zeit wird. Schon in den Anfängen der HIV-Hypothese war es wissenschaftlich unsinnig, das sog. 'Retrovirus HIV' als Ursache des komplexen Syndroms namens AIDS anzunehmen, und die heutigen in über 15 Jahren intensivster Forschung angehäuften Daten über AIDS disqualifizieren die HIV-Hypothese endgültig.

⁵⁶² Über die wissenschaftliche AIDS-Kritik, http://www.aids-wahrheits-tag.de/aids_kritik_de/aids/, abgerufen am 28.01.2019; e.U. [Mittlerweile gelöscht; s. jedoch snapshot vom 24.05.2015, https://web.archive.org/web/20150524211110/http://www.aids-wahrheits-tag.de/aids_kritik_de/aids/, abgerufen am 15.04.2019.]

Die etablierten AIDS-Forscher behaupten immer noch das Gegenteil, nämlich daß überwältigende Hinweise existierten, die eindeutig für die HIV-Hypothese sprächen. Behauptungen kann jeder aufstellen, aber fragen Sie doch mal einen AIDS-Wissenschaftler nach dem Beweis dafür, daß HIV AIDS verursacht. Oder fragen Sie nach dem Beweis für die bloße Existenz dieses HIV (Isolation und Nachweis der postulierten viralen Eigenschaften für das Isolat!). Oder fragen Sie, wie die AIDS-Epidemiologie mit einem Infektionssyndrom zusammenpassen kann. Es gibt so viele Fragen, die Sie stellen können, wenn Sie erst mal wissen, was alles nicht geklärt ist, was alles pure Behauptung ohne wissenschaftliche Grundlage ist.

Wenn Sie Laie und nicht sehr hartnäckig sind, wird man Sie überzeugen. Ohne Argumente, ohne Fragen, ohne ein Problembewußtsein ist man dem Schalten und Walten der etablierten AIDS-Wissenschaft hilflos ausgeliefert.

Wer nicht so lange warten will, und das kann unter Umständen lebenswichtig sein, bis die vernichtende Kritik der 'HIV-Gegner' bzw. AIDS-Dissidenten endlich nicht mehr länger überhört werden kann, so daß sie auch die breite Öffentlichkeit erreicht, kann und sollte sich jetzt schon damit auseinandersetzen. Er wird erkennen, welche Probleme es mit der HIV-Hypothese tatsächlich gibt, welche unauflösbaren Widersprüche oder welche menschlichen Dramen sie unnötigerweise verursacht und was AIDS eigentlich ist.“

Als sehenswerte AIDS-kritische Film-Dokumentationen seien (partes pro toto) erwähnt

- „Viruswahn: AIDS und Hepatitis C – Realität oder Etikettenschwindel?“⁵⁶³
- Gibt es überhaupt HIV oder AIDS?⁵⁶⁴
- AIDS – mit einfachen Mitteln behandelbar⁵⁶⁵
- Erzeugt HIV AIDS?⁵⁶⁶

⁵⁶³ 11. AZK (14.03.2015): Dr. med. C. Köhnlein: „Viruswahn: AIDS und Hepatitis C – Realität oder Etikettenschwindel?“ https://www.youtube.com/watch?v=yygr07BP_c, abgerufen am 28.01.2019

⁵⁶⁴ Gibt es überhaupt HIV oder AIDS ? Dr. Claus Köhnlein spricht mit Jo Conrad von Bewusst TV, <https://www.youtube.com/watch?v=278tTFygBPg>, veröffentlicht am 20.09.2011 und abgerufen am 28.01.2019

⁵⁶⁵ Ausschnitt aus dem Video: Fehldiagnose durch Labortest – Vortrag der Ärztin Juliane Sacher: AIDS – mit einfachen Mitteln behandelbar, <https://www.youtube.com/watch?v=JsYyS2LVz8o>, am 23.10.2017 veröffentlicht und am 28.01.2019 abgerufen

⁵⁶⁶ Dr. Claus Köhnlein – erzeugt HIV AIDS? <https://www.youtube.com/watch?v=Pukx4V32kfc>, veröffentlicht am 21.02.2015 und abgerufen am 28.01.2019

- Virus-Wahn – AIDS SARS H1N1 - Milliarden-Profi-
te mit erfundenen Seuchen ⁵⁶⁷
- AIDS ist heilbar. Nur die Medikamente töten. Die
Wahrheit über HIV und AIDS ⁵⁶⁸
- Unglaublich – HIV Virentest gegenstandslos ⁵⁶⁹
- Die Wahrheit über AIDS und die Pharmaindustrie
⁵⁷⁰
- HIV-AIDS Lüge ⁵⁷¹

⁵⁶⁷ Claus Köhnlein: Virus-Wahn: AIDS, SARS, H1N1: Milliarden-Profi-
te mit erfundenen Seuchen, Alpenparlament (Michael Vogt),
<https://www.youtube.com/watch?v=kr-dzCO5VHI> (Veröffentli-
chung: 02.01.2013; Abruf: 28.01.2019)

⁵⁶⁸ AIDS ist heilbar. Nur die Medikamente Töten. Die Wahrheit über
HIV und AIDS, <https://www.youtube.com/watch?v=Xo5dSshsp40>,
abgerufen am 28.01.2019

⁵⁶⁹ Unglaublich – HIV Virentest gegenstandslos, [https://www.you-
tube.com/watch?v=izrvCg5apUs](https://www.youtube.com/watch?v=izrvCg5apUs), am 09.02.2015 veröffentlicht,
am 28.01.2019 abgerufen

⁵⁷⁰ Die Wahrheit über AIDS und die Pharmaindustrie, [https://ww-
w.youtube.com/watch?v=T_vFn8jELt8](https://www.youtube.com/watch?v=T_vFn8jELt8), am 08.07.2013 veröffent-
licht, am 28.01.2019 abgerufen

⁵⁷¹ HIV-AIDS Lüge, [https://www.youtube.com/watch?v=bbHpnX-
siFH8](https://www.youtube.com/watch?v=bbHpnX-siFH8), abgerufen am 28.01.2019 (Veröffentlichung am
12.09.2013)

- Eine AIDS Patientin packt aus ⁵⁷²
- AIDS – Die großen Zweifel ⁵⁷³
- HIV-Test gleicht einem Russischen Roulette ⁵⁷⁴
- Aids ist eine Lüge, man stirbt durch die Medikamente, nicht die „Krankheit“ ⁵⁷⁵
- Die Aids Rebellen: AIDS wird nicht von HI-Viren verursacht! ⁵⁷⁶

⁵⁷² Eine AIDS Patientin packt aus, <https://www.youtube.com/watch?v=tf78lYBefRc>, abgerufen am 28.01.2019

⁵⁷³ AIDS – Die großen Zweifel. Arte, <https://www.youtube.com/watch?v=pp8mL3r7m1I>, abgerufen am 28.01.2019 (Veröffentlichung am 05.01.2013): Co-Produktion von TSR und ARTE über die unwissenschaftliche Behauptung, dass HIV AIDS auslöst

⁵⁷⁴ HIV-Test gleicht einem Russischen Roulette, https://www.youtube.com/watch?v=FfXsbl_4hu0, abgerufen am 28.01.2019: Hier wird aufgezeigt, dass der HIV-Test unspezifisch ist. Mit der gleichen Blutprobe wird man in einem Land positiv getestet und in einem anderem negativ. Selbst Blutproben, von denen man genau wusste, dass sie kein HIV enthalten, wurden in einigen Laboren positiv getestet.

⁵⁷⁵ Aids ist eine Lüge, man stirbt durch die Medikamente, nicht die „Krankheit“, <https://www.youtube.com/watch?v=O3GXwnOkLcU>, am 20.07.2018 veröffentlicht, am 28.01.2019 abgerufen

⁵⁷⁶ Die Aids Rebellen - AIDS wird nicht von HI-Viren verursacht! <https://www.youtube.com/watch?v=3H8kmwK2Url>, am 26.02.2011 veröffentlicht, am 28.01.2019 abgerufen: „Die AIDS-Rebellen ist ein deutscher Dokumentarfilm aus dem Jahr 1992 des deutschen

- Das Kartenhaus – die AIDS-Verschwörung ⁵⁷⁷
- 10. AZK: HIV/AIDS – wissen Sie wirklich alles? Ref. Juliane Sacher ⁵⁷⁸
- Dr. Stefan Lanka: Virus! Verstehst Du schon oder willst du dran glauben? ⁵⁷⁹
- AIDS – Glauben oder Tatsachen? ⁵⁸⁰
- Stefan Lanka: HIV – Realität oder Artefakt? ⁵⁸¹

Regisseurs Fritz Poppenberg. Der Film thematisiert die von den sogenannten 'Aids-Dissidenten' vertretene Ansicht, dass die Immunschwächekrankheit Aids nicht von HI-Viren verursacht wird. Die Filmbewertungsstelle Wiesbaden verlieh dem Film 1991 das „Prädikat[:] Besonders Wertvoll“.

⁵⁷⁷ Das Kartenhaus – die AIDS-Verschwörung, <https://www.youtube.com/watch?v=koR1W74bTvQ>, abgerufen am 28.01.2019

⁵⁷⁸ 10. AZK: HIV/AIDS – wissen Sie wirklich alles? Ref. Juliane Sacher, <https://www.youtube.com/watch?v=nRpCn6f3ZBo>, am 14.08.2014 veröffentlicht und abgerufen am 28.01.2019

⁵⁷⁹ Dr Stefan Lanka: Virus! Verstehst Du schon oder willst du dran glauben? <https://www.youtube.com/watch?v=XKviQWh3uM4>, veröffentlicht am 20.04.2017 und abgerufen am 29.01.2019

⁵⁸⁰ AIDS – Glauben oder Tatsachen? https://www.youtube.com/watch?v=mhSet_X1t6Q, veröffentlicht am 27.12.2011, abgerufen am 29.01.2019

- Christl Meyer Talks About The HIV & Aids Virus Hoax ⁵⁸²
- Christl Meyer: Epigenetics from HIV to immunisation: New prospects on health and disease ⁵⁸³
- The AIDS Catch ⁵⁸⁴
- AZT: Cause for Concern ⁵⁸⁵

⁵⁸¹ Stefan Lanka: HIV – Realität oder Artefakt? <https://www.youtube.com/watch?v=yC1eZsk2kGM>, eingestellt am 07.07.2012, abgerufen am 29.01.2019 (Beitrag aus dem Jahr 1995)

⁵⁸² Christl Meyer Talks About The HIV & Aids Virus Hoax, <https://www.youtube.com/watch?v=N9HuAUWtd5A>, veröffentlicht am 25.08.2012, abgerufen am 29.01.2019 („Listen as Christl Meyer talks about how HIV & the Aids virus does not exist. You will be shocked to hear what she says about Aids.“)

⁵⁸³ Christl Meyer: Epigenetics from HIV to immunisation: New prospects on health and disease, <https://www.youtube.com/watch?v=zsFxExTtLQI>, veröffentlicht am 21.06.2018, abgerufen am 29.01.2019: „Biologist Christl Meyer presents the latest research on genetics and epigenetics in the context of alternative explanations to HIV.“

⁵⁸⁴ The AIDS Catch, <https://www.youtube.com/watch?v=RNIOzRKTL9Y> (Abruf: 01.03.2019) – challenges the infectious hypothesis in AIDS

⁵⁸⁵ AZT: Cause for Concern, https://www.youtube.com/watch?v=xXyUf_cqHQ0 (Abruf: 01.03.2019):
 “In May, 1990, the American AIDS activist group ACT UP organised a demonstration outside the National Institutes of Health in Maryland. They were protesting about AZT or zidovudine, the

- AIDS and Africa ⁵⁸⁶
- ARV's: Search for Solutions ⁵⁸⁷.

Die Liste ließe sich nach Belieben fortsetzen – Wikipedia zu Spott und Hohn („HIV ist als Ursache von AIDS eindeutig belegt, ebenso wie die Zuverlässigkeit von HIV-Tests und der Nutzen von HIV-Medikamenten“ ⁵⁸⁸).

only approved drug for AIDS. This was a remarkable about turn because three years earlier other ACT UP demonstrations had clamoured for more AZT to made available at a cheaper price [e.U.]. What had changes?“

⁵⁸⁶ AIDS and Africa, <https://www.youtube.com/watch?v=nt-oP9u-qzfc>, abgerufen am 28.02.2019: A ... documentary filmed in Uganda, Tanzania, Cameroon, and Côte d'Ivoire

⁵⁸⁷ ARV's: Search for Solutions, <https://www.youtube.com/watch?v=pHwBRDWsxds>, abgerufen am 27.02.2019: “Joan Shenton interviewed South Africa's President Thabo Mbeki on AIDS. The ... programme was broadcasted by M-Net all over Africa in April 2000 ... HIV Test Kits are a potential for Iatrogenic harm and death. Mass Genocide“ [e.U.].

⁵⁸⁸ Wikipedia: AIDS-Leugnung, https://de.wikipedia.org/wiki/AIDS-Leugnung#cite_ref-13, Abruf am 28.01.2019

PARERGA UND PARALIPOMENA ZU: „AIDS IST KEINE KRANKHEIT, VIELMEHR EINE SEMANTISCHE KONSTRUKTION, EINE WILLKÜR- LICHE BEZEICHNUNG ...“

[1] Anmerkung: Die Herrschenden, d.h. diejenigen, die das Geld geben (will meinen: die, welche die Forschungsgelder vergeben), haben keinerlei Interesse daran, dass die sog. Wissenschaft (d.h. jene Disziplin, deren vermeintliches Wissen ihrer Herren Macht schafft) herausfinden könnte, dass psycho-sozio-familiäre Bedingungen, dass Umweltverschmutzung, dass Handystrahlung (wir stehen heute, 2019, unmittelbar vor der Einführung des G5-Netzes mit all seinen zu befürchtenden katastrophalen gesundheitlichen Folgen!), dass dergleichen von Menschenhand geschaffene Ursachen mehr verantwortlich sind für all die Krankheiten, die zeigen, wie sehr die Menschen leiden. Weil sie an ihrem Leben kranken. Das ein anderer für sie schuf. Nur zu eigenem Behuf. Will meinen: zu eigenem Nutzen und Frommen.

Deshalb suchen sie, die Herrschenden, und sie, der Herren Knechte, Wissenschaftler genannt, nach Bakterien,

Viren und anderem „Getier“: als vermeintlichen Ursachen der Krankheiten, die als Geißeln der Menschheit gelten. Die in der Tat Geißeln sind: solche, die von Menschen für Menschen geschaffen wurden.

Und wenn sich – logischerweise – keine einschlägigen Erreger finden lassen, dann erfindet man eben welche. Dazu erhält man schließlich Forschungsgelder. Für's Finden. Und Er-Finden. Hauptsache, man kann – nachdem man gefunden oder auch erfunden hat – möglichst teure Medikamente und Impfungen entwickeln. Die dann tatsächlich krank machen. Und wiederum das Geschäft befördern.

Dies möge sich jeder verdeutlichen. *Bevor* er zum Patienten, d.h. zum Leidenden wird. Der nicht an einer Krankheit, sondern an Gewinnsucht leidet. Derer, die ihm Krankheiten einreden wollen. Mit großen Aufwand, Wissenschaft genannt.

[2] Es gehört zu den gängigen Praktiken der Pharma-Lobby, Medikamente, die (wie AZT in der Krebstherapie) bereits kläglich versagt haben, in einem neuen Indikationsbereich – analog AZT als Anti-AIDS-Medikament – zum Einsatz zu bringen. In diesem Zusammenhang schrieb ich bereits in: Huthmacher, Richard A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?: Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 2. BoD, Norderstedt bei Hamburg, 2016, S. 22 ff.:

Über die Contergan-Affäre wurde, in allen Medien, bereits hinlänglich berichtet; in hiesigem Zusammenhang ist deshalb, lediglich cursorisch, wie folgt anzumerken:

Der Wirkstoff Thalidomid wurde Anfang/Mitte der Fünfziger-Jahre von der (deutschen) Pharma-Firma Chemie Grünenthal entwickelt und alsbald flächendeckend in aller Welt (namentlich in Europa, USA und Australien) auf den Markt gebracht; der Wirkstoff galt als (vermeintlich) besonders sicheres Beruhigungs- und Schlafmittel während der Schwangerschaft und wurde auch als Anti-Emetikum gegen das typisch morgendliche Erbrechen Gravidar empfohlen. Thalidomid (in Übersee als Distaval® vertrieben) war in Deutschland von 1957 bis 1961 rezeptfrei unter dem Markennamen Contergan® erhältlich; im Gegensatz zu den seinerzeit üblichen Barbituraten als Schlaf- und Beruhigungsmitteln bestünde,

so die Hersteller, keine Gefahr einer Überdosierung oder (gravierender) Nebenwirkungen^{589 590 591} ...

Als gegen Ende der Fünfziger-Jahre die Zahl missgebildeter Neugeborener sprunghaft stieg, wurde zunächst ein Zusammenhang mit den damals durchgeführten Kernwaffentests vermutet ...; die immer zahlreicher eingehenden Hinweise auf massive Nebenwirkungen von Thalidomid versteckte Grünenthal in einer eigens auf dem Fabrikgelände eingerichteten und mit einem Schornstein als Werksbereich getarnten, bunkerartigen Anlage; jeglicher Zusammenhang von gemeldeten Nebenwirkungen und Thalidomid wurde geleugnet⁵⁹² ...

⁵⁸⁹ Eschenbruch, N. (Hrsg.): Arzneimittel des 20. Jahrhunderts. Historische Skizzen von Lebertran bis Contergan. Transcript-Verlag, Bielefeld, 2009

⁵⁹⁰ Kirk, B.: Der Contergan-Fall: eine unvermeidbare Arzneimittelkatastrophe? Zur Geschichte des Arzneistoffs Thalidomid. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, 1999

⁵⁹¹ Sjöström, H. und Nilsson, R.: Thalidomide and the Power of the Drug Companies. Penguin Books, 1972

⁵⁹² Borch-Jacobsen, M.: Big Pharma. Wie profitgierige Unternehmen unsere Gesundheit aufs Spiel setzen. Piper, München/Berlin, 2015, Prolog

Erst als durch eine Veröffentlichung im British Medical Journal ⁵⁹³ und (auch) durch Berichte in der Laienpresse ⁵⁹⁴ die Nebenwirkungen von Thalidomid, namentlich dessen teratogene Effekte (Gliedmaßenfehlbildungen) publik wurden (zur Chronologie der Aufdeckungsgeschichte s. beispielsweise ⁵⁹⁵), nahm Grünenthal Thalidomid, aufgrund des öffentlichen Drucks, vom Markt (nachdem „Big Pharma“ nur wenige Tage zuvor noch mit Schadensersatzansprüchen für den Fall eines Verbots durch die zuständige Bundesbehörde gedroht hatte).

Die Zahl der Totgeburten infolge Thalidomid ist nicht bekannt; allein in Deutschland wurden wohl ca. 5.000, weltweit etwa 10.000 Contergan-Kinder mit ihren hinlänglich bekannten Gliedmaßen- (und sonstigen) Fehlbildungen

⁵⁹³ Florence, A. L.: Is thalidomide to blame? Br Med J. 1960 Dec 31; 2(5217): 1954, <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC2098660/>, abgerufen am 11.12.2015

⁵⁹⁴ DER SPIEGEL 34/1961 vom 16.08.1961: SCHLAFMITTEL. Zuckerplätzchen forte

⁵⁹⁵ DIE WELT vom 21.11.2011: Contergan. Das „harmlose“ Schlafmittel und der große Skandal. Contergan löste den größten Arzneimittelskandal der Bundesrepublik aus: Im November 1961 deckte die „Welt am Sonntag“ die fatale Wirkung des Schlafmittels auf

geboren ⁵⁹⁶; an diesem Elend verdiente Grüenthal über 20.000.000 DM ^{ibd.}.

Wegen seiner (angeblichen) entzündungs- und tumorwachstumshemmenden Wirkung wird Thalidomid in den letzten Jahren wieder (verstärkt) zur medikamentösen Therapie eingesetzt, namentlich bei Lepra, aber auch bei multiplen Myelomen (Plasmozytomen) – also bei bösartigen, vom Knochenmark ausgehenden Krebs-Erkrankun-

⁵⁹⁶ Bundesverband Contergangeschädigter e.V.: Zahlen, Daten, Fakten, <http://www.contergan.de/671/files/20111004132445ZaDaFa.pdf>, abgerufen am 11.12. 2015:

„Nebenwirkung Missbildungen: Contergan hat weitaus unterschiedlichere Schädigungen des Embryos verursacht, als in der breiten Öffentlichkeit bekannt ist ...

Hier einige Beispiele des Fehlbildungsspektrums:

- Fehlbildungen der inneren Organe (z. B. Herz, Nieren, Darm), die häufig zum Tod des contergangeschädigten Kindes führten
- Lähmung der Augenmuskulatur (Schielen/Silberblick)
- Störung der Augenentwicklung (abnorm kleines Auge)
- Gesichtslähmung
- Fehlbildung oder Nichtvorhandensein der äußeren Ohren (häufig mit schweren Hörschädigungen bis hin zur Taubheit)
- Fehlbildungen der Geschlechtsorgane
- Dymelien
- Amelie: Fehlen von Armen und Händen und/oder Beinen und Füßen
- Phokomele: Hände/Handrudimente und/oder Füße setzen direkt an den Schulter- bzw. Beckenweichteilen an
- Ektromelie: Beidseitig fast symmetrische Fehlbildungen mit zu kleinen oder unvollständigen Oberarm-, Unterarm-, Oberschenkelknochen bis vollständig fehlenden Röhrenknochen, Schienbein, Schulter- und Hüftgelenke) unter Mitbeteiligung der Weichteile (Muskeln, Sehnen, Blutgefäße und Nerven)
- Naevus flammeus (hell- bis dunkelblaurote Verfärbung von Hautstellen unterschiedlicher Größe im Mittelgesicht)
- Sattelnase/Flachnase.“

gen – sowie bei verschiedenen Haut- und Autoimmunerkrankheiten⁵⁹⁷.

„Im November 1961 wurde das Präparat Contergan vom Markt genommen. Das Comeback des Wirkstoffs Thalidomid ließ jedoch nicht lange auf sich warten. Bereits 1964 machte ein israelischer Arzt die Zufallsentdeckung, dass der Wirkstoff auch bei Lepra hilft ...

Lepra ist längst nicht ausgerottet. Die Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe geht davon aus, dass die Zahl der Lepra-Kranken viel höher ist als offiziell angenommen. Die Register melden für 2006 insgesamt 259.017 Neuerkrankte, Schätzungen zufolge seien aber bis zu 700.000 weitere Erkrankte hinzugekommen. Weltweit leben zwischen zwei und vier Millionen Menschen mit leprabedingten Behinderungen, ein Großteil davon in Indien, Südamerika und Afrika ...

[Trotz der bekannten Nebenwirkungen von Thalidomid] wird die Substanz unter anderem in südamerikanischen Ländern wie Brasilien und Kolumbien eingesetzt. Aufgrund der hohen Analphabetenquote kommt es dort regelmäßig dazu, dass Frauen die Substanz einnehmen, weil sie Thalidomid wegen der Warnhinweise (eine durchgestrichene Schwangere) auf der Verpackung fälschlicherweise für ein Verhütungs- oder Abtreibungsmittel halten. Andere besorgen es sich auf dem Schwarz-

⁵⁹⁷ DocCheck Flexikon: Thalidomid, <http://flexikon.doccheck.com/de/Thalidomid>, abgerufen am 11.12.2015

markt und schlucken es zur Behandlung von Lepra-Reaktionen, ohne über die Risiken aufgeklärt worden zu sein ... Die Folge: Thalidomid-Geschädigte der nächsten Generation. Offiziell hat der Staat Brasilien 480 Opfer anerkannt ... Die wahre Zahl liege Schätzungen zufolge wesentlich höher“⁵⁹⁸.

Pecunia non olet – warum sollte Grünenthal und anderen Big Playern des Medizinisch-Industriellen-Komplexes nicht heilig sein, was Vespasian seinerzeit billig wahr. Mit dem kleinen Unterschied, dass es hier und heute um das Leben von Menschen, damals um die Latrinensteuer ging.

⁵⁹⁸ PHARMAZEUTISCHE ZEITUNG online, Ausgabe 46/2007, <http://www.pharmazeutische-zeitung.de/index.php?id=4110>, abgerufen am 11.12.2015: Thalidomid. Andere Indikation, bekanntes Risiko

[3] Großmäulig verkündet Wikipedia ⁵⁹⁹ (und Wikipedia hat keine Probleme, vollmundig haarsträubende Lügen zu propagieren, wie ich am eigenen Leib erfahren musste ⁶⁰⁰, als die Lügen-Enzyklopädie zunächst ein Sammelsurium von Unwahrheiten über mich verbreitete, um dann den gesamten Beitrag zu löschen: Ignorieren – sofern möglich – ist nach wie vor die via regia der Meinungsma-

⁵⁹⁹ AIDS-Leugnung, <https://de.wikipedia.org/wiki/AIDS-Leugnung> (Abruf am 25.01.2019)

⁶⁰⁰ Die WEEKLYPEDIA. Eine Liste der bearbeiteten Wikipedia Artikel und Diskussionen aus der letzten Woche. Ausgabe 87, 13. November 2015, https://weekly.hatnote.com/archive/de/20151113/weeklypedia_20151113.html, abgerufen am 25.01.2019: Diese Woche machten 17,665 Autoren 139,709 Änderungen in verschiedenen Artikeln. Die Top 20 Artikel der Woche: „... 10. Richard Alois Huthmacher (106 Veränderungen durch 11 Autoren).“

Mit anderen Worten: Innerhalb nur einer Woche haben 11 verschiedene „Autoren“ mehr als 100-mal an dem Wikipedia-Eintrag über mich herummanipuliert, um den Beitrag dann in den unermesslichen Weiten des Internet verschwinden zu lassen. Selbst im Internet Archive lassen sich weder die Schreiberlinge der einzelnen Änderungen (die ohnehin anonym ihre Unwesen treiben) noch der Beitrag selbst rekonstruieren.

(Zu den Manipulationen von Wikipedia s. beispielsweise:

- Youtube, Geschichten aus Wikihausen [der Gruppe 42]
- KenFM zeigt: Heckenschütze aus Wikipedia enttarnt – Wer ist Feliks?

<https://www.youtube.com/watch?v=eEoG13N1zoQ>, abgerufen am 16. 04. 2019: „Die Wikipedia ist ein Schein-Lexikon, eine Meinungs-Manipulations-Maschine. Im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich findet man zwar in der überwiegenden Mehrzahl sachliche und informative Einträge. In gewissen Bereichen ist das Lexikon jedoch zum Pseu-

nipulation): „HIV ist als Ursache von AIDS eindeutig belegt, ebenso wie die Zuverlässigkeit von HIV-Tests und der Nutzen von HIV-Medikamenten ... Die Aussagen der AIDS-Leugner werden als gefährliche Verschwörungstheorie angesehen, da hierdurch Laien überredet werden, ... erwiesenermaßen wirksame Medikamente abzulehnen. Zahlreiche Menschen sind deshalb bereits infiziert worden und gestorben. Insbesondere in Afrika (vor allem in Südafrika, wo rund ein Fünftel der erwachsenen Bevölkerung mit HIV infiziert ist) wird den AIDS-Leugnern vorgeworfen, ... für den AIDS-Tod hunderttausender Menschen mitverantwortlich zu sein ...“

do-Lexikon verkommen ...“

- KenFM am Set: Dirk Pohlmann und Markus Fiedler zum „Felix-Process“, https://www.youtube.com/watch?v=zfvj6_8z5w (Abruf am 16.04.2019): „Dem Online-Lexikon Wikipedia ist es binnen weniger Jahre gelungen, alle anderen gedruckten Lexika, wie etwa den Brockhaus, zu ersetzen. Wer heute etwas wissen will und dazu auch im Netz recherchiert, wird z. B. von Google automatisch auf Wikipedia verwiesen. Damit hat das Lexikon eine Monopolstellung aufgebaut, die missbraucht werden kann, missbraucht wurde und wird.“

Wikipedia ist weit davon entfernt, ein neutrales oder ideologiefreies Nachschlagewerk zu sein. Immer wenn es um politische Themen oder Personen geht, die sich politisch gegen den Mainstream positionieren, wird die Online-Enzyklopädie als Werkzeug genutzt, um Menschen zu denunzieren oder an den Pranger zu stellen.“)

Wikipedia arbeitet offensichtlich gründlich.

Bei der Verbreitung von Mainstream-Lügen.

Beim Diffamieren derer, welche versuchen, diese Lügen aufzudecken.

Und weiterhin ^{Wikipedia, AIDS-Leugnung – s.zuvor:} „HIV verursacht AIDS. Es ist unglücklich, dass einige wenige weiter die Beweise leugnen. Diese Position wird unzählige Menschenleben kosten ... Einige der von AIDS-Leugnern verwendeten Argumentationsstrategien ähneln Argumentationsmustern, die auch in anderen Formen der Leugnung wissenschaftlich gesicherter Erkenntnisse vorkommen. Parallelen lassen sich insbesondere zur Holocaustleugnung ⁶⁰¹ oder der Leugnung der Existenz psychischer Krankheiten, wie sie von Teilen der antipsychiatrischen Bewegung vertreten wird ⁶⁰², ziehen.

⁶⁰¹ Ich werde mich hüten, über den Holocaust irgend etwas anzumerken: „Die Leugnung des Holocausts in Deutschland ist ein Meinungsdelikt. Mit Geld- oder Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren wird bestraft, ‚wer eine unter der Herrschaft des Nationalsozialismus begangene Handlung‘, womit Völkermord gemeint ist, ‚in einer Weise, die geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu stören, öffentlich oder in einer Versammlung billigt, leugnet oder verharmlost‘. So steht es in Paragraf 130 Strafgesetzbuch (StGB), Absatz 3“ (Alles über Paragraf 130 III StGB. Die Geschichte des Verbots der Holocaustleugnung ist ambivalent. Nicht nur für Nazis gibt es gute Gründe, gegen ein Verbot zu sein. Die TAZ vom ?, <http://www.taz.de/!5457020/>, abgerufen am 25.01.2017). Schließlich bin ich kein Meinungsverbrecher.

Notabene ^{ibd.}: „Was ist, wenn der Holocaust im Privaten gelehnet wird? Das Gesetz stellt nur das öffentliche Leugnen unter Strafe. Das heißt: Stammtisch ist noch privat, kleine Versammlung ist schon öffentlich. Aussagen in Medien sowieso.“

⁶⁰² Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen. Teil 1, Norderstedt, 2016, 17 f.:

Die Psychiatrie als Zwangs-, Herrschafts- und Unterdrückungs-Instrument: „Psychisch Kranke sind in rechtsstaatlichen Demokratien die einzigen Menschen, denen die Freiheit entzogen werden darf, ohne dass sie eine Straftat begangen haben“ [Finzen, A. et al.: *Hilfe wider Willen. Psychiatrie Verlag, Bonn, 1993, 13*].

Die Psychiatrie hat eine janusköpfige Doppelfunktion: Sie soll nicht nur psychisch leidenden Menschen helfen, sondern und insbesondere auch sozial abweichendes Verhalten kontrollieren sowie auffällige, nicht berechenbare, unerwünschte, kurzum abweichende Handlungsweisen sanktionieren [Rufer, M.: *Die dunkle Seite der Psychiatrie. Rote Revue, 2007, Jahrgang 85, Nr. 3*].

Psychiater sind befugt, Zwang und Gewalt auszuüben, und dies im staatlichen Auftrag; dadurch ist ihre Funktion der ordnungspolitischen Rolle der Polizei vergleichbar und ergänzt die Tätigkeit der Hüter dessen, was nach gesellschaftlichem Konsens (?) für Recht und Ordnung gehalten wird: „Wo staatlich sanktionierte Eingriffe notwendig erscheinen, ohne dass Delikte begangen wurden, tritt die Ordnungsmacht Psychiatrie in Aktion“ [Rufer, M.: *Ordnungsmacht Psychiatrie. Mitgliederrundbrief des Bundesverbands Psychiatrie-Erfahrener (BRD), 2005, 4, 11-16*].

Gleichwohl wird die Ordnungsfunktion der Psychiatrie kaum wahrgenommen, weil die Anwendung von Gewalt als Hilfe für den Patienten verschleiert wird; allenfalls werden gewalttätige Exzesse ruchbar, die dann als Entgleisungen von Einzelnen, nicht jedoch als zwangsläufige Folgen eines menschenverachtenden Systems kaschiert werden [ibid.].

Die Macht der Psychiatrie und der sie ausübenden Psychiater ist mithin gewaltig; sie entziehen Menschen die Freiheit, nötigen ih-

nen eine „Behandlung“ auf – meist mit Psychopharmaka, nicht selten, auch heute noch, mit (noch schlimmeren) Foltermethoden wie beispielsweise der Elektrokrampftherapie ...“

AIDS-Leugner verbinden ihre Theorie häufig mit Misstrauen gegenüber wissenschaftlichen und medizinischen Institutionen und Autoritäten ⁶⁰³.

⁶⁰³ Huthmacher, R. A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen. Norderstedt, 2016, 18 ff.: Der Medizinisch-Industrielle-Komplex – (nur einige, wenige) Untaten der Pharma-Lobby:

„Medizinisch-industrieller Komplex. Systematisch korrupt“, titelte die Süddeutsche.de am 3.11.2009.

[Süddeutsche Zeitung vom 3. September 2009,

<http://www.sueddeutsche.de/geld/medizinisch-industrieller-komplex-systematisch-korrupt-1.37323>, abgerufen am 10.12.2015:

„Medizinisch-industrieller Komplex. Systematisch korrupt. Von wegen 'Götter in Weiß': Nach Erkenntnissen des Bundeskriminalamts stehen Ärzte im Zentrum der Korruption im Gesundheitswesen. Viele Mediziner erhalten dabei nicht nur Kopfgeld für Patienten.“]

In Analogie zur Begrifflichkeit des „Militärisch-Industriellen-Komplexes“ kann mit Fug und Recht heute von einem „Medizinisch-Industriellen-Komplex“ gesprochen werden. „Diese für die wissenschaftliche Objektivität so bedrohliche Komplexbildung scheint bei uns sogar erwünscht zu sein – als 'PPP' (Public Private Partnership). Nehmen wir als Beispiel Berlin, wo sich die vereinigte Medizin zweier Universitäten mit dem altrenommierten Namen 'Charité' (Barmherzigkeit) schmückt. Die Charité ist jetzt ein 'Unternehmen', gar ein 'Profit Center', und das Sagen haben nicht mehr die Ärzte, sondern die 'Koofmichs', wie sie in Berlin heißen“ [Der Arzneimittelbrief, Jg. 41, 2007, S. 16].

„Unter dem medizinisch-industriellen Komplex versteht man die zunehmende Verflechtung von Industrie und Medizin ... Er ist ein Teilaspekt der Ökonomisierung der Medizin ... Der medizinisch-

industrielle Komplex hat Nutzen und Risiken. Während die pharmazeutische Industrie in den früher sozialistisch regierten Ländern kaum Arzneimittelinnovationen hervorbrachte, hat sie in den westlichen Industriegesellschaften viele wertvolle Medikamente entwickelt. Die freie Marktwirtschaft stimuliert Kreativität. Die Medizin profitiert von finanziellen Hilfen durch die medizinische Industrie, aber es gibt unterhalb der routinemäßigen Interaktion gewisse Fallgruben. Das ist z. B. dann der Fall, wenn die Industrie manchmal wissenschaftliche Arbeiten schreibt und Wissenschaftler bittet, dass sie diese Artikel gegen Bezahlung unter ihrem Namen publizieren, während die eigentlichen 'Ghostwriter' ungenannt bleiben ...

'Sponsorship' durch die Industrie bedeutet die Finanzierung medizinischer Fortbildungen und Arzneimittelstudien ... Damit werden Wissen und Wissenschaft, aber auch der Absatz der Produkte gefördert. Weil viele Ärzte keine öffentliche Unterstützung ihrer Forschung erhalten, sind sie auf Industriemittel angewiesen. Sponsorship ist aber ein kommerzielles Programm, keine philanthropische Gabe" [Deutsche Medizinische Wochenschrift. 2005, 130(30): 1778-1780].

Und in einem Lehrbuch der Soziologie ist bezüglich des Medizinisch-Industriellen-Komplexes wie folgt zu lesen [Joas, H. (Hrsg.): Lehrbuch der Soziologie. Campus-Verlag, Frankfurt/New York, 3. Auflage 2007, 413]: „Das Gesundheitswesen ist jedoch in einem noch viel weitergehenden Sinne zu einem Dienstleistungsfeld herangewachsen, das industrielle Dimensionen erreicht hat. War die Pflege der Kranken über Jahrhunderte 'Dienst am Nächsten und vornehme Pflicht kirchlicher und weltlicher Orden',

so geriet sie im Gefolge ihrer zunehmend wissenschaftlich-technischen Orientierung, vor allem aber mit dem Wachstum des verfügbaren Finanzvolumens zu einem Unternehmen mit kommerzieller Bedeutung, das von vielfältigen ökonomischen Interessen durchdrungen wurde ... Hierzu gehört in erster Linie ein breiter Kreis privatwirtschaftlicher Industriebetriebe, die das medizinische System mit zahlreichen Sachgütern unterschiedlichster Art versorgen. Aufgrund seiner engen Verflechtung mit dem System der Gesundheitsversorgung bildet das kommerzielle Umfeld der Medizin einen untrennbaren Teil dessen, was oft als medizinisch-industrieller Komplex beschrieben wurde ... Gemeint ist damit nicht nur das intensive Zusammenwirken von Akteuren, Organisationen und Institutionen innerhalb und außerhalb des medizinischen Systems. Als entscheidend gilt vielmehr der Einfluss, den medizinisch-industrielle Interessenkoalitionen auf die Entwicklung und Gestaltung der medizinischen Versorgung gewonnen haben.“

„Wer also sind diese Leute, die bewusst und im Geheimen entscheiden, die Öffentlichkeit allein aus Profitstreben zu gefährden, und die glauben, dass Krankheit und Tod der Verbraucher der Preis sind, der für ihr eigenes Wohlergehen zu bezahlen ist?“, fragt der Autor von „Big Pharma. Wie profitgierige Unternehmen unsere Gesundheit aufs Spiel setzen“ [Borch-Jacobsen, M.: Big Pharma. Wie profitgierige Unternehmen unsere Gesundheit aufs Spiel setzen. Piper, München/Berlin, 2015, Prolog].

In der Tat, ein hoher Preis, den die Konsumenten/Patienten zahlen, und üble Machenschaften, derer sich die Akteure des medizinisch-industriellen Komplexes bedienen, wie dies beispielsweise

se die im Folgenden angeführten Arzneimittelskandale aus jüngerer Vergangenheit vor Augen führen:

- 2013 nahm die französische Arzneiaufsicht ANSM die (in Frankreich seit 1987 und insgesamt in 135 Ländern zugelassene) Anti-Baby- (und Anti-Akne-) Pille Diane 35 aufgrund von Todesfällen und stark erhöhtem Thrombose-Risiko vom Markt [ZEIT ONLINE vom 30. Januar 2013, <http://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2013-01/antibabypille-frankreich-diane-35-verbot>, abgerufen am 10.12.2015: Französische Arzneiaufsicht verbietet Hormonpille Diane 35. Seit 1987 hilft Diane 35 Frauen mit Akne und wirkt zugleich als Antibabypille. Doch nun halten Frankreichs Arzneiwächter die Nebenwirkungen des Mittels für zu gefährlich].
- Der Arzneimittel-Konzern Johnson & Johnson zahlte einen „Vergleich“ in Höhe von 2,2 Milliarden US-Dollar, damit Ermittlungen wegen Schmiergeld-Zahlungen, wegen unerlaubtem Vertrieb von Medikamenten und wegen anderer Delikte, namentlich im Zusammenhang mit dem Neuroleptikum Risperdal, eingestellt wurden [SPIEGEL ONLINE WIRTSCHAFT, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/vorwurf-der-korruption-j-j-zahlt-2-2-milliarden-dollar-a-931870.html>, abgerufen am 10.12.2015: Korruptionsvorwurf: Johnson & Johnson zahlt 2,2 Milliarden Dollar Strafe. Es ist einer der höchsten Vergleiche in der US-Gesundheitsbranche: Johnson & Johnson zahlt 2,2 Milliarden Dollar, um Ermittlungen von US-Behörden wegen Schmiergeldzahlungen und unerlaubter Werbung zu beenden. Der Pharmakonzern soll ein Schizophrenie-Medikament zu aggressiv vermarktet haben].
- GlaxoSmithKline (GSK) ließ eine halbe Milliarde Dollar Bestechungsgelder an chinesische Ärzte verteilen; Pharmareferentin-

nen sollen den Ärzten auch sexuelle Dienstleistungen angeboten haben [Borch-Jacobsen, M.: Big Pharma. Wie profitgierige Unternehmen unsere Gesundheit aufs Spiel setzen. Piper, München/Berlin, 2015, Vorwort].

- Im (bisher wohl) größten Betrugsskandal im US-amerikanischen Gesundheitssektor zahlte GlaxoSmithKline (GSK) 2012 3 Milliarden US-Dollar Strafe; dem Konzern wurden Auflagen erteilt, für fünf Jahre wurde er der Beobachtung der zuständigen Behörden unterstellt. U.a. hatte GSK ein Anti-Depressivum (Paxil®) ohne entsprechende Zulassung an Kinder vermarktet und hinsichtlich eines Anti-Diabetikums (Avandia®), das 2010 in der gesamten EU vom Markt genommen wurde, keine hinreichenden Daten an die Aufsichtsbehörde geliefert, obwohl das Medikament unter dem dringenden Verdacht stand, für zahllose Herzinfarkte und dadurch bedingte Todesfälle verantwortlich zu sein [DIE Welt vom 03.07.2012: Pharmariese zahlt Milliarden in US-Betrugsskandal. Es war der bislang größte Betrugsskandal in der US-Gesundheitsbranche: Der britische Konzern GlaxoSmithKline hat Medikamente unter falschen Angaben vermarktet. Nun bekommt er eine teure Quittung].

- Schätzungsweise 2000 Menschen starben, nachdem sie das Antidiabetikum Mediator eingenommen hatten: „Mehr als 30 Jahre lang wurde das von Servier hergestellte Medikament Mediator in Frankreich verschrieben, bevor es Ende 2009 schließlich vom Markt genommen wurde. Zunächst zur Senkung der Blutfettwerte und dann gegen Übergewicht bei Diabetespatienten gedacht, nutzten bald auch Nicht-Diabetiker das Medikament mit dem appetitzügelnden Wirkstoff Benfluorex zum Abnehmen.“ [Deutsches

Ärzteblatt vom 16. Mai 2013, <http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/54427/Prozess-um-Mediator-Skandal-in-Frankreich-wird-wieder-aufgenommen>, abgerufen am 10.12.2015: Prozess um Mediator-Skandal in Frankreich wird wieder aufgenommen: „Es ist einer der größten Arzneimittelskandale in der Geschichte Frankreichs ... Auf den Tag genau ein Jahr nach der Unterbrechung des ersten Strafprozesses dazu wird ... das Verfahren gegen den Chef von Frankreichs zweitgrößtem Pharmakonzern Servier, Jacques Servier, fortgesetzt. Mehr als 600 Nebenkläger hoffen auf eine Verurteilung der Schlüsselfigur des Skandals, in dem auch die Behörden nicht gut aussehen.“]

Historische Pharma-Skandale sind – beispielsweise und auch hier wieder nur pars (parva, parvula) pro toto – die Contergan-Affäre, der Prozac-(Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer-)Skandal sowie die Vorkommnisse um den Wirkstoff Cisaprid (Prepulsid®, Propulsin®) und im Zusammenhang mit Hormonsubstitutionstherapie und Brustkrebs.

Sie nehmen für sich eine antiautoritäre Haltung in Anspruch und sehen sich als 'Wahrheitssuchende', die die medizinische Elite herausfordern. Wissenschaftlern wird vorgeworfen, den wissenschaftlichen Konsens zu vertreten, um Forschungsmittel und wissenschaftliche Anerkennung zu erlangen“⁶⁰⁴.

⁶⁰⁴ SWR2 Wissen. Der Preis des Lebens. Ein Fallbeispiel zur Problematik moderner Krebsmedikamente. Sendung vom Montag, 6.6.2011, 8.30 Uhr, SWR2: Fragwürdige Wirksamkeit von Krebsmedikamenten bei obszönen Preisen. „Pharmafirmen geben doppelt so viel für Vertrieb und Marketing aus wie für Forschung.“
Zudem nehmen Pharmakonzerne über sogenannte Drittmittel entscheidenden Einfluss auf die medizinische Forschung; diese wäre ohne Drittmittelgelder der Industrie kaum noch möglich. Namentlich für Universitätskliniken sind Drittmittelaufträge von großer Bedeutung (Peter Sawicki, früherer Chef des Institutes für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen).
[Stern.de vom 18. August 2006, <http://www.stern.de/gesundheit/pharmaindustrie-druck-ueber-drittmittel-3594292.html>, abgerufen am 19. 12.2015: *Pharmaindustrie. Druck über Drittmittel*]: „Die medizinische Forschung in Deutschland ist finanziell so abhängig von Geldern der Pharmaindustrie, dass die den Hebel ansetzen kann, um Wissenschaftler von einer Zusammenarbeit mit dem IQWiG [Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen] abzuhalten. Mediziner, die als externe Gutachter vom IQWiG angeworben werden, fürchten um Drittmittel-Gelder der Industrie, ohne die für sie Forschungen nicht mehr möglich wäre[n].“
„Ziemlich genau sechs Jahre ist es her, da entschlossen sich die Universität zu Köln und der Arzneimittelhersteller Bayer zu einer engen Zusammenarbeit. Vereinbart wurde eine Kooperation, bei der das Pharma-Unternehmen Geld überweist: für die Krebsforschung und für die Ausbildung von Doktoranden. Zwar ist Bildung in Deutschland Staatsaufgabe, die allermeisten Universitäten und Fachhochschulen sind deshalb öffentlich finanziert. Doch

immer öfter nehmen die Hochschulen auch private Gelder an – um die Forschung, aber auch die Ausbildung der Nachwuchsakademiker zu finanzieren ...

‘Das ist eine sogenannte preferred partnership, das heißt: Wir haben mit Bayer Leverkusen eine Kooperationsvereinbarung, wo zum Beispiel eine gemeinsame Graduiertenschule betrieben wird. Es geht darum, dass man zum einen natürlich auf Interna von Bayer zurückgreift, auf der anderen Seite natürlich auch wissenschaftlich gemeinsam geforscht wird. Letztendlich ist in diesem Rahmenvertrag geregelt, wie diese Art der Zusammenarbeit organisiert wird.’

Doch worum geht es bei dieser ‘preferred partnership’ genau? Was wird konkret erforscht? Wem gehören die Forschungsergebnisse, die ja in staatlich finanzierten Labors entstehen? Zu diesen Fragen schweigt die Universität. Und mit dieser strikten Informationspolitik ist sie nicht alleine: Kaum eine Hochschule in Deutschland legt komplett offen, welches Unternehmen wie viel Geld für welche Dienstleistung oder Kooperation bezahlt.

Sogar eine Klage auf Auskunft vor dem Verwaltungsgericht hatte der AStA zusammen mit anderen Organisationen angestrengt – vergeblich. Die Richter entschieden, dass die Universität die Vertragsdetails sehr wohl geheim halten darf. Dabei hatte sogar der NRW-Datenschutzbeauftragte Ulrich Lepper in einer Stellungnahme gefordert, dass Kooperationsverträge zwischen Hochschulen und der Industrie offen gelegt werden sollen. In der Stellungnahme heißt es:

‘Die Freiheit von Forschung und Wissenschaft lebt von einer offenen Diskussion; Geheimhaltung engt diese Freiheiten ein. Ei-

ner verborgenen Einflussnahme auf Forschungsgegenstände, Forschungsergebnisse und auf deren Veröffentlichung kann nur durch eine konsequente Politik der Offenheit begegnet werden.“

[Himmelrath, A: *Drittmittel an Hochschulen. Zwischen Freigeist und Dienstleistung*. In: *Deutschlandfunk* vom 17.04.2014, https://www.-deutschlandfunk.de/drittmittel-an-hochschulen-zwischen-freigeist-und.724.de.html?dram:article_id=283064, abgerufen am 19.12.2015: „Immer öfter nehmen die deutschen Hochschulen private Gelder an – um die Forschung, aber auch die Ausbildung der Nachwuchsakademiker zu finanzieren. Für viele Studenten eine fragwürdige Entwicklung. Denn nicht immer ist klar, wie viel Einfluss Unternehmen so auf die Lehre nehmen.“]

Ist ein externer Geldgeber an Bord, gilt die alte Volksweisheit: „Wes Brot ich ess’, des Lied ich sing.“

[*Der Tagesspiegel* vom 28.05.2013: *Forschung falsch vermessen*, <http://www.tagesspiegel.de/wissen/fetisch-drittmittel-forschung-falsch-vermessen/8262256.html>, abgerufen am 19.12.2015: „*Einer der bekanntesten Soziologen des 20. Jahrhunderts, Niklas Luhmann, schreibt in der Einleitung zu seinem Opus Magnum einer Gesellschaftstheorie: ‘Bei meiner Aufnahme in die 1969 gegründete Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld fand ich mich konfrontiert mit der Aufforderung, Forschungsprojekte zu benennen, an denen ich arbeite. Mein Projekt lautete: Theorie der Gesellschaft; Laufzeit: 30 Jahre; Kosten: keine.’*

Nach heutigen Maßstäben wäre Luhmann damit ein uninteressanter Professor für jede Universität. Denn das Ansehen einer Universität

hängt inzwischen maßgeblich davon ab, wie ihre Professoren beim Einwerben von Forschungsgeld, den Drittmitteln, abschneiden ...

Es sind die Zentralakteure des deutschen Wissenschaftssystems selbst, allen voran die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die die Drittmittel zum wichtigsten Maßstab erhoben haben. So publiziert die DFG alle drei Jahre eine viel beachtete und wirkungsmächtige Rankingtabelle der deutschen Universitäten. Ganz oben in der Hitparade stehen diejenigen Universitäten, denen es gelungen ist, die meisten Fördermittel einzuwerben.“]

[Gute Pillen – Schlechte Pillen; 2014(03): „House of Pharma“. Die neue „Häuslichkeit“ der Universitäten, <http://gutepillen-schlechtepillen.de/pressemitteilung/house-of-pharma/>, abgerufen am 19.12.2015: „Wenn Pharmaunternehmen in Universitäten einziehen, ist Skepsis geboten. So möchte zum Beispiel die hessische Landesregierung mit dem neuen Institut ‘House of Pharma’ öffentliche und kommerzielle Forschung verknüpfen. Doch wer wird dann dort in wessen Interesse arbeiten?

Das ‘House of Pharma’ soll neue Arzneimittel entwickeln. Dazu tun sich mehrere hessische Universitäten mit Pharmaunternehmen zusammen. Das Institut wird der Universität Frankfurt angegliedert sein. Die Landesregierung stellt für die Planung 280.000 € zur Verfügung, um einen ‘bedeutenden Pharmastandort’ in Hessen zu entwickeln. Das hält der schwarz-grüne Koalitionsvertrag von 2013 fest.

Wenn Geld bereitgestellt wird, ist die Freude zuerst meist groß. Doch was bedeutet ein ‘House of Pharma’ für die Forschung an einer Universität? Wird sie dadurch besser? Oder gerät sie unter die Räder von fi-

nanzkräftigen Interessengruppen?"]

„Ein Leiter der Psychiatrie an einem deutschen Klinikum berichtet von ‘Anreizen’ der Pharma-Firmen, damit Ärzte ganz bestimmte Medikamente verschreiben. Üblich sei es, die Erfahrungen mit neuen Medikamenten in sogenannten Anwendungsbeobachtungen festzuhalten ... Für diesen vermeintlichen Dienst an der Wissenschaft würden die Ärzte von den Firmen fürstlich honoriert ... – und das oft direkt in die Privatschatulle der Ärzte ... Häufig gilt bei ganzen Lehrstühlen, was Wissenschaftler vermeiden sollten: Wer zahlt, gibt die Richtung vor. Rund 660 Stifterlehrstühle gibt es in Deutschland.“

[*DIE WELT* vom 04.11.2012, <http://www.welt.de/wirtschaft/article110605325/Drittmittel-bringen-Hokuspokus-an-Hochschulen.html>, abgerufen am 19.12.2015: *Drittmittel bringen Hokuspokus an Hochschulen. Private Geldgeber sind an den Universitäten erwünscht. Doch sie haben auch einen Nachteil: Sie bestimmen mit, woran geforscht wird. So beschäftigen sich Studenten mit Wünschelruten und Hellseherei.*]

Stiftungslehrstühle sind für die Pharmabranche eine relativ billige Methode, sich an den öffentlichen Universitäten und Hochschulen einzukaufen; würden die Stifter entsprechende Forschungskapazitäten selbst aufbauen, ohne auf die jeweilige Infrastruktur zurückgreifen zu können, käme dies die Branche viel teurer zu stehen.

[*NachDenkSeiten* vom 19. Dezember 2015: *Stiftungsprofessuren [–] die Kopflanger des großen Geldes*, <http://www.nachdenkseiten.de/?p=2153>, abgerufen am 19. 12. 2015: „Die Universität Frankfurt am

Main hat insgesamt 500 Professoren. Sie hat 23 Stiftungsprofessoren und 14 Stiftungsgastprofessoren. Von diesen 37 Stiftungsprofessuren wurden 13 von Banken oder Stiftungen der Finanzwirtschaft gestiftet, mindestens 6 von Stiftungen der Pharma- und Gesundheitsindustrie, etliche durch Quandt-, Hertie- oder sonstige Stiftungen von Großindustriellen oder durch Konzerne wie T-Mobil und einige wenige von ungenannten Spendern. Die Gastprofessuren werden semesterweise, die Stiftungsprofessuren dauerhaft besetzt.

Nun könnte man ja das Hohe Lied auf das Mäzenatentum singen. Doch daraus wird schnell ein Trauerspiel: denn die Stiftungsprofessuren werden nur zwischen drei bis fünf Jahren privat finanziert, anschließend werden sie aus Landes- oder Hochschulmitteln weiterfinanziert. D.h. hier kauft sich großes Geld die von ihr gewünschte Wissenschaft und von ihm (mit) ausgewählte Wissenschaftler ein, um sie dann auf Dauer dem Steuerzahler aufzuhalsen.“]

Systematisch werden Institute, Lehrstühle, Kolloquien oder Studien von der Pharmaindustrie gesponsert, dabei Forschungsthemen und Forschungsergebnisse manipuliert [Deutschlandradio Kultur, Sendung vom 06.07.2011: *Wie die Pharmaindustrie die Forschung kauft*, http://www.deutschlandradiokultur.de/wie-die-pharma-industrie-die-forschung-kauft.954.de.html?dram:article_id=146417, abgerufen am 19.12.2015].

„Sie müssen sich klar machen: Da gibt es an deutschen Uniklinika Institute, die hängen zu drei Vierteln von den Drittmitteln ab, das heißt: Die Existenz, die Arbeitsplätze, die Karrieren der jungen Kolleginnen und Kollegen sind unmittelbar davon abhängig,

dass irgendein Auftraggeber sagt, ihr kriegt Geld von mir und dann macht ihr was für mich ... [Z]um Beispiel so: Sie gibt 50.000 Euro bei der American Psychiatric Association aus, also bei den Psychiatern, und dafür kriegt sie dann ... ein Panel, eine Arbeitsgruppe auf einem Kongress, und darf sogar kontrollieren, welche Vorträge da gehalten werden“ (a.a.O.). Der Politikpsychologe Thomas Kliche schätzt, dass drei Viertel(!) der „führenden“ Forscher direkt von der Pharmalobby gezielt gelenkt und direkt gesteuert werden (a.a.O.): „Beide Seiten sind sehr schlau, beide Seiten müssen nicht offen sagen, ich gebe dir Geld und du fälschst dafür meine Daten, sondern beide Seiten wissen, wie das Spiel läuft“ (a.a.O.).

Folgerichtig werden auch medizinische Leitlinien zunehmend von den Pharmafirmen beeinflusst.

[SPIEGEL ONLINE Wissenschaft vom 24.03.2013, <http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/leitlinien-werden-zunehmend-durch-pharmahersteller-beeinflusst-a-890556.html>, abgerufen am 19.12.2015: „Sie gelten als roter Faden: Doch Leitlinien für Ärzte werden zunehmend durch Arzneimittelhersteller beeinflusst, warnen nun führende Mediziner. Neue Medikamente gelangten immer früher auf die Listen, mögliche Risiken der Pillen seien zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht bekannt

...

Leitlinien sind für Ärzte eine praktische Sache. Bei Fragen in der Therapie, etwa welches Medikament das beste der Wahl ist, können sie in den systematisch entwickelten Feststellungen nachsehen ...

Für Pharmafirmen sind Leitlinien ebenfalls wichtig: Sobald ein neues Medikament darin aufgenommen wird, 'sind hohe Umsätze garantiert'

...“]

„Leitlinien sind systematisch entwickelte Feststellungen ..., um die Entscheidungen von Klinikern und Patienten über angemessene Gesundheitsversorgung ... zu unterstützen“ [*Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften AWMF online vom 09. 07. 1999, http://www.awmf.org/fileadmin/user_upload/Leitlinien/Werkzeuge/Publikationen/rb1.pdf, zuletzt aktualisiert am 31.07.2001 und abgerufen am 19.12.2015*]; die Leitlinien berücksichtigen mehr und mehr auch wirtschaftliche Aspekte. Somit sind diese medizinischen Leitlinien quasi Handlungsanweisungen für Ärzte, sowohl die ärztliche Tätigkeit als auch deren Kosten betreffend. Sie werden meist von den medizinischen Fachgesellschaften sowie von ärztlichen Berufsverbänden und von der ärztlichen Selbstverwaltung entwickelt und schränken ärztliche Entscheidungs- und Handlungsspielräume oft (erheblich) ein [*Praetorius, F.: Ärztliche Entscheidungsspielräume – durch Leitlinien eingeengt oder erweitert? Hessisches Ärzteblatt, 2005, 8, 516–520*]. Vieles geschieht unter dem Deckmäntelchen der Qualitätssicherung, tatsächlich wollen die verschiedensten Interessengruppen ihre je eigenen Belange in den Leitlinien lancieren und implementieren.

„Wenn ein neues Medikament auf den Markt kommt, dann bemühen sich die pharmazeutischen Unternehmen (pU), dass es möglichst rasch in die Behandlungs-Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften aufgenommen wird. Gelingt das, sind hohe Umsätze garantiert. In letzter Zeit ist zu beobachten, dass neue Medikamente schon kurze Zeit nach ihrer Zulassung in den Leitli-

nien auftauchen. Das widerspricht jeglicher klinischen Erfahrung, denn die Risiken und Schäden neuer Arzneimittel bei der Verordnung in der alltäglichen Praxis werden oft erst 2-3 Jahre nach ihrer Zulassung bekannt ...

Aber nicht nur Fachgesellschaften, sondern auch medizinische Experten unterliegen dem 'Zeitgeist' oder dem mehr oder weniger subtilen Einfluss der pU. Viele der an den Leitlinien beteiligten Wissenschaftler forschen mit finanzieller Unterstützung der Industrie oder beziehen von ihr Vortrags- oder Beraterhonorare. Dadurch entsteht eine Abhängigkeit, die bewusst oder unbewusst zu einer günstigeren Beurteilung eines Arzneimittels führen kann. Es kann auch sein, dass Experten durch tendenziöse Publikationspraktiken getäuscht werden, denn im Sinne der pU negativ ausgefallene Studien werden häufig nicht veröffentlicht oder im Nachhinein mit statistischen Tricks positiv gerechnet“ [Der Arzneimittelbrief, Pressemitteilung vom 20.03.2013, http://www.-der-arzneimittelbrief.de/de/Pressemitteilung_20130320_Medizinische_Leitlinien_an_der_Leine_der_Pharmaindustrie.aspx, abgerufen am 19.12.2015].

Verkürzt formuliert und auch für den Nicht-Insider auf den Punkt gebracht: Wer die Leitlinien bestimmt, beherrscht den Markt des medizinisch-industriellen Komplexes, sitzt an dessen Fleischtopfen.

„Schlicht obszön.

... Dutzende neuer Krebsmittel drängen auf den Markt. Die Verheißung ist gewaltig, der Nutzen jedoch fraglich – nur die Hersteller profitieren ... die astronomischen Preise dieser Präparate

gefährden das Gesundheitssystem ... Mit der Skrupellosigkeit von Börsenspekulanten nutzen Pharmakonzerne ein Schlupfloch auf dem deutschen Markt. Weil es für die neuen Krebsmittel nichts Vergleichbares gibt, dürfen Hersteller den Preis nach Gutdünken festlegen. Für das Darmkrebsmedikament Avastin, das inzwischen auch für Brust-, Lungen- und Nierenkrebs zugelassen ist, sind es rund 55.000 Euro. Und für Revlimid gegen Knochenmarkkrebs werden jährlich sogar mehr als 100.000 Euro fällig ... Insgesamt machen diese und andere Spezialpräparate nur zwei Prozent aller Verschreibungen aus – sie verursachen jedoch heute schon mehr als 25 Prozent der gesamten Arzneimittelkosten der Krankenkassen. Weltweit wurden im Jahr 2008 rund 48 Milliarden Dollar für Krebsmedikamente ausgegeben. In zwei Jahren werden es nach Angaben von Marktforschern 75 Milliarden sein ...

Im Auftrag der AOK Baden-Württemberg verfasste der Medizinische Dienst der Krankenkassen ein Gutachten über die medikamentöse Versorgung von Krebspatienten im Südwesten Deutschlands. Als vorletzte Woche durchsickerte, dass die Gutachter dem Krebsmittel Avastin darin nur eine 'marginale Wirksamkeit' attestierten, rutschte der Aktienkurs von Roche sofort um fast zwei Prozent ab.“

[Blech, J. et al.: *Schlicht obszön. In: DER SPIEGEL 20/2010 vom 17.05.2010:*

„Ungläubig schaute der Hausarzt auf das Computertomogramm: Vor sechs Monaten waren die Lungenflügel noch voller Metastasen gewesen – jetzt waren sie fast alle verschwunden ...

Die Patientin lächelte. War endlich ihr Alptraum vorbei?

Vier Jahre war es her, dass ... [sie] ... erstmals zum Arzt gegangen war, weil sie sich oft seltsam schwach fühlte. Man entdeckte einen Schatten auf ihrem linken Lungenflügel und kam zu einem niederschmetternden Befund: ... [Die Patientin], die niemals geraucht hatte, war am sogenannten nichtkleinzelligen Lungenkarzinom erkrankt. Etwa 90 Prozent der Betroffenen sterben in den ersten fünf Jahren nach der Diagnose.

Die Ärzte handelten sofort. Sie schnitten ein Viertel des Lungenflügels heraus. Dennoch tauchten bald Tochtergeschwülste auf: in der ganzen Lunge ... [Die Patientin] machte ein halbes Jahr lang Chemotherapie. Die Haare fielen ihr aus, sie musste sich übergeben – die Krebsnester in ihrem Atmungsorgan blieben.

In dieser verzweifelten Lage blieb ... [ihr] nur noch eine Hoffnung: ein Medikamentenversuch an der Uni-Klinik Essen. Jeden Morgen schluckte sie fortan eine Tablette Iressa, eine vielversprechende Substanz, die das Krebswachstum mit molekularer Präzision hemmen soll ... [Die Patientin] klagte zwar über Beschwerden ... , aber die Wirkung war sensationell: Binnen kurzem war die Lunge beinahe krebsfrei.

Es folgte die Zeit, in der ... [die Patientin] nach den Kontrolluntersuchungen wieder Urlaube plante – warum hätte sie da einer Wirtschaftsmeldung in den Zeitungen Beachtung schenken sollen?

Dort stand, dass die Aktie des Iressa-Herstellers AstraZeneca an einem Tag rund acht Prozent an Wert verloren hatte. Eine Studie mit fast 1700 Lungenkrebspatienten hatte ergeben: Iressa lässt die Tumoren zwar vorübergehend schrumpfen – im Vergleich zu Placebos verlängert es die Überlebenszeit jedoch nicht.

Auch bei ... der Patientin ist die Wirkung nicht von Dauer. Nach etwa einem Jahr sind beide Lungenflügel wieder übersät von Metastasen.“]

„Kein Wunder, dass immer mehr Firmen bei dieser ganz legalen Ausplünderung des Gesundheitswesens dabei sein wollen. Rund 180 Firmen tummeln sich in der Krebsmedizin“ [*Der Spiegel*, 20/2010, s. zuvor].

Nach diesen Ausführungen möge der werthe Leser selbst entscheiden, ob – entgegen den Ausführungen der neoliberalistischen Propaganda-Plattform Wikipedia – Pharnalobby und Medizinisch-Industrieller Komplex möglicherweise doch ein wirtschaftliches Interesse an der Deutungshoheit über die (angebliche) AIDS-Erkrankung und deren (vermeintliche) Ursachen haben könnten.

Schließlich ist bei Wikipedia ^{Wikipedia, AIDS-Leugnung – s.zuvor} zu lesen: „Südafrika gehört zu den am schwersten von der AIDS-Pandemie betroffenen Ländern der Erde ... Obwohl der Nutzen von Medikamenten zur Behandlung der HIV-Infektion und zur Vermeidung der Übertragung des HI-Virus von infizierten Schwangeren auf deren Kinder erwiesen war, bestritt er [Thabo Mbeki, ehemaliger südafrikanischer Präsident] diesen Nutzen ⁶⁰⁵ ... [N]ach mehreren juristischen Auseinandersetzungen wurde die südafrikanische Regierung gerichtlich dazu gezwungen, mit HIV infizierten Schwangeren und Opfern von Vergewaltigungen antiretrovirale Medikamente zugänglich zu machen.“

⁶⁰⁵ Kiran van Rijn: The Politics of Uncertainty: The AIDS Debate, Thabo Mbeki and the South African Government Response. *Social History of Medicine*, Volume 19, Issue 3, 1 December 2006, Pages 521–538, <https://doi.org/10.1093/shm/hkl077>, abgerufen am 26.01.2019: „Shortly after becoming President of South Africa in 1999, Thabo Mbeki began to seek non-mainstream advice about his nation's AIDS epidemic; a number of those consulted were outspoken in denying the causal link between HIV and AIDS. In response to Mbeki's actions, over 5,000 scientists signed the 'Durban Declaration', which declared HIV to be the cause of AIDS ...“

Dieser Argumentation lässt sich wie folgt entgegen⁶⁰⁶: „Die Millionen von angeblichen Aidskranken in Afrika sind bloße Erfindung. Um das Sterben in Afrika zu erklären, braucht man AIDS nicht: Die Auszehrung vieler Afrikaner geht auf Mangelernährung und mit Parasiten verseuchtes Trinkwasser⁶⁰⁷ zurück ...

[Auch lässt der hygienische Standard in sog. Entwicklungsländern bei invasiven Maßnahmen – von Spritzen bis zu Operationen – sehr oft zu wünschen übrig, welcher Umstand die Übertragung infektiöser Erkrankungen, die dann letztlich als „AIDS“ imponieren (können), begünstigt

⁶⁰⁶ AIDS: Nur eine lukrative Lüge.
Neben Krebs gilt AIDS als die tödlichste Geißel unserer Zeit. Verleitet die Sexuelle Revolution die Menschen zu sexueller Ausschweifung, kontrolliert man sie nun über eine angeblich tödliche Seuche – und macht mit ihrem Leiden ein Milliardengeschäft.
Zeitschrift, Nr. 37 (1. Quartal 2003), S. 22

⁶⁰⁷ Mehr als die Hälfte der Menschen hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser (WHO: Water supply and sanitation monitoring report: sector status as of 1994, WHO_EOS_96.15.pdf (https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/63041/WHO_EOS_96.15.pdf?sequence=1&isAllowed=y), abgerufen am 18.03.2019)

608 609 610.] In Afrika werden inzwischen 29 verschiedene, längst bekannte Krankheiten als 'AIDS' bezeichnet, darunter Tuberkulose, Malaria, Cholera, Typhus etc.

Denn nicht nur die Pharmakonzerne, sondern auch die afrikanischen Regierungen haben AIDS als Goldesel entdeckt: 'Helft uns im Kampf gegen AIDS – schickt uns Geld!' ... 'Wo es AIDS gab, war auch Geld vorhanden: eine brandneue Klinik, ein neuer Mercedes, der vor dem

608 Salehe O. et al: The amount of HIV-infections caused by syringes and needles in Mbeya-region, Second National Seminar on Aids Research in Tanzania, Dar es Salaam 1994 (sek. zit. nach: <http://citeseerx.ist.psu.edu/viewdoc/download?doi=10.1.1.519.7396&rep=rep1&type=pdf>, abgerufen am 18.03.2019)

609 H.V. Wyatt, S. Mahadevan, S. Srinivasan: Unnecessary injections and paralytic poliomyelitis in India. Transactions of the Royal Society of Tropical Medicine and Hygiene. Volume 86, Issue 5, September–October 1992, Pages 546-549: "If oral medicines for fevers and diarrhoea replaced unnecessary injections, the prevalence and severity of paralytic polio would be reduced."

610 Wyatt, H. V., and S. Mahadevan: Unnecessary injections in developing countries: the risk and costs. International Journal of Risk & Safety in Medicine 4.2 (1993): 167-176: "By the early 1950s, the syringe and needle had become immensely popular across the whole of the tropics and subtropics. Patients wanted injections, doctors wanted to give injections, traditional healers had incorporated injections into their practices and all kinds of paramedical workers and others were prepared to give injections. Visitors to Europe and North America returned with syringes and needles for use with their families. All medical interventions have some risk: some medical interventions have very high risks ..."

Gebäude stand, moderne Testlabors, hochbezahlte Jobs und internationale Konferenzen.'

Timothy Stamps, der Gesundheitsminister von Zimbabwe, gibt offen zu: 'Die HIV-Industrie, landesweit ein millionenschweres Geschäft, ist meiner Ansicht nach zu einer der größten Gefahren für die Gesundheit geworden.'

'Die Menschen sterben aus psychologischen Gründen ...

Jemand erkrankt an einer simplen Malaria, fürchtet sich aber, zum Arzt zu gehen, weil man ihn dann als klinischen Fall von AIDS abstempeln würde ... [D]ie Menschen ... lassen sich ... nicht mehr ärztlich behandeln."

Der werthe Leser möge sich – nach Lektüre des nun vorliegenden 4. Bandes von „Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?“ – seine eigene Meinung bilden, ob das HI-Virus überhaupt existiert, ob es – ggf. – eine Krankheit sui generis, genannt AIDS, verursacht und ob angebliche

AIDS-Patienten wegen sog. AIDS-Medikamente oder trotz dieser überleben^{611 612 613 614}.

⁶¹¹ Gemäß US-Seuchenbehörde überlebten 2001 solche Patienten, die – angeblich – an AIDS erkrankt waren und eine Kombi-Therapie erhielten, den Zeitpunkt ihrer Diagnose-Stellung um 48 Monate; 1996 betrug die Überlebenszeit nach Diagnosestellung nur 36 Monate (AIDS Drugs Extend Survival Time Fourfold. The New York Times vom 14.03.2001, Archives of the New York Times). Doch solche Patienten, die keine oder nur kurzfristig Medikamente nahmen, obwohl sie HIV-positiv getestet worden waren, überlebten oft Jahrzehnte lang. (Duesberg, Peter: Inventing the AIDS Virus. Regnery Publishing, 1996, S. 425; Duesberg, P., Koehnlein, C., Rasnick, D.: The Chemical Bases of the Various AIDS Epidemics: Recreational Drugs, Anti-viral Chemotherapy and Malnutrition. Journal of Biosciences, Juni 2003, p. 402: "In an effort to obtain independent proof that abstaining from anti-HIV drugs and recreational drugs is sufficient to survive HIV-infection or even to recover from AIDS, one of us, CK, in 1985 initiated a study of AIDS patients from Kiel, Germany, who have volunteered to abstain from anti-HIV treatments. Remarkably, only 8% [3 of 36] of the patients not treated with anti-HIV drugs have died since their HIV antibodies were first detected, two of them 16 years and one 10 years after their first diagnosis of antibodies against HIV ... Most have recovered from their initial AIDS-indicator symptoms. By contrast, 63% of all German AIDS patients [11,700 out of 18,700] of which most were treated since 1987 with anti-HIV drugs have died [Robert Koch Institut 2000]. Thus our relatively small sample supports the hypothesis that without anti-HIV drugs and/or recreational drugs HIV fails to cause AIDS. Indeed without drugs AIDS patients recover, despite the pre-

sence of HIV.“)

⁶¹² S. auch: Living Without HIV Drugs. HIV+ people who have never taken AIDS drugs, or have stopped taking them, <http://livingwithouthivdrugs.com>, abgerufen am 08.03.2019: “I decided to read the package insert of the pills I was on, and I was horrified! I am now on my 6th month without the pills and I feel great.“ (Kasuistiken HIV-Positiver, die keine Medikamente [mehr] nehmen.)

⁶¹³ Es ist zu vermuten, dass sogenannte AIDS-Medikamente (Proteasehemmer. PI) – wenn überhaupt, dann nur vürbergehend – eine positive Wirkung auf den Zustand des „Patienten“ haben (können), weil sie (auch) antimykotisch (pilztötend) wirken – s. hierzu: Mata-Essayag S, Magaldi S, Hartung de Capriles C, Deibis L, Verde G, Perez C: “In vitro“ antifungal activity of protease inhibitors. *Mycopathologia*. 2001;152(3):135-42. PMID: 11811641:

“In the last five years, as HAART has become standard therapy in HIV seropositive or AIDS patients, changes have been noted in the numbers and types of opportunistic fungal infections in these cohorts of patients. Particularly, oropharyngeal candidiasis have become rare in HIV infected patients since the introduction of new anti-HIV drugs of the protease inhibitors type ... Recently, we observed that recurrent candidiasis was less frequent and no *Candida* could be isolated in our patients. A direct relation to the PIs was suspected ... Our results showed anticandidal activity ‘in vitro’ of PIs, mainly Saquinavir.“

⁶¹⁴ „Selbst wenn man davon ausgeht, dass die HAART [Anti-„AIDS“-Kombinationstherapie] vorteilhafte Wirkungen haben kann, so belegt die Studie, dass diese Vorteile nicht das Ergebnis eines antiviralen Effektes sein können, weil es keine Korrelation zwischen virologischen und klinischen Ergebnissen gibt“ [eig. Übersetzg.]: Papadopulos-Eleopulos, E et al.: HIV – A virus like no other. Posted at the Perth Group website July 12th 2017, www.theperthgroup.com/HIV/TPGVirusLikeNoOther.pdf (Abruf: 08.03.2019) – “Conclusion[:] On the basis of the presently available data in the scientific literature, one has no choice but to conclude that whatever ‘HIV’ is, it is not ‘the virus that causes AIDS’, or even ‘a real virus’“ (ibid, p. 55).

Das Ergebnis seiner Reflexionen müsste eindeutig sein; es sei denn, er glaubt an die magische Kugel, die JFK tötete ⁶¹⁵: „Jeder, der sich mit dem Attentat auf US-Präsident John F. Kennedy vor 50 Jahren befasst, kommt an einem Phänomen nicht vorbei: der ‘Theorie der magischen Kugel’ ... Denn die ‘magische Kugel’ soll insgesamt sieben Verletzungen beim getöteten Kennedy sowie dem mitfahrenden US-Gouverneur von Texas, John Connally, verursacht haben. Das leitete zumindest der US-Staatsanwalt Jim Garrison 1967 aus den Befunden der offiziellen ‘Warren Kommission’ zur Klärung des Attentats ab – für ihn ein Ding der Unmöglichkeit. Die Kugel drang demnach von hinten oben in Kennedys Körper ein. Dann durchschlug sie seinen Hals, vollzog eine Rechts- und eine darauffolgende Linkskurve, ehe sie in Connallys Rücken eindrang. Nach einer weiteren Kurve durchschlug sie sein Handgelenk und blieb nach einer letzten Kurve in Connallys Oberschenkel stecken. Und die Kugel blieb bei alledem unversehrt. So zumindest die Theorie ...“

⁶¹⁵ Die Presse (Wien) vom 18.11.2013
(https://diepresse.com/home/politik/1475984/JFKAttentat_Das-ballistische-Jahrhundertraetsel, abgerufen am 25.01.2019): JFK-Attentat: Das ballistische Jahrhunderträtsel

[4] „The Jody Wells Memorial Prize

MISSING VIRUS!

£ 1000 Reward

Blind romantics still believe HIV causes AIDS.

But if 'HIV' has never been isolated, what is AIDS?

Never isolated? You bet! A cash prize of £ 1000 is offered to the first person finding one scientific paper establishing actual isolation of HIV.

If you or a friendly 'AIDS expert' can prove isolation, £ 1000 is yours. In cash. In public.

Interested? Pledge the money to your favourite AIDS charity, why not?

We bet you'll be surprised to discover the truth.

c o n t i n u u m

CHANGING THE WAY WE THINK ABOUT AIDS“ ⁶¹⁶

1996 schrieb das Wissenschaftsjournal *Continuum* einen Preis in Höhe von 1.000 £ für denjenigen aus, der HIV nachweisen und damit beweisen könne; Peter Duesberg beanspruchte die Auslobung u.a. mit folgender Begründung ⁶¹⁷:

⁶¹⁶ The Jody Wells Memorial Prize: Missing Virus! £1,000 Reward. Continuum 3/5:4 (Jan/Feb 1996)

⁶¹⁷ Duesberg claims Continuum Award, <http://www.theperthgroup.com/CONTINUUM/duesbergcontr-ward.html>, abgerufen am 16.04.2019

„Here I take up these challenges. I will argue that HIV exists, and has been properly identified as a unique retrovirus on the grounds that (i) it has been isolated – even from its own virion structure – in the form of an infectious, molecularly cloned HIV DNA that is able to induce the synthesis of a reverse transcriptase containing virion, and (ii) that HIV-specific, viral DNA can be identified only in infected, but not in uninfected human cells. In view of this I can base my claim for the isolation of HIV on the most rigorous method available to date, i.e. molecular cloning of infectious HIV DNA, rather than only on the much less stringent, traditional ‘rules for isolation of a retrovirus ... discussed at the Pasteur Institute, Paris, in 1973’ that were stated criteria of isolation in Continuum's missing virus reward ... Indeed I will show that molecular cloning of infectious HIV DNA exceeds the criteria of the old ‘Pasteur rules’.“

Duesbergs Begründung wurde *nicht* akzeptiert, der Preis wurde bis heute *nicht* vergeben.

In einem Briefwechsel mit Duesberg schrieb Prof. Michael Nitsche 1999 (zum angeblichen HIV-Nachweis, wie dieser von Prof. Duesberg behauptet wurde)⁶¹⁸:

⁶¹⁸ Offener Briefwechsel mit Prof. Peter Duesberg. 2. offener Brief: Meine Antwort auf Peter Duesbergs Reaktion auf ... [meinen ersten] offenen Brief, http://www.aids-wahrheits-tag.de/aids_kritik_de/aids/duesberg-letters/duesberg-brief3.htm, abgerufen am 20.03.2019 (am 16.04.2019, bei Revision des Manuskriptes, bereits gelöscht und auch im Internet-Archive nicht mehr zu finden – Honi soit qui mal y pense!)

Anmerkung: Die URLs der überaus aufschlussreichen, auch (aids-)historisch höchst bedeutsamen und zwischenzeitlich gelöschten Quellen (s., wie angeführt, zuvor und hernach) wurden von einer dümmlichen Plattform – „AIDS-Wahrheits-Tag“, <https://aids-wahrheits-tag.de> (Abruf: 16.04.2019) – übernommen. Gekapert. Sinn-entleert. Will meinen: Statt höchst interessanter Beiträge und wissenschaftlicher Artikel über die „AIDS-Lüge“ sind nur noch ein paar belanglose Plattheiten – im Gewand vorgeblicher Kritik der offiziellen AIDS-Politik – zu finden. Übrig geblieben. Medienrechtlich verantwortlich zeichnet:

blue bell media LLC
30 N. Gould Street Suite 5528
Sheridan, WY 82801
U.S.A.

Unter der angegebenen Adresse ist [auch?] ein Business Center „Wyoming Secretary of State“ zu finden. Und unter „Most Frequently Asked Questions“ (FAQ) ist u.a. zu lesen:

„How do I find or become a registered [business-]agent?“

Blumig formuliert die blue bell media:

„Was ist und will Blue Bell Media? Wir von Blue Bell Media produzieren Medien in verschiedensten Formaten, denn wir wollen: Schönheit zeigen / sensibilisieren und die Wahrnehmung schärfen / Freude schenken / aufklären / inspirieren / Lösungen aufzeigen.“

Als „Cover-Gesicht“ dient jene Anne Sono (i.e. Anne Blumenthal, die Inhaberin von blue bell media), die den „Kultfilm“ „I won't go quietly“ (s. zuvor, Kap. V) gedreht hat („Anne Sono erzählt in einem 81 minütigen Dokumentarfilm die Geschichten von sechs

Frauen, die von der Diagnose 'HIV positiv' betroffen sind. I won't go quietly ist ein emotionales Portrait von sechs mutigen Frauen ...“, <https://bluebell.de/filme/>, abgerufen am 16.04.2019).

Von Aufklärung indes kann bei der Website „AIDS-Wahrheits-Tag“ (URL-Adresse und Abruf derselben: s. zuvor) nicht die Rede sein; eine gigantische Sammlung höchst differenzierter und überaus kritischer Beiträge wurde hier schlichtweg eliminiert, durch ein paar Belanglosigkeiten ersetzt. Von blue bell media. Von Anne Sono/Blumenthal.

Ob solches wohl den Interessen der AIDS-Industrie dient – “How do I find or become a registered [business]-agent?”

Und: Ist aus einem Paulus vielleicht ein Saulus geworden? (Ein jeweils weibliches Analogon ist mir leider nicht bekannt, von Pauline und Sauline zu reden wäre – in Anbetracht des ernstesten Themas – inadäquat.)

Jedenfalls sind bei „Wyoming, Secretary of State, 30 N. Gould Street Suite 5528, Sheridan, WY 82801, U.S.A.“, also mit derselben Adresse (!) wie die blue bell media der Anne Sono (Blumenthal), zahlreiche Lobbyisten registriert, nicht zuletzt (s.: <file:///C:/Users/User/Downloads/04-16-2019LobbyistList.pdf>, abgerufen am 16.04.2019):

- ◆ American Academy of Ophthalmology - WY Chapter
- ◆ WY Chapter - American Academy - Pediatrics
- ◆ WY Chapter - American Academy of Family Physician
- ◆ WY Chapter - American Psychiatric Association
- ◆ WY Chapter American College of Physicians
- ◆ Wyoming Medical Society

-
- ◆ Wyoming Primary Care Association („Our Mission: The WYPCA exists to connect the people of Wyoming with quality health care [e.U.] – every person, every need, every neighborhood“, <https://www.wypca.org>, abgerufen am 16.04.2019)
 - ◆ Novartis Services, Inc. (eines der größten Pharma-Unternehmen der Welt!)
 - ◆ HealthONE („HealthONE is the largest healthcare system in metro Denver area ...“, https://en.wikipedia.org/wiki/HealthONE_Colorado, abgerufen am 16.04.2019): „HealthONE's network of care includes^{ibd.}:
 The Medical Center of Aurora, Centennial Medical Plaza and Saddle Rock ER
 North Suburban Medical Center and North Suburban Northeast ER
 Presbyterian/St. Luke's Medical Center and Rocky Mountain Hospital for Children
 Rose Medical Center
 Sky Ridge Medical Center
 Spalding Rehabilitation Hospital
 Swedish Medical Center and Swedish Southwest ER
 14 ambulatory surgical centers
 Over 30 occupational medicine/rehabilitation, Broncos Sports Medicine, specialty and outpatient diagnostic imaging clinics
 AirLife Denver, which provides critical care air and ground transportation for an eight-state region
 Rocky Mountain Hospital for Children, pediatric care provided through affiliation to each of the HealthONE facilities
 - ◆ Blue Cross Blue Shield of Wyoming (Krankenversicherung)
 - ◆ Wyoming Pharmacy Association
 - ◆ Pfizer („Pfizer ist das größte Pharmaunternehmen der Welt, gefolgt von Novartis [s. zuvor] und Roche“, <https://de.wikipe->

-
- ◆ [dia.org/wiki/Pfizer](#), abgerufen am 16.04.2019)
 - ◆ Wyoming Hospital Association
 - ◆ American Cancer Society
 - ◆ American Heart Association
 - ◆ Wyoming Funeral Directors Association (nur ein kleiner Scherz am Rande)
 - ◆ Pharmaceutical Research and Manufacturers Association
 - ◆ Children's Hospital Colorado („Children's Hospital Colorado is one of the top children's hospitals in the nation, helping kids across Colorado and the west“)
 - ◆ Magellan Health („Magellan Health Inc. [formerly Magellan Health Services Inc.] is an American for-profit managed health care company ...“, https://en.wikipedia.org/wiki/Magellan_Health; Abruf am 16.04.2019)
 - ◆ Wyoming Medical Center
 - ◆ Wyoming Primary Care Assoc
 - ◆ Sanofi US („Sanofi [früher Sanofi-Aventis] ist ein 2004 durch Fusion von Sanofi-Synthélabo und Aventis entstandener französischer Pharmakonzern. Mit einem Umsatz von 34,5 Milliarden Euro im Jahr 2018 und mit weltweit mehr als 100.000 Beschäftigten ist Sanofi am Umsatz gemessen einer der größten Pharmakonzerne der Welt“, <https://de.wikipedia.org/wiki/Sanofi>, abgerufen am 16.04.2019)
 - ◆ u.v.a. Lobbyisten des Medizinisch-Industriellen-Komplexes mehr.

Sicherlich nur ein Zufall. Dass all diese Lobbyisten des Medizinisch-Industriellen-Komplexes dieselbe Adresse haben wie jene Medienfirma (Blue Bell Media der Anne Sono [Blumenthal]), die

eine der wichtigsten internationalen AIDS-Websites übernommen, bis zur Unkenntlichkeit reduziert und völlig sinnentleert hat. Oder doch kein Zufall?

„In der Politik geschieht nichts von ungefähr. Wenn etwas geschieht, kann man sicher sein, dass es derart geplant war.“ So, bekanntlich, Franklin D. Roosevelt. Auch nur ein Verschwörungstheoretiker, der frühere Präsident von God's own Country? Wo – angeblich – Milch und Honig fließen. Jedenfalls fließen die Gewinne aus dem Massenmord an Millionen von Menschen – aus dem Massenmord mit Hilfe von „AIDS“, „HIV“, AZT und sonstigen pharmakologischen Massen-Vernichtungswaffen!

„Lieber Peter Duesberg,

in Ihrer Reaktion auf meinen offenen Brief an Sie (<http://user.cs.tu-berlin.de/~myny/duesberg-brief.htm> ⁶¹⁹) über die Existenzfrage des HIV schrieben Sie: 'Please have a look at it, and then tell me whether and exactly where there is a hole in the evidence for the existence of HIV.' Dies will ich hiermit tun.

Ich bin Ihre Argumentation noch einmal durchgegangen. Ihre Argumentation, daß HIV existiere, beruht existentiell auf Ihrer Behauptung, daß das komplette Genom von HIV existiere, isoliert, charakterisiert und fotografiert worden sei. Die Zitate, die Sie für die Existenz des Genoms von HIV heranziehen, sagen jedoch eindeutig aus, daß es kein vollständiges Genom von HIV gibt und daß zur Konstruktion des Genoms von HIV sogar unterschiedliche genetische Quellen verwendet wurden. Sie implizieren trotzdem in Ihrer Antwort, daß das HIV-Genom existiere. Dies ist aber nicht der Fall, wie ich jetzt gelernt habe. Damit bricht Ihre Argumentation zusammen.

In meinen Augen erscheint Ihre Argumentation so, als sähen Sie die komplette Virologie als überholt an und führten sie ad absurdum, denn nicht ein einziger der folgen-

⁶¹⁹ Mittlerweile im Internet gelöscht, jedoch zu finden im Internet-Archiv (Wayback Machine), beispielsweise als Screenshot vom 18.04.1999 (abgerufen am 20.03,2019): <https://web.archive.org/web/19990418094455/http://user.cs.tu-berlin.de/~myny/duesberg-brief.htm>

den 5 Schritte der allgemein als valide akzeptierten Standardvirusisolation wurde bei HIV durchgeführt:

1. Isolation des Virus durch differentielle Zentrifugation: also zuerst Entfernen der Verunreinigungen von den Viren in einem ersten Zentrifugationsschritt, danach Fällen und Konzentrieren der Viren in der Dichtegradientenzentrifugation und anschließendes Fotografieren des isolierten Virus im Elektronenmikroskop.

2. [D]as Mock-Experiment (Kontrollexperiment): ein paralleles Isolationsexperiment mit nicht infiziertem Material und negativem Resultat, das sicherstellen soll, daß untersuchte Phänomene tatsächlich nur aufgrund der einen untersuchten Variablen (infiziert/nicht infiziert) auftreten.

[Wie ich gelernt habe, könnte man nie zwischen infiziert und nicht infiziert unterscheiden, wenn man das Mock-Experiment beim HIV oder allen sog. Retroviren durchführen würde. Sowohl bei als infiziert betrachtetem Material als auch bei nicht infiziertem Material sind dieselben Phänomene zu beobachten, die man als Retroviren interpretiert! Bitte korrigieren Sie mich durch Nennung wissenschaftlicher Publikationen, die dies widerlegen. Als einer der bedeutendsten Retrovirologen der Welt sollte Ihnen dies leicht möglich sein.]

3. Zerstörung der isolierten Viren und gel[-]elektrophoretische Auftrennung ihrer Eiweiße in der Page-Technik und nachfolgendes Fotografieren der Eiweiße im Gel.

4. Zerstörung der isolierten Viren und Fotografieren ihrer genetischen Substanz in der Gelelektrophorese.

5. Beweisführung der Infektiösität der isolierten und charakterisierten Viruspartikel: Infizieren nicht-infizierter Organismen, Reisolierung der Viren aus den neu infizierten Organismen und Wiederholung der ersten 4 Schritte. Die in diesem Schritt produzierten Viren müssen mit den ursprünglichen identisch sein. Wie ich gelernt habe, wurde jeder einzelne dieser Schritte weder beim HIV noch einem einzigen anderen Retrovirus demonstriert. Es ist sehr leicht, die genetische Substanz von Viren auch im Elektronenmikroskop zu fotografieren und zu vermessen. Beim HIV und bei allen Retroviren ist dies niemals geschehen.

Lieber Peter Duesberg, sollten meine Informationen falsch sein, dann widerlegen Sie bitte diese meine Faktenbenennung für nur einen einzigen sog. Retrovirus, und wenn es nur für einen einzigen Punkt (einer der 5 Standard[-]isolationsschritte) sei.

Sollten Sie innerhalb kürzester Frist nicht mit einem anderen Zitat, das die vollständige Existenz des Genoms von HIV beweist, aufwarten können, frage ich mich wirklich, wie Sie selber noch länger an Ihre eigene Behauptung glauben können, daß HIV existiere. Ich muß mich dann tatsächlich fragen, ob Ihre Behauptung, daß HIV existiere, weniger wissenschaftlich als anderweitig motiviert ist.

Mit freundlichen Grüßen,
Michael Nitsche“

VIII. EIN DENKWÜRDIGES INTERVIEW. ZUR ERKLÄRUNG DER „AIDS-LÜGE“

Vorbemerkung: Das Interview wurde von der Wissenschaftsjournalistin *Christine Johnson*⁶²⁰ mit der Biophysi-

⁶²⁰ *Christine Johnson*: freie Wissenschaftsjournalistin und Redakteurin bei "Reappraising AIDS" (<http://www.aras.ab.ca/index.php>, abgerufen am 18.02.2019, dort <http://aras.ab.ca/rethinkers.php>, Abruf am gleichen Tag; s., ebd., die Liste von „2,967 doubters“, hochkarätigen Wissenschaftler [einschl. Nobelpreisträgern] und Wissenschaftsjournalisten, welche die AIDS-Lüge anzweifeln resp. widerlegen; von einigen „Verschwörungstheoretikern“, wie uns die Mainstream-Lügen- und -Lücken-Medien weismachen wollen, kann wahrlich nicht die Rede sein!); Christine Johnson war auch Beirat des (2001 eingestellten) continuum-Magazins. „Ihr besonderes Augenmerk richtet sie darauf, Informationen aus unverständlichen (oder unbekanntenen) Fachwissenschaftsjournalen für Laien zugänglich zu machen“ (Ralf Kollinger & Frankfurter Consilium: Ist HIV die Ursache von AIDS ? Exklusiv – Interview mit Eleni Papadopulos-Eleopulos, <https://www.ralf-kollinger.de/wp/wp-content/uploads/2014/01/AIDS-Ist-HIV-die-Ursache-von-AIDS-Exklusiv-Interview-mit-Eleni-Papadopulos-Eleopulos.pdf>, S. 1, abgerufen am 18.02.2019).

kerin *Eleni Papadopulos–Eleopulos*^{621 622 623} geführt und – unter dem Titel: „Ist HIV [wirklich] die Ursache von AIDS?“ – in der alternativen Wissenschaftszeitschrift *continuum* abgedruckt^{624 625 626 627}; das Interview ist auch im Internet abrufbar^{628 629}.

⁶²¹ *Eleni Papadopulos–Eleopulos* ist Biophysikerin und leitet eine Gruppe von Wissenschaftlern, die sich seit Anfang der Achtziger-Jahre mit HIV/Aids beschäftigt – s. beispielsweise Glanz, K.: Gott ist tot – Gott sei Dank. Bookrix, München, 2018, Online-Ressource,

<https://books.google.de/books?id=cOtUDwAAQBAJ&pg=PT531&lpg=PT531&dq=Papadopulos–Eleopulos&source=bl&ots=ezkLIdn-eP&sig=ACfU3U2Rfio-frFrGX10G2HCCiDvRnL0YnQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKE-wiNrZCD7cTgAhXBIIAKHefOCvIQ6AEwB3oECAMQAQ#v=onepage&q=Papadopulos–Eleopulos&f=true>.

„Die Arbeitsgruppe Prof. Eleni Papadopulos-Eleopulos und Prof. Val Turner aus Perth/Australien beschäftigte sich seit den 80er Jahren mit dem HIV-Test. Sie konnten zeigen, dass der HIV-Test bei den genannten Erkrankungen und noch in vielen anderen Fällen positiv ausfällt“ (Juliane Sacher in: *raum&zeit*, Ausgabe 141/2006: AIDS – Chronologie der Irrtümer, <https://www.raum-und-zeit.com/gesundheit/aids/aids-chronologie-der-irrtuemer.html> [Abruf am 18.02.2019]).

⁶²² Papadopulos-Eleopulos, Eleni. "Reappraisal of AIDS – is the oxidation induced by the risk factors the primary cause?" *Medical Hypotheses* 25.3 (1988): 151-162: „Conclusion[:] There are good reasons to doubt that HTLV-III/LAV can be regarded as the exclusive single variable in the pathogenesis of AIDS. There is therefore a spectrum of possibilities. Either it plays no role at all, is of minor significance or it contributes significantly but not exclusively to the disease. Be that as it may the one major significant variable

is the concurrent exposure of the patients to oxidising agents including sperm, nitrites, opiates and factor VIII. If this is true then prevention, and possibly even cure, may be achieved with the use of appropriate antioxidants.“

⁶²³ Papadopulos-Eleopulos, E., Turner, V. F., & Papadimitriou, J. M. (1993). Is a positive Western Blot proof of HIV infection?. *Nature Biotechnology*, 11(6), 696:

„It is currently accepted that a positive Western blot (WB) HIV antibody test is synonymous with HIV infection and the attendant risk of developing and dying from AIDS. In this communication we present a critical evaluation of the presently available data on HIV isolation and antibody testing. The available evidence indicates that:

- (a) the antibody tests are not standardised;
- (b) the antibody tests are not reproducible;
- (c) the WB proteins (bands) which are considered to be coded by the HIV genome and to be specific to HIV may not be coded by the HIV genome and may in fact represent normal cellular proteins;
- (d) even if the proteins are specific to HIV, because no gold standard has been used and may not even exist to determine specificity, a positive WB may represent nothing more than cross-reactivity with the many non-HIV antibodies present in AIDS patients and those at risk, and thus be unrelated to the presence of HIV. We conclude that the use of the HIV antibody tests as a diagnostic and epidemiological tool for HIV infection needs to be reap-

praised“ (summary).

⁶²⁴ continuum Vol. 5, No. 1, Herbst 1997, S. 8-19

⁶²⁵ Erste Ausgabe von *continuum* 1992, letzte Druck-Ausgabe 1998 und letzte Ausgabe im Internet (Volume 6, Number 3) als Sommer/Herbst-Ausgabe 2001

⁶²⁶ Editorial CONTINUUM Magazine. LAST ISSUE. Michael Baumgartner, Acting Editor, <http://www.virusmyth.com/aids/continuum/latest/editoria.htm>, abgerufen am 18.02.2019: „Dear Reader. Many of you will wonder what happened to CONTINUUM Magazine? It last appeared in print in 1998 and then surfaced again in February 2001 on the Internet. I am sad to inform you, that its Editor-in-Chief Huw Christie passed away in August ... He asked me to help out as acting-editor prior to his death with what has now become the last issue of CONTINUUM Magazine.“

⁶²⁷ IN MEMORIAM: Huw Christie Harry Williams. 9th Feb. 1960 - 17th Aug. 2001, <http://www.virusmyth.com/aids/hiv/mbobituaryhc.htm>, abgerufen am 17.04.2019: „On August 17th Huw Christie, former editor of CONTINUUM Magazine, died at the age of 41 at his father's home in St. Helens, Tasmania, Australia. He remained editor until March of this year, even though he was not well, and, therefore, had moved back to his family. The world lost a man who was committed to fact-finding journalism, a rarity in today's world of commercially conscious reporting. Huw Christie's magazine was to date the only scientific

AIDS and health journal where critical, fact-based, uncensored reporting about AIDS and its suggested cause, the alleged 'HI-Virus', was possible. By doing so he helped hundreds possibly thousands of people around the world to make informed choices about their health and the treatment of their conditions, classified as AIDS."

⁶²⁸ Ralf Kollinger & Frankfurter Consilium: Ist HIV die Ursache von AIDS? Exklusiv – Interview mit Eleni Papadopulos–Eleopulos von Christine Johnson, <https://www.ralf-kollinger.de/wp/wp-content/uploads/2014/01/AIDS-Ist-HIV-die-Ursache-von-AIDS-Exklusiv-Interview-mit-Eleni-Papadopulos-Eleopulos.pdf>, abgerufen am 18.02.2019

⁶²⁹ Ist HIV wirklich die Ursache von AIDS? Exklusiv–Interview mit Eleni Papadopulos–Eleopulos, <https://www.naturepower.de/vital-stoff-journal/fakten-widerreden/immunschwaeche/ist-hiv-die-ursache-von-aids/> (Abruf am 18.02.2019)

Eleni Papadopulos-Eleopulos ist Mitglied der sog. *Perth-Group*, zu der das RKI (Robert-Koch-Institut) wie folgt ausführt ⁶³⁰ (S. auch ⁶³¹):

⁶³⁰ Robert-Koch-Institut: HIV/AIDS: Stellungnahme zu den Hypothesen der sog. Perth-Group (V. Turner, E. Papadopoulos-Eleopulos, S. Lanka u.a.), <https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/H/HIVAIDS/FAQ/AIDSkritikStellungnahmePerthGroup.html>, abgerufen am 24.02.2019 (Zusammenfassung)

⁶³¹ Stellungnahme zu Hypothesen der sog. Perth-Group (V. Turner, E. Papadopoulos-Eleopulos, S. Lanka u.a.), zu Isolation und Nachweis von HIV, zum Zusammenhang zwischen HIV und AIDS und zur Wirkung und Wirksamkeit von Nukleosid-Analoga bei der antiretroviralen Therapie, https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/H/HIVAIDS/FAQ/AIDSkritikStellungnahmePerthGroup.pdf?__blob=publicationFile, abgerufen am 24.02.2019.

An dieser Stelle verweise ich auf Kap. III (Teilband 1): HIV-TESTS – NICHTS WEITER ALS EIN GROSSER UND GROSS ANGELEGTER BETRUG und die dortige Definition des sog. *Gold-standards* zum Nachweis von Viren durch die Perth-Group.

Diesen Goldstandard (der im Falle des HI-Virus *nicht* erfüllt wird, womit die Existenz von HIV *nicht* als nachgewiesen gelten kann) versucht das RKI (Robert-Koch-Institut) zu relativieren, indem es – nicht nur meines Erachtens – fälschlicherweise ausführt (s. Internet-Link zuvor): „Da nach der These der Perth-Group-Anhänger alle anderen molekularbiologischen und diagnostischen Verfahren (Antikörper, PCR etc.) aussagelos sind, solange die Isolierung nach diesem sog. Goldstandard nicht erfolgt ist, wird diese Bedingung zur ‘*Conditio sine qua non*’ erhoben und somit eine wissenschaftlich nicht zu rechtfertigende Messlatte gelegt.“

„Die Mitglieder der sog. Perth-Group vertreten im Unterschied zu anderen sog. AIDS-Kritikern wie Peter Duesberg die These, die Existenz von HIV als ein exogenes Retrovirus sei nicht nachgewiesen. HIV-Antikörper, HIV-RNA und -DNA sowie Virusproteine wie das p24-Antigen seien entweder Laborartefakte oder repräsentierten bestenfalls endogene Retroviren bzw. Retrotransposons und die entsprechende immunologische Reaktion darauf. [„Als Retrotransposons bezeichnet man in der Humangenetik eine Klasse der transponierbaren DNA-Sequenzen. Sie sind DNA-Sequenzelemente, die aufgrund der reversen Transkription von mRNA in cDNA entstehen. Sie können wenige 100 bis über 5000 Nukleotide lang sein“⁶³².]

Induziert werde die Expression dieser endogenen Retroviren oder 'Zellpartikel' durch toxische Schädigung in Form oxidierender Agentien, zu denen Sperma (v.a. wenn es auf die rektalen Schleimhäute bzw. in die Blutgefäße gelangt), inhaliertes Nitrit, nicht-Hitze-inaktivierte Faktor VIII-Konzentrate, Opiate und nicht zuletzt auch Nukleosidanaloga gehörten. Besonders toxisch sei Sperma älterer homosexueller Männer, während der Kontakt von Sperma mit Vaginalschleimhäuten auf Grund der von rektalen Schleimhäuten unterschiedlichen Beschaffenheit

Diese Aussage des RKI indes ist – sämtlichen einschlägigen Ausführungen meiner Arbeit über „Die AIDS-Lüge“ zufolge, s. zuvor und hernach – schlichtweg als falsch und offensichtlich als Interessen gesteuert zu bezeichnen.

⁶³² DocCheck Flexikon: Retrotransposon, <https://flexikon.doc-check.com/de/Retrotransposon> (Abruf am 24.02.2019)

der Vaginalschleimhaut nicht zu toxischen Effekten führe. AIDS-Fälle nach Bluttransfusionen seien entweder auf andere immunsuppressive Noxen zurückzuführen oder auf die toxischen Wirkungen von Gewebe bzw. Blut von AIDS-Patienten, welches einen abnorm hohen Oxidationsgrad aufweise (hier beginnt die Unterscheidung zwischen infektiösem Agens und toxischem Agens fließend zu werden). Die AIDS-Epidemie in Afrika sei auf verbreiteten heterosexuellen Analverkehr zurückführbar bzw. ein Laborartefakt, da Antikörpertests in Afrika oft unspezi-

fische Kreuzreaktionen⁶³³ ⁶³⁴ ⁶³⁵ zeigten. Eine kausale Behandlung von AIDS sei durch Antioxidantien möglich.“

⁶³³ S. beispielsweise: Oscar Kashala et al.: Infection with Human Immunodeficiency Virus Type 1 (HIV-1) and Human T Cell Lymphotropic Viruses among Leprosy Patients and Contacts: Correlation between HIV-1 Cross-Reactivity and Antibodies to Lipoarabinomannan. The Journal of Infectious Diseases, Volume 169, Issue 2, 1 February 1994, Pages 296–304, <https://doi.org/10.1093/infdis/169.2.296> [e.U.]:

“To determine the association between leprosy and human retroviral infections, 57 leprosy patients, 39 leprosy contacts, and 500 pregnant women were investigated serologically for antibodies to human immunodeficiency virus type 1 (HIV) and human T cell lymphotropic virus (HTLV) types I and II. Antibodies to Mycobacterium leprae phenolic glycolipid I (PGL-I), and lipoarabinomannan (LAM) were also analyzed ... The... data suggest that mycobacterial cell wall antigens may share common epitopes with HIV. Caution should be exercised when interpreting HIV-1 ELISA and Western blot data from regions where leprosy or other mycobacterial diseases are endemic.“

⁶³⁴ Aufgrund völlig unzuverlässiger HIV-Tests an kleinen Gruppen von Menschen erfolgt gleichwohl (eine gleichermaßen unzuverlässige) Schätzung der angeblichen Gesamtzahl vermeintlich Infizierter – kein Wunder, dass derart geradezu abstruse Ergebnisse zustande kommen (Fiala, C.: „Aids in Africa – the way forward.“ Seit 20 Jahren leben wir mit HIV/AIDS. Aufruf zu einer offenen Diskussion der widersprüchlichen Fakten, http://www.aids-wahrheits-tag.de/aids_kritik_de/aids/SA/Fiala-Aids_in_Afrika.htm, abgerufen am 18.03.2019).

Anmerkung: Am 17.04.2019 – bei Revision des Buchtextes – ist vorgenannter Link ebenfalls eliminiert; es erscheint die Internet-Website „AIDS-Wahrheits-Tag“, zu der und zu deren presserechtlich Verantwortlichen (blue bell media LLC resp. Anne Sono/Blumenthal) ich zuvor ausgeführt habe. Interessant erscheint mir der Umstand, dass exactement während der Zeit, in der ich „Die AIDS-Lüge“ schreibe, wichtige Quellen, auf die ich mich beziehe, aus dem Internet verschwinden – fürchtet der Medizinisch-Industrielle-Komplex meine Aussagen, in der Tat, so sehr?

Und: Willkommen in meinem Laptop!

“The general methods used for public health surveillance of acquired immunodeficiency syndrome (AIDS) cases and of human immunodeficiency virus (HIV) infections are no different from those used for other diseases and infections. However, the methods used must be adapted to the unique epidemiology, wide variation in prevalences, and the very long incubation period of HIV infections ...

However, surveillance of AIDS cases is of limited value for assessing the magnitude and future trends of the pandemic because the number of such cases detected, diagnosed, and reported reflect HIV infections that were acquired many years previously. In addition, there are significant problems associated with the accuracy, completeness, and timeliness of most AIDS case-reporting systems. Routine HIV surveillance systems are being developed worldwide. Such systems must be adapted to the prevailing epidemiological situation; and the sampling methods used in populations where the prevalence of infection is very low must necessarily differ from those where it is moderate to high. Large-scale

population serosurveys are very costly, and the results from such surveys may also be of limited accuracy because of serious problems of selection and participation bias“ (J. Chin: Public health surveillance of AIDS and HIV infections. Bull World Health Organ. 1990; 68(5): 529-536. PMID: 2289292).

⁶³⁵ Fiala, C.: „Aids in Africa – the way forward.“ Seit 20 Jahren leben wir mit HIV/AIDS. Aufruf zu einer offenen Diskussion der widersprüchlichen Fakten, http://www.aids-wahrheits-tag.de/aids_kritik_de/aids/SA/Fiala-Aids_in_Afrika.htm, abgerufen am 18.03.2019; e.U. [zwischenzeitlich eliminiert, s. Ausführungen Fußnote zuvor]:

„Zu diesen gemeldeten [„AIDS“-]Fällen wird schließlich noch eine Zahl addiert, um nicht gemeldete Fälle zu berücksichtigen. Interessanterweise war die Zahl der gemeldeten Fälle aus Afrika in den letzten Jahren relativ gering. Demgegenüber hat die Schätzung der nicht gemeldeten Fälle unglaubliche Ausmaße angenommen. So daß die der angeblichen Aidsfälle in Afrika fast zur Gänze aus den von der WHO geschätzten, jedoch nicht gemeldeten Fällen besteht.“

Bestätigt den alten Spruch, man möge keiner Statistik trauen, die man nicht selbst gefälscht hat.

Nochmals (wie bereits in der einschlägigen Fußnote zuvor angemerkt): Vorgehende Ausführungen des RKI werden offensichtlich durch „eigene“ Interessen gesteuert; sie verdrehen (deshalb) die Aussagen der PERTH-Gruppe, sind – mehr noch – nicht selten schlichtweg erfunden (vulgo: schlechterdings erstunken und erlogen).

Die Forschungsergebnisse der Gruppe um Papadopulos-Eleopulos werden deshalb im folgendem ausführlich dargestellt; Frage steht dabei immer für die jeweilige Frage von Christine Johnson und Antwort für die von Eleni Papadopulos–Eleopulos.

Das Interview – sofern die entsprechenden Passagen nicht als Zitate gekennzeichnet sind – wird nicht wörtlich, sondern sinngemäß und auszugsweise wiedergegeben.

Um AIDS-Problematik und „AIDS-Lüge“ (unter Zuhilfenahme eigener einschlägiger Fußnoten und Anmerkungen) zu verdeutlichen.

Um dem medizinisch nicht oder nur wenig gebildeten Leser Zusammenhänge klar zu machen, die in ihrer Gesamtheit recht komplex sind. Genauer: kompliziert erscheinen.

Deshalb, weil die sog. Wissenschaft mit ihrem Informationsvorsprung wuchert und diesen nutzt, um sich die Interpretation vermeintlicher oder tatsächlicher Fakten anzueignen. Zum eigenen Vorteil. Resp. zum Wohle derer,

welche die Wissenschaft wie eine säkulare Haus-Religion behandeln. Manchmal wie eine Haus-Hure halten.

Weil sie, die Herrschenden, sie, die Wissenschaft, bezahlen. Können.

Insofern ist Wissenschaft eine Kraft, die Wissen schafft, jedoch auch eine Macht, die nur aufs Wohl von wenigen bedacht

Frage: Ist HIV die Ursache von AIDS?

Antwort: Dafür gibt es keinen Beweis.

Frage: Warum nicht?

Antwort: Namentlich deshalb, weil es keinen Beweis gibt, dass es überhaupt AIDS gibt.

Frage: Haben nicht Gallo und Montagnier das HI-Virus isoliert?

Antwort: Nein. In den beiden einschlägigen Veröffentlichungen der Zeitschrift Science ⁶³⁶ wird der Beweis für

⁶³⁶ In derselben Ausgabe von Science vom Mai 1983, in der Barré-Sinoussi und Montagnier das T-lymphotropic retrovirus (später HIV genannt) beschrieben [I], postulierte auch Robert Gallo vom NIH (National Institutes of Health, Bethesda, Maryland, USA), den Erreger von AIDS gefunden zu haben [II]; hierzu wurde bereits ausgeführt:

[I] Barré-Sinoussi F., Montagnier L. et (multi) al.: Isolation of a T-lymphotropic retrovirus from a patient at risk for acquired immune

die Isolation eines Retrovirus' bei sog. AIDS-Patienten *nicht* erbracht.

deficiency syndrome (AIDS). Science. 1983 May 20;220(4599):868-71 [e.U.]:

„A retrovirus belonging to the family of recently discovered human T-cell leukemia viruses (HTLV), but clearly distinct from each previous isolate, has been isolated from a Caucasian patient with signs and symptoms that often precede the acquired immune deficiency syndrome (AIDS) ... The virus from this patient has been transmitted into cord blood lymphocytes, and the virus produced by these cells is similar to the original isolate. From these studies it is concluded that this virus as well as the previous HTLV isolates belong to a general family of T-lymphotropic retroviruses that are horizontally transmitted in humans and may be involved in several pathological syndromes, including AIDS“ (abstract).

[II] Gallo R. C. et al.: Isolation of human T-cell leukemia virus in acquired immune deficiency syndrome (AIDS). Science. 1983 May 20;220(4599):865-7 [e.U.]:

„Several isolates of a human type-C retrovirus belonging to one group, known as human T-cell leukemia virus (HTLV), have previously been obtained from patients with adult T-cell leukemia or lymphoma. The T-cell tropism of HTLV and its prevalence in the Caribbean basin prompted a search for it in patients with the epidemic T-cell immune deficiency disorder known as AIDS ... Whether or not HTLV-I or other retroviruses of this family with T-cell tropism cause AIDS, it is possible that patients from whom the virus can be isolated can also transmit it to others“ (abstract).

Zunächst: Was ist ein Virus?

Ganz einfach: Ein [elektronen-]mikroskopisch kleines Teilchen, das sich in einer Zelle reproduziert ⁶³⁷.

⁶³⁷ Viren sind infektiöse Partikel, die aus einem DNA- oder RNA-Strang und einer Proteinhülle bestehen; ihre Größe beträgt 10-1.000 Nanometer [$1\text{nm}: 10^{-9}\text{m}$].

Viren benötigen Wirtszellen für ihre Vermehrung; sie heften sich an diese Wirtszellen an, bringen ihr Erbgut ins Zellinnere und benutzen die Wirtszellen für die eigene Reproduktion. Dabei neu gebildete Viren werden frei gesetzt, die Wirtszelle geht i.a. bei diesem Vermehrungsprozess zugrunde.

Die Übertragung von Viren erfolgt horizontal (innerhalb einer Wirtsgruppe), vertikal (beispielsweise von der Mutter auf das Kind), mit Hilfe von Überträgern wie Insekten (vektorgestützt) oder iatrogen (also durch ärztliche Maßnahmen, z.B. durch Verabreichung von Medikamenten mit Hilfe nicht steriler Spritzen).

Viren lassen sich grob in DNA-Viren, RNA-Viren und in Retro-Viren differenzieren (welche, letztere, ihr Genom – einsträngige RNA – sowie die Enzyme reverse Transkriptase und Integrase in die Wirtszelle einbringen, wo dann mit Hilfe zuerst genannten Enzyms zu den RNA-Strängen komplementäre DNA-Stränge synthetisiert werden).

S. beispielsweise (Dtsch Arztebl 1998; 95(49): A-3100 / B-2632 / C-2438):

Dietrich Falke (Hrsg.): Virologie am Krankenbett. Klinik, Diagnostik, Therapie, Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg u. a., 1998:

„An der von dem Mainzer Virologen Dietrich Falke herausgegebenen 'Virologie am Krankenbett' sind zuerst Format und Preis zu loben. Hier handelt es sich (im Unterschied zu den häufigen, aber oft unzutreffenden Behauptungen) wirklich um ein Kitteltaschen-Buch, das dazu mit seinem Preis für seinen Inhalt unge-

wöhnlich günstig ist. Es enthält neben vielen instruktiven Tabellen und Grafiken auch Farbbilder, vor allem der Hautmanifestationen von Viruskrankheiten.

Nach einer knappen einleitenden Allgemeinen Virologie werden alle wichtigen, in Mitteleuropa vorkommenden Viruskrankheiten besprochen. Tabellen unter anderem über die Differentialdiagnostik unklaren Fiebers, Hautmanifestationen, Embryopathien, Indikationen und Dosierung von (Hyper-)Immunglobulinen und Meldepflicht beschließen den knappen, manchmal fast zu knappen Text. Er enthält aber wesentliche Informationen und reichlich praktische Hinweise.“

Aperçu: Als Studenten haben wir Prof. Falke (als Prüfer in Mikrobiologie) gefürchtet; von ihm in die Mangel genommen zu werden kam der Todesstrafe gleich. Mittlerweile ist er seit fast dreißig Jahren Emeritus, ich selbst bin bereits in Rente – tempora mutantur, et nos mutamur in illis!

Und weiterhin: Wie viele „hochwissenschaftliche“ Artikel und Bücher über menschenpathogene Viren und „fürchterliche“ Krankheiten – vor denen wir uns tatsächlich fürchten, mögen es auch nur Chimären sein; Angst war und ist ein probates Herrschaftsinstrument – wurden (und werden weiterhin) weltweit veröffentlicht: zuzugeben, dass die Virologie, jedenfalls insofern und insoweit sie menschliche Infektionskrankheiten betrifft, nur ein gigantischer Irrtum ist, mehr noch: ein wohl wie wohl inszenierter Schwindel, käme einer Bankrott-Erklärung unseres gesamten (eindimensionalen, „monokausalen“, kartesischen, letztlich im digitalen Zeitalter noch analogen) „Wissenschafts“-Betriebs gleich. Der auf apodiktischen Behauptungen, auf conditiones

sine qua non, auf Axiomen und Theoremen beruht und sich jeder Überprüfung solcher Voraussetzungen und Grundlagen mit Krallen und Klauen widersetzt.

Weil jegliches Infrage-Stellen existenzgefährdend wäre. Weil plötzlich viele, allzu viele des Kaisers neue Kleider sehen würden. Weil die sog. (medizinische) Wissenschaft dann nackt dastünde. Wie ein kleines, gleichwohl keineswegs unschuldiges Kind. Weil, weltweit, Millionen und Abermillionen von Ärzten erkennen müssten, dass sie nichts, aber auch gar nichts wissen. Dass Jahrzehnte des Studiums und der Weiterbildung „für die Katz“ waren.

Weil die Grundlagen des Seins-Verständnisses weiter Teile der Bevölkerung in Frage gestellt würden. Weil solche und ähnliche Erkenntnisse (die ich immer wieder mit literarischen Mitteln darzustellen versuche) ähnlich revolutionär – und insofern für viele (aus Angst vor Veränderung) nicht akzeptabel – wären wie beispielsweise die Erkenntnis, dass die Erde nicht rund, sondern schlichtweg flach ist. Wie all unsere Sinne uns dies zeigen.

Indes: Die Herrschaft der Mächtigen dieser Welt gründet letztlich darauf, dass wir unseren Sinnen – die der Herrgott, die Schöpfung, wer oder was auch immer uns von Natur aus mitgegeben – nicht (mehr) trauen, sondern jeden Schwindel, jeden Schwachsinn glauben, den „unsere Oberen“ uns glauben machen, sei es die „AIDS-Lüge“, sei es Mär von der flachen Erde oder die von der (Makro-)Evolution (im darwinschen Sinne).

Im Gegensatz zu Viren sind Bakterien für ihre Replikation nicht auf eine Wirtszelle angewiesen. Viren hingegen sind nichts anderes als ein paar Proteine, die um ein Stückchen DNS oder RNS geschnürt wurden.

Frage: Kann man ein Virus durch einen Blick durchs Mikroskop nachweisen?

Antwort: Das ist *nicht* möglich.

Um ein Virus nachzuweisen, muss vielmehr eine Zellkultur angelegt werden; in dieser Kultur müssen sich virusähnliche Partikel befinden; die Partikel müssen isoliert und in ihre Bestandteile zerlegt werden; schließlich ist der Nachweis zu erbringen, dass die Partikel getreue Kopien von sich selbst herstellen, d.h., dass sie sich vermehren (replizieren) können. [S. hierzu ^{638 639 640}.]

⁶³⁸ Bartenschlager, R.: Virusaufbau, Replikationszyklus, Klassifikation, Virusnachweisverfahren. Molecular Virology, University of Heidelberg (Abteilung Molekulare Virologie, Hygiene Institut), https://www.klinikum.uni-heidelberg.de/fileadmin/inst_hygiene/molekulare_virologie/PDF/WS06_07/ws06-07_02_virusaufbau.pdf (Abruf am 19.02.2019)

⁶³⁹ Replikationsstrategien von Viren, <http://www.helmholtz-muenchen.de/fileadmin/IMV/PDF/Skripten/Replikation2009-2010.pdf>, abgerufen am 19.02.2019

⁶⁴⁰ Falke, D.: Virologie. In: Helmut Hahn. Stefan H. E. Kaufmann, Thomas F. Schulz und Sebastian Suerbaum (Hrsg.): Medizinische Mikrobiologie und Infektiologie. Springer, Heidelberg u.a., 6., komplett überarbeitete Auflage, 2009, 433-596

Nicht alles, was [im Elektronenmikroskop] wie ein Virus aussieht, ist auch ein Virus: Keine Replikation, kein Virus.

In der AIDS-Forschung jedoch wurde diese Jahrzehnte alte Nachweis-Regel (zur Vidimation [Bestätigung] retroviraler Viren) schlichtweg außer Acht gelassen.

Retrovirale Partikel [die Retroviren sein, aber auch nur wie diese aussehen können – e. A.] „sind fast rund, haben eine äußere Hülle, die mit ‘knobs’ (Knöpfchen, ... Nagelkopf-ähnlichen Auswüchsen auf dem Virus, wie es auf Zeichnungen dargestellt wird) bedeckt sind, und einen inneren Kern aus verschiedenen Proteinen und RNS haben“⁶⁴¹.

Retro-Viren (wie das HI-Virus, sofern es existiert) müssen ihre RNS zuerst in DNS umschreiben; letztere wandert in

⁶⁴¹ Ralf Kollinger & Frankfurter Consilium: Ist HIV die Ursache von AIDS? Exklusiv – Interview mit Eleni Papadopulos–Eleopulos von Christine Johnson, <https://www.ralf-kollinger.de/wp/wp-content/uploads/2014/01/AIDS-Ist-HIV-die-Ursache-von-AIDS-Exklusiv-Interview-mit-Eleni-Papadopulos-Eleopulos.pdf>, abgerufen am 18.02. 2019, S. 4

den Zellkern der Wirtszelle, vereinigt sich dort mit der Zell-DNS und wird dann Provirus⁶⁴² ⁶⁴³ genannt.

Frage: Warum werden solche Viren überhaupt Retro-Viren genannt?

Antwort: Ursprünglich glaubte man, dass der zelluläre Informationsfluss von der DNS zur RNS ginge, die ihrerseits für die Synthese von Proteinen verantwortlich sei⁶⁴⁴.

⁶⁴² „Als Provirus wird Virus-DNA bezeichnet, die in das Genom der Wirtszelle integriert ist. In diesem Zustand kann das Virus in einem latenten (d. h. passiven) Zustand im Organismus verbleiben und an die Tochterzellen weitervererbt werden. Die provirale Form ist Teil des normalen Replikationszyklus von Retroviren und anderen Viren, deren DNA in das Genom integriert wird. Etwa acht Prozent des menschlichen Genoms sind Provirus-Gene ...“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Provirus#cite_note-PMID15044706-1, abgerufen am 19.02.2019)

⁶⁴³ Robert Belshaw, Vini Pereira, Aris Katzourakis, Gillian Talbot, Jan Pačes, Austin Burt, and Michael Tristem: Long-term reinfection of the human genome by endogenous retroviruses. PNAS April 6, 2004 101 (14) 4894-4899; <https://doi.org/10.1073/pnas.0307800101>: „*Endogenous retroviruses (ERVs) represent the proviral phase of exogenous retroviruses* that have integrated into the germ line of their host“ [eig. Hervorhebg.]

⁶⁴⁴ Lodish H, Berk A, Zipursky SL, et al. Molecular Cell Biology. 4th edition. New York: W. H. Freeman; 2000. Section 4.4, The Three Roles of RNA in Protein Synthesis:
„1. Messenger RNA (mRNA) carries the genetic information copied from DNA in the form of a series of three-base code ‘words’, each of which specifies a particular amino acid.“

Nennt man diese Richtung „vorwärts“, so ist die Informations-Übertragung der Retro-Viren „rückwärts“ gerichtet, also „retro“.

Das Enzym, das diesen rückwärts gerichteten Prozess vermittelt (also RNA in DNA umschreibt), wird „Reverse Transkriptase“⁶⁴⁵ genannt.

Retroviren wurden erstmals 1911 von *Peyton Rous* [der 1966 hierfür den Medizin-Nobelpreis erhielt] beschrieben (als Rous-Sarkom-Virus, RSV, das in zuvor gesunden

2. Transfer RNA (tRNA) is the key to deciphering the code words in mRNA. Each type of amino acid has its own type of tRNA, which binds it and carries it to the growing end of a polypeptide chain if the next code word on mRNA calls for it. The correct tRNA with its attached amino acid is selected at each step because each specific tRNA molecule contains a three-base sequence that can base-pair with its complementary code word in the mRNA.“

⁶⁴⁵ DocCheck Flexikon: Reverse Transkriptase, https://flexikon.doc-check.com/de/Reverse_Transkriptase, abgerufen am

19.02.2019:

„Eine reverse Transkriptase ist ein Enzym, das RNA in DNA umschreibt. Es handelt sich somit um eine RNA-abhängige DNA-Polymerase. Der Name leitet sich daher ab, da man früher davon ausging, eine Umschreibung von RNA in DNA sei nicht möglich. Als man dieses Enzym entdeckte, stellte man jedoch fest, dass es entgegen des klassischen Polymeraseweges (also revers) funktionierte. Retroviren, unter anderem auch HIV funktionieren mit einem solchen Enzym. Hier setzen auch verschiedene Hemmstoffe an.“

Hühnern Bindegewebstumore [Sarkome] hervorrief)⁶⁴⁶. Isolieren konnte man solche Retroviren aber erst seit der Erfindung der Ultrazentrifuge⁶⁴⁷; sehen konnte man sie, die (Retro-)Viren, seit Erfindung des Elektronenmikroskops [durch Ruska, 1931].

⁶⁴⁶ Robin A. Weiss and Peter K. Vogt: 100 years of Rous sarcoma virus.

J Exp Med. 2011 Nov 21; 208(12): 2351–2355.

doi: 10.1084/jem.20112160

PMCID: PMC3256973

PMID: 22110182:

“The discovery of Rous sarcoma virus, which was reported by Peyton Rous in the *Journal of Experimental Medicine* 100 years ago, opened the field of tumor virology. It showed that some cancers have infectious etiology, led to the discovery of oncogenes, and laid the foundation for the molecular mechanisms of carcinogenesis. Rous spent his entire research career at The Rockefeller Institute, and he was the JEM’s longest serving editor.”

⁶⁴⁷ Spektrum.de, <https://www.spektrum.de/lexikon/biologie/ultrazentrifuge/68406>, abgerufen am 19.02.2019: Lexikon der Biologie: Ultrazentrifuge.

„Ultrazentrifuge ...“, von T. Svedberg [schwedischer Chemiker, 1884-1971] entwickelte Zentrifuge, die aufgrund besonders hoher Umdrehungszahlen (heute bis 70.000 Umdrehungen/min) ermöglicht, Fliehkräfte bis zum 500.000fachen der natürlichen Schwerkraft zu erzeugen und dadurch Moleküle mit relativen Molekülmassen um 10.000 und darüber zu sedimentieren (Sedimentation). Die enorme Vervielfachung des Gewichts durch die in der Ultrazentrifuge herrschende Fliehkraft (Materie der Masse 1 g übt im 500.000fachen Schwerefeld eine „Gewichtskraft“ von 500 kg aus) zwingt höhermolekulare Teilchen zur Sedimentation, da die so erreichbaren Sedimentationsgeschwindigkeiten nicht

Retrovirale Partikel lassen sich von anderem Material in Zellkulturen durch ihre Schwebefähigkeit [s. Fußnote zur Ultrazentrifuge], und zwar bei 1,16 g/ml, unterscheiden ("density gradient centrifugation": Dichte-Gradienten-Zentrifugierung).

„Die Technik ist kompliziert, aber das Konzept ist ganz einfach. Man bereitet ein Reagenzglas mit einer Saccharoselösung, also von gewöhnlichem Zucker. Doch sie wird so gemacht, daß die Lösung oben leicht ist und nach unten zum Boden hin allmählich schwerer bzw. dichter wird. Inzwischen züchtet man die Zellen, von denen man annimmt, daß sie ein Retrovirus enthalten. Wenn sie das tun, so werden die Zellen retrovirale Partikel in die Kulturlösung ausscheiden. Wenn man glaubt, daß sich genügend Viren gebildet haben, gießt man eine Probe von der Kulturlösung ab und gibt vorsichtig einen Tropfen davon oben auf die Zuckerlösung. Dann wird das Reagenzglas mit sehr hoher Geschwindigkeit geschleudert. Dabei werden enorme Kräfte erzeugt, wodurch die in dem Tropfen vorhandenen Partikel durch die Zuckerlösung getrieben werden, bis sie an eine Stelle gelangen, deren Dichte ihrem spezifischen Gewicht entspricht. Ihre Schwebefähigkeit bei dieser Dichte hindert sie dann daran, noch weiter zum Boden hin zu wandern. Mit andern Worten: Sie wandern durch den Dichtegradienten, bis sie

durch Diffusion (Brownsche Molekularbewegung) kompensiert werden können, wie es bei normaler Schwerkraft der Fall wäre ... Die Zentrifugation in der Ultrazentrifuge (Ultrazentrifugation) ist in der Biochemie, Molekularbiologie und Zellbiologie ein wichtiges Hilfsmittel zur Zellfraktionierung (Zellaufschluss).“

an eine Stelle kommen, wo ihre Dichte oder ihr spezifisches Gewicht mit dem der umgebenden Zuckerlösung übereinstimmt. Wenn sie dort sind, halten sie an, alle miteinander, oder mit dem Jargon der Virologen gesagt, sie machen dort eine Bande (sie sammeln sich dort an, sie 'bandieren' dort). Diese Bande kann dann selektiv entnommen und durch ein Elektronenmikroskop fotografiert werden“⁶⁴⁸.

In einer Saccharoselösung bandieren sich retrovirale Partikel also an dem Punkt, wo die Dichte 1,16 g/ml beträgt⁶⁴⁹.

⁶⁴⁸ Ralf Kollinger & Frankfurter Consilium: Ist HIV die Ursache von AIDS? Exklusiv – Interview mit Eleni Papadopulos–Eleopulos von Christine Johnson, <https://www.ralf-kollinger.de/wp/wp-content/uploads/2014/01/AIDS-Ist-HIV-die-Ursache-von-AIDS-Exklusiv-Interview-mit-Eleni-Papadopulos-Eleopulos.pdf>, abgerufen am 18.02.2019, S. 5 f.

⁶⁴⁹ Papadopulos-Eleopulos, Eleni, et al.: "HIV antibodies: Further questions and a plea for clarification." Current medical research and opinion 13.10 (1997): 627-634:
"Unlike HIV, Gallo's group: (a) reported the detection of reverse transcriptase activity in fresh, uncultured leucocytes; and (b) published an electron micrograph of virus-like particles banding at a sucrose density of 1.16 g/ml, the density which defines retroviral particle": Anders als bei HIV berichtete die Gruppe von Gallo über die Entdeckung reverser Transkriptase-Aktivität bei nativen, unkultivierten Leukozyten und veröffentlichte eine elektronenmikroskopische Aufnahme virusähnlicher Partikel, welche im Saccharose-Dichtegradienten bei 1,16 g/ml eine Bande bildeten, also bei der Dichte, die retrovirale Partikel definiert (eig. Übersetzung) ...

“As mentioned above, the specificity of HIV antibody/HIV protein reactions can be determined only by using HIV isolation as a gold standard. This has not been done and would seem impossible at the moment because to date nobody has fulfilled even the first step in the only scientifically valid method for retroviral isolation, that is, electron micrographic demonstration of virus-like particles at the sucrose density gradient of 1.16 g/ml” ^{ibd.}: Wie oben erwähnt kann die Spezifität von HIV-Antikörper-/HIV-Protein-Reaktionen nur durch eine HIV-Isolierung mittels Goldstandard bestimmt werden. Dies war bis heute nicht der Fall und wäre auch heute nicht möglich, weil bis dato niemand auch nur den ersten Schritt bei der einzig wissenschaftlich validen Methode zur Isolierung von Retroviren gemacht hat, nämlich den, virus-ähnliche Partikel bei einem Saccharose-Dichtegradienten von 1,16 g/ml elektronenmikroskopisch nachzuweisen.

Frage: Haben Montagnier und Gallo beim HI-Virus nicht „bandiert“?

Antwort: „Das ist eines der vielen Probleme. Montagnier und Gallo verwendeten das Dichtegradient-Bandieren, aber aus irgendeinem unbekanntem Grund veröffentlichten sie überhaupt kein EM[Elektronen-Mikroskop]-Foto von dem Material mit 1,16g/ml Dichte, das sie und jeder nach ihnen „reines HIV“ nennen. Das ist ganz rätselhaft ...^{650 651}

Frage: „Montagnier und Gallo haben aber Fotos von Viruspartikeln veröffentlicht“^{ibd.}

Antwort: „Nein. Montagnier und Gallo veröffentlichten EM-Fotos von ein paar Partikeln, von denen sie behaupteten, es seien Retroviren, es sei das HIV. Aber Fotos beweisen nicht, daß Partikel ein Virus sind ...“^{ebd.}

Frage: Wie lässt sich ein Virus nachweisen?

⁶⁵⁰ Ralf Kollinger & Frankfurter Consilium: Ist HIV die Ursache von AIDS? Exklusiv – Interview mit Eleni Papadopulos–Eleopoulos von Christine Johnson, <https://www.ralf-kollinger.de/wp/wp-content/uploads/2014/01/AIDS-Ist-HIV-die-Ursache-von-AIDS-Exklusiv-Interview-mit-Eleni-Papadopulos-Eleopoulos.pdf>, abgerufen am 18.02.2019, S. 6 ff.

⁶⁵¹ Erinntet irgendwie an einen Bergsteiger, der behauptet, den Himalaya bestiegen, aber vergessen zu haben, ein Gipfel-Foto zu machen

Antwort: „Aus allen Schritten, die ich Ihnen soeben geschildert habe. Das ist die einzige wissenschaftliche Methode, die es gibt: Man kultiviert Zellen, findet einige Partikel, isoliert diese Partikel, zerlegt sie in ihre Teile, definiert ihre Bestandteile, und weist dann nach, daß diese Partikel fähig sind, mehr von der gleichen Art mit den gleichen Komponenten zu erzeugen, wenn man sie einer Kultur nicht infizierter Zellen zusetzt ... [Montagnier und Gallo] wandten einige der Techniken an, aber sie unternahmen nicht jeden einzelnen Schritt. Es fehlt der Nachweis, welche Partikel, wenn überhaupt, in der 1,16 g/ml-Bande des Dichtegradienten erscheinen, nämlich der Dichte, welche die retrovirale Partikel auszeichnet ... Montagniers und Gallos EM-Aufnahmen und jedes andere EM-Bild, das ... veröffentlicht wurde, ist von ungereinigten Zellkulturen und nicht vom Gradienten“ *loc. cit.*

Frage: „Kann die 1,16g/ml-Bande auch anderes als retrovirales Material enthalten?“

[Antwort:] Ja. Das ist ein weiterer Grund, warum man eine Fotografie braucht, damit man alles sieht, was da geschieht. Es war schon lange vor der AIDS-Ära bekannt, daß Retrovirus-ähnliche Partikel nicht das einzige Material darstellen, das seinen Weg an diese Stelle des Dichtegradienten findet. Winzige zelluläre Partikel, einige erkennbar als interne Zellstrukturen, oder auch nur zelluläre Trümmer können sich bei 1,16 g/ml ansammeln. Und einiges von diesem Material kann Nukleinsäuren enthalten und das Aussehen von Retrovirus-Partikeln annehmen ...

Selbst Gallo gibt zu, daß Partikel existieren, die bei 1,16g/ml bandieren und das Aussehen und die chemischen Eigenschaften wie Retroviren haben, aber doch keine Retroviren ..., weil sie nicht vermehrungsfähig sind“
op. cit.

Frage: Wie erklären Sie AIDS und HIV-Antikörper bei Hä-mophilen [Blutern]?

Antwort: Wir haben eine Reihe von Studien veröffentlicht, in denen wir alternative Erklärungen (statt einer HIV-In-

fektion und einer AIDS-Erkrankung) diskutieren⁶⁵² ⁶⁵³. S.
auch⁶⁵⁴.

⁶⁵² Papadopoulos-Eleopoulos, E., Turner, V. F., Papadimitriou, J. M., & Causer, D. (1996). Factor VIII, HIV and AIDS in haemophiliacs: an analysis of their relationship. In *AIDS: Virus-or Drug Induced?* (pp. 23-48). Springer, Dordrecht:

“In this review, the association between the Acquired Immune Deficiency Syndrome (AIDS) and haemophilia has been carefully examined, especially the data that have been interpreted as indicating transmission of the human immunodeficiency virus (HIV) to the recipients of purportedly contaminated factor VIII preparations. In our view, the published data do not prove the hypothesis that such transmission occurs, and therefore HIV cannot account for AIDS in haemophiliacs [e.U.] ...

In conclusion, HIV is not necessary for the development of AIDS in patients with haemophilia. Nonetheless, since: 1. According to the new 1993 CDC AIDS definition, any individual who is HIV seropositive and who has one (‘the lowest accurate, but not necessarily the most recent’) T4 cell count less than 200 cells/ μ l, irrespective of the clinical situation even if asymptomatic, has AIDS (CDC, 1992) and, 2. (a) most haemophiliacs test positive for HIV (but AIDS experts accept that in haemophiliacs a positive antibody test does not prove HIV infection); (b) most haemophiliacs have a low number of T cells (but AIDS experts accept that in haemophiliacs the immune deficiency may be caused by factors other than HIV); in the future, by definition, virtually all haemophiliacs will die from no other disease but AIDS caused by HIV.“

⁶⁵³ Papadopoulos-Eleopoulos, E., Turner, V. F., Hedland-Thomas, B., Causer, D., and Papadimitriou, J. M. (1996): HIV Seropositivity

and Mortality in Persons with Haemophilia-Proof that HIV Causes AIDS? VIS MEDICATRIX NATURAE, 3, 4-6:

“In conclusion:

- (1) The study presented no evidence that the 235 seropositive haemophiliacs died from AIDS, whichever definition is chosen, merely the bold assumption that they died from ‘AIDS, HIV, etc’.
- (2) The study presented no evidence that the excess in the seropositive patients were caused by HIV, or even that the haemophiliacs were infected with HIV.
- (3) The most one can claim from the evidence presented is that the finding of positive ‘HIV antibody’ test, whatever that signifies (but certainly not HIV infection of haemophiliacs via factor VIII), indicates an underlying abnormal propensity to develop a number of illnesses which may prove fatal [e.U.]: Allenfalls wird offensichtlich, dass ein positiver HIV-Antikörper-Test, was auch immer der bedeutet (jedenfalls keine HIV-Infektion von Blutern durch Faktor VIII), auf eine zugrundeliegende, aberrante Veranlagung hinweist, eine ganze Anzahl von Erkrankungen zu entwickeln, die durchaus tödlich enden können (eig. Übersetzung).

⁶⁵⁴ AL-BAYATI, M.: Get all the facts: HIV does not cause AIDS. Dixon (CA): Toxi-Health International, 1999, 200. Jg.
Der Autor fasst hier, m.E. zutreffend, **die wichtigsten Fakten über „HIV“ und „AIDS“** zusammen:

- **AIDS lässt sich als Krankheitsbild sui generis nicht beweisen; HIV ist als harmloses, nicht human-pathogenes Virus zu betrachten** (darüber, ob es sich um ein Retrovirus, ein Provirus oder um einen Bestandteil menschlicher DNA

innerhalb des menschlichen Genoms und Mikrobioms handelt, habe ich zuvor ausgeführt)

- **Der weit verbreitete Gebrauch von Glucocorticoiden und anderen Immunsuppressiva zur Behandlung chronischer Erkrankungen des Respirations- und Gastrointestinaltraktes sowie weiterer Organe und Organsysteme, Fehl- und Mangel-Ernährung, schlechte humanökologische Bedingungen u.a. befördern die Entstehung opportunistischer Infektionen vornehmlich bei Drogenabhängigen und Homosexuellen (mit häufig wechselnden Geschlechtspartnern).**

Nicht von ungefähr koinzidiert das Auftreten von „AIDS“ mit einer weit verbreiteten inhalativen Anwendung von Glucocorticoiden, mit der Verbreitung von Crack-Kokain (Crack entsteht durch Aufkochen von Kokainhydrochlorid mit Natriumhydrogencarbonat), mit dem Schnupfen von Heroin und mit der verbreiteten Anwendung von Amylnitriten (Poppers) zur Erschlaffung des Analsphincters

- **Das verstärkte Auftreten von „AIDS“ bei Hämophilen ist ebenfalls der Anwendung von Corticosteroiden und anderen Immunsuppressiva zur Unterdrückung der Antikörperbildung gegen die (transfundierte) Blutgerinnungsfaktoren VIII und IX (Fremdeiweiß!) geschuldet**
- **Bei Bluttransfusionen oder Gewebetransplantationen ist es gleichfalls der Einsatz von Immunsuppressiva zur Verhinderung von Abstoßungsreaktionen, welcher das Aufblühen opportunistischer Infektionen (die dann als „AIDS“ imponieren) befördert**

-
- **„AIDS“ bei Säuglingen und (Klein-)Kindern kommt dadurch zustande, dass sie schon im Uterus Medikamenten und Drogen (welche die Mutter einnimmt) ausgesetzt sind und nach der Geburt oft selbst mit Kortikoiden gegen chronische Erkrankungen behandelt werden** (die ihrerseits – derart meine eigene Ergänzung – oft, meist wohl, die Folge von überflüssigen Impfungen sind – s. beispielsweise: Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 3. Norderstedt, 2016)
 - **Das verbreitete Auftreten von „AIDS“ in Afrika ist die Folge dortiger schlechter Lebensbedingungen und eines – dadurch bedingt – verstärkten Auftretens opportunistischer Erkrankungen; Fehl- und Mangelernährung führt zudem zu einer (i.a. reversiblen) Atrophie von Thymus und lymphatischem Gewebe, was wiederum die Anzahl der T-Zellen vermindert und deren Funktion verschlechtert**
 - **Auch Kaposi-Sarkoma und Lymphome sind die Folge einer Immunsuppression, nicht die von slow viruses (wie „HIV“)**
 - **AZT, Protease-Inhibitoren und Glucocortikoide, die zur Behandlung von „AIDS“ verwendet werden, sind hochtoxisch und können ihrerseits bei zuvor asymptomatischen „Patienten“ typische „AIDS“-Symptome hervorrufen; sofern Symptome bereits vorhanden sind, werden diese durch die „AIDS“-Medikation verschlimmert**

-
- **Eine Schädigung des Immunsystems ist nach Absetzen der „AIDS-Medikation“ reversibel:** „For example. a) The CD4+ T cells of 1075 HIV+ pregnant women increased from 426/uL to 596/uL in six months by giving these women a balanced diet. This also improved the outcome of their pregnancy; and b) The reduction in CD4+ T cells in HIV+ homosexuals was also reversed by the cessation of treatment with glucocorticoids“ (<https://web.archive.org/web/20180705005138/http://www.virusmyth.com/aids/books/abb-toxic.htm>, abgerufen am 01.03.2019).

Weiterhin ⁶⁵⁵: „... [V]ielleicht kann ich Sie mit einer ... einfachen Erklärung überzeugen. Sagen Sie mir: Wenn ein HIV-Positiver sich verletzt und blutet – wie lange bleibt sein Blut infektiös? Außerhalb des Körpers?

... Nach dem, was ich gelesen habe, höchstens ein paar Stunden.

... Und warum ist das so?

... Weil das HIV austrocknet und abstirbt. Das sagt jedenfalls die amerikanische Seuchenkontrollbehörde CDC.

... OK. Ich will Sie noch etwas fragen: Wie wird Faktor VIII hergestellt?

... Von gespendetem Blut.

... Richtig. Haben Sie schon einmal eine Flasche mit Faktor VIII gesehen?

... Nein.

... Macht nichts. Ich erkläre es Ihnen. Es kommt als ein trockenes, flockiges, weißliches Pulver, und wenn es ver-

⁶⁵⁵ Ralf Kollinger & Frankfurter Consilium: Ist HIV die Ursache von AIDS? Exklusiv – Interview mit Eleni Papadopulos–Eleopulos von Christine Johnson, <https://www.ralf-kollinger.de/wp/wp-content/uploads/2014/01/AIDS-Ist-HIV-die-Ursache-von-AIDS-Exklusiv-Interview-mit-Eleni-Papadopulos-Eleopulos.pdf>, abgerufen am 18.02.2019, S. 10 f.

wendet wird, ist es wenigstens einige Monate alt. Erkennen Sie das Problem?

... Ja. Wenn es trocken und so alt ist, müßte jedes HIV darin längst abgestorben sein.“

Frage: Welches Beweismaterial gibt es also für HI-Viren?

Antwort: Sämtliches Beweismaterial stammt von EM-[Elektronen-Mikroskop-]Aufnahmen aus ganzen Zell-Kulturen, nicht vom (1,16 g/ml-)Dichtegradienten. Die einschlägigen Zellkulturen enthalten eine bunte Vielfalt von Partikeln; manche sollen Retro-Viren ähneln.

Zu den Partikeln liegen indes keinerlei Angaben vor; eine Reinigung, eine Trennung, eine Prüfung auf Vermehrungsfähigkeit erfolgte *nicht*.

Gelderblom und Mitarbeiter (des Robert-Koch-Instituts in Berlin) ⁶⁵⁶ ⁶⁵⁷ ⁶⁵⁸ berichten von einer Vielzahl solcher Partikel – wenn eines davon tatsächlich das HI-Virus sein sollte, was sind die anderen?

⁶⁵⁶ First Pictures of 'Pure HIV' (March '97), <https://web.archive.org/web/20181222105029/http://www.virusmyth.com/aids/award.htm>, abgerufen am 27.02. 2019 (Screenshot, Internet-Archive; eig. Hervorhebg.):

“Two historic papers in the leading science journal *Virology* in March this year [1997] provide astonishing new data on the purification and isolation of HIV. For the first time in the history of AIDS, elusive electron microscope images of 'HIV' collected or 'banded' at the official density required for retroviruses, 1.16 g.../ml, have been published, by a research group in Germany. The electronmicrographs disclose 'major contaminants' in 'pure HIV'. HIV expert Hans Gelderblom of Berlin's Robert Koch Institute, whose photos of non-banded 'HIV' material have been the industrial benchmark since 1987, co-authored the first paper which describes the contamination as 'an excess of vesicles'-particles of cellular proteins, that *may* contain DNA or RNA. In a consecutive paper, a US research team from the AIDS Vaccine Programme in Maryland reveal carefully, 'It is unknown how these cellular proteins associate with the virus' and warn, 'The presence of microvesicles in purified retroviruses has practical implications': both teams discuss the resulting nonspecificity of HIV tests, all of which are based on early unchecked 'purified HIV'.”

⁶⁵⁷ Torsten Engelbrecht: HIV macht AIDS – Ein Diktum ohne Beweise (1), <https://peds-ansichten.de/2017/12/hiv-macht-aids-ein-diktum-ohne-beweise-1/>, veröffentlicht am 13.12.2017 und abgerufen am 06.03.2019:

„Manche Kritiker des HIV=AIDS-Dogmas schlussfolgern gar, dass nicht einmal nachgewiesen worden sei, dass die Partikel, von denen behauptet wird, bei ihnen handle es sich um tödliche HI-Viren, tatsächlich gefährliche HI-Viren seien. Dabei wird zunächst argumentiert, dass alle Partikel, die ab Mitte der 1980er Jahre (als die AIDS-Panik die Welt erfasste) per Elektronenmikroskopie aufgenommen wurden und auf denen angeblich HI-Viren zu sehen sind, von 'frisierten', sprich teils wochenlang stimulierten Zellkulturen stammten – und nicht etwa direkt von Patientenblut.

Erst im Jahr 1997 machte Hans Gelderblom vom Robert-Koch-Institut in Berlin eine solche Aufnahme von Patientenblut, die im Magazin Virology publiziert wurde. Doch lässt der Gelderblom-Artikel die Reinigung und Charakterisierung eines Virus' vermischen (man fand lediglich das Protein p24). Die zweite Aufnahme von Patientenblut kam vom amerikanischen National Cancer Institute. Doch die hier sichtbar gemachten Partikel (Proteine, RNA-Teilchen) hatten keine Beschaffenheit (Morphologie), die für Retroviren typisch ist, geschweige denn typisch für ein spezielles Retrovirus – doch genau ein solches soll HIV ja angeblich sein: ein spezielles Retrovirus.

Zudem wurden die in den Proben gefundenen Proteine p18 oder p24, die nach Auffassung etablierter AIDS-Forscher spezifisch für HIV sein sollen und daher auch als HIV-Marker (Surrogatmarker) benutzt werden, in einer Vielzahl so genannt „uninfizierter“ menschlicher Gewebeproben gefunden. Somit sind p18 und p24 eben nicht nur nicht spezifisch für HIV, auch 'zeigen selbst die Daten von Montagnier, dass etwa p24 zellulär ist', so Val

Turner, ... Mitglied des australischen Forscherteams Perth Group. Und in der Tat belegen Studien, dass ein Stressfaktor wie Drogen Auslöser dafür sein kann, dass es zu einer Neuordnung von Gen-Sequenzen (DNA) in den Zellen kommt, wodurch Zellpartikel entstehen – also Teilchen, die von den Körperzellen selber (endogen) produziert werden [e.U.] (und von der Medizin-Industrie als von außen eingedrungene Viren interpretiert werden).“

⁶⁵⁸ Robert-Koch-Institut: Geschichte des Instituts: 1981 bis 1990: AIDS – die politische [sic!] Dimension in den 1980er Jahren, https://www.rki.de/DE/Content/Institut/Geschichte/Bildband_Salon/1981-1990.html (Abruf: am 20.02.2019): „Und mit Hilfe der Elektronenmikroskopie gelingt es Wissenschaftlern um Hans Gelderblom weltweit als erste[n], die Struktur des HI-Virus aufzuklären und ein Modell des Virus zu erstellen.“

Anmerkung: Wer's glaubt wird selig. Wer nicht kommt auch in den Himmel. Und: Nur Wissenschaft, die wirklich Wissen schafft, ist Wissenschaft. Mithin (wiewohl, realiter, ein frommer Wunsch): Wissenschaft hat einen wissenschaftlichen Auftrag. Keine politische Dimension.

Gezeigt wird, in der Tat, ein buntes Bildchen. Sieht mehr als merkwürdig aus. Und was, bitte, soll ein (beliebig gestaltetes) Modell beweisen, wenn – s. Kriterien zum Nachweis eines (Retro-)Virus´ – nie bewiesen wurde, dass es das Original, sprich: das Virus selbst, überhaupt gibt. Es drängt sich der Verdacht auf, dass wir, mit Verlaub, schlichtweg ver.... werden. Mit bunten Bildchen. Eines (angeblichen) Modells. Dessen Seriosität kaum je-

mand überprüfen kann. Auch ich nicht. Der ich, immerhin, seit Jahrzehnten Arzt bin. Und eine Laie schon gar nicht.

Ergo: Leben wir also doch in der Matrix. Welche diejenigen für uns schaffen, die von diesen Matrix-Strukturen profitieren. Und sei es als sogenannte Wissenschaftler. Die als Steigbügelhalter für bestimmte Narrative fungieren. Und dabei Karriere machen. Für die (letztere) manche (die Wissenschaftler genannten Steigbügelhalter) gar viel machen. Ein kleines Modell zu bauen (das mich in seiner Abstrusität an die angebliche Mondlandefähre erinnert) ist sicherlich eine der leichtesten Übungen. Für Wissenschaftler, die für der Herren Macht des Volkes vermeintliches Wissen schaffen.

Wenn die Partikel, die angeblich HI-Viren sein sollen, vermeintlich AIDS verursachen, warum verursachen dann nicht auch die anderen Partikel AIDS?

„Und wenn wir zum HIV kommen: Die HIV-Experten werden sich nicht einmal einig, welches das HIV-Partikel ist. Es gibt drei Subfamilien von Retroviren, und HIV wurde von verschiedenen Forschergruppen sowohl unter zwei dieser Subfamilien ...klassifiziert als auch drei verschiedenen Spezies zugerechnet ... Wir wissen immer noch nicht, was jedes dieser Partikel bedeutet. Wir haben keine bestimmte Partikel, die als Retrovirus identifiziert wären, von dem man dann die Proteine und die RNS nehmen und in den Tests zum Nachweis der Infektion in Menschen gebrauchen könnte oder um damit Experimente auszuführen, um zu prüfen und zu verstehen, was geschieht, ob es wirklich ein Virus gibt, das AIDS verursacht“^{659, e.U.}.

„Lassen Sie es mich wiederholen: Hier handelt es sich nicht um eine Isolation. Gallo hat kein Virus isoliert [ein anderer auch nicht – e. A.]. Es gab keine EM-Aufnahmen von einer Bandenprobe, die, wie man erwarten müsste, nichts als retrovirale Partikel aufweist. Wie hätte es sie auch geben können? Es gab überhaupt keine EM-Auf-

⁶⁵⁹ Ralf Kollinger & Frankfurter Consilium: Ist HIV die Ursache von AIDS? Exklusiv – Interview mit Eleni Papadopulos–Eleopoulos von Christine Johnson, <https://www.ralf-kollinger.de/wp/wp-content/uploads/2014/01/AIDS-Ist-HIV-die-Ursache-von-AIDS-Exklusiv-Interview-mit-Eleni-Papadopulos-Eleopoulos.pdf>, abgerufen am 18.02.2019, S. 11 f.

nahme von einer Bandenprobe. Nur Bilder von Zellen mit etwa einem Dutzend Partikel in der Nähe, aber keine Trennung (Isolation) und weder eine Analyse noch der Nachweis, daß diese Partikel sich zu identischen Partikeln replizieren könnten. Was wir nun fragen müssen ist, ob Gallo einen Beweis für seine Behauptung hatte, daß er ein Retrovirus entdeckt habe. Unserer Meinung nach hatte er ihn nicht. Und an dieser Stelle ist es äußerst wichtig festzuhalten, daß das Auffinden von Partikeln und von Reverser Transkriptase kein Beweis dafür sind, daß ein Retrovirus zugegen ist ...

Wie viele Enzym-Tests mißt der Test für Reverse Transkriptase [RT], was das Enzym bewirkt, nicht das eigentliche Enzym selbst. Im Fall der RT wird also die Erzeugung von DNS gemessen, die von einem synthetischen Stück RNS, das man der Kultur zugibt, kopiert wird. *Das Problem liegt darin, daß RT nicht der einzige Stoff ist, der in der Lage ist, diesen Trick auszuführen ... Andere Enzyme, normale zelluläre Enzyme, können diesen Trick auch ausführen. Tatsächlich machen sie das sehr gut mit eben der synthetischen RNS, die alle HIV-Forscher ihren Kulturen zufügen, und wenn sie in DNS24 kopiert wird, dann behaupten sie, ihre Kultur enthielte HIV-RT und damit HIV.* Wenn Sie in der AIDS-Literatur lesen, wird es deutlich, daß manche Forscher, die beanspruchen, sie hätten HIV isoliert, nicht mehr getan haben, als RT festzustellen ...

Es gibt noch einiges mehr zur RT zu sagen. Zum Beispiel sind laut Nobelpreisträger und Chef der Nationalen Ge-

sundheitsinstitute in den USA, Harold Varmus, RTs selbst in gewöhnlichen Zellen vorhanden. Ebenso verfügen Bakterien über RT. Und man weiß, daß einige der Chemikalien, die eine notwendige Komponente dieser Kulturen bilden, normale Lymphozyten zur reversen Transkription anregen. Auch leukämische Zellen können den gleichen Trick ohne Hilfe ausführen, d.h. ohne daß sie mit solchen Chemikalien oder Zellen von AIDS-Patienten kultiviert werden“⁶⁶⁰.

Und weiterhin⁶⁶¹: „Retrovirus-ähnliche Partikel sind praktisch überall zu finden. In den 70er Jahren hat man solche Partikel oft in menschlichem Leukämie-Gewebe gefunden oder in Kulturen von Embryonalgewebe und in den meisten tierischen und menschlichen Plazenten. Das ist bedeutungsvoll, wenn man bedenkt, daß die H9-Zell-Linie von leukämischen Zellen her stammt, und auch, weil Montagnier seine EM-Aufnahmen von Kulturen machte, die aus Nabelschnur-Lymphozyten kultiviert worden waren. Es gibt auch eine große Gruppe retroviraler Partikel, die als Typ C-Partikel klassifiziert werden, die man in Fischen, Schlangen, Würmern, Fasan, Wachtel, Rebhuhn, Truthahn, Baummäusen, Agouti, Bandwürmern, Insekten

⁶⁶⁰ Ralf Kollinger & Frankfurter Consilium: Ist HIV die Ursache von AIDS? Exklusiv – Interview mit Eleni Papadopulos–Eleopoulos von Christine Johnson, <https://www.ralf-kollinger.de/wp/wp-content/uploads/2014/01/AIDS-Ist-HIV-die-Ursache-von-AIDS-Exklusiv-Interview-mit-Eleni-Papadopulos-Eleopoulos.pdf>, abgerufen am 18.02.2019, S. 15 f. [eig. Hervorhebg.]

⁶⁶¹ Ebd., S. 17

und auch in Säugetieren findet. Und unter seinen vielen amtlichen Aufmachungen wurde HIV auch als Typ C-Partikel beschrieben, sowohl von Montagnier als auch von Gallo. Es gibt auch den Bericht über eine Elektronenmikroskop-Studie von O'Hara und Kollegen von Harvard aus dem Jahr 1988. Sie untersuchten vergrößerte Lymphknoten sowohl von AIDS- als auch von Nicht-AIDS-Patienten und fanden 'HIV'-Partikel bei 90% von beiden Gruppen. Sie mußten zugeben, daß Partikel allein keine HIV-Infektion beweisen können“ [e.U.].

Frage: Was hat es mit den HIV-Antikörpern auf sich?

Antwort: Antikörper kreuzreagieren häufig, d.h. ein Antikörper gegen Substanz A kann beispielsweise auch gegen Substanz B reagieren (Kreuzreaktion ⁶⁶²); Antikörper sind „promisk“: Sie reagieren unspezifisch, gegen alle möglichen Antigene. Der Nachweis von Antikörpern beweist erst einmal gar nichts ⁶⁶³ [1].

„Es gibt eine alte, logische, zuverlässige und gemeinverständliche Methode, die Existenz eines Retrovirus nach-

⁶⁶² Gibt man in Google Scholar den Begriff „Kreuzreaktion“ ein, werden „ungefähr 10.600 Ergebnisse“ angezeigt – Kreuzreaktionen sind ein ubiquitäres Phänomen!

⁶⁶³ Wie mit Antikörpern und Antikörper-Titern als vermeintlichen Parametern eines Impferfolgs Schindluder getrieben wird, habe ich in Band 3 vorliegender Reihe nachgewiesen (s.: Huthmacher, Richard A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?: Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 3. Norderstedt bei Hamburg, 2016)

zuweisen. Sie gründet sich auf nichts mehr als [auf] d[er] Definition eines Retrovirus´, daß es als ein Partikel eine ihm eigene Größe, Form, Aussehen und Bestandteile hat und die Fähigkeit, sich zu replizieren. Aber aus irgendeinem unbekanntem Grund wurde diese Methode in der HIV-Ära aufgegeben. Fragen Sie mich nicht warum, aber es ist so. [Ein Schelm, der Böses dabei denkt!]

Stattdessen haben wir eine unvereinbare Sammlung von Daten einschließlich Partikeln, die nicht im Dichtegradienten fotografiert wurden, und gewisse Hinweise auf reverse Transkription entweder in der Kultur oder in dem Material, das sich bei 1,16 g/ml ansammelt. Keines von ihnen beweist, daß ein Retrovirus in den Kulturen existiert. Das sagt Gallo selbst [e.U.]“⁶⁶⁴.

Man hatte letztlich keine Beweise für die Existenz des HI-Virus´. So kam man „auf die Idee mit den Antikörpern“. Und man unterstellte, dass diese Antikörper *spezifisch* für das HI-Virus seien [was indes nicht zutrifft, siehe Ausführungen zuvor und hernach].

Man vernachlässigte, dass AIDS-Patienten durch eine Unzahl von Mikroben infiziert sind [aufgrund ihres geschwächten Immunsystems], weshalb sie, AIDS-Kranke,

⁶⁶⁴ Ralf Kollinger & Frankfurter Consilium: Ist HIV die Ursache von AIDS? Exklusiv – Interview mit Eleni Papadopulos–Eleopulos von Christine Johnson, <https://www.ralf-kollinger.de/wp/wp-content/uploads/2014/01/AIDS-Ist-HIV-die-Ursache-von-AIDS-Exklusiv-Interview-mit-Eleni-Papadopulos-Eleopulos.pdf>, abgerufen am 18.02.2019, S. 19

„Myriaden von Antikörpern gegen alle möglichen Dinge beherbergen“ ^{ebd.}.

Man beobachtete folgerichtig eine Vielzahl von Reaktionen, wobei – aufgrund *tatsächlich vorhandener Kreuz-Reagibilität* – überhaupt nicht zuzuordnen war, welches Bakterium oder Virus oder welche sonstige Mikrobe welche Antikörper (oder sonstige angeblich, realiter jedoch nur vermeintlich HIV-spezifische Substanzen wie beispielsweise Reverse Transkriptase) produzierte.

„Ein gutes Beispiel ist das Hepatitis B-Virus. Viele, und was die Hämophilen anbetrifft so gut wie alle AIDS-Patienten sind mit dem Hepatitis-B-Virus infiziert. Und HBV infiziert nicht einfach nur Leberzellen. Es infiziert auch T-Lymphozyten. Und ... das Hepatitis B-Virus hat ein Reverse Transkriptase-Enzym. Und die Leute entwickeln Antikörper gegen dieses Virus ...

Es gibt zu Gallos Experimenten noch mehr zu sagen. Als erstes: Das Serum, das Gallo in diesem Experiment verwendete, kam von einem Patienten mit den Initialen 'E. T'. Aber ET hatte eigentlich gar kein AIDS: Er war in einem Zustand, den man als 'Pre-AIDS' kennt. Dabei hat man vergrößerte Lymphknoten in verschiedenen Körperpartien. Aber Pre-AIDS wird von vielen infektiösen Keimen ausgelöst, die zum Beispiel in Schwulen, intravenösen Drogenkonsumenten und Hämophilen zugegen sind, so-

gar wenn nichts von dem, was HIV genannt wird, zu finden ist“⁶⁶⁵.

Und weiterhin⁶⁶⁶: „Es gibt ... eine Fülle an Hinweisen, daß Leute, von denen sich alle Experten einig sind, daß sie nicht mit HIV infiziert sind, Antikörper haben, die mit dem reagieren, was als HIV-Proteine deklariert wird. Es gibt also [zweifelsohne] nicht-spezifische 'HIV'-Antikörper ...“

Warum also sollten nicht alle „HIV“-Antikörper unspezifisch sein? Umgekehrt gefragt: Gibt es überhaupt spezifische „HIV“-Antikörper?

„... [D]as [jedenfalls] bedeutet, daß keine einzige Person aufgrund eines Antikörpertestes als 'HIV-infiziert' festgelegt werden kann.“

[Wir finden es] verblüffend, daß Wissenschaftler auf die Idee kamen, mit Proteinen reagierende Antikörper als Beweis für eine Virus-Isolation zu betrachten. Ist ein Antikörper, der mit einem Protein verbunden ist, ein Virus?

⁶⁶⁵ Ralf Kollinger & Frankfurter Consilium: Ist HIV die Ursache von AIDS? Exklusiv – Interview mit Eleni Papadopulos–Eleopulos von Christine Johnson, <https://www.ralf-kollinger.de/wp/wp-content/uploads/2014/01/AIDS-Ist-HIV-die-Ursache-von-AIDS-Exklusiv-Interview-mit-Eleni-Papadopulos-Eleopulos.pdf>, abgerufen am 18.02.2019, S. 20

⁶⁶⁶ Ebd., S. 22 ff.

Was ... die Tests [folgich, allesamt] nicht können ... ist, eine HIV-Infektion nachweisen. Noch weniger beweisen sie, daß die HIV-Infektion der Grund ist, aus dem diese Personen AIDS entwickeln“ [e.U.]^{ebd.}.

„Alle diese Tests gründen ... auf de[m] Vergleich von einem Stück der RNS oder der DNS des Patienten mit einem Teststück RNS oder DNS, das als von einem Partikel namens HIV stammend betrachtet wird ... Wenn aber nicht ein retrovirales Partikel isoliert, gereinigt und als Virus erwiesen wurde, wie will irgendwer wissen, wo dieses Stück RNS herkommt? Die HIV-Experten sagen selbst, es gäbe etwa einhundert Millionen verschiedene HIV-RNS in jedem AIDS-Patienten. Bei so viel Variationen müßte man denken, daß ein Virus die unwahrscheinlichste Quelle solcher RNS ist. Ich meine: wie kann ein Virus so viele Variationen haben und immer noch das gleiche Agens sein? Immer noch die gleichen Proteine produzieren und die gleichen Antikörper erzeugen?“⁶⁶⁷

Und weiterhin: Jede normale menschliche DNS enthält retrovirale Informationen; die Zelle wurde damit geboren. Es gibt ganze DNS-Abschnitte, die aus retroviraler Information bestehen. Irgendwann wird die DNS aktiv, bildet

⁶⁶⁷ Ralf Kollinger & Frankfurter Consilium: Ist HIV die Ursache von AIDS? Exklusiv – Interview mit Eleni Papadopulos–Eleopulos von Christine Johnson, <https://www.ralf-kollinger.de/wp/wp-content/uploads/2014/01/AIDS-Ist-HIV-die-Ursache-von-AIDS-Exklusiv-Interview-mit-Eleni-Papadopulos-Eleopulos.pdf>, abgerufen am 18.02.2019, S. 25 [e.U.]

RNS, die ihrerseits dann die Protein-Synthese induziert. Dabei können auch *endogene* retrovirale Partikel entstehen (die deshalb endogen genannt werden, weil sie aus der Zell-DNS stammen und nicht von außen, beispielsweise im Sinne *hypothetischer exogener HIV-Partikel*, in die Zelle gebracht wurden). Solche endogen erzeugte Retroviren sind morphologisch (ihrer Gestalt nach) nicht von exogenen Retroviren zu unterscheiden.

Mit anderen Worten (und dies ist nun mein eigener Kommentar): Alle Regeln, die in der Virologie Goldstandard sind, wurden (und werden) beim angeblichen Nachweis des HI-Virus´ mit Füßen getreten, ebenso bei dem Versuch, einen kausalen Zusammenhang zwischen diesem (mit größter Wahrscheinlichkeit nicht existierenden) Virus und dem Krankheits-Syndrom, das AIDS genannt wurde, zu konstruieren:

Eine Nachlässigkeit, eine Lüge, eine bewusste Verfälschung, eine systematische Manipulation reihte sich dabei an die nächste, es entstand eine Gespinnst, das für den Laien gleichermaßen undurchsichtig wie undurchdringlich erscheint, weshalb er sich in den teils zufällig, oft absichtlich, nicht selten wohl bedachten Maschen eines Netzes verfängt, das ausgelegt wurde, um ihn direktemang in Elend und Not, in Verzweiflung und Tod zu ziehen.

Warum?

Weil sich derart Geld verdienen lässt. Viel Geld.

Weil solchermaßen „wissenschaftliche“ Karrieren begründet und befördert werden.

Weil man dergestalt Schimären schafft, welche die Menschen in Angst und Schrecken versetzen. Auf dass sie sich besser beherrschen und regieren lassen.

Weil man dermaßen die Bevölkerung (dermaßen) reguliert, will meinen dezimiert: nicht durch die Erkrankung selbst (denn die gibt es offensichtlich nicht), sondern durch ihre – zumindest anfangs fast ausnahmslos – tödliche Behandlung.

Ein „Verschwörungs-Theoretiker“, der glaubt, dass man dieses „Bevölkerungs-Reduktions-Programm“ – im Sinne der Georgia-Guide-stone-Guidelines – früher als geplant abbrechen musste.

Deshalb, weil immer mehr Menschen den gigantischen Schwindel erkennen und sich nicht mehr täuschen lassen.

Deshalb, weil nicht alle Meinungsbildner und Entscheidungsträger ihre Seele verkaufen, um Karriere zu machen und/oder Geld zu verdienen.

Deshalb, weil es noch Menschen mit Anstand, Menschlichkeit und Würde gibt.

Welche – Menschlichkeit, Anstand und Würde wie diejenigen, die sich solche aufs Panier geschrieben haben – von den Herrschenden mit Füßen getreten werden.

Weshalb es ihnen, letzteren, ein leichtes ist, die schätzungsweise dreißig oder auch mehr Millionen von Menschen, die in gegenständlichem Kontext (nach herrschender, oktroyierter Version: an AIDS) gestorben sind, zu „verschmerzen“.

Wobei sie, die Herrschenden, wahrscheinlich lauthals lachen würden bei der Vorstellung, solches könnte ihnen Schmerzen bereiten.

Und wer nicht ihre, der Herrschenden, Lügen glaubt, wer gar ihre Lügen entlarvt und, mehr noch und schlimmer, dagegen ankämpft, wird – im wahrsten Sinne des Wortes – existentiell vernichtet. Will meinen: ermordet. Wie meine Frau.

Wird mit dem Tode bedroht. Wie ich selbst.

Wird ins Gefängnis geworden. Wie die Hebamme und Ärztin Anna Rockel-Lönhoff⁶⁶⁸.

Indes: Ihr könnt uns unser Hab und Gut nehmen. Ihr könnt uns ins Gefängnis werfen. Ihr könnt uns gar das

⁶⁶⁸ S. <https://www.youtube.com/watch?v=GAmv0TuNW4g&list=PLu5c8pXuCluh-BqU6F8iQ4Dra1yloknQr2>, abgerufen am 23.02.2019

Leben nehmen. Aber ihr könnt nicht die Erinnerung nehmen. An Menschen, welche die Wahrheit gekündet haben und deshalb verdienen, Mensch genannt zu werden.

Im Gegensatz zu den Verbrechern (und auch Mitläufern), an die sich niemand mehr erinnern wird. Dann, wenn die Namen derer, die wert waren, Mensch genannt zu werden, noch lange präsent sind.

Mir ist im Laufe meines bisherigen Lebens klar geworden, dass die Verbrecher an der Menschlichkeit – von Bush, Obama und Trump bis zu Luther (der ohne King im Namen) –, die ich in meinen Büchern thematisiere, ihre Schuld werden begleichen müssen: in einem wie auch immer gearteten Jenseits. Oder in fortwährender Wiedergeburt.

Dies ist mir Trost und Hoffnung. Weit über die AIDS-Problematik hinaus.

„Rächet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn Gottes; denn es steht geschrieben: ‚Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der HERR‘“ (Roemer 12:19).

PARERGA UND PARALIPOMENA ZU: EIN DENKWÜRDIGES INTER- VIEW. ZUR ERKLÄRUNG DER „AIDS-LÜGE“

[1] Bezüglich Antikörpern, deren Kreuz-Reagibilität und fehlender Antikörper-Spezifität, hinsichtlich der (angeblichen) Pathogenität von Viren und der Schwierigkeiten, solche – pathogene oder nicht-pathogene – Viren überhaupt nachzuweisen, sowie die sich hieraus ergebenden Folgen, namentlich so genannte „Schutz“-Impfungen betreffend schrieb ich bereits in Teil 3 vorliegender Reihe (Huthmacher, Richard A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 3. Norderstedt bei Hamburg, 2016, Seite 240 ff.):

Bezüglich **Impfbetrug heute** seien zwei Zeitungsartikel angeführt, ersterer einem „Verschwörungsblatt“ (Kopp Online), letzterer dem „seriösen“ Mainstream-Medium „Neue Zürcher Zeitung“ entnommen:

„Wissenschaftlicher Betrug ist in der Impfstoffindustrie so alltäglich, dass er beinahe das voreingestellte Geschäftsmodell darstellt. Die Wahrheit ist, dass die meisten Impfstoffe nicht wirken; um sie also wirksam erscheinen zu

lassen, mischen Forscher regelmäßig Antikörper in Blutproben geimpfter Testpersonen, damit es so aussieht, als habe der Impfstoff dem Körper geholfen, diese Antikörper zu bilden.

Genau das macht Merck nach Aussagen von Virologen, die früher für das Unternehmen tätig waren, mit MMR[Masern, Mumps, Röteln]-Impfstoffen. Die Virologen haben bei der Regierung in Washington eine Beschwerde nach dem False Claims Act eingereicht. Das besagte Vorgehen erklärt auch, warum 97 Prozent der Kinder, die sich mit Masern oder Mumps anstecken, schon gegen Masern und Mumps geimpft waren“⁶⁶⁹.

Und weiterhin die „Neue Zürcher Zeitung“: „Man hat den Schutz durch das Impfen stets überbewertet ... Die Kindersterblichkeit blieb nach den Impfungen insgesamt gleich. Und der Rückgang der Infektionskrankheiten zwischen 1840 und 1970 (in England und Wales) erfolgte die ganze Zeit stetig – Impfungen brachten keine Veränderung in diesen fast linearen Trend. Masern ihrerseits haben bei uns kaum je zu Sterbefällen geführt, anders als in Drittweltländern. Komplikationen sind somit nicht Folge

⁶⁶⁹ Adams, M.: Impfstoffforscher wegen Betrugs angeklagt, ihm drohen 20 Jahre Gefängnis wegen eines gefälschten AIDS-Impfstoffs. Kopp-Online vom 28.06. 2014, <http://info.kopp-verlag.de/medizin-und-gesundheit/natuerliches-heilen/mike-adams/impfstoffforscher-wegen-betrugs-angeklagt-ihm-drohen-2-jahre-gefaengnis-wegen-eines-gefaelschten-a.html>, abgerufen am 28.05. 2016

des Virus', sondern der geschwächten Widerstandskräfte des Wirts unter prekären Verhältnissen.

Die Spanische Grippe 1918 grassierte am Ende des Ersten Weltkriegs, der die Menschen geschwächt hatte; nur dadurch sieht dieses Virus bei oberflächlichem Blick besonders gefährlich aus ...

Nur 10 Prozent der Impfstudien zeigen eine genügende methodische Qualität. Befürchtungstheorie, Angstmacherei und theoretische Hochrechnungen der erhofften medizinischen Segnungen statt Zurückhaltung bestimmen das heutige Bewusstsein.

Der naheliegende Schluss, dass der reale Immunschutz praktisch nur durch unspezifische Abwehrkräfte erfolgt, die sich nicht im Labor messen lassen wie Antikörper, überfordert heute das Instrumentarium einer etwas laborgläubigen Medizin noch – oder wie Kant gesagt hat: 'Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit'⁶⁷⁰.

Infolge vielfältiger, z. T. hochkomplexer Abhängigkeiten von den Big-Playern des MIK (Medizinisch-Industriellen Komplexes) ist es als geradezu sensationell zu werten,

⁶⁷⁰ Schmidt, J. G.: Grippezeit – Zeit der Zurückhaltung. Neue Zürcher Zeitung vom 9.1.2016, <http://www.nzz.ch/meinung/kommentare/grippezeit--zeit-der-zurueckhaltung-1.18674247>, abgerufen am 28.05.2016

dass ein „Mainstream-Medium“ wie die Süddeutsche Zeitung titelt:

„Die Pharmaindustrie ist schlimmer als die Mafia“⁶⁷¹. Und weiter ausführt: „Wir brauchen eine Revolution im Gesundheitswesen: Unabhängige Medikamenten-Tests, für die die Industrie weiterhin zahlen könnte. Sonst sollte sie absolut nichts damit zu tun haben. Alle Studiendaten müssen offengelegt werden – auch negative Ergebnisse. Als Ärzte müssen wir beginnen, Nein zu sagen zum Geld und zu anderen Gefälligkeiten der Pharmaindustrie.“

Deshalb ist zu fordern⁶⁷²:

„Bei einer Maßnahme wie dem Impfen, die ja 100 Prozent aller gesunden Kinder empfohlen wird, muss gesichert sein, dass diese nach dem Impftermin ebenso gesund sind wie zuvor. Und dafür ist es notwendig, auch seltenen Risiken nachzugehen und sie vorurteilsfrei zu prüfen.“

⁶⁷¹ Süddeutsche Zeitung vom 6. Februar 2015, <http://www.sueddeutsche.de/gesundheit/kritik-an-arzneimittelherstellern-die-pharmaindustrie-ist-schlimmer-als-die-mafia-1.2267631>, abgerufen am 28.05.2016:

„Die Pharmaindustrie ist schlimmer als die Mafia“. Medikamente sollen uns ein langes, gesundes Leben bescheren. Doch die Pharmaindustrie bringt mehr Menschen um als die Mafia ...

⁶⁷² Ehgartner, B.: Die Hygienefalle: Schluss mit dem Krieg gegen Viren und Bakterien. Steyr-Verlag, 2015, S. 150

Die gegenwärtige Tendenz, gar keine wissenschaftliche Diskussion zuzulassen, als wäre das Impfwesen die ´heiilige Kuh´ der Wissenschaft, ist ebenso unwissenschaftlich wie verhängnisvoll.“

Gleichwohl gilt – leider Gottes – festzuhalten ⁶⁷³:

„Der Impf-Mythos ist der am meisten verbreitete Aberglauben, den die moderne Medizin ... uns [aufzwingt] ..., obwohl es nie den kleinsten wissenschaftlichen Beweis [für die Wirksamkeit von Impfungen] ... gab ... Die meisten Kinderärzte, die wir in Italien und Frankreich kennen, impfen ihre eigenen Kinder nicht, obwohl sie es nicht vermeiden können, ihre Patientenkinder zu impfen, wenn sie nicht ihre Arztzulassung verlieren wollen.“

... Die US-Gesundheitsbehörde CDC (Center for Disease Control) wusste offensichtlich, dass MMR(Masern-Mumps-Röteln)-Impfungen (die gezielt schwarzen Babys verabreicht wurden) Autismus verursachen. Zwölf Jahre lang wurden die Fakten vertuscht, wurde die Impfgewalt gegen Schwarze verschleiert.

Diesen Umstand kann man nur als kriminelle Verschwörung mit staatlicher Beteiligung bezeichnen. Erst durch Whistleblower, denen der Schutz öffentlicher Gesundheit und wissenschaftlicher Integrität wichtiger erschien als

⁶⁷³ Wissenschaftsbetrug heute, <http://www.impfen-nein-danke.de/wissenschaftsbetrug-heute/>, abgerufen am 28.05.2016

die Profite der Impfstoff-Hersteller, gelangten einschlägige Informationen an die Öffentlichkeit.

Für ihre Dienstbarkeit wurden die „Wissenschaftler“, die konspirierten und bewusst die Öffentlichkeit über die Impfung und deren Folgen betrogen, mit lukrativen Jobs beim Impfstoffhersteller und mit der ebenso angesehenen wie begehrten Auszeichnung des „Autism Public Health Response Teams“ des US-Gesundheitsministeriums belohnt; die Whistleblower wurden gemäßregelt und bestraft.

„So laufen die Dinge bei der CDC: Man unterdrückt die Wissenschaft, bestraft jeden Wissenschaftler, der etwas sagt, begeht massiven Betrug und veranstaltet dann eine Preisverleihung für diejenigen, die den Mund halten“ ⁶⁷⁴.

Zutreffend merkt ... Peter Sloterdijk an ⁶⁷⁵: „Was früher Hochstapelei hieß, nennt sich heute Expertentum ... Ohne akademische Ausbildung kann man ... nicht einmal mehr Schwindler werden.“

⁶⁷⁴ Adams. M., US-Gesundheitsbehörde bei wissenschaftlichem Betrug und „Impfgewalt“ gegen Schwarze ertappt, <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/mike-adams/us-gesundheitsbehoerde-bei-wissenschaftlichem-betrug-und-impfgewalt-gegen-schwarze-ertappt.html>, veröffentlicht am 24.08.2014 und abgerufen am 28.05.2016

⁶⁷⁵ Sloterdijk, P.: Kritik der zynischen Vernunft. Suhrkamp, Frankfurt, 1983, S. 859

Und Viktor Schauberger, genialer Erfinder „Freier-Energie“-Maschinen, führt aus: „Die ... Wissenschaft und ... ihre Anhängsel sind ... ein Haufen Diebe, die ... wie Marionetten an Fäden hängen und nach jeder Melodie tanzen ..., die ihre ... Sklavenmeister als notwendig erachten“⁶⁷⁶.

Welche Rollen spielen Viren für das Auftreten von (vermeintlichen Infektions-)Krankheiten? Und: Wie lassen sich Viren (beispielsweise Pocken- oder Tollwut-Viren) überhaupt nachweisen?

1) Aus menschlichem Gewebe isolierte Viren müssen elektronenmikroskopischen Aufnahmen, die zuvor in Zellen, Zellkulturen und dergleichen gemacht wurden, exakt entsprechen; oftmals werden – namentlich in Krebsgewebe, aber auch spontan in Zellkulturen entstehende – Zell-Partikel mit Viren verwechselt.

2) Die Virus-EiweiÙe, welche die Virus-Hülle bilden und das genetische Material des Virus´ umhüllen, müssen elektrophoretisch getrennt und fotografisch dokumentiert werden.

3) Die gleiche elektrophoretische Trennung und fotografische Dokumentation muss auch für die genetische Substanz der Viren (DNA oder RNA) erfolgen.

⁶⁷⁶ Zit. nach: Stimme und Gegenstimme. Ausgabe 8/13, http://gesundes-deutschland.de/S&G08_2013.pdf, abgerufen am 28.05.2016

Nur dann, wenn vorgenannte Punkte 1) bis 3) erfüllt sind, kann ein Virus als zweifelsfrei nachgewiesen gelten. Und genau dieser Nachweis wurde für HIV-, Masern- und Mumps-Viren, für Pocken- und Influenza-Viren, für Ebola- und Herpes-Viren, auch für Polio-, Hepatitis-B- und viele, viele andere Viren – bis dato und nur beispielsweise – eben nicht geführt.

Hinzu kommt: Erst in den 1970er Jahren wurden die biochemischen Methoden entwickelt, mit denen man die Eiweiße der Virus-Hüllproteine (s. Pkt. 2 zuvor) und die Nucleinsäuren (DNA oder RNA) der Viren-Kernsubstanz (s. Pkt. 3 zuvor) nachweisen konnte. Insofern ist es schlichtweg als Betrug zu werten, dass die WHO zwar 1971 benannte Nachweis-Kriterien definierte, diese selbst anzuwenden jedoch außer Stande war. Aber gleichwohl die Existenz beispielsweise von Pocken-Viren behauptete. Allein auf Grund des Fleckig- und Blasig-Werdens sowie Absterbens der Chorioallantois-Membran (vermeintlich) mit Pocken-Viren infizierter und bebrüteter Hühnereier.

Man lasse sich auch nicht durch die bunten Bilder von (angeblichen) elektronenmikroskopischen Aufnahmen von Viren täuschen, wie diese, die bunten Bilder, in einschlägigen Publikationen und Lehrbüchern zu finden sind: Allein der Umstand, dass die Bildchen bunt sind, beweist, dass es sich nicht um Elektronen-Mikroskop-Aufnahmen handeln kann; denn letztere sind immer schwarz-weiß.

„Zusammenfassend muss gesagt werden, dass es sich bei diesen Fotos um gezielten Betrugsversuch der beteiligten Behörden, Forscher und Mediziner handelt, wenn diese behaupten, dass es sich ... um Viren, zudem um isolierte Viren handelt. Inwieweit die beteiligten Journalisten und Lehrbuchautoren absichtlich oder nur grobfahrlässig an diesem Betrug mitarbeiten, entzieht sich meiner Kenntnis ...

[Dadurch] wird verschleiert, dass aufgrund der betrügerischen Infektionsbehauptungen heute massenhaft geimpft, geschädigt, verletzt, getötet und gemordet wird ...

Viren wurden von Anfang an als schein schlüssige Erklärung für Impfschäden, aber auch für die Folgen von extremer Armut, [von] Hunger [und] Vertreibung, [von] Vergiftung und Totschlag herangezogen, wie dies z.B. im Lehrbuch von Luhmann (1995) über das erstmalige Auftauchen des Krankheitsbildes 'Hepatitis-B' beschrieben ist. Welches [das Krankheitsbild] zuerst 1885 in Folge von Pockenimpfungen und erneut 1938, als es schon wieder vergessen war, in Folge von Masern-Impfungen beschrieben wurde“⁶⁷⁷.

Simpel formuliert: Den Menschen geht es schlecht (auf Grund ihrer human-ökologischen Bedingungen, will hei-

⁶⁷⁷ Lanka, S.: Gibt es Beweise für die Existenz von krankmachenden Viren? Auszug aus: Macht Impfen Sinn? Klein-Klein-Verlag, Februar 2003, <http://www.gandhi-auftrag.de/Virenexistenz.pdf>, abgerufen am 30.05.2016

ßen infolge Armut, Hunger, Krieg und Not), sie erkrankten, weil ihr Immunsystem infolgedessen – und ggf. auch aufgrund von Massenimpfungen, s. die sog. Spanische Grippe ⁶⁷⁸ – darnieder liegt, es entstehen Endemien, Epidemien, Pandemien; Schuld indes sind „die Viren“.

Man impft flächendeckend, um vor eben diesen „bösen“ Viren zu schützen; die Menschen erkrankten, namentlich infolge der für einen Impf-„Erfolg“ maßgeblichen Adjuvantien (Hilfsstoffe), welche den Impfstoffen zugesetzt werden (müssen, damit überhaupt eine Impfreaktion in Form von Impf-Antikörpern nachweisbar ist). Schuld indes sind wiederum „die Viren“, von denen man nicht einmal weiß, ob sie tatsächlich existieren oder ob es sich nicht nur um eine bloße Fiktion handelt.

Durch die flächendeckenden Impfungen wird das Immunsystem der Geimpften oft so schwer geschädigt, dass Erkrankungen wie beispielsweise Krebs, aber auch neue „Seuchen“ (s. zuvor Luhmann) begünstigt, befördert, geradezu heraufbeschworen werden – Schuld indes (beispielsweise für das Auftreten von Krebserkrankungen) sind einzig und allein „die bösen Viren“.

Derart schafft man sich ein Perpetuum mobile, das einerseits eine ganze „Wissenschaft“ befeuert und die Interessen der Pharmakonzerne betreibt, andererseits ablenkt von den wahren Ursachen menschlicher Krankheiten,

⁶⁷⁸ Spanische Grippe – Eine Jahrhundertlüge, <file:///C:/Users/User/Downloads/ja-spanische-grippe.pdf>, abgerufen am 06.06.2016

welche da sind die physische und psychische Not der Menschen.

Tatsächlich geht es hier nicht um „Verschwörungstheorien“, sondern um eine hoch-komplexe Gemengelage und „eine Mischung aus vielen Einflussfaktoren, zu denen die Gewinninteressen der Pharmaindustrie zählen genau wie eine geistige Konditionierung auf eine Mikroben- und besonders auch Virus-Phobie, die nunmehr seit rund 150 Jahren andauert – und der man sich als heute lebender Mensch nur schwer entziehen kann.

Als Folge davon hat sich in den Köpfen die Vorstellung festgesetzt, Bakterien, Pilze und Viren seien die primären Ursachen von Krankheiten. Doch dabei wird allzu oft ausgeblendet, dass sich krankmachende Bakterien und Pilze erst dann vermehren, wenn Bedingungen gegeben sind, die durch Faktoren wie Drogen- und Medikamentenkonsum, Fehlernährung oder Gifte wie Pestizide geschaffen werden.

Bei Viren wie HPV oder HIV besteht ... wiederum das grundsätzliche Problem, dass nicht nur das Nobelpreiskomitee keine Studie vorlegen kann, die belegt, dass das, was als HPV [Humanes Papillomvirus, das angeblich Gebärmutterhalskrebs verursacht] oder HIV bezeichnet wird, wirklich [auch] HPV bzw. HIV ist“⁶⁷⁹.

⁶⁷⁹ Köhnlein, C.: Auch das Nobelpreiskomitee kann den Medizinnobelpreis für Montagnier und zur Hausen wissenschaftlich nicht begründen,

Wohlgemerkt: In allen (wissenschaftlichen) Publikationen, welche (vermeintlich) pathogene (krankmachende) Viren zum Gegenstand haben, wird [vorliegend] der Virus-„Nachweis“ nicht direkt (s. Punkte 1-3 eines Virus-Nachweises zuvor), vielmehr in-direkt, durch Nachweis eines Proteins, eines DNA-Stücks und dergleichen mehr geführt^{680 681}.

Es ist somit mehr als fraglich, ob pathogene Viren *überhaupt* existieren. Oder ob die Krankheitsbilder, die an-

http://www.torstenengelbrecht.com/de/download/Kommentar_Nobelpreis_Montagnier_zur_Hausen_031108.pdf, abgerufen am 31.05.2016

⁶⁸⁰ Lanka, S: Viren: Woher kommen sie? Was machen sie? Welche gibt es überhaupt?

<https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&cad=rja&uact=8&ved=0ahUKEwifroP-b8IPNAhWHrRoKHQN5BOUQFggdMAA&url=http%3A%2F%2Fwww.gandhi-auftrag.de%2FVirenexistenz.pdf&usg=AFQjCN-HxeJ0LRCT5QuAbuoKYrWwIbO-E9A>,
Abruf am 31.05.2016

⁶⁸¹ Loibner, J.: Der Ursprung und die Geschichte des Impfens. Ein Vortrag von Dr. Johann Loibner auf der 6. AZK Konferenz (27.11.2010) über den Ursprung und die Geschichte des Impfens [https://youtu.be/_voQ8YmPEOU].

Schauen Sie sich diesen Vortrag an und prüfen Sie alle Fakten nach. Impfen ist ein Verbrechen an der Menschheit und ein ganz großes schmutziges Geschäft,
<http://www.gesundheitlicheaufklaerung.de/dr-johann-loibner-der-ursprung-und-die-geschichte-des-impfens>,
abgerufen am 06.06.2016

geblich die Folge einer Infektion durch vermeintlich krank machenden Viren sind, nichts anderes ausdrücken als ein gravierendes Ungleichgewicht zwischen den human-ökologischen (mehr noch: den Daseins-) Bedingungen des je Betroffenen und den kompensatorischen Möglichkeiten seines Genoms, seiner Epigenetik und auch seines humanen Mikrobioms: Dann, immer dann, wenn Elend und Not des Menschen (physisch, psychisch, sozial und sicherlich auch spirituell im Sinne von Sinnfindung und Sinngabung) größer sind als seine zuvor genannten (von Gott, der Schöpfung, wem auch immer im Rahmen eines gigantischen Plans, den wir fälschlicherweise Evolution nennen, vorgegebenen) Kompensations-Möglichkeiten, wird er, der Mensch, erkranken. Zwangsläufig.

Insofern ist Krankheit Beweis dafür, dass der je Betroffene „außer Ordnung“ geraten ist – in solch hoch-komplexen Dimensionen sind Krankheit wie Gesundheit zu verstehen und zu verorten: Ein mono-kausales, kartesischen (hier Ursache, dort Wirkung) Erklärungsmodell geht am tatsächlichen Sachverhalt, am Zusammenhang von Ursachen und Wirkung vorbei.

Indes: Es bedient die Interessen derer (und auch – leider Gottes – der, will meinen: vieler Ärzte), die, mit Verlaub, zu blöd sind zu denken, aber nicht blöd genug, um nicht ans Geld-Verdienen zu denken und sich auf dasselbe zu verstehen.

Aufs Verdienen an und mit der Dummheit und/oder der (von „interessierten Kreisen“ gut gewahrten) Unwissen-

heit der Massen. Die, letztere, ihre Ignoranz, auch ihre Gutgläubigkeit, nicht zuletzt ihre Feigheit (gegen vorgegebene, oft geradezu oktroyierte Denk- und Verhaltensstrukturen aufzubegehren) teuer bezahlen. Nicht selten mit ihrem Leben. Wie all jene, die einer vermeintlichen „AIDS“-Erkrankung zum Opfer gefallen sind.

Die gleichwohl getötet wurden. Ermordet wurden. Mit Heimtücke. Ohne dass ihre Mörder sich je werden verantworten müssen. Jedenfalls nicht vor einem irdischen Gericht.

IX. „AIDS“ UND AFRIKA

Namentlich im Kapitel „VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN“ UM EIN VIRUS, DAS ES WAHRSCHEINLICH GAR NICHT GIBT – Teilband 1, Kap. IV ⁶⁸² einschl. dortiger Anmerkungen [2] und [2a] ⁶⁸³ zur „Bevölkerungsreduktions-Politik“ des US-amerikanischen Hegemon resp. der Herren einer neuen Weltordnung – habe ich schon zum „war on cancer“ und zur unheilvollen Rolle, die „AIDS“ und das Immunsuppressivum AZT in diesem Zusammenhang (wahrscheinlich) spielen, sowie zu Afrika als dem Ort zahlloser Menschen-Experimente ausgeführt; auf die dortigen Darlegungen wird zunächst und ausdrücklich verwiesen.

⁶⁸² Richard A. Huthmacher: AIDS: Und wenn nun alles ganz anders ist? Band 1. Verlag DeBehr, Radeberg, 2019

⁶⁸³ Es erfolgt insgesamt Bezug auf:

- Richard A. Huthmacher: AIDS. Verlag DeBehr, Radeberg, 2019
- Richard A. Huthmacher: AIDS. Ein Schwindel? Band 2. Verlag DeBehr, Radeberg, 2019
- Richard A. Huthmacher: AIDS: Und wenn nun alles ganz anders ist? Band 1. Verlag DeBehr, Radeberg, 2019
- Richard A. Huthmacher: Ein Schwindel? Verlag DeBehr, Radeberg, 2019
- Richard A. Huthmacher: Und wenn nun alles ganz anders ist? Verlag DeBehr, Radeberg, 2019

Auch an vielen anderen Stellen wurden bereits die Besonderheiten von Afrika und den Afrikanern im Zusammenhang mit „AIDS“ thematisiert; zur Erinnerung seien einige Kernaussagen, Deskriptoren und Schlagworte wiederholt:

- ◆ Es handelt sich schlichtweg um Mord, Massensterben, Völkermord ..., die hier betrieben werden.
- ◆ Der südafrikanische Präsident *Thabo Mbeki* sorgte für Aufruhr, als er sich weigerte, schwangeren Frauen AZT zu verabreichen (auf die Problematik HIV-falsch-positiver Ergebnisse bei völlig gesunden Schwangeren wurde zuvor, wiederholt, hingewiesen).

„Seit etwa 2008 gibt es in Südafrika aber eine neue HIV/AIDS-Politik: Ein staatliches ART-Programm [ART: Anti-Retro-Virale-Therapie] mit mehreren 100.000 behandelten AIDS-Patienten, die kostenlos antiretrovirale Medikamente erhielten, wurde aufgelegt, alle Schwangeren wurden auf HIV getestet, durch eine antiretrovirale Behandlung von HIV-positiven Schwangeren ist es zu einer deutlichen Verminderung der Neu-Infektionsrate bei Neugeborenen gekommen und große Präventionskampagnen wurden gestartet“ (Klaus-Dieter Kolenda: Das Sterben der Armen. HIV-Infektionen und AIDS. Ein Vergleich zwischen Subsahara-Afrika und Deutschland. Rubikon vom 19. Oktober 2017, <https://www.rubikon.news/artikel/das-sterben-der-armen>, abgerufen am 08.03.2019).

Der wertere Leser möge sich selbst überzeugen, ob vorangehende Ausführungen des Mainstream-Mediziners Kolenda der Wahrheit entsprechen oder eher in die Rubrik „Fake News“, will meinen: (zweckorientierte) Lügenpropaganda einzuordnen sind.

- ◆ „It is enigmatic that the location and number of bands required for a positive WESTERN BLOT varies around the world. They may even vary between laboratories within the same city. In Australia four bands are required, in Canada and much of the United States, three bands suffice. And in Africa two will do“ (Turner, V. F. [1996]. Do HIV antibody tests prove HIV infection? Continuum, 3, 8-11; e.U.).

Offensichtlich wird man in Afrika am leichtesten „HIV“-positiv. Ein Schelm, der Böses dabei denkt: „All an African has to do is have a test in Australia because two bands would not be considered positive here“ (a.a.O.) – mithin würden (angeblich) „AIDS“-infizierte Afrikaner allein dadurch „gesund“, dass sie, beispielsweise, nach Australien reisen! Zum Lachen, wenn es nicht zum Weinen wäre!

- ◆ Zu einem falsch-positiven HIV-Test-Ergebnis (bei einem „HIV“-Test) können führen:

Kollagen-Antikörper, zu finden u.a. bei Afrikanern beiderlei Geschlechts (Mathe G. 1992. Is the AIDS virus

responsible for the disease? Biomed & Pharmacother. 46:1-2).

Sichelzellanämie (bei Afrikanern)

(Mortimer P, Mortimer J, Parry J. 1985. Which anti-HTLV-III/LAV [HIV] assays for screening and confirmatory testing? Lancet. Oct. 19, p873;

Papadopoulos-Eleopoulos E. 1988. Reappraisal of AIDS – Is the oxidation induced by the risk factors the primary cause? Med. Hypo. 25:151;

Pearlman ES, Ballas SK. 1994. False-positive human immunodeficiency virus screening test related to rabies vaccination. Arch. Pathol. Lab. Med. 118-805).

- ◆ Ein Jahr später, im Sommer 2018, teilt das Ärzteblatt

[aerzteblatt.de vom 9. Juli 2018, <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/96316/Neuer-HIV-Impfstoff-erzielt-robuste-Immunitaet-bei-Affen-und-Menschen> (Abruf am 05.03.2019):

Neuer HIV-Impfstoff erzielt robuste Immunität bei Affen und Menschen]

gar mit: Neuer HIV-Impfstoff erzielt robuste Immunität bei Affen und Menschen: „Ein sogenannter Mosaik-Impfstoff, der Antigene verschiedener Varianten des HI-Virus enthält, hat in einer ersten klinischen Studie eine robuste Immunantwort erzielt. Nach den begleitenden tierexperimentellen Untersuchungen könnte der Impfstoff zwei Drittel aller Geimpften vor einer Infektion schützen. Die im Lancet [Dan H Barouch et al.: Evaluation of a mosaic HIV-1 vaccine in a multicentre, randomised, double-blind, placebo-controlled, phase 1/2a clinical trial (APPROACH) and in rhesus monkeys (NHP 13-19). The Lancet Journal, VOLUME 392, ISSUE 10143, P232-243, JULY 21, 2018. Doi: 10.1016/

S0140- 6736(18)31364-3] ... publizierten Ergebnisse haben eine Folgestudie veranlasst, die derzeit in fünf afrikanischen Ländern [e.U.] durchgeführt wird.“

Wo sonst als in Afrika sollte man solche „Folgestudien“ durchführen – Afrika, der Kontinent für groß angelegte Menschen-Experimente!

(Wenn man, s. die Tafeln der Georgia Guidestones [Anmerkung 2 zu dem bereits in Bezug genommenen Kapitel „VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN“ UM EIN VIRUS, DAS ES WAHRSCHEINLICH GAR NICHT GIBT], davon ausgeht, dass die Weltbevölkerung im Sinne einer NWO auf 5-10 Prozent ihres derzeitigen Standes reduziert werden soll, bietet sich zuvörderst Afrika an, sowohl dessen Bevölkerungszahl und -wachstum betreffend als auch seine Armut und die sich daraus ergebenden einschlägigen Möglichkeiten für der Herren einer Neuen Weltordnung!)

- ◆ “[Findings] are inconsistent with the suggestion that oral polio vaccines, putatively contaminated with viruses from chimpanzees in eastern equatorial Africa in the late 1950s, could be responsible for the origin of acquired immune deficiency syndrome“ (P M Sharp et. al.: The origins of acquired immune deficiency syndrome viruses: where and when? Philos Trans R Soc Lond B Biol Sci. 2001 Jun 29; 356(1410): 867–876. doi: 10.1098/rstb.2001.0863. PMID: 11405934. PMCID: PMC1088480).

(Eine der vielen Thesen zur Entstehung des [fraglich überhaupt existierenden] HI-Virus´ sowie des [nicht durch HIV] hervorgerufenen [sogenannten, gleichermaßen fiktiven] AID-Syndroms – erinnert irgendwie an eine mathematische Gleichung mit beliebig vielen Unbekannten und einem, gleichwohl, a priori feststehenden Resultat!)

- ◆ „Many African Americans Distrust HIV/AIDS Research and Medicines [Conspiracy Beliefs May Be Hindering HIV Prevention Among African Americans, <https://www.prb.org/conspiracybeliefsmaybehindering-hivpreventionamongafricanamericans/>, veröffentlicht am 1. Februar 2005, abgerufen am 31. Januar 2019; eig. Hervorhebg.] [:] ...

44 percent believe people who take new medicines for HIV are human *guinea pigs* [*menschliche Versuchskaninchen*] for the government;
27 percent believe AIDS was *produced in a government laboratory*;
48 percent believe HIV is *a man-made virus*;
15 percent said AIDS is *a form of genocide against blacks*; and
16 percent say *the government created AIDS to control the black population.*“

Die Idee, dass namentlich Afrikaner „human guinea pigs“ sind, dürfte jedenfalls nicht allzu weit hergeholt sein.

- ◆ Die kenianische Friedensnobelpreisträgerin Wangari Maathai merkte zu AIDS an [TIME vom 10.10.2004: 10 Questions: Wangari Maathai; eig. Übersetzg.]: „Ich weiß nicht, wie AIDS entstanden und ob es natürlichen Ursprungs ist. Oder auch nicht. Ich weiß jedoch, dass so etwas nicht vom Himmel fällt ... Ich vermute, es gibt eine Wahrheit hinter der Wahrheit.“
- ◆ Gesheker, C. L. (1994). Myths of AIDS and sex. New African [e.U.]:
 „... [M]yths about the sexual excesses of Africans are old ones ... Today, AIDS researchers have added new, undocumented twists to an old repertoire: stories of Zairians who rub monkey's blood into cuts as an aphrodisiac; claims that ulcerated genitals are becoming widespread; and urban folklore about philandering East African truck drivers who get HIV from prostitutes and then infect their wives ... But increasingly, discrepancies about the dynamics of HIV transmission, skepticism about what really causes AIDS and mounting evidence of imprecise medical diagnoses are stirring up a backlash among African scientists.

They argue that in Africa AIDS is not a contagious epidemic linked to sexual habits but is the new name for old diseases that result from inadequate health care, widespread malnutrition, endemic infections and unsanitary water supplies.“

- ◆ Die südafrikanische Gesundheitsministerin Dr Tshabalala-Msimang (ANC) wurde im Jahre 2000 offensichtlich „zurückgepiffen“, nachdem sie geargwöhnt hatte, die afrikanische Bevölkerung solle durch AIDS reduziert werden [BBC News, Thursday, 14 September, 2000, <http://news.bbc.co.uk/2/hi/africa/924927.stm>, abgerufen am 31.01.2019: SA Government steps into Aids row]:

„Last week, Dr Tshabalala-Msimang became embroiled in a controversy over a document which her office had distributed to senior officials around the country, suggesting that Aids was the work of international conspirators who were trying to reduce Africa's population. The health ministry insisted later that the document – a photocopied chapter from William Cooper's book 'Behold, a Pale Horse' [Eig. Anmerkng.: „Behold, a Pale Horse“ bezieht sich auf die Offenbarung des Johannes, 6,8: „Da sah ich und siehe, ein fahles Pferd; und der auf ihm saß, heißt der Tod; und die Unterwelt zog hinter ihm her. Und ihnen wurde die Macht gegeben über ein Viertel der Erde, Macht, zu töten durch Schwert, Hunger und Tod und durch die Tiere der Erde“ (Einheitsübersetzung 2016)] – had been distributed for information purposes, and that the ministry did not necessarily endorse its contents.“

- ◆ W. Hamilton , R. A. Weiss , S. Wain–Hobson , Preston A. Marx , Phillip G. Alcabes , and Ernest Drucker: Serial human passage of simian immunodeficiency virus by unsterile injections and the emergence of epidemic human immunodeficiency virus in Africa. Published:29 June 2001, <https://doi.org/10.1098/rstb.2001.0867>:

„There is compelling evidence that both human immunodeficiency virus (HIV) types emerged from two dissimilar simian immunodeficiency viruses (SIVs) in separate geographical regions of Africa. Each of the two HIVs has its own simian progenitor and specific genetic precursor, and all of the primates that carry these SIVs have been in close contact with humans for thousands of years without the emergence of epidemic HIV. To date no plausible mechanism has been identified to account for the sudden emergence in the mid-20th century of these epidemic HIVs. In this study we examine the conditions needed for SIV to complete the genetic transition from individual human SIV infections to epidemic HIV in humans. The genetic distance from SIV to HIV and the mutational activity needed to achieve this degree of adaptation to human hosts is placed within a mathematical model to estimate the probabilities of SIV completing this transition within a single SIV-infected human host“ (eig. Unterstreichung).

Schon merkwürdig, dass „Tausende von Jahren“ nichts passiert und dann – ebenso plötzlich wie angeblich – Mikrobiome, die friedlich, seit Ur-Zeiten koexistieren, die schrecklichen HI-Viren generieren. Was indes möglich sei. Mathematischen Modellen sei Dank: „Ich glaube keiner Statistik, die ich nicht selbst gefälscht habe.“ Ob dieser Ausspruch nun von Churchill stammt oder auch nicht.

Deshalb kann ich dem werten Leser nur anraten, statt auf Modelle und Statistiken sich eher auf seinen gesunden Menschenverstand zu verlassen!

Und nicht darauf, was – vermeintlich – im fernen, sprichwörtlich „schwarzen“ Afrika durch Austausch zwischen Affen und Menschen passiert sein soll.

- ◆ „‘Nimm es, oder lehn es ab!’ Stefan Heym machte sich nicht einmal die Mühe, diplomatisch zu sein. Die Botschaft war klar: Entscheide dich jetzt ... [Der] Kulturredakteur der ‘taz’ zögerte nur einen Moment. Dann griff er zu und steckte das Manuskript des ... DDR-Schriftstellers in die Tasche. Dass ... ‘Zeit’ und ‘Spiegel’ es ... bereits abgelehnt hatten, scherte ihn wenig. Was er mit nach Hause nahm, war ... die wohl ‘heißeste Hysterieware, die die Welt damals zu bieten hatte: Aids’.

Heym hatte ein Gespräch mit einem emeritierten Ost-Berliner Biologieprofessor [Segal] aufgezeichnet, der eine skandalträchtige These vertrat: Das HI-Virus stamme nicht, wie bisher angenommen, aus Afrika, sondern aus dem US-Militärlabor Fort Detrick in Maryland ⁶⁸⁴ [e.U.]. Amerikanische Gen-

⁶⁸⁴ (Quelle bereits zuvor zitiert; hier aus Gründen der Übersichtlichkeit und zur Verdeutlichung nochmals angeführt:) Geißler, Erhard: Es gab keine AIDS-Verschwörung des MfS mit den Segals. Zeitschrift des Forschungsverbundes SED Staat Nr. 37/2015, 94-121, dort S.100: „Der Leiter der Forschungsabteilung der ‚Frederick Cancer Research Facilities‘ in Fort Detrick heißt seit 1975 Robert Gallo ... 1975 wurde Gallo Chef der Retrovirenabteilung

Ingenieure hätten das Virus 1979 für die biologische Kriegsführung kreiert. Durch reine Schlampeigheit sei der Erreger in Umlauf geraten. Ein Laborunfall US-amerikanischer Militärforscher also.“

- ◆ (Deutsche AIDS-Hilfe. magazin.hiv, <https://magazin.hiv/2015/01/16/geheimsache-fort-detrick/>, abgerufen am 08.02.2019:.) Geheimsache Fort Detrick. Entstammt HIV einem US-Biowaffenlabor? Diese Verschwörungstheorie lebt ungebrochen weiter, obwohl sie längst als eine aufwendig inszenierte Kampagne des sowjetischen Geheimdiensts enttarnt ist. Eine Studie liefert dazu neue Dokumente: „Zur Aufdeckung der Gefahren, die der Menschheit aus Forschung, Produktion und Einsatz von B-Waffen erwachsen, und zur Stärkung anti-amerikanischer Vorbehalte in der Welt sowie zur Initiierung innenpolitischer Auseinandersetzungen in den USA übergibt die DDR-Seite eine wissenschaftliche Studie und andere Materialien, die belegen, dass AIDS aus den USA und nicht aus Afri-

des früheren Fort Detrick. Ich bin davon überzeugt, dass Gallo der erste Mann war, der das Aids-Virus in der Hand gehabt hat' [Quellenangabe: Anonymus: „Der AIDS-Krimi“. Interview mit J. Segal. In: „BASTA“ (Wien), Dezember 1988] ... Das Pentagon 'kaufte sich ganz einfach den Gallo' [Quellenangabe: Segal, Jakob: Schreiben an den Chefredakteur [von ARD oder WDR], 31.3.1989. Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv [SAPMO-BArch], NY4516/vorl. K.7].

ka stammt und AIDS ein Produkt der B-Waffenforschung der USA ist [e.U].“

Der werthe Leser bilde sich seine eigene Meinung, ob das HI-Virus aus Afrika stammt (und dort von Affen übertragen wurde) oder aus US-amerikanischen Militär-Labors. Und möglicherweise zwar in Forschungsanstalten kreierte, aber in das menschliche Genom integrierte wurde, ohne (nennenswerten) Schaden anzurichten (s. hierzu die Ausführungen Teilband 1, Kapitel IV: „VERSCHWÖRUNGS-THEORIEN“ UM EIN VIRUS, DAS ES WAHRSCHEINLICH GAR NICHT GIBT).

Oder ob ein HI-Virus in der Tat nicht oder allenfalls als Pro- resp. Endo-Virus existiert. (S. Darlegungen zuvor über das menschliche Genom und Mikrobiom: Das *Human Microbiome Project* [HMIP] hat zum Ziel, das Genom aller Mikroben zu bestimmen, die mit dem menschlichen Organismus in Verbindung stehen und sozusagen das humane Mikrobiom darstellen. Wobei die Anzahl dieser Mikroben pro Mensch einige Milliarden(!) beträgt und man nach derzeitigem Forschungs-Stand von etwa 8.000.000 Mikrobiom-Genen [im Verhältnis zu ca. 20 – 22.000 menschlichen] Genen ausgehen kann; zwischen diesen Mikroben und dem menschlichen Genom findet ein [lateraler, auch horizontal genannter] Gen-Transfer statt.)

Meine eigene Theorie zu HIV-Viren aus (US-amerikanischen) Militärlabors (die weder zu beweisen noch zu widerlegen ist):

Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit wurde und wird in (Militär-)Labors – weltweit, nicht nur in den USA – zu menschen-pathogenen Mikroben (Bakterien, Viren u.a.) und den Möglichkeiten ihrer genetischen Manipulation geforscht. Dies ist selbst im Mainstream von Wissenschaft und Medien weitgehend Konsens.

(ARD-Dokumentation von 1989: AIDS – Die Afrika-Legende. AIDS stammt nicht aus Afrika, sondern aus einem US-Genlabor, <https://www.youtube.com/watch?v=jT33rxjCq4o>, abgerufen am 10.02. 2019 (dort ab min 34.55, eig. Übersetzung): „Am 9.Juni 1969 beantragte das amerikanische Verteidigungsministerium im Haushaltsausschuss im Kongress 10 Millionen Dollar zur Herstellung eines ansteckenden künstlichen Virus‘, das das menschliche Immunsystem außer Kraft setzen könnte. Das Vorhaben sei schon mit herausragenden Molekularbiologen besprochen worden, alle weiteren Details wie auch der Bewilligungsvorgang werden später Geheimsache. Immerhin kann jeder in den Protokollen die Sätze lesen: Innerhalb der nächsten 5 bis 10 Jahre wird es möglich sein, einen neuen ansteckenden Mikroorganismus zu entwickeln (to make), der die menschliche Immunabwehr zerstören würde.“

Die Ausführungen Segals (in Übereinstimmung mit den Optionen, die sich aus Gen-Forschung und Gen-Manipulationen ab den Siebziger-/Achtziger-Jahren des letzten Jhd. ergaben) legen nahe, dass, in der Tat, HI-(Retro)-Viren entwickelt und in das menschliche Genom eingeschleust wurden: (Künstlich hergestellte) DNA/RNA-Stücke, die als (Retro-)Virus in den menschlichen Organismus eingebracht werden, können – analog den im Lauf der Evolution natürlich entstehenden Pro- und Retroviren und im Wechselspiel mit der menschlichen Epigenetik, die, ihrerseits, auch eine Reaktion auf die jeweiligen humanökologischen Bedingungen darstellt (so der heutige, seinerzeit jedoch noch weitgehend unbekanntes Forschungsstand) – und sollten/sollen auch in den Labor-Versuchen der Militärs zu Veränderungen des menschlichen Genoms führen, die das Immunsystem supprimieren und alle möglichen Erkrankungen (deren Symptome vorliegend als AID-Syndrom zusammengefasst werden) ermöglichen.

Die Experimente seinerzeit schlugen fehl (s. die von Segal beschriebenen Menschen-Versuche mit Strafgefangenen, die – zunächst – nicht, jedenfalls nur geringfügig und allenfalls mit grippe-ähnlichen Symptomen erkrankten).

[AIDS. Words from the front. Interview with Peter Duesberg. By Bob Guccione, Jr. Spin, Sept. 1993, <https://web.archive.org/web/20161011142525/http://www.virusmyth.com/aids/hiv/bginterview.htm> (Internet-Archive, abgerufen am 28.02.2019)]

Deshalb, so meine Vermutung, weil die durch Retroviren übertragene RNA vom menschlichen Genom „integriert“ wurde, ohne dass dieses einen (nennenswerten) Schaden im Sinne einer Herabsetzung der Immunabwehr nahm.

Somit ließen sich die DNA-/RNA-Bruchstücke aus dem Labor, die letztlich als HI-V bezeichnet wurden, nicht (mehr) nachweisen; deren Hersteller indes, die Militärs, wussten um ihr „Kunstprodukt“ und postulierten vehement ein „Immundefizienz-Virus“, weil sie ein solches ja tatsächlich zu schaffen versucht hatten.

Insofern ist auch die These von Stefan Lanka zu halten, dass es, bis dato, (noch) keine (natürlich vorkommende oder künstlich hergestellte) menschen-pathogene Viren gibt.

(Siehe hierzu auch: HIV; REALITY OR ARTEFACT? By Stefan Lanka. Continuum April/May 1995, <https://web.archive.org/web/20171204005837/http://www.virusmyth.com/aids/hiv/slartefact.htm>, abgerufen am 27.02.2019.)

Die dann Anfang der Achtziger-Jahre (dennoch, zunächst und insbesondere in New York) aufgetretenen Symptome, die später als AIDS bezeichnet wurden, waren die Folgen eines ausschweifenden, in höchstem Maße krankheitsfördernden Lebenswandels der Betroffenen; inwieweit zunächst nur die (entlassenen) Strafgefangenen, mit denen

das US-Militär HIV-Experimente gemacht hatte, davon betroffen waren, vermag ich nicht zu beurteilen.

- ◆ In diesem Zusammenhang führen die beiden DDR-Forscher Lilli und Jakob Segal aus (Lilli Segal und Jakob Segal: AIDS – die Spur führt ins Pentagon. Manuel Kiper: Biokrieg. Verlag Neuer Weg. 2., ergänzte Auflage, Oktober 1990, S. 73: 8. Die Legende vom Grünen Affen. 8.1 Affentheater):

„Wie wir bereits berichteten, beschäftigten sich Biologen im Zusammenhang mit dem AIDS Problem mit den Gefahren der Gentechnologie. Diese Gedanken wurden auf der Konferenz der ‘American Association for Advancement of Science’ (AAAS) im Jahre 1984 diskutiert. Daß so gefährliche Ideen außerhalb der akademischen Welt verbreitet wurden, mußte auf jeden Fall verhindert werden. Aus diesem Grunde wurden zwei Theorien, die von dem Problem ablenken sollten, in die Welt gesetzt: die Legende vom afrikanischen Grünen Affen und der Mythos vom entlegenen afrikanischen Dorf [e.U.].“

Der Argumentations-Duktus ist schlüssig; ob es sich tatsächlich so verhält, wie von den Segals angenommen und behauptet, vermag ich nicht zu beurteilen. Auch von ihnen benanntes „Affentheater“ (die Übertragung von Viren durch Schimpansen, Gorillas und Meerkatzen[-Verwandte] auf

Menschen) würde in diesen Sinnzusammenhang passen.

- ◆ Gleichwohl (Geene, Raimund: AIDS-Politik: ein Krankheitsbild zwischen Medizin. Politik und Gesundheitsförderung. Mabuse-Verlag, Frankfurt/Main, 2000, S. 287 [Zugleich: Berlin, Freie Univ., Diss., 2000]):

„Obwohl die Frage nach dem Ursprung weiterhin umstritten ist, vielen Spekulationen Nahrung gibt und in verschiedenen Annahmen die Grundlagen der verschiedensten weiterführenden ätiologischen Erklärungen darstellt, gilt der Diskurs in Öffentlichkeit und Fachdiskussion als abgeschlossen seit der Weltgesundheitsversammlung 1987, auf welcher HIV nach kontroversen Diskussionen in einer Entschließung als ´natürlich auftretendes Retrovirus mit unbekanntem geographischen Ursprung´ klassifiziert wird ... [Mann, J., Chin, J., Piot, P. und Quinn, T.: Die internationale Epidemiologie von AIDS. Spektrum der Wissenschaft 12, 1988]

Mit diesem Kompromiss soll dem Vorwurf afrikanischer Regierungsvertreter entgegen gewirkt werden, die Ursprungsdebatte resultiere aus kolonialistischer Machtpolitik [e.U.] (Michael G. Koch: Die internationale Epidemiesituation und aktuelle Trends. In: Johannes Korporal und Hubert Malouschek (Hrsg.): Leben mit Aids leben [Kein Schreibfehler; der Titel lautet, in der Tat, so]. ebv Rissen, Hamburg, 1987, 68-114) ...“

(S. auch: Neville Hodgkinson: AFRICAN AIDS: TRUE OR FALSE? In: The Sunday Times (London) vom 5. Sept. 1993; e.U.: “Zambian doctors, faced with an enormous gap between reports of people testing HIV positive and the number of people falling ill with AIDS, are calling for a reappraisal of the idea that a positive test means a person is liable to develop the disease. They say that different HIV test procedures in Africa produce such widely differing results that their use should be re-examined.”)

- ◆ 1971 erklärte Richard Nixon (sicherlich auch zur Ablenkung von außen- wie innenpolitischen Problemen) den „war on cancer“ (Krieg gegen den Krebs): Innerhalb von 25 Jahren sollte „der Krebs“ besiegt sein [Sporn MB: The war on cancer. Lancet. 1996 May 18;347(9012):1377-81. PMID: 8637346; Tubiana M.: European strategies in the war on cancer. Comment on: The war on cancer [Lancet. 1996]. Lancet. 1996 Aug 17;348(9025):474. PMID: 8709800 DOI: 10.1016/S0140-6736(05)64567-9; Vincent T DeVita Jr: The 'War on Cancer' and its impact. Nature Clinical Practice Oncology volume 1, page 55 (2004). PMID: 16264801 DOI: 10.1038/ncponc0036].

In einer schwierigen nationalen und weltpolitischen Situation (Zeit des Vietnam-Krieges!) dachte „man“ (will meinen: dachte der Medizinisch-Industrielle Komplex nebst politischen Repräsentanten und Erfüllungsgehilfen) an einen „Feldexperiment“ bisher unbekanntem Ausmaßes:

In Afrika (als machtpolitischer „Spielwiese“ der USA) sollten flächendeckend Krebserkrankungen

(erzeugt durch Retroviren) implementiert, dazu musste die körpereigenen Abwehr der schwarzafrikanischen Bevölkerung supprimiert werden (was seinerzeit üblicherweise mit AZT [Azidothymidin: nukleosidischer Reverse-Transkriptase-Inhibitor – NRTI –, antiretrovirale Substanz] als Mittel der Wahl erfolgte).

Dieses AZT galt – damals und viele Jahre lang – auch als Mittel der Wahl zur Behandlung von AIDS (welches – angeblich – durch HIV hervorgerufen wird).

Merkwürdig, denn AZT ist ein Immunsuppressivum, die Behandlung eines viralen Infekts (beispielsweise durch HI-Viren) wird durch Immunsuppression jedoch erschwert, gar verunmöglicht, jedoch keinesfalls befördert. Insofern war die Behandlung von AIDS mit AZT von Anfang an abwegig, ja irrsinnig.

„Sinn“ macht eine flächendeckende Behandlung der angeblichen AIDS-Epidemie, -Pandemie und -Endemie des afrikanischen Kontinents jedoch dann, wenn AIDS nur vorgeschoben war und durch die Behandlung dieser fiktiven Erkrankung mit einem Immunsuppressivum das Immunsystem weiter Bevölkerungskreise ausgeschaltet werden sollte, um zu verifizieren, inwiefern und inwieweit Krebserkrankungen (die durch künstlich hergestellte onkogene Retroviren hervorgerufen werden

und durch Ausschaltung des Immunsystems mit Hilfe von AZT grassieren sollten) sozusagen als Seuche von Menschen Hand die Bevölkerung eines ganzen Kontinents auszulöschen imstande sind.

Ein Schelm, der dabei denkt, dass es hier nicht (nur) um den „war on cancer“, sondern (auch oder gar in erster Linie) um die Eliminierung der Bevölkerung (eines ganzen Kontinentes) ging. Im Sinne einer globalen Ausrottung eines großen Teils der Weltbevölkerung (s. Georgia Guidestones wie erwähnt zuvor!). Zur Aneignung riesiger Vorkommen von Bodenschätzen. In Zeiten schwindender US-amerikanischer Hegemonie (Stichwort: Vietnam-Krieg, Südostasien, Domino-Theorie).

„Schon auf der ersten Welt-AIDS-Konferenz 1983 in New York wurde laut Protokoll von Virus-Krebsforschern der Einsatz eines Mittels gefordert, das in der Lage ist, die zelluläre Immunabwehr ... auszuschalten.

[Seit Mitte der Achtziger-Jahre wurden in diesem Zusammenhang „Zulassungsstudien“ durchgeführt, die nicht das Papier wert waren, auf dem sie gedruckt wurden – s. z.B.: Lauritsen, J.: The AIDS War. Propaganda, Profeteering and Genocide from the Medical-Industrial Complex. Asklepios, New York, 1993, p. 59–69, p. 73, pp. 140- 141, pp. 381-397; Köhnlein, C.: Das Dilemma der antiretroviralen Therapie / HAART [Hochaktive antiretrovirale Therapie] aus einem kritischen Blickwinkel,

fitness.de/html/haart.html (Abruf am 06.03.2019) –; besonders unrühmlich ist in diesen Zusammenhang die sog. Fischl-Studie zu erwähnen – s.: Fischl MA, Richman DD, Grieco MH, Gottlieb MS, Volberding PA, Laskin OL, Leedom JM, Groopman JE, Mildvan D, Schooley RT, et al.: The efficacy of azidothymidine (AZT) in the treatment of patients with AIDS and AIDS-related complex. A double-blind, placebo-controlled trial. N Engl J Med. 1987 Jul 23;317(4):185-91. PMID: 3299089 DOI: 10.1056/NEJM198707233170401 –, die bereits nach vier Monaten abgebrochen, zudem vom Hersteller selbst – Wellcome (heute GlaxoSmithKline) – finanziert wurde.]

Der Forschungszweck sollte sein, in geplanten menschlichen Experimenten zu beobachten, ob durch Blockade der zellulären Immunität Krebs erzeugt würde ... Diese Substanz heißt AZT und hatte in Tierexperimenten seit den 60iger Jahren ... Krebs erzeugende Eigenschaften gezeigt. Der klinische Einsatz beim Menschen war deshalb untersagt worden. Seit 1986 wird AZT trotzdem eingesetzt“ (Kremer, H.: Afrika: Die Hintergründe der angeblichen AIDS-Seuche. Der südafrikanische Präsident Thabo Mbeki wehrt sich zu Recht gegen den Einsatz des tödlichen Zellatmungsgiftes AZT bei seinem Volk. raum&zeit, Ausgabe 113 [September/Oktober 2001], <https://www.raum-und-zeit.com/r-z-online/artikel-archiv/raum-zeit-hefte-archiv/alle-jahrgaenge/2001/ausgabe-113/afrika-die-hintergruende-der-angeblichen-aids-seuche.html>, abgerufen am 17.01.2019).

Als Mittel gegen AIDS. War AIDS also nur ein Vorwand für den Einsatz von AZT zur flächendecken-

den Immunsuppression für afrikaweite Menschenversuche im „war on cancer“? Oder, mehr noch und schlimmer: zur Entvölkerung eines ganzen Kontinents? (Weitere Ausführungen s. Teilband 1⁶⁸⁵, Kap. IV: „VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN“ UM EIN VIRUS, DAS ES WAHRSCHEINLICH GAR NICHT GIBT.)

- ◆ Mithin: Unter dem Vorwand einer HIV-Infektion resp. einer angeblichen bzw. angeblich drohenden AIDS-Erkrankung und deren Behandlung schaltete „man“ (flächendeckend afrika-, dann weltweit) das menschliche Immunsystem aus (durch „Anti-AIDS-Medikamente“, allen voran AZT), um zu verifizieren, ob es tatsächlich Onko-Viren gibt, die Krebs erzeugen.

Diabolisch, Plan wie Umsetzung desselben. Dass solch ein gigantisches Projekt eine Eigendynamik entwickelt, dass nicht einige wenige auf Dauer hierbei alle Fäden in der Hand halten können und dass schließlich etwas entsteht, was ursprünglich nicht gleichermaßen gewollt war, versteht sich von selbst.

Jedenfalls durfte der gigantische Menschen-Feld-Versuch als gescheitert gelten, sobald man erkannte, dass die Theorie, Krebs werde durch (Re-

⁶⁸⁵ Richard A. Huthmacher: AIDS: Und wenn nun alles ganz anders ist? Band 1. Verlag DeBehr, Radeberg, 2019 (wie angeführt zuvor)

tro-)Viren hervorgerufen, nicht haltbar ist (scinexx das wissenschaftsmagazin: Viren-DNA als „Polizei“ in unserem Erbgut. Endogene[s] Retrovirus verbessert Selbstschutz vor Krebs ..., <https://www.scinexx.de/news/biowissen/viren-dna-als-polizei-in-unserem-erbgut/>, abgerufen am 12.02.2019).

- ◆ Eine weitere Theorie, die den Ursprung eines vermuteten HI-Virus in Afrika sieht, ist die von Edward Hooper, ehemaliger Afrika-Korrespondent des BBC und langjähriger UN-Mitarbeiter in Zentralafrika

(Deutsche Apotheker Zeitung, DAZ 38/2000, <https://www.-deutsche-apothekerzeitung.de/daz-az/2000/daz-38-2000/uid-7254>, abgerufen am 13. 02.2019: These über den Ursprung von HIV: AIDS – eine Folge medizinischer Schlam[perei]

mit Bezug auf:

Edward Hooper: The River: A Journey to the Source of HIV and AIDS. Little, Brown and Company, Boston, 31.12.2000; Anmerkung: Artikel der Apothekerzeitung bei Revision des Typoskripts – Gründonnerstag 2019 – nicht mehr abrufbar; Vermerk in der URL-Zeile: blockierter Inhalt; Eigendarstellung der Deutschen Apotheker Zeitung: „Unabhängige pharmazeutische Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis“):

„In dem in den USA vielbeachteten Werk konfrontiert er [Hooper] die Fachwelt mit einer Hypothese, die auf den ersten Blick so einleuchtend wie brisant ist: Die AIDS-Epidemie, meint Hooper, ist schlicht die Folge eklatanten ärztlichen Fehlverhaltens bei der Entwicklung eines Impfstoffes gegen die Kinderlähmung, einer Ära der Infekti-

onsmedizin, der bislang der Glorienschein epochaler Wissenschaft sicher war.

Anfang der 50er-Jahre wetteiferten zwei amerikanische Forscher, Hilary Koprowski und Albert Sabin, bei der Herstellung einer Polio-Vakzine. Den Wettlauf gewann letztendlich Sabin (dessen Schluckimpfung bis vor wenigen Jahren weltweit eingesetzt wurde), doch eine Zeit lang hatte Koprowski die Nase vorn ...

Seine Impfungen waren jedoch nicht von Polio bedrohte amerikanische Kinder, sondern nichtsahnende Dörfler im hintersten Afrika, denen schlicht befohlen wurde, in Reih und Glied anzutreten und sich die Impflösung in den Mund träufeln zu lassen. Mit quasi militärischem Kommandoton wurden zwischen 1957 und 1960 etwa eine Million Menschen in den damals belgischen Kolonien Kongo, Ruanda und Burundi zu Versuchskaninchen degradiert ...

Damals konnten Polioviren nur auf Affenzellen angezüchtet werden, und Woche für Woche mussten Affen getötet werden, um ihnen die für die Viruskultur notwendigen Organe zu entnehmen. Einige Indizien sprechen dafür, so behauptet Edward Hooper [s. zuvor: Edward Hooper: The River: A Journey to the Source of HIV and AIDS. Little, Brown and Company, Boston, 2000], dass als Spender in Einzelfällen auch Schimpansen benutzt wurden ...

[Anmerkung: Gemäß Ausführungen zuvor stammt HIV-1 von Schimpansen, ggf. auch Gorillas, nicht jedoch von den – weit überwiegend zur Polio-Impfstoff-Herstellung benutzten – Meerkatzen(-Verwandten). Dass auch Schimpansen zur Herstellung von Polio-Impfstoffen benutzt, besser: missbraucht wurden – die „Organernte“ erfolgte bei lebendigem Leib und vollem Bewusstsein der Primaten! –, wird von der etablierten Wissenschaft, so beispielsweise von der Royal Society in London, bestritten, ohne dass dieses Bestreiten mit eindeutigen Beweisen belegt wird (Der Ursprung von AIDS – deutsche Fassung, <https://www.youtube.com/watch?v=M9-LgYKWn8Q>, abgerufen am 14.02.2019, dort ca. ab min. 23.00).]

Koprowski, so führt Hooper ... aus, sandte mehrfach Affennieren ... an sein Impfstofflabor in Philadelphia, die für die Anzucht der Polioviren verwendet wurden. Eines – oder mehrere – dieser Affenorgane könnte – ohne dass Koprowski es wusste – mit dem HI-Vorläufervirus infiziert gewesen sein. Dieses wurde in Philadelphia vermehrt und gelangte via Polioimpfstoff nach Afrika zurück, wo die Viren einer nichtsahnenden Bevölkerung als Medikament verabreicht wurden ...

Mikrobiologisch lässt sich diese Sequenz ohne Probleme nachvollziehen (so waren über Jahre Polio-Impfstoffe mit dem aus Rhesusaffen und

grünen Meerkatzen stammenden Tumovirus SV 40 verseucht, das in den 50er-Jahren über die Schluckimpfung auf Millionen von Menschen übertragen wurde), aber auch epidemiologisch sprechen einige Fakten für Hoopers These [Hooper E.: Aids and the polio vaccine: Edward Hooper finds new evidence. London Review of Books, 2003(B) [April 3, 2003], 25(7), 22-23; Hooper, E.: Untruths, misrepresentations and spin: the dubious methods and tactics used by Stanley Plotkin's group in the "Origins of AIDS" debate, https://www.uow.edu.au/~bmartin/dissent/documents/AIDS/Hooper04/BM6_2.html, abgerufen am 14.02.2019]. So traten die frühesten in Afrika dokumentierten AIDS-Fälle in jenen Regionen des Kongo, Ruandas und Burundis – ja häufig sogar in exakt den Dörfern und Städten – auf, in denen Koprowski seine unethischen Impfstudien durchgeführt hatte ...

Auch wenn Hooper nur Indizien, aber keine definitiven Beweise für seine Hypothese, dass ein Schimpansenvirus über die Polioschluckimpfung die AIDS-Pandemie in Gang setzte, vorlegen kann, so bringen seine Argumente die medizinische Fachwelt doch in Erklärungsnot“ (Deutsche Apotheker Zeitung, DAZ 38/2000, <https://www.deutsche-apo-thekerzeitung.de/daz-az/2000/daz-38-2000/uid-7254>, abgerufen am 13.02.2019: These über den Ursprung von HIV: AIDS – eine Folge medizinischer Schlam[perei]; e.U.).

- ◆ Ethnien unterscheiden sich evolutionsbedingt – zur Unterscheidung zwischen einer (fiktiven) Makro-Evolution im Sinne von Arten-Sprüngen und einer nachweislich und nachgewiesenermaßen

(permanent) stattfindenden Mikro-Evolution im Sinne von genetischen Shifts [und solchen des humanen Mikrobioms] habe ich in „Die Mär von der Evolution“⁶⁸⁶ ausgeführt –, Ethnien unterscheiden sich hinsichtlich ihrer HLA- [human leucocyte antigen-]Marker: „[Allein] deshalb werden Südafrikaner häufiger HIV-positiv getestet ...“ (Meyer,

⁶⁸⁶ Huthmacher, Richard A.: Die Mär von der Evolution. Wie unsere Oberen uns belügen und betrügen. Band 2. Winterwork, Borsdorf, 2017:

S. 169: Experimentelle Beweise für eine Makro-Evolution (also für einen evolutionären Übergang über Artgrenzen hinweg, der zu neuen Taxa – Gattungen, Familien, Ordnungen etc. – führt) ließen sich bis dato nicht erbringen. Vermeintliche Belege, die anderes besagen – s. beispielsweise: Langzeitexperiment mit Bakterien belegt die Entstehung einer komplexen Neuerung (<http://www.ag-evolutionsbiologie.net/html/2012/lenski-langzeit-experiment.html>, abgerufen am 22.09.2017) – erweisen sich letztlich nur als Änderungen des Phänotyps, mithin als mikroevolutionäre Prozesse.

S. 202: Mutationen finden immer innerhalb derselben biologischen Art statt – im Sinne einer Mikro-Evolution (Veränderungen der Eigenschaften und Merkmale einer Spezies); nie kommt es zu Evolutions-Sprüngen im Sinne einer Makro-Evolution, d.h. zur Entstehung neuer Arten.

S. 206 ff.: Bis heute gibt es keine belastbare Beweise für eine Makro-Evolution; Mikro-Evolutionen sind unbestritten, eine Kette von Mikro-Evolutionen jedoch ergibt per se keine Makro-Evolution. Zudem dürften Mikroevolutionen tausend- bis millionenfach schneller ablaufen als bisher angenommen.

(Morell, V.: *Predator-free guppies take an evolutionary leap forward*. *Science* 275 vom 28. März 1997, S. 1880. DOI: 10.1126/science.275.5308.1880: „... showing that evolution can sometimes move at top speed“; Gould, S. J.: *Das Paradox des sichtlich Irrelevanten*. In: *Die Lügensteine von Marrakesch*. Fischer,

C.: Epigenetics from HIV to immunisation: New prospects on health and disease, https://www.academia.edu/37133252/Epigenetics_from_HIV_to_immunisation_New_prospects_on_health_and_disease, abgerufen am 18.01.2019, e.U.: „HIV‘ is not clearly defined. There are millions of genetic variants in the DNA of living creatures – including humans – which harbor those genes in their DNA.“)

Frankfurt/M., 2003, 411-429: „Bereits den Tod vor Augen, veröffentlichte er [Gould] 2000 als letztes populäres Werk die Lügensteine, denen 23 Kolumnen in Natural History, Rezensionen, Miszellaneen aus der Geschichte des naturwissenschaftlichen Denkens zugrunde liegen. Es ist die Erzählung von dem gutgläubigen und eitlen Johann Bartholomäus Adam Beringer aus Würzburg, dem neidische Kollegen sensationelle Bodenfunde von Spinnen mitsamt Netz, Eidechsen mit Haut oder kopulierenden Fröschen unterschoben, um mit den Fake-Fossilien seine Karriere zu Fall zu bringen. Gould führt dies Beispiel nicht zufällig ins Feld. Sie belegen, dass der Gehörnte sich nicht als solcher zu fühlen brauchte, sondern durchaus logisch dachte – im Rahmen der herrschenden Denkansätze“ [Die Zeit Nr. 24/2003 vom 5. Juni 2003: Der Vulvastein lügt! Stephen J. Gould und seine letzte Vision vom Glück der Forschenden, http://www.zeit.de/2003/24/Der_Vulvastein_1_9fgt_, abgerufen am 27.09.2017].)

Mithin können (mikro-)evolutionäre Entwicklungen ungleich schneller als bisher angenommen verlaufen; bereits innerhalb weniger Generationen ist eine Anpassung an veränderte Umweltbedingungen möglich.

(Brüggemann, U.: Beschleunigte Mikroevolution bei Guppys. Studium Integrale Journal, 5. Jahrgang/Heft 1, April 1998, 38-39: „Tiere können sich entgegen bisheriger Vorstellungen innerhalb weniger Generationen an veränderte Umweltbedingungen anpassen. Dies zeigen Studien von Reznick et al. (1997), die an Guppys ... aus räuberreichen und räuberarmen Gewässern durchgeführt wurden“; Neuhaus, K.: Schnelle Anpassung von Lequanen (Anolis) an neue Lebensräume. Studium Integrale,

1997/4, 81-83.)

Selbst vorteilhafte Mutationen (z. B. die Entwicklung von Resistenzen bei Bakterien) führen immer zu einem Verlust von Informationen im Genom des Mutationsträgers (Spetner, L.: *Not by Chance! The Judaica Press, Brooklyn, NY, 1997, p. 20*); auch positive Mutationen können wieder verschwinden (Fisher, R. A.: *The Genetical Theory of Natural Selection. Oxford University Press, Oxford, 1958: „Natural Selection is not Evolution. Yet, ever since the two words have been in common use, the theory of Natural Selection has been employed as a convenient abbreviation for the theory of Evolution by means of Natural Selection, put forward by Darwin and Wallace” [Preface, VII]*).

Zudem haben einzelne Mutationen eine nur geringe Überlebens-Wahrscheinlichkeit; es würde sehr lange dauern, bis sie ins Genom eingebaut werden (nach Sanford [*Sanford, J. C.: Genetic Entropy & the Mystery of the Genome. Elim Publishing, 2005, p. 126*] 12 Millionen Jahre!). Die meisten Träger tiefgreifender Mutationen bleiben nicht lange genug am Leben, um eben diese Mutationen an ihre Nachkommen weiterzugeben (Zillmer, H.-J.: *Darwins Irrtum. Vorsintflutliche Befunde beweisen: Dinosaurier und Menschen lebten gemeinsam. 8., aktualisierte Auflage, LangenMüller in der F. A. Herbig Verlagsbuchhandlung, München, 2006, S. 260*).

„Der Mathematiker Lee Spetner hat Berechnungen angestellt, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, dass durch zufällige Ereignisse im Zuge der Makroevolution ein neuer Grundtyp entstehen könnte [Spetner, L.: *Not by Chance! The Judaica Press, Brooklyn, NY 1997, pp. 94-131*]. Aufgrund von Angaben aus der gängi-

gen Fachliteratur kam er auf das unfassbare Verhältnis von $1:3,6 \times 10^{2738}$. Zum Vergleich: In unserem Universum gibt es in etwa 10^{80} Atome. Somit müsste man der Anzahl Atome im Universum [mehr als] 2.600 Nullen anhängen, um das von Spetner geschätzte Wahrscheinlichkeitsverhältnis zu beschreiben“ (*Evolutionsmechanismen*, http://www.0095.info/de/index_thesende3_biologiede_evolutionmechanismen.html, abgerufen am 27.09.2017).

- ◆ Sacher, J.: AIDS – eine Chronologie der Irrtümer. Erfolgreiche Alternativ-Therapien werden totgeschwiegen. Zeitpunkt vom 01.09.2006, <http://www.zeitpunkt.ch/news/artikel-einzelansicht/artikel/aids-eine-chronologie-der-irrtuemer.html>, abgerufen am 16.01.2019:

„1985 machten sich Forscher auf die Suche nach an AIDS erkrankten Afrikanern. Sehr schnell tauchte das Problem auf, dass keine Patienten mit den für AIDS typischen Folgeerkrankungen gefunden wurden⁶⁸⁷ und dass es kein Geld gab, um in

⁶⁸⁷ „Was von der WHO und der Pharma-Industrie in den Massenmedien als Errichtung eines Dammes gegen die AIDS-Seuche propagiert wird, nämlich die schwarze Bevölkerung Afrikas mit Anti-HIV-Pillen zu versorgen, ist in Wirklichkeit eine von der unsichtbaren Hand des Marktes vorbereitete Strategie der Massenvergiftung in den Entwicklungsländern. Schon auf der ersten Welt-AIDS-Konferenz 1983 in New York wurde laut Protokoll von Virus-Krebsforschern der Einsatz eines Mittels gefordert, das in der Lage ist, die zelluläre Immunabwehr der AIDS-Patienten auszuschalten. Der Forschungszweck sollte sein, in geplanten menschlichen Experimenten zu beobachten, ob durch Blockade der zellulären Immunität Krebs erzeugt würde. Dr. Montagnier, Frankreich, und Dr. Gallo, USA, hatten als AIDS-Ursache eine Infektion von Immunzellen mit einem neuen Virus (HIV) postuliert. Gleichzeitig propagierten Therapieforscher vom Nationalen Krebsinstitut der USA die Blockade des angeblichen HI-Virus mit einer immuntoxischen Substanz, um das Leben der Patienten scheinbar zu verlängern. Diese Substanz heißt AZT und hatte in Tierexperimenten seit den 60iger Jahren AIDS- und Krebs erzeugende Eigenschaften gezeigt“ (Kremer, H.: *Afrika: Die Hintergründe der angeblichen AIDS-Seuche. Der südafrikanische Präsident Thabo Mbeki wehrt sich zu Recht gegen den Einsatz des tödlichen Zellatmungsgiftes AZT bei seinem Volk.* raum&zeit, Ausgabe 113 [September/Oktober 2001], <https://www.raum-und-zeit.com/r-z-online/artikel-archiv/raum-zeit-hefte-archiv/alle-jahr->

Afrika die HIV-Tests durchzuführen. Die Ärzte in Afrika baten um eine Möglichkeit, mit denen sie die vermeintlichen AIDS-Patienten erkennen konnten. Darauf wurde von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) 1986 eine neue AIDS-Definition für Afrika festgelegt, die im Übrigen – ggf. mutatis mutandis – für alle Entwick-

gaenge/2001/ausgabe-113/afrika-die-hin-tergruende-der-angeblichen-aids-seuche.html, abgerufen am 17. 01.2019).

Hier hat man offensichtlich den Leibhaftigen geschaffen, um dann – angeblich – den Teufel mit Beelzebub auszutreiben! In einem groß angelegten Menschen-Experiment, das einen ganzen Kontinent – Afrika – umfasst(e)!

lungsländer gilt ⁶⁸⁸ ⁶⁸⁹ ⁶⁹⁰ [erinnert an Pippi Langstrumpf, die sich bekanntlich auch die Welt schuf, wie sie ihr gefällt]:

⁶⁸⁸ Sogenannten Bangui Definition:

- WHO; Workshop on Aids in Central Africa, Bangui, 22.-25. October 1985, Dokument WHO/CDS/AIDS/85.1, Genf, 1985
- WHO, Global programme on AIDS; Provisional WHO clinical case definition for AIDS, Wkly-Epidemiol-Rec, 1986; March 7; no 10: 72-3

⁶⁸⁹ Robert Colebunders et al.: Evaluation of a Clinical Case-Definition of Acquired Immunodeficiency Syndrome in Africa. The Lancet, Clinical Diagnosis. Volume 329, Issue 8531, pp492-494, february 28, 1987. DOI:[https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(87\)92099-X](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(87)92099-X):

„A provisional clinical case-definition for acquired immunodeficiency syndrome (AIDS) developed by the World Health Organisation (WHO) for use in Africa was tested on 174 inpatients at Mama Yemo Hospital, Kinshasa, Zaire. In this hospital population with a 34% infection rate of human immunodeficiency virus (HIV), the clinical case-definition had a specificity of 90%, a sensitivity of 59%, and a predictive value of 74% for HIV seropositivity. These results support the use of the WHO clinical definition for AIDS in Africa. However, since HIV prevalence and disease expression vary, similar evaluations should be carried out in different regions.“

⁶⁹⁰ „Das heisst, das ´Erworbene Immunschwäche-Syndrom´ (AIDS), das nach den Worten ... Luc Montagnier[s] ´keine typischen Symptome hat´, wird in den Entwicklungsländern ausschließlic

aufgrund von vollkommen unspezifischen Symptomen diagnostiziert. Zu diesen 'AIDS-Fällen' wird noch eine Zahl addiert, um nicht gemeldete Fälle zu berücksichtigen. Interessanterweise war die Zahl der gemeldeten Fälle aus Afrika in den letzten Jahren relativ gering. Demgegenüber hat die Schätzung der nicht gemeldeten Fälle unglaubliche Ausmasse in der Grössenordnung von mittlerweile 97 Prozent angenommen! Dies bedeutet, dass die angeblichen AIDS-Fälle in Afrika fast zur Gänze aus den von der WHO geschätzten, jedoch nicht tatsächlich gemeldeten Fällen bestehen. (Christian Fiala und Michael U. Baumgartner: AIDS, Afrika und Vorurteile. Ein kritischer Blick hinter die Kulissen, http://www.aids-wahrheits-tag.de/aids_kritik_de/aids/artikel/Vita-Sana/index.html, abgerufen am 18.03.2019; e.U [Exactement einen Monat später – Gründonnerstag 2019 – aus dem Internet eliminiert; über die einschlägige Rolle der Anne Sono/Blumenthal in diesem Zusammenhang habe ich bereits zuvor und zur Genüge ausgeführt]: „Immer wieder konfrontieren uns die Medien mit niederschmetternden Zahlen und Bildern von ... AIDS ... in Afrika. Der Kontinent wird angeblich durch die im Westen verschwundene 'Lustseuche' dahingerafft. Doch leiden diese Menschen wirklich an AIDS oder lediglich an altbekannten Krankheiten, welche – umbenannt – eine epidemische Dimension annehmen? ... Die offizielle AIDS-Propaganda kritisch zu beleuchten ist besonders in Afrika dringend notwendig. Zu lange wurde dieser Kontinent ... geknechtet und wirtschaftlich ausgebeutet.“)

AIDS kann ohne Test und von bloßem Auge erkannt werden, wenn zwei Hauptkriterien und ein Nebenkriterium vorliegen. Ausdrücklich soll die Diagnose AIDS nicht gestellt werden bei Krebs, schwerer Mangelernährung, Kaposi-Sarkom oder Kryptokokken-Meningitis [s.: Quinn TC, Mann JM, Curran JW, Piot P.: AIDS in Africa: an epidemiologic paradigm. Science. 1986 Nov 21;234(4779):955-63. PMID: 302237].

Für Erwachsene gelten die Hauptkriterien: über 10 Prozent Gewichtsverlust, mehr als ein Monat Durchfall, mehr als ein Monat Fieber und die Nebenkriterien: mehr als ein Monat Husten, allgemeiner Juckreiz, Pilzinfektion in Mund oder Hals, chronischer Herpes, Lymphknotenschwellung. Für Kinder sind die Hauptkriterien: über 10 Prozent Gewichtsverlust oder langsames Wachstum, mehr als ein Monat Durchfall, mehr als ein Monat Fieber und die Nebenkriterien: Lymphknotenschwellung, wiederholte Infektionen, Pilz in Mund und Rachen, anhaltender Husten, Dermatitis, HIV-Infektion der Mutter. Man kann sich leicht vorstellen, welche Personen nun anhand dieser Kriterien – ohne Bluttest – als AIDS-Patienten bezeichnet werden ...“

- ◆ The Plague that isn't. Poverty is killing Africans, not an alleged AIDS pandemic, says U.S. policy adviser. (By Charles Geshekter. Globe and Mail (Toronto) 14 March 2000, <https://web.archive.org/web/>

[20161011140627/http://www.virus-myth.com/aids/hiv/cgpo-verty.htm](http://www.virus-myth.com/aids/hiv/cgpo-verty.htm), abgerufen am 01.03.2019; e.U.):

“The World Health Organization defines an AIDS case in Africa as a combination of fever, persistent cough, diarrhea and a 10-per-cent loss of body weight in two months. No HIV test is needed. It is impossible to distinguish these common symptoms – all of which I've had while working in Somalia – from those of malaria, tuberculosis or the indigenous diseases of impoverished lands.“

- ◆ Sacher, J.: AIDS – eine Chronologie der Irrtümer. Erfolgreiche Alternativ-Therapien werden totgeschwiegen. Zeitpunkt vom 01.09.2006, <http://www.zeitpunkt.ch/news/artikel-einzelansicht/artikel/aids-eine-chronologie-der-irrtuemer.html>, abgerufen am 16.01.2019:

„1993 fand in Amsterdam ein ‘Alternativer Welt-AIDS-Kongress’ statt. Dort erzählten mir Ärzte aus Afrika, dass sie wohl wüssten, dass es sich bei den AIDS-Patienten in Afrika um die altbekannten Erkrankungen, vor allem Malaria und Tuberkulose handle. Da die WHO aber mehr Geld für AIDS ausgabe als für Malaria oder Tuberkulose, neige man eher dazu, AIDS zu diagnostizieren“ [e.U.].

- ◆ S. hierzu auch: Gilks. C. F.: What use is a clinical case definition for AIDS in Africa? BMJ 303:1189-90 (1991)

sowie

- ◆ Geshekter, Charles L.: Reappraising AIDS in Africa – underdevelopment and racial stereotypes. Reappraising AIDS 5 (1997) [e.U.]: Millions of Africans have long suffered from severe weight loss, chronic diarrhea, fever, and persistent coughs. In 1985 Western researchers suddenly defined this cluster of symptoms as a distinct syndrome, AIDS, and declared that it was caused by a single virus, HIV, which they considered to be sexually contagious.“
- ◆ Das *Human Genome Project* (HGP – s. zuvor) hat gezeigt, dass es weniger Gene gibt als ursprünglich vermutet; die *Epi-Genetik* spielt eine umso größere Rolle für die (patho-)physiologischen Zustände, die wir als Gesundheit resp. Krankheit bezeichnen.

(S. hierzu: Max-Planck-Gesellschaft: Epigenetik zwischen den Generationen, <https://www.mpg.de/11396064/epigenetik-vererbung>, veröffentlicht am 13.07.2017 und abgerufen am 18.01.2019: „Wir sind mehr als die Summe unserer Gene. Epigenetische Mechanismen, die durch Umwelteinflüsse wie Ernährung, Krankheit oder unseren Lebensstil verändert werden, nehmen eine wichtige Rolle bei der Steuerung unseres Erbguts ein, indem sie Gene ein- oder ausschalten. Lange Zeit war fraglich, ob diese epigenetischen Informationen, die sich über das ganze Leben hinweg in unseren Zellen ansammeln, die Grenze der Generationen überschreiten und an Kinder oder sogar Enkel weitervererbt werden können. Forscher des Max-Planck-Instituts für Immunbiologie und Epigenetik in Freiburg konnten nun zeigen, dass nicht nur die vererbte DNA selbst, sondern auch vererbte epigenetische Instruktionen zur Regulierung der Genexpression der Nachkommen beitragen.“)

Und weiterhin: K. L. Novik, I. Nimmrich, B. Genc, S. Maier, C. Piepenbrock, A. Olek and S. Beck: Epigenomics: Genome-Wide Study of Methylation Phenomena. *Curr. Issues Mol. Biol.* (2002)4: 111-128 (Abstract): “Epigenetics is one of the key areas of future research that can elucidate how genomes work. It combines genetics and the environment to address complex biological systems such as the plasticity of our genome. While all nucleated human cells carry the same genome, they express different genes at different times. Much of this is governed by epigenetic changes ... [e.U.]“

Das *Human Microbiome Project (HMiP)* hat zum Ziel, das Genom all der Mikroben zu bestimmen, die mit dem menschlichen Organismus in Verbindung stehen und sozusagen das humane Mikrobiom darstellen. Wobei die Anzahl dieser Mikroben pro Mensch einige Billionen(!) beträgt und man nach derzeitigem Forschungs-Stand von etwa 8.000.000 MikrobiomGenen (im Verhältnis zu ca. 20.000-22.000 menschlichen Genen) ausgehen kann.

(Dtsch Arztebl 2012; 109(25): A-1317 / B-1140 / C-1120: Mikrobiomforschung: Wie körpereigene Keime als „Superorgan“ agieren. „Der menschliche Körper enthält circa zehnmal so viele Mikroorganismen wie humane Zellen. Der Einfluss dieser ‚Mitbewohner‘ bei der Entstehung, Prävention und Therapie von Krankheiten ist Gegenstand der Mikrobiomforschung ... Der Begriff ‚Mikrobiom‘ wurde von dem 2008 verstorbenen US-Molekularbiologen Joshua Lederberg [Medizin-Nobelpreisträger 1958] in Anlehnung an das Humangenomprojekt geprägt.“

S. auch: Peter J. Turnbaugh et al.: The Human Microbiome Project. Nature volume 449, pages 804–810 (18 October 2007): „If humans are thought of as a composite of microbial and human cells, the human genetic landscape as an aggregate of the genes in the human genome and the microbiome, and human metabolic features as a blend of human and microbial traits, then the picture that emerges is one of a human ‘supra-organism’“ [e.U.]

Zwischen diesen Mikroben und dem menschlichen Genom findet ein (lateraler, auch horizontal genannter) Gen-Transfer statt (Villareal, L. P. and De Filippis, V.: Lateral Gene Transfer or Viral Colonisation? J.Virol. 74 7079 (2000), auch: Science 10 Aug 2001: Vol. 293, Issue 5532, pp. 1048. DOI: 10.1126/science.293.5532.1048a).

„Die genetische Struktur der indigenen Jäger und Sammler des südlichen Afrika – der ältesten uns bekannten Menschen – ist von großer Bedeutung für das Verständnis humaner Diversität [Vielfalt]“ (Schuster S. C., et [multi] al.: Complete Khoisan and Bantu genomes from southern Africa. Nature. 2010 Feb 18;463(7283):943-7. doi: 10.1038/nature08795; eigene Übersetzung); sie unterscheidet sich erheblich von der sämtlicher anderer Menschen ^{ibd.} .

Auch das Genom der zentraleuropäischen Bauern, die (vor etwa 7 bis 8-tausend Jahren) von Afrika kommend Zentraleuropa besiedelten, unterscheidet sich wesentlich von dem der indigenen Jäger und Sammler des südlichen Afrika, ebenso von dem heutiger Europäer (Bramanti, B. et al.: Genetic discontinuity between local hunter-gatherers and central

Europe's first farmers. *Science*. 2009 Oct 2;326(5949):137-40. doi: 10.1126/science.1176869. Epub 2009 Sep 3).

Ähnlich erhebliche Abweichungen, das Genom der „afrikanischen Wiege der Menschheit“ und dasjenige heutiger Skandinavier betreffend, fanden Malmström et. al. (Malmström H. et al.: Ancient DNA reveals lack of continuity between neolithic hunter-gatherers and contemporary Scandinavians. *Curr Biol*. 2009 Nov 3;19(20):1758-62. doi: 10.1016/j.cub.2009.09.017. Epub 2009 Sep 24).

Aus solchen Forschungsergebnissen lässt sich schlussfolgern, dass ein genetischer Wandel des menschlichen Genoms in Abhängigkeit von Raum und Zeit stattfindet (Coop G et. al.: The role of geography in human adaptation. *PLoS Genet*. 2009 Jun;5(6):e1000500. doi: 10.1371/journal.pgen.1000500. Epub 2009 Jun 5) – und dass endogene Viren als Teil des menschlichen Genoms einen solchen Transfer vermitteln.

Beispielsweise haben Afrikaner verhältnismäßig wenig neutrophile Granulozyten (die den größten Anteil der Leukozyten ausmachen – s.: Reich D et multi al.: Reduced neutrophil count in people of African descent is due to a regulatory variant in the Duffy antigen receptor for chemokines gene. *PLoS Genet*. 2009 Jan;5(1):e1000360. doi: 10.1371/journal.pgen.1000360. Epub 2009 Jan 30: „Persistently low white blood cell count [WBC] and neutrophil count is a well-described phenomenon in persons of African ancestry, whose etiology remains unknown). Auch die HLA-

Antigene (vom Typ 2) unterscheiden sich in Abhängigkeit von der geographischen Herkunft ihrer Träger erheblich (Hill AV1, Allsopp CE, Kwiatkowski D, Taylor TE, Yates SN, Anstey NM, Wirima JJ, Brewster DR, McMichael AJ, Molyneux ME, et al.: Extensive genetic diversity in the HLA class II region of Africans, with a focally predominant allele, DRB1*1304. Proc Natl Acad Sci U S A. 1992 Mar 15;89(6):2277-81).

Folgerichtig differieren beispielsweise die Blut-Befunde HIV-„Infizierter“ in Äthiopien und Schweden beträchtlich (T Kebede, S Britton, T Fehniger, A Vahlne, M Sällberg: Differences in humoral responses to the p24 antigen between Ethiopian and Swedish human immunodeficiency virus type 1-infected patients may suggest influences from a T-helper 2-like phenotype. Clin Diagn Lab Immunol. 1997 Sep;4(5):627-9. PMID: 9302219 PMCID: PMC170613).

- ◆ Eine Reihe von Studien belegt, dass HIV endogenen Ursprungs und Teil des menschlichen Genoms mit seiner ganz unterschiedlichen Expression vorhandener Gene ist, jedenfalls mit diesem in funktioneller Wechselwirkung steht (Shukla RR, Marques SM, Kimmel PL, Kumar A: Human chromosome 6- and 11-encoded factors support human immunodeficiency virus type 1 Rev function in A9 cells. J Virol. 1996 Dec;70(12):9064-8. PMID: 8971045 PMCID: PMC191013; Brumme Z. L. et al.: Evidence of differential HLA class I-mediated viral evolution in functional and accessory/regulatory genes of HIV-1. PLoS Pathog. 2007 Jul;3(7):e94. PMID: 17616974 PMCID: PMC1904471. DOI: 10.1371/journal.ppat.0030094).

Kohortenstudien belegen, dass das HLA-(Human Leukocyt Antigen-)System und der MHC-Komplex (Major Histocompatibility Complex: Haupt-Histokompatibilitäts-Komplex, auch Haupt-Gewebeverträglichkeits-Komplex genannt), die namentlich auf (dem kurzen Arm von) Chromosom 6 zu finden sind (F. Calabi, F. and Milstein, C.: A novel family of human major histocompatibility complex-related genes not mapping to chromosome 6. Nature volume 323, pages 540–543, 09 October 1986) und der Identifikation körpereigener Zellen dienen (Hans-Gustaf Ljunggren, Klas Kärre: In search of the 'missing self': MHC molecules and NK cell recognition. Immunology Today, Volume 11, 1990, Pages 237-244), den Bestand an HIV und dessen Replikation (Vermehrung) kontrollieren!

(S. hierzu beispielsweise:

Avila-Rios S et al.: Unique features of HLA-mediated HIV evolution in a Mexican cohort: a comparative study. Retrovirology. 2009 Aug 10;6:72. PMID: 19664284 PMCID: PMC2734549 DOI: 10.1186/1742-4690-6-72;

Dalmasso, C. et (multi) al.: Distinct genetic loci control plasma HIV-RNA and cellular HIV-DNA levels in HIV-1 infection: the ANRS Genome Wide Association 01 study. PLoS One. 2008;3(12):e3907. Epub 2008 Dec 24. PMID: 19107206 PMCID: PMC2603319 DOI: 10.1371/journal.pone.0003907.)

Mithin: HIV ist kein Virus, vielmehr Teil des menschlichen Genoms und des HLA-/MHC-Systems (vornehmlich auf Chromosom 6), hat sich im Laufe der Evolution in verschiedenen Ethnien unterschiedlich – beispielsweise in Afrika anders als

in Europa oder Amerika – entwickelt und angepasst und wird bei Bedarf aktiviert sowie vererbt!

(S. hierzu:

Clerici M, Shearer GM: The Th1-Th2 hypothesis of HIV infection: new insights. *Immunol Today*. 1994 Dec;15(12):575-81. PMID: 7848519 DOI: 10.1016/0167-5699(94)90220-8;
Sriwanthana, B. et al.: HIV-specific cytotoxic T lymphocytes, HLA-A11, and chemokine-related factors may act synergistically to determine HIV resistance in CCR5 delta32-negative female sex workers in Chiang Rai, northern Thailand. *AIDS Res Hum Retroviruses*. 2001 May 20;17(8):719-34. PMID: 11429112 DOI: 10.1089/088922201750236997;
Brass AL, Dykxhoorn DM, Benita Y, Yan N, Engelman A, Xavier RJ, Lieberman J, Elledge SJ: Identification of host proteases required for HIV infection through a functional genomic screen. *Science*. 2008 Feb 15;319(5865):921-6. doi: 10.1126/science.1152725. Epub 2008 Jan 10. PMID: 18187620.)

(Auch) solche Besonderheiten, Abweichungen und Unterschiede sind dafür verantwortlich, dass „HIV“ in Afrika vermeintlich öfter anzutreffen ist als in anderen Teilen der Welt!

- ◆ *Kurz zusammengefasst lässt sich mithin festhalten:*

Unterschiedliche Ethnien unterscheiden sich hinsichtlich ihres HLA-Systems resp. ihres MHC (s. zuvor), bisweilen sogar beträchtlich; deshalb werden SüdafrikanerInnen von Natur aus öfter HIV-positiv getestet.

Gleichwohl ist ein positiver HIV-Test kein Nachweis einer viralen Infektion

- ◆ *„The ‘HIV’-genes are part of the Human Genome ... A virus has never been isolated, characterized or been proved as infectious or disease causing. It is possible to test ‘HIV-positive’ by more than 70 different conditions, i. e. after vaccination, with malaria, tuberculosis, stress, malnutrition, bacterial infections, pregnancy, allergies, i. e. against foreign proteins, drugs, influenza but also being totally healthy just because of the uniqueness of the personal immune system. The testing standards for ‘HIV’ vary and are not scientifically based. In different regions and laboratories one can get different test interpretations with the identical test system and test result ...*

‘AIDS’ does not exist, there are only different possibilities to become ill ...

The so called ‘HIV-genes’ are adapted to this system and interact (regulate?) its gene expression in dependence to the actual necessities ...

Through evolution the various ethnicities differ in their HLA markers, thus people from South Africa test most often ‘HIV-positive’ ...

(Meyer, C.: „A ‘Virus HIV’ has never been proven by scientific standards, <https://www.academia.edu/11799002/>

[HIV_and_AIDS_in_a_few_sentences](#), abgerufen am 12.01.2019; Kursivdruck durch mich, den Autor)

- ◆ *„Ich glaube nicht, dass es AIDS gibt; keine Krankheit ließe sich mit Fug und Recht als AIDS bezeichnen: AIDS ist [vielmehr] ein sozioökonomisches Faktum/Konstrukt ... – in Afrika wird heutzutage jede altbekannte Erkrankung als AIDS bezeichnet. Weil es [unter dieser Prämisse, nur unter dieser Prämisse] dann irgendwo in der Nähe eine WHO-Klinik zur Behandlung dieser Krankheit [genannt AIDS] gibt.“*

Deshalb steigen die AIDS-Zahlen laut Statistik immer weiter an – obwohl die Anzahl von HIV-Infektionen in Afrika nie zuverlässig ermittelt wurde ...“

(Interview with Dr. Kary Mullis, 7/14/98 [Screenshot vom 10.02.2007], <https://web.archive.org/web/20070210121223/http://old.valleyadvocate.com/hiv-aids/i980714.html>, abgerufen am 21.01.2019; eig. Übersetzung)

- ◆ Duesberg, P. H.: Aids acquired by drug consumption and other noncontagious risk factors. *Pharmac. & Ther.* Vol. 55: 201-277, 1992 [e.U.]:
“Based on numerous data documenting that drugs are necessary for HIV-positives and sufficient for HIV-negatives to develop AIDS diseases, it is proposed that all American/European AIDS diseases, that exceed their normal background, result from recreational and anti-HIV drugs. African AIDS is proposed to result from protein malnutrition, poor sanitation and subsequent parasitic infections.”

This hypothesis resolves all paradoxes of the virus-AIDS hypothesis. It is epidemiologically and experimentally testable and provides a rational basis for AIDS control.“

- ◆ *„Die Millionen von angeblichen Aidskranken in Afrika sind bloße Erfindung. Um das Sterben in Afrika zu erklären, braucht man AIDS nicht: Die Auszehrung vieler Afrikaner geht auf Mangelernährung und mit Parasiten verseuchtes Trinkwasser zurück ... In Afrika werden ... verschiedene, längst bekannte Krankheiten als 'AIDS' bezeichnet, darunter Tuberkulose, Malaria, Cholera, Typhus etc. Denn nicht nur die Pharmakonzerne, sondern auch die afrikanischen Regierungen haben AIDS als Goldesel entdeckt: 'Helft uns im Kampf gegen AIDS – schickt uns Geld!' ...*

'Wo es AIDS gab, war auch Geld vorhanden: eine brandneue Klinik, ein neuer Mercedes, der vor dem Gebäude stand, moderne Testlabors, hochbezahlte Jobs und internationale Konferenzen.'
[D]er Gesundheitsminister von Zimbabwe gibt offen zu: 'Die HIV-Industrie, landesweit ein millionenschweres Geschäft, ist meiner Ansicht nach zu einer der größten Gefahren für die Gesundheit geworden.'

(AIDS: Nur eine lukrative Lüge. Neben Krebs gilt AIDS als die tödlichste Geißel unserer Zeit. Verleitete die Sexuelle Revolution die Menschen zu sexueller Ausschweifung, kontrolliert man sie nun über eine angeblich tödliche Seuche – und

macht mit ihrem Leiden ein Milliardengeschäft. Zeitschrift, Nr. 37 [1. Quartal 2003], S. 22.)

- ◆ *Das verbreitete Auftreten von „AIDS“ in Afrika ist die Folge dortiger schlechter Lebensbedingungen und eines – dadurch bedingt – verstärkten Auftretens opportunistischer Erkrankungen; Fehl- und Mangelernährung führt zudem zu einer (i.a. reversiblen) Atrophie von Thymus und lymphatischem Gewebe, was wiederum die Anzahl der T-Zellen vermindert und deren Funktion verschlechtert (AL-BAYATI, M.: Get all the facts: HIV does not cause AIDS. Dixon (CA): ToxiHealth International, 1999, 200. Jg.).*

Die mittlere Überlebenszeit „HIV“-positiver afrikanischer Bauern – ohne Zugang zu sauberem Wasser, zu Elektrizität und zum Gesundheitssystem, in Uganda, in einem Bezirk, wo Malaria und schwere Durchfallerkrankungen grassier(t)en⁶⁹¹ – war weder kürzer noch länger als die von ebenfalls „HIV“-positiven Europäern, US-Amerikanern oder Australiern, die sich der „Segnungen“ der Zivilisation erfreuen und derer der „modernen Medizin“ einschließlich retroviraler Medikamente bedienen können⁶⁹².

⁶⁹¹ Morgan, D. et al.: Progression to symptomatic disease in people infected with HIV-1 in rural Uganda: prospective cohort study. BMJ. 2002 Jan 26; 324:193-6 (BMJ 2002; 324 doi: <https://doi.org/10.1136/bmj.324.7331.193> [Published 26 January 2002])

⁶⁹² Richard, R.: New study shows AIDS-Drugs equally effective as poverty and malnutrition. VIRUSMYTH, April 2002, <http://www.virusmyth.com/aids/hiv/rugandastudy.htm>, abgerufen am 15.03.2019

Würden anti-retrovirale Medikamente tatsächlich die Überlebenszeit „HIV“-Infizierter verlängern, wäre zu erwarten, dass diejenigen, die keinen Zugang zu „Anti-AIDS“-Medikamenten haben, (sehr viel) früher sterben würden; dies war in einschlägigen Studien gleichwohl

nicht der Fall ⁶⁹³ ⁶⁹⁴. (Die *Lancet-Studie* – s. letztere der beiden zuvor angeführten Fußnoten und Quellen-Nachweise – lieferte die Vergleichswerte zu den in der Wissenschafts-Zeitschrift AIDS – s. erstere der beiden Fußnoten zuvor – veröffentlichten Studienergebnisse.)

⁶⁹³ Morgan, D. et al.: HIV-1 infection in rural Africa: Is there a difference in median time to AIDS and survival compared with that in industrialized countries? AIDS. 2002; 16(4):597-603:

„Objectives; To describe the progression times of HIV-1 infection from seroconversion to AIDS and to death, and time from first developing AIDS to death in rural Uganda. Also, to describe the proportion of individuals within the cohort dying with AIDS and the CD4 lymphocyte count before death.

Design: A prospective, longitudinal, population-based cohort.

Methods: Since 1990, 107 HIV-prevalent cases, 168 incident cases and 235 HIV-seronegative controls have been recruited into a cohort in rural Uganda. Participants are recruited from the general population and they are reviewed routinely every 3 months and at other times when ill.

Results: The median time from seroconversion to death was 9.8 years. Age over 40 years at seroconversion was associated with more rapid progression ($P < 0.001$, log rank test). For the first 4 years of the study, HIV contributed little to the death rates in the HIV incident cases, but after 5 years, the contribution of HIV became greater and was particularly marked in the oldest age group. Survival rates in the cohort were similar to those in the general population. The median time from seroconversion to AIDS was 9.4 years and from AIDS to death was 9.2 months. Of those infected with HIV-1, 80% died with AIDS and 20% had a CD4 count $< 10 \times 10^6$ cells/l.

Conclusions: Survival with HIV-1 infection is similar in Africa to industrialized countries before the use of antiretroviral therapy [e.U.] ...“

Obiter Dictum: Studien wie die hier zitierten, die nicht dem Wissenschafts-Mainstream entsprechen – obwohl beispielsweise in der angesehenen Zeitschrift „*The Lancet*“, einem der ältesten Wissenschaftsjournale der Welt, veröffentlicht –, sind oft (merkwürdigerweise oder aber höchst konkludent!) nicht in einschlägigen, jedem Mediziner bekannten und vertrauten Suchportalen wie *PubMed* (einem Organ des US-amerikanischen *National Center for Biotechnology Information* [NCBI]) zu finden; erinnert mich irgendwie daran, dass meine eigenen Internet-Homepages bezüglich alternativer Krebstherapie bei einer *Google*-Suche nach einschlägigen Schlagworten in

⁶⁹⁴ Collaborative Group on AIDS incubation and HIV Survival including the CASCADE EU Concerted Action: Time from HIV-1 seroconversion to AIDS and death before widespread use of highly-active antiretroviral therapy: collaborative re-analysis. *Lancet* 2000; 355:1131-37:

“We used data from Europe, North America, and Australia to assess the effect of exposure category on the AIDS incubation period and HIV-1 survival and whether the effect of age at seroconversion varies with exposure category and with time since seroconversion. METHODS: 38 studies of HIV-1-infected individuals whose dates of seroconversion could be reliably estimated were included in the analysis. Individual data on 13030 [e.U.] HIV-1-infected individuals from 15 countries were collated, checked, and analysed centrally. We calculated estimates of mortality and AIDS incidence rates and estimated the proportions of individuals surviving and developing AIDS at each year after seroconversion from the numbers of observed deaths or cases of AIDS and the corresponding person-years at risk. Analyses were adjusted for age at seroconversion, time since seroconversion, and other factors as appropriate.”

den allermeisten Fällen nicht auftauchen, bei einer Recherche mit *Yahoo* oder *Bing* indes (fast) immer auf der ersten Seite der Suchergebnisse (und dort oft gar mehrfach) gelistet sind: Ob hier etwa (man-made!) Algorithmen am Werk sind, die unsere Sicht der Welt manipulieren?!

Logisch schlüssig ließe sich aus zuvor angeführten Studien-Ergebnissen auch deduzieren, dass in Europa, Amerika und Australien die Betroffenen an der anti-retroviralen Therapie, in Afrika indes an ihren human-ökologischen Bedingungen, will meinen: an ihrem Elend zugrunde gingen. Und gehen.

Gleichwohl scheuen sich sog. Wissenschaftler nicht, „Anti-AIDS“-Medikamente mit Nachdruck – und selbst bei Schwangeren – zu propagieren:

“Top South African scientists urged their government on Friday to end its opposition to the use of drugs that help prevent pregnant women from passing on the killer HIV virus to their babies“⁶⁹⁵.

Selbst solche „Medikamente“, die, nachgewiesenermaßen, zu schwersten Schäden bei Mutter und Kind führen (können):

⁶⁹⁵ Reuters, 22 March 2002: South Africa urged to increase use of Aids Drugs (<http://www.virusmyth.com/aids/news/reutsanev5.htm>, abgerufen am 15.03.2019)

“Boehringer Ingelheim Pharmaceuticals Inc. of Ridgefield, Conn., announced Friday that it was withdrawing the application. It had asked the Food and Drug Administration to approve the drug *nevirapine*⁶⁹⁶ for preventing mother-to-child HIV transmission. John Wecker of Boehringer said that the decision came after researchers at the National Institute of Allergy and Infectious Diseases

⁶⁹⁶ Adverse Toxicity of Nevirapine (Viramune), <https://web.archive.org/web/20070505152439/http://notaid.com/en/nevirapine> (Abruf am 22.03.2019):

“Granulocytopenia (occurring more frequently in children), skin rash, fever, hepatitis prodromal symptoms, hepatotoxicity, Stevens-Johnson syndrome, toxic epidermal necrolysis, gastrointestinal effects, and headache are the most common adverse effects seen with nevirapine use [*USP DI - 2005*; p. 2129; *USP-DI: United States Pharmacopeia Drug Information*].

Clinically symptomatic hepatotoxicity has been observed with initiation of and during continued use of nevirapine. Among the NNRTIs, nevirapine has the greatest potential for causing clinical hepatitis. Severe, life-threatening, and in some cases fatal hepatotoxicity, including fulminant and cholestatic hepatitis, hepatic necrosis, and hepatic failure, has been reported in patients treated with nevirapine. In some cases, patients presented with non-specific prodromal signs or symptoms of hepatitis and progressed to hepatic failure [*FDA – Viramune Prescribing Information, 01/11/05, p.13. Available at: http://www.fda.gov/cder/foi/2005/20636s025_20933s014bl.pdf. Accessed 03/15/06*] ...

Clinical hepatitis and hepatic failure may be isolated or associated with signs of hypersensitivity, which may include severe rash or rash accompanied by fever, general malaise, fatigue, muscle or joint aches, blisters, oral lesions, conjunctivitis, facial edema, hepatitis, eosinophilia, granulocytopenia, lymphadenopathy, and renal dysfunction. Patients with signs or symptoms of hepatitis must seek medical evaluation immediately and should be advised to discontinue nevirapine. In some cases, hepatic injury pro-

audited a 1999 clinical trial conducted in *Uganda* for the NIAID by Johns Hopkins University researchers⁶⁹⁷.

gresses despite discontinuation of treatment

[FDA – *Viramune Prescribing Information*, 01/11/05, p. 13. Available at: <http://www.fda.gov/cder/foi/2005/20636s025,20933s014lbl.pdf>. Accessed 03/15/06] ...

Severe, life-threatening skin reactions, including fatal cases, have occurred in patients treated with nevirapine. These have included cases of Stevens-Johnson syndrome, toxic epidermal necrolysis, and hypersensitivity reactions characterized by rash, constitutional findings, and organ dysfunction. Severe or life-threatening rash occurred in approximately 2% of clinically treated patients

[FDA – *Viramune Prescribing Information*, 01/11/05, p. 14. Available at: <http://www.fda.gov/cder/foi/2005/20636s025,20933s014lbl.pdf>. Accessed 03/15/06].

Fever, in the absence of any apparent cause, is a significant predictor for the development of rash in patients receiving nevirapine [USP DI - 2005; p. 2129]. Patients developing signs or symptoms of severe skin reactions or hypersensitivity reactions must discontinue nevirapine as soon as possible [FDA - *Viramune Prescribing Information*, 01/11/05, p. 4. Available at: <http://www.fda.gov/cder/foi/2005/20636s025,20933s014lbl.pdf>. Accessed 03/15/06] ...“ [Etc. pp.!]

Mit Verlaub: einen solch tödlichen Schrott verabreicht man Schwangeren!

⁶⁹⁷ AP (Associated Press) vom 22.03.2002: Company withdraws aids drug application (<http://www.virusmyth.com/aids/news/ap-nevfda.htm>, abgerufen am 15.03. 2019, eig. Kursivdruck)

Auch Nelson Mandela ^{698 699 700} setzte sich für eine „Rundumversorgung“ von (werdender) Mutter und Kind mit „Anti-AIDS“-Medikamenten ein: „Mandela urges ‘war’ on HIV ... Currently, only about 10% of HIV-positive pregnant women in South Africa have access to the medication which can save their babies from infection. Aids campaign groups in South Africa blame this on President

⁶⁹⁸ Zu Nelson Mandela schrieb ich (Huthmacher, Richard A: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 1: Träger des Friedens-Nobelpreises. Norderstedt, 2016, S. 231): Zum Abschluss ... ein kurzer Essay über Nelson Mandela. Kurz deshalb, weil die Rezeption Mandelas sich noch in der Phase der Legendenbildung befindet und er, Mandela, beispielsweise (noch) in einem Atemzug mit anderen „Heiligen“ (wie Mahatma Gandhi) genannt wird (dem, letzterem, nie der Friedens-Nobelpreis verliehen wurde und den auch er, letzterer, meines Erachtens ebenso wenig verdient hat wie ersterer), so dass es sicher noch einige Zeit dauern, bis das Portrait Mandelas weitere und weitere hässliche Flecken zeigen wird ...

⁶⁹⁹ Anlässlich Mandelas Todes vermerkte DIE ZEIT: „Im Gefängnis verfeinerte Mandela auch die Kunst, geschickt mit Gegnern und Feinden umzugehen, Er versuchte, das Gute im Menschen zu wecken. Mit seiner Höflichkeit, seinen guten Manieren und seiner Prinzipientreue beeindruckte er auch die weißen Gefängnisaufseher“ (Zeit Online vom 6. Dezember 2013: Nelson Mandela: Die Gefängnisjahre, <https://www.zeit.de/news/2013-12/06/leute-nelson-mandela-die-gefaengnisjahre-06113412>, abgerufen am 16.03.2019).

⁷⁰⁰ Insofern wird es wohl immer ein Geheimnis bleiben, ob Mandela schlichtweg aus Unkenntnis den Massenmord an seinen afrikanischen Brüdern befürwortete oder ob auch er vom Paulus zum Saulus geworden war und seinen Frieden mit den (wirklich) Herrschenden geschlossen hatte – warum wohl hatten die ihn, nach

Thabo Mbeki's controversial handling of the crisis – he has queried the link between HIV and Aids, and dubbed anti-retroviral drugs dangerous“⁷⁰¹.

S. auch: „Mandela urges action on Aids“⁷⁰² sowie^{703 704}
^{705 706 707 708}

fast drei Jahrzehnten, aus dem Gefängnis entlassen? Weil er ihrer erbarmte? Wohl kaum.

⁷⁰¹ BBC News vom 07.02.2002, <http://news.bbc.co.uk/2/hi/africa/1807103.stm>, abgerufen am 16.03.2019

⁷⁰² Mandela urges action on Aids: BBC News, Sunday, 17 February, 2002, <http://news.bbc.co.uk/2/hi/africa/1825756.stm> (Abruf am 16.03.2019): „Former South African President Nelson Mandela has issued his strongest call yet for a campaign to tackle the Aids epidemic. In an interview with the Johannesburg Sunday Times to mark the 12th anniversary of his release from prison, Mr Mandela said the time had come for action rather than just talk while people were dying. ‘This is a war, it has killed more people than has been the case in all previous wars’, he said.“

⁷⁰³ BMJ 2002; 324 doi: <https://doi.org/10.1136/bmj.324.7335.446/a> (Published 23 February 2002): Mandela presents his concerns about AIDS policy to ANC committee:

“Simmering tension over South Africa’s AIDS policy within government and ruling party ranks and between the former president, Nelson Mandela, and President Thabo Mbeki burst into the open this week.

Mr Mbeki’s views on the origins of AIDS have paralysed the government, resulting in a consistent refusal to entertain forms of therapy that rely on antiretroviral drugs. Mr Mandela has allowed it to become known over the past months that he was concerned about both the policy and the lack of debate within the govern-

ment surrounding it.“

⁷⁰⁴ Reuters, 19 Feb. 2002, <http://www.virusmyth.com/aids/news/reutmandela.htm> (Abruf: 16.03.2019): Mandela denies rift with Mbeki on AIDS-Policy:

“Johannesburg – South Africa's Nelson Mandela on Tuesday brushed aside speculation about a growing rift with his successor, President Thabo Mbeki, over the government's controversial handling of the HIV/AIDS epidemic ...

The 83-year-old Mandela, who stepped down as president in 1999, has in recent weeks made several strong statements on HIV/AIDS. Mbeki has drawn criticism both at home and abroad for publicly questioning the link between HIV and AIDS and for refusing to provide drugs that can help prevent pregnant women with HIV from transmitting the virus to their children.“

⁷⁰⁵ Somit stellt sich die Frage: Wer von beiden – Nelson Mandela und Thabo Mbeki – kämpft für Freiheit und Unabhängigkeit (von den Interessen der Herrschenden)? Und wer ist ein treuer Diener seiner Herren (die ihn aus dem Gefängnis befreit und mit Ruhm und „Ehre“ überschüttet haben – s. auch hierzu: Huthmacher, Richard A: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 1: Träger des Friedens-Nobelpreises. Norderstedt, 2016)? Und im welchen Kontext ist dieser Konflikt zu sehen?

⁷⁰⁶ Associated Press (AP) vom 7. März 2002, <http://www.virusmyth.com/aids/news/apcarter.htm> (Abruf am 16.03.2019): Mandela, Carter, Gates fight Aids:

“Johannesburg – Former South African President Nelson Mandela joined former President Carter and Bill Gates Sr., the father of Microsoft billionaire Bill Gates, Thursday in the battle against Africa’s AIDS epidemic.“

⁷⁰⁷ In der Tat: Es handelt sich um eine Schlacht. Mehr noch: um einen Krieg. Den der Herrschenden und von ihm, dem Krieg, auf vielerlei Art und Weise Profitierenden gegen die Masse der (dumm und unwissend gehaltenen) Menschen. Weltweit. Namentlich in Afrika.

Weil den Herren der Welt eine Bevölkerungs-Reduktion dort am dringlichsten geboten zu sein scheint. Und eine solche – nicht allein – mit immerwährenden Kriegen und mit Massenmigrationen zu bewerkstelligen ist, sondern vielfältiger „Seuchen“ von Menschen-Hand bedarf. Oder der Behandlung angeblicher Seuchen. Jedenfalls von oder durch Menschenhand. Gleich ob es sich um angebliche Seuchen oder deren vorgebliche Behandlung handelt.

Um diese Agenda zu realisieren bedarf es der Mandelas dieser Welt. Und vieler anderer. Wie diese in „Die AIDS-Lüge“ benannt und benamt werden.

⁷⁰⁸ Deshalb, mithin und wohlbedacht (Huthmacher, Richard A.: Ohne Worte. Ein Leben in Deutschland. Drama in 5 Akten. Nordstedt, 2015. 2. Akt, 2. Szene, S. 62 f.):

Ein bisschen weniger. Ein bisschen mehr:

Ein bisschen mehr an Frieden, ein bisschen mehr an
Güte den Menschen sei beschieden, ein bisschen
weniger an Hass und Neid.

Ach, ihr Menschen, seid gescheit.

Mit ein bisschen weniger an Neid und ein bisschen
mehr an Freud an dem wunderbaren Leben, das der
Liebe Gott gegeben, würdet leben ihr nahezu im Pa-
radies.

Statt in diesem fürchterlich Verlies, das die meisten
Menschen kennen und ihr eignes Leben nennen.

Ein bisschen weniger an Hast, ein bisschen mehr an
Ruh, so könntest, würdest du, dich auf das besinnen,
was wichtig dir im Leben, was du ließt zerrinnen in
dem rastlos Streben, das bestimmt dein Leben, das
kam zu kurz, weil du nie bereit, endlich zu erkennen,
dass nur begrenzt deines Lebens Zeit.

Ein bisschen mehr an Mut, wo man Unrecht tut, Wi-
derstand zu leisten, überall auf dieser Welt.
Das tät dir wahrlich gut.

Das gäb dir auch die Kraft, ein bisschen mehr zu
streben nach einem selbstbestimmten Leben, das
die Möglichkeit dir schafft, Menschen zu werden.

Eine klare Position *gegen* die „offizielle“ HIV- und AIDS-Version und -Politik bezog der ANC (African National Congress: “The ruling African National Congress has given its top officials a document that questions the existence of AIDS, condemns AIDS drugs as poisonous and describes Western attitudes to the pandemic in Africa as blatant [eklatanten] racism“⁷⁰⁹); in dieser ANC-Erklärung⁷¹⁰ ist u.a. zu lesen:

- x “The failure of American AIDS to ‘explode’ into the general population led the authorities to look for the phenomenon elsewhere ..., so Africa beckoned [und Afrika winkte] ⁷¹¹.

Hier auf Erden.

Nur durch ein bisschen weniger, ein bisschen mehr.
Indes: Von beidem nicht zu sehr.

⁷⁰⁹ AP (Associated Press) vom 22.03.2002, <http://www.virus-myth.com/aids/news/apancdoc.htm>, abgerufen am 16.03.2019: ANC document questions AIDS theories [e.U.]

⁷¹⁰ Castro Hlongwane, Caravans, Cats, Geese, Foot & Mouth And Statistics.
HIV/Aids and the Struggle for the Humanisation of the African.
S. <http://ccs.ukzn.ac.za/files/Mbeki%27s%20document.pdf>, abgerufen am 16.03. 2019

⁷¹¹ ANC document: ... HIV/Aids and the Struggle for the Humanisation of the African. <http://ccs.ukzn.ac.za/files/Mbeki%27s%20document.pdf>, abgerufen am 16.03. 2019, S. 2: Inventing an Epidemic, The American Spectator, 2000, by Tom Bethell, Washington Editor

- x In money terms, first there is the pharmaceutical industry. If AIDS in Africa is now a national security threat, as President Clinton has declared, American money will be appropriated for the very expensive drugs to spend in Africa – billions of dollars of potential profits ⁷¹².
- x This monograph ... accepts that there are many unanswered scientific questions about the HIV/AIDS thesis and many hypotheses about this matter that are falsely presented as facts ⁷¹³.
- x It recognises the reality that there are many people and institutions across the world that have a vested interest in the propagation of the HIV/AIDS thesis, because they have too much to lose if any important element of this thesis is proved to be false ^{ibid.; e.U.}.

⁷¹² ANC document: ... HIV/Aids and the Struggle for the Humanisation of the African. <http://ccs.ukzn.ac.za/files/Mbeki%27s%20document.pdf>, abgerufen am 16.03.2019, S. 2: AIDS Hype in Africa? No HIV Test Required, Disease Defined Differently Than in U.S., by Jon Basil Utley, Robert A. Taft Fellow at the Ludwig von Mises Institute, USA, April 30, 2000 [e.U.]

⁷¹³ ANC document: ... HIV/Aids and the Struggle for the Humanisation of the African. <http://ccs.ukzn.ac.za/files/Mbeki%27s%20document.pdf>, abgerufen am 16.03.2019, S. 4; e.U.

- x It accepts that these include the pharmaceutical companies, which are marketing anti-retroviral drugs that can only be sold, and therefore generate profits, on the basis of the universal acceptance of the assertion that 'HIV causes AIDS' ^{ibd.; e.U.} .
- x It also accepts that among those that share the vested interests of these companies are governments and official health institutions, inter-governmental organisations, official medical licensing and registration institutions, scientists and academics, media organisations, non-governmental organisations and individuals ^{ibd.; e.U.} ...
- x It also accepts that the HIV/AIDS thesis as it has affected and affects Africans and black people in general, is also informed by deeply entrenched and centuries-old white racist beliefs and concepts about Africans and black people ⁷¹⁴ ...
- x In this context, it recognises the reality that in our own country, the unstated assumption about everything to do with HIV/AIDS is that, as a so-called "pandemic", HIV/AIDS is exclusively a problem manifested among the African people ^{ibd.; e.U.} ...

⁷¹⁴ ANC document: ... HIV/Aids and the Struggle for the Humanisation of the African. <http://ccs.ukzn.ac.za/files/Mbeki%27s%20document.pdf>, abgerufen am 16.03.2019, S. 5; e.U.

- x It accepts that a Syndrome is a collection of diseases. It proceeds from the assumption that the collection of diseases generally described as belonging to the AIDS syndrome have known causes⁷¹⁵.
- x It rejects as illogical the proposition that AIDS is a single disease caused by a singular virus, HIV^{ibd.; e.U.}.
- x It accepts that an essential part of AIDS is immune deficiency. This constitutes the ID in AIDS^{ibd.; e.U.}.
- x It accepts that this immune deficiency may be acquired, accounting for the A in AIDS^{ibd.; e.U.}.
- x It asserts that there are many conditions that cause acquired immune deficiency, including malnutrition and disease^{ibd.; e.U.}.
- x It accepts that these include attention to our nutrition and the eradication of the diseases of poverty that afflict millions of our people^{ibd.; e.U.} ...
- x It accepts the proposition that currently existing kits [Tests] used to check the existence or otherwi-

⁷¹⁵ ANC document: ... HIV/Aids and the Struggle for the Humanisation of the African. <http://ccs.ukzn.ac.za/files/Mbeki%27s%20document.pdf>, abgerufen am 16.03.2019, S. 6; e.U.

se of HIV give a 'positive' result in response to a variety of medical conditions ^{ibd.; e.U.} .

- x Accordingly, it accepts the assertion that these kits do not establish the presence or absence in the human body of HIV ⁷¹⁶ ...
- x It rejects as baseless and self-serving the assertion that millions of our people are HIV positive ^{ibd.; e.U.} .
- x It supports the proposition that correct medical practice demands that each person should be treated for any illness identified through clinical examination, regardless of their 'HIV status' ^{ibd.; e.U.} ...
- x It accepts the proposition that anti-retroviral drugs can neither cure AIDS nor destroy the HI virus ^{ibd.; e.U.} .
- x It therefore rejects the suggestion that the challenge of AIDS ... can be solved by resort to anti-retroviral drugs ^{ibd.; e.U.} ...
- x It argues that ... those who have commercial and political interests in the promotion of anti-retroviral drugs ... pursue an agenda aimed at minimising

⁷¹⁶ ANC document: ... HIV/Aids and the Struggle for the Humanisation of the African. <http://ccs.ukzn.ac.za/files/Mbeki%27s%20document.pdf>, abgerufen am 16.03.2019, S. 7; e.U.

and denying the real causes of illness and death ...⁷¹⁷

- x It rejects the argument to 'break the silence' about AIDS by imposing the silence of the grave about diseases of poverty. It is opposed to the medicalisation of poverty ^{ibd.; e.U.} ...

- x It rejects the assertion that, as Africans, we are prone to rape and abuse of women and that we uphold a value system that belongs to the world of wild animals, and that this accounts for the alleged 'high incidence' of 'HIV infection' in our country⁷¹⁸
...

- x The monograph is based on the recognition of the fact that the HIV/AIDS issue is both scientific/medical and profoundly political ^{ibd.; e.U.}.

- x It accepts the proposition that despite the reality that our world is driven by a value system based on financial profit and individual material reward, the notion of human solidarity remains a valid precept ^{a.a.O.} ...“

⁷¹⁷ ANC document: ... HIV/Aids and the Struggle for the Humanisation of the African. <http://ccs.ukzn.ac.za/files/Mbeki%27s%20document.pdf>, abgerufen am 16.03.2019, S. 8; e.U

⁷¹⁸ ANC document: ... HIV/Aids and the Struggle for the Humanisation of the African. <http://ccs.ukzn.ac.za/files/Mbeki%27s%20document.pdf>, abgerufen am 16.03.2019, S. 9; e.U

In der Überzeugung, dass jeder, der „Die AIDS-Lüge“ liest, so weit des Englischen mächtig ist, dass sich eine Übersetzung erübrigt, habe ich bewusst auf eine solche verzichtet – um den Aussagen dieses Dokumentes (notabene: eines Regierungs-[Partei-]Dokumentes(!), veröffentlicht mit voller Unterstützung des Präsidenten der südafrikanischen Republik) noch mehr Nachdruck zu verleihen: Besser als in zitierter Erklärung kann man die wesentlichen Fakten im Zusammenhang mit HIV und AIDS kaum zusammenfassen!

Liest man vorangehende Kernaussagen, wird verständlich, warum die Lügner, Betrüger und Profiteure des gigantischen AIDS-Schwindels gegen Präsident Thabo Mbeki und den ANC Sturm liefen. Warum sie versuchten, die Popularität Nelson Mandelas für ihre verlogenen, korrupten und mörderischen Gegenpositionen zu instrumentalisieren. Die durchzusetzen ihnen – im Rahmen mehre-

rer gerichtlicher Auseinandersetzungen – auch gelang ⁷¹⁹
720

Die (Wissenschafts-)Lügen-Presse spricht von angeblich mehreren hunderttausend Todesopfern als Folge des mutigen Versuchs von Thabo Mbeki, sich dem weltweiten

⁷¹⁹ Kiran van Rijn: The Politics of Uncertainty: The AIDS Debate, Thabo Mbeki and the South African Government Response. *Social History of Medicine*, Volume 19, Issue 3, 1 December 2006, Pages 521–538, <https://doi.org/10.1093/shm/hkl077>:

“Shortly after becoming President of South Africa in 1999, Thabo Mbeki began to seek non-mainstream advice about his nation's AIDS epidemic; a number of those consulted were outspoken in denying the causal link between HIV and AIDS. In response to Mbeki's actions, over 5,000 scientists signed the 'Durban Declaration', which declared HIV to be the cause of AIDS, and which appeared in *Nature* shortly before the thirteenth AIDS conference, held in Durban, South Africa, in July 2000. The government position and strategy were not completely resolved until July 2002, when the Constitutional Court effectively compelled the government to provide anti-retroviral medication to all HIV-infected pregnant women. Mbeki's public remarks, in essence, can be interpreted as seeking to promote an understanding of AIDS in Africa in terms of epidemiology, rather than virology“ [e.U.].

⁷²⁰ Bateman C.: Paying the price for AIDS denialism. *S Afr Med J*. 2007 Oct; 97(10):912-4. PMID: 18000570

Druck der „AIDS“-Profiteure zu widersetzen^{721 722}; realiter haben seine (angesichts eines übermächtigen Gegners nicht langfristig von Erfolg gekrönten) Versuche, dem „HIV- und AIDS-Irrsinn“ ein Ende zu bereiten^{723 724}, sicherlich unzähligen Menschen, insbesondere auch

⁷²¹ Nicoli Nattrass: AIDS and the Scientific Governance of Medicine in Post-Apartheid South Africa. *African Affairs*, Volume 107, Issue 427, 1 April 2008, Pages 157-176, <https://doi.org/10.1093/afraf/adm087>:

“AIDS policy in post-apartheid South Africa has been shaped by persistent antipathy towards antiretroviral drugs (ARVs). This hostility was framed initially by President Mbeki’s questioning of AIDS science and subsequently by direct resistance to implementing prevention and treatment programmes using ARVs. Once that battle was lost in the courts and in the political arena, the Health Minister, Tshabalala-Msimang, continued to portray ARVs as ‘poison’ and to support alternative untested therapies. Demographic modelling suggests that if the national government had used ARVs for prevention and treatment at the same rate as the Western Cape (which defied national policy on ARVs), then about 171,000 HIV infections and 343,000 deaths could have been prevented between 1999 and 2007.”

Ganz unwissenschaftlich erlaube ich mir anzumerken: Wer’s glaubt wird selig. Wer’s nicht glaubt, kommt auch in den Himmel.

⁷²² Chigwedere P1, Seage GR 3rd, Gruskin S, Lee TH, Essex M.: Estimating the lost benefits of antiretroviral drug use in South Africa. *J Acquir Immune Defic Syndr*. 2008 Dec 1;49(4):410-5. PMID: 19186354:

“South Africa is one of the countries most severely affected by HIV/AIDS. At the peak of the epidemic, the government, going against consensus scientific opinion, argued that HIV was not the cause of AIDS and that antiretroviral (ARV) drugs were not useful

schwangeren Frauen und deren Babys, das Leben gerettet!⁷²⁵

for patients and declined to accept freely donated nevirapine and grants from the Global Fund ... More than 330,000 lives or approximately 2.2 million person-years were lost because a feasible and timely ARV treatment program was not implemented in South Africa. Thirty-five thousand babies were born with HIV resulting in 1.6 million person-years lost by not implementing a mother-to-child transmission prophylaxis program using nevirapine“ [auf die verheerenden Nebenwirkungen von Nevirapine und den Umstand, dass man deshalb Afrika zu Spielwiese für Nevirapine-Versuche machte, wurde bereits zuvor hingewiesen!].

⁷²³ Sunday Times, Südafrika, vom 1.10.2000 (hier Internet-Archive, Screenshot vom 02.04.2003, <https://web.archive.org/web/20030402101438/http://www.suntimes.co.za/2000/10/01/news/news03.htm>; Abruf am 18.03.2019): “‘Obviously there is an argument that it suits pharmaceutical companies to promote the theory that HIV causes AIDS, because then you need drugs, not development,’ he [President Thabo Mbeki] said.“

⁷²⁴ BBC-News vom 06.10.2000, <http://news.bbc.co.uk/2/hi/africa/959579.stm>, abgerufen am 18.03.2019: Mbeki accuses CIA over Aids [e.U.]:

President Thabo Mbeki has accused the US Central Intelligence Agency (CIA) of working with drugs manufacturers to promote the link between the HIV virus and Aids to boost profits ... Mr Mbeki has been widely criticised by the international scientific community and members of the South African establishment, including Nelson Mandela, for his stance on Aids ... He said his

advisers were trying to find out who was spreading the idea that he was 'deranged' [geistesgestört!], and that such reports were part of the campaign against him ... Mr Mbeki repeated an earlier claim that big drugs companies required there to be a link between HIV and Aids in order to increase their profits.“

In der Tat: Wer nicht seinen Verstand an der Garderobe abgibt, um der Wahrheits-Version, d.h. der Big-Money-Vision des medizinisch-Industriellen-Komplexes folgen zu können, wird als „geistesgestört“ verunglimpft – ich kann ein Lied davon singen und habe in vielen meiner Bücher darüber berichtet.

⁷²⁵ Lass, I.: „Frei von Armut, frei von AIDS.“ Chronik einer südafrikanischen Kontroverse. In: Alaska, Zeitschrift für Internationalismus, Januar 2001 (Nr. 234); Zeitschrift der entwicklungspolitischen Aktionsgruppen in der Bundesrepublik Deutschland, [https://web.archive.org/web/20010611014908/http://member-s.aol.com/nuejo61/dokus/lass.htm](https://web.archive.org/web/20010611014908/http://member.s.aol.com/nuejo61/dokus/lass.htm) (Screenshot vom 11.06.2001, abgerufen am 19.03.2019; e.U.):

... Präsident Thabo Mbeki ... sprach über extreme Armut als weltweite Hauptursache für Krankheit und Tod und seinen Eindruck, 'daß wir nicht alles einem einzigen Virus anlasten könnten
_ ...

Im Oktober 1999 hielt Mbeki vor dem Parlament eine Rede über AZT. Dieses Medikament gilt bei AIDS als Mittel der Wahl und ist auch in den neueren Kombinationspräparaten enthalten, während es von einer wachsenden Zahl von Kritikern schlicht als 'Gift auf Rezept' bezeichnet wird. AZT war in den 60ern als Mittel gegen Krebs entwickelt worden, wurde aber wegen seiner ho-

hen Giftigkeit nicht eingesetzt. Erst 1987 wurde es nach gefälschten klinischen Versuchen bei AIDS-Diagnosen zugelassen [Lauritsen, John. *Poison by prescription – The AZT story*. Verlag nicht ermittelbar, 1990]. AZT als Medikament wird von Glaxo Wellcome hergestellt, einem der weltgrößten Pharmakonzerne ... AZT [trägt] für Laborzwecke auf dem Etikett einen Totenkopf und die Warnung: ‘Giftig bei Einatmen, Hautkontakt und Schlucken ... Tragen Sie passende Schutzkleidung’ [Duesberg, P.: *“Inventing the AIDS Virus.”* Regnery Press, Washington DC, 1996, pp. 174-180]. Einer der AZT-Kritiker ist ein südafrikanischer Rechtsanwalt, der die Ergebnisse seiner gründlichen Recherche im Frühjahr 1999 in einem Zeitungsartikel zusammenfaßte. Die öffentliche Diskussion, die daraufhin entbrannte, führte schließlich zu Mbekis Rede über AZT, in der er sagte: ‘Es existiert eine große Menge wissenschaftlicher Literatur, in der unter anderem behauptet wird, daß dieses Medikament so giftig ist, daß es tatsächlich eine Gesundheitsgefahr darstellt ... Ich habe daher die Gesundheitsministerin angewiesen, das alles zu überprüfen, so daß wir selbst, einschließlich der medizinischen Autoritäten des Landes, sicher sind, wo die Wahrheit liegt.’ Die Überprüfung dauert nach wie vor an, und weiterhin wird in staatlichen Gesundheitseinrichtungen kein AZT vergeben. Im Frühjahr wurde die AZT-Vergabe auch bei der südafrikanischen Armee eingestellt.

Für einige Forscher war das Grund genug, dem Kongress in Durban mit Boykott zu drohen. Verstärkung erhielten sie, als Ende Februar bekannt wurde, daß sich Mbeki mit David Rasnick in Verbindung gesetzt hatte. Rasnick ist Biochemiker und Vorstandsmitglied der *Group for the Scientific Reappraisal of the*

HIV/AIDS Hypothesis. Dieser internationalen Gruppe mit Sitz in den USA gehören Wissenschaftler, Ärzte, Journalisten und Aktivisten an, die argumentieren, daß HIV nicht die Ursache von AIDS ist. Sie verweisen darauf, daß das Syndrom aus einer Reihe von Krankheiten besteht und nennen jeweils spezifische Ursachen, vor allem pharmakologische, toxikologische und psychologische. Besonders in Afrika sehen sie AIDS als 'Medikalisierung der Armut', da dort nach einer speziellen Definition verbreitete Krankheiten (z.B. Tuberkulose) und Zustände (z.B. Mangelernährung) in AIDS umbenannt werden können. Auf HIV gerichtete Tests, Medikamente und Impfungen lehnen sie als sinnlos und schädlich ab. Fast ein Jahrzehnt hatte sich die Gruppe ziemlich vergeblich bemüht, diesen Ansatz öffentlich zu machen. Um die Kommunikationsblockade zu brechen, plante Mbeki, Kritiker und Vertreter der HIV/AIDS-Theorie in sein Presidential AIDS Advisory Panel einzuladen und gemeinsam die sinnvollste AIDS-Politik für Südafrika zu erarbeiten.

Diese Entwicklungen fielen ausgerechnet in eine Zeit, in der die USA sowohl Afrika als auch AIDS politisch 'wiederentdeckt' hatten. Im Januar hatten sie den Vorsitz im Weltsicherheitsrat und widmeten den Monat Afrika, in der Auftaktsitzung stand mit AIDS erstmals ein medizinisches Thema auf der Tagesordnung. Eine weitere Premiere war die Rede des Weltbankpräsidenten 'Frei von Armut, frei von AIDS', in der er gegenwärtige und zukünftige Opfer der eigenen Politik entsorgte ...[:]'Ich ... glaube, ich habe ihre Zustimmung für Anstrengungen, AIDS zu finanzieren [sic], [ich glaube,] daß es keine Grenze gibt für die Geldmittel, die wir von der Bank ... [erhalten] ...' 'Afrika braucht einen Marshall-

Plan’, und im Mai wurde vom Repräsentantenhaus der World Bank AIDS Marshall Plan Trust Fund Act angenommen, den US-Präsident Clinton im August als Global AIDS and Tuberculosis Relief Act of 2000 unterzeichnete. Er beinhaltet, der Weltbank über zwei Jahre verteilt 300 Millionen US-\$ zu übergeben und den Jahresbetrag durch weitere Geldgeber auf 1 Milliarde US-\$ aufstocken zu lassen ... Dieses Gesetz, das von den afrikanischen Regierungen u.a. die Privatisierung von Staatseigentum und die Verminderung der öffentlichen Ausgaben verlangt, ist laut US-Regierung ‘das erste Handelsgesetz, das die Herausforderung von AIDS/HIV direkt anspricht’ [welch orwellisches Neusprech, ganz im Sinne neoliberaler Lügen – s.: *Richard A. Huthmacher: Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis. Band 1: „Die-se ... Wundertüte an Konzepten“.* Winterwork, Borsdorf, 2017; derselbe: *Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis, Band 2. edition winterwork, Borsdorf, 2017*].

Im Zentrum dieser und einiger anderer Initiativen – wie der der Weltbank – stehen AZT (hauptsächlich für Schwangere) und Kombinationspräparate. Bei diesen Mitteln stagniert der Verkauf in Europa und den USA, weil sich die Konsumentengruppe kaum mehr vergrößern läßt und die schädlichen bis tödlichen Wirkungen zunehmend bekannt werden. So soll mit staatlicher Hilfe ein neuer Markt erschlossen werden. Viele afrikanische Regierungen haben allerdings bereits ihre Ablehnung signalisiert, allen voran Südafrika. Auch die von den Pharmakonzernen angebotenen Preissenkungen hatten nicht die gewünschte Wirkung.

Inmitten dieser erdrückenden Fürsorglichkeit schrieb Mbeki Anfang April einen vertraulichen Brief an Clinton, UN-Generalsekretär Annan, Premierminister Blair und Bundeskanzler Schröder, der am 19. April von der Washington Post veröffentlicht wurde. Darin zitierte Mbeki Daten aus den USA und von der UNO, nach denen sich AIDS in Afrika grundlegend von AIDS in den westlichen Industriestaaten unterscheidet. Daraus leitete er die Forderung nach einem eigenen Weg der Afrikaner in der AIDS-Politik ab:] ‘Es ist nicht lange her, da wurden in unserem eigenen Land Menschen ermordet, gefoltert, eingesperrt [,] und es war verboten, sie privat und öffentlich zu zitieren, weil die etablierte Macht glaubte, daß ihre Ansichten gefährlich ... [seien]. Es wird nun von uns verlangt, genau dasselbe zu tun, was die rassistische, von uns bekämpfte Apartheid-Tyrannie tat, weil, so wird gesagt, es eine wissenschaftliche Ansicht gibt, die von der Mehrheit unterstützt wird, gegen die eine andere Meinung verboten ist. Die Wissenschaftler, die wir in wissenschaftliche Quarantäne stecken sollten, schließen Nobelpreisträger, Mitglieder der Akademien der Wissenschaft und emeritierte Professoren verschiedener Fachrichtungen der Medizin ein!’ [Letter by President Mbeki vom 03.04.2000: The complete text of South African President Thabo Mbeki's letter to world leaders on AIDS in Africa, <http://virusmyth.com/aids/news/lettermbeki.htm>, abgerufen am 19.03.2019]

Gleichwohl unterstützte selbst (Erzbischof und Friedensnobelpreis-Träger) Desmond Tutu – als treuer Diener seiner Herren und ähnlich Nelson Mandela – die afrikaweiten HIV-AIDS-antiretrovirale-Therapie-Menschenversuchs-Freiluft-Experimente: „Speaking on SABC television, the former archbishop said he supported the rollout of anti-retroviral drugs including the controversial Nevirapine, which he said had an important impact on the prevention of AIDS“ ⁷²⁶.

Und forderte vollmundig: „I would have hoped ... that we would invoke the same spirit, the same passion, the same commitment to fight this pandemic as we had when we were fighting against the scourge of apartheid“ ^{a.a.O.}.

Welcher Umstand meine These zu Nobelpreis-Trägern bestätigt: In Übereinstimmung mit ihrem Stifter glänzen gar viele Nobel-Preisträger nicht gerade mit moralischer Integrität; beschäftigt man sich näher mit ihrer Biographie, stellt sich die Frage, ob es nicht schier förderlich ist, moralisch verwerflich zu handeln – wenn man zu Anerkennung und Ehren (und ggf. zum Nobelpreis) kommen will. Denn die Exponenten eines Gemeinwesens spiegeln dessen Sein und Schein. Manchmal verzerrt, bisweilen punktgenau.

⁷²⁶ AFP (Agence France-Presse), 24. März 2002, <http://www.virus-myth.com/aids/news/afptutu.htm>, abgerufen am 17.03.2019: Tutu compares South Africa's Aids Battle to Fight against Apartheid

Ubi pus, ibi evacua – warum sollten Nobel-Preisträger (wie beispielsweise Nelson Mandela – Friedens-Nobel-preisträger von 1993) besser sein als die Gesellschaft, die sie repräsentieren ^{727 728?}

⁷²⁷ Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 1 (Träger des Friedensnobelpreises). Norderstedt, 2016, Vorwort, S.14

⁷²⁸ Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 1 (Träger des Friedensnobelpreises). Norderstedt, 2016, 234 ff.:

„Mandela weigerte sich [auch später, lange nach seiner Inhaftierung], von Gewalt Abstand zu nehmen. Präsident Botha bot ihm die Freilassung an, falls er damit aufhören würde, Menschen in die Luft zu sprengen oder solches Vorgehen zu autorisieren oder zu billigen ... Er antwortete: Wenn Anschläge auf strategische Ziele (wie Hochspannungsleitungen, Kraftwerke, Kläranlagen usw.) ... nicht die gewünschte Wirkung hätten, sei er dazu bereit, zu akzeptieren, dass auch Unschuldige getötet werden ...

Mandela war kein politischer Gefangener, weil jemand, der Gewalt ausübt, ... kein politischer Gefangener sein kann“ [*Die dunkle Seite des Nelson Mandela*, <https://www.youtube.com/watch?v=3iJ-lzAzoAM>, veröffentlicht am 14.12.2013 und abgerufen am 27.08.2016; *Mitschrift des Youtube-Videos*].

Darüber lässt sich sicher trefflich streiten; indes sollte gewaltsames Vorgehen meines Erachtens nicht gerade die Verleihung des Friedens-Nobelpreises nach sich ziehen.

Auch wenn – pars pro toto für die Mainstream-Medien – die FAZ das Verhalten Mandelas wie folgt zu rechtfertigen versucht: „Mandelas persönliche und politische Autorität beruhte auf seiner prinzipiellen Verteidigung des bewaffneten Widerstands gegen die Apartheid und [auf] der harten Strafe, die man ihm deshalb

auferte“ [Frankfurter Allgemeine, Feuilleton vom 08.12.2013, <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/autoren/zum-tod-von-nelson-mandela-der-letzte-grosse-mann-12700778.html>, abgerufen am 27.08.2016].

Mit ähnlicher (Un-)Logik könnte man argumentieren (Irrealis, für den werten Herrn Staatsanwalt): Ulrike Meinhofs persönliche und politische Autorität beruhte auf ihrer prinzipiellen Verteidigung des bewaffneten Widerstands gegen die allgegenwärtige Unterdrückung der Bürger durch den Staat und auf der harten Strafe, die man ihr deshalb auferlegte.

Indes: Nelson Mandela wurde – weil irgendwann das politische Repressionssystem der Apartheid im Rahmen der „globalen Regime-Changes“ Ende der Achtziger-, Anfang der 1990-er-Jahre nicht mehr zu halten war – aus der Haft entlassen, zum Präsidenten gekürt, mit dem Nobelpreis geehrt und zum großen Versöhner stilisiert. Er spielte mit; sein Schaden war es offensichtlich nicht. Auch wenn es, Vieler Einschätzung zufolge, den Farbigen Südafrikas heute mehrheitlich schlechter geht als zu Zeiten der Apartheid.

[Südafrika: Mandelas Familie zerfällt im Streit ums Erbe. Spiegel Online Politik, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/suedafrika-familie-von-nelson-mandela-streitet-um-das-erbe-a-900697.html>, abgerufen am 05.09.2016:

„Er ist alt und sehr krank. Und Nelson Mandelas Kinder und Enkel streiten bereits um das Erbe. Jetzt ist der frühere südafrikanische Präsident vor Gericht gezogen. Einem Zeitungsartikel zufolge will er seinen Töchtern verbieten, sich in seine Geschäftsangelegenheiten zu mischen ...

Es streiten vor allem die beiden Mandela-Töchter Makaziwe und Zenani mit den drei von Mandela selbst eingesetzten Vermögensverwaltern ... Makaziwe und Zenani werfen den Männern vor, sich die Kontrolle über Mandelas Vermögensfonds Harmonieux Investment Holdings und Magnifique Investment Holdings angeeignet zu haben ...“

Offensichtlich war das Vermögen Mandelas nicht unerheblich. Ansonsten nicht – gar schon zu Lebzeiten – ein derart erbitterter Streit um sein Erbe entbrannt wäre. Ulrike Meinhof hinterließ keine Vermögensfonds, als man sie in ihrer Stammheimer Zelle vom Strick schnitt.]

[Bekanntlich wurde] Ulrike Meinhof ... ihre Strafe nicht entlassen. Mehr noch: Sie büßte mit dem Tod. Wie auch immer der zustande kam. Wie wir alle wissen, wurde sie zudem weder Bundespräsidentin noch wurde ihr der Friedens-Nobelpreis verliehen.

So viel zu Nelson Mandela. Und zur Fragwürdigkeit so manches Friedens-Nobelpreisträgers. Sowie zur Fragwürdigkeit eben jener gesellschaftlichen (Denk- und Herrschafts-)Strukturen, die Nobel-Preisträger „machen“ [und eine „AIDS“-Politik ermöglichen, mehr noch: mit allen Mitteln befördern, wie in die „AIDS-Lüge“ beschrieben]. Wobei die Preisträger oft, sehr oft, nur Platzhalter, somit austauschbar sind.

[Wie die Menschen, die zu Opfern eines kriminellen Konstruktes werden, welches lautet: „HIV-Macht-AIDS; AIDS-ist-nur-behandelbar-durch-Anti-Retrovirale-Therapie“. Jedenfalls austauschbar sind aus Sicht derer, die für die existierenden Macht- und Herrschaftsstrukturen die Verantwortung tragen. Für die – die Funktions-Träger wie die Strukturen – ein Mensch-Leben wenig zählt.

Eigentlich gar nichts. Warum also so viel Aufregung um 30 oder auch mehr Millionen von AIDS-Toten? Wo doch die Zahl der Opfer im Dreißigjährigen Krieg des 20. Jahrhunderts (will meinen: derer des 1. und 2. Weltkriegs) doppelt so hoch war. Und – laut Georgia-Guide-Stones – gar noch Milliarden von Menschen zur Vernichtung anstehen.

Bleibt schließlich noch zu fragen: Wie kann ein Mensch, der denkt und fühlt, solch Wahnsinn nur ertragen?]

ANSTELLE EINES NACHWORTS

Sehnsucht nach dem Leben

Gegen
Alle
Krankheiten
Hat
Die
Moderne
Medizin
Ein
Mittel.

Nicht
Jedoch
Gegen
Die
Krankheit,
Die
Am
Häufigsten
Zum
Tode
Führt:
Die
Sehnsucht

Nach
Dem
Leben.

(Richard A. Huthmacher: Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 1. Norderstedt bei Hamburg, 2015, S. 67 f.)

Gesellschaft und Krankheit

Darwinismus

Als

Gesellschaftliches

Selektionsprinzip,

Konformismus

Im

Denken,

Anarchie

In

Den

Gefühlen,

Chaos

Im

Unter-

Und

Unbewussten:

Kann

Es

Verwundern,

Dass

Millionen,

Milliarden

Menschen
Erkranken.

An
Einer
Unzahl
Von
Süchten,
An
Krebs,
An
MS
Und
ALS,
An
Alzheimer,
An ...
Und
Und ...

(Richard A. Huthmacher: Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 1. Norderstedt bei Hamburg, 2015, S. 143 f.)

Krankheit - ein Menetekel

Das
Leben
Sollten
Wir
Als
Reifen
Betrachten
Und
Krankheit
Als
Straucheln
In
Diesem
Prozess
Des
Werdens
Erachten.

Nur
So
Können
Wir
Dem
Krank-Sein

Entgehen.

Oder
In
Ihm
Eine
Chance
Zum
Wachsen
Und
Werden
Sehen.

Können
Erkennen,
Dass
Uns
Das
Leben
Nur
Dann
Als
Geheilt
Entlässt,
Wenn

Ein
Sinn
Für
Die
Krankheit
Nicht
Mehr
Vorhanden
Und
Das
Menetekel,
Das
Sie
Uns
Gibt,
Wurde
Verstanden.

(Richard A. Huthmacher: Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 2. Norderstedt bei Hamburg, 2015, S. 193 ff.)

PERSPEKTIVEN

Einst schrieb ich an meine Frau:

Lass uns, Liebste, aus dem gesellschaftlichen Wahnsinn – wie er, beispielsweise, in „EX NIHILO NIHIL FIT: DER MENSCH ALS NACHFAHRE DES AFFEN? AUF EINER KUGEL, DIE DURCHS UNIVERSUM RAST? SAPERE AUDE, INCIPE!“, in so vielen meiner Bücher, namentlich auch im derzeitigen „Corona-Irrsinn“ zum Ausdruck kommt – unsere Schlüsse ziehen und unsere Forderungen für eine zukünftige, menschenwürdige Gesellschaft ableiten:

Im Grundgesetz, Art. 20 ist zu lesen:

„(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus ...

(3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.

(4) Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.“

Mehr als zwei Jahre der Unterdrückung des deutschen Volkes und staatlicher Willkür gegen dasselbe, die – staatliche Willkür und Unterdrückung – mehr Opfer gefordert haben als alle Infektionskrankheiten zusammen,

zwei Jahre der Rechtlosigkeit des einzelnen Bürgers, seiner Missachtung und Verhöhnung durch hanebüchene Gesetze und Verordnungen (die, realiter und unter der Begrifflichkeit „The Great Reset“, von der gewaltigsten globalen Umgestaltung der Menschheit seit deren Anbeginn ablenken sollen), zwei Jahre, die sich wohl kaum jemand – außer den Verbrechern, die für die gerade stattfindende PLANdemie verantwortlich sind – vorstellen konnte, zwei Jahre, die uns die klassischen Dystopien gesellschaftlichen Zusammenlebens näher und näher bringt, zwei Jahre, nach denen es immer wahrscheinlicher wird, dass tatsächlich ein Großteil der Menschheit eliminiert werden soll – gemäß den Plänen der Mephistophelen und Illuminaten, der Transhumanisten und Posthumanen, der transnationalen Faschisten (in Zusammenarbeit mit sog. und in der Wolle braun-rot gefärbten chinesischen Kommunisten), die letztlich, allesamt, nur hängen an den Fäden weniger Ultra-Kapitalisten, der wahren Herren dieser Welt –, zwei Jahre, die auf den größten Genozid in der Menschheitsgeschichte hinführen, zwei solche Jahre haben gezeigt, dass wir uns, ohne Wenn und Aber, auf Art. 20, Abs. 4 des Grundgesetzes berufen können. Müssen.

Das Diktum (das Brecht zugeschrieben wird, wohl auf Leo XIII. zurückgeht und das da lautet): „Wo Recht zu Unrecht wird, wird Widerstand zur Pflicht, Gehorsam aber zum Verbrechen“ „... relativiert den absoluten Vorrang der Rechtssicherheit, der Widerstand prinzipiell ausschließt, durch ein natur- und vernunftrechtlich begründetes Gerechtigkeitsempfinden, das Widerstand als letztes

Mittel akzeptiert, eventuell sogar fordert. Da verläuft die rote Linie, an der die Unterwerfung unter das staatliche Gewaltmonopol endet ...“

Fürwahr, Liebste, die rote Linie ist längst überschritten.

Nicht erst und nicht nur durch einen Kanzler, dessen größten Verdienste in der Vertuschung von Cum ex-, Wi-recard- und sonstigen Skandalen bestehen ⁷²⁹.

⁷²⁹ Die vier größten Skandale von Olaf Scholz, <https://www.klassegegenklasse.org/die-vier-groessten-skandale-von-olaf-scholz/> (Abruf am 03.01.2022):

„1. Cum-Ex-Skandal: Steuerhinterziehung bis zum Abwinken.

Er ist in den Cum-Ex-Skandal verwickelt, bei dem Steuern in Milliardenhöhe hinterzogen wurden. Der deutsche Staat wurde nachweislich um 31,8 Milliarden Euro betrogen. Dabei wurde vor den Augen von Finanzminister Scholz die sogenannte Kapitalertragsteuer ausgehebelt. Die Enthüllungen von Spiegel und ... Manager-Magazin zeigen, dass der Hamburger Senat unter Scholz eine wichtige Rolle spielte, um Steuernachzahlungen der Hamburger Warburg-Bank zu verhindern.

Die Warburg-Bank verschaffte sich 2016 illegale Steuervorteile in Höhe von 47 Millionen Euro durch die sogenannten Cum-Ex-Geschäfte. Als das Hamburger Finanzamt das illegal erwirtschaftete Geld zurückforderte, traf sich Olaf Scholz mit der Warburg-Bank, und die Rückzahlung wurde

verschoben. Auf die Frage, was ... [bei] diesem Treffen verabredet worden sei, antwortete Olaf Scholz mit „Erinnerungslücken“.

[Ich erlaube mir, Liebste, (nochmals) daran zu erinnern, dass die Gebrüder Warburg Mitbegründer der FED waren! Und dass einer von ihnen – als Geheimdienstchef von Kaiser Wilhelm II. – die Durchreise von Lenin aus der Schweiz nach Russland ermöglichte: mitten im 1. Weltkrieg.

Und dass er, Warburg, veranlasste, dass Lenins Transit-Zug – auf seinem Weg quer durch deutsches Feindesland! – tonnenweise Gold zugeladen wurde: für die russische Oktoberrevolution. Um den Zaren zu schwächen. Um den Sonderfrieden von Brest-Litowsk zwischen Russland und Deutschland (1917) zu ermöglichen. Dazu habe ich in meinen Büchern, dazu haben wir in unserem Briefwechsel hinlänglich ausgeführt; hierauf sei verwiesen. Jedenfalls sind es – über Generationen hinweg – die immer gleichen Player mitsamt Adlaten – wie Olaf Scholz –, welche die Geschicke der Menschheit bestimmen. Zu ihren eigenen Gunsten.]

2. Wirecard: Vom DAX-Liebling zum Milliardengrab.

Auch der Skandal um den Finanzdienstleister Wirecard schlug große Wellen. Bei dem ehemaligen DAX-Liebling haben 1,9 Milliarden Euro aus der Bilanzsumme wahrscheinlich nie existiert. Der gigantische Betrug reicht bis ganz oben. Neben Angela Merkel und Peter Altmaier steht Olaf Scholz als Finanzminister im Mittelpunkt. Selbst konservative ... Zeitungen wie die FAZ schreiben von einem Versagen der staatlichen Kontrollaufgaben. Das Finanzministerium unter Olaf Scholz hat pflichtbewusst weggeschaut [und] Untersuchungen verschleppt ...

3. Folter: Scholz hat Menschenleben auf dem Gewissen.

Doch damit nicht genug ... Schon 2001 ließ er [Scholz] Brechmittel einsetzen, um Drogenhändler... zu überführen. Bei einem grausamen Einsatz verlor Achidi John sein Leben. Das Bundesverfassungsgericht meldete sich damals zu Wort und stellte klar, dass es Brechmitteleinsätze niemals gebilligt habe ...

4. G20-Polizeieinsatz: Scholz zeigt sich als grausamer Hardliner.

Auch der Polizeieinsatz beim G20-Gipfel war eine grausame Repression, die Scholz zu verantworten hat. Brutal und rechtswidrig gr[iff] die Hamburger Polizei das genehmigte Antikapitalistische Camp an, das gegen G20 protestiert[e] ... Die politische Verantwortung liegt bei Bürgermeister Olaf Scholz, der sich als Hardliner zu profilieren versucht und dabei die Gefährdung von Menschenleben ... billigend in Kauf nimmt.“

Nicht erst, seit er vehement einen Impfwang fordert:

In der Tat, Liebste, bei Olaf Scholz ist die rote Linie längst überschritten!

In der Tat: Die rote Linie ist überschritten. Seit langem.

Denn: Mit jeder Impfung werden wir genetisch verändert, mit jeder Impfung erhalten wir neue Formen, gemäß dem Willen unsrer „Herren“, nach deren Normen, mit jeder Impfung werden wir gleich Ratten einem Laborversuch unterworfen, mit jeder Impfung, die zu verabreichen unseren „Oberen“ gefällt, werden wir anfälliger, nicht nur für „Corona“, sondern, nach und nach, für alle Viren, für all die Mikroben dieser Welt, mit jeder Impfung vergrößert sich die Gefahr, dass wir, am Ende einer langen Kette, hereditär derart verändert werden, wie Bill Gates uns gern verändert hätte: damit man uns – wie mit Schimpansen bereits geschehen – zum Patent und (dadurch) zum Eigentum erklären kann; nun denn, dummes Volk, schweig weiterhin, wohl an.

Gleichwohl: Immer mehr wachen auf. Ob es letztendlich genug sein werden, um den eugenisch-diktatorischen Absichten, um dem trans-nationalen „Eliten“-Faschismus einer verschwindend kleinen Minderheit, um den Oligarchen und Plutokraten, um deren globaler Diktatur zu wehren? Ich weiß es nicht, die nächsten Jahre werden es uns, werden es die Menschen lehren.

Jedenfalls: Durch ständige Testung wird derzeit jedes menschlichen Genom erfasst. Um es, sofern erwünscht, genetisch zu manipulieren, als Voraussetzung für weltweites Tracken, für ein globales digitales Geldsystem, für eine lückenlose Überwachung auf allen Ebenen und zu sämtlichen Zwecken, für Inklusion und Exklusion, selbst

zu fern-gesteuerter Bestrafung, auch zur physischen Eliminierung derer, die unerwünscht, zu vielen anderen Zielen, derer sich die Herrschenden bedienen, bis alle Menschen dieser Welt getrackt und ein Großteil von ihnen – auch wenn es kaum zu fassen, jedenfalls die, welche nicht mehr von unmittelbarem Nutzen für ihre Oberen, die, welche sich durch Cyborgs und Transhumane ersetzen lassen – wie auf den Georgia Guidestones verkündet verreckt.

Nach dem Willen unserer Oberen wird man uns künftig wieder und wieder impfen: gegen ständig neue Virus-Mutanten, wie diese, seit Millionen von Jahren, von der Schöpfung gewollt; schwere Nebenwirkungen sind zwar Teil eines durchdachten Vernichtungs-Programms, gelten in orwellschem Neusprech dann aber Corona Delta, Corona Omikron, Corona Nr. xy gezollt.

Ständiges Impfen wird eine permanente Gen-Manipulation ermöglichen, bis Menschen wie erwünscht geschaffen: Wesen, Hybriden aus Menschen und Affen. So wird man, Liebste, züchten Sklavenrassen, Kreuzungen aus Mensch und Tier. Was mittels Mendel'scher Regeln seit Generationen Eugeniker vergeblich versucht lässt sich nun endlich erreichen, jede Impfung stellt hierzu, neu, die Weichen.

Durch Züchtung von Regulator-Genen, durch einen on-off-Modus, der durch Medikamente, der durch (5G-)Mikrowellen u.a.m. aktivierbar, lassen sich Menschen-on-

demand, lassen sich Menschen schaffen, die, nach Belieben, mehr Menschen, mehr Affen.

Durch immer neue „Impfungen“ wird das Immunsystem derart geschwächt, dass nur weitere „Impfungen“, dass erst Medikamente – so jedenfalls behaupten die sich „Wissenschaftler“ nennenden Laffen – einen vermeintlichen Schutz schaffen, so dass die Menschen über-, auf dass sie weiterleben können, mögen sie auch, mehr und mehr, gleichen patentierbaren Affen.

- Derart wird ein riesiger Pharma-Markt (mit gigantischen Gewinn-Erwartungen) geschaffen.
- Derart – durch Lockdown und Shutdown unter der Cover-Story eines Virus´ – werden die alten gesellschaftlichen und kulturellen Strukturen einschließlich des gesamten Bildungs-Systems zerstört, werden neue „Werte“ und Normen kreiert. Zu Nutzen und Frommen der herrschenden Oligarchen und Plutokraten.
- Derart wird eine totale Überwachung, wird eine all-und-alles-umfassende Kontrolle aller Menschen dieser Welt etabliert, derart wird eine Just-in-time- und Online-Sanktionierung abweichenden Verhaltens auf den Weg gebracht. Global.

Dies alles ist nur möglich

- durch das weit(est)gehende Versagen der Ärzte, insbesondere der ärztlichen Standesorganisationen
- durch das Versagen der Juristen, namentlich der (meisten) Anwälte und Richter
- durch das Versagen der Journalisten (der Mainstream-Medien)
- durch das Versagen der Polizei, die gegen das eigene Volk vorgeht
- durch das Versagen der Kunstschaffenden – wo sind die Wecker und Wader, wo sind BAP und Grönemeyer; wo ist Fendrich („I am from Austria“), wo sind all die anderen, die sich feige wegduckten.

Heutzutage dient „Corona“ vielen Menschen als Religion einer „Neuen Zeit“, als Weltanschauung, die allein zur Pseudo-Wissenschaft bereit. In post-faktisch neoliberaler Zeit.

Derart, wie die Macht der Kirche durch die Aufklärung gebrochen wurde, braucht es deshalb eine Aufklärung der neuen Zeit: pseudo-„theokratischer“ Herrschaft verkehrter „Wissenschaft“ sind wir überdrüssig, sind längst wir leid.

Zu solch Neuer Aufklärung versuche ich, meinen Beitrag zu leisten. Gegen die „Theokratie“ von Post- und Transhumanismus, von Neoliberalismus und (New) Big Government and Governance. Gegen deren Apostel, die eine globalen Unmenschlichkeit verkünden, indem sie proklamieren, In-Humanität kröne die „neue Menschheit“, die – geschaffen von Maschinen: als Cyborgs und Hybriden, aus Menschen und Tieren – gesteuert wird von einigen wenigen, zu deren Nutzen und Frommen.

Indes: Das ist nicht des Herrgotts Welt. Die uns, nach wie vor, gefällt, Deshalb werde ich kämpfen, um die „alte“ Welt zu erhalten, um all diesen Irrungen trotz aller Wirkungen zu wehren. Zu Ehren aller Menschen dieser Welt. Wie diese dem Schöpfer gefiel. Und immer noch gefällt. Denn nicht die Schöpfung, vielmehr die Menschen sind das Elend dieser, unsrer Welt.

Für eine zukünftige demokratische und sozial gerechte(re) Gesellschaft ist somit zu fordern:

- Abschaffung des Zinses-Zins-Geldsystems, Abschaffung von Fiat Money
- Trennbanken-System resp. vollständige Abschaffung des Finanz-Bankensystems mit Derivaten und sonstigen Casino-Finanzprodukten
- Verbot von Aktien-Rückkäufen zwecks Kursmanipulation, Verbot von sog. Leerverkäufen (Calls, Puts etc.); Abschaffung von Steuer-Oasen

- Abschaffung internationaler Finanzorganisationen wie IWF und Weltbank (die in erster Linie dazu dienen, Nationen wie Menschen in ihre Schuld-knechtschaft zu zwingen), Zerschlagung des WEF (als Organisation der Korporatokraten, des trans- und supranationalen, des globalen Eliten-Faschismus´ zur Unterdrückung, Ausbeutung und Knechtung aller Menschen dieser Welt)
- Auflösung von Stiftungen (als Steuersparmodellen), cf. die Bill-and-Melinda-Gates-Stiftung oder die Open Society Foundations von George Soros
- Nicht die Einleger von Banken, also deren Kunden (d.h. die Kontoinhaber als Gläubiger), sondern die Eigner der Finanzinstitute selbst tragen allfällige Verluste, und zwar mit ihrem gesamten Vermögen: Wer Schulden macht, verursacht, muss dafür auch geradestehen (Bail out statt Bail in)
- Sog. systemrelevante Banken „in Schieflage“ werden nicht mehr mit Steuergeldern (in unbegrenzter Höhe) gestützt, sondern vom Staat übernommen und weitergeführt oder abgewickelt (unter den unmittelbar zuvor benannten Kautelen)
- Kapitalsammelbecken (beispielsweise Banken, große Konzerne oder globale Vermögensverwalter) werden durch gemeinnützige Genossenschaften mit Zweckbindung des Kapitals ersetzt

- Abschaffung leistungsloser Einkommen über das bedingungslose Grundeinkommen (s. hierzu im folgenden) hinaus, insbesondere Abschaffung von leistungslosem Einkommen aus Mieten, Pachten, Zinsen, Dividenden u.ä.m.; ggf. ist das bedingungslose Grundeinkommen durch ein allfälliges leistungsloses Einkommen zu ersetzen resp. mit diesem zu verrechnen. Mit anderen Worten: Wer Einkommen bezieht, *ohne dafür zu arbeiten*, hat in entsprechender Höhe keinen Anspruch auf das Grundeinkommen
- Schwundgeldsystem á la Wörgl (Stichwort: Michael Unterguggenberger) und ohne die Möglichkeit, Geld aus der Real-Wirtschaft in ein Finanzbankensystem zu verschieben
- Genügend hohes, wirklich bedingungsloses Grundeinkommen (ohne eine Bindung an Wohlverhalten, Impf-Willigkeit und dergleichen mehr); das Grundeinkommen muss den Menschen ein Leben mit Anstand und in Würde ermöglichen. Das *universelle* Grundeinkommen, das von Klaus Schwab und Konsorten propagiert wird, soll zwar global gewährt, aber *nicht bedingungslos* zugewendet werden, vielmehr an das „Wohlverhalten“ des jeweiligen Empfängers gebunden sein!

Anmerkung: Die Produktivkräfte sind durch die technologische Entfaltung dermaßen entwickelt,

dass eine Wochenarbeitszeit von fünf bis zehn Stunden allen Menschen auf der Welt ein menschenwürdiges Leben ermöglichen würde; das Problem ist nicht die Erwirtschaftung, vielmehr die Verteilung der (vorhandenen) Ressourcen. Zum ersten Mal in der (uns bekannten) Menschheitsgeschichte wäre, problemlos, möglich, dass alle Menschen der Welt in materiellem Wohlstand leben!

- Kein digitales Zentralbankgeld, weiterhin Bargeld als gesetzlich verbrieftes Zahlungsmittel (weil eine ausschließlich digitale Währung eine totale Kontrolle – aller Menschen, weltweit und zu jeder Zeit – ermöglichen würde)
- Verstaatlichung von Schlüssel-Industrien / systemrelevanten Bereichen (Gesundheitswesen/Banken/Energieversorgung/Montan-Industrie usw.); Verbot von Land-Grabbing
- Zerschlagung des Digital-Finanziellen-Komplexes, ergo des Digitalen Komplexes aus Google, Apple, Microsoft u.a. einschlägigen Big Playern sowie der Kapital- (und dadurch Macht-)Sammelbecken wie BlackRock, Vanguard, State Street, Fidelity etc. (Änderung des Kartellrechts, Durchsetzung eines neuen Kartellrechts); in diesem Kontext Entkommerzialisierung des Internets, bedingungslose Freigabe aller Lizenzen (zwecks Zerschlagung parasitärer Plattform-Ökonomie-Strukturen)

- Mischform aus planwirtschaftlichen und marktwirtschaftlichen Elementen
- Begrenzung des monatlichen Einkommens (aus Arbeit und Kapital) auf das 5-fache/10-fache(?) des Durchschnittseinkommen (für alle Berufe und sämtliche Einkommensarten); Begrenzung des Gesamtvermögens auf 10/50(?) Millionen Euro
- Direkte Demokratie mit einem hohen Anteil an plebiszitären Elementen:
- Volksabstimmung bei allen wichtigen Gesetzen (einfach umzusetzen über eine Handy-App)
- Räte-Demokratie (direkt gewählte Volksvertreter, deren Mandats-Zeit zeitlich grundsätzlich begrenzt ist und denen das Mandat jederzeit durch die Mehrheit ihrer vormaligen Wähler wieder entzogen werden kann)
- Abschaffung des Lobbyismus'; „einschlägige“ Zuwendungen an und Vorteile für Politiker (jedweder Art, auch nach ihrem Ausscheiden aus der Politik) müssen als das sanktioniert werden, was sie sind: schlichtweg und schlechterdings Bestechung und Bestechlichkeit
- Kleine lokale und regionale statt großer über- und transnationaler Strukturen (wie die EU; allenfalls

wirtschaftliche Kooperation der Nationalstaaten wie vormals in der EWG)

- Weitestgehend lokale/regionale (Selbst-)Versorgung mit Lebensmitteln („Wer das Öl kontrolliert, der beherrscht die Staaten; wer die Nahrungsmittel kontrolliert, der beherrscht die Völker; und wer das Geld kontrolliert, der beherrscht die Welt!“)
- Gesundheitswesen: Der Patient soll aufgeklärt werden und frei darüber entscheiden, für welche Behandlungs-Methode er sich entschließt; Übernahme der Kosten, unabhängig von der gewählten Behandlungsform
- Umlage-Finanzierung, keine Privat- und Kassenpatienten
- Zerschlagung der Pharma-Konzerne und ihrer Machtstrukturen
- Öffentlich-rechtliches Medien-System ohne Zensur von Meinungen (sofern diese nicht andere diskreditieren und/oder zu Gewalt aufrufen)
- Zerschlagung der Medien-Konzerne (mit Abfindungen, die nicht über der Vermögens-Höchstgrenze liegen)
- Erbschafts-Steuern (die sich nicht durch die Gründung von Stiftungen und dergleichen mehr umge-

hen lassen), die dem Erbenden maximal ein Vermögen hinterlassen, das mitsamt eigenem Vermögen nicht die zulässige Vermögens-Höchstgrenze übersteigt

- Kapitalflucht-Steuern (solange andere Gesellschaft-Formen im Ausland überdauern)
- Förderung regionaler und lokaler Strukturen auf allen Ebenen von Wirtschaft und Gesellschaft
- Soweit möglich Übertragung der Entscheidungsgewalt über regionale/lokale Entscheidungen auf eben diese regionale/lokale Ebene
- Ein freies Europa mit freien Nationalstaaten
- Erhaltung der jeweiligen kulturellen Identität
- Kein Genderismus/Genderwahnsinn: Die Menschen sind Mann, Frau oder Kind, unabhängig von ihren sexuellen Neigungen und Präferenzen; sie sind indes nicht heute Nashorn und morgen Quetsche-Ente (weil man ihnen dies – zwecks Verunsicherung ihres Identitäts-Empfindens – so suggeriert)
- Keine hierarchisch-autoritären Strukturen in Schulen und Universitäten; freies Lernen (Stichwort: Prinzip Summerhill)

- Rückbesinnung auf ein humboldtsches Bildungs-Ideal, kein sinnloses Bulimie-Lernen (warum wohl versagen die Ärzte in der Corona-Krise?)
- Freie Entfaltung der Persönlichkeit, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion, Weltanschauung und finanziellen Verhältnissen – heute sind nicht alle Menschen gleich (wie vom Grundgesetz gefordert), sondern, aufgrund ihrer finanziellen Möglichkeiten, (von Geburt an) in höchstem Maße ungleich
- Förderung, nicht Unterdrückung all der Ressourcen, die in jedem einzelnen Menschen angelegt sind; (tatsächliche) Freiheit von Kunst und Wissenschaft
- Last but not least: Gerechte Bestrafung derer, die am gigantischsten Betrug und Verbrechen der Menschheitsgeschichte, gemeinhin als „Corona-Pandemie“ bezeichnet, beteiligt sind/waren.
- Und als Aufgabe für künftige Generationen: Nicht mehr der Holocaust, sondern die Corona-Pandemie soll den Menschen als warnendes Beispiel für menschliche Verirrung dienen; die alten Forderungen der französischen Revolution von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit (resp. „Schwesterlichkeit“) müssen Inhalt, Grundlage, Ziel und Vollendung unserer Bildungsbestrebungen und unseres Gesellschaftsideals werden.

- Reduktion staatlicher Strukturen und Funktionen soweit möglich
- Anarchie, also Freisein von Herrschafts-, Macht- und (fremden, nicht selbstbestimmten) Ordnungsstrukturen (soweit konkret realisierbar); Ideal aus Anarchie und Humanismus (mit dem Menschen im Mittelpunkt des Denkens, Fühlens und Handelns)

**DICHOTOMIE.
ODER: ES BRODELT.
AUF DER GANZEN WELT.
ODER ABER: KLAUS SCHWAB
SEI'S INS STAMMBUCH GESCHRIEBEN**

Was Den Reichen Gegeben

Ward
Den
Armen
Genommen

Was Die Einen Besitzen

Ist
Den
Andern
Zerronnen

Ex Nihilo Nihil Fit

Nichts
Entsteht
Von
Ungefähr

Der Eine Hat's Im Beutel

Der
Des
Anderen
Ist
Leer

Zwillinge Arme Und Reiche Sind

Was
Einer
Verliert
Nimmt
Der
Andre
Geschwind

Ohne Bedenken

Als
Würd
Der
Liebe
Gott
Höchst-
Selbst
Es
Schenken

So Also Merke Auf

Es
Gibt
Keine
Reiche
Ohne
Arme

Und Reich Ward Niemand Ohne Schuld

Da
Reiche
Indes
Selten
Arme
Jedoch
Zuhauf

Werden
Arme
Reiche
Hängen

Immer
Wieder

Das
Ist
Der
Welten
Lauf

Und Wenn Du Reicher
Angst Hast Um Dein Leben

Dann
Musst
Du
Auch
Den
Armen
Geben
Von
Deinem
Gut
Von
Deinem
Geld

Auch Wenn Dies Nimmer Dir Gefiel

Und Jetzt
Und Auch In Zukunft
Nicht Gefällt

Gäbe es heute, 2020/2021/2022, keine PCR-Tests, keine Maulkörbe und keine krank machenden, oft gar tödlichen „Corona“-„Impfungen“, wüsste und bemerkte niemand, wirklich niemand, dass es – angeblich – eine Corona-Pandemie gibt.

Und würden die Massen-Medien nicht unsägliche Lügen über die angeblichen Folgen eines Virus´ verbreiten, das, wie eh und je, fast ausschließlich Husten und Schnupfen verursacht, gäbe es nicht die völlig abstrusen Vorstellungen über ein Virus – ein Transposom, das für den genetischen Austausch zwischen Mensch, humanem Mikrobiom und der Umwelt sorgt und derart die menschliche (wohlgemerkt: Mikro-) Evolution (in toto zum Nutzen der Menschen!) voran bringt –, gäbe es nicht diese gigantische, global inszenierte Lüge zwecks Initialisierung des Great Reset und zur Implementierung einer New World Order, dann würden die Menschen nicht mit Entsetzen die Anzahl falsch-positiv Getesteter zur Kenntnis nehmen und glauben, es handele es um infizierte, um kranke, gar um todkranke Menschen.

Mithin, Liebste: Wirklichkeit ist nicht an sich, für sich; sie entsteht im Auge des Betrachters – wir schaffen unsere je eigene, unsere höchst subjektive Realität. Wodurch wir zum Schöpfer unseres Lebens werden (können).

Statt fremd-bestimmt zu leben, statt, durch andere, gelebt zu werden.

Deshalb: Jeder, der sich einen „Corona“-Abstrich machen lässt, sollte sich darüber im Klaren sein, dass dieser nicht zum Nachweis eines Husten- und Schnupfen-Virus dient. Sondern (u.a.) dazu, seine DNA zu gewinnen, um ihn tracken, will meinen: verfolgen zu können. Weltweit. Als ein „Targeted Individual“. Von Milliarden weltweit. Die Billy the Kid Gates impfen will. Schon geimpft hat. Durch diese Impfungen genetisch verändern will. Bereits verändert hat. Mit jeder Impfung – und es werden zahllose sein – ein Stück mehr „transformieren“ wird. Im Sinne eines transhumanistischen Konzepts, das aus den Menschen (langfristig) Hybriden macht, halb Mensch, halb Tier. Sollten sie die Impfung(en) überleben. Denn die Reduktion der Weltbevölkerung ist suprema lex der Gates und Konsorten.

Weshalb „interessierte Kreise“ – unter dem ebenso erlogenen wie von langer Hand geplanten Vorwand, ein „common-cold-virus“ sei zur tödliche Seuche mutiert – eine globale „Gesundheits-Diktatur“ und eine New World Order errichten, damit sie die Menschen noch besser und mehr als bisher knechten und in ihrem Bestand reduzieren können.

Und Äonen von (sog.) Intellektuellen, von Ärzten und Juristen spielen mit. Namentlich aus Dummheit und/oder Feigheit. Oft aus Gier nach Geld, Ansehen und ein bisschen Macht. Helfen dadurch denen, die der Menschen und der Menschheit Grab schaufeln. Auch das der vielen Mitläufer und all der kleinen Helfer und Helfershelfer, die letztendlich nicht verschont bleiben. Wenn sie ihre Schul-

digkeit getan, wenn sie zum Mohr geworden, der gehen kann, wenn auch sein Grab gegraben.

Somit: Weil die – durch einige Verbrecher, viele Helfer und unzählige Mitläufer – verursachte globale Katastrophe, für die „interessierte Kreise“, will meinen: Profiteure, Gesinnungslumpen und feige Ja-Sager einem Virus die Schuld zuweisen wollen, immer mehr ihren Lauf nimmt, möchten wir – am Übergang des neoliberalen Zeitalters in „World Government“ und „Global Governance“, jedenfalls *bevor* eine weltweit um sich greifende Zensur alle einschlägigen Bücher verbrennen resp., in neuer, digitaler Zeit, deren Dateien löschen wird –, willst Du, will ich, der Herausgeber des Briefwechsels mit Dir, meiner vom Deep State ermordeten Frau, wollen wir, sozusagen als Vermächtnis, das, was wir „zu Papier gebracht“, zusammenfassen, um es der Nachwelt zu überliefern: auf dass Historiker, dermaleinst, sich ein Bild machen können, was ich, was wir gefühlt, was wir gedacht, was für uns und viele andere in alter Zeit noch Sinn gemacht, was wir verkündet, mutig, unverhohlen, bis Gates und andere Verbrecher die Freiheit, unsre Würde uns gestohlen, bevor sie uns verfolgt, geimpft, getrackt, so dass ein großer Teil der Menschen auf dieser unsrer, auf unsrer wunderbaren Welt verreckt.

Deshalb schreiben wir – mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott uns gegeben –, auf dass uns das Leben der „alten Zeit“ mitsamt all seiner Unzulänglichkeit auch fürderhin erhalten bleibt.

Und wisset, all ihr Verbrecher, die allseits bekannt, auch ihr schweigenden Pfaffen, ihr Jesuiten mit einem Papst, den ihr – dem Heiligen zum Hohn, voll Verachtung für jeden Freund von Mensch und Tier –, den ihr Schächer Franziskus genannt, wisset zu eurer, zu eurer historischen Schand: Vor dem Herrgott beugen wir uns, aber vor niemand auf der Welt. Nie und nimmer, wir, die Aufrechten, gleich, in welchem Land. Und bringe dies den Tod.

Damit leben die, die nach uns kommen, die nicht geboren zu eurem Behuf, zu eurem Nutzen und Frommen. Auf dass werde ein Mensch, der nicht von euren, sondern von des Herrgotts Gnaden, ein Mensch, der göttlich wird genannt:

**HOMO HOMO EST. HOMO DEUS EST. HOMO
TIBI DEUS EST. HOMO DEUS, ECCE,
DEUS HOMO, HOMINE!**

**Ein
Haus,
nicht aus
Stein ge-
baut**

Aus unseren
Wünschen,
aus unseren
Sehnsüchten,
aus unseren
Hoffnungen,
aus unseren
Träumen
möchte ich
ein Haus
bauen, ein
Haus ohne
Krieg, ohne
Elend, ohne
Not und Tod,
in dem keine
Herren woh-
nen und keine
Knechte, keine Arme
und keine Reiche, keine
Wissende und keine dumm
Gehaltene, sondern Menschen,
Menschen, die miteinander leben, die
füreinander leben, in Eintracht, in Frieden, in Liebe

**Ein
anderes
Haus, nicht
aus Stein gebaut**

Aus unseren Wünschen
aus unseren Sehnsüchten,
aus unseren Hoffnungen,
aus unseren Träumen
möchte ich ein Haus
bauen, ein Haus ohne
Krieg, ohne Elend, ohne
Not und Tod,
in dem keine
Herren wohnen und keine Knechte, keine Arme und
keine Reiche, keine Wissenden und keine dumm
Gehaltenen, sondern Menschen: Menschen, die mit-
einander leben, die füreinander leben, in Eintracht, in
Frieden, in Liebe. Ein bisschen windschief noch, das
Haus, aber: Immerhin! Und: Die Hoffnung stirbt zuletzt.

AM
ENDE
NUN DIE
GESCHICHTE:
MEIST IN PROSA,
BISWEILEN AUCH IN
REIMEN, IM GEDICHTE,
HAB ICH BERICHTET VON
FRÜHER, VON DUNNEMALS, VON HEUT,
HAB ICH ERZÄHLT VON
EINER ZEIT, IN DER
DAS ENDE ALLER
MENSCHEN
NICHT
MEHR
WEIT UND
FINIS TOTI MUNDI NICHT
WEIT ENTFERNT MIR SCHEINT.
DER WERTE LESER DER GESCHICHTE
- OB DIESE NUN IN PROSA, OB SIE IM
GEDICHTE BERICHTET WARD - ZIEH SEINEN
SCHLUSS AUS ALL DEM WISSEN, DAS ICH - IN
ALLER BESCHEIDENHEIT SEI ES GESAGT - AUF
TAUSENDEN VON SEITEN, MANCHMAL MIT LEICHTER
HAND, OFT UNTER SCHMERZEN GESCHRIEBEN, DAS ICH
VERMITTELT HAB. AUF DASS DIE MENSCHEN DES HERRGOTTS
WUNDERBARE WELT ERHALTEN, AUF DASS DER MENSCHEN
HERZEN NIE ERKALTEN, AUF DASS NIEMALS, NIE UND NIMMER
ERBÄRMLICHE VERBRECHER WIE GATES, SCHWAB UND KONSORTEN
MITSAMT SÄMTLICHER KOHORTEN AN HERRGOTTS STATT DAS
ANTLITZ UNSERER
WELT GESTALTEN.

**DER AUTOR. UND SEIN
WERK. ODER: WAS ICH
DENKE, WAS ICH FÜH-
LE, WAS NOCH ZU
HOFFEN BLEIBT**

GEGEN DAS VERGESSEN

**IN EINER ZEIT, IN DER WIEDER
BÜCHER BRENNEN, IST AUCH
MENSCHEN ZU VERBRENNEN
NICHT MEHR WEIT**

**WARUM ICH
SCHREIBE**

Mit Jedem Wort
Mit Jedem Satz
Mit Jedem Punkt
Und Jedem Strich
Gehe Ich
Erkenntnis Und Wahrheit
Ein Stück Entgegen

Bisweilen Ängstlich Zwar
Meist Aber Recht Verwegen
Und Selten
In Der Tat Verlegen

Um Ein Paar Worte

Nur

Und Doch Um Vieles Mehr

Der Autor studierte in den 1970-er Jahren Medizin, Psychologie und Soziologie (sowie später Philosophie) und promovierte in Medizin und in den Fachbereichen (Medizinische) Psychologie und (Medizinische) Soziologie. Jahrzehntlang war er – zunächst in eigener Praxis, dann als Chefarzt und Ärztlicher Direktor – im Medizinbetrieb tätig, schließlich Vorstandschef einer eigenen medizinischen Versorgungseinrichtung mit vielen hundert Mitarbeitern.

Gleichwohl plagte ihn, mehr und mehr, das Unbehagen an der Schulmedizin, die, oft, meist gar, das Geldverdienen und nicht den Patienten in den Fokus ihres Interesses stellt. Als er schließlich neue Methoden der Krebsbehandlung entwickelte, mit denen er viele Patienten heilen, mit denen der Medizinisch-Industrielle-Komplex indes kein Geld verdienen konnte, und weil er sich, sprachgewaltig, zunehmend solcher Themen bemächtigte, die gemeinhin als obsolet gelten, wurde er zur „persona non grata“ erklärt, seine Ehefrau, treue Wegbegleiterin, bekannte Philosophin und promovierte Germanistin, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, wurde schlichtweg liquidiert. In Deutschland. Im Deutschland des 21. Jahrhunderts. Er selbst wurde von den Hütern der Interessen von Macht und Geld ins Gefängnis geworfen; mehrere Mordanschläge überlebte er nur knapp.

Mittlerweile im Ruhestand hat er in den letzten achteinhalb Jahren mehr als zweihundertfünfzig Bücher (unterschiedlicher Genres) zu den verschiedensten Themen und allein 2022 65 Bücher geschrieben und publiziert, immer und ausschließlich der „condicio humana humanitatis“ verpflichtet. Denn Mensch

ist Mensch. So, seinerzeit, ein Mitgefangener. Und zum Teufel mit denen, die uns unseres Mensch-Seins berauben wollen.

Welt und Menschen in all ihrer Komplexität zu verstehen und mit dem Spektrum literarischer Mittel darzustellen ist dezidiertes Anliegen des Autors; im Laufe seines Schaffens entwickelte er eine interdisziplinäre Human- und Gesellschafts-Wissenschaft als eigene literarisch-wissenschaftliche Spezies. Seine Arbeit ist somit als philosophisch-literarischer Versuch zu betrachten, medizinische, psychologische, soziologische und historische Fakten, die unser Leben bestimmen, zu erkennen und zu benennen.

**SCHWESTERN
IN GEIST UND TAT**

Hoffnung Ist Die Schwester Der Utopie

Was Wir Nicht Zu Denken Wagen
Können Wir Nicht Zu Verwirklichen Hoffen

**VERMEINTLICHES
PARADOXON**

Wer Nichts Mehr Hat
Der Hat Immer Noch Die Hoffnung

Wer Keine Hoffnung Mehr Hat
Der Hat In Der Tat Nichts Mehr

BROT UND HOFFNUNG

Auch Wenn Hoffnung Das Brot Der Armen Ist
Ohne Brot Werden Nicht Nur Die Armen Verhungern

FALSCHER PROPHETEN

Die Größten Demagogen
Waren Und Sind Die
Die Am Geschicktesten
Die Hoffnung Schüren
Dass Der Menschen Sehnsüchte
Sich Erfüllen

Werden

Und Sei's In Einem Anderen Leben

Dies Gilt Nicht Erst Seit Q ANON

**KEINE BILLIGE
HOFFNUNG**

Zwar Ist Hoffnung Wohlfeil
Aber Nur Große Hoffnung
Macht Auch Einen Großen Menschen

Insofern Ist Hoffnung
In Der Tat Wohlfeil Aber Auch Billig

Für Große Menschen

**„DUM SPIRO SPERO“
VERANTWORTUNG
FÜR DIE HOFFNUNG**

Hoffnung Ist Nicht
An Sich
Für Sich

Einfach Da

Du Musst Sie Nähren
Wie Ein Kind

Ansonsten Stirbt Sie

Nach ersten literarischen Veröffentlichungen bereits in seinen Zwanziger-Jahren (die indes allesamt verloren sind, auch, weil man seinerzeit einen entsprechender Eintrag in der Deutschen Bibliothek verabsäumte) wurde der Autor durch seine ärztliche Tätigkeit in Anspruch genommen; insbesondere entwickelte er bahnbrechende neue Methoden zur Behandlung von Krebserkrankungen – s. hierzu den ***Tatsachen- und Enthüllungsroman „Dein Tod war nicht umsonst“***^{730 731} (in memoriam Dr. phil. Irmgard Maria Huthmacher, Philosophin, Germanistin, Theologin, Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Zu früh verstorben. Worden. Vor ihrer Zeit. Will meinen: Ermordet. Von den Herrschenden und ihren Bütteln):

„Ihre Augen strahlten geradezu. Groß. Blau. Ihr Gesicht schien milde zu lächeln. Wollte sie im Sterben denen vergeben, die ihr so viel Leid angetan hatten? Mit offenen Augen lag sie auf dem Sterbebett, in den gefalteten Händen einen grotesk anmutenden Lorbeerkranz. Aus Plastik. Der lässt sich wiederverwenden. Man muss sparen in den Palliativstationen und Hospizen, die nur durch Spenden finanziell überleben. Unheilbar Kranke und Sterbende sind nicht viel wert in unserer Gesellschaft ...

Reinhard betrachtete ihr Gesicht, das nur noch aus Haut bestand, welche den knöchernen Schädel überspannte, und musste unweigerlich an einen Schrumpfkopf denken. An den einge-

⁷³⁰ Huthmacher, Richard A.: *Dein Tod war nicht umsonst*. Norderstedt, 2014 (Paperback und E-Book)

⁷³¹ *Dein Tod war nicht umsonst*. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=BuxWBAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true

schrumpften Kopf eines getöteten Menschen. In der Tat: getötet hatte man seine Frau. Ohne dass irgendjemand außer ihm aufgeschrien hätte.

Ähnlich bizarre Gedanken wie der Vergleich mit einem Schrumpfkopf kamen Reinhard fortwährend in den Sinn. Er dachte an Hölderlin und dessen über alles geliebte Susette. Welche er, Hölderlin, vom Totenbett gerissen, in seinen Armen gehalten, in unsäglicher Verzweiflung umher geschleppt, durchs Totenzimmer geschleift hatte. Bis man ihn gewaltsam entfernte. Im Nachhinein wusste Reinhard nicht mehr, ob auch er seine Maria in schierer Verzweiflung aus dem Bett gzerztund in den Armen gewiegt hatte; jedenfalls konnte er sich deutlich an ihren ausgezehrten Körper erinnern, an ihre Arme, die nur noch knöcherne Röhren, an ihre Rippen, die so spitz waren, dass er sich daran geradezu hätte stechen können.“

Jeder stirbt für sich allein

Durch Deine Liebe neu beseelt
Fühl ich des eignen Wesens Weiten
Durch Deine Liebe neu belebt

Werd ich zu unbekanntem Ufern schreiten Durch Deine Liebe
neu erfüllt mit **Hoffnung** Welcher Angst
bereits die Flügel lähmte

Durch Deine Liebe
Meiner Seele strahlend Sonne
Zwar dürftig Labsal
Dennoch einzig ewig Wonne

(Pertristis Desiderans – der Protagonist,
sehr traurig, gleichwohl hoffnungsvoll und -froh)

(Fiktive) Briefpartnerin des *mehrteiligen Briefromans „Offensichtliches, Allzuoffensichtliches“*, einer *Essay-Sammlung* ebenso zu Themen der Zeit wie zum Mensch-Sein allgemein^{732 733 734 735 736 737}, ist die verstorbene – will meinen: ermordete – Frau des Autors (s. auch hierzu den Tatsachen- und Enthüllungsroman *„Dein Tod war nicht umsonst“*):

⁷³² Huthmacher, Richard A. : *Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Teil 1*, Norderstedt, 2014 (Paperback und E-Book)

⁷³³ *Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Teil 1*. Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=gWKIB-QAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=ri%C2%ADchard+huthmacher+Offensichtliches,+Allzuoffensichtliches.++Zweier+Menschen+Zeit.+Teil+1&hl=de&sa=X&ved=0ahUKewiJ0evJ15D-kAhXKIVAKHVJhCK8Q6AEIKzAA>

⁷³⁴ Huthmacher, Richard A. : *Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Teil 2*, Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

⁷³⁵ *Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Teil 2*, Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=EAsa-CAAQBAJ&pg=PP1&dq=ri%C2%ADchard+huthmacher+Offensichtliches,+Allzuoffensichtliches.++Zweier+Menschen+Zeit.+Teil+2&hl=de&sa=X&ved=0ahUKewis9vGC2JDkAhVNIVAK-HWNUCs4Q6AEIMDAB>

⁷³⁶ Huthmacher, Richard A. : *Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Teil 3*, Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

⁷³⁷ *Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Teil 3*, Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=oV0m-CwAAQBAJ&pg=PA1&dq=ri%C2%ADchard+huthmacher+Offensichtliches,+Allzuoffensichtliches.++Zweier+Menschen+Zeit.+Teil+3&hl=de&sa=X&ved=0ahUKewjCqPem2JDkAhWQLIAK->

Der Briefwechsel spiegelt eine Zeitreise durch mehr als ein halbes Jahrhundert Geschichte wider, von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Er reflektiert Ereignisse, welche die beiden erlebt haben, und beschreibt Zusammenhänge, die für sie von Belang waren – auch wenn angeführte Ereignisse, benannte Zusammenhänge und aufgedeckte Hintergründe möglicherweise für andere Zeitzeugen bedeutungslos sind.

Derart entsteht ein Genre, das sich zwischen Briefroman und Tagebuch, zwischen analytischen Erörterungen und höchstpersönlichen Gedanken und Gefühlen bewegt. Es entsteht ein Zeitgemälde, das (allzu) Offensichtliches hinterfragt und bezweifelt und dadurch vermeintlich Selbstverständliches als ganz und gar nicht selbstverständlich begreift und anschaulich macht.

Ein Zeitgemälde, das durchaus subjektiv ist, mithin bis zu einem gewissen Grad auch willkürlich. Ein Zeitgemälde indes, das nicht zuvorderst beschreibt, was geschah, vielmehr erforscht, warum nur das Unsägliche, das in der Tat geschah, leider Gottes(?), jedenfalls durch Menschen und von Menschen Hand geschah.

SIMILIA SIMILIBUS
NON CURANTUR

Wie Feuer Nicht Durch Feuer
So Lässt Sich Das Böse
Nicht Durch Das Böse Löschen
Entzündet Sich Vielmehr
Am Bösen Stets Aufs Neu

Band 4 von „Offensichtliches, Allzuoffensichtliches“ beschäftigt sich mit „**Deutschland und die Anarchie**“ (*Teilbände 1*⁷³⁸
⁷³⁹ *und 2*⁷⁴⁰ ⁷⁴¹): Ich, so schreibt der Autor, habe „den Staat“ nur als gigantischen Unterdrückungs-Apparat kennengelernt.

Der den Interessen einiger weniger dient, die seine (Macht-)Strukturen bestimmen und von ihnen profitieren. Der sich als Moloch geriert, der jegliche Individualität frisst. Mit Haut und Haar. Der nur ein Ziel hat: die vollständige Unterwerfung des Einzelnen unter die Staats-Doktrin, d.h. unter jene Ideologie, die, aus Herrschaftsinteresse, gerade angesagt ist. Und der nur eine Wahl lässt: sich bedingungslos unterzuordnen. Oder aber zugrunde zu gehen.

⁷³⁸ Huthmacher, Richard Alois: Deutschland und die Anarchie: „Anarchie ist freiwillige Ordnung, keine erzwungene Unterordnung.“ Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Band 4, Teilband 1. Ebozon, Traunreut, 2020

⁷³⁹ Huthmacher, Richard Alois: Deutschland und die Anarchie ..., Band 1, Leseprobe: https://books.google.de/books?id=5OHcD-wAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true

⁷⁴⁰ Huthmacher, Richard Alois: Deutschland und die Anarchie: „Anarchie ist freiwillige Ordnung, keine erzwungene Unterordnung.“ Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Band 4, Teilband 2. Ebozon, Traunreut, 2020

⁷⁴¹ Huthmacher, Richard Alois: Deutschland und die Anarchie ..., Band 2, Leseprobe: https://www.amazon.de/Deutschland-die-Anarchie-Menschen-selbst-ebook/dp/B087G4G6BP/ref=sr_1_1?__mk_de_DE=ÅMÄŽŌÑ&dchild=1&keywords=richard+huthmacher+anarchie&qid=1588399015&s=books&sr=1-1

Ich kenne nur den Staat, der dem Individuum keinerlei Raum lässt, sich und seine Fähigkeiten, seine kognitiven und emotionalen Möglichkeiten, seine spirituellen und trans-zendenten Potentialitäten zu entfalten.

Denn er, der Staat, will nicht, dass man ihn trans-zendiert – von einer Metaebene aus wäre er zu erkennen als das, was er tatsächlich ist: sowohl ein System ebenso offensichtlicher wie brutaler Gewalt als auch ein Konstrukt (mehr oder weniger) subtiler Indoktrination; eine unheilige Allianz von Interessen, die nicht dem Wohl der Menschen, sondern dem ihrer (Be-)Herrscher dienen; ein Ungeheuer, das – im dialektischen Spiel der Systeme, welches gleichwohl von denselben resp. den immer gleichen Playern dominiert wird – wahlweise im Namen der (sogenannten) Demokratie oder eines (angeblichen) sonstigen Gemeinwohls, im Sinne irgendeiner Religion oder im Interesse irgendwelcher anderer Werte-Chimäre die Menschen klein, dumm, unmündig und ergeben hält.

Damit er, der Staat, denen, die hinter ihm stehen (heutzutage, neudeutsch, auch Deep-State genannt), ermöglicht, ihre Geschäfte zu betreiben, ihren Vergnügungen nachzugehen, sich die Masse der Menschen als Arbeits-Vieh, bisweilen auch als Lust-Objekte zu halten.

**KOKARDE BLAU-WEISS-ROT
ODER WIR WOLLEN DOCH
DASSELBE**

Was Will Die Anarchie

Kein Herr Soll Mehr Befehlen
Kein Knecht Ist Noch Zu Quälen
Nota Bene
So Es Denn Noch Und Wieder Knechte Gibt

Was Will Die Revolution

Dass Alle Sich Können Fressen Satt
Nota Bene
Gleich Ob In Jesus'
Oder Auch In Allahs Namen
Und Sich Nicht Mit Leerem Magen
Für Der Herren Wänste
Müssen Schlagen

Was Wollen Friedfertige Christen
Wie Ebsolche Islamisten

Dass Keiner Mehr Diene Als Soldat

Frieden Schlichtweg Wollen Wir
Nota Bene
Und Wenn Es Denn Sein Muss
Die Kugel Für Den Offizier

Leben Wollen Wir
Wie Ein Mensch
Nicht Wie Ein Tier

Was Wollen Anarchie Und Revolution
Was Wollen Die Fried-Liebenden
Unter Den Christen
Und Die Fried-Fertigen
Unter Den Islamisten

Keine Herrschaft
Und Möglichst Wenig Staat
Nota Bene
Keine Macht Für Niemand
Nach Alter Anarchisten
Und Autonomen Art

Eigentum Für Alle
Doch In Keinem Falle
Den Einen Alles

Den Andern Nichts

Der Himmel Auf Erden

Der Soll Uns Werden

Und Das Kann Geschehen

Wenn Wir Alle -

Die Anarchisten

Die Christen

Die Islamisten

Und All Die Andern

Friedfertigen -Isten -

In Treue Fest Zusammen-Stehen

Folgerichtig stand für viele Anarchisten am Anfang der Zorn. Das Aufbegehren. Die Rebellion. Das Streben nach Freiheit. Indes: Freiheit wovon? Und: Freiheit wozu? Mehr noch: Ist Abwesenheit von Herrschaft schon („die“) Freiheit? Und weiterhin: Hass als Reaktion auf Unfreiheit, als Mittel und Zweck zu deren Überwindung ist (nicht selten) destruktiv – wird Freiheit somit (oft, meist gar) aus Hass und Zerstörung geboren? Mit anderen Worten: Theorie und Praxis der Anarchie suchen eine Antwort auf die Frage, wie sich der destruktive Zorn des Aufbegehrens in eine konstruktive, schöpferische Form von Freiheit umsetzen lässt. Die, letztere, bunt und widersprüchlich, bizarr und verführerisch die Menschen lockt – seit ihrer, der Menschen, Vertreibung aus dem Paradies. Ist Anarchie mithin nur ein Traum? Oder doch eine durchaus realisierbare Hoffnung? In diesem Spannungsfeld von Herrschaft und Unterdrückung einerseits sowie dem Streben nach Befreiung und Freiheit andererseits entstanden Vorstellung und Praxis der Anarchie.

Warum aber sind nicht alle Menschen – außer der Handvoll, die sie, die Masse, beherrscht – Anarchisten? Warum streben so wenige nach Freiheit? Sicherlich (auch) deshalb, weil ihnen Visionen fehlen. Eine Vorstellung von dem, was könnte sein, was möglich wär. Nicht weniger. Nicht mehr.

Insofern ist der Anarchismus ein fort- und immerwährendes Experiment, ein „Basar der Vielfalt“, aus dem sich ein jeder, indes nicht nach Belieben bedienen kann. Denn Anarchismus ist ebenso vielfältig wie in keiner Weise willkürlich. Anarchismus ist kein (definiertes und definitives) Ziel, sondern ein Zustand sozialen Zusammenlebens, den die, welche sich gesellschaft-

lich organisieren, immer wieder wie immer wieder neu bestimmen müssen; er ist nicht die marxsche Utopie einer klassenlosen Gesellschaft, sondern ein ständiges Suchen, Versuchen, Wagen und Ausprobieren.

Meine Träume Könnt Ihr Mir Nie Nehmen

Denn

Ihnen Schulde Ich Mein Leben

Aus dem (obersten) Ziel des Anarchismus, die Herrschaft des Menschen über den Menschen zu beenden, aus dem sozial geprägten anarchistischen Freiheitsgedanken leitet sich die unbedingte Forderung der Anarchisten ab, den Staat in seiner jeweils herrschenden Form, dessen Macht- und Herrschaftsverhältnisse abzuschaffen. Und Alternativen zur alten Staatlichkeit zu entwickeln.

Somit sind „die Anarchisten“ (nicht nur eine überaus heterogene Bewegung, sondern auch und namentlich) nicht die gemeingefährlichen Attentäter, Bombenleger, Dynamitarden, Kleinkinder-Fresser, als die „man“, will meinen: als welche die Herrschenden, diejenigen, die ihre Machtstrukturen durch jede egalitäre Bewegung bedroht sehen, sie mit Vorliebe darstellen. Anarchisten sind vor allem eins: Freiheitsliebende, die jegliche Herrschaft des Menschen (oder eines Systems) über den Menschen ablehnen. Anarchisten sind und waren ein Kontrapart zu all den Bewegungen, die Menschen unterdrücken oder – oft gefährlicher noch, weil sehr viel schwerer zu erkennen – in eine bestimmte Richtung zu „erziehen“, zu manipulieren versuchen.

Insofern ist Anarchie – eo ipso – an kein (gesellschaftliches, politisches, religiöses, philosophisches) System gebunden; sie, die Anarchie ist schlichtweg die Suche des Menschen nach sich selbst: in seiner Unbedingtheit, frei von allem und jedem, nur begrenzt durch die Unverletzlichkeit anderer freier Menschen und der Grenzen, die diese zum Schutz ihrer je eigenen Person setzen. Insofern ist Anarchie der Todfeind jeder Ordnung, die auf Herrschaft, Macht und Unterdrückung, auf oben und unten beruht; sie ist letztlich eine Gesellschaft von Freien unter Frei-

en, sie ist die soziale und politische Manifestation von Humanismus und Aufklärung.

Mithin: Den aufrechten Gang müssen wir lernen: Ob wir ihn letztlich als Anarchisten, Sozialisten, Kommunisten oder Demokraten gehen ist oft und vielerorts beliebig (will meinen: dem Belieben des je Einzelnen anheim gestellt). Denn die, welche ihn, den aufrechten Gang üben, wollen nicht über andere herrschen; sie wollen nur Mensch sein unter Menschen.

Deshalb, gar wohl bedacht und frank und frei: Ich will nicht Herr sein, spricht der Anarchist, auch nicht Knecht, verabscheu jeden, der über Menschen herrschen möchte. Kurzum, damit ihr's alle wisst: Ich bin und bleibe Anarchist. So spricht er, ob Demokrat er oder Kommunist, ob Sozialist, ob Christ.

**Ich
will nicht
euer Hofnarr
sein**

**Als
mich
schaute
die Verzweiflung
dann aus jedem Winkel
meiner Seele an, war ich, obwohl
ich trug, wie all die andern auch, das
Narrenkleid, weiterhin nicht mehr bereit, zu
künden meinen Herrn – die nicht Gott als Herrn
mir aufgegeben, die aufgezwungen mir das Leben –,
wie wunderbar, wie lustig gar das Leben und ich der
Herren Hofnarr sei, deshalb sei, ohnehin, alles andere
dann einerlei. Nein. Nein. Und nochmals nein. So
riss ich mir vom Leib das Narrenkleid und sagte
meinen Oberen: Es kann nicht sein, dass ich,
während ich ganz heimlich wein, für euch,
gleichwohl, den Affen gebe, dabei
nichts höre, auch nichts se-
he und nichts rede.**

**Macht euren Affen selbst, macht ihn nur für euch allein.
Ich werd in Zukunft aufrecht gehen. Nur so kann ich ich,
kann Mensch ich sein.**

Band 5 von „Offensichtliches, Allzuoffensichtliches“ (*Die Wiedervereinigung: Was hinter den Kulissen geschah*^{742 743}) hat die deutsche Wiedervereinigung zum Gegenstand, versucht aufzuzeigen, welche Kräfte, tatsächlich, hinter den Kulissen jener Veranstaltung wirkten, die gemeinhin als die friedliche Revolution von 1989 bezeichnet wird. Schabowskis Pressekonferenz (mit der Verlesung seines berühmten Zettels) war nichts anderes als eine wohl inszenierte Fake-Veranstaltung, ein Falsch-Flag-Unternehmen – mit der Absicht, genau die Ereignisse (zuvörderst den „Fall der Mauer“) zu provozieren, die dann auch tatsächlich eingetreten sind.

Wie sehr musste man/Frau schon an jenem historischen 9. November '89 mit Dummheit geschlagen sein, um nicht – stante pede – zu realisieren, dass es sich bei Schabowskis Zettel und Gestammel bezüglich der Mauer-Öffnung (die dann, in den folgenden Stunden, von den Westmedien, allen voran ZDF und ARD, herbeigeredet, heraufbeschworen und, in der Tat, realisiert wurde) um eine – mehr oder weniger – geschickte Inszenierung im Rahmen einer konzertierten Aktion handelte:

⁷⁴² Huthmacher, Richard A.: Die Wiedervereinigung: Was hinter den Kulissen geschah. Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Band 5. Ebozon, Traunreut, 2020

⁷⁴³ Huthmacher, Richard A.: Die Wiedervereinigung ..., Leseprobe: https://books.google.de/books?id=2f3fDwAAQBAJ&pg=PT308&lpg=PT308&dq=richard+huthmacher+die+wiedervereinigung&source=bl&ots=RNq0w1T6t8&sig=ACfU3U2hZgmYkeZlkG7fSBRSvJCa_VIJHg&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwia4oulwpTpAhXN0KQKHTKBBcsQ6AEwAnoECBM-QAQ#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20die%20wiedervereinigung&f=true

Schabowski gehörte zum „Unterseeboot“; dieses „Unterseeboot“ war ein konspirativer Zusammenschluss von solchen Politikern der „zweiten Reihe“, die das rigide Unterdrückungssystem der „alten Männer“ (wie Honecker und Mielke) nicht mehr mittragen wollten und den Ideen eines Gorbatschow ungleich offener gegenüberstanden als vorgenannte Altherren-Riege.

Inwiefern und inwieweit Gorbatschow seinerseits „nur“ ein Profiteur oder, mehr und schlimmer, ein „Doppelspieler“ auf beiden Seiten der Systeme war (ähnlich Lenin oder Trotzki), vermag ich (letztlich) nicht zu beurteilen; jedenfalls hat er, Gorbatschow – ungeachtet der zweifelsohne vorhandenen, grundsätzlich existentiell bedrohlichen Probleme der UdSSR – ganz erheblich zum Niedergang des Kommunismus/Sozialismus – weltweit und bekanntlich auch in der DDR – beigetragen.

Und es mutet – euphemistisch formuliert – merkwürdig an, dass Walter Momper, damals Regierender Bürgermeister von Berlin, bereits im *Oktober* 1989 eine Arbeitsgruppe im Schöneberger Rathaus einsetzte, die sich mit den Verkehrsproblemen *nach* dem Fall der Mauer zu beschäftigen hatte, und dass Schabowski ihn, Momper bat, ihm, Schabowski, den entsprechenden „Masterplan“ schriftlich zukommen zu lassen.

Zutreffend schrieb die Frau des Verfassers in diesem Zusammenhang: „Zusammenfassend, Liebster, bin ich davon überzeugt, dass der Fall der Berliner Mauer Höhepunkt (einer) der größten Farbenrevolution(-en) aller Zeiten war, einer Farbenrevolution, die Mitspieler hatte vom US-Präsidenten über maßgebliche bundesrepublikanische Politiker und über Kirchen-

kreise – zumindest in Ost-, wahrscheinlich auch in Westdeutschland (denn die Kirche im Osten war ohne die Geldgeber im Westen kaum handlungsfähig) – bis hin zu jenen Zirkeln im DDR-Machtapparat, die als „Unterseeboot“ – in der Tat: unter der Oberfläche, für die Masse unsichtbar – agierten und ein System zum Einsturz brachten, das jahrzehntelang fast ein Drittel der gesamten Welt beherrscht hatte.“

Solch globale Täuschungs-Manöver – ob man sie nun als Farbenrevolutionen oder als Was-auch-immer bezeichnet –, solch inszenierte „Umstürze“, die der Masse suggerieren, dass sie das verfügt, was mit ihr geschieht, solche gesellschaftliche und politische Phantasmagorien gibt es, seitdem es die (organisierte) Herrschaft des Menschen über den Menschen gibt; derartige inszenierte Täuschungen haben auch ein kommunistisches System aus der Taufe gehoben, das in seiner Blütezeit mehr als ein Fünftel des Erdballs beherrschte und ebenso schnell verblühte und verschwand, wie es einst entstand.

Insofern waren die aufbegehrenden Demonstranten 1989 – in der DDR wie in andern Ländern des Ostblocks – nicht nur, wahrscheinlich nicht einmal in erster Linie Ursache und Grund (wiewohl, jedenfalls partiell, Anlass) für friedliche (DDR) wie weniger friedliche politisch-gesellschaftliche Umwälzungen (Rumänien); sie, die Demonstranten, waren lediglich Manövriermasse zur Realisierung dessen, was die woll(t)en, welche die Geschicke der Politik tatsächlich bestimmen.

Oder glaubt jemand allen Ernstes, dass diese, die Bestimmer, auch nur einen Augenblick gezögert hätten, am 9. November einige Maschinengewehr-Salven in die Menge zu feuern, ein

paar der Demonstranten platt walzen zu lassen, wenn solches ihren Absichten und Zielen entsprochen hätte?

Insofern ist das Narrativ von der friedlichen Revolution in der DDR nur die halbe Wahrheit; ergänzend zu nennen ist die systematische Infiltration des Ostens durch westliche Geheimdienste, namentlich die CIA, ist der Verrat Gorbatschows, der – Verrat wie Gorbatschow – (auch) motiviert war durch höchst banale Bestechung (Gorbatschows derzeitiges Vermögen in Höhe von [mindestens] einer Viertel-Milliarde Dollar ist nun wahrlich kein Pappentiegel): Nie und nimmer wäre die Maueröffnung am 09. November unblutig verlaufen, wenn dies nicht im Interesse derer gewesen wäre, die hinter den Kulissen die Abläufe bestimmten, vielleicht nur ermöglichten, auf alle Fälle aber zuließen.

Jedenfalls hat die Erkenntnis, dass die deutsche Wiedervereinigung zuvörderst nicht Ausdruck einer friedlichen „Revolution“ war, sondern von maßgeblichen Kräften im Westen wie im Osten „gefaked“ wurde, dass Kapitalismus und Kommunismus nur These und Antithese im gigantischen Spiel derer waren, die die Weltherrschaft anstreben, hat die Erkenntnis einer gigantischen weltpolitischen Inszenierung, die mit der Wirklichkeit nur den Schein gemeinsam hatte, mein Weltbild ähnlich erschüttert wie die angebliche Mondlandung, wie die Lügen über Nine Eleven, wie die Lügen über Osama bin Laden and his flying terrorists, wie die Mär von der flachen Erde und die von der Evolution, wie das Märchen von der angeblichen Alleinschuld Deutschlands an den beiden Weltkriegen; wäre auch der Holocaust in diesem Zusammenhang zu nennen, würde der Verfas-

ser dies als gesetzestreuer Bürger selbstverständlich unterlassen.

VER-
WELKT
DIE BLÜTEN-
TRÄUME DIE EINST
DER KINDHEIT UND DER
JUGEND BÄUME ALS
BUNTE PRACHT
GETRA-
GEN

Im
Reich Der
Phantasie Weit Weg
Von Späteren Gewittertagen
Als Meine Kinderträum Erschlagen
Als Selten Noch Die Sonne Schien Und Längst
Verwelkt Die Blüenträume Die Einst Der Kindheit
Und Der Jugend Bäume Als Bunte Pracht
Getragen In Diesem Reich Der Kinder-
Phantasie Möchte Ich Noch Einmal
Leben In Diesem Kindlich Leben
Eben In Dem Die Stunde
Wird Zum Tag Der Tag
Gar Wird Zur Ewigkeit
In Dieser Ach
So Eignen
Welt
In

Der Das
Kind Ganz
Unverzagt Und Von
Des Daseins Last Noch
Nicht Geplagt Lebt Still Vergnügt
Und Ohne Sorgen Und Ohne Gestern
Heute Morgen Ganz Einfach In Den Tag Hi-
Nein - Mein Gott Wie Könnt Das Herrlich Sein

Auch in „*Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind*“ (Bände 1-4)^{744 745 746 747 748 749 750 751} hinterfragt der Verfasser das – nur vermeintlich – „Offensichtliche, Allzuoffensichtliche“, das die je Herrschenden uns einreden möchten, damit sie ihre einträglichen Geschäfte betreiben können:

⁷⁴⁴ Huthmacher, Richard A.: Mein Sudelbuch. *Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind*. Teil 1. Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

⁷⁴⁵ Mein Sudelbuch. *Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind*. Teil 1. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=F5L0BwAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=richard+huthmacher++mein+sudelbuch+teil+1+cover&source=bl&ots=8MqX4-LI7vt&sig=ACfU3U06Ji8JoDzcc5dkvbmjyJnsTIR3NA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwja54_26PLgAhUKb1AKHWK6CkgQ6AEwD-HoECAUQAQ#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20%20mein%20sudelbuch%20teil%201%20cover&f=true

⁷⁴⁶ Huthmacher, Richard A.: Mein Sudelbuch. *Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind*. Teil 2. Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

⁷⁴⁷ Mein Sudelbuch. *Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind*. Teil 2. Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=Vi7eCQAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=richard+huthmacher++mein+sudelbuch+teil+2+cover&source=bl&ots=D4m1JRC-eY&sig=ACfU3U3vz37QZTwRctwOVcMg1SI0IQWW0A&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjstdCA8PLgAhVNy6QKHTBCCwEQ6AEwD-HoECAUQAQ#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20%20mein%20sudelbuch%20teil%202%20cover&f=true>

So also:

⁷⁴⁸ Huthmacher, Richard A.: Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 3. Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

⁷⁴⁹ Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 3. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=UMSuCQAAQ-BAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=richard+huthmacher++mein+sudelbuch+teil+3+cover&source=bl&ots=AERuFN99ea&sig=AC-fU3U0aHeQUfdrmvkyAauO80IRoLj-haA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwi99J_E8PLgAhVMDewK-HUnyAeYQ6AEwC3oECACQAQ#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20%20mein%20sudelbuch%20teil%203%20cover&f=true

⁷⁵⁰ Huthmacher, Richard A.: Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 4. Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

⁷⁵¹ Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 4. Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=U2wYCGAAQ-BAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=richard+huthmacher++mein+sudelbuch+teil+4+cover&source=bl&ots=HwrSUuyI2P&sig=AC-fU3U1CLbDGyIqluyCmROXJX8TDGgDHdw&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwih5qGV8fLgAhXBDuwKHWefCo8Q6AEwCnoECACQAQ#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20%20mein>

Nine eleven

Nach 50 Jahren Kaltem Krieg, als man wusste, wo Gut, wo Böse – Welch ein Glücksfall, dieser 11. September:

Endlich wieder ein Feindbild, ein Neues „Reich des Bösen“.

Als hätte man die Tragödie eigenhändig inszenieren müssen.

Wer das Gesicht von Georg W. Bush, unmittelbar nach dem Anschlag, in der Schule, die er gerade besuchte, gesehen hat, weiß, wo die Täter sitzen.

Und weiterhin:

So geht Demokratie

Die Stände heute werden nicht mehr durch Herkunft und Zugehörigkeit bestimmt, vielmehr, jedenfalls viel mehr, durch Konten, Waren, Werte. Nie jedoch durch wahre Werte.

Und während auf dem Deck des untergehenden Schiffes, das Demokratie zu nennen man über-einkam, noch gefeiert wird, herrscht im Bauch desselben schon das blanke Entsetzen.

Und auch:

[%20sudelbuch%20teil%204%20cover&f=true](#)

Im Namen des Volkes

Das Volk weiß nicht, welche Urteile in seinem Namen gesprochen werden. Deshalb sollte man Urteile im Namen der Republik Deutschland verkünden. Damit jeder weiß, wem diese Republik gehört.

Gleichwohl:

**„Die Könige der Welt sind alt.“
An Rilke**

Die Könige der Welt sind alt, Glück und Erfolg nicht mehr mit ihnen; kein Stein mehr auf dem andern bleibt, gescheh', was sie verdienen. Isis, Sinnbild für Geburt **und** Tod, wird richten Alter König' Erben, wird richten, wer in Zukunft leben soll und wer und was soll sterben.

Deshalb, mithin:

Kann dies das Leben sein?

Nein. Nein. Und nochmals Nein.

So riss ich mir vom Leib das Narrenkleid und sagte meinen Oberen:

Es kann nicht sein, dass Ich, während ich ganz heimlich wein, für euch, gleichwohl, den Affen-gebe, dabei nichts höre, auch nichts sehe und nichts rede.

Macht euren Affen selbst, macht ihn nur für euch allein.

Ich werd in Zukunft aufrecht gehen. Nur so kann ich ich, kann Mensch ich sein.

Jeden
Tag Erneuert
Sich Mein Hoffen
Bleibt Blühend Wie Der
Blumen Blüte Offen Gleichwohl
Geheimnis Kaum Zu Ergründen Wodurch
Genährt Oft Beschädigt Tief Versehrt Tausendfach
Aufs Neu Belogen Immer Wieder Neu Betrogen
Dennoch Teil Von Jener Kraft Die Allzu
Oft Verzagt Indes Stets Und Neuer-
lich Abermals Den Anfang
Wagt Und Schafft
HOFFNUNG,
URSPRUNG JE-
NER KRAFT DIE IM-
MER WIEDER EINEN
NEUEN ANFANG
SCHAFFT

Die Gedichte von „*Homo homini lupus. Carmina Burana: Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod*“ (Der Tragödie 1. und der Tragödie 2. Teil)^{752 753 754 755} dienen dem Autor als „Trojanisches Pferd“: Sie sollen sich einschleichen in das Innerste der Leser, in ihre Herzen und Seelen; sie sollen diese berühren und bewegen.

⁷⁵² Richard A. Huthmacher: *Homo homini lupus. Der Tragödie erster Teil: Carmina Burana: Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod*. Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

⁷⁵³ *Homo homini lupus. Der Tragödie erster Teil*, Leseprobe: https://books.google.de/books?id=UgWSCgAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher:+Homo+homini+lupus.+Der+Tragödie+erster+Teil+cover&source=bl&ots=Da4jgtoCI3&sig=ACfU3U2lpD4IXzWuXK6_9N_WMbHCUzcQyg&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwj_w5PPoPX-gAhXFJFAKHbmuDH4Q6AEwC3oECAQQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%3A%20Homo%20homini%20lupus.%20Der%20Tragödie%20erster%20Teil%20cover&f=true

⁷⁵⁴ Richard A. Huthmacher: *Homo homini lupus. Der Tragödie zweiter Teil: Carmina Burana: Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod*. Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

⁷⁵⁵ *Homo homini lupus. Der Tragödie zweiter Teil*, Leseprobe: https://books.google.de/books?id=Nj9zCgAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher:+Homo+homini+lupus.+Der+Tragödie+erster+Teil+cover&source=bl&ots=8gdtbVVTav&sig=ACfU3U0s92mOUNsJG-cB7ZywdtQ2hDX6omQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwj_w5P-PoPXgAhXFJFAKHbmuDH4Q6AEwDHoECAMQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%3A%20Homo%20homini%20lupus.%20Der%20Tragödie%20erster%20Teil%20cover&f=true

Und sie mögen Carmina Burana sein, die Verse Suchender, nicht Wissender, die Reime derer, die durch das Leben streifen, die Chronisten sind – ebenso der Erbärmlichkeit der Herrschenden wie der Wunder der Schöpfung, insbesondere aber der Wertschätzung des Menschen, so wie er ist, wie er sollt sein: Der Mensch – ein Traum, was könnte sein, was möglich wär. Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr.

**Der
Menschen
Herz, so kalt wie
Stein: Wer zahlt hat
Recht, das sei der Welten Lauf.
Der Menschen Herz, so kalt –
wie einst das Herz aus
Stein bei Wilhelm
Hauff**

Warum Gedichte?

Weil Lyrik ein hohes Maß an sprachlicher Verknappung und inhaltlicher Pointierung, an semantischer Prägnanz und thematischer Fokussierung ermöglicht.

Auf Inhalte, die sich wie Perlen einer Kette durch das lyrische Werk des Autors ziehen: Mensch und Leben, Sterben und Tod, Gut und Böse, Recht und Gerechtigkeit, Staat und Gesellschaft, Macht und Ohnmacht; nicht zuletzt Liebe, Sehnsucht, Leidenschaft.

Warum also Gedichte?

Weil des Autors Lyrik diese Sujets menschlichen Seins meist mit gebotener Ernsthaftigkeit reflektiert, bisweilen aber auch mit einem Augenzwinkern präsentiert:

**DAS
LOB DER
FRAUEN**

Soll
Man Lobgesängen
Trauen Die Da Loben Schöne Frauen
Frauen Die Der Dichter Die Der Sänger Niemals
Sah Gleichwohl Lobpreist Als Schön Wie
Einstmals Helena Die Wie Man
Berichtet Die Schönste
Ihrer Zeit Wohl
War

Jedenfalls
Ob Blond Ob Braun
Schön Sind Alle Fraun (Notabene
Nicht Nur In Kingston Town) Und So Jeden-
Falls Villon Am Schönsten Sind Die Mädchen Von
Paris Die Krone Aller Fraun Ob Blond Nun Oder
Braun Und Wie Eben Alle Fraun Nicht Nur
Schön Anzuschauen Sondern Wild Auch
Und Gleichermaßen Mild Manch-
Mal Zwar Bitter Aber
Immer Süß

Allein
Wer's glaubt
kann nur ein Mann sein
Der allein und träumt
von einer Frau wie sie sollt sein

**EIN BISSCHEN KURZBEINIG DIE DAME
MIT GROSSEN FÜSSEN ABER SCHÖN RUND**

Warum, mithin, Gedichte?

Weil der Autor durch seine Lyrik die bereits benannten Inhalte, die von existentieller Bedeutung für das Leben der Menschen sind, besonders pointiert erfassen kann: Gut und Böse, Recht und Gerechtigkeit, Sterben und Tod, Liebe, Sehnsucht, Leidenschaft sind allesamt Sujets ebenso individueller menschlicher Existenz wie kollektiven Seins und gleichermaßen Ausdruck einer ontogenetischen Beziehung von „Sein und Zeit“ wie der sozio-kulturellen Prägung des je Einzelnen.

Warum, somit, Gedichte?

Weil deren sprachliche Minimierung ein hohes Maß an emotionaler Verdichtung möglich macht; dadurch werden Inhalte nachvollziehbar, die auf bloßer Verstandes-Ebene oft kaum zu erschließen sind. Vulgo: Was nützen Erkenntnisse, wenn sie nicht unser Herz berühren? Wie könnten wir etwas verändern, wenn wir nicht die Seele der Menschen erreichen?

Deshalb dient dem Autor – der gleichermaßen als Wortklauber wie als Seelen-Flüsterer fungiert – Lyrik quasi als Trojanisches Pferd: Sie soll sich einschleichen in das Innerste der Leser, in ihr Herz und ihr Gemüt, sollen diese berühren und bewegen.

**geliebt zu Und lieben,
welch Glück werden! Götter, welch
„Und doch, ein Glück!“**

Du bist die Sonne, die mich
wärmt an einem kalten Morgen und
gleichermaßen vertreibt all meines Lebens
Sorgen, du bist der kühle Abendwind nach
einem heißen Sommertag, du bist die
milde Luft, die mühelos vermag, zu
kühlen all die Wunden, die mir
das Leben schlug, du bist
ein Stern mir in der
Nacht und
gleich
du leuchtest am Tage,
Blätter Pracht mir du bist
des Herbstes des Winters

weiß Gemach, der stille Raum, den
lautlos weicher Schnee geschaffen, du bist
mir Wirklichkeit und Traum, du bist mir Tag,
du bist mir Nacht, durch deine Liebe,
deren Macht bin ich zum Leben erst
erwacht. Deshalb lieb ich dich.
Weil ich nicht anders kann.
Weil ich unter deines
Zaubers Bann

**MEIN HERZ SCHLÄGT LINKS. RESP.,
NEUERDINGS, RECHTS.**

In dem Drama „*Ohne Worte. Ein Leben in Deutschland*“ (*Drama in 5 Akten. Revue, Collage, Kaleidoskop*)^{756 757} zeigt der Autor, dass die Menschen – nicht nur in Deutschland – meist nur Statisten ihres eigenen Lebens sind, stumme Zeugen dessen, was andere für sie inszenieren.

Gleichsam als Augur berichtet der Erzähler, als Haruspex, der ebenso um Vergangenheit und menschliche Vergänglichkeit wie um der Menschen Zukunft weiß. Jedenfalls zu wissen vorgibt: „Wohlbekannt ist der alte Spruch Catos, er wundere sich, dass ein Haruspex nicht lache, wenn er einen anderen Haruspex sehe.“ Denn die Eingeweihten wissen sehr wohl, dass es Mumpitz ist, was sie, aus eigenen Herrschafts-Interessen, den Menschen als vermeintliche Wahrheit verkaufen.

⁷⁵⁶ Huthmacher, Richard A.: *Ohne Worte. Ein Leben in Deutschland. Drama in 5 Akten*. Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

⁷⁵⁷ *Ohne Worte. Ein Leben in Deutschland. Drama in 5 Akten*. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=vqylCgAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Ohne+Worte.+Ein+Leben+in+Deutschland.+Drama+in+5+Akten+Huthmacher,+Richard.++cover&source=bl&ots=PsipcuXJE9&sig=AC-fU3U1Ph_4LzdHlq62P8B3yfrbQ6ElgcQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjQnLaVpfXgAhXJaVAKHdsBDMQQ6AEwAXoECAAAQ#v=onepage&q=Ohne%20Worte.%20Ein%20Leben%20in%20Deutschland.%20Drama%20in%205%20Akten%20Huthmacher%20Richard.%20%20cover&f=true

Heute heißen die Eingeweihten nicht mehr Haruspex, sondern, beispielsweise, Bilderberger. Nichtsdestoweniger bestimmen sie den Lauf der Welt. Und das Leben der Menschen – stumm sollen die sein, geduldig, leidensfähig und willenlos.

Das Drama möge, gleichwohl, zur Ermutigung dienen, auf dass – in Verbindung plautusscher Asinaria und feuerbachscher Anthropologie – in Zukunft gelten möge: Non lupus sit homo homini sed deus.

Mithin das Motto dieses Buches sei:

Der Mensch, ein Traum. Der möglich wär

Der Mensch, ein Traum, was könnte sein, was möglich wär. Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr:

Vielleicht liebend, vielleicht hassend, vielleicht geizend, vielleicht prassend mit dem, was ihm gegeben die Natur.

Vielleicht ein Gott, vielleicht der Teufel in Person.

Vielleicht, vielleicht, wer weiß das schon.

Vielleicht der Schöpfung Ziel, vielleicht ihr Untergang. Vielleicht ewig, unvergänglich, vielleicht nur kurze Laune der Natur.

Vielleicht des Schöpfers Spott, vielleicht der Schöpfung Kron.

Vielleicht, vielleicht, wer weiß das schon.

Einerlei: Jeder Mensch, wie er auch sei, ist einzigartig, wunderbar und unvergleichlich.

Immerdar.

Ein Teil des Göttlichen, das ihn schuf, nicht zu
eigenem Behuf, vielmehr zu zeigen, was denn
möglich sei:

Der Traum von einem Mensch, ein Traum, was
könnte sein, was möglich wär.

Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr.

**WEH
DEM DER
NICHT IN KINDER-
ZEIT GEBOR-
GEN**

Weh
Dem Der
Nicht In Kinderzeit
Geborgen Wie Könnt Ertragen
All Die Sorgen Des Weitren Lebens
Tage Und Deren Not Und Schmach Und All Des
Lebens Ungemach Der Welcher Schon Als Kind Mit Bangem Za-
gen Des Lebens Elend Musste Tragen Und Der
Bereits In Frühen Kindertagen Mit Sei-
nem Schicksal Musste Ringen Wie Also
Könnt Dem Mensch Der Schon Ein
Einsam Kind Gewesen Das Später
Nie Von Seinem Frühen Leid
Genesen Wie Könnte
Einem Solchen
Armen We-
sen
Das Leben
Später Bringen
Ein Selbstbestimmtes
Selbstbewusstes
Sein Allein

Gebt
Ihr Dem
Kinde Gleicher-
Maßen Nähe Und
Weite Schreitet Ihr Immer
Fest An Seiner Seite Lasset Ihr
Nirgends Nie Und Nimmer Auch Nur
Eines Zweifels Schimmer Dass Ihr Es
Liebt Ohn Jeden Vorbehalt Seid Ihr In Eurem
Herz Nicht Kalt Gegenüber Dem Was Euer Eigen
Fleisch Und Blut Dann Wird Aus Eurem Kinde
Werden Ein Mensch Der Eure Liebe
Lohnt Mit Seinem Mut Aufrecht
Zu Sein In Seinem Wesen
An Dem Dann Auch
Genesen Die
Wunden
Die
Das
Leben
Später Schlägt
So Dass Er Unverzag
Die Last Erträgt Die Man
Schlichtweg Das Leben Nennt Und
Dessen Freud Wie Leid Ein Jeder Kennt
Des Not Indes So Manchen Beugt Weil Die
Die Ihn Gezeugt Danach Zur Welt Gebracht
Gleichwohl Zu Keiner Zeit Bedacht Dass
Ihre Lieb Es Ist Die Dann Ihr Kind
Zu Einem Menschen Macht

Zur Ermutigung dienen und zum gegenseitigen Verstehen anleiten, aber auch zum Widerstand aufrufen soll *das Hörspiel/ die szenische Lesung*: „Nur Worte. Über ein Leben. In Deutschland“^{758 759}.

**Immer nur das Gleiche.
Mit Mann und Frau**

Zuerst ich sah bei Frauen nur das Milde, Sanfte,
Zarte, Weiche.

Doch dann, gar manch Enttäuschung später und
Frau für Frau das gleiche,
ich sah bei ihr den Teufel nur, nicht mehr das
Sanfte und das Weiche.

⁷⁵⁸ Huthmacher, Richard A.: Nur Worte. Über ein Leben. In Deutschland. Hörspiel. Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

⁷⁵⁹ Nur Worte. Über ein Leben. In Deutschland. Hörspiel. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=DnSqCgAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Huthmacher,+Richard+A.:+Nur+Worte.+Über+ein+Leben.+In+Deutschland.+cover&source=bl&ots=uOzgNiqYe1&sig=ACfU3U14cUkzo6SiBumE9C0Nplm0y1gDTQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwiknP_tqPX-gAhVEPVAKHdlsCDkQ6AEwCnoECAYQAQ#v=onepage&q=Huthmacher%20Richard%20A.%3A%20Nur%20Worte.%20Über%20ein%20Leben.%20In%20Deutschl20cover&f=true

Schließlich habe ich erkannt, dass Frau wie Männer beides sind: das Harte und das Weiche, zwar Gottes, aber auch des Teufels Kind.

Deshalb hart, bisweilen.

Manchmal, gelegentlich auch mild.
Nicht nur die einen.

Indes: Vor Hass wie Liebe blind, Männer wie Frauen, allzu geschwind, oft sehen nur, was sie gerade sehen wollen, sei es das Harte, sei es das Sanfte und das Weiche.

Deshalb, leider Gottes gilt: Immer nur das gleiche. Mit Mann und Frau.

**FRAU ODER HUND?
NICHT GANZ ERNST
GEMEINTER VORSCHLAG**

Mann
Bedenke Wohl
Und Überlege Dir Genau

Willst Du
Für Schwache Stunden
Sag Es Unumwunden
Wirklich Eine Frau

Nimm Doch Lieber
´Nen Wau-Wau

So Ein Hund
Gehört Dir
Immer

Bei ´Ner Frau
Gelingt Dies
Nie
Und Nimmer

Denn Gehorsam
Ist Den Frauen Fremd

Und Ein Hund
Der Ist Dir Treu

Weißt Du Dies Genau
Auch Bei Einer Frau

Außerdem
So Ein Hund
Der Weinet Nicht
Fast Gar Niemals
Auch Nur Eine Träne

Und Ein Hund
Hat Nie Migräne

Gehst Du Mal Auf Reisen
Gibst Du Den Wau-Wau
Ohne Groß Radau
Einfach Nur In Pflege

Versuch Dies Mal
Mit Deiner Frau

Deshalb
Mann
Bedenke Wohl
Überlege Dir Genau

Willst Du
Für Schwache Stunden
Sag Es Unumwunden
Wirklich Eine Frau

Nimm Doch Lieber
'Nen Wau-Wau

Denn Die Fraun
Sich Gerne Schmücken
Gehen Oft Gar
Wie Ein Pfau

Hund Indes
Die Gehen Nackend -
Versuch Dies Mal
Mit Einer Frau

Und Macht

Dein Hund -
Niemals Nie
Und Nimmer
Deine Liebe Frau -
Dann Hin Und Wieder
Gar Einen Groß Radau
Dann Fängt Er Eine
Dein Wau-Wau -
Mach Dies Mal
Mit Deiner Frau

Drückt Deinen Hund
Auf Der Straße
Wieder Mal
Die Hundebblase
So Hebt Er Einfach
Dann Sein Beinchen

Bei Hunden
Nimmt Man´s
Nicht Genau -
Versuch Dies Mal
Mit Deiner Frau
Die Gleichermaßen
Drückt Die Blase

Mitten Auf Der
Viel Begangnen Straße

Jedes Jahr
Ein Hund Dir Schenkt
Eine Ganze Schar
Junger Wau-Wau

An Der Zahl
Bisweilen
Sechs Oder Sieben

Versuch Dies Mal
Bei Deiner Frau

Ohne Sie Zu Lieben

Wohlgemerkt
Sechs Oder Sieben

Nicht Mal
Sondern Hunde
An Der Zahl

Deshalb Mann

Bedenke Wohl
Und Überlege Dir Genau

Willst Du
Für Schwache Stunden
Sag Es Unumwunden
Wirklich Eine Frau

Denn Diese
Ist Alt Sie Dann
Und Grau
Kannst Nimmer
Du Verkaufen
Diese Deine Frau

Indes
Sehr Wohl
Kannst Du Verkaufen
Deinen Wau-Wau

Sei Alt Er Auch
Und Grau
Genau Wie Deine Frau

Gleichwohl, sieh nicht nur deine Frau, bedenke auch, genau:

„Was so ein Mann nicht alles, alles denken kann!“

Oder: Weil der Mensch nicht männlich oder weiblich ist

Du lieber Gott! „Was so ein Mann nicht alles, alles denken kann!“

Du lieber Gott, wie eine Frau, wie sehr, wie lang, so eine Frau gar lieben kann.

Einen Mann.(Notabene: Oder eine Frau. Auch das weiß ich genau.)

Deshalb: Was man männlich heißt und was man weiblich nennt, gleich, ob's in Hosen oder Röcken rennt, zusammen eine Einheit ist.

Und wenn das eine fehlt, auch das andre man vermisst.

Weil der Mensch nicht männlich oder weiblich ist. Nein, beide Seiten braucht es – ist doch klar, dass es so ist, so war, früher und heute, immerdar.

Erst dann, wenn das, was männlich, und das, was weiblich man genannt, in der Tat zusammenfand, kann entstehen, wird nicht vergehen, was einen Menschen man genannt.

sich finden ein versprechen für immer glück
mit den schatten des lebens wachsend

**blases abbild eines traums
und doch ein geschenk**

(Felix Proventus -
der Protagonist,
glücklich in
besseren
Tagen)

Mithin:

Für meine Frau

Lass mich, Tod, noch etwas leben, lass mich den Menschen etwas geben von dem, was mich berührt, bewegt.

Lass mich den Maden, die in Schlössern sitzen, auch wenn sie niemand etwas nützen, noch lang so viel wie möglich schaden.

Lass mich ein paar Kranke heilen, die daran krankens, dass sie auf der Welt verweilen, die nicht die ihre ist, auch wenn der Herrgott alle gleich geschaffen und alles nicht allein für diese Affen.

Verzeiht, ihr Affen, natürlich mein ich all die Laffen, die herrschen, dumm und dreist und unverschämt und gleichermaßen unverbrämt.

Dann geh ich gern und geh zu meiner Frau.

Weil, du, Tod, sie mir genommen, sei dann du, Tod, auch mir willkommen.

**KIND
DER STERNE**

Von
Einem Stern
Gekommen Auf
Der Erde Eher Gestrandet
Als Gelandet Obwohl Phantast
Und Träumer Mensch Unter Menschen
Ebenso In Der Verdammnis Wie Im Selbst Ge-
Wählten Exil Lebend Erdacht Von Philosophen
Geschaffen Von Literaten Fleisch Ge-
Worden Durch Die Liebe Weilt Er
Nun Unter Uns Verborgenen Un-
Erkannt Missachtet Es
Gibt Nur Eine Zukunft
Für Ihn Zurück
Zu Den Ster-
Nen

In seiner *mehrbändigen Abhandlung* „*Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?*“^{760 761 762 763 764 765 766 767 768 769} setzt sich der Autor mit den „Errungenschaften“ der „modernen“ Medizin auseinander; mit „Errungenschaften“, die viele Menschen mit Leiden und Leid, nicht wenige gar mit dem Tod bezahlen.

⁷⁶⁰ Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 1 (Psychiatrie). Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

⁷⁶¹ Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 1 (Psychiatrie). Leseprobe: <https://www.amazon.de/Die-Schulmedizin-Segen-Betrachtungen-Abtrünnigen/dp/3739285141>

⁷⁶² Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 2 (Pharma-Lobby und Medizinisch-Industrieller-Komplex). Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

⁷⁶³ Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 2 (Pharma-Lobby und Medizinisch-Industrieller-Komplex). Leseprobe: https://books.google.de/books?id=D_iTCwAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=richard+huthmacher+Richard+A.+Huthmacher:+Die+Schulmedizin#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20Richard%20A.%20Huthmacher%3A%20Die%20Schulmedizin&f=false

⁷⁶⁴ Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 3 (Impfungen und Impf-Wahnsinn). Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

⁷⁶⁵ Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 3 (Impfungen und Impf-Wahnsinn). Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=5IDeDAAAQBAJ&pg=PT51&lpg=PT51&dq=ri#v=onepage&q&f=false>

Deshalb, weil die „moderne“ Schul-Medizin die psychisch-seelische Dimension des Menschen kaum erfasst und, im Falle einer Erkrankung, völlig unzureichend berücksichtigt.

⁷⁶⁶ Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 4 (Die AIDS-Lüge). Teilband 1. DeBehr, 2019 (Paperback und E-Book)

⁷⁶⁷ Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 4 (Die AIDS-Lüge). Teilband 1. Leseprobe: https://www.amazon.de/AIDS-alles-anders-Schulmedizin-Teilband-ebook/dp/B07W3N76FM/ref=sr_1_7?__mk_de_DE=ÅMÅŽÕÑ&keywords=richard+huthmacher&qid=1566280007&s=books&sr=1-7

⁷⁶⁸ Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 4 (Die AIDS-Lüge). Teilband 2. DeBehr, 2019 (Paperback und E-Book)

⁷⁶⁹ Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 4 (Die AIDS-Lüge). Teilband 2. Leseprobe: URL: https://www.hugendubel.de/de/ebook/richard_a_huthmacher-aids_alles_schwindel_die_schulmedizin_seggen_oder_fluch_betrachtungen_eines_abtruennigen_band_4_teilband_2-37976729-produkt-details.html?searchId=1989649010

Da nicht sein kann, was nicht sein darf. Ansonsten, so die These, offensichtlich würde, dass weltweit Millionen und Aber-Millionen von Menschen an ihrem Leben, an den Bedingungen ihres (psycho-sozialen) Seins leiden – so sehr, dass die Einheit von Körper, Geist und Seele mit Krankheit reagiert, dass Erkrankung folglich die Verzweiflung einer zutiefst gepeinigten Seele zum Ausdruck bringt. Notgedrungen. Zwangsläufig.

Zweifelsohne hat die moderne Medizin große Erfolge zu verzeichnen. Gleichwohl gibt es eine Reihe von Krankheiten, bei denen sie „versagt“. Denn allzu sehr ist sie dem descartschen Rationalismus (cogito ergo sum – ich erkenne, also bin ich) und dessen Geist-Materie-Dualismus, seinem materialistischen Welt- und Menschenbild, seiner Reduktion des lebenden menschlichen Organismus’ auf bloße Biologie und Mechanik verhaftet.

Mit anderen Worten: Die moderne Medizin „versagt“ insofern und insoweit, als sie nicht (bzw. nicht hinreichend) die psychisch-seelische Dimension des Menschen erfasst und – auch hinsichtlich therapeutischer Konsequenzen – berücksichtigt. Obwohl schon in der Antike ψυχή (Psyche) Leben schlechthin bedeutete.

Denn bei allen Krankheiten, auch bei solchen, deren Ursache herrschender Meinung zufolge immer noch im Unklaren liegt (beispielsweise bei den sog. bösartigen [Krebs-] oder bei psychiatrischen Erkrankungen), spielen psychische Dysbalance und gestörtes Gleichgewicht von Körper, Geist und Seele, spielt der Einfluss traumatisierender soziofamiliärer Lebenbe-

dingungen, spielt insgesamt also die komplexe Verortung des biopsychischen menschlichen Wesens in seinem familiären und sozialen Beziehungsgeflecht die entscheidende krankheitsverursachende und -auslösende Rolle.

Eine Medizin jedoch, die glaubt, sich auf (vermeintlich) rein physische Krankheitsursachen „beschränken“ zu können, muss scheitern. Sowohl hinsichtlich ihres Krankheitsverständnisses als auch bezüglich therapeutischer Konsequenzen.

Hinsichtlich Band 4, Teilbände 1 und 2 von „*Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?*“: „*Die AIDS-Lüge*“ gilt wie folgt anzumerken und zu ergänzen:

„AIDS“ ist keine Krankheit *sui generis*, sondern ein Symptomen-Komplex, der eine Vielzahl altbekannter Krankheiten widerspiegelt, die man zu gegebener Zeit nicht mehr mit ihrem ursprünglichen Namen benannte, sondern zu einer neuen, eigenständigen Krankheit ernannte – AIDS ist mithin nichts anderes als alter Wein, der in neue Schläuche gefüllt wurde. Und wird. Weiterhin. Namentlich aus Gründen des Profits. Aber auch aus blankem Herrschafts-Interesse.

Festzuhalten gilt: Das HI-Virus verursacht weder AIDS noch eine Immunschwäche-Erkrankung; es bleibt fraglich, ob es überhaupt eine pathogene Wirkung hat (sofern es, beispielsweise als Pro- oder Endo-Virus, tatsächlich existieren sollte!).

Jedenfalls konnte HIV nie nachgewiesen werden: Sämtliche Testverfahren und Nachweis-Versuche gehen fehl, erklären unzählige Gesunde zu (potentiell) tödlich Erkrankten. Infolge sog. Kreuz-Reaktionen werden selbst Schwangere (allein aufgrund ihrer Schwangerschaft) zu angeblich HIV-Infizierten. Mit allen fatalen Folgen. Für Mutter und Kind.

Eine HIV-Infektion (sofern es eine solche realiter gibt) bleibt für das je betroffene Individuum zudem ohne Nachwirkungen; einzig und allein die Behandlung vorgeblich HIV-Positiver mit einschlägigen Medikamenten führt zu den wohlbekanntem Symptomen angeblich „AIDS-Kranker“, oftmals zu deren Tod.

Überdies ist „AIDS“ nicht ansteckend.

Vorgenannte und ähnliche Ungeheuerlichkeiten, die uns als medizinisches Wissen resp. therapeutische Notwendigkeit verkauft werden, sind nicht die Folge bedauerlicher Missverständnisse, sondern ein Wissenschafts-, mehr noch: ein gesellschaftspolitischer Skandal bis dato unbekanntes Ausmaßes, eine Tragödie, die ihresgleichen sucht! Und sie sind – letztlich – von denen zu verantworten, die grundsätzlich nicht davor zurückschrecken, Menschen ins Elend zu treiben, in Kriege, Not und Tod. Als ob es solchen Individuen auf ein paar Millionen „AIDS“-Tote mehr oder weniger ankäme!

Mithin ist festzuhalten: Die Fiktion von HIV und AIDS ist ein gigantischer Betrug, der zur Verschleierung eines aberwitzigen kriminellen Aktes dient, einer Straftat derartiger Dimension, dass diejenigen, welche ein solches Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu verantworten haben, aber auch die, welche aus Profitgier und/oder sonstigem Eigennutz an einem derartigen Verbrechen teilhaben, vor einen Internationalen Gerichtshof, vor ein Kriegsverbrecher-Tribunal gehören! Denn es handelt sich hier schlichtweg um Mord. Um systematischen Mord. Um Massenmord. Um Völkermord.

Mittlerweile gibt es genügend Beweise, dass die (schätzungsweise 30 Millionen) „AIDS“-Toten (bisher) nicht Opfer von HIV, sondern Leid-Tragende einer monströsen Untat sind: Jeder, der hiervor die Augen verschließt, macht sich mitschuldig am Tod derer, die sich – aus Unkenntnis und/oder Angst – angedeihen lassen, was „interessierte Kreise“ ihnen als „AIDS“-

„Therapie“ (im wahren und im figurativen Sinne des Wortes)
„verkaufen“.

SO GEHT KAPITALISMUS

**Der eine hat´s im Beutel,
der des anderen ist leer.**

**Und wenn sein letztes Geld gestohlen
der, den man ausgeraubt,
ganz unverhohlen,
gilt nimmermehr
als Mensch.**

**Denn Mensch
ist nur,
wer raubt und stiehlt,
denn Mensch
ist nur,
wer hat.**

**Das heißt Gerechtigkeit.
Das ist die Moral.**

Derer, denen gehört das Geld.

**Denn nur, was einer hat,
nicht, was einer ist,
zählt auf dieser Welt.**

In „*Ein 'Höllen-Leben': ritueller Missbrauch von Kindern*“ (Band 1 und Band 2)^{770 771 772 773 774 775 776 777} beschreibt der Autor das Unsägliche, Unfassbare, kaum Vorstellbare, das „kranke“ Menschen Tausenden und Abertausenden von Kindern antun.

Gleichwohl: Die Täter wissen, was sie tun. Auch wenn sie tun, was sie tun müssen. Denn auch sie, die Täter, sind auf die eine

⁷⁷⁰ Huthmacher, Richard A.: Ein „Höllen-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern. Band 1. Landshut, 2016 (Paperback)

⁷⁷¹ Ein „Höllen-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern. Band 1. Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1103536419/04>

⁷⁷² Huthmacher, Richard A.: Ein „Höllen-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern (Band 1): Satanisten, „Eliten“, vergewaltigen, foltern und töten – mitten unter uns. Ebozon, Traunreut, 2020

⁷⁷³ Huthmacher, Richard A.: Ein „Höllen-Leben“ ..., Band 1, Leseprobe: https://www.amazon.de/Ein-Höllen-Leben-Missbrauch-Satanisten-vergewaltigen-ebook/dp/B0844KYNTW/ref=sr_1_1?__mk_de_DE=ÅMÄŽÕÑ&dchild=1&keywords=richard+huthmacher+höllenleben&qid=1588400291&s=books&sr=1-1

⁷⁷⁴ Huthmacher, Richard A.: Ein „Höllen-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern. Band 2. Landshut, 2016 (Paperback)

⁷⁷⁵ Ein „Höllen-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern. Band 2. Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1103536656/04>

⁷⁷⁶ Huthmacher, Richard A.: Ein „Höllen-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern (Band 2): Satanisten, „Eliten“, vergewaltigen, foltern und töten – mitten unter uns. Ebozon, Traunreut, 2020

⁷⁷⁷ Huthmacher, Richard A.: Ein „Höllen-Leben“ ..., Band 2, Leseprobe: https://www.amazon.de/Ein-Höllen-Leben-Missbrauch-Satanisten-vergewaltigen-ebook/dp/B0844YMV5M/ref=sr_1_6?__mk_de_DE=ÅMÄŽÕÑ&dchild=1&keywords=richard+huthmacher+höllenleben&qid=1588400657&s=books&sr=1-6

oder andere Weise Opfer – jede Gesellschaft hat die Monster, die sie verdient.

Viele Exkurse (über die Thematik rituellen Missbrauchs im engeren Sinne hinaus) waren somit von Nöten, um die komplexen Zusammenhänge zwischen Opfern und Tätern, zwischen persönlicher Verantwortung und deren (gesellschaftlicher wie individueller) Bedingtheit, zwischen Schein (als Ausdrucksform des Seins) und Lebenswirklichkeit zu verstehen.

Wobei verstehen, die Täter verstehen in keiner Weise bedeutet, sie, auch nur im Geringsten, von ihrer Schuld freizusprechen.

Gleichwohl war (viele Jahre lang) kein Verlag in Deutschland bereit, die beiden Bücher zu veröffentlichen:

„Und ... [man] kommt zu dem Ergebnis:
'Nur ein Traum war das Erlebnis. Weil', so schließt ...[man] messerscharf, 'nicht sein kann, was nicht sein darf.'“

Ich bedanke mich beim Ebozon-Verlag, Traunreut, dass ich im Jahre 2020 von beiden Bänden eine neue (erweiterte) Fassung veröffentlichen konnte:

„Homo sum, humani nihil a me alienum puto – ich bin ein Mensch, ich glaube, nichts Menschliches ist mir fremd“, so jedenfalls dachte ich, bevor ich mit meinen Recherchen zum rituellen Missbrauch von Kindern begann.

Nach Niederschrift der nun vorliegenden beiden Bücher zu diesem Thema und nach vielen Tränen, die ich bei meinen Nachforschungen vergossen habe, neige ich dazu, mit Vergil festzustellen: „Sunt lacrimae rerum et mentem mortalia tangunt – wir haben Tränen für das, was geschieht, und Menschenschicksale berühren unser Herz.“

Denn allzu schrecklich, was sich ereignet, vor der Öffentlichkeit weitgehend verborgen, allzu furchtbar, was Menschen anderen Menschen antun, allzu abgründig die gesellschaftlichen Zusammenhänge, in denen unsere „Eliten“ vergewaltigen, foltern und morden.

Dass mein Glaube an die Menschen zerstört war, wie solches noch niemals erhört war, wie dies den Menschen gelang, verkündet euch, jetzt, mein Gesang – so, frei nach Homer, das Fazit, das zu ziehen mir schließlich übrig bleibt.

MENSCH WERDEN

Aller Menschen Tränen Wein Ich
Spüre Aller Menschen Lieb Und Hass

Aller Menschen Träume Träum Ich
Voll Begehren Ohne Maß

Aller Menschen Sehnsucht Teil Ich
Aller Menschen Hoffen Eint Mich
Mit Dem Leben
Mit Des Lebens Streben
Mit Des Universums Sonn Und Monden
Mit Des Schöpfers Ach So Wundersamer Welt

Aller Menschen Leid Empfind Ich
Spüre Ihre Einsamkeit
Mitten Unter Andern Menschen
Doch Allein In Meiner Zeit

Aller Menschen Glut Verbrennt Mich
Der Menschen Kälte Mich Verwirrt

Glut Und Frost Mir Narben Brennen

Ach Wie Fühl Ich Mich Verirrt

Mit Allen Menschen
Möcht Ich Denken Fühlen
Und Hoffe Dass Dereinst
Ich Sagen Kann

Seht
Unter All Den Vielen Menschen
Ward Einer Mensch
Nun Denn
Wohl An

In dem *zweibändigen Traktat „Der Kleine Fuchs. Und der Alte Mann. Ein Märchen. Nicht nur für Erwachsene“*^{778 779}

^{780 781} unterhalten sich die beiden Protagonisten über existentielle Fragen des Seins, über die in Gedanken gefasste Zeit, über das Mensch-Sein in seiner sozialen Bedingtheit, über das, was möglich wär. Nicht weniger, nicht mehr.

⁷⁷⁸ Richard A. Huthmacher: Der Kleine Fuchs. Und der Alte Mann, Teil 1. Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

⁷⁷⁹ Der Kleine Fuchs. Und der Alte Mann, Teil 1. Leseprobe: [https://books.google.de/books?](https://books.google.de/books?id=mbuwDAAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Der+Kleine+Fuchs+Und+der+Alte+Mann+cover&source=bl&ots=IWjDDmxi_t&sig=ACfU3U2zH_JL9LxSi_PKosiccV-FL7x3VmQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjHw7S-t_XgAhXIY1AK-HSgHCUUQ6AEwAnoEAcQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Der%20Kleine%20Fuchs%20Und%20der%20Alte%20Mann%20cover&f=true)

[id=mbuwDAAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Der+Kleine+Fuchs+Und+der+Alte+Mann+cover&source=bl&ots=IWjDDmxi_t&sig=ACfU3U2zH_JL9LxSi_PKosiccV-FL7x3VmQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjHw7S-t_XgAhXIY1AK-HSgHCUUQ6AEwAnoEAcQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Der%20Kleine%20Fuchs%20Und%20der%20Alte%20Mann%20cover&f=true](https://books.google.de/books?id=mbuwDAAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Der+Kleine+Fuchs+Und+der+Alte+Mann+cover&source=bl&ots=IWjDDmxi_t&sig=ACfU3U2zH_JL9LxSi_PKosiccV-FL7x3VmQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjHw7S-t_XgAhXIY1AK-HSgHCUUQ6AEwAnoEAcQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Der%20Kleine%20Fuchs%20Und%20der%20Alte%20Mann%20cover&f=true)

⁷⁸⁰ Richard A. Huthmacher: Der Kleine Fuchs. Und der Alte Mann, Teil 2. Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

⁷⁸¹ Der Kleine Fuchs. Und der Alte Mann, Teil 2. Leseprobe: [https://books.google.de/books?](https://books.google.de/books?id=47uwDAAAQBAJ&pg=PT6&lpg=PT6&dq=Richard+A.+Huthmacher+Der+Kleine+Fuchs+Und+der+Alte+Mann+Teil+2&source=bl&ots=3Ww2aulRBm&sig=ACfU3U28hShK3JkM9Z5QL3-BRtcU3tecvnw&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjY_LzOufXgAhUMZFakhQSIB-EQ6AEwBHoECAUQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Der%20Kleine%20Fuchs%20Und%20der%20Alte%20Mann%20Teil%202&f=false)

[id=47uwDAAAQBAJ&pg=PT6&lpg=PT6&dq=Richard+A.+Huthmacher+Der+Kleine+Fuchs+Und+der+Alte+Mann+Teil+2&source=bl&ots=3Ww2aulRBm&sig=ACfU3U28hShK3JkM9Z5QL3-BRtcU3tecvnw&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjY_LzOufXgAhUMZFakhQSIB-EQ6AEwBHoECAUQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Der%20Kleine%20Fuchs%20Und%20der%20Alte%20Mann%20Teil%202&f=false](https://books.google.de/books?id=47uwDAAAQBAJ&pg=PT6&lpg=PT6&dq=Richard+A.+Huthmacher+Der+Kleine+Fuchs+Und+der+Alte+Mann+Teil+2&source=bl&ots=3Ww2aulRBm&sig=ACfU3U28hShK3JkM9Z5QL3-BRtcU3tecvnw&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjY_LzOufXgAhUMZFakhQSIB-EQ6AEwBHoECAUQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Der%20Kleine%20Fuchs%20Und%20der%20Alte%20Mann%20Teil%202&f=false)

Ihr Diskurs ist nicht philosophisch abstrakt, sondern literarisch konkret. Vollzieht sich in Prosa und Hymnen, ebenso in sonstigen Gedichten wie in vielerlei Geschichten. Wobei der Kleine Fuchs zwar aus einer anderen Welt zu kommen scheint, seine Aussagen jedoch ebenso diesseitsbezogen wie menschenverbunden sind.

„Nun fängst Du schon wieder an zu philosophieren, Alter Mann“, mahnte der Fuchs.

„Nichts anderes als ein philosophischer Diskurs ist unser gesamtes Gespräch“, entgegnete der Alte, „ein Diskurs über uns, ein Diskurs über die Fragen des Seins.“

Ein Diskurs, der mäandert zwischen dem 'Prinzip Hoffnung' und der 'Philosophie des Absurden', zwischen einer 'konkreter Utopie' der Zuversicht und dem Aberwitzigen, dem Befremdenden und Befremdlichen, dem abstrusen menschliche Elend, welchem kein Sinn abzugewinnen, dem Leid in der Welt, das weder zu verstehen noch zu erklären ist.“

POLITISCH LIED GAR GARSTIG LIED

Kunst

Muss

Hoffnungen Und Wünsche

Muss

Sehn-Süchte Und Ängste

Zum Ausdruck Bringen

Muss

Mit Der Ketten-Säge

Die Verzweiflung Des Geistes

Muss

Mit Dem Strich Des Pinsels

Die Narben Der Seele

Zeichnen

Wie Also Könnte

Der Künstler Sein

Der Nie

Zweifel Und Verzweiflung

Gespürt Hat

Wie Sollte Kunst Entstehen

Ohne Leid

Wie Viel Leid Indes
Kann Der Künstler
Kann Der Mensch Schlechthin
Ertragen

Oder Aber
Wie Viel Leid
Kann Der Künstler
Kann Der Mensch
Schlechthin Ertragen

Mithin Ist Zu Fragen
Sind Die Grenzen Meiner Sprache
Auch Die Grenzen Meiner Welt

Im Umkehrschluss -
Wobei Der Schluss
Wie Dessen Umkehr
Gleichermaß' Als Frage Zählt -

Sind Die Grenzen Meiner Welt
Auch Die Grenzen Meiner Sprache

„Deshalb träume ich den Traum von einer etwas gerechteren, ein wenig besseren Welt. Bekanntlich indes heißt οὐτοπία Nicht-Ort. Dennoch: Utopien haben immer auch eine Vorbildfunktion, sie sind das Konglomerat unsere Hoffnungen, Wünsche und Sehnsüchte. Solange wir noch eine Utopie haben, werden wir nicht an der Dystopie, d.h. an der Anti-Utopie, will meinen an der Realität zerbrechen“, so der Kleine Fuchs zum Alten Mann.

Der antwortet: „Ich glaube, Du willst mir sagen, dass wir alle lediglich als Entwurf von uns selbst geboren werden. In unserer 'schönen, neuen Welt', in der Gefühle, in der Hoffnungen und Sehnsüchte, in der folglich auch Verzweiflung, Trauer und Wut keinen Platz mehr haben. Denn sie werden, samt und sonders, als störend empfunden und als hinderlich erachtet – für das reibungslose Funktionieren einer zunehmend seelenlosen Gesellschaft, die einzig und allein die emotionslose Maximierung des Profits zu Gegenstand und Ziel hat.“

Mithin: „Das Böse“ gründet nicht im Mensch-Sein an und für sich; es entsteht auf Grundlage dessen, was Menschen anderen Menschen antun. Deshalb sind wir für „das Böse“ verantwortlich. Allesamt. Und können uns nicht exkulpieren, indem wir „das Böse“ bei Anderen und im Anders-Sein suchen. Das Böse sind wir selbst. Ebenso wie „das Gute“.

Denn: Mögen die Dinge nebeneinander stehen, so liegen die Seelen der Menschen doch ineinander.

**Proles
Sum**

Nie
Hab Ich
Geld In Der
Tasche Leb Von
Der Hand In Den Mund
Ab Und Zu Greif Ich Zur Fla-
sche Sauf Mich Dann Kugel-Rund
Hab Weder Haus Noch Grund Bin Gleich
Millionen Die Nach Wie Vor Fronen Bin Einer Von
Vielen Die Dazu Dienen Andrer Reichtum Zu Mehren
Nie Zu Begehren Was Sie Geschaffen Für
Diese Laffen Die Sie Benutzen Dem Vieh
Gleich Im Stall Als Human
Resources - Der Blitz
Treff Sie
All

Gegenstand der Abhandlungen über „Mythos und Wirklichkeit“ jener Personen, die als Nobelpreis-Träger – weitgehend unrühmliche – Erwähnung finden (in „*Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit*“, bisher erschienen *Band 1, Band 2, Band 3, Teilbände 1-4*)

782 783 784

785 786 787

⁷⁸² Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 1 (Träger des Friedensnobelpreises). Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

⁷⁸³ Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 1 (Träger des Friedensnobelpreises). Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=88dbDQAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Nobelpreisträger#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Nobelpreisträger&f=false>

⁷⁸⁴ Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 2 (Literaturnobelpreisträger). Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

⁷⁸⁵ Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 2 (Literaturnobelpreisträger). Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=o6HGDQAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Nobelpreisträger#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Nobelpreisträger&f=false>

⁷⁸⁶ Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3 (Medizin-Nobelpreisträger), Teilband 1 (Koch, Ehrlich, von Behring – als die Naturwissenschaft in die Medizin Einzug hielt). Radeberg, DeBehr, 2019

⁷⁸⁷ Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3 (Träger des Medizinnobelpreises), Teilband 1, Leseprobe: https://books.google.de/books?id=ZMHTDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_g

788 789 790

791 792 793

und Band 4, Teilbände 1-6 [von 6] sowie das Kompendium zu den Teilbänden 1-6

e_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true

⁷⁸⁸ Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3 (Medizin-Nobelpreisträger), Teilband 2 (ALEXIS CARREL: Eugeniker, Transhumanist, Faschist – in nobler Gesellschaft mit anderen „Nobilitäten“). Ort, Verlag, 2019

⁷⁸⁹ Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3 (Träger des Medizinnobelpreises), Teilband 2, Leseprobe: https://books.google.de/books?id=VRXXDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true

⁷⁹⁰ Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3 (Medizin-Nobelpreisträger), Teilband 3 (Julius Wagner Ritter von Jauregg – wie man Kriegs-„Neurotiker“ mit Elektro-[Schock-]Therapie „heilt“. Oder: Verlust an „human resources“ ist unvermeidlich). Radeberg, DeBehr, 2019

⁷⁹¹ Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3 (Träger des Medizinnobelpreises), Teilband 3, Leseprobe: https://books.google.de/books?id=a5XYDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true

⁷⁹² Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3 (Medizin-Nobelpreisträger), Teilband 4 (WALTER RUDOLF HESS UND EGAS MONIZ – auf dem Weg in die transhuman posthumane Gesellschaft). Radeberg, DeBehr, 2019

794 795 796

797 798 799

800 801 802

803 804 805

⁷⁹³ Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3 (Träger des Medizinnobelpreises), Teilband 4, Leseprobe: https://books.google.de/books?id=fgLaDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true

⁷⁹⁴ Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 1: DER NOBELPREIS FÜR WIRTSCHAFT: KEINE AUSZEICHNUNG FÜR WISSENSCHAFTLICHE VERDIENSTE, SONDERN MITTEL ZUR DURCHSETZUNG VON INTERESSEN UND ZIELEN DER GELD- UND HERRSCHAFTS-“ELITE“. Ebozon, Traunreut, 2020

⁷⁹⁵ Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 1 (DER NOBELPREIS FÜR WIRTSCHAFT ...), Leseprobe: https://books.google.de/books?id=dCXnDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false

⁷⁹⁶ Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 2: MILTON FRIEDMAN UND DER NEOLIBERALISMUS. Ebozon, Traunreut, 2020

⁷⁹⁷ Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 2 (MILTON FRIEDMAN ...), Leseprobe: https://books.google.de/books?id=UI_qDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false

⁷⁹⁸ Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 3: THE CHICAGO SCHOOL OF ECONOMICS – KA-

806 807),

ist vornehmlich die Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Phänomenen, die aus Lügnern, Betrügern und Verbrechern hochgeehrte Laureaten machen.

Mithin stellt sich die Frage, ob es nicht förderlich ist, moralisch verwerflich zu handeln. Jedenfalls dann, wenn man in dieser

DERSCHMIEDE UND BRUTSTÄTTE: FÜR NOBELPREISTRÄGER. UND DEN NEOLIBERALISMUS. Ebozon, Traunreut, 2020

⁷⁹⁹ Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 3 (THE CHICAGO SCHOOL OF ECONOMICS ...), Leseprobe: https://books.google.de/books?id=zcPsDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true

⁸⁰⁰ Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 4: NOBELPREISTRÄGER, DER NEOLIBERALISMUS UND UNSERE „NEUE“ LEBENSWIRKLICHKEIT. IN ZEITEN VON CORONA. Ebozon, Traunreut, 2020

⁸⁰¹ Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 4 (NOBELPREISTRÄGER, DER NEOLIBERALISMUS ...), Leseprobe: https://books.google.de/books?id=wGPTDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false

⁸⁰² Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 5: DER ÖKONOMISCHE IMPERIALISMUS DES GARY S. BECKER. ODER: DIE NEOLIBERALE ÖKONOMIE DES ALLTAGS. Ebozon, Traunreut, 2020

⁸⁰³ Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 5 (DER ÖKONOMISCHE IMPERIALISMUS DES ...), Leseprobe: https://books.google.de/books?id=vvHvDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false

Gesellschaft zu Anerkennung und Ehren (und ggf. zum Nobelpreis) kommen will.

Denn die Exponenten eines Gemeinwesens spiegeln dessen Sein und Schein. Und diejenigen, welche die Geschichte – nicht nur deren (vermeintliche) Fakten, sondern auch die Wahrnehmung derselben – gestalten, brauchen Menschen, die „sozusagen ungeschehene Wahrheiten“ schaffen. Und darüber berichten. Denn: „Manche Dinge sind nicht wahr. Und andere fanden nie statt.“

⁸⁰⁴ Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 6: JOHN FORBES NASH JR. – “A BEAUTIFUL MIND“ ODER MINDKONTROL? Ebozon, Traunreut, 2020

⁸⁰⁵ Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 6 (JOHN FORBES NASH JR. ...), Leseprobe: https://books.google.de/books?id=IK_xDwAAQBAJ&printsec=frontcover&source=gbs_atb&redir_esc=y#v=onepage&q&f=false

⁸⁰⁶ Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Kompendium der Teilbände 1-6: NOBELPREISTRÄGER DER WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT – WIE FRAMING UND WORDING GESELLSCHAFT UND WIRKLICHKEIT SCHAFFT. Ebozon, Traunreut, 2020

⁸⁰⁷ Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Kompendium der Teilbände 1-6 (NOBELPREISTRÄGER DER WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT ...), Leseprobe: https://books.google.de/books?id=oK_xDwAAQBAJ&pg=PT283&lpq=PT283&dq=Huthmacher,+Richard+A.+NOBELPREISTR%C3%84GER+DER+WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT+%E2%80%93+WIE+FRAMING+UND+WORDING+GESELLSCHAFT+UND+WIRKLICHKEIT+SCHAFFT.&source=bl&ots=08h9_g9FNg&sig=ACfU3U2ZghV18bY-w94N3VK4pZ09H-0rPzA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwiz7tS52KzrAhVQKewKH-f9IBTkQ6AEwCxoECAKQAQ#v=onepage&q=Huthmacher%20Richard%20A.%20NOBELPREISTR%C3%84GER%20DER%20WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT%20%E2%80%93+WIE%20FRAMING%20UND%20WORDING%20GESELLSCHAFT%20UND%20WIRKLICHKEIT%20SCHAFFT.&f=false

WOZU WISSENSCHAFT DIENT

(aus aktuellem Anlass einem Virologen mit erschwindeltem Dokortitel und einem Viehdoktor namens Wiewler „dediziert“; auf dass sich nachfolgende Generationen des folgenschwersten Wissenschafts-Betrugs der Menschheitsgeschichte erinnern mögen)

Das Ist Das Lied
Das Ich Euch Sing
Weil Das Establishment
Mich Hängen Will

Seid Still
Seid Still

Ihr Gelehrten
Ihr Professoren
Ihr Doktoren
Ihr Magister
Und Ihr Bachelor Gar
All Miteinander
Ach So Klug
Wie Einst Der Dumme Wagner War

Ihr Dient Euch An
Für Gut Und Geld
Gleich Welcher Mensch
Dabei Zerbricht
Auch Wenn Die Welt
In Scherben Fällt
Euch Erbarmt Dies
Nie Und Nimmer Nicht

Dem Volke
Dumm Und Unbeschwert
Erzählt Ihr
Was Es Ohnehin
Zu Wissen Wähnt

Seid Treue Diener Eurer Herrn
Die Bestimmen
Wie Der Welten Lauf
Und Kriecht Zuhauf
Zu Kreuze Denen
Die Verdienen
Mit Dummheit Anderer
Ihr Geld

Auch Wenn Die Welt
Dadurch Zugrunde Geht
In Scherben Fällt

Und Mancher Mensch
Verliert Sein Leben
Weil Ihr Die Lüge Ihm Verkauft
Als Der Weisheit Letzten Schluss

Weil Eben Sei
Was Denn Sein Muss
Für Gut Und Geld

Gleich Welcher Mensch
Dabei Zerbricht
Auch Wenn Die Welt
In Scherben Fällt
Euch Ihr Büttel
Erbarmt Dies Nicht

So Also Lebt
Mit All Den Lügen
Die Wissenschaft
Ihr Habt Genannt
Und Die Als Pfand

Euch Diente
Um Zu Erlangen
Was Euch
Seit Je Verband
Mit Euren Herrn

Gut Und Geld

Und Wenn Die Welt
In Scherben Fällt

Gleichwohl: Ubi pus, ibi evacua – warum sollten Nobel-Preisträger besser sein als die Gesellschaft, die sie repräsentieren: „Als Ossietzky [Friedens-Nobelpreisträger 1935] schließlich wehrlos und geschunden im KZ saß, verhönte Hamsun [Literatur-Nobelpreisträger 1920] ihn als 'diesen Narren im Konzentrationslager'.“

Aberkannt wurde der Nobelpreis bisher keinem seiner Träger. Auch nicht Hamsun. Denn dann, wenn das Establishment – durch den Nobelpreis – diejenigen ehrt, die seine Interessen vertreten, wenn es, das Establishment, solcherart die in Wissenschaft und Politik erwünschte Richtung vorgibt, ist Irrtum, per se, ausgeschlossen.

Denn das herrschende System irrt nicht. Ansonsten würde es nicht herrschen. Sondern irren.

Notabene: Zweifelsohne gibt es eine Vielzahl integrer, höchst ehrenwerter Männer und Frauen, die mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurden. Cui honorem honorem – Ehre, wem Ehre gebührt. Gleichwohl: Unter den Preisgekrönten finden sich viele, die – auf die eine oder andere Art oder auch auf vielerlei Weise und in mancherlei Hinsicht – Gauner und Verbrecher sind bzw. waren:

Den ersten Medizin-Nobelpreis überhaupt erhielt (1901) *Emil von Behring* – für die (angebliche) Immunisierung gegen Diphtherie. Tatsächlich jedoch bot die Impfung keinerlei Schutz, vielmehr starben unzählige der Geimpften. An der Impfung. Oder wurden zu Krüppeln. Durch die Impfung. Mithin: Schon der erste Medizin-Nobelpreis war eine Mogel-Packung. Nur wenige Jahre nach Behring erhielt dessen Lehrer *Robert Koch* (1905) die begehrte Auszeichnung – für seine Verdienste in der Behandlung der Tuberkulose. Insbesondere tat sich Koch mit dem Tuberkulin hervor: Die mit der „Koch’schen Lymphe“ behandelten Patienten starben wie die Fliegen. Nicht minder grausam waren seine gescheiterten Versuche, die Schlafkrankheit auszurotten – selbst KZs ließ er für seine menschlichen Versuchskaninchen errichten (Band 3, Teilband 1).

Alexis Carrel, Medizin-Nobelpreisträger 1912 – *der* Pionier der Organ-Transplantation, jahrzehntelang auf engste mit dem New Yorker *Rockefeller Institute for Medical Research* verbunden, oft wegen seiner frankenstein-esken Organ-Verpflanzungen schlichtweg als Monster bezeichnet – war Eugeniker. Trans-Humanist. Einer der schlimmsten Sorte und übelsten Art. Der einen Übermensch schaffen wollte (Band 3, Teilband 2).

Patienten mit „affektiven Störungen“ behandelte *Julius Wagner Ritter von Jauregg*, indem er sie mit Malaria infizierte; eine therapeutische Wirkung darf bezweifelt werden, auch wenn die Unglücklichen, die dann mit dem Tode rangen, zweifelsohne mehr mit ihrem Überleben als mit ihren „Depressionen“ beschäftigt waren: „Dass die ... Ärzte ... um die Gefährlichkeit dieser Therapie wussten und diese ..., trotzdem, ...gar gegen ...

Onanieren eingesetzt wurde, ist sicherlich als ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit einzustufen“ (Band 3, Teilband 3).

Am Anfang heutzutage allumfassender MindKontrol standen u.a. die Hirnstimulations-Experimente eines Walter Rudolf Hess und die schauerlichen Hirnoperationen eines Egas Moniz, die aus Menschen – sofern sie die Operation überhaupt überlebten – seelen- und willenlose Krüppel machten. Zum Dank erhielten Hess und Moniz 1949 den Nobelpreis. Die Methoden zur Unterdrückung von Menschen sind heutigentags ungleich subtiler. Und effektiver: RFID-, Mikro- und Nanochips, Chemtrails, Mikrowellen und HAARP, demnächst 5G u.v.a.m. stehen mittlerweile zwecks MindKontrol zur Verfügung. Um so mehr sollten wir uns auf deren Anfänge besinnen und gegenwärtige Entwicklungen erkennen, um uns transhumanistischer Ideologien, um uns unserer eigenen Versklavung zu erwehren (Band 3, Teilband 4).

**SEINS-VERSTÄNDNIS
NICHT NUR WORTSPIELEREI**

Ich Möchte Ich Sein
Damit Ich In Diesem Ich-Sein
Dich Sein
Und Dich Dich Sein
Lasse

Und Wir Im Wir-Sein
In Unserem Hier-Sein
Nicht Mehr
Allein Sein
Müssen

Vielmehr Zusammen
Eins-Sein
Können

Mit Dem
Das Wir Nennen
Das Sein

Und Das Seiende
Auf Dieser Welt

Für (viele) Wirtschafts-“Wissenschaftler“ ist es geradezu pathognomonisch, dass sie glauben, menschliches Sein mathematisch-statistisch erfassen und beurteilen zu können. Mit oft kranken Methoden. Durch die derart entstehende wirtschaftswissenschaftliche Größe „Humankapital“ reduziert man das menschliche Individuum jedoch zum bloßen ökonomischen Faktor; seine Eigenschaften, Fähigkeiten und Ressourcen sind nur insofern von Bedeutung, als sie sich zu je marktüblichen Konditionen verwerten, d.h. insoweit von Belang, als sich durch sie Gewinne erzielen lassen – derart werden Menschen zu Produktionsfaktoren. Einzig und allein. Namentlich die Chicagoer Schule (mit weit mehr als 20 Wirtschafts-Nobelpreisträgern und vornehmlich Milton Friedman, Friedrich von Hayek, Harry Markowitz und Myron Scholes als deren Repräsentanten) schuf und prägte solch neo-liberales Gedankengut; Habermas merkte an: „Seit 1989/90 gibt es kein Ausbrechen mehr aus dem Universum des Kapitalismus ...“ (Band 4, Teilband 1)

**DIE SEHNSUCHT
BRENNT**

Fühlst Du
Wie Die Sehnsucht Brennt

Tief Im Herz
Ein Glühend Verlangen
Ein Ewiges Bangen
Ein Wohligen Beben
Und Zielloses Streben

Ein Brennender Schmerz

So Sehnt Sich Ewig
Der Menschen Herz

Eine entscheidende Rolle für die Entwicklung des globalen neoliberalen Wirtschaftssystems spielte Milton Friedman; 1976 wurde ihm für seine Arbeiten zum Monetarismus der Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften verliehen („Monetarismus“ bezeichnet ein wirtschaftstheoretisches und wirtschaftspolitisches Konzept, das – als Gegenentwurf zum nachfrageorientierten Keynesianismus – in der Regulierung der Geldmenge die wichtigste Stellschraube zur Steuerung der Wirtschaft sieht).

Wie nun kommt der Staat zu dem Geld, das er (über seine Einnahmen durch Steuern und Abgaben hinaus) benötigt? Indem er sich verschuldet. Warum, indes, verschulden sich Staaten, obwohl sie (durch ihre Zentralbanken) so viel Geld schöpfen könnten, wie sie wollen, für nötig resp. sinnvoll erachten?

Aufgrund eines gigantischen Betrugs-Manövers: Die Staaten müssen – monetaristischer Theorie zufolge – das benötigte Geld von (privaten) Geschäftsbanken leihen! Sic!

Hinzu kommt: Das Geld, das sog. Konsortialbanken dem Staat zur Verfügung stellen, ist Fiat-Money, also aus dem Nichts geschöpft. Die Banken verdienen somit nicht „nur“ durch Zins und Zinses-Zins, sondern auch und insbesondere dadurch, dass sie dem Staat Giralgeld leihen. Will meinen: Luftgeld. Ohne jede Substanz. Ohne irgendeine Werthaltigkeit. Geld, das zuvor nicht existierte und erst durch die Kreditvergabe geschaffen wurde. Aus Nichts. Durch einen reinen Buchungsvorgang. Vulgo: Schlichtweg durch Betrug.

Die ungeheure Verschuldung von Staaten und der früher oder später – zwangsläufig – erfolgende Staatsbankrott (mit meist katastrophalen Folgen für die große Mehrheit der Bevölkerung) beruhen also, einzig und allein, auf der völlig überflüssigen und ausschließlich Banken und Bankaktionäre bereichernden Finanzierung (eines großen Teils) des Staatshaushalts durch Privatbanken sowie auf dem Zinseszins-Effekt (mit konsekutiv exponentiell wachsender Staats-Verschuldung)!

Solche Art der Geldschöpfung – will meinen: klandestinen Betrugs – postulieren monetaristische Theorie und Ideologie, wie sie von Milton Friedman resp. seinen Anhängern propagiert wurden und im Neoliberalismus, global, realisiert werden. Weshalb diejenigen, die von derartigen Machenschaften profitieren, nur allzu gerne ihren „Chefideologen“ (und viele seiner Schüler, Chicago-Boys genannt) „nobiliter(t)en“ (Band 4, Teilband 2).

Friedrich August von Hayek und Milton Friedman, die beiden Granden des Neoliberalismus – der eine wie der andere aufs engste mit den Strukturen von Herrschaft, Macht und Repression verbunden, mehr noch: in dieselben, zutiefst, verstrickt –, (be)gründeten auch die Mont-Pèlerin-Gesellschaft und die Chicago School of Economics. Bisher erhielten allein acht Mitglieder der genannten Gesellschaft und gar neun der School of Economics den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften; rechnet man alle Professoren zusammen, die an letzterer lehr(t)en und die vor, während oder nach dieser Tätigkeit mit dem (Wirtschaftswissenschafts-)Nobelpreis ausgezeichnet wurden, kommt man auf die stattliche Zahl von 24 Preisträgern. Insofern ist unbestreitbar, wessen geistige Oberhoheit im wirt-

schafts-“wissenschaftlichen“, will meinen: wirtschafts-ideologischen Bereich herrscht und wer diese, die absolute Vormacht, vertritt: Die „Chicago-Boys“! Mit Fug und Recht kann man die Chicago School of Economics mithin als *die* Kaderschmiede des Neoliberalismus bezeichnen.

In den mehr oder weniger klugen Modellen benannter Nobelpreisträger wird der Mensch in seinem Sein, in seinen Gedanken, Werten und Gefühlen, in seinen Hoffnungen, Wünschen und Sehnsüchten auf „Human Resources“ reduziert, auf „Humankapital“; oft beschreiben sie, die Wirtschafts-Nobelpreisträger, nur das, was andere – mit ein paar gesellschaftswissenschaftlichen Grundkenntnissen oder allein mit ihrem gesunden Menschenverstand – auch sehen. Einfacher sehen. Klarer sehen. Oder aber ganz anders sehen. Weshalb es um eine Sichtweise geht. Um nicht mehr, nicht weniger. Indes nicht um Wissenschaft. Allenfalls um pseudowissenschaftliche Schein-Begründungen.

HERZENS- WUNSCH

Ein Aug Zu Erkennen

Der Anderen Leid

Ein Ohr Zu Verstehen

Auch Anderer Freud

Ein Herz Das Empfindet

Der Anderen Schmerz

Eine Seele Die Liebt

Auch Anderen Gibt

Von Dieser Lieb

Mut

Eine Eigene Meinung Zu Haben

Kraft

Zu Helfen Denen Die Darben

Gedanken

Die Schwimmen ***Gegen Den Strom***

Und Sei Darob Beschieden Ihnen
Auf Ewig Spott Nur Und Hohn

Glauben

Der Hoffnung Gibt

Immerfort

Weisheit

Über Sich Selbst Zu Lachen

Klugheit

Nicht Sinnlos Streit Zu Entfachen

Freude

Am Leben

Und Zu ***Streben***

Nach Erkenntnis

Was Des Lebens Sinn

Und Was In Der Tat Wirklich' Gewinn

Für Deine Seele Deinen Geist

Das Wünsch Ich Dir
Für All Dein Leben
Und All Den Andern
Die Auch Man Menschen Heißt

Nicht selten benutzen sie, die Preisträger, hochkomplexe mathematische Formeln. Indes: Die Mathematik erklärt nicht das Leben: Leben wird durch Leben erklärt. Und diejenigen – ob nun Nobelpreisträger oder auch nicht –, die uns das Leben mit Formeln erläutern wollen, haben die Menschen und unsere (jeweilige) Gesellschaft nicht verstanden. Oder sie handeln wider besseres Wissen. Aus Eigennutz, im Auftrag, im Sinne eines Narrativs, einer Agenda. Der des Neoliberalismus'. Worüber – Narrativ, Agenda, Framing und Wording – in Band 4, Teilband 3 von „Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit“ zu berichten ist.

1986 wurde der Nobelpreis für Wirtschafts-“Wissenschaften“ an James McGill Buchanan Jr. vergeben; Buchanan gilt als Pionier der Neuen Politischen Ökonomie, also jener Disziplin, die politische Strukturen und Entscheidungsprozesse mit Hilfe der Wirtschaftswissenschaften zu erklären versucht und sich durch die Bezeichnung „neu“ sprachlich-deklaratorisch von der klassischen Politischen Ökonomie – der Volkswirtschaftslehre resp. Nationalökonomie – abgrenzt. Buchanans erklärtes Ziel war es, den Wirtschaftswissenschaften ihre Bedeutung als politische Wissenschaft (Nationalökonomie) wiederzugeben und – anknüpfend an die Vertragslehre von Thomas Hobbes – den von ihm vertretenen ökonomischen Liberalismus als politische Philosophie zu begründen.

„Zusammen mit Gordon Tullock legte er 1962 mit 'The Calculus of Consent' den Grundstein für die Public-Choice-Schule, auch ökonomische Theorie der Politik genannt. Politiker sind in diesen Modellen nur zweitrangig am Wohl der Wähler interessiert ...“

Ahnlich August von Hayek und Milton Friedman hatte auch James M. Buchanan einen kaum zu überschätzenden Einfluss auf Implementierung und konkrete Umsetzung marktradikaler neoliberaler Ideen; u.a. beriet auch er Chiles Diktator Pinochet. Letztlich war Buchanan ein Bindeglied zwischen dem Neoliberalismus als ultimativer Form eines zügellosen Kapitalismus' und einer noch rigoroseren Ideologie, die ein absolutes Primat des Eigentums fordert, die eine uneingeschränkte Verfügungsgewalt der Herrschenden postuliert: über all das, was sie, letztere, sich zusammengeraubt haben und worüber sie – nach Gutdünken, ohne irgendwelche Einschränkungen durch gesellschaftliche Normen – bestimmen wollen.

Die Ereignisse im Zusammenhang mit der gezielten und weltweiten Inszenierung eines Virus', das vornehmlich Husten, Schnupfen und Heiserkeit hervorruft, den Menschen indes als tödliche Seuche verkauft wird, die aktuellen globalen Verwerfungen unseres Wirtschafts- und Gesellschafts-Systems (die – vorgeblich – die Folgen einer so genannten Pandemie, in Wirklichkeit jedoch, längst überfällig, im Sinne neoliberaler Macht- und Ressourcen[um]verteilung vonstatten gehen) sind von derart gewaltiger Auswirkung auf unser aller Leben, dass es vonnöten ist, (vorab cursorisch) dazu Stellung zu nehmen und den Zusammenhang aufzuzeigen zwischen der neoliberalen Ideologie des Tarnen und Täuschens, des Lügens und Betrügens und

den aktuellen gesellschaftlichen Anstrengungen zur Implementierung einer Neuen Weltordnung, an der, seit je und in entscheidendem Maße, auch Nobelpreisträger – nicht zuletzt solche der Wirtschafts-“Wissenschaften“ – mitwirken (Band 4, Teilband 4 von „Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit“: NOBELPREISTRÄGER, DER NEOLIBERALISMUS UND UNSERE „NEUE“ LEBENSWIRKLICHKEIT. IN ZEITEN VON CORONA).

Zu Band 4, Teilband 5 von „Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit“ (DER ÖKONOMISCHE IMPERIALISMUS DES GARY S. BECKER. ODER: DIE NEOLIBERALE ÖKONOMIE DES ALLTAGS. WIE DER NEOLIBERALISMUS UNSER ALLER LEBEN DURCHDRINGT) ist wie folgt auszuführen:

Der Mikroökonom Gary S. Becker (Nobelpreisträger des Jahres 1992) versuchte den Brückenschlag zwischen Ökonomie, Psychologie und Soziologie und gilt als einer der wichtigsten Vertreter der „Rational-Choice-Theorie“; das neoklassische Konzept der Wirtschafts-“Wissenschaften“ trieb er auf die Spitze, indem er den ökonomischen Ansatz zur Erklärung individuellen wie gesellschaftlichen Lebens und Zusammenlebens methodisch verabsolutierte und behauptete, alle menschlichen Entscheidungen ließen sich nur ökonomisch, und zwar „über eine Kosten-Nutzen-Funktion herleiten und erklären“.

Becker, der Neoliberalismus schlechthin reduzieren den Mensch somit auf einen homo oeconomicus; alles, was sich marktliberalen Mechanismen nicht unterordnet, wird eliminiert. Notfalls auch der sich widersetzende Mensch selbst. Und die Hemmungen, die zu entsorgen, die sich neoliberalen Prinzipien verweigern, sind gering, offene wie versteckte, verdeckte und hybride Arten der Kriegsführung sind an der Tagesordnung. Um der neoliberalen Idee zum Erfolg zu verhelfen. Kostet es, was es wolle.

Dies sind die (gedanklichen, ideologischen) Zusammenhänge, in denen sich Marktliberale wie Gary Becker bewegen. Die dann, ultimativ, mit dem Nobelpreis geehrt werden. Wenn sie entschieden genug, rücksichtslos genug, willfährig genug die Masse der Menschen belügen und betrügen, sie in erwünscht neoliberalen Sinne manipulieren.

Derart wurde „der Neoliberalismus“ – in den letzten achtzig und verstärkt seit den 1970-er Jahren – implementiert. Etabliert. Nach und nach. Mehr und mehr. Auf den Weg gebracht, tatkräftig unterstützt von Steigbügelhaltern der Macht wie Gary Becker. Der einen, der „seinen“ ökonomischen Imperialismus – verniedlichend auch als Ökonomie des Alltags bezeichnet – entwickelte: Der Mensch wird zum Humankapital, zu einem Bilanzposten im globalen neoliberalen Monopoly; so hat „der Neoliberalismus“ aus den Menschen gefügige Herdentiere gemacht, zur Schlachtbank bereite Schafe, die sich bereitwillig hinter's Licht führen lassen – wie derzeit im Zusammenhang mit einer vorgeblichen Seuche.

Die Ökonomisierung des Alltags, die Ökonomisierung unseres Denkens und Fühlens, die Ökonomisierung der normativen Wissenschaften ist allumfassend und ubiquitär geworden; wehren wir uns deshalb. Mit all unseren Kräften. Wenn wir diesen Kampf verlieren, werden wir auf unabsehbare Zeit die Sklaven derer sein, die sich diesen „ökonomischen Imperialismus“ auf ihre Fahnen geschrieben haben. Und eine Neue Weltordnung anstreben. Resp. bereits dabei sind, diese umzusetzen. Unter dem Deckmantel einer angeblichen Seuche. Hervorgerufen durch ein Husten- und Schnupfenvirus: O sancta simplicitas. Sinistra!

Zu Band 4, Teilband 6 von „Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit“ (JOHN FORBES NASH JR. – “A BEAUTIFUL MIND“ ODER MINDKONTROL?) ist schließlich folgendermaßen festzuhalten:

1994 wurde John Forbes Nash Jr. für seine „bahnbrechende Analyse eines Gleichgewichts in der nicht-kooperativen Spieltheorie“ mit dem Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet; vereinfacht lässt sich die Spieltheorie als eine abstrakte Form strategischen Denkens darstellen, die Abstrahierung funktioniere am besten im stark vereinfachten Rahmen eines Spiels und helfe, die Dynamik strategischer Entscheidungen (namentlich in Wirtschaft und Politik) besser zu verstehen. Erhebt sich die Frage, ob die gefakte Corona-“Pandemie“ des Jahres 2020 (auch) mit solchen spiel- und plantheoretischen Methoden vorbereitet, inszeniert und realisiert wurde!

Jedenfalls: „Menschliches Handeln wird von digitalen Systemen vermehrt spieltheoretisch modelliert ... *Das Problem solcher Modelle liegt darin, dass sie produzieren können, was sie beschreiben.*“ Was dazu ausgenutzt wird, *das Ergebnis zu erzielen, das man erreichen will: Die Spieltheorie ist neoliberale Zweck-Wissenschaft; „Gordon Tullock ... verwendet das Wort vom 'Imperialismus der Ökonomie'.*“

Früh interessierten sich auch Geheimdienste für die Spieltheorie; insofern sind die Verbindungen von Nash Jr. namentlich zu CIA und NSA sowie zur RAND-Corporation (Thinktank des Militärisch-Industriellen Komplexes) von Bedeutung. In der breiten Öffentlichkeit wird jedoch ein Bild von Nash gezeichnet, das durch Filme wie „A Beautiful Mind – Genie und

Wahnsinn“ geprägt wurde und nichts von seinen Verstrickungen in Geheimdienste sowie in deren MK-Ultra-Programme enthüllt, vielmehr das Narrativ eines Wissenschaftlers erzählt, der eine psychiatrische Erkrankung (Schizophrenie) durchlebt und (mit Hilfe der liebevollen Unterstützung seiner Ehefrau) im Lauf vieler Jahre bewältigt. Fakt indes ist, dass Nash ab 1950 an der RAND-Corporation mit geheimen Forschungsarbeiten betraut war und seit 1955 auch engen Kontakt zur NSA hatte. 1959 schließlich erkrankte er (angeblich oder tatsächlich) an Schizophrenie und wurde jahrzehntelang mit all den „Segnungen“ therapiert, welche die Psychiatrie zu bieten hat; es gibt gleichwohl Anhaltspunkte dafür, dass Nash – aufgrund benannter Geheimdienstverstrickungen: Wer mit dem Teufel ins Bett geht, darf sich nicht wundern, wenn er mit Beelzebub wach wird – Opfer von MK-Ultra-Experimenten wurde, die ihrerseits die Symptome hervorriefen, die man im offiziellen Narrativ einer Schizophrenie zuschrieb. „Wurde ... Nash [schließlich] durch einen Autounfall ermordet? ... Es ist [jedenfalls] anzunehmen, dass die Diagnose [Schizophrenie] zur Vertuschung des Umstands diente, dass [er] ein frühes Opfer des MKUltra-Programms der CIA war ...“

Im Kompendium zu Band 4 (Teilbände 1-6) von „Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit“ hält der Autor hinsichtlich Nobelpreisträgern für Wirtschaftswissenschaften (NOBELPREISTRÄGER DER WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT – WIE FRAMING UND WORDING GESELLSCHAFT UND WIRKLICHKEIT SCHAFFT) zusammenfassend fest:

Oft glauben Wirtschafts-“Wissenschaftler“, dass sie menschliches Sein mathematisch-statistisch erfassen und beurteilen können; sie schaffen „Humankapital“, indem sie das Individuum auf einen ökonomischen Faktor reduzieren; menschliche Fähigkeiten sind nur dann von Belang, wenn sich durch sie Gewinne erzielen lassen. Es war namentlich die *Chicagoer Schule* (mit *Milton Friedman* und *Friedrich von Hayek* als deren wichtigste Repräsentanten), die solch neo-liberales Gedankengut schuf und prägte.

Milton Friedman erhielt den Nobelpreis für seine Arbeiten zum Monetarismus, also für die ideologische Begründung klandestinen Betrugs: Privat-Banken bereichern sich an der Finanzierung des Staatshaushalts – durch Fake-Money, d.h. Schwindel-Geld ohne inneren Wert; die Verschuldung von Staaten ist überwiegend die Folge betrügerischer privater Gewinne.

James McGill Buchanan gilt als Pionier der Neuen Politischen Ökonomie, also jener Disziplin, die politische Strukturen und Entscheidungsprozesse mit Hilfe der Wirtschaftswissenschaften zu erklären versucht. Letztlich war Buchanan Bindeglied zwischen dem Neoliberalismus als ultimativer Form eines zügellosen Kapitalismus' und einer noch rigoroseren Ideologie, die ein absolutes, rücksichtsloses Primat des Eigentums fordert.

Der Mikroökonom *Gary S. Becker* versuchte den Brückenschlag zwischen Ökonomie, Psychologie und Soziologie und gilt als einer der wichtigsten Vertreter der „Rational-Choice-Theorie“; er trieb das neoklassische Konzept der Wirtschafts-“Wissenschaften“ auf die Spitze, indem er den ökonomischen Ansatz zur Erklärung individuellen wie gesellschaftlichen (Zusammen-)Lebens methodisch verabsolutierte und behauptete, *alle* menschlichen Entscheidungen ließen sich nur ökonomisch herleiten und erklären.

John Forbes Nash Jr. schließlich wurde für seine „bahnbrechende Analyse eines Gleichgewichts in der nicht-kooperativen Spieltheorie“ mit dem Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet; vereinfacht lässt sich die Spieltheorie als eine abstrakte Form strategischen Denkens darstellen, die helfe, die Dynamik strategischer Entscheidungen (namentlich in Wirtschaft und Politik) besser zu verstehen.

Erhebt sich die Frage, ob die gefakte Corona-“Pandemie“ des Jahres 2020 mit solchen spiel- und plantheoretischen Methoden vorbereitet, inszeniert und realisiert wurde! Jedenfalls gilt festzuhalten: *Deceptio dolusque suprema lex – Tarnen und Täuschen sind des Neoliberalismus’ oberstes Gesetz. Und: Der Neoliberalismus schuf die gesellschaftlichen wie individuellen strukturellen Veränderungen, die Grundlage der Neuen Weltordnung sind, die gerade entsteht.*

MAN NENNT ES KRIEG

**Stinkendes Fleisch,
Maden und Fliegen,
die surren, die schwirren, die krab-
beln und wimmeln, die sich wiegen
in der Leichen süß-
lichem Duft, der ge-
schwängert die
schwüle Luft.**

**Getrocknetes
Blut, wie schwar-
zer Schimmel auf
dem Stummel, der
einst ein Arm,
über den nun fliegt eine einzelne Hummel,
gar verirrt über dem Etwas, das früher
seine Liebste gehalten, das gestreichelt
der Kinder Kopf,
und auf der Mutter
Stirn deren Falten.**

**Wo einst der
Kopf nur noch ein gäh-
nendes Loch, verbrannte Haut
daneben, die Reste eines Gesichts
wohl, das zuvor, mitsamt einem Körper,
durch Schützengräben kroch. Der Kopf gebor-
sten und in des Schädels Schale, dunkel verbrannt,
ein waberndes Etwas, das vormals Gehirn genannt, mit
dem des Hirnes Träger dachte, vielleicht gar große Dinge vollbrachte,
weshalb man befand, er sei
was Besondres in seiner Heimat, in seinem Hei-
matland, vielleicht gar auf der ganzen
Welt. Indes: Dies alles
nimmer zählt:**

**Grünes Gedärm, braunes Gekröse,
ein geplatzter Bauch und – mit Ver-
laub – getrocknete Scheiße, das al-
leine blieb von dem, was man
zuvor einen Menschen genannt: Welch
ein Pyrrhus-Sieg! Denn das macht aus
den Menschen euer gottverdammter Krieg.**

In „*Trotz alledem. Gedichte – ein Florilegium*“^{808 809} will der Autor Gedanken und Gefühle, Hoffnungen und Wünsche, Sehnsüchte und die so genannte Realität verdichten und den Blick auf das Wesentliche, das Ungesagte, das Un-Sagbare fokussieren, will mit dem Strich des Pinsels die Narben der Seele und mit der Kettensäge die Verzweiflung des Geistes zum Ausdruck bringen.

In der Tat: Gedichte verdichten: auch die sogenannte Realität, die – vermeintlich uneingeschränkt gültig und umfassend verbindlich – tatsächlich nur die subjektive Wahrnehmung allenfalls individueller Wirklichkeiten widerspiegelt und dadurch höchst persönliche Realitäten konstituiert.

Und Gedichte bewegen: das, was – tief verborgen – in uns ruht und nach Ent-Äußerung drängt. Aus dem Dunkel des Unter- und Unbewussten in die Helle von Wissen und Bewusst-Sein. Dies jedenfalls sollten Gedichte. Bewegen und bewirken. Können: Faber non est suae quisque fortunae – Trotz alledem: ”A Man’s a Man for A’ That.” Somit spiegeln Gedichte die Polarität menschlichen Seins und Hoffens:

⁸⁰⁸ Richard A. Huthmacher: *Trotz alledem. Gedichte – ein Florilegium*. Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

⁸⁰⁹ *Trotz alledem. Gedichte – ein Florilegium*. Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=Av-ADQAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Trotz+allem.+Gedichte+cover&source=bl&ots=O2yM696U1D&sig=ACfU3U2SwIGgb-Z07pS13A8YiJc6akNBglg&hl=de&sa=X&ved=2ahUKewihp8Gu-wPXgAhUBa1AKHQ3dBPQQ6AEwAXoECAQQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Trotz%20allem.%20Gedichte%20%20cover&f=true>

AM GRAB

Als
ich dann
kam zu deinem
Grab, fiel der Himmel,
bleiern schwer, auf mich herab.
Es glühte der Mond rot wie Blut, in ihren
Strahlen gleißte der Sonnen Glut, wie Sturm brüllte
die Sommerluft, wie Pech und Schwefel währte
mich der Blumen Duft. Im Chaos tanzten die
Gedanken, und mein Entsetzen ließ mich
wanken und taumeln wie ein Blatt im
Wind, das, im Herbst, ge-
schwind, vom Baum he-
rab gen Boden
sinkt.

Ein
stummer
Schrei entrang
sich meiner Brust, ver-
siegte Tränen flossen über mei-
ne Wangen – umsonst all mein zagend
Bangen, mein Kampf, mein Hoffen.

Und all meine Fragen – nach
Recht und Gerechtigkeit,
nach Gott und Gottes
Wille – offen.
So unend-
lich offen.
Ohne
Antwort,
ohne Hoffen.

**Hoff-
nung. Trotz
Hoffnungs-
losig.
keit**

Der
Trauer
Tränen längst
versiegt, stumme
Schreie still geschrien,
unumwunden Hoffnungs-
losigkeit empfunden, oftmals
an den Tod gedacht, in der Nacht
und auch am Tage. (Aufgemerkt:

Sollt ich zu Tode
kommen, nicht Hand
hab ich an mich gelegt,
das Leben hat man mir
genommen, ohne
Zweifel, keine
Frage.)

Gleichwohl
brennend, der
Kerze gleich, deren
Docht an beiden Enden

man entzündet, weil ich noch
nicht genug gekündet von dem,
was mich berührt, bewegt, von dem,
was in die Wiege einst mir ward gelegt
an Gaben, von dem, was dann errungen haben
meine Sorgfalt und mein Streben, beizutragen zu

dem Wissen eben, das ich errungen und das
verändern könnt die Welt in ihrem Lauf –
ach, wären doch der Feinde nicht zu-
hauf, die, angesichts der eignen
Pfründe und bedenkend
tausend eigennützig and-
re Gründe, niemals
dulden werden, dass
sich, hier auf
Erden, etwas
ändere an
der Wel-
ten Lauf.

.So
sagt mir
der Verstand, dass
keine Hoffnung sei.
Doch einerlei: Nur mit
Hoffnung kann ich leben dieses
eine Leben eben, das der Herrgott
mir gegeben, das der Tod mir einst

wird nehmen, das zu leben ich gezwungen,
durch nichts und niemand abbedungen,
und das, wie jedes andre Leben,
einzigartig ist, insofern
wunderbar.

Dies ist
mir Erkenntnis, gibt
mir Hoffnung. Jetzt und immerdar.

Heim- lich, still und leise

Wie
mag die
Liebe ge-
kommen
sein?

Kam sie
zärtlich,
heftig, lei-
denschaft-
lich, rein?
Kam sie
wie Mor-
genröte
glühend,
kam sie,
mild, im
Abend-
schein?

Kam sie
wie ein
Schauer,

wie ein
Beben?

Oder
kam sie
zart, zer-
brechlich
und über-
irdisch
rein?

Sie kam
am Tag
der wilden
Rosen, der
Chrysan-
themen,
duftend
schwer.

Sie kam
wie eine
Märchen-
weise, derartig
heimlich, still und
leise, als wär's ein
Traum, dass ich an
sie gedacht in einer-
langen hellen Nacht.
In einer langen hellen Nacht.

(Der weniger geschulte Leser sei auf die Symbole hiesiger Carmina figurata [i.e.: Kalligrame] hingewiesen: die *Urne* [als Zeichen des Todes] – *den siebenarmigen* resp. siebenstufigen *Leuchter* [Menora; Wurzel und Baum Jesse, der, aus dem Tod, wieder in die Höhe wächst] – *die brennende Kerze* [als Symbol von Licht, Hoffnung und Neubeginn]. Aperçu: Offensichtlich ist die Kerze *nicht tropffest*.)

„Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis“ (bisher erschienen: **Band 1 und Band 2**) ⁸¹⁰

⁸¹¹ ⁸¹² ⁸¹³ zeigt, dass Umfang und Ausmaß des neoliberalen Herrschaftssystems und dessen konkrete Auswirkungen im Alltag der Menschen, jedenfalls prima vista, häufig nur schwer einzuschätzen sind: Deceptio dolusque suprema lex – Tarnen und Täuschen gehören zu den Grundprinzipien des Neoliberalismus’.

⁸¹⁰ Huthmacher, Richard A.: Die wirtschaftsliberale Variante des (Spät-)Kapitalismus. (Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis, Band 1.) edition winterwork, Borsdorf, 2017 (Paperback und E-Book)

⁸¹¹ Die wirtschaftsliberale Variante des (Spät-)Kapitalismus. (Neoliberalismus ..., Band 1), Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=9WluDwAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Neoliberalismus#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Neoliberalismus&f=false>

⁸¹² Huthmacher, Richard A.: „Diese ... Wundertüte an Konzepten“. (Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis, Band 2.) edition winterwork, Borsdorf, 2017 (Paperback und E-Book)

⁸¹³ „Diese ... Wundertüte an Konzepten“. (Neoliberalismus ..., Band 2), Leseprobe: https://books.google.de/books?id=-2luDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true

Systemerhaltende Macht ist in neoliberalen Systemen meist seduktiv organisiert: Sie verführt – dazu, sich einzufügen und unterzuordnen, ohne dass vorhandene repressive Strukturen überhaupt bewusst wären oder würden. Neoliberale Macht manifestiert sich nicht mehr (nur) in Strafe und/oder deren Androhung; der Einzelne macht sich vielmehr selbst zur Ware, die sich (und ihren Waren-, systemimmanent somit ihren wahren Wert) selbst kontrolliert und sich dadurch zum Objekt degradiert.

**ALLES HAT SEINEN PREIS
DU KANNST WÄHLEN ZWISCHEN
SKYLLA UND CHARYBDIS**

Die Lüge Kostet Dein Ich

Die Wahrheit Kostet Dein Leben

Also Musst Du Mit Der Lüge Leben

Wenn Du Weiter-Leben Willst

Ohne Dich

**LÜGEN
HABEN KURZE
BEINE**

Angeblich
Haben Lügen
Kurze Beine

Doch
Ohne Lügen
Und Sei´ S Nur Eine
Eine Einzige Am Tag Die
Vermag Zu Retten Einem Menschen
Seinen Pelz Keiner Könnt Bestehen In Diesem Ach So
Verlogen Leben In Dem Eben Alle Sich Und
Andere Belügen Und Dadurch Betrügen
Um Ein Ehrlich Aufrecht Leben
Insofern Mag Es Sein Dass
Lügen Haben Kurze Beine
Jedoch Ohne Lügen Große
Wie Kleine Die Menschen
Hätten Keine Beine So
Dass Die Allermeisten
Meinen Es Sei Besser
Zu Haben Kurze Beine

Als Denn Keine Auch
Wenn Sie Dann Wie Man Des

Öftern Sehen Kann Wie Jeder Oft Schon Hat Ge-
sehen Als Krüppel Durch Das Leben Gehen

Die ebenso sublimen wie effiziente Machtarchitektur, die den Neoliberalismus kennzeichnet und erst durch die Optionen der Mind Control möglich wurde, entwickelte sich zum allumfassenden neo-liberalen Herrschaftsprinzip.

Summa summarum erweisen sich neoliberale Theorien als ganz und gar interessengesteuert und werden nur dann propagiert und realisiert, wenn sie den Belangen neoliberaler Profiteure dienen. Divide et impera: Nach dieser Maxime versucht der Neoliberalismus, die Gesellschaft in Gruppen mit antagonistischen Interessen zu spalten; der eigentliche, substantielle Konflikt – der zwischen arm und reich – wird wohlweislich nicht thematisiert: Wer arm und krank ist trägt selber schuld.

So marschiert der neoliberale Mensch im Gleichschritt, passt sich an, ist jederzeit und überall einsetzbar – sorgten in der Antike noch Sklaventreiber für eine maximale Ausbeutung der Unfreien, versklavten sich die des neoliberalen Zeitalters selbst.

Und, mehr und schlimmer noch: Der Neoliberalismus mordet: 100.000 Menschen am Tag, fast 40.000.000 im Jahr sterben allein an Hunger oder dessen (unmittelbaren) Folgen, von den Toten neoliberaler Kriege ganz zu schweigen.

„Kollateralschäden“ sind unvermeidlich: „Der deutsche Faschismus brauchte sechs Kriegsjahre, um 56 Millionen Menschen umzubringen – die neoliberale Wirtschaftsordnung schafft das locker in wenig mehr als einem Jahr.“

Der Neoliberalismus – ein System organisierter Verantwortungslosigkeit. Das, allein aus Gründen des Profits, die Lebens-

grundlagen unserer Erde und die der Menschheit zerstört. Derart wird der Neoliberalismus zu einer Art „Hausphilosophie“ für die Reichen und Mächtigen dieser Welt, ist Ursache der Krankheit, als deren Therapie sie, die neo-liberale Philosophie, verkauft wird: “‘There’s class warfare, all right’, Mr. Buffett said, ‘but it’s my class, the rich class, that’s making war, and we’re winning.’“

Wie
Dem Auch
Sei Und Einerlei

Man Muss Die Feste
Feiern Wie Die Feste Fallen
Eben

Sollen Doch Die Anderen
Verzichten Bangen

Oft Um Ihr Nacktes Leben

Deshalb Einerlei Wie Dem
Auch Sei

HIGH
SOCIETY - HEUT WIRD
GEFEIERT

Tanten
Mit Brillanten
Alte Säcke In Fräcken
Saufen Champagner

Fressen Die

Schnecken

Grosses Tamtam Ja Wer Kann
Der Kann

Nutzen Spotten:

Nur Ran Nur Ran Auf Ihr Kokotten
Wer Will, Der Kann

Heut Wird Gefeiert -
Auch Wenn Millionen Vor
Hunger Verrecken Wird Uns
Nicht Schrecken Unser
Tatam

Wer Kann Der Kann
Nur Ran
Nur Ran

In
Der
Gosse

Liegen Besoffen
Die Penner Im Dreck
Die Lichter Der Großstadt Funkeln

Unverhohlen
Im Dunkeln „Breit Und Ungeheuer Fett“

Hungerleider Kotzen Gekröse
Mit Großem Getöse
Nutten Frieren Gleich Hungrigen Tieren
Auch Sie Möchten Endlich
Sich Amüsieren

Schon
Lange Die
Revolution Ist Tot
Auch Wenn All Überall
Grösser Und Grösser Die Not

Doch Täuscht Euch Nicht
Ihr Alten Säcke
Täuscht Euch Nicht
Ihr Tanten Mit Euren Brillanten

Wie Der Hund
Nach Seinem Herrchen Schnappt
Das Ihn Immer Und Immer Wieder
Tritt So Werden Auch Die Sich Erheben
Denen Ihr Nichts Gegeben

Ausser
Kummer Und Not

Und Sie
Schlagen Euch
Tot

Euch
Alten Säcke In
Euren Fräcken Euch
Tanten Mit Euren
Brillanten

Ja
Wer Kann Der
Kann Immer Nur
Ran Nur
Ran

„Und willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir den Schädel ein“^{814 815 816 817} handelt vom Justizapparat und dessen Willkür; einschlägige Dokumente belegen, dass Selbstherrlichkeit jedoch nur eine Seite der janusköpfigen Medaille darstellt, deren andere Seite die zielgerichtete Eliminierung anders Denkender und (vom oktroyierten Mainstream) abweichend Han-

⁸¹⁴ Richard A. Huthmacher: Und willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir den Schädel ein. Band 1. Edition Winterwork, Borsdorf, 2017 (Paperback und E-Book)

⁸¹⁵ Und willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir den Schädel ein. Band 1. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=PI5qDwAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher:+Und+willst+Du+nicht+mein+Bruder+sein,+so+schlag+ich+Dir+den+Schädel+ein.+Band+1+Cover&source=bl&ots=56YR7IZvPU&sig=AC-fU3U2vO5j5TEA_VYvZ0gz2GleuLO7bMA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKewilyZLYyvXgAhXDaVAKHRFUCHUQ6AEwAnoECAM-QAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%3A%20Und%20willst%20Du%20nicht%20mein%20Bruder%20sein%20so%20schlag%20ich%20Dir%20den%20Schädel%20ein.%20Band%201%20Cover&f=true

⁸¹⁶ Richard A. Huthmacher: Und willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir den Schädel ein. Band 2. Edition Winterwork, Borsdorf, 2017 (Paperback und E-Book)

⁸¹⁷ Und willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir den Schädel ein. Band 2. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=OI5qDwAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher:+Und+willst+Du+nicht+mein+Bruder+sein,+so+schlag+ich+Dir+den+Schädel+ein.+Band+2+Cover&source=bl&ots=Jx45K8wrBM&sig=AC-fU3U3x4pLE4D8dW2VDn-CfisdP19MSPA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKewjEvKSDy_XgAhX-HLVAKHcCLBSgQ6AEwAXoECAkQAQ#v=onepage&q=Richard

delnder zeigt, die Unschädlich-Machung von Non-Konformisten und Renegaten widerspiegelt und deren, letzterer, soziale Stigmatisierung, psychische Zerstörung und letztlich physische Vernichtung (s. „*Dein Tod war nicht umsonst*“) abbildet.

Seit vielen Jahren wird der Autor verfolgt. Weil er mit nicht-schulmedizinischen Methoden Krebskranke behandelt. Unheilt. Weil er zeigt, dass mehr als genug Geld in unser Gesundheitssystem fließt, indes nicht die Kranken davon profitieren, vielmehr die Korporatokraten, d.h. der Medizinisch-Industrielle Komplex.

Weil er darlegt, dass die Menschen in Zeiten atomaren Overkills nur eine Überlebens-Chance haben – die, miteinander zu schalten statt gegeneinander zu walten.

Weil er nicht zu beugen ist. Durch den Einfluss von „Big Money“. Vor dem selbst die Justiz Kniefälle macht. Denn mit Geld verbundene und an dieses Geld gebundene Macht entscheidet auch im Justizapparat über Karrieren. Und macht willfährig: Staatsanwälte sind ohnehin weisungsgebunden, und auch über das Fort- und Weiterkommen von Richtern bestimmen der politische Apparat und die diesen beherrschenden Korporatokraten, will meinen: die tatsächlich Mächtigen hinter den Kulissen jener Politikveranstaltung, die man repräsentative Demokratie nennt. Zu denen – Politikspektakel wie sogenannte Demokratie

%20A.%20Huthmacher%3A%20Und%20willst%20Du%20nicht
%20mein%20Bruder%20sein%2C%20so%20schlag%20ich
%20Dir%20den%20Schädel%20ein.%20Band
%202%20Cover&f=true

– Ministerpräsident Seehofer bekanntermaßen ausführte: „Diejenigen, die entscheiden, sind nicht gewählt, und diejenigen, die gewählt werden, haben nichts zu entscheiden.“

Insofern ist die Unabhängigkeit von Richtern eine Mär. Auch wenn ihre Macht – gegenüber den Prozessparteien (im Zivil-) und gegenüber Angeklagten (im Strafprozess) – schier unermesslich und die Ausübung der Macht in solcher Grenzenlosigkeit nicht selten willkürlich ist.

**DAS
GLAUBEN
JEDENFALLS DIE
TOREN**

Zu
Leiden
Nicht Zum
Glücke Sei Der
Mensch Geboren
Das Glauben Jeden-
Falls Die Toren
Und
Weil Der
Toren Viele Sind
Und Dummheit Macht
Sich Breit Geschwind Und
Dummheit Kommt Gar Weit Und
Weit Herum Auf Dieser Welt So Jeden-
Falls Hat Sich Der Glaube Eingestellt Das
Glück Sei Schon Verloren Das Leiden
Unser Los Sobald Die Mutter Uns
Geboren Sobald Wir Krochen
Aus Der Mutter Schoß
Jedoch
Alleine Dummheit
Lässt Zuhaut Die Menschen
Glauben Das Leid Auf Erden Sei Got-
Tes Wille Des Schicksals Lauf Und Dumm-
heit Lässt Sie Nicht Erkennen Dass Es Nur Wen´ger
Menschen Hand Die Menschlich Elend Schuf Nur
Zu Eigenem Behuf Zu Eignem Glück Zu Eig-
ner Freud Und All Den Anderen Zum Leid

In „*Von der Mär, die Erde sei eine Kugel*“^{818 819} und „*Die Mär von der Evolution*“^{820 821} („*Wie 'unsere Oberen' uns belügen und betrügen*“, *Band 1 und Band 2*) versucht der Autor, eine Vorstellung – die von der Erde als Scheibe und die von Mensch und Natur als Produkt eines Schöpfungsaktes und Weltenplans – ins kollektive Gedächtnis zurückzurufen, eine Vorstellung, die den Menschen über Jahrtausende selbstverständlich war und derart präsent, dass sich die Annahme einer flachen Erde selbst in der Flagge der Vereinten Nationen manifestiert. Noch heute.

⁸¹⁸ Richard A. Huthmacher: *Von der Mär, die Erde sei eine Kugel*. Norderstedt, 2017 (Paperback und E-Book)

⁸¹⁹ *Von der Mär, die Erde sei eine Kugel*. Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=6etDDwAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Von+der+Mär,+die+Erde+sei+eine+Kugel+Cover&source=bl&ots=ZACt2zQUGw&sig=ACfU3U0u9O2MI-z5OY7-W9k9u96jAAxUtUw&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjL2pD-wzPXgAhVEL1AKHb6zAWEQ6AEwCnoECAUQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Von%20der%20Mär%20%20die%20Erde%20sei%20eine%20Kugel%20%20Cover&f=true>

⁸²⁰ Richard A. Huthmacher: *Die Mär von der Evolution*. Norderstedt, 2017 (Paperback und E-Book)

⁸²¹ *Die Mär von der Evolution*. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=6I5DDwAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Die+Mär+von+der+Evolution+Cover&source=bl&ots=y0d4WOhWtB&sig=ACfU3U0uMMb-XUZKXQt5P-I9UG7Np-_2zRg&hl=de&sa=X&ved=2ahUKE-wic1O7VzfXgAhUOLVAKHXVKAKAQ6AEwCnoECAYQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Die%20Mär%20von%20der%20Evolution%20%20Cover&f=true

Im Laufe der Jahrhunderte wurde die flache Erde dann rund; aus *einem* All entstanden unendlich viele Universen. Dadurch verloren Erde und Menschheit immer mehr an Bedeutung, waren sie doch nur noch winzige Partikel eines unermesslichen großen Ganzen.

Erkennen wir in der Kreatur jedoch Absicht und Willen eines allumfassenden schöpferischen Plans, dann gehen wir mit uns und den andern verantwortlicher um, als wenn wir uns hineingeworfen fühlen in eine zufällige und willkürliche Welt. Dann sind wir empathisch mit all dem, was Teil dieser wunderbaren Schöpfung.

Die Molekularbiologie belegt, dass neben Materie und Energie als elementaren Bestandteilen des Lebens eine dritte Grundgröße, die Information, als unverzichtbares Merkmal des Seins und Movens des Lebens zu gelten hat. Die Evolutionstheorie weiß keine Antwort auf die Frage, was zuerst war – materielle biologische Struktur oder deren informationelle Grundlage. Die Quantenphysik indes beweist, dass es der Geist ist, der die Materie formt: Das Bewusstsein bestimmt das Sein. Nicht umgekehrt.

Schließlich sollte man nicht außer Acht lassen, dass Darwins biologischer Determinismus zur Grundlage des Sozialdarwinismus wurde; der Versuch, die Ideologie der Ungleichheit und Ungleichwertigkeit als (vermeintlichen) biologischen Ist-Zustand auf einen gesellschaftlich-moralischen Sollzustand zu übertragen, durchzieht unser gesamtes neoliberal-kapitalistisches Wirtschafts- und Sozialsystem. Aus einem – zudem unzutreffenden – Verständnis der Natur Wertvorstellungen für die

menschliche Gemeinschaft ab- und herzuleiten stellt jedoch einen moralischen Fehlschluss dar, einen Argumentationsfehler, eine Ignoratio elenchi. Die „man“, nichtsdestotrotz und koste es, was es wolle, aufrechtzuerhalten versucht. Weil „man“ so, nur so – nachdem das Gottesgnadentum zur Rechtfertigung von Herrschaft ausgespielt hat –, eine (Pseudo-)Legitimation für die sozialen Ungerechtigkeiten auf dieser unserer Welt konstruieren kann.

Letztlich deshalb, nur deshalb wird die Evolutionstheorie, wird die Erde als winzige Kugel in einem unermesslichen All, wird die Entstehung alles Seienden aus dem Nichts, wird ein Denksystem verteidigt, das uns Menschen, die wunderbaren Ebenbilder Gottes, auf ein bloßes Sandkorn im unermessliche Universum zu reduzieren und die innerhalb unserer menschlichen Spezies bestehende soziale Ungerechtigkeit als vermeintliches Spiegel-Bild der Natur zu legitimieren versucht.

Insofern sind Darwinismus und Evolutionstheorie mehr als (Wissenschafts- oder auch säkulare Glaubens-)Ideologien; sie sind ein frontaler Angriff auf unser Verständnis vom Menschsein. In weltanschaulicher, in religiöser, in moralischer und in sozialer Hinsicht.

Selbstverständlich ist die Evolutions-Theorie nicht nur, nicht in erster Linie (Natur-)Wissenschaft. Offensichtlich ist sie ein gesellschaftlich-politisches Paradigma, das diejenigen, die davon profitieren, mit aller Macht zu verteidigen versuchen.

**WAS
GEDANKEN
BEWIRKEN
KÖNNTEN**

Neue
Gedanken
Sind Wie Spuren
In Frischem Schnee

Sie Kommen Daher Wie Ein Scheues Reh
Sie Sehen Nur Zagend Dich An Und Schon Wird Dir
Bang Wohl Wissend Was Ihre Kraft Mühelos Schafft

Was Zuvor Wichtig Erschien Ist Plötzlich Nichtig
Und Leer

Und Manche Der Neuen Gedanken Lassen
Deines Seins Gewissheit Wanken Und
Schwanken Wie Ein Torkelndes
Blatt An Herbstlichem
Baum

Indes
Meist Nur
Bleibt Es Ein Traum
Dass Deine Gedanken
Auch Die Der Anderen Werden

Und So Bleibt Hier Auf Erden Fast
Alles So Wie Immer Es War
Zudem Auch Neue
Gedanken Sind
Rar

Zum „*Gefängnis-Tagebuch: J'accuse – ich klage an*“ (Bände 1 bis 6)^{822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833} ist kursorisch wie folgt festzuhalten:

Selten sitzen Literaten im Gefängnis. Und Gefängnisinsassen sind selten Literaten. Weshalb wir nur wenig darüber wissen,

⁸²² Huthmacher, Richard A.: *Gefängnistagebuch: J'accuse – ich klage an*. Band 1: Sehnsucht. Nach einer verlorenen Zeit. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

⁸²³ Sehnsucht. Nach einer verlorenen Zeit. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=ljqlDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true

⁸²⁴ Huthmacher, Richard A.: *Gefängnistagebuch: J'accuse – ich klage an*. Band 2: Wer nie gelogen und nie betrogen ... Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

⁸²⁵ Wer nie gelogen und nie betrogen ... Leseprobe: https://www.amazon.de/WER-NIE-GELOGEN-BETROGEN-GEFÄNGNIS-TAGEBUCH-ebook/dp/B07VQVXWZ8/ref=sr_1_27?__mk_de_DE=ÅMÄŽÕÑ&keywords=richard+huthmacher&qid=1566286596&s=books&sr=1-27

⁸²⁶ Huthmacher, Richard A.: *Gefängnistagebuch: J'accuse – ich klage an*. Band 3: Weil im Schmerz der andern das eigne Leid man fand. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

⁸²⁷ Weil im Schmerz der andern das eigne Leid man fand. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=fOmDwAAQBAJ&pg=PT12&lpg=PT12&dq=richard+huthmacher+Weil+im+Schmerz+der+andern+das+eigne+Leid+man+fand.&source=bl&ots=F46NoNFmxC&sig=ACfU3U3JVfA4ftVnI4CzkAEGW-N40cWpe2Q&hl=de&sa=X&ved=2ahUKewiYrJj_-JDkAhV-PLFAKHTpdAaAQ6AEwAHoECAgQAQ#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20Weil%20im%20Schmerz%20der%20andern

was Häftlinge in Gefangenschaft erleben und wie sie das Erlebte physisch und psychisch verarbeiten.

Ausnahmen bestätigen die Regel: So schildert *Dostojewski* seine Erfahrungen in einem sibirischen Gefangenenlager in den *Aufzeichnungen aus einem Totenhaus*; er beschreibt die Grausamkeiten des Lagers und die Schikanen des Wachpersonals – auch die der Gefangenen untereinander –, er thematisiert die

%20das%20eigne%20Leid%20man%20fand.&f=true

⁸²⁸ Huthmacher, Richard A.: Gefängnistagebuch: J'accuse – ich klage an. Band 4: Ich will nicht euer Hofnarr sein. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

⁸²⁹ Ich will nicht euer Hofnarr sein. Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=fu-mDwAAQBAJ&pg=PT3&dq=richard+huthmacher+ich+will+nicht+euer+hofnarr+sein&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwjNs9LC-ZDkAhX9wcQBHUVRCIIQ6wEIKjAA#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20ich%20will%20nicht%20euer%20hofnarr%20sein&f=true>

⁸³⁰ Huthmacher, Richard A.: Gefängnistagebuch: J'accuse – ich klage an. Band 5: Apokryphe Haftgründe. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

⁸³¹ Apokryphe Haftgründe. Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=gO-mDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=richard+huthmacher+apokryphe+haftgründe&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwjh5ODx-ZDkAhUGdJoKHcbGAQMQ6wEIKjAA#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20apokryphe%20haftgründe&f=true>

⁸³² Huthmacher, Richard A.: Gefängnistagebuch: J'accuse – ich klage an. Band 6: Skylla? Oder Charybdis? Man muss das Leben eben nehmen, wie das Leben eben ist. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

allgegenwärtige hierarchische Gliederung, die keinerlei Aufbegehren duldet: von keinem, nichts und niemand.

Rosa Luxemburg bringt in *Briefe aus dem Gefängnis* ihre geradezu übermächtigen Sehnsucht nach Freiheit zum Ausdruck: „... [M]ein Herz krampfte sich zusammen vor Schmerz, daß ich nicht ... fort von hier kann, oh, nur fort von hier!“

Und wie von einer Fata Morgana phantasiert *Hans Fallada* (in: *Wer einmal aus dem Blechnapf frißt*) von dieser verlorenen Freiheit: „Da gehe ich also die Straße lang und da ist eine Kneipe und ich mache einfach die Tür auf und sage: Ober, ein Glas Bier ...“

In der Erzählung *Hundeblume* verarbeitet *Wolfgang Borchert* seine Gefängnis-Erfahrungen: Häftling Nr. 432 (meine eigene Häftlingsnummer war, nur am Rande vermerkt, G1 15) entdeckt diese beim täglichen Hofgang; sie wird, nach und nach, zum Objekt seiner Hoffnungen und Wünsche, seiner Sehnsüchte und Projektionen. Als er sie endlich pflücken kann, erfüllt ihn ihr Anblick mit Zärtlichkeit und Güte; nächstens träumt er davon, wie er selbst zu Erde und wie aus dieser Erde eine neue Blume werde.

⁸³³ Skylla? Oder Charybdis? Man muss das Leben eben nehmen, wie das Leben eben ist. Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=hO-mDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=richard+huthmacher+skylla+oder&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwjtlqKv-pDkAhXk-kYsKHvYvFBeMQ6wEIKjAA#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20skylla%20oder&f=true>

**SEHNSUCHT
OHNE HEIMAT
OHNE ZEIT**

Unerfülltes Sehnen
Tief Im Herzen Möcht' Ich' s Wähnen

Ohne Heimat
Ohne Zeit

Gleichermaßen Brücke
Zu Zukunft
Und Vergangenheit

Im *Archipel Gulag* beschreibt *Alexander Solschenizyn* den Auf- und Ausbau der sowjetrussischen Gefangenenlager, deren Aufgabe und Funktion; in dem mehrteiligen Opus werden auch die seelischen Befindlichkeiten der Gefangenen geschildert. Solidarität unter- und miteinander ist die Ausnahme, nicht die Regel: Selbst hier verfehlt das uralte Herrschaftsprinzip: *divide et impera* seine Wirkung nicht.

Gleichwohl schreibt *Václav Havel*: „Mir ist eine weitere seltsame Sache klar geworden: Diese Welt hier hat mehr Wahrheit als die Welt draußen. Dinge und Menschen zeigen sich ... in ihrer wahren Gestalt. Lüge und Heuchelei verschwinden.“

**MIEZEL UND MOLLY -
EIN WENIG AN BARM-
HERZIGKEIT**

Wie Buschs Miezeln Seine Schlaue Katze Und
Der Molly Buschens Hund Wie Die Kessel-
Flicker Stritten Derart Wild Und Kunter-
Bunt Immer Noch Die Menschen
Streiten Ach Und Sehnen Nur
Wie Bei Miezeln Und Bei
Molly Auch Bei Ihnen
Von Der Liebe
Nirgends Nur
Die Kleinste
Spur
Während
Die Die Einen
Wütend Molly Geben -
In Dem Tragikomischen Stück
Das Gesellschaft Und Soziales Le-
ben Man Zu Nennen Übereingekommen -
Sich Gebärden Völlig Außer Sich Die Die Jeweils
Buschens Miezeln Spielt Längst Auf Einem Baum Ent-
wischen Und Wenn Dann Der Herren Knechte - So Wie

Einst Der Förster Miezels - Die Erschießen
Die Zu Überleben Mausend Rauben
Und Dann Flüchten Und Mitnichten
An Die Kleinen Miezels Denken
Die Gar Jämmerlich Miauen
Weil Sie Nun Allein Doch
Noch So Klein So Sei
Auch Du Wie Da-
Mals Molly
Buschens
Hund
Und
Nimm
Die Kleinen
Miezels Zu Den
Deinen Auch Wenn Sie
Katzen Sind Nicht Hund Deshalb
Oh Mensch Sei Doch Gescheit Auf Dass
Nicht Nur Bei Busch In Seiner Tiergeschichte
Und In Sonstigem Gedichte Nein Auch In Dei-
nem Eignen Und Der Andern Menschen Leben Sich
Dann Finde Ein Wenig An Barmherzigkeit

Wie auch immer die Sicht des je einzelnen Häftlings: Gefängnisse gehören (ähnlich Kasernen und Arbeitslagern) zu den „totalen Institutionen“; ihnen gemein sind bestimmte Merkmale und Eigenschaften wie beispielsweise

- physische Abgrenzung von der Außenwelt (z.B. durch Mauern, Stacheldraht, heutzutage durch hochkomplexe Sperr- und Überwachungsanlagen)
- generelle Einschränkung des Kontaktes „nach draußen“, bisweilen völliges Kontaktverbot
- Ent-Personalisierung der Gefangenen; hierzu gehören namentlich Eingriffe in die Intimsphäre, beispielsweise das Austasten von Körperhöhlen (äußeren wie inneren!).

Durch derartige Maßnahmen findet soziales Leben (fast) ausschließlich innerhalb der (Institutions-) Mauern statt; das gesamte Leben des Gegangenen wird reglementiert, und jegliche Handlungs-Autonomie geht verloren, ebenso die bisherige soziale Identität.

Das Selbstwertgefühl des Häftlings wird mit Füßen getreten. Und er verlernt – in einem Prozess, der als *Diskulturation* bezeichnet wird – übliche Verhaltens- und Reaktionsmuster, was nach Entlassung zu Versagensängsten bis hin zu Panikzuständen führen kann.

Solcherart werden totale Institutionen zu „Treibhäuser[n], in denen unsere Gesellschaft versucht, den Charakter von Menschen zu verändern. Jede dieser Anstalten ist ein ... Experiment, welches beweist, was [man] mit dem Ich des Menschen ... anstellen kann.“

Seit den 1980-er Jahren hat sich in den Vereinigten Staaten – ganz im neoliberalen Sinne der Übertragung zuvor staatshoheitlicher Aufgaben auf den privaten Sektor – eine höchst profitable Gefängnis-Industrie entwickelt; Gefängnis-Unternehmen erschließen zunehmend internationale Märkte, auch solche in Deutschland.

Elend und Ende des Wohlfahrtsstaats sind mit der hyperinflationartig steigenden Zahl von Gefängnisinsassen eng verknüpft; alleinerziehende arme Mütter z. B. werden in neoliberaler Diktion nicht mehr als bedürftig bezeichnet, sondern als deviant, mithin als (potentiell) kriminell rubriziert, „als eine Problemgruppe, deren Integrität ... suspekt ist und deren ... Arbeitsvermeidungsverhalten dringend der Korrektur durch Ausschluss, Zwang und moralischen Druck bedarf.“

So wuchs der Strafvollzugssektor – ganz im Sinne neoliberaler Privatisierungs- (und Wachstums-) Ideologie – zum drittgrößten(!) Arbeitgeber der USA; längst wird im Land, wo Milch und Honig fließt, für das Knastwesen ein Vielfaches des Geldes ausgegeben, das für alleinerziehende Mütter zur Verfügung steht.

Das Gefängnis neoliberaler Prägung wird zu einer Art neues Ghetto, dient nicht zuletzt der Abschöpfung der Arbeitskraft der Gefangenen: Zu Minimalkosten lassen Großkonzerne in Haftanstalten produzieren; die Häftlinge erhalten allenfalls einen geringen, manchmal gar keinen Lohn. Nebenkosten wie Sozialabgaben (zur Arbeitslosen-, Kranken- und Rentenversicherung) entfallen; stattdessen kommen die Arbeitgeber in den Genuss von Steuervorteilen: für die Beschäftigung von Gefängnisinsassen, die sie zuvor, nach allen Regeln der „Kunst“, ausgebeutet haben!

„Rund 66.000 Menschen sitzen in deutschen Gefängnissen [davon, schätzungsweise, mehr als 10.000 politische Gefangene, die, selbstverständlich, nicht so genannt werden!], 41.000 von ihnen arbeiten dort. 'Das ist de facto ein Großkonzern' ...“

Derart ist Gefängnisarbeit „für Unternehmen der freien Wirtschaft eine attraktive Alternative zur Verlagerung der Produktion in Billiglohnländer“.

Weil der Neoliberalismus nur in dem Maße seine Wirkung entfalten kann, in dem es ihm gelingt, die Menschen sowohl ihren eigenen Interessen als auch ihren sozialen Zugehörigkeiten zu entfremden, benötigt er einschlägige Disziplinierungsinstrumente (wie beispielsweise Gefängnisse), um die Folgen dieser Entfremdung unter Kontrolle zu halten: Der Neoliberalismus schafft sein (soziales und psychisches) Elend selbst, um an dessen Beseitigung dann möglichst viel zu verdienen.

Demzufolge ist die Situation des je einzelnen Häftlings immer(!) im Kontext der *gesamten* gesellschaftlichen und politischen Situation, in der (auch) er lebt – und leidet –, zu sehen.

Alpe nur? Oder doch mein Leben?

Die Stunden
fliehen,
die Wolken
ziehen,
am Himmel,
sturmzerzaust,
von fern
erklingt
der Glocke Schlag,
der Regen
peitscht,
gar dumpf und schwer,
durch
rabenschwarze Nacht;
schier schauervoll
des Mondes Licht
bisweilen
durch die Wolken
bricht.

Verschwommen
Geister
kehren
wieder,
sie singen
grausig-schöne
Lieder,
dampf hallt
die Nacht;
schwarze Gestalten
raunen,
während Trompeten
posaunen,
der Verzweiflung
Fratzen
pratzen
unvermittelt
mich
mit ihren
Tatzen,
irrlichtern umher,
bleich und fahl,
mit dämonischer Macht.

Um mich herum
ein Sausen
und Brausen,
ein Schäumen

und Bäumen,
Blitze zucken
durch die Nacht.

Welke Blätter
von toten Bäumen fallen
dumpf hallt
des Donners Schlag.

Durch den ich aus dem Traum erwacht.
Welch grauenvolle Nacht.

War es ein Alp nur?
Ist es mein Leben?

Wer vermag
Antwort
mir zu geben.

Summa summarum gilt festzuhalten, dass „Schreiben im Gefängnis ... eine Reaktion auf die Machtstrukturen innerhalb der totalen Institution Gefängnis darstellt. Bei der Analyse von Gefängnisliteratur ist, wie die Bezeichnung der Gattung ... schon vorgibt, die Institution also stets mitzudenken ...

Gefängnisliteratur konstituiert sich durch die Doppelrolle des Autors als Schreibsubjekt und als Objekt der Bestrafungsinstanz und -methoden. Als methodische Notwendigkeit ergibt sich daraus die Untersuchung der Beziehung zwischen den Mechanismen des Gefängnisses und subjektiven sprachlichen Bearbeitungsweisen der Situation, zwischen Straffunktionen und literarischer Produktivität.“

Soziologen-Sprache und gleichermaßen schlechtes Deutsch, inhaltlich jedoch zutreffend. Wiewohl eine Binsenweisheit:

Wir können (als Subjekt) nur das beschreiben, was uns als Objekt (hier: der totalen Institution „Gefängnis“) widerfahren ist. Ansonsten wir wie ein Blinder von der Farbe reden würden.

Insofern muss ich – teils ernst gemeint, teils sarkastisch formuliert – meinem Herrgott danken, dass er mir die Erfahrung „Gefängnis“ nicht erspart hat.

Jedenfalls: Ich halte es für unverzichtbar, durch Gefängnisliteratur (wie mein nun vorliegendes Gefängnis-Tagebuch) den „Normalbürgern“ – die noch nicht im Gefängnis saßen, wiewohl in den USA bereits jeder dritte(!) Einwohner vorbestraft ist! – einen Eindruck zu vermitteln: von dem, was hinter Gefängnismauern passiert.

Und auch von den Gründen, die zu einer Inhaftierung führen (können), Gründe, die mit geltendem Recht in vielen Fällen *nicht* vereinbar sind: „In meinem Gerichtssaal“, so vor vielen Jahren ein Richter mir gegenüber in einem Zivilprozess, „in meinem Gerichtssaal *bestimme ich, was Recht und Gesetz ist.*“

Ich hoffe, dass meine Aufzeichnungen über 21 Tage im Bauch des Ungeheuers dessen tatsächliche Macht (durch explizite Ausübung konkreter Gewalt und durch die implizite Angst der Menschen vor eben dieser) verdeutlichen, aber auch erkennen lassen, dass wir die Gesellschaft, sprich: deren Menschen ändern müssen – die Täter wie die Opfer, diejenigen, die Gewalt ausüben und die, welche solche erleiden, unabhängig davon, ob dies unter dem Schutz von Gesetzen oder gegen solche geschieht.

Mit anderen Worten: Es sind die Menschen, die sich ändern müssen. Ansonsten sich die Gefängnisse – grosso modo – niemals ändern werden.

Denn Gefängnisse reflektierten nichts anderes als die soziale Situation unserer Gesellschaft; sie spiegeln – in extremer Form – die Verhältnisse von Macht und Ohnmacht, von Herrschaft und Unterwerfung, von Aufbegehren und Resignation.

Haftanstalten als Mikrokosmos stehen exemplarisch für unseren jeweiligen sozialen Makrokosmos – wie sollten hier, in den Anstalten, Gewalt, Täter und Opfer fehlen in einer Welt, die einzig und allein auf eben dieser Gewalt, auf der Ausbeutung der Opfer durch die Täter beruht?

Und so frage ich: Wer ist Täter? Wer ist Opfer?

Der Schwarzfahrer, der monatelang einsitzen muss? Oder der Waffenhändler, der seinen auf der Not und dem Tod von Menschen gründenden Reichtum genießt und die politisch Verantwortlichen mit Brosamen nährt?

Der Arzt, der seine Patienten mit Chemotherapie vergiftet und gut davon lebt, oder der, dem man seit Jahren seine Approbation entziehen will, weil er heilt? Indem er Menschen hilft, wieder Mensch zu werden.

Wer also ist Täter, wer ist Opfer?

Die Zahl der Beispiele für die Pervertierung des Täter-Opfer-Staus' ist schier endlos – je größer das Verbrechen, desto geringer die Wahrscheinlichkeit, zur Verantwortung gezogen zu werden. Oder glaubt jemand ernsthaft, die Clintons, die Bushs, Obama und Konsorten würden je vor einem irdischen Richter landen (Trump hin, Trump her)? Bleibt nur zu hoffen, dass nicht auch der himmlische Richter dermaleinst die Falschen zur Verantwortung zieht.

**ARMENBEGRÄBNIS ODER
WIE VIEL WERT IST DER
MENSCH**

Das Also Ist Von Dir Geblieben
Der Du Gelebt Geliebt Gehofft Gebangt
Weil Alle Die Einst Waren Deine Lieben
Sind Gestorben Haben Sich Von Dir Gewandt
Gibt Es Nun Hienieden Niemand
Der Noch Den Weg Zu Deinem Grabe Fand

Sozial-Bestattung Heißt
Wie Man Dich Nun Verscharrt
Damit Du Voll Des Dankes Weißt
Welch Staatlich Wohlfahrt Deiner
Noch Nach Dem Tode Harrt

Früher Ward In Gelieh´nem Sarg
Im Papp-Karton Begraben
Heut Welch Ein Fortschritt
Sollst Du ´Ne Richtge Urne Haben

Der Totengräber Trägt Sie
Unwillig Schlecht Bezahlt
Schnell Die Urne Senkt Sich
Ins Kleine Urnengrab

Das War´ s
Nichts Von Dir Geblieben
Ein Bisschen Asche Nur
Der Rest Von Dem
Was Einst Der Liebe Gott Dir Gab

Dein Leben
Deine Hoffnung
Deinen Mut

Welch Gewaltig Gut
Von Dem Nichts Blieb
Nur Dies Erbärmlich Kleine Grab

Die achtbändige Lutherographie „*Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren: „Ebenso wie Erasmus habe ich auch Müntzer getötet; sein Tod liegt auf meinem Hals“*“

834 835 836 837

⁸³⁴ Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 1: „So lasset uns ... den Staub von den Schuhen schütteln und sagen: Wir sind unschuldig an eurem Blut.“ Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

⁸³⁵ „So lasset uns ... den Staub von den Schuhen schütteln und sagen: Wir sind unschuldig an eurem Blut.“ Leseprobe: [https://books.google.de/books?](https://books.google.de/books?id=2rCkDwAAQBAJ&pg=PT8&lpg=PT8&dq=So+lasset+uns+...+den+Staub+von+den+Schuhen+schütteln+und+sagen:+Wir+sind+unschuldig+an+eurem+Blut.&source=bl&ots=8fh_nx-T4A8&sig=ACfU3U1jahqTICFD8QyOlqTbo_S_Llu9AA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwj9jd2n-5DkAhVOBVAKHUFpB1oQ6AEwA-HoECAgQAQ#v=onepage&q=So%20lasset%20uns%20...%20den%20Staub%20von%20den%20Schuhen%20schütteln%20und%20sagen%3A%20Wir%20sind%20unschuldig%20an%20eurem%20Blut.&f=true)

[id=2rCkDwAAQBAJ&pg=PT8&lpg=PT8&dq=So+lasset+uns+...+den+Staub+von+den+Schuhen+schütteln+und+sagen:+Wir+sind+unschuldig+an+eurem+Blut.&source=bl&ots=8fh_nx-T4A8&sig=ACfU3U1jahqTICFD8QyOlqTbo_S_Llu9AA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwj9jd2n-5DkAhVOBVAKHUFpB1oQ6AEwA-HoECAgQAQ#v=onepage&q=So%20lasset%20uns%20...%20den%20Staub%20von%20den%20Schuhen%20schütteln%20und%20sagen%3A%20Wir%20sind%20unschuldig%20an%20eurem%20Blut.&f=true](https://books.google.de/books?id=2rCkDwAAQBAJ&pg=PT8&lpg=PT8&dq=So+lasset+uns+...+den+Staub+von+den+Schuhen+schütteln+und+sagen:+Wir+sind+unschuldig+an+eurem+Blut.&source=bl&ots=8fh_nx-T4A8&sig=ACfU3U1jahqTICFD8QyOlqTbo_S_Llu9AA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwj9jd2n-5DkAhVOBVAKHUFpB1oQ6AEwA-HoECAgQAQ#v=onepage&q=So%20lasset%20uns%20...%20den%20Staub%20von%20den%20Schuhen%20schütteln%20und%20sagen%3A%20Wir%20sind%20unschuldig%20an%20eurem%20Blut.&f=true)

⁸³⁶ Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 2: „Luther: polizeilich attestierter Volksverhetzer.“ Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

⁸³⁷ „Luther: polizeilich attestierter Volksverhetzer.“ Leseprobe: [https://books.google.de/books?](https://books.google.de/books?id=2LCkDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=„Luther:+polizeilich+attestierter+Volksverhetzer.“&hl=de&sa=X&ved=0ahUKE-wjEv5rp-5DkAhWt6KYYKHa8XD20Q6wEIKjAA#v=onepage&q=„Luther%3A%20polizeilich%20attestierter%20Volksverhetzer.“&f=true)

[id=2LCkDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=„Luther:+polizeilich+attestierter+Volksverhetzer.“&hl=de&sa=X&ved=0ahUKE-wjEv5rp-5DkAhWt6KYYKHa8XD20Q6wEIKjAA#v=onepage&q=„Luther%3A%20polizeilich%20attestierter%20Volksverhetzer.“&f=true](https://books.google.de/books?id=2LCkDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=„Luther:+polizeilich+attestierter+Volksverhetzer.“&hl=de&sa=X&ved=0ahUKE-wjEv5rp-5DkAhWt6KYYKHa8XD20Q6wEIKjAA#v=onepage&q=„Luther%3A%20polizeilich%20attestierter%20Volksverhetzer.“&f=true)

838 839 840 841

842 843 844 845

846 847 848 849

⁸³⁸ Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 3: Hexen, Hebammen, Weise Frauen – Luthers Feindbild kennt keine Grenzen. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

⁸³⁹ Hexen, Hebammen, Weise Frauen – Luthers Feindbild kennt keine Grenzen. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=3LCkDwAAQBAJ&pg=PT16&dq=Hexen,+Hebammen,+Weise+Frauen&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwjyWZuh_ZDkAhXEfFAK-HYzpCz8Q6AEIQDAE#v=onepage&q=Hexen%2C%20Hebammen%2C%20Weise%20Frauen&f=true

⁸⁴⁰ Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 4: Luther, (Früh-)Kapitalismus und protestantische Arbeitsethik. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

⁸⁴¹ Luther, (Früh-)Kapitalismus und protestantische Arbeitsethik. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=humDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=Luther,+%28Fr%C3%9Ch-%29Kapitalismus+und+protestantische+Arbeitsethik.&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwjqteiB_pDkAhWzxcQBHQ0HCTkQ6AEIKzAA#v=onepage&q=Luther%2C%20%28Fr%C3%9Ch-%29Kapitalismus%20und%20protestantische%20Arbeitsethik.&f=true

⁸⁴² Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 5 (Luther, Judenhass und Nationalsozialismus), Teilband 1: In den (evangelischen) Kirchen wehte das Hakenkreuz. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

⁸⁴³ Band 5 (Luther, Judenhass und Nationalsozialismus), Teilband 1: In den (evangelischen) Kirchen wehte das Hakenkreuz. Lese-

beschäftigt sich namentlich mit Luther als dem Ideologen konkreter Herrschaftsinteressen: derjenigen der Fürsten des Reichs. In ihrer Auseinandersetzung mit Kaiser und Papst, aber auch mit den aufstrebenden Städten und deren Bürgern, mit dem darnieder gehenden Rittertum, mit aufbegehrenden Bauern, Handwerkern und anderen Gruppen mehr, die Marx später

probe: [https://books.google.de/books?id=gumDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=In+den+\(evangelischen\)+Kirchen++wehte++das+Hakenkreuz.&hl=de&sa=X&ved=0ahU-KEwiivtOz_pDkAhUHwsQBHQKmCesQ6wEIKjAA#v=onepage&q=In%20den%20\(evangelischen\)%20Kirchen%20%20wehte%20%20das%20Hakenkreuz.&f=true](https://books.google.de/books?id=gumDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=In+den+(evangelischen)+Kirchen++wehte++das+Hakenkreuz.&hl=de&sa=X&ved=0ahU-KEwiivtOz_pDkAhUHwsQBHQKmCesQ6wEIKjAA#v=onepage&q=In%20den%20(evangelischen)%20Kirchen%20%20wehte%20%20das%20Hakenkreuz.&f=true)

⁸⁴⁴ Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 5 (Luther, Judenhass und Nationalsozialismus), Teilband 2: Luther, Adolf Hitler und die Juden. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

⁸⁴⁵ Band 5 (Luther, Judenhass und Nationalsozialismus), Teilband 2: Luther, Adolf Hitler und die Juden. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=iO-mDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=Luther,+Adolf+Hitler+und+die+Juden&hl=de&sa=X&ved=0ahUKE-wj_rsrq_pDkAhXvw8QBHSdIDdwQ6wEIKjAA#v=onepage&q=Luther%2C%20Adolf%20Hitler%20und%20die%20Juden&f=true

⁸⁴⁶ Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 5 (Luther, Judenhass und Nationalsozialismus), Teilband 3: Similia similibus. Oder: ein Treppenwitz der Geschichte. Was Luther säte, müssen die Palästinenser ernten. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

⁸⁴⁷ Band 5 (Luther, Judenhass und Nationalsozialismus), Teilband 3: Similia similibus. Oder: ein Treppenwitz der Geschichte. Was Luther säte, müssen die Palästinenser ernten. Leseprobe: <https://www.amazon.de/MARTIN-LUTHER-TREPPENWITZ-GE-SCHICHTE-PALÄSTINENSER-ebook/dp/B07VXX5PX6/>

in ihrer Gesamtheit als Proletariat bezeichnete und die der Neoliberalismus heutzutage Prekariat nennen würde.

In diesem Kontext walzte Luther – unter Berufung auf die „Heilige Schrift“ – rigoros nieder, was ihm im Wege stand:

ref=sr_1_5?__mk_de_DE=ÅMÅŽÕÑ&keywords=richard+huthmacher+luther&qid=1566288628&s=books&sr=1-5

⁸⁴⁸ Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 6: Zusammenfassung: Luther: Schlichtweg ein schlechter Mensch. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

⁸⁴⁹ Band 6: Zusammenfassung: Luther: Schlichtweg ein schlechter Mensch. Leseprobe: [https://books.google.de/books?id=iu-mD-wAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=Luther: +Schlichtweg+ein+schlechter+Mensch.&hl=de&sa=X&ved=0ahUKewjau42ogJHkAhVJKIAKHVCDD68Q6wEIKjAA#v=onepage&q=Luther%3A%20Schlichtweg%20ein%20schlechter%20Mensch.&f=true](https://books.google.de/books?id=iu-mD-wAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=Luther:+Schlichtweg+ein+schlechter+Mensch.&hl=de&sa=X&ved=0ahUKewjau42ogJHkAhVJKIAKHVCDD68Q6wEIKjAA#v=onepage&q=Luther%3A%20Schlichtweg%20ein%20schlechter%20Mensch.&f=true)

„In der Tat glaube ich, dem Herrn den Gehorsam zu schulden, gegen die Philosophie zu wüten und zur Heiligen Schrift zu bekehren.“ In diesem Sinne schuf Luther das Fundament einer neuen Glaubensrichtung. Und lehrte die Menschen vornehmlich eins: die Angst.

Die Vernunft indes galt nicht viel bei Luther – die eigentliche Wahrheit bleibe ihr verschlossen; Vernunft könne nicht zur Erkenntnis Gottes gelangen, als Erkenntnisprinzip (*principium cognoscendi*) sei sie ebenso blind (*caeca*) wie verblindet (*ex-caecata*).

Ebenso wie die Vernunft verteuft Luther die Philosophie; Philosophen könnten nie zur Wahrheit gelangen. Und die „Klassiker“ der antiken Philosophie – namentlich Aristoteles – finden in Luther einen hasserfüllten Gegner: „Die Philosophie des Aristoteles kriecht im Bodensatz der körperlichen und sinnlichen Dinge ...“ Auch die Scholastiker zogen den Zorn Luthers auf sich: Thomas von Aquin hatte, die Willensfreiheit betreffend (und den nachträglichen Unmut Luthers auf sich lenkend), erklärt: „*Totius libertatis radix est in ratione constituta*“: Grundlage aller Freiheit ist die Vernunft.

Luther wütete, die Scholastiker sähen nicht die Sünde und übersähen, dass die Vernunft „*plena ignorantionis Dei et aversionis a voluntate Dei*“, also voller Unkenntnis Gottes und voll der Abneigung gegen den Willen Gottes sei. Das scholastische Axiom, man könne ohne Aristoteles nicht Theologe werden, konterte er mit den Worten: „*Error est, dicere: sine Aristotele non fit theologus; immo theologus non fit, nisi id fiat sine Aristotele*“: Es ist ein Irrtum, zu behaupten, ohne Aristoteles werde

keiner Theologe; in der Tat, Theologe wird man nicht, wenn es denn nicht *ohne* Aristoteles geschieht.

Die Vernunft, so Luther, könne den Widerspruch zwischen menschlicher und göttlicher Absicht weder verstehen noch ertragen, pervertiere ggf. den göttliche Willen zu eigenem Nutzen und Frommen; wer menschlicher Vernunft folge, stürze in leere und sündige Gedanken, halte die Vernunft gar für die Wahrheit.

DIE HOFFNUNG STIRBT ZULETZT

Was Wäre
Wenn Es Keine Kriege Mehr Gäbe
Was Wäre
Wenn Alle Menschen Tatsächlich Gleich Wären
Ungeachtet Ihrer Herkunft Und Ihres Glaubens

Was Wäre
Wenn Es Nicht Mehr Hunger Und Not Gäbe
Was Wäre
Wenn Gottes Kreaturen In Eintracht Zusammenleben
Könnten
Und Würden

Lebten Wir Dann Im Paradies

Wer Weiß

Es Bleibt Utopie

Aber Die Hoffnung Stirbt Bekanntlich Zuletz

Letztlich lehrte Luther nichts anderes als einen kruden Irrationalismus: Offensichtlich hasste und entwertete er die menschliche Vernunft, stand damit im Widerspruch zum Gedankengut von Renaissance und Humanismus, war mehr dem „finsternen“ Mittelalter als der Wertschätzung des Menschen in der (beginnenden) Neuzeit verhaftet.

Derart spielte Luthers *Unfreiheit eines Christenmenschen* den Fürsten seiner Zeit, spielte auch seinem Schutzherrn Friedrich „dem Weisen“, spielte all denen, die das Volk, die Bauern (nicht nur in den blutigen Kriegen gegen dieselben) unterdrückten, in die Karten; folgerichtig stellten die Herrschenden ihn, Luther, unter ihren Schutz, weil sie erkannten, dass er „ihr“ Mann und nicht der des Volkes war.

Realiter bestand die *Freiheit eines Christenmenschen* gemäß lutherischer Ordnungsvorstellung im absoluten Gehorsam gegenüber der Obrigkeit, wie irrational oder verwerflich diese auch handelte. Mithin: Luther war ein demagogisch agitierender Anti-Philosoph. Par excellence. Er war „ein Unglück von einem Mönch“, wie Nietzsche ihn nannte.

MEINE GEDANKEN SIND FREI
TROTZ ALLEDEM -
"A MAN'S A MAN FOR A' THAT"

Meine
Gedanken
Sind
Frei

Und
Ziehen
Wie
Vögel
Am
Himmel
Vorbei

Manchmal
Strahlen
Sie

Hell

Oft

Verglühen
Sie

Schnell

Und
Stieben

Wie

Funken

Dabei

Meine
Gedanken
Sind
Frei

Oft
Weiß
Ich
Nicht
Ob
Sie
Nur
Traum

Ob
Sie
Raunen
Durch
Zeit
Und
Raum

Oder
Ob
Sie
Werden
Zur
Tat

Und
Meiner
Gedanken
Saat
Bestimmt
Ein
Wenig
Der
Welten
Lauf

Meine
Gedanken
Sind
Frei

Schwingen
Sie
Und
Auf Nieder

Mit
Glänzendem
Gefieder
Berühren
Sie

Und
Wieder
Wieder

Meine
Seele
Einem
Wunder-

Samen
Vogel
Gleich

Und
Ich
Erkenne
Tag
Für
Tag

Was
Mensch-
licher
Geist
Vermag

Meine
Gedanken
Sind
Frei

Und
Einerlei

Ob

Euer
Maßlos
Unrecht

Sie
Will
Ver-
Schließen
Oder
Er-
Schießen

„Meine
Gedanken
Reißen
Die
Schrannen
Entzwei“

UND DESHALB IHR ALLE

ALL ÜBERALL

SOLLT IHR WISSEN

MEINE GEDANKEN SIND FREI

Sicherlich sind Luthers Haltung zu den Juden und sein Urteil über dieselben im Kontext seiner Zeit und der des (zu Ende gehenden) Mittelalters zu sehen; gleichwohl tat der „Reformator“ sich auch hier durch besonderen Eifer hervor sowie durch seinen Hass auf jeden, der sich seinen Vorstellungen widersetzte. Nach und nach steigerte sich sein Hass gegen die Juden inschier Unermessliche – Luther war nicht nur Antijudaist, sondern schlichtweg und schlechterdings auch Antisemit. Einer der übelsten Sorte. Nicht von ungefähr beriefen sich die Nationalsozialisten auf ihn.

„Luther rechtfertigt in seiner Schrift ‚Ob Kriegsleute auch im seligen Stande sein können‘ (1526) auch die Beteiligung an Kriegen: wenn die Obrigkeit Krieg befiehlt, müsse gehorcht, gekämpft, gebrannt und getötet werden ... Geschätzt 100.000 Bauern wurden nach seinem Aufruf auf teilweise bestialische Weise hingerichtet. Dazu bekannte er sich in einer abstoßenden Mischung aus Stolz, Heuchelei und Blasphemie in einer seiner Tischreden: ‚Ich habe im Aufruhr alle Bauern erschlagen; all ihr Blut ist auf meinem Hals. Aber ich schiebe es auf unseren Herrgott; der hat mir befohlen, solches zu reden.‘“

Welch schändliches Spiel er trieb, war Luther durchaus bewusst: „Ich möchte mich fast rühmen, dass seit der Zeit der Apostel das weltliche Schwert und die Obrigkeit noch nie so deutlich beschrieben und gerühmt worden ist wie durch mich. Sogar meine Feinde müssen das zugeben. Und dafür habe ich doch als Lohn den ehrlichen Dank verdient, dass meine Lehre aufrührerisch und als gegen die Obrigkeit gerichtet gescholten und verdächtigt wird. Dafür sei Gott gelobt!“

Was Luther über die einfachen Leute, also über die Masse des Volkes, nicht nur über die (aufständischen) Bauern dachte, kommt ebenfalls in seiner Schrift: *Ob Kriegsleute in seligem Stande sein können* zum Ausdruck: „Man darf dem Pöbel nicht zu viel pfeifen, er wird sonst gern toll. Es ist billiger, ihm zehn Ellen abzubrechen, als ihm in einem solchen Falle eine Handbreit, ja, die Breite eines Fingers einzuräumen. Und es ist besser, wenn ihm die Tyrannen hundertmal unrecht tun, als dass sie dem Tyrannen einmal unrecht tun.“

Mithin drängt sich der Verdacht auf, dass weltliche Macht – und deren Neuordnung zugunsten der Fürsten – durch Luthers religiös verbrämte Herrschafts-Ideologie gegenüber der kirchlichen Autorität neu etabliert und dass dadurch erstere, die weltliche Macht, von letzterer, der kirchlichen Autorität, befreit werden sollte. Zweifelsohne wurde derart die Stellung (des Reiches und) der Fürsten gegenüber dem Kaiser gestärkt; Friedrich der Weise, Kurfürst von Sachsen, wusste sehr wohl, was er an „seinem“ Luther hatte.

Resümierend könnte man durchaus behaupten, Luther sei die Geister, die er rief, nicht mehr losgeworden: Das Aufbegehren gegen die (etablierte römisch-katholische) Amtskirche und die theologische Unterfütterung der Umwälzungsprozesse, die man eher als Revolution denn als Reformation bezeichnen müsste, will meinen: die Zerschlagung alter und die Implementierung neuer kirchlicher wie weltlicher Strukturen und Autoritäten, diese grundlegend radikale Umgestaltung der gesamten abendländischen Gesellschaft an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit war von so gewaltiger Dimension, dass es geradezu grotesk erscheint, Luther – und Luther allein – als spiritus rec-

tor des Geschehens zu bezeichnen: Er, Luther, war allenfalls das Sprachrohr, das Aushängeschild, vielleicht auch nur Popanz der Interessen, die andere, ungleich Mächtigere hinter der Fassade vertraten, die man heute Reformation nennt!

Jedenfalls gilt festzuhalten: An der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit traten an die Stelle der alten Machthaber nach und nach neue. Wie in den feudalen Strukturen und Systemen zuvor ging es auch nun nicht um einzelne Personen, diese fungieren nur als Funktionsträger; es war vielmehr ein Wettbewerb der Systeme, der zu Luthers Zeit entfacht wurde, in dem das einfache Volk allenfalls die Statisten und Luther den Propagandisten der (noch) herrschenden alten (feudalen) Schicht gab: Mag seine anfängliche Empörung gegen Klerus und Papst, gegen all die Missstände der Kirche, gegen das in mehr als tausend Jahre verkrustete System noch weit(est)gehend authentisch gewesen sein, so verstand es Luther alsbald, sich (mit Hilfe seiner zwischenzeitlich gewonnenen Popularität und Autorität) zum Sprachrohr der (innerhalb der feudalen Strukturen) aufstrebenden Schicht der Landesherren (in deren Kampf gegen Kaiser und Papst) zu machen; das *cuius regio eius religio* des Augsburger Religionsfriedens von 1555 emanzipierte die Fürsten des Reiches, machte sie auch zu Kirchenoberen. Mit allen sich daraus ergebenden Pfründen.

Akteure des „Gesellschaftsspiels“, das man heute Reformation nennt, waren Adel und Klerus, waren Landes- und Feudalherren, waren Papst und Kaiser, waren die (freien) Städte und deren Bürger, waren Kirche und Großkapital (man denke an die Medici und an die Fugger, Welser und Rehlinger: „Marktwirtschaft, Kapitalismus, Globalisierung, alles, was sich heute

durchgesetzt hat, entstand in ersten Ansätzen im Europa des Mittelalters. Handelsdynastien wie die Fugger waren europaweit aktiv – auch mit Bestechungsgeldern für Kaiser und Fürsten“), Akteure dieses Spiels um Herrschaft und Macht, um Pfründe und Lehen, um Reichtum und Armut, um all die Versatzstücke des langsam aufblühenden Kapitalismus’ und seiner Globalisierung, d.h. der Wirtschaftsform, die im Neoliberalismus der Jetzt-Zeit ihren (vorläufigen?) Höhepunkt gefunden hat, Akteure dieses „Gesellschaftsspiels“, das im Laufe der Jahrhunderte Millionen und Abermillionen von Menschenleben gekostet hat und bei dem die Frontlinien immer wieder verschoben und neu festgelegt, bei dem Bündnisse geschlossen und gebrochen wurden, bei dem das Großkapital – zu Luthers Zeiten beispielsweise die Fugger, im ersten Weltkrieg exempli gratia die Krupps – beide Seiten des Konflikts bedienten, Akteure dieses weltweiten wie fort- und anscheinend immerwährenden „Spektakulums“ waren, seinerzeit, auch die Bauern. Und andere unterdrückte Schichten. Und Luther. Der – vordergründig – gegen diese Unterdrückung Stellung bezog. Der realiter jedoch die Interessen der Fürsten vertrat. Gegen das päpstliche Finanzgebaren. Gegen den Ablasshandel, welcher die Kassen der Kirche füllte und den Bau des Petersdoms finanzierte. Gegen die Bauern und andere Underdogs mehr, die sich, irrtümlicherweise, auf ihn beriefen.

Es ist gleichwohl das Verdienst Luthers, dass durch seine theologische Grundsatzkritik das allgemeine Unbehagen an der Kirche und deren Missständen systematisch strukturiert, formuliert und propagiert wurde. Dennoch kamen Luthers (vordergründig) theologische Überlegungen und Ausführungen nur deshalb zum Tragen, weil sich gesellschaftliche, politische und

auch wirtschaftliche Interessen sowohl der herrschenden Schicht als auch des „gemeinen Volkes“ mit der neuen evangelischen Lehre und deren Ablehnung des Papsttums und des weltlichen Herrschaftsanspruchs der Kirche deckten; deshalb nahmen breite Bevölkerungsschichten auch (wiewohl zu Unrecht) an, Luther vertrete ihre Interessen.

„DAS ÜBELSTE DER ÜBEL“

Verlängert Hoffnung Nur Die Pein
Oder Aber
Macht Sie Erst Möglich
Jede Qual zu Tragen

Und Auch
Wie Viel Leid
Braucht Der Mensch
Um Mensch Zu Werden

Und
Wie Viel Leid
Kann Der Mensch Ertragen

Und Noch Mensch Bleiben

Fragen Über Fragen

Insofern gilt es, wohl zu überlegen, inwiefern und inwieweit die Reformation von Anfang an als „Regimechange“ (Verschiebung der [Vor-]Herrschaft von Papst und Kaiser zu den deutschen Fürsten) geplant war, als ein Machtwechsel unter der ideologischen Verbrämung religiöser Veränderung und Erneuerung. Den Herrschenden, wage ich zu behaupten, dürfte es egal gewesen sein, ob sie als Protestanten oder Katholiken in ihren (Duodez-)Fürstentümern nach Belieben schalten und walten konnten.

Jedenfalls stellten sich die Reichsfürsten – früher oder später – an die Spitze der reformatorischen Bewegung, wurden dadurch zu mächtigen Gegenspielern nicht nur des Papstes, sondern auch des Kaisers. Deren Macht – die des ersteren wie die des letzteren – schwand fortan rapide: nicht zuletzt als Folge von Reformation und Neuordnung der – seinerzeit aufs engste miteinander verbundenen – kirchlichen und weltlichen Machtverhältnisse und Herrschaftsstrukturen.

Mithin: Durch die Reformation wollten die Reichsfürsten – jedenfalls die, welche nicht zudem (Erz-)Bischöfe und dadurch ohnehin schon religiöses Oberhaupt waren – auch die kirchliche Oberhoheit erringen sowie eine weitgehende Emanzipation mit Kaiser und König erreichen. Die Freien resp. Reichs-Städte verfolgten ihrerseits das Ziel, die Einflussmöglichkeiten des Kaisers/Königs zu verringern und die Begehrlichkeiten der zunehmend erstarkenden Landesfürsten abzuwehren. Und Kaiser und Kirche resp. der Papst wollten, das alles beim Alten und die Macht weiterhin bei ihnen blieb.

„Jede soziale Schicht brachte ihre eigene Reformation hervor. Der hohe Adel schloss sich samt ... Untertanen Martin Luther an, das Bürgertum in den Städten vorrangig Zwingli und Calvin, die humanistischen Bildungsbürger Philipp Melanchthon, Bergknappen und Bauern Thomas Müntzer, die einfachen Handwerker Balthasar Hubmaier und den Täufern, die Ritter, also der niedere Adel, Franz von Sickingen. Es entstand sogar, immer noch wenig bekannt, eine Reformation der Frauen ... Martin Luther, der Vorkämpfer, ist einer der Großen, gewiss – und dennoch nicht 'der' Reformator, sondern einer von zahlreichen Reformatoren, ebenso wie es viele Reformationen oder reformatorische Strömungen gab und nicht die eine Reformation. In Wellen breitete sie sich aus, zuerst die Rebellion unter Luther, die soziale Revolution von Müntzer bis Münster [Täuferreich von Münster], dann die städtische Reformation bei Zwingli und die Restauration unter den Fürsten bei Melanchthon, schließlich die Reglementierung des bürgerlichen Lebens bei Calvin. Die weltweite Ausbreitung gelang dann durch die Mission und durch die Verfolgten, die die neue Lehre in andere Länder trugen.“

Insofern war die Reformation nichts anderes als ein gigantischer Kampf der Systeme an der Schwelle zu einer neuen Zeit, als Auseinandersetzung um Macht und Herrschaft, verbrämt als religiöser Richtungsstreit. Und so wandelte sich die „Revolution“ nach Niederschlagung des Bauernaufstandes mit tatkräftiger Hilfe Luthers immer mehr zu einer „Fürsten-Reformation“, zu einer „Reformation von oben“, will meinen zum Aufbau einer protestantischen Kirche im Schulterschluss mit (und in Abhängigkeit von) Territorial-Fürsten und den Obrigkeiten der Städte. Der Bauernkrieg von 1525 war zwar die größte Mas-

senerhebung von Bauern, die je in deutschen Landen resp. in deutschsprachigen Ländern stattfand: „Damals scheiterte der Bauernkrieg, die radikalste Tatsache der deutschen Geschichte, [jedoch] an der Theologie“, so Karl Marx. Fürwahr. An der Theologie. Eher noch an theologisch verbrämter Ideologie. Namentlich der von Luther.

Kriege. Überall auf dieser unsrer Welt

Krieg allenthalben Kummer bringt, auch

Rauben, Morden, Schänden, Quälen.

In Schutt und Asche alles sinkt,

End wird allerorten zum Gefährten.

Grausamkeit ist Krieges Merkmal,

Eine andere Manier der Krieg nicht kennt.

Überall, wo Menschen Kriege führen, wo alleine

Bombardieren, Füsilieren, Massakrieren die

Elemente von menschlich Mit-Einander sind,

Regieret Wirrnis, die man Chaos nennt,

Allüberall auf dieser Welt. Deshalb:

Lasst uns fürderhin in Frieden leben,

Lasst uns gleichwohl nicht vergeben denen, die

Auf

Dieser

Unsrer

Welt durch schiere Macht nur Krieg gebracht.

In summa sind der Papst, „der Jud“ und „der Tuerck“ die drei großen Feindbilder Luthers. Indes: Es gibt ein weiteres, das von der Lutherographie jedoch nicht oder kaum benannt wird – der „gemeine Mann“, der gegen die Obrigkeit aufbegehrt und den es in seine Schranken zu weisen gilt: „Wie eine bösertige Geschwulst wucherte die Inquisition über Jahrhunderte in der Gesellschaft des Abendlandes. Nicht allein die katholische Kirche war schließlich infiziert. Die Reformer, allen voran Martin Luther und Calvin, gebärdeten sich vermeintlichen Ketzern und Hexen gegenüber zum Teil schlimmer als die päpstlichen Inquisitoren. Nicht immer gingen Feuer und Folter von Rom aus ... Die Reformatoren, allen voran Martin Luther, waren in diesem Punkt keinen Deut besser als die papsttreuen Katholiken.“

Zu hexen sei nicht nur ein strafbares Vergehen, vielmehr die Abkehr von Gott, sei deshalb durch die (weltliche) Obrigkeit, sprich: durch staatliche Gewalt zu bestrafen. Mit dem Schwert. Ohne Gnade. Rücksichtslos. Indes: Die Konfessionalisierung im 16. Jhd., d.h. die Aufspaltung in katholische, lutherische und reformierte Kirchentümer, in korrespondierende Einflussbereiche und dementsprechende staatliche Herrschaftsgebilde, diese Konfessionalisierung mitsamt ihren Auswüchsen (wie der Verfolgung von sog. Hexen, d.h. namentlich von Hebammen und „weisen Frauen“) war – realiter – ein großer sozial- und herrschaftspolitischer (Neu-)Entwurf, welcher der sozialen Disziplinierung derjenigen (Interessengruppen und Bevölkerungsteile) bedurfte, die aufbegehrt. Die Abtrünnige, Ketzer, Hexen, Buhlschaften des Teufels, Satansbrut und dergleichen mehr genannt und – als solche, (im wahrsten Sinne des Wortes) ohne Rücksicht auf Verluste (viele Menschen starben, weil sie

auf die Hilfe heilkundiger Frauen fortan verzichten mussten!) – verfolgt wurden.

Somit bleibt es meines Erachtens fraglich, ob Luthers Hexenwahn einer allgemeinen resp. seiner höchst eigenen Paranoia entsprang oder doch mehr und eher Ausdruck eben dieser sozialen Disziplinierung war (mit Luther sowohl als Täter, weil er den Wahn schürte, wie auch als Opfer seiner eigenen Inszenierung), einer Disziplinierung jedenfalls, die alle – namentlich Frauen und insbesondere solche wie Hebammen und Heilerinnen – verfolgte, die nicht gesellschaftlich kompatibel waren. So also fand (schon damals) eine Ideologisierung der Massen statt, und erwünschter Wahn wurde zum gewollten System, das eine große Eigendynamik entwickelte, sodass die Täter ihrem eigenen Tun anheim und dem selbst produzierten Irrsinn zum Opfer fielen.

Die Theologie Luthers hatte die Funktion und Bedeutung, die heute die sog. Human-Wissenschaften (wie Medizin, Psychologie und Soziologie) einnehmen: Sie, erstere, die Theologie, wie letztere, die Human- und Sozial-Wissenschaften, verbrämen und liefern die geistige Grundlage für realpolitische Herrschafts-Systeme. Und der Liebe Gott fungiert ggf. als Platzhalter und Lückenbüßer.

Zu Luthers Zeit konkurrierten die sich entwickelnden Territorialstaaten (vom Rittergut bis zum Fürstenreich) mit der weltlichen und kirchlichen Zentralgewalt, sprich: mit Papst und Kaiser; sowohl die Herrschaftsgewalt als solche als auch die aus dieser resultierenden Pfründe standen zur Disposition. Aus diesen sozialen Kämpfen zu Ende des Mittelalters und zu Beginn

der Neuzeit entwickelte sich nach und nach das kapitalistische System, das wir heute kennen; zunächst gab es noch viele Elemente des Feudalismus' und absoluter Willkür Gewalt („L'état c'est moi“, so bekanntlich der Sonnenkönig, Ludwig XIV.), dann folgten die sog. bürgerlichen Revolutionen (beispielsweise die französische von 1789 oder auch die amerikanische von 1776) eben jener Bürger, die durch zunehmende Kapitalakkumulation reich und mächtig geworden waren: Sie sind als Emanzipationsbewegung gegenüber den noch dominierenden feudalen Strukturen und Funktionsträgern, sprich gegenüber Adel und Klerus zu betrachten. Schließlich entstand aus dem bürgerlich-kapitalistischen System das der Kartelle und Konzerne im Neoliberalismus heutzutage.

Deshalb stellt sich die Frage: Wer gab hinter den Kulissen von Sein und Schein tatsächlich den Ton an? Sicherlich weder Luther noch Müntzer. Die Fürsten? Der Kaiser? (Immer noch und weiterhin) der Papst? Oder doch die Fugger, Welser und Co., die Herrscher des Geldes, die (fast) alle kaufen (können). Auch die Fürsten, die Kaiser, die Päpste. Einen Luther zumal. Einen Müntzer mitnichten.

**DIE ANTWORT
BLEIB ICH SCHULDIG**

*Was Dürfen Wir Hoffen
Eine Der Großen Kantschen Fragen
Wer Könnte Sie Je Beantworten*

**EIN SCHMALER
STEG**

*Hoffnung Ist Der Schmale Steg
Über Die Furten Und Untiefen
Wie Über Die Abgründe Des Lebens*

**LICHT IM
DUNKELN**

*Hoffnung Ist Das Licht
Das Durch Unsere Sehnsucht Brennt
Und Durch Unser Mensch-Sein Leuchtet*

*Oft Brennt
Selten Leuchtet*

**DIE SCHLIMMSTE
ALLER HÖLLEN**

*Die Hölle
Das Ist Die Welt*

*Die Hölle
Das Sind Die Menschen*

*Die Schlimmste Hölle Aber Ist
Ohne Hoffnung Zu Leben
Leben Zu Müssen*

**DER HOFFNUNG
STERNE**

*Stärker Als Meine Verzweiflung
Ist Nur Meine Hoffnung*

*Sie Die Hoffnung
Ist Das Abbild Der Sterne
Die Sich Noch Im Dunkelsten Brunnen
Dem Der Verzweiflung
Spiegeln*

„Hitler berief sich wie die evangelische Nazikirche der Deutschen Christen auf Luther ... Julius Streicher, Gründer des Nazi-Hetzblattes *Der Stürmer*, meinte gar in den Nürnberger Prozessen, dass Luther 'heute sicher an meiner Stelle auf der Anklagebank säße'. Vielleicht hätte er da ... zu Recht gesessen als einer der geistigen Brandstifter, die die deutsch-protestantische Geschichte antisemitisch fundierten.“

In der Tat: „Der Reformator war nicht nur Antijudaist, sondern Antisemit. So wurde er auch in der NS-Zeit rezipiert ... Martin Luthers späte 'Judenschriften' sind heute nicht mehr so unbekannt, wie sie lange Zeit waren – und das Entsetzen über den scharf antijüdischen Ton des Reformators ist allenthalbengroß.“

Und: Die Bedeutung Luthers als ideologischer Protagonist in dem seit Jahrhunderten vorprogrammierten „ultimativen“ Konflikt „der Deutschen“ mit „den Juden“ ist ebenso eindeutig wie unbestreitbar: „Der Philosoph Karl Jaspers schrieb schon 1958, als ... die protestantischen Fakultäten [noch] peinlich darauf bedacht waren, dass nichts von Luthers Schandschrift bekannt wurde, auf die sich ... Julius Streicher vor dem Nürnberger Kriegsverbrechertribunal ausdrücklich berufen hatte: 'Was Hitler getan, hat Luther geraten, mit Ausnahme der direkten Tötung durch Gaskammern.' Und in einem anderen Werk schrieb Jaspers 1962: 'Luthers Ratschläge gegen die Juden hat Hitler genau ausgeführt.'“

Bezeichnenderweise wurden *Alfred Rosenbergs Der Mythos des 20. Jahrhunderts* und dessen Verunglimpfungen alles „Un-deutschen“ und Artfremden“ mit großer Zustimmung in der völkisch-protestantischen Szene aufgenommen: marxistischer wie katholischer Internationalismus seien die beiden Facetten desselben jüdischen Geistes(!) und die Reformation werde in einer erneuerten protestantisch-deutschen Nationalreligion vollendet – Martin Luther hätte wahrlich seine Freude gehabt. „Luthers Großtat war ... die Germanisierung des Christentums. Das erwachende Deutschtum aber hat nach Luther noch zu Goethe, Kant, Schopenhauer Nietzsche ... geführt, heute geht es in gewaltigen Schritten seinem vollen Erblühen entgegen ...“

Dieser Mythos wie Mythos war sowohl den Deutschen Christen als auch den Nationalsozialisten Programm und Verpflichtung; er ist die Lüge, aus dem das hinlänglich bekannte Ungeheuer kroch.

Festzuhalten gilt: Es handelt sich beim Judenhass Martin Luthers nicht „nur“ um „eine dunkle Seite“ des Reformators oder auch der Reformation in toto, vielmehr sind Antijudaismus und Antisemitismus konstituierend für Luthers Welt- und Menschenbild und Grundlage der Judenverfolgung und -vernichtung im Nationalsozialismus. Hitler wurde durch den Einfluss Luthers zum Antisemiten. „... [E]inige Theologen nennen Luther später stolz den ... 'ersten Nationalsozialisten'. Der Reformator aus Wittenberg hat entscheidenden Anteil an der Vorgeschichte des Holocaust in Deutschland.“

Es ist ein Treppenwitz der Geschichte, dass ausgerechnet *Martin Luther* – Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt des Reiches – von 1940-43 als Leiter der Abteilung D für die Zusammenarbeit mit dem Reichssicherheitshauptamt sowie für das Ressort D III und somit für „Judenfrage“ und „Rassenpolitik“ verantwortlich war; derart schloss sich ein Bogen über ein halbes Jahrtausend hinweg: Lutherscher Geist durchwehte ein halbes Millennium, bis er im Deutschland der Nationalsozialisten einen Sturm entfachte, der alles hinwegfegte, was ihm in die Quere kam.

GLAUBENSBEKENNTNIS CREDO IN UNUM DEUM

Credo in unum deum

Ich glaube an den einen Gott,

der nicht von dieser Welt, weshalb nicht zum
Gott des Kapitals er ward bestellt,
nicht zum Gotte derer, die da herrschen, dumm und dreist
und unverschämt und gleichermaßen unverbrämt,
auch nicht zum Gotte derer, die rauben und morden,
in großen und kleinen, oft im Krieg und in der
Herrschenden und ihrer Staaten Horden,
der nicht zum Gott des Reichtums und der Reichen ward,
und nicht zum Gott der Unvernunft und Lügen,
dem nimmer ward beschieden, hier auf Erden
zum Gott der Unterdrückung durch Menschenhand
zu werden.

patrem omnipotentem,

Ich glaube an den allmächtiger Vater,

**factorem caeli et terrae
visibilium omnium et invisibilium.**

der, gleichwohl, oft gefehlt in seiner Macht,
bei allem, was er je vollbracht,
weshalb nimmer kann werden,
da er gar vieles geschaffen unbedacht,
der Himmel schon auf Erden.

**Et in unum Dominum Jesum Christum,
Filium Dei unigenitum**

Und ich glaube an Jesus Christus, unseren Herrn,
gleichermaßen Gottes wie der Menschen Sohn,
Fleisch geworden aus des Vaters Geist,

et ex Patre natum ante omnia saecula.

geboren vor aller Menschen Zeit, wie
allenthalben, jedenfalls, es heißt.

**Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero,**

Geist vom Geiste gebar Vernunft Erkenntnis,
was göttlich man genannt und, in der Tat, als
Gottes Werk der Mensch empfand.

genitum, non factum,

So also ward er Gottes Sohn,
ward indes nicht geschaffen,

consubstantialem Patri,

war vielmehr eins mit dem Vater,
geboren aus dessen Geist
– auf der Erde indes göttlich Geist
seit dem Paradies verwaist.

per quem omnia facta sunt.

Und Himm und Erde, der Mensch und jeglich
Kreatur entstand durch göttliches Prinzip,
alles, was geschaffen, ward durch Gott,
durch Gottes Lieb und Gottes Hand.

**Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de caelis.**

Und er stieg vom Himmel herab, kam
unter uns wegen uns, zu unserm Wohl,

**Et incarnatus est de Spiritu Sancto
ex Maria Virgine, et homo factus est.**

wurde Mensch aus Marias, der Jungfrau Schoß, wurde

zu ihrem Sohn. Wiewohl sie nicht habe empfangen von einem Manne, vielmehr vom Heiligen Geist. So dass man anzumerken geneigt: Wer weiß, wer weiß.

**Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato;
passus et sepultus est**

Selbst gekreuzigt wurde er für uns; er starb und wurde begraben: zu jener Zeit, als Pontius Pilatus den römischen Interessen diente, die nicht waren die des Volkes, jener, die darben.

**et resurrexit tertia die,
secundum Scripturas,
et ascendit in caelum,
sedet ad dexteram Patris.**

Er ist auferstanden am dritten Tage, manche sagen, er ward in folgenden Jahren an manchem Ort gesehen, andere indes meinen, er sei in den Himmel aufgefahren nach 40 Tagen, nie sei anderes geschehen, dem Vater sitze er dort zur Rechten.

**Et iterum venturus est cum gloria,
iudicare vivos et mortuos,
cuius regni non erit finis.**

In Macht und Herrlichkeit wird er wiederkommen,
um zu richten, die Lebenden wie die Toten,
et dies irae dies illa solvet saeculum in favilla,
und seines Reiches wird kein Ende sein.

**Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem:
qui ex Patre Filioque procedit.**

Und ich glaube an den Heiligen Geist, an die Vernunft,
entstanden durch die Macht des Vaters, geläutert durch
das Leid des Sohnes, gereift durch Mitgefühl für jeglich
Kreatur: auf dass Menschlichkeit obsiege, trotz aller
Kriege, trotz Hass und Neid, trotz Not und Tod, trotz
aller Menschen Leid.

**Qui cum Patre et Filio
simul adoratur et conglorificatur,
qui locutus est per prophetas.**

Drum lasst uns ehren Verstand, Vernunft und Menschlichkeit,
gleich des Vaters Macht und eingedenk des Sohnes Leid,
diese, jene und selbiges verkündet durch Propheten,
vielerorts, durch jeden je zu seiner Zeit.

**Et unam, sanctam catholicam
et apostolicam Ecclesiam.**

Ich glaube an ein alle Menschen verbindendes göttliches Prinzip, wie dieses von vielen Kirchenlehrern verkündet ward. Es sei uns heilig, auch wenn, freilich, die einen sprechen von Gottes Ordnung, die anderen von der auf dieser Welt. Die nicht geschaffen ward von des Herrgotts, vielmehr von der Menschen Hand, so, wie deren Herrschern es jeweils gefiel. Und weiterhin gefällt.

**Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum.**

Getauft und geläutert wird der Herr uns vergeben unsere Sünden, unser maßlos Schuld.

**Et expecto resurrectionem mortuorum,
et vitam venturi saeculi. Amen**

Und wir dürfen hoffen auf die Auferstehung der Toten. Und ein Leben in einer andren, besseren Welt. Die auch Gott gefällt.

So sei es. In Gottes Namen. Amen.

In „*Gedanken, Aphorismen, Gedichte. Eine Anthologie*“^{850 851} stellt der Autor, erneut, die Frage nach der *conditio humana*, nach den Bedingungen und dem Sinn unseres Seins. Und sucht nach Antworten.

Warum aber gerade in Gedichten? Weil Lyrik ein hohes Maß an sprachlicher Verknappung und inhaltlicher Pointierung, an semantischer Prägnanz und thematischer Fokussierung ermöglicht.

Auf Inhalte, die sich wie Perlen einer Kette durch das Leben der Menschen ziehen: Sterben und Tod, Gut und Böse, Recht und Gerechtigkeit, Staat und Gesellschaft, Macht und Ohnmacht; nicht zuletzt Liebe, Sehnsucht, Leidenschaft.

Allesamt Sujets ebenso individueller menschlicher Existenz wie kollektiven Seins, gleichermaßen Ausdruck einer ontogenetischer Beziehung von „Sein und Zeit“ wie der sozio-kulturellen Prägung des je Einzelnen.

⁸⁵⁰ Huthmacher, Richard A.: *Gedanken, Aphorismen, Gedichte. Eine Anthologie*. Satzweiss, Saarbrücken, 2019

⁸⁵¹ *Gedanken, Aphorismen, Gedichte. Eine Anthologie*. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=WButDwAAQBAJ&pg=PT1&lpg=PT1&dq=richard+huthmacher+gedanken+aphorismen+gedichte&source=bl&ots=9VnbO-cYpw4&sig=ACfU3U2cQbv9ab7Ug_VDU_o2t2ZUuIFvKg&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjGg5v-uMHkAhUFaFAKHZqqCqwQ6AE-wDHoECAkQAQ#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20gedanken%20aphorismen%20gedichte&f=true

Warum also Gedichte? Weil deren sprachliche Minimierung ein hohes Maß an emotionaler Verdichtung möglich macht – dadurch werden Inhalte nachvollziehbar, die auf bloßer Verstandes-Ebene oft kaum zu erschließen sind.

Vulgo: Was nützen Erkenntnisse, wenn sie nicht unser Herz berührten? Wie könnten wir etwas verändern, wenn wir nicht die Seele der Menschen erreichen?

ZAUBERWELT DER LEIDENSCHAFT

Der
Welt Ent-
rückt Durch
Das Was Gleicher-
Maßen Freud Wie Leiden
Schafft Selbstvergessen Immer
Wieder Neu Entzückt Zauberwerk
Und Zauberwelt In Tausend Farben Glühend
Schrill Und Sonnenblumengelb Lachend Tanzend
Schwebend Nach Erfüllung Lechzend Und Vor Sehn-
Sucht Bebildet Sonnumflort Und Tränennass Voller
Anspruch Ohne Maß Knospen Treibend Hoff-
nung Säend Starke Triebe Gleichermaßen
Lieb Wie Eigenliebe Raserei Gar Bar Der
Vernunft Vieler Phantasien Tochter
Mutter Aller Kraft - Das Ist
In Ihrer Zauberwelt, Des
Menschen Leiden-
schaft

So also sind *Aphorismen und Gedichte* die Synthese menschlicher Erfahrungen, Gedanken und Gefühle; sie sind der letzter Ring einer langen Kette; sie sind Ganzes aus kleinsten Teilen; mehr noch: sie sind das Amen eines Lebens: Nicht die ganze Wahrheit, indes mehr als die Wirklichkeit. Komprimierte Einsichten, eher erahnt als gedacht. Worte, in Sinn getaucht. Pars pro toto. Gleichwohl Eventualitäten, Zufälligkeiten. Suchend, vielleicht auch findend. Gedanken auf dem Weg nach Zuhause. Fragmente, die sich als Ganzes gerieren. Im Zweifel nur eine Idee: Zum Menschsein und dazu, was den Menschen ausmacht.

DIE DEUTSCHE TODESFUGE

**Ich
denk
an die
Rheinwiesen-
Lager, Kamerad, in
deren unmittelbarer
Nähe ich aufgewachsen
bin, Kamerad, wo Deutsche,
nicht nur kriegsgefangene Soldaten,
auch junge Burschen, noch halbe Kinder,
gleichermaßen Frauen und alte Männer, ver-
reckt sind, Kamerad, zu Tausenden, Kamerad, zu
Zehntausenden, Kamerad, zu Hundert-
tausenden, Kamerad, von mehr als
einer Million spricht
man, Kamerad.**

**In
nur
einigen, in
einigen wenigen
Monaten, Kamerad,
von April bis September,
Kamerad, 1945, als der Krieg
schon zu Ende war, Kamerad, in
Lagern, die unsere Befreier errichtet
hatten, Kamerad, wo es nicht einmal Zelte
gab, Kamerad, geschweige denn feste Unter-
künfte, Kamerad, wo die Gefangenen sich wie Schwe-
ine im Schlamm suhlten, Kamerad, weil sie keinerlei
Schutz hatten, Kamerad, gegen Kälte und Hitze, ge-
gen Schnee und Regen, auch nicht gegen die som-
merglühende Sonne, Kamerad, wo sie sich in den
Boden eingruben, Kamerad, mit bloßen Händen,
Kamerad, wie Tiere in ihren Bau, Kamerad, wo
Bulldozer der Befreier sie überrollten, Kame-
rad, und sie in ihren Löchern platt walzten,
Kamerad, platt, wie eine Flunder,
Kamerad.**

**Wo
sie aufs
freie Feld schis-
sen. Kamerad, oder
entkräftet in ihre Hosen,
Kamerad, es sein denn, sie
hatten das Pech oder auch Glück,
Kamerad, auf einem Donnerbalken ihr
Geschäft verrichten zu können, Kamerad,
und dabei in die Grube aus Scheiße und Pisse
zu fallen, Kamerad, aus der sie sich nicht
mehr befreien konnten, Kamerad, oft-
mals wohl auch nicht mehr befrei-
en wollten, Kamerad, weil der
Tod ihnen Erlösung schien,
Kamerad.**

**Ich
denk an**

die Rheinwiesen-Lager, Kamerad, wo der Tod kein Meister aus Deutschland war, Kamerad, sondern der aus Amerika.

**Ich
denk
an die
Rheinwiesen-
Lager, Kamerad,
wo die Gefangenen
in der Hölle hausten,
Kamerad, wo sie tagelang
nichts zu fressen hatten, Kamerad,
auch nichts zu trinken, Kamerad,
wo sie vor Durst wahnsinnig wurden,
Kamerad, es sei denn, Kamerad,
sie sofften Wasser aus den unzähligen Pfützen, Kamerad,
und verreckten anschließend an Seuchen,
Kamerad.**

**Ich
erzähl
von den
Rheinwiesen-
Lagern, Kamerad,
wo Alte und Junge,
Kamerad, Frauen und
Kinder, Kamerad, hinter
Stacheldraht durch die Rhein-
Auen krochen, Kamerad, und ihnen
die Bäuche aufquollen, Kamerad, als
Folge des Hungers, Kamerad, wo ihnen
das Gedärm aus dem After quoll, Kamerad,
weil sie sich zu Tode schissen, Kamerad, da
Typhus und Paratyphus, auch Cholera und Ruhr
grassierten, Kamerad, und keiner der Bewacher
ihnen einen Schluck sauberes Wasser zu trinken
gab, Kamerad, oder etwas zu fressen, Kamerad,
obwohl die Lage überquollen, Kamerad, an
Nahrungsmitteln, Kamerad, auch an Zel-
ten, Decken, Mänteln, Kamerad, und an
sonstiger Kleidung, die Schutz vor
den Unbilden des Wetters**

**geboten hätte,
Kamerad.**

**Und so,
Kamerad,
stiegen in den
Rheinwiesenlagern
die Lebenden über die**

**Toten, krochen die,
die verreckten, über jene, die krepiereten.**

**Vae victis,
Kamerad.**

**Von
mehr
als hun-
derttausend**

**Gefangen, Kamerad,
die im Mai, Kamerad,
im Lager Bretzenheim ein-
gesperrt waren, Kamerad, lebten
noch weniger als Zwanzigtausend,
Kamerad, als das Lager, Kamerad,
das Feld des Jammers, wie
man es später nannte,
Kamerad, bald wieder
aufgelöst wurde.**

**Nachdem
man all die
Leichen, Kamerad,
denen man, wenn es
sich um Soldaten handelte,
die Erkennungsmarken abge-
nommen hatte, Kamerad, damit
sie im Nachhinein niemand iden-
tifizieren konnte, Kamerad,
nachdem man all die**

**Leichen, Kamerad,
entsorgt hatte.**

**Viele,
Kamerad,
hatte man an
Ort und Stelle verbud-
delt, Kamerad, die meisten
indes, Kamerad, in belgische
Wälder verbracht und in der
Nordsee verklappt.**

**Wie Müll,
Kamerad.**

**Menschlichen
Müll, Kamerad.**

**Den Müll des
deutschen Vol-
kes, Kamerad.**

**So war's
Kamerad.**

**In der Tat,
Kamerad.**

**Auf Ehre und
Gewissen,
Kamerad.**

**Viele
Züge waren
damals unterwegs,
Kamerad, viele Züge mit
vielen Leichen, Kamerad, die
Züge des Massenmords an den**

**Deutschen, Kamerad, die Züge des
deutschen Holocaust, Kamerad,
weil man finem germaniae,
das Ende Deutschlands
wollte, Kamerad.**

**Nicht
einmal
Bomben
brauchten
die Befreier,
Kamerad, um ihr
Werk des Grauens zu
vollenden, Kamerad: Die Ent-
sorgung menschlichen Mülls,
Kamerad, deutschen Mülls, Ka-
merad, des Mülls, Kamerad, für den
man alle Deutsche hielt, Kame-
rad, war viel billiger zu
erreichen, Kamerad.**

**Das
nenn ich
eine Endlösung,
Kamerad. Die am
deutschen Volk,
Kamerad.**

**Das
nenn ich
kostenbewus-
stes Töten, Kamerad.**

**Denn
wisse, Kamerad,
unsere Befreier, Ka-
merad, mussten sparen,
Kamerad, müssen weiterhin
sparen, Kamerad, weil sie in den
folgenden Jahren und Jahrzehnten,
bis heute, Kamerad, noch so viele
Menschen zu töten hatten,
Kamerad.**

**Und haben,
Kamerad. Zu
töten. Haben.
Kamerad.**

**Ohne Giftgas,
Kamerad.**

**Manchmal auch
mit Gas, Kamerad.**

**Welt-
weit, Kamerad.**

**Nicht nur seinerzeit
in Vietnam, Kamerad.
Sondern auch heute,
beispielsweise in Sy-
rien, Kamerad.**

**Woher
ich das alles
weiß, Kamerad?**

**Von
meinen
Eltern, Ka-
merad, von vielen
Freunden und Be-
kannten, Kamerad.**

Von

**den Men-
schen, Kame-
rad, die das Elend
nicht mehr ertragen konnten,
Kamerad, die den Gefangenen Was-
ser und Brot brachten, Kamerad,
und deshalb von unseren Be-
freiern beschossen wurden,
Kamerad, nicht selten er-
schossen wurden,
Kamerad.**

**Dann,
Kamerad,
wenn die Gar-
ben aus den Maschi-
nenpistolen der Sieger,
der Wahrer und Hüter von
Freiheit und Demokratie sie,
die, die sich Menschlich-
keit, Anstand und Wür-
de bewahrt hatten,
nicht verfehlten,
Kamerad.**

**Was oft der Fall
war, Kamerad.**

**Dass die Kugeln
trafen, Kamerad.**

**Vornehmlich Frauen
und Kinder, Kamerad.**

**Wie jene
Agnes Spira aus
Dietersheim am Rhein,
Kamerad, meiner Mutter gut
bekannt, Kamerad, die, lediglich
pars pro toto benannt, am letzten**

**Tag des Monats Juli im Jahre 45 fand
allzu früh den Tod. Erschossen von**

**unseren Befreiern, Kamerad, von
wem genau, Kamerad, ist wohl
keinem bekannt, jedenfalls
wurde nie jemand mit
Namen genannt.**

Warum, Kamerad?

**Weil sie den
Verhungernden
zu essen bringen wollte,
Kamerad, und den Ver-
durstenden zu trinken,
Kamerad.**

**Ehre ihrem
Angedenken,
Kamerad.**

**Und
verflucht,
Kamerad, seien
all die, Kamerad, die
Verantwortung tragen, Kam-
erad, für das Grauen, das sie über
das Deutsche Volk gebracht, sei es in
Dresden oder Hamburg, sei's bei Tag oder
Nacht, dass sie ihrer
Bomben Last in deutsche**

Städte verbracht.

Und auf immer und ewig sei

**auch gedacht des Elends in den Lagern,
auf all den Wiesen längs des Rheins,
jener Hölle, geschaffen aus gar so**

**vieler Deutscher Kummer,
Verzweiflung, Elend
und Tod.**

**Woher ich
das weiß,
Kamerad?**

**Von den
Überlebenden
des Armageddons,
Kamerad, die mir be-
richteten von ihrer
Not, Kamerad.**

Warum ich dir das alles erzähle,

Kamerad?

**Weil es sich so ereignet hat,
Kamerad.**

**Auch wenn es totgeschwiegen wurde,
Kamerad.**

**Und weiterhin totgeschwiegen wird,
Kamerad.**

**Weil ich ein Mensch bin,
Kamerad.**

**Der mit anderen Menschen fühlt,
Kamerad. Und leidet, Kamerad.**

**Und
wenn Du,
Kamerad, nicht
auch fühltest diesen
Schmerz, Kamerad, dann
wärest Du nicht mehr
mein Kamerad,
Kamerad.**

In der Tat – Gedichte ver-dichten: Freude und Schmerz, Hoffnung und Leid, Wünsche und Sehnsüchte, all die Gefühle, die aus dem Menschen erst den Menschen machen.

Mehr noch: Gedichte bilden die Wirklichkeit nicht nur ab, sondern stellen – bisweilen, oft gar – die (vermeintliche) Wahrheit erst her:

Ist es, nur pars pro toto, die der Celan'schen Todesfuge – wobei die Wahrheit offensichtlicher oder auch nur vermeintlicher Fakten anzuzweifeln in diesem Zusammenhang, zudem, verboten ist, weshalb ich für den Zensor erkläre: Ich leugne oder verharmlose den Holocaust nicht, denn ich will mich keines Gedanken-Verbrechens schuldig machen – oder ist es die einer *Deutschen Todesfuge*, beispielsweise die der Rheinwiesen-Lager?

Gibt es nur eine Wahrheit oder mehrere Wirklichkeiten oder der Wahrheiten und Wirklichkeiten gar viele? Und wer stellt sie her und wer stellt sie dar, die Wirklichkeit und die Wahrheit?

Leben wir also in der Wirklichkeit oder nur in einer Matrix, will meinen: in einer der Imaginationen ersterer, die uns von den je Herrschenden zu ihrem eigenen Nutzen und Frommen vorgegeben werden?

Viele Fragen. Und die Antwort geben die, welche die Macht haben, Antworten zu geben. Und damit unsere – vermeintliche oder tatsächliche – Geschichte zu schreiben.

**Hoffnung –
Funkelnd wie
die Sterne**

Jeden
Tag erneuert
sich mein Hoffen,
bleibt blühend wie der
Blumen Blüte offen, gleichwohl
Geheimnis, kaum zu ergründen, wodurch
genährt, oft beschädigt, tief versehrt, tausendfach
aufs neu belogen, immer wieder neu betrogen,
dennoch Teil von jener Kraft, die allzu
oft verzagt, indes, stets und neuer-
lich, abermals den An-
fang wagt. Und
schafft.

Zu „**PROSA UND GEDICHTE. ZU ALTEN THEMEN. IN EINER „NEUEN“ ZEIT. DER VON CORONA. ZUM MENSCH-SEIN. DAZU, WAS DEN MENSCHEN IN DER GESELLSCHAFT AUSMACHT**“^{852 853} ist wie folgt anzumerken und zusammenzufassen:

Gedichte? In Zeiten von Corona? In „Zeiten, wo ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist, weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt“? Im post-faktischen Zeitalter, in dem ein „Staatsvirologe“ nicht einmal eine Doktorarbeit nachweisen kann: Ja, wo ist sie denn, wo ist sie nur geblieben? Ist sie bloß „verschwunden“? Oder ward sie nie geschrieben? Im post-faktischen Zeitalter, in dem die Kälber die – welche sie, die Kälber, belügen und betrügen, schlichtweg ihre Schlächter – gar noch wählen. Freiwillig, selber. In Zeiten, in denen gar viele dieser Kälber inbrünstig schrei’n nach (all den) Drosten, (all den) Wieler, nach Tedros Adhanom, dem WHO-Kulissen-Schieber, nach Bill und Melinda. Höchst selbst, gar selber. Nach deren Impfung schrei’n, die Kälber. Auf dass sie – die Menschen, nicht (die) Drosten und nicht (die) Wieler –, geimpft, getrackt, alsbald zum Nutzen ihrer Herren verreckt.

⁸⁵² Huthmacher, Richard A.: PROSA UND GEDICHTE. ZU ALTEN THEMEN. IN EINER „NEUEN“ ZEIT. DER VON CORONA. Ebozon, Traunreut, 2020

⁸⁵³ Huthmacher, Richard A.: PROSA UND GEDICHTE. ZU ALTEN THEMEN. IN EINER „NEUEN“ ZEIT ... Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=95TwDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=Huthmacher,+Richard+A.+Prosa+und+Gedichte&hl=de&sa=X&ved=2ahUKewi-uoN3M2azrAhWwsKQKHV4yAAIQ6AEwAHoECAQQAg#v=onepage&q=Huthmacher%2C%20Richard%20A.%20Prosa%20und%20Gedichte&f=false>

In der Tat: Gedichte! Gerade in solchen Zeiten. Gedichte des Widerstands, des Aufbegehrens. Des Suchens. Und Findens. Einer „neuen“ Menschlichkeit. In dieser neuen alten Zeit. Dazu, fürwahr, ist mehr als Zeit. In solchen Zeiten, in Zeiten wie diesen. In der die Wahrheit zu einer Hure geworden ist. Die sich verkauft für wenig Geld. Gerade so, wie es ihren Freiern, den „Herren“ dieser Welt gefällt. Will meinen: den Psycho- und Soziopathen, den Geisteskranken, diesem Geschmeiß, das eine neue, *ihre* neue Weltordnung errichten und Milliarden von Menschen dabei vernichten will. Wie dieses auf den Georgia Guidestones steht geschrieben.

Deshalb: O Herr hilf, die Not ist groß! Und: Menschen aller Religionen und jedweder Herkunft vereinigt euch. Zur Menschheits-Familie. Kämpft gegen die Gates und Konsorten. Sollen die selber einander morden. Aber uns in Ruhe lassen. Sollen sie selbst gegenseitig sich hassen. Wir wollen *lieben* unsere Schwestern und Brüder, ob Christen, Muslime, Hindus, Buddhisten. Für alle die ist Platz auf Erden. In Gottes, in Budhas und in Allahs Namen. Sic und Amen!

Und bedenket wohl: Man stirbt nicht, weil man krank ist. Man stirbt am Leben. Und an den Menschen. Denn die sind unsere Krankheit zum Tode.

SCHLAF LIED
(NICHT NUR IN ZEITEN
VON CORONA)

Schlaf
Kindchen
Schlaf

Sei
Elöde
We
En
Schaf

Sei
Dumm
We
Eine
Kuh

Nur
So
Wirst
Du
Des
Lebens
Leid
Ertragen

Und
All
Die
Fragen
Die
Dir
Das
Leben
Stellt

Und
Doch
Ne
Eine
Antwort
Hält
Parat
Auf
Alles
Was
Dich
Plagt
Dein
Ganzes
Leben
Lang

Ach
Kind

Mr
Wird
So
Bang

Wenn
Ich
Ans
Leben
Denke

Das
Gott
Dir
Schenke

Ist's
Segen
Nun
Oder
Fluch

Als
Gäbs
Nicht
Schon
Genug
Der
Menschen

Auf
Dieser
Ursrer
Welt

Die
Uhs
Allen
Gar
So
Wenig
Schenkt

An
Liebe

Schlaf
Kindchen
Schlaf

Dumm
Sei
We
En
Schaf

Sei
Blöd
We
Eine

Kuh

Nur
So
Wirst
Du
Dein
Leben
Ein
Leben
Lang
Ertragen

Und
Nicht
Verzagen

An
Eben
Diesem
Leben

Bitte
Bitte
Sei
Nicht
Klug

Der
Klugen

Gib't
Genug

Kluge
Müssen
Verderben
Vor
Ihrer
Zeit
Sie
Werden
Müssen
Sterben

Schlaf
Kindchen
Schlaf

Blieb
Bitte
Blieb
Dein
Ganzes
Leben
Lang
So
Blöde
We
Ein
Schaf

Uhd
Lass
Dich
Impfen
Lass
Dich
Chippen
Gleich
Ob
Du
Nun
Schaf
Mensch
Oder
Kuh

Im Zusammenhang mit: ***Was bleibt vom Mensch im Posthumanismus?*** (Band 1^{854 855} und Band 2^{856 857} der mehrbändigen Buchreihe: ***Überwachung und Mindkontrol, Eugenik und Transhumanismus sowie die digitale Transformation unserer Gesellschaft***) gilt wie folgt festzuhalten:

Schon 2012 lag der Bundesregierung das Drehbuch zur derzeit stattfindenden (Corona-)PANdemie vor; eine solche „Pestilenz“ (nach all den getürkten „Seuchen“ zuvor) erahnend hatte ich zu diesem Zeitpunkt bereits ein Medikament zum Patent angemeldet, das eine FAKEdemie durch Unterbrechung der In-

⁸⁵⁴ Richard A. Huthmacher: *Was bleibt vom Mensch im Posthumanismus? Band 1* (der Reihe „Überwachung und Mindkontrol, Eugenik und Transhumanismus sowie die digitale Transformation unserer Gesellschaft“). Ebozon, Traunreut, 2020

⁸⁵⁵ Richard A. Huthmacher: *Was bleibt vom Mensch im Posthumanismus? Band 1* (der Reihe „Überwachung und Mindkontrol ...“).
Leseprobe: <https://books.google.de/books?id=oUf9DwAAQBAJ&pg=PT445&lpg=PT445&dq=richard+huthmacher+Was+bleibt+vom+Mensch+im+Posthumanismus?+band+1&source=bl&ots=KWLcxj-p6j&sig=ACfU3U3B-knqwOSpbLsMZLEZp4DG9rxqSng&hl=de&sa=X&ved=2ahUKE-wiJ37r70-fwAhV1hv0HHQ4fAm0Q6AEwCHoECAQQA#w=one-page&q&f=true>

⁸⁵⁶ Richard A. Huthmacher: *Was bleibt vom Mensch im Posthumanismus? Band 2* (der Reihe „Überwachung und Mindkontrol, Eugenik und Transhumanismus sowie die digitale Transformation unserer Gesellschaft“). Ebozon, Traunreut, 2020

⁸⁵⁷ Richard A. Huthmacher: *Was bleibt vom Mensch im Posthumanismus? Band 2* (der Reihe „Überwachung und Mindkontrol ...“).
Leseprobe: https://books.google.de/books?id=1ij-DwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true

fektionsketten verunmöglicht hätte – das, was aus dem Plan der herrschenden „Eliten“ und aus meiner Patentanmeldung wurde, müssen Millionen, müssen Milliarden von Menschen nun weltweit ertragen: Geradezu pathognomisch herrscht in unseren Tagen eine Pseudowissenschafts-Gläubigkeit, sozusagen als Glaubensbekenntnis einer „neuen Zeit“. Der von Corona. In der – nach Goebbels – gilt: „Wenn man eine große Lüge erzählt und sie oft genug ... [erwähnt], werden die Leute sie am Ende glauben.“ Und ihre Folgen – mehr volens als nolens – ertragen.

Von solch „neuen“ Lehren in einer vorgeblich „neuen Zeit“, die mit Überwachung und Mindkontrolle, mit Eugenik und Trans-Humanismus, die mit der totalen digitalen Transformation unserer Gesellschaft aufs engste verbunden, die gleichsam der Prototyp einer hybriden Kriegsführung und eine Kriegserklärung an und gegen die gesamte Menschheit sind, handelt vorliegendes Buch (Band 1 resp. Band 2). Und vorliegende Reihe. Die – folgerichtig, ultimativ – die Frage stellen: Was bleibt vom Mensch im Trans-Humanismus, in einer post-humanen Zeit?

Wider die Vernunft

Nicht aufgeben,
sondern, wider alle Vernunft,
dem Wunder
die Hand aufhalten.

Wie einem zutraulichen
Vogel, Schicksal genannt,
der spürt
ob du bereit bist.

Dich dem scheinbar
und vermeintlich
Unvermeidlichen
zu widersetzen.

Fast alle Trans-/Post-Humanisten verfolgen ein elitär-technokratisches Konzept, das nicht nur den bedingungslosen technologischen Fortschritt, mithin eine globale Technokratie, sondern auch die Unterordnung gesellschaftlicher Entwicklung und individuellen Seins unter das Prinzip neoliberaler Profitmaximierung postuliert.

Dadurch, dass Transhumanisten „Bewusstsein“ (was auch immer sie darunter verstehen mögen) in Künstliche Intelligenz (KI) und diese, konsekutiv, sequentiell, von einer KI in die nächste verlagern resp. eine globale KI schaffen (wollen), in die sämtliche individuelle Bewusstseins-Zustände eingehen, soll eine „Unsterblichkeit“ des je Einzelnen (jedenfalls eine solche seines angeblichen Bewusstseins, wenn auch nicht seines bewussten Seins) geschaffen werden – die Superintelligenz, eine Kreation unabhängig von der jeweiligen Kreatur, die dadurch entstehen könnte, erscheint ebenso unreal wie beängstigend; es bleibt die Frage: Was ist Hybris von Psycho- und Soziopathen, was machbar, was (im Sinne vernünftig bedachten Fortschritts) gar zu raten?

Jedenfalls: Transhumanisten beschäftigten sich mit Eugenik und deren Grenzgebieten, sie beschäftigten sich mit regenerativer Medizin und dem Züchten menschlicher „Bestandteile“ (von Haut über Gliedmaßen bis zu menschlichen Organen), sie beschäftigten sich mit der Transplantation sämtlicher Körperteile (und mit ernsthaften Überlegungen sowie Vorbereitungen, menschliche Gehirne zu transplantieren); sie beschäftigten sich mit allen nur denkbaren (weiteren) Eingriffen ins menschliche Erbgut (mit dem Ziel, „trans“-humane Menschen zu züchten), sie beschäftigten sich mit dem Einbau künstlicher Sinnesorgane

zum Zwecke der Verbindung von Mensch und Maschine, also mit der Schaffung von Cyborgs; sie beschäftigen sich mit der digitalen Speicherung menschlichen Bewusstseins in Computern und mit der Her- und Bereitstellung von Gehirn-Bewusstsein-Computer-Schnittstellen (Brain-Computer-Interfaces), sie beschäftigen sich (somit auch) mit der Entwicklung von „Super-Intelligenz“; sie beschäftigen sich, nicht zuletzt, mit Nanotechnologie und nanotechnologischen Biotechnologien, mit Kybernetik, mit Kryonik u.v.a.m.

Trans-Humanisten träumen davon, ihre sinnliche Wahrnehmung zu trans-zendieren (mit Hilfe entsprechender technischer Hilfsmittel); sie träumen davon, un-mittelbar (ohne Tastatur, Spracheingabe und dergleichen) mit Computern zu kommunizieren, um sich neue Kommunikations- und Handlungsmöglichkeiten zu erschließen. Mittels Computertechnik, aber auch mit Hilfe von Nanotechnologie und Genetic Engineering sowie durch das Hochladen je eigenen Bewusstseins in Einheiten Künstlicher Intelligenz wollen Transhumanisten sich neu bilden und formen; in Folge wäre es erforderlich, die Rechte und Normen einer solch transhuman transformierten posthumanen Gesellschaft und der in ihr lebenden Trans- und Posthumanen neu zu benennen und neu zu benamen.

EIN MENSCH
DER LEBT
UND STREBT

Wer Nie Gelitten
Wer Nie Gestritten
Wer Nie Gekämpft
Wer Nie Gefehlt
Wer Nie Geweint
Und Nie Gelacht
Wer Nie Gezweifelt

Wer Immer
Wohl Bedacht
Justament
Das Was

Verlangt	Von Ihm
Gemacht Ist	Das Ein Mensch
Ein Mensch	Der Hoffft
Und Strebt	Und Lebt

(Jedenfalls Einer Ohne Seele Wiewohl Mit Herz Und
Beinen Mithin Vielleicht Ein Cyborg Seht)

Und weiterhin: Seit 1996 als erstes Säugetier das Schaf Dolly geklont wurde, ist grundsätzlich das Klonen jedes Säugetiers, also auch von Menschen, möglich: „Selbstverständlich ging es in allen Dolly-Debatten nicht um geklonte Schafe, sondern um die Möglichkeit der künstlichen Reproduktion von Menschen.“

Quintessenz all dessen: Wissenschaftlich-technische Entwicklung löst per se weder soziale noch individuelle Probleme, vielmehr verhindert der technokratische Ansatz der Trans-/Posthumanisten die Sicht auf gesellschaftliche Zusammenhänge und Widersprüche, auf den globalen neoliberalen Kontext als Ursache für Armut und Not, für Ausbeutung und Krieg; deshalb sind Trans- und Posthumanismus als Gesellschaftstheorie untauglich, weil in ihrem Menschenbild reduktionistisch, in ihrem wissenschaftsphilosophischen Konzept technizistisch und dadurch, in toto, zur Schaffung einer – tatsächlich – humanen Gesellschaft im Interesse der überwiegend Mehrheit der Menschen ungeeignet: Der Transhumanismus verheißt den Menschen das (z. B. Grenzenlosigkeit, Unsterblichkeit), was ihnen, in concreto, ihre Würde, ihr individuelles Mensch-Sein nimmt – nicht zuletzt durch die in-humanen Manipulationen, welche die Menschen zum Erreichen solch trans- und post-humaner Ziele über sich ergehen lassen und die sie anderen aufzwingen müssen.

Und unweigerlich drängt sich, mit allem Nachdruck, eine weitere Frage auf: Wo bleibt der Mensch mit dem, was ihn, den Menschen, aus- und, überhaupt, zum Menschen macht? Wo bleibt der Mensch mit seinen Hoffnungen und Wünschen, mit seiner Trauer und Freude, mit seinen je eigenen Wertvorstellungen, mit solch höchst individuellen Konglomeraten, die sich

nicht in eine Cloud hochladen, die sich nicht trans- und uniformieren lassen? Wollen wir also eine Existenz um der Existenz willen? Wollen wir eine Existenz jenseits jeglicher Individualität (ertragen)?

Jedenfalls: Spätestens dann, wenn transhuman(istisch)e Ziele und eine posthumane Gesellschaft (letztere als Folge ersterer) als weltanschaulich-philosophischer Imperativ formuliert werden – mit Zielen, die vermeintlich ehren, die, indes, nur vorgeblich hehre –, erscheint es geboten, solch Bestrebungen Einhalt zu gebieten; sinnvoller wäre es sicherlich (gewesen), bereits den Anfängen zu wehren.

An einen Bekannten, einen emeritierten Theologieprofessor schrieb ich in diesem Zusammenhang: Lieber ..., mittlerweile müsste dem letzten auch nur halbwegs intelligenten Menschen klar (geworden) sein, dass die „Corona-Krise“ ein Fake, eine PLANdemie ist; erfreulicherweise hat sich Dein guter Bekannter, Ludwig Kardinal Müller, eindeutig in diesem Sinne geäußert (und viel Protest dafür geerntet).

Ich selbst habe allein in den letzten achtzehn Monaten sieben- unddreißig Bücher veröffentlicht, die sich allesamt, unmissverständlich und auf verschiedene literarische Art mit der Unterdrückung, die den Menschen – weltweit, mehr und mehr – widerfährt, auseinandersetzen; von Dir habe ich diesbezüglich nichts gelesen und nichts gehört.

Unwissenheit, „Desinteresse“, Selbstgefälligkeit? Oder einfach nur Feigheit? Im Konsens mit der katholischen wie evangeli-

schen Kirche. Vor achtzig Jahren. Und heutigentags. Liebe
Grüße ...

ECCE HOMO

Empfangen
Und Geboren Genähret
Und Erzogen Aufbegehend
Widerstrebend Sich Bald Beugend
Dann Begehend Eitel Tand Den Er Fand
Und Der So Man Ihn Belehrend Das
Wichtigste Im Leben Sei Alles
Andere Indes Sei
Einerlei
Vielleicht
Geachtet Gar Geehrt
Glaubt Und Zweifelt Er Der
Mensch Noch Eine Weile Dann
Aber Lehrt Er Das Was Ihm Selbst Einst
Beigebracht Nun Seinen Kindern Unbedacht
Zerstört Mit Waffen Was Zuvor Er Selbst
Geschaffen In All Den Kriegen In
Die Er Zieht Meist Deshalb
Weil Man´ S Ihm
Befiehlt

Dann
Lebt Er Seinen
Alltag Jahr Für Jahr
Das Sei Des Lebens Zyklus
Fortwährend Ewig Nach Ehernem Gesetz
Und Immerdar So Lehren Ihn Die Laffen Die
Herrschen Dumm Und Dreist Und Unverschämt
Und Gleichermaßen Unverbrämt
Das Also Soll Das Leben Sein
Derartig Fremdbestimmt
So Unbedeutend So
Erbärmlich
So Klein
Ach
So
Unend-
Lich Klein
Nein, Sag Ich
Dir Und Nochmals Nein
Ecce Homine Werde Menetekel
Gleich Dem Feuer Glühe Und Verzehre Dich
Denn Flamme Sollst Du Werden Nur So Kannst
Mensch Du Sein Ohne Zweifel Sicherlich
Doch Das Bestimmest Du Nur Du
Und Du Allein Denn

Für Dein Leben Bist Nur Du Verantwortlich
Deshalb Entscheide Dich Willst Mensch Du
Werden Oder Weiterhin Marionette Sein

Zu Gedanken und Gedichte – aus der alten und der „neuen“ Zeit (Band 1 und Band 2) ^{858 859 860 861} ist anzumerken:

„Dichter“ fassen die *Conditio humana*, fassen somit menschliches Sein und dessen Bedingungen in Verse. Seit jeher. Heutzutage, „in Zeiten von Corona“, wie vormals und ehemals. Warum jedoch Verse, Aphorismen, Gedichte?

Weil Lyrik (ebenso wie „lyrische Prosa“) ein hohes Maß an sprachlicher Verknappung und inhaltlicher Pointierung, an semantischer Prägnanz und thematischer Fokussierung ermöglicht. Auf Inhalte, die sich – seit der Menschen und der Gesellschaft Anbeginn – wie Perlen einer Kette durch das Leben ziehen, ebenso in der alten wie in der „neuen“ Zeit, der von „Corona“: Sterben und Tod, Gut und Böse, Recht und Gerechtigkeit, Staat und Gesellschaft, Macht und Ohnmacht, nicht zuletzt Liebe, Sehnsucht, Leidenschaft. Allesamt Sujets ebenso individueller menschlicher Existenz wie kollektiven Seins, gleichermaßen Ausdruck einer ontogenetischer Beziehung von

⁸⁵⁸ Huthmacher, Richard A.: Gedanken und Gedichte – aus der alten und der „neuen“ Zeit. Band 1. Ebozon, Traunreut, 2020

⁸⁵⁹ Huthmacher, Richard A.: Gedanken und Gedichte ..., Band 1. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=22b-DwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false

⁸⁶⁰ Huthmacher, Richard A.: Gedanken und Gedichte – aus der alten und der „neuen“ Zeit. Band 2. Ebozon, Traunreut, 2020

⁸⁶¹ Huthmacher, Richard A.: Gedanken und Gedichte ..., Band 2. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=52b-DwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false

„Sein und Zeit“ wie der sozio-kulturellen Prägung des je Einzelnen.

Gedanken
Meist Taumeln Wanken
Und Schwanken Wie
Blätter Im
Wind
Bisweilen
Jedoch Gleich
Einem Falken Wie
Dieser Geschwind Sie
Jagen Durch Raum Und Zeit
Als Seien Sie Gedacht Als Wären
Sie Gemacht Für Eines Menschen Zeit
Mehr Noch Für Des Universums Endlos Ewigkeit
Sie Schwimmen Stolz Wie Schwäne Langsam
Wie Schwer Beladne Kähne Auf Träger
Lebensflut Nur Selten Stossen Sie
Wie Kormorane Tief In Der
Menschen Herzen
Und Verbrennen
In Derer Her-
Zen Glut

Warum also Gedichte? Statt und neben bloßer Prosa? Weil beide Formen ihre Berechtigung haben, Sinn machen sowie ihren Zweck erfüllen und die sprachliche Minimierung durch Verse, zudem, ein hohes Maß an emotionaler Verdichtung ermöglicht – dadurch werden Inhalte nachvollziehbar, die auf reiner Verstandes-Ebene oft kaum zu erschließen, nicht zuletzt deshalb kaum noch zu fassen sind, weil wir „in Zeiten von Corona“ leben, zu Zeiten kaum vorstellbarer, sogenannter post-faktischer Irrationalität, zu Zeiten des größten Fake[s] der Menschheitsgeschichte, zu Zeiten einer globalen Machtübernahme durch den Deep State, zu Zeiten, in denen – in unheiliger Allianz des westlichen Neoliberalismus´ mit dem chinesischen Zwitter aus pseudo-kommunistischer Staatsdiktatur und Marktradikalismus – weltweit die Macht durch jene Verbrecher ergriffen wird, die an der Spitze der globalen Machtpyramide stehen.

Mit atemberaubender Geschwindigkeit. Ergriffen wird. Total. Wie 1933. Durch Hitler. Und seine angloamerikanische Helfer. Indes global ergriffen wird. Nicht mehr in Form eines nationalen Massen-, sondern durch einen transnationalen Eliten-Faschismus.

Und (fast) alle schauen zu. Tatenlos. Feige. Wenn sie nicht zu denen gehören, die zugunsten ihres vermeintlichen persönlichen Vorteils gar tatkräftig mitmischen. Aus himmelschreiender Dummheit. Mitwirken. Will meinen: ihr eigenes Grab schaufeln. Denn es ist mehr als fraglich, ob sie zu den 500 Millionen gehören, welche – wie die Georgia Guidestones seit Jahrzehnten dumm-dreist künden – überleben sollen. Besten-, will meinen: schlimmstenfalls über-, nicht weiterleben werden:

الله أَكْبَرُ – O HERR HILF, DIE NOT IST GROSS.

Und: Menschen aller Religionen, vereinigt euch. Zur Menschheits-Familie. Kämpft gegen die Gates und Konsorten. Sollen die selbst, gegenseitig, sich morden. Aber uns in Ruhe lassen. Sollen sie einander hassen. Wir indes wollen lieben unsere Brüder, ob Christen, Muslime, Hindus, Buddhisten. In Gottes Namen: Sic sit et est et Amen.

CORONA - EIN HYBRIDER KRIEG DES FASCHISMUS'. MIT ALTEN ZIELEN. VON NEUER ART

**EIN KRIEG DER TRANSNATIONALEN „ELITEN“.
DER NEOLIBERALEN GLOBALISTEN. DER SATAB-
NISTEN UND NEUEN FASCHISTEN. DER ILLU-
MINATEN. VIELFÄLTIGSTER ARTEN.**

**GEGEN DIE MENSCHHEIT. GEGEN DIE MENSCH-
LICHKEIT. GEGEN JEDEN MENSCHEN, ALLÜBER-
ALL AUF DIESER WELT.**

**DIE, LETZTERE, DER MENSCHHEITS-FAMILIE,
DIE ALLEINE UNS, DIE ALLEIN DEN MENSCHEN
GEHÖRT. ALLEN MENSCHEN AUF DER WELT.**

**AUCH WENN DIE BRUT AUS FREIMAUERN UND
EINÄUGIGEN LUZIFEREN, AUS VORGEBLICH LU-
CEM-FERENTEN GEGENTEILIGES BEHAUPTET,
GÄNZLICH ANDERES VERMELDT.**

DIESE MISCHPOKE, DEREN ZIEL ES IST, MILLIARDEN VON MENSCHEN ZU VERNICHTEN.

DERART, WIE SIE, DIE MEPHISTOPHELEN, DIE TRANS-UND POSTHUMANISTEN, AUF DEN GEORGIA GUIDE-STONES SEIT JAHRZEHNTE VON IHREN PLÄNEN, GANZ OFFEN, BERICHTEN.

EINSTMALS SCHON FAUST BEKANNT WIE HEUTE BOB DYLAN GESTEHT, DASS SIE, PARTES PRO TOTO TOTISQUE, IHRE SEELE DEM TEUFEL VERSCHRIEBEN - MENSCHEN, ÜBERALL AUF DER WELT, WO NUR IST DIE VERNUNFT, AUCH DIE EURE, GEBLIEBEN?

DIE GOTT EUCH GAB, NICHT ZU EIGENEM BEHUF, DIE ER VIELMEHR SCHUF, AUF DASS IHR ERKENNT, WIE DIE HERRSCHAFT DES GRAUENS, WIE DIE DIKTATUR DES TEUFELS ENTSTEHT. VOR EUREN AUGEN. UNVERHOHLEN.

NACHDEM SIE EUCH EUREN VERSTAND GESTOHLLEN. NACHDEM SIE EUCH MIT BLINDHEIT UND FEIGHEIT GESCHLAGEN. IN EINEM AUSMASS, WIE SOLCHES, HIENIEDEN, NOCH NIE GESCHAH.

DAMIT IHR DIE DIABOLISCH STRUKTUR, DEREN GEFAHR NICHT EINMAL SEHT. UND ERST RECHT NICHT VERSTEHT.

NOCH IST ZEIT, DEN ZIELEN DER SATANISTEN, DEN KEINESWEGS HEHREN ZU WEHREN. INDES: DIE ZEIT, DIE BLEIBT IST RAR. FÜRWAHR.

O HERR, HILF, DIE NOT IST GROSS. UND: ALLAHU AKBAR. AUF DASS WIR DIE ZUM TEUFEL JAGEN, DIE MIT DEMSELBEN IM BUNDE. SEIT ÄONEN. NICHT ERST IN HEUTIGER SCHWERERER STUNDE.

Die vielbändige Reihe ***EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT?*** steht ganz und gar unter dem Eindruck von „Corona“; deshalb wiederholen sich bestimmte Aussagen und Formulierungen, die den größten Betrug der Menschheitsgeschichte betreffen, immer wieder; dies indes ist kein sprachliches Unvermögen, vielmehr derart gewollt: Auf dass sich dem geneigten Leser einprägen, dass der größte Völker- und Massenmord der Geschichte geplant ist und derzeit mit den ersten „Impfungen“ von Alten, Kranken und Schwachen beginnt (die nach den als Impfungen getarnten genetischen Experimenten wie Eintags-Fliegen sterben, in Berliner Alten- und Pflegeheimen beispielsweise etwa 25 Prozent der Bewohner, wiewohl die Mainstream Lügen- und Lückenmedien dies tunlichst verschweigen).

“‘There’s class warfare, all right’, Mr. Buffett said, ‘but it’s my class, the rich class, that’s making war, and we’re winning.’“

Jedenfalls: Benutzten Hitlers Nationalsozialisten noch Gift-spritzen, so bedienen sich die supra- und transnationalen globalen Faschisten in heutiger Zeit eines – Impfung genannten – genetischen Human-Experiments: für ihren Krieg gegen den Rest der Menschheit.

DER SCHLÄFER

Ein Soldat, noch nicht von Erde bedeckt,
schläft mit offenem Mund, vor des
Himmels Blau mit verzerrten
Gliedern hingestreckt.
Schläft nun in Ewig-
keit, kurz war
sein Leben,
vorbei die Zeit,
in der er träumte
einen gar irren Traum
von einem besseren Le-
ben, wollte gar Eden schau'n.
Einen Fuß im Gras, den andern im
weißen Lilienfeld, lächelt er
leise, auf kleiner Kinder
Weise, schläft er im
milden Abend-
sonnen-
Schein.
Viele
andrer Müt-
ter Söhne lie-
gen auf dem blut-
getränkten Feld, jeder für
sich, doch im Tode nicht mehr mit
sich allein in einer andren bessren Welt.

Zu: „... **DASS DIE WELT ZWISCHEN DEN LIEBENDEN VERBRANNT IST**“. **EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 1** ⁸⁶² ⁸⁶³ ist in diesem Kontext mithin anzumerken wie folgt:

„In der Leidenschaft, mit der die Liebe nur das Wer des anderen ergreift, geht der weltliche Zwischenraum, durch den wir mit anderen verbunden und zugleich von ihnen getrennt sind, gleichsam in Flammen auf. Was die Liebenden von der Mitwelt trennt, ist, dass sie weltlos sind, dass die Welt zwischen den Liebenden verbrannt ist.“

⁸⁶² Huthmacher, Richard A: „... DASS DIE WELT ZWISCHEN DEN LIEBENDEN VERBRANNT IST“. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 1. Ebozon, Traunreut, 2020

⁸⁶³ Huthmacher, Richard A: „... DASS DIE WELT ZWISCHEN DEN LIEBENDEN ...
Leseprobe: https://books.google.de/books?id=McE-DEAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false

LIEBE

Wie Mag Die Liebe Gekommen Sein
Kam Sie Zärtlich Heftig Leidenschaftlich Rein
Kam Sie Wie Morgenröte Glühend
Kam Sie Mild Im Abendschein

Kam Sie Wie Ein Schauer
Wie Ein Beben
Oder Kam Sie Zart Zerbrechlich
Und Überirdisch Rein

Sie Kam Am Tag Der Wilden Rosen
Der Chrysanthemen Duftend Schwer
Sie Kam Wie Eine Märchenweise
Derartig Heimlich Still Und Leise
Als Wär´ s Ein Traum
Dass Ich An Sie Gedacht

In Einer Langen Hellen Nacht

Nachdem ich in den letzten sechs Jahren achtzig Bücher geschrieben habe (allein in den letzten achtzehn Monaten – geradezu mit dem Mute der Verzweiflung, das heraufziehende Inferno erahnend – fast vierzig) und weil, in der Tat, die durch wenige Verbrecher, viele Helfer und unzählige Mitläufer herbeigeführte globale Katastrophe, für die interessierte Kreise einem Virus die Schuld zuweisen (wollen), immer mehr ihren Lauf nimmt, möchte ich – bevor eine weltweit um sich greifende Zensur meine Bücher nicht verbrennen, indes, in neuer digitaler Zeit, deren Dateien löschen wird –, will ich, sozusagen als (vielleicht endgültiges, bestenfalls vorläufiges) Vermächtnis, das, was ich „aufs Papier gebracht“, hier zusammenfassen, um es der Nachwelt zu überliefern: auf dass Historiker, dermal-einst, sich ein Bild machen können, was ich gefühlt, was ich gedacht, was für mich und viele andere in alter Zeit noch Sinn gemacht, was ich verkündet, unverhohlen, bis Gates und andere Verbrecher die Freiheit, unsre Würde uns gestohlen, bevor sie uns verfolgt, geimpft, getrackt, so dass mehr als die Hälfte aller Menschen auf dieser unsrer, auf unsrer wunderbaren Welt verreckt.

Durch den Wahn derer, die glaubten, Gott zu spielen. Die uns zu ihren Sklaven machten. Deren Verblendung Hybriden schuf. Aus Mensch und Tier. Zu eigenem Behuf. Zur Befriedigung ihres diabolischen Wahns, sie könnten Lucem-Ferenten sein, auch wenn sie nur Luzifere waren, auch wenn ihre satanische Macht der Menschheit nur Not und Elend gebracht.

Durch einen **ZAUBERWALD** schreite ich
Und die Bäume neigen sich
Aus Ehrfurcht
Vor dem Wunder der **LIEBE**
Wohl wissend dass
Es Kostbareres
Nicht gibt

Deshalb schreib ich – mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott mir gegeben –, auf dass uns das Leben der alten Zeit – trotz all seiner Unzulänglichkeit – weiterhin erhalten bleibt. Und werde weiterhin schreiben, falls dieses Vermächtnis nur Zwischenbilanz, nur vorläufig Ergebnis, weil wir die Rothschild und Rockefeller, die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, einen Larry Fink und nicht zuletzt deren erbärmliche Adlaten – wie Drostens und Wieler, wie Merkel und Spahn – zum Teufel jagen. Bevor die Menschheit erlitt unumkehrbaren Schaden.

**Di-
choto-
mie. Oder: Was
wäre Ich ohne Dich**
Ich
bin Ich
Ich bin nicht
Du aber ohne
Dich bin Ich nicht
Ich denn nur Im Du er-
kenn Ich Mich erkenn Ich Dich
als Teil von meinem eigenen Ich
Wir
sind Wir
Wir sind nicht
Ihr aber ohne Euch
Wir sind nicht Wir Denn nur
im Euch erkennen Wir auch Uns
als Teil von Euch im Jetzt und Hier
So
mensch-
lich´ Dichotomie
nicht nur hegelsche
Dialektik sondern – deus ex ho-
mine – auch feuerbachsche Philosophie

Den Inhalt von „... **GESETZ UND FREIHEIT OHNE GEWALT**“: „**DIE HÖCHSTE FORM DER ORDNUNG.**“ **EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 2** habe ich folgendermaßen zusammengefasst ^{864 865}:

„Ich bin der Pfeil, der von der Sonne springt,
Und durch die Nacht der Zeiten schwirrend singt –
Muth hier, dort Trost, und Allen Heilung bringt:
Heil, wenn ihm Heilung ohne Tod gelingt!“

Weil die – durch einige Verbrecher, viele Helfer und unzählige Mitläufer – verursachte globale Katastrophe, für die „interessierte Kreise“, will meinen: Profiteure, Gesinnungslumpen und feige Ja-Sager einem Virus die Schuld zuweisen (wollen), immer mehr ihren Lauf nimmt, möchte ich – bevor eine weltweit um sich greifende Zensur meine Bücher nicht verbrennen, indes, in neuer, digitaler Zeit, deren Dateien löschen wird –, will ich, sozusagen als (vielleicht endgültiges, bestenfalls vorläufiges) Vermächtnis, das, was ich „zu Papier gebracht“, hier zusammenfassen, um es der Nachwelt zu überliefern: auf dass

⁸⁶⁴ Huthmacher, Richard A.: „... GESETZ UND FREIHEIT OHNE GEWALT“: „DIE HÖCHSTE FORM DER ORDNUNG.“ EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 2. Ebozon, Traunreut, 2020

⁸⁶⁵ Huthmacher, Richard A.: „... GESETZ UND FREIHEIT OHNE GEWALT“ ...
Leseprobe: https://books.google.de/books?id=GhU-JEAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false

Historiker, dermaleinst, sich ein Bild machen können, was ich gefühlt, was ich gedacht, was für mich und viele andere in alter Zeit noch Sinn gemacht, was ich verkündet, unverhohlen, bis Gates und andere Verbrecher die Freiheit, unsre Würde uns gestohlen, bevor sie uns verfolgt, geimpft, getrackt, so dass mehr als die Hälfte aller Menschen auf dieser unsrer, auf unsrer wunderbaren Welt verreckt.

Durch den Wahn derer, die glaubten, Gott zu spielen. Die uns zu ihren Sklaven machten. Deren Verblendung Hybriden schuf. Aus Mensch und Tier. Zu eigenem Behuf. Zur Befriedigung ihres diabolischen Wahns, sie könnten Lucem-Ferenten sein, Träger des Lichts, obgleich sie nur Luzifere waren, Satans Brut, obschon ihre mephistophelische Macht der Menschheit nur Not und Elend gebracht.

Deshalb schreib ich – mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott mir gegeben –, auf dass uns das Leben der „alten Zeit“ – trotz aller Unzulänglichkeit – auch fürderhin erhalten bleibt. Und werde weiterhin schreiben, falls dieses Vermächtnis nur Zwischenbilanz, nur vorläufig Ergebnis, weil wir die Rothschild und Rockefeller, die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, einen Larry Fink und nicht zuletzt deren Adlaten – wie Drostens und Wieler, wie Merkel und Spahn – zum Teufel jagen. Bevor die Menschheit erlitt einen unwiderruflichen Schaden.

„SO LASSET UNS ... DEN STAUB VON DEN SCHUHEN SCHÜTTELN UND SAGEN: WIR SIND UNSCHULDIG AN EUREM BLUT.“ EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 3 ⁸⁶⁶ ⁸⁶⁷ nimmt Bezug auf die Zeitenwende der sog. Reformation vor einem halben Jahrtausend und stellt Bezüge her zwischen diesem historischen Ereignis und unserer heutigen Zeit:

Das Aufbegehren gegen die (etablierte römisch-katholische) Amtskirche und die theologische Unterfütterung der Umwälzungsprozesse, die man eher als Revolution denn als Reformation bezeichnen muss, will meinen: die Zerschlagung alter und die Implementierung neuer kirchlicher wie weltlicher Strukturen und Autoritäten, diese grundlegende, radikale Umgestaltung der gesamten abendländischen Gesellschaft an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit war von so gewaltiger Dimension, dass es geradezu grotesk erscheint, Luther – und Luther allein – als spiritus rector des Geschehens zu bezeichnen: Er, Luther, war allenfalls das Sprachrohr, das Aushängeschild, war lediglich Popanz der Interessen, die andere, ungleich Mächtigere hinter den Fassaden vertraten und die Reformation zu nennen man später übereingekommen!

⁸⁶⁶ Huthmacher, Richard A.: „SO LASSET UNS ... DEN STAUB VON DEN SCHUHEN SCHÜTTELN UND SAGEN: WIR SIND UNSCHULDIG AN EUREM BLUT.“ EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 3. Ebozon, Traunreut, 2020

⁸⁶⁷ Huthmacher, Richard A.: „SO LASSET UNS ... DEN STAUB ...
Leseprobe: https://books.google.de/books?id=fioLEAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false

Heutzutage muss man Marionetten wie Drosten und Wieler, wie Merkel und Spahn als maßgebliche Erfüllungsgehilfen bezeichnen, als Verräter am Volk, als Verbrecher an der Menschheit. Auch wenn sie nicht den Nachruhm eines Luther ernten werden. Auch wenn die Reformation nunmehr „Great Reset“ genannt und unter der Cover-Story einer angeblichen Pandemie implementiert wird, einer PLAN- und FAKEdemie, für die ein Husten- und Schnupfen-Virus verantwortlich sein soll, mit dem die Menschen seit tausenden und abertausenden von Jahren zusammenleben und das nur in selten Fällen Krankheitssymptome – harmlose zumal – hervorruft.

Jedenfalls: Weil die – durch einige Verbrecher, viele Helfer und unzählige Mitläufer – verursachte globale Katastrophe, für die „interessierte Kreise“, will meinen: Profiteure, Gesinnungslumpen und feige Ja-Sager einem Virus die Schuld zuweisen wollen, immer mehr ihren Lauf nimmt, möchte ich – bevor eine weltweit um sich greifende Zensur meine Bücher nicht verbrennen, indes, in neuer digitaler Zeit, deren Dateien löschen wird –, will ich, sozusagen als Vermächtnis, das, was ich „zu Papier gebracht“, hier zusammenfassen, um es der Nachwelt zu überliefern: auf dass Historiker, dermaleinst, sich ein Bild machen können, was ich gefühlt, was ich gedacht, was für mich und viele andere in alter Zeit noch Sinn gemacht, was ich verkündet, unverhohlen, bis Gates und andere Verbrecher die Freiheit, unsre Würde uns gestohlen, bevor sie uns verfolgt, geimpft, getrackt, so dass ein großer Teil der Menschen auf dieser unsrer, auf unsrer wunderbaren Welt verreckt.

Durch den Wahn derer, die glauben, Gott zu spielen. Die uns zu ihren Sklaven machen. Jedenfalls wollen. Deren Verblendung Hybriden schafft. Aus Mensch und Tier. Zur Befriedigung ihres diabolischen Wahns, sie könnten Lucem-Ferenten sein, Träger des Lichts, obgleich sie nur Luzifere sind, Satans Brut, obschon ihre mephistophelische Macht der Menschheit nur Not und Elend bringt.

Deshalb schreib ich – mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott mir gegeben –, auf dass uns das Leben der „alten Zeit“ auch fürderhin erhalten bleibt. Werde weiterhin schreiben, werde auch fürderhin kämpfen, auf dass wir die Rothschild und Rockefeller, die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, nicht zuletzt deren Adlaten – wie Drossten und Wieler, wie Merkel und Spahn – zum Teufel jagen. Damit die Menschheit nicht erleide einen unwiderruflichen Schaden.

WIE DES MEERES RAUSCHEN

Auch Wenn Sich Hoffnung Auf Hoffnung
Wie Wog Auf Woge Bricht
Sehnsüchtig Wie Das Meer In Seinem Rauschen
Erschöpft Sich In Des Lebens Brandung
Meine Hoffnung Dennoch Nicht

Denn In Seinem Bängen Sehnen
Mein Herz Hoffft Weiter
Voller Inbrunst Tag Für Tag

Das Ist Wie Des Meeres Rhythmus
Meines Herzens Und Des Lebens
EwigTakt Und Endlos Schlag

Dem werten Leser (nochmals) zur Kenntnis: Ich ergehe mich nicht in Wiederholungen, weil mir nichts Neues einfällt. Vielmehr benenne ich, wieder und wieder, die „Essentials“, die für unser aller Leben, die für unser Überleben, die für das Überleben der Menschheit – jedenfalls in der Form, wie wir sie, die Menschheit, bisher kannten – erforderlich sind. Auf dass sich der Ernst der Lage auch dem letzten Denk-Faulen erschließe!

Ich will Sein
Nicht Haben
Damit Nicht Andre
Für Mich Darben

Damit Ich Habe
Was Ich Bin
Und Nicht Kommt Mir
In Den Sinn
Dass Ich
Was Ich Habe Bin

Hinsichtlich ***EX NIHILO NIHIL FIT – DIE LÜGE VON DER EVOLUTION, DIE MÄR, DIE ERDE SEI EINE KUGEL. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 4*** ^{868 869} gilt festzuhalten:

Der Briefwechsel des Herausgebers von „*EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT?*“, der einschlägige Briefwechsel – will meinen: die Korrespondenz zwischen mir, dem Autor und Herausgeber der nunmehr vorliegenden Buchreihe, und meiner Frau – will vor Augen führen, wie die Menschen, überall auf der Welt, indoktriniert werden. Er will vor Augen führen, wie umfassend die Menschen indoktriniert werden. Er will vor Augen führen, dass diese Indoktrination die Menschen hindert, die Realität zu erkennen. Er will schließlich vor Augen führen, dass hinter der gigantischen Gehirnwäsche – der wir von der Wiege bis zur Bahre ausgesetzt sind, der wir *systematisch* unterzogen werden – ein ebenso gigantischer Plan steht:

⁸⁶⁸ Huthmacher, Richard A: EX NIHILO NIHIL FIT – DIE LÜGE VON DER EVOLUTION, DIE MÄR, DIE ERDE SEI EINE KUGEL. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 4. Ebozon, Traunreut, 2020

⁸⁶⁹ Huthmacher, Richard A.:EX NIHILO NIHIL FIT ...
Leseprobe: https://books.google.de/books?id=AmlOEAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false

Wir, die Menschen dieser Welt, sollen das – all das und nur das – als vermeintliche Wirklichkeit wahrnehmen und als angebliche Wahrheit realisieren, was uns unsere Oberen – aus eigenen Macht-Interessen – als Potemkinsche Dörfer und allgegenwärtige Truman-Show ad oculos demonstrant. Mit anderen Worten: Die kolossalen Lügen der je Herrschenden zu entlarven ist zentrales Element der viele tausend Seiten umfassenden Korrespondenz, des Briefwechsels des Herausgebers mit seiner Frau. Zwei dieser kolossalen Lügen sind die Mär von der Evolution sowie die Legende, die Erde sei eine Kugel. Diese beiden Lügen sind Sujet des 4. Bandes präserter Reihe.

Zudem (auf dass sich der Sachverhalt einpräge): Weil die – durch einige Verbrecher, viele Helfer und unzählige Mitläufer – verursachte globale Katastrophe, für die „interessierte Kreise“, will meinen: Profiteure, Gesinnungslumpen und feige Ja-Sager einem Virus die Schuld zuweisen wollen, immer mehr ihren Lauf nimmt, möchte ich – *bevor* eine weltweit um sich greifende Zensur meine Bücher verbrennen resp., in neuer, digitaler Zeit, deren Dateien löschen wird –, will ich, der Herausgeber des Briefwechsels mit meiner vom Deep State ermordeten Frau, will ich, sozusagen als Vermächtnis, das, was ich, was wir „zu Papier gebracht“, zusammenfassen, um es der Nachwelt zu überliefern: auf dass Historiker, dermaleinst, sich ein Bild machen können, was ich, was wir gefühlt, was wir gedacht, was für uns und viele andere in alter Zeit noch Sinn gemacht, was ich verkündet, unverhohlen, bis Gates und andere Verbrecher die Freiheit, unsre Würde uns gestohlen, bevor sie uns verfolgt, geimpft, getrackt, so dass ein großer Teil der

Menschen auf dieser unsrer, auf unsrer wunderbaren Welt verreckt.

Durch den Wahn derer, die glauben, Gott zu spielen. Die uns zu ihren Sklaven machen. Jedenfalls wollen. Deren Verblendung Hybriden schafft. Aus Mensch und Tier. Zur Befriedigung ihres diabolischen Wahns, sie könnten Lucem-Ferenten sein, Träger des Lichts, obgleich sie nur Luzifere sind, Satans Brut, obschon ihre mephistophelische Macht der Menschheit nur Not und Elend bringt.

Deshalb schreibe ich – mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott mir gegeben –, auf dass uns das Leben der „alten Zeit“ – mitsamt all seiner Unzulänglichkeit – auch fürderhin erhalten bleibt. Und werde weiterhin schreiben, auch fürderhin kämpfen, auf dass wir die Rothschild und Rockefeller, die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, nicht zuletzt deren Adlaten – wie Drostens und Wieler, wie Merkel und Spahn – zum Teufel jagen. Damit die Menschheit nicht erleide einen irreparablen Schaden.

MODERNE HOF- NARREN

Früher Durft Am Hof
Der Narr Die Wahrheit Künden
Und Der Narren Herrn
Hörten Jedenfalls Doch Meistens
Ihrer Narren Wahrheit Gern

Heute Steht Es
Mit Der Wahrheit Anders Nicht
Fürwahr

Denn Wer Die Wahrheit Sagt
Damals Wie Heute
Der Ist Und Bleibt Ein Narr

Nur Dass Der Narren Freiheit
Heute Nicht Mehr Gilt
Was Seinerzeit Die Herrn Ergötzte
Das Macht Sie Heute Nur Noch Wild

So Dass Der Narren Kopf
Heutzutage Viel Lockrer Sitzt
Als Seinerzeit Bei Hofe

So Ändern Sich Die Zeiten

Doch Wer Die Wahrheit Sagt
Der Ist Und Bleibt Der Doofe

In **„NIEMAND IST MEHR SKLAVE, ALS DER SICH FÜR FREI HÄLT, OHNE ES ZU SEIN.“ EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 5**^{870 871} kommt zum Ausdruck:

„Systemerhaltende Macht ist in neoliberalen Systemen meist seduktiv organisiert: Sie verführt – dazu, sich einzufügen und unterzuordnen, ohne dass vorhandene repressive Strukturen überhaupt bewusst wären oder würden. Neoliberale Macht manifestiert sich nicht mehr (nur) in Strafe und/oder deren Androhung; der Einzelne macht sich vielmehr selbst zur Ware, die sich (und ihren Waren-, systemimmanent somit ihren wahren Wert) selbst kontrolliert und sich dadurch zum Objekt degradiert.

Diese ebenso sublime wie effiziente Machtarchitektur, die den Neoliberalismus kennzeichnet und erst durch die Optionen der MindKontrol möglich wurde, entwickelte sich zum allumfassenden neo-liberalen Herrschaftsprinzip. Summa summarum erweisen sich neoliberale Theorien als ganz und gar interessengesteuert und werden nur dann propagiert und realisiert, wenn sie den Belangen neoliberaler Profiteure dienen. Divide et impera: Nach dieser Maxime versucht der Neoliberalismus, die

⁸⁷⁰ Huthmacher, Richard A.: NIEMAND IST MEHR SKLAVE, ALS DER SICH FÜR FREI HÄLT, OHNE ES ZU SEIN.“ EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 5. Ebozon, Traunreut, 2021

⁸⁷¹ Huthmacher, Richard A.: NIEMAND IST MEHR SKLAVE, ALS DER SICH ...
Leseprobe: https://www.amazon.de/-/en/gp/product/B08TC1S263/ref=series_dp_rw_ca_5

Gesellschaft in Gruppen mit antagonistischen Interessen zu spalten; der eigentliche, substantielle Konflikt – der zwischen arm und reich – wird wohlweislich nicht thematisiert: Wer arm und krank ist trägt selber schuld.

So marschiert der neoliberale Mensch im Gleichschritt, passt sich an, ist jederzeit und überall einsetzbar – sorgten in der Antike noch Sklaventreiber für eine maximale Ausbeutung der Unfreien, versklaven sich die des neoliberalen Zeitalters selbst.

**AUS DER WAHRHEIT IST
EINE HURE GEWORDEN**

Einst War Die Wahrheit
Wie Ein Scheues Reh
Kam Keusch Und Züchtig
Kam Unberührt
Kam Einher
Wie Eine Jungfrau Zart

Doch Dann
Oft Allmählich
Manchmal Plötzlich
Schlug Die Wahrheit
Aus Der Art

Sie Ließ Sich Kaufen
Sie Log Und Betrog

Und Aus Der Wahrheit
Wie Eine Jungfrau Zart
Ward Eine Hure
Eine Dirne
Von Ganz Eigner Art

Zwar War Ihr Anspruch Hehr
Sie Sei Verbindlich
Für Alle Menschen Auf Der Welt

Indes
Für Geld Sie Ließ Sich Kaufen
Und Trug Für Eben Dieses Geld
Ihre Haut Zu Markte
Wie Alle Huren Dieser Welt

Und Deshalb Sind
Der Wahrheiten So Viele
Wie Menschen Auf Der Welt

Denn Jeder Dieser Menschen
Kann Seine Wahrheit Kaufen

Alleine Für Ein Bisschen Geld

Zudem, erneut und wiederum: Weil die – durch einige Verbrecher, viele Helfer und unzählige Mitläufer – verursachte globale Katastrophe, für die „interessierte Kreise“, will meinen: Profiteure, Gesinnungslumpen und feige Ja-Sager einem Virus die Schuld zuweisen wollen, immer mehr ihren Lauf nimmt, möchte ich – am Übergang des neoliberalen Zeitalters in das einer „Global Governance“, jedenfalls *bevor* eine weltweit um sich greifende Zensur meine Bücher verbrennen resp., in neuer, digitaler Zeit, deren Dateien löschen wird –, will ich, der Herausgeber des Briefwechsels mit meiner vom Deep State ermordeten Frau, will ich, sozusagen als Vermächtnis, das, was ich, was wir „zu Papier gebracht“, zusammenfassen, um es der Nachwelt zu überliefern: auf dass Historiker, dermaleinst, sich ein Bild machen können, was ich, was wir gefühlt, was wir gedacht, was für uns und viele andere in alter Zeit noch Sinn gemacht, was ich verkündet, unverhohlen, bis Gates und andere Verbrecher die Freiheit, unsre Würde uns gestohlen, bevor sie uns verfolgt, geimpft, getrackt, so dass ein großer Teil der Menschen auf dieser unsrer, auf unsrer wunderbaren Welt verreckt.

Durch den Wahn derer, die glauben, Gott zu spielen. Die uns zu ihren Sklaven machen. Jedenfalls wollen. Deren Verblendung Hybriden schafft. Aus Mensch und Tier. Zur Befriedigung ihres diabolischen Wahns, sie könnten sein Träger des Lichts, obgleich sie nur Luzifere sind, Satans Brut, obschon ihre mephistophelische Macht der Menschheit nur Not und Elend bringt. Deshalb schreibe ich – mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott mir gegeben –, auf dass uns das Leben der „alten Zeit“ – mitsamt all seiner Unzulänglichkeit –

auch fürderhin erhalten bleibt. Und werde weiterhin schreiben, auch fürderhin kämpfen, auf dass wir die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, selbst die, die ein rotes Schild in Wappen und Namen tragen, nicht zuletzt deren Adlaten – wie Drostens und Wieler, wie Merkel und Spahn – zum Teufel jagen. Damit die Menschheit nicht erleide einen irreparablen Schaden.

**HOFFNUNG - FUNKELND
WIE DIE STERNE**

Der Baum Bin Ich
Der Vogel Das Bist Du

Ich Bin Das Gedenken
Du Das Sind Die Sterne
Funkelnd In Der Ferne
Weitab Und Doch So Nah

So Nah

Band 6 von ***EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT?*** gliedert sich in

- Teilband 1: **GEDICHTE: DIES EUCH MEIN VERMÄCHTNIS SEI**
und
- Teilband 2: **NON LUPUS SIT HOMO HOMINI SED DEUS (DER MENSCH SEI DEM MENSCHEN NICHT FEIND, VIELMEHR EIN GÖTTLICHES VOR- UND EBENBILD):**

Teilband 1 ^{872 873} führt aus:

Gedichte ver-dichten: Gedanken und Gefühle, Hoffnungen und Wünsche, Sehnsüchte und die sogenannte Realität, die – nur vermeintlich uneingeschränkt gültig und umfassend verbindlich – tatsächlich die subjektive Wahrnehmung allenfalls individueller Wirklichkeiten widerspiegelt und dadurch höchst persönliche „Wahrheiten“ reflektiert.

Gedichte fokussieren: auf das Wesentliche, das Un-Gesagte, das Un-Sagbare. Gedichte bewegen: das, was – tief verborgen

⁸⁷² Huthmacher, Richard A.: GEDICHTE: DIES EUCH MEIN VERMÄCHTNIS SEI. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 6, TEILBAND 1. Ebozon, Traunreut, 2021

⁸⁷³ Huthmacher, Richard A.: GEDICHTE: DIES EUCH MEIN VERMÄCHTNIS SEI ...
Leseprobe: https://books.google.de/books?id=WJcZEAAAQ-BAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&ad=0#v=onepage&q&f=false

– in uns ruht und nach Ent-äußerung drängt. Aus dem Dunkel des Unter- und Unbewussten in die Helle von Wissen und Bewusst-Sein.

Warum nur, warum?
(Für Eleonore)

Zwei
Bäume sich
neigen in nächtlichem
Schweigen, in eisiger Ruh, wie
herbstlicher Sturm sie
gebeuget, einer
dem anderen
zu.

Starr
ihre Äste,
und in luftiger
Höh, über frostigem
Schnee schreit ein Kauz -
ach, so weh, wie den beiden
zumut, wohl wissend, dass sie
einander nicht finden, nicht
in des Winters Nächten,
nicht in des Sommers
Sonnen Glut.

Somit bringen Gedichte auch die Verzweiflung des Geistes und den Kummer der Seele zum Ausdruck. Und deren Überwindung. Durch Mit-Menschlichkeit und Liebe. Jedenfalls dienen Gedichte gar oft als „Trojanisches Pferd“: Sie sollen sich einschleichen in das Innerste der Leser, in ihre Herzen und Seelen; sie sollen diese berühren und bewegen. Und sie mögen Carmina Burana sein, die Verse Suchender, nicht Wissender, die Reime derer, die durch das Leben streifen, die Chronisten sind – ebenso der Erbärmlichkeit der Herrschenden wie der Wunder der Schöpfung, insbesondere aber der Wertschätzung des Menschen, so wie er ist, wie er sollt sein: Der Mensch – ein Traum, was könnte sein, was möglich wär. Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr.

Fühl
alle Lust,
fühl allen Schmerz,
fühl, wie beide treffen dich
mitten in dein menschlich Herz,
fühl die Sehnsucht, föhl die Pein,
als du, vor Begehren dich verzehrend,
glaubtest, ohne deine Lieb zu sein sei gar
schlimmer als der Tod, föhl, wie groß dann deine
Not, als dich die Vernunft ermannt, weil jeder
sagt', im ganzen Land, zum Scheitern sei diese
deine Lieb verbannt, spüre, wie du, mehr und
mehr ver-rückt, dich dem Wahn, dem Irr-Sinn dann
genähert, der, mit all seiner Macht, aus dir dann
einen Mensch gemacht: Nie mehr wirst du sein,
der du gewesen, und nie du warst, der du
konntest sein. Denn allein die
Lieb mit tausend Augen
sieht, gleichermaß' mit
tausend Herzen föhlt
und – was immer ward
dir auserkoren –

**des Lebens Sinn verslegt,
wenn du deines Lebens Liebe nicht
gefunden, wenn diese Lieb dir geht verloren**

Dem werten Leser zur Erinnerung: Weil die – durch einige Verbrecher, viele Helfer und unzählige Mitläufer – verursachte globale Katastrophe, für die „interessierte Kreise“, will meinen: Profiteure, Gesinnungslumpen und feige Ja-Sager einem Virus die Schuld zuweisen wollen, immer mehr ihren Lauf nimmt, möchte ich – am Übergang des neoliberalen Zeitalters in das einer „Global Governance“, jedenfalls *bevor* eine weltweit um sich greifende Zensur meine Bücher verbrennen resp., in neuer, digitaler Zeit, deren Dateien löschen wird –, will ich, der Herausgeber des Briefwechsels mit meiner vom Deep State ermordeten Frau, will ich, sozusagen als Vermächtnis, das, was ich, was wir „zu Papier gebracht“, zusammenfassen – auch Aperçus und Aphorismen, sonstige Gedanken, nicht zuletzt Gedichte –, um es der Nachwelt zu überliefern: auf dass Historiker, dermaleinst, sich ein Bild machen können, was ich, was wir gefühlt, was wir gedacht, was für uns und viele andere in alter Zeit noch Sinn gemacht, was ich verkündet, unverhohlen, bis Gates und andere Verbrecher die Freiheit, unsre Würde uns gestohlen, bevor sie uns verfolgt, geimpft, getrackt, so dass ein großer Teil der Menschen auf dieser unsrer, auf unsrer wunderbaren Welt verreckt.

Durch den Wahn derer, die glauben, Gott zu spielen. Die uns zu ihren Sklaven machen. Jedenfalls wollen. Deren Verblendung Hybriden schafft. Aus Mensch und Tier. Zur Befriedigung ihres diabolischen Wahns, sie könnten sein Träger des Lichts, obgleich sie nur Luzifere sind, Satans Brut, obschon ihre mephistophelische Macht der Menschheit nur Not und Elend bringt. Deshalb schreibe ich – mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott mir gegeben –, damit das Leben der „alten Zeit“ mitsamt all seiner Unzulänglichkeit auch für-

derhin erhalten bleibt. Werde weiterhin schreiben, werd unbeeirrt kämpfen, auf dass wir die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, selbst die, die ein rotes Schild in Wappen und Namen tragen, nicht zuletzt deren Adlaten – wie einen dementen Biden, den ruchlosen Söder, ein Kaschperl wie Drostens und den Viehdoktor Wieler –, damit wir Angela, die illuminate Merkel und einen Lügner wie den Krankheits-Minister Spahn, auf dass wir alle Schädlinge des Volkes zum Teufel jagen. Damit die Menschheit als Ganzes nicht erleide einen irreparablen Schaden. Damit als Folge von Humanexperimenten, von Impfungen und sonstigen Manipulationen durch Trans-Humane nicht das Ende der Menschheit nahe. Zumal es gar bereits beängstigend nah.

**Sanctus, Benedictus Homo
Homo Deus Sabaoth Domi-
nus non Agnus Dei est**

Sanctus, benedictus Homo.
Dominus Homo Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra
Gloria tua.

Benedictus qui venit
In nomine Domini.
Osanna in excelsis
Homini.

Agnus Dei, qui tollis et
Tollit peccata mundi,
Miserere nobis et dona
Nobis nostram pacem.

Sic in aeterno. Et Amen.

**Heilig sei der Mensch. Als Gottes
Ebenbild. Und in Gottes Namen.
Amen**

Heilig sei
der Mensch,
gepriesen sei er,
der Herr über alle
Kreatur, die zeugt
nicht nur von
seiner, des
Menschen,
Einzigartigkeit,
die gleichermaßen
kündet von ihres Schöp-
fers Herrlichkeit, der schuf,
nicht zu eigenem Behuf,
sämtlich Natur
des Himmels
und der
Erde.

Auf
dass auf
dieser werde
ein Mensch, in all
seiner Not und
Herrlichkeit.

Gelobt
sei deshalb
der da kommt
im Namen des Herrn,
Ehre und Ruhm sei
seinem, sei eines
Menschen
Namen.

Lamm
Gottes, der
du trägst die
Sünden der Welt,
erbarme dich unser,
gib uns einen, gib uns
deinen, gib uns ei-
nen solchen

Frieden.

So
sei's.

Den Men-
schen beschieden.
Hienieden

In unsres
Gottes, in des
Menschen
Namen.

In alle
Ewigkeit.
Amen.

Teilband 2: **NON LUPUS SIT HOMO HOMINI SED DEUS**

⁸⁷⁴ ⁸⁷⁵ führt vor Augen, dass die Menschen meist nur Statisten ihres eigenen Lebens sind, stumme Zeugen dessen, was andere für sie inszenieren. Darüber berichten der Herausgeber und seine Frau, sozusagen als Auguren, als Haruspex, der ebenso um Vergangenheit und menschliche Vergänglichkeit wie um der Menschen Zukunft weiß.

Wobei es meist Mumpitz ist, was den Menschen als vermeintliche Wahrheit, als angebliche Wirklichkeit und als gesellschaftliche Möglichkeit verkauft wird. Nicht nur in Zeiten von Corona. Denn nur wenige bestimmen, ausschließlich in eigenem Interesse, den Lauf der Welt. Hinter den Kulissen von Sein und Schein. Bestimmen das Leben der Menschen. Die stumm sein sollen, willenlos.

Das Drama möge, nichtsdestotrotz, auch zur Ermutigung dienen, auf dass – in Verbindung plautusscher *Asinaria* und feuerbachscher Anthropologie – in Zukunft gelten möge: *Non lupus sit homo homini sed deus*.

⁸⁷⁴ Huthmacher, Richard A.: *NON LUPUS SIT HOMO HOMINI SED DEUS. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 6, TEILBAND 2*. Ebozon, Traunreut, 2021

⁸⁷⁵ Huthmacher, Richard A.: *NON LUPUS SIT HOMO HOMINI ...*
Leseprobe: https://books.google.de/books?id=PtlfEAAAQ-BAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false

**Die Liebe kann alles.
Nur nicht entsagen**

Wie ein Blitz die Nacht erhellt,
wie der Sonne Licht
durch die Wolken bricht,
derart unvermittelt
tritt die Liebe
in dein Leben,
das, noch eben,
ohne Hoffnung schien:

Zwei Seelen nun, doch ein Gedanke,
zwei Herzen, doch der gleiche Schlag.

Nie fordert sie, die Liebe:
Sie gibt.
Und liebt.
Sie zürnt und bangt,
sie zagt und wankt.
Sie leidet und wagt,
sie weint und lacht,
sie trägt,
wenn es denn sein muss,
auch alle Schande dieser Erd'.

Denn sie, die Liebe,
kann alles ertragen –
nur nicht entsagen.

Und des Dramas Gedichte sollen berühren und bewegen, sollen mit der Kettensäge die Verzweiflung des Geistes und mit dem Strich des Pinsels die Narben der Seele zum Ausdruck bringen. Denn: „Die echten ... [Dichter] sind Gewissensbisse der Menschheit.“ Namentlich in Zeiten, in denen – frei nach Brecht – über Bäume zu reden zum Verbrechen wird, weil es bedeutet, über so viele Untaten zu schweigen:

Weil die – durch einige Verbrecher, viele Helfer und unzählige Mitläufer – verursachte globale Katastrophe, für die „interessierte Kreise“, will meinen: Profiteure, Gesinnungslumpen und feige Ja-Sager einem Virus die Schuld zuweisen wollen, immer mehr ihren Lauf nimmt, möchte der Autor – am Übergang des neoliberalen Zeitalters in das einer „Global Governance“, jedenfalls *bevor* eine weltweit um sich greifende Zensur seine Bücher verbrennen resp., in neuer, digitaler Zeit, deren Dateien löschen wird –, will der Herausgeber des Briefwechsels mit seiner vom Deep State ermordeten Frau das, was er „zu Papier gebracht“, sozusagen als Vermächtnis zusammenfassen, um es der Nachwelt zu überliefern: auf dass Historiker, dermaleinst, sich ein Bild machen können, was er gefühlt, was wir gedacht, was für ihn und viele andere in alter Zeit noch Sinn gemacht, was er verkündet, unverhohlen, bis Gates und andere Verbrecher die Freiheit, unsre Würde uns gestohlen, bevor sie uns verfolgt, geimpft, getrackt, so dass ein großer Teil der Menschen auf dieser unsrer, auf unsrer wunderbaren Welt verreckt.

Durch den Wahn derer, die glauben, Gott zu spielen. Die uns zu ihren Sklaven machen. Wollen. Deren Verblendung Hybriden schafft. Aus Mensch und Tier. Zur Befriedigung ihres diabolischen Wahns, sie könnten sein Träger des Lichts, obgleich sie nur Luzifere sind, Satans-Brut, obschon ihre mephistophelische Macht der Menschheit nur Not und Elend bringt. Deshalb schreibt der Autor, deshalb kämpft er – er, der leidet, sehr, am kollektiven Wahn, den „neue Normalität“ zu nennen, damit die Menschen die Wirklichkeit verkennen die Herrschenden über ein gekommen –, deshalb also streitet er mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott ihm gegeben, damit das Leben der „alten Zeit“ mitsamt all seiner Unzulänglichkeit erhalten bleibt. Wird er weiterhin schreiben und streiten, wird er unbeirrt kämpfen, auf dass wir die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, selbst die, die ein rotes Schild in Wappen und Namen tragen, nicht zuletzt deren Adlaten – wie einen dementen Biden, den ruchlosen Söder, ein Kaschperl wie Drosten und den Viehdoktor Wieler –, auf dass wir Angela, die illuminate Merkel und einen Lügner wie den Pharma-Lobbyisten und Krankheits-Minister Jens Spahn, auf dass wir alle Schädlinge des Volkes zum Teufel jagen. Weil gar – als Folge derer Machenschaften, weil infolge von Impfungen und sonstigen Humanexperimenten – das Ende der Menschheit beängstigend nah. Fürwahr!

**Operation „Gomorrha“ . Oder:
'Ολόκαυστος (holocaustos) – vollständig
verbrannt: eine Schande
für die, die man Befreier genannt**

Höre, mein Freund,
was ich dir zu sagen,
bevor die letzten, die
das Unsägliche ertra-
gen, begraben, höre,
wie wir belogen und
betrogen von denen

„da droben“, die Deutsch-
lands Ende wollen, weil
ihnen dies nützt, weil es
zu ihrem Frommen,

höre mein Freund, wie
man ein Volk begraben
unter Propaganda und
Lügen, höre vom Leid,

das Millionen von Deutschen,
vornehmlich Frauen und Kin-
der, Alte und Krüppel erlitten,
das sie mussten tragen,

höre von dem, was
man Bombenterror ge-
nannt, in dem die Zu-
kunft eines Landes
verbrannt,

höre, mein Freund, von denen,
die – so man sagt – überlebt
und die den Rest ihres Lebens
stumm geschrien, die nicht
mehr weinen konnten,

weil ihnen jede
Träne versiegt,

zu groß der Schrecken,
welchen der Bomben-Krieg ge-
bracht, oft bei Tag, meist in der
Nacht,

höre, mein Freund, was
sie dennoch erzählen, auch
wenn ihre Worte unsäglich
uns wähen, höre, wie sie

berichten, wie Hamburg gebrannt, bei
dem, was Terror-Bombardement ge-
nannt, dessen Ziel es sei – so Churchill,
der Bastard, befand –, so viele Männer,
Frauen und Kinder wie möglich zu töten
in deutschem Feindesland,

höre, mein Freund, wie die
Menschen brannten, im
Phosphor, im Feuersturm,

und wie man anschließend schwarze

Klumpen fand, verkohltes Fleisch, die
Reste von dem, was zuvor MENSCH
ward genannt, höre mein Freund,
wie Alte und Kranke, wie Frauen
und Kinder in den Kellern
geschrien, bevor sie von
einer Bombe
getroffen

oder durch die Hitze erstickt,
nicht selten aus Angst zuvor
schon verrückt, höre, wie be-
reits die Kinder im Leib ihrer

Mütter erkannt, wie sehr die,
welche – damals wie heute –
von Menschlichkeit künden,
die, welche angeblich befrei-
ten das Land, das deutsche
Volk hassten, verleumdten es
mussten, um die eigene
Schand zu ertragen,
wenn sie je nach
eigener Schuld
sollten
fragen,

höre, mein Freund, höre von jenen
Tagen im Sommer des Jahres 43,

als im Crescendo des Grauens
Zehntausende – manche meinen,
es seien mehr als Hunderttausend
gewesen, die derart an angloame-
rikanischem Wesen genesen –, als
im Inferno der Bomben in Hamburg
unzählige Menschen verbrannt, zerstückelt,
zerfetzt, zerrissen – wohlgemerkt: ohne ir-
gend ein schlechtes Gewissen derer, die

solches verbrochen, welch ein
Verhängnis, dass sie je aus der
Mutter Leib gekrochen –,

höre, mein
Freund

höre von denen,

die im geschmolzenen Asphalt steckten,
bevor sie, schlimmer als ein Tier, verreckten,
in einer Feuersäule gefangen, die
meilenweit in den Himmel ragte – sicherlich
mehr als fünf Kilometer, so jedenfalls sagte
jeder, der sie gesehen – höre, mein Freund,

von den Hamburger Straßen, die
übersät von zerfetzten Leichen, in
jenen Tagen Myriaden von Fliegen
ein Eldorado boten, bevor all
die Toten verfaulten, verweseten,

in riesigen Gruben wurden verscharrt,
und verstehe, mein Freund, dass der
Bomben-Krieg der Alliierten, unserer Be-
freier und Brüder, der Wähler und Hüter von
Freiheit und Demokratie, nichts anderes als ein Abschlachten, ein
Massakrieren, kurzum, schlichtweg, geplanter Völkermord war.

Und so spielten Churchill und Roosevelt immer süßer den Tod. Der
war der Meister, indes nicht einer aus Deutschland, sondern der aus
Anglo-Amerika.

Bei meiner Ehre, mein
Freund,

fürwahr, Margarethe,
bei deinem goldenen
Haar.

ERGÄNZUNG, ALS GEGEBENEM ANLASS: HEUT KOMMT DER TOD
LEICHT, KOMMT MODERN, KOMMT GERADEZU ELEGANT EIN-ER. IN
FORM EINER SPRITZE, DIE IMPFUNG GENANNT. UND WIRD TÖTEN
MEHR, ALS BOMBEN JE VERMOCHT, GLEICH, IN WELCHEM LAND.

Band 7 von ***EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT?*** trägt Titel und Untertitel: „***DIE MÖRDER SIND UNTER UNS.***“ „***CORONA***“ – ***DER GRÖSSTE BETRUG DER MENSCHHEITSGESCHICHTE*** ^{876 877}.

Band 7 ist das (vorläufige) Opus Magnum des Autors, sowohl Umfang als auch Inhalt betreffend, und stellt klar und unmissverständlich fest:

Durch SARS-CoV-2, an „Corona“ oder Covid-19 stirbt man (oder Frau) nicht; man stirbt, weil man alt, krank und/oder immun-geschwächt ist. Mithin: Wenn – mit Hilfe des ganz und gar untauglichen (Drosten-)PCR-Tests, der eine Krankheit beweisen soll, obwohl er nicht einmal das einschlägige Virus nachweisen kann –, selbst wenn bei einem Verstorbenen als „Corona-Virus“, als SARS-CoV-2 bezeichnete Nukleinsäure-Schnipsel gefunden werden, ist der Betreffende nicht an Covid-19, ist er allenfalls *mit*, indes nicht *an* „Corona“ gestorben. Wie jeder Mensch *mit* Billionen(!) von Mikroben stirbt. Die Teil des humanen Mikrobioms und für menschliches Leben unerlässlich sind.

⁸⁷⁶ Huthmacher, Richard A: „DIE MÖRDER SIND UNTER UNS.“ „CORONA“ – DER GRÖSSTE BETRUG DER MENSCHHEITSGESCHICHTE. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 7 (SUPPLEMENT). Ebozon, Traunreut, 2021

⁸⁷⁷ Huthmacher, Richard A: „DIE MÖRDER SIND UNTER UNS.“ „CORONA“ – DER GRÖSSTE BETRUG DER MENSCHHEITSGESCHICHTE. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=nGo1EAAAQ-BAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&ad=0#v=onepage&q&f=true

Da „interessierte Kreise“ jedoch – unter dem erlogenen und von langer Hand geplanten Vorwand, ein „common-cold-virus“ sei zur tödliche Seuche mutiert – eine globale „Gesundheits-Diktatur“ und eine New World Order errichten wollen, damit sie die Menschen noch besser und mehr als bisher knechten und in ihrem Bestand (um geplante 9/10!) reduzieren können, werden letztere, die Menschen, weltweit, belogen, dass sich die Balken biegen: durch gekaufte „Wissenschaftler“, durch gefakte „Wissenschaft“. Durch die Massenmedien. Durch Politiker und deren Handlanger. Werden die Menschen gequält und betrogen. In einem post-faktischen Zeitalter, in das der Neoliberalismus sie – gezielt, mit Bedacht, zwecks Verdummung – geführt hat.

Und Äonen von (sog.) Intellektuellen, von Ärzten und Juristen spielen (als gate-keeper und Entscheidungsträger) mit. Namentlich aus Dummheit und/oder Feigheit. Oft auch aus Gier nach Geld, Ansehen und ein bisschen Macht. Helfen dadurch denen, die der Menschen Grab schaufeln. Auch das der vielen Mitläufer und all der kleinen Helfer und Helfershelfer, die letztendlich nicht verschont bleiben. Werden. Wenn sie ihre Schuldigkeit getan, wenn sie zum Mohr geworden, der gehen kann, wenn auch sein Grab gegraben.

Nicht zuletzt durch ein globales genetisches Human-Experiment, euphemistisch Impfung genannt. Das resp. die – in der Tat, im Gegensatz zu „Corona“! – die Menschen töten wird, das und die man zu eben diesem Zweck erfand. Als Kriegswaffe. Gegen das eigenen Volk. Gegen alle Völker der Erde. Deshalb, ihr Menschen, all überall auf der Welt, wacht endlich auf,

der 3. Weltkrieg hat längst begonnen: gegen alle Menschen,
gleich in welchem Land. O sancta simplicitas – sive bona seu
sinistra!

Was Liebe vermag

Wenn der Menschen Not,
wenn alles Elend dieser Welt
sich entladen würde
in einem einzigen Schrei -
die Erde würde bersten,
der Himmel riss entzwei.

Wenn alle Liebe auf der Welt
all überall
zusammenfließen würde
zu einem einzigen Licht,
wie würde die Erde leuchten
und auch das Weltenall.

Mithin – aliquid semper haeret: Weil die – durch einige Verbrecher, viele Helfer und unzählige Mitläufer – verursachte globale Katastrophe, für die „interessierte Kreise“, will meinen: Profiteure, Gesinnungslumpen und feige Ja-Sager einem Virus die Schuld zuweisen wollen, immer mehr ihren Lauf nimmt, möchte ich – am Übergang des neoliberalen Zeitalters in das einer „World Government“- resp. „Global Governance“-Herrschaftsform, jedenfalls *bevor* eine weltweit um sich greifende Zensur meine Bücher verbrennen resp., in neuer, digitaler Zeit, deren Dateien löschen wird –, will ich, der Herausgeber des Briefwechsels mit meiner vom Deep State ermordeten Frau, will ich, sozusagen als Vermächtnis, das, was ich, was wir „zu Papier gebracht“, zusammenfassen, um es der Nachwelt zu überliefern: auf dass Historiker, dermaleinst, sich ein Bild machen können, was ich, was wir gefühlt, was wir gedacht, was für uns und viele andere in alter Zeit noch Sinn gemacht, was ich verkündet, unverhohlen, bis Gates und andere Verbrecher die Freiheit, unsre Würde uns gestohlen, bevor sie uns verfolgt, geimpft, getrackt, so dass ein großer Teil der Menschen auf dieser unsrer, auf unsrer wunderbaren Welt verreckt.

Durch den Wahn derer, die glauben, Gott zu spielen. Die uns zu ihren Sklaven machen. Jedenfalls wollen. Deren Verblendung Hybriden schafft. Aus Mensch und Tier. Zur Befriedigung ihres diabolischen Wahns, sie könnten sein Träger des Lichts, obgleich sie nur Luzifere sind, Satans Brut, obschon ihre mephistophelische Macht der Menschheit nur Not und Elend bringt.

Deshalb schreibe ich – mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott mir gegeben –, auf dass uns das Leben der „alten Zeit“ mitsamt all seiner Unzulänglichkeit

auch fürderhin erhalten bleibt. Und werde weiterhin schreiben, auch fürderhin kämpfen, auf dass wir die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, selbst die, die ein rotes Schild in Wappen und Namen tragen, nicht zuletzt deren Adlaten – wie Drostes und Wieler, wie Merkel und Spahn – zum Teufel jagen. Damit die Menschheit nicht erleide einen irreparablen Schaden.

Und wisset, all ihr Verbrecher wie genannt, auch ihr schweigenden Pfaffen, wisset, auch letztere, zu eurer, zu eurer historischen Schand: Vor dem Herrgott beugen wir uns, aber vor niemand auf der Welt. Nie und nimmer, wir, die Aufrechten, gleich, in welchem Land.

Ἀρμαγεδών: Finis mundi

Wer
nicht den
Zusammenhang
sieht zwischen dem,
was wir denken, und dem,
was wir fühlen, zwischen dem,
wer wir sind, und den Bedingungen,
unter denen wir leben, manchmal gar lie-
ben, wer immer noch an ein richtiges Leben
im falschen glaubt, wer die offene Diktatur all
überall auf der Welt nicht erkennt und die verbo-
tene Parkbank für „Corona-Leugner“ nicht für eine
Parkbank für heutige Juden hält, wer (mehr als) zwei
Menschen, die zusammen stehen, denunziert, wer, wie
die Kirche, in Gehorsam voraus eilend, duldet, dass man
Sterbenden den letzten Trost verwehrt (der in allen Dik-
taturen der Welt erlaubt!), wer solch „Schutzhaft“, früher

CORONA? O SANCTA SIMPLICITAS! SINISTRA!

schlichtweg KZ genannt, für Demokratie, für Freiheit hält
und „Corona-Leugner“ zum Staatsfeind erklärt, wer das
globale Milgram-Experiment im Namen angeblicher In-
fektabwehr auch noch vernünftig nennt und nicht den to-
talen Krieg – nicht gegen Kommunisten und Juden, son-
dern gegen die gesamte Menschheit – erkennt, wer die
Macht der vielen Schwachköpfe unterschätzt, die einer

Meinung sind, der möge mich, heute noch, zeihen, weil ich von staatlich verordnetem Denken abweiche; wenn seiner Herren Knechte ihren Auftrag erfüllen, wird, gleichwohl, alsbald, wehen der Hauch des Vergessens auch über seiner und so vieler anderer Leiche.

Notabene und nota bene: Am Beispiel der gefakten Corona-“Seuche“ lässt sich erkennen, wie Framing Wirklichkeit schafft. Mit Hilfe vermeintlicher Wissenschaft. Mit Hilfe von Nobelpreisträgern und Consorten. Mit Hilfe von Fake-Science. Mit Hilfe post-faktischer Behauptungen. Mit Hilfe von Lachnummern wie Christian Drosten, der dem Hauptmann von Köpenick alle Ehre macht, sofern man über seinen erschwindelten Dokortitel und seine erschlichene Professur noch lachen kann, über seinen kriminellen Test, der so viel Unheil über die Menschheit gebracht, immer noch lacht. Mit Hilfe all der Schießbuden-Figuren, deren Aufgabe es ist, ein Narrativ zu erzählen. Damit die Masse glaubt zu wännen, was Wirklichkeit. Ist. Sei. Einerlei. Denn das Wännen ist nur Sehnen. Nach dem, was uns versprochen, was nie gehalten, was immer gebrochen: Deceptio suprema lex. So der Protagonisten von Neoliberalismus und Big Governance, so der Verfechter des neuen Faschismus' Gesetz!

Zu „AIDS“ UND „CORONA“: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBÄNDE I und II: DIE AIDS-LÜGE, TEIL 1 und Teil 2“

878 879

880 881

⁸⁷⁸ Huthmacher, Richard A.: „AIDS“ UND „CORONA“: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBAND I: DIE AIDS-LÜGE, TEIL 1. Ebozon, Traunreut, 2021

⁸⁷⁹ Huthmacher, Richard A.: DIE AIDS-LÜGE, TEIL 1 ...
Leseprobe:

https://books.google.de/books?id=2_w3EAAQBAJ&pg=PT514&lpg=PT514&dq=google+books+richard+huthmachere+%E2%80%9E%C2%B4AIDS%C2%B4+UND+%C2%B4CORONA%C2%B4:+ZWEI+SEITEN+DERSELBEN+MEDAILLE+VON+LUG+UND+TRUG.&source=bl&ots=IOSN-7uc03&sig=AC-fU3U262pqFbziS6I5YAZezXp2XoqtsNA&hl=de&sa=X&ved=2ah_UKEwiWvYeP_-vxAhWNzIUkHZtoBh0Q6AEwBHoECAUQAaw#v=onepage&q=google%20books%20richard%20huthmachere%20%E2%80%9E%C2%B4AIDS%C2%B4%20UND%20%C2%B4CORONA%C2%B4%3A%20ZWEI%20SEITEN%20DERSELBEN%20MEDAILLE%20VON%20LUG%20UND%20TRUG.&f=true

⁸⁸⁰ Huthmacher, Richard A.: „AIDS“ UND „CORONA“: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBAND II: DIE AIDS-LÜGE, TEIL 2. Ebozon, Traunreut, 2021

⁸⁸¹ Huthmacher, Richard A.: DIE AIDS-LÜGE, TEIL 2 ...

ist wie folgt anzumerken:

Wir leben nicht (mehr) „en los tiempos del cólera“, sondern zu Zeiten von Corona, zu Zeiten des größten Fakes der Menschheitsgeschichte, zu Zeiten der globalen Machtübernahme durch den Deep State, zu Zeiten, in denen – in unheiliger Allianz des westlichen Neoliberalismus’ mit dem chinesischen Zwitter aus pseudo-kommunistischer Staatsdiktatur und Marktradikalismus – weltweit die Macht durch jene Verbrecher ergriffen wird (die Konnotation mit Hitlers Machtergreifung ist nicht zufällig, sondern beabsichtigt), die an der Spitze der globalen Machtpyramide stehen. Mit atemberaubender Geschwindigkeit. Ergriffen wird. Total. Wie 1933. Durch Hitler. Und seine angloamerikanische Helfer.

Und (fast) alle schauen zu. Tatenlos. Wie bereits bei der Inszenierung von AIDS. Wenn sie nicht zu denen gehören, die zugunsten ihres vermeintlichen persönlichen Vorteils tatkräftig mitwirken. Oder auch aus himmelschreiender Dummheit. Mitwirken. Will meinen: ihr eigenes Grab schaufeln. Währenddessen die Herren unserer neoliberalen Welt am Übergang zu Big Government die Menschen, ihre Untertaten, euphemistisch auch Bürger genannt, weltweit einsperren. Und töten Unter dem Vorwand einer – frei erfundenen – Seuche. Töten durch die gesellschaftliche „Kollateralschäden“ der erfundenen Pesti-

Leseprobe: https://books.google.de/books?id=VcM4EAAAQ-BAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gb_s_ge_summary_r&ad=0#v=onepage&q&f=true

lenz resp. durch kriminelle Humanexperimente, die „Therapie“, im Falle von Corona auch Impfung genannt werden.

Aktuell töten sie, die Buffet und Bezos, die Gates und die Soros, in „causa Corona“. Zuvor, in den letzten 4 Dekaden, wurden Millionen und Abermillionen von Menschen bereits in Sachen AIDS getötet; zurückhaltende Schätzungen gehen von bis zu 50 Millionen Opfern, will meinen: von zu Tode Behandelten aus!

Und sie – die Herrschenden und ihre Stiefel-Lecker – haben leichtes Spiel. Denn – wie schon Brecht wusste – wählen die dümmsten Kälber bekanntlich ihre Schlächter selber.

In ihrer bodenlosen, abgrundtiefen Dummheit halten sie, die Kälber (bisweilen gar die Schlächter selber), einen Schnupfen für eine tödliche Krankheit. Und AIDS für eine todbringende Seuche, für eine neue Geißel der Menschheit.

Tolerieren das (De-facto-)Kriegsrecht, das man über sie – die Kälber, nicht über deren Schlächter selber – verhängt.

Warten sehnsüchtig darauf, dass man sie gegen eine Fiktion – die einer potentiell tödlichen Corona-Infektion – impft.

Werden durch eine derartige Impfung schwerste Schäden davontragen. Und auch durch die Medikamente, die man ihnen zur Verfügung stellen, wahrscheinlich auch zwangsweise verabreichen wird – dann, erst dann, wenn ihre Angst, wenn ihre Not am größten.

Nicht von ungefähr rechnet der De-facto-Chef der WHO, Bill Gates, in seinen einschlägigen Planspielen mit 65 Millionen Toten (wie auch auf den Georgia Guide Stones nicht ohne Grund von 7 Milliarden zu eliminierenden Menschen zu lesen ist!).

Nicht von ungefähr lassen sie sich – sie, die Kälber, indes nur sie allein, sie selber – bei solch kriminellen Impfkationen ganz nebenbei noch chippen. Damit sie umso besser zu überwachen sind.

Nicht ohne Grund verlieren sie, die Kälber, durch den von ihren Schlächtern selber provozierten Crash – den größten Wirtschafts-Crash seit hundert Jahren, möglicherweise seit Anbeginn des Geldsystems – ihr Hab und Gut. Das bisschen Gut, das sie noch haben. Auch wenn sie nie kaum mehr hatten.

Im Nachhinein wird man behaupten, „das Virus“ sei an allem schuld gewesen.

Davon, dass ein zutiefst marodes Wirtschaftssystem zwangsläufig implodieren musste, könne nicht die Rede sein.

In den Geschichtsbüchern wird man lesen, dass all dies nur zum Wohl der Menschen geschah. Damit sie überleben konnten. Trotz der weltweiten Ausbreitung eines Schnupfens, Pandemie genannt. Trotz des missglückten Viren-Experiments vor vierzig Jahren, das AIDS geheißen.

Mensch werden

Könnt ich mit faustischem Streben
ergründen die Rätsel dieser Welt,
doch hätte die Liebe nicht,
umsonst wär all mein Ringen,
des Lebens Sinn ich hätt' verfehlt.

Würd ich reden mit Engelszungen,
doch hätte die Liebe nicht,
könnt ich gar vieles erreichen,
blieb dennoch ein Gnom, mehr
noch: ein armer Wicht.

Könnt ich erringen Gut und Geld,
auch Macht und Herrschaft und
was sonst noch zählt auf dieser Welt,
doch hätte die Liebe nicht,
vergebens wär mein Ringen, dies
alles wär ohne Gewicht.

Denn einzig und allein die Liebe
ist's, die dem Mensch Mensch zu
werden verspricht.

Und zu bedenken gilt auch: Es scheint mehr als fraglich, ob pathogene Viren *überhaupt* existieren:

Einschlägige Krankheitsbilder, die angeblich die Folge einer Infektion durch vermeintlich krank machenden Viren sind, bringen, realiter, nichts anderes zum Ausdruck als ein gravierendes Ungleichgewicht zwischen den Daseins-Bedingungen des je Betroffenen und den kompensatorischen Möglichkeiten seines Genoms, seiner Epigenetik und – auch – seines humanen Mikrobioms; dann, immer dann, wenn Elend und Not des Menschen (physisch, psychisch, sozial und sicherlich auch spirituell im Sinne von Sinnfindung und Sinngebung) größer sind als seine (von Gott, der Schöpfung, von wem auch immer im Rahmen eines gigantischen Plans, den wir fälschlicherweise Evolution nennen, vorgegebenen) Kompensations-Möglichkeiten, wird er, der Mensch, erkranken. Zwangsläufig.

Insofern ist Krankheit der Beweis dafür, dass der je Betroffene „außer Ordnung“ geraten ist. In solch hoch-komplexen Dimensionen sind Krankheit wie Gesundheit zu verstehen und zu verorten: Ein mono-kausales, kartesischen Erklärungsmodell (hier Ursache, dort Wirkung) geht am tatsächlichen Sachverhalt vorbei.

Indes: Es bedient die Interessen der Medizin-Lobby und *der* Ärzte, die, mit Verlaub, zu blöd sind zu denken, aber nicht blöd genug, um nicht ans Geld-Verdienen zu denken und sich auf dasselbe zu verstehen. Aufs Verdienen an und mit der Dummheit und/oder der Unwissenheit der Massen.

Die, letztere, ihre Ignoranz, auch ihre Gutgläubigkeit, nicht zuletzt ihre Feigheit – gegen vorgegebene, oktroyierte Denk- und Verhaltens-Strukturen aufzubegehren – teuer bezahlen. Nicht selten mit ihrem Leben. Wie all jene, die einer vermeintlichen „AIDS“-Erkrankung zum Opfer gefallen sind. Wie diejenigen, die heutigentags den „Impfungen“ gegen „Corona“ zum Opfer fallen. Die, allesamt und in der Tat, Opfer sind. Weil sie schlechterdings getötet wurden. Weiterhin getötet werden. Ermordet wurden. Ermordet werden. Heimtückisch. Ohne dass die Mörder sich verantworten müssen. Jedenfalls nicht vor einem irdischen Gericht. Jedenfalls bisher.

Hinsichtlich „AIDS‘ UND ‘CORONA‘: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBAND 3 (VON EUGENIKERN, RASSEHYGIENIKERN UND TRANSHUMANISTEN)^{882 883} gilt festzuhalten:

Der Moloch Neoliberalismus frisst justament seine Kinder, seine eigenen Ausgeburten, all die Menschen, die er, der Moloch, intellektuell und psychisch, geistig und seelisch über mehr als ein halbes Jahrhundert vereinnahmt hat, um sie nunmehr als willen- und seelenlose Krüppel, die seiner ultimativen Macht-ergreifung nichts mehr entgegenzusetzen haben, wieder auszuspeien und einem sich aus dem Neoliberalismus entwickelnden faschistisch-feudalistischen System zum Fraß vorzuwerfen:

⁸⁸² Huthmacher, Richard A.: „AIDS“ UND „CORONA“: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBAND 3: VON EUGENIKERN, RASSEHYGIENIKERN UND TRANSHUMANISTEN (DIE CORONA-LÜGE, TEIL 1). Ebozon, Traunreut, 2021

⁸⁸³ Huthmacher, Richard A.: VON EUGENIKERN, RASSEHYGIENIKERN UND TRANSHUMANISTEN (DIE CORONA-LÜGE, TEIL 1) ...
Leseprobe:

https://books.google.de/books?id=jnY6EAAAQBAJ&pg=PT594&lpg=PT594&dq=richard+huthmacher+aids+und+corona+teilband+1&source=bl&ots=jmqR9torxg&sig=ACfU3U06ZJTKRL6Ahd-9op4giCaGppezCw&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwigwJ-_ocHyAhWOCewKHULQCnQ4FBD0AXoECAIQAw#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20aids%20und%20corona%20teilband%201&f=true

Die Spatzen pfeifen von den Dächern, dass die „Corona-Krise“ nur Vorwand und Deckmantel, lediglich die Cover-Story ist, um das marode neoliberal-kapitalistische Wirtschafts-System gegen die Wand zu fahren, um die länger als ein halbes Jahrhundert weltweit gehirngewaschenen und emotional verarmten Menschen in die Sklaverei zu zwingen.

Durch Impfungen, mit Hilfe derer die verschwindend kleine Zahl der Herrschenden – der Oligarchen und Plutokraten im Westen ebenso wie im Osten, in Russland und China – und die gar nicht so kleine Zahl ihrer Helfer und Helfershelfer den Menschen in allen Ländern dieser Erde Nanochips verabreichen will.

Durch die – die Chips – sie dann die totale Überwachung der und die vollständige Kontrolle über die Menschheit ausüben wollen. Können. Weltweit.

Durch die – Überwachung, Kontrolle und gezielte Eingriffe – sie jeden Menschen auf der Welt problemlos abschalten können. Ausknipsen wie einen Lichtschalter. Sozial, indem sie ihn (nach Abschaffung des Bargelds) vom digitalen Geldverkehr abkoppeln. Physisch, indem sie seinen plötzlichen Herztod provozieren. Wenn er, beispielsweise, gegen sein Sklaventum aufbegehrt. Heutzutage technisch – mittels Chip und Mikrowellen – ein Kinderspiel.

Warum also werden so viele Abstriche im Zusammenhang mit Corona gemacht? Um die DNA möglichst aller Menschen weltweit zu erhalten! Um diese Menschen dann tracken zu können. Mit großer Wahrscheinlichkeit auch, um Nanochips durch die

Abstriche weit oben in der Nasenhöhle – in der Nähe des N. Olfactorius (Riech- und Hirnnerv) – zu platzieren. Weil derart die Barriere der Blut-Hirn-Schranke leicht überwunden wird – jeder, der sich einen Abstrich machen lässt, sollte sich im Klaren sein, dass dieser nicht zum Nachweis eines Husten- und Schnupfen-Virus´ dient. Sondern dazu, seine DNA zu gewinnen, um ihn tracken, will meinen: verfolgen zu können. Weltweit. Als ein „Targeted Individual“. Von Milliarden weltweit.

Die Billy the Kid Gates impfen will. Durch diese Impfungen genetisch verändern will. Im Sinne eines transhumanistischen Konzepts, das aus den Menschen (langfristig) Hybriden macht, halb Mensch, halb Tier. Wenn sie die Impfung(en) überleben. Denn die Reduktion der Weltbevölkerung ist suprema lex der Gates und Konsorten.

Zu „‘AIDS’ UND ‘CORONA’: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBAND 4 (MASKENBALL. ALLÜBERALL) ^{884 885}

ist anzumerken, festzuhalten und zu wiederholen (als Wiederkehr des Ähnlichen, allenfalls des Gleichen, nie aber des Selben):

1994 wurde John Forbes Nash Jr. für seine „bahnbrechende Analyse eines Gleichgewichts in der nicht-kooperativen Spieltheorie“ mit dem Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet; vereinfacht lässt sich die Spieltheorie als eine abstrakte Form strategischen Denkens darstellen, die Abstrahierung funktioniere am besten im stark vereinfachten Rahmen eines Spiels und helfe, die Dynamik strategischer Entscheidungen (namentlich in Wirtschaft und Politik) besser zu verstehen.

⁸⁸⁴ Huthmacher, Richard A.: „AIDS“ UND „CORONA“: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBAND 4: MASKENBALL: ALLÜBERALL (DIE CORONA-LÜGE, TEIL 2). Ebozon, Traunreut, 2021

⁸⁸⁵ Huthmacher, Richard A.: MASKENBALL, ALLÜBERALL (DIE CORONA-LÜGE, TEIL 2) ...

Leseprobe:

https://books.google.de/books?id=bCc7EAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true

Erhebt sich die Frage, ob die gefakte Corona-“Pandemie“ der Jahre 2020 fortfolgende (auch) mit solchen spiel- und plantheoretischen Methoden vorbereitet, inszeniert und realisiert wurde! Jedenfalls: „Menschliches Handeln wird von digitalen Systemen vermehrt spieltheoretisch modelliert ... *Das Problem solcher Modelle liegt darin, dass sie produzieren können, was sie beschreiben.*“ Was dazu ausgenutzt wird, *das* Ergebnis zu erzielen, das man erreichen will:

In der Tat: Die „bahnbrechend neue Theorie“ eines Bill Gates und seiner Helfer und Helfershelfer, dass eine Impfung die Menschen gegen das Corona-/SARS-CoV2-Virus „schützen“ werde, „erfordert ..., daß man sich über ... mögliche Einwände einfach hinwegsetzt und ihre genauere Untersuchung einer späteren Zeit überläßt. Nur so können Fortschritte erzielt werden.“

Und bestehe der „Fortschritt“ darin, dass die Geimpften gechipt, genetisch manipuliert und in sonstiger doloser Absicht vielfach geschädigt, schlimmstenfalls gar getötet werden – bei einer (angeblichen) Überbevölkerung der Erde, die sich nach Aussage des genialen Studienabbrechers und späteren Herren der (Computer-)Viren Gates allein durch Impfungen um 10 bis 15 Prozent, also um eine Milliarde (!) reduzieren ließe (wogegen die 50 Millionen Toten des 2. Weltkriegs geradezu als „Peanuts“ zu bezeichnen wären).

Jedenfalls empfände ich es als geradezu grotesk, den Moloch Neoliberalismus zu beschreiben, ohne – erneut, wenn es denn sein muss: wieder und wieder – aufzuzeigen, dass dieser, letzterer, justament seine Kinder, seine eigenen Ausgeburten frisst: all die Menschen, die er, der Moloch, intellektuell und psychisch, geistig und seelisch über mehr als ein halbes Jahrhundert vereinnahmt hat: um sie nun als willen- und seelenlose Krüppel wieder auszuspeien, als Krüppel, die seiner ultimativen Machtergreifung nichts mehr entgegenzusetzen haben,.

Und ich, der Herausgeber des Briefwechsels mit meiner ermordeten Frau, schrieb in Teilband 4 (Maskenball. Allüberall) einen Offenen Brief:

EIN OFFENER BRIEF. AN AMAZON. UND JEFF BEZOS. AUS GEGEBENEM ANLASS

Lieber/liebe/liebes Amazon*In,
werter Jeff Bezos,

ich möchte mich (bewusst beginne ich mein Schreiben mit „ich“, weil dies ad oculos demonstrat – weniger gebildete Zeitgenossen mögen die Übersetzung googeln, immerhin haben Sie, laut Wikipedia, einen Bachelor-Abschluss, was mich an Faustens Wagner erinnert: Respekt! –, weil diese Formulierung vor Augen führt, dass ich selbst-bewusst, weil meiner selbst bewusst bin, auch und gerade in Zeiten des digital-finanziellen Komplexes von Amazon und Co.), werter Jeff Bezos, ich möchte mich herzlich bedanken, mehr noch: Es ist mir eine Ehre, dass Sie – hat wahrlich lange genug gedauert! – meine Bücher nicht mehr vertreiben, dass ihre Zensur endlich zuschlägt. Wie bei Prof. Sucharit Bhakdi und anderen ehrenwerten Menschen.

Denn schon seit längerem frage ich mich, was ich wohl falsch mache, dass Sie so lange meine Bücher, jedenfalls einen großen Teil derselben – immerhin habe ich in definierten Zeiträumen mehr Bücher geschrieben und publiziert als jeder andere Mensch auf der Welt, mehr noch: als je ein Mensch in der Geschichte der Menschheit –, dass Sie derart lang meine Bücher beworben und verkauft haben.

Auch wenn Vespasian schon wusste: Pecunia non olet (Sueton: De vita caesarum; divinus Vespasianus: „Reprehendenti filio tito, quod etiam urinae vectigal commentus esset, pecuniam ex

prima pensione admovit ad nares, sciscitans num odore offenderetur; et illo negante: atqui, inquit, e lotio est“ – sollten Ihre Lateinkenntnisse nicht ausreichen, werter Herr Bezos, bin ich gerne bereit, Ihnen Nachhilfe zu erteilen.)

Wie merkte Brecht „An die Nachgeborenen“ so trefflich an: „Wirklich, ich lebe in finsternen Zeiten ... Der Lachende hat die furchtbare Nachricht nur noch nicht empfangen. Was sind das für Zeiten, wo ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist. Weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt!“

Und ich möchte Brecht antworten: Deshalb schreibe ich – mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott mir gegeben –, auf dass uns das Leben der „alten Zeit“ mitsamt all seiner Unzulänglichkeit auch fürderhin erhalten bleibt. Und werde weiterhin schreiben, auch fürderhin kämpfen, auf dass wir die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, selbst die, die ein rotes Schild in Wappen und Namen tragen, nicht zuletzt deren Adlaten – wie Drostens und Wieler, wie Merkel und Spahn – zum Teufel jagen. Damit die Menschheit nicht erleide einen irreparablen Schaden.

Und wisset, all ihr Verbrecher, die allseits bekannt, auch ihr schweigenden Pfaffen, ihr Jesuiten mit einem Papst, den ihr – dem Heiligen zum Hohn, voll Verachtung für jeden Freund von Mensch und Tier –, den ihr Schächer Franziskus genannt, wisset zu eurer, zu eurer historischen Schand: Vor dem Herrgott beugen wir uns, aber vor niemand auf der Welt. Nie und nimmer, wir, die Aufrechten, gleich, in welchem Land. Und bringe dies den Tod.

Damit leben werden, damit leben können die, die nach uns kommen, die nicht geboren zu eurem Behuf, zu eurem Nutzen und Frommen. Auf dass werde ein Mensch, der nicht von euren, sondern von des Herrgotts Gnaden, ein Mensch, der göttlich wird genannt:

Deus ex deo, homo ex homine, deus homo homo deus est: Ecce homo, homine!

Ich erlaube mir, einige Passagen aus einem Artikel der „nachdenkseiten“ zu zitieren (Schwarzer Freitag für den klassischen Einzelhandel, <https://www.nachdenkseiten.de/wp-print.php?p=67672>); lassen sie mich doch bitte wissen, ob sie die Darstellung für zutreffend halten:

„Pünktlich vor Weihnachten war gerade mal wieder ‘Black Friday’ ..., der vor allem beim Onlineriesen Amazon die Kassen mächtig klingeln lässt. Und davon profitiert vor allem Amazon-Boss Jeff Bezos, denn die heute weltweit rund 650.000 Mitarbeiter werden ganz sicher keinen Extra-Bonus erhalten, obwohl sie am ‘Black Friday’ 2019 alleine in Deutschland fast 10 Millionen Päckchen packen mussten. Der große Shopping-Event dürfte ... die Marktmacht von Amazon weiter verstärken, die im Onlinehandel auch in Deutschland inzwischen bei einem Marktanteil von rund 50 Prozent liegt – Tendenz rasant steigend ...

Heute steckt Alexa ja noch eher in den Kinderschuhen. Sie hält die Klappe, antwortet nur, wenn sie gefragt wird, und zeichnet nicht selten ganze Gespräche ihrer Besitzer auf, natürlich nur aus Versehen – falsches Codewort verstanden und so. In naher

Zukunft aber sieht das völlig anders aus. Kommt der Screen-New-Deal erst einmal richtig in Schwung, läuft auch Alexa zur Höchstform auf. Dann analysiert Alexa zum Beispiel unsere Google-Suchverläufe und erkennt, dass wir uns vielleicht gerade für ein neues E-Bike interessieren. Alexa scannt nun gleichzeitig den Markt, checkt die besten Angebote, überprüft deinen Kontostand, nimmt eventuell Kontakt mit der Amazon-Kreditabteilung auf und meldet sich dann mit den Worten: 'Hallo, ich habe festgestellt, dass du dich für ein E-Bike interessierst. Ich habe schon mal das beste Angebot in deiner Preiskategorie ermittelt. Weil es auf deinem Konto aber gerade ziemlich mau aussieht, könntest du das Bike trotzdem problemlos über einen Amazon-Flex-Kredit finanzieren. Das habe ich mit der Kreditabteilung schon geklärt. Dann musst du nicht warten und kannst das schöne Wetter gleich ausnutzen.'

Ganz ähnlich funktioniert auch die digitale Telemedizin in ein paar Jahren. Über unsere smarten Uhren, Fitness-Tracker und sonstige Wearables ist Alexa samt Gesichtserkennung und Stimmanalyse schon ganz gut über unsere allgemeine Physis und unsere tagesaktuellen Befindlichkeiten informiert. Alle Daten, die sie in Echtzeit sammelt, hat sie auch schon für unsere Akten bei der Amazon Health Insurance weitergeleitet.

Und wenn es Eric Schmidt schafft, in ein paar Jahren auch unsere Toiletten mit smarterer Technik auszustatten, wird es für alle Kokser, Kiffer oder Pillenfreunde richtig eng. Der Morgenurin lügt bekanntlich nicht[,] und Alexa hat unseren aktuellen Pipistatus schon analysiert und einen Plan entwickelt, wenn wir frisch geduscht am Frühstückstisch erscheinen ...: 'Hör mal, um deine Fitnesswerte ist es derzeit nicht gut bestellt. Du soll-

test deinen Alkoholkonsum dringend reduzieren. Auch dein Body-Maß-Index läuft ... aus dem Ruder. Wenn du so weitermachst, wirst du bei der nächsten Überprüfung deiner Krankenversicherung in eine höhere und deutlich teurere Risikoklasse eingestuft. Soll ich dir das passende Fitnessprogramm für deinen Hometrainer buchen? Da gibt es gerade eine klasse Schnäppchen.'

Kommt Alexa nach ihrer Erstanamnese zu einem ernsteren Befund, stellt sie eine Verbindung zu unserer digitalen Hausarztpraxis her, in der vielleicht zunächst noch eine kompetente Ärztin oder ein Arzt sitzen, die aber nach den Plänen von Eric Schmidt möglichst schnell auch durch eine KI ersetzt werden. Die eventuell nötige Medizin ordert Alexa dann auch gleich. Wo? Natürlich bei Amazon.“

Mithin: Machen wir Schluss mit Alexa. Machen wir Schluss mit Amazon. Machen wir Schluss mit all denen, die unsere Köpfe indoktrinieren, unsere Herzen usurpieren und unser Leben determinieren. Wollen. Wohlgermerkt: Nichts währt ewig. Weder das Römische Reich noch das sog. Tausendjährige, das gerade einmal 12 Jahre dauerte, auch nicht das Imperium von Amazon. Das von Google ebenso wenig. Genauso wenig das von Mikrosoft und Bill Gates. Und das ähnlicher Philanthropen. Sind auch Sie ein Menschenfreund, werter Jeff Bezos?

Mit freundlichem Gruß,

ihr – ganz und gar nicht – ergebener

Richard A. Huthmacher

(„qui pro veritate militat in mundo“ und hofft, dass Sie ihn nicht aufspießen lassen, derart, wie einst Graf Ernst von Mansfeld Thomas Mün[t]zer vom Leben zum Tode beförderte. Vielleicht kommt Ihnen ja Bill Gates zu Hilfe; der würde das Problem eleganter, zeitgemäßer lösen: mit einer so genannten Impfung. Gegen „Corona“)

DER, DER LIEBT,
DER MORDET NICHT

Wir sterben nicht nur einen Tod,
wir sterben alle Tage.

Wir sterben niemals ohne Not,
das jedenfalls steht,
völlig, außer Frage.

Wir sterben, weil uns keiner liebt,
wir sterben, weil wer uns liebt
uns nicht versteht
und nicht vergibt.

So morden wir,
wir morden alle Tage.

Denn der, der liebt,
der mordet nicht.

Und der, der mordet,
kann Liebe nicht ertragen.

Zu „AIDS‘ UND ‘CORONA‘: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBAND 5 (WANN, ENDLICH, WACHEN DIE MENSCHEN AUF?) merkt der Autor an ^{886 887}:

Schon lange versuchen „interessierte Kreise“, Mischwesen aus Mensch und Tier zu schaffen; vor kurzem ging in diesem Zusammenhang eine Meldung von außerordentlicher Tragweite um die Welt: „Japan erlaubt Zucht und Geburt von Chimären ...“ „Schon 1984 gelang es ..., eine Chimäre aus Ziege und Schaf zu ...zeugen. Einige Organe dieser ‘Schiege‘ waren Schaff[-] ..., andere Ziegenorgane ...“ Und in China wurden bereits Mischwesen aus Mensch und Affe hergestellt; Forscher aus Kalifornien und Wissenschaftler der Katholischen(!) Universität Murcia (UCAM) seien an den Experimenten, bei denen menschliche Stammzellen in Affenembryonen injiziert wurden

⁸⁸⁶ Huthmacher, Richard A.: „AIDS“ UND „CORONA“: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBAND 5: WANN, ENDLICH, WACHEN DIE MENSCHEN AUF? (DIE CORONA-LÜGE, TEIL 3). Ebozon, Traunreut, 2021

⁸⁸⁷ Huthmacher, Richard A.: WANN, ENDLICH, WACHEN DIE MENSCHEN AUF? (DIE CORONA-LÜGE, TEIL 3) ...
Leseprobe:

<https://books.google.de/books?id=lug9EAAAQBAJ&pg=PT737&lpg=PT737&dq=richard+huthmacher+aids+und+corona+teilband+3&source=bl&ots=LxMh-V80PaM&sig=ACfU3U11sDtTFai2qn022UyijMcOF2DpBQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwixt9-7o8HyAhXswAIHHZi3A3U4FBDoA-XoECBIQAw#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20aids%20und%20corona%20teilband%203&f=true>

und die „sehr vielversprechend“ verlaufen seien, beteiligt gewesen.

Der Nutzen solcher Hybride wäre für unsere „Oberen“, in der Tat, beträchtlich, denn diese, die Hybriden, (leider Gottes) nicht die „Oberen“, ließen sich multifunktional verwenden: als Arbeitstiere, als Killer-Soldaten, als Organspender, für vieles anderes mehr.

Deshalb sind sie, unsere „Oberen“ gerne bereit, ethische Bedenken hintanzustellen, auch wenn durch solch Hybridisierung die Grenzen zwischen Mensch und Tier bis zur undefinierbarkeit verwischt würden: Ist ein Halb-Mensch-Halb-Tier-Wesen erwünscht, das gerade noch klug genug ist für niedrigere Arbeiten? Oder soll es lieber eine Viertel-Mensch-Dreiviertel-(Raub-)Tier-Chimäre sein, besonders gut für den Einsatz bei kriegerischen Auseinandersetzungen geeignet? Oder doch eher eine Dreiviertel-Mensch-Viertel-Tier-Mischung, die als Organspender taugen würde? Könnten solche Mischwesen denken (wie Menschen)? Hätten sie ein (Selbst-)Bewusstsein? Fragen über Fragen. Auf die wir keine Antwort wissen. Obwohl der Geist wohl schon entwichen. Aus Pandoras Büchse.

Und zu den „Gerüchten“, dass gegen „Corona“-Geimpfte magnetisch seien, gilt in diesem Kontext festzuhalten: In Corona-Impfstoffen sind Graphen-Nanotubuli enthalten; Graphit hat zweifelsohne (dia-)magnetische Eigenschaften; mithin entsteht durch Graphenrückstände (namentlich an der Impfeinstichstelle) eine magnetische Wirkung. In einem elektromagnetischen Feld, zuvörderst dem des 5-G-Netzes, lassen sich durch Impfungen eingebrachte und an Nervenzellen (Synapsen) angelagerte CNTs (Carbon nanotubes) in Resonanzschwingungen versetzen. Dadurch wird die Hirnwellen-Aktivität (von Schläfrigkeit bis zum Zustand höchster Wachheit), werden Denkfähigkeit, Denkgeschwindigkeit und Denkleistung, werden emotionale Befindlichkeiten und Gemütszustände maßgeblich beeinflusst, wodurch eine weitere, höchst effektive Methode der MindKontrol breiter Bevölkerungsschichten geschaffen wurde. Nebst all den Möglichkeiten, die bereits Chip- und Nanochip basiert bestehen. Mithin: Es dürfte eine Halb-Mensch-Halb-Affe-Kreatur sein, die Gates und Konsorten als transhumanistische „Standard-Version“ vorschwebt und an der sie und ihre zahllosen Helfer und Helfershelfer, bisweilen auch Wissenschaftler genannt, mit diabolischer Kraft arbeiten.

**Weil's der Schöpfung
so gefällt. Oder: Was
uns vom Cyborg
unterscheidet**

So viel Wehmut.
So viel Sehnsucht.
Dann
die Liebe.

Und der Liebe Zuversicht tilgte meiner
Sehnsucht Wehmut, verdrängte mein kum-
mervolles Wähnen in meinem – ach so –
menschlich Sehnen, nahm meine Trauer,
stillte mein Verlangen, und wo zuvor
nur zagend Bangen
das Leben selbst –
statt einer bloßen Sehnsucht
nach dem Leben
mitsamt deren sinnlos´
Streben – nunmehr zu
mir sprach:

Das Leben ist
voll der prallen Fülle.
Ohne Lieb´ jedoch ist
alles nur inhalts- leere Hülle.
Deshalb kannst du wirklich leben
nur in Liebe zu den Deinen, in Liebe

zu allen Menschen auf der Welt. Weil ´s der Schöpfung so, doch anders nicht gefällt. In Gottes Namen.
Amen. Mithin: Nicht Cyborgs wollen wir werden,
Menschen wollen wir sein. Hier, auf Erden.

Einst schrieb mir meine Frau einen Brief (Republikflucht – ein Staat sperrt sein Volk) ein, in dem zu lesen war: Der Straftatbestand des „ungesetzlichen Grenzübertritts“, vulgo Republikflucht genannt, verstieß eindeutig gegen die Menschenrechte, namentlich gegen Artikel 12 bis 15 der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ der Vereinten Nationen, auch gegen den „Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte“, dem die DDR beigetreten war, und gegen die „Schlussakte von Helsinki“, welche die DDR unterzeichnet hatte.

Und in der ergänzenden Fußnote fügte ich an: Wie es gegen die allgemeine Erklärung der Menschenrechte und gegen die allgemeinen bürgerlichen und politischen Rechte verstößt – würde ich meiner geliebten Frau antworten, wenn ... –, wie es gegen eben diese und eine Vielzahl anderer Rechte verstößt, dass die Oberen ihre Untertanen, weltweit, unter dem Vorwand eines Husten- und Schnupfen-Virus', Corona genannt, einsperren – in ihren Ländern, in ihren Städten, in ihren Häusern und Wohnungen – , dass sie, diese kleine Clique von Oligarchen und eine Vielzahl von willigen Helfern, den Menschen, global, ihre Existenzgrundlage entziehen, indem sie ihnen Arbeit und Brot nehmen – Lockdown und Shutdown genannt –, dass sie die Menschen vergewaltigen, indem sie ihnen eine Holzstap in die Nase schieben – um sie, die ahnungslosen Opfer, mit Chips, mit Darpa-Gel, mit Carbon-Nano-Tubuli u.ä.m. zu tracken und zu vergiften –, dass sie, unsere „Oberen“ und ihre Adlaten, durch – euphemistisch Impfung genannte – genetische Human-Experimente bereits Hunderttausende getötet haben und Millionen und Abermillionen durch weitere Impfungen, insbesondere aber durch deren Spätfolgen und Langzeitwirkungen töten wer-

den, dass sie, schlußendlich, die ganze Welt in ein Chaos nie dagewesenen Ausmaßes stürzten (wollen), um – ordo a(b) chao(s) – auf den Trümmern, auf dem Leid und Elend der Menschen ihre neue Sklaven-Ordnung zu errichten.

Mit Menschen, die sie, die neuen alten Herren dieser Welt, nach und nach und mehr und mehr, zu transhumanen Hybriden, halb Mensch, halb Tier, formen, nach ihren diabolischen Normen: Was im riesigen Staatsgefängnis der DDR anfang, was in mehr als 30 Jahren Neoliberalismus seine Grundlagen fand, soll nunmehr, in einem gigantischen, globalen Sklavenstaat vollendet werden. Nach den satanischen Vorstellungen der Gates und Konsorten.

Darüber will ich dem Leser, will für die Nachwelt ich berichten. Mit einfachen Worten, mit meist schlichten, bisweilen, gleichwohl, auch mit förmlichen, will meinen: in Gedichten.

Mitnichten zu eigenem Behuf, viel mehr den Menschen, die Gott, die nicht Gates, die keiner der Transhumanisten schuf, zu der Erkenntnis, dass Menschen einzig und allein von Gottes Gnaden.

Auf dass sie, die Menschen, nicht verzagen.

Auf dass werde ein Mensch, der göttlich wird genannt, weil er ward durch Gott, weil er nach dessen Ebenbild entstand:

HOMO EX DEO, HOMO EX HOMINE, EX SATANAS NOMINE
BILL ET MELINDA NEC UMQUAM: DEUS HOMO HOMO DEUS
EST - ECCE HOMO, HOMINE!

**Dies irae
Dies illa**

*Wenn
Von Allen
Menschen
Auf Der Welt
Dermaleinst Die
Maske Fällt Dann
Seh Ich Angst Und
Kummer Und Auch
Schmach Dass Sie Ge-
tragen All Die Tag Die
Das Leben Ihnen Aufgege-
ben So Klaglos All Ihr Un-
Gemach Wie Gespenster Die
Kaum Geboren Schon Verloren
Nur Harren Dass Der Tod Erlö-
sung Gibt In Diesem Schlecht Ge-
spielten Stück Das Man Das Leben Nennt*

*Und Wenn
Die Ganze Welt
Dann Brennt Und
**Dies Irae Dies Illa Sol-
vet Saeclum In Favilla**
Dann Hoff Ich Dass Der
Herrgott Ihnen Gnade
Schenkt In Jenem Trauer-
Spiel Das Man Genannt Der
Welten Lauf Gnade Gnade Gnad
Zuhauf*

*Für Das
Was Sie Verbra-
chen Kaum Aus Dem
Mutterleib Gekrochen Aus
Dummheit Feigheit Hass Und
Neid Was Sie Getan Für Gut
Und Geld Auf Dieser So Erbärmlich
Welt*

Zu „AIDS‘ UND ‘CORONA‘: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBAND 6 (VERITAS LIBERABIT NOS?)^{888 889} gilt anzumerken:

Einst schrieb Luther: „Ich möchte mich fast rühmen, dass seit der Zeit der Apostel das weltliche Schwert und die Obrigkeit noch nie so deutlich beschrieben und gerühmt worden ist wie durch mich. Sogar meine Feinde müssen das zugeben. Und dafür habe ich doch als Lohn den ehrlichen Dank verdient, dass meine Lehre aufrührerisch und als gegen die Obrigkeit gerichtet gescholten und verdächtigt wird. Dafür sei Gott gelobt!“

⁸⁸⁸ Huthmacher, Richard A.: AIDS‘ UND ‘CORONA‘: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBAND 6: VERITAS LIBERABIT NOS? (Die Corona-Lüge, Teil 4). Ebozon, Traunreut, 2021

⁸⁸⁹ Huthmacher, Richard A.: VERITAS LIBERABIT NOS? Die Corona-Lüge, Teil 4) ...

Leseprobe: https://books.google.de/books?id=eW8_EAAAQ-BAJ&pg=PT499&lpg=PT499&dq=richard+huthmacher+aids+und+corona+teilband+6+veritas+liberabit+voss&source=bl&ots=Gn9BYc6cYG&sig=ACfU3U0xXLrPStwaJ3Yue06kLDz6YWOsKQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwiGju_ew9XyAhXtgf0HH-Z9rDt4Q6AF6BAgGEAM#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20aids%20und%20corona%20teilband%206%20veritas%20liberabit%20voss&f=true

In meinen Büchern über den Neoliberalismus als ultimative Form des Kapitalismus' (der, letzterer, zu Zeiten Luthers seinen Anfang nahm) spreche ich meinerseits von „Deceptio dolusque suprema lex“: Tarnen und Täuschen gehören zum (nein, mehr noch, sind das) Geschäft.

Diesem „Geschäft“ versuche ich mich zu widersetzen. Indem ich Aufklärung betreibe. Beispielsweise in meinem ca. zwanzigtausend-seitigen Briefwechsel mit meiner – durch den Deep State ermordeten – Frau. Wobei es unerheblich ist, ob dieser Briefwechsel so oder auch anders stattgefunden hat, ob und ggf. inwieweit er nur als Fiktion figuriert.

Keine Fiktion, zweifelsohne Faktum ist, dass die Menschen seit eh und je belogen und betrogen werden, ebenso von einem Martin Luther seinerzeit wie von Kreaturen wie Drostes und Wieler, wie Merkel und Spahn, wie Tedros Adhanom und Bill „The Kid“ Gates nebst deren Hintermännern und Auftraggebern heutigentags.

Wenn die Menschen erkennen, dass sich das Sein hinter dem Schein verbirgt, die Wirklichkeit hinter der vermeintlichen Wahrheit und ein Leben, welches das Attribut „menschlich“ verdient, hinter den Schimären, die uns als erstrebenswert verkauft werden, dann, so glaube und hoffe ich, haben wir, dann haben meine ermordete Frau und ich nicht umsonst geschrieben.

Somit bleibt eine letzte Hoffnung, die totale physische, psychische und mentale Versklavung, welche die Neue Weltordnung anstrebt, doch noch abzuwenden:

Dum spiro spero.

Dum spero amo.

Dum amo vivo“ (Cicero):

Solange ich atme, hoffe ich.

Solang ich hoffe, liebe ich.

Solange ich noch lieben kann,

lebe ich. Noch.

Mithin (und nochmals):

**Ich
will nicht
euer Hofnarr
sein**

**Als
mich
schaute
die Verzweiflung
dann aus jedem Winkel
meiner Seele an, war ich, obwohl
ich trug, wie all die andern auch, das
Narrenkleid, weiterhin nicht mehr bereit, zu
künden meinen Herrn – die nicht Gott als Herrn
mir aufgegeben, die aufgezwungen mir das Leben –,
wie wunderbar, wie lustig gar das Leben und ich der
Herren Hofnarr sei, deshalb sei, ohnehin, alles andere
dann einerlei. Nein. Nein. Und nochmals nein. So
riss ich mir vom Leib das Narrenkleid und sagte
meinen Oberen: Es kann nicht sein, dass ich,
während ich ganz heimlich wein, für euch,
gleichwohl, den Affen gebe, dabei
nichts höre, auch nichts se-
he und nichts rede.**

**Macht euren Affen selbst, macht ihn nur für euch allein.
Ich werd in Zukunft aufrecht gehen. Nur so kann ich ich,
kann Mensch ich sein.**

Darob sollten, müssen wir

MENSCH WERDEN

Aller Menschen Tränen Wein
Ich Spüre Aller Menschen Lieb Und Hass

Aller Menschen Träume Träum Ich
Voll Begehren Ohne Maß

Aller Menschen Sehnsucht Teil Ich
Aller Menschen Hoffen Eint Mich
Mit Dem Leben
Mit Des Lebens Streben
Mit Des Universums Sonn Und Monden
Mit Des Schöpfers Ach So Wundersamer Welt

Aller Menschen Leid Empfind Ich
Spüre Ihre Einsamkeit
Mitten Unter Andern Menschen
Doch Allein In Meiner Zeit

Aller Menschen Glut Verbrennt Mich
Der Menschen Kälte Mich Verwirrt

Glut Und Frost Mir Narben Brennen
Ach Wie Fühl Ich Mich Verirrt

Mit Allen Menschen
Möcht Ich Denken Fühlen
Und Hoffe Dass Dereinst
Ich Sagen Kann

Seht
Unter All Den Vielen Menschen
Ward Einer Mensch
Nun Denn
Wohl An

Bezüglich „AIDS‘ UND ‘CORONA‘: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBAND 7 („WER ... SICH VON EINEM EUGENIKER ... IMPFEN LÄSST, DEM IST NICHT MEHR ZU HELFEN“) ⁸⁹⁰ ⁸⁹¹ ist wie folgt anzumerken:

Im Straßenbild waren römische Sklaven, jedenfalls prima vista, nicht ohne weiteres zu erkennen; es wird kolportiert, die Herrschenden fürchteten, ihre Leibeigenen könnten realisieren, wie viele sie sind, und kämen möglicherweise auf die Idee, die Sklavenhalter hinwegzufegen wie der Herbst die Blätter im Wind.

Viele Vergleiche drängen sich auf mit den Zeiten von „Corona“ und des Great Reset – mehr und mehr werden die Menschen auch heutigentags zu bloßen Objekten degradiert, mit denen die Herrschenden nach Belieben verfahren, die sie genetisch manipulieren, die sie in dieser genetischen Veränderung patentieren, die sie dann ganz und gar als ihr Eigentum betrachten

⁸⁹⁰ Huthmacher, Richard A.: AIDS‘ UND ‘CORONA‘: ZWEI SEITEN DERSELBEN MEDAILLE VON LUG UND TRUG. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 8, TEILBAND 7: „WER ... SICH VON EINEM EUGENIKER ... IMPFEN LÄSST, DEM IST NICHT MEHR ZU HELFEN“ (Die Corona-Lüge, Teil 5). Ebozon, Traunreut, 2021

⁸⁹¹ Huthmacher, Richard A.: „WER ... SICH VON EINEM EUGENIKER ... IMPFEN LÄSST, DEM IST NICHT MEHR ZU HELFEN“ (Die Corona-Lüge, Teil 5) ...
Leseprobe:

[https://books.google.de/books?](https://books.google.de/books?id=CINDEAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_g_e_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true)

[id=CINDEAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_g_e_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true](https://books.google.de/books?id=CINDEAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_g_e_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true)

können. Über deren Leben sie ad libitum verfügen: Wer erhält Placebo-Impfungen, wer „die volle Dröhnung“, wer bestimmt, dass und in welchem Ausmaß Alte, Kranke und „Behinderte“ (als nutzlose Esser, quasi als „Volksschädlinge“) aussortiert und eliminiert werden?

Laut Dr. Mike Yeadon, ehemaliger Vice-President und Chief Science Officer von Pfizer, zwischenzeitlich zum Whistleblower und Corona-Maßnahmen-Kritiker konvertiert, wurden, weltweit, 2019 große Mengen von Medikamenten zwecks Sterbehilfe gehortet und 2020, im Zusammenhang mit der angeblichen Corona-Pandemie, verbraucht; wie wird die Geschichtsschreibung – sofern sie einmal nicht die der Herrschenden sein sollte – dies alles nennen: „Euthanasie“ 2020?

Meines Wissens bin ich, der Autor und Herausgeber dieses und so vieler anderer Bücher, der einzige (deutschsprachige) Schriftsteller, der gleichermaßen als Chronist der aktuellen globalen Ereignisse wie als Analyst einschlägiger Hintergründe und Zusammenhänge fungiert; ich wünsche mir, dass in nicht allzu ferner Zukunft ein Historiker meine Aufzeichnungen aus dem „Bauch des Ungeheuers“ zu Rate ziehen und das wahre Bild des größten Verbrechens der Menschheitsgeschichte ex post nachzeichnen wird.

Wobei ich, trotz und allem, hoffe und – bis zum letzten Atemzug – dafür kämpfe, dass mich das Schicksal wie weiland Jonathan aus dem Bauch des Monsters speien, dass ich zu den Überlebenden der „corona-transition“ gehören werde und dazu beitragen kann, eine bessere, gerechtere Ordnung zu schaffen: We build better.

Jedenfalls: Der Briefwechsel mit meiner Frau soll vor Augen führen, wie die Menschen indoktriniert werden. Er soll vor Augen führen soll, wie umfassend sie indoktriniert werden. Er soll vor Augen führen, dass diese Indoktrination die Menschen hindert, das, was sie im täglichen Leben wahrnehmen, als Realität zu erkennen. Er soll schließlich vor Augen führen, dass hinter der gigantischen Gehirnwäsche – der wir von der Wiege bis zur Bahre ausgesetzt sind, der wir, systematisch, unterzogen werden – ein ebenso gigantischer Plan steht: Wir, die Menschen dieser Welt, sollen das – all das und nur das – als vermeintliche Wirklichkeit wahrnehmen und als angebliche Wahrheit realisieren, was uns unsere Oberen – aus eigenen Macht-Interessen – als Potemkinsche Dörfer und als allgegenwärtige Truman-Show vor Augen führen.

Gäbe es heute, 2020, keine PCR-Tests und keine Maulkörbe, wüsste und bemerkte niemand, wirklich niemand, dass es – angeblich – eine Corona-Pandemie gibt. Und würden die Massen-Medien nicht unsägliche Lügen über die angeblichen Folgen eines Virus' verbreiten, das, wie eh und je, fast ausschließlich Husten und Schnupfen verursacht, gäbe es nicht die völlig abstrusen Vorstellungen über ein Virus – ein Transposom, das für den genetischen Austausch zwischen Mensch, humanem Mikrobiom und der Umwelt sorgt und derart die menschliche (wohlgemerkt: Mikro-) Evolution (in toto zum Nutzen der Menschen!) voran bringt –, gäbe es nicht diese gigantische, global inszenierte Lüge zwecks Initialisierung des Great Reset und zur Implementierung einer New World Order, dann würden die Menschen nicht mit Entsetzen die Anzahl falsch-positiv

Getesteter zur Kenntnis nehmen und glauben, es handele es um infizierte, um kranke, gar um todkranke Menschen.

Mithin: Wirklichkeit ist nicht an sich, für sich; sie entsteht im Auge des Betrachters – wir schaffen unsere je eigene, unsere höchst subjektive Realität. Wodurch wir zum Schöpfer unseres Lebens werden (können). Statt fremd-bestimmt zu leben, statt, durch andere, gelebt zu werden.

Homo homo est. Homo deus est. Homo tibi deus est. Homo deus, ecce, deus homo, homine!

STIMMEN FLÜSTERN: ES IST AN DER ZEIT

Über-
all auf der
Welt, jedenfalls
dort, wo, ach, so viele
Grabkreuze stehen, dort, wo die
Lüfte sanft über den Klatschmohn wehen,
der aus den Gebeinen der Toten sprießt, dort,
wo der Wind über die Gräber streicht und wilde
Blumen wiegen sich leicht über dem, was
man einst einen Menschen genannt,
einen Soldaten, gefallen für seine
Heimat, fürs Vaterland
– notabene: meist
indes für die
Profite
derer,
die herrschen,
dumm und dreist und
unverschämt und gleichermaßen
unverbrämt – , dort, wo all dies Elend begraben
liegt, wo Menschen, einst von ihrer Mutter ge-
wiegt, einen Flecken fanden, wo man ihrer gedenkt, da
flüstern Stimmen: Menschen, seid endlich gescheit:

Es ist an der Zeit.
Es ist an der Zeit,
dass ihr nicht weiter-
hin in Kriege zieht –

ihr, die ihr von euren Oberen immer wieder neu
belogen, die ihr stets aufs neu betrogen um das
einzigartig Leben, das euch ward von Gott gege-
ben, das nur nehmen darf der Herrgott selbst mit
eigner Hand –, dass ihr also fürderhin nicht mehr
in blutge Kriege zieht
gegen die, die wie eu-
re eignen Brüder, weil
eine Mutter auch sie
gebar: Es ist an der
Zeit, denn die Zeit,
die euch noch zum
Überleben bleibt, ist
mehr als rar. Fürwahr!

Hast
du je einen
anderen Menschen
geliebt? In Zeiten, in denen
es Vertrauen nicht gibt, in denen
Menschen selbst im Sterben allein, auch
wenn du dich fragst: Muss das Leben wirklich
so sein? Gingst gläubig du, gingst du gern in den
Tod? Oder spürtest auch du die Not, die alle Men-
schen empfinden, wenn sie vor dem Schicksal, vor
Gott, dem Herrn müssen begründen, warum sie ge-
lebt? Spürtest auch du die Pein, nur ein Werkzeug
derer, die über dich herrschen, zu sein? Hast auch
du nach deinen Liebsten geschrien, als deine Glieder
zerfetzt, als dein
Leben schwand,
auch wenn man
dich später einen
Helden genannt?

Dort, wo all dies Elend begraben liegt, wo Men-
schen, einst von ihrer Mutter gewiegt, einen Fle-
cken fanden, wo man ihrer gedenkt, da flüs-
tern Stimmen: Menschen, seid endlich gescheit.

Es ist an der Zeit.
Es ist an der Zeit,
dass ihr nicht weiter-
hin in Kriege zieht –

ihr, die ihr von euren Oberen immer wieder neu
belogen, die ihr stets aufs neu betrogen um das
einzigartig Leben, das euch ward von Gott gege-
ben, das nur nehmen darf der Herrgott selbst mit
eigner Hand –, dass ihr also fürderhin nicht mehr
in blutige Kriege zieht
gegen die, die wie eu-
re eignen Brüder, weil
eine Mutter auch sie
gebar: Es ist an der
Zeit, denn die Zeit,
die euch noch zum
Überleben bleibt, ist
mehr als rar. Fürwahr!

Und fallt ihr wieder auf der Herrschenden Lügen
herein, wird nach dem nächsten Krieg, wird nach
der Apokalypse Sieg keiner mehr sein, um euch,
die euren und all die anderen zu begraben. Und
die Stimmen, die dann flüstern, werden euch sa-
gen: Ach, ihr Menschen, vorbei nun eure Zeit.
Deshalb, ich bitt' euch, seid endlich gescheit:

Es ist an der Zeit,
dass ihr nicht weiter-
hin in Kriege zieht –
ihr, die ihr von euren Oberen immer wieder neu
belogen, die ihr stets aufs neu betrogen um das
einzigartig Leben, das euch ward von Gott gege-
ben, das nur nehmen darf der Herrgott selbst mit
eigner Hand –, dass ihr also fürderhin nicht mehr
in blutige Kriege zieht
gegen die, die wie eu-
re eignen Brüder, weil
eine Mutter auch sie
gebar: **Es ist an der
Zeit, denn die Zeit,
die euch noch zum
Überleben bleibt, ist
mehr als rar. In Zei-
ten von Corona. In
der Tat. Fürwahr!**“

Zu „DIE VERBRECHEN DER MEDIZIN. NICHT ERST SEIT „CORONA“. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 9, TEILBAND 1: WIR BESITZEN NUR UNSEREN SCHATTEN, UND WENN WIR STERBEN, HABEN WIR NUR UNSEREN STAUB ZU VERERBEN“⁸⁹² ⁸⁹³ ist wie folgt festzuhalten und auszuführen:

⁸⁹² Huthmacher, Richard A: DIE VERBRECHEN DER MEDIZIN. NICHT ERST SEIT „CORONA“. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 9, TEILBAND 1: WIR BESITZEN NUR UNSEREN SCHATTEN, UND WENN WIR STERBEN, HABEN WIR NUR UNSEREN STAUB ZU VERERBEN. Ebozon, Traunreut, 2021

⁸⁹³ Huthmacher, Richard A: DIE VERBRECHEN DER MEDIZIN. NICHT ERST SEIT „CORONA“ ... WIR BESITZEN NUR UNSEREN SCHATTEN, UND WENN WIR STERBEN, HABEN WIR NUR UNSEREN STAUB ZU VERERBEN ...
Leseprobe:

https://books.google.de/books?id=7ZdGEAAQBAJ&pg=PT1014&lpg=PT1014&dq=google+books+WIR+BESITZEN+NUR+UNSEREN+SCHATTEN,+UND+WENN+WIR+STERBEN,+HABEN+WIR+NUR+UNSEREN+STAUB+ZU+VERERBEN&source=bl&ots=ujB3SMTv0N&sig=ACfuU3U0fm7esSK8G45LYWQ9KS8ZtV1hyuQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjB06ColvTzAhWHh_0HHW-rDA8Q6AF6BAgXE-AM#v=onepage&q=google%20books%20WIR%20BESITZEN%20NUR%20UNSEREN%20SCHATTEN%2C%20UND%20WENN%20WIR%20STERBEN%2C%20HABEN%20WIR%20NUR%20UNSEREN%20STAUB%20ZU%20VERERBEN&f=true

Es ist wahrscheinlich, mehr noch: geradezu offensichtlich, dass die gefakte Corona-„Pandemie“ mit Hilfe spiel- und plantheoretischen Methoden und Verfahren (Lemma: Event 201) auf den Weg gebracht wurde. Auf den Weg gebracht, inszeniert, um die schwerwiegendsten globalen Umwälzungen, welche die Geschichte der Menschheit je gesehen hat, zu realisieren. Denn die sog. Corona-„Krise“ ist alles andere als das, was uns die Begrifflichkeit weiszumachen versucht, ist alles andere als ein temporäres Problem oder eine kurzfristige Misere; tatsächlich stellt sie, die gefakte „Pandemie“, die größte Herausforderung dar, der sich die Menschen – zudem in globalem Rahmen – je stellen mussten. Denn der Moloch Neoliberalismus frisst justament seine Kinder, seine eigenen Ausgeburten, all die Menschen, die er, der Moloch, intellektuell und psychisch, geistig und seelisch über mehr als ein halbes Jahrhundert vereinnahmt hat, um sie nun als willen- und seelenlose Krüppel – die seiner ultimativen Machtergreifung, die ihrer Ursurpierung durch Big Government und im Rahmen einer Global Governance nichts mehr entgegenzusetzen haben – wieder auszuspeien und einem sich aus dem Neoliberalismus entwickelnden faschistisch-feudalistischen System zum Fraß vorzuwerfen.

Mittlerweile pfeifen die Spatzen von den Dächern, dass die „Corona-Krise“ nur Vorwand und Deckmantel, lediglich die Cover-Story ist, um das marode neoliberal-kapitalistische Wirtschaftssystem gegen die Wand zu fahren und um die länger als ein halbes Jahrhundert gehirngewaschenen und emotional verarmten Menschen weltweit in die Sklaverei zu zwingen.

Durch Impfungen, mit Hilfe derer die verschwindend kleine Zahl der Herrschenden – der Bill Gates, George Sorros und

Warren Buffet, der Rockefeller, Rothschild und Konsorten, der Oligarchen und Plutokraten im Westen ebenso wie im Osten (namentlich in Russland und China) – und die gar nicht so kleine Zahl ihrer Helfer und Helfershelfer, zuvörderst in Politik und Exekutive, den Menschen in allen Ländern dieser Erde Nanochips verabreichen will. Durch die – die Chips – sie dann die totale Überwachung der und die vollständige Kontrolle über die Menschheit ausüben wollen. Können. Weltweit. Durch die – Überwachung, Kontrolle und gezielte Eingriffe – sie jeden Menschen auf der Welt problemlos „abschalten“ können. Ausknipsen wie einen Lichtschalter. Sozial, indem sie ihn vom digitalen Geldverkehr (den sie derzeit mit aller Macht implementieren) abkoppeln. Physisch, indem sie seinen plötzlichen Tod provozieren. Wenn er gegen sein Sklaventum aufbegehrt. Heutzutage technisch – mittels Chips und Mikrowellen – ein Kinderspiel.

Warum wohl werden so viele Abstriche im Zusammenhang mit Corona gemacht? Um die DNA möglichst aller Menschen weltweit zu erhalten! Um diese Menschen dann tracken zu können. Um Nanochips, Nanobots, Darpa-Gel u.ä.m. durch die Abstriche weit oben in der Nasenhöhle – in der Nähe des N. Olfactorius (des Riech- und Hirnnerven) – zu platzieren. Weil sich, derart, leicht die Barriere der Blut-Hirn-Schranke überwinden lässt. Auf dass sie, unsere Oberen, uns, ihre Sklaven, ihr Vieh, dann mit 5-G tracen und triggern, auf dass sie uns – durch angebliche Impfungen, durch vorgebliche Tests – genetisch verändern, anschließend patentieren, auf dass sie uns formen, wie sie wollen, nach Belieben, nach ihren Wünschen, gemäß ihren Normen.

Insofern: Jeder, der sich einen Abstrich machen lässt, sollte sich im Klaren sein, dass dieser nicht zum Nachweis eines Husten- und Schnupfen-Virus' dient. Sondern dazu, seine DNA zu gewinnen, um ihn tracken, will meinen: weltweit verfolgen zu können. Als ein „Targeted Individual“. Von Milliarden weltweit. Die Billy the Kid Gates impfen will. Und jeder, der sich, bar jeglicher Vernunft, tatsächlich gegen Covid-19 impfen lässt, sollte sich vergegenwärtigen, dass diese „Impfung“ nicht dem Schutz gegen ein Husten- und Schnupfen-Virus dient, sondern dazu, ihn – peu à peu, durch unzählige „Auffrisch“-Impfungen und „Boosterungen“, welche die Herrschenden für uns vorgesehen haben – nach ihrem Willen, entsprechend ihren Normen genetisch zu verändern und, wie bei Schimpansen bereits geschehen (!), zu patentierbaren und möglichst geist- und seelenlosen Wesen zu formen. Auf dass die Herrschaft unserer Oberen dann sei global und total. Auf dass sie währe in Ewigkeit. Sic sit – quamquam non erit! – et Amen.

Das, was wir derzeit in der „Corona-Krise“, d.h. in einer globalen Machtübernahme erleben, ist nicht mehr und nicht weniger als die Ernte, welche die neoliberalen Kapitalisten für ihre bereits mehr als ein halbes Jahrhundert dauernden Bemühungen einfahren. Und „die Medizin“ macht sich dienstbar. In der Tradition unzähliger Verbrechen von Medizinern (sie Ärzte zu nennen wäre ein nicht zu überbietender Euphemismus!) an Menschen, Menschheit und Menschlichkeit. Solche Verbrechen zu benennen und einschlägige Verbrecher zu benamen ist Aufgabe des 9. Bandes von „EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT“. Denn es ist wichtig, dass wir deren, der Verbrecher Namen kennen, sie nennen, weil der Namen Träger zur Verant-

wortung zu ziehen sind, wenn auch nicht, wie manche fordern, zu hängen.

Mehr als ein Jahr der Unterdrückung des (deutschen) Volkes und staatlicher Willkür gegen dasselbe, die – staatliche Willkür und Unterdrückung – mehr Opfer gefordert haben als alle Infektionskrankheiten zusammen, ein Jahr der Rechtlosigkeit des einzelnen Bürgers, seiner Missachtung und Verhöhnung durch hanebüchene Gesetze und Verordnungen (die von der gewaltigsten globalen Umgestaltung der Menschheit seit deren Anbeginn ablenken sollen), ein Jahr, das sich wohl kaum jemand – außer den Verbrechern, die für die gerade stattfindende PLANdemie verantwortlich sind – vorstellen konnte, ein Jahr, das uns die klassischen Dystopien gesellschaftlichen Zusammenlebens näher und näher bringt, ein Jahr, nach dem es immer wahrscheinlicher wird, dass tatsächlich ein Großteil der Menschheit eliminiert werden soll – gemäß den Plänen der Mephistophelen und Illuminaten, der Transhumanisten und Posthumanen, der transnationalen Faschisten (in Zusammenarbeit mit sog. und in der Wolle braun-rot gefärbten chinesischen Kommunisten), die letztlich, allesamt, nur hängen an den Fäden weniger Ultra-Kapitalisten, der wahren Herren dieser Welt –, ein Jahr, das auf den größten Genozid in der Menschheitsgeschichte hinführt, ein solches Jahr hat gezeigt, dass wir uns, ohne Wenn und Aber, auf Art. 20, Abs. 4 des Grundgesetzes berufen können. Müssen. Weil nicht nur Widerstand zur Pflicht, sondern Gehorsam zum Verbrechen wird!

Mithin, ihr Menschen all überall auf des Herrgotts wunderbarer Welt: Leistet Widerstand. Und bedenkt: Wir besitzen nur unseren Schatten, und wenn wir sterben, haben wir nur unseren

Staub zu vererben. Aber wir haben unsere Würde, mehr noch:
unser Mensch-Sein zu verlieren!

Zu „DIE VERBRECHEN DER MEDIZIN. NICHT ERST SEIT „CORONA“. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 9, TEILBAND 2 ⁸⁹⁴ ⁸⁹⁵ ist wie folgt festzuhalten:

In post-faktischen Zeiten, in denen bei der Wahl in Berlin (2021) die Wahlbeteiligung in 15 Wahlbezirken mehr als 100 Prozent, in einem Bezirk gar 150 Prozent beträgt, in post-faktischen Zeiten, in denen – bei eben dieser Wahl – die Parteien in 22 Bezirken exakt dasselbe Wahlergebnis – notabene und notabene: bis auf die letzte Stimme genau! – erzielen, in post-faktischen Zeiten, in denen sich – in einer Demokratie-Simulation, die eine zunehmend global-faschistische Diktatur verdecken soll – der Neoliberalismus bereits mit Big Government und Global Governance vermählt (hat) und in denen die Herrschenden sich nicht einmal mehr die Mühe machen, den Menschen vorzugaukeln, es handele sich um einen warmen Regen, wenn sie ihnen aufs Haupt p... –, in solch post-faktischer Zeit mutierte ein Common-cold-Virus, das zuvor Husten und Schnupfen verursachte, zur Killer-Mikrobe, SARS-CoV-2, vulgo Corona genannt. Im offiziellen Narrativ. Weltweit. In fast jedem Land. Und Husten und Schnupfen wurden fortan – „durch

⁸⁹⁴ Huthmacher, Richard A.: DIE VERBRECHEN DER MEDIZIN. NICHT ERST SEIT „CORONA“. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 9, TEILBAND 2. Ebozon, Traunreut, 2021

⁸⁹⁵ Huthmacher, Richard A.: DIE VERBRECHEN DER MEDIZIN. NICHT ERST SEIT „CORONA“ ... BAND 9, TEILBAND 2 ...

- Leseprobe: Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen
- Erhaltener Link: PDF, <https://cdn.libreka.de/sample/354c316f-5ccd-4394-b6d2-738be85669d2>

Ewigkeiten fort“? – Covid-19 genannt. Wiewohl am Wegesrand keine Leichen sich türmten, auch wenn ein jeder Bestatter bald erkannt, dass selten zuvor so wenig Menschen starben. In diesem „unseren“, in manch anderem Land.

In solch post-faktischer Zeit werden die Menschen nunmehr zu Tode gespritzt. Im Rahmen eines gentechnischen Human-Experiments, das, in bestem orwellschen Neusprech, Impfung genannt, auch wenn ein jeder, der noch ein wenig zu denken imstand, erkennen muss, bereits lange erkannt, dass Menschen durch solch „Impfungen“ nicht geschützt, vielmehr vom Leben zum Tode befördert, dass aus vormals Gesunden Krüppel werden. Durch sogenannter Ärzte Hand. Die, letztere, sich eines historisch einmaligen Verbrechens schuldig machen: des (versuchten) Mordes an der gesamten Menschheit.

Denn, wohlgemerkt: Die PLANdemie ist dann zu Ende – erst dann und nur dann –, wenn weltweit 7 Milliarden Menschen geimpft sind. So Billy The Kid Gates. So unsere Kanzlerin der Herzen. Die – Gates und Merkel, 1992/93 – gemeinsam auf der Schulbank des World Economic Forum saßen. Auf dass aus den Young Global Leaders die Global Leaders of tomorrow werden. Oder vice versa. Warden. Von Klaus Schwabs und seiner Hintermänner Gnaden.

Fürwahr: Sie, die Merkel, die Gates und Konsorten, leisten gute Arbeit. Helfen tatkräftig, weltweit Menschen zu morden. Helfen, sie, die Menschen, weltweit, zu Sklaven zu machen, helfen, tatkräftig, weltweit Diktaturen zu schaffen. Mithilfe ihrer hybriden Waffen. Durch Lug und Trug, durch Nötigung und Erpressung. Zuvörderst die zu einer sogenannten, weil so ge-

nannten Impfung. Und Ärzte werden, heutigentags, weltweit, zu Mengeles der Neuen Zeit. Begehen immer größere Verbrechen. Im Dienste ihrer Herren, ohne zu ruhn, von ihren „Oberen“ getrieben, gleichwohl zu eigenem Nutzen und Frommen, geradezu rastlos in ihrem Tun.

Mithin: Nicht, anderen zu helfen, vielmehr, den eigenen Vorteil zu mehren, ist das Ziel ach so vieler, die Ärzte sich nennen, auch wenn sie nur rennen hinter dem Banner der Macht, hinter der einzigen Fahne, die im globalen Kapitalismus, hinter der einzigen Fahne, die zählt: Geld. Immer nur, immer mehr Geld. Geld. Und nochmals: Geld. Derart schäbig sind meist auch Ärzte. Nicht anders als die meisten, die allermeisten Menschen. All überall auf dieser, auf dieser kläglichen, auf dieser unserer, ach, so erbärmlichen Welt.

Gleichwohl: Damit die, welche noch zu denken imstande, solch Zusammenhänge erkennen, habe ich (auch) dieses Buch geschrieben; es liegt in ihrem, der Menschen, Belieben, sich des Buches Erkenntnisse zu eigen zu machen, um endlich aufzuwachen. Um Widerstand zu leisten. Ansonsten werden sie, jedenfalls die meisten, zu Tode gespritzt oder als Impfverweigerer in Corona-Lagern landen, wo – so wird man demaleinst berichten – bald den Tod sie fanden. Heutzutage braucht's dazu kein Zyankali – Vergasen ist „out“, Impfen ist „in“: Was Nazi-Schächer nicht vermochten, nicht zu Stande brachten, werden globale Verbrecher heutigentags mit Leichtigkeit schaffen. Mit ihren, mit ihren hybriden Waffen.

DERART WERDEN LÜGEN, DIE WIR GLAUBEN, ZU WAHRHEITEN, DIE WIR LEBEN. AUCH WENN WIR

**MIT SOLCHEN LÜGEN UND WAHRHEITEN NICHT
MEHR LANGE LEBEN. WERDEN. NICHT NUR, WEIL
WIR – PHYSISCH – STERBEN: ES GIBT GAR VIELE
ARTEN ZU VERDERBEN.**

DRESDNER TOTENTANZ - (K)EIN FASSNACHTS-VERGNÜGEN

Wisse,
mein Bruder,
was in Dresden
geschah,
in jenen Tagen
im Februar,
kurz vor Ende
des Kriegs,
als -
so jedenfalls
behaupten viele
- mehr Menschen
starben als
in Nagasaki
und Hiroshima,
höre, mein Bruder,
was ich dir berichte,
höre das Grauenhafte,
das sich schlechterdings
jeder Beschreibung entzieht,
das

war
und ist
und bleibt
und
blieb
derart unfassbar,
dass jeglich Hoffnung flieht,
aus all den Menschen,
hier auf Erden,
könne werden
ein einziger Mensch,
der den Namen
Mensch
verdient,
höre, Bruder,
was ich, gleichwohl, berichte
vom Feuerregen,
vom Flammen-See,
in dem eine Stadt
verbrannt,
die weltweit
als eine
der schönsten,
nicht nur im
deutschen Land,

bekannt,
höre vom Sturm
aus Hitze und Glut,
der brüllte
in jenen Tagen und Nächten,
der hatte einen Sog
wie ein Orkan
und zog
gar viele
in den Tod,
kaum einer,
der konnte entrinnen,
höre, Bruder,
wie verrucht
die Tat derer,
die solches verbrochen,
sie und ihre Nachkommen
seien verflucht,
höre also, Bruder,
von blutgetränkten Wänden
in zahllosen Kellern,
in welche die Menschen
geflohen,
in ihrer Not
gekrochen,

Wände, an denen
Fleisch und Knochen,
an denen
die Gehirne
derer klebten,
die vergeblich
eine Zuflucht
gesucht,
Keller, in denen
menschliches Fett,
das in der Hitze
geschmolzen,
kniehoch stand -
hast du je davon gehört,
in der Schule,
irgendwo sonst,
hier,
in „unserem“ Land? -,
höre, mein Bruder,
von diesem Inferno,
diesem Holocaust,
in dem Hunderttausend
verbrannt,
höre
von dem

Armageddon,
gegen das
Dantes Hölle
wie ein
Kindergeburtstag
erscheint -
auch wenn
hirngewaschener
Pöbel
heute meint:
„Bomber-Harris,
do it again“ -,
all dies, mein Bruder,
sollst du wissen,
wenn jemand
von Schuld und Sühne,
von Verbrechen
der Deutschen
dir erzählt
und ihm wähnt,
du würdest in die Falle
des schlechten Gewissens
tappen,
würdest dich schämen
für Verbrechen,

die andere
an deinem Volk
begangen,
würdest dich schämen
für Missetaten, für die
keiner von denen,
keiner von JENEN,
jemals gehangen.

Und wissen,
mein Bruder,
solltest du auch,
dass die Flieger
der Wahrer und Hüter
so genannter Demokratie
Überlebende des Massakers
in den Straßen der Stadt,
auf den Wiesen an der Elbe
wie Hasen gejagt,
wie Karnickel erschossen,
selbst die Tiere,
die geflohen aus dem Zoo,
dass sie ganze Arbeit geleistet,
so,
wie hernach

in Korea
und Vietnam.
in Libyen
und im Irak,
überall dort,
wo sie glaubten
töten zu müssen,
um dann ihre Flagge
auf den Trümmern
geschundener Völker
zu hissen,
von Völkern, die verbrochen,
dass sie den Herren der Welt,
nicht in den A... gekrochen:

Das, mein Bruder,
ist, was ich dir zu erzählen hab
- lerne daraus, was du willst,
aber nimmermehr sag,
von all dem
habest du
nichts gewusst.

Denn
ich kann

es dir
von neuem erzählen:
wenn es denn sein muss
jeden Tag.

Es sei denn,
man steckt mich
- wieder -
ins Gefängnis.

Weil ich solche
und ähnliche
Wahrheiten
künde.

Die keiner
der Herrschenden,
nicht nur aus Angst
um seine Pfründe,
je hören wollte.

Auch fürderhin
nicht hören will.

In Zeiten von Corona,

in denen, weltweit,
noch größere Verbrechen geschehen,
nicht mit Bomben, vielmehr mit
„Impfung“ genannten Experimenten,
wie auch immer solch Schweinerei
man nennen mag.

WILLKOMMEN IN DER DIKTATUR! (captatione benevolentiae)

Krieg ist Frieden!

„Nous sommes en guerre“: face au coronavirus,
Emmanuel Macron sonne la „mobilisation générale“
(*Le Monde, publié le 17 mars 2020*)

Freiheit ist Sklaverei!

„Betrachten wir den Begriff Freiheit von einer ideologie-
politischen Warte aus, sollten wir erkennen, dass seine
Verwirklichung aussichtslos wäre“
(*Peter Sloterdijk: „Endlich nicht mehr frei.“ Über Kosten und Risiken der Freiheit*)

Unwissenheit ist Stärke!

„‘Impfen = Freiheit’ – dieser Satz zierte Anfang März
2021 die Zylinderfassade des Rheinturms in Düsseldorf.
Wem hierbei unmittelbar George Orwells ‘1984’ in den
Sinn kommt, dürfte noch zu den aufgeklärteren Teilen der
Bevölkerung gehören.

So finden sich in dem heute wieder brandaktuellen dystopischen Roman ebenfalls diabolische Verdrehungen der Wahrheit: 'Krieg ist Frieden', 'Freiheit ist Sklaverei', 'Unwissenheit ist Stärke.'

Sprachlich liegt die Düsseldorfer Lichtinstallation sehr nah an jenem orwellschen 'Neusprech'. Umso erschreckender, dass dies kaum zur Kenntnis genommen wird.“

(Nicolas Riedl: Triumph der Irrationalität. Die Reaktionen auf den Schriftzug „Impfen = Freiheit“ am Düsseldorfer Rheinturm offenbaren eine beunruhigende Mediengläubigkeit.)

DIE CORONA-DIKTATUR WIRD UNGLEICH MEHR MENSCHENLEBEN KOSTEN ALS HOLOCAUST, MUSA DAGH UND ALLE GENOZIDE. ZUSAMMEN. AUF DER WELT. BISHER. WENN DIE MENSCHEN, ÜBERALL AUF ERDEN, NICHT ENDLICH AUFWACHEN. UND SICH WEHREN.

Quintessenz von „**HINTER ALL DEN GITTERN (K)EINE, MEINE WELT. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 10, TEILBAND 1: J'ACCUSE – ICH KLAGE AN**“^{896 897}:

Unterzog man den Straftäter früher einer körperlichen Tortur, findet heutzutage eine „psychische Zersetzung“ statt, die man Re-Sozialisierung nennt – nicht die Körper der Devianten, der vom „rechten“ Weg Abgewichenen (natürlich wird „der rechte Weg“ von denen, welche die faktische Macht haben, soziale Normen zu setzten, immer als der Weg definiert, der dazu dient, ihren Reichtum zu mehren – nicht edel, hilfreich und gut sei der Mensch, sondern arbeitsam und willig, denn aufzubegehren ist das schlimmste aller Verbrechen), nicht mehr die Körper der Straftäter sollen, im wahrsten Sinne des Wortes, gebrochen werden, indem man sie wie vormals rädert, federt und teert, statt dessen stehen nunmehr ihr Geist und ihre Seele zur Disposition:

⁸⁹⁶ Huthmacher, Richard A.: HINTER ALL DEN GITTERN (K)EINE, MEINE WELT. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 10, TEILBAND 1: J'ACCUSE – ICH KLAGE AN. Verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Ort unbekannt, 2022

⁸⁹⁷ Huthmacher, Richard A.: HINTER ALL DEN GITTERN (K)EINE, MEINE WELT ... BAND 10, TEILBAND 1: J'ACCUSE – ICH KLAGE AN ...

- Volltext: PDF, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/J%C2%B4accuse-...-Ein-Lesebuch-aus-der-alten-Zeit-...-Band-10-Tb.-1.pdf>
- Volltext: EPUB, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/J%C2%B4accuse-...-Ein-Lesebuch-aus-der-alten-Zeit-...-Band-10-Tb.-1.epub>

Der Strafgefangene, der (tatsächlich oder auch nur vermeintlich) ein Verbrechen begangen hat und sich (ob offensichtlich, anscheinend oder auch nur scheinbar) reuig zeigt, wird begnadigt, der (gesellschaftlich, politisch motivierte) „Überzeugungstäter“ indes sitzt ein bis zum Sankt Nimmerleinstag; in einem auch als Diskulturation bezeichneten Prozess wird das Selbstwertgefühl des Häftlings (solcher und anderer Art) geradezu mit Füßen getreten, damit er seine üblichen Verhaltens- und Reaktionsmuster verlernt – derart werden totale Institutionen zu „Treibhäuser[n], in denen unsere Gesellschaft versucht, den Charakter von Menschen zu verändern. Jede dieser Anstalten ist ein natürliches Experiment, welches beweist, was [man] mit dem Ich des Menschen ... anstellen kann.“

Das neoliberale Wirtschafts- und Herrschaftssystem hat nicht nur den Sozialen Wohlfahrtsstaat atomisiert, sondern auch das Gefängniswesen, das integraler Bestandteil seiner Ideologie resp. deren Umsetzung ist, okkupiert. Das „Law-and-Order-Karussell“ – fleißig stricken die Lobbyisten der privaten Gefängniswirtschaft weltweit an einer Verschärfung der Strafgesetze – ist für Kriminalität das, was Pornographie für eine Liebesbeziehung sei: „... ein die Realität bis zur Groteske entstellender Zerrspiegel, der das delinquente Verhalten aus dem Geflecht der sozialen Beziehungen ... [herausreißt und] seine Ursachen ... bewusst ignoriert.“

Elend und Ende des Wohlfahrtsstaats sind eng mit einer hyperinflationartig steigenden Zahl von Gefängnisinsassen verknüpft; allein erziehende arme Mütter z. B. werden in neoliberaler Diktion nicht mehr als bedürftig bezeichnet, sondern als deviant, mithin als (potentiell) kriminell rubriziert, „als eine

Problemgruppe, deren Integrität ... suspekt ist und deren ... Arbeitsvermeidungsverhalten dringend der Korrektur durch Ausschluss, Zwang und moralischen Druck bedarf.“

Unter solchen Prämissen wuchs der Strafvollzugssektor – ganz im Sinne neoliberaler Privatisierungs- (und Wachstums-) Ideologie – zum drittgrößten(!) Arbeitgeber der USA; längst wird im Land, wo Milch und Honig fließt, für das Knastwesen ein Vielfaches des Geldes ausgegeben, das für alleinerziehende Mütter zur Verfügung steht. Derart wird das Gefängnis neoliberaler Prägung zu einer Art neues Ghetto, dient nicht zuletzt der Abschöpfung der Arbeitskraft der Gefangenen: Zu Minimalkosten lassen namentlich Großkonzerne in Haftanstalten produzieren; die Häftlinge erhalten allenfalls einen geringen, manchmal gar keinen Lohn. Nebenkosten wie beispielsweise Sozialabgaben (zur Arbeitslosen-, Kranken- und Rentenversicherung) entfallen; stattdessen kommen die Arbeitgeber in den Genuss von Steuervorteilen – für die Beschäftigung von Gefängnisinsassen, die sie zuvor, nach allen Regeln der „Kunst“, ausgebeutet haben: „... Egal, wie viel Ex-Häftlinge im Gefängnis geraçkert ..., ob sie Ikea-Möbel, Fahrradständer oder Krippenfiguren her[ge]stellt ... [haben], für die Rente wird diese Arbeitszeit nicht angerechnet ... Ein Vakuum, das seit 1976 besteht, als das heute geltende Strafvollzugsgesetz verabschiedet wurde. Die sogenannte 'Einbeziehung in soziale Sicherungssysteme', also auch in die Rentenversicherung, sollte durch [ein] besonderes Bundesgesetz in Kraft gesetzt werden. Sieht das Gesetz vor. Bis heute.“

Mithin: Weil der Neoliberalismus nur in dem Maße seine Wirkung entfalten kann, in dem es ihm gelingt, die Menschen so-

wohl ihren eigenen Interessen als auch ihren sozialen Zugehörigkeiten zu entfremden, benötigt er entsprechende Disziplinierungsinstrumente (wie beispielsweise Gefängnisse), um die Folgen dieser Entfremdung unter Kontrolle zu halten: Der Neoliberalismus schafft sein (soziales und psychisches) Elend selbst, um an dessen Beseitigung dann möglichst viel zu verdienen.

Kurzum: Ich hoffe, dass meine Aufzeichnungen über 21 Tage im Bauch des Ungeheuers „Gefängnis“ dessen tatsächliche Macht (durch explizite Ausübung konkreter Gewalt und durch die implizite Angst vor dieser) verdeutlichen, aber auch erkennen lassen, dass wir die Gesellschaft, sprich: deren Menschen ändern müssen – die Täter wie die Opfer, diejenigen, die Gewalt ausüben und die, welche solche erleiden, unabhängig davon, ob dies unter dem Schutz von Gesetzen oder gegen solche geschieht.

Mit anderen Worten: Es sind die Menschen, die sich ändern müssen. Ansonsten sich die Gefängnisse – grosso modo – niemals ändern werden. Denn Gefängnisse reflektierten nichts anderes als die soziale Situation unserer Gesellschaft; sie spiegeln – in extremer Form – die Verhältnisse von Macht und Ohnmacht, von Herrschaft und Unterwerfung, von Aufbegehren und Resignation. Haftanstalten als Mikrokosmos stehen exemplarisch für unseren jeweiligen sozialen Makrokosmos – wie sollten hier, in den Anstalten, Gewalt, Täter und Opfer fehlen in einer Welt, die einzig und allein auf eben dieser Gewalt, auf der Ausbeutung der Opfer durch die Täter beruht?

**WEIL IM SCHMERZ DER
ANDREN DAS EIGNE
LEID MAN FAND**

Wenn Du Nicht Fühlst Die Tränen
Die Ach So Viele Weinen
Und Nur Die Deinen
Wichtig Dir Erscheinen
Die Aber Nie Du Musstest Weinen
Weil Du Nicht Kennst Die Eigene Not

Dann Bist Du Tot
In Deiner Seele
Lange Schon

Ach Du Verkrüppelt Wesen
Das Mensch Genannt
Auch Wenn So Wenig Menschliches
Man Fand
Bei Dir
Der Du Nicht Bereit
Auch Der Andern Leid
Mitzutragen

Ohne Immerfort Zu Fragen
Was Dir Frommt Dir Nutzen Bringt
Selbst Wenn Das Leid Der Andern
Deiner Machenschaft Entspringt

Nur Wer Selbst Leid Und Schmerz Erfahren
Kann Andrer Schmerzen Sehen
Kann Diesen Schmerz Verstehen
Gleich Eignem Schmerze Tragen

Dies Mitleid Ward Genannt
Weil Im Schmerz Der Andern
Das Eigne Leid Man Fand

**NUR
WAS UNTER
SCHMERZ GEBOREN**

Macht
Es Die Muschel
Krank Dass Sie Die
Perle Trägt

Nein
Denn
Erst Im
Schmerz Die
Muschel Dann Erkennt
Dass Diese Perle Die Im Schmerz
Entstand Mit Schönheit Ihren Schmerz
Verband Dass Beide Muschel Wie
Perle Dadurch Auserkoren Und
Dass Nur Das Was Unter
Schmerz Geboren Tat-
sächlich Einen
Wert Erlangt

DER ROSE DORNEN

Wenn Ich Eine Rose Sehe
Auch An Deren Dorn´ Ich Denke
Wenn Ein Dorn Mich Sticht
Ich Denk Auch An Der Rosen Pracht

So Ist Schönheit Oft Mit Schmerz Verbunden
Und In Schmerz Ist Oft Gewunden
Was Als Schönheit Dann Entfacht

Deshalb An Der Rose Seht

Keine Rose Ohne Dornen
Und Nichts Was Schön
Was Wertvoll
Ohne Schmerz Entsteht

Zu „HINTER ALL DEN GITTERN (K)EINE, MEINE WELT. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 10, TEILBAND 2^{898 899} gilt anzumerken und festzuhalten:

Gefängnisse dienen, zuvörderst, dazu, kodifizierte Eigentumsverhältnisse – als systemische Grundlage gesellschaftlicher Herrschaft und Macht – mit Gewalt zu verteidigen; derart ist zu erklären, weshalb die Justiz – als Erfüllungsgehilfe der je herrschenden Schicht – Menschen wegen geringster einschlägiger Delikte (wie beispielsweise Schwarzfahren) einsperrt: Eigentumsdelikte werden deshalb, nur deshalb mit unnachgiebiger Härte verfolgt, weil sie ein kapitales Vergehen gegen geltende Herrschaftsstrukturen darstellen – die größte Blasphemie in der bourgeois-kapitalistischen Gesellschaft ist es, gegen „das Eigentum“ zu verstoßen, also gegen die Ordnungsstrukturen, welche die Privilegien und die Macht einiger weniger begründen; eine solche Ordnung zu sichern und dadurch die auf ihr beruhende Macht und die Strukturen, die diese Macht erhalten

⁸⁹⁸ Huthmacher, Richard A.: „HINTER ALL DEN GITTERN (K)EINE, MEINE WELT. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 10, TEILBAND 2: „WAS IST EIN EINBRUCH IN EINE BANK GEGEN DIE GRÜNDUNG EINER BANK?“
verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Ort unbekannt, 2022

⁸⁹⁹ Huthmacher, Richard A.: HINTER ALL DEN GITTERN (K)EINE, MEINE WELT ... BAND 10, TEILBAND 2 ...

- Volltext: PDF, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Was-ist-ein-Einbruch-...-Ein-Lesebuch-aus-der-altens-Zeit-...-Band-10-Tb.-2.pdf>
- Volltext: EPUB, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Was-ist-ein-Einbruch-...-Ein-Lesebuch-aus-der-altens-Zeit-...-Band-10-Tb.-2.epub>

und fortschreiben, zu gewährleisten, ist, folgerichtig, ist kohärent und stringent die eigentliche Aufgabe von Gefängnissen.

(Auch) insofern sind sie, die Gefängnisse, im höchsten Maße undemokratisch. Denn sie perpetuieren den gesellschaftlichen Zustand von Ungleichheit und Repression. Ungeschminkt. Mit unnachgiebiger Härte. Auf Biegen oder Brechen. Des jeweiligen Häftlings. Wobei Re-Sozialisation (von Häftlingen) realiter (deren) Unterwerfung bedeutet. Unter die Regeln der Antagonismen, d.h. unter die Herrschaft einiger weniger über die große Masse. Insofern sind Resozialisierte Gescheiterte. Und Wiederholungstäter – oft jedenfalls – solche, die dem Versuch, sie zu brechen, Widerstand leisten.

Gäbe es – nur ein Gedankenspiel – in Zeiten von Corona weniger (Re-)Sozialisierte und mehr Wiederholungstäter in Sachen Aufbegehren gegen die „Obrigkeit“, hätte diese, letztere, ihr hanebüchenes Corona-Diktat niemals errichten können. Oder, anders formuliert: Die „Sozialisierten“, die Feiglinge, die Duckmäuser und Angsthasen sind diejenigen, die einer Demokratie wehren und der Diktatur der je Herrschenden in die Hände spielen.

„Der Staat schlägt dem Verurteilten nicht mehr die Glieder ab, er raubt ihm die Zeit. Die Jahre, die Monate, die Tage. Das Räderwerk der Haftanstalt misst bis auf die Stunde genau. Den Menschen, den der Staat nicht mehr kontrollieren konnte, zwingt der Staat in seine Kontrolle zurück. In der Haft hat er fast völlige Verfügungsgewalt über ihn ... Ein Gefängnis ist keine Besserungsanstalt, es bessert nicht ... Trotzdem hält die Gesellschaft an ihm fest – weil ihr nichts Besseres einfällt.“

Zweifelsohne jedoch ist das Gefängnis ein hochgradiger Angst-Produzent. Durch seine einerseits offen repressive strukturelle Gewalt (en détail ist geregelt, was man darf – ziemlich wenig – und was man nicht darf und wie das, was man nicht darf, bestraft wird) und durch seine andererseits allgegenwärtige individuelle Willkür: Der Arbitrarität der Vollzugs-Beamten sind kaum Grenzen gesetzt. Eben noch kollegial, schießen sie dich im nächsten Augenblick an. Weil ihnen gerade eine Laus über die Leber gelaufen ist. Und falten dich zusammen. Wie ein Blatt Papier. Oft verspürte ich das Bedürfnis, mehr noch: den unwiderstehlichen Drang, solch einer Kreatur geradewegs eins in die Fresse zu hauen. Indes: Erstens bin ich nicht gewalttätig. Und zweitens wäre ein derartiges Vorgehen für eine baldige Entlassung nicht gerade förderlich (gewesen).

Jedenfalls: Hinter Gefängnismauern kann man nur eines lernen: Hass und Wut auf diejenigen, welche die einen grundlos(!) oder wegen kleinster Vergehen einsperren (nach Mutmaßung und Schätzung eines ehemaligen BGH-Richters sitzt ca. ein Viertel der Gefangenen unschuldig hinter Gittern!), die anderen, weil gesellschaftlich-politisch opportun, jedoch ungeschoren lassen. Nach dem alten, gleichermaßen abgedroschenen wie wahren Sprichwort: Die kleinen hängt man, die großen lässt man laufen. Oder aber: (im weitesten Sinne) politisch motivierte (vermeintliche oder tatsächliche) „Täter“ sperrt man ein; diejenigen, welche mit den Wölfen der Herrschenden heulen (und beispielsweise in Corona-Zeit zu Giftspritzen setzenden Massenmördern mutieren), werden nicht einmal angeklagt, bisweilen gar (wie ein Christian Drost oder ein Uğur Şahin)

mit Ehren überhäuft: Schande über sie, die Täter wie deren Helfer und Helfershelfer!

Warum also baut man Gefängnisse? Weil die Herrschenden die Masse allein durch die Angst vor dem Gefängnis willfährig machen. Und diejenigen, die aufbegehren, durch eben diese Zuchtanstalten in die Knie zwingen. Weil sie, die Herrschenden, die Masse vornehmlich mit Zuckerbrot und Peitsche regieren: einerseits panem et circenses, billiges Vergnügen wie Fresen, Saufen und Hu..., andererseits Vernichtung der bürgerlichen Existenz – namentlich durch Gefängnisse und psychiatrische Anstalten – und Zerstörung von Körper, Geist und Seele. In letzteren, den Anstalten, wie in ersteren, den Gefängnissen. Deshalb bauen sie, die Herrschenden, ihre Gefängnisse. Aus denen keiner besser rauskommt, als er reingegangen ist.

„Straftaten gegen das Vermögen“ machen (nach offizieller Verlautbarung des Statistischen Bundesamtes) fast die Hälfte aller Delikte aus – natürlich nicht eingerechnet die (nicht abgeurteilten) Unrechts-Taten der Reichen und Mächtigen („Es Gibt Keine Reiche Ohne Arme Und Reich Ward Niemand Ohne Schuld“!), der Bankster – die gewerbsmäßig und weltweit Geld verleihen, das sie frei erfunden haben –, des Militärisch- und Medizinisch-Industriellen-Komplexes sowie anderer Verbrecher und Verbrecher-Organisationen mehr. Wäre es mithin nicht denkbar, dass etliche sogenannte Kriminelle aus einem durchaus nachvollziehbaren Gerechtigkeitsempfinden heraus sich etwas aneignen wollen, was „man“ ihnen nach eigenem Dafürhalten vorenthalten hat? Oder mit den Worten Brechts: „Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?“

Gemeinhin unbekannt (wiewohl in Zeiten von Corona zunehmend rufbar) ist zudem: Oft bestimmen Richter über Menschen wie einst Sklavenhalter über ihre Leibeigenen; ist man erst einmal in ihren Fängen – jenen der Sklavenhalter oder denen der Richter –, ist ihre Macht fast grenzenlos. Und niemand kann ihnen und ihr Einhalt gebieten.

Warum, so frage ich, hat das Volk, von dem doch – angeblich – alle Gewalt ausgeht, keine Möglichkeit, Unrechts-Richter abzusetzen, ihr Verhalten einer unabhängigen Kontrolle zu unterziehen, sie zu behandeln wie jeden anderen Menschen auch? Nicht wie einen Gott. Der willkürlich straft (fast jeder Sachverhalt lässt sich im Gerichtssaal konstruieren; derart wird aus Körperverletzung Totschlag und aus Totschlag Mord. Oder umgekehrt). Ein Gott, der durch die Willkür des Strafens nicht selten seinerseits tötet: Die Zahl der Suizide unter Strafgefangenen ist hoch, und auch diejenigen, die man, zumal zu Unrecht, für Jahre, manchmal Jahrzehnte aus ihren familiären und gesellschaftlichen Bindungen reißt, werden getötet – sie sterben, zumindest, den sozialen Tod.

[Anmerkung des Herausgebers der Gefängnis-Tagebücher resp. des einschlägigen Briefwechsels, wie dieser in: EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT – ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? wiedergegeben wird:

Zur Erläuterung des Sachverhalts, der zu meiner Inhaftierung führte, und zur Verdeutlichung der Hintergründe füge ich meinem Gefängnis-Tagebuch (*im Anhang zu Band 6 resp. zu Band 10, Teilband 2 des Briefwechsels mit meiner Frau*) meinen

Schriftwechsel mit Gericht und Staatsanwaltschaft als Anlage bei, auch sonstige Schreiben mit einschlägigen Bezügen; aus der Korrespondenz ergibt sich, dass es letztlich nur darum ging, einen Unschuldigen – durch Beugung und Brechung von Recht und Gesetz – ins Gefängnis zu werfen, um sein Aufbegehren und seinen Willen zu brechen.

Auf dass er nicht weiterhin behaupte, Chemotherapie sei Mord, das Volk werde durch seine „Oberen“ geknechtet, die Sonne drehe sich um die Erde, die sog. Evolution sei eine gigantische Lüge, Menschen seien nie auf dem Mond gelandet und Nine-Eleven sei vom US-amerikanischen Staat, indes *nicht* von irgendwelchen Terroristen in arabischen Erdlöchern inszeniert worden.

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt ... Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei.“
So, bekanntlich, Art. 5 GG.

Und wer dieses grundgesetzlich garantierte Recht (wiederholt, beharrlich) in Anspruch nimmt, läuft Gefahr, im Knast zu landen. Umso mehr, je substantzierter seine Kritik ist. Und je mehr finanzielle Interessen der Reichen und Mächtigen betroffen sind.

Mehr noch: Er läuft Gefahr, wie meine Frau ermordet zu werden. Auf einen solchen Staat, auf eine derartige Karikatur dessen, was man Demokratie nennt, sch... ich. Mit Verlaub.

Deshalb: Ihr KZ-Opfer, ihr von den Nazis oder der Stasi Verfolgten, ihr politischen Gefangenen (auch wenn man euch in bundesrepublikanischen Gefängnissen anders nennt), ihr vergewaltigten Frauen in Kriegs- und Krisengebieten, **all ihr Opfer gesellschaftlich-politischer Unterdrückung:**

Wehrt euch! Überlasst die Scham euren Unterdrückern! Nennt diese, die Täter, beim Namen. Gebt ihnen ein Gesicht. Egal, ob es sich um den Vergewaltiger in einem Kriegsgebiet oder um den Richter in einem deutschen Gericht handelt. **Kündet von den Verbrechen und den Verbrechern dieser Welt. Denn unsere Angst ist ihre Macht. Und unser Aufbegehren wird ihre Ohnmacht zeigen.** Auf dass Menschen Menschen werden. Nicht weniger. Nicht mehr.]

DAS GESICHT EINES MENSCHEN

**Seht
Menschliche
Gesichter**

**Sie
Gehören
Unseren
Herrschern**

**Denen
Vor
Und
Hinter
Den
Kulissen
Von
Sein
Und
Schein**

**Die
Herrschen
Indem
Sie**

**Das
Volk
Ausbeuten
Und
Unterdrücken**

**Und
Sich
Ihrer
Jeweiligen
Epoche
Entsprechend
Als
Aristokraten
Oder
Demokraten
Als
Kapitalisten
Oder
Kommunisten
Bezeichnen**

**Oder
Sich
Dergleichen
Etiketten
Mehr
Aufkleben**

**Um
Uns
Zu
Täuschen**

**Schaut
Sie
Euch
An
Und
Sagt
Mir**

**Sind
Es
Die
Gesichter
Von
Menschen**

**Seht
Ein
Menschliches
Gesicht**

**Es
Gehört
Einem
Politiker**

**Er
Belügt
Das
Volk**

**Wider
Besseres
Wissen**

**Und
Führt
Es
In
Elend
Und
Krieg**

**Seit
Menschen-
Gedenken**

**Im
Interesse
Derer
Die
Ihn
Bezahlen**

Ist

**Es
Das
Gesicht
Eines
Menschen**

**Seht
Ein
Menschliches
Gesicht**

**Es
Gehört
Einem
Richter**

**Er
Spricht
Unrecht
Im
Namen
Des
Volkes**

**Oder
Der
Republik**

Oder

**Im
Namen
Derer
Die
Ihm
Sagen
In
Wessen
Interesse
Er
Recht
Und
Unrecht
Zu
Sprechen
Hat**

**Ist
Es
Das
Gesicht
Eines
Menschen**

**Seht
Ein
Menschliches
Gesicht**

**Es
Gehört
Einem
Lehrer**

**Er
Sagt
Seinen
Schülern
Was
Sie
Zu
Denken
Haben**

**Im
Interesse
Derer
Die
Ihn
Mehr
Schlecht
Als
Recht
Bezahlen**

**Für
Diese
Verantwortungsvolle**

Aufgabe

**Ist
Es
Das
Gesicht
Eines
Menschen**

**Seht
Ein
Menschliches
Gesicht**

**Es
Gehört
Einem
Arzt**

**Er
Hat
Gelobt
Ärztliche
Verordnungen
Zum
Nutzen
Des
Kranken
Zu**

**Treffen
Und
Schaden
Von
Ihm
Zu
Wenden**

**Und
Doch
Ist
Er
Der
Erfüllungs-
Gehilfe
Derer
Die
Mit
Der
Krankheit
Von
Menschen
Ihre
Geschäfte
Machen**

**Ist
Es
Das**

**Gesicht
Eines
Menschen**

**Seht
Ein
Menschliches
Gesicht**

**Es
Gehört
Einem
Vater**

**Es
Gehört
Einer
Mutter**

**Sie
Schlagen
Ihr
Kind
In
Eben
Sein
Gesicht**

Und

**Setzen
ihm
Dem
Kind
Eine
Maske
Auf
Damit
Es
Sich
Frühzeitig
An
Den
Maulkorb
Gewöhne**

**Ist
Es
- Das
Gesicht
Der
Eltern -
Das
Gesicht
Von
Menschen**

**Seht
Ein**

**Menschliches
Gesicht**

**Es
Gehört
Einem
Mann**

**Oder
Einer
Frau**

**Die
Behaupten
Dass
Sie
Sich
Lieben**

**Und
Einer
Sagt
Gleichwohl
Dem
Jeweils
Anderen
Was
Er
Zu**

**Tun
Und
Was
Er
Zu
Lassen
Habe**

**Sind
Es
Die
Gesichter
Von
Menschen**

**Seht
Ein
Menschliches
Gesicht**

**Es
Gehört
Einem
Soldaten**

**Er
Tötet
Menschen**

**Im
Interesse
All
Der
Vorgenannten
Interessen**

**Als
Letztes
Glied
In
Einer
Langen
Kette**

**Ist
Es
Das
Gesicht
Eines
Menschen**

**Deshalb
Frage
Ich
Euch
Ihr
Zuvor
Benannten**

**Frage
Ich
Euch
Euch
Alle
Auch
Die
Welche
Nicht
Un-Mittelbar
Menschen
Töten
Wie
Ein
Soldat**

**Indes
Kaum
Weniger
Grausam
Und
Erst
Recht
Nicht
Seltener
Als
Dieser
Gehört**

**Euer
Menschliches
Antlitz
Tatsächlich
Einem
Menschen**

QUID ES MISER TUNC DICTURUS? QUEM PATRONUM ROGATURUS? EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 11 ⁹⁰⁰ ⁹⁰¹ lässt sich wie folgt zusammenfassen und kommentieren:

VORBEMERKUNG:

Seit geraumer Zeit – nicht erst seit „Corona“, aber seit Beginn der PLANdemie mehr und mehr – riskiert man(n) (oder auch Frau; weitere angebliche Geschlechter lasse ich als Schnickschnack außen vor), riskiert der – generisches Maskulinum –, welcher von der Wahrheit kündigt, seine physische, zumindest seine soziale Existenz – wie am Beispiel meiner Frau zu sehen, die vor nunmehr zehn Jahren ermordet wurde, oder an meinem eigenen Beispiel (ich habe mehrere Mordanschläge überlebt).

Nunmehr versuchen interessierte Kreise alles, wirklich alles, um mich mit einem Publikationsverbot zu belegen, damit ich nicht Wahrheiten ausspreche, die ihnen unangenehm sind, damit ich nicht künde, was die Verdummung und Knechtung des

⁹⁰⁰ Huthmacher, Richard A.: QUID ES MISER TUNC DICTURUS? QUEM PATRONUM ROGATURUS? EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 11, Verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Ort unbekannt, 2022

⁹⁰¹ Huthmacher, Richard A.: QUID ES MISER TUNC DICTURUS?

- Volltext: PDF, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Quid-es-miser-tunc-dicturus-...-Ein-Le-sebuch-aus-der-alten-Zeit-...-Band-11.pdf>
- Volltext: EPUB, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Quid-es-miser-tunc-dicturus-...-Ein-Le-sebuch-aus-der-alten-Zeit-...-Band-11.epub>

Volkes stört: Verlage werden – wirtschaftlich existentiell – bedroht, damit sie meine Bücher nicht mehr veröffentlichen; „Damen“ und „Herren“ des Verfassungsschutzes und/oder sonstiger Organisationen des Morgen-Grauens (wobei ich mir erlaube, erstere nicht wirklich als „Damen“ und letztere nicht als „Herren“, vielmehr beide Spezies als verkommene Subjekte im zweifelhaften Dienste ihrer kriminellen staatlichen Auftraggeber zu bezeichnen), zwielichtige Figuren kontaktieren mich mit der eindeutigen Botschaft, nun endlich meinen Mund zu halten; eine Reihe weiterer „Maßnahmen“ wurde und wird auf den Weg gebracht, um mich – physisch, psychisch und sozial – auszuschalten.

Deshalb: Sollt ich zu Tode kommen, nicht Hand hab ich an mich gelegt, das Leben hat man mir genommen, ohne Zweifel, keine Frage.

(Hat, nur ein kleiner Denkanstoß am Rande, bereits jemand darüber nachgedacht, warum Karl Hilz – angeblich oder tatsächlich friedlich schlafend – zu seinem Herrgott gegangen ist: Wie viele Menschen hab ich schon erlebt, erleben müssen, denen man diese Reise – manchmal freiwillig, bisweilen höchst unfreiwillig, beispielsweise mit Hilfe eines Morphinderivates, des ultimativen Wundermittels in der „Palliativ“-Medizin –, welchen man diese Reise ermöglicht oder aber aufgezwungen hat. Ihr Menschen werdet endlich wach; die „Euthanasie“ der Neuen Zeit hat andere Mittel und Wege als vor achtzig Jahren gefunden! Insbesondere dann, wenn sie die Interessen des Verfassungsschutzes – wen schützt dieser: die Verfassung oder die Herrschenden? – oder anderer Geheimdienste befördert.)

Um es den „Führern einer Neuen Zeit“ (dies soll keine Anspielung auf den Nationalsozialismus sein, denn auch Vergleiche mit dem Faschismus – vornehmlich dem eines Herrn Hitler – zu ziehen hat „man“ mir untersagt, jedenfalls zu untersagen versucht, zu versuchen gewagt), um es also denen, welche die Menschheit in Armut, Elend, Not und Not und namentlich in eine globale Sklaverei gleichermaßen führen wie zwingen wollen, um es diesen Subjekten nicht zu, nicht allzu leicht zu machen, einen Grund zu finden, um mir einen Maulkorb zu verpassen, werde ich fürderhin, in Zeiten der Diktatur, bestimmte Sachverhalte nicht mehr im Indikativ, vielmehr in Andeutungen, in sarkastischer Verneinung, in Form einer Frage, im Potentialis oder im – vermeintlichen oder tatsächlichen - Irrealis an- und aussprechen: Wie in allen Diktaturen dieser Welt wird der geneigte Leser auch das, was zwischen den Zeilen steht, verstehen oder zu verstehen lernen.

Ich hoffe, so mein Glaube (nicht der an eine ruchlose Kirche, deren Repräsentanten wehrlose Kinder missbrauchen und zum Impfen, einer anderen Form der Vergewaltigung, aufrufen, sondern der an den Herrgott, der unsere wunderbare Welt geschaffen, die – wie böse Zungen behaupten, was indes nicht meine eigene Rede – intellektuell mittelmäßige Kriminelle vom Schlage eines Bill Gates oder Elon Musk gerade zu zerstören versuchen), ich hoffe, dass mein Glaube mir die Kraft gibt, Widerstand zu leisten, wenn es denn sein muss, bis zum letzten Atemzug; vielleicht wird in der Post-Transhumanismus-Arā und Post-Transhumanisten-Zeit der eine oder andere erkennen, was ich geleistet habe, jedenfalls zu leisten habe versucht – das wäre mir, bei meiner Ehre, für all meine Mühe der Menschen und der Menschheit Dank genug.

ZUM BUCHE SELBST:

„Formen, Mittel und Methoden der Zersetzung ... sind:

- systematische Diskreditierung des öffentlichen Rufes, des Ansehens und des Prestiges auf der Grundlage miteinander verbundener wahrer, überprüfbarer und diskreditierender sowie unwahrer, glaubhafter, nicht widerlegbarer und damit ebenfalls diskreditierender Angaben;
- systematische Organisation beruflicher und gesellschaftlicher Misserfolge zur Untergrabung des Selbstvertrauens ...“

(Richtlinie Nr. 1/76 zur Entwicklung und Bearbeitung Operativer Vorgänge [OV] des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR)

Nicht anders verfährt man im heutigen Deutschland – namentlich in Zeiten von „Corona“ – mit „Oppositionellen“, d.h. mit solchen Personen und/oder Gruppen, die sich „staatstragenden Kreisen“ – z.B. dem Medizinisch-Industriellen Komplex, zuvörderst der Pharma-Lobby, und dessen/deren Profitinteressen – widersetzen.

Mit anderen Worten: Man diskreditiert Renegaten, nimmt ihnen Hab und Gut, führt sie in den sozialen Ruin, sorgt dafür, dass sie vom (erneuten) gesellschaftlichen Aufstieg ausgeschlossen werden resp. bleiben, treibt sie in Angst und Verzweiflung, zer-

rüttet sie: geistig, seelisch und (dadurch) auch körperlich; und sollte ein Abweichler dann immer noch nicht gebrochen sein, eliminiert man ihn letztendlich physisch.

„Die Kombination von Berufsverbot, Zwangspsychiatisierung und Strafverfahren ... bietet die Möglichkeit, einen Wissenschaftler wie mich wegen 'Gefahr für Leib und Leben der Patienten', die sich nicht mehr schulmedizinisch [kein Rechtsschreibfehler, vielmehr eine treffliche Wortspielerei] behandeln lassen wollen, ... [aus dem Verkehr zu ziehen und zwangsweise zu hospitalisieren]. Anschließend kann man sagen: 'Der war doch schon in stationärer psychiatrischer Unterbringung (für jeden einfachen Bürger [bedeutet] Unterbringung ... Behandlung), der ist doch verrückt'“ (Dr. med. Ryke Geerd Hamer, Interview vom 3.6.1990).

Wie staatliche Institutionen, Behörden, Staatsanwaltschaften, Gerichte und dergleichen sich an meiner „Zersetzung“ beteiligen resp. beteiligt haben ist Gegenstand vorliegenden Buches.

**ES
SIND DOCH
NUR CHIMÄREN
DIE UNS VERWEHREN EIN
FREIES SELBSTBESTIMMTES SEIN**

Die
Brust Ist
Eng Der Atem
Schwer Und Leer
Der Kopf In Dem Ge-
danken Schwanken Und Wan-
ken Wie Welke Blätter Im Wind

Mein
Schrei Nach
Hilfe Stumm Und
Was Um Mich Herum
In Nebel Grau Verschwimmt

Die
Glieder
Taub Das Herz
So Schwer Nichts Als
Panik In Mir Um Mich Her
Seht Meine **ANGST** Nicht Gott-
Gewollt Vielmehr Der Menschen
Hass Und Gier Und Neid Gezollt

So schreien wir aus Schmerz und Verzweiflung, oft stumm in unserer Angst.

Und je stummer unsere Schreie, desto lauter hallen sie nach in unserer Seele.

Derart bewegen wir uns aus Angst vor den Höhen und Tiefen des Lebens in den Niederungen des Alltags.

Zu: SUNT LACRIMAE RERUM: RITUELLER MISSBRAUCH VON KINDERN. MENTEM MORTALIA TANGUNT. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT – ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 12 ⁹⁰² ⁹⁰³ gilt anzumerken und festzuhalten:

„Homo sum, humani nihil a me alienum puto – ich bin ein Mensch, ich glaube, nichts Menschliches ist mir fremd“, so jedenfalls dachte ich, bevor ich mit meinen Recherchen zum rituellen Missbrauch von Kindern begann.

Meine Intention war, wohlgemerkt, nicht die sensationsheischende Darstellung von Un-Erhörtem, Un-Säglichem, Un-Denkbarem; vielmehr war meine Absicht, ins allgemeine Bewusstsein zu bringen, dass solches überhaupt möglich und warum es allgegenwärtig ist. Zu diesem Zweck war ebenso das narrative Aufzählen von Fakten wie die Analyse von Ursachen erforderlich.

⁹⁰² Huthmacher, Richard A.: SUNT LACRIMAE RERUM: RITUELLER MISSBRAUCH VON KINDERN. MENTEM MORTALIA TANGUNT. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT – ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 12. Verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Ort unbekannt, 2022

⁹⁰³ Huthmacher, Richard A.: SUNT LACRIMAE RERUM ...

- Volltext: PDF, https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Sunt-lacrimae-rerum_ritueller-Missbrauch-von-Kindern.-EIN-LESEBUCH-AUS-DER-ALTEN-ZEIT-Band-12.pdf
- Volltext: EPUB, https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Sunt-lacrimae-rerum_ritueller-Missbrauch-von-Kindern.-EIN-LESEBUCH-AUS-DER-ALTEN-ZEIT-Band-12.epub

Nach Niederschrift der nun vorliegenden Erkenntnisse zu diesem Thema und nach vielen Tränen, die ich bei meinen Nachforschungen vergossen habe, neige ich dazu, mit Vergil festzustellen: „Sunt lacrimae rerum et mentem mortalia tangunt – wir haben Tränen für das, was geschieht, denn Menschenschicksale berühren unser Herz.“

Dass mein Glaube an die Menschen zerstört war, wie solches noch niemals erhört war, wie dieses den Menschen gelang, verkündet euch, jetzt, mein Gesang – dies ist, frei nach Homer, schließlich das Fazit, das zu ziehen mir übrig bleibt.

Denn allzu schrecklich, was, vor der Öffentlichkeit weitgehend verborgen, geschieht, allzu furchtbar, was Menschen anderen Menschen antun (nicht erst seit „Corona“), allzu abgründig die gesellschaftlichen Zusammenhänge, in denen unsere „Eliten“ vergewaltigen, foltern und morden.

Würde meine Frau noch leben, wäre sie nicht von den Deep State genannten Kreisen – die ich in so vielen meiner Bücher beschreibe – ermordet worden, würde sie sicherlich, sinngemäß, anmerken: Wie könnte der, welcher erkannt, was die sog. Eliten unseren Kindern antun, noch zweifeln, dass die selbst ernannten Herren einer Neuen Welt und der New World Order irgendwelche Skrupel haben, Millionen, vielleicht gar Milliarden von Menschen zu Tode zu spritzen, sie mit Unruhen und Kriegen zu überziehen, sie durch provozierte Nahrungsmittelverknappung verhungern zu lassen, wer könnte noch daran zweifeln, dass satanistische „Eliten“ die Menschen durch gentechnische Experimente – „Impfung“ gegen Covid-19 genannt – un-

fruchtbar machen, wer könnte bezweifeln, dass sie die Menschheit in ihrem Bestand auf einen Bruchteil des heutigen reduzieren wollen. Um die totale Kontrolle über die Welt zu erlangen. Denn wenige Sklaven – so glauben sie – lassen sich leichter beherrschen als Millionen aufrechter Menschen.

Wenn Sie also als Leser Banales, Seichtes, Oberflächliches erwarten, taugt (auch) dieser einschlägige Gedankenaustausch mit meiner Frau nicht für Sie; er wird ihren Feierabend stören und die Friedhofsruhe, in der Sie sich offensichtlich wohl fühlen.

Wenn Sie jedoch das eine oder andere erfahren möchten, das sich hinter den potemkinschen Fassaden versteckt, die unsere „Oberen“ errichten, damit wir stillhalten, kann ich Ihnen die Lektüre von „SUNT LACRIMAE RERUM: RITUELLER MISSBRAUCH VON KINDERN. MENTEM MORTALIA TANGUNT“ ans Herz legen. Danach werden Sie ein anderer Mensch sein. Oder nie ein anderer Mensch werden. Nicht einmal in Zeiten von „Corona“.

**SOZIAL
VERTRÄGLICH**

Sozial-verträglich
Arbeiten Sie
Für Hunger-Löhne

Sozial-verträglich
Hausen Sie
In Miets-Kasernen

Sozial-verträglich
Vegetieren Sie

Auf Der Straße

Sozial-verträglich
Gehen Sie Auf Den Strich

Sozial-verträglich
Machen Sie Daraus
Einen Ehrbaren Beruf

Sozial-verträglich

Saufen Sie Sich
Zu Tode

Sozial-verträglich
Fressen Sie

Tabletten

Damit Sie Angst
Und Hoffnungs-Losigkeit
Ertragen Können

Sozial-verträglich
Krepieren Sie

An Krebs

Oder An Anderen Krankheiten

Einer Traurigen
Hoffnungs-Losen Seele

Sozial-verträglich
Sperrt Man Sie In Gefängnisse

Sozial-verträglich
Heilt Man Ihre Wider-Spenstigkeit
In Psychiatrischen Anstalten

Sozial-verträglich
Ist Ihnen Die Liebe
Abhanden Gekommen

Die Zu Sich Selbst

Und Die Zum Nächsten

Derart Sozial Verträglich
Ist Ihr Alltag

Ihn Derart Zu Gestalten
Ist Die Wahre Kunst Der Politik

Im Dienst Der Herrschenden

Die Nicht Sozial-verträglich Leben

Wollen

Müssen

Seit Je
Erträgt Die Gesellschaft
Fast Alles

Sozial-verträglich

Und Die Leidens-Fähigkeit Der Untertanen
Ist Der Größte Verbündete
Der Herrschenden

Lieber Gott
Warst Du Von Sinnen

Als Du Sie
Die Menschen Schufst

Derart
Dermaßen
Unsozial
A-sozial
Gleichwohl
Sozial-verträglich

Und Leidensfähig

Selbst
Gerade
In Zeiten
Von „Corona“

Als Quintessenz von „**WIE DER MENSCH ZUM CYBORG WURDE: TRANSHUMANISMUS ALS ENDE VON MENSCHLICHKEIT UND MENSCHHEIT. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 13**“^{904 905} mag gelten:

Geradezu pathognomisch für unsere Zeit ist an die Stelle früherer religiöser eine Pseudowissenschafts-Gläubigkeit getreten, sozusagen als Glaubensbekenntnis einer „neuen“ Zeit. Der „von Corona“. In der – nach Goebbels – gilt: „Wenn man eine große Lüge erzählt und sie oft genug wiederholt, werden die Leute sie am Ende auch glauben.“ Mithin gilt festzuhalten: Es

⁹⁰⁴ Huthmacher, Richard A.: WIE DER MENSCH ZUM CYBORG WURDE: TRANSHUMANISMUS ALS ENDE VON MENSCHLICHKEIT UND MENSCHHEIT. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 13. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Ort unbekannt, 2022

⁹⁰⁵ Huthmacher, Richard A.: WIE DER MENSCH ZUM CYBORG WURDE ...

- Volltext: PDF, https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Wie-der-Mensch-zum-Cyborg-wurde_Transhumanismus-als-Ende-von-Menschlichkeit-und-Menschheit.-Ein-Lesebuch-aus-der-altent-Zeit-...-Band-13.pdf
- Volltext: EPUB, https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Wie-der-Mensch-zum-Cyborg-wurde_Transhumanismus-als-Ende-von-Menschlichkeit-und-Menschheit.-Ein-Lesebuch-aus-der-altent-Zeit-...-Band-13.epub

handelt sich bei der inszenierten Corona-Pandemie um nichts anderes als um ein „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“:

„... Jeder, der ... mitmacht, macht sich mitschuldig.“

Und weiterhin: „Meine pessimistische Prognose lautet: Wir werden künftig Politikern, die unsere Freiheiten einschränken und ... versprechen, uns zu schützen, nicht nur zujubeln, wir werden sie wählen. Die Berufung auf 'die Wissenschaft' ersetzt künftig jede Debatte.“

Von all den „neuen Lehren“ in einer „neuen Zeit“, die in der gefakten Corona-Pandemie quasi ihre Generalprobe zu bestehen haben und die mit Überwachung und Mindkontrol, mit Eugenik und Trans-Humanismus, die mit der totalen digitalen Transformation unserer Gesellschaft aufs engste verbunden, die gleichsam der Prototyp einer hybriden Kriegsführung und eine Kriegserklärung gegen die gesamte Menschheit sind, handeln vorliegende Buch-Reihe und deren einzelne Bände. Somit stellt sich die Frage: WAS BLEIBT VOM MENSCH IM POST-HUMANISMUS?

„Transhumanismus“ und „Posthumanismus“ sind als philosophische Denkrichtungen nicht neu; gleichwohl hat der Transhumanismus in den letzten Jahrzehnten durch die rasante Entwicklung von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz großen Auftrieb erfahren. In diesem Zusammenhang steht „Trans“ für den Übergang zu einem „neuen“ Menschen mit größeren physischen und intellektuellen Möglichkeiten; der „Posthumanismus“ geht noch einen Schritt weiter, indem er den Menschen in seinem Geist-Körper-Dualismus generell überwinden

will und Visionen von völlig neuen Existenzformen jenseits des herkömmlichen Denkens entwickelt; das, was wir als „Seele“ bezeichnen, bleibt vollkommen unberücksichtigt.

Nach Ansicht der Posthumanisten werden durch die exponentiell beschleunigte Entwicklung der Technik schon in absehbarer Zukunft Bewusstseinsformen und künstliche Superintelligenzen auf nicht-biotischer Basis möglich sein. Vulgo: Post-Humanismus ist der Zustand, in dem wir leben (müssen) – mit allen gesellschaftlichen, politischen und individuellen Konsequenzen –, sofern, sobald und soweit unser aller Existenz transhuman trans-formiert wurde.

„Der Posthumanismus beschreibt ... ein Entwicklungszeitalter nach der Menschheit.“ Beschreibt mithin einen Zustand und ein Zeitalter, den resp. das die Geschichtsschreibung möglicherweise mit der „Corona-Krise“ beginnen lässt, also mit einer Plandemie (als trojanischem Pferd), um all die (transhumanistischen inhumanen) Ziele durchzusetzen, gegen welche die Menschen sich wehrten, wenn sie nicht an Leib und Leben bedroht würden.

Fiktiv bedroht mit Hilfe eines sog. Virus', tatsächlich bedroht durch all die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und individuellen Folgen von Shutdown und Lockdown.

DAS STOCKHOLM-SYNDROM: ODER: DIE DÜMMSTEN KÄLBER WÄHLEN IHRE SCHLÄCHTER SELBER. ODER AUCH: DIE RUNEN EINER NEUEN ZEIT

Nicht nur in Zeiten von
Corona. Wo gar so viele
dieser **KÄLBER** inbrünstig
SCHREI'N NACH all den Dros-
ten, all den Wieler, nach Ted-
ros Adhanom, dem WHO-Kulis-
sen-Schieber, nach Bill und Me-
linda. Höchst selbst, gar selber.
Nach deren **IMPfung** schrei'n,
die Kälber. Auf dass sie – die
Menschen, nicht die Drosten
und die Wieler –, geimpft, ge-
trackt, alsbald zum Nutzen
ihrer Herren verreckt.

Das ist **DER GEIST DES NEOLI-
BERALISMUS'**. Sic und Amen. An-
geblich in Gottes, tatsächlich aber
in eines neuen Faschismus' Namen.
**IM GEIST DER TRANSHUMANISTEN. IM
GEISTE VON FASCHISTEN.** Wiewohl so
heute genannt all jene Nationalisten,
die sich solch Denkungsart wider-
setzen und gegen die, erstere wie
letztere, zu hetzen dringlichste
Pflicht: eben jener Kälber, die
wählen ihre Schlächter selber.

Dies alles geschieht **IM NAMEN EINER DIKTATUR DER NEUEN ART**, bisweilen plump, nicht selten smart. Nicht nur, weil, mit Smartphones getrackt, die Menschen – so jedenfalls deren „Oberen“ hoffen – alsbald geimpft, dann im KZ, im FEMA-Lager verreckt, sofern nicht bereit, ihnen zu dienen, ihnen, die betreiben, **WAS AUF ERDEN** – in derartig Ausmaß, dass Milliarden von Menschen ermordet werden (sollen), wie auf den Guidestones gefordert, wie dort zu lesen – **NOCH NIE GESCHAH. UND DIE MÖGLICHKEITEN, SICH ZU WEHREN, SIND RAR**. Gleichwohl: Es gibt auch jene Kraft, die gegen die, die nur das Böse will, das Gute schafft. Leise und still. Man mag's den Herrgott nennen, der Schöpfung Ungestüm – es nenn's ein jeder, wie er will.

اللَّهُ أَكْبَرُ – O HERR HILF, DIE NOT IST GROSS.

Und: Menschen aller Religionen, vereinigt euch. Zur Menschheits-Familie. Kämpft gegen die Gates und Konsorten. Sollen die selbst, gegenseitig, sich morden. Aber uns in Ruhe lassen. Sollen sie selber einander hassen. **Wir wollen lieben unsere Brüder, ob Christen, Muslime, Hindus, Buddhisten.**

Für alle die ist Platz auf Erden.

Die Gates und Konsorten jedoch müssen wir in die Hölle jagen. In Gottes und in Allahs Namen. Amen.

Antigone hat ihren Bruder beerdigt, obwohl sie wusste, dass Sie dafür mit dem Tode bestraft wird – wir werden bestraft, wenn wir tun, was unsere Oberen von uns verlangen (will meinen: daran zu glauben, dass eine banale Erkältungskrankheit durch ein *angeblich* tödliches Virus hervorgerufen werde und nur durch eine genmanipulierende, *in der Tat potentiell tödliche* „Impfung“ zu bekämpfen sei).

Ergo: *War damals die Rebellion mit dem Tode bedroht, so kostet heute die Unterwerfung das Leben!*

„Die echten Schriftsteller sind Gewissensbisse der Menschheit“ (Ludwig Feuerbach: Abälard und Heloise, oder der Schriftsteller und der Mensch: eine Reihe humoristisch-philosophischer Aphorismen. Bürgel, Ansbach, 1834). **In diesem Sinne bin ich gerne Schriftsteller. Und ein Gewissensbiss. Auch wenn mich diese Haltung das Leben kosten sollte. Denn ich würde aufrecht sterben. Nicht im Staube kriechend.**

Es war der Zoologe *Julian Huxley*, Halbbruder von *Aldous Huxley* (letzterer, bekanntlich, Autor von „*Brave New World*“ [„*Schöne neue Welt*“]), der, ersterer, den Begriff „Transhumanismus“ prägte; eine Veränderlichkeit der Arten, ein Artenwandel (im Sinn von Weiter- und Höherentwicklung) wurde bereits von *Thomas Huxley* („der Bulldogge Darwins“, 1825-1895) vertreten, vom Großvater des Eugenikers *Julian Huxley* und des Schriftstellers *Aldous Huxley*. Nach (Julian) Huxley waren es namentlich (1968) *Abraham Maslow* („*Toward A Psychology of Being*“: Psychologie des Seins), *Robert Ettinger* (1972: „*Man into Superman*“) sowie der iranisch-amerikanische Schriftsteller und Philosoph *Fereidoun M. Esfandiary* („*Are You a Transhuman? Monitoring and Stimulating Your Personal Rate of Growth in a Rapidly Changing World*“, 1989), die zur Popularisierung der Begrifflichkeit „Transhumanismus“ und zur Verbreitung seiner Inhalte beitrugen.

Unweigerlich jedoch drängt sich die Frage auf: Wo bleibt der Mensch mit dem, was ihn, den Menschen, aus- und ihn, den Menschen, überhaupt zum Menschen macht? Wo bleibt der Mensch mit seinen Sehnsüchten und Gefühlen, mit seinen Hoffnungen und Wünschen, mit seiner Trauer und Freude, mit seinen je eigenen Wertvorstellungen, mit jenem höchst individuellen Konglomerat, das sich nicht in eine Cloud hochladen, das sich weder transformieren noch uniformieren lässt?

Wollen wir also eine Existenz um der Existenz willen? Wollen wir eine Existenz jenseits jeglicher Individualität? Wollen wir die Auflösung und den Zerfall all dessen, was *das* Leben ausmacht, das die Menschheit seit Tausenden und Abertausenden von Jahren kennt?

Spätestens dann, wenn transhumanistische Ziele als weltanschaulich-philosophischer Imperativ formuliert werden („Für uns stellt die Menschheit nur ein Übergangsstadium im Prozess der Evolution von Intelligenz dar, und wir befürworten den Einsatz von Technik, um unseren Übergang vom menschlichen zum transhumanen oder posthumanen Zustand zu beschleunigen“), spätestens dann erscheint es erforderlich, solchen Bestrebungen Einhalt zu gebieten; sinnvoller wäre es m.E. (gewesen), bereits den Anfängen zu wehren.

Denn wissenschaftlich-technische Entwicklung löst per se weder soziale noch individuelle Probleme, vielmehr verhindert der reduktionistische Ansatz der Trans-/Posthumanisten eine umfassende Sicht auf gesellschaftliche Zusammenhänge und Widersprüche, auf den globalen neoliberalen Kontext als Ursache für Armut und Not, für Ausbeutung und Kriege; dadurch wird die Entfaltung menschlicher Fähigkeiten und Möglichkeiten zumindest erschwert, oft verhindert. Weltweit.

Mithin: Durch Versprechen und „Verheißungen“, durch Verdrehungen, Lügen und Halbwahrheiten, durch Verschweigen von Fakten und permanente Propagierung fiktiver „Wahrheiten“ im Sinne postfaktischer Pseudo-Wissenschaft werden wir betrogen; unsere „Oberen“ haben ihren Edward Bernays, ihren Gus-

tav Le Bon gelesen. Resp. von ihren Erfüllungsgehilfen lesen lassen.

Und selbstverständlich geschieht alles im Sinne eines höheren Ganzen, das zu verstehen freilich unseren Horizont übersteige. Dieses Verständnis sei einer kleinen Gruppe vorbehalten: Transhumaniden. Also einer Art Übermenschlichen, Zeitgenossen, die sich, zudem, erdreisten, ihre philosophisch-theoretische Legitimierung aus Renaissance, Humanismus und Aufklärung herleiten zu wollen: Oft beziehen sie sich – zu Unrecht! – auf die Vorstellungen philosophischer „Klassiker“, beispielsweise auf die von Platon (πολιτεία) oder Thomas Morus (Utopia); die machtpolitischen Aspekte eugenischer und rassehygienischer Ideologien lassen sich z.B. bei Michel Foucault nachlesen; sie werden von ihm als Bio-Politik bezeichnet.

In solchem Sinne versuchen „interessierte Kreise“ schon lange, Mischwesen aus Mensch und Tier herzustellen; vor kurzem ging in diesem Zusammenhang eine Meldung von außerordentlicher Tragweite um die Welt: „Japan erlaubt Zucht und Geburt von Chimären ... Da Spenderorgane weltweit Mangelware sind, tüfteln Forscher an Methoden, um Organe im Labor zu züchten. In Japan gab die Regierung nun grünes Licht für einen besonders umstrittenen Ansatz: Mischwesen aus Mensch und Tier dürfen ... künftig als Organspender [nicht nur embryonal] gezüchtet ..., [sondern] auch geboren werden.“ Sic!

Und an anderer Stelle ist zu lesen: „Schon 1984 gelang es ..., eine Chimäre aus Ziege und Schaf zu ...zeugen. Einige Organe dieser 'Schiege' waren Schaf[-] ..., andere Ziegenorgane ... Bisher wurden ... tierische Embryo[nen] mit *menschlichen* Zel-

len ... [jedoch] nie ausgetragen ... [Jetzt] änderte die japanische Regierung die bisherige Regelung, die verbot, Chimären länger als bis zum 14. Tag der Embryonalentwicklung heranwachsen zu lassen.“

Und weiterhin: In China wurden bereits Mischwesen aus Mensch und Affe hergestellt; Forscher aus Kalifornien und Wissenschaftler der Katholischen(!) Universität Murcia (UCAM) seien an den Experimenten, bei denen menschliche Stammzellen in Affenembryonen injiziert wurden und die „sehr vielversprechend“ verlaufen seien, beteiligt gewesen.

Der Nutzen solcher Hybride wäre für unsere „Oberen“ beträchtlich, denn diese, die Hybriden, (leider Gottes) nicht die „Oberen“, ließen sich multifunktional verwenden: Als Arbeitstiere, als Killer-Soldaten, als Organspender, für vieles anderes mehr. Deshalb sind sie, unsere „Oberen“ gerne bereit, ethische Bedenken hintanzustellen, auch wenn durch solch Hybridisierung die Grenzen zwischen Mensch und Tier bis zur Undefinierbarkeit verwischt würden: Ist ein Halb-Mensch-Halb-Tier-Wesen erwünscht, das gerade noch klug genug ist für niedere Arbeiten? Oder soll es lieber eine Viertel-Mensch-Dreiviertel-(Raub-)Tier-Chimäre sein, besonders gut für den Einsatz bei kriegerische Auseinandersetzungen geeignet? Oder doch eher eine Dreiviertel-Mensch-Viertel-Tier-Mischung, die als Organspender taugen würde?

Könnten solche Mischwesen denken (wie Menschen)? Hätten sie ein (Selbst-)Bewusstsein? Fragen über Fragen. Auf die wir keine Antwort wissen. Obwohl der Geist wohl schon entwichen. Aus Pandoras Büchse.

Und es ist auch zu fragen und gilt zu bedenken, ob es tatsächlich ein Zufall ist, dass gerade in China solche Mensch-Hybrid-Experimente möglich sind und (in besonderem Maße) realisiert werden? Sollte tatsächlich zutreffen (was schwer vorstellbar, im Licht der Fakten jedoch kaum zu widerlegen ist), dass diejenigen, welche die Welt beherrschen, sozusagen in Hegelscher Dialektik die eine wie die andere Seite global dominierender politischer Systeme, mithin den Kapitalismus wie den Kommunismus befördern, um, weltweit, die Ausbeutung der Menschen in der Synthese beider Unterdrückungs-Systeme zu vollenden, dann, in der Tat, wäre eine Herrschaftsform (ähnlich der) wie (bereits heute) in China, wären Hybride zwischen Mensch und Tier ein wichtiger, ein entscheidender Schritt zur Vollendung ihrer Träume von der Weltherrschaft. Die derzeit immer konkretere Formen annimmt. Corona sei Dank.

Kurzum: Was seiner-, zu Homers Zeit Fabel, ist heute bittere Realität – wehe, wehe, wenn ich auf das Ende sehe:

πρῶτον μὲν ῥα Χίμαιραν ἀμαιμακέτην ἐκέλευσε
πεφνέμεν· ἦ δ' ἄρ' ἔην θεῖον γένος οὐδ' ἀνθρώπων,
πρόσθε λέων, ὄπιθεν δὲ δράκων, μέσση δὲ χίμαιρα,
δεινὸν ἀποπνείουσα πυρὸς μένος αἰθομένοιο,
καὶ τὴν μὲν κατέπεφνε θεῶν τεράεσσι πιθήσας:

Hieß er jenen zuerst die ungeheuerliche Chimaira
zu töten, die, von göttlicher, nicht von menschlicher
Art, dort emporgwuchs:
Vorn ein Löwe, hinten ein Drache,
in der Mitte die Ziege,

um sich speiend gar schrecklich die Macht des
lodernden Feuers.

(Homer, Ilias 6, 179-183 [eig. Übersetzg.])

DER STAAT
HAT DIE MACHT

Der Staat
Schafft Gesetze

Zu
Eurem
Schutz

Der Staat
Errichtet Gefängnisse

Zu
Eurer
Sicherheit

Der Staat
Baut Schulen

Damit Ihr
Was Rechtes Lernt

Natürlich
In Seinem
Des Staates Sinne

Der Staat
Schützt Das Eigentum

Damit
Man Euch
Nicht Bestehle

Der Staat
Lehrt Euch Zu Töten

Damit Ihr
Ihn Den Staat
Der Euch
So Viel Gutes Tut
Verteidigen Könnt

Indes

Nach All Diesen Wohl-Taten
Seid Ihr Dumm Wie Zuvor
Reicher Seid Ihr Auch Nicht
Geworden

Und Niemand Hat Euch Gelehrt
Wie Ihr Euch Gegen Den Staat
Schützen Könnt

Wie *IHR* Euch Wehrt

Indes. Wer Sich Nicht Wehrt
Der Lebt Verkehrt
Namentlich In Zeiten Von
Trans- Und Posthumanismus
In Zeiten Von „CORONA“

Deshalb

Pfeift Auf den Staat
Pfeift Auf Den Wahn Der
Trans- Und Posthumanisten
Besinnt Euch
Auf Euch
Auf Euch Selbst
Als Mensch
Und Gottes Ebenbild

LE PETIT RENARD (EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 14 ⁹⁰⁶
⁹⁰⁷) möchte dem werten Leser zu bedenken geben:

Auch wenn die Dinge nebeneinander stehen, so liegen die Seelen der Menschen doch ineinander – Unrecht geschieht nicht durch göttliche Fügung, sondern durch der Menschen Hand. Und die, welche scheitern, scheitern selten aus eigener Schuld. Vielmehr und viel mehr an Armut und Not, an Lüge und Unterdrückung: „Das Böse“ ist keine ontologische Wesenheit, nicht im Mensch-Sein an und für sich begründet. Vielmehr entsteht es auf Grundlage dessen, was Menschen anderen Menschen antun – das Böse des Einzelnen ist sozusagen das Spiegelbild des kollektiven Bösen.

Mithin sind wir für „das Böse“ verantwortlich. Allesamt. Und können uns nicht exkulpieren, indem wir „das Böse“ bei Anderen und im Anders-Sein suchen. Das Böse sind wir selbst. Und solange wir dies nicht erkennen, insofern und insoweit wir da-

⁹⁰⁶ Huthmacher, Richard A.: LE PETIT RENARD. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 14. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Ort unbekannt, 2022

⁹⁰⁷ Huthmacher, Richard A.: LE PETIT RENARD ...

- Volltext: PDF, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Le-Petit-Renard.-Ein-Le-sebuch-aus-der-alten-Zeit-...-Band-14.pdf>
- Volltext: EPUB, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Le-Petit-Renard.-Ein-Lesebuch-aus-der-alten-Zeit-...-Band-14.epub>

für nicht die Verantwortung übernehmen, nutzt es nicht, das Böse auf Andere zu projizieren. Es wird uns einholen. Überall. Zu jeder Zeit. Nicht nur durch Eichmann und den Holocaust. Auch im Musa Dagh. In der Apartheid. In den sogenannten ethnischen „Säuberungen“. In allen Kriegen. Auch im Alltag. Namentlich dem der „Corona-Zeit“.

Mithin: Allein von der Hoffnung leben wir, mit der Hoffnung leben wir, durch die Hoffnung leben wir. So also leben wir das Prinzip Hoffnung. Trotz der Absurdität unseres Seins. Wie Σίσυφος. Jener Sisyphos, der θάνατος überlistete und von eben diesem Thanatos bestraft wurde. Mit Sinnlosigkeit. Sisyphos, dem allenfalls ein Herakles helfen könnte, der die Macht eines Zeus hätte. Oder die des christlichen Gotts. Doch der, letzterer, ist stumm. Und tatenlos.

An die Stelle der Ich-Es- muss folglich die Ich-Du-Beziehung treten; die je Herrschenden dürfen nicht weiterhin die Macht haben, zu definieren, was gesund, normal, mithin gesellschaftlich erwünscht und was krank ist; deshalb krank, weil es eine störende, unerwünschte und bestehende Macht-, Herrschafts- und Lebensstrukturen ebenso hinterfragende wie in Frage stellende Form menschlichen Denkens, Fühlens und Handelns zum Ausdruck bringt.

Wir alle können vom Bösen befallen werden. Wie von der Pest in Camus' Roman, in dem die Seuche eben dieses Böse symbolisiert. Und wir können wie Dr. Rieux gegen die Pest kämpfen. Wie Sisyphos zwar. Aber ohne mit Pater Paneloux diskutieren zu müssen. Denn die Pest, die Seuche, das Böse ist keine Strafe Gottes. Vielmehr eine Strafe der Menschen. Für die Menschen.

Für das Unrecht, das sie über die Welt, über die Kreatur und über sich selbst gebracht haben.

„In der Tat: Wir werden als Götter geboren. Und sterben, meist, als Karikaturen. Als das, was die Lebenswirklichkeit aus uns macht. Deshalb träume ich den Traum von einer etwas gerechteren, ein wenig besseren Welt. Bekanntlich indes heißt οὐτοπία Nicht-Ort. Dennoch: Utopien haben immer auch eine Vorbildfunktion, sie sind das Konglomerat unsere Hoffnungen, Wünsche und Sehnsüchte. Solange wir noch eine Utopie haben, werden wir nicht an der Dystopie, d.h. an der Anti-Utopie, will meinen an der Realität zerbrechen“, so der Alte Mann zum Kleinen Fuchs.

Der antwortet: „Ich glaube, Du wolltest mir sagen, dass wir alle nur als Entwurf unserer selbst und unseres Selbst geboren werden. Zunächst nicht mehr sind als ein Traum – der Mensch, ein Traum, was könnte sein, was möglich wär. Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr.“ Denn Mensch und Welt, so Bloch, sind nicht fertig, nicht abgeschlossen, vielmehr streben sie nach einer in ihnen zwar angelegten, aber noch nicht „herausgekommenen“ Verwirklichung. In diesem Sinne ist die „konkrete Utopie“ Blochs die Hoffnung des Menschen auf den „aufrechten Gang“.

„Indes“, so der Alte, „ich will und kann hier keine Lösungen anbieten. Vielmehr will ich Erklärungen finden. In freiem Geist. Abseits von Forschung und Wissenschaft. Die natürlich ihrer Zeit und ihrem Geist, also dem Zeitgeist verhaftet sind. Dem Zeitgeist, der den Interessen, Ideen und Ideologien einer weniger, d.h. weniger Mächtiger geschuldet ist. Und der, über

Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg, ebenjenes Böse schafft, das er dann – mit seinen Mittel vergeblich und letztlich, um sich nicht selbst zu entlarven, selbstverständlich nur angeblich – zu erklären versucht.“

Und er fährt fort: „Was als richtig oder falsch, was als zulässig oder unzulässig, auch, was als gesetzeswidrig zu gelten hat (unabhängig davon, ob es, moralisch betrachtet, rechtens oder schieres Unrecht ist), bestimmen alleine die, welche die Macht haben, die gesellschaftlichen Regeln festzulegen und entsprechende Gesetze zu deren Durchsetzung zu erlassen.

In diesem Zusammenhang spielt die Justiz eine ebenso entscheidende wie unrühmliche Rolle. Mein Glaube an Recht, Gerechtigkeit und Gerichte war früher der eines vertrauensvollen Kindes. Tatsächlich jedoch, so musste ich erfahren, sind Gerichte alles andere als ein Tempel von Recht und Gerechtigkeit. Eher Häuser der Überheblichkeit. Tabuzonen. Orte für Deals. Recht ist ein Geschäft. Justitia ist eine Ablasshändlerin. Eine Hure. Wenn auch keine blinde. So jedenfalls sieht die Wirklichkeit aus.

Und mehr noch: Das üble Spiel, das man Jurisdiktion nennt, wird zur bitterbösen Farce, wenn die Justiz selbst zum Täter wird. Gäbe es tatsächlich die Justitia, die man uns weismachen will, sie risse sich die Binde vom Kopf, würde sie erfahren, was in ihrem Namen geschieht: Blinde werden sehen, Lahme werden gehen, und die Rechtsprechung wird Gerechtigkeit erzeugen – wer daran glaubt, glaubt auch an den Weihnachtsmann.“

Jedenfalls: Für einen Erzverbrechers wie Klaus Schwab, in seiner „schönen, neuen Welt“, haben Recht und Gerechtigkeit, haben Gefühle, haben Hoffnungen und Sehnsüchte keinen Platz (mehr), denn sie werden als störend empfunden und als hinderlich erachtet – für das reibungslose Funktionieren einer zunehmend seelenlosen Gesellschaft, die einzig und allein die Maximierung des Profits und die Konzentrierung gesellschaftlich geschaffenen Reichtums in den Händen einiger weniger Oligarchen und Potentaten zum Ziel hat.

Einer Gesellschaft, in welcher der störungsfreie Ablauf von Ausbeutung und Unterdrückung – als notwendige, unerlässliche Voraussetzungen eben dieser Profitmaximierung und Machtkonzentration – nicht durch die Weigerung des je Einzelnen in Frage gestellt werden darf.

In diesem Sinne unterhalten sich der Kleine Fuchs und der Alte Mann über das Mensch-Sein in seiner sozialen Bedingtheit, über die in Gedanken gefasste Zeit, über das, was ist, was möglich wär. Nicht weniger, nicht mehr.

Ihr Diskurs ist nicht philosophisch abstrakt, sondern literarisch konkret. Vollzieht sich in Prosa und Hymnen, ebenso in sonstigen Gedichten wie in vielerlei Geschichten. Wobei der Kleine Fuchs zwar aus einer anderen Welt zu kommen scheint, seine Aussagen jedoch ebenso diesseitsbezogen wie menschenverbunden sind. Ein Diskurs ist ihre Unterhaltung, die mäandert zwischen dem „Prinzip Hoffnung“ und der „Philosophie des Absurden“, zwischen einer „konkreter Utopie“ der Zuversicht und dem Aberwitzigen, dem Befremdenden und Befremdlichen, dem abstrusen menschliche Elend, welchem kein Sinn

abzugewinnen, dem Leid in der Welt, das weder zu verstehen noch zu erklären ist.

Deshalb sei dieses Buch all den Menschen gewidmet, die guten Willens sind: ebenso den Vertrauensseligen, die sich gegen ein Husten- und Schnupfen-Virus zum Krüppel oder zu Tode spritzen lassen, wie den Aufrechten, die gegen solch Irrsinn kämpfen. Und dadurch zumindest ihre bürgerliche Existenz, zukünftig sicherlich auch Leib und Leben riskieren.

Denn die ersten Corona-Lager existieren bereits. Weltweit.

Indes: In die werden wir jene Verbrecher sperren, die einen Großteil der Menschheit ausrotten wollen, um den verbleibenden Rest zu willigen Sklaven zu machen. Gegen diese Banditen, gegen diese Schwerstkriminellen, gegen die Gates und Konsorten kämpfen alle kleinen Füchse und all die alten, weisen Männer dieser Welt. Nun denn, wohlan: „Ich will aufrührerisch sein.“ Sic semper tyrannis – ὡς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος, ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι!

**Warum
nur so viel
Elend auf der Welt?
Schon oft die Frage ward
gestellt. Antwort
bisher keiner
fand.**

**Auch
Gründe, die
im Folgenden genannt,
sind, wohlgemerkt, keine Theo-
dizee, vielmehr ein kleiner,
wohlbedachter
Schmäh:**

**Als
Gott, der
Herr, endlich,
hernieder kam,
da freuten alle Kreaturen
sich. Der Herrgott sollte segnen
sie, und alle Wesen, groß wie klein,
all miteinander und ein jeder auch für sich
allein, die wünschten sich nichts sehnlicher,
als dass sie segnet Gott der Herr.
Allein der Mensch geriet
in Panik und fürchtete
ob seiner Sünden,
dass der, den
einst ans
Kreuz
er
würde
nageln, ihn**

**strafen könnt mit
eigner Hand, da dieser
seinen Weg zur Erd hernieder
nun endlich suchte und auch fand.
So mied der Mensch den lieben Gott, als
ob´s der Teufel wär – deshalb, fortan, auf allen
Wegen, ihm fehlte dann des Herrgotts Segen,
und statt zum Paradies die Erde ward
ihm zum Verlies, der Kreatur zu
Kümmernis und Not, die, für-
derhin, der Mensch allein
konnt überwinden
durch seinen
eigenen
Tod.**

Die meisten Menschen werden in ihrem Mensch-Sein und in ihrer Menschlichkeit schon als Kind zerstört. Deshalb, Gesellschaft, hüte und umsorge deine Kinder; sie sind dein höchstes Gut.

Mithin:

Weh dem, der nicht in Kinderzeit geborgen, wie könnt ertragen all die Sorgen, des weitren Lebens Tage und deren Not und Schmach und all des Lebens Ungemach der, welcher schon als Kind, mit bangem Zagen, des Lebens Elend musste tragen und der bereits in frühen Kindertagen mit seinem Schicksal musste ringen, wie also könnt dem Mensch, der schon ein einsam Kind gewesen, das später nie von seinem frühen Leid genesen, wie könnte einem solchen armen Wesen das Leben später bringen ein selbstbestimmtes, selbstbewusstes Sein?

Allein:

Gebt ihr dem Kinde, gleichermaßen, Nähe und Weite, schreitet ihr, immer fest, an seiner Seite, lasset ihr, nirgends, nie und nimmer, auch nur eines Zweifels Schimmer, dass ihr es liebt, ohn jeden Vorbehalt, seid ihr in eurem Herz nicht kalt gegenüber dem, was euer eigen Fleisch und Blut, dann wird aus eurem Kinde werden ein Mensch, der eure Liebe lohnt mit seinem Mut, aufrecht zu sein in seinem Wesen, an dem dann auch genesen die Wunden, die das Leben später schlägt, so dass er, unverzagt, die Last erträgt, die man schlichtweg das Leben nennt und dessen Freud wie Leid ein jeder kennt, des Not indes so manchen beugt, weil die, die ihn zeugt, danach zur Welt

gebracht, gleichwohl zu keiner Zeit bedacht, dass ihre Lieb es ist, die dann ihr Kind zu einem Menschen macht.

„Dum spiro spero. Dum spero amo. Dum amo vivo.“

Es hofft der Mensch, so lang er lebt. Doch hat der Mensch zu hoffen aufgehört, dann stirbt der Mensch, so lang er lebt.

Es liebt der Mensch, so lang er lebt. Doch hat der Mensch zu lieben aufgehört, dann stirbt der Mensch, so lang er lebt.

Es strebt und glaubt der Mensch, so lang er lebt, doch hat der Mensch zu glauben und zu streben aufgehört, dann stirbt der Mensch, so lang er lebt.

Derart unterscheiden Glaube, Liebe, Hoffnung die Lebenden von den Toten.

Auch wenn letztere noch nicht gestorben sind.

ZWEIER MENSCHEN ZEIT – ZUM STERBEN GEBOREN, ZU LEBEN BEREIT

ZWEIER MENSCHEN ZEIT – ZUM STERBEN GEBOREN, ZU LEBEN BEREIT (EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 15) ^{908 909} schließt den aus 15 Bänden und 13 Teilbänden bestehenden Briefwechsel des Herausgebers mit seiner vom Deep State ermordeten Frau ab; er, der letzte Band der Monographien-Reihe (wohl der umfassendsten in der Geschichte der Menschheit), fasst zusammen – ebenso philosophisch und lyrisch abstrakt wie, in Prosa, konkret –, was die Leser in den Bänden des Briefwechsels auf fast 30.000 Seiten über Menschen und

⁹⁰⁸ Huthmacher, Richard A.: ZWEIER MENSCHEN ZEIT – ZUM STERBEN GEBOREN, ZU LEBEN BEREIT. EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 15. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Ort unbekannt, 2022

⁹⁰⁹ Huthmacher, Richard A.: ZWEIER MENSCHEN ZEIT – ZUM STERBEN GEBOREN, ZU LEBEN BEREIT ...

- Volltext: PDF, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Zweier-Menschen-Zeit-zum-Sterben-geboren-zu-leben-bereit.-Ein-Lesebuch-aus-der-altten-Zeit-...-Band-15.pdf>
- Volltext: EPUB, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/05/Zweier-Menschen-Zeit-zum-Sterben-geboren-zu-leben-bereit.-Ein-Lesebuch-aus-der-altten-Zeit-...-Band-15.epub>

Mensch-Sein in deren und dessen Bedingtheit, über die in Gedanken gefasste Zeit, über der Menschen Freud und Leid, über ihr Hoffen und ihr Bangen, über ihre Sehnsüchte, ihre Wünsche, über ihr allzumenschliches (kein lapsus scripturae, sondern eine Allusion auf Nietzsche!), oft unbändiges Verlangen in Prosa und Hymnen, in Gedichten und vielerlei Geschichten erfahren haben – in einem Briefwechsel, der zwischen dem „Prinzip Hoffnung“ und der „Philosophie des Absurden“ mäandert, zwischen einer „konkreten Utopie“ der Zuversicht und dem Aberwitzigen, dem Befremdenden und Befremdlichen, dem abstrusen menschliche Elend, welchem kein Sinn abzugewinnen, dem Leid in der Welt, das weder zu verstehen noch zu erklären ist.

Wiewohl Unrecht nicht durch göttliche Fügung geschieht, sondern durch der Menschen Hand. Und die, welche scheitern, selten aus eigener Schuld scheitern, vielmehr und viel mehr an Armut und Not, an Lüge und Unterdrückung: „Das Böse“ ist keine ontologische Wesenheit, nicht im Mensch-Sein an und für sich begründet, entsteht vielmehr auf Grundlage dessen, was Menschen anderen Menschen antun – das Böse des Einzelnen ist sozusagen das Spiegelbild des kollektiven Bösen.

Deshalb brauchen wir die „Vorstellung von einem Land, in dem es leichter wäre, gut zu sein“: „Die Religionen haben viele ... Namen für Gott ... Aber die biblische Tradition hat den verschiedenen Namen Gottes einen hinzugefügt, der in dieser Strenge und Genauigkeit bei den anderen Religionen selten erscheint. Das ist der Name Gerechtigkeit.“ Und weiterhin: Selig sind die Friedfertigen. Denn nur durch Gewaltlosigkeit – und durch Gewaltlosigkeit allein – lässt sich das Perpetuum mobile

verlangsamen, das wir den Lauf der Geschichte nennen und das durch Gewalt und Gegengewalt angetrieben wird.

Deshalb brauchen wir eine „Kultur des freien Geistes“, eine Kultur des Denkens und Fühlens, die Offensichtliches, allzu Offensichtliches hinterfragt, durchdenkt, bezweifelt, die das vermeintlich Selbstverständliche als ganz und gar nicht selbstverständlich erfasst, begreift und anschaulich macht.

Deshalb müssen wir Menschen als Individuen, nicht als Objekte behandeln, muss an die Stelle der Ich-Es- die Ich-Du-Beziehung treten. Denn die Dinge stehen neben-, die Seelen der Menschen indes liegen ineinander – so Husserl. Quantenphysikalisch würde man heutzutage von einem morphogenetischen Feld sprechen, davon, dass das Bewusstsein das Sein bestimmt (welche Erkenntnis quasi die Kehrseite Marx'scher Philosophie darstellt, wonach das Sein das Bewusstsein determiniert); derart ergänzen und vervollständigen sich Philosophie und Physik, menschliches Denken und der Menschen Sein.

Deshalb schließlich dürfen die je Herrschenden nicht weiterhin die Macht haben, zu definieren, was gesund, normal, mithin gesellschaftlich erwünscht und was krank ist, deshalb krank ist, weil es eine störende, unerwünschte, bestehende Macht-, Herrschafts- und Lebensstrukturen ebenso hinterfragende wie in Frage stellende Form menschlichen Denkens, Fühlens und Handelns zum Ausdruck bringt: Selbst der Wahn hat einen Sinn – den, der als Wahn-Sinn einen Teilbereich des Kontinuums darstellt, das wir menschliche Vernunft nennen; Wahnsinn ist das „Andere der Vernunft“, das in neuzeitlich-abendländischen, aufgeklärt-rationalen Gesellschaften zunehmend ausgegrenzt,

komplexen Prozeduren rationaler Kontrolle unterworfen und schließlich zum Schweigen gebracht wurde.

Mithin: Von solchen Macht-, Herrschafts- und Lebensstrukturen müssen wir uns befreien. Und: Am Anfang war nicht das Wort, sondern der Zorn. Das Aufbegehren. Die Rebellion. Das Streben nach Freiheit. Indes: Freiheit wovon? Und: Freiheit wozu? Mehr noch: Ist Abwesenheit von Herrschaft schon („die“) Freiheit? Und weiterhin: Hass als Reaktion auf Unfreiheit, als Mittel und Zweck zu deren Überwindung ist (nicht selten) destruktiv – wird Freiheit somit (oft, meist gar) aus Hass und Zerstörung geboren? Mit anderen Worten: Theorie und Praxis der Anarchie suchen eine Antwort auf die Frage, wie sich der destruktive Zorn des Aufbegehrens in eine konstruktive, schöpferische Form von Freiheit umsetzen lässt. Die, letztere, bunt und widersprüchlich, bizarr und verführerisch die Menschen lockt – seit ihrer, der Menschen, Vertreibung aus dem Paradies. Ist Anarchie mithin nur ein Traum? Oder doch eine durchaus realisierbare Hoffnung? In diesem Spannungsfeld von Herrschaft und Unterdrückung einerseits sowie dem Streben nach Befreiung und Freiheit andererseits entstanden Vorstellung und Praxis der Anarchie. Sie, das Streben nach Freiheit, und die Anarchie als konkrete Praxis dieses Strebens müssen zur unverzichtbaren Grundlage einer menschenwürdigen und -gerechten Gesellschaft der Nach-“Corona“-Zeit werden.

Anarchie ist – eo ipso – an kein (gesellschaftliches, politisches, religiöses, philosophisches) System gebunden; sie, die Anarchie ist schlichtweg die Suche des Menschen nach sich selbst: in seiner Un-bedingtheit, frei von allem und jedem, nur be-

grenzt durch die Unverletzlichkeit anderer freier Menschen und der Grenzen, die diese zum Schutz ihrer je eigenen Person setzen. Insofern ist Anarchie der Todfeind jeder Ordnung, die auf Herrschaft, Macht und Unterdrückung, auf oben und unten beruht; sie ist letztlich eine Gesellschaft von Freien unter Freien, sie ist die soziale und politische Manifestation von Humanismus und Aufklärung.

Oft dienen dem Autor „Gedichte“ zur Vermittlung zuvor benannter Inhalte, fungiert Lyrik als „Trojanisches Pferd“, wollen Reime sich einschleichen in das Innerste der Leser, in deren Herzen und Seelen; und nehmen dabei Bezug auf Inhalte, die sich wie Perlen einer Kette durch das (lyrische) Werk des Autors ziehen: Mensch und Leben, Sterben und Tod, Gut und Böse, Recht und Gerechtigkeit, Staat und Gesellschaft, Macht und Ohnmacht; nicht zuletzt Liebe, Sehnsucht, Leidenschaft.

Und sie, die „Gedichte“, wollen Carmina Burana sein, die Verse Suchender, nicht Wissender, die Reime derer, die durch das Leben streifen, die Chronisten sind – ebenso der Erbärmlichkeit der Herrschenden wie der Wunder der Schöpfung, insbesondere aber der Wertschätzung des Menschen, so wie er ist, wie er sollt sein: Der Mensch – ein Traum, was könnte sein, was möglich wär. Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr.

Warum, somit, Gedichte? Weil deren sprachliche Minimierung ein hohes Maß an emotionaler Verdichtung möglich macht; dadurch werden Inhalte nachvollziehbar, die auf bloßer Verstandes-Ebene oft kaum zu erschließen sind. Vulgo: Was nützen Erkenntnisse, wenn sie nicht unser Herz berühren? Wie könnten wir etwas verändern, wenn wir nicht die Seele der Menschen

erreichen? Und weiterhin: Gleichsam als Augur berichtet der Erzähler, als Haruspex, der ebenso um Vergangenheit und menschliche Vergänglichkeit wie um der Menschen Zukunft weiß. Jedenfalls zu wissen vorgibt. Auf dass – in Verbindung plautusscher *Asinaria* und feuerbachscher Anthropologie – in Zukunft gelten möge: *Non lupus sit homo homini sed deus.*

CREDO IN STULTITIAM

Der Unwissenheit Frönen Das Denken
Verpönen Auf Erden Darben Auf Dass
Sie In Den Himmel Kommen

Das
Elend Schönen
Und Trotz Der Narben
Die Ihnen Schlag Das Leben
Ihr Leid Noch Krönen
Durch Beschei-
Denheit
Aufs
Jenseits Bauend
Und Vertrauend Auf Gott Auf
Andre Götzen Die Nicht Sind Von
Dieser Welt Auf Der Sie Nichts
Außer Ihrem Elend Hält

Lügend Betrügend
Zagend
Bangend
Weniger Als

Nichts
Verlangend
Auf Tinnef Und
Die Dummen All
Welt Nicht Nur Hier

Vom Leben
Hoffend Nur
Tand So Sind
Überall Auf Der
In Diesem Land

DER AUTOR. UND SEIN WERK (PART 2)

Zwischenspiel

**Ganz
prosaisch,
passend zu der
Themen – gleichwohl
auch auf Pindars, Klopstocks
und der Psalmen – Art, haben wir zuvor
berichtet.**

**Doch nun weiter die Geschichte. Über Menschen und
das Leben eben, über Sterben und den
Tod wollen wir, auch im Folgenden, be-
richten. Voll von innerer großer Not**

–

**diese mehr angesichts der Men-
schen und des Sterbens als
betreffend das Leben
und den Tod.**

**Doch,
bevor nun
weiter im Berichte,
und, bisweilen im Gedichte,
dem Leser – zur Erheiterung – die kleine,
aber spannend Frage: Willst du für
schwache Stunden, sag es unumwunden,
wirklich eine
Frau? Überleg es
dir genau!**

**Frau
oder Hund? Nicht
ganz ernst gemeinter
Vorschlag**

**Mann, bedenke wohl
und überlege dir genau,
willst du, für
schwache Stunden,
sag es unumwunden,
wirklich eine Frau?**

**Nimm
doch lieber ´nen
Wau-Wau!**

**So ein Hund gehört dir,
immer, bei ´ner Frau
gelingt dies nie und
nimmer, denn Gehorsam
ist den Frauen
fremd.**

**Und ein Hund, der
ist dir treu. Weißt
du dies genau auch
bei einer Frau?**

**Außerdem: So ein Hund,
der weinet nicht, fast
gar niemals auch nur
eine Träne.**

**Und
ein Hund hat
nie Migräne.**

**Gehst du mal auf
Reisen, gibst du den
Wau-Wau, ohne groß
Radau, einfach nur
in Pflege. Versuch
dies mal mit deiner
Frau.**

**Deshalb: Mann, bedenke
wohl, überlege dir genau,
willst du, für schwache
Stunden, sag es unum-
wunden, wirklich eine
Frau?**

**Nimm
doch lieber ´nen
Wauwau.**

**Denn die Fraun sich
gerne schmücken, ge-**

**hen oft gar wie ein
Pfau.**

**Hund
indes, die gehen
nackend – versuch
dies mal mit einer
Frau.**

**Und macht dein Hund –
niemals, nie und nimmer
deine liebe Frau – dann
hin und wieder gar einen
groß Radau, dann fängt
er eine, dein Wau-Wau –
mach dies mal mit deiner
Frau.**

**Drückt deinen Hund,
auf der Straße, wieder
mal die Hundeblyse, so
hebt er einfach dann
sein Beinchen.**

**Bei Hunden nimmt man´s
nicht genau – versuch dies
mal mit deiner Frau, die
gleichermaßen drückt die
Blase, mitten auf der viel
begangnen Straße.**

**Jedes Jahr ein Hund dir
schenkt eine ganze Schar
junger Wau-Wau. An der
Zahl bisweilen sechs oder**

**sieben. Versuch dies mal
bei deiner Frau. Ohne sie
zu lieben.**

**Wohlgemerkt,
sechs oder sieben.
Nicht mal, sondern
Hunde, an der Zahl.**

**Deshalb: Mann, bedenke
wohl und überlege dir ge-
nau, willst du, für schwa-
che Stunden, sag es un-
umwunden, wirklich ei-
ne Frau?**

**Denn diese, ist alt sie dann
und grau, kannst nimmer
du verkaufen.**

**Diese,
deine Frau.**

**Indes: Sehr wohl
kannst du verkau-
fen deinen Wau-
Wau.**

**Sei alt er auch und
grau. Genau wie die-
ne Frau.**

**ANMERKUNG: WIEDERHOLUNG DER BURLESKE FÖRDERT DAS
ERINNERN. INSBESONDERE, WENN ALT DU SCHON UND
GRAU. WIE DEIN HUND. UND DEINE FRAU.**

Für: SEIN UND SCHEIN: „Wer die Wahrheit kennt und saget sie nicht, der bleibt ein ehrlos erbärmlicher Wicht“^{910 911} und für: ANGBLICH GROSSE SCHRIFTSTELLER. UND ERBÄRMLICHE MENSCHEN^{912 913} ist wie folgt zu annotieren:

Georg Lukács nannte **Hauptmann** den „repräsentativen Dichter des bürgerlichen Deutschlands“ und brachte dadurch seinen Unmut über die „Kehrtwende“ des Nobelpreisträgers zum Aus-

⁹¹⁰ Richard A. Huthmacher: SEIN UND SCHEIN: „Wer die Wahrheit kennt und saget sie nicht, der bleibt ein ehrlos erbärmlicher Wicht. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022.
PDF: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/08/Sein-und-Schein.pdf>

⁹¹¹ Richard A. Huthmacher: SEIN UND SCHEIN: „Wer die Wahrheit kennt und saget sie nicht, der bleibt ein ehrlos erbärmlicher Wicht. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022.
EPUB: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/08/Sein-und-Schein.epub>

⁹¹² Richard A. Huthmacher: ANGBLICH GROSSE SCHRIFTSTELLER. UND ERBÄRMLICHE MENSCHEN. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022.
PDF, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/08/ANGBLICH-GROSSE-SCHRIFTSTELLER.-UND-ERBAERMLICHE-MENSCHEN.pdf>

⁹¹³ Richard A. Huthmacher: ANGBLICH GROSSE SCHRIFTSTELLER. UND ERBÄRMLICHE MENSCHEN. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022.

EPUB. <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/08/ANGBLICH-GROSSE-SCHRIFTSTELLER.-UND-ERBAERMLICHE-MENSCHEN.epub>

druck, seinen, Lukács', Verdruss über Hauptmanns Wandel von naturalistischen Anfängen zu einem literarischen Schaffen als Hommage an das Besitz- und Bildungsbürgertum; Thomas Mann nannte Hauptmann gar einen „König der Republik“. In der Tat, Hauptmann war wandlungsfähig: von seinen sozialkritischen Dramen bis zur glühenden Hitlerverehrung, von der Bejahung des 1. Weltkriegs (Manifest der 93: „Glaubt, daß wir diesen Kampf zu Ende kämpfen werden als ein Kulturvolk, dem das Vermächtnis eines Goethe, eines Beethoven, eines Kant ebenso heilig ist wie sein Herd und seine Scholle“) bis zum Bekenntnis zur neuen (Weimarer) Republik, welches Hugo Ball zur politischen Schrift „Die Fingerfertigen“ veranlasste: „Das darf nicht sein! Feierlich erheben wir Protest. Zum zweiten Male soll das betrogene deutsche Volk von seinen sogenannten 'Dichtern und Denkern', mit Gerhart Hauptmann an der Spitze, genasführt werden.“

Simpel formuliert könnte man auch behaupten: Hauptmann war ein Opportunist. Aber Hauptmann blieb einigen seiner Einstellungen durchaus treu: Bereits 1905 trat er, als einer der ersten, der „Gesellschaft für Rassehygiene“ bei; insofern waren ihm wichtige Elemente nationalsozialistischen Gedankenguts – lange vor der Machtergreifung der Nazis, euphemistisch formuliert – nicht fremd; er war Anhänger der Eugenik-Lehre eines seiner engsten Freunde, des Arztes Alfred Ploetz, der 1905 eben diese „(Deutsche) Gesellschaft für Rassenhygiene“ ins Leben rief. Insofern ist der Umstand, dass Hauptmann sich (ab 1933) den braunen Machthabern andiente, nicht nur als opportunistische Berechnung, vielmehr auch als (zumindest partieller) ideeller Konsens zu werten: „Ich muss endlich diese sentimentale 'Judenfrage' für mich ... abtun: Es stehen wichtigere,

... deutsche Dinge auf dem Spiel.“ Derart sein Bekenntnis. Mithin: Betrachtet man die (literarische) Entwicklung Hauptmanns (vom Naturalismus über die Neu-Romantik zum Nationalsozialismus), so drängt sich der Verdacht auf, dass er die sozialen Probleme, die er in seinem sozialkritischen Frühwerk so treffend darstellte, weder durch einen Umsturz der gesellschaftlichen Verhältnisse noch durch (neu-)romantisches Wunschdenken (ändern zu können glaubte), sondern mit Mitteln der Eugenik und Rassenhygiene lösen wollte!

Summa summarum war Hauptmann ein Opportunist übelster Sorte, ein Wendehals, der sich diesen seinen Hals geradezu verknotete bei den Einhundertachtzig-Grad-Kehren, die er, leicht und geschmeidig, vollführte. Und er gehörte, mehr und schlimmer, zu denen, die Millionen halber Kinder in den ersten Weltkrieg und „minderwertes“ wie „rassisch minderwertes“ Leben in die Vernichtungsstätten der einschlägigen Nazimaschinerie trieben. Er war geistiger Mittäter und als solcher für alle durch diese Mittäterschaft verursachten Gräuelp (mit-)verantwortlich: Dulce et decorum est, wie schon Horaz wusste, pro patria mori: Süß und ehrenvoll ist es, für das Vaterland zu sterben – für andere, nicht für einen Gerhart Hauptmann. Et pereat mundus – und gehe dabei die Welt zugrunde: an solchen geistigen Brandstiftern wie Hauptmann, gleichermaßen Mitläufer wie Täter, ein wenig, sicherlich, auch Opfer.

„Es gibt keine vernünftige Entschuldigung mehr, weiterhin nicht anerkennen zu wollen, daß nur eine eugenische Religion [sic!] unsere Zivilisation von dem Schicksal bewahren kann, das alle vorigen Zivilisationen überwältigt hat.“ So **George Bernard Shaw**. Und weiterhin: „*Ich rufe die Chemiker auf,*

ein humanes Gas zu entwickeln, das sofort und schmerzfrei tötet. Unbedingt tödlich, aber human und nicht grausam ...' 1961, in seinem Jerusalemer Prozeß, sollte sich Adolf Eichmann auf George Bernhard Shaw berufen. Er sagte aus, *daß Hitler mit Cyklon B genau das gefunden habe, was Shaw verlangt hatte.*“ Shaw war ein geradezu „tollwütiger Judenhasser“. Unverblümt tat er seine Meinung kund: „Das jüdische Volk ist schlechter als mein eigenes. Diejenigen Juden, die, nach wie vor, glauben, die auserwählte Rasse zu sein ..., können nach Palästina gehen und dort in ihrem eigenen Saft schmoren. Der Rest sollte besser aufhören, Jude zu sein, und anfangen, Mensch zu werden.“ In seinem Drama „Geneva“ („Genf“) führt Shaw aus: „Juden sind unausstehliche Kreaturen. Jeder halbwegs kompetente Historiker oder Psychoanalytiker kann eine Vielzahl unwiderlegbarer Beweise erbringen, dass es besser für die Welt gewesen wäre, wenn die Juden nie existiert hätten.“

Shaw bewunderte nicht nur Hitler, sondern auch Mussolini, er unterstützte die englische faschistische Partei und deren Führer Mosley und stilisierte ihn, letzteren, zum Vorkämpfer einer neuen, besseren Gesellschaftsordnung. Seine Bewunderung für den Hitler-Faschismus brachte Shaw u.a. dadurch zum Ausdruck, dass er Deutschland als das fortschrittlichste Land der Welt bezeichnete. Die Nürnberger Rassengesetze billigte Shaw; zur Lösung des „Judenproblems“ schlug er (darüber hinaus) vor, man solle die Juden dadurch ausrotten, dass man sie – grundsätzlich – daran hindere, sich fortzupflanzen („I will tolerate Jews to any extent, as long as no Jew marries a Jewess“).

Sein Theaterstück „Man and Superman“ („Mensch und Übermensch“) „spickte“ Shaw geradezu mit eugenischen Konzepten; „ich glaube [so Shaw], es wäre eine gute Sache, jedermann vor eine entsprechende Behörde ... zu laden ..., sagen wir alle fünf oder sieben Jahre, und zu fragen: Mein Herr, wertee Dame, seien Sie ... so freundlich zu rechtfertigen, warum sie überhaupt leben. Wenn Sie nicht wenigsten so viel produzieren, wie sie verbrauchen, oder vielleicht auch ein wenig mehr, dann können wir nicht ... unsere Gesellschaft dafür einsetzen, Sie am Leben zu halten. Weil Ihr Leben uns nichts nützt. Und weil es auch für Sie von keinem großen Nutzen sein kann ...“ *Ähnliche Worte sind heutzutage aus dem Munde von Yuval Noah Harari – dem Einflüsterer von Klaus Schwab – zu hören. Mit-hin: Geschichte reimt sich nicht nur, sie wiederholt sich auch!*

Summarisch gilt festzuhalten: Georg Bernard Shaw war ein geistiger Brandstifter, einer der Schuld auf sich lud, die auch ein paar zynische Theaterstücke nicht abwaschen können. Georg Bernard Shaw war ein glühender Hitler-Verehrer, ein Faschist, ein Antisemit, der es zu Ruhm und Ehre brachte: „Hitler, Mussolini, Kemal Atatürk, Stalin – [sie] ... hatten seine Bewunderung.“ Georg Bernard Shaw war ein Größenwahnsinniger. Der sich als Nachfolger Shakespeares fühlte. Auch wenn sein vielzitierte Titel „Better than Shakespeare?“ ein Fragezeichen trägt. Georg Bernard Shaw war ein selbst-unsicherer, seiner nicht selbst-bewusster Opportunist, mehr noch: ein sozial devianter Psychopath, der in Größenwahn und Skurrilität seine Zuflucht suchte. Und ebenso nachdrücklich wie unbeirrbar Ideologien vertrat, die Millionen und Abermillionen das Leben kosteten. Was wiegt dagegen schon ein Nobelpreis für Literatur!

Zu **Winston Churchill** und dessen literarischer Leistung führt Marion Gräfin Dönhoff aus: „Als der Nobelpreis für Literatur 1901 zum erstenmal verliehen werden sollte, brachen unter den 18 Mitgliedern der schwedischen Akademie, die für die Auswahl des Preisträgers zuständig sind, heftige Meinungsverschiedenheiten aus. Die einen waren für Tolstoi, andere für Zola, die Majorität aber erwählte schließlich Sully Prudhomme, dessen Name neben denen der beiden großen Dichter dem Lauf der Zeit nicht standgehalten hat ... Der Preis von 1953 ist Sir Winston Churchill zuerkannt worden ... Und man wird nun einmal den Verdacht nicht los, daß überall dort, wo Politik im Spiel ist, es irgendwie mit unrechten Dingen zugeht.“

„Meist waren seine Bücher Beschreibungen historischer Ereignisse, die Churchill selbst erlebte oder als Staatsmann aktiv mitprägte. Nur einmal wagte er sich ins fiktionale Genre und schrieb einen Roman, der ihn, bis auf das Honorar von 700 Pfund, kaum zufriedenstellte: 'Meine Freunde bat ich inständig, ihn nicht zu lesen', so „Der Spiegel“ zur literarischen Leistung des Literatur-Nobelpreisträgers. Insofern begibt sich „Die Zeit“ (wohlgemerkt: 2015, also fünfzig Jahre nach Churchills Tod und zu einem Zeitpunkt, als Churchills wahre Rolle in der Geschichte durchaus bekannt war) auf dünnes, sehr dünnes Eis, wenn sie schreibt, dass Churchill nicht nur für sein – wohl weitgehend aus fremder Feder stammendes! – literarisches Werk, also seine – verfälschende – Geschichtsschreibung, sondern auch für seine Tätigkeit als Redner ausgezeichnet wurde: „Damit folgte die Nobelpreisjury einem traditionellen, seit der Antike vertretenen Verständnis von Rhetorik: dass

nämlich politische Reden, abgelöst von ihrer einstigen mündlichen Vortragssituation, als Literatur zu betrachten seien ...“

Indes: Selbst dann, wenn man sich einem erweiterten Literaturbegriff anschließt – „[d]ie Jury der Schwedischen Akademie ... ist ... der Ansicht, dass wir es inzwischen mit einem extrem erweiterten Literaturbegriff zu tun haben, der auch ... angenehm geschriebene Sachbuchtexte einschließt“ –, selbst für den Fall, dass man sich einem derart erweiterten Literaturbegriff anschließt, der auch Reden, Reportagen und die Nacherzählung von (selbst erlebter wie ggf. geklitterter) Geschichte als Literatur bezeichnet und einen genuinen schöpferischen Akt außer Acht lässt, ist die Verleihung des Literaturnobelpreises an Churchill in keiner Weise zu rechtfertigen. Mithin: Was wird von Churchill bleiben? Für die „Ewigkeit“. Bei unvoreingenommener Betrachtungsweise. Ein paar Reden. Selbst geschrieben? Ein paar Bücher. In großem Umfang plagiiert. Ungeheure Verbrechen gegen die Menschlichkeit, namentlich die Bombardierung deutscher Städte, in Sonderheit die Luftangriffe auf Hamburg und Dresden. Fürwahr: Churchill, ein würdiger Träger des Nobelpreises. Ein Großer unserer Gesellschaft. Die so viele Große klein macht. Damit (moralische wie intellektuelle) Zwerge umso größer erscheinen (können).

Beckmann (in Wolfgang Borcherts „Draußen vor der Tür“) sucht seinen Platz in der Nachkriegsgesellschaft, doch dort ist kein Raum für ihn. Er fragt nach Moral und Verantwortung, doch eine Antwort erhält er nicht – weder von Menschen noch vom lieben Gott noch vom Tod. Sein Aufschrei artikuliert die stumme Verzweiflung einer weiteren „verlorenen Generation“, vergleichbar der, die aus dem ersten Weltkrieg heimkehrte,

ohne wieder zuhause zu sein; für diese prägte **Hemingway** (in seinem Roman „Paris – ein Fest fürs Leben“) eben diesen Begriff der „lost generation“.

In der Tat, ein Verlorener war er, Hemingway. Einer, der offensichtlich auch jeden Respekt vor dem menschlichen Leben verloren hatte: „Ich töte gerne. Nobelpreisträger Ernest Hemingway brüstete sich, 122 deutsche Kriegsgefangene erschossen zu haben ... 'Einmal habe ich einen besonders frechen SS-Kraut umgelegt. Als ich ihm sagte, daß ich ihn töten würde, wenn er nicht seine Fluchtwegsignale rausrückte, sagte der Kerl doch: Du wirst mich nicht töten ... Du irrst dich, Bruder, sagte ich zu ihm und schoß ihm dreimal schnell in den Bauch, und dann, als er in die Knie ging, schoß ich ihm in den Schädel, so daß ihm das Gehirn aus dem Mund kam, oder aus der Nase, glaube ich.“ Am 2. Juni 1950 berichtete Hemingway ... , dass er 122 Deutsche getötet habe. Eines seiner letzten Opfer sei ein junger, auf einem Fahrrad flüchtender Soldat gewesen Er habe ihm mit einer M1 von hinten durch das Rückgrat geschossen. Die Kugel zerfetzte die Leber.“

Fürwahr, Hemingway war ein sich immer mehr verlierender und schließlich verlorener, depressiver Alkoholiker. Und Literatur-Nobelpreisträger. Der 1954, ein Jahr nach Churchill, in den erlauchten Kreis der Nobelpreis-Laureaten aufgenommen wurde. Obwohl ihn viele Kritiker für einen Trivial-Literaten hielten. Und halten. Jedenfalls vertrat er, Hemingway, den Zeitgeist. Was das Schreiben und was das Töten anbetrifft. Insofern hatte er, in der Tat, a priori gute Voraussetzungen, den Nobelpreis zu gewinnen. Denn der wurde nicht für Querdenker, Renegaten, für Abtrünnige jedweder Art geschaffen. Sondern für

treue Diener ihrer Herren. Doch alles hat seinen Preis: „Am 2. Juli 1961, einem Sonntag, stand Hemingway um sieben Uhr in der Früh auf, nahm eine Flinte, drehte den Lauf in den Mund und drückte ab.“ „Als für Ernest Hemingway an jenem Sonntagmorgen im Juli 1961 die Stunde schlug, war er ein ausgebrannter alter Mann, geschlagen vom Verfolgungswahn, zerrüttet von Schuldgefühlen und Gedächtnisschwund.“

Das also war das Ende eines Großwildjägers und Stierkampf-Aficionados, eines Boxers und Hochseefischers, eines Draufgängers und Kriegsberichterstatters, eines Geheimdienstagenten, eines Schürzenjägers und Nobelpreisträgers, eines Mannes, dessen Heldentaten immer glorreicher wurden, je öfter er sie erzählte. Das war das Ende eines Haudraufs, der seine Männlichkeit möglicherweise deshalb so betonte, weil er in seiner geschlechtlichen Identität verunsichert war: „Spätestens seit ... Hemingways geheim gehaltener erotischer Roman 'Der Garten Eden' postum [1986] veröffentlicht wurde, weiß die literarische Welt über ... [seine] transsexuelle[n] Phantasien Bescheid.“

Michail Scholochow, geb. 1905 in einer Kosakensiedlung am Don, war Sohn eines Bauern und Viehhändlers. Er kam mithin aus einer bildungsfernen Schicht; seine Mutter habe erst lesen und schreiben gelernt, als er bereits ein bekannter Autor war. Nur sporadisch besuchte er eine Schule und schloss sich – mit gerade einmal 13 Jahren – im Russischen Bürgerkrieg den Bolschewiken an. Nach Krieg und Kriegswirren war er namentlich als Hilfsarbeiter tätig, bevor er sich – nach dem Besuch einschlägiger Kurse! – der Schriftstellerei widmete. 1936 wurde er Abgeordneter im Obersten Sowjet, ein Jahr später Mitglied der

Akademie der Wissenschaften; 1941 erhielt er den Stalin-Preis, 1960 den Lenin-Preis; ab 1961 war er Mitglied des ZKs der KPdSU und dadurch im politisch-gesellschaftlichen Olymp angekommen. Eine steile Karriere. Infolge seines politischen Engagements auf der „richtigen“ Seite (der neuen und später nicht mehr so neuen Machthaber): „Für das Roman-Epos 'Der Stille Don' erlangte Scholochow 1965 den Literaturnobelpreis. Der ... Autor ... wurde – wegen machtnahe[r] Funktionen als hoher Polit- und Literaturfunktionär – ... von vielen im literarischen Milieu geächtet.“ Scholochow, der Bauernbub, der zeitlich unter seiner rudimentären Bildung litt, war somit auch im literarischen Olymp angekommen!

Eben jener Michail „Scholochow, [der] seiner öffentlichen Glorifizierung als 'proletarischer Tolstoi' zum Trotz, ein nur schwach belesener, literarisch völlig unbedarfter Autor [war], der früh vom sowjetischen Geheimdienst GPU angeworben und auf die Rolle eines Großschriftstellers und Parteiliteraten vorbereitet wurde.“ „Das vom GPU (also nicht von Scholochow selbst) aus Krjukows Nachlass entwendete Manuskript sollte als quantitativ und qualitativ gleichermaßen ergiebige Quelle nicht nur systematisch ausgeschöpft, sondern auch mit andern Fremdtexten zusammengeführt und so zu einem kohärenten Lebenswerk montiert werden, das für die Sowjetliteratur insgesamt als beispielhaft gelten konnte. Dass als Versatzstücke zu diesem gewaltigen Kompilat unter anderem auch Texte von Michail Bulgakow und Andrei Platonow verwendet wurden, von Schriftstellern mithin, die in der UdSSR lange Zeit als Unpersonen galten, macht die Sache noch rezenter.“

Es waren namentlich Alexander Solschenizyn, Literaturnobelpreis-Laureat 1970, Chronist stalinistischer Verbrechen im Archipel Gulag, und Roi Medwedew, gleichermaßen Ankläger sowjetrussischer Willkürherrschaft und staatliche Zwangspsychiatisierung („Sie sind ein psychiatrischer Fall, Genosse“), die behaupteten, dass Fjodor Dmitrijewitsch Krjukow (1870-1920), kosakischer Schriftsteller, Antibolschewist und Soldat der Weißen Armee, der eigentliche, der wahre Autor des Stillen Don sei.. Dessen, Krjukows, Nachlass eine ganze Heerschar staatlich beauftragter Schreiberlinge dann mit anderen Quellen zu dem Buch (und anderen angeblichen Werken Scholochows) kompiliert habe, für das man ihm, Scholochow, den Nobelpreis verlieh – „for the artistic power and integrity with which, in his epic of the Don, he has given expression to a historic phase in the life of the Russian people“, so das Nobelpreis-Komitee.

„Wenn ein russischer Schriftsteller den Nobelpreis für Literatur erhielt, war das für die sowjetischen Machthaber fast immer ein Trauertag: Iwan Bunin oder Boris Pasternak, Alexander Solschenizyn oder Jossif Brodski – stets erhielten Exilierte oder Dissidenten die wichtigste Literaturnobelpreis der Welt. Allein die Peinlichkeit, dass Texte, die dieses Preises für würdig befunden wurden, im Land ihrer Sprache nicht einmal offiziell zugänglich waren, brachte selbst Wohlmeinende in Erklärungsnöte. Ein einziges Mal, 1965, war alles ganz anders, und selbst in den Korridoren der Sowjetmacht müssen da die Korke geplatzt haben. Damals hieß der Preisträger Michail Scholochow ...“ *Derart sorgt das Vergabe-Komitee des Nobelpreises für ein „Gleichgewicht“.* Damit nicht die einen oder anderen politischen Gruppierungen, Machtblöcke, Staaten sich, allzu sehr,

benachteiligt fühlen. Die Literaten selbst sind meist nur Spielball dieser Kräfte. Cui honorem honorem: Welch frommer Wunsch!

„Nachdem sich die Jury mit dem italienischen Clown **Dario Fo**, mit dem Chinesen Xinjiang, den, wie man in Hessen sagt, kein Schwein gelesen hat, und schließlich mit der zarten Österreicherin **Elfriede Jelinek** lächerlich gemacht hat ...“ Nicht nur, dass „kein Schwein“ (wie Reich-Ranicki sich auszudrücken beliebte) **Gao Xingjian**, den Nobelpreis-Laureaten von 2000, bis zu seiner Nobilitierung gelesen hatte; mehr und schlimmer noch wurden bald Vorwürfe laut, wieder einmal habe der Nepotismus obsiegt:

„Den Verdacht nähren jetzt Verbindungen zwischen der Akademie und dem Umfeld des diesjährigen Literatur-Nobelpreisträgers Gao Xingjian. Der weithin unbekannte chinesische Autor wechselte wenige Tage vor Bekanntgabe seiner Kür vom schwedischen Verlag Forum zu Atlantis. Der Atlantis-Verleger ist mit verschiedenen Akademiemitgliedern befreundet und bringt eine Buchreihe dieser Institution heraus. Akademiemitglied Göran Malmqvist veröffentlicht nicht nur bei Atlantis, er ist außerdem der Übersetzer von Gao Xingjian. Die Beteiligten sprechen von 'Zufall'.“

Fakt jedenfalls ist, dass nach der – auch für die Fachwelt völlig überraschenden – Verleihung des Preises an Xingjian (die erst mit Verzögerung verkündet worden war, welcher Umstand auf Unstimmigkeiten auch innerhalb des Verleihungs-Komitees hinweist) der deutsche Verlag des Laureaten (Brockmeyer, Bochum) kein einziges Werk desselben liefern konnte. Und auch

der Spiegel sah sich anlässlich der Bekanntgabe des Preisträgers nur zu einer Ad-hoc-Meldung bemerkenswerter Kürze imstande: „Mit dem Nobelpreis für Literatur zeichnet die Schwedische Akademie einen Autor aus, der lediglich einigen Experten bekannt ist: den Romancier und Dramatiker Gao Xingjian. Der Chinese, der seit 1988 in Paris lebt und seit einigen Jahren auf Französisch schreibt, erhalte den Preis 'für ein Werk von universaler Gültigkeit', begründet die Akademie ihre Wahl.“ „Für den deutschen Sinologen, Übersetzer und intimen Kenner der chinesischen Literatur, Wolfgang Kubin, ist die Entscheidung der schwedischen Akademie nicht nachvollziehbar. 'Sein Werk ist im Großen und Ganzen Mittelmaß' ...“

„1974 erreichte **Martinson** den Gipfelpunkt seiner Karriere, als er sich mit dem Landsmann **Eyvind Johnson** den Nobelpreis teilte. Der Triumph verkehrte sich innerhalb weniger Tage in ein Desaster. Denn die schwedische Presse und mehrere Schriftstellerkollegen reagierten nicht etwa patriotisch, sondern kritisch, ja harsch und höhnisch. *Schließlich hatten sich die beiden Laureaten als Mitglieder der Akademie den Lorbeer auf ihr eigenes Haupt gedrückt.*

Während Johnson die Attacken verkraftete, brach Martinson zusammen. Vor einigen Jahren enthüllte sich nun die ganze Tragik dieser Affäre, als nämlich der Schriftsteller Lars Gyllensten, der seit 1966 der Akademie angehört, in seinen Memoiren der Stockholmer 'Kultur-Coterie' vorwarf, Martinson in den psychischen Zusammenbruch und den Selbstmord getrieben zu haben. Verblüfft nahm die Öffentlichkeit zur Kenntnis, dass sich Martinson 1978 in einer Stockholmer Klinik mit einer Schere den Bauch aufgeschlitzt hatte.

Eine Tochter des Dichters erklärte der Boulevardzeitung 'Expressen', der Nobelpreis sei das Schlimmste gewesen, was ihrem Vater zugestoßen sei: 'Mama versuchte ihn abzuschirmen, aber es wurde ihm dennoch klar, wie die Dinge standen.' Zu fragen wäre allerdings, ob hier nicht Ursache und Wirkung verwechselt werden. Ob Martinson als Akademiemitglied nicht in der Lage war, den bitteren Kelch des Nobelpreises an sich vorbeiziehen zu lassen.

So ist es nicht weiter verwunderlich, dass seit dieser Affäre vor bald dreißig Jahren keiner der einst reichlich bedachten skandinavischen und schwedischen Schriftsteller mehr mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurde.“ *Manchmal, in der Tat, frisst der Nobelpreis seine Laureaten: Cui honorem honorem non honorem quia tales sunt.*

Zusammenfassend und abschließend gilt festzuhalten:

Zweifelsohne gibt es eine Vielzahl integrer, höchst ehrenwerter Männer und Frauen, die mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurden. Cui honorem honorem. Gleichwohl finden sich unter den Preisgekrönten viele, sehr viele, die – auf die eine oder andere Art – Gauner, die Lügner und Betrüger sind. Oder waren. Es stellt sich somit die Frage, ob es nicht förderlich ist, moralisch verwerflich zu handeln. Jedenfalls dann, wenn man zu Ehren (und ggf. zum Nobelpreis) kommen will.

Denn die Exponenten eines Gemeinwesens reflektieren dessen Wesen. Und diejenigen, welche die Geschichte – nicht nur deren (vermeintliche) Fakten, sondern auch die Wahrnehmung

derselben – gestalten, brauchen Menschen, die „sozusagen ungeschehene Wahrheiten“ realisieren. Und solche, die über diese Fiktionen berichten. Denn: „Manche Dinge sind nicht wahr. Und andere fanden nie statt.“ Ein Schelm, der denkt, dass es sich bei solcher Formulierung um eine Umschreibung von Fälschen und Lügen, von Manipulieren und Betrügen handelt.

Und mehr noch und schlimmer: Eigentlich müsste jeder, dem der Nobelpreis verliehen wurde, es ablehnen, diese prestigeträchtigste aller öffentlichen Ehrungen anzunehmen. Jedenfalls dann, wenn er bedächte, wer Stifter dieser Auszeichnung war, an der so viel Blut klebt: jener Alfred Nobel, dessen (vermeintlichen) Tod eine Zeitung mit der Schlagzeile kommentierte: „Le marchand de la mort est mort“ (Der Händler des Todes ist tot).

Folgerichtig glänzen gar viele Nobel-Preisträger in Übereinstimmung mit ihrem Stifter nicht gerade mit moralischer Integrität; beschäftigt man sich näher mit ihrer Biographie, stellt man fest, dass es offensichtlich förderlich ist, nicht integer zu sein, vielmehr ethisch verwerflich zu agieren. Denn die Exponenten eines Gemeinwesens spiegeln dessen Sein und Schein, manchmal verzerrt, bisweilen punktgenau. Mithin: Ubi pus, ibi evacua.

Und auch: Warum sollten Nobel-Preisträger besser sein als die Gesellschaft, die sie repräsentieren: „Als Ossietzky [Friedens-Nobelpreisträger 1935] schließlich wehrlos und geschunden im KZ saß, verhöhnnte Hamsun [Literatur-Nobelpreisträger 1920] ihn als 'diesen Narren im Konzentrationslager' ...“ Gemeinsam haben die Laureaten das eine: keinem von ihnen wurde der

Preis je wieder aberkannt. Nicht einmal einem Hamsun. Denn dann, wenn das Establishment sich selbst feiert und – durch den Nobelpreis – die ehrt, die seine Interessen vertreten, wenn es, das Establishment, (auch dadurch) die in Gesellschaft und Politik je erwünschte Richtung vorgibt, dann ist ein Irrtum, per se, ausgeschlossen. Denn das herrschende System irrt nicht. Ansonsten würde es nicht herrschen.

Das Fazit für ehrbare Menschen: „Wer die Wahrheit nicht kennt, ist nur ein Dummkopf. Wer sie aber kennt und sie eine Lüge nennt, ist ein Verbrecher.“ So bekanntlich Galilei und Brecht. In studentischen Kommersbüchern finden sich, hierzu passend, die Verse aus einem Lied „Zum Wartburgfest 1817“: „Wer die Wahrheit kennet und saget sie nicht, der bleibt ein ehrlos erbärmlicher Wicht.“

Dies dürfte für Alfred Nobel gelten. Und für viele, sehr viele derjenigen, die mit dem von ihm gestifteten Preis geehrt wurden. Heutzutage trifft es – namentlich im Kontext von „Corona“ – auf die Ignoranz-Praktiker zu, die andere Verschwörungstheoretiker nennen. Deshalb gilt festzuhalten:

In Zeiten, in denen Menschen wie Karnickel in ihren Ställen eingesperrt werden – wochenlang, monatelang, weltweit und vor allem: grundlos –, in Zeiten, in denen Menschen bestraft werden, wenn sie sich mit anderen Menschen treffen (und seien es ihre nächsten Verwandten) – was „social distancing“ genannt, auf dass ein jede Empathie aus unserer Herren Neuen Ordnung, der Ordnung ihrer Neuen Welt verbannt –, in Zeiten, in denen Menschen verhaftet, nicht selten misshandelt werden, weil sie die Verfassung ihres Staates in Händen halten, gar in

ihrem Herzen tragen, in Zeiten, in denen die Ordnungsmacht dumpf prügelt, weil sie offensichtlich den Verstand und namentlich jede Menschlichkeit verloren hat, in Zeiten, in denen Menschen in Heimen krepieren, weil ihre Pfleger sich aus dem Staub machen, in Zeiten, in denen Tatsächlich-Kranke sterben, weil sie sich nicht mehr in eine Klinik wagen oder dort abgewiesen werden, da man derer harrt, die wegen Husten – im Neusprech „Corona“ genannt – in die Tempel unserer Moderne kommen, wo gleichwohl herrscht der neue alte Unverstand (und alles Warten bleibt vergebens: Ja wo sind sie denn, die Millionen von Toten, wo sind sie nur geblieben, sie, über die so oft, so viel ward geschrieben – im Voraus, im Nachhinein wurden sie schlichtweg erlogen, die Toten, oft nur ward, beredt, geschwiegen), in Zeiten, in denen Ärzte Schnupfen-Kranke zu Tode behandeln – wohlgemerkt: aus Feigheit, sich dem Diktat ihrer Vor-gesetzten zu wider-setzen, es sei denn, sie hätten gänzlich verloren ihren Verstand, wären nun völlig hirnerbrannt –, in Zeiten, in denen in (fast) jedem Land dieser Erde Zehntausende von Firmen insolvent und Millionen von Existenzen zerstört werden, in Zeiten, in denen unzählige Menschen verhungern oder aus sonstigen – nota bene: willkürlich, in doloser Absicht provozierten – Gründen, mithin grundlos zu Grunde gehen – was Kollateralschaden genannt, weil solches von den Strippenziehern im Hintergrund gewollt, da sie selbst exkulpiert, wenn ein Virus, tatsächlich, verantwortlich sein sollt –, in Zeiten, in denen wir, die Menschen dieser Erde, wieder einen Maulkorb als Zeichen der Unterwerfung, d.h. den „Mund-Schutz“ als Kainsmal des modernen Sklaven tragen (sollen), in Zeiten, in denen Gates und seine Verbrecher-Kon-sorten die gebärfähigen Frauen der Erde unfruchtbar machen und Millionen, letztlich gar Milliarden von Menschen durch

Impfungen morden, jedenfalls wollen, in Zeiten, in denen die Mehrzahl der Intellektuellen und der überwiegende Teil der Juristen und Mediziner trotz der Offensichtlichkeit all dieser Verbrechen feig zu den Untaten schweigt, obwohl sie das Unrecht kennen, imstande sind, es zu benennen, in Zeiten, in denen man die Gesichter einer Merkel, eines Spahn, eines Klabauterbach und eines Söder, eines Drostens, auch eines Viehdoktors mit Namen Wieler (Visagen hätt' ich gern geschrieben, aber so darf man deren Konterfei nicht nennen) nicht mehr sehen kann, nicht mehr zu ertragen vermag – ja, es ist wichtig, dass die Menschen deren und anderer Namen kennen, sie nennen, weil der Namen Träger zur Verantwortung zu ziehen sind, wenn auch nicht, wie manche fordern, zu hängen –, in Zeiten, in denen Menschen nicht mehr wie Menschen, sondern schlechter als Hunde behandelt werden, schlimmer als das Vieh im Stall, in Zeiten, in denen nicht „nur“ die Zahl der unmittelbaren Impf-Opfer ständig und stetig steigt, sondern auch die der inapparent, noch latent Geschädigten, deren Immun-System aufs schwerste in Mitleidenschaft gezogen wurde und die – mit jeder Boosterung mehr – für eine Unzahl von (todbringenden) Krankheiten anfällig werden, geradezu prädestiniert sind, in Zeiten mithin, in denen die Zahl der noch Lebenden, indes Todgeweihten zunehmend größer wird (auch wenn sie nicht skandieren: morituri te salutant, Billy the Kid Gates), in Zeiten, in denen die Herrschenden und ihre euphemistisch Wissenschaftler genannten Adlaten – die, letztere, bedenken mögen: Puntila bleibt Puntila und Matti sein Knecht – namentlich mit Hilfe von m-RNA- und LNP-Technologien ein Szenario realisiert haben, das sich zu Zeiten des AIDS-Narrativs erst bedingt verwirklichen ließ, das jeder vernünftig Denkende heutigentags jedoch als Genozid, mehr noch: als das größte Verbrechen der

Menschheitsgeschichte bezeichnen muss, in solchen Zeiten bleibt mir, der ich, voller Trauer und Zorn, gleichwohl hoffe, dass alles sich zum Bessren wende, immer noch wenden könnte – weil die Machenschaften derer, die für dies Elend die Verantwortung tragen, mehr und mehr ans Licht der Öffentlichkeit kommen, im Bewusstsein der Menschen werden präsent und diese, die Menschen, zu wehren sich wagen –, in solchen Zeiten, in Zeiten wie diesen bleibt mir, als des Chronisten Pflicht, nur, anzumerken, bleibt mir, als Mensch, nur, aufzufordern, mehr noch: zu beschwören:

Wachet auf, ihr Menschen dieser Erde, stehet auf und wehrt euch. Und wisset, wo immer ihr seid, all überall auf dieser wunderbaren Welt, auch wenn eine Kreatur wie Gates – Ausgeburt des Bösen, Galionsfigur derer, die sieben Milliarden Menschen eliminieren wollen – euch, noch, gefangen, in Geiselhaft hält: „Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten, sie fliehen vorbei wie nächtliche Schatten. Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger erschießen, es bleibet dabei: Die Gedanken sind frei ... und reißen die Schranken und Mauern entzwei.“

Der Herausgeber und Verleger erlaubt sich an dieser Stelle – ganz prosaisch – folgenden Hinweis: Insofern *der Briefwechsel des Autors mit seiner vom Deep State ermordeten Frau* (erkennbar an den wechselseitigen Anreden der beiden Protagonisten) Gegenstand wie Inhalt einschlägiger Darlegungen ist, wird auf die (namentlich historischen, zeitgeschichtlichen, gesellschaftspolitischen und philosophisch-literarischen) Ausführungen des Verfassers von „Ein Lesebuch aus der alten Zeit – Zwischenbilanz oder schon das Fazit?“ (15 Bände, 13 Teilbände, ca. 40.000 Seiten) verwiesen, wie diese – Bände nebst Teil-

bänden – auf der Verlags-Website (<https://verlag.richard-a-huthmacher.de>) frei zugänglich zur Verfügung stehen.

HERZENS(-) WUNSCH

Ein
Aug, zu
erkennen der
Anderen Leid, ein
Ohr, zu verstehen auch
Anderer Freud, ein Herz, das
empfindet der Anderen Schmerz, eine Seele,
die liebt, auch Anderen gibt von dieser Lieb, Mut, eine eigene Meinung
zu haben, Kraft, zu helfen denen, die darben,
Gedanken, die schwimmen auch gegen den
Strom – und sei, darob, be-
scheiden ihnen auf
ewig Spott nur
und Hohn –,
Glauben, der
Hoffnung gibt, immerfort,
Weisheit, über sich selbst zu lachen,
Klugheit, nicht sinnlos Streit zu entfachen,
Freude am Leben und zu streben nach Erkenntnis,
was des Lebens Sinn und was, in der Tat, wirklich
Gewinn für Deine Seele, Deinen Geist: Das wünsch ich Dir.
Für all Dein Leben. Und all den Andern, die man Menschen heißt.

Zu:

MONSTRÖS, UNGEHEUERLICH, ZUTIEFST ERSCHRECKEND, ERSCHÜTTERND UND ABSTOSSEND, UNMENSCHLICH, IRRATIONAL UND ABSURD“

ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS

BAND 1 ⁹¹⁴ ⁹¹⁵

und

EIN AUG, ZU ERKENNEN DER ANDEREN LEID, EIN OHR, ZU VERSTEHEN AUCH ANDERER FREUD

⁹¹⁴ Richard A. Huthmacher: MONSTRÖS, UNGEHEUERLICH, ZUTIEFST ERSCHRECKEND, ERSCHÜTTERND UND ABSTOSSEND, UNMENSCHLICH, IRRATIONAL UND ABSURD“ ... verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, PDF, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/MONSTROeS-UNGEHEUERLICH-....pdf>

⁹¹⁵ Richard A. Huthmacher: MONSTRÖS, UNGEHEUERLICH, ZUTIEFST ERSCHRECKEND, ERSCHÜTTERND UND ABSTOSSEND, UNMENSCHLICH, IRRATIONAL UND ABSURD“ ... verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, EPUB, <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/MONSTROeS-UNGEHEUERLICH-....epub>

ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS

BAND 2 ⁹¹⁶ ⁹¹⁷,

zu: „Denn solch Zauberinnen sind stumm und verachten die Pein ... Mit denselben soll man keine Barmherzigkeit haben. Ich wollt sie selber verbrennen“

ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS

⁹¹⁶ Richard A. Huthmacher: EIN AUG, ZU ERKENNEN DER ANDEREN LEID, EIN OHR, ZU VERSTEHEN AUCH ANDERER FREUD. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/EIN-AUG-ZU-ERKENNEN-....pdf>

⁹¹⁷ Richard A. Huthmacher: EIN AUG, ZU ERKENNEN DER ANDEREN LEID, EIN OHR, ZU VERSTEHEN AUCH ANDERER FREUD. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/EIN-AUG-ZU-ERKENNEN-DER-ANDEREN-LEID-....epub>

BAND 3 ⁹¹⁸ ⁹¹⁹

gilt anzumerken wie folgt:

⁹¹⁸ Richard A. Huthmacher: „Denn solch Zauberinnen sind stumm und verachten die Pein ... Mit denselben soll man keine Barmherzigkeit haben. Ich wollt sie selber verbrennen.“ verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/Denn-solch-Zauberinnen-sind-stumm-....pdf>

⁹¹⁹ Richard A. Huthmacher: „Denn solch Zauberinnen sind stumm und verachten die Pein ... Mit denselben soll man keine Barmherzigkeit haben. Ich wollt sie selber verbrennen.“ verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/Denn-solch-Zauberinnen-sind-stumm-....epub>

„Wieder hetzt in Deutschland das Regime gegen Andersdenkende.

Wieder lässt es seine Terrortruppen deren Wohnungen überfallen.

Wieder prangert die Weltgemeinschaft Deutschlands Polizeibrutalität an.

Wieder wird das Unrecht von Deutschland ignoriert.

Wieder geben Deutsche Parlamente sich selbst auf.

Wieder herrschen die Bürokraten mit ungeteilter Macht.

Wieder beugen Staatsanwälte und Richter die Gesetze.

Wieder sind die Medien gleichgeschaltet.

Wieder sind die sogenannten Journalisten die treuesten unter den Propagandisten.

Wieder werden Bürger gezwungen, Menschenversuche über sich ergehen zu lassen.

Wieder macht die Ärzteschaft sich zum Folterknecht.

In Deutschland 2022 herrschen wieder die Faschisten.

Wieder begehen sie ihre Grausamkeiten im Namen des angeblichen Gemeinwohls.

Wieder starb mit der Freiheit auch das Recht.

Wieder unter tosendem Applaus der Mehrheit.

Wieder haben wir gelernt, dass jene Mehrheit den Wert, den sie am geringsten achtet, am höchsten vor sich herträgt: die Würde des Menschen“ (Paul Brandenburg).

Wieder haben Verbrecher wie Luther und Hitler das Sagen.

Wobei die Schergen letzteren sich auf das „Credo“ des ersteren beriefen. Festzuhalten gilt:

Die Theologie Luthers hatte die Funktion und Bedeutung, die heute die sog. Human-Wissenschaften (wie Medizin, Psycholo-

gie und Soziologie) einnehmen (die öfter inhuman als menschlich sind): Sie, erstere, die Theologie, wie letztere, die Human- und Sozial-Wissenschaften, verbrämen und liefern die geistige Grundlage für realpolitische Herrschafts-Systeme. Und der Liebe Gott fungiert ggf. als Platzhalter und Lückenbüßer. Insofern war Luthers Reformation (theologisch-ideengeschichtlich wie gesellschafts-praktisch) keine Erneuerung, sondern eine Sozialdisziplinierung. Die von Menschen an einer Zeitenwende. Wobei Erasmus und Müntzer sicherlich für die neue Zeit stehen, Luther hingegen die alte Zeit reflektiert und repräsentiert.

Realiter bestand die *Freiheit eines Christenmenschen* gemäß lutherischer Ordnungsvorstellung im absoluten Gehorsam gegenüber der Obrigkeit, wie rational oder irrational, wie moralisch oder verwerflich diese auch handelte. Mithin: Luther war ein demagogisch agitierender Anti-Philosoph. Par excellence. Er war „ein Unglück von einem Mönch“, wie Nietzsche ihn nannte.

Heute mahnt Papt Franziskus: „Das lehrt uns ..., dass wir ... die Vorschriften der Behörden, seien es politische oder Gesundheitsbehörden, beachten müssen, um uns vor dieser Pandemie zu schützen. Lasst uns zwischenmenschliche Distanz ... [wahren].“

Die Distanz, die Luther – ein Lügner und Betrüger, in seiner diesbezüglichen historischen Dimension durchaus mit Gestalten wie Hitler und Stalin oder auch Churchill zu vergleichen (quod demonstrandum erit) –, *die* Distanz, die Luther seinerzeit gegenüber den räuberischen Horden der Bauern wahrte, nach-

dem er sie aufgestachelt hatte, damit sie den gedungenen Landsknechtshaufen ins offene Messer, will meinen: in die gesenkten Lanzen liefen? Heutzutage laufen Menschen allenfalls in die Kanülen von Impfspritzen. Vordergründig weniger gefährlich, tatsächlich aber von ungleich größerem Schaden. Für die gesamte Menschheit. Für deren Fortbestand

Mord und Totschlag (natürlich nur den, der von den Oberen angeordnet wurde) rechtfertigte Luther (in: „*Ob Kriegersleute in seligem Stande sein können*“, 1526) wie folgt: „Es ist eine verdammte, verfluchte Sache mit dem tollen Pöbel. Niemand kann ihn so gut regieren wie die Tyrannen. Die sind der Knüppel, der dem Hund an den Hals gebunden wird. Könnten sie auf bessere Art zu regieren sein, würde Gott auch eine andere Ordnung über sie gesetzt haben als das Schwert und die Tyrannen.“

Was hätte der Reformator wohl zu den gentechnischen Experimenten angemerkt, die heutzutage im Rahmen hybrider Kriegsführung durchgeführt werden? Vielleicht: Sie sind der Knüppel, der den Menschen, weltweit, um den Hals gebunden wird, mehr noch, mit dem sie zu Tode geprügelt werden?

Welch schändliches Spiel er trieb, war Luther wohl bewusst: „Ich möchte mich fast rühmen, dass seit der Zeit der Apostel das weltliche Schwert und die Obrigkeit noch nie so deutlich beschrieben und gerühmt worden ist wie durch mich. Sogar meine Feinde müssen das zugeben. Und dafür habe ich doch als Lohn den ehrlichen Dank verdient, dass meine Lehre aufrehrerisch und als gegen die Obrigkeit gerichtet gescholten und verdächtigt wird. Dafür sei Gott gelobt!“ Heutzutage nennt man solche Lügner, Betrüger und Gewalttäter nicht mehr Re-

formator (wie Luther), sondern einen Philanthropen (wie Billy the Kid Gates).

Es ist gleichwohl das Verdienst Luthers, dass durch seine theologische Grundsatzkritik das allgemeine Unbehagen an der Kirche und deren Missständen systematisch strukturiert, formuliert und propagiert wurde. Nichtsdestoweniger kamen Luthers (vordergründig) theologische Überlegungen und Ausführungen nur deshalb zum Tragen, weil sich gesellschaftliche, politische und auch wirtschaftliche Interessen sowohl der herrschenden Schicht als auch des „gemeinen Volkes“ mit der neuen evangelischen Lehre und deren Ablehnung des Papsttums und des weltlichen Herrschaftsanspruchs der Kirche deckten; deshalb nahmen breite Bevölkerungsschichten (wiewohl zu Unrecht) an, Luther vertrete ihre Interessen.

Letztlich war die Religion egal. Insofern und insoweit sie nicht zur ideologischen Begründung, zur Rechtfertigung der je eigenen Machtinteressen diene und als Puzzle zur „full spectrum dominance“ von Bedeutung war. Full spectrum dominance zu Land, zu See und im Himmel. Sprich: in den Köpfen, in den Herzen und in den Seelen der Menschen. Welche, letztere, die Herrschenden damals genauso für ihre Machtinteressen missbrauchten wie sie die Masse auch heutzutage für ihre geostrategischen „Spiele“, für die Errichtung einer *New World Order* benutzen.

Mithin war die Reformation nichts anderes als ein gigantischer Kampf der Systeme an der Schwelle zu einer neuen Zeit, als Auseinandersetzung um Macht und Herrschaft, verbrämt als religiöser Richtungsstreit, als alter Wein in neuen Schläuchen. In-

sofern leben wir, seit Hunderten von Jahren, in einem System von Tarnen und Täuschen. Luther war ein Meister ersteren wie letzteren. Insofern ein treuer Diener seiner Herren. Deren Nachfolger uns immer noch Luthers Lehren als Religion verkaufen. Nicht als Herrschaftsideologie. Was sie tatsächlich waren. Und sind.

Die Sozialdisziplinierung des 16. Jh. – namentlich Folge der Reformation und Ausdruck evangelischer (insbesondere calvinistischer) Arbeitsethik – kann mithin als Vorläufer der *Fundamentaldisziplinierung/-demokratisierung* im 19. und 20. Jhd. (resp. dessen, was heutzutage als Demokratie gilt) gesehen werden; diese „Fundamentaldemokratisierung“ (welche letztlich nichts anderes darstellt als die Unterwerfung der Masse unter das Herrschaftskonzept ihrer Oberen) ist „ein sozialer Prozess, der unzertrennlich mit der Industrialisierung und Urbanisierung der Welt und [mit] Fortschritten auf den Gebieten von Kommunikation und Information verbunden ist ...“

Heutzutage ist systemerhaltende Macht (ergo Sozialdisziplinierung) meist nicht (offen) repressiv, sondern seduktiv organisiert, sie verführt: dazu, sich einzufügen und unterzuordnen, ohne dass vorhandene repressive Strukturen dem je Betroffenen (überhaupt noch) bewusst würden. Auch manifestiert sich heutige neoliberale Herrschaft nicht mehr (nur) in Strafe und/oder deren Androhung; der Einzelne wird vielmehr zur Ware, die sich selbst kontrolliert, selbst vermarktet und sich dadurch zum bloßen Objekt degradiert.

Diese ebenso sublime wie effiziente Machtarchitektur kennzeichnet den Neoliberalismus als (derzeitige) Ausdrucksform

des ubiquitären kapitalistischen Herrschafts-Systems; was in feudalen Konzepten und zu Luthers Zeiten noch Teil einer Gesamtstruktur war, entwickelte sich zum allumfassenden neo-liberal spät-kapitalistischen Herrschaftsprinzip. Derart kommen (neoliberale) Macht und Sozialdisziplinierung heutzutage als eine Art soft power daher, als Konzept, den anderen, möglichst subtil, solcherart zu beeinflussen, dass er will, was man selbst will, ohne dass er merkt, dass es eigentlich nicht das ist, was *er* will.

In dieser Art der Beeinflussung war Luther ein Meister seines Fachs; die Rolle der Warenwerte als wahre Werte hatte seinerzeit (noch) die Religion inne; insofern haben sich im Laufe der Jahrhunderte die Symbole, nicht aber Inhalte und Mechanismen von Ausübung und Erhaltung von Macht geändert. Jedenfalls vermochte Luther durch „Sprache und sprachliche Praxis“ die (soziale, gesellschaftliche und politische) Wirklichkeit (neu) zu gestalten; insofern ist er (Mit-)Täter, liegen Erasmus', Müntzers und der Bauern Tod, in der Tat, schwer auf seinem Hals.

Zusammenfassend gilt festzuhalten: Das Aufbegehren gegen die (etablierte römisch-katholische) Amtskirche und die theologische Unterfütterung der Umwälzungsprozesse, die man eher als Revolution denn als Reformation bezeichnen muss, will meinen: die Zerschlagung alter und die Implementierung neuer kirchlicher wie weltlicher Strukturen und Autoritäten, diese grundlegende, radikale Umgestaltung der gesamten abendländischen Gesellschaft an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit war von so gewaltiger Dimension, dass es geradezu grotesk erscheint, Luther – und Luther allein – als spiritus

rector des Geschehens zu bezeichnen: Er, Luther, war allenfalls das Sprachrohr, das Aushängeschild, war lediglich Popanz der Interessen, die andere, ungleich Mächtigere hinter den Fassaden vertraten und die Reformation zu nennen man später über-
eingekommen! Heutzutage muss man Marionetten wie Drostens und Wieler, wie Merkel und Spahn als maßgebliche Erfüllungs-
gehilfen bezeichnen, als Verräter am Volk, als Verbrecher an der Menschheit. Auch wenn sie nicht den Nachruhm eines Luther ernten werden. Auch wenn die Reformation nunmehr „Great Reset“ genannt und unter der Cover-Story einer angeblichen Pandemie implementiert wird, einer PLAN- und FAKE-
demie, für die ein Husten- und Schnupfen-Virus verantwortlich sein soll, mit dem die Menschen seit tausenden und abertausenden von Jahren zusammenleben und das nur in seltenen Fällen Krankheitssymptome – harmlose zumal – hervorruft.

Jedenfalls: Weil die – durch einige Verbrecher, viele Helfer und unzählige Mitläufer – verursachte globale Katastrophe, für die „interessierte Kreise“, will meinen: Profiteure, Gesinnungslumpen und feige Ja-Sager einem Virus die Schuld zuweisen wollen, immer mehr ihren Lauf nimmt, möchte ich – bevor eine weltweit um sich greifende Zensur die Dateien *aller* meiner Bücher löschen wird –, will ich, sozusagen als Vermächtnis, das, was ich „zu Papier gebracht“, hier zusammenfassen, um es der Nachwelt zu überliefern: auf dass Historiker, dermaleinst, sich ein Bild machen können, was ich gefühlt, was ich gedacht, was für mich und viele andere in alter Zeit noch Sinn gemacht, was ich verkündet, unverhohlen, bis Gates und andere Verbrecher die Freiheit, unsre Würde uns gestohlen, bevor sie uns verfolgt, geimpft, getrackt, so dass ein großer Teil der Menschen auf dieser unsrer, auf unsrer wunderbaren Welt verreckt.

Durch den Wahn derer, die glauben, Gott zu spielen. Die uns zu ihren Sklaven machen. Jedenfalls wollen. Deren Verblendung Hybriden schafft. Aus Mensch und Tier. Zur Befriedigung ihres diabolischen Wahns, sie könnten Lucem-Ferenten sein, Träger des Lichts, obgleich sie nur Luzifere sind, Satans Brut, obschon ihre mephistophelische Macht der Menschheit nur Not und Elend bringt.

Deshalb schreib ich – mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott mir gegeben –, auf dass uns das Leben der „alten Zeit“ auch fürderhin erhalten bleibt. Werde weiterhin schreiben, werde auch fürderhin kämpfen, auf dass wir die Rothschild und Rockefeller, die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, nicht zuletzt deren Adlaten – wie Drossten und Wieler, wie Merkel und Spahn – zum Teufel jagen. Damit die Menschheit nicht erleide einen unwiderruflichen Schaden.

Und deshalb wisset, ihr Verbrecher, all überall: Vor dem Herrgott beug ich mich. Aber vor keinem Menschen auf der Welt. Und koste dies das Leben. Denn lieber will ich aufrecht sterben, als in eurer Sklaverei, im Staube kriechend, leben.

HOFFNUNG

Wer
nichts mehr
hat, der hat immer
noch die Hoff-
nung.

Wer
keine Hoffnung
mehr hat, der hat in
der Tat nichts
mehr.

Stärker
als meine
Verzweiflung ist
nur meine Hoff-
nung.

Sie,
die Hoffnung,
ist das Abbild der
Sterne, die sich noch im
dunkelsten Brunnen, dem
meiner Verzweiflung,
spiegeln.

Und
Hoffnung ist
die Schwester der
Utopie.

Denn
was wir nicht
zu denken wagen,
können wir nicht zu ver-
wirklichen hoffen – derart
werden Hoffnung und Utopie
sozusagen zu Schwes-
tern in Geist
und Tat.

Zwar
ist Hoffnung
das Brot der Armen –
ohne dieses Brot indes
werden nicht nur
die Armen ver-
hungern.

Wie-
wohl Hoff-
nung wohlfeil ist,
macht nur große Hoffnung
auch einen großen Menschen.
Insofern ist Hoffnung
keinesfalls und
dennoch

billig.

Jeden-
falls ist Hoff-
nung nicht an sich,
für sich, einfach da.
Du musst sie näh-
ren wie ein Kind.
Ansonsten
stirbt
sie.

Und
schon Cicero
an Atticus einst schrieb,
was dann, viel Jahrhundert´ lang,
als menschlich Weisheit
uns erhalten
blieb:

„Dum
spiro, spero.
Dum spero, amo.
Dum amo,
vivo.“

Zu:

„ARBEITET FLEISSIG UND LEBT BESCHEIDEN ...“
LUTHERS SOZIALLEHRE UND PROTESTANTISCHE AR-
BEITSETHIK – AKTUELLER DENN JE

ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORO-
NA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND
AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVI-
DUELLEN SEINS

BAND 4 ^{920 921}

gilt (über vorangehende Ausführungen hinaus) festzuhalten:

⁹²⁰ Richard A. Huthmacher: „ARBEITET FLEISSIG UND LEBT BE-
SCHEIDEN ...“ LUTHERS SOZIALLEHRE UND PROTESTANTI-
SCHE ARBEITSETHIK – AKTUELLER DENN JE. verlag Richard
A. Huthmacher, Landshut, 2022, PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/ARBEITET-FLEISSIG-UND-LEBT-BESCHEIDEN-....pdf>

⁹²¹ Richard A. Huthmacher: „ARBEITET FLEISSIG UND LEBT BE-
SCHEIDEN ...“ LUTHERS SOZIALLEHRE UND PROTESTANTI-
SCHE ARBEITSETHIK – AKTUELLER DENN JE. verlag Richard
A. Huthmacher, Landshut, 2022, EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/ARBEITET-FLEISSIG-UND-LEBT-BESCHEIDEN-....epub>

In den beschriebenen gesellschaftlichen und (macht-)politischen Bezügen lebte Luther. Wobei die sozialen Strömungen und Gegenströmungen, die (fast) europaweit aufflackernden militärische Konflikte, die „Bauern“-Kriege seit dem 14. Jhd. und der „Deutsche“ (wiewohl keineswegs auf Deutschland beschränkte) Bauernkrieg von 1524 (der regional bis in die Dreißiger-Jahre des 16. Jhd. dauerte), wobei diese gesellschaftlichen Verwerfungen des ausgehenden Mittelalters und der beginnenden Neuzeit realiter Teil einer früh-proletarischen Revolution waren (wie Friedrich Engels: Der deutsche Bauernkrieg dies zutreffend feststellt).

Solch soziale Auseinandersetzungen, die in der Reformation und im (Deutschen) Bauernkrieg gipfelten, waren der Ausdruck stark divergierender gesellschaftlicher Entwicklungen und wurden auf den unterschiedlichsten (realen wie ideologischen) Schlachtfeldern ausgetragen; insofern scheint es berechtigt, von einer „frühneuzeitlichen Revolution“ zu sprechen, welche die späteren großen Revolutionen der Neuzeit (wie die französische oder russische) antizipierte. (Dass diese „großen Revolutionen“ letztlich gar keine wirklichen Umstürze, sondern – im Interesse des Kapitals und der herrschenden bourgeoisen Schicht inszenierte und – ebenso wohl bedachte wie trefflich gelungene Täuschungen mit einem immensen Blutzoll waren, sei hier nur am Rande erwähnt.)

Die Akteure des benannten „Gesellschafts-Spiels“ waren Adel und Klerus, Landes- und Feudalherren, letztlich auch Papst und Kaiser, waren Kirche und Großkapital (man denke an die Medici und an die Fugger, Welser und Rehlinger: „Marktwirt-

schaft, Kapitalismus, Globalisierung – alles, was sich heute durchgesetzt hat, entstand in ersten Ansätzen im Europa des Mittelalters. Handelsdynastien wie die Fugger waren europa- weit aktiv – auch mit Bestechungsgeldern für Kaiser und Fürsten“), Akteure dieses Spiels um Herrschaft und Macht, um Pfründe und Lehen, um Reichtum und Armut, um all die Versatzstücke des langsam aufblühenden Kapitalismus’ und seiner Globalisierung, d.h. der Wirtschaftsform, die im Neoliberalismus der Jetzt-Zeit ihren (vorläufigen?) Höhepunkt gefunden hat, Akteure dieses „Gesellschaftsspiels“, das im Laufe der Jahrhunderte Millionen und Abermillionen von Menschenleben gekostet hat und bei dem die Frontlinien immer wieder verschoben und neu festgelegt, bei dem Bündnisse geschlossen und gebrochen wurden, bei dem das Großkapital (zu Luthers Zeiten beispielsweise die Fugger, im ersten Weltkrieg exempli gratia die Krupps) beide Seiten des Konflikts bedienten, Akteure dieses weltweiten und (anscheinend oder doch nur scheinbar?) immerwährenden „Spektakulums“ waren, seinerzeit, auch die Bauern. Als unterdrückte Schicht. Und Luther. Der – vordergründig, bei nicht näherem Hinsehen – gegen diese Unterdrückung Stellung bezog. Gleichwohl nur als Beschwichtigter fungierte.

Als alle Besänftigung nicht mehr half, als sich Bauern, Handwerker, auch kleine Adlige und dergleichen einfache Leute mehr in einem Akt der Verzweiflung, den man heute den Deutschen Bauernkrieg nennt, erhoben, als die Fronten solcherart geklärt waren, hörte Luther auf, Kreide zu fressen, und bellte, heulte, geiferte: „Drum soll hier zerschmeissen, würgen und stechen, heimlich oder öffentlich, wer da kann.“ „Der Esel will Schläge haben, und der Pöbel will mit Gewalt regiert sein.“

Jedenfalls ließ sich das Aufbegehren des Volkes an der Wende zur Neuzeit – also zu Zeiten Luthers – nur dadurch unterdrücken, dass die Herrschenden ihre Untertanen sozial disziplinierten und ihnen suggerierten, sie seien für Armut und Not selbst verantwortlich:

„Die neuere Forschung betont unter dem Konzept der Sozialdisziplinierung den repressiven Charakter ...: Bereits die Pest von 1347/49 und ihre Auswirkungen hatten eine zunehmend negative ... Einschätzung der Armen ... zur Folge ... [Wer arm trägt selber schuld: Faber est suae quisque fortunae. Derart heute der Neoliberalismus.]

Erst seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wuchs die gesellschaftliche Einsicht in die ökonomische Bedingtheit der Armut...[,] und die Suche nach geeigneten ... Lösungsmöglichkeiten [anstelle rigoroser Disziplinierungsmaßnahmen] begann.“

„Im 16. Jahrhundert diente der 'Staat' ... als Instrument der Sozialdisziplinierung ... Die Domestikation der bisher eher isolierten 'Massen' ... erforderte die Einübung eines entsprechenden zwischenmenschlichen Verhaltens [sozusagen im Sinne einer oktroyierten sozialen Selbstdisziplinierung].“

Zumal sich infolge der Reformation eine Konfessionalisierung (d.h. eine Spaltung in einen katholischen und einen evangelischen Einflussbereich) entwickelte und somit eine Neu-Verortung im jeweiligen macht-, gesellschafts- und sozialpolitischen Kontext von Nöten war, mithin eine „geistige und organisatori-

sche Verfestigung der seit der Glaubenspaltung auseinanderstrebenden christlichen Bekenntnisse zu einem halbwegs stabilen Kirchentum nach Dogma, Verfassung und religiös-sittlicher Lebensform“ erforderlich wurde.

Konkret bezeichnet „Konfessionalisierung“ „die Formierung von Konfessionskirchen, den Aufbau lutherischer, katholischer und reformierter Kirchentümer auf dem Gebiet der Dogmatik, auf dem der Organisation und durch die inhaltliche Verwirklichung des geglaubten jeweiligen Christentums im Alltag der betroffenen Staatswesen, Kirchen und Kirchengvölker.“

Mit anderen Worten: Die Konfessionalisierung im 16. Jhd., d.h. die Aufspaltung in katholische, lutherische und reformierte Kirchentümer, in korrespondierende Einflussbereiche und dementsprechende staatliche Herrschaftsgebilde (cuius regio eius religio des Augsburger Religionsfriedens von 1555), war ein großer sozial- und herrschaftspolitischer (Neu-)Entwurf und bedurfte der sozialen Disziplinierung derjenigen (Interessengruppen und Bevölkerungsteile), die ihre Anliegen nicht (genügend) vertreten sahen, deshalb aufbegehren resp. sich aufzulehnen drohten, der Herrschaftselite indes nicht Paroli bieten konnten.

Folgerichtig wurde der Begriff Sozialdisziplinierung „zur Deutung langfristiger Lern- und Transformationsprozesse im frühneuzeitlichen Europa“ entwickelt und (in den 1960-er Jahren) als histo[ri]ographisches Konzept und ebensolche Begrifflichkeit in die Geschichtsforschung eingeführt; der Historiker Gerhard Oestreich bezeichnet Sozialdisziplinierung als „geistig-moralische und psychologische Strukturveränderung des politischen, militärischen [und] wirtschaftlichen Menschen“.

Lebensvorstellung und Lebensführung der „frühneuzeitlichen Menschen“ (also derer des 16. Jh.) wurden einem zielgerichteten säkularen Umformungsprozess unterworfen und christlichen Moralvorstellungen angepasst; der Menschen Tätigkeiten unterlagen gesteigerten Effizienzkriterien, die Bevölkerung wurde „zur Befolgung, ja letztlich zur Verinnerlichung eines Tugendkanons erzogen, der Fleiß und Nützlichkeit, Pflichterfüllung und Gehorsam, Zucht und Ordnung zentral stellte bzw. Müßiggang, Verschwendung und 'Liederlichkeit' sowie überhaupt abweichendes Verhalten kulpabilisierte [culpa: die Schuld]“.

„Der Erfolg des Begriffs der S[ozialdisziplinierung] in der Forschung gründete darin, daß er eine 'sozialgeschichtl[iche] Version von Absolutismus' ... darstellte, d.h. im Gegensatz zum verfassungsgeschichtl[ichen] Konzept des Absolutismus das Beobachtungsfeld auf das Soziale, Sozialpsychologische, Kulturelle und Mentale ausdehnte und die aus den Policey-, Sitten- und Kirchenordnungen erwachsenden Institutionen und Maßnahmen integrierte.“

Die Sozialdisziplinierung des 16. Jh. – namentlich Folge der Reformation und Ausdruck evangelischer (insbesondere calvinistischer) Arbeitsethik – kann als Vorläufer der Fundamentaldisziplinierung/-demokratisierung im 19. und 20. Jhd. (resp. dessen, was heutzutage als Demokratie gilt) gesehen werden; diese „Fundamentaldemokratisierung“ (welche letztlich nichts anderes darstellt als die Unterwerfung der Masse unter das jeweilige Herrschaftskonzept ihrer Oberen) ist „ein sozialer Prozess, der unzertrennlich mit der Industrialisierung und Ur-

banisierung der Welt und [mit] Fortschritten auf den Gebieten von Kommunikation und Information verbunden ist ...“

Zur Durchsetzung sozialer Disziplinierung waren/sind Kirche und Staat „berufen“; letztlich stellt die Sozial- resp. Fundamental-Disziplinierung (beide Begriffe werden weitgehend als Synonyma benutzt) „eine mehr oder weniger gewaltsame Beeinflussung von Bevölkerungsgruppen im Interesse eines Staates und seiner Politik zur Lenkung der Bevölkerung mit dem Ziel der Durchsetzung politischer Ziele [dar]. Diese Ziele können im Erhalt der inneren Ordnung eines Staates oder einer Staatengemeinschaft liegen oder in außenpolitischen Absichten. Die Möglichkeiten einer Sozialdisziplinierung sind vielfältig und reichen von Steuererhebungen bis zu Unterhaltszahlungen. Die Anwendung offener Gewalt ist dabei das schärfste Mittel der Sozialdisziplinierung und erfolgt, wenn andere Mittel nicht mehr zur Verfügung stehen oder nicht wirksam sind.“

So also war Luthers Lebenszeit geprägt vom Übergang der mittelalterlichen Feudalordnung zum Frühkapitalismus, dadurch von großen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Umbrüchen.

Die Kluft zwischen Arm und Reich wurde – auf dem Land wie in den Städten – immer größer. „Auf dem Lande stöhnten die Bauern und Bäuerinnen unter immer höheren Steuern und dem immer härteren Frondienst für die Pachtherren. Fallende Löhne verschlechterten die Lage der besitzlosen Landarbeiter... und führten dazu, daß immer mehr Arme von Dorf zu Dorf wanderten und Arbeit suchten. In den Städten ging der wachsende Reichtum des Bürgertums mit immer größerer Armut der unte-

ren Klassen einher; Inflation, fallende Löhne, eingeschränkte Möglichkeiten für Handwerker ..., wachsende Mengen von Arbeiter...n und Arbeitslosen – all das führte zu einem Armutproblem bisher ungekannten Ausmaßes.

Das Betteln und Vagabundieren wurde zum Hauptproblem und zum Gegenstand zahlreicher Gesetze, die immer mehr wurden. Wiederholte Mißernten und verheerende Hungersnöte verschlimmerten ... die verzweifelte Lage der unteren Schichten auf dem Land und in der Stadt. Aufstände der Bauern ... und der Städtebewohner... waren ... zahlreich, überwiegend als Reaktion auf die wirtschaftlichen Verhältnisse.“

Angeblich reimt sich die Geschichte „nur“. Indes: Sie wiederholt sich auch – heute, im September 2022, während ich diese Gedanken zu Papier bringe, steht die Menschheit, namentlich in (Zentral-)Europa, vor einer ähnlichen Verelendung wie vor einem halben Jahrtausend, zu Luthers Zeit; kriminelle Adlaten jener 80 „Olympier“ und ihrer (austauschbaren) 900 Erfüllungsgehilfen der obersten Funktionselite (in Weltbank, IWF, BIZ, UNO, WHO, BlackRock, Vanguard etc.), von denen Holger Stroh spricht, treiben die Menschen in immer größere Not, in Elend und Tod.

(Cf. ⁹²² ⁹²³ ⁹²⁴ ⁹²⁵, die englischsprachige Ausgabe von Wikipedia schreibt in diesem Kontext [https://en.wikipedia.org/wiki/Committee_of_300#cite_ref-4]: „The Committee of 300, also known as The Olympians, is a conspiracy theory that claims a powerful group was founded by the British aristocracy in 1727 and rules the world. Proponents of the theory alleging the Committee’s existence believe it to be an international council that organizes politics, commerce, banking, media, and the military for centralized global efforts.“

Die Mitglieder des Komitees – partes pro toto [wohlgemerkt: Stand Ende 2016!] seien genannt: Queen Elizabeth II., Roman Abramovich, Henry Kissinger, Albert II of Belgium, Giulio Andreotti, Prinz Andrew [Duke of York], Princess Anne [ebenfalls Mitglied des englischen Königshauses], Prinz August von Hannover, auch als Pinkel- und Prügelprinz bekannt, Beatrix, Königin der Niederlande, Margarethe II. von Dänemark, Tony Blair, Lloyd Blankfein [vormals CEO von Goldman Sachs], Michael Bloomberg [von 2002 bis 2013 Bürgermeister von New York City], der Medienzar Rupert Murdoch, Charles Napoléon [der Ur-Neffe von Napoleon Bonaparte], Warren Buffet, George Bush, David Cameron, die von bösen Zungen „Rottweiler“ genannte Camilla, nunmehr Königin von England, Juan Carlos, [vormals] spanischer König, Prinz Philip, Gemahl der zwischenzeitlich ebenfalls verschiedenen Eli-

⁹²² Rathenau, Walther, 1867-1922. Zur Kritik der Zeit, Berlin, S. Fischer, 1922, S. 207

⁹²³ Swartzburg. M.: The “Three hundred“. In: R. S. Levy (Hrsg.): Antisemitism: a historical encyclopedia of prejudice and persecution. ABC-CLIO, Santa Babara (Kalifornien), 2005, S. 705

⁹²⁴ Bennett, Richard M.: Conspiracy: Plots, Lies and Cover-ups. Virgin, 2003, 27-28

⁹²⁵ Ramsay, R.: Conspiracy Theories. Oldcastle Books, 2012, S. 10

sabeth II., Karl Otto Pöhl, verstorbener Bankier und Staatssekretär, Prinz, seit einigen Tagen King Charles [III.], königlicher Gemahl von Camilla, letztere siegreiche Rivalin von Prinzessin Diana, [der im letzten Jahr verstorbene] Colin Powell, amerikanischer General und US-Außenminister [„der mit der Brutkastenlüge“, die 2 Millionen Menschen das Leben kostete], Ratzinger, Joseph Alois (Pope Benedict XVI), Rockefeller, David Jr., Rockefeller, David Sr., Rockefeller, Nicholas, Rothschild, Jacob – 4th Baron Rothschild, De Rothschild, Benjamin, De Rothschild, David René James, De Rothschild, Evelyn Robert, De Rothschild, Leopold David, Klaus Schwab u.v.a.m. –, die Mitglieder des Komitees sind beispielsweise in ⁹²⁶ und ⁹²⁷ verzeichnet; auch wenn die Liste nicht auf dem neuesten Stand ist, lässt sie doch erkennen, wer die Herren dieser Welt resp. wer ihre obersten Diener sind.)

⁹²⁶ Illuminati Leak: Current Membership Of 'Committee Of 300', <https://newspunch.com/illuminati-committee-300/>, abgerufen 9/11 2022 (Stand: Dezember 2016!)

⁹²⁷ Illuminati Leak: Current Membership Of 'Committee Of 300', https://www.reddit.com/r/conspiracy/comments/5j0k1c/illuminati_leak_current_membership_of_committee/; Abruf: Datum wie zuvor

Für die Potemkinschen Dörfer, hinter deren Fassade benannte Verbrecher ihre neue Weltordnung (auf dem Elend der breiten Masse) errichten, müssen die Corona-PLANdemie, der inszenierte Russland-Ukraine-Konflikt und ein angeblicher wie angeblich anthropogener Klimawandel herhalten. Im Gegensatz zu Luthers Zeit sind die Produktionsmittel jedoch derart weit entwickelt, dass *alle* Menschen auf Gottes Erde (und nicht nur die Herrschenden auf Kosten der Ausgebeuteten) in paradiesischen Zuständen leben könnten.

Ergo: Die globale Katastrophe, die zum Zweck des Great Reset gerade auf den Weg gebracht wird, das Unrecht, das aus solchem Grund geschieht, die politischen, gesellschaftlichen und sozialen Verwerfungen, die derzeit ihren Lauf nehmen, sind durchaus vergleichbar den Umwälzungen in lutherscher Zeit. Indes: Aufgrund des heutigen Vernichtungs-Potentials (von den „Corona“-„Impf“-Spritzen bis zu atomaren Waffen) scheint das Ende (eines Großteils) der (gesamten) Menschheit nicht mehr weit. Anders als zu Luthers Zeit.

Zu:

DERART SCHLIESST SICH EIN BOGEN, ÜBER EIN HALBES JAHRTAUSEND HINWEG.

ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS. BAND 5

gilt festzuhalten wie anzumerken^{928 929}:

Der Judenhass Martin Luthers reflektiert nicht nur „eine dunkle Seite“ des Reformators oder der Reformation in toto, vielmehr sind Antijudaismus und Antisemitismus konstituierend für Luthers Welt- und Menschenbild und Grundlage der Judenverfol-

⁹²⁸ Richard A. Huthmacher: DERART SCHLIESST SICH EIN BOGEN, ÜBER EIN HALBES JAHRTAUSEND HINWEG. ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS. BAND 5. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/DERART-SCHLIESST-SICH-EIN-BOGEN-....pdf>

⁹²⁹ Richard A. Huthmacher: DERART SCHLIESST SICH EIN BOGEN, ÜBER EIN HALBES JAHRTAUSEND HINWEG. ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS. BAND 5. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/DERART-SCHLIESST-SICH-EIN-BOGEN-....epub>

gung und -vernichtung im Nationalsozialismus. Und es stellt sich die Frage: Was konnte die Bekennende Kirche (BK) diesem lutherschen Wahn- und Irrsinn entgegensetzen? Wenig: Seit ihrer Gründung im Mai 1934 (als Reaktion auf die Parteinahme Hitlers zugunsten der Deutschen Christen) hatte sie zwar eigene Verwaltungs- und Leitungsstrukturen, erhob sie den Anspruch, die einzige rechtmäßige Kirche zu sein; viele ihrer Pfarrer aber blieben, gleichwohl, Bedienstete der jeweiligen Landeskirchen und somit von diesen abhängig; eine einheitliche, geschlossene Opposition gegen das Nazi-Regime bildete sich nicht. Mehr noch: Weite Teile der Bekennenden Kirche blieben dem „Führerstaat“ treu, bejahten, darüber hinaus, auch den (2. Welt-)Krieg.

„Immer mehr evangelische Pfarrer treten der NSDAP bei, bis 1934 folgen Hitler ca. 80 % der lutherischen Pfarrer ‚begeistert‘, die übrigen sind überwiegend Sympathisanten. Die Kirche zitiert immer häufiger aus Luthers antisemitischen Schriften ... Und der lutherische Pfarrer Steinlein aus Ansbach erklärt in diesem Zusammenhang öffentlich, dass ‚man in der evangelischen Kirche Jahrhunderte lang immer wieder auf Luthers antijüdische Schriften hingewiesen hat‘ (Ev. Sonntagsblatt aus Bayern, 1933). Nun geht die Saat auf.“

Es ist, nur am Rande vermerkt, ein Treppenwitz der Geschichte, dass ausgerechnet Martin Luther – Unterstaatssekretär (Ministerialdirektor mit der Amtsbezeichnung „Unterstaatssekretär“) im Auswärtigen Amt des Deutschen Reiches – von 1940-43 als Leiter der Abteilung D für die Zusammenarbeit mit dem Reichssicherheitshauptamt sowie für das Ressort DIII und somit für „Judenfrage“ und „Rassenpolitik“ ver-

antwortlich war; derart schließt sich ein Bogen über ein halbes Jahrtausend hinweg. Von Luther bis zu den Nationalsozialisten, bis heute:

„Wieder hetzt in Deutschland das Regime gegen Andersdenkende ...

Wieder wird das Unrecht ... ignoriert.

Wieder geben Deutsche Parlamente sich selbst auf ...

Wieder beugen Staatsanwälte und Richter die Gesetze.

Wieder sind die Medien gleichgeschaltet.

Wieder sind die sogenannten Journalisten die treuesten unter den Propagandisten.

Wieder werden Bürger gezwungen, Menschenversuche über sich ergehen zu lassen.

Wieder macht die Ärzteschaft sich zum Folterknecht.

In Deutschland 2022 herrschen wieder die Faschisten.

Wieder begehen sie ihre Grausamkeiten im Namen des angeblichen Gemeinwohls.

Wieder starb mit der Freiheit auch das Recht ...“ (Paul Brandenburg).

Wieder haben Verbrecher wie Luther und Hitler das Sagen.

Jedenfalls: Die Vernunft (die sich im Humanismus der Renaissance und in Gestalt des Erasmus von Rotterdam Bahn brach) galt nicht viel bei Luther – die eigentliche Wahrheit bleibe ihr verschlossen, sie könne nicht zur Erkenntnis Gottes gelangen, als Erkenntnisprinzip (principium cognoscendi) sei sie ebenso blind (caeca) wie verblendet (excaecata). Vor dem Sündenfall (Adams und Evas) sei die Vernunft von allen Gottesgaben die größte, sei geradezu göttlich gewesen. Durch den Sündenfall

jedoch hätten die Menschen die Vernunft verloren, könnten nun nicht mehr erkennen, „*quae Deus vult et praecipit*“ (was Gott will und vorschreibt): Die Vernunft sei von der Dienerin göttlichen Geistes zu einem lästerlichen Weibsstück, zur „Teufelshure“ und zur „Teufelsbraut“ pervertiert.

In der Tat: Teuflich und wider jegliche Vernunft, was verbrecherische Adlaten wie Habeck und Baerbock derzeit – ein halbes Jahrtausend nach *dem* Great Reset, den Reformation zu nennen die Historiographen übereingekommen – im Dienste ihrer Herren auf den Weg bringen: den Untergang Deutschlands, Europas, des christlichen Abendlandes. Zwar wäre es geradezu grotesk, das erbärmliche Mittelmaß benannter Helfershelfer mit Martin Luther und dessen Wirkmacht und diabolischer Genialität zu vergleichen; gleichwohl waren und sind es immer die (kleinen wie großen) Systemlinge, die die Geschäfte ihrer Oberen betreiben. Nie zum Wohle des Volkes. Damals nicht. Heute nicht. Und: Wie wird man den Great Reset, die „Reformation“ von heute, demaleinst nennen?

**Was
Gedanken be-
wirken. Könn-
ten.**

Neue
Gedanken
sind wie Spuren
in frischem Schnee.

Sie kommen daher wie ein scheues Reh.
Sie sehen nur zagend dich an und schon wird dir
bang, wohl wissend, was ihre Kraft mühelos schafft:

Was zuvor wichtig erschien ist plötzlich nichtig und leer.

Und manche der neuen Gedanken lassen
deines Seins Gewissheit wanken und
schwanken wie ein torkelndes
Blatt an herbstlichem
Baum.

Indes:

Meist nur
bleibt es ein Traum,
dass deine Gedanken
auch die der anderen werden.

Und so bleibt, hier auf Erden, fast
alles so, wie immer es war.

Zudem: Auch neue
Gedanken sind
rar.

Einerlei:
Meine Gedanken
sind frei.

Und ziehen,
wie Vögel am Himmel,
vorbei.

Manchmal
strahlen sie.
Hell.

Oft
verglühen sie.
Schnell.

Und stieben, wie Funken,
dabei.

Meine
Gedanken sind
frei.

Oft
weiß ich nicht,
ob sie nur Traum, ob sie
Raunen durch Zeit und Raum. Oder

ob sie werden zur Tat, und meiner
Gedanken Saat bestimmt,
ein wenig, der
Welten
Lauf.

Meine
Gedanken sind
frei.

Sie
schwingen
auf und nieder,
mit glänzendem Ge-
fieder berühren sie, wieder
und wieder, meine Seele,
einem wundersamen
Vogel gleich.

Und ich
erkenne, Tag
für Tag, was mensch-
licher Geist
vermag.

Meine
Gedanken sind
frei.

Und
einerlei, ob

euer maßlos Unrecht
sie will verschließen oder
erschließen: „Meine Gedanken
reißen die Schranken entzwei.“

Und deshalb, ihr alle,
allüberall sollt
ihr wissen:

Meine Ge-
danken
sind
frei.

Zu:

„WENN ICH EINEN JUDEN TAUFTE, WILL ICH IHN AN DIE ELBBRÜCKE FÜHREN, EINEN STEIN AN DEN HALS HÄNGEN UND IHN HINAB STOSSEN ...“

LUTHER, ADOLF HITLER UND DIE JUDEN – ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS. BAND 6

lässt sich ergänzend anmerken wie folgt ⁹³⁰ ⁹³¹:

⁹³⁰ Huthmacher, Richard A.: „WENN ICH EINEN JUDEN TAUFTE, WILL ICH IHN AN DIE ELBBRÜCKE FÜHREN, EINEN STEIN AN DEN HALS HÄNGEN UND IHN HINAB STOSSEN ...“ LUTHER, ADOLF HITLER UND DIE JUDEN – ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS. BAND 6. Landshut, 2022., PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/Wenn-ich-einen-Juden-taufe-....pdf>

⁹³¹ Huthmacher, Richard A.: „WENN ICH EINEN JUDEN TAUFTE, WILL ICH IHN AN DIE ELBBRÜCKE FÜHREN, EINEN STEIN AN DEN HALS HÄNGEN UND IHN HINAB STOSSEN ...“ LUTHER, ADOLF HITLER UND DIE JUDEN – ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS. BAND 6. Landshut, 2022., EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/Wenn-ich-einen-Juden-taufe-....epub>

Eins der wichtigsten Anliegen Luthers war die Verfolgung der Juden; noch wenige Tage vor seinem Tod schrieb er an seine Frau: „Wenn die Hauptsachen geschlichtet sind ..., so muss ich mich daran legen, die Juden zu vertreiben ..., niemand tut ihnen noch etwas.“ Zwar gehören Judenverfolgungen, oft übelster Art, sowohl vor als auch nach diesem denkwürdigen Diktum Luthers zur Geschichte; es blieb indes Hitler und den Nationalsozialisten vorbehalten, die einschlägigen lutherschen Bestrebungen in aller Konsequenz zu Ende zu führen: „... [E]inige Theologen nennen Luther später stolz den ... 'ersten Nationalsozialisten'. Der Reformator aus Wittenberg hat entscheidenden Anteil an der Vorgeschichte des Holocaust in Deutschland.“ Karl Jaspers konstatiert: Luthers „Ratschläge gegen die Juden hat Hitler genau ausgeführt“:

„Erstlich, dass man ihre Synagoga oder Schulen mit Feuer anstecke ... Zum anderen, dass man auch ihre Häuser desgleichen zerbreche und zerstöre ... Zum vierten, dass man ihren Rabbinern bei Leib und Leben verbiete, hinfort zu lehren ... Zum fünften, dass man den Juden das Geleit und Straße ganz und gar aufhebe ... Zum sechsten, dass man ... nehme ihnen alle Barschaft und Kleinod an Silber und Gold ... [A]lles was sie haben ..., haben sie uns gestohlen und geraubt durch ihren Wucher. Zum siebten, dass man den jungen starken Juden und Jüdinnen in die Hand gebe Flegel, Axt, Karst, Spaten, Rocken, Spindel und lasse sie ihr Brot verdienen im Schweiß der Nasen ... Man müsste ihnen das faule Schelmenbein aus dem Rücken vertreiben.“

Und Luther geifert weiterhin: „Ein solch verzweifelt durchböstes, durchgiftetes, durchteufeltes Ding ist's um diese Juden,

so diese 1400 Jahre unsere Plage, Pestilenz und alles Unglück gewesen sind und noch sind. Summa, wir haben rechte Teufel an ihnen.“ „Sie sind aller Bosheit voll, voll Geizes, Neides, Hasses untereinander, voll Hochmut, Wucher, Stolz, Fluchen wider uns Heiden ... Ebenso mögen die Mörder, Huren, Diebe und Schälke und alle bösen Menschen sich rühmen, dass sie Gottes heilig, auserwähltes Volk sind.“ „Darum, wo du einen rechten Juden siehst, magst du mit gutem Gewissen ein Kreuz für dich schlagen und frei und sicher sprechen: Da geht ein leibhafter Teufel.“ „Sorgen wir uns aber, dass sie uns an Leib, Weib, Kind, Gesinde, Vieh usw. Schaden tun möchten ..., so lasst uns ... mit ihnen abrechnen, was sie uns abgewuchert haben ... Gottes Zorn ist so groß über sie, dass sie durch sanfte Barmherzigkeit nur ärger und ärger, durch Schärfe aber wenig besser werden. Darum immer weg mit ihnen.“ „So lasset uns (wie Christus spricht) den Staub von den Schuhen schütteln und sagen: Wir sind unschuldig an eurem Blut.“

Ergo: Antijudaismus und Antisemitismus sind konstitutiv für Luthers Welt- und Menschenbild; sie sind die Grundlage der Judenverfolgung und -vernichtung im Nationalsozialismus.

Zu

„UNSERE RASSE IST DIE HERRENRASSE.“ ODER: WAS LUTHER SÄTE, MÜSSEN DIE PALÄSTINENSER ERNTEN

ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS. BAND 7 ^{932 933}

gilt, ergänzend, anzumerken:

Es ist ein weiterer Treppenwitz der Geschichte, dass Juden – genauer: Israelis, Zionisten – den Palästinensern, mutatis mutandis, das antun, was ihnen selbst widerfahren ist: „Wir sind

⁹³² Huthmacher, Richard A.: „UNSERE RASSE IST DIE HERRENRASSE.“ ODER: WAS LUTHER SÄTE, MÜSSEN DIE PALÄSTINENSER ERNTEN. ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS. BAND 7. Landshut, 2022., PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/UNSERE-RASSE-IST-DIE-HERRENRASSE.pdf>

⁹³³ Huthmacher, Richard A.: „UNSERE RASSE IST DIE HERRENRASSE.“ ODER: WAS LUTHER SÄTE, MÜSSEN DIE PALÄSTINENSER ERNTEN. ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS. BAND 7. Landshut, 2022., EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/09/UNSERE-RASSE-IST-DIE-HERRENRASSE.epub>

gegen die Ungerechtigkeit der illegalen Besetzung von Palästina. Wir sind gegen das willkürliche Morden im Gazastreifen. Wir sind gegen die Erniedrigung von Palästinensern an Kontrollpunkten und Straßensperren. Wir sind gegen die von allen Beteiligten begangenen Gewalttaten. Aber wir sind nicht gegen Juden' ...[W]ir müssen uns absolut darüber im Klaren sein, dass die Palästinenser jedes Recht der Welt haben, für ihre Würde und für ihre Freiheit zu kämpfen. Es ist ein Kampf, der von vielen Menschen auf der Welt unterstützt wird ... Von Nelson Mandela stammt der berühmte Ausspruch, die Südafrikaner würden sich nicht frei fühlen, bis auch die Palästinenser frei seien. Er hätte hinzufügen können, dass die Befreiung Palästinas auch Israel befreien wird“, so Erzbischof Desmond Tutu.

Colorandi causa: Ministerpräsident Menachem Begin erklärte in einer Rede vor der Knesset: „Unsere Rasse ist die Herrenrasse ... Wir sind die Götter dieses Planeten. Wir sind so weit entfernt von den minderwertigen Rassen wie diese von Insekten ... Andere Rassen sind nichts anderes als menschliche Exkrementen. Wir sind dazu bestimmt, über die niederen Rassen zu herrschen. Unsere Führer werden dieses Reich auf Erden mit eiserner Faust regieren. Die Massen werden unsere Füße lecken, sie werden uns als Sklaven dienen!“

Gab es klarere und abstoßendere Worte im Stürmer? Macht es einen Unterschied, ob Parkbänke seinerzeit für Deutsche reserviert waren oder im heutigen Israel für Palästinenser verboten sind? Ob man den Juden ihr Hab und Gut nahm oder ob selbst das Wasser auf den Dächern palästinensischer Häuser und Hütten dem Staate Israel gehört? Ob auf deutschen Wänden „Juda verrecke“ stand oder auf jüdischen heute „Arabs to the gas

chambers“ zu lesen ist? Derart perpetuiert sich Rassenwahn, den Luther vehement verfocht, den die Nationalsozialisten aufgriffen und der heutigentags fröhliche Urstände unter den Zionisten feiert.

Zum Opus magnum

TOTENTANZ.

WIE ER GETANZT VOR HUNDERTEN VON JAH#REN,
WIE MAN IHN TANZT IN UNSRER ZEIT

934 935

ist zusammenfassend anzumerken:

⁹³⁴ Richard A. Huthmacher: TOTENTANZ. WIE ER GETANZT VOR HUNDERTEN VON JAH#REN, WIE MAN IHN TANZT IN UNSRER ZEIT. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/TOTENTANZ.pdf>

⁹³⁵ Richard A. Huthmacher: TOTENTANZ. WIE ER GETANZT VOR HUNDERTEN VON JAH#REN, WIE MAN IHN TANZT IN UNSRER ZEIT. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/TOTENTANZ.epub>

Ein
Aug, zu
erkennen der
Anderen Leid, ein
Ohr, zu verstehen auch
Anderer Freud, ein Herz, das
empfindet der Anderen Schmerz, eine Seele,
die liebt, auch Anderen gibt von dieser Lieb, Mut, eine eigene Meinung
zu haben, Kraft, zu helfen denen, die darben,
Gedanken, die schwimmen auch gegen den
Strom – und sei, darob, be-
schieden ihnen auf
ewig Spott nur
und Hohn –,
Glauben, der
Hoffnung gibt, immerfort,
Weisheit, über sich selbst zu lachen,
Klugheit, nicht sinnlos Streit zu entfachen,
Freude am Leben und zu streben nach Erkenntnis,
was des Lebens Sinn und was, in der Tat, wirklich´
Gewinn für Deine Seele, Deinen Geist: Das wünsch ich Dir.
Für all Dein Leben. Und all den Andern, die man Menschen heißt.

Die sozialen Strömungen und Gegenströmungen, die (fast) europaweit aufflackernden militärische Konflikte, die „Bauern“-Kriege seit dem 14. Jhd. und der „Deutsche“ (wiewohl keineswegs auf Deutschland beschränkte) Bauernkrieg von 1524 (der regional bis in die Dreißiger Jahre des 16. Jhd. dauerte), diese gesellschaftlichen Verwerfungen des ausgehenden Mittelalters und der beginnenden Neuzeit waren, realiter, Teil einer frühproletarischen Revolution. So, zutreffend, Friedrich Engels („Der deutsche Bauernkrieg“). Die sozialen Auseinandersetzungen, die in der Reformation und im (Deutschen) Bauernkrieg gipfelten, waren der Ausdruck stark divergierender gesellschaftlicher Entwicklungen und wurden auf den unterschiedlichsten (realen wie ideologischen) Schlachtfeldern ausgetragen; insofern scheint es berechtigt, von einer „frühneuzeitlichen Revolution“ zu sprechen, welche die späteren großen Revolutionen der Neuzeit (wie die französische oder russische) antizipierte. Dass diese „großen Revolutionen“ letztlich gar keine wirklichen Umstürze, sondern – im Interesse des Kapitals und der herrschenden bourgeoisen Schicht inszenierte und – ebenso wohl bedachte wie trefflich gelungene Täuschungen mit einem immensen Blutzoll waren, sei hier nur am Rande erwähnt.

Es ist ein Treppenwitz der Geschichte, dass heutigentags Juden – genauer: Israelis, Zionisten – den Palästinensern, mutatis mutandis, das antun, was ihnen selbst widerfahren ist: „Wir sind gegen die Ungerechtigkeit der illegalen Besetzung von Palästina. Wir sind gegen das willkürliche Morden im Gazastreifen. Wir sind gegen die Erniedrigung von Palästinensern an Kontrollpunkten und Straßensperren. Wir sind gegen die von allen Beteiligten begangenen Gewalttaten. Aber wir sind nicht

gegen Juden' ...[W]ir müssen uns absolut darüber im Klaren sein, dass die Palästinenser jedes Recht der Welt haben, für ihre Würde und für ihre Freiheit zu kämpfen. Es ist ein Kampf, der von vielen Menschen auf der Welt unterstützt wird ... Von Nelson Mandela stammt der berühmte Ausspruch, die Südafrikaner würden sich nicht frei fühlen, bis auch die Palästinenser frei seien. Er hätte hinzufügen können, dass die Befreiung Palästinas auch Israel befreien wird“, so Erzbischof Desmond Tutu. Colorandi causa: Ministerpräsident Menachem Begin erklärte in einer Rede vor der Knesset: „Unsere Rasse ist die Herrenrasse ... Wir sind die Götter dieses Planeten. Wir sind so weit entfernt von den minderwertigen Rassen wie diese von Insekten ... Andere Rassen sind nichts anderes als menschliche Exkremamente. Wir sind dazu bestimmt, über die niederen Rassen zu herrschen. Unsere Führer werden dieses Reich auf Erden mit eiserner Faust regieren. Die Massen werden unsere Füße lecken, sie werden uns als Sklaven dienen!“

Gab es klarere und abstoßendere Worte im Stürmer? Macht es einen Unterschied, ob Parkbänke seinerzeit für Deutsche reserviert waren oder im heutigen Israel für Palästinenser verboten sind? Ob man den Juden ihr Hab und Gut nahm oder ob selbst das Wasser auf den Dächern palästinensischer Häuser und Hütten dem Staate Israel gehört? Ob auf deutschen Wänden „Juda verrecke“ stand oder auf jüdischen heute „Arabs to the gas chambers“ zu lesen ist? Derart perpetuiert sich Rassenwahn, den Luther vehement verfocht, den die Nationsozialisten aufgriffen und der heutigentags fröhliche Urstände unter den Zionisten feiert.

Kontextual festzuhalten gilt: Eins der wichtigsten Anliegen Luthers war die Verfolgung der Juden; noch wenige Tage vor seinem Tod schrieb er an seine Frau: „Wenn die Hauptsachen geschlichtet sind ..., so muss ich mich daran legen, die Juden zu vertreiben ..., niemand tut ihnen noch etwas.“ Zwar gehören Judenverfolgungen, oft übelster Art, sowohl vor als auch nach diesem denkwürdigen Diktum Luthers zur Geschichte; es blieb indes Hitler und den Nationalsozialisten vorbehalten, die einschlägigen lutherschen Bestrebungen in aller Konsequenz zu Ende zu führen: „... [E]inige Theologen nennen Luther ... stolz den ... 'ersten Nationalsozialisten'. Der Reformator aus Wittenberg hat entscheidenden Anteil an der Vorgeschichte des Holocaust in Deutschland.“ Karl Jaspers konstatiert: Luthers „Ratschläge gegen die Juden hat Hitler ... ausgeführt“:

„Erstlich, dass man ihre Synagoga oder Schulen mit Feuer anstecke ... Zum anderen, dass man auch ihre Häuser desgleichen zerbreche und zerstöre ... Zum vierten, dass man ihren Rabbinern bei Leib und Leben verbiete, hinfort zu lehren ... Zum fünften, dass man den Juden das Geleit und Straße ganz und gar aufhebe ... Zum sechsten, dass man ... nehme ihnen alle Barschaft und Kleinod an Silber und Gold ... [A]lles was sie haben ..., haben sie uns gestohlen und geraubt durch ihren Wucher. Zum siebten, dass man den jungen starken Juden und Jüdinnen in die Hand gebe Flegel, Axt, Karst ... und lasse sie ihr Brot verdienen im Schweiß der Nasen ... Man müsste ihnen das faule Schelmenbein aus dem Rücken vertreiben.“

Luther geifert weiterhin: „Ein solch verzweifelt durchböstes, durchgiftetes, durchteufeltes Ding ist's um diese Juden, so diese 1400 Jahre unsere Plage, Pestilenz und alles Unglück gewe-

sen sind und noch sind. Summa, wir haben rechte Teufel an ihnen.“ „Sie sind aller Bosheit voll, voll Geizes, Neides, Hasses untereinander, voll Hochmut, Wucher, Stolz, Fluchen wider uns Heiden ... Ebenso mögen die Mörder, Huren, Diebe und Schälke und alle bösen Menschen sich rühmen, dass sie Gottes heilig, auserwähltes Volk sind.“ „Darum, wo du einen rechten Juden siehst, magst du mit gutem Gewissen ein Kreuz für dich schlagen und frei und sicher sprechen: Da geht ein leibhaftiger Teufel.“ „Sorgen wir uns aber, dass sie uns an Leib, Weib, Kind, Gesinde, Vieh usw. Schaden tun möchten ..., so lasst uns ... mit ihnen abrechnen, was sie uns abgewuchert haben, ... Gottes Zorn ist so groß über sie, dass sie durch sanfte Barmherzigkeit nur ärger und ärger, durch Schärfe aber wenig besser werden. Darum immer weg mit ihnen.“ „So lasset uns (wie Christus spricht) den Staub von den Schuhen schütteln und sagen: Wir sind unschuldig an eurem Blut.“

Der Judenhass Luthers reflektiert mithin nicht nur „eine dunkle Seite“ des Reformators oder der Reformation in toto, vielmehr sind Antijudaismus und Antisemitismus konstituierend für Luthers Welt- und Menschenbild und Grundlage der Judenverfolgung und -vernichtung im Nationalsozialismus. Und es stellt sich die Frage: Was konnte die Bekennende Kirche diesem lutherschen Wahn- und Irrsinn entgegensetzen? Wenig: Seit ihrer Gründung im Mai 1934 (als Reaktion auf die Parteinarbeit Hitlers zugunsten der Deutschen Christen) hatte sie zwar eigene Verwaltungs- und Leitungsstrukturen, erhob sie den Anspruch, die einzige rechtmäßige Kirche zu sein; viele ihrer Pfarrer aber blieben, gleichwohl, Bedienstete der jeweiligen Landeskirchen und somit von diesen abhängig; eine einheitliche, geschlossene Opposition gegen das Nazi-Regime bildete sich nicht. Mehr

noch: Weite Teile der Bekennenden Kirche blieben dem „Führerstaat“ treu, bejahten, darüber hinaus, auch den (2. Welt-)Krieg.

„Immer mehr evangelische Pfarrer treten der NSDAP bei, bis 1934 folgen Hitler ca. 80 % der lutherischen Pfarrer 'begeistert', die übrigen sind überwiegend Sympathisanten. Die Kirche zitiert immer häufiger aus Luthers antisemitischen Schriften ... Und der lutherische Pfarrer Steinlein aus Ansbach erklärt in diesem Zusammenhang öffentlich, dass 'man in der evangelischen Kirche Jahrhunderte lang immer wieder auf Luthers anti-jüdische Schriften hingewiesen hat' (Ev. Sonntagsblatt aus Bayern, 1933). Nun geht die Saat auf.“

Es ist, nur am Rande vermerkt, ein weiterer Treppenwitz der Geschichte, dass ausgerechnet Martin Luther – Unterstaatssekretär (Ministerialdirektor mit der Amtsbezeichnung „Unterstaatssekretär“) im Auswärtigen Amt des Deutschen Reiches – von 1940-43 als Leiter der Abteilung D für die Zusammenarbeit mit dem Reichssicherheitshauptamt sowie für das Ressort DIII und somit für „Judenfrage“ und „Rassenpolitik“ verantwortlich war; derart schließt sich ein Bogen über ein halbes Jahrtausend hinweg. Von Luther bis zu den Nationalsozialisten, bis heute:

„Wieder hetzt in Deutschland das Regime gegen Andersdenkende ...

Wieder wird das Unrecht ... ignoriert.

Wieder geben Deutsche Parlamente sich selbst auf ...

Wieder beugen Staatsanwälte und Richter die Gesetze.

Wieder sind die Medien gleichgeschaltet.

Wieder sind die sogenannten Journalisten die treuesten unter den Propagandisten.

Wieder werden Bürger gezwungen, Menschenversuche über sich ergehen zu lassen.

Wieder macht die Ärzteschaft sich zum Folterknecht.

In Deutschland 2022 herrschen wieder die Faschisten.

Wieder begehen sie ihre Grausamkeiten im Namen des angeblichen Gemeinwohls.

Wieder starb mit der Freiheit auch das Recht ...“ (Paul Brandenburg)

Wieder haben Verbrecher wie Luther und Hitler das Sagen. Wobei die Schergen letzteren sich auf das „Credo“ des ersteren beriefen. Festzuhalten gilt:

Die Theologie Luthers hatte die Funktion und Bedeutung, die heute die sog. Human-Wissenschaften (wie Medizin, Psychologie und Soziologie) einnehmen: Sie, erstere, die Theologie, wie letztere, die Human- und Sozial-Wissenschaften, verbrämen und liefern die geistige Grundlage für realpolitische Herrschafts-Systeme. Und der Liebe Gott fungiert ggf. als Platzhalter und Lückenbüßer. Insofern war Luthers Reformation (theologisch-ideengeschichtlich wie gesellschafts-praktisch) keine Erneuerung, sondern eine Sozialdisziplinierung, die von Menschen an einer Zeitenwende – realiter bestand die *Freiheit eines Christenmenschen* gemäß lutherischer Ordnungsvorstellung im absoluten Gehorsam gegenüber der Obrigkeit, wie rational oder irrational, wie moralisch oder verwerflich diese auch handelte. Heute mahnt Papst Franziskus: „... dass wir ... die Vorschriften der Behörden ... beachten müssen, um uns vor

d...er Pandemie zu schützen. Lasst uns ... Distanz ... [wahren].“

Die Distanz, die Luther seinerzeit gegenüber den räuberischen Horden der Bauern wahrte, nachdem er sie aufgestachelt hatte, damit sie den gedungenen Landsknechtshaufen in die gesenkten Lanzen liefen? Heutzutage laufen Menschen allenfalls in die Kanülen von „Impf“-Spritzen. Vordergründig weniger gefährlich, tatsächlich aber von ungleich größerem Schaden. Für die gesamte Menschheit. Für deren Fortbestand.

Mord und Totschlag rechtfertige Luther: „Es ist eine verdammte, verfluchte Sache mit dem tollen Pöbel. Niemand kann ihn so gut regieren wie die Tyrannen ... Könnten sie auf bessere Art zu regieren sein, würde Gott auch eine andere Ordnung über sie gesetzt haben als das Schwert ...“ Was hätte der Reformator wohl zu den gentechnischen Experimenten angemerkt, die heutigentags im Rahmen hybrider Kriegsführung durchgeführt werden? Vielleicht: Sie sind der Knüppel, mit dem die Menschen, weltweit, totgeprügelt werden?

Welch schändliches Spiel er trieb, war Luther wohl bewusst: „Ich möchte mich fast rühmen, dass seit der Zeit der Apostel das weltliche Schwert und die Obrigkeit noch nie so deutlich beschrieben und gerühmt worden ist wie durch mich. Sogar meine Feinde müssen das zugeben. Und dafür habe ich doch als Lohn den ehrlichen Dank verdient, dass meine Lehre auf-rührerisch und als gegen die Obrigkeit gerichtet gescholten und verdächtigt wird. Dafür sei Gott gelobt!“ Heutzutage nennt man solche Lügner, Betrüger und Gewalttäter nicht mehr Re-

formator (wie Luther), sondern einen Philanthropen (wie Billy the Kid Gates).

Dennoch ist es das Verdienst Luthers, dass durch seine theologische Grundsatzkritik das allgemeine Unbehagen an der Kirche und deren Missständen systematisch strukturiert, formuliert und propagiert wurde. Gleichwohl kamen Luthers (vordergründig) theologische Überlegungen und Ausführungen nur deshalb zum Tragen, weil sich gesellschaftliche, politische und auch wirtschaftliche Interessen sowohl der herrschenden Schicht als auch des „gemeinen Volkes“ mit der neuen evangelischen Lehre und deren Ablehnung des Papsttums und des weltlichen Herrschaftsanspruchs der Kirche deckten; deshalb nahmen breite Bevölkerungsschichten (wiewohl zu Unrecht) an, Luther vertrete ihre Interessen. Letztlich war die Religion egal. Insofern und insoweit sie nicht zur ideologischen Begründung, zur Rechtfertigung der je eigenen Machtinteressen diene und als Puzzle zur „full spectrum dominance“ von Bedeutung war. Full spectrum dominance nicht zu Land, zu See und im Himmel, sondern in den Köpfen, in den Herzen und in den Seelen der Menschen. Welche, letztere, die Herrschenden damals genauso für ihre Machtinteressen missbrauchten wie sie die Masse heutzutage für ihre geostrategischen „Spiele“, für die Errichtung einer *New World Order* benutzen. Mithin war die Reformation nichts anderes als ein gigantischer Kampf der Systeme an der Schwelle zu einer neuen Zeit, als Auseinandersetzung um Macht und Herrschaft, verbrämt als religiöser Richtungsstreit, als alter Wein in neuen Schläuchen. Insofern leben wir, seit Hunderten von Jahren, in einem System von Tarnen und Täuschen. Luther war ein Meister ersteren wie letzteren. Insofern ein treuer Diener seiner Herren. Deren Nachfolger uns immer

noch Luthers Lehren als Religion verkaufen. Nicht als Herrschaftsideologie. Was sie tatsächlich waren. Und sind.

Mithin: Die Sozialdisziplinierung des 16. Jh. – namentlich Ausdruck evangelischer (insbesondere calvinistischer) Arbeitsethik – kann als Vorläufer der *Fundamentaldisziplinierung/-demokratisierung* im 19. und 20. Jhd. (resp. dessen, was heutzutage als Demokratie gilt) gesehen werden; diese „Fundamentaldemokratisierung“ (welche letztlich nichts anderes darstellt als die Unterwerfung der Masse unter das je geltende Herrschaftskonzept ihrer Oberen) ist „ein sozialer Prozess, der unzertrennlich mit der Industrialisierung und Urbanisierung der Welt und [mit] Fortschritten auf den Gebieten von Kommunikation und Information verbunden ist ...“

Heutzutage ist systemerhaltende Macht (ergo Sozialdisziplinierung) meist nicht (offen) repressiv, sondern seduktiv organisiert, sie verführt: dazu, sich einzufügen und unterzuordnen, ohne dass vorhandene repressive Strukturen dem je Betroffenen (überhaupt noch) bewusst würden. Auch manifestiert sich heutige neoliberale Herrschaft nicht mehr (nur) in Strafe und/oder deren Androhung; der Einzelne wird vielmehr zur Ware, die sich selbst kontrolliert, selbst vermarktet und sich dadurch zum bloßen Objekt degradiert. Diese ebenso sublimen wie effiziente Machtarchitektur kennzeichnet den Neoliberalismus als (derzeitige) Ausdrucksform des ubiquitären kapitalistischen Herrschafts-Systems; was in feudalen Konzepten und zu Luthers Zeiten noch Teil einer Gesamtstruktur war, entwickelte sich zum allumfassenden neo-liberal spät-kapitalistischen Herrschaftsprinzip. Derart kommen (neoliberale) Macht und Sozialdisziplinierung heutzutage als eine Art soft power daher, als

Konzept, den anderen, möglichst subtil, solcherart zu beeinflussen, dass er will, was man selbst will, ohne dass er merkt, dass es eigentlich nicht das ist, was *er* will. In dieser Art der Beeinflussung war Luther ein Meister seines Fachs; die Rolle der Warenwerte als wahre Werte hatte seinerzeit (noch) die Religion inne; insofern haben sich im Laufe der Jahrhunderte die Symbole, nicht aber Inhalte und Mechanismen von Ausübung und Erhaltung von Macht geändert. Jedenfalls vermochte Luther durch „Sprache und sprachliche Praxis“ – welchem Zweck zum Beispiel dient die Genderisierung der Sprache, so die berechnete Frage, heutzutage? –, jedenfalls vermochte Luther durch „Sprache und sprachliche Praxis“ die (soziale, gesellschaftliche und politische) Wirklichkeit (neu) zu gestalten; insofern ist er (Mit-)Täter, liegen Erasmus', Müntzers und der Bauern Tod, in der Tat, schwer auf seinem Hals.

Zusammenfassend gilt festzuhalten: Das Aufbegehren gegen die (etablierte römisch-katholische) Amtskirche und die theologische Unterfütterung der Umwälzungsprozesse, die man eher als Revolution denn als Reformation bezeichnen muss, will meinen: die Zerschlagung alter und die Implementierung neuer kirchlicher wie weltlicher Strukturen und Autoritäten, diese grundlegende, radikale Umgestaltung („The Great Reset“) der gesamten abendländischen Gesellschaft an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit war von so gewaltiger Dimension, dass es geradezu grotesk erscheint, Luther – und Luther allein – als *spiritus rector* des Geschehens zu bezeichnen: Er, Luther, war allenfalls das Sprachrohr, das Aushängeschild, war lediglich Popanz der Interessen, die andere, ungleich Mächtigere hinter den Fassaden vertraten und die Reformation zu nennen man später übereingekommen! Heutzuta-

ge muss man Marionetten wie Drosten und Wieler, wie K[.]La[b]auterbach, Merkel und Spahn, wie Baerbock und Habeck als maßgebliche Erfüllungsgehilfen bezeichnen, als Verräter am Volk, als Verbrecher an der Menschheit. Auch wenn die Reformation nunmehr „Großer Umbruch/Neustart“ genannt und unter der Cover-Story einer angeblichen Pandemie implementiert wird, einer PLAN- und FAKEdemie, für die ein Husten- und Schnupfen-Virus verantwortlich sein soll, mit dem die Menschen seit tausenden und abertausenden von Jahren zusammenleben und das nur in selten Fällen Krankheitssymptome – harmlose zumal – hervorruft: Selbst wenn – mit Hilfe des ganz und gar untauglichen, wenn mittels des geradewegs kriminellen (Drosten-)PCR-Tests, der eine Krankheit beweisen soll, obwohl er nicht einmal das einschlägige Virus nachweisen kann –, selbst wenn bei einem Verstorbenen als „Corona-Virus“, als SARS-CoV-2 bezeichnete Nukleinsäure-Schnipsel gefunden werden, ist der Betreffende nicht an Covid-19, ist er allenfalls mit, indes nicht an „Corona“ gestorben. Wie jeder Mensch mit Billionen(!) von Mikroben stirbt. Die Teil des humanen Mikrobioms und für menschliches Leben unerlässlich sind.

Da „interessierte Kreise“ jedoch – unter dem erlogenen und von langer Hand geplanten Vorwand, ein „common-cold-virus“ sei zur tödliche Seuche mutiert – eine globale „Gesundheits-Diktatur“ und eine New World Order errichten wollen, damit sie die Menschen noch besser und mehr als bisher knechten sowie in ihrem Bestand auf einen Bruchteil des heutigen reduzieren können (wobei sie zu dem Zeitpunkt, zu dem ich diese Neuauflage schreibe, bereits ein gutes Stück des Wegs bei der Verwirklichung ihrer Ziele zurückgelegt haben), aus diesen und ähnlichen kriminellen Motiven werden die Menschen, welt-

weit, belogen, dass sich die Balken biegen: durch gekaufte „Wissenschaftler“, durch gefakte „Wissenschaft“. Durch die Massenmedien. Durch Politiker und deren Handlanger. Werden die Menschen gequält und betrogen. In einem post-faktischen Zeitalter, in das der Neoliberalismus sie – über Jahrzehnte, gezielt, mit Bedacht, zwecks Verdummung – geführt hat.

Und Äonen von (sog.) Intellektuellen, von Ärzten und Juristen spielen (als gate-keeper und Entscheidungsträger) mit. Namentlich aus Dummheit und/oder Feigheit. Oft auch aus Gier nach Geld, Ansehen und ein bisschen Macht. Helfen dadurch denen, die der Menschen Grab schaufeln. Auch das der vielen Mitläufer und all der kleinen Helfer und Helfershelfer, die letztendlich nicht verschont bleiben. Werden. Wenn sie ihre Schuldigkeit getan, wenn sie zum Mohr geworden, der gehen kann, wenn auch sein Grab gegraben. Nicht zuletzt durch ein globales genetisches Human-Experiment, euphemistisch Impfung genannt. Das resp. die – in der Tat, im Gegensatz zu „Corona“! – die Menschen tötet, in baldiger Zukunft – mit jeder Spritzung mehr! – gar scharenweise töten wird, das und die man zu eben diesem Zweck erfand. Als Kriegswaffe. Gegen das eigenen Volk. Gegen alle Völker der Erde. Deshalb, ihr Menschen, all überall auf der Welt, wacht endlich auf, der 3. Weltkrieg hat längst begonnen: ein hybrider Krieg, ein Krieg gegen alle Menschen, gleich in welchem Land. O sancta simplicitas – sive bona seu sinistra!

Mithin: Weil die – durch einige Verbrecher, viele Helfer und unzählige Mitläufer – verursachte globale Katastrophe, für die „interessierte Kreise“, will meinen: Profiteure, Gesinnungslumpen und feige Ja-Sager einem Virus die Schuld zuweisen wol-

len, ihren Lauf nimmt: weiter und weiter (denn der nächste Herbst kommt, jedes Jahr, bestimmt!), möchte ich – am Übergang des neoliberalen Zeitalters in das einer „World Government“- resp. „Global Governance“-Herrschaftsform, jedenfalls bevor eine weltweit um sich greifende Zensur meine Bücher ad unum omnes verbrennen resp., in neuer, digitaler Zeit, deren Dateien nicht nur im Internet, sondern auch in sämtlichen Bibliotheken der Welt unwiderruflich löschen wird (die erste Verbrennung von Büchern nach 1933 – die von mehr als siebzig meiner eigenen – hat bereits Ende letzten Jahres stattgefunden!) –, aus all diesen Gründen will ich, der Herausgeber des Briefwechsels mit meiner vom Deep State ermordeten Frau, muss ich – sozusagen als Vermächtnis und bisweilen mehr nolens als volens – das, was ich, was wir „zu Papier gebracht“, zusammenfassen, um es der Nachwelt zu überliefern: auf dass Historiker, dermaleinst, sich ein Bild machen können, was ich, was wir gefühlt, was wir gedacht, was für uns und viele andere in alter Zeit noch Sinn gemacht, was ich verkündet, unverhohlen, bis Gates und andere Verbrecher die Freiheit, unsre Würde uns gestohlen, bevor sie uns verfolgt, geimpft, getrackt, so dass ein großer Teil der Menschen auf dieser unsrer, auf unsrer wunderbaren Welt verreckt.

Durch den Wahn derer, die glauben, Gott zu spielen. Die uns zu ihren Sklaven machen. Jedenfalls wollen. Deren Verblendung Hybriden schafft. Aus Mensch und Tier. Zur Befriedigung ihres diabolischen Wahns, sie könnten sein Träger des Lichts, obgleich sie nur Luzifere sind, Satans Brut, obschon ihre mephistophelische Macht der Menschheit nur Not und Elend bringt.

Deshalb schreibe ich – mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott mir gegeben –, auf dass uns das Leben, damit uns die Freiheit der „alten Zeit“ mitsamt all ihrer Unzulänglichkeit auch fürderhin erhalten bleibt. Und werde weiterhin schreiben, auch fürderhin kämpfen, auf dass wir die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, selbst die, die ein rotes Schild in Wappen und Namen tragen, nicht zuletzt deren Adlaten – wie Drostens und Wieler, wie Olaf Schol... (die Verwendung des „Z“ steht bekanntlich unter Strafe, dem „bösen Putin“ sei's geklagt), wie Karlchen Lauterbach und den Bilderberger Jens Spahn (allesamt, in Habeck'scher Diktion, mit „dienende[r] Führungsrolle“ und Funktion), wie Autschi-, „Impf“-Spritzen-Fauci und andere des Satans Diener und Dealer – zum Teufel jagen. Damit die Menschheit nicht erleide einen irreparablen Schaden.

Und wisset, all ihr Verbrecher, die allseits bekannt, auch ihr schweigenden Pfaffen, ihr Jesuiten mit einem Papst, den ihr – dem Heiligen zum Hohn, voll Verachtung für jeden Freund von Mensch und Tier –, den ihr Schächer Franziskus genannt, wisset zu eurer, zu eurer historischen Schand: Vor dem Herrgott beugen wir uns, aber vor niemand auf der Welt. Nie und nimmer, wir, die Aufrechten, gleich, in welchem Land. Und bringe dies den Tod. Damit leben werden, damit leben können die, die nach uns kommen, die nicht geboren zu eurem Behuf, zu eurem Nutzen und Frommen. Auf dass werde ein Mensch, der nicht von euren, sondern von des Herrgotts Gnaden, ein Mensch, der göttlich wird genannt.

Und bedenket wohl, ihr Satansbrut:

„Dies irae dies illa,
Solvat saeculum in favilla ...
Liber scriptus proferetur,
In quo totum continetur,
Unde mundus iudicetur ...
Quid ... [es] miser tunc dicturus?
Quem patronum rogaturus,
Cum vix iustus sit securus?“

Mithin: Das Jüngste Gericht, das Karma verzeiht nie.

Und: Alois Irlmaier prophezeit, ganz prosaisch: **„Wenn die ganze Lumperei aufkommt, steht das Volk auf mit den Soldaten. Dann wird jeder, der ein Amt hat, an der nächsten Laterne oder gleich am Fensterkreuz aufgehängt.“**

Wie dem auch sei und einerlei: Bezüglich Luther, Hitler und andren ihren Herrn devoten, ach, so erbärmlichen Despoten festzuhalten gilt:

AM
ENDE
NUN DIE
GESCHICHTE:
MEIST IN PROSA,
BISWEILEN AUCH IN
REIMEN, IM GEDICHTE,
HAB ICH BERICHTET VON
FRÜHER, VON DUNNEMALS, VON HEUT,
HAB ICH ERZÄHLT VON
EINER ZEIT, IN DER
DAS ENDE ALLER
MENSCHEN
NICHT
MEHR
WEIT UND
FINIS TOTI MUNDI NICHT
WEIT ENTFERNT MIR SCHEINT.
DER WERTE LESER DER GESCHICHTE
- OB DIESE NUN IN PROSA, OB SIE IM
GEDICHTE BERICHTET WARD - ZIEH SEINEN
SCHLUSS AUS ALL DEM WISSEN, DAS ICH - IN
ALLER BESCHEIDENHEIT SEI ES GESAGT - AUF
TAUSENDEN VON SEITEN, MANCHMAL MIT LEICHTER
HAND, OFT UNTER SCHMERZEN GESCHRIEBEN, DAS ICH
VERMITTELT HAB. AUF DASS DIE MENSCHEN DES HERRGOTTS
WUNDERBARE WELT ERHALTEN, AUF DASS DER MENSCHEN
HERZEN NIE ERKALTEN, AUF DASS NIEMALS, NIE UND NIMMER
ERBÄRMLICHE VERBRECHER WIE GATES, SCHWAB UND KONSORTEN
MITSAMT SÄMTLICHER KOHORTEN AN HERRGOTTS STATT DAS
ANTLITZ UNSERER
WELT GESTALTEN.

Die internationale Gefangenen-/Gefängnis-Literatur ist nicht besonders umfangreich; dies liegt nicht zuletzt daran, dass Literaten selten im Gefängnis sitzen und Gefängnis-Insassen im allgemeinen keine Literaten sind. Ausnahmen bestätigen, auch hier, die Regel. Noch seltener sind Gefängnis-Tagebücher (die selbstverständlich auch zur Gefangenen-Literatur zählen). Letztlich darf sämtliche Prosa und Lyrik, die in Gefängnissen oder von Gefangenen – auch nach ihrem Gefängnisaufenthalt – verfasst wurde, zur „literarischen Spezies“ der Gefängnis-/Gefangenen-Literatur gezählt werden ^{936 937 938 939}.

⁹³⁶ Richard A. Huthmacher: Sic transit gloria mundi. Gefängnistagebuch, Band 1. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/Sic-transit-gloria-mundi.-Gefaengnistagebuch.-Band-1.pdf>

⁹³⁷ Richard A. Huthmacher: Sic transit gloria mundi. Gefängnistagebuch, Band 1. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, EPUB. URL: https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/EBOOK_Sic-transit-gloria-mundi.-Gefaengnis-tagebuch.-Band-1.epub

⁹³⁸ Richard A. Huthmacher: Sum qui sum – ich will nicht euer Hofnarr sein. Gefängnistagebuch, Band 2. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/Sum-qui-sum.pdf>

⁹³⁹ Richard A. Huthmacher: Sum qui sum – ich will nicht euer Hofnarr sein. Gefängnistagebuch, Band 2. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, EPUB. URL: https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/EBOOK_Sum-qui-sum.epub

Das älteste Werk, zumindest eine der ältesten Abhandlungen der Gefangenen-Literatur dürfte die *Consolatio philosophiae* (*Der Trost der Philosophie*) des römischen Philosophen (Anicius Manlius Severinus) *Boethius* sein, die im 6. nachchristlichen Jhd. entstand und als Dialog zwischen dem Autor und einer personifizierten Philosophie (welche den *Neuplatonismus* vertritt) konzipiert ist: Die Philosophie tröstet, lehrt und belehrt den Autor, der auf Geheiß Theoderichs – des Ostgoten-Königs – wegen (angeblicher) konspirativer Beziehungen zum oströmischen Kaiser verhaftet, angeklagt und hingerichtet wurde, ohne dass er, so jedenfalls wird tradiert, die Möglichkeit hatte, sich zu verteidigen. Boethius' Werk, das im Mittelalter außerordentlich verbreitet war und zu den meistkommentierten philosophischen Abhandlungen jener Zeit gehört, dürfte indes nicht im Kerker selbst, vielmehr in einer Art von Hausarrest entstanden sein – zu zahl- und umfangreich sind Zitate wie Bezüge zu anderen philosophischen und literarischen Werken, als dass der Autor diese ohne Zugang zu einschlägigen Büchern verfasst haben könnte.

Christian Friedrich Daniel Schubart, der mutige Kämpfer gegen Fürstenwillkür, der mit seinen sozialkritischen Schriften die Dekadenz des Absolutismus anprangerte und deshalb vom württembergischen Herzog Carl Eugen in den Kerker geworfen wurde, schrieb ebenso konkret wie anrührend über seine Haft auf Hohenasberg (von 1777 bis 1787):

„Da liegen sie, die stolzen Fürstentrümmer,
Ehmals die Götzen ihrer Welt,
Da liegen sie vom fürchterlichen Schimmer
Des blossen Tags erhell't ...

Entsetzen packt den Wandrer hier beym Haare
Giesst Schauer über seine Haut,
Wo Eitelkeit, gelehnt an eine Bahre,
Aus holem Auge schaut.
Wie fürchterlich ist hier des Nachhalls Stimme!
... Kein Donner spricht mit schreckenvoller Grimme:
O Mensch, wie klein bist du!“

Die bitteren Jahre seiner Festungshaft beschreibt der Burschenschaftler *Fritz Reuter*, der 1836 wegen „Teilnahme an hochverräterischen burschenschaftlichen Verbindungen in Jena und Majestätsbeleidigung“ zunächst zum Tode verurteilt, dann zu 30 Jahren Festungshaft „begnadigt“ worden war – von denen er schließlich sieben absitzen musste –, in seinem niederdeutschen Roman *Ut mine Festungstid*:

„Will auch der eigne Spiegel nicht
Das Bild Dir ganz genau so zeigen,
Und spielt darauf zu heitres Licht
Und pflückt´ ich von den Disteln Feigen,
So denk, verwunden ist das Leid,
Und Jahre lagern sich dazwischen:
Die Zeiten nach der bösen Zeit,
Sie konnten manches wohl verwischen
Und habe ich den bittern Schmerz
Durch Scherz und Laune abgemildert,
So weiß ich doch, Dein freundlich Herz
Lacht auch dem Spaß, den ich schildert.“

Die bitteren Jahre seiner Festungshaft beschreibt der Burschenschaftler *Fritz Reuter*, der 1836 wegen „Teilnahme an hoch-

verräterischen burschenschaftlichen Verbindungen in Jena und Majestätsbeleidigung“ zunächst zum Tode verurteilt, dann zu 30 Jahren Festungshaft „begnadigt“ worden war – von denen er schließlich sieben absitzen musste –, in seinem niederdeutschen Roman *Ut mine Festungstid*:

„Will auch der eigne Spiegel nicht
Das Bild Dir ganz genau so zeigen,
Und spielt darauf zu heitres Licht ...
So denk', verwunden ist das Leid,
Und Jahre lagern sich dazwischen:
Die Zeiten nach der bösen Zeit,
Sie konnten manches wohl verwischen
Und habe ich den bitteren Schmerz
Durch Scherz und Laune abgemildert,
So weiß ich doch, Dein freundlich Herz
Lacht auch dem Spaß, den ich schildert.“

Ezra Pound, amerikanischer Dichter und Protagonist der literarischen Moderne, lebte seit 1924 im italienischen Rapallo; mit der von ihm verfassten Gefängnisliteratur, seinen *Pisaner Cantos*, namentlich mit den Cantos 72-73 (“Roosevelt, Churchill and Eden bastards to a man“: Cantos 73), mit seinen Cantos 72-73 habe er, Pound, antiamerikanische und rassistische (anti-semitische) Hetze betrieben. So der Vorwurf. Interessierter Kreise. Deshalb wurde Pound inhaftiert, wie ein Tier im Käfig gehalten und öffentlich ausgestellt; nach Ende des Krieges wurde er für geisteskrank erklärt und verbrachte die nächsten zwölf Jahre in einer staatlichen Nervenheilanstalt (in den USA). Jedenfalls (und colorandi causa): Es war Ezra Pound, der *Eustace Mullins*, den Autor von *The Federal Reserve Con-*

spiracy – wo die Hintergründe der FED (amerikanischen „National“-Bank in den Händen einiger weniger Oligarchen) und deren unheilvolles Tun untersucht und einer breiteren Öffentlichkeit vor Augen geführt werden –, zu seinen, Mullins', Forschungen über die Rothschilds, die Rockefellers und die Frères Lazard, über Paul Warburg, J.P. Morgan, über Edward Mandell House, Woodrow Wilson u.a. veranlasste: In diesem Kontext erscheint die Inhaftierung Pounds in einem völlig anderen Licht! Mithin: Zweifelsohne war Pound ein politischer Gefangener; deshalb demütigten ihn seine Landleute, die amerikanischen „Befreier“ des faschistischen Italien, und stellten ihn in Pisa in einem Käfig aus. Wie ein wildes Tier. Das gewagt hatte, die Mächtigen dieser Welt zu attackieren.

In Kommunistischen Lagern saßen und schrieben beispielsweise *Walter Kempowski* und *Horst Bienek*; in der Todeszelle 2455 in San Quentin – im freien, humanen Westen, in God's Own Country, das schätzungsweise 50 Millionen Indianer und Schwarzafrikaner massakrierte – saß und schrieb *Caryl Chessman*. U.a. *Cell 2455 Death Row* und *The Face of Justice*. Bis man ihn vergaste. Nach zwölf Jahren in der Todeszelle. Nach einem höchst umstrittenen Indizien-Prozess. Der weltweit Aufsehen erregte. Und – im wahrsten Sinne des Wortes – grenzenlose Empörung. Gegen die USA, den Hüter von freedom and democracy. Etliche namentlich bekannte Häftlinge mehr (beispielsweise *Kurt Eisner*, der erste bayerischen Ministerpräsident, sowie der durchs KZ zu Tode geschundene *Erich Mühsam*) und eine Vielzahl von unbekanntem Häftlingen versuchten zu überleben, indem sie im Gefängnis schrieben; expressis verbis erwähnt seien auch *Nelson Mandela*, der wesentliche Teile seiner Autobiographie *Der lange Weg zur Frei-*

heit auf der berühmt-berüchtigten Gefängnisinsel Robben Island verfasste, und *Václav Havel*, der seine berühmten *Briefe an Olga* im Gefängnis schrieb: „Mir ist eine weitere seltsame Sache klar geworden: Diese Welt hier hat mehr Wahrheit als die Welt draußen. Dinge und Menschen zeigen sich hier in ihrer wahren Gestalt. Lüge und Heuchelei verschwinden.“ Und *Ernst Toller* schrieb in seinen „*Briefe aus dem Gefängnis*“: „Wenn wir auf dem Hof im Quadrat gehen, klettern unsere Blicke am fünf Meter hohen Bretterzaun empör, klettern hinauf bis zu den feinen Eisenspitzen, die der Zaun als Diadem trägt.“

Geradezu niedlich, diese Gefängnis-„Mauern“ im Verhältnis zu den Strafanstalten heutiger Zeit: „Like Arizona Prison“, meinte Mike, ein Mithäftling aus den USA, zur Feste Landshut. Indes: Seit dreißig Jahren gibt es den *Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis für Gefangene*. Zur Förderung der Gefängnis-Literatur. Welch Gutmenschen. Will meinen: gottserbärmliche Heuchelei. Ich kann nicht so viel fressen, wie ich, mit Verlaub, kotzen möchte.

Zudem möge der werthe Leser sich fragen, ob wir nicht alle, namentlich seit „Corona“, ebenso in einer globalen Irrenanstalt wie auch in einem weltweiten Freiluftgefängnis leben, dessen Mauern zwar nicht so sichtbar sind wie die von Gefängnissen, die uns aber kaum weniger einschränken als die von Haft- und Verwahranstalten; der geneigte Leser möge die Zwangsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie und *The Great Reset*, er möge die Einschränkungen, die uns von einem diktatorischen, globalen, transnationalen Elitenfaschismus oktroyiert werden, mit den sozialen Disziplinierungsmaßnahmen von Gefängnissen vergleichen: Er, der werthe und geneigte

Leser, wird feststellen (müssen), dass die Unterschiede immer geringer werden.

Wie dem auch sei: Ich hoffe, dass meine Aufzeichnungen über 21 Tage im Bauch des Ungeheuers dessen Macht (ebenso durch konkrete Ausübung von Gewalt wie allein durch die Androhung derselben) verdeutlichen, aber auch erkennen lassen, wie dringlich und nachdrücklich wir unsere Gesellschaft, sprich: deren Menschen ändern müssen – die Täter wie die Opfer, diejenigen, die Gewalt ausüben und die, welche solche erleiden, unabhängig davon, ob dies unter dem Schutz von Gesetzen oder gegen solche geschieht. Mit anderen Worten: Es sind die Menschen, die sich ändern müssen. Ansonsten sich die Gefängnisse – grosso modo – niemals ändern werden. Denn Gefängnisse reflektierten nichts anderes als die soziale Situation unserer Gesellschaft; sie spiegeln – in extremer Form – das Verhältnis von Macht und Ohnmacht, von Herrschaft und Unterwerfung, von Aufbegehren und Resignation. Haftanstalten als Mikrokosmos stehen exemplarisch für unseren jeweiligen sozialen Makrokosmos – wie sollte hier, in den Anstalten, Gewalt, wie sollten Täter und Opfer fehlen: in einer (global neoliberalen) Gesellschaft, die einzig und allein auf der Ausübung von Macht, auf der Ausbeutung der Opfer durch die Täter beruht? Deshalb frage ich: Wer ist Täter? Und wer sind die Opfer? Der Schwarzfahrer, der monatelang einsitzt? Oder der Waffenfabrikant und -händler, der, unbehelligt, seinen auf der Not und dem Tod von Menschen gründenden Reichtum genießt? Der Arzt, der davon lebt, dass er seine Patienten mit Chemotherapie vergiftet oder sich mit sogenannten Impfungen gegen Husten und Schnupfen, neuerdings „Corona“ genannt, eine goldene Nase verdient? Oder der, welcher mit dem Entzug seiner Approbati-

on bedroht wird, weil er sich gegen solche Machenschaften wehrt? Wer also ist Täter? Und wer, in der Tat, sind die Opfer?

Die Zahl der Beispiele für die Pervertierung des Täter-Opfer-Status' ist schier endlos – je größer das Verbrechen, desto geringer die Wahrscheinlichkeit, zur Verantwortung gezogen zu werden. Oder glaubt jemand ernsthaft, die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, die Rockefeller und Rothschild würden je vor einem irdischen Richter landen? Bleibt nur zu hoffen, dass nicht auch der himmlische Richter demmaleinst die Falschen zur Verantwortung zieht.

Zum 3. Band der Gefängnistagebücher:

„DEIBEL ODER BEELZEBUB, SKYLLA ODER CHARYBDIS?

RECHTSBEUGUNG ALS MITTEL ZUM ZWECK“^{940 941}

ist festzuhalten:

Jeder, der sich mit Gefängnissen (und Gefängnis-Literatur) auseinandersetzt, kommt nicht umhin, sich mit dem französischen Psychologen/Psychiater, Philosophen und Soziologen *Michel Foucault* zu beschäftigen, namentlich mit *Surveiller et punir. La naissance de la prison (Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses)* sowie mit *Mikrophysik der Macht. Über Straffjustiz, Psychiatrie und Medizin*. In diesen beiden Büchern untersucht Foucault das Phänomen polymorpher Macht sowie deren Vielgestaltigkeit, weiterhin die Techniken der

⁹⁴⁰ Richard A. Huthmacher: DEIBEL ODER BEELZEBUB, SKYLLA ODER CHARYBDIS? RECHTSBEUGUNG ALS MITTEL ZUM ZWECK. Gefängnistagebuch, Band 3. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/GEGEN-DAS-VERGESSEN-WAS-ICH-DENKE-WAS-ICH-FUEHLE-WAS-NOCH-ZU-HOFFEN-BLEIBT.pdf>

⁹⁴¹ Richard A. Huthmacher: DEIBEL ODER BEELZEBUB, SKYLLA ODER CHARYBDIS? RECHTSBEUGUNG ALS MITTEL ZUM ZWECK. Gefängnistagebuch, Band 3. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022, EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/GEGEN-DAS-VERGESSEN-WAS-ICH-DENKE-WAS-ICH-FUEHLE-WAS-NOCH-ZU-HOFFEN-BLEIBT.epub>

Macht, nicht zuletzt deren Wirkungen und Wirkweisen. Und zwar am Beispiel des Gefängnisses. Das, jedenfalls in seiner heutigen Form, bis zum frühen 19. Jhd. gar nicht existierte; unterzog man den Delinquenten zuvor einer körperlichen Tortur, findet nunmehr eher eine „psychische Zersetzung“ statt, die man Re-Sozialisation nennt: Nicht der Körper des Devianten, des vom „rechten“ Weg Abgewichenen soll gebrochen werden (natürlich wird „der rechte Weg“ von denen, welche die faktische Macht haben, soziale Normen zu definieren, immer als der Weg definiert, der dazu dient, ihren Reichtum zu mehren – nicht edel, hilfreich und gut sei der Mensch, sondern arbeitsam und willig, denn aufzubegehren ist das schlimmste aller Verbrechen), nicht mehr die Körper der Delinquenten sollen, im wahrsten Sinne des Wortes, gebrochen werden, indem man sie, die Delinquenten und ihre Körper, rädert, federt und teert, vielmehr stehen deren Geist und Seele zur Disposition: Der Strafgefangene, der ein schweres Verbrechen begangen hat, sich indes reuig zeigt, wird begnadigt; der politisch motivierte „Überzeugungstäter“ sitzt ein bis zum Sankt Nimmerleinstag. Permanent wird das Selbstwertgefühl des Häftlings mit Füßen getreten; in einem Prozess, der auch als *Diskulturation* bezeichnet wird, verlernt er übliche Verhaltens- und Reaktionsmuster, was nach seiner Entlassung oft zu schweren Versagensängsten führt. Derart werden totale Institutionen zu „Treibhäuser[n], in denen unsere Gesellschaft versucht, den Charakter von Menschen zu verändern. Jede dieser Anstalten ist ein natürliches Experiment, welches beweist, was [man] mit dem Ich des Menschen ... anstellen kann“.

Loic Wacquant („*Bestrafen der Armen: zur neoliberalen Regierung der sozialen Unsicherheit*“) zeigt, wie der

Neoliberalismus nicht nur den Sozialen Wohlfahrtsstaat atomisiert, sondern auch das Gefängniswesen, das integraler Bestandteil seiner Ideologie resp. deren Umsetzung ist, okkupiert. Das „Law-and-Order-Karussell“ – fleißig stricken die Lobbyisten der privaten Gefängniswirtschaft weltweit an einer Verschärfung der Strafgesetze – sei für die Kriminalität das, was Pornographie für eine Liebesbeziehung sei: „ein die Realität bis zur Groteske entstellender Zerrspiegel, der das delinquente Verhalten aus dem Geflecht der sozialen Beziehungen ... [herausreißt und] seine Ursachen ... bewusst ignoriert.“ Niedergang und Elend des Wohlfahrtsstaates sind aufs engste mit einer hyperinflationartig steigenden Zahl von Gefängnisinsassen verknüpft; allein erziehende arme Mütter z. B. werden in neoliberaler Diktion nicht mehr als bedürftig bezeichnet, sondern als deviant, mithin als (potentiell) kriminell rubriziert, „als eine Problemgruppe, deren Integrität ... suspekt ist und deren ... Arbeitsvermeidungsverhalten dringend der Korrektur durch Ausschluss, Zwang und moralischen Druck bedarf.“ So wuchs der Strafvollzugssektor – ganz im Sinne neoliberaler Privatisierungs- (und Wachstums-)Ideologie – zum drittgrößten(!) Arbeitgeber der USA; längst wird im Land, wo angeblich Milch und Honig fließt, für das Knastwesen ein Vielfaches des Geldes ausgegeben, das für alleinerziehende Mütter zur Verfügung steht. „[I]n der größten Strafkolonie der freien Welt“ in Los Angeles leben 23.000 Gefangene (in sieben Anstalten); das Gefängnis neoliberaler Prägung werde, so Wacquant, zu einer Art neues Ghetto, diene nicht zuletzt der Abschöpfung der Arbeitskraft der Gefangenen: Zu Minimalkosten lassen namentlich Großkonzerne in Haftanstalten produzieren; die Häftlinge erhalten allenfalls einen geringen, manchmal gar

keinen Lohn. Nebenkosten wie Sozialabgaben (zur Arbeitslosen-, Kranken- und Rentenversicherung) entfallen; stattdessen kommen die Arbeitgeber in den Genuss von Steuervorteilen – für die Beschäftigung von Gefängnisinsassen, die sie zuvor, nach allen Regeln der „Kunst“, ausgebeutet haben.

„2004 wurde gemeldet, dass in Hessen erstmals die Führung einer Haftanstalt komplett in private Hände gelegt wurde. Die Justizvollzugsanstalt Burg in Sachsen-Anhalt wird vom Baukonzern Bilfinger Berger betrieben. Dass Konzerne auch hierzulande keine Hemmungen haben, von Zwangsarbeit zu profitieren, zeigen die Beispiele von IKEA, Quelle und Neckermann, die schon in den 1970ern und 1980ern Insassen von DDR-Gefängnissen für sich produzieren ließen.“ Und die TAZ schreibt: „Knastarbeit in Deutschland. Ausbeutung hinter Gittern ... [D]ie meisten Produkte, die im Gefängnis hergestellt werden, gehen hinterher an staatliche Behörden, Schulen, Gerichte, Bezirksamter oder Parlamente. Auch externe Unternehmen können Aufträge an die Gefängnisse vergeben. Darüber sprechen wollen sie meist ... nicht ... Rund 66.000 Menschen sitzen in deutschen Gefängnissen [davon, schätzungsweise, mehr als 10.000 politische Gefangene, die, selbstverständlich, nicht so genannt werden!], 41.000 von ihnen arbeiten dort. 'Das ist de facto ein Großkonzern' ... In der Berliner JVA Tegel ist Arbeit Pflicht [nicht nur dort; gem. § 41 Strafvollzugsgesetz besteht bundesweit in JVAs Arbeitspflicht] ...“ „[Gefängnisarbeit]: 'für Unternehmen der freien Wirtschaft eine attraktive Alternative zur Verlagerung der Produktion in Billiglohnländer.'“

Festzuhalten gilt: Weil der Neoliberalismus nur in dem Maße seine Wirkung entfalten kann, in dem es ihm gelingt, die Menschen sowohl ihren eigenen Interessen als auch ihren sozialen Zugehörigkeiten zu entfremden, benötigt er entsprechende Disziplinierungsinstrumente (wie beispielsweise Gefängnisse), um die Folgen dieser Entfremdung unter Kontrolle zu halten: Der Neoliberalismus schafft sein (soziales und psychisches) Elend selbst, um an dessen Beseitigung dann möglichst viel zu verdienen. Demzufolge ist die Situation des je einzelnen Häftlings immer(!) im Kontext der *gesamten* gesellschaftlichen und politischen Situation, in der (auch) er lebt – und leidet –, zu sehen.

Als Mittel der Disziplinierung führt Foucault u.a. die *Verwaltungsautonomie* oder *Strafsouveränität* an, „die eigenständige Entscheidungsmacht jedes ... Gefängnisses über die konkrete Behandlung jedes einzelnen seiner Insassen. Der Gefängnisleitung sowie dem Personal steht es zu, je nach Verhalten des Häftlings, diesem bestimmte Vergünstigungen zuzusprechen oder aber auch seine Strafe zu verschärfen. Im konkreten Fall bedeutet dies zum Beispiel die Verlegung eines Sträflings, der sich aufrührerisch verhalten hat, in ... [Isolationshaft] ... Hierdurch wird das Machtverhältnis zwischen Personal und Insassen verstärkt. Ein Sträfling muss sich bewusst sein, dass durch jeden einzelnen Gefängniswärter nach eigenem Gutdünken sowohl gestraft als auch begünstigt werden kann. Für das Personal bedeutet dies umgekehrt eine veränderte Basis der Beurteilung: Für sie steht ... nicht mehr länger die Tat des Kriminellen im Mittelpunkt, sondern der Täter an sich“

Wie dem auch sei: Ich halte es für unverzichtbar, durch – „originäre“ oder auch „nur“ authentische – Gefängnisliteratur (wie mein Gefängnis-Tagebuch) den „Normalbürgern“ (die noch nicht im Gefängnis saßen, wiewohl in den USA bereits jeder dritte(!) Einwohner vorbestraft ist!) einen Eindruck zu vermitteln: von dem, was hinter Gefängnismauern passiert. Und auch von den Gründen, die zu einer Inhaftierung führen (können), Gründe, die in vielen Fällen mit geltendem Recht *nicht* vereinbar sind (wie im Falle jener Rechtsbeugung, deren Strafjustiz-Opfer ich selbst wurde): „In meinem Gerichtssaal“, so vor vielen Jahren ein Richter in einem meiner zahlreichen Zivilprozess, „in meinem Gerichtssaal bestimme *ich*, was *Recht und Gesetz* ist.“ Sic! Über *Gerechtigkeit* wollen wir – hic et nunc – schon gar nicht reden und reflektieren: Bert Brecht stellt fest: „Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?“ Weniger ehrenwerte Menschen waren gleicher Ansicht: „Der Kapitalismus ist die legale Gaunerei der Oberklasse.“ So Al Capone. Und: „Ein Bankier mit seiner Aktentasche kann mehr stehlen als hundert Männer mit Pistolen.“ Derartiger, keineswegs abwegiger Meinung war Don Corleone. Es erübrigt sich, über Brecht wie über Al Capone und Don Corleone weiter auszuführen.

Zusammenfassend gilt festzuhalten: „Es gibt kaum eine Gruppe der Gesellschaft, die mehr zur Weltliteratur beisteuern könnte als die, die nicht zu Wort kommt.“ In der Tat: Das, was Menschen in all den Gefängnissen dieser Welt erleben, erfahren, erleiden und erdulden, könnte den kollektiven Erfahrungsschatz in erheblichem Maße erweitern. Indes: Die herrschende Geschichtsschreibung und die gesellschaftlich je maßgebliche Sicht auf die Menschen ist immer die

Geschichtsschreibung der Herrschenden und eine Darstellung der Welt, wie sie uns von unseren „Oberen“ suggeriert wird; derart gewinnen sie, letztere, die Hoheit über unsere Köpfe, meist auch die über unsere Herzen und unsere Seele. Dieser Vergewaltigung jedes Einzelnen ein wenig entgegenzusetzen ist (auch) Aufgabe meiner Gefängnistagebücher. Sie wollen nicht nur beschreiben, sondern auch analysieren und, mehr noch, skizzieren, zumindest andeuten, wie eine andere, nicht von einigen Wenigen dominierte Welt aussehen könnte, in der Menschen – „einfach nur“, friedlich und im Wohlstand für alle, denn Ressourcen gibt es aufgrund der heutzutage hochentwickelten Produktivkräfte mehr als genug –, in der Menschen mit anderen Menschen in Übereinstimmung leben und Gefängnisse überflüssig sind. Von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen, wo die Gesellschaft sich, in der Tat, schützen muss. Vor solchen Straftätern, deren a-soziale, inhumane Einstellungen, Haltungen und Handlungen sie, die Gesellschaft – durch ihr Versagen als soziale Gemeinschaft in ihrer Verantwortung für den je Einzelnen – provoziert, zumindest mitzuverantworten hat.

Zudem möge der wertere Leser sich fragen, ob wir nicht alle, namentlich seit „Corona“, ebenso in einer globalen Irrenanstalt wie auch in einem weltweiten Freiluftgefängnis leben, dessen Mauern zwar nicht so sichtbar sind wie die von Gefängnissen, die uns aber kaum weniger einschränken als die von Haft- und Verwahranstalten; der geneigte Leser möge die Zwangsmaßnahmen im Zusammenhang mit der *Covid-19-Pandemie* und *The Great Reset*, er möge die Einschränkungen, die uns von einem diktatorischen, globalen, transnationalen Elitenfaschismus oktroyiert werden, mit den

sozialen Disziplinierungsmaßnahmen von Gefängnissen vergleichen: Er, der werte und geneigte Leser, wird feststellen (müssen), dass die Unterschiede immer geringer werden.

Namentlich „WEH DEM, DER LEBEN MUSS“⁹⁴² ⁹⁴³ und „WEIL EBEN SEI, WAS DENN SEIN MUSS“⁹⁴⁴ ⁹⁴⁵ führen vor Augen, dass die Menschen meist nur Statisten ihres eigenen Lebens sind, stumme Zeugen dessen, was andere für sie inszenieren. Darüber berichtet der Autor, sozusagen als Augur, als Haruspex, der ebenso um Vergangenheit und menschliche Vergänglichkeit wie um der Menschen Zukunft weiß. Wobei es

⁹⁴² Richard A. Huthmacher: WEH DEM, DER LEBEN MUSS. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 6. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WEH-DEM-DER-LEBEN-MUSS.pdf>

⁹⁴³ Richard A. Huthmacher: WEH DEM, DER LEBEN MUSS. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 6. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WEH-DEM-DER-LEBEN-MUSS.epub>

⁹⁴⁴ Richard A. Huthmacher: WEIL EBEN SEI, WAS DENN SEIN MUSS. EIN LEBEN IN DEUTSCHLAND. DRAMA, REVUE, COLLAGAGE, KALEIDOSKOP. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 7. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WEIL-EBEN-SEI-WAS-DENN-SEIN-MUSS.pdf>

⁹⁴⁵ Richard A. Huthmacher: WEIL EBEN SEI, WAS DENN SEIN MUSS. EIN LEBEN IN DEUTSCHLAND. DRAMA, REVUE, COLLAGAGE, KALEIDOSKOP. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 7. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WEIL-EBEN-SEI-WAS-DENN-SEIN-MUSS.epub>

meist Mumpitz ist, was den Menschen als vermeintliche Wahrheit, als angebliche Wirklichkeit sowie als gesellschaftliche Möglichkeit resp. Notwendigkeit verkauft wird. Nicht nur in Zeiten von Corona. Denn nur wenige bestimmen, ausschließlich in eigenem Interesse, den Lauf der Welt. Hinter den Kulissen von Sein und Schein. Bestimmen das Leben der Menschen. Die stumm sein sollen, willenlos.

Das Drama möge, nichtsdestotrotz, auch zur Ermutigung dienen, auf dass – in Verbindung plautusscher *Asinaria* und feuerbachscher Anthropologie – in Zukunft gelten möge: *Non lupus sit homo homini sed deus*. Und des Dramas Gedichte sollen berühren und bewegen, sollen mit der Kettensäge die Verzweiflung des Geistes und mit dem Strich des Pinsels die Narben der Seele zum Ausdruck bringen. Denn: „Die echten ... [Dichter] sind Gewissensbisse der Menschheit.“ Namentlich in Zeiten, in denen – frei nach Brecht – über Bäume zu reden zum Verbrechen wird, da es bedeutet, über so viele Untaten zu schweigen.

Mithin: Weil eine – durch einige Verbrecher, viele Helfer und unzählige Mitläufer verursachte – globale Katastrophe, für die „interessierte Kreise“, will meinen: Profiteure, Gesinnungslumpen und feige Ja-Sager einem Virus, einem angeblichen wie angeblich anthropogenen Klimawandel sowie einem früheren KGB-Offizier die Schuld zuweisen wollen, weil folglich ein weltweites Desaster, ein provoziertes Armageddon immer mehr seinen resp. ihren Lauf nimmt, möchte der Autor – am Übergang des neoliberalen Zeitalters in das einer „Global Governance“, jedenfalls *bevor* eine weltweit um sich greifende Zensur *alle* seine Bücher verbrennen resp., in neuer, digitaler Zeit, deren Dateien löschen wird –, will der Herausgeber des Brief-

wechsels mit seiner vom Deep State ermordeten Frau das, was er „zu Papier gebracht“, sozusagen als Vermächtnis zusammenfassen, um es der Nachwelt zu überliefern: auf dass Historiker, dermaleinst, sich ein Bild machen können, was er gefühlt, was er gedacht, was für ihn und viele andere in alter Zeit noch Sinn gemacht, was er verkündet, unverhohlen – bis Gates und andere Verbrecher den Menschen die Freiheit, die Würde gestohlen, bevor sie diese frieren und hungern ließen, bevor sie selbige verfolgt, geimpft, getrackt, so dass ein großer Teil aller Menschen auf der Welt – auf dieser *unsrer*, auf unsrer vormals wunderbaren Welt – verreckt.

Durch den Wahn eben derer, die glauben, Gott zu spielen. Die uns zu ihren Sklaven machen. Wollen. Deren Verblendung Hybriden schafft. Aus Mensch und Tier. Zur Befriedigung ihres diabolischen Wahns, sie könnten sein Träger des Lichts, obgleich sie nur Luzifere sind, Satans Brut, obschon ihre mephistophelische Macht der Menschheit nur Not und Elend bringt.

Deshalb schreibt der Autor, deshalb kämpft er – obwohl er leidet, sehr, am kollektiven Wahn, den „neue Normalität“ zu nennen, damit die Menschen die Wirklichkeit verkennen, die Herrschenden überein gekommen –, deshalb also streitet er mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott ihm gegeben, damit das Leben der „alten Zeit“ mitsamt all seiner Unzulänglichkeit erhalten bleibt.

Wird er weiterhin schreiben und streiten, wird er unbeirrt kämpfen, auf dass wir die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, selbst die, die ein rotes Schild in Wappen und Namen tragen, nicht zuletzt deren Adlaten – wie einen dementen Bi-

den, den ruchlosen Söder, ein Kaschperl wie Drost, den irren Klabauterbach und einen Viehdoktor namens Wieler –, auf dass wir Angela, die illuminate Merkel, und Lügner wie den scholzenen Olaf und den Pharma-Lobbyisten Jens Spahn, den Märchenerzähler Robert Habeck sowie einen Kobold aus der Kokaine, die Vom-Völkerrecht-Kommende Annalena, auf dass wir solche, auf das wir alle Schädlinge des Volkes zum Teufel jagen. Weil – als Folge derer Machenschaften, weil infolge von Impfungen und sonstigen Humanexperimenten – das Ende der Menschheit beängstigend nah. Fürwahr!

Festzuhalten gilt: Die Verse, welche das Leben schreibt, sind immer wieder neu, eigentümlich, bisweilen bizarr; sie spiegeln Menschen in ihrer Zeit, reflektieren ebenso das, was den Menschen grundlegend ausmacht, wie die Bedingungen, unter denen er konkret geworden. Sie sind Carmina burana – moderne Vaganten-Lieder, ebenso ein Poem der Kritik wie der Besinnung, gleichermaßen Ver-Dichtung des Spotts über die Erbärmlichkeit der Herrschenden wie der Ehrfurcht vor den Wundern der Schöpfung, allem voran aber Ausdruck der Wertschätzung des Menschen. Mithin: Der Mensch ein Traum, was könnte sein, was möglich wär, nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr.

Des Autors Aphorismen, gereimte Gedanken und sonstige Gedichte (GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE, Bände 1 ff.:

946 947

948 949

950 951

⁹⁴⁶ Richard A. Huthmacher: HOFFNUNG, FUNKELND WIE DIE STERNE. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 1. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/Hoffnung-funkelnd-wie-die-Sterne.pdf>

⁹⁴⁷ Richard A. Huthmacher: HOFFNUNG, FUNKELND WIE DIE STERNE. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 1. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/Hoffnung-funkelnd-wie-die-Sterne.epub>

⁹⁴⁸ Richard A. Huthmacher: BEREIT ZU STERBEN, BEREIT ZU LEBEN. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 2. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/BEREIT-ZU-STERBEN-BEREIT-ZU-LEBEN.pdf>

⁹⁴⁹ Richard A. Huthmacher: BEREIT ZU STERBEN, BEREIT ZU LEBEN. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 2. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/BEREIT-ZU-STERBEN-BEREIT-ZU-LEBEN.epub>

952 953

954 955

956 957

⁹⁵⁰ Richard A. Huthmacher: DER VORHANG ZU. UND ALLE FRAGEN OFFEN. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 3. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/DER-VORHANG-ZU.-UND-ALLE-FRAGEN-OFFEN.pdf>

⁹⁵¹ Richard A. Huthmacher: DER VORHANG ZU. UND ALLE FRAGEN OFFEN. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 3. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. EPUB. URL: https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/Ebook_DER-VORHANG-ZU.-UND-ALLE-FRAGEN-OFFEN.epub

⁹⁵² Richard A. Huthmacher: AUS DER WAHRHEIT IST EINE HURE GEWORDEN. BAND 4. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/AUS-DER-WAHRHEIT-IST-EINE-HURE-GEWORDEN.pdf>

⁹⁵³ Richard A. Huthmacher: AUS DER WAHRHEIT IST EINE HURE GEWORDEN. BAND 4. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/AUS-DER-WAHRHEIT-IST-EINE-HURE-GEWORDEN.epub>

⁹⁵⁴ Richard A. Huthmacher: CARMINA BURANA. Homo homini lupus? Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den

958 959

960 961

962 963)

Tod. BAND 5. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/CARMINA-BURANA.pdf>

⁹⁵⁵ Richard A. Huthmacher: CARMINA BURANA. Homo homini lupus? Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod. BAND 5. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/10/CARMINA-BURANA.epub>

⁹⁵⁶ Richard A. Huthmacher: WEH DEM, DER LEBEN MUSS. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 6. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WEH-DEM-DER-LEBEN-MUSS.pdf>

⁹⁵⁷ Richard A. Huthmacher: WEH DEM, DER LEBEN MUSS. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 6. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WEH-DEM-DER-LEBEN-MUSS.epub>

⁹⁵⁸ Richard A. Huthmacher: WEIL EBEN SEI, WAS DENN SEIN MUSS. EIN LEBEN IN DEUTSCHLAND. DRAMA, REVUE, COLLAGAGE, KALEIDOSKOP. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 7. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WEIL-EBEN-SEI-WAS-DENN->

sind die Synthese menschlicher Erfahrungen, der letzte Ring einer langen Kette, ein Ganzes aus kleinsten Teilen, das Amen eines Lebens, nicht die ganze Wahrheit, indes mehr als die Wirklichkeit, sie sind komprimierte Einsichten, eher erahnt als gedacht, Worte, in Sinn getaucht, partes pro toto, gleichwohl Eventualitäten, Zufälligkeiten, suchend, vielleicht auch findend und auf dem Weg nach Hause, sie sind Fragmente, die sich als Ganzes gerieren, im Zweifel nur eine Idee: zum Menschsein

SEIN-MUSS.pdf

⁹⁵⁹ Richard A. Huthmacher: WEIL EBEN SEI, WAS DENN SEIN MUSS. EIN LEBEN IN DEUTSCHLAND. DRAMA, REVUE, COL-LAGE, KALEIDOSKOP. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 7. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WEIL-EBEN-SEI-WAS-DENN-SEIN-MUSS.epub>

⁹⁶⁰ Richard A. Huthmacher: AUCH DIES EUCH MEIN VERMÄCHT-NIS SEI: GEDANKEN, APHORISMEN, GEDICHTE. TROTZ AL-LEDEM. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 8, TEILBAND 1. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/AUCH-DIES-EUCH-MEIN-VER-MAECHTNIS-SEI-....pdf>

Gedichte ver-dichten: Gedanken und Gefühle, Hoffnungen und Wünsche, Sehnsüchte und die sogenannte Realität, die – vermeintlich uneingeschränkt gültig und umfassend verbindlich – tatsächlich nur die subjektive Wahrnehmung allenfalls individueller Wirklichkeiten widerspiegelt und dadurch höchst persönliche Realitäten konstituiert. Gedichte fokussieren: auf das Wesentliche, das Un-Gesagte, das Un-Sagbare. Gedichte bewegen: das, was – tief verborgen – in uns ruht und nach Ent-äußerung drängt. Aus dem Dunkel des Unter- und Unbewussten in die Hel-le von Wissen und Bewusst-Sein.

und dazu, was den Menschen ausmacht; sie, diese Aphorismen, Gedanken und Gedichte, hinterfragen, folgerichtig, das nur vermeintlich „Offensichtliche, Allzuoffensichtliche“, das die je Herrschenden uns einreden möchten, damit sie ihre einträglichen Geschäfte betreiben können, und dienen als „Trojanisches Pferd“, sollen sich einschleichen in das Innerste der Leser, in

Mithin bringen Gedichte auch die Verzweiflung des Geistes und den Kummer der Seele zum Ausdruck. Und deren Überwindung. Durch Mit-Menschlichkeit und Liebe. Dies jedenfalls sollten Gedichte. Bewegen und bewirken. Können.

⁹⁶¹ Richard A. Huthmacher: AUCH DIES EUCH MEIN VERMÄCHT-NIS SEI: GEDANKEN, APHORISMEN, GEDICHTE. TROTZ ALLEDEM. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 8, TEILBAND 1. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WEIL-EBEN-SEI-WAS-DENN-SEIN-MUSS.epub>

⁹⁶² Richard A. Huthmacher: AUCH DIES EUCH MEIN VERMÄCHT-NIS SEI: GEDANKEN, APHORISMEN, GEDICHTE. TROTZ ALLEDEM. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 8, TEILBAND 2. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/AUCH-DIES-EUCH-MEIN-VERMAECHTNIS-SEI-...-Teilband-2.pdf>

⁹⁶³ Richard A. Huthmacher: AUCH DIES EUCH MEIN VERMÄCHT-NIS SEI: GEDANKEN, APHORISMEN, GEDICHTE. TROTZ ALLEDEM. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 8, TEILBAND 2. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/AUCH-DIES-EUCH-MEIN-VERMAECHTNIS-SEI-...-Teilband-2.epub>

ihre Herzen und Seelen, sie sollen diese berühren und bewegen.

Nochmals, aufs Neue: Des Autors Gedanken und Gedichte sollen Carmina Burana sein, nicht die Verse Wissender, sondern die Suchender, die Reime derer, die durch das Leben streifen, die Reime von Chronisten: der Erbärmlichkeit der Herrschenden und der Wunder der Schöpfung, insbesondere aber der Wertschätzung des Menschen. So wie er ist, wie er sollt sein: Der Mensch – ein Traum von dem, was möglich wär. Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr.

Warum nun Gedichte?

Weil Lyrik ein hohes Maß an sprachlicher Verknappung und inhaltlicher Pointierung, an semantischer Prägnanz und thematischer Fokussierung ermöglicht. Auf Inhalte, die sich wie Perlen einer Kette durch das lyrische Werk des Autors ziehen: Mensch und Leben, Sterben und Tod, Gut und Böse, Recht und Gerechtigkeit, Staat und Gesellschaft, Macht und Ohnmacht, nicht zuletzt Liebe, Sehnsucht, Leidenschaft, allesamt Sujets ebenso individueller menschlicher Existenz wie kollektiven Seins und gleichermaßen Ausdruck einer ontogenetischen Beziehung von „Sein und Zeit“ wie der sozio-kulturellen Prägung des je Einzelnen.

Warum, mithin, Gedichte?

Weil deren sprachliche Minimierung ein hohes Maß an emotionaler Verdichtung möglich macht; dadurch werden Inhalte

nachvollziehbar, die auf bloßer Verstandes-Ebene oft kaum zu erschließen sind.

Vulgo: Was nützen Erkenntnisse, wenn sie nicht unser Herz berühren? Wie könnten wir etwas verändern, wenn wir nicht die Seele der Menschen erreichen?

Gleichwohl: Antwort weiß der Autor nicht, er stellt nur Fragen.

Ergo: Die „GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE“ sind den Irrenden und Wirrenden gewidmet, die scheitern, ihrem Bemühen zum Trotz – nicht schicksalsgewollt, sondern durch anderer Menschen Hand, nicht zwangsläufig, sondern deshalb, weil Menschen Menschen, wissentlich und willentlich, Unsägliches antun.

Sie sind insbesondere der ermordeten Frau des Autors gewidmet, die vor nunmehr mehr als zehn Jahren ihr Leben geben musste, um ein Fanal zu setzen: gegen die Dummheit und Unmenschlichkeit derer, welche die Wahrheit für sich beanspruchen – einzig und allein deshalb, weil sie diese kaufen können:

EINST WAR DIE WAHRHEIT WIE EIN SCHEUES REH, KAM
KEUSCH UND ZÜCHTIG, KAM UNBERÜHRT, KAM EINHER
WIE EINE JUNGFRAU ZART.

DOCH DANN, OFT ALLMÄHLICH, MANCHMAL PLÖTZLICH,
SCHLUG DIE WAHRHEIT AUS DER ART:

SIE LIESS SICH KAUFEN, SIE LOG UND BETROG, UND AUS
DER WAHRHEIT, WIE EINE JUNGFRAU ZART, WURD EINE
HURE, EINE DIRNE VON GANZ EIGNER ART:

ZWAR WAR IHR ANSPRUCH HEHR – SIE SEI VERBINDLICH
FÜR ALLE MENSCHEN AUF DER WELT.

INDES: FÜR GELD SIE LIES SICH KAUFEN. UND TRUG FÜR
EBEN DIESES GELD IHRE HAUT ZU MARKT.

WIE ALLE HUREN DIESER WELT.

UND DESHALB SIND DER WAHRHEITEN SO VIELE WIE
MENSCHEN AUF DER WELT.

DENN JEDER DIESER MENSCHEN KANN SEINE WAHRHEIT
KAUFEN – ALLEINE FÜR EIN BISSCHEN GELD.

„GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE“
sind eine Anthologie, ein Florilegium und als solche Auswahl
exemplarischer Gedichte des Autors zu grundlegenden Themen
menschlichen Seins. Auch diese seine „Tragödie des Mensch-
seins“ steht unter dem Motto: „Ich bin ein Anarchist!“ „War-
um?“ „Ich will nicht herrschen, aber auch beherrscht nicht wer-
den!“ Und sie, die Reime, die Gedanken und Gedichte, mögen
helfen, wie Camus zu erkennen: „In den Tiefen des Winters er-
fuhr ich schließlich, dass in mir ein unbesiegbarer Sommer
liegt.“

Mithin sei Maxime wie Axiom vorliegenden Buches „WEIL
EBEN SEI, WAS DENN SEIN MUSS“ wie der gesamten
Buchreihe „GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GE-
DICHTE“:

Der Mensch, ein Traum, was könnte sein, was möglich wär.

Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr:

Vielleicht liebend, vielleicht hassend, vielleicht geizend, vielleicht prassend mit dem, was ihm gegeben die Natur.

Vielleicht ein Gott, vielleicht der Teufel in Person.

Vielleicht, vielleicht, wer weiß das schon.

Vielleicht der Schöpfung Ziel, vielleicht ihr Untergang.

Vielleicht ewig, unvergänglich, vielleicht nur kurze Laune der Natur.

Vielleicht des Schöpfers Spott, vielleicht der Schöpfung Kron.

Vielleicht, vielleicht, wer weiß das schon.

Einerlei: Jeder Mensch, wie er auch sei, ist einzigartig, wunderbar und unvergleichlich.

Immerdar.

Ein Teil des Göttlichen, das ihn schuf, nicht zu eigenem Behuf, vielmehr zu zeigen, was denn möglich sei:

Der Traum von einem Menschen, ein Traum, was könnte sein, was möglich wär. Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr.

Damit in einer Neuen Welt, die nicht die des Klaus Schwab und seiner Konsorten, die nicht die derer Adlaten, der Inepto- und Kakistokraten, ein Gran weniger gelte, dass – frei nach Thukydides – die Starken, die Reichen und Mächtigen tun, was sie wollen, und die Armen und Schwachen dulden, was sie müssen: Deus homo, homo deus est; ecce homo, homine (Gott ward zum Mensch und der Mensch zu Gottes Ebenbild; deshalb siehe, Mensch: Ein Mensch).

Derart ist Mensch-Sein zu verstehen, nicht in der satanistischen Verkehrung – “History began when humans invented gods, and

will end when humans become gods“ – eines Yuval Noah Harari und seiner Trans- und Posthumanisten-Clique.

Zu Band 9 (Teilbände 1-3)^{964 965 966 967 968 969} von GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE merkt der Autor wie folgt an:

Mensch und Welt, so jedenfalls Bloch, sind nicht fertig, nicht abgeschlossen, vielmehr streben sie nach einer in ihnen zwar angelegten, aber noch nicht „herausgekommenen“ Verwirkli-

⁹⁶⁴ Richard A. Huthmacher: PROSA UND GEDICHTE. IN POST-FAKTISCHER ZEIT. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE, Band 9, Teilband 1. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (oder andern Orts), 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/PROSA.-UND-GEDICHTE.-IN-POST-FAKTISCHER-ZEIT.pdf>

⁹⁶⁵ Richard A. Huthmacher: PROSA UND GEDICHTE. IN POST-FAKTISCHER ZEIT. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE, Band 9, Teilband 1. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (oder andern Orts), 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/PROSA.-UND-GEDICHTE.-IN-POST-FAKTISCHER-ZEIT.epub>

⁹⁶⁶ Richard A. Huthmacher: WIE EIN PRISMA BRICHT DIE TRÄNE DES LEIDENDEN DIE SCHMERZEN ALLER MENSCHEN AUF DER WELT. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE, Band 9, Teilband 2. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WIE-EIN-PRISMA-BRICHT-DIE-TRAE-NE-....pdf>

⁹⁶⁷ Richard A. Huthmacher: WIE EIN PRISMA BRICHT DIE TRÄNE DES LEIDENDEN DIE SCHMERZEN ALLER MENSCHEN AUF DER WELT. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE, Band 9, Teilband 2. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WIE-EIN-PRISMA-BRICHT-DIE-TRAE->

chung. In diesem Sinne ist die „konkrete Utopie“ Blochs die Hoffnung des Menschen auf den „aufrechten Gang“. Und in diesem Sinne bestimmt das Bewusstsein des Menschen sein Sein. Und, vice versa, sein Sein sein Bewusstsein. Kein Topos, eher circulus vitiosus, ὕστερον πρότερον (Hysteron-Proteron), ein Teufelskreis. Grundlage des menschlichen Lebens und allen Seins. Nicht erst seit Marx und der Quantenphysik. Deshalb:

Allein von der Hoffnung leben wir, mit der Hoffnung leben wir, durch die Hoffnung leben wir. So also leben wir das Prinzip Hoffnung. Trotz der Absurdität unseres Seins. Wie Σίσυφος. Jener Sisyphos, der θάνατος überlistete und von eben diesem Thanatos bestraft wurde. Mit Sinnlosigkeit. Sisyphos, dem allenfalls ein Herakles helfen könnte, der die Macht eines Zeus hätte. Oder die des christlichen Gottes. Doch der, letzterer, ist stumm. Und tatenlos. Angesichts des Elends in der Welt.

NE-....epub

⁹⁶⁸ Richard A. Huthmacher: STURM SEI MEINE TOTENGLOCKE. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE, Band 9, Teilband 3. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (oder andern Orts), 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/STURM-SEI-MEINE-TOTENGLOCKE.pdf>

⁹⁶⁹ Richard A. Huthmacher: STURM SEI MEINE TOTENGLOCKE. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE, Band 9, Teilband 3. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (oder andern Orts), 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/STURM-SEI-MEINE-TOTENGLOCKE.epub>

Folglich mäandern wir zwischen dem „Prinzip Hoffnung“ und der „Philosophie des Absurden“, zwischen einer „konkreten Utopie“ der Zuversicht und dem Aberwitzigen, dem Befremdenden und Befremdlichen, dem abstrusen menschlichen Elend, welchem kein Sinn abzugewinnen, dem Leid in der Welt, das weder zu verstehen noch zu erklären ist.

Dichter und Gedichte fassen diese *Conditio humana*, fassen somit menschliches Sein und dessen Bedingungen in Verse. Seit jeher. Heutzutage, „in Zeiten von Corona“, wie vormals und ehemals.

Durch Gedichte werden Inhalte nachvollziehbar, die auf reiner Verstandes-Ebene oft kaum zu erschließen, nicht zuletzt deshalb kaum noch zu fassen sind, weil wir „in Zeiten von Corona“ leben, zu Zeiten kaum vorstellbarer, sogenannter post-faktischer Irrationalität, zu Zeiten des größten Fake[s] der Menschheitsgeschichte, zu Zeiten einer globalen Machtübernahme durch den Deep State, zu Zeiten, in denen – in unheiliger Allianz des westlichen Neoliberalismus´ mit dem chinesischen Zwitter aus (pseudo-)kommunistischer Staatsdiktatur und Marktradikalismus – weltweit die Macht durch jene Verbrecher ergriffen wird, die an der Spitze der globalen Machtpyramide stehen. Mit atemberaubender Geschwindigkeit. Ergriffen wird. Total. Wie 1933. Durch Hitler. Und seine angloamerikanische Helfer.

Indes global ergriffen wird. Nicht mehr in Form eines nationalen Massen-, sondern durch einen transnationalen Eliten-Faschismus. Und (fast) alle schauen zu. Tatenlos. Feige. Wenn sie nicht zu denen gehören, die zugunsten ihres vermeintlichen

persönlichen Vorteils gar tatkräftig mitmischen. Aus himmelschreiender Dummheit. Mitwirken. Will meinen: ihr eigenes Grab schaufeln. Denn es ist mehr als fraglich, ob sie zu den 500 Millionen gehören, welche – wie die Georgia Guidestones (seit) Jahrzehnte(n) dumm-dreist künde(te)n – über-leben sollen. Bestenfalls, will meinen: schlimmstenfalls über-, indes kaum weiter-leben werden.

Warum, mithin und weiterhin, Gedichte? In diesen Zeiten. In Zeiten von Corona. In Zeiten eines Stellvertreterkriegs in der Ukraine. In Zeiten eines angeblichen (und angeblich anthropogenen) Klimawandels. In Zeiten, in denen – mit achtzigjähriger Verspätung – der Morgentau-Plan realisiert und das deutsche Volk, wissentlich und willentlich, zu Grunde gerichtet wird. Von Verbrechern in „leitend dienender“ Funktion.

In „Zeiten, wo ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist, weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt“? Im post-faktischen Zeitalter, in dem ein „Staatsvirologe“ nicht einmal eine Doktorarbeit nachweisen kann: Ja wo ist sie denn, wo ist sie nur geblieben? Ist sie bloß „verschwunden“? Oder ward sie nie geschrieben?

Im post-faktischen Zeitalter, in dem die Kälber die – welche sie, die Kälber, belügen und betrügen, schlichtweg ihre Schlächter – gar noch wählen. Freiwillig, selber. In Zeiten, in denen gar viele dieser Kälber inbrünstig schrei'n nach (all den) Drogen, (all den) Wieler, nach Tedros Adhanom, dem WHO-Kulissen-Schieber, nach Bill und Melinda. Höchst selbst, gar selber. Nach deren Impfung schrei'n, die Kälber. Auf dass sie –

die Menschen, nicht (die) Drogen und nicht (die) Wieler –, geimpft, getrackt, alsbald zum Nutzen ihrer Herren verreckt:

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung weist allein für Deutschland 2,5 Millionen schwerer Corona-Impfschäden nach; hochgerechnet auf ca. 5 Milliarden (bisher) weltweit Gespritzter dürften (bereits) bis dato – ohne Berücksichtigung einer extrem hohen Dunkelziffer nicht erkannter und/oder nicht gemeldeter einschlägiger Fälle! – ca. 150 Millionen Menschen schwere und schwerste Spritz-Schäden erlitten haben, oft zu Tode gekommen sein. Weil sie gegen ein Husten- und Schnupfenvirus „geimpft“ wurden, das, allenfalls, einen grippalen Infekt, eine mittelschwere Grippe verursacht. Und: An SARS-CoV2/“Corona“/Covid-19 stirbt man (oder auch Frau) nicht. (Und schon gar nicht Kind.) Man stirbt, weil man alt und/oder krank und/oder (immun-)geschwächt ist. Und Corona – allenfalls – der letzte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt.

Trotz alledem und alle dem Gedichte? In der Tat: Gedichte! Gerade in solchen Zeiten. Gedichte des Widerstands, des Aufbegehrens. Des Suchens. Und Findens. Einer „neuen“ Menschlichkeit. In dieser neuen alten Zeit. Dazu, fürwahr, ist mehr als Zeit. In solchen Zeiten, in Zeiten wie diesen. In der die Wahrheit zu einer Hure geworden ist. Die sich verkauft für wenig Geld. Gerade so, wie es ihren Freiern, den „Herren“ dieser Welt gefällt. Will meinen: den Psycho- und Soziopathen, den Geisteskranken, diesem Geschmeiß, das eine neue, *ihre* neue Weltordnung errichten und Milliarden von Menschen dabei vernichten will. Wie dieses auf den Georgia Guidestones steht geschrieben. Beziehungsweise geschrieben stand. Bevor man diese gesprengt, weil gar viele mittlerweile erwacht, nicht nur

in diesem, unserem, in diesem der Menschen, nicht dem ihrer selbst ernannten „Oberen“ Land.

Deshalb: O Herr hilf, die Not ist groß! Und: Menschen aller Religionen und jedweder Herkunft vereinigt euch. Zur Menschheits-Familie. Kämpft gegen die Gates und Konsorten. Sollen die selber einander morden. Aber uns in Ruhe lassen. Sollen sie selbst gegenseitig sich hassen. Wir wollen *lieben* unsere Schwestern und Brüder, ob Christen, Muslime, Hindus, Buddhisten. Für alle die ist Platz auf Erden. In Gottes, in Bud-dhas und in Allahs Namen. Sic und Amen!

Und bedenket wohl: Man stirbt nicht, weil man krank ist. Man stirbt am Leben. Und an den Menschen. Denn die sind unsere Krankheit zum Tode.

Auf der Website meines Verlages – so schrieb ich, der Autor, im Vorwort zu „WIDER DAS VERGESSEN“^{970 971} – ist zu lesen:

Im November 2021 wurden erstmals nach 1933 wieder Bücher verbrannt. Will – in heutiger, digitaler Zeit – meinen: gelöscht. Weltweit. 71 an der Zahl. Und zwar die, welche ich, der Autor und – nolens volens – nunmehr auch Verleger, in den beiden Jahren zuvor geschrieben und veröffentlicht hatte. Nun denn: Werde ich meine Bücher auf diesem Wege publizieren. Und wenn unsere „Oberen“, die mit sog. Impfungen bereits Millionen und Abermillionen von Menschen schwer geschädigt und getötet haben, die Website löschen, werde ich neue Wege der Veröffentlichung finden. Werde ich Hase und Igel spielen, bis wir die Verbrecher, die schon so viel Leid über die Menschheit brachten und weiterhin bringen wollen, zum Teufel gejagt haben.

Sic semper tyrannis – ὡς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος, ὅτις τοιαῦτά γε ρέζοι!

⁹⁷⁰ Richard A. Huthmacher: WIDER DAS VERGESSEN. DIE RENAISSANCE VON SEHNEN UND HOFFEN verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (oder andern Orts), 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WIDER-DAS-VERGESSEN.-3.-Auflage.pdf>

⁹⁷¹ Richard A. Huthmacher: WIDER DAS VERGESSEN. DIE RENAISSANCE VON SEHNEN UND HOFFEN verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (oder andern Orts), 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/WIDER-DAS-VERGESSEN.-3.-Auflage.epub>

Am 19.6.2022 hat der Deep State erneut versucht, mich, den Autor, zu ermorden; mit des Herrgotts Hilfe habe ich überlebt ... Wie sehr müssen diese Verbrecher die Macht des Wortes fürchten, wenn sie einen Verfechter von Freiheit und Demokratie, von Menschenrechten und Menschenwürde nicht nur mund-tot machen, sondern gar physisch eliminieren wollen!

Wobei ich bei den Begrifflichkeiten „Menschenrechte“ und „Menschenwürde“ nicht zuletzt an die rituelle missbrauchten und getöteten Kinder denke, über deren Schicksal ich (wiederholt) geschrieben habe. Weswegen der Inlandsgeheimdienst – der sogenannte „Verfassungs“-Schutz – etliche Male an mich herantrat, will meinen: mich durch ausgewählte Mitarbeiterinnen kontaktieren ließ. Über derart aufgestellte „Honigfallen“ wollte er in Erfahrung bringen, ob ich Ross und Reiter nennen will resp. welches Ross und welchen Reiter ich benennen kann.

Da ich bis dato keine Namen preisgegeben habe, wollte man sich meiner nun möglichst lautlos – durch einen Mikrowellen-Anschlag – entledigen; Lady Di, die in solchem Kontext ihr Schweigen zu brechen beabsichtigte, musste man noch durch einen Auto-“Unfall“ massakrieren und dadurch an ihrem Vorhaben hindern. Heutzutage sind die Methoden zu morden lautlos, subtil, indes nicht weniger effektiv geworden: Nur aufgrund des Umstandes, dass der Herrgott seine Hand über mich hält, habe ich den Anschlag überlebt.

Deshalb wisst, ihr Kinderschänder, ihr Satansbrut: Eure Namen, Fakten, Beweise habe ich im Ausland hinterlegt, sie werden nach meinem Tod publik gemacht. Dann gute

Nacht. Insofern könnt ihr nur hoffen, dass ich noch lange leb.

DER AUTOR. UND SEIN WERK

Der Autor studierte in den 1970-er Jahren Medizin, Psychologie und Soziologie (sowie später Philosophie) und promovierte in Medizin und in den Fachbereichen (Medizinische) Psychologie und (Medizinische) Soziologie. Jahrzehntlang war er, zunächst in eigener Praxis, dann als Chefarzt und Ärztlicher Direktor, im Medizinbetrieb tätig, schließlich Vorstandschef einer eigenen medizinischen Versorgungseinrichtung mit vielen hundert Mitarbeitern.

Gleichwohl plagte ihn, mehr und mehr, das Unbehagen an der Schulmedizin, die, oft, meist gar, das Geldverdienen und nicht den Patienten in den Fokus ihres Interesses stellt. Weil er neue Methoden der Krebsbehandlung entwickelte, mit denen er viele Patienten heilen, mit denen der Medizinisch-Industrielle-Komplex indes kein Geld verdienen konnte, weil er, zudem, ein Medikament zum Patent anmeldete, mit dem (fast) jede Corona-Infektion verhindert resp. (fast) jede einschlägige Erkrankung – sofern eine Behandlung überhaupt erforderlich ist! – geheilt werden könnte – was natürlich denjenigen, die weltweit Menschen impfen und chippen (wollen), ihr „Geschäftsmodell“ ruinieren und was ihre sinistren Absichten, unter der Cover-Story einer angeblichen Killer-Mikrobe eine Weltherrschaft zu errichten, vereiteln würde –, nicht zuletzt, weil er, der Autor, sich, sprachgewaltig, solcher Themen bemächtigte, die gemeinhin als obsolet gelten, wurde er zur „persona non grata“ erklärt, seine Ehefrau, treue Wegbegleiterin, bekannte Philosophin so-

wie promovierte Germanistin und Theologin, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, wurde schlichtweg liquidiert. Ermordet. In Deutschland. Im Deutschland des 21. Jahrhunderts. Er, der Autor selbst, überlebte mehrere Mordanschläge nur knapp.

DER AUTOR. UND SEIN WERK. GEGEN DAS VERGESSEN – IN EINER ZEIT, IN DER WIEDER BÜCHER BRENNEN, IST AUCH MENSCHEN ZU VERBRENNEN NICHT MEHR WEIT

ZU DEN INHALTEN UND ZUM SPEKTRUM DES LITERARISCHEN SCHAFFENS lässt sich kurz wie folgt festhalten:

„Welt und Menschen in ihrer Komplexität zu verstehen und mit dem Spektrum literarischer Mittel darzustellen ist dezidiertes Anliegen des Autors; im Laufe seines Schaffens entwickelte er eine interdisziplinäre Human- und Gesellschafts-Wissenschaft als eigene literarisch-wissenschaftliche Spezies. Seine Arbeit ist somit als philosophisch-literarischer Versuch zu betrachten, medizinische, psychologische, soziologische, historische und nicht zuletzt volkswirtschaftliche Fakten ..., die in ihrer Gesamtheit unser aller Leben bestimmen, zu erkennen und zu benennen, um derart eine interdisziplinärer Sozialphilosophie mit dezidiert literarischem Anspruch zu schaffen.“

Unter Berücksichtigung historischer Zusammenhänge reflektiert namentlich sein (fiktiver) Briefwechsel mit seiner vom Deep State ermordeten Frau eine Zeitreise durch mehr als ein halbes Jahrhundert Geschichte, von der Nachkriegszeit bis zur

Gegenwart. Er, der Briefwechsel, spiegelt Ereignisse, welche die beiden erlebt haben, und beschreibt Zusammenhänge, die für sie von Belang waren – auch wenn angeführte Geschehnisse, benannte Wechselbeziehungen und -wirkungen sowie aufgedeckte Hintergründe für andere Zeitzeugen möglicherweise ohne oder von nur geringer Bedeutung sind.

Derart entstand ein Genre, das sich – in den einzelnen Büchern wie in verschiedenen Buchreihen unterschiedlich gewichtet – zwischen Briefroman und Tagebuch, zwischen analytischen Erörterungen und höchst persönlichen Gedanken und Gefühlen bewegt. Es entstand und entsteht ein Zeitgemälde, das (allzu) Offensichtliches hinterfragt und bezweifelt und dadurch vermeintlich Selbstverständliches als ganz und gar nicht selbstverständlich begreift und anschaulich macht.

Ein Zeitgemälde, das durchaus subjektiv ist, mithin bis zu einem gewissen Grad auch willkürlich. Ein Zeitgemälde indes, das nicht zuvörderst beschreibt, was geschah, vielmehr erforscht, warum nur das Unsägliche, das in der Tat geschah, leider Gottes(?), jedenfalls durch Menschen und von Menschen Hand geschah. Nicht erst seit „Corona“.

Fazit: Es werden wieder Bücher verbrannt. Menschen, die die Herrschenden in ihrem schändlichen Tun stören, werden ermordet. Einschlägig interessierte Kreise versuchen, „Störenfriede“ sowohl sozial zu stigmatisieren als auch physisch zu eliminieren. Deshalb dieses Buch. „Gegen das Vergessen“. Auf dass die Nachgeborenen erkennen: Cui honorem honorem in-honestitatumque – Ehre, wem Ehre gebührt. Und Schande über die Verbrecher, die gerade im Gange sind, die Welt, wie wir sie

kannten, zu zerstören und die Menschen in die global umfassendste Sklaverei zu zwingen, welche die Menschheit je gesehen.

„Gegen das Vergessen“ fasst in seiner je aktuellen Auflage den jeweils neuesten Stand meines – des Autors und Verlegers – Schaffens zusammen; es möge denen, die nach uns kommen, zeigen, zu ihrem Nutzen und Frommen, wer mutig, wer feige, wer ehrlich, wer ein Lügner war, wer aufrecht gegangen, auch wenn er gehangen, wer wie eine Schlange im Staube kroch. Wie so viele. Selbst nach dem Corona-“Impfung“-Massenmord. Die weiterhin kriechen. Immer noch.

Auf dass wir die transhumanistischen Globalisten, die Clique der trans- und supranationalen „Elite“-Faschisten, all die, deren Namen wir kennen, die auch der Nachwelt es gilt zu benennen, auf das wir all die zum Teufel, in die Hölle jagen.

Damit in einer Neuen Welt, die nicht die des Klaus Schwab und seiner Konsorten, die nicht die derer Adlaten, der Inepto- und Kakistokraten, die nicht die eines Habücker, auch nicht die einer Annalena – „die fötz-ilen“ Brennstoffe: Prof. Freud hätt's amüsiert; wie tief ist ein Land, ist dessen Regierung gesunken, auch wenn sie sich als Retter der Menschheit geriert! –, damit in einer neuen Welt und deren Ordnung ein Gran weniger gelte, dass, frei nach Thukydides, die Starken, die Reichen und Mächtigen tun, was sie wollen, und die Armen und Schwachen dulden, was sie müssen:

Deus homo, homo deus est; ecce homo, homine (Gott ward zum Mensch und der Mensch zu Gottes Ebenbild; deshalb sie-

he, Mensch: ein Mensch). Derart sind Menschen und Mensch-Sein zu verstehen, nicht in der satanistischen Verkehrung – “History began when humans invented gods, and will end when humans become gods“ – eines Yuval Noah Harari und seiner Trans- und Posthumanisten-Mischpoke.

„TEMPORA MUTANTUR, NOSQUE MUTAMUR IN ILLIS. DER MIEF VON TAUSEND JAHREN, ALLENTHALBEN, NICHT NUR UNTER DEN TALAREN“^{972 973} ist der erste Band eines mehrteiligen Briefromans, einer Essay-Sammlung ebenso zu Themen der Zeit wie zum Mensch-Sein allgemein; (fiktive) Briefpartnerin des Autors ist dessen verstorbene – will meinen: ermordete – Frau (s. hierzu den Tatsachen- und Enthüllungsroman „*Dein Tod war nicht umsonst*“). Der Briefwechsel reflektiert eine Zeitreise durch mehr als ein halbes Jahrhundert Geschichte, von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart, ventiliert Ereignisse, welche die beiden erlebt haben, und beschreibt Zusammenhänge, die für sie von Belang waren – auch wenn angeführte Ereignisse, benannte Zusammenhänge und aufgedeckte Hintergründe möglicherweise für andere Zeitzeugen bedeutungslos sind.

Derart entsteht ein Genre, das sich zwischen Briefroman und Tagebuch, zwischen analytischen Erörterungen und höchstpersönlichen Gedanken und Gefühlen bewegt. Es entsteht ein

⁹⁷² Richard A. Huthmacher: TEMPORA MUTANTUR, NOSQUE MUTAMUR IN ILLIS. DER MIEF VON TAUSEND JAHREN, ALLENTHALBEN, NICHT NUR UNTER DEN TALAREN. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/TEMPORA-MUTANTUR-....pdf>

⁹⁷³ Richard A. Huthmacher: TEMPORA MUTANTUR, NOSQUE MUTAMUR IN ILLIS. DER MIEF VON TAUSEND JAHREN, ALLENTHALBEN, NICHT NUR UNTER DEN TALAREN. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/11/TEMPORA-MUTANTUR-....epub>

Zeitgemälde, das (allzu) Offensichtliches hinterfragt und bezweifelt und dadurch vermeintlich Selbstverständliches als ganz und gar nicht selbstverständlich begreift und anschaulich macht. Ein Zeitgemälde, das durchaus subjektiv ist, mithin bis zu einem gewissen Grad auch willkürlich. Ein Zeitgemälde indes, das nicht zuvorderst beschreibt, was geschah, vielmehr erforscht, warum nur das Unsägliche, das in der Tat geschah, leider Gottes(?), jedenfalls durch Menschen und von Menschen Hand geschah.

„TEMPORA MUTANTUR, NOSQUE MUTAMUR IN ILLIS“ ist den Irrenden und Wirrenden gewidmet, die sich redlich mühen, ein menschenwürdiges Leben zu führen auf dieser – an und für sich – so wunderbaren Welt. Und gleichwohl scheitern. An Armut und Not, an Lüge und Unterdrückung, an physischem und psychischem Elend. Die nicht gottgewollt scheitern, sondern durch anderer Menschen Hand, nicht schicksalhaft und unvermeidbar, sondern deshalb, weil Menschen Menschen, wissentlich und willentlich, Unsägliches antun.

Wie in Nietzsches Aphorismen soll in „TEMPORA MUTANTUR ...“ von einer „Kultur des freien Geistes“ die Rede sein. In diesem Kontext bedient sich der Autor unterschiedlicher Disziplinen von den Geistes- über die Human- bis zu den Naturwissenschaften; mit ihrer Hilfe werden verschiedenste Aspekte menschlichen Denkens, Fühlens und Seins ergründet.

Die äußere Form ist dem Briefwechsel des Autors mit seiner Frau geschuldet, einem Briefwechsel, wie er stattgefunden hat oder derart hätte stattfinden können, einem Gedankenaustausch, der zweier Menschen Zeit von der gesellschaftlichen

Erstarrung der Nachkriegszeit über die hoffnungsfrohen Erwartungen der Siebziger-Jahre bis zum Überwachungsstaat der Gegenwart widerspiegelt. Geschuldet dem Gedankenaustausch zweier Intellektueller, der nicht in erster Linie Ereignisse beschreibt, sondern Hintergründe beleuchtet und Zusammenhänge analysiert. Der sich mit Fragen des Seienden, des Seins und des Menschseins beschäftigt. Eingedenk Heideggers, gemäß den allumfassenden kantschen Fragen: „Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen?“ Und der in der alles entscheidenden Frage gipfelt: „Was ist der Mensch?“

Er, der Gedankenaustausch, der Briefwechsel, möge dem Leser helfen, wie Camus zu erkennen: „In den Tiefen des Winters erfuhr ich schließlich, dass in mir ein unbesiegbare Sommer liegt.“

„Das eben ist der Fluch der bösen Tat,
Daß sie, fortzeugend, immer Böses muß gebären.“
(Wallenstein, Die Piccolomini, V,1.):
Abyssus abyssum invocat

„Das Volk hat das Vertrauen der Regierung verscherzt. Wäre es da nicht ... einfacher, die Regierung löste das Volk auf und wählte ein anderes?“

Ursprüngliche Version Brechts:

„Nach dem Aufstand des 17. Juni
Ließ der Sekretär des Schriftstellerverbands
In der Stalinallee Flugblätter verteilen
Auf denen zu lesen war, daß das Volk
Das Vertrauen der Regierung verscherzt habe
Und es nur durch verdoppelte Arbeit
Zurückerobern könne. Wäre es da
Nicht doch einfacher, die Regierung
Löste das Volk auf und
Wählte ein anderes?“

(Bert Brecht: Die Lösung. In: Buckower Elegien, 1953. Ausgewählte Werke in sechs Bänden. Dritter Band: Gedichte 1. Suhrkamp, Frankfurt am Main, 1997, S. 404)

Böse Zungen behaupten, das Diktum Brechts sei aktueller denn je. In Zeiten von „Corona“. In Zeiten eines angeblich anthropogenen Klimawandels. In Zeiten des Great Reset. In postmoderner, post-faktischer Zeit, in der eschatologische Narrative Verstand und Vernunft zu Statisten degradieren. Ähnlich der Vormoderne, als die Religion bestimmte, wie viele Engel auf eine Nadelspitze passen. Heutzutage will „man“ den Menschen weismachen, sie seien „symptomlos krank“ und dieser Krankheit lasse sich nur durch Giftspritzen vorbeugen, mit Hilfe derer, letzterer, bereits Millionen von Menschen getötet wurden.

In einem gigantischen, globalen Eugenik-Programm. Durch einen Massenmord, der einzig ist in der Menschheitsgeschichte.

ABYSSUS ABYSSUM INVOCAT ⁹⁷⁴ ⁹⁷⁵ ist der zweite Band des zuvor angeführten mehrteiligen Briefromans, einer Essay-Sammlung ebenso zu Themen der Zeit wie zum Mensch-Sein allgemein; (fiktive) Briefpartnerin des Autors ist – auch hier – dessen verstorbene, will meinen: ermordete Frau.

⁹⁷⁴ Richard A. Huthmacher: ABYSSUS ABYSSUM INVOCAT. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/Abys-sus-abyssum-invocat.pdf>

⁹⁷⁵ Richard A. Huthmacher: ABYSSUS ABYSSUM INVOCAT. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/Abys-sus-abyssum-invocat.epub>

„DE DIGNITATE HOMINIS“ – „NACH GOLDE DRÄNGT, AM GOLDE HÄNGT DOCH ALLES“^{976 977} ist der dritte Band des angeführten Briefromans; kursorisch lässt sich festhalten:

Der Transhumanismus unterscheidet sich vom Humanismus namentlich dadurch, dass er, ersterer, keinen Wert außer Fortschritt um des Fortschritts willen kennt. Nicht zufällig entstanden in der Renaissance hunderte von Abhandlungen über die Würde des Menschen, „De dignitate hominis“ war Standardwerk und -titel einer ganzen Epoche. Indes: Nach der Würde des Menschen fragt der Trans-Humanismus nicht. Mehr und schlimmer: Der nicht technologisch upgegradete Mensch hat für ihn, letzteren, Wert und Würde verloren.

Fürwahr: Der Transhumanismus verheißt den Menschen, abstrakt, das – z. B. Grenzenlosigkeit, Unsterblichkeit –, was ihnen, konkret, die Würde nimmt. Aufgrund, infolge der in-(nicht trans- oder post-!) humanen Manipulationen, die der je Einzelne zum Erreichen einschlägiger transhumanistischer Ziele über sich ergehen lassen muss. Derart offenbart sich das diabolisch wahre Gesicht des Trans- und Posthumanismus'. Wie-

⁹⁷⁶ Richard A. Huthmacher: „DE DIGNITATE HOMINIS“ – „NACH GOLDE DRÄNGT, AM GOLDE HÄNGT DOCH ALLES“. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/DE-DIGNITATE-HOMINIS-....pdf>

⁹⁷⁷ Richard A. Huthmacher: „DE DIGNITATE HOMINIS“ – „NACH GOLDE DRÄNGT, AM GOLDE HÄNGT DOCH ALLES“. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/DE-DIGNITATE-HOMINIS-....epub>

wohl schon Goethe wusste, dass faustisches Streben eines Korrektivs bedarf, soll es nicht ins Verderben führen. Heutzutage sind wir hinter solches Wissen weit zurückgefallen.

Mithin:

„Das eben ist der Fluch der bösen Tat,
Daß sie, fortzeugend, immer Böses muß gebären.“
(Wallenstein, Die Piccolomini, V,1.):
Abyssus abyssum invocat.

Zu „QUID SUM MISER TUNC DICTURUS? „WER DIE WAHRHEIT KENNET UND SAGET SIE NICHT, DER BLEIBT EIN EHRLOS ERBÄRMLICHER WICHT“^{978 979} gilt festzuhalten:

Es Gibt So Viele Wahrheiten Wie Menschen Auf Der Welt.
Was Indes Als Wahr Gilt, Beschließen Die, Welche Die Macht Haben Zu Bestimmen, Nicht Nur Über Die Wahrheit.

(Richard A. Huthmacher: Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 1. Norderstedt bei Hamburg, 2015, S. 91 f.)

Cui honorem honorem. Gleichwohl: Eigentlich müsste jeder, dem der Nobelpreis verliehen wurde, es ablehnen, diese prestigeträchtigste aller öffentlichen Ehrungen anzunehmen. Jedenfalls dann, wenn er bedächte, wer Stifter der Auszeichnung war, an der so viel Blut klebt – jener Alfred Nobel, dessen (vermeintlichen) Tod eine Zeitung mit der Schlagzeile kommentierte: „Le marchand de la mort est mort“ („Der Händler des Todes ist tot“).

⁹⁷⁸ Richard A. Huthmacher: QUID SUM MISER TUNC DICTURUS? „WER DIE WAHRHEIT KENNET UND SAGET SIE NICHT, DER BLEIBT EIN EHRLOS ERBÄRMLICHER WICHT.“ verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/QUID-SUM-MISER-TUNC-DICTURUS-....pdf>

⁹⁷⁹ Richard A. Huthmacher: QUID SUM MISER TUNC DICTURUS? „WER DIE WAHRHEIT KENNET UND SAGET SIE NICHT, DER BLEIBT EIN EHRLOS ERBÄRMLICHER WICHT.“ verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/QUID-SUM-MISER-TUNC-DICTURUS-....epub>

Indes: Aus freien Stücken haben lediglich zwei der bisher 900 Laureaten die Annahme des Preises verweigert – zu groß ist offensichtlich der mit seiner Auszeichnung verbundene Prestige-Gewinn, zu hoch das Preisgeld (von – derzeit – rund einer Million Euro). Auch wenn George Bernard Shaw diesbezüglich anmerkte: „Das Geld ist ein Rettungsring, der einem Schwimmer zugeworfen wird, nachdem er das rettende Ufer bereits erreicht hat.“

Festzuhalten gilt: In Übereinstimmung mit ihrem Stifter glänzen gar viele Nobel-Preisträger nicht gerade mit moralischer Integrität; beschäftigt man sich näher mit ihrer Biographie, stellt sich die Frage, ob es nicht schier förderlich ist, moralisch verwerflich zu handeln – wenn man zu Anerkennung und Ehren (und ggf. zum Nobelpreis) kommen will. Denn die Exponenten eines Gemeinwesens spiegeln dessen Sein und Schein. Manchmal verzerrt, bisweilen punktgenau. Ubi pus, ibi evacua – warum sollten Nobel-Preisträger besser sein als die Gesellschaft, die sie repräsentieren: „Als Ossietzky [Friedens-Nobelpreisträger 1935] schließlich wehrlos und geschunden im KZ saß, verhöhnte Hamsun [Literatur-Nobelpreisträger 1920] ihn als 'diesen Narren im Konzentrationslager' ...“ Und er, der Literatur-Nobelpreisträger Hamsun, verfasste einen Nachruf auf Hitler, in dem es heißt: „Er war ein Krieger, ein Krieger für die Menschheit und ein Verkünder des Evangeliums über das Recht für alle Nationen. Er war eine reformatorische Gestalt höchsten Ranges ... Wir, seine engen Anhänger, senken nun bei seinem Tod unsere Köpfe.“

Gemeinsam haben die Laureaten das eine: keinem von ihnen wurde der Preis je wieder aberkannt. Nicht einmal einem Ham-

sun. Denn dann, wenn das Establishment sich selbst feiert und – durch den Nobelpreis – die ehrt, die seine Interessen vertreten, wenn es, das Establishment, (auch dadurch) die in Gesellschaft und Politik je erwünschte Richtung vorgibt, dann ist ein Irrtum, per se, ausgeschlossen. Denn das herrschende System irrt nicht. Ansonsten würde es nicht herrschen.

Gleichwohl: „Früher war der Nobelpreis noch ein allseits geachtetes Ehrenzeichen. Ihre Träger galten sozusagen als Helden der geistigen Arbeit. Heute kann man nur beten, daß kein Schwede jemals auf die Idee kommt, einem so ein Ding an die Brust zu nageln ... Denn wer läßt sich schon gerne vor aller Welt zum Affen machen?“

„Wer die Wahrheit nicht kennt, ist nur ein Dummkopf. Wer sie aber kennt und sie eine Lüge nennt, ist ein Verbrecher.“ So bekanntlich Galilei und Brecht. Und, in diesem Sinne handelnd, Alfred Nobel. In studentischen Kommersbüchern finden sich, hierzu passend, die Verse aus einem Lied „Zum Wartburgfest 1817“: „Wer die Wahrheit kennet und saget sie nicht, der bleibt ein ehrlos erbärmlicher Wicht.“

Dies dürfte auf Alfred Nobel zutreffen. Und auf viele derjenigen, die mit dem von ihm gestifteten Preis geehrt wurden:

EINST WAR DIE WAHRHEIT WIE EIN SCHEUES REH, KAM
KEUSCH UND ZÜCHTIG, KAM UNBERÜHRT, KAM EINHER
WIE EINE JUNGFRAU ZART.

DOCH DANN, OFT ALLMÄHLICH, MANCHMAL PLÖTZLICH,
SCHLUG DIE WAHRHEIT AUS DER ART:

SIE LIESS SICH KAUFEN, SIE LOG UND BETROG, UND
AUS DER WAHRHEIT, WIE EINE JUNGFRAU ZART, WURD
EINE HURE, EINE DIRNE VON GANZ EIGNER ART:

ZWAR WAR IHR ANSPRUCH HEHR – SIE SEI VERBIND-
LICH FÜR ALLE MENSCHEN AUF DER WELT.

INDES: FÜR GELD SIE LIES SICH KAUFEN. UND TRUG
FÜR EBEN DIESES GELD IHRE HAUT ZU MARKT.

WIE ALLE HUREN DIESER WELT.

UND DESHALB SIND DER WAHRHEITEN SO VIELE WIE
MENSCHEN AUF DER WELT.

DENN JEDER DIESER MENSCHEN KANN SEINE WAHR-
HEIT KAUFEN – ALLEINE FÜR EIN BISSCHEN GELD.

(Dediziert Christian Heinrich Maria Drostent; der Herrgott möge ihm verge-
ben, was er so vielen angetan)

Gegenstand der Abhandlungen über „Mythos und Wirklichkeit“ jener – jeweils pars pro toto, gleichwohl mehr paradigmatisch als exemplarisch ausgewählten – Personen, die als Nobelpreis-Laureaten weitgehend unrühmliche Erwähnung finden, ist weniger eine „Abrechnung“ mit dem jeweiligen Menschen (als sozialem Wesen) und dem Individuum (als Wesenheit), vielmehr eine Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Phänomenen, die aus Lügneren, Betrügern, Verbrechern, bisweilen gar Mördern Nobelpreis-Träger machen. Wohlgemerkt: Zweifelsohne gibt es eine Vielzahl integrier, höchst ehrenwerter Männer und Frauen, die mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurden. Cui honorem honorem. Gleichwohl finden sich unter den Preisgekrönten viele, die – auf die eine oder andere Art

oder auch auf vielerlei Weise – Gauner und Verbrecher sind bzw. waren. Inhonestitiamque.

Denn diejenigen, welche die Geschichte – nicht nur deren (vermeintliche) Fakten, sondern auch die Wahrnehmung derselben – gestalten, brauchen Menschen, die „sozusagen ungeschehene Wahrheiten“ gestalten und berichten. Denn: „Manche Dinge sind nicht wahr. Und andere fanden nie statt.“ Nur ein böswilliger Leser käme auf die Idee, dass es sich bei dieser Formulierung um eine elegante Umschreibung des weniger edlen Sachverhalts von Lügen und Betrügen sowie von Schlimmerem handeln könnte.

Warum also sollten Nobelpreis-Träger besser sein als die Gesellschaft, die sie repräsentieren? Und wie könnten, würden die Laureaten einer anderen, besseren Gesellschaft aussehen? Fragen über Fragen. Auf die ich keine Antwort weiß. Indes: Meine – mir selbst gestellte – Aufgabe (in dieser Abhandlung wie in all meinen Werken) ist es, „den Finger in die Wunde zu legen“: Ubi pus ibi evacua – Eiter muss man entfernen. Ansonsten sich kein Wesen von seiner Krankheit erholen kann. Auch nicht unser Gemein-Wesen – so über und über voll mit, ach, so hässlichen Eiter-Beulen. Nicht erst seit „Corona“. Nicht erst, seitdem Menschen – selbst Kinder und mit Vorliebe Alte, Kranke und Schwache – wissentlich und willentlich zu Tode gespritzt werden. Weltweit. Millionenfach.

Im Vorwort zu „ICH RUFEN ... AUF, EIN ... GAS ZU ENTWICKELN ... UNBEDINGT TÖDLICH, ABER ... NICHT GRAUSAM“^{980 981} schreibt der Autor:

Georg Lukács nannte Gerhart Hauptmann den „repräsentativen Dichter des bürgerlichen Deutschland“ und brachte dadurch seinen Unmut über die „Kehrtwende“ des (nach Theodor Mommsen, Rudolf Eucken und Paul Heyse innerhalb einer Dekade bereits vierten) deutschen Nobelpreisträgers für Literatur zum Ausdruck; dergestalt artikulierte Lukács seinen Verdruss über Hauptmanns Wandel von naturalistischen Anfängen (die in Hauptmanns sozialkritischen Dramen dominieren) zu seinem, Hauptmanns, literarischen Schaffen als Hommage an das Bildungsbürgertum (wobei Hauptmann zuvörderst einen vertrauten Umgang mit den Reichen und Mächtigen pflegte, unerheblich, ob diese gebildet waren oder auch nicht).

Spöttisch bezeichnete Thomas Mann, seinerseits 1929 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet, seinen Prä-Laureaten als „König der Republik“; „andere wollten ihn gar zu deren wirklichem Präsidenten machen.“ An Selbstbewusstsein, oft Selbstüberschät-

⁹⁸⁰ Richard A. Huthmacher: „ICH RUFEN ... AUF, EIN ... GAS ZU ENTWICKELN ... UNBEDINGT TÖDLICH, ABER ... NICHT GRAUSAM.“ verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/ICH-RUFEN-...-AUF-....pdf>

⁹⁸¹ Richard A. Huthmacher: „ICH RUFEN ... AUF, EIN ... GAS ZU ENTWICKELN ... UNBEDINGT TÖDLICH, ABER ... NICHT GRAUSAM.“ verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/ICH-RUFEN-...-AUF-....epub>

zung mangelte es Hauptmann jedenfalls nicht. Wie so vielen derer, die mit dem Nobelpreis geehrt wurden. Wobei oft unerheblich, was sie gefühlt, was sie gedacht, ob das, was sie verkündet, irgendeinen Sinn gemacht. Jedenfalls dann, wenn sie verkündet, unverhohlen, was ihnen die, die herrschen, oktroyiert, „befohlen“, wenn sie, die Laureaten, treue Diener ihrer Herren. Das mag uns das Beispiel eines Gerhart Hauptmann und anderer Protagonisten dieses Buches lehren:

**Es Gibt So Viele Wahrheiten Wie Menschen Auf Der Welt.
Was Indes Als Wahr Gilt, Beschließen Die, Welche Die Macht
Haben Zu Bestimmen, Nicht Nur Über Die Wahrheit.**

(Richard A. Huthmacher: Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 1. Norderstedt bei Hamburg, 2015, S. 91 f.)

Zu

*„Quandus tremor est futurus,
Quando iudex est venturus,
Cuncta stricte discussurus!“
Der Medizinisch-Industrielle-Komplex –
Profiteure und Leidtragende.
Oder: Dein Tod war nicht umsonst*^{982 983}

gilt festzuhalten:

⁹⁸² Richard A. Huthmacher:
„Quandus tremor est futurus,
Quando iudex est venturus,
Cuncta stricte discussurus!“
Der Medizinisch-Industrielle-Komplex –
Profiteure und Leidtragende.
Oder: Dein Tod war nicht umsonst.
verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022. PDF.
URL:<https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/Quandus-tremor-est-futurus-....pdf>

⁹⁸³ Richard A. Huthmacher:
„Quandus tremor est futurus,
Quando iudex est venturus,
Cuncta stricte discussurus!“
Der Medizinisch-Industrielle-Komplex –
Profiteure und Leidtragende.
Oder: Dein Tod war nicht umsonst.
verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022.
EPUB:
Aufgrund der zahlreichen Dokumente, die eingearbeitet wurden,
war ich, der Autor und Verleger, nicht imstande, den Text in eine
Epub-Datei zu konvertieren; irgendwo habe auch ich meine
Grenzen.

*„Quantus tremor est futurus, Welch ein Graus wird sein und Zagen,
Quando iudex est venturus, Wenn der Richter kommt, mit Fragen
Cuncta stricte discussurus! Streng zu prüfen alle Klagen!“*

Eine Rezensentin (von „*Dein Tod war nicht umsonst*“ – s. zuvor) schreibt, höchst zutreffend (https://www.amazon.de/product-reviews/3735727646/ref=cm_cr_dp_text?ie=UTF8&showViewpoints=0&sortBy=helpful):

„1) Es gibt weitaus bessere Krebstherapien ... als [die] Chemo[-], z.B. [die] Fiebertherapie oder auf Erkenntnissen der Quantenphysik basierende Methoden.

2) Unser Gesundheitssystem steckt voller Fallen, um die Interessen des MIK [Medizinisch-Industriellen-Komplexes] zu bedienen. Um es mit Reinhard Mey zu sagen: 'Sei wachsam! Fall nicht auf sie rein!' ...

Dr. med. Richard A. Huthmacher, der Autor des ... Tatsachen- u. Enthüllungsromans[,] ist u.a. alternativmed[izinisch] tätiger Facharzt, Psychoonkologe [und] Medizinpsychologe ... Mit seinen auf autobiographischen Erlebnissen beruhenden Schilderungen kommt, kurz nach dem spektakulären Wiederaufnahmeverfahren des Falls Gustl Mollath, ... ein weiterer Justiz- u. Psychiatrieskandal ungeheuren Ausmaßes ans Licht ... Das Buch ist schlichtweg erschütternd. Die ... berichteten Gräuelpbringen den Leser an die Grenze des Ertragbaren. Nur notdürftig als Roman verhüllt, liefert es – ... [auch] für Juristen – nachprüfbar Fakten. Man kann ... [das Buch] nur etappenweise ... [lesen], sonst läuft man ... Gefahr, in Edvard Munchs 'Schrei' zu landen. Um so bewundernswerter ... [sind] Kraft und Durchhaltevermögen des Autors und Ehemannes des Opfers: ... beste... Beweise für die Authentizität seines Berichts ...

Der Schauplatz ist abermals der 'Freistaat' Bayern, dessen Bürger anscheinend vogelfrei sind und al gusto zwangspsychiatrisiert werden ..., wenn ihre 'Oberen' [dies] für opportun erachten. Die im Buch veröffentlichten Dokumente (Gerichtsbeschlüsse, psychiatrische Gutachten, jur. Schriftverkehr) belegen zweifelsfrei die Entmündigung und Zwangspsychiatisierung einer an Krebs erkrankten Philosophin, weil sie sich der konventionellen Krebstherapie verweigerte – ... [so geschehen] im Jahre 2011 in einer bekannten Münchener Klinik ...

[G]erade in letzter Zeit kommen gehäuft derart[ige] Skandale ans Licht. So titelte 'Der Spiegel' [am] 30.09.2014: 'Vier hessische Steuerfahnder wiesen beharrlich auf Missstände hin – die Landesverwaltung ließ sie daraufhin von einem Psychiater für dienstunfähig erklären. Jetzt hat ein Frankfurter Gericht den Gutachter zu Schadensersatz verurteilt.'

Zum Inhalt: 'Wie aus den ... Dokumenten ersichtlich, hatte man – sozusagen in einer konzertierten Aktion des med[izinisch]-in[dustriellen] Komplexes, hier vertr[eten] durch den kriminellen Prof. N. und staatliche Institutionen, nämlich den die Unterbringung und [die] Anwendung von Zwangsmedikation und zwangsweiser Fesselung beschließenden Richter und die die Betreuung verfügende Präsidentin des Amtsgerichts als deren Schergen – innerhalb von zwei Tagen 'den Sack zugemacht': Am 22. Juno [2011] fand Marias Zwangsverschleppung statt, am selben Tag noch versetzte man sie durch eine Überdosis ins Koma [vermutlich, um sie für den anstehenden Besuch des Richters außer Gefecht zu setzen], einen Tag später, also am 23. Juno, beschloss der verfügende Richter die zuvor genann-

ten Zwangsmaßnahmen, und einen weiteren Tag später wurde Marias De-facto-Entmündigung und vollständige Entrechtung durch ... [einen] Betreuungsbeschluss (so die euphemistische Bezeichnung) komplettiert[:] Innerhalb von zwei Tagen ... hatten der med.-ind. Komplex und seine staatlichen Handlanger aus einer blitzgescheiterten und hochsensiblen Intellektuellen und Wissenschaftlerin eine fast zu Tode geschundene Gefangene gemacht, die man weiterhin an Leib und Leben fast nach Belieben schänden konnte, ohne dass sie Aussicht hatte, je wieder ihre Peiniger loszuwerden. Und nur, weil sie, Maria, in Treue fest zu ihrem Mann stand – zu ihrem Mann, der Schwerstkranken heilen konnte, mit geringem Aufwand, für wenig Geld, und sich damit die Profitgier des med.-ind. Komplexes und seiner Spießgesellen zum Feind gemacht hatte.' Maria starb am 8.12. desselben Jahres an den Folgen der Zwangspsychiatisierung ...

Der Erzähler ist ... quantenphysikalisch forschender Mediziner, praktizierender Arzt und erfolgreicher Krebstherapeut. In diesem Zusammenhang betreibt er zwei Patentanmeldungen: 'Epigenetische Elektromagnetfeldbehandlung von Krebserkrankungen' und 'Erzeugung von Arzneistoffen aus Wasser mit Hilfe von kohärentem Licht (z.B. Laser) und/oder Magnetfeldern'. Seine diesbezüglichen Versuche zur epigenetischen Kontrolle und Steuerung mittels elektromagnetischer Felder (wie sie auch im Ciba-Geigy-Experiment zur Anwendung kamen) an krebserkrankten Mäusen waren erfolgreich. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse hat er in der Humanmedizin angewandt und eine unheilbar an Krebs erkrankte junge Frau [seine Ehefrau] geheilt, die von der Schulmedizin aufgegeben worden war. Daß

unter solchen Umständen der MIK auf den Plan gerufen wurde, wundert nicht ...

Mit diesem Buch wird deutlich, welche umfassenden Möglichkeiten die alternative Krebstherapie bietet und wie massiv der MIK daran arbeitet, das Wissen um diese Heilungsperspektiven zu unterdrücken.“

Anmerkung:

Natürlich weiß ich, der Autor, dass es „*quantus tremor est futurus ...*“ heißt (vgl. *dies irae*, auch *dies ire*; ich habe diesen Hymnus über das Jüngste Gericht in vielen meiner Büchern – korrekt! – zitiert; meine Lateinkenntnisse sind auch mehr als ein halbes Jahrhundert nach meiner Schulzeit „up to date“).

Weil meine Buchtitel jedoch durch die Algorithmen namentlich von Google oft hinter gleichlautenden Schlagworten versteckt werden (shadow banning!), habe ich diesen kleinen Kunstgriff benutzt, um zu verhindern, dass meine Ausführungen im Nirwana des Internets verschwinden. Ob die „Finesse“ etwas nutzt, wird sich zeigen.

**Hoffnung
auf Erfüllung**

**Ich
weiß nicht,
woher ich komme,
ich weiß nicht, wohin ich
gehe, ich weiß nicht, wer ich bin,
ich weiß nicht, wer ich hätte können,
sollen, müssen sein: Allein mit meiner Angst
und Not, hoffend, dass der Tod Erlösung
bringt, wenn meine Kraft dereinst dann
sinkt, zagend, dass all die Müh und
Plag vergeblich war, all die Tag,
die mein Leben mir ge-
bracht, mir aufge-
zwungen,
durch
nichts und
niemand abbedun-
gen zu dem, was aus dem
Mensch den Menschen macht,
stattdessen, voller Sorgen, Tag und
Nacht, das ganze Leben gleich einem Alp
bei Nacht verbracht, bangend, dass ich,**

**im Sterben, nicht mehr weiß, ob gut,
ob schlecht gewesen, was ich
vollbracht, meist wohl über-
legt, oft unbedacht, so
dass die, die länger
leben, die, denen
Gott mehr
Fortune
gege-
ben auf
dieser Welt,
die, oft zumindest,
mit dem Zufall steht und
fällt, der geschaffen ward von
Menschen Hand, dass also die, die
nach mir kommen, so sie denn das, was
ich zu sagen, überhaupt vernommen,
dereinst dann entscheiden sollen,
ob gut, ob schlecht, was ich
gemacht, ob klug, ob
dumm, was ich
gedacht, ob
es also
Sinn
gemacht,
dass ich gelebt,
geliebt, gelitten, mit,
ach, so vielen lebenslang
gestritten – und meist mit denen,
die nur wissen wollen, wie sie zu Hab
und Gut denn kommen sollen, wenn sie nicht
zugrunde richten unsre Welt –, ob es also
Sinn gemacht, dass ich verfolgt mein
Ziel, ganz unbeirrt, wenngleich**

**durch viele, vielerlei so oft
verwirrt, so dass die,
die nachgeboren,
also dermal-
einst
befinden
sollen, ob, was
mir der Liebe Gott
gegeben, nur zerronnen
oder das, was Schicksal mir
durch Zufall schenkte, auf die rechte
Bahn mich lenkte, mir ward zum Segen,
nicht zum Fluch – so meine Hoffnung,
ganz bescheiden für eines Men-
schen Leben, gleichwohl, so
glaube ich, um Mensch
zu werden groß
genug.**

„VERWELKT DIE BLÜENTRÄUME. Der Mensch, ein Traum, was könnte sein, was möglich wär“⁹⁸⁴ ⁹⁸⁵ lässt sich wie folgt resümieren:

Alleine von der Hoffnung leben wir, mit der Hoffnung leben wir, durch die Hoffnung leben wir. So also leben wir das Prinzip Hoffnung. Trotz der Absurdität unseres Seins. Wie Σίσυφος. Jener Sisyphos, der θάνατος überlistete und von eben diesem Thanatos bestraft wurde. Mit Sinnlosigkeit. Sisyphos, dem allenfalls ein Herakles helfen könnte, der die Macht eines Zeus hätte. Oder die des christlichen Gottes. Doch der, letzterer, ist stumm. Und tatenlos.

Unrecht geschieht nicht durch göttliche Fügung, sondern durch der Menschen Hand. Die, welche scheitern, scheitern selten aus eigener Schuld, vielmehr und viel mehr an Armut und Not, an Lüge und Unterdrückung. Auch wenn die Dinge nebeneinander stehen, so liegen die Seelen der Menschen doch ineinander. Deshalb muss an die Stelle der Ich-Es- die Ich-Du-Beziehung treten. Des-

⁹⁸⁴ Richard A. Huthmacher: „VERWELKT DIE BLÜENTRÄUME. Der Mensch, ein Traum, was könnte sein, was möglich wär.“ verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/VERWELKT-DIE-BLUeTENTRAeUME.pdf>

⁹⁸⁵ Richard A. Huthmacher: „VERWELKT DIE BLÜENTRÄUME. Der Mensch, ein Traum, was könnte sein, was möglich wär.“ verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/VERWELKT-DIE-BLUeTENTRAeUME.epub>

halb dürfen die je Herrschenden nicht weiterhin die Macht haben, zu definieren, was gesund, normal, mithin gesellschaftlich erwünscht und was krank ist; deshalb krank, weil es eine störende, unerwünschte und bestehende Macht-, Herrschafts- und Lebensstrukturen ebenso hinterfragende wie in Frage stellende Form menschlichen Denkens, Fühlens und Handelns zum Ausdruck bringt. Im Mensch-Sein ist ebenso Gut-Sein wie Böse-Sein angelegt und möglich; welcher Teil sich – mehr oder weniger – entwickelt, hängt wesentlich von unseren Seins-Bedingungen ab. Diese sind Ausdruck des je eigenen Lebens, in das wir geworfen werden und dessen Umstände wir nicht allein bestimmen können. Deshalb sind wir sowohl zum Guten wie zum Bösen fähig und, entsprechende Umstände vorausgesetzt, auch willens. Folglich ist das Böse keine ontologische Wesenheit, nicht im Mensch-Sein an und für sich begründet. Vielmehr entsteht es auf Grundlage dessen, was Menschen anderen Menschen antun – das Böse des Einzelnen ist sozusagen das Spiegelbild des kollektiven Bösen. Ergo sind *wir* für „das Böse“ verantwortlich. *Allesamt*. Und können uns nicht exkulpieren, indem wir „das Böse“ bei Anderen und im Anders-Sein suchen. Denn das Böse sind wir selbst. Und solange wir dies nicht erkennen, insofern und insoweit wir dafür nicht die Verantwortung übernehmen, nützt es nicht, das Böse auf Andere zu projizieren. Es wird uns einholen. Überall. Zu jeder Zeit.

„So träume ich den Traum von einer etwas gerechteren, ein wenig besseren Welt. Bekanntlich indes heißt οὐτοπία Nicht-Ort. Dennoch: Utopien haben immer auch

eine Vorbildfunktion, sie sind das Konglomerat unsere Hoffnungen, Wünsche und Sehnsüchte. Solange wir noch eine Utopie haben, werden wir nicht an der Dystopie, d.h. an der Anti-Utopie, will meinen an der Realität zerbrechen“, so der Kleine Fuchs zum Alten Mann. Der antwortet: „Ich glaube, Du willst mir sagen, dass wir alle lediglich als Entwurf von uns selbst geboren werden. Zunächst nicht mehr sind als ein Traum – der Mensch, ein Traum, was könnte sein, was möglich wär.“ In unserer „schönen, neuen Welt“, in der Gefühle, in der Hoffnungen und Sehnsüchte, in der folglich auch Verzweiflung, Trauer und Wut keinen Platz mehr haben. Denn sie werden, samt und sonders, als störend empfunden und als hinderlich erachtet – für das reibungslose Funktionieren einer zunehmend seelenlosen Gesellschaft, die einzig und allein die emotionslose Maximierung des Profits zu Gegenstand und Ziel hat.

In dem Traktat „Der Kleine Fuchs. Und der Alte Mann. Ein Märchen. Nicht nur für Erwachsene“ unterhalten sich die beiden Protagonisten über existentielle Fragen des Seins, über die in Gedanken gefasste Zeit, über das Mensch-Sein in seiner sozialen Bedingtheit, über das, was möglich wär. Ihr Diskurs ist nicht philosophisch abstrakt, sondern literarisch konkret. Vollzieht sich in Prosa und Hymnen, ebenso in sonstigen Gedichten wie in vielerlei Geschichten. Wobei der Kleine Fuchs zwar aus einer anderen Welt zu kommen scheint, seine Aussagen jedoch ebenso diesseitsbezogen wie menschenverbunden sind. „Nun fängst Du schon wieder an zu philosophieren, Alter Mann“, mahnte der Fuchs. „Nichts anderes

als ein philosophischer Diskurs ist unser gesamtes Gespräch“, entgegnete der Alte, „ein Diskurs über uns, ein Diskurs über die Fragen des Seins. Ein Diskurs, der mäandert zwischen dem ‘Prinzip Hoffnung’ und der ‘Philosophie des Absurden’, zwischen einer ‘konkreter Utopie’ der Zuversicht und dem Aberwitzigen, dem Befremdenden und Befremdlichen, dem abstrusen menschliche Elend, welchem kein Sinn abzugewinnen, dem Leid in der Welt, das weder zu verstehen noch zu erklären ist.“

Und er fährt fort: „Gleichwohl: Mensch und Welt, so Bloch, sind nicht fertig, nicht abgeschlossen, vielmehr streben sie nach einer in ihnen zwar angelegten, aber noch nicht ‘herausgekommenen’ Verwirklichung. In diesem Sinne ist die ‘konkrete Utopie’ Blochs die Hoffnung des Menschen auf den ‘aufrechten Gang’. Ich will und kann hier keine Lösungen anbieten“, so der Alte weiterhin. „Vielmehr will ich Erklärungen finden. In freiem Geist. Abseits von Forschung und Wissenschaft. Die natürlich ihrer Zeit und ihrem Geist, also dem Zeitgeist verhaftet sind. *Dem* Zeitgeist, der den Interessen, Ideen und Ideologien einer weniger, d.h. weniger Mächtiger geschuldet ist. Und der, über Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg, eben jenes Böse schafft, das er dann – mit seinen Mitteln vergeblich und letztlich, um sich nicht selbst zu entlarven, selbstverständlich nur angeblich – zu erklären versucht.“

Schließlich fragt der Alte: „Wie willst *Du* uns das Leben erklären, kleiner Fuchs?“

Der antwortet sybillinisch:

**„Es
ist ein
Wunder, sagt
das Gefühl. Es ist
der Welten Lauf, sagt
der Verstand. Es ist eine
Herausforderung, sagt
die Angst. Es ist ei-
ne Möglichkeit,
sagt der
Mut.“**

Und fährt fort: „Bedenke wohl: Es gibt keine Wahrheit ohne die Liebe. Ohne die Liebe zu den Menschen. Denn ihre Sorgen, ihre Ängste, ihre Hoffnungen und Wünsche sind die Wahrheit. Und ohne Liebe erschließen sich uns diese nicht. Die Liebe gehört zum Leben wie die Luft zum Atmen. Ohne Luft können wir nicht leben – wer also hat ein Interesse, uns einzureden, Leben sei ohne Liebe möglich?“

„Yuval Noah Harari“, hätte der Alte wohl geantwortet. Wenn er diese Ausgeburt des Bösen, diesen diabolischen Diener seines dämonischen Meisters – namens Klaus Schwab – gekannt hätte.

**Die
Sanduhr
rinnt, die Zeit
vergeht und über
dunklen Wipfeln weht
ein kühler Wind, der
Herbst des Lebens,
den Alter man
genannt.**

**Nun
sind ver-
bannt der Jugend
Freuden aus des alten
Menschen Leben, der, wie
er meint, doch noch gerade
eben der Kindheit Träume hat
gesponnen, der in der Jugend viel
gedacht, der gern gelacht und auch
geliebt, dem später seine Träum
zerronnen, als Ehr und Wohl-
stand er gewonnen, weil´s
die nur ohne Träu-
me gibt.**

**Nun
naht der
Tod, und an
des alten Men-
schen Seele gar
mancher Zweifel nagt,
weil, angesichts der End-
lichkeit des Lebens, der Alte
immer öfter fragt, ob Sinn ge-**

**macht, ob gut bedacht war wohl
sein Streben in eben diesem
seinem Leben, das lang-
sam nun gen En-
de geht.**

**Indes
zu spät
jetzt seine
Reue, dass oft
er nicht gelebt und
insbesondere nicht sein
eignes Leben, dass meist
es waren andre eben, die ihn
bestimmt, die ihm gesagt,
was falsch, was rich-
tig für ihn
sei.**

**Einer-
lei: Jetzt
kann der Alte
nur noch hoffen,
dass, gleich, was er
getan, was er verbrochen,
mit seiner armen kleinen
Seele der Tod nun
gleichwohl gnä-
dig sei.**

„DIGITALE TRANSFORMATION: ÜBERWACHUNG UND MINDKONTROL, EUGENIK UND TRANSHUMANISMUS – WAS BLEIBT VOM MENSCH IN EINER POST-HUMANEN GESELLSCHAFT?“^{986 987} ist das 62. Buch, das ich 2022 geschrieben und veröffentlicht habe. Im mittlerweile dritten Schicksalsjahr der Menschheit. 2020 wurde ich wegen meiner die PLANdemie und deren Handhabung betreffenden Prognosen noch verlacht, derweil haben sich die schlimmsten Befürchtungen bestätigt: Allein in Deutschland gibt es – wohlgemerkt: laut Zahlen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV)! – ca. 2,5 Millionen schwere „Impf“-Schäden (hinzu kommen die einschlägige Schäden bei Privatpatienten – ca. zehn Prozent aller Behandelten – und solche „Impf“-Opfer, die sofort im Hospital gelandet sind); mit Fug und Recht kann man somit von ca. 3 Millionen „Impf“-Opfern allein in der BRD ausgehen. Die Weltbevölkerung betreffend ist diese

⁹⁸⁶ Richard A. Huthmacher: DIGITALE TRANSFORMATION: ÜBERWACHUNG UND MINDKONTROL, EUGENIK UND TRANSHUMANISMUS – WAS BLEIBT VOM MENSCH IN EINER POST-HUMANEN GESELLSCHAFT? verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/DIGITALE-TRANSFORMATION-....pdf>

⁹⁸⁷ Richard A. Huthmacher: DIGITALE TRANSFORMATION: ÜBERWACHUNG UND MINDKONTROL, EUGENIK UND TRANSHUMANISMUS – WAS BLEIBT VOM MENSCH IN EINER POST-HUMANEN GESELLSCHAFT? verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/DIGITALE-TRANSFORMATION-....epub>

Zahl, näherungsweise, mit dem Faktor 100 zu multiplizieren (80 Millionen Bundesbürger versus 8 Milliarden Menschen auf der Welt; die Durchimpfungsrate ist – grosso modo und über die einzelnen Länder gemittelt! – in etwa gleich). Mithin haben ca. 300 Millionen Menschen eine „Impf“-Schaden erlitten, unzählige sind an den Folgen des gentechnischen Experimentes – genannt (m-RNA-)„Impfung“ (wohlgemerkt: gegen Husten, Schnupfen und ähnliche Symptome eines grippalen Infektes!) – bereits gestorben (mehr als 1000-prozentige Übersterblichkeit bei den „plötzlich und unerwartet“ Verstorbenen; ca. 20 Prozent Gesamt-Übersterblichkeit, somit allein für Deutschland ca. 200.000 zusätzliche Tote!). Viele Opfer werden folgen. Selbst dann, wenn die Menschen zukünftig nicht mehr zu Boosterungen wie die Schafe zur Schlachtbank laufen sollten. Denn das Immunsystem der (m-RNA-, LNP-, Darpa-Gel, Graphen-, Sonstwas-)Gespritzten wurde irreversibel geschädigt, die Zahl derer, die beispielsweise an Krebs erkranken, aber auch zunehmend an banalen Infekten versterben, wird kontinuierlich steigen. In Dimensionen, die kaum vorstellbar sind. Zudem wird sich herausstellen, dass zuvor Fortpflanzungs- resp. Gebärfähige, in der Tat, die „last generation“ sind. Weil sie durch die „Impfung“ sterilisiert wurden. Kurzum: Bill Gates und Konsorten haben ihr Ziel erreicht – durch ihre sog Impfungen, durch deren direkte Schäden und durch die mittelbaren bei unzähligen Shedding-Opfern. Mithin, ebenso traurig wie wahr: Hüte dich vor den Geimpften. Wenn dir dein Leben lieb.

Zudem werden der Russland-Ukraine-Krieg – werden dessen tatsächliche wie angebliche Folgen (letztere als Feigenblatt für die bewusst herbeigeführte Verknappung von Ressourcen!) –, werden die Deindustrialisierung Europas, namentlich Deutschlands (wo der Morgenthau-Plan mit achtzig Jahren Verspätung umgesetzt wird), wird der Great Rest in toto dafür sorgen, dass die Weltbevölkerung – gemäß mittlerweile gesprengter Georgia Guidestones und in Übereinstimmung mit der Deagel-Liste – auf ca. ein Zehntel des jetzigen Bestandes reduziert wird. Sofern die Satanisten, die Eugeniker und Transhumanisten, die diese Massenmord-Agenda betreiben, obsiegen. Ein globales Gefängnis errichten. So dass die Menschen sich ihrer Maßnahmen nicht mehr entziehen können. Ein globales Gefängnis, in dem Widerständler wie ich, der Autor, allenfalls in einem KZ einen Platz finden. Würden. Indes: Lieber werde ich aufrecht stehend sterben, als in solcher Sklaverei, im Staube kriechend, leben. Mithin: Kampf oder Untergang.

Weiterhin gilt festzuhalten: Geradezu pathognomisch für unsere Zeit ist an die Stelle früherer religiöser eine Pseudowissenschafts-Gläubigkeit getreten, sozusagen als Glaubensbekenntnis einer „neuen“ Zeit. Der „von Corona“. In der – nach Goebbels – gilt: „Wenn man eine große Lüge erzählt und sie oft genug wiederholt, werden die Leute sie am Ende auch glauben.“ „Meine pessimistische Prognose lautet: Wir werden künftig Politikern, die unsere Freiheiten einschränken und ... versprechen, uns zu schützen, nicht nur zujubeln, wir werden sie wählen. Die Berufung auf 'die Wissenschaft' ersetzt künftig jede De-

batte.“ Von all den „neuen Lehren“ in einer „neuen Zeit“, die in der gefakten Corona-Pandemie quasi ihre Generalprobe zu bestehen haben und die mit Überwachung und Mindkontrolle, mit Eugenik und Trans-Humanismus, die mit der totalen digitalen Transformation unserer Gesellschaft aufs engste verbunden, die gleichsam der Prototyp einer hybriden Kriegsführung und eine Kriegserklärung gegen die gesamte Menschheit sind, handelt dieses Buch. Somit stellt sich die Frage: WAS BLEIBT VOM MENSCH IM POST-HUMANISMUS?

Wie dem auch sei: „Transhumanismus“ und „Posthumanismus“ sind als philosophische Denkrichtungen nicht neu; gleichwohl hat der Transhumanismus in den letzten Jahrzehnten durch die rasante Entwicklung von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz großen Auftrieb erfahren. In diesem Zusammenhang steht „Trans“ für den Übergang zu einem „neuen“ Menschen mit größeren physischen und intellektuellen Möglichkeiten; der „Posthumanismus“ geht noch einen Schritt weiter, indem er den Menschen in seinem Geist-Körper-Dualismus generell überwinden will und Visionen von völlig neuen Existenzformen jenseits des herkömmlichen Denkens entwickelt. Nach Ansicht der Posthumanisten werden durch die exponentiell beschleunigte Entwicklung der Technik schon in absehbarer Zukunft Bewusstseinsformen und künstliche Superintelligenzen auf nichtbiotischer Basis möglich sein. Vulgo: Post-Humanismus ist der Zustand, in dem wir leben (müssen) – mit allen gesellschaftlichen, politischen und individuellen Konsequenzen –, sofern, sobald und soweit unser aller Existenz trans-human

trans-formiert wurde. „Der Posthumanismus beschreibt ... ein Entwicklungszeitalter nach der Menschheit.“ Beschreibt mithin einen Zustand und ein Zeitalter, den resp. das die Geschichtsschreibung möglicherweise mit der „Corona-Krise“ beginnen lässt, also mit einer Plandemie (als trojanischem Pferd), um all die (transhumanistischen inhumanen) Ziele durchzusetzen, gegen welche die Menschen sich wehrten, wenn sie nicht an Leib und Leben bedroht würden.

Zur historischen Entwicklung trans- und posthumanistischen Gedankenguts ist anzumerken: Es war der Zoologe Julian Huxley, Halbbruder von Aldous Huxley (letzterer, bekanntlich, Autor von „Brave New World“ [„Schöne neue Welt“]), der, ersterer, den Begriff „Transhumanismus“ prägte; eine Veränderlichkeit der Arten, ein Artenwandel (im Sinn von Weiter- und Höherentwicklung) wurde bereits von Thomas Huxley („der Bulldogge Darwins“, 1825-1895) vertreten, vom Großvater des Eugenikers Julian Huxley und des Schriftstellers Aldous Huxley. Nach (Julian) Huxley waren es namentlich (1968) Abraham Maslow („Toward A Psychology of Being“: Psychologie des Seins), Robert Ettinger (1972: „Man into Superman“) sowie der iranisch-amerikanische Schriftsteller und Philosoph Fereidoun M. Esfandiary („Are You a Transhuman? Monitoring and Stimulating Your Personal Rate of Growth in a Rapidly Changing World“, 1989), die zur Popularisierung der Begrifflichkeit „Transhumanismus“ und zur Verbreitung seiner Inhalte beitrugen. „Bei den ‚Transhumanisten‘ soll es – laut eigener Darstellung – unterschiedliche Strömungen geben – von extremen Extropianern

über 'demokratische Transhumanisten' bis zu 'transhumanistischen Sozialisten', die angeblich eine Synthese aus Sozialismus und Transhumanismus anstreben.“ Die (aller-)meisten Trans-/Post-Humanisten verfolgen jedoch ein elitär-technokratisches Konzept, das nicht nur den bedingungslosen technologischen Fortschritt, mithin eine globale Technokratie, sondern auch die Unterordnung der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung unter das Prinzip der – neoliberalen – Profitmaximierung fordert.

Unweigerlich drängt sich die Frage auf: Wo bleibt der Mensch mit dem, was ihn, den Menschen, aus- und ihn, den Menschen, überhaupt zum Menschen macht? Wo bleibt der Mensch mit seinen Sehnsüchten und Gefühlen, mit seinen Hoffnungen und Wünschen, mit seiner Trauer und Freude, mit seinen je eigenen Wertvorstellungen, mit jenem höchst individuellen Konglomerat, das sich nicht in eine Cloud hochladen, das sich weder transformieren noch uniformieren lässt? Wollen wir also eine Existenz um der Existenz willen? Wollen wir eine Existenz jenseits jeglicher Individualität? Wollen wir die Auflösung und den Zerfall all dessen, was *das* Leben ausmacht, das die Menschheit seit Tausenden und Abertausenden von Jahren kennt?

Spätestens dann, wenn transhumanistische Ziele als weltanschaulich-philosophischer Imperativ formuliert werden („Für uns stellt die Menschheit nur ein Übergangsstadium im Prozess der Evolution von Intelligenz dar, und wir befürworten den Einsatz von Technik, um unseren Übergang vom menschlichen zum transhumanen oder

posthumanen Zustand zu beschleunigen“), spätestens dann erscheint es erforderlich, solchen Bestrebungen Einhalt zu gebieten; sinnvoller wäre es m.E. (gewesen), bereits den Anfängen zu wehren. Denn wissenschaftlich-technische Entwicklung löst per se weder soziale noch individuelle Probleme, vielmehr verhindert der reduktionistische Ansatz der Trans-/Posthumanisten eine umfassende Sicht auf gesellschaftliche Zusammenhänge und Widersprüche, auf den globalen neoliberalen Kontext als Ursache für Armut und Not, für Ausbeutung und Kriege; dadurch wird die Entfaltung menschlicher Fähigkeiten und Möglichkeiten zumindest erschwert, oft verhindert. Weltweit.

So sind Trans- und Posthumanismus als Gesellschaftstheorie untauglich, weil in ihrem Menschenbild reduktionistisch, in ihrem wissenschaftsphilosophischen Konzept technizistisch und dadurch, in toto, zur Schaffung einer – tatsächlich – humanen Gesellschaft im Interesse der überwiegend Mehrheit der Menschen ungeeignet.

ZUR KRITIK AN NEOLIBERAL-KAPITALISTISCHER IDEOLOGIE UND PRAXIS ^{988 989}.

Im Alltag bleibt „der Neoliberalismus“ häufig unsichtbar; Umfang und Ausmaß des neoliberalen Herrschaftsystems und dessen konkrete Auswirkungen sind, jedenfalls prima vista, häufig nur schwer einschätzbar: Deceptio dolusque suprema lex – Tarnen und Täuschen gehören zu den Grundprinzipien des Neoliberalismus⁹⁸⁸, gehören sozusagen zu seinem täglichen Geschäft. Systemerhaltende Macht ist in neoliberalen Systemen meist nicht (offen) repressiv, sondern seduktiv organisiert, sie verführt: dazu, sich einzufügen und unterzuordnen, ohne dass vorhandene repressive Strukturen dem je Betroffenen überhaupt bewusst wären. Neoliberale Macht manifestiert sich nicht mehr (nur) in Strafe und/oder deren Androhung; der Einzelne macht sich vielmehr selbst zur Ware, die sich (und ihren Waren-, systemimmanent somit ihren wahren Wert) selbst kontrolliert und sich dadurch

⁹⁸⁸ Richard A. Huthmacher: ZUR KRITIK AN NEOLIBERAL-KAPITALISTISCHER IDEOLOGIE UND PRAXIS. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/ZUR-KRITIK-AN-NEOLIBERAL-KAPITALISTISCHER-IDEOLOGIE-UND-PRAXIS.pdf>

⁹⁸⁹ Richard A. Huthmacher: ZUR KRITIK AN NEOLIBERAL-KAPITALISTISCHER IDEOLOGIE UND PRAXIS. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/ZUR-KRITIK-AN-NEOLIBERAL-KAPITALISTISCHER-IDEOLOGIE-UND-PRAXIS.epub>

zum Objekt degradiert. Die ebenso sublimen wie effiziente Machtarchitektur, die den Neoliberalismus kennzeichnet und erst durch die Optionen der Mind Control möglich wurde, entwickelte sich zum allumfassenden neo-liberalen Herrschaftsprinzip; was in machiavellistisch-feudalen Konzepten noch Teil einer Gesamtstruktur war, entwickelte sich zum allumfassenden neoliberalen Herrschaftsprinzip. So manifestiert sich neoliberale Macht als eine Art soft power, als Konzept, den anderen, möglichst subtil, derart zu beeinflussen, dass er will, was man selbst will, ohne dass er merkt, dass es eigentlich nicht das ist, was er will.

Summa summarum erweisen sich neoliberale Theorien als ganz und gar interessen-gesteuert und werden dann und nur dann propagiert und realisiert, wenn sie den Belangen neoliberaler Profiteure dienen. Divide et impera – nach dieser Maxime versucht der Neoliberalismus, die Gesellschaft in Gruppen mit antagonistischen Interessen zu spalten; der eigentliche, substantielle Konflikt, der zwischen arm und reich, wird wohlweislich nicht thematisiert. Mithin: Nur das und der, was oder wer den Interessen des entfesselten Kapitalismus' neoliberaler Prägung nutzt und dient, hat eine Existenzberechtigung; wer erfolglos, wer arm und krank trägt selber Schuld. Er denkt falsch, handelt falsch, lebt falsch. Deshalb marschieren die neoliberalen Menschen im Gleichschritt, passen sich an, sind jederzeit und überall einsetzbar – sorgten in der Antike noch Sklaventreiber für eine maximale Ausbeutung der Unfreien, versklaven sich die des neoliberalen Zeitalters selbst. Durch seine Strategie der Isolierung und Entsolli-

darisierung gelingt es dem Neoliberalismus, den Einzelnen für sein vermeintlich individuelles Versagen verantwortlich zu machen: Faber est suae quisque fortunae miseriaeque – jeder selbst sei der Schmied seines Glücks. Und seines Unglücks.

Und, mehr und schlimmer: Der Neoliberalismus mordet; 100.000 Menschen am Tag, fast 40.000.000 im Jahr sterben allein an Hunger oder dessen (unmittelbaren) Folgen, von den Toten neoliberaler Kriege ganz zu schweigen. „Der deutsche Faschismus brauchte sechs Kriegsjahre, um 56 Millionen Menschen umzubringen – die neoliberale Wirtschaftsordnung schafft das locker in wenig mehr als einem Jahr.“ Mithin: Der Neoliberalismus – ein System organisierter Verantwortungslosigkeit. Das, allein aus Gründen des Profits, die Lebensgrundlagen unserer Erde und die der Menschheit zerstört. (Und den Menschen – als Ablenkungsmanöver, als Mittel zu unheiligem Zweck, quasi als Surrogat – einen ebenso fiktiven wie fiktiv anthropogenen Klimawandel suggeriert.) Derart wird der Neoliberalismus zu einer Art „Hausphilosophie“ für die Reichen und Mächtigen dieser Welt, ist Ursache der Krankheit, als deren Therapie sie, die neo-liberale Philosophie, verkauft wird: “‘There’s class warfare, all right’, Mr. Buffett said, ‘but it’s my class, the rich class, that’s making war, and we’re winning.’“

So hat Macht im Neoliberalismus viele und oft andere als die gemeinhin bekannten Gesichter. Gleichwohl: Auch wenn sie nicht selten als Wolfs im Schafspelz daherkommt, ist sie alles andere als friedfertig und bedient sich

einer – scheinbaren – Übereinkunft mit den Beherrschten nur, um ihre tatsächlichen Absichten, mehr noch: ihre Existenz als solche zu verschleiern. Um dadurch umso mehr Macht zu erlangen und auszuüben: „Unter der Herrschaft eines repressiven Ganzen läßt Freiheit sich in ein mächtiges Herrschaftsinstrument verwandeln ... Die freie Wahl der Herren schafft die Herren oder die Sklaven nicht ab. Freie Auswahl unter einer breiten Mannigfaltigkeit von Gütern und Dienstleistungen bedeutet keine Freiheit, wenn diese Güter und Dienstleistungen die soziale Kontrolle über ein Leben von Mühe und Angst aufrechterhalten ... Und die spontane Reproduktion aufgenötigter Bedürfnisse durch das Individuum stellt keine Autonomie her; sie bezeugt nur die Wirksamkeit der Kontrolle.“ Ergo: Das neoliberale System instrumentalisiert die Freiheit. Was natürlich die höchste Form von Unfreiheit darstellt: „Niemand ist mehr Sklave, als der sich für frei hält, ohne es zu sein“ (Goethe, Wahlverwandtschaften, 2. Teil, 5. Kapitel).

Gab es in vor-neoliberaler Zeit eine Gruppen- und Klassenzugehörigkeit, so konkurriert heutzutage jeder mit jedem; Solidarität und Gemeinsinn werden zunehmend zerstört, was zwar die Effizienz kapitalistischer Produktionsverhältnisse enorm steigert, jedoch – sozusagen als (gleichwohl gewollten) Kollateralschaden – vereinsamte, verzweifelte, oft tief depressive Multi-Dividuen hinterlässt, also Opfer eines neoliberalen Macht- und Herrschafts-Systems, die nicht mehr In-Dividuen und als solche einzig-artige Subjekte, sondern viel-geteilte, sich ihrer Besonderheit als Mensch nicht mehr bewusste Objekte um-

fassender Verfügung durch den neoliberalen Machtapparat repräsentieren. (Auch) deshalb soll – am Übergang von der analogen zur digitalen Welt – die Offenlegung jeglicher Privatheit als Normalität implementiert werden; die neoliberale Rechtsordnung des Ausspähens und Überwachens wird gesetzt durch die normative Kraft des Faktischen.

Zwar ist die Bezeichnung „Neoliberalismus“ mittlerweile zum politisch-ideologischen Kampfbegriff geworden, und viele verbinden mit ihm gesellschaftliche Zustände und Entwicklungen, die, meist diffus, angsteinflößend wirken; gleichwohl ist der Neoliberalismus – mit all seinen Facetten und in der Breite seiner Auswirkungen – nur schwer zu fassen. Zudem lässt sich oft kein Adressat diesbezüglicher Befürchtungen, Ängste und Vorbehalte finden. Denn neoliberales Denken ist häufig kaum zu erkennen und selten konkret zu benennen. Obwohl es immer mehr unsere Gesellschaft unterwandert. Und, von innen, aushöhlt.

Der Mensch – in der Komplexität seines Seins, der Mensch mit all seinen Gedanken, Werten und Gefühlen, der Mensch mit seinen Hoffnungen, Wünschen und Sehnsüchten, der Mensch als (zumindest vorläufige) Vollendung eines göttlichen oder sonstigen Schöpfungsplans – wird im Neoliberalismus auf „Human Resources“ reduziert, auf „Humanpotential“, zu werten und zu gewichten wie bloßes materielles Gut: Welch Sakrileg, sofern sich unsere Gesellschaft auch nur im Geringsten einer humanistisch-abendländischen Tradition verpflichtet

fühlt. In diesem Sinne postuliert der Neoliberalismus einen Anspruch auf totale wie globale Macht: Global in Bezug auf eine, seine – mittlerweile weltweite – Geltung, total hinsichtlich einer umfassenden gesellschaftlichen Entsolidarisierung unter dem Primat – angeblicher – wirtschaftlicher Notwendigkeit stellt er den Inbegriff eines entfesselten Kapitalismus' dar; das Spektrum seiner Facetten reicht von der Ideologie, jedwede soziale wie private Beziehung zu ökonomisieren, bis zum Hegemonialanspruch des (US-amerikanisch dominierten) Militärisch-Industriellen Komplexes. Der sich – nur pars pro toto – erdreistet, die Nordstream-Pipelines in die Luft zu sprengen. Damit das deutsche Volk hungere und friere. Im geopolitischen Interesse des Hegemons.

Mithin: „Der Neoliberalismus“ ist sozusagen die altera pars, die „softe“ Variante einer totalitären Herrschaftsform, wie diese im Great Reset eines Klaus Schwab und anderer Verbrecher gegen Menschheit und Menschlichkeit zum Ausdruck kommt. Einschlägige Ausführungen hierzu bleiben indes künftigen Publikationen vorbehalten.

Sehnsucht nach dem Leben

Gegen
Alle
Krankheiten
Hat
Die
Moderne
Medizin
Ein
Mittel.

Nicht
Jedoch
Gegen
Die
Krankheit,
Die
Am
Häufigsten
Zum
Tode
Führt:

Die
Sehnsucht
Nach
Dem
Leben.

„... der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit.“ Oder: „Kein ding sei wo das wort gebricht“^{990 991} möge dem werten Leser vor Augen führen:

„Psychisch Kranke sind in rechtsstaatlichen Demokratien die einzigen Menschen, denen die Freiheit entzogen werden darf, ohne dass sie eine Straftat begangen haben“: Die Psychiatrie hat eine janusköpfige Doppelfunktion – sie soll nicht nur psychisch leidenden Menschen helfen, sondern und insbesondere auch sozial abweichendes Verhalten kontrollieren sowie auffällige, nicht berechenbare, unerwünschte, kurzum abweichende Handlungsweisen sanktionieren. Psychiater sind befugt, Zwang und Gewalt auszuüben, und dies im staatlichen Auftrag; dadurch ist ihre Funktion der ordnungspolitischen Rolle der Polizei vergleichbar und ergänzt die Tätigkeit der Hüter dessen, was nach gesellschaftlichem Konsens(?) für Recht und Ordnung gehalten wird: „Wo staatlich sanktio-

⁹⁹⁰ Richard A. Huthmacher: *„... der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit.“ Oder: „Kein ding sei wo das wort gebricht.“* verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/der-Ausgang-des-Menschen-aus-seiner-selbst-verschuldeten-Unmuendigkeit.pdf>

⁹⁹¹ Richard A. Huthmacher: *„... der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit.“ Oder: „Kein ding sei wo das wort gebricht.“* verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2022/12/der-Ausgang-des-Menschen-aus-seiner-selbst-verschuldeten-Unmuendigkeit.epub>

nierte Eingriffe notwendig erscheinen, ohne dass Delikte begangen wurden, tritt die Ordnungsmacht Psychiatrie in Aktion.“

Die Macht der Psychiatrie und der sie ausübenden Psychiater ist mithin gewaltig, sie entziehen Menschen die Freiheit, nötigen ihnen eine „Behandlung“ auf – meist mit Psychopharmaka, nicht selten, auch heute noch, mit (noch schlimmeren) Foltermethoden wie beispielsweise der Elektrokrampftherapie. Nirgendwo, ausgenommen Konzentrations- und Vernichtungslager, ist die Macht eines Menschen über einen anderen Artgenossen so groß wie in der Psychiatrie; im historischen Kontext werden Psychiater zum Bindeglied zwischen der „normalen“ Anstaltspsychiatrie und der Vernichtungsmaschinerie zuvor genannter Straflager.

Wohlgemerkt: Psychotische Symptome, Manien, selbst Schizophrenien können durchaus unbehandelt „ausheilen“; Psychopharmaka-freie, psychotherapeutisch ausgerichtete Behandlungskonzepte der Schizophrenie sind einer Pharmakotherapie überlegen und haben bezüglich des weiteren Verlaufs (Rückfall, Chronifizierung) eine bessere Prognose als eine medikamentöse Behandlung.

Und, Obiter Diktum: Heutzutage würde man wohl Mystiker wie Augustinus, wie Bernhard von Clairvaux und Hildegard von Bingen, wie den heiligen Franz von Assisi und Thomas von Aquin, wie Bonaventura, die hl. Theresa von Avila und den hl. Johannes vom Kreuz, wie Ignatius von Loyola oder einen Jakob Böhme und einen Angelus

Silesius, kurzum, die Geistesgrößen der christlich-abendländischen Kultur wegsperren und zwangsbehandeln. Mit Neuroleptika und Elektrokrampftherapie, auf dass man ihnen ihre spirituellen Erfahrungen und ihr abweichendes Seins-Bewusstsein austreibe. Denn alles, was die kleingeistigen, ebenso engstirnigen wie klein- und engherzigen Kategorien der medizinischen Pseudodisziplin Psychiatrie übersteigt, ängstigt diese, führt zum Kontrollverlust, konterkariert ihre größenwahnsinnige Sicht, die ihre eigene Beschränktheit zum Maß der Dinge macht, und muss deshalb ausgemerzt werden.

Jedenfalls sollen – wer kann dies heute, im Einzel- resp. Zweifelsfall, noch beweisen oder widerlegen? –, so also sollen Beethoven, Mussorgsky und Toulouse-Lautrec, Baudelaire, Gorki und E. T. A. Hoffmann, Edgar Allan Poe und Paul Verlaine Alkoholiker, mithin „Sucht-Kranke“ gewesen sein; an einer Erkrankung des schizophrenen Formenkreises oder einer Zykllothymie (manisch-depressiven Erkrankung) haben wohl (zumindest mit einiger Wahrscheinlichkeit) Chopin, Robert Schumann(?), Vincent van Gogh, Wassily Kandinsky und Edvard Munch gelitten, ebenso Dante, Balzac, Dickens und Goethe(?), Hölderlin, Jakob Lenz (der Sturm-und-Drang-Dichter), Conrad Ferdinand Meyer und Rainer Maria Rilke, Adalbert Stifter und August Strindberg, Kant und Nietzsche, Jean Jaques Rousseau und Rudolf Steiner(?), auch Winston Churchill (Literatur-Nobelpreisträger 1953 – sic!); die Zahl der Depressiven ist Legion (wer muss als kluger, sensibler Mensch nicht depressiv sein/werden in Gottes – oder doch der Menschen? – ach so unvollkommener

Welt!); nur partes pro toto seien weiterhin genannt: Franz Liszt, Pablo Picasso, Wilhelm Busch und Sören Kierkegaard.

Namentlich bipolare „Störungen“ (Zyklothymien) mit ihren manischen Phasen des Schaffensrauschs sind bei Künstlern oft anzutreffen; bemerkenswerterweise sind auch Menschen, die, in psychiatrischer Diktion, dem schizophrenen Formenkreis zuzurechnen sind, oft intelligente, sensible, innovativ-kreative Persönlichkeiten. Bekannte Künstler der jüngeren Vergangenheit und der Gegenwart, die sich zu ihrem psychisch Anders-Sein bekennen, sind beispielsweise Hermann Hesse und Virginia Woolf, Curt Cobain (Sänger und Gitarrist von Nirvana) und Norman Mailer, Cole Porter und Tennessee Williams, Marlon Brando und der Musiker Paul Simon. Und viele, viele andere, die nach wie vor die Stigmatisierung einer psychischen Erkrankung (im psychiatrischen Sinne) fürchten.

Fakt jedenfalls ist: „Die ... Fachleute sind sich einig, dass psychiatrische Diagnosen Konstrukte sind. In der wissenschaftlichen Literatur werden sie auch als Konventionen, Vorstellungen, Konzepte oder Sehmuster bezeichnet. Und ... ändern sich interessanterweise regelmäßig im Laufe der Zeit. Die psychiatrische Diagnosestellung ist ein äußerst subjektiver Prozess und in keiner Weise exakt wiederholbar. Der amerikanische Psychologieprofessor Rosenhan hat dies in einem Experiment mit eindeutigen Ausgang nachgewiesen. Völlig unauffällige Scheinpatienten hatten sich freiwillig in Nervenkliniken begeben und wurden dort wie selbstverständlich alle[samt] als

schizophren eingestuft. Und ... natürlich auch ... entsprechend therapiert.“

Während man in der Antike „Wahn-sinnige“ noch sehr behutsam behandelte (s. hierzu beispielsweise Ciceros „Tusculanae disputationes“), wurden die Ausübung von Macht und die damit verbundene Anwendung von Gewalt im Umgang mit Anders- und dadurch vermeintlich Ab-Ärztlichen im Laufe der Jahrhunderte immer größer; im späten Mittelalter und bis weit in die Neuzeit fielen sie der Inquisition anheim, im 17./18. Jahrhundert wurden sie in Zuchthäusern diszipliniert. Im 19. Jahrhundert entwickelte sich dann die sogenannte Anstaltspsychiatrie, die sich dadurch hervortat, dass sie mit brutalsten Methoden „therapierte“: Auspeitschen, Eintauchen in eiskaltes Wasser, Hungerkuren, Brechmittel, Folterpraktiken wie der Drehstuhl (auf dem die „Patienten“ so lange gedreht wurden, bis ihnen das Blut aus Mund und Nase schoss), Einreiben mit Substanzen, die eitrige Geschwüre hervorriefen und dergleichen Foltertechniken mehr waren an der Tagesordnung. Bezeichnenderweise entstand die erste sozialpsychiatrische Protestbewegung, weil über die Maßen viele zwangsweise Gefesselte zu Tode kamen. Zwangsweise gefesselt wird nach wie vor – nach Altväter Art mechanisch oder aber, „fortschrittlich“, mit Neuroleptika chemisch.

Die Anti-Psychiatrie ist eine gesellschaftlich-politische Strömung, die sich seit den fünfziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts vornehmlich in den anglo-amerikanischen Ländern, aber beispielsweise auch in Italien und

Deutschland entwickelte und in den siebziger und frühen achtziger Jahren ihren (vorläufigen) Höhepunkt fand; der Begriff „Anti-Psychiatrie“ wurde (1967) von dem (südafrikanischen) Psychiater David Cooper geprägt. Die anti-psychiatrische Bewegung stellt nicht nur die psychiatrischen Anstalten als Institutionen sowie das – hierarchische, durch Gewalt, Macht und Ohnmacht charakterisierte – Psychiater-Patient-Verhältnis, sondern auch und mehr noch die ganze Disziplin „Psychiatrie“ in Frage. Grundlegend.

In diesem Zusammenhang werden sowohl offensichtliche Missstände angeprangert als auch grundsätzliche Erklärungsmuster (bzgl. Ätiologie und Pathogenese psychiatrischer Erkrankungen) hinterfragt, angezweifelt und weitgehend neu definiert. Im Rahmen der Antipsychiatrie-Bewegung wurden (nach Vorbild der Frauenhäuser) beispielsweise sog. Weglaufhäuser gegründet, wo Menschen Zuflucht vor einer (schulmedizinisch psychiatrischen) Zwangsbehandlung finden; Vorläufer hierzu waren u.a. die von Ronald Laing und David Cooper ins Leben gerufenen legendäre Kingsley-Hall-Wohngemeinschaft in London.

Ronald D. Laing ist einer der prominenten Vertreter der Anti-Psychiatrie-Bewegung; er übernahm viele Konzepte, namentlich phänomenologische und existentialistische, aus der Philosophie und wurde tiefgreifend von Sartre, aber auch von dem Religionsphilosophen Martin Buber beeinflusst; im Grunde genommen steht hier die moderne Philosophie gegen den naturwissenschaftlichen Dog-

matismus einer positivistischen Psychiatrie (in der Tradition von Kraepelin und Bleuler, die beispielsweise in der Schizophrenie eine rein organische Erkrankung sahen, weshalb sie diese auch als dementia praecox bezeichneten). Schon früh veröffentlichte Laing seine beiden Hauptwerke „Das geteilte Selbst“ und „Das Selbst und die Anderen“, die eine Einheit bilden, seine Schizophrenie-Theorie reflektieren und namentlich das In-der-Welt-Sein jedes Einzelnen analysieren. In „Phänomenologie der Erfahrung“ vertritt er (in Anlehnung an Buber) eine auf die je einzelne Person bezogene, sozusagen personalisierte Psychiatrie, die Menschen wie Menschen und Individuen, indes nicht wie Dinge behandelt; an die Stelle einer Ich-Es-Beziehung muss, so sein Dafürhalten, eine Ich-Du-Beziehung treten.

Auch widersprach er den psychoanalytischen Theorien, die Psychosen im Grunde für massive Neurosen halten – das psychotische Ich, so Laing, gehe in der Erkrankung bis auf ein „Rest-Ich“ unter, das Ich des Neurotikers werde zwar deformiert, bleibe aber, selbst bei massivsten neurotischen Störungen, erhalten. Die Hypothesen der Schul-Psychiater, die organische Ursachen der Geisteskrankheiten vermuten (Stoffwechselstörungen, genetische Abweichungen und dergleichen mehr), ließen sich nicht beweisen, so Laing. (Und sind auch heute noch nicht bewiesen, werden sich, davon bin ich, der Autor, überzeugt, nie beweisen lassen, weil sie schlichtweg falsch sind. Nichtsdestoweniger werden sie mit größtem Aufwand von der Pharmaindustrie pro-moviert, weil sich mit dem somatischen Erklärungsmodell – und den dar-

aus resultierenden Medikamenten, insbesondere mit Neuroleptika – gewaltige Profite erzielen lassen.)

Der Umgang der Psychiater mit den Wahnkranken sei, so Laing, eine einzige Verunglimpfung, Diskriminierung und Beleidigung derselben. Denn durch ihren Wahn seien die Kranken so andersartig, dass sie ihr Gegenüber, auch die Psychiater, verängstigen, weshalb diese, zur Abwehr ihrer eigenen Ängste, ein Vokabular sowie Diagnose- und Behandlungstechniken entwickelt haben, die ihre Angst in ein Gefühl und ein Bewusstsein vermeintlicher Überlegenheit verwandeln (sollen) – dadurch, dass die Kranken „ent-personalisiert“ und verdinglicht, als kranker Organismus und defekte Psyche betrachtet und dadurch herabgesetzt werden; die (angebliche) Unheilbarkeit der Schizophrenie sei mithin mehr ein Versagen der Psychiater als eine Eigenheit der Erkrankung.

Nicht nur Ronald Laing, sondern auch Franco Basaglia lernte ich persönlich kennen; mit letzterem, Basaglia, konnte ich – Ende der siebziger Jahre, nicht lange vor seinem Tod (1980) – (auf einem Kongress in Italien) ein längeres Gespräch führen. Mit Basaglia, jenem großen und freien Geist, der, entsetzt über die Zustände in den psychiatrischen Anstalten der fünfziger und sechziger Jahre, so auch des psychiatrischen Krankenhauses in Gorizia, wo er Anfang der Sechziger die Leitung übernahm und wo fröhlich geschockt und lobotomiert wurde, der also, entsetzt über solche und ähnliche Zustände, sich mit aller Kraft für die Schließung der „Irren“-Anstalten einsetze, die 1978 dann tatsächlich auch landesweit

erfolgte (nachdem im Mai '78 das italienische Parlament das legendäre Gesetz 180 über die Reform der Psychiatrie in Italien verabschiedet hatte).

Vehement sprach sich Basaglia für eine ambulante Behandlung psychisch Kranker aus, denn diese fördere die Integration der Betroffenen; die psychiatrische Anstalt hingegen „etikettiere“ ihre Insassen, grenze sie aus und produziere dadurch zusätzlich krankhaftes Verhalten. Die (Anti-)Psychiatrie Basaglias ist jedenfalls anti-positivistisch, also gegen jenen aus dem Empirismus hervorgegangenen Positivismus gerichtet, der geistiges und seelisches Kranksein als rein hirnormales, neurobiologisches und pathophysiologisches Phänomen betrachtet und im Wahn-Sinn nicht mehr den Sinn des Wahns zu erkennen vermag. Den Sinn des Wahns, der als Wahn-Sinn einen Teilbereich des Kontinuums darstellt, das wir menschliche Vernunft nennen, jenen Sinn des Wahns, der in einer ganz eigenen Art von Logik, die in sich gleichwohl stringent ist, zum Ausdruck kommt. Folgerichtig betrachtet Basaglia Wahnsinn und Geisteskrankheit als Ausdrucksformen von Sinn und Geist, die sich nur im Rahmen einer philosophisch-metaphysischen Logik, nicht jedoch als bloße organische Fehlfunktion, als patho-physiologische und patho-biochemische Dysfunktion erklären lassen.

Unter den Granden der Anti-Psychiatrie ragt Michel Foucault quasi als „Philosoph der (und in der) Antipsychiatrie-Bewegung“ hervor; schon früh beschäftigte er sich mit Geisteskrankheit und Wahnsinn sowie deren gesell-

schaftlichem Bezogen- und Bedingtsein (1954: *Maladie mentale et psychologie* – deutsch: *Psychologie und Geisteskrankheit*, erschienen 1968; 1961: Promotionsschrift: *Folie et déraison. Histoire de la folie à l'âge classique* – Deutsch: *Wahnsinn und Gesellschaft*); seine Dissertation reflektiert die Geschichte des Wahnsinns sowie die Abgrenzung von geistiger/seelischer Gesundheit und Krankheit). Foucault wird zu den Poststrukturalisten gezählt, also zu der philosophischen Strömung, die sich mit der Beziehung von Sprache und (sozialer) Wirklichkeit auseinandersetzt: Sprache und sprachliche Praxis bildeten die Wirklichkeit nicht nur ab, sondern stellten sie auch her! Auch gilt Foucault als (Mit-)Begründer der Diskursanalyse, welche den Zusammenhang von sprachlicher Form und gesellschaftlich-institutionellen Strukturen untersucht. Wie Macht entsteht und wie sie ausgeübt wird, das war zentraler Gegenstand der foucaultschen sozialphilosophischen Betrachtungen (s. z.B. „Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses“, wo er die Entstehung von Machtpraktiken und die Entwicklung und Anwendung von Disziplinierungstechniken analysiert); in seinem Denken wurde er maßgeblich von Kant und Nietzsche, aber auch von Hegel und Marx beeinflusst; von letzteren indes grenzte er sich, nach kritischer Auseinandersetzung mit ihnen, zunehmend ab.

In „Wahnsinn und Gesellschaft“ bezeichnet Foucault den Wahnsinn als das „Andere der Vernunft“, das in neuzeitlich-abendländischen, aufgeklärt-rationalen Gesellschaften zunehmend ausgegrenzt, komplexen Prozeduren rationaler Kontrolle unterworfen und schließlich zum

Schweigen gebracht wurde. Er beschreibt, wie der Wahnsinnige, zunächst akzeptierter und integrierter Teil der gesellschaftlichen Ordnung, dann zunehmend ausgeschlossen, schließlich eingesperrt, weggesperrt wurde: „Deshalb kann man sagen, daß Wahnsinn vom Mittelalter bis zur Renaissance innerhalb des gesellschaftlichen Horizonts als ... Tatsache vorhanden war; im siebzehnten Jahrhundert ... folgte eine Phase des Schweigens und des Ausschlusses, die mit der Einsperrung der Wahnsinnigen begann ... Das zwanzigste Jahrhundert schließlich zügelt den Wahnsinn.“ In „Die Macht der Psychiatrie“ fokussiert Foucault seine Betrachtungen auf die Machtverhältnisse, die im Umgang mit Geisteskranken zutage treten. Er beschreibt die Anwendung von Gewalt gegenüber Geisteskranken und den Umstand, dass Gewalt angewendet wird, um die Allmacht des Arztes in seiner Beziehung zum Geisteskranken zum Ausdruck zu bringen.

Zu den Pionieren der Antipsychiatrie zählt schließlich auch der Niederländer Jan Foudraine (der sich seit seinem Aufenthalt bei Bhagwan Shree Rajneesh in Poonä Amrito nennt). Eben jener Foudraine, der in seinem legendären Buch „Wer ist aus Holz“ fragt: „Wer ist aus Holz: der geistesgestörte Patient, der nach herkömmlicher Auffassung einem rätselhaften organischen Veränderungsprozess unterliegt, ein Mensch, den man allenfalls mit Elektroschocks, Insulinkuren oder Psychopharmaka behandeln, in den man sich aber nicht hineinversetzen kann, oder der Arzt, der ihn derart verdinglicht, mit einem Krankheitsetikett versieht und ihn solchermaßen ad acta legt?“

Festzuhalten gilt: Es gibt per se weder seelische noch geistige „Krankheiten“; menschliche Gedanken und Gefühle sind allenfalls insofern als „krank“ zu betrachten, als sie nicht den jeweils geltenden Normen entsprechen (die ihrerseits wiederum die je herrschenden gesellschaftlichen Machtverhältnisse und deren ideologischen Überbau widerspiegeln). Insofern dient psychiatrische Diagnostik nur dazu, zwischen den „Normalen“, per definitionem psychisch Gesunden, und den „A-normalen“, den nicht Angepassten, den Widerspenstigen, den Aufbegehrenden, den Revoltierenden, den Noch-nicht-Gebrochenen, den willenslos im Sinne der je Herrschenden Funktionierenden zu unterscheiden, die man dann als psychisch gesund bezeichnet: Psychiatrie dient also dazu, einen möglichst reibungslosen Ablauf des „öffentlichen Lebens“ zu gewährleisten.

Thomas Szasz sprach von „The myth of mental illness“ und bezeichnete die Psychiatrie als Verbrechen gegen die Menschlichkeit; der Irre sei nicht der Sohn des Herrschers, aber der Psychiater der Nachfahre des Inquisitors; Foucault entlarvte die Psychiatrie (neben den Gefängnissen) als ein Instrument sozialer Kontrolle, als Überwachungs- und Bestrafungs-System; Ron Leifer, ein Szasz-Schüler, führt aus, dass die Psychiatrie vorgebe, eine medizinische Disziplin zu sein, tatsächlich aber nichts anderes sei als eine Ideologie – der Staat habe kein Recht, Menschen allein deshalb ihrer Freiheit zu berauben, weil sie anders denken, anders fühlen und sich anders verhalten.

Cooper zufolge „ist die moderne Psychiatrie ‘eines der wichtigsten Repressionsmittel der bourgeoisen Ordnung’ und ‘pseudomedizinischer Akt der Aufdeckung falscher Lebensweisen und als Technik ihrer Klassifikation und Korrektur’, ‘Hand in Hand mit dem Aufstieg des Kapitalismus’ im 18. Jahrhundert entstanden, ‘als Hauptagent der Zerstörung der absurden Hoffnungen, Ängste, Freuden und freudigen Verzweiflung von Menschen, die sich gegen die Gängelung durch dieses System auflehnten.’ Die Psychiatrie werde eingesetzt durch ein staatliches System, ‘dem es um die Perpetuierung seiner Arbeitskräfte-Reserven ging und das die Verfolgung der Ungehorsamen als Drohung gebrauchte, um sie konform zu machen oder aus der Gesellschaft zu eliminieren.’” Verrücktheit, so Cooper, sei der Wahn, eine unsagbare Wahrheit in einer unsäglichen Situation zum Ausdruck zu bringen. der Verrückte wolle nein sagen, aber das Nein werde nicht gehört. Jeder Wahn sei eine politische Aussage und jeder Verrückte ein politischer Dissident: „Es gibt keine persönlichen Probleme, sondern nur politische Probleme. Aber wir verstehen das ‘Politische’ in einem weiteren Sinn, der sich auf die Machtentfaltung in den oder zwischen den sozialen Entitäten bezieht.“

In diesem Sinne fungiert der Psychiater, figuriert der Arzt allgemein als Mittler zwischen dem Persönlichen und dem Politischen, zwischen dem Individuellen und dem Gesellschaftlichen; (auch) in diesem Sinne ist der Hippokratische Eid zu verstehen: „ῥκον μὲν οὖν μοι τόνδε ἐπιτελέα ποιέοντι, καὶ μὴ ξυγγέοντι, εἴη ἐπαύρασθαι καὶ

βίου καὶ τέχνης δοξαζομένω παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ἐς τὸν αἰεὶ χρόνον. Παραβαίνοντι δὲ καὶ ἐπιπορεύοντι, τὰναντία τουτέων“ (Wenn ich diesen Eid erfülle und nicht breche, so sei mir beschieden, in meinem Leben und in meiner Kunst voranzukommen, indem ich Ansehen bei allen Menschen für alle Zeit gewinne; wenn ich ihn aber übertrete und breche, so geschehe mir das Gegenteil).

In diesem Sinne kann ich für viele Ärzte nur hoffen: Das, was sie ändern angetan – in Sonderheit durch ihre „Impfung“ genannte Todesspritze in Corona-Zeit –, das, was sie verbochen, seit sie aus der Alma Mater Schoß gekrochen, möge nicht auf sie selbst zurückkommen. Weder in diesem noch in einem anderen Leben. Das ihnen – wohl sei's bedacht – von Gottes, nicht von der Menschen Hand gegeben.

Wiewohl Alois Irlmaier, ganz prosaisch, prophezeit: „Wenn die ganze Lumperei aufkommt, steht das Volk auf mit den Soldaten. Dann wird jeder, der ein Amt hat, an der nächsten Laterne oder gleich am Fensterkreuz aufgehängt.“

Krankheit - ein Menetekel

Das
Leben
Sollten
Wir
Als
Reifen
Betrachten
Und
Krankheit
Als
Straucheln
In
Diesem
Prozess
Des
Werdens
Erachten.

Nur
So
Können
Wir
Dem
Krank-Sein

Entgehen
Oder
In
Ihm
Eine
Chance
Zum
Wachsen
Und
Werden
Sehen.

Können
Erkennen,
Dass
Uns
Das
Leben
Nur
Dann
Als
Geheilt
Entlässt,
Wenn
Ein
Sinn

Für
Die
Krankheit
Nicht
Mehr
Vorhanden
Und
Das
Menetekel,
Das
Sie
Uns
Gibt,
Wurde
Verstanden.

Zu „JEDEM BABY SEIN BÄUERCHEN: DER MEDIZINISCH-INDUSTRIELLE KOMPLEX UND SEINE UNTATEN“^{992 993} gilt festzuhalten und anzumerken:

Seit nunmehr mehr als fünf Jahrzehnten setzte ich, der Autor, mich mit dem Medizinbetrieb auseinander: zunächst als Student, danach in der Weiterbildung zum Facharzt, später in eigener Praxis, schließlich als Chefarzt und Ärztlicher Direktor einer (eigenen) medizinischen Versorgungseinrichtung mit mehreren hundert Mitarbeitern, welche die verkrusteten (ambulanten und stationären) Versorgungsstrukturen eben dieses Medizinbetriebs aufbrechen wollte und deshalb, trotz (medizinisch wie wirtschaftlich) hervorragender Ergebnisse, von vornherein zum Scheitern verurteilt war – aufgrund der Vielzahl von Eigeninteressen anderer „Player“ im Gesundheitswesen, denen mehr der eigene Geldbeutel als das Wohl der Patienten am Herzen liegt und die deshalb alles, fürwahr alles tun, um Neuerungen im Keim zu ersticken, dabei auch vor kriminellen Machenschaften nicht zurückschre-

⁹⁹² Richard A. Huthmacher: JEDEM BABY SEIN BÄUERCHEN: DER MEDIZINISCH-INDUSTRIELLE KOMPLEX UND SEINE UNTATEN. Verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2023/01/JEDEM-BABY-SEIN-BAeUERCHEN-....pdf>

⁹⁹³ Richard A. Huthmacher: JEDEM BABY SEIN BÄUERCHEN: DER MEDIZINISCH-INDUSTRIELLE KOMPLEX UND SEINE UNTATEN. Verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2023/01/JEDEM-BABY-SEIN-BAeUERCHEN-....epub>

cken und in den staatlichen Institutionen willige Helfer finden.

Seit langem bin ich damit befasst, Zusammenhänge unseres (physischen, psychischen und sozialen) Seins zu hinterfragen; verständlicherweise komme ich dabei nicht umhin, auch unser Verständnis von Krankheit und Gesundheit auf den Prüfstand und die übliche Behandlung von Krankheiten in Frage zu stellen. In diesem Kontext drängt sich die Frage auf, inwiefern und inwieweit Pharmakonzerne und sonstige Akteure des sogenannten medizinisch-industriellen Komplexes (nicht erst seit Corona) für den Tod von Millionen und Aber-Millionen von Menschen verantwortlich sind, inwiefern sie deren Tod nicht nur billigend in Kauf nehmen, sondern ihn wissentlich und willentlich herbeiführen. Inwiefern sie nicht davor zurückschrecken, Menschen, die sich Ihnen in den Weg stellen, zu ermorden.

Ich habe enthüllt, wie staatliche Institutionen, namentlich die Justiz, zu willfährigen Helfershelfern des medizinisch-industriellen Komplexes und seiner unersättlichen Profitgier werden und welche verbrecherische Rolle Psychiater und Psychiatrie in diesem kriminellen Geflecht von Geld, Macht und Interessen spielen. Und ich habe enthüllt, dass die „Volksseuche“ Krebs heilbar ist. Jedoch nicht mit den Methoden, die uns die Schulmedizin als der Weisheit letzten Schluss vorgaukelt. Vielmehr mit Verfahren, denen Erkenntnisse zugrunde liegen, die unser gesamtes Welt- und Menschenbild auf den Kopf stellen werden. Erkenntnisse, Einsichten, die man – früher oder

später – in den Geschichtsbüchern wiederfinden wird. Und deren Verbreitung Ursache und Anlass war, meine Frau physisch zu eliminieren. Will heißen zu ermorden. In Deutschland. Im Deutschland des 21. Jahrhunderts.

Jedenfalls: Meine Ausführungen verdeutlichen, allesamt, dass die „moderne“ Medizin insofern und insoweit versagt, als sie nicht bzw. nicht hinreichend die psychisch-seelische Dimension des Menschen erfasst und – auch hinsichtlich therapeutischer Konsequenzen – berücksichtigt. Obwohl schon in der Antike ψυχή (Psyche) Leben schlechthin bedeutete. Und die Ausführungen zeigen auch, wie dieser Umstand sowie die Profitgier der Akteure im Gesundheitswesen dazu führen, dass Millionen und Aber-Millionen ihr Leben verlieren. Unnützlich. Nur der Menschen Gier nach Hab und Gut gezollt.

„Medizinisch-industrieller Komplex. Systematisch korrupt“, titelte Süddeutsche.de am 3.11.2009. In Analogie zur Begrifflichkeit des „Militärisch-Industriellen-Komplexes“ kann mit Fug und Recht von einem „Medizinisch-Industriellen-Komplex“ gesprochen werden: „Das Gesundheitswesen ist ... zu einem Dienstleistungsfeld herangewachsen, das industrielle Dimensionen erreicht hat. War die Pflege der Kranken über Jahrhunderte ‚Dienst am Nächsten und vornehme Pflicht kirchlicher und weltlicher Orden‘, so geriet sie im Gefolge ihrer zunehmend wissenschaftlich-technischen Orientierung, vor allem aber mit dem Wachstum des verfügbaren Finanzvolumens zu einem Unternehmen mit kommerzieller Bedeutung, das

von vielfältigen ökonomischen Interessen durchdrungen [wird] ...“

Folgerichtig stellt sich die Frage: Warum sollte die allumfassende Kommerzialisierung unseres Lebens vor dem Gesundheits-/Krankheitswesen Halt machen? Zwar forderte Fromm schon vor einem halben Jahrhundert in „Haben oder Sein“ (mit dem bezeichnenden Untertitel „die seelischen Grundlagen einer neuen Gesellschaft“), oberstes Ziel jedweden gesellschaftlichen Übereinkommens müssten (auch) das (gesundheitliche) Wohlergehen der Menschen und die Verhütung menschlichen Leidens (beispielsweise infolge vermeidbarer resp. heilbarer Krankheiten) sein, jedoch muten solch sozialpsychologische Reflexionen auch heute noch (und heute mehr denn je) wie eine schiere Utopie an, als hehrer Wunsch, dem die Wirklichkeit Hohn spricht: Bereits für 1994 schätzte man die Zahl der Todesfälle durch Arzneimittelnebenwirkungen allein für die USA auf über 100.000. Mit Sicherheit sind es zwischenzeitlich nicht weniger geworden: Tödliche Medikamenten-Nebenwirkungen zählen seit den gentechnischen Experimenten, zählen seit Beginn der weltweiten Menschen- und Massenversuche, die als mRNA-„Impf“-Genozid in die Geschichtsbücher eingehen werden, nach Millionen! Wiewohl die Menschheit erst am Anfang einer Katastrophe steht, die möglicherweise gar Milliarden von Menschen das Leben kosten wird.

Kriminalität in der Pharmaindustrie ist die Regel, nicht die Ausnahme. In dem von der PriceWaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zusammen mit der Mar-

tin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im April 2013 herausgegebenen Report „Wirtschaftskriminalität Pharmaindustrie“ stellen die Autoren fest: „Berücksichtigt man neben den tatsächlichen Schadensfällen auch die konkreten Verdachtsfälle, so sind ... zwei Drittel der Pharmaunternehmen von Wirtschaftskriminalität betroffen“; aus eigener, jahrzehntelanger Erfahrung bezweifle ich, dass „nur“ zwei Drittel betroffen sind.

Zudem nehmen Pharmakonzerne über sogenannte Drittmittel entscheidenden Einfluss auf die medizinische Forschung; diese wäre ohne Drittmittelgelder der Industrie nicht (mehr) möglich. Namentlich für Universitätskliniken sind Drittmittelaufträge von größter Bedeutung; Peter Sawicki, früherer Chef des Institutes für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, führt hierzu aus: „Die medizinische Forschung in Deutschland ist finanziell so abhängig von Geldern der Pharmaindustrie, dass die den Hebel ansetzen kann, um Wissenschaftler von einer Zusammenarbeit mit dem IQWiG [Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen] abzuhalten. Mediziner, die als externe Gutachter vom IQWiG angeworben werden, fürchten um Drittmittel-Gelder der Industrie, ohne die für sie Forschung ... nicht ... möglich wäre.“

Stiftungslehrstühle sind für die Pharmabranche eine relativ billige Methode, sich an den öffentlichen Universitäten und Hochschulen einzukaufen – würden die Stifter entsprechende Forschungskapazitäten selbst aufbauen, ohne auf die jeweilige Infrastruktur zurückgreifen zu können, käme dies die Branche viel teurer zu stehen. Systeme-

matisch werden deshalb Institute, Lehrstühle, Kolloquien oder Studien von der Pharmaindustrie gesponsert, planmäßig werden Forschungsthemen und Forschungsergebnisse manipuliert.

Folgerichtig werden auch medizinische Leitlinien zunehmend von den Pharmafirmen beeinflusst: „Leitlinien sind systematisch entwickelte Feststellungen ..., um die Entscheidungen von Klinikern und Patienten über angemessene Gesundheitsversorgung ... zu unterstützen“; die Leitlinien berücksichtigen mehr und mehr auch wirtschaftliche Aspekte. Somit sind medizinischen Leitlinien quasi Handlungsanweisungen für Ärzte, sowohl die ärztliche Tätigkeit als auch deren Kosten betreffend. Sie werden meist von den medizinischen Fachgesellschaften sowie von ärztlichen Berufsverbänden und von der ärztlichen Selbstverwaltung entwickelt und schränken ärztliche Entscheidungs- und Handlungsspielräume oft (erheblich) ein. Vieles geschieht unter dem Deckmäntelchen der Qualitätssicherung, tatsächlich wollen die verschiedensten Interessengruppen ihre je eigenen Belange in die Leitlinien lancieren und implementieren. Verkürzt formuliert und auch für den Nicht-Insider auf den Punkt gebracht: Wer die Leitlinien bestimmt, beherrscht den Markt des medizinisch-industriellen Komplexes, sitzt an dessen Fleischöpfen.

Medizinisch-Industrieller-Komplex und Politik sind aufs engste miteinander verzahnt, nicht selten werden Entscheidungsträger untereinander ausgetauscht: „Immer wieder verschwimmen dabei die Grenzen zwischen Re-

gierenden und Lobbyisten. Fachkundige Mitarbeiter aus Verbänden wechseln als Abteilungsleiter in Ministerien. Forderungen von Standesvertretern finden sich als wortgleiche Formulierung in Regierungsplänen. Große Anwaltskanzleien helfen nicht ohne Eigennutz bei der Formulierung komplizierter Rechtsnormen, wo die Expertise beim Bund nicht mehr ausreicht. Besonders im Gesundheitswesen ... übersteigt die Zahl der Interessenvertreter die der Ministerialen in Berlin um ein Vielfaches.“ Und hilft alle Lobbyarbeit nichts mehr, dann schreckt man augenscheinlich auch nicht vor Mord- und Totschlag zurück; Beispiele hierfür sind geradezu Legion.

Offensichtlich ist es lukrativ, Krankheiten zu behandeln; noch lukrativer dürfte es sein, Krankheiten, sozusagen nach Maß, zu konstruieren (um das unschöne Wort „erfinden“ zu vermeiden) und solche „Erkrankungen“ dann nach Gusto zu „therapieren“. Auch diesbezüglich ist der Medizinisch-Industrielle-Komplex, allen voran die pharmazeutische Industrie, „innovativ“; der Erfindungsreichtum reicht von A bis Z, von Alzheimer und Burn-out über Chronisches Erschöpfungssyndrom, Depression, Prä-Demenz, -Diabetes, -Hypertonie und -Osteoporose bis zur weiblichen Unlust, zur Sozialphobie und zu Zappelbeinen (wissenschaftlicher klingend: restless legs). Die Liste der Krankheiten, die dank geschickter Inszenierung entsprechend interessierter Kreise der Pharma-Lobby immer mehr Beachtung finden, ist lang und wird länger und länger: Sozialphobien, saisonal-affektive Störungen, weibliche sexuelle Dysfunktion – Was funktioniert? Was funktioniert nicht? Warum soll es gerade so und nicht anders

funktionieren? – sind nur einige, wenige, in Anbetracht der damit verbundenen Stigmatisierung als Krankheit indes alles andere als lustige Stilblüten, welche der Geschäftssinn des medizinischen Merkantilismus treibt; die einschlägigen Anglizismen für „erfundene Krankheiten“ heißen beispielsweise „condition branding“ oder auch „motivational deficiency disorder“; bewegten sich die Menschen früher, ebenso naturgegebenen wie schicksalsbedingt, auf einem emotionalen Kontinuum, das nun einmal von überschwänglich bis todtraurig reicht, so sind sie heute, angeblich, manisch-depressiv; schlief man dazumal, hin und wieder jedenfalls, ganz einfach schlecht, gilt es heutzutage, stante pede ein Schlaf-Apnoe-Syndrom abzuklären und auszuschließen; hatten Frauen vormals – mal mehr, mal weniger und Männer ehemals im Allgemeinen keine – Beschwerden in den „Wechseljahren“, glauben „Wissenschaftler“ heute, (mit tatkräftiger Unterstützung der Pharmaindustrie) ihre Karriere mit der Untersuchung des (angeblich männlichen wie des weiblichen) Klimakteriums befördern zu können. Ließ man früher Säuglinge und Kleinkinder (entwicklungsgemäß) schreien, bis sie sich ausgeschrien hatten, braucht es mittlerweile Schrei-Ambulanzen. Und „Kinderärzte spezialisieren sich neuerdings auf Ein- und Durchschlafstörungen, erforschen Teilleistungsschwächen und Schwerbegabungen, testen auf Aufmerksamkeitsdefizit und Hyperaktivität. Durch diesen Parcours der drohenden Diagnosen kommen nur Kinder, deren Eltern noch wissen, dass Umwege die Ortskenntnis erhöhen, Lärm, Streit und Durcheinanderplappern ein Erkennungszeichen der 18-Monatigen bis 18-Jährigen sind und dass Lebensläufe

nach Norm nur in der Phantasie von Personalchefs vorkommen.“ Summa summarum konstruiert der Medizinisch-Industrielle-Komplex weltweit und maßgeschneidert Krankheiten – für Gesunde, die zuvor nichts von ihrer angeblichen Erkrankung wussten. Insofern hat ein Husten- und Schnupfen-, hat das Corona-Virus, das den Menschen, weltweit, als Erreger einer todbringenden Seuche verkauft wurde und wird, eine ebenso lange wie unheilvolle Tradition!

Zudem wird die Angst vor Bakterien und Viren von der Pharmabranche – unter tätiger Mithilfe des RKI und anderer Behörden und Institutionen! – immer wieder tatkräftig und gewinnbringend geschürt: „Folgt man der breiten Öffentlichkeit, so wird die Welt wiederholt von neuen schrecklichen Virus-Seuchen heimgesucht ... [M]it Horrorszenarien über SARS, Hepatitis C, AIDS, Ebola oder BSE wird die Bevölkerung in Angst und Schrecken versetzt. Doch wird dabei ... übersehen, dass ... Existenz und pathogene ... oder [gar] tödliche Wirkung dieser Erreger ... nie wirklich nachgewiesen wurden. Dass das herrschende Medizin-Establishment und die ihm folgenden Medien dennoch felsenfest behaupten, die Beweise seien erbracht, liegt allein daran, dass man sich in der 'modernen' Medizin vor einigen Jahrzehnten vom direkten Virusnachweis verabschiedet hat und [sich] stattdessen mit indirekten 'Nachweis'-Verfahren (u.a. Antikörper- und PCR-Tests) begnügt. Doch die 'modernen' Methoden zum Virusnachweis ... 'sagen nichts darüber aus, wie sich ein Virus vermehrt ... oder [ob und] wie es Leute krank macht' ...“ Unter Mithilfe der Behörden werden also

auch hier Krankheiten „kreiert“, die gar keine sind. Mit Methoden, alles andere als wissenschaftlich. Zum Wohl des Medizinisch-Industriellen-Komplexes (MIK) und seiner Helfershelfer in Politik und Behörden, deren Motive von Ignoranz bis Eigennutz reichen. Und zum Schaden an Leib und Leben von Millionen und Abermillionen von Menschen.

Mithin: Offensichtlich haben Medizinisch-Industrieller Komplex, Politik und Behörden einander durchdrungen und leben in parasitärer Abhängigkeit voneinander; Leidtragende sind nicht nur die Patienten, sondern mittlerweile auch die Gesunden, sind somit, letztendlich, wir alle – wir, denen man immer mehr Krankheiten einredet, die es gar nicht gibt, wir, bei denen man Krankheiten behandelt, die überhaupt nicht existieren, wir, die man in Angst und Schrecken versetzt, damit wir nicht über die wahren Ursachen unseres Krank-Seins am Leben nachdenken. Das sich nicht mit Anti-Depressiva oder sonstigen Segnungen der „modernen“ Medizin heilen lässt.

Und warum dies alles? Einzig und allein, um ein einträgliches Geschäft zu betreiben, einzig und allein, um mit dem dadurch verdienten Geld wiederum neue, immer komplexere Abhängigkeiten zu schaffen, einzig und allein, um damit noch mehr Geld zu verdienen, einzig und allein, um noch größeren Einfluss und noch umfassendere Macht zu gewinnen, einzig und allein, um das Perpetuum mobile, das auf dem Leid unzähligen Menschen errichtet wurde, noch effektiver betreiben zu können. Das nennt man Neo-Liberalismus.

Stellt sich die Frage: Wer ist wirklich krank? Die, an denen der Medizinisch-Industrielle Komplex sein Geld verdient? Oder die, welche ein derartiges System der Ausbeutung und Unterdrückung errichtet haben, das für Millionen von Menschen Krankheit, Leid und Tod nach sich zieht?

Ein Zeitgenosse nannte Edward Jenner, den „Vater“ der Pockenimpfung, „einen frechen Charlatan“^{994 995}. Bezeichnenderweise verstarben in Österreich gegen Mitte des 19. Jahrhunderts 5 Prozent aller Pocken-Impflinge; weitere 10 Prozent wurden durch die Impfung blind, taub, waren verunstaltet oder schwer behindert. Die Nebenwirkungen der Pocken-Impfung waren offensichtlich und offensichtlich gewaltig, deren Wirkung indes war mehr als fraglich; retrospektiv gilt festzuhalten, dass gleichwohl eine weltweite Pocken-Impf-Industrie aufgebaut wurde – auf ganzen vier(!) Fällen eines (behaupteten) Impferfolgs! Und mehr noch und schlimmer: „Nach den Pockenimpfaktionen ab 1801 traten regelrechte Epidemien auf. Sie verschwanden erst, als in den 1970er Jahren die flächendeckenden Zwangsimpfungen eingestellt wurden.“ Lag die Verbreitung der Pocken zu Beginn des 19. Jahrhunderts bei lediglich 5 Prozent der Bevölkerung, so stieg sie bis Mitte des Jahrhunderts auf über 60 Prozent: Offensichtlich führten die Impfungen nicht zu einer gerin-

⁹⁹⁴ Richard A. Huthmacher: LÜGE, OFT GEHÖRT, LEICHT SICH ZU VERMEINTLICH' WAHRHEIT VERKEHRT – DER MYTHOS „IMPFFEN“. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023. PDF. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2023/01/LUeGE-OFT-GEHOeRT-...-DER-MYTHOS-IMPFFEN.pdf>

⁹⁹⁵ Richard A. Huthmacher: LÜGE, OFT GEHÖRT, LEICHT SICH ZU VERMEINTLICH' WAHRHEIT VERKEHRT – DER MYTHOS „IMPFFEN“. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023. EPUB. URL: <https://verlag.richard-a-huthmacher.de/wp-content/uploads/2023/01/LUeGE-OFT-GEHOeRT-...-DER-MYTHOS-IMPFFEN.epub>

geren, vielmehr zu einer erhöhten Zahl von Neuerkrankungen.

Gleichwohl: Bereits 1807 wurde in Hessen, 1816 wurde in Bayern die (Pocken-)Impfpflicht eingeführt. Der Erfolg blieb aus. Im Gegenteil: Auch die Geimpften erkrankten an Pocken. Und weil jeder dieser Geimpften ein Infektionsträger war, schnellten die Pocken-Erkrankungen in die Höhe – überall dort, wo man geimpft hatte. Allein in London starben 25.000 Menschen mehr an den Blattern als vor Einführung der Pocken-Impfung. Was indes nicht daran hinderte, 1874 die Pocken-Impfpflicht für (das zwischenzeitlich zum 2. Reich vereinigte) Deutschland einzuführen; und, nur ein Jahr später, die gesetzliche Pflicht zu einer zweiten Impfung (im 12. Lebensjahr). Nichtsdestoweniger traten (auch in Deutschland) immer wieder die Pocken auf, selbst (noch) nach dem 2. Weltkrieg: „Der Skandal bei diesen Pockenerkrankungen (1961-72) ist, dass die Schulmedizin die Öffentlichkeit nicht darüber in Kenntnis setzte, dass die meisten erkrankten Personen erst durch die Impfung während der Inkubationszeit ... die Pocken bekamen!“ Maßgeblich für die Zurückdrängung der Pocken und deren Verschwinden in den 1970-er und 1980-er Jahren war jedenfalls nicht die Pocken-Impfung. Vielmehr die drastische, weltweite Verbesserung der humanökologischen Bedingungen, d.h. der Lebensumstände der Menschen, namentlich der hygienischen Bedingungen, unter denen sie leben. Übereinstimmend mit (dem zum Lebensende hin reuigen) Jenner ist deshalb fragend festzuhalten: „Ich weiß nicht ..., ob ich nicht doch einen furchtbaren Fehler gemacht und etwas Ungeheuer-

liches geschaffen habe.“ In der Tat: etwas Ungeheuerliches – Impfungen; nicht nur die gegen Pocken.

Auch Louis Pasteur nahm es, ähnlich Jenner, nicht so genau mit der Wahrheit; wohlweislich wies er seine Familie an, seine Labor-Tagebücher posthum niemandem zugänglich zu machen. Die – knapp hundert Jahre nach seinem Ableben – dann doch freigegebenen Tagebücher entlarvten ihn als skrupellosen Betrüger: „Besonders negative Versuchsergebnisse hatte er [Pasteur] nur in seine Tagebücher eingetragen, die veröffentlichten Daten dagegen frisiert und manchmal – wie bei seinen spektakulären Impf-Experimenten – bewusst gelogen.“ Berühmt wurde Pasteur u.a. durch die Tollwut-„Impfung“, (nach der Pocken-„Impfung) die zweite „Schutz“-Impfung überhaupt. Indes: Einzig und allein mit dem Fall Meister konnte Pasteur die (angebliche) Wirksamkeit seiner Impfung gegen die Tollwut „belegen“: Ein neunjähriger Bub, eben jener Josef Meister, der achtundvierzig Stunden zuvor von einem – wie behauptet, jedoch nie bewiesen – tollwütigen Hund gebissen worden war, kam im Juli 1885 in Pasteurs Obhut; dieser (Chemiker, nicht Arzt!) ließ den Bub mit einem Impfstoff impfen, den er aus dem getrockneten Rückenmark von Kaninchen entwickelt hatte. „Der Junge“, so Pasteur in seinem Tagebuch, „blieb gesund.“ Wohlgemerkt: Er *blieb* gesund. Ob er denn je (an Tollwut) erkrankt wäre, ob der Hund, der ihn gebissen hatte, überhaupt Tollwut hatte, ist bis heute ungeklärt. „Durch diesen einzigen und alleinigen Fall wurde Pasteur berühmt, und die Tollwutimpfung wurde in das Repertoire der Impfungen aufgenommen und bis heute nicht hinterfragt.“ Merk-

würdig indes, dass zwei Männer von demselben Hund wie der Bub gebissen, jedoch nicht geimpft wurden. Und dennoch nicht erkrankten. Obwohl – so die Lehrmeinung – jede unbehandelte Tollwut-Infektion, immer und ohne Ausnahme, zum Tod des Infizierten führt.

Robert Koch gehört – wie Jenner und Pasteur – ebenfalls zu den Impf-Pionieren; er stand den beiden in Sachen Betrug in Nichts nach. Geheimnistuerisch verkündete er, Koch (1890), er habe ein Wundermittel gegen Tuberkulose entwickelt. Anfänglicher Euphorie folgte bald die Ernüchterung. Denn das „Wundermittel“ Tuberkulin versagte „grandios“, die mit ihm behandelten Patienten starben wie die Fliegen. Und das, was Koch als Wundermittel angepriesen hatte, waren lediglich durch Hitze abgetötete Bazillen. Gleichwohl erhielt Koch 1905 den Nobelpreis für Medizin. Für seine Tuberkulose-Forschung. Koch hatte deshalb kein schlechtes Gewissen. Er sei vielmehr verstimmt gewesen, dass sein Schüler Emil von Behring noch vor ihm und als erster überhaupt mit diesem höchsten Forschungs-Preis (für Lügner und Betrüger, oft jedenfalls) ausgezeichnet worden war.

Bezüglich Impfbetrug heute seien zwei Zeitungsartikel angeführt, ersterer einem „Verschwörungsblatt“ (Kopp Online), letzterer dem „seriösen“ Mainstream-Medium „Neue Zürcher Zeitung“ entnommen: „Wissenschaftlicher Betrug ist in der Impfstoffindustrie so alltäglich, dass er beinahe das voreingestellte Geschäftsmodell darstellt. Die Wahrheit ist, dass die meisten Impfstoffe nicht wirken; um sie also wirksam erscheinen zu lassen, mischen

Forscher regelmäßig Antikörper in Blutproben geimpfter Testpersonen, damit es so aussieht, als habe der Impfstoff dem Körper geholfen, diese Antikörper zu bilden.“ Und die NZZ schreibt: „Man hat den Schutz durch das Impfen stets überbewertet ... Die Kindersterblichkeit blieb nach den Impfungen insgesamt gleich. Und der Rückgang der Infektionskrankheiten zwischen 1840 und 1970 (in England und Wales) erfolgte die ganze Zeit stetig – Impfungen brachten keine Veränderung in diesen fast linearen Trend. Masern ... haben bei uns kaum je zu Sterbefällen geführt, anders als in Drittweltländern. Komplikationen sind somit nicht Folge des Virus´, sondern der geschwächten Widerstandskräfte des Wirts unter prekären Verhältnissen.“

Zusammenfassend gilt festzuhalten: „Der Impf-Mythos ist der am meisten verbreitete Aberglauben, den die moderne Medizin ... uns [aufzwingt] ..., obwohl es nie den kleinsten wissenschaftlichen Beweis [für die Wirksamkeit von Impfungen] ... gab ... Die meisten Kinderärzte ... in Italien und Frankreich ... impfen ihre eigenen Kinder nicht, obwohl sie es nicht vermeiden können, Patientenkinder zu impfen, wenn sie nicht ihre Arztzulassung verlieren wollen.“ Und weiterhin: „Viren wurden von Anfang an als schein schlüssige Erklärung für Impfschäden ... herangezogen, wie dies z.B. im Lehrbuch von Luhmann (1995) über das erstmalige Auftauchen des Krankheitsbildes ´Hepatitis-B´ beschrieben ist. Welches [das Krankheitsbild] zuerst 1885 in Folge von Pockenimpfungen und erneut 1938, als es schon wieder verges-

sen war, in Folge von Masern-Impfungen beschrieben wurde.“

Heutigentags schwafeln verantwortungslose Ärzte von Long Covid. Um die Post-Vac-Symptome zu verschleiern, die Folge der sog. Corona-Impfung sind.

Fakt jedenfalls ist: Die Wirkung von Impfungen ist mehr als fraglich, deren Risiken und Nebenwirkungen indes sind gewaltig: Bei jeder Impfung werden – meist eiweißhaltige – Fremdstoffe in den Körper eingebracht; dieser Umstand allein beinhaltet eine Reihe von Risiken wie z.B. die Verletzung von Nerven oder Blutgefäßen (bei der üblichen intramuskulären Applikation), und es kann, beispielsweise, ebenso zu Blutungen wie zu sensiblen oder motorischen Lähmungen kommen. An der Einstichstelle selbst sind Infektionen möglich, die zur Bildung eines Abszesses führen können; bisweilen treten auch akute allergische Reaktionen auf (bis hin zum lebensbedrohlichen anaphylaktischen Schock). Häufig kommt es nach Impfungen zu unspezifischen Allgemein- und Krankheits-symptomen (wie subfebrile Temperatur, Kopf- und Gliederschmerzen, Abgeschlagenheit, Appetitlosigkeit, Übelkeit, Erbrechen und Durchfall). Darüber hinaus haftet allen Impfungen das Risiko spezifischer Nebenwirkungen an; im Folgenden nur eine kleine Auswahl derselben: *Asthma, Allergien, Neurodermitis, Abwehrschwäche des Immunsystems (namentlich Erkältungen sowie Mandel- und Mittelohrentzündungen), Sprachstörungen, Verhaltensstörungen, ADHS (Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Syndrom), Unruhe, ebenso chronische Müdig-*

keit, Depressionen, Bettnässen, Schlafstörungen, Wachstumsstillstand, Entwicklungsrückstand, Diabetes mellitus (Typ I), Diabetes insipidus, Schrilles Schreien (Mark und Bein durchdringend), HHE (Hypotone hyporesponsive Episoden; viele Kinder sind später aufs schwerste behindert), SIDS (Suden-Infant-Death-Syndrom – Plötzlicher Kindstod), Atemstillstand, oft verbunden mit HHE (s. zuvor), Krampfanfälle, epileptische Anfälle, Nervenschäden (beispielsweise Lähmungen an Armen, Beinen oder auch am ganzen Körper), Nierenschäden, Autoimmunerkrankungen, z. B. Multiple Sklerose, Meningitis (Hirnhautentzündung), Encephalitis (Entzündung des Gehirns), Guillain-Barré-Syndrom (Idiopathische Polyneuritis der spinalen Nervenwurzeln und peripheren Nerven), Lähmungen/Non-Polio-akute-schlaaffe-Lähmungen (NPAFP), Autismus, Narkolepsie (plötzliches, kurzeitiges und unkontrollierbares Einschlafen wie des öfteren bei Karlchen Lauterbach zu beobachten).

Erhebt sich die Frage: Welcher vernünftige, voll umfänglich informierte Mensch würde sich und seine Kinder impfen lassen? Die Antwort, werter Leser, kann ich Ihnen nicht abnehmen. Die Antwort müssen sie sich selbst geben.

**„Hier war die Arzeney, die Patienten starben,
Und niemand fragte: wer genas?
So haben wir, mit höllischen Latwergen,
In diesen Thälern, diesen Bergen,
Weit schlimmer als die Pest getobt“**

(Johann Wolfgang von Goethe: Faust – Der Tragödie
erster Teil. Tübingen: Cotta. 1808, Seite 70)

Und merket auf: **Es war die Arzeney,**
an der die Menschen starben.

An der Behandlung von „AIDS“, an der Behandlung einer Krankheit, die es nicht gibt, sind bereits Millionen von Menschen gestorben; unzählige werden ihnen folgen. Gestorben, weil AIDS aus Profitgier sowie Macht- und Herrschaftsinteressen frei erfunden wurde; gestorben, weil viele sogenannte Wissenschaftler aus Eigennutz mitgespielt haben und weiterhin kooperieren – bei der Ausführung des Stückes, das man mit Fug und Recht als „Des Kaisers neue Kleider“ bezeichnen könnte; gestorben, weil immer wieder andere „Krankheiten“ erfunden, weil vermeintlich neue Erkrankungen schlechterdings aus alten, wohlbekanntem geschaffen werden, damit die je Herrschenden ihre Untertanen in Angst und Schrecken versetzen (und sie dadurch umso leichter beherrschen sowie ihren, der Herrschenden Reichtum mehren) können; gestorben, weil die Menschen verlernt haben (bzw. weil man ihnen von Kindesbeinen an austreibt), selbständig zu denken und eigenständig zu handeln; gestorben, weil die Menschen nicht mehr ihrem eigenen Denken und Fühlen vertrauen und sich ggf. zu Tode behandeln lassen, obwohl sie sich völlig gesund fühlen (und auch gesund sind): nur deshalb zu Tode behandeln lassen, weil in einem Blut-Test (der in verschiedenen Labors, zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten völlig unterschiedliche Ergebnisse liefert) Antikörper gegen ein bisher nie nachgewiesenes (HI-)Virus gefunden werden, die – wiewohl sie z.B. im Falle einer Impfung als Schutz gelten – nunmehr zum Nachweis einer Krankheit (AIDS) dienen, die, letztere, sui generis, also als eigenständiges Krankheitsbild, überhaupt nicht existiert. Gestorben auch, weil die Justiz sog. AIDS-Kranke in vielen Fällen zwingt,

sich behandeln zu lassen. Und sie dadurch ermordet. Gestorben, weil in den Labors der Rüstungskonzerne, des Militärisch-Industriellen Komplexes nach mikrobiellen Waffen gesucht wird, mit denen man die (weltanschaulich-politisch) je andere Seite vernichten will; dabei kommen Ergebnisse zustande, mit denen man den „Feind“ schrecken, zumindest aber bluffen kann. Solcherart sind wir allesamt eingebunden in ein Netz von Lügen und Trügen, in ein System ebenso gigantischer Fiktionen wie furchterregender Realitäten. Gestorben schließlich aus einer Vielzahl anderer Gründe, die in **„So haben wir, mit höllischen Latwergen ... Weit schlimmer als die Pest getobt“: DAS MÄRCHEN VON HIV ALS URSACHE VON AIDS“**^{996 997} an- und aufgeführt werden.

Mithin: Das AIDS-Narrativ fungiert als Grundlage eines Demozids (id est: des weltweiten Massenkeulens von Menschen), es figuriert als Vorläufer der ultimativen Euthanasie-Aktion eines Corona-„Impf“- und Abspritz-Programms, dem, letzterem, schlussendlich wohl Milliarden von Menschen zum Opfer fallen dürften.

⁹⁹⁶ Richard A. Huthmacher: „So haben wir, mit höllischen Latwergen ... Weit schlimmer als die Pest getobt“: DAS MÄRCHEN VON HIV ALS URSACHE VON AIDS“. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023. PDF. URL: folgt

⁹⁹⁷ Richard A. Huthmacher: „So haben wir, mit höllischen Latwergen ... Weit schlimmer als die Pest getobt“: DAS MÄRCHEN VON HIV ALS URSACHE VON AIDS“. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023. EPUB. URL: folgt

Somit behaupte ich und werde beweisen:

- ◆ AIDS“ ist keine Krankheit sui generis, sondern ein Syndrom, ein Symptomen-Komplex, der eine Vielzahl alt- und wohlbekannter Krankheiten reflektiert, die man – aus unterschiedlichsten Motiven – ab einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr mit ihrem ursprünglichen Namen be-, sondern zu einer neuen, eigenständigen Krankheit ernannte; AIDS ist nichts anderes als alter Wein, der – oft aus Unkenntnis, durch interessierte Kreise jedoch in doloser Absicht – in neue Schläuche gefüllt wurde. Und wird. Weiterhin. Namentlich aus Profit-Gründen. Aber auch aus Herrschafts-Interesse.
- ◆ Das HI-Virus verursacht weder AIDS noch eine Immunschwäche-Erkrankung; es ist fraglich, ob es überhaupt eine pathogene Wirkung hat (sofern es, beispielsweise als Pro- oder Endovirus, tatsächlich existieren sollte).
- ◆ HIV konnte nie nachgewiesen werden: sämtliche Testverfahren und Nachweis-Methoden gehen fehl, erklären unzählige Gesunde zu potentiell tödlich Erkrankten. Aufgrund sog. Kreuz-Reaktionen werden selbst (völlig gesunde) Schwangere zu angeblich HIV-Infizierten. Mit allen fatalen Folgen. Für Mutter und Kind.
- ◆ Eine HIV-Infektion (sofern es eine solche in facto, nach Lage der Dinge überhaupt gibt) bleibt für das

je betroffene Individuum ohne negative Aus- resp. Nachwirkungen; *einzig und allein die Behandlung sog. HIV-Positiver mit einschlägigen Medikamenten (AZT, sog. Kombinations-Therapien) führt zu den wohlbekanntem Symptomen angeblich „AIDS-Kranker“, oftmals zu deren Tod.*

- ◆ AIDS ist nicht ansteckend (wiewohl Krankheiten, die fälschlicherweise als „AIDS“ bezeichnet werden, selbstverständlich ansteckend sein können).
- ◆ Solche und ähnliche Ungereimtheiten und Ungeheuerlichkeiten (die uns zudem als medizinisches Wissen verkauft werden) sind nicht die Folge bedauerlicher Missverständnisse, sondern ein Wissenschafts-, mehr noch: ein gesellschaftlich-politischer Skandal, eine Tragödie, die ihresgleichen sucht. Resp. suchte. Bis „Corona“ kam.
- ◆ Und sie, diese Ungeheuerlichkeiten, sind – letztlich – von denen zu verantworten, die grundsätzlich nicht davor zurückschrecken, Menschen ins Elend zu treiben, in Kriege, Not und Tod. Als ob es solchen Individuen, die nicht verdienen, Mensch genannt zu werden, auf ein paar Millionen „AIDS“-Tote mehr oder weniger ankäme!
- ◆ Die Fiktion von HIV und AIDS ist ein gigantischer Betrug, der zur Verschleierung eines aberwitzigen Verbrechens dient, eines Verbrechens von derartigem Ausmaß, dass diejenigen, die es zu vertreten

haben, aber auch die, welche es aus Profitgier und/oder sonstigem Eigennutz mittragen, vor ein Kriegsverbrecher-Tribunal gehören. Denn es handelt sich schlichtweg um Mord, Massenmord, Völkermord (Lemma: „AIDS“ und Afrika!), die hier betrieben werden.

Mittlerweile gibt es genügend Beweise, dass die (bisher, schätzungsweise, 30 Millionen) „AIDS“-Toten nicht Opfer von HIV, sondern Leid-Tragende eines monströsen Verbrechens gegen die Menschlichkeit sind: Jeder, der hier vor die Augen verschließt, macht sich mitschuldig am Tod derer, die sich – aus Unkenntnis und/oder Angst – ange-deihen lassen, was „interessierte Kreise“ ihnen als „AIDS“-„Therapie“ verkaufen.

Mit diesen Behauptungen mache ich mir, wiederum, mächtige Feinde; ich erkläre unmissverständlich:

**Aufgemerkt: Sollt ich zu Tode kommen,
nicht Hand hab ich an mich gelegt,
das Leben hat man mir genommen,
ohne Zweifel, keine Frage**

SCHLUSSREDE

**ZU SCHULD, ZU OPFERN UND TÄTERN
SOWIE ZUR WIRKLICHKEIT. DIE NICHT
ÜBEREINSTIMMT MIT DER VERMEINT-
LICHEN WAHRHEIT, WELCHE DIE
HERRSCHENDEN UNS OKTROYIEREN**

**DEDIZIERT ALLEN INEPTO- UND KAKISTO-
KRATEN; FÜR ALLE HABÜCKS UND ANNALE-
NAS DIESER WELT; ALLEN KOBOLDEN
AUS DER KOKAINE INS STAMMBUCH GE-
SCHRIEBEN. WIEWOHL MAN ÜBER DEREN,
LETZTERER, HERKUNFT NUR SPEKULIEREN
KANN.**

**DIE SICH ALLESAMT- FRÜHER ODER SPÄTER
- VERANTWORTEN MÜSSEN. FÜR DAS, WAS
SIE GETAN, WAS SIE VERBROCHEN, EIN
ELEND, DASS SIE AUS DER MUTTER LEIB GE-
KROCHEN**

Der Schläfer

Ein Soldat, noch nicht von Erde bedeckt,
schläft mit offenem Mund, vor des
Himmels Blau mit verzerrten
Gliedern hingestreckt.

Schläft nun in Ewig-
keit, kurz war
sein Leben,
vorbei die Zeit,
in der er träumte
einen gar irren Traum
von einem besseren Le-
ben, wollte gar Eden schauen.

Einen Fuß im Gras, den andern im
weißen Lilienfeld, lächelt er
leise, auf kleiner Kinder
Weise, schläft er im
milden Abend-
sonnen-
Schein.

Viele
andrer Müt-
ter Söhne lie-
gen auf dem blut-
getränkten Feld, jeder für
sich, doch im Tode nicht mehr mit
sich allein in einer andren bessren Welt.

DIE DEUTSCHE TODESFUGE

Ich
denk
an die
Rheinwiesen-
Lager, Kamerad, in
deren unmittelbarer
Nähe ich aufgewachsen
bin, Kamerad, wo Deutsche,
nicht nur kriegsgefangene Sol-
daten, auch junge Burschen, noch
halbe Kinder, gleichermaßen Frauen
und alte Männer, verreckt sind, Kamerad,
zu Tausenden, Kamerad, zu Zehntausenden,
Kamerad, zu Hunderttausenden,
Kamerad, von mehr als
einer Million spricht
man, Kamerad.

In
nur
einigen, in
einigen wenigen
Monaten, Kamerad,
von April bis September,
Kamerad, 1945, als der Krieg
schon zu Ende war, Kamerad, in
Lagern, die unsere Befreier errichtet
hatten, Kamerad, wo es nicht einmal Zelte
gab, Kamerad, geschweige denn feste Unter-
künfte, Kamerad, wo die Gefangenen sich wie Schwe-
ne im Schlamm suhlten, Kamerad, weil sie keiner-
lei Schutz hatten, Kamerad, gegen Kälte und Hitze,
gegen Schnee und Regen, auch nicht gegen die
sommersglühende Sonne, Kamerad, wo sie sich
in den Boden eingruben, Kamerad, mit blo-
ßen Händen, Kamerad, wie Tiere in ihren
Bau, Kamerad, wo Bulldozer der Befrei-
er sie überrollten, Kamerad, und sie
in ihren Löchern platt walzten,
Kamerad, platt, wie eine
Flunder, Kamerad.

Wo
sie aufs
freie Feld schis-
sen. Kamerad, oder
entkräftet in ihre Hosen,
Kamerad, es sein denn, sie
hatten das Pech oder auch Glück,
Kamerad, auf einem Donnerbalken ihr
Geschäft verrichten zu können, Kamerad,
und dabei in die Grube aus Scheiße und Fisse
zu fallen, Kamerad, aus der sie sich nicht
mehr befreien konnten, Kamerad, oft-
mals wohl auch nicht mehr befrei-
en wollten, Kamerad, weil der
Tod ihnen Erlösung
schien, Kamerad.

Ich
denk an
die Rheinwies-
en-Lager, Kamerad, wo
der Tod kein Meister aus
Deutschland war, Kame-
rad, sondern der
aus Amerika.

Ich
denk
an die
Rheinwiesen-
Lager, Kamerad,
wo die Gefangenen
in der Hölle hausten,
Kamerad, wo sie tagelang
nichts zu fressen hatten, Kame-
rad, auch nichts zu trinken, Kamerad,
wo sie vor Durst wehsinnig wurden,
Kamerad, es sei denn, Kamerad,
sie sofften Wasser aus den un-
zähligen Pfützen, Kamerad,
und verreckten dann
an Seuchen,
Kamerad.

Ich
erzähl
von den
Rheinwiesen-
Lagern, Kamerad,
wo Alte und Junge,

Kamerad. Frauen und
Kinder, Kamerad, hinter
Stacheldraht durch die Rhein-
Auen krochen, Kamerad, und ihnen
die Bäuche aufquollen, Kamerad, als
Folge des Hungers, Kamerad, wo ihnen
das Gedärm aus dem After quoll, Kamerad,
weil sie sich zu Tode schissen, Kamerad, da
Typhus und Paratyphus, auch Cholera und Ruhr
grassierten, Kamerad, und keiner der Bewacher
ihnen einen Schluck sauberes Wasser zu trinken
gab, Kamerad, oder etwas zu fressen, Kamerad,
obwohl die Lager überquollen, Kamerad, an
Nahrungsmitteln, Kamerad, auch an Zel-
ten, Decken, Mänteln, Kamerad, und an
sonstiger Kleidung, die Schutz vor
den Unbilden des Wetters
geboten hätte,
Kamerad.

Und so,
Kamerad,
stiegen in den
Rheinwiesslagern
die Lebenden über die

Toten, krochen die, die ver-
reckten, über jene, die kreperten.

Vae victis,
Kamerad.

Von
mehr
als hun-
derttausend
Gefangen, Kamerad,
die im Mai, Kamerad,
im Lager Bretzenheim ein-
gesperrt waren, Kamerad, lebten
noch weniger als Zwanzigtausend,
Kamerad, als das Lager, Kamerad,
das Feld des Jammers, wie
man es später nannte,
Kamerad, im folgen-
den Monat auf-
gelöst wurde.

Nachdem
man all die
Leichen, Kamerad,
denen man, wenn es
sich um Soldaten handelte,
die Erkennungsmarken abge-
nommen hatte, Kamerad, damit
sie im Nachhinein niemand iden-
tifizieren konnte, Kamerad,
nachdem man all die
Leichen, Kamerad,
entsorgt hatte.

Viele,
Kamerad,
hatte man an
Ort und Stelle verbuddelt,
Kamerad, die meisten indes,
Kamerad, in belgische Wäl-
der verbracht und in
der Nordsee
verklappt.

We Müll,
Kamerad.

Menschlichen
Müll, Kamerad.

Den Müll des
deutschen Vol-
kes,, Kamerad.

So war's
Kamerad.

In der Tat,
Kamerad.

Auf Ehre und
Gewissen, Ka-
merad.

Viele
Züge waren
damals unterwegs,
Kamerad, viele Züge mit
vielen Leichen, Kamerad, die
Züge des Massenmords an den

Deutschen, Kamerad, die Züge des
deutschen Holocaust, Kamerad,
weil man finis germaniae,
das Ende Deutschlands
wollte, Kamerad

Nicht
einmal
Bomben
brauchten
die Befreier,
Kamerad, um ihr
Werk des Grauens zu
vollenden, Kamerad: die Ent-
sorgung menschlichen Mülls,
Kamerad, deutschen Mülls, Ka-
merad, des Mülls, Kamerad für den
man alle Deutsche hielt, Kame-
rad, war viel billiger zu
erreichen, Kamerad

Das
nenn ich
eine Endlösung,

Kamerad. die am
deutschen Volk,
Kamerad.

Das
nenn ich
kostenbewusstes
Töten, Ka-
merad.

Denn
wisse, Kamerad,
unsere Befreier, Ka-
merad, mussten sparen,
Kamerad, müssen weiterhin
sparen, Kamerad, weil sie in den
folgenden Jahren und Jahrzehnten,
bis heute, Kamerad, noch so viele
Menschen zu töten hatten, Kamerad.

Und haben, Kamerad. Zu töten.
Haben. Kamerad.

Ohne Giftgas,
Kamerad.

Manchmal auch
mit Gas, Kamerad

Welt-
weit, Kamerad

Nicht nur seinerzeit
in Vietnam, Kamerad.
Sondern auch heute,
beispielsweise in Sy-
rien, Kamerad.

Woher
ich das alles
weiß, Kamerad?

Von
meinen
Eltern, Ka-
merad, von vielen
Freunden und Be-
kannten, Kamerad.

Von
den Men-
schen, Kame-
rad, die das Elend
nicht mehr ertragen
konnten, Kamerad, die
den Gefangenen Wasser
und Brot brachten, Kamerad,
und deshalb von unseren Be-
freiern beschossen wurden,
Kamerad, nicht selten er-
schossen wurden,
Kamerad.

Dann,
Kamerad,
wenn die Gar-
ben aus den Maschi-
nenpistolen der Sieger,
der Währer und Hüter von
Freiheit und Demokratie sie,
die, die sich Menschlich-
keit, Anstand und Wür-
de bewahrt hatten,

nicht verfehlten,
Kamerad.

Was oft der Fall
war, Kamerad.

Dass die Kugeln
trafen, Kamerad.

Vornehmlich Frauen
und Kinder, Kamerad.

We jene
Agnes Spira aus
Dietersheim am Rhein,
Kamerad meiner Mutter gut
bekannt, Kamerad, die, lediglich
pars pro toto benannt, am letzten
Tag des Monats Juli im Jahre 45 fand
allzu früh den Tod. Erschossen von
unseren Befreiem, Kamerad, von
wem genau, Kamerad, ist wohl
keinem bekannt, jedenfalls
wurde nie jemand mit

Namen genannt.

Warum,
Kamerad? Weil
sie den Verhungern-
den zu essen bringen wollte,
Kamerad, und den Ver-
durstenden zu trinken,
Kamerad.

Ehre ihrem
Angedenken,
Kamerad.

Und
verflucht,
Kamerad, seien
all die Kamerad, die
Verantwortung tragen, Kam-
erad, für das Grauen, das sie über
das Deutsche Volk gebracht, sei es in
Dresden oder Hamburg, sei's bei Tag oder
Nacht, dass sie ihrer Bomben Last in deutsche

Städte verbracht. Und auf immer und ewig sei
auch gedacht des Elends in den Lagern,
auf all den Wiesen längs des Rheins, ,
jener Hölle, geschaffen aus gar so
vieler Deutscher Kummer,
Verzweiflung, Elend
und Tod.

Woher ich
das weiß,
Kamerad?

Von den
Überlebenden
des Armageddons,
Kamerad, die mir be-
richteten von ihrer
Not, Kamerad.

Warum ich dir das alles erzähle,
Kamerad?

Weil es sich so ereignet hat,

Kamerad.

Auch wenn es totgeschwiegen wurde,
Kamerad.

Und weiterhin totgeschwiegen wird,
Kamerad.

Weil ich ein Mensch bin,
Kamerad.

Der mit anderen Menschen fühlt,
Kamerad. Und leidet, Kamerad.

Und
wenn Du,
Kamerad, nicht
auch fühltest diesen
Schmerz, Kamerad, dann
wärest Du nicht mehr
mein Kamerad,
Kamerad.

**OPERATION „GOMORRHA“. ODER:
ὈΛΟΚΑΥΣΤΟΣ (HOLOCAUSTOS) –
VOLLSTÄNDIG VERBRANNT: EINE
SCHANDE FÜR DIE, DIE MAN BE-
FREIER GENANNT**

Höre, mein Freund,
was ich dir zu sagen,
bevor die letzten, die
das Unsägliche ertra-
gen, begraben, höre,
wie wir belogen und
betrogen von denen

„da droben“, die Deutsch-
lands Ende wollen, weil
ihnen dies nützt, weil es
zu ihrem Frommen,

höre mein Freund, wie
man ein Volk begraben
unter Propaganda und
Lügen, höre vom Leid,

das Millionen von Deutschen,
vornehmlich Frauen und Kin-
der, Alte und Krüppel erlitten,
das sie mussten tragen,

höre von dem, was
man Bombenterror ge-
nannt, in dem die Zu-
kunft eines Landes
verbrannt,

höre, mein Freund, von denen,
die – so man sagt – überlebt
und die den Rest ihres Lebens
stumm geschrien, die nicht
mehr weinen konnten,

weil ihnen jede
Träne versiegt,

zu groß der Schrecken,
welchen der Bomben-Krieg ge-
bracht, oft bei Tag, meist in der
Nacht,

höre, mein Freund, was
sie dennoch erzählen, auch
wenn ihre Worte unsäglich
uns wähen, höre, wie sie

berichten, wie Hamburg gebrannt, bei
dem, was Terror-Bombardement ge-
nannt, dessen Ziel es sei – so Churchill,
der Bastard, befand –, so viele Männer,
Frauen und Kinder wie möglich zu töten
in deutschem Feindesland,

höre, mein Freund, wie die
Menschen brannten, im
Phosphor, im Feuersturm,

und wie man anschließend schwarze
Klumpen fand, verkohltes Fleisch, die
Reste von dem, was zuvor MENSCH
ward genannt, höre mein Freund,
wie Alte und Kranke, wie Frauen
und Kinder in den Kellern
geschrien, bevor sie von
einer Bombe
getroffen

oder durch die Hitze erstickt,
nicht selten aus Angst zuvor
schon verrückt, höre, wie be-
reits die Kinder im Leib ihrer

Mütter erkannt, wie sehr die,
welche – damals wie heute –
von Menschlichkeit künden,
die, welche angeblich befrei-
ten das Land, das deutsche
Volk hassten, verleumden es
mussten, um die eigene
Schand zu ertragen,
wenn sie je nach
eigener Schuld
sollten
fragen,

höre, mein Freund, höre von jenen
Tagen im Sommer des Jahres 43,

als im Crescendo des Grauens

Zehntausende – manche meinen,
es seien mehr als Hunderttausend
gewesen, die derart an angloame-
rikanischem Wesen genesen –, als
im Inferno der Bomben in Hamburg
unzählige Menschen verbrannt, zerstückelt,
zerfetzt, zerrissen – wohlgemerkt: ohne ir-
gend ein schlechtes Gewissen derer, die

solches verbrochen, welch ein
Verhängnis, dass sie je aus der
Mutter Leib gekrochen –,

höre, mein
Freund

höre von denen,
die im geschmolzenen Asphalt steckten,
bevor sie, schlimmer als ein Tier, verreckten,
in einer Feuersäule gefangen, die
meilenweit in den Himmel ragte – sicherlich
mehr als fünf Kilometer, so jedenfalls sagte
jeder, der sie gesehen – höre, mein Freund,

von den Hamburger Straßen, die,

übersät von zerfetzten Leichen, in
jenen Tagen Myriaden von Flie-
gen ein Eldorado boten, bevor all
die Toten verfaulten, verwesten,

in riesigen Gruben wurden verscharrt,
und verstehe, mein Freund, dass der
Bomben-Krieg der Alliierten, unserer Be-
freier und Brüder, der Währer und Hüter von
Freiheit und Demokratie, nichts anderes als ein Abschlachten, ein
Massakrieren, kurzum, schlichtweg, geplanter Völkermord war.

Und so spielten Churchill und Roosevelt immer süßer den Tod. Der
war der Meister, indes nicht einer aus Deutschland, sondern der aus
Anglo-Amerika.

Bei meiner Ehre, mein
Freund,

fürwahr, Margarethe,
bei deinem goldenen
Haar.

**DIE BEFREIER VOM FASCHISMUS UND DIE ER-
LÖSER VON „CORONA“ HINTERLASSEN VER-
BRANNT ERDE, UND LETZTERE FÜHREN UNS,
ZUDEM, IN EINEN NEUEN, EINEN GLOBALEN,
EINEN TRANSNATIONALEN ELITEN-FASCHIS-
MUS. DAS NENNT MAN DEN TEUFEL MIT BEEL-
ZEBUB AUSTREIBEN.**

DRESDNER TOTENTANZ - (K)EIN FASSNACHTS-VERGNÜGEN

Wisse,
mein Bruder,
was in Dresden
geschah,
in jenen Tagen
im Februar,
kurz vor Ende
des Kriegs,
als -
so jedenfalls
behaupten viele
- mehr Menschen
starben als
in Nagasaki
und Hiroshima,
höre, mein Bruder,
was ich dir berichte,
höre das Grauenhafte,
das sich schlechterdings
jeder Beschreibung entzieht,
das

war
und ist
und bleibt
und
blieb
derart unfassbar,
dass jeglich Hoffnung flieht,
aus all den Menschen,
hier auf Erden,
könne werden
ein einziger Mensch,
der den Namen
Mensch
verdient,
höre, Bruder,
was ich, gleichwohl, berichte
vom Feuerregen,
vom Flammen-Meer,
in dem eine Stadt
verbrannt,
die weltweit
als eine
der schönsten,
nicht nur im
deutschen Land,

bekannt,
höre vom Sturm
aus Hitze und Glut,
der brüllte
in jenen Tagen und Nächten,
der hatte einen Sog
wie ein Orkan
und zog
gar viele
in den Tod,
kaum einer,
der konnte entrinnen,
höre, Bruder,
wie verrucht
die Tat derer,
die solches verbrochen,
sie und ihre Nachkommen
seien verflucht,
höre also, Bruder,
von blutgetränkten Wänden
in zahllosen Kellern,
in welche die Menschen
geflohen,
in ihrer Not
gekrochen,

Wände, an denen
Fleisch und Knochen,
an denen
die Gehirne
derer klebten,
die vergeblich
eine Zuflucht
gesucht,
Keller, in denen
menschliches Fett,
das in der Hitze
geschmolzen,
kniehoch stand -
hast du je davon gehört,
in der Schule,
irgendwo sonst,
hier,
in „unserem“ Land? -,
höre, mein Bruder,
von diesem Inferno,
diesem Holocaust,
in dem Hunderttausend
verbrannt,
höre
von dem

Armageddon,
gegen das
Dantes Hölle
wie ein
Kindergeburtstag
erscheint -
auch wenn
hirngewaschener
Pöbel
heute meint:
„Bomber-Harris,
do it again“ -,
all dies, mein Bruder,
sollst du wissen,
wenn jemand
von Schuld und Sühne,
von Verbrechen
der Deutschen
dir erzählt
und ihm wähnt,
du würdest in die Falle
des schlechten Gewissens
tappen,
würdest dich schämen
für Verbrechen,

die andere
an deinem Volk
begangen,
würdest dich schämen
für Missetaten, für die
keiner von denen,
keiner von JENEN,
jemals gehangen.

Und wissen,
mein Bruder,
solltest du auch,
dass die Flieger
der Wahrer und Hüter
so genannter Demokratie
Überlebende des Massakers
in den Straßen der Stadt,
auf den Wiesen an der Elbe
wie Hasen gejagt,
wie Karnickel erschossen,
selbst die Tiere,
die geflohen aus dem Zoo,
dass sie ganze Arbeit geleistet,
so,
wie hernach

in Korea
und Vietnam.
in Libyen
und im Irak,
überall dort,
wo sie glaubten
töten zu müssen,
um dann ihre Flagge
auf den Trümmern
geschundener Völker
zu hissen,
von Völkern, die verbrochen,
dass sie den Herren der Welt,
nicht in den A... gekrochen:

Das, mein Bruder,
ist, was ich dir zu erzählen hab
- lerne daraus, was du willst,
aber nimmermehr sag,
von all dem
habest du
nichts gewusst.

Denn
ich kann

es dir
von neuem erzählen:
wenn es denn sein muss
jeden Tag.

Es sei denn,
man steckt mich
- wieder -
ins Gefängnis.

Weil ich solche
und ähnliche
Wahrheiten
künde.

Die keiner
der Herrschenden,
nicht nur aus Angst
um seine Pfründe,
je hören wollte.

Auch fürderhin
nicht hören will.

In Zeiten von Corona,

in denen, weltweit,
noch größere Verbrechen geschehen,
nicht mit Bomben, vielmehr mit
„Impfung“ genannten Experimenten,
wie auch immer solch Schweinerei
man nennen mag.

Kriege. Überall auf dieser unsrer Welt

Krieg allenthalben Kummer bringt, auch

Rauben, Morden, Schänden, Quälen.

In Schutt und Asche alles sinkt,

End wird allerorten zum Gefährten.

Grausamkeit ist Krieges Merkmal,

Eine andere Manier der Krieg nicht kennt.

Überall, wo Menschen Kriege führen, wo alleine

Bombardieren, Füsilieren, Massakrieren die

Elemente von menschlich Mit-Einander sind,

Regieret Wirrnis, die man Chaos nennt,

Allüberall auf dieser Welt. Deshalb:

Lasst uns fürderhin in Frieden leben,

Lasst uns gleichwohl nicht vergeben denen, die

Auf

Dieser

Unsrer

Welt durch schiere Macht nur Krieg gebracht.

Hast
du je einen
anderen Menschen
geliebt? In Zeiten, in denen
es Vertrauen nicht gibt, in denen
Menschen selbst im Sterben allein, auch
wenn du dich fragst: Muss das Leben wirklich

CORONA

so sein? Gingst gläubig du, gingst du gern in den
Tod? Oder spürtest auch du die Not, die alle
Menschen empfinden, wenn sie vor dem
Schicksal, vor Gott, dem Herrn müssen
begründen, warum sie gelebt?
Spürtest auch du die Pein,
nur ein Werkzeug de-
rer, die über dich
herrschen, zu
sein?

Hast auch du
nach deinen Liebsten
geschrien, als deine *Glieder* zerfetzt,
als dein Leben schwand,
auch wenn man dich
später einen Hel-
den genannt?

Dort, wo all dies Elend begraben liegt, wo Men-
schen, einst von ihrer Mutter gewiegt, einen Fle-
cken fanden, wo man ihrer gedenkt, da flüs-
tern Stimmen: Menschen, seid endlich gescheit.

CORONA

Es ist an der Zeit.
Es ist an der Zeit,
dass ihr nicht weiter-
hin in Kriege zieht -

ihr, die ihr von euren Oberen immer wieder neu belogen, die ihr stets aufs neu betrogen um das einzigartig Leben, das euch ward von Gott gegeben, das nur nehmen darf der Herrgott selbst mit eigener Hand -, dass ihr also fürderhin nicht mehr

in blutge	Kriege zieht
gegen die,	die wie eu-
re eignen	Brüder, weil
eine Mutter	auch sie
gebar: Es	ist an der
Zeit, denn	die Zeit,
die euch	noch zum
Überleben	bleibt, ist
mehr als rar.	Fürwahr!

(Denn die Zukunft der Menschheit steht auf wackligen Beinen. Indes: Besser auf zwei wackligen Beinen als nur auf einem oder gar auf keinem. Bein.)

**CORONA: DIE GRÖSSTE LÜGE
DER MENSCHHEITSGESCHICHTE**

DIE BERGPREDIGT. ALS MÖGLICHE ANTWORT AUF DIE EXISTENTIELLEN FRAGEN UNSERES LEBENS

Aufgrund all dessen, worüber zu berichten des Chronisten Pflicht, habe ich mir angewöhnt, meinen Büchern eine, meine Interpretation der Bergpredigt – so wie ich diese einst meiner geliebten Frau widmete – hintanzustellen. Sozusagen als Kontrapunkt zum Un-Säglichen, über das ich berichte, weil es, gleichwohl, gesagt werden muss. Gewissermaßen als Vision einer anderen, besseren Welt:

Liebe Maria!

„Aus allen Evangelien trat mir stets als etwas Besonderes die Bergpredigt entgegen ... Nirgends gibt er [Christus – e. A.] so viele sittliche, klare, verständliche, jedem gerade zum Herzen redende Regeln ... Wenn es überhaupt klare, bestimmte christliche Gesetze gibt, so müssen sie hier ausgesprochen worden sein“ (Leo Tolstoi, „Worin besteht mein Glaube?“):

„Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie.

Er sagte:

Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.

Selig, die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich ...“

(Matthäus 5,1-12.)

Diese berühmten Worte aus der Bergpredigt – die Seligpreisungen nach Matthäus 5,1-12 – haben die Jahrhunderte überdauert. Warum?

Weil sie die Grenzen unserer Erfahrung überschreiten. Weil sie die Welt, die wir kennen, transzendieren, indem sie die Dinge in ihr Gegenteil verkehren. Weil sie eine Vision in Worte fassen. Die, dass Menschen sich erheben, wo immer und wann immer ihnen Unterdrückung, Elend und Not begegnen – selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie werden satt werden.

Aber auch: Selig sind die Friedfertigen. Denn nur durch Gewaltlosigkeit – und durch Gewaltlosigkeit allein – lässt sich das Perpetuum mobile verlangsamen, das wir den Lauf der Ge-

schichte nennen und das durch Gewalt und Gegengewalt angetrieben wird.

So brauchen wir die „Vorstellung von einem Land, in dem es leichter wäre, gut zu sein“ (Dorothee Sölle) – selig die Trauernenden, denn sie werden getröstet werden: „Die Religionen haben viele ... Namen für Gott ... Aber die biblische Tradition hat den verschiedenen Namen Gottes einen hinzugefügt, der in dieser Strenge und Genauigkeit bei den anderen Religionen selten erscheint. Das ist der Name Gerechtigkeit“ (Dieselbe: Moses, Jesus und Marx – Utopisten auf der Suche nach Gerechtigkeit).

Oder mit den Worten Karl Barths: „Ein wirklicher Christ muss Sozialist werden (wenn er mit der Reformation des Christentums Ernst machen will). Ein wirklicher Sozialist muss Christ sein (wenn ihm an der Reformation des Sozialismus gelegen ist).“

**LEIDENSCHAFT GNOME UND
GIGANTEN SCHAFFT**

Leidenschaft Ist Jene Kraft
Die Aus Dem Zwerg Den Riesen
Und Aus Giganten Gnome Schafft

Indes: „Die Bergpredigt ... ist kein Fiaker, den man beliebig halten lassen kann, um nach Befinden ein- und auszusteigen.“ (Max Weber: Politik als Beruf. Duncker & Humblot, München/Leipzig, 1919, S. 55.) Vielmehr reflektiert sie eine Geisteshaltung, die aus Leid geboren wurde und eben dieses Leid überwinden will. Verkörpert sie eine Sehnsucht, die nicht zu stillen ist. Schreit sie nach Hoffnung. Geradewegs. Trotz alledem und alledem.

Unrecht geschieht nicht durch göttliche Fügung, sondern durch der Menschen, auch durch Christen Hand. Und die, die scheitern, scheitern selten aus eigener Schuld, vielmehr und viel mehr an Armut und Not, an Lüge und Unterdrückung.

Deshalb brauchen wir eine „Kultur des freien Geistes“, eine Kultur des Denkens und Fühlens, die Offensichtliches, allzu Offensichtliches hinterfragt, durchdenkt, bezweifelt. Die das vermeintlich Selbstverständliche als ganz und gar nicht selbstverständlich erfasst, begreift und anschaulich macht.

Deshalb müssen wir Menschen als Individuen, nicht als Objekte behandeln, muss an die Stelle der Ich-Es- die Ich-Du-Beziehung treten. Denn die Dinge stehen neben-, die Seelen der Menschen indes liegen ineinander – so Husserl.

Und Martin Buber (Urdistanz und Beziehung. Hamburg, 1960, 31f.) führt hierzu aus: „Es ist den Menschen not und ist ihnen gewährt, in echten Begegnungen einander in ihrem individuellen Sein zu bestätigen; aber darüber hinaus ist ihnen not und gewährt, die Wahrheit, die die Seele sich erringt, der verbrüder-

ten ändern anders aufleuchten und ebenso bestätigt werden zu sein.“

Deshalb schließlich dürfen die je Herrschenden nicht weiterhin die Macht haben, zu definieren, was gesund, normal, mithin gesellschaftlich erwünscht und was krank ist, deshalb krank ist, weil es eine störende, unerwünschte, bestehende Macht-, Herrschafts- und Lebensstrukturen ebenso hinterfragende wie in Frage stellende Form menschlichen Denkens, Fühlens und Handelns zum Ausdruck bringt. Selbst der Wahn hat einen Sinn – den, der als Wahn-Sinn einen Teilbereich des Kontinuums darstellt, das wir menschliche Vernunft nennen. Wahnsinn ist das „Andere der Vernunft“ (Foucault), das in neuzeitlich-abendländischen, aufgeklärt-rationalen Gesellschaften zunehmend ausgegrenzt, komplexen Prozeduren rationaler Kontrolle unterworfen und schließlich zum Schweigen gebracht wurde.

„Es ist hohe Zeit, nicht nur von den großen Kriegen zu sprechen, sondern auch von dem kleinen Krieg, der den Alltag verwüstet und der keinen Waffenstillstand kennt: von dem Krieg im Frieden, seinen Waffen, Folterinstrumenten und Verbrechen, der uns langsam dazu bringt, Gewalt und Grausamkeit als Normalzustand zu akzeptieren. Krankenhäuser, Gefängnisse, Irrenhäuser, Fabriken und Schulen sind die bevorzugten Orte, an denen dieser Krieg geführt wird, wo seine lautlosen Massaker stattfinden, seine Strategien sich fortpflanzen – im Namen der Ordnung. Das große Schlachtfeld ist der gesellschaftliche Alltag.“ (Basaglia, F., Basaglia-Ongaro, F.: Befriedungsverbrechen, Seite 54. In: Basaglia, F., Foucault, M., Laing, R. D. et al.: Befriedungsverbrechen: über die Dienstbarkeit von Intel-

lektuellen. Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt/Main, 1980, 11-61.)

Und nur in Liebe und im Geiste der Bergpredigt lässt sich dieser kleine Krieg, „der keinen Waffenstillstand kennt“ beilegen, lässt sich das „Schlachtfeld des gesellschaftlichen Alltags“ neu ordnen und sinnvoll, d.h. zum Wohl der Menschen, gestalten: „In der Leidenschaft, mit der die Liebe nur das Wer des anderen ergreift, geht der weltliche Zwischenraum, durch den wir mit anderen verbunden und zugleich von ihnen getrennt sind, gleichsam in Flammen auf. Was die Liebenden von der Mitwelt trennt, ist, dass sie weltlos sind, dass die Welt zwischen den Liebenden verbrannt ist“ (Hannah Arendt).

Denn das Böse, auch das alltäglich Böse ist ganz und gar nicht banal. Im Mensch-Sein ist Gut-Sein und Böse-Sein möglich; welcher Teil sich – mehr oder weniger – entwickelt, hängt wesentlich von unseren Seins-Bedingungen ab. Diese sind Ausdruck des je eigenen Lebens, in das wir geworfen werden und dessen Umstände wir nicht allein bestimmen können. Deshalb sind wir sowohl zum Guten wie zum Bösen, auch in seiner jeweiligen Extremform, fähig und, entsprechende Umstände vorausgesetzt, auch willens.

Diese Umstände, unter denen das je einzelne menschliche Wesen sich mithin zum Guten oder zum Bösen entwickelt, bestimmen indes wir, d.h. die jeweiligen Gemeinwesen, selbst, indem wir die sozialen und dadurch auch die emotionalen und intellektuellen Voraussetzungen und Fähigkeiten schaffen (natürlich ist der andere bestimmende Faktor die genetische Determinierung, also das, was uns vom Lieben Gott / vom Schicksal / vom

Welten-Schöpfungs-Plan, denn es, wie Du willst und kannst, mitgegeben wurde), indem wir also (als je historisches oder zeitgeschichtliches Gemeinwesen) die Bedingungen schaffen, unter denen der Einzelne – in Folge dessen, was er erfahren, erlebt und erlitten und auf Grund dessen, was ihm sozusagen die Natur als Rüstzeug mitgegeben hat – sich mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit in die eine oder andere Richtung entwickeln kann und entwickeln wird.

„Das Böse“ ist keine ontologische Wesenheit, nicht im Mensch-Sein an und für sich begründet. Vielmehr entsteht es auf der Basis dessen, was Menschen anderen Menschen antun; das Böse des Einzelnen ist sozusagen das Spiegelbild des kollektiven Bösen.

**LIEBE. ZUR SCHÖPFUNG.
PRINZIP DES GÖTTLICHEN. IN UNS**

Durch einen **ZAUBERWALD** schreite ich
 Und die Bäume neigen sich
 Aus Ehrfurcht
 Vor dem Wunder der **LIEBE**
 Wohl wissend dass
 Es Kostbareres
 Nicht gibt

Durch einen **ZAUBERWALD** schreite ich
 Und die Bäume neigen sich
 Aus Ehrfurcht
 Vor dem Wunder des **MENSCHEN**
 Wohl wissend dass
 Es Kostbareres
 Nicht gibt

Durch einen **ZAUBERWALD** schreite ich
 Und die Bäume neigen sich
 Aus Ehrfurcht
 Vor dem Wunder jeglich' **KREATUR**
 Wohl wissend dass
 Es Kostbareres
 Nicht gibt

Durch einen **ZAUBERWALD** schreite ich
 Und die Bäume neigen sich
 Aus Ehrfurcht
 Vor dem Wunder der **SCHÖPFUNG**
 Wohl wissend dass
 Es Kostbareres
 Nicht gibt

Dabei ist es so einfach: Gäbe es nicht arm und reich, gäbe es nicht mächtig und ohnmächtig, gäbe es keine Herren und Diener, gäbe es keine Unterdrücker und keine Unterdrückten, würden nicht die einen (Wenigen) Milliarden und aber Milliarden weltweit an Kriegen verdienen (verdienen? – man beachte die Doppelbödigkeit des Begriffs) und die anderen (vielen, nach Millionen Zählenden) für deren Profit verrecken (und geschähe das Ganze nicht auch noch im Sinne einer „höheren“ Idee, einer weltanschaulich und/oder religiös verbrämten Ideologie), würden Menschen mit anderen Menschen wie mit Menschen umgehen, was auch Gegenstand und Ziel aller Weltreligionen ist (und ich ergänze nach meiner Auseinandersetzung mit Luther: jedenfalls sein sollte), dann gäbe es nicht „das Böse“. Weder in einem Adolf Eichmann noch in einem Martin Luther noch in Dir und mir.

Es gäbe sicherlich die Potentialität des Bösen, die Möglichkeit, dass es entsteht. Aber diese Potentialität fände keine Grundlage, auf der sie wachsen und „gedeihen“ könnte. Diese Grundlage des Bösen schaffen wir selbst. Und dadurch erst schaffen wir „das Böse“. Und deshalb sind wir für „das Böse“ verantwortlich. Allesamt. Und können uns nicht exkulpieren, indem wir „das Böse“ bei Anderen und im Anders-Sein suchen. Denn das Böse sind wir selbst. Und solange wir dies nicht erkennen, insofern und insoweit wir dafür nicht die Verantwortung übernehmen, nützt es nicht, das Böse auf Andere zu projizieren. Es wird uns einholen. Überall. Zu jeder Zeit. Nicht nur durch Eichmann und den Holocaust. Auch im Musa Dagh. In der Apartheid. In den sogenannten ethnischen „Säuberungen“. In allen Kriegen. Und auch im Alltag.

Deshalb ist jeder Einzelne verantwortlich für „das Böse“. In ihm und um ihn herum. Wir alle können vom Bösen befallen werden. Wie von der Pest in Camus' Roman, in dem die Seuche eben dieses Böse symbolisiert. Und wir können wie Dr. Rieux gegen die Pest kämpfen. Wie Sisyphos zwar. Aber ohne mit Pater Paneloux diskutieren zu müssen. Denn die Pest, die Seuche, das Böse ist keine Strafe Gottes. Vielmehr eine Strafe der Menschen. Für die Menschen. Für das Unrecht, das sie über die Welt, über die Kreatur und über sich selbst gebracht haben.

Wenn wir im Geist der Bergpredigt:

„Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.

Selig, die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden“

mit „dem Bösen“, d.h. mit uns und mit denen um uns, umgehen, ist die Theodizee von untergeordneter Bedeutung, müssen wir nicht weiterhin angesichts des Elends in der Welt Gott (zu) rechtfertigen (versuchen).

Dann brauchen wir keine „Privationstheorie“ und müssen nicht – wie Augustinus oder Thomas von Aquin – das Übel in der Welt als den Mangel an Gutem (privatio boni) erklären. Dann müssen wir nicht Leibniz und „Die beste aller möglichen Welten“ bemühen.

Dann brauchen wir auch nicht die – durchaus berechnete – Empörung von Bertrand Russell („... wie könnten Menschen glauben, dass die Welt mit all ihren Fehlern das Beste sei, das göttliche Macht und Allwissenheit in Jahrmillionen erschaffen konnten“).

Dann sind uns Bonhoeffers Worte: „Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen“ sehr viel näher. Weil es die Menschen sind, die Gutes und Böses entstehen lassen. Und weil es keinen Gott braucht zur Rechtfertigung des Bösen, das Menschen zu verantworten haben. Insofern sind wir Menschen unser eigener Gott, „Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft“ – „homo tibi deus est“: Der Mensch, um Feuerbach zu bemühen, sei sich selbst ein Gott, sei und sei sich sein eigener Gott.

**Auf dass
Blumen wachsen
aus allen Waffen dieser
Welt: Homo deus est,
ecce, deus homo,
homine:**

Denen, die das Mensch-Sein verachten,
weil sie ihr eignes Leben nicht mehr spüren,
denen, die so vielen nach dem Leben trachten,
indem sie, überall auf der Welt, gar mörderische Kriege
führen, denen, die – immer noch und immer wieder – mit
dem Säbel rasseln, denen, die niemals werden gescheit,
schon gar nicht aus so vieler, auch nicht aus so viel an
eigenem Leid,
denen, die von Frieden faseln,
doch bringen den Menschen

nur Not und Tod,
denen, die den Frieden
nicht erkennen als der Menschen und
der Menschheit höchstes Gut, denn dazu
fehlen ihnen das Herz und auch der Mut, denen,
bei welchen stets die Unvernunft
obsiegt, denen, die hassen hinter dem Feigen-
blatt dessen, was sie – anscheinend, angeblich, ver-
meintlich, nur scheinbar oder tatsächlich gar – glauben,
unerheblich, an wen, an was, woran, wozu, und die
im Nu tausend andre
Gründe finden, um Menschen auf der
ganzen Welt zu schinden, weil
dies, so ihre Lüge, im Interes-
se des Großen und Ganzen
liegt, all diesen, all jenen
und all den andern
sei gesagt:

Ich möchte sehen, dass
Blumen wachsen aus allen Ge-
wehren, aus allen Waffen allüberall
auf der Welt, und ich hoffe, dass fürderhin
niemand mehr verzagt, weil er glaubt, Elend herrsche auf
der
Welt, weil's dem Lieben
Gott gefällt.

Nein, sag ich dir, und nochmals nein. Und allen sei ge-
sagt,
dass all das Elend, das wir kennen,
das wir unser aller Leben nennen,
ward nicht geschaffen von Gottes, vielmehr von der Men-
schen Hand,
weil kaum ein Mensch, der fand
seinen Gott,

sei´s in sich selbst, sei es im Himmel droben,
sei´s in der Kürze eines Augenblicks,
sei´s in der Ewigkeit, in Äonen.

Deshalb: Homo deus est,
ecce, deus homo, homine!

Auf dass werde und entstehe
ein Mensch, den göttlich man genannt.